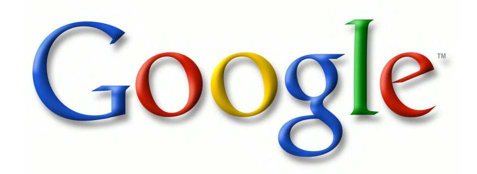
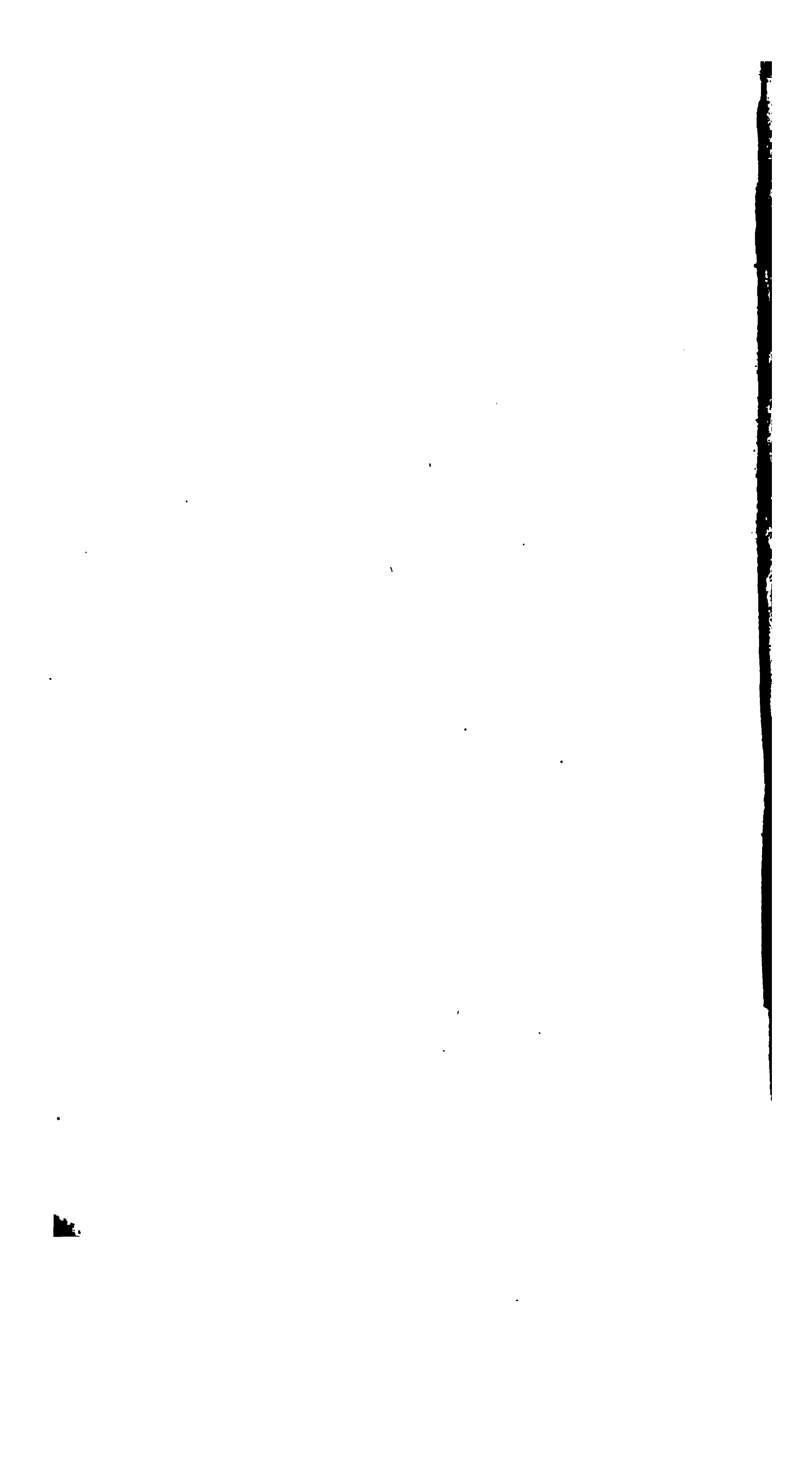






SAMMLUNG

…ER UND LATEINISCHER SCHRIFTSTELLER
MIT DEUTSCHEN ANMERKUNGEN

HERAUSGEGEBEN VON

M. HAUPT UND H. SAUPPE.

VERGIL'S
GEDICHTE.

ERKLÄRT

VON

TH. LADEWIG.

ERSTES BÄNDCHEN:
BUCOLICA UND GEORGICA.

SECHSTE AUFLAGE

VON

CARL SCHAPER.

BERLIN.

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1876.



Text-Ausgaben griechischer und lateinischer Schriftsteller.

Titel	M.	Pf.
Aeneae commentarius Poliorceticus. Recensuit R. Hercher. . .	1 M.	20 Pf.
Apollodori bibliotheca. Ex recognitione R. Hercheri . . .	2 „	40 „
Arriani Anabasis Alexandri. Edidit C. Sintenis.	1 „	50 „
Aeschinis orationes. Recensuit A. Weidner.	2 „	25 „
Babrii fabulae. Ex recensione Alfredi Eberhard	1 „	50 „
Bionis et Moschi carmina. Recensuit Godofr. Hermannus . .	1 „	50 „
Euripidis fabulae. Recognovit Ad. Kirchhoff. vol. I. II. . à	1 „	50 „
— — vol. III.	1 „	80 „
Hesiodi quae feruntur carminum reliquiae. Ed. G. F Schoemann.	1 „	50 „
Homeri Odyssea. Edidit A. Nauck. Pars I. II. à	1 „	80 „
Pindari carmina. Edidit Tycho Mommsen.	1 „	20 „
Plutarchi vitae. Aristides et Cato maior. Ed. R. Hercher. . .	— „	60 „
— — Themistocles et Pericles. Edidit C. Sintenis.	— „	60 „
— — Agis et Cleomenes. Tiberius et Caius Gracchus. Ed. C. Sintenis	— „	60 „
Polybius. Edidit F. Hultsch. vol. I. II. III. . . . . . . à	3 „	— „
— — — - IV.	4 „	50 „
Sophoclis tragoediae. Edidit A. Nauck.	2 „	10 „
Daraus jedes Stück einzeln . . . . à	— „	30 „
Xenophontis opera. Edidit C. Schenkl. vol. I.	1 „	50 „
— — — — - II.	2 „	25 „
— de reditibus libellus. Recensuit A. Zurborg	1 „	50 „
Asconii Pediani orationum Ciceronis quinque enarratio. Recensuerunt A. Kiessling et R. Schöll	3 „	60 „
Ciceronis orationes selectae XVIII. Ex rec. C. Halmii. vol. I. II. à	— „	90 „
Cornelius Nepos a C. Nipperdeio recognitus.	— „	60 „
Curtius Rufus. E. Hedicke recensuit.	1 „	50 „
Eutropi Breviarium ab urbe condita. Ed. G. Hartel.	— „	60 „
Iustiniani institutiones. Recensuit P. Krüger.	1 „	20 „
A. Persii Flacci, D. Iunii Iuvenalis, Sulpiciae saturae. Recogn. O. Iahn.	1 „	20 „
Petronii satirae et liber Priapeorum. Iterum edidit Fr. Buecheler.	2 „	25 „
Phaedri fabulae. Fr. Eyssenhardt recognovit.	— „	60 „
Plinii, C. Secundi, naturalis historia. D. Detlefsen rec. vol. I: lib. I-VI.	1 „	80 „
vol. II: lib. VII—XV. 2 M. 25 Pf. — vol. III: lib. XVI—XXII.	2 „	25 „
vol. IV: lib. XXIII—XXXI. 2 M. 25 Pf. — vol. V: lib. XXXII—XXXVII.	2 „	25 „
Publilii Syri Sententiae. Recensuit A. Spengel	— „	90 „
Sallustii, C. Crispi, Catilina Iugurtha historiarum reliquiae potiores incerti rhetoris suasoriae ad Caesarem senem de re publica. H. Jordan iterum recognovit. Accedunt incerti rhetoris invectivae Tullii et Sallustii personis tributae	1 „	50 „
Tacitus, C., a C. Nipperdeio rec. Prs. I. 90 Pf. Prs. II. 90 Pf. Prs. III.	1 „	50 „
Valeri Flacci Argonauticon libri VIII. Ed. C. Schenkl. . .	1 „	80 „
Vergili, P. Maronis, opera. Edidit Th. Ladewig.	1 „	20 „
— Bucolica et Georgica. 60 Pf. — Aeneis.	— „	90 „

Handbücher zum Verständniss des klassischen Alterthums.

Titel	M.	Pf.
Römische Geschichte von Th. Mommsen. 6. Aufl. 1. Bd. . . .	10 „	— „
— 2. Bd. 5 M. — 3. Bd. mit Inhaltsverzeichniss	7 „	80 „
— Inhaltsverzeichniss zu Bd. I—III. 6. Aufl. apart. . . .	— „	80 „
Griechische Geschichte von E. Curtius. 1. Band. 4. Aufl. . . .	7 „	— „
— 2. Bd. 4. Aufl. 9 M. — 3. Bd. 3. Aufl.	9 „	— „
— — Zeittafel und Register	1 „	60 „
Griechische Literaturgeschichte von Th. Bergk. 1. Band. . . .	9 „	— „
Römische Mythologie von L. Preller. 2. Auflage.	6 „	— „
Griechische Mythologie von L. Preller. 3. Auflage, von E. Plew. 1. Band.	6 „	— „
— 2. Band.	5 „	— „
Römische Alterthümer von L. Lange. 1. Band. 3. Aufl. . . .	9 „	„
— 2. Band. 2. Aufl. 5 M. — 3. Band.	4 „	— „
Griechische Alterthümer von G. F. Schömann. 1. Band. 3. Aufl. 4 M. — 2. Band. 3. Aufl..	5 „	— „

VERGIL'S GEDICHTE.

ERKLÄRT

VON

TH. LADEWIG.

ERSTES BÄNDCHEN:

BUCOLICA UND GEORGICA.

SECHSTE AUFLAGE

VON

CARL SCHAPER.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1876.





Aus dem Vorwort zur fünften Auflage.

In diesem ersten Theile meiner Schulausgabe des Vergil habe ich keinen Anstand genommen, einen grossen Theil der Anmerkungen wörtlich aus dem allseitigen und gründlichen Commentare von J. H. Voss und den durch Präcision und gefällige Form sich auszeichnenden Bemerkungen Fr. Jacobs' (Blumenlese der römischen Dichter II. p. 272—462) zu entnehmen. Dass daneben die neueren Ausgaben Jahn's und des um die Textgestaltung und richtige Erkenntnis des Vergilschen Sprachgebrauchs hochverdienten Wagner, sowie gelegentliche Bemerkungen anderer Gelehrten über einzelne Stellen des Vergil gewissenhaft zu Rathe gezogen sind, versteht sich von selbst. Ist nach solchen Vorgängern die Zahl der Stellen, an denen ich selbst das Verständnis des Vergil gefördert zu haben glaube, auch nur gering, so hängt der Werth einer Schulausgabe doch auch nicht von der Menge neuer Erklärungen, sondern von dem Takte ab, den der Herausgeber in der Benutzung und Verarbeitung des vorhandenen Materials bewährt. Und in dieser Beziehung kann ich versichern, stets bemüht gewesen zu sein, die Schüler zum vollen Verständnis des Sinnes und Zusammenhanges zu führen und die Anmerkungen so einzurichten, dass die Selbstthätigkeit der Schüler überall, wo ihre Kräfte ausreichend schienen, in Anspruch genommen würde.

Wesentlich unterscheidet sich diese Auflage von den früheren durch die stete Hinweisung auf die sprachlichen Neuerungen Vergil's. Mich leitete dabei der Wunsch, den Schülern die grossen Verdienste Vergil's um die Bereicherung und Ausbildung der lateinischen Sprache recht anschaulich zu machen und ihnen zu zeigen, wie vielfach Vergil den lateinischen Sprachschatz vermehrt habe und wie viele neue Verbindungen und syntactische



Fügungen ihm ihren Ursprung verdanken. Freilich kann ich hier bisweilen zu weit gegangen sein und sprachliche Erscheinungen als Neuerungen Vergil's bezeichnet haben, die sich bereits in der vorvergilischen, uns erhaltenen römischen Literatur finden; denn wenn ich auch schon Jahre lang darauf geachtet habe, was Vergil seinen Vorgängern entlehnt habe, was nicht, so weiss doch Jeder, der sich mit ähnlichen Untersuchungen beschäftigt hat, wie leicht so Manches übersehen wird. An Vorarbeiten fand ich nur die syntaxis priscorum scriptorum Latinorum und die syntaxis Lucretianae lineamenta von Holtze, war also für die lexicalische Seite und für die Berücksichtigung der Prosa, abgesehen von einigen Bemerkungen, die ich den wackeren Arbeiten Nipperdey's und Dräger's über den Tacitus verdanke, ganz auf meine eigenen Sammlungen angewiesen, denn unsere lateinischen Wörterbücher, selbst das in der 6. Auflage so vortreffliche Georges'sche, geben nur unzuverlässige und unvollständige Auskunft über die historische Entwickelung des Gebrauches der einzelnen Wörter.

Neustrelitz 1870.

Th. Ladewig.

Vorwort zur sechsten Auflage.

Bei der Bearbeitung der Bucolica und der Georgica habe ich geglaubt, die sachlichen und sprachlichen Bemerkungen Ladewig's, welche namentlich für die Benutzung in der Schule eine so reiche Ausbeute unentbehrlicher Erklärungen darbieten, so viel als möglich unverkürzt erhalten zu müssen. Dagegen konnte ich mich seiner Ansicht über die Entstehungszeit der ländlichen Gedichte nicht anschliessen. Der von mir in den Jahrbüchern f. kl. Phil. 1864 p. 633—657 und p. 769—794 gegebene Nachweis, dass wir in dem überlieferten Text der Bucolica den Text einer zweiten, von Vergil selbst veranstalteten Ausgabe besitzen, ist bis jetzt nicht widerlegt worden. Diese Ansicht

hat vielmehr durch die Untersuchung über die Georgica, welche ich in der Abhandlung de georgicis a Vergilio emendatis (Programm des Joachimsthalschen Gymnasiums, Berlin 1873) veröffentlicht habe, eine neue Stütze erhalten. Denn es ergab sich aus dieser Untersuchung, dass die Georgica in gleicher Weise von Vergil überarbeitet und nicht in ihrer ersten Gestalt auf uns gekommen sind. Nun ist die peinliche Sorgfalt, mit der Vergil bei der Herstellung des Textes verfuhr, von den Alten im höchsten Grade bewundert worden. Fast alle grossen Dichter des augusteischen Zeitalters verwandten auf die Wahl des Ausdrucks und den Bau des Verses sehr grosse Mühe. Von Vergil wird aber besonders berichtet, dass er bei der Dichtung der Georgica aus zahlreichen Versen täglich nur wenige auswählte und also den ersten Entwurf völlig umarbeitete [1]. Wenn nun ausserdem hervorgehoben wird, dass er die Bucolica und Georgica emendirt hat (C. Suet. rel. ed. Reifferscheid p. 62, 13), so kann damit wohl *nicht* noch einmal die Feile des Ausdrucks im einzelnen, sondern nur die Herstellung eines neuen Textes gemeint sein, welche überdies in Betreff der Georgica ausdrücklich bezeugt ist [2].

Von den Herausgebern haben sich die ältesten mit den Notizen begnügt, welche die dem Ti. Claudius Donatus zugeschriebene vita Vergilii enthielt. In den ersten Jahrhunderten nach dem Erwachen der Wissenschaften war die Bewunderung des Dichters zu gross, als dass man sich mit eingehenden Untersuchungen über die Geburtsjahre der einzelnen Gedichte hätte beschäftigen können oder wollen. De la Cerda, dem es darauf ankam, seinen Lesern von der Grösse Vergil's ein richtiges Bild zu geben, schilderte ausführlich die Vorzüge seines Charakters und seiner Dichtung, verglich ihn mit andern Meistern der Prosa und Poesie, namentlich mit Cicero und Homer, und schloss die Einleitung mit einer Aufzählung der Ehren, die ihm im Leben und nach dem Tode erwiesen seien. Erst sehr allmählich ergaben sich aus der ununterbrochenen Lectüre und der sorgfältigen Interpretation immer mehr und immer genauere Zeitbestimmungen. Der gelehrte Jesuit de la Ruë versuchte diese Resultate der Detailuntersuchung zu einem Gesammtbilde zu vereinigen [3]. Bei der Bestimmung der Jahre, in welchen die bukolischen Gedichte geschrieben sein könnten, ging er von der Annahme aus, dass

---

[1] Reifferscheid Suet. p. 59.

[2] Serv. comm. in Buc. Lion. II, p. 162; Serv. comm. in Georg. Lion. II, p. 288. Reifferscheid Suet. p. 60.

[3] Ruaeus ed. II. (Amst. 1690) Virg. hist. descr. p. coss. a. 716.

Vergil seine Idyllen in einem Triennium verfasst und die vierte Ekloge im Jahre 40 vor Christo gedichtet habe[1]). Obgleich diese beiden Voraussetzungen weder miteinander, noch mit dem Inhalt der Gedichte, noch mit der Ueberlieferung der Alten in Einklang zu bringen waren, so glaubte er doch mit ihrer Hilfe in den Jahren 41—38 vor Chr. die Entstehungszeit der Eklogen ermittelt zu haben. Er nahm an, dass die erste Ekloge 41, die neunte 41 oder 40, die vierte 40, die achte und dritte 39, die zehnte 38 gedichtet sei, und bemerkte, dass sich die Jahre, in welchen die übrigen Eklogen verfasst seien, nicht genau bestimmen liessen [2]). Manchen unter diesen Zeitbestimmungen legte er selbst nur den Werth unsicherer Vermuthungen bei [3]), und dennoch erlangte seine Hypothese, wie es scheint, sofort allgemeine Anerkennung. Um für sämmtliche Eklogen feste Jahreszahlen zu erhalten, setzte man später die zweite und fünfte Ekloge vor die erste, schob die sechste und siebente in die Reihe des Ruaeus ein, gab der dritten, um nicht mit E. 5, 87 in Widerspruch zu kommen, ihre Stelle vor der fünften und erhielt so die Reihe: 2. 3. 5. 1. 9. 4. 6. 8. 7. 10, welche mit unwesentlichen Aenderungen aus einem Commentar in den andern überging und trotz aller Widersprüche des Inhalts der Gedichte und der Ueberlieferung beim Schulunterrichte allgemein gebraucht wurde. Neben dieser Ansicht trat aber in den Arbeiten, welche über die Zwecke der Schule hinausgingen, mehr und mehr die Meinung hervor, dass nicht alle Eklogen in dem von Ruaeus angenommenen Zeitraum gedichtet sein könnten [4]); jedoch war es nicht möglich diese Controverse zu einem befriedigenden Abschluss zu führen, weil man durch den Namen des Pollio (E. 4, 12) an eine Zeit gebunden war, in der sich kein Abschnitt ohne gewaltsame Interpretation einzelner Stellen oder ganzer Eklogen zu einem Rahmen für die zehn Gedichte benutzen liess. Auch schien die Lösung dieser Aufgabe für die Erklärung der Bucolica nicht unbedingt nothwendig. In dieser hatte sich eine so feste Tradition gebildet, dass es fast unerlaubt schien, an ihrer Richtigkeit zu zweifeln. Die fortwährende Wiederholung derselben Bemerkungen liess die Schwierigkeiten allmählich weniger erheblich, die allegorischen Deutungen weniger gewaltsam erscheinen. Die Widersprüche,

---

[1]) ib. a. 714.
[2]) ib. a. 716.
[3]) ib. a. 715.
[4]) Jahrbücher f. kl. Ph. 1864 p. 635 und Bernhardy Grundriss der röm. Literatur p. 447.

welche nicht weggeleugnet werden konnten, wurden in dem Commentar entweder nur nebenbei bemerkt oder ganz übergangen. Dass drei von den Eklogen, die vierte, sechste und zehnte, nach alter Ueberlieferung später als die übrigen gedichtet sein sollen [1]), dass diese Eklogen sich in ihrer ganzen Anlage und Diction von den übrigen wesentlich unterscheiden [2]), dass die sieben älteren Eklogen Arbeiten eines Nachahmers, die drei späteren Schöpfungen eines selbständigen Meisters sind [3]), dass sich in der Behandlung des Verses bei genauer Vergleichung beider Klassen der Idyllen ein deutlich erkennbarer Fortschritt zeigt [4]), dass die vierte Ekloge die Segnungen des befestigten Friedens, die älteren Idyllen die Gefährdungen des Besitzstandes in Italien schildern, wurde nicht berücksichtigt [5]). Man hatte sich einmal dafür entschieden, dass die Eklogen — wohl oder übel — in dem Zeitraum von etwa 42 bis etwa 38 gedichtet seien, und ein einfaches Exempel schien diese Ansicht über jeden Zweifel zu erheben. Drei Jahre hatte Vergil den Bucolica, sieben Jahre den Georgica, elf Jahre der Aeneis gewidmet. Ging man nach diesem Schema vom Jahre 37 weiter, so kam man mit den Georgica bis 30. Nach kurzer Pause hatte Vergil dann die Aeneis 29 v. Chr. begonnen und nach elf Jahren, 19 v. Chr. so weit vollendet, dass er daran denken konnte die letzte Hand an sein grösstes Werk zu legen. Gegen eine so einfache, so allgemein angenommene, durch die Autorität von fast zwei Jahrtausenden [6]) geheiligte Lehre Widerspruch zu erheben, erschien unverzeihlich; und doch konnte, wie ich gegen Ribbeck und Benoist in meiner Abhandlung de eclogis Vergili interpretandis et emendandis (Programm des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums in Posen 1872) nachgewiesen zu haben glaube, für die Hypothese des Ruaeus kein haltbarer Grund vorgebracht werden [7]). Sowohl

---

[1]) Vita P. Virg. M. c. XXIV, 101.

[2]) Vgl. Jahrbücher f. kl. Phil. 1864 p. 789—792.

[3]) ib. p. 791.

[4]) ib. p. 772—789 und Drobisch in den Berichten über die Verhandlungen der Königl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Phil. Histor. Kl. 1868 I, p. 31. 32.

[5]) Alle diese, für die Beantwortung der vorliegenden Frage wesentlichen Momente sind namentlich auch in dem neuesten Commentar von E. Glaser, Halle 1876, nicht beachtet worden.

[6]) Ribbeck prol. p. 11: *Qua ille (Schaperus) opinione quod veterum testimoniis contemptis finxit quae ne Asconius quidem Pedianus fando audiverat, condonandum fortasse esset, si aliorum argumentorum necessitate pervicisset sententiam.*

[7]) Vgl. m. Progr. Posen 1872 p. 1—4 und p. 36—42.

der Inhalt der Gedichte, als auch die Ueberlieferungen der Alten nöthigen zu der Annahme, dass Vergil seine ersten Versuche auf dem Gebiete der bukolischen Dichtung in den Jahren 27—25 einer Revision unterworfen, ihnen drei neue Gedichte hinzugefügt und nach Vollendung dieser Arbeit 25 v. Chr. die Ausgabe veröffentlicht hat, deren Text, im Ganzen wohl erhalten, auf uns gekommen ist.

Nicht mehr Gewicht haben die Einwendungen, welche von Ribbeck, Glaser und Benoist gegen die Resultate meiner Untersuchung über die Georgica erhoben sind. Den beiden Letzten schulde ich ein kurzes Wort der Entgegnung; denn dass ein Kundiger in der Anzeige O. Ribbeck's (Jenaer Literaturzeitung 1874 Nr. 21 p. 316. 317) eine Widerlegung meiner Ansicht oder eine Entkräftung irgend eines Satzes gefunden haben sollte, den ich zur Begründung meiner Hypothese gebraucht habe, ist wohl nicht anzunehmen.

Die Bedenken Glaser's (Jahrb. f. kl. Phil. 1874 p. 570 bis 573) sind bis auf einen Punkt in der Dissertation von Borgius de temporibus, quibus Vergili Georgica scripta et perfecta sint, Halis 1875 widerlegt worden, und dieser eine Punkt wird mit Unrecht gegen mich geltend gemacht. Glaser vertheidigt die Ansicht, dass Octavian im Jahre 37 als Gott angeredet werde, durch Berufung auf E. 1, 7. 8 und 41. 42. Beide Stellen habe ich ausführlich in den Jahrb. f. kl. Phil. p. 769 und in m. Progr. Posen 1872 p. 7—15 besprochen. Beide sind meiner Meinung nach bei der zweiten Recension in die Ekloge eingeschoben, um den Ausdruck der Verehrung der veränderten Stellung des Imperators anzupassen. Wenn diese Ansicht richtig ist, so kann meine Hypothese über die Georgica nicht durch Berufung auf jene Stellen widerlegt werden.

Benoist erklärt es in den Oeuvres de Virg. 2. Ausgabe, Paris 1876, p. 342 für unwahrscheinlich, dass Vergil den Schluss der Georgica in einer zweiten Ausgabe umgearbeitet habe; denn über den Schluss der ersten Ausgabe müsste doch irgend etwas Genaueres überliefert sein; die Zeitgenossen oder die Späteren würden über dies Faktum etwas gesagt, die Moralisten ein solches Thema nicht übergangen haben. Dabei ist wohl übersehen, dass Servius seine Notiz nur in den Berichten der Zeitgenossen oder der Späteren gefunden haben kann und dass jene Moralisten in der Kaiserzeit lebten, in welcher die Vernichtung missliebiger Schriften und die direkte Beeinflussung der Schriftsteller durch die Machthaber so gewöhnlich war, dass die eine nicht unmöglich und die andere nicht auffallend erscheinen konnte.

Borgius ist in der oben erwähnten Dissertation nach Erwägung der wesentlichsten Momente zu einem Resultate gelangt, welches in der Hauptsache mit meiner Ansicht übereinstimmt. Er nimmt an, dass Vergil die Georgica 32—29 geschrieben, in den Jahren 29—26 emendirt [1]) und in der Ausgabe, deren Text auf uns gekommen ist, 26 veröffentlicht habe [2]). Die Frage über die Umarbeitung des Schlusses der Georgica lässt er unentschieden [3]). Die einzige wesentliche Abweichung von meiner Hypothese besteht also darin, dass Vergil an den Georgica nicht von 31—25, sondern von 32—26 gearbeitet haben soll. Diese Abweichung führt aber erstens zu der sehr unwahrscheinlichen Annahme, dass er das erste Buch in den Jahren 32 und 31, das zweite in der zweiten Hälfte des Jahres 30, das dritte und vierte in der ersten Hälfte des Jahres 29 geschrieben habe [4]) — eine Ungleichmässigkeit der Arbeit, von der in dem uns vorliegenden Text keine Spur zu finden ist; zweitens ist die Annahme eines früheren Anfangspunktes durch nichts begründet. Denn die Einleitung des ersten Buches enthält in ihrem ersten Theile (v. 1 bis 23) nicht eine Schilderung des momentanen Zustandes von Italien [5]), sondern die Inhaltsangabe für das ganze Gedicht (v. 1—4) und die Anrufung der Götter, unter deren Schutz der Landbau stand (v. 5—23), im zweiten Theile (v. 24—42) eine Anrede an Augustus, welche wohl nicht vor der Schlacht bei Actium geschrieben ist. Wenn nun, wie Borgius p. 16 und 17 bemerkt, die Verse G. I, 500—502 und 509—511 auf die Zeit hinweisen, welche derselben Schlacht unmittelbar vorherging, so ist man wohl berechtigt anzunehmen, dass Vergil die Anrede an den Kaiser nach der Beendigung des ersten Buches in die Einleitung eingeschoben hat [6]).

Da nun auch Fritzsche in seinem Jahresbericht über die die griechischen und römischen Bukoliker betreffenden Schriften aus dem Jahre 1873 p. 315—317 meiner Ansicht über die Um-

---

1) Borgius de temp. quibus V. G. scripta et perfecta sint. p. 21.
2) ib. p. 39.
3) ib. p. 22.
4) ib. p. 14. 16. 18. 20.
5) ib. p. 18: *Ut paucis repetam, primis huius libri versibus civitas in pace et tranquillitate vivens depingitur cum extremis sollicitudine et bellis turbetur. Inde concludo quia huius libri finem ante pugnam Actiacam scriptum esse statuimus, initium ineunte anno 722 scribi coeptum esse.*
6) Für das Jahr 25 als Schlussjahr der Arbeit Vergil's an den Georgica erklärt sich auch M. Hertz in den Anal. ad carm. horat. historiam p. 15. 16.

arbeitung der Georgica und die Beschaffenheit des uns überlieferten Textes zugestimmt hat, so habe ich keinen Grund gehabt, in der Interpretation der Eklogen und der Georgica von meiner Hypothese abzugehen. Diese Hypothese ist das Resultat einer Reihe von Schlüssen, welche in zahlreichen Observationen ihre Grundlage haben. Ohne Zweifel wird es möglich sein, in diesen Observationen und in jenen Schlüssen Irrthümer nachzuweisen. Dass aber dadurch das Resultat der Untersuchung in Frage gestellt werden sollte, wage ich nach der Natur der bis jetzt geltend gemachten Gegengründe zu bezweifeln. Der Commentar wird, wie ich hoffe, zeigen, dass sich mit Hülfe dieser Hypothese die bisher ungelösten Schwierigkeiten einfach und ungezwungen lösen lassen. Auch habe ich nicht gefunden, dass in einem einzelnen Punkte eine wesentliche Aenderung meiner früheren Behauptungen nöthig wäre. Nur eine Schranke, welche bei der ersten Untersuchung, ich möchte sagen ihrer Gleichgültigkeit wegen, stehen geblieben war, hat noch weggeräumt werden müssen. In den Jahrbüchern f. kl. Phil. 1864 p. 794 und in den beiden Programmen Posen 1872 p. 43 und Berlin 1873 p. 72 habe ich noch daran festgehalten, dass die sieben älteren Eklogen in der Zeit von 42 bis etwa 38 gedichtet seien. Bei der Revision meiner Untersuchung, welche ich zum Behuf der Interpretation der Eklogen vornahm, habe ich ersehen, dass kein Grund vorhanden ist, die Vorbereitungszeit, wenn ich so sagen darf, unseres Dichters mit dem Jahre 38 zu schliessen. Diese Schranke ist von den Erklärern gezogen, welche das für die Eklogen bestimmte Triennium 42 oder 41 beginnen wollten. Steht es nun fest, dass die Eklogen in diesem Triennium nicht gedichtet sind, so muss auch jene Schranke fallen; und steht es ferner fest, dass Vergil die Georgica von 31—29 geschrieben hat, so ergiebt sich als Endpunkt der ersten Periode seiner dichterischen Thätigkeit das Jahr 32.

Zum Schlusse bemerke ich, dass ich die Conjecturen von Madvig (Adv. crit. Vol. II, p. 47—50) und einige Vorschläge von Meiser (Jahrb. f. kl. Phil. 1872 p. 119) in den kritischen Anhang aufgenommen und in dem Commentar einige der Bemerkungen von E. v. Leutsch (Phil. 1874 p. 12) benutzt habe.

Berlin im Februar 1876.

C. Schaper.

EINLEITUNG.

Bei der Geringschätzung, mit welcher die Römer der älteren republikanischen Zeit Künste und Wissenschaften, in deren Betreibung sie eine Beeinträchtigung ihrer staatsbürgerlichen Pflichten erblickten, ansahen, musste ihnen der Enthusiasmus unbegreiflich erscheinen, mit welchem die Griechen den Gesängen ihrer Dichter lauschten. Als daher freigelassene Sklaven und Nichtrömer zuerst versuchten, die Römer für die freien Schöpfungen des Geistes empfänglich zu machen, so übersetzten sie zunächst griechische Musterwerke, um die Römer einen Blick in den unerschöpflichen Mythenkreis der Griechen thun zu lassen und mit der Wissbegierde zugleich die Liebe zu wissenschaftlicher Beschäftigung zu wecken. So übersetzte Livius Andronicus, der erste römische Schriftsteller, die Odyssee des Homer und Dramen des Euripides und anderer Tragiker. Der Erfolg entsprach seinen kühnsten Erwartungen. Seine Uebersetzung der Odyssee wurde Schulbuch, und seine Bearbeitungen griechischer Dramen wurden mit solchem Beifall aufgenommen, dass sie andere Dichter reizten, den von ihm eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen. Nachdem die Römer aber für das Streben nach höherer Ausbildung gewonnen waren, entstand ein reger Wetteifer unter den römischen Schriftstellern, ihren Landsleuten die Schätze der griechischen Literatur mitzutheilen. Natürlich war es ihnen anfangs dabei vorzugsweise um den Stoff zu thun, die Form wurde weniger berücksichtigt; man war zufrieden, wenn man der rauhen, ungelenken Kriegersprache die Worte und Wendungen abzwang, welche zum Ausdruck des Gedankens nothwendig waren, und bewahrheitete praktisch den Spruch des alten Cato: *rem tene, verba sequentur*. Es kam nunmehr darauf an, die schlummernden Kräfte der Sprache für Rhythmus und Composition zu wecken. Den ersten Schritt dazu that Ennius (aus Rudiae in Calabrien, der Zeitgenosse und Freund des älteren Cato und der Scipionen), indem er durch Einführung des Hexameters das accentuirende Latein in ein quantitirendes verwandelte. „Der Wechsel mochte zuerst“, wie Bernhardy bemerkt, „unbedeutend scheinen; allmählich aber lehrte die Wägung der Silben und Wortfüsse auch

auf Stellung und Auswahl der Worte achten, der Werth der Endungen führte zur berechneten Wortbildnerei, das Gefühl des Stiles und der Redegattungen konnte nicht ohne das Rüstzeug einer fein und mannichfaltig geprägten Phraseologie bleiben." Was diese Bereicherung des Sprachschatzes bedeute, erkannten die Römer zuerst durch die Entwicklung der Beredsamkeit; denn durch das eifrigste Studium griechischer Muster gelang es dem Cicero, die prosaische Darstellung zur höchsten formalen Tüchtigkeit zu bringen und oratorische Fülle mit periodischer Abrundung zu verbinden. Hinter dieser Ausbildung der Prosa blieb die poetische Darstellung noch weit zurück; Lucretius, der Zeitgenosse des Cicero, verräth sowohl durch die Wahl seines Stoffes (Entwicklung der epikureischen Lehre), als auch durch dessen Bearbeitung, wie viel die römischen Dichter in Betreff der Anlage ihrer Werke, der sprachlichen Darstellung und des Baues ihrer Verse noch von den Griechen zu lernen hatten. Im Gegensatz gegen diese Richtung, welche den neuen Gedanken in das Gewand der alten Sprache kleidete, unternahmen es die Dichter des augusteischen Zeitalters, im engen Anschluss an die Griechen, die Vermittlung zwischen Inhalt und Form zu bewerkstelligen und den Römern eine poetische Sprache zu schaffen, die nach Ablegung der früheren Härten und Archaismen geeignet war, die feinsten Nüancirungen des Gedankens darzustellen und griechischen Wohllaut mit römischer Kraft zu verbinden. Hauptrepräsentanten dieser neuen Richtung sind Vergil und Horaz.

Publius Vergilius (so ist die ältere Schreibung der Handschriften und Inschriften statt Virgilius) Maro wurde zu Andes, einem Dorfe bei Mantua, am 15. October 70 v. Chr. 684 u. geboren. Sein Vater, ein wohlhabender Landmann, der von dem Ertrage eines Landgutes, das er zu Andes besass, lebte, verwandte alle Sorgfalt auf die Erziehung seines Sohnes, liess ihn zu Cremona unterrichten und schickte ihn, als er die männliche Toga angelegt hatte, zu weiterer Ausbildung nach Mailand und dann nach Neapel, wo er den Unterricht des Dichters und Grammatikers Parthenius genoss. Nach mehrjährigem Aufenthalte in Neapel wandte sich Verg. 47 v. Chr. nach Rom, um sich durch den Epikureer Syron, den Freund Cicero's, in die Philosophie und die damit verwandte Mathematik und Physik einweihen zu lassen. Liebe zu den Wissenschaften und zum Landleben so wie eine schwächliche Körperconstitution, die weder den Anstrengungen des Forums noch den Strapazen des Kriegsdienstes gewachsen war, veranlasste ihn auf eine Staatscarriere zu ver-

zichten und sich auf sein Gut zu Andes zurückzuziehen, wo er nun (von 45 v. Chr. an) die Freuden des Landlebens mit empfänglichem Sinne genoss und seine Zeit zwischen der Bewirthschaftung seines Gutes und dem Studium griechischer Dichter, besonders des Theokrit, theilte. In diese Zeit fallen wahrscheinlich die dichterischen Jugendversuche Vergil's, die von den Alten erwähnt werden; doch sind die meisten der kleinen Gedichte, die sich unter seinem Namen erhalten haben (Culex, Ciris, Copa, Moretum, Dirae, Catalecta, Priapea, Epigrammata), wohl nicht von Vergil. Von 42 an aber dichtete Vergil nach dem Vorbilde des Theokrit bukolische Lieder, die dem C. Asinius Pollio, der als des Antonius Legat das transpadanische Gallien, zu dem Mantua gehörte, verwaltete und nicht nur mit der griechischen und römischen Literatur innigst vertraut war, sondern auch selbst als Redner, Geschichtschreiber und Dichter sich einen Namen in der römischen Literatur erworben hat (vgl. E. 3, 86. Hor. c. II, 1), so gefielen, dass er dem jungen Dichter seine volle Gunst schenkte. Aus der behaglichen Ruhe, in welcher Vergil bis dahin gelebt hatte, wurde er im folgenden Jahre durch die Aeckervertheilung gerissen, welche Octavian schon 2 Jahre früher den Veteranen versprochen hatte, jetzt aber erst zur Ausführung brachte. 18 Städte Italiens mit allen ihren Ländereien waren zur Strafe für ihr Festhalten an der Sache des Brutus und Cassius zu diesem Schicksale verdammt, unter ihnen Cremona, die Nachbarstadt Mantua's. Aber die ungestümen Veteranen, welche von der Freigebigkeit der Sieger noch grössere Belohnungen erwartet hatten, griffen nun, da sie sich in ihren Erwartungen getäuscht sahen, eigenmächtig zu und eigneten sich auch die Gebiete benachbarter Städte an. So wurden die Besitzer der Aecker um Mantua von den Veteranen vertrieben (vgl. E. 9, 28), und auch Vergil sah sich in dem Besitze seines Gutes gefährdet. Freilich schützte ihn noch sein Freund und Gönner Asinius Pollio; doch gerieth er in neue Gefahr, als dieser im Herbste des Jahres 41 nach dem Ausbruche des perusinischen Krieges mit seinen Legionen dem L. Antonius zu Hülfe eilte. Erst nach der Zusammenkunft des Antonius und Octavianus zu Brundisium klärten sich wieder die Verhältnisse. Alfenus Varus erhielt die Leitung der Aeckervertheilung im transpadanischen Gallien, und die Gunst des Octavianus, der Vergil's Talent bewunderte, sicherte dem Dichter den Besitz seines Erbgutes.

In der Ruhe, deren er sich jetzt erfreute, bildete sich Vergil durch das Studium der Griechen zu dem von den Kennern seiner

Zeit hochgeschätzten, von der Nachwelt bewunderten Meister der Dichtkunst. Die Technik des Theokrit, welche er auf das genaueste studirte, lehrte ihn die rhythmische Kraft und Schönheit des Hexameters kennen; methodisch fortgesetzte Uebungen im Uebersetzen einzelner Stellen und mannichfaltige Versuche, in eigenen Gesängen mit dem Griechen zu wetteifern, gaben ihm die grosse Herrschaft über die Sprache, die er in seinem Lehrgedicht über den Landbau und in seinem Epos von der Gründung des julischen Geschlechtes glänzend bewährt hat. Diejenigen Beispiele dieser Uebungen, welche er selbst eines längeren Andenkens werth gehalten hat, sind uns in der Sammlung seiner Eklogen erhalten: denn alle rein bukolischen Gedichte (2. 3. 5. 7. 8. 9.) stammen eben so wie die erste Ekloge, in der er dem Kaiser seinen Dank für die Rettung aus dringender Noth ausspricht, aus dieser Zeit der Vorbereitung (42 — 32 v. Chr.).

Durch diese bukolischen Gedichte begründete Vergil seinen Dichterruhm und erwarb sich treue Freunde und mächtige Gönner. Zu letzteren gehören Pollio, Maecenas und Octavianus; zu ersteren Cornelius Gallus, hochgeschätzt als Verfasser von vier Büchern Elegien, der didaktische Dichter Aemilius Macer und L. Varius, bekannt als tragischer Dichter, bald auch Plotius Tucca, Propertius und Horatius, welcher letztere sich Sat. I, 5, 40—42 über dieses Freundschaftsverhältniss so äussert:

Plotius et Varius Sinuessae Vergiliusque
Occurrunt, animae, quales neque candidiores
Terra tulit neque quis me sit devinctior alter.

Spricht diese Stelle deutlich für den edlen und reinen Sinn Vergil's, so geht auch aus anderen Zeugnissen, sowie aus seinen Gedichten hervor, dass Bescheidenheit, Herzensgüte und grosse Geneigtheit, die Verdienste Anderer anzuerkennen, Hauptcharakterzüge Vergil's waren. Dennoch fehlte es ihm nicht an Feinden, welche ihn um die Gunst, in der er bei Octavian stand, beneideten, oder als Anhänger der alten Dichterschule der neuen Richtung, welcher Vergil Bahn brach, überall entgegentraten. Bekannt sind von diesen Gegnern die von Vergil verspotteten Dichterlinge Bavius und Maevius, vgl. E. 3, 90. Dass Vergil sich aber so eng an Octavian anschloss, kann nicht Wunder nehmen, da er theils durch die Bande der Dankbarkeit an ihn geknüpft war, theils in ihm den Beschützer und Pfleger der Wissenschaften verehrte, theils endlich die Republik nur in einer Zeit kennen gelernt hatte, wo der Staat ein Spielball in den Händen einiger Ehrgeizigen

war, so dass Ruhe und Sicherheit sich nur in einer Monarchie erwarten liess; dass aber Octavian zu dieser Alleinherrschaft von der Gottheit berufen sei, schien sein unerhörtes Glück hinlänglich anzudeuten, so wie die Mässigung und Milde, welche er bewies, ihm auch die Herzen vieler früheren Gegner allmählich zuführte.

Ueber die ferneren Lebensverhältnisse Vergil's haben wir äusserst wenig verbürgte Nachrichten; nur so viel steht fest, dass er viel an Brustschmerzen litt und, wahrscheinlich durch seine Kränklichkeit veranlasst, seine späteren Jahre grösstentheils in Neapel verlebte, von wo er nur dann und wann zum Besuch seiner Freunde nach Rom kam. In Neapel dichtete er auch die Georgica, welche in vier Büchern die Erfahrungen und Regeln der italischen Landwirthe über den Ackerbau, die Baumpflanzung, die Vieh- und Bienenzucht umfassen. Die Dichtung erhebt sich von dem Schmerz über die Greuel des Bürgerkrieges zu der Freude über die Sicherheit, welche die Siege des Augustus verhiessen: denn gerade in den Jahren, in denen Vergil sein erstes grösseres Werk schrieb (31—29 vor Chr.), dehnte Augustus durch die Niederwerfung des Orients seine Herrschaft über das ganze römische Reich aus. Durch dies Werk trat Vergil dem einzigen Dichter ebenbürtig zur Seite, welcher in der neuen Richtung des Geschmackes mit grösseren Sammlungen eigener Gedichte hervorgetreten war. Horaz hatte schon 35 v. Chr. das 1. Buch der Satiren herausgegeben; er veröffentlichte im Jahre 30 das 2. Buch der Satiren; 29 erschienen die Epoden. Zahlreiche Oden des mit Vergil eng befreundeten Sängers waren schon bekannt geworden. Da regte Asinius Pollio auch unsern Dichter zur Vollendung seiner bukolischen Gedichte an; und dieser Anregung bedurfte es kaum, denn Vergil war unablässig bemüht, für seine Gedanken die vollkommenste Form zu finden. Es kam dazu, dass ein politisches Ereignis ihn nöthigte, einen Theil der Georgica zu ändern. Sein Freund Cornelius Gallus, den er im 4. Buche der Georgica verherrlicht hatte, kam in den Verdacht der Untreue gegen den Kaiser, und Augustus, der die Bedeutung der neuen Dichterschule für die Befestigung seiner Herrschaft nicht verkannte, bestand darauf, dass dieser Theil der Georgica geändert werde. So entschloss sich Vergil dazu, die letzte Hand an die Bucolica und Georgica zu legen*). Er voll-

*) Reifferscheid Suet. p. 62, 13: *bucolica georgicaque emendavit.* Da die Feile der einzelnen Verse von einem Dichter wie Vergil nicht noch besonders (vgl. ibid. p. 59, 12 ff.) in dieser Weise erwähnt

endete die Eklogen in den drei Jahren 27—25*) und schloss die Umarbeitung der Georgica im Jahre 25 ab, so dass er im Ganzen auf dieses Werk 7 Jahre (31—25) verwandt hat**).

Die neue Ausgabe erschien, als er die erste Hälfte seiner zweiten grossen Dichtung fast schon beendigt hatte. Gleich als ahnte er, dass ihm nur ein kurzes Leben beschieden sei und dass er seine Zeit eifrig zusammennehmen müsse, wenn er sein G. III, 16—48 gegebenes Versprechen, den Octavianus durch ein Epos zu verherrlichen, erfüllen wolle, legte er unmittelbar nach der ersten Veröffentlichung der Georgica Hand an sein berühmtestes und von den Römern mit unglaublicher Sehnsucht erwartetes Werk, die Aeneide, ein Epos in 12 Büchern, das er jedoch nicht so vollendet, wie die Georgica, hinterlassen sollte. Im Jahre 19 nämlich reiste er nach Griechenland, um hier und in Kleinasien die letzte Feile an dies Werk zu legen; doch in Athen traf er auf den aus dem Oriente zurückkehrenden Octavian und liess sich von diesem zur Umkehr nach Italien bereden. Schon kränkelnd bestieg er das Schiff, und sein Uebelbefinden nahm während der Ueberfahrt so zu, dass er bald nach seiner Ankunft in Italien zu Brundisium am 22. Sept. 19 starb. Kurz vor seinem Ende soll Vergil die Absicht gehabt haben, die Aeneide als ein noch nicht gehörig durchgefeiltes Werk zu verbrennen; an der Ausführung dieses Vorhabens durch seine Freunde Tucca und Varius verhindert, vermachte er ihnen in seinem Testamente die Aeneide mit dem Auftrage, alles Unvollendete zu streichen, aber nichts hinzuzufügen. Inwiefern Tucca und Varius diesem Verlangen entgegengekommen sind, wissen wir nicht; nur wird von einigen Grammatikern berichtet, dass sie die 4 einleitenden Verse der Aeneide und eine Stelle im zweiten Buche (v. 567—588) strichen, sonst aber nichts tilgten.

Vergil wurde von den Römern für einen ihrer grössten Dichter gehalten. Seine Sprache diente allen späteren Dichtern zur Norm, seine Werke wurden in den Schulen Jahrhunderte lang gelesen und von gelehrten Grammatikern, wie von Servius aus der Zeit des Kaisers Theodosius, vielfältig und sorgsam erklärt. Die Gründe dieses Ruhmes sind theils in der Wahl und

werden durfte, so können diese Worte wohl nur bedeuten, dass Vergil von beiden Gedichten eine zweite, ihm völlig genügende Recension veranstaltet hat.

*) Reifferscheid Suet. p. 60, 5: *bucolica triennio Asinii Pollionis suasu perfecit.*

**) Serv. comm. ad Aen. Lion t. I. p. 1: *georgica, quae scripsit emendavitque septem annis.*

Behandlung seiner Stoffe, theils in der vollendeten Form, die er seinen Gedichten gab, zu suchen. Denn nicht genug, dass er die Härten und Archaismen *) der früheren Dichter vermied, er wusste den Griechen auch viele Wendungen und Feinheiten abzulauschen und seiner Darstellung Fülle, Eleganz und Würde zu geben. Nicht minder gross sind seine Verdienste um die Ausbildung des Hexameters **); kein anderer römischer Dichter hat es wie er

---

*) Einzelne Archaismen finden sich allerdings auch im Verg., doch sind sie theils absichtlich aufgenommen, um der Rede alterthümlichen Anstrich zu geben, theils aus Noth gebraucht, um Worte und Formen für den Hexameter zu gewinnen. Dahin gehören die Formen *ast*, *quianam*, *olli* (f. illi), *ollis*, der Genet. auf *ai*, der Dat. auf *u*, der Inf. pass. auf *ier* (wie *immiscerier* G. I, 454), *fuat*, *faxo*, *iusso*, Ausstossung des Vocals kurzer Silben, wie *repostus*, *periclum*, *aspris* (A. II, 379), und Abwandlung der Verba nach der dritten, als der ältesten und ursprünglichen Conjugation, wie *lavĕre* (f. *lavare*), *fervĕre*, *fulgĕre*, *stridĕre*, *potitur* (A. III, 56).

**) Den Hiatus erlaubt sich Verg. 1) nach der Arsis des 2. 3. 4. und 5. Fusses, besonders in Nom. propr. bei hinzutretender Interpunction, 2) nach und in der Thesis gewöhnlich nur, wenn nach griech. Vorgange eine lange Silbe verkürzt wird, wie E. 3, 79: *valē*, *valĕ*, *inquit*, *Iolla*, besonders bei Nom. propr. und Interjectionen; bei einer kurzen Silbe nur, wenn eine starke Interpunction folgt, wie E. 2, 53. A. I, 405. — Die Verlängerung mancher als kurz geltender Silben, von der sich im Verg. viele Beispiele finden, ist meist durch die nachfolgende Caesur begründet. — Die Synizesis findet sich bei Verg. viel seltener, als bei den früheren römischen Dichtern: ausser in Nom. propr. meist nur bei *ee* (wie in den Formen von *deesse*), *ei* (wie *ferrei*, *anteirent*), *eo* (wie *alveo*, *aureo*), selten bei *ea* (*aurea* A. I, 698. *ocreas* A. VII, 634). — Nach Silben, welche von Natur kurz sind und erst durch die Synizesis lang werden, hat Vergil die Verschleifung des *i* mit der folgenden Kürze nur in der 1. 2. und 5. Thesis, die Verschleifung des *u* mit der folgenden Kürze nur in der 1. und 5. Thesis angewendet. Die Verschleifung des *i* mit folgendem kurzen Vocal nach einer von Natur langen Silbe hat sich Vergil nur in der Thesis des 6. Fusses gestattet (vgl. *precantia* A. VII, 237 *omnia* G. IV, 221). Hiervon bilden jedoch eine Ausnahme die Composita von *semis*, welche mit choriambischer Messung (*semihominis* A. VIII, 194 und *semianimis* A. X, 396) in der ersten Hälfte des Hexameters vorkommen. Von Verbalformen finden sich im Vergil nur *precantia* A. VII, 237 und *arietat* A. XI, 890 durch die Synizesis verkürzt. — Eine Zusammenziehung von *uu* in *u* erlaubt sich Verg. nur in *currum*, A. VI, 653 und in *manum*, A. VII, 490. — Die Verbindung der Synizesis mit der Elision hat er sich nur in der Thesis des 1. Fusses gestattet, vgl. E. VIII, 81. G. IV, 243. A. X, 487; XII, 847. — Die Tmesis kommt im Verg. ausser bei den auch adverbial gebrauchten zweisilbigen Präpositionen, wie *super*, *circum*, *praeter*, nur so vor, dass die Präposition durch ein angehängtes *que* von ihrem zugehörigen Worte getrennt ist, wie A. IX, 288: *inque salutatam*.

verstanden, den beabsichtigten Eindruck durch den Rhythmus hervorzuzaubern.

Wenden wir uns jetzt zur näheren Betrachtung der einzelnen Werke Vergil's.

1) Eclogae. Die 10 Gedichte, welche spätere Grammatiker *eclogae*, d. h. ausgewählte Lieder gleichen Inhalts nannten, — unter welchem Namen Vergil selbst sie veröffentlicht hat, wissen wir nicht, — gehören der bukolischen Dichtart an. Erfinder und Vollender dieser Dichtart war der Sicilier Theokrit, der einige Zeit zu Alexandria am Hofe des Ptolemäus Philadelphus (285—246 v. Chr.) lebte, später aber unter Hiero's II. Regierung (269—215 v. Chr.) nach Syrakus zurückkehrte. Unter den Griechen fand er an Bion und Moschus Nachahmer. Von den Römern versuchte es mit Erfolg zuerst Vergil, in seine Fusstapfen zu treten. Er fühlte sich durch seine Idyllen angezogen; es sprach ihn darin das warme Gefühl für Naturschönheiten und die schöne Zeichnung des einfachen und natürlichen Lebens der Hirten an: und hierin suchte er seine Gedichte denen des Griechen ähnlich zu machen; sonst aber findet sich ein bedeutender Unterschied zwischen den bukolischen Liedern Theokrit's und Vergil's. Während Theokrit als glücklicher Landschaftsmaler uns überall die Scene klar vor die Augen führt, verschwimmen Vergil's Landschaftsbilder, ausser wo er uns die Lage seines eigenen Gutes schildert (E. 1, 47—59. 7, 11—13. 9, 7—9), ins Unbestimmte; während Theokrit als scharfer Beobachter und Menschenkenner überall den rechten Volkston zu treffen weiss, haben Vergil's Hirten die Kenntnisse und reden im Tone der gebildeten Römer; während Theokrit endlich aufs glücklichste individualisirt, allegorisirt Vergil auf künstliche Weise. Denn nicht die unwiderstehliche Gewalt dichterischer Begeisterung, sondern die sorgfältige Lectüre, bei der er sein Talent für poetische Anempfindung und Nachbildung erprobte, gab ihm den Antrieb zu den ersten Versuchen. Aber schon in diesen übertraf er durch die Praegnanz und Fülle des Ausdrucks die Diction der älteren Dichter. Sie erregten die Aufmerksamkeit der Kenner und verschafften dem Verfasser die Gunst der Machthaber, welche im Stande waren, ihn vor den Gefahren des Bürgerkrieges zu schützen; jedoch erkannte er bald, dass der Bewunderung der Form das Interesse für den Inhalt nicht gleichkam. Er suchte daher das Gebiet der Idylle zu erweitern. Während er die Personen und Wendungen des bukolischen Liedes beibehielt, wählte er zum Gegenstande seiner Dichtungen Themata von höchster, allgemein

nationaler Bedeutung. So wurde er der Schöpfer der allegorischen Idylle. Mag man über den Werth dieser Dichtungsart urtheilen, wie man will, jedenfalls verdient, wie Süpfle sehr richtig bemerkt, „die geistreiche Erfindung mancher Situationen, der Reichthum an Bildern, die Zartheit und Feinheit seiner Anspielungen auf die politischen Begebenheiten und seine eigenen Verhältnisse, die edle Form und Ausführung der Gedichte, und endlich die Beherrschung der für diese Dichtungsart damals noch nicht ausgebildeten Sprache unsere ganze Aufmerksamkeit. In diesen Eigenschaften hatte Vergil seinem Zeitalter auch völlig genügt, wie die grosse Bewunderung dieser Gedichte zeigte; er hatte erkannt, dass der Geschmack seiner Zeit vor Allem Schönheit der Form oder eine gewisse Eleganz verlange und ihr gerne die theokritische Treue und Einfachheit aufopfere."

2) Die Georgica. Wie Vergil zu der Vollendung der Eklogen durch Asinius Pollio veranlasst wurde, so erhielt er durch den Maecenas den Anstoss zu der Dichtung der Georgica, s. G. III, 41; wie er in den Eklogen geschickt ein begeistertes Lob seiner Freunde und Gönner anzubringen wusste, so verherrlicht er in den Georgica den Maecenas und den Octavianus; wie sich in den Eklogen ein offener Sinn für die Reize der Natur und des ländlichen Stilllebens ausspricht, so offenbarten die Georgica des Dichters Vorliebe für das Landleben und die ruhigen Beschäftigungen des Landmanns. Aber einen Fortschritt des Dichters offenbaren die Georgica im Vergleich mit den Eklogen in zweifacher Beziehung: einmal zeigt die Sprache nichts mehr von dem in den Eklogen noch bisweilen sichtbaren Ringen mit dem Gedanken, sondern bekundet überall die sichere Hand des Meisters; sodann tritt Vergil in den Georgica völlig selbständig auf, während er in den meisten Eklogen Anlage und Ton dem Theokrit nachzubilden sucht. Waren auch viele der in den Georgica behandelten Gegenstände schon von griechischen Dichtern bearbeitet, so kennen wir doch keinen, der das Gebiet der Landwirthschaft in dem Umfange, den Vergil seinem Lehrgedicht gegeben hat, bearbeitet hätte; und wenn Vergil G. II, 176 sein Gedicht ein *Ascraeum carmen* nennt, so will er damit keineswegs eine Nachahmung des Hesiodus (ansässig in der böotischen Stadt Ascra) andeuten, sondern nur sagen, dass, wie Hesiodus unter den Griechen zuerst in seinen *ἔργα καὶ ἡμέραι* Regeln und Vorschriften über Ackerbau und Landwirthschaft gab, so er in den beiden ersten Büchern seiner Georgica unter den Römern zuerst (G. II, 175, *sanctos ausus recludere fontes*) diesen Gegen-

stand dichterisch — in Prosa hatten bereits Cato und Varro darüber geschrieben — behandelt habe. Vielleicht trug auch gerade die freie, durch kein ängstliches Bestreben, mit einem griechischen Vorbilde zu wetteifern, gebundene Bewegung wesentlich zu der hohen Vollendung bei, die den Georgica in solchem Masse zuzuschreiben ist, dass Bernhardy sie die glücklichste Leistung des Alterthums im Lehrgedicht nennt und urtheilt, dass weder griechische noch römische Kunstpoesie einen höheren Wohllaut in Rhythmus, Ausdruck und Adel der Gesinnung aufzuweisen habe. Der glückliche Takt des Dichters zeigt sich in diesem Werke besonders in der Anlage, in der Vertheilung und in der Behandlung des Stoffes. Dadurch, dass Vergil die ganze italische Landwirthschaft zum Vorwurfe seines Gedichtes machte, hat er sich selbst die Beschränkung aufgelegt, zur Bewältigung eines so gewaltigen Stoffes und zur Vermeidung der Ermüdung seiner Leser über manche Punkte schweigend oder nur andeutend hinwegzugehen; den Stoff aber hat er geschickt so vertheilt, dass er von den niedrigsten zu immer höheren Entwicklungsstufen der Natur fortschreitet: denn indem er im ersten Buche den Ackerbau, im zweiten die Baumzucht, im dritten die Viehzucht und im vierten die Bienenzucht behandelt, gewinnt er von Buch zu Buch einen interessanteren und dankbareren Stoff, dem er durch die überaus glücklich vertheilten Episoden, die von Buch zu Buch einen grösseren Umfang erhalten, und durch alle Mittel der poetischen Ausschmückung noch grösseren Reiz zu geben gewusst hat. Verleihen diese Vorzüge dem Werke einen bleibenden Werth, so musste es für die Römer noch eine besondere Anziehungskraft durch die in der Wahl des Gegenstandes sich aussprechende echt vaterländische Gesinnung des Dichters erhalten; denn da der Ackerbau in den besseren Zeiten der Republik von den Römern hoch geschätzt wurde, so mussten sie in dem Werke des Dichters das rühmliche Streben erkennen, diese zu seinen Zeiten vernachlässigte Beschäftigung wieder zu Ehren zu bringen.

3) Die Aeneis. Auf den Ruhm, den Vergil in den Georgica für sich in Anspruch nahm, das Gebiet der römischen Poesie durch die Bearbeitung eines neuen Feldes erweitert zu haben, musste er in seiner Aeneide verzichten, denn schon manche Römer vor ihm hatten sich im Epos versucht; ja, es galt hier, hochgefeierte Dichter zu übertreffen. Die römischen Epiker vor Vergil zerfallen in zwei Classen, von denen die eine nach dem Vorgange des Livius Andronicus sich in Stoff und Form an die Griechen anschliessend den troischen Sagenkreis ausbeutete, während die andere nur die

Form der homerischen Epen im Auge behielt, sonst aber gehoben und erfüllt von den Grossthaten der Römer durchaus römische Stoffe zum Gegenstande ihrer Dichtung machte. So hatte der alterthümliche Cn. Naevius in saturnischem Versmass den ersten punischen Krieg, in dem er selbst mitgefochten hatte, besungen; so hatte Ennius in seinem grossen, aus 18 Büchern bestehenden historischen Gedichte, *Annales* betitelt, die ganze römische Geschichte von der Landung des Aeneas in Italien an bis auf seine Zeiten (Ennius starb 169 v. Chr.) in grossartigem Römersinne behandelt. Diesen Beispielen folgend hatten viele andere Römer es versucht, einzelne Abschnitte der römischen Geschichte episch zu behandeln, oder auch sich ganz der annalistischen Form des Ennius anzuschliessen. Waren die Gesänge des Naevius und Ennius, wie sich aus den erhaltenen Resten erkennen lässt, weiter nichts als versificirte Geschichte, so scheinen auch ihre Nachfolger, von deren Werken sich fast nichts erhalten hat, über diesen Begriff des Epos nicht hinausgekommen zu sein. Der Ruhm, unter den Römern das Wesen des Epos zuerst richtig erkannt zu haben, gebührt dem Vergil. Wohl fesselte auch ihn der schon durch die rauhen Klänge an die kräftige Vorzeit erinnernde Ton des Naevius, wohl riss auch ihn der grossartige, durch die edelste Begeisterung für die Grossthaten der Römer erzeugte Schwung des Ennius hin, aber doch konnten seinem höheren Kunstverständnisse die Vorzüge des Homer nicht verborgen bleiben, und seinen reineren Geschmack musste die rohe Gewalt, welche seine Vorgänger der Sprache angethan hatten, aufs tiefste verletzen. Als er sich daher zu einem Epos entschloss, da setzte er sich das höchste Ziel und wollte ein Werk liefern, das zur Verherrlichung des Römerthums mehr beitragen sollte, als das *Bellum Punicum* des Naevius und die *Annales* des Ennius, in Anlage und Durchführung aber die Vorzüge der Ilias und Odyssee vereinigte. Darum wählte er den Trojaner Aeneas, dessen Landung in Latium schon von seinen Vorgängern besungen war, zum Helden seines Epos; denn in seiner durch die Sage verherrlichten *pietas* und *virtus* fand er den Grundtypus des Römercharakters vollständig ausgeprägt. Dabei bot ihm die Form, welche Homer dem Epos gegeben hatte, alle Mittel (Prophezeiungen, Gang in die Unterwelt u. s. w.), die Grösse des zur Weltherrschaft bestimmten Römervolkes im Allgemeinen, wie in seinen Hauptbelden zu verherrlichen. Dazu kam, dass die Wahl des Aeneas, in dessen Sohn Iulus das julische Geschlecht, dem Cäsar und Octavian angehörten, seinen Stammheros verehrte, dem Dich-

ter die passendste Gelegenheit gab, auf Octavian als den Mann hinzuzeigen, der vom Schicksal auserkoren sei, die Grösse und Hoheit des Römernamens ihrem Gipfel zuzuführen und durch Beendigung der Bürgerkriege die Römer des Gefühls ihrer Weltherrschaft froh werden zu lassen. Benutzte der Dichter endlich die Localität der gewählten Handlung, um sein beschreibendes Talent in Ausmalung von Gegenden, die allen Römern bekannt und werth waren, zu bewähren, und die Zeit, in welche er sein Epos verlegte, um den Ursprung berühmter Geschlechter in die graue Vorzeit zurückzuleiten, dieselben in ihren Ahnherren zu ehren, und römischen Sitten und Gebräuchen in jener troischen Zeit ihren Ursprung und damit ehrwürdigen Charakter zu geben, so durfte er hoffen, seinen Römern ein von echt vaterländischer Gesinnung getragenes Epos zu schaffen, auf das sie mit eben solchem Stolze blicken könnten, wie die Griechen auf die Gesänge ihres Homer.

Indem nun Vergil den Aeneas besingen wollte, führte ihn das Schicksal seines Helden zur Eintheilung seines Stoffes in zwei Hälften, von denen die eine die Irrfahrten des Aeneas, die andere seine Kämpfe um den Besitz des ihm vom Schicksal angewiesenen Latiums umfasste, und somit zur Nachahmung der Odyssee in jenem, der Ilias in diesem Theile. Während er in jener ersten Hälfte seinen Stoff meist aus den griechischen Epikern, welche den troischen Sagenkreis in seinem ganzen Umfange bearbeitet hatten, zog, fand er in der zweiten vielfache Gelegenheit, von seiner Belesenheit in der römischen Literatur Gewinn zu ziehen; denn das Meiste von dem, was Vergil über die Kämpfe des Aeneas in Latium und von den hier bereits ansässigen Völkerschaften erzählt, ist nicht des Dichters Erfindung, sondern Resultat der Forschungen, welche besonders der ältere Cato in den *Origines* (s. Nep. Cat. c. 3) und der gelehrte, 27 v. Chr. gestorbene Alterthumsforscher Varro in vielen Schriften (z. B. den *libris antiquitatum rerum humanarum*, *de vita populi rom.*, *de gente pop. rom.*, *de familiis troianis* cet.) angestellt hatten. Offenbar war daher Homer in Bezug auf den Stoff im Vortheil gegen Vergil; denn während der trojanische Krieg im Munde des griechischen Volkes lebte und die Helden desselben durch die Sage schon zu scharf ausgeprägten Charakteren gestaltet waren, kannten wohl fast nur gelehrte Alterthumsforscher die Sage von den Irrfahrten und Kämpfen des Aeneas, und es galt jahrelanges Studium und mannichfache Combinationen, um Ordnung und Zusammenhang in Notizen, die sich vielfach widersprachen, zu

bringen. Um so mehr muss man das Talent des Vergil bewundern, der es verstand, den verworrenen und widerstrebenden Stoff zur Einheit eines abgerundeten Epos zu verarbeiten, und man wird, zumal wenn man bedenkt, dass er durch den Tod verhindert wurde, die letzte nachbessernde Hand an sein Werk zu legen, es ihm gerne nachsehen, dass er in manchen Punkten, besonders in dem Interesse, das der Hauptheld erweckt, sowie überhaupt in der Charakteristik, sein grosses Vorbild, den Homer, nicht erreicht hat.

Auch in der vergilischen Darstellung zeigt sich bei aller Nachahmung im Einzelnen eine grosse Verschiedenheit von Homer, die sowohl durch die Verschiedenheit der Zeit, der beide Dichter angehörten, als auch durch den römischen Nationalcharakter und endlich durch die Eigenthümlichkeit des besonders zum Beschreiben und Ausmalen hinneigenden Vergil herbeigeführt war. Während die Sprache Homer's einfach und natürlich ist, seine Gleichnisse oft nur einzelne charakteristische Züge bieten, die Reden seiner Helden durchaus nur schlichte Herzensergüsse sind, ist Vergil's Sprache durchweg gewählt und erhaben, sind seine Gleichnisse vollständig ausgeführt und sorgsam ins Detail ausgemalt, athmen seine Reden durchgängig rhetorischen Charakter. Vergil's Darstellung ist ferner im Vergleich zu der rein objectiven des Homer mehr subjectiv, d. h. die Reden und Thaten der Helden werden dem Leser nach dem gemüthlichen Antheile, den der Dichter selbst daran nahm, vorgeführt: darum ist die Aeneide so reich an rührenden, das Herz mächtig ergreifenden Stellen. Rechnet man dazu Vergil's tiefe Kenntnis des menschlichen Herzens, vermöge welcher er so gross in der Darstellung der menschlichen Leidenschaften ist, die Geschicklichkeit, mit welcher er einzelne Goldkörner aus den Werken der alterthümlichen Dichter Naevius und Ennius seinem Epos einzuverleiben und in würdige Umgebung zu versetzen verstand, endlich die Ausbildung, welche er der dichterischen Sprache und dem Hexameter gab, ja die Gewalt, welche er über beide übte und sie zwang, den darzustellenden Gedanken sinnlich auszumalen, wie, um nur ein Beispiel anzuführen, in dem bekannten Verse A. VIII, 596: *quadrupedante putrem sonitu quatit ungula campum* — so erscheint das Urtheil der Römer, welche in ihm ihren grössten epischen Dichter verehrten, hinlänglich gerechtfertigt.



P. VERGILI MARONIS

BUCOLICON

LIBER

In den Eklogen erhob sich Vergil von dem sorgsamen Nachahmer des Theokrit zu dem selbständigen Meister der bukolischen Poesie. Seine ersten Versuche gingen unmittelbar aus den Uebungen im Uebersetzen der sicilischen Idyllen hervor. Er stellte zuerst sinnverwandte Verse und Strophen zu einem Gedichte zusammen (E. 2, v. 6—30), dessen Grundgedanken er nach freier Disposition erweiterte (E. 2, v. 31—73). Dann legte er einer eigenen Dichtung das Thema und die Disposition einer Idylle des Theokrit zu Grunde (E. 3).. Nachdem er die volle Herrschaft über die poetische Diction erlangt hatte, begann er mit seinem Vorbilde erst in einzelnen Strophen (E. 9), dann in ganzen Liedern (E. 5 und 8) zu wetteifern. Auch erfand er Hirtengespräche, die er in der Anschauungsweise und in der Sprache seines Meisters durchführte (E. 7). Endlich benutzte er die Wendungen des bukolischen Liedes zum Ausdruck von Gedanken und Empfindungen, welche zwar noch dem Hirtenleben angehörten, aber schon in engster Beziehung zu den politischen Ereignissen seiner Zeit standen (E. 1). Doch blieb er in der ersten Periode seines Dichterlebens (42—32 v. Chr.) innerhalb der Grenzen der reinen Idylle. Als er sich aber nach der Veröffentlichung der Georgica und der Beendigung eines nicht unbedeutenden Theils der Aeneis zum zweiten Male der bukolischen Dichtung zuwandte, behielt er nur den Ton und die Anlage der Idylle bei, behandelte aber in dieser ihm liebgewordenen Form Gegenstände, welche ausserhalb ihres eigentlichen Gebietes lagen.

Er dichtete ein Lied auf den Tod seines Freundes Gallus (E. 10), besang in einem andern die Einführung desselben in den Kreis der Sänger, welche nach der Vorstellung der Alten in ewiger Ruhe nach dem Tode ihre Kunst pflegten (E. 6), und erflehte in einem dritten von den Göttern die Erscheinung eines Genius, welcher das Friedenswerk des Augustus als sein Nachfolger vollenden sollte (E. 4). Um dem Geschmack seiner Zeitgenossen und den veränderten politischen Verhältnissen zu entsprechen, änderte er in dieser zweiten Recension auch einzelne Stellen der älteren Gedichte.

Die Träger der Handlung sind in allen Eklogen die Hirten und ihre Götter. Die Hirten erscheinen uns in Vergil's Gedichten als betriebsame Landleute, die zugleich Gärtnerei, Bienenzucht, Weinbau und Jagd treiben und in den Mussestunden Wirthschaftsgeräthe anfertigen, d. h. aus Binsen Körbe, Seigen, Käseformen u. s. w. flechten, E. 2, 71—72. 10, 71. Mit der sie umgebenden Natur fühlen sie sich so eng verwachsen, dass nach ihrer Anschauung die Fluren sammt den Wäldern und Thieren Freude und Leid mit ihnen treulich theilen, vgl. E. 1, 39. 40. 5, 25—28. 60—64. 10, 13—16. Beim Weiden des Viehes tragen sie den Hirtenstab (*pedum*, E. 5, 88, das homer. *καλαῦροψ*, Il. 23, 845.) von knotigem Dorn, Wachholder oder Olivenholz, unten mit einer eisernen Pike, die ein Ring von Erz oder Kupfer im Schafte befestigte, und werfen ihn unter die Herden, wenn sie diese von einem gefährlichen Orte zurücktreiben wollen, E. 3, 96. Wie der Hirtenstab, so ist die Rohrflöte oder Syrinx ihr unzertrennlicher Gefährte. Diese Pfeifen bestanden aus mehreren, neben einander verbundenen, stufenweis abnehmenden Röhren von ungleicher Dicke und Länge und waren oft aus Schierling verfertigt: die einfachste Pfeife war die einröhrige Halmpfeife (*avena* E. 1, 2, *calamus* E. 1, 10, *fistula* E. 3, 22, *arundo* E. 6, 8, *cicuta* E. 2, 36. 5, 85), die siebenröhrige Syrinx (E. 2, 36) gehörte schon zu den künstlicheren. Auf diesen Rohrpfeifen ersannen (*meditari*) und spielten sie die Melodien zu ihren Liedern, und zwar so, dass die Rohrpfeife zum Vorspiel oder zum Zwischenspiel zwischen den einzelnen Absätzen eines längeren Liedes benutzt wurde. Denn gesangslustig und gesangskundig waren die Hirten: während sie ihre Herden weideten, besangen sie entweder ihr Liebesglück und ihre Liebespein, oder verherrlichten durch ihren Gesang auch das Urbild der sicilischen Hirten, den Daphnis, den schönsten und gesangskundigsten Hirten, den Sohn des Merkur und einer Nymphe, welchen Pan selbst in der

Musik unterrichtet haben sollte. War dem Hirten ein solches Lied besonders gut gelungen, so ritzte er es auch wohl zur Unterstützung seines Gedächtnisses in frische Buchenrinde, E. 5, 13. 14. 10, 53. 54. Treffen zwei Hirten zusammen, so entsteht oft unter ihnen ein Wettstreit im Gesang; ein benachbarter Hirte wird in der Regel zum Schiedsrichter ernannt, ein schön gearbeiteter Hirtenstab oder eine kunstvoll zusammengesetzte Syrinx, oder Hausgeräthe, werthvolle Arbeiten berühmter Künstler, oder auch wohl ein Stück aus der Herde werden zum Kampfpreis gesetzt; die Reihenfolge der Sänger wird bestimmt und die Hirten wetteifern nun mit einander im Wechselgesange (*alternis versibus* E. 7, 18. *δι' ἀμοιβαίων ἄειδον* Theocr. VIII, 61). Es gab zwei Arten dieser amöbäischen Lieder: die erste bestand darin, dass der Vorsänger irgend einen Gedanken in 2—4 Versen vortragen musste, worauf der Nachsänger auf der Stelle in ebenso viel Versen denselben Gedanken weiter ausführen, oder seinen Gegensatz hinstellen, in beiden Fällen aber den Vorsänger, sei's in poetischer Färbung des Ausdrucks, sei's in Energie des Gedankens, zu überbieten suchen musste. Der Inhalt dieser Liederchen wechselte rasch und konnte sowohl in eigenen Erlebnissen als witzigen Erdichtungen oder einfachen Naturbildern bestehen. Solche Wechselgesänge haben wir E. 3 von V. 60 und E. 7 von V. 21 an. Die zweite Art des Wechselgesanges bestand in grösseren Liedern von einer gleichen Anzahl Verse, die theils in einem Zuge fortgesungen wurden, wie E. 5, 20—44 und 56—80, theils in eine gleiche Anzahl Strophen gebracht wurden, die durch einen stets gleichlautenden Vers (Refrain), *versus intercalaris* genannt, von einander getrennt waren; der *versus intercalaris* musste eine gleiche Anzahl Verse einschliessen, wie die achte Ekloge zeigt, welche von V. 16 an ein amöbäisches Lied dieser Art enthält.

VERZEICHNIS DER WÖRTER,

welche zuerst in den Eklogen Vergil's vorkommen; die Wörter, welche von Vergil selbst gebildet sein können, sind mit gesperrter Schrift gedruckt.

(Das Verzeichnis ist von Ladewig zusammengestellt.)

Acanthus. E. 3, 45. 4, 20.
Amomum. E. 3, 89. 4, 25.
Anethum. E. 2, 48.
Apium. E. 6, 68.
Arbutus. E. 7, 46.
Baccharis. E. 4, 19. 7, 27.
Calathus. E. 2, 46. 5, 71.
Caltha. E. 2, 50.
Carduus. E. 5, 39.
Carectum. E. 3, 20.
Castanea. E. 1, 81.
Colocasia. E. 4, 20.
Corymbus. E. 3, 39.
Damma. E. 8, 28.
Electrum. E. 8, 53.
Evincire. E. 7, 32.
Faginus. E. 3, 37.
Flavescere. E. 4, 28.
Fraga. E. 3, 92.
Gryps. E. 8, 27.
Hibiscum. E. 2, 30.
Hyacinthus. E. 3, 63. 6, 53.
Infindere. E. 4, 33.
Intermiscere. E. 10, 5.
Iuniperus. E. 7, 53. 10, 76.
Labrusca. E. 5, 7.
Licium. E. 8, 74.
Ligustrum. E. 2, 18.
Limosus. E. 1, 48.
Luteolus. E. 2, 50.
Lynx. E. 8, 3.
Magicus. E. 8, 66.
Motare. E. 5, 5. 6, 28.
Mulctra. E. 3, 30.
Murex. E. 4, 44.
Myrica. E. 4, 2. 6, 10. 8, 53.
Narcissus. E. 2, 48. 5, 38. 8, 53.
Olor. E. 9, 36.
Ornus. E. 6, 71.
Paliurus. E. 5, 39.
Pedum. E. 5, 88.
Pererrare. E. 1, 61.
Philomela. E. 6, 79.
Pinifer. E. 10. 14.
Pirus. E. 1, 73. 9, 50.
Praevenire. E. 8, 17.
Prunum. E. 2, 53.
Racemus. E. 5, 7.
Ruscum. E. 7, 42.
Saetosus. E. 7, 29.
Saliunca. E. 5, 17.
Sandyx. E. 4, 45.
Saxosus. E. 5, 84.
Semiputatus (ἅπ. εἰρ.) E. 2, 70.
Spelaeum. E. 10, 52.
Spinetum. E. 2, 9.
Spinus. E. 5, 39.
Subterlabi. E. 10, 4.
Superaddere. E. 3, 38.
Supervenire. E. 6, 20.
Supervolitare. E. 6, 81.
Thymum. E. 5, 77.
Upilio. E. 10, 19.
Vaccinium. E. 2, 18. 50. 10, 39.
Viburnum. E. 1, 25.
Vivax. E. 7, 30.

ECLOGA I.

MELIBOEUS. TITYRUS.

M. Tityre, tu patulae recubans sub tegmine fagi
silvestrem tenui musam meditaris avena:
nos patriae finis et dulcia linquimus arva.
nos patriam fugimus: tu, Tityre, lentus in umbra
formosam resonare doces Amaryllida silvas. 5
T. O Meliboee, deus nobis haec otia fecit.
namque erit ille mihi semper deus, illius aram
saepe tener nostris ab ovilibus imbuet agnus.

Ecl. 1. Vergil stellte diese Ekloge, obwohl sie der Zeit nach nicht die früheste war, in seiner Sammlung voran, weil sie zur Verherrlichung des Octavianus diente. Seinen Dank für den ihm geleisteten Dienst (s. Einl. p. 3) spricht der Dichter unter dem Namen des Tityrus so aus, dass er die Grösse des ihm gewordenen Glückes durch die Zusammenstellung mit dem Lose eines aus Furcht vor den Veteranen geflohenen Ziegenhirten Namens Meliboeus hervorhebt. Weiter aber geht die Allegorie nicht; denn Alles, was sich auf die Individualisirung des Tityrus bezieht, hat mit dem Vergil Nichts zu thun, sondern gilt nur von dem Wirthschafter auf dem Gute (dem *vilicus*).

1—2. Die italischen Hirten weideten ihr Vieh vom Frühling bis in den Spätherbst auf den waldigen Bergen und ergötzten sich dabei durch Gesang, *silvestris musa*.

4. In *lentus* liegt ein kräftiger Gegensatz zu dem *fugere*. — Mel. schiebt die Klagen über sein eigenes Los chiastisch zwischen die Verse, in denen er das Glück des Tityrus preist.

6. *deus*, Octav. nämlich, den er v. 42 *iuvenis* nennt und nach v. 43 wie einen *Lar familiaris* verehrt.

7—8. Der Cultus des Augustus wurde erst 30 v. Chr. eingeführt; vgl. Cass. Dio H. R. LI, 19: *ἔν τε τοῖς γενεθλίοις αὐτοῦ καὶ ἐν τῇ τῆς ἀγγελίας τῆς νίκης ἡμέρᾳ ἱερομηνίαν εἶναι ἔγνωσαν.* Vor diesem Jahre können die Verse 7 u. 8 wohl nicht geschrieben sein; denn wenn auch die Gottheit den Alten näher stand als uns, so ist doch das Lob ausgezeichneter Menschen als überirdischer Wesen von dem Gelöbnis regelmässiger Opfer wesentlich verschieden. Da nun die erste Ekloge zu den älteren bukolischen Gedichten des Vergil gehört, so ist es wahrscheinlich, dass der Dichter bei der zweiten Recension der Sammlung beide Verse eingeschoben hat, um den Ausdruck seiner Verehrung der veränderten Stellung des Imperators anzupassen.

8. *nostris ab ovilibus* ist zu *agnus* nicht im Sinne des Genet.

as errare boves, ut cernis, et ipsum
quae vellem, calamo permisit agresti. 10
lon equidem invideo; miror magis; undique totis
adeo turbatur agris. en, ipse capellas
us aeger ago; hanc etiam vix, Tityre, duco.
er densas corylos modo namque gemellos,
regis, ah! silice in nuda conixa reliquit. 15
nalum hoc nobis, si mens non laeva fuisset,
o tactas memini praedicere quercus.
ien, iste deus qui sit, da, Tityre, nobis.
rbem, quam dicunt Romam, Meliboee, putavi
ego huic nostrae similem, quo saepe solemus 20
s ovium teneros depellere fetus.
bus catulos similes, sic matribus haedos
sic parvis componere magna solebam.

nzugefügt; die Präp. *ab* bedas physische oder geistige n von einem Punkte, vgl. 53. G. III, 2. A. III, 647. *idere*, s. z. G. IV, 565. *ndique totis*. In welchem n Verhältnisse steht dieser dem vorhergehenden? vgl. A. V, 404. — *tot. turb.* lie Landgüter werden in en Theilen gleichmässig in schaft gezogen; hätte V. ien: *in omnibus agris*, so die Vorstellung freigelass es doch nicht überall so gegangen sei. — *magis* h hier, wie öfters, der Bed. *us*, vgl. Catull. 68, 30: *id turpe, magis miserum est. mque* steht auch A. X, en im Satze.
nixa, zur Vermeidung des att des sonst in der Bed. n gebräuchlichen *enixa*.
denselben Worten schliesst . II, 54.
Wetterschlag in fruchttrame sollte nach römischem en Böses überhaupt ani Oelbäume Misswachs, in andesverweisung: *malum* also auf die Vertreibung Heimat, auf das *nos patriam fugimus* in v. 4. Der Vers: *saepe sinistra cava praedixit ab ilice cornix*, der gewöhnlich noch hinter v. 17 gelesen wird, in den besten Handschriften aber fehlt, hat sich aus E. 9, 15 unpassender Weise hier eingedrängt.

18. *da*, sage, wie *accipe*, höre, A. II, 65. In dieser Bedeutung kommt *dare* nur bei Dichtern vor. — Da Melib. gemerkt hatte, dass Tit. den Namen seines Gönners nicht nennen wollte, so sagt er hier nicht: *iste deus quis sit*.

19. Zur Beantwortung der Frage des Mel. kommt Tit. erst nach langem Umwege von v. 40 an. Die Alten schickten gerne die Beschreibung eines Ortes der Erzählung dessen, was sich dort ereignet hat, vorauf, vgl. A. I, 499 sq. II, 21. 512. 713. IV, 457. 490. So auch in Prosa, wie bei Cic. p. r. Dej. 6, 17: *cum — devertisses, locus erat quidam, in quo cet.*

21. *depellere*. Die Umgegend von Andes war bergig, Mantua aber (*nostra urbs*) lag in einer Ebene.

22—23. Angabe des Grundes, warum sich Tit. *stultus* nennt. — *sic*: in solcher Weise, wie ich nämlich eine Aehnlichkeit zwischen Rom und Mantua annahm. Die

verum haec tantum alias inter caput extulit urbes,
quantum lenta solent inter viburna cupressi. 25
M. Et quae tanta fuit Romam tibi causa videndi?
T. Libertas, quae sera tamen respexit inertem,
candidior postquam tondenti barba cadebat;
respexit tamen et longo post tempore venit,
postquam nos Amaryllis habet, Galatea reliquit. 30
namque, fatebor enim, dum me Galatea tenebat,
nec spes libertatis erat nec cura peculi.
quamvis multa meis exiret victima saeptis,
pinguis et ingratae premeretur caseus urbi,
non umquam gravis aere domum mihi dextra redibat. 35
M. Mirabar, quid maesta deos, Amarylli, vocares,
cui pendere sua patereris in arbore poma:
Tityrus hinc aberat. ipsae te, Tityre, pinus,
ipsi te fontes, ipsa haec arbusta vocabant.
T. Quid facerem? neque servitio me exire licebat 40
nec tam praesentis alibi cognoscere divos.
hic illum vidi iuvenem, Meliboee, quot annis
bis senos cui nostra dies altaria fumant.

Anaphora des *sic*, wofür es in Prosa geheissen hätte *ut—sic*, versinnlicht den gleichen Massstab, den Tit. an verschiedenartige Dinge legt.

27—35. Die römischen Sklaven konnten sich mit ihrem ersparten Gelde, *peculium*, die Freiheit erkaufen. An Gelegenheit, sich ein solches *peculium* zu erwerben, hatte es dem Tit. nicht gefehlt, s. v. 33. 34, aber er war unthätig geblieben und hatte alles erworbene Geld seiner damaligen Geliebten Galatea zu Gefallen für Tand ausgegeben, v. 35. Erst als ihm Galatea untreu wurde und ihn die haushälterische Amaryllis fesselte, dachte er, freilich schon in vorgerücktem Alter (v. 28), daran, zu sparen, um sich die Freiheit zu gewinnen, und ging zu diesem Zwecke nach Rom, wo sein Herr, wie die meisten Besitzer grösserer italischer Landgüter, lebte.

28. *postquam* c. Imperf. von der öfteren Wiederholung und dem bleibenden Zustande.

30. *postq. nos Amaryllis habet* sagt Tit., nicht *postq. ego Amaryllidem habeo*, da er es allein dem wohlthätigen Einfluss der Amaryllis zuschreibt, dass er sich jetzt die Freiheit hat erkaufen können.

34. *ingratae*. Mit komischem Eifer schilt Tit. die Stadt undankbar, als ob sie ihm absichtlich den Dank vorenthalte und für seine Waare nicht so viel Geld zahle, dass er nach gemachtem Einkauf für seine Galatea noch einen vollen Beutel nach Hause bringen könne.

38—39. Metaphorische Belebung sinnlicher Gegenstände; vgl. Ecl. 5, 27: *Daphni, tuum Poenos etiam ingemuisse leones interitum montesque feri silvaeque locuntur.*

40—45. Gründe für seine Reise nach Rom: 1) das Verlangen, sich die Freiheit zu erkaufen, 2) die Furcht, es möchte einer der Veteranen sich in den Besitz des Gutes setzen. — Vgl. Hor. carm. III, 5, 2. 3: *praesens divus habebitur Augustus* und serm. II, 6, 52: *deos quoniam propius contingis.*

43. Den Laren brachte der Römer an einem der Haupttage jedes

hic mihi responsum primus dedit ille petenti:
'pascite, ut ante, boves, pueri; submittite tauros.' 45
M. Fortunate senex, ergo tua rura manebunt.
et tibi magna satis, quamvis lapis omnia nudus
limosoque palus obducat pascua iunco.
non insueta gravis temptabunt pabula fetas,
nec mala vicini pecoris contagia laedent. 50
fortunate senex, hic inter flumina nota
et fontis sacros frigus captabis opacum.
hinc tibi, quae semper, vicino ab limite, saepes
Hyblaeis apibus florem depasta salicti
saepe levi somnum suadebit inire susurro; 55
hinc alta sub rupe canet frondator ad auras:
nec tamen interea raucae, tua cura, palumbes,
nec gemere aëria cessabit turtur ab ulmo.
T. Ante leves ergo pascentur in aequore cervi,

Monats, d. h. an den Kalenden, Nonen oder Idus, ein Opfer. — Die Verse 42 u. 43 sind, wie v. 7 u. 8, wohl erst bei der zweiten Recension in das Gedicht eingeschoben.

44. *primus*. Octavianus war der Erste, der dem Tit. auf sein Befragen (*petenti*) volle Beruhigung über sein zukünftiges Verbleiben auf dem Gute seines Herrn gab.

45. *tauros submittere*, Zuchtstiere aufwachsen lassen, s. G. III, 73. 159.

46. *tua* ist das Prädicat, vgl. E. 3, 23. 9, 4.

47. *et tibi*, für dich, den Genügsamen. Warum setzt Vergil hier den Werth seines Gutes herab? und warum lässt er dies durch den Nachbar Meliboeus, und nicht durch den Tityrus thun?

49. *gravis fetas*, die schwachen (G. III, 95) Mutterschafe, vor und nach der Geburt. — *temptare*, angreifen, von ungesunden Nahrungsmitteln und Krankheiten, s. G. III, 441.

51. *flumina*. Der Plur. ist veranlasst durch den Gegensatz der *flumina ignota*, die Melib. aufsuchen muss, und gerechtfertigt durch den Gedanken an die Krümmungen und Kanäle des Mincius.

53. Wie v. 56 *hinc* durch *alta sub rupe* näher bestimmt wird, so hier durch die Worte *vicino ab limite*. — Ueber das part. perf. *depasta*, das scheinbar für das part. praes. steht, s. z. A. VI, 335. — Aus dem folg. *suadebit* ist zu den W. *quae semper* das perf. *suasit* zu ergänzen; *semper*, immer bisher, vgl. E. 6, 15. — Da das Weidengeflecht eines Zaunes nicht alljährlich ausschlägt, so ist hier unter *saepes* natürlich ein lebendiger Zaun von Weiden, d. h. eine durch eine Reihe von Weiden gebildete Grenzmark zu verstehen.

54. *Hyblaeis apibus*, Bienen, die so würzigen Honig tragen, wie in den Thymianfeldern der sicilischen Stadt Hybla, vgl. E. 7, 37.

56. Ueber die Beschäftigungen des Winzers s. G. II, 365 ss. — *canet ad auras* vgl. A. X, 459: *ad aethera fatur*.

57. *cura*, bei Dichtern oft zur Bezeichnung des Gegenstandes der sorglichen Liebe; ähnlich *ignis* E. 3, 66. *furor* E. 10, 38.

59—63. Enthusiastischer Ausdruck der Dankbarkeit gegen den

et freta destituent nudos in litore pisces, 60
ante pererratis amborum finibus exul
aut Ararim Parthus bibet aut Germania Tigrim,
quam nostro illius labatur pectore voltus.
M. At nos hinc alii sitientis ibimus Afros,
pars Scythiam et rapidum certe veniemus ad Oxum 65
et penitus toto divisos orbe Britannos.
en umquam patrios longo post tempore finis,
pauperis et tuguri congestum caespite culmen,
post aliquot mea regna videns mirabor aristas?
impius haec tam culta novalia miles habebit, 70
barbarus has segetes; en quo discordia civis
produxit miseros: his nos consevimus agros!
insere nunc, Meliboee, piros, pone ordine vitis.
ite meae, felix quondam pecus, ite capellae.

Octavianus: eher sollen Thiere und Völker ihre Wohnsitze mit einander vertauschen etc.

60. *freta dest.* Dem Elemente, in welchem die Fische leben, wird die von diesen ausgehende Thätigkeit zugeschrieben, vgl. A. VII, 676—77. IX, 67.

61. *exul* hiess jeder, der sich nicht in seinem Vaterlande aufhielt, s. A. V, 51.

62. Die beiden Flüsse, von denen der Arar kein germanischer und der Tigris kein parthischer Strom war, stellt der Dichter zusammen, weil die Parther, wenn sie den Tigris, die Germanen, wenn sie den Arar überschritten, das Gebiet römischer Gewaltherrschaft betraten.

64—66. In seiner Verzweiflung betrachtet sich Melib. als einen Exilirten und bezeichnet die entlegensten Länder der drei Erdtheile als einzige Zufluchtsstätten. Da durch *Scythiam* Asien noch nicht bestimmt bezeichnet war, denn auch in Europa wohnten Scythen, so war ein weiterer Zusatz nöthig, der durch Erwähnung des schlammreichen Oxus, von dem Curt. VII, 10 sagt: *Oxus quia limum vehit turbidus semper est*, gegeben wird.

64. *ibimus Afros*, der Völkername statt des Ländernamens, und dieser, wie häufig bei Dichtern, wie ein Städtename construirt.

65. *rapidum.* So nennt auch Prisc. Perieg. 724 den *Oxus*; vgl. auch Avien. 925: *Sugdias i n g e n t i quam flumine dissicit Oxus* und 927: *(hic) per prolixos evectus protinus agros Caspia propellit fluctu freta.* — Ueber die Lesarten *cretae* u. *Oaxen* s. d. Anh.

66. *toto div. orbe*, denn durch den Oceanus wurde Britannien von der den Römern bekannten Erde getrennt.

67. *en* leitet einen in eine Frage gekleideten Wunsch ein, vgl. E. 8, 7.

69. *post* nimmt das vorherg. *longo post tempore* wieder auf, also: später einmal. Ebenso steht *ante* G. II, 261 mit Bezug auf das vorhergehende *multo ante.* — *aliquot ar.*, nur spärliche Aehren, weil der jetzige Besitzer, der *impius miles*, vielleicht gar ein Ausländer, der im römischen Heere gedient hatte, alles wird verwildern lassen.

73. *insere*, pfropfe, vgl. E. 9, 50. G. II, 69. Uebrigens ist die Aufforderung im Tone bitterer Ironie gesprochen. — *ordine*, im *quincunx*, s. G. II, 277.

non ego vos posthac viridi proiectus in antro 75
dumosa pendere procul de rupe videbo;
carmina nulla canam; non me pascente, capellae,
florentem cytisum et salices carpetis amaras.
T. Hic tamen hanc mecum poteras requiescere noctem
fronde super viridi: sunt nobis mitia poma, 80
castaneae molles et pressi copia lactis;
et iam summa procul villarum culmina fumant
maioresque cadunt altis de montibus umbrae.

ECLOGA II.

Formosum pastor Corydon ardebat Alexim,
delicias domini, nec, quid speraret, habebat.
tantum inter densas, umbrosa cacumina, fagos

75. *viridi in antro*, in umrankter Grotte.

79—83. Tit. ruft diese Worte dem seine Ziegen bereits weiter treibenden Melib. nach.

81. *pressi cop. l.*, frischer Käse, der unter einem Gewichte gepresst ward.

82. *fumant*, die Giebel rauchten von der Zubereitung der römischen Hauptmahlzeit.

Ecl. 2. Das Thema dieser Ekloge, deren Scene Vergil nach Sicilien verlegt, ist der Schmerz über verschmähte Liebe und seine Besänftigung. Uebersetzungen und Nachbildungen von Versen des Theokrit, welche denselben Gegenstand behandeln, sind zuerst zu einem kleinen Gedicht (v. 6—30) zusammengestellt. Dann ist derselbe Gedanke in den Versen 31—73 etwas freier in vier Abschnitten ausgeführt, von denen der erste und der zweite die Versprechungen des Liebenden (gemeinsame Pflege der Kunst v. 31—39 und Geschenke, wie sie ein Hirt bieten konnte, v. 40—55), der dritte (v. 56—68) die Qualen seiner Verzweiflung, der vierte (v. 69—73) die Heilung seines Schmerzes zum Gegenstande hat. Die Einleitung giebt das Thema (v. 1—2) und die Scene des Gesanges an (v. 3—5).

1. *ard. Alexim.* Dass V. hier *ardere* mit d. acc. der Person, für die Jemand in Liebe entbrannt ist, verbindet, ist eine der vielen Sprachneuerungen V.'s. Hor. construirt *ardere* in dieser Bed. mit d. abl., Ovid mit *in* und d. abl.

2. *nec, quid speraret, habebat*, er wusste nicht, worauf er etwa seine Hoffnung setzen sollte; *nec, quod sper., hab.*, er hatte nichts zu hoffen, hatte keine Hoffnung.

3. *inter* steht bei den Verben der Bewegung proleptisch, also hier: *ad d. f. veniebat, ut inter d. f. esset.* V. scheint zuerst die Präp. *inter* so gebraucht zu haben, vgl. noch A. V, 618. X, 710. XII, 437; seinem Vorgange folgte, wie in so vielem Anderen, später Liv., z. B. 5, 27, 2: *progressus inter stationes hostium.* 44, 3, 5: *quos paucos inter media praesidia hostium praemiserat.* — Die Apposition *umbrosa cac.* giebt den Grund an, warum er so oft zu den *densis fagis* ging, sie bildeten nämlich ein zusammenhängendes Laubdach. Den Accus. als sog. griech. Accus. mit

adsidue veniebat. ibi haec incondita solus
montibus et silvis studio iactabat inani: 5
'O crudelis Alexi, nihil mea carmina curas?
nil nostri miserere? mori me denique coges.
nunc etiam pecudes umbras et frigora captant,
nunc viridis etiam occultant spineta lacertos,
Thestylis et rapido fessis messoribus aestu 10
alia serpullumque herbas contundit olentis.
at mecum raucis, tua dum vestigia lustro,
sole sub ardenti resonant arbusta cicadis.
nonne fuit satius, tristis Amaryllidis iras
atque superba pati fastidia? nonne Menalcan, 15
quamvis ille niger, quamvis tu candidus esses?
o formose puer, nimium ne crede colori!
alba ligustra cadunt, vaccinia nigra leguntur.
despectus tibi sum nec, qui sim, quaeris, Alexi,
quam dives pecoris, nivei quam lactis abundans: 20
mille meae Siculis errant in montibus agnae;
lac mihi non aestate novum, non frigore defit.
canto, quae solitus, si quando armenta vocabat,
Amphion Dircaeus in Actaeo Aracyntho.

densas zu verbinden, verbietet schon die Cäsur. Aehnlich verhält es sich mit der Stelle E. 9, 9.

4. *incondita*, schmucklos.

6. Vgl. Theokr. 3, 6: *ὦχ αρίεσσ' Ἀμαρυλλί*, 11, 19: *ὦ λευκὰ Γαλάτεια* u. 3, 33: *τὺ δέ μευ λόγον οὐδένα ποιῇ*, 52: *τὶν δ' οὐ μέλει. οὐκέτ' ἀείδω.*

7. Vgl. Theokr. 7, 119; *ἐπεὶ τὸν ξεῖνον ὁ δύσμορος οὐκ ἐλεεῖ μευ* u. 3, 9: *ἀπάγξασθαί με ποιησεῖς.*

9. Vgl. Theokr. 7, 22: *ἀνίκα δὴ καὶ σαῦρος ἐν αἱμασιαῖσι καθεύδει.*

10—11. Die Magd Thestylis bereitet die gewöhnliche Speise der römischen Landleute, Soldaten und Schiffer, das *moretum*, ein Gericht aus Knoblauch, Käse, Essig, Oel u. s. w. Die Zubereitung desselben wird genau beschrieben in dem Gedichte *Moretum*, s. Einl. p. 3.

12—13. Vgl. Theokr. 7, 138: *τοὶ δὲ ποτὶ σκιαραῖς ὀροδαμνίσιν αἰθαλίωνες τέττιγες λαλαγεῦντες ἔχον πόνον.* — *mec. rauc. res. arb. cic.* dichterische Inversion für *raucae cicadae mecum arbusta resonant.*

16. *niger*, gebräunt. Mit dem Gedanken vgl. E. 10, 38 u. 39.

17. Vgl. Theokr. 7, 121: *'αἰαῖ' φαντὶ 'Φιλῖνε, τό τοι καλὸν ἄνθος ἀπορρεῖ.'*

18. *cadunt*, unbeachtet, ohne zu Kränzen gesucht und gepflückt zu werden. — *leguntur*, vgl. Theokr. 10, 29: *ἐν τοῖς στεφάνοις λέγονται.*

19—21. Vgl. Theokr. 11, 30: *γινώσκω, χαρίεσσα κόρα, τίνος ὥνεκα φεύγεις* u. 11, 34, 35: *ἀλλ' ωὑτός, τοιοῦτος ἐών, βοτὰ χίλια βόσκω, κἠκ τούτων τὸ κράτιστον ἀμελγόμενος γάλα πίνω.*

22. Vgl. Theokr. 11, 36: *τυρὸς δ' οὐ λείπει μ' οὔτ' ἐν θέρει οὔτ' ἐν ὀπώρα.*

23. Vgl. Theokr. 11, 38: *συρίσδεν δ' ὡς οὔτις ἐπίσταμαι ὧδε Κυκλώπων.*

24. Der sangeskundige Gründer

nec sum adeo informis: nuper me in litore vidi, 25
cum placidum ventis staret mare; non ego Daphnim
iudice te metuam, si numquam fallit imago.
o tantum libeat mecum tibi sordida rura
atque humilis habitare casas et figere cervos
haedorumque gregem viridi compellere hibisco! 30
mecum una in silvis imitabere Pana canendo.
Pan primus calamos cera coniungere pluris
instituit, Pan curat ovis oviumque magistros.
nec te poeniteat calamo trivisse labellum:
haec eadem ut sciret, quid non faciebat Amyntas? 35
est mihi disparibus septem compacta cicutis
fistula, Damoetas dono mihi quam dedit olim
et dixit moriens: „te nunc habet ista secundum."
dixit Damoetas, invidit stultus Amyntas.
praeterea duo, nec tuta mihi valle reperti, 40
capreoli, sparsis etiam nunc pellibus albo;
bina die siccant ovis ubera; quos tibi servo.

Thebens, *Amphion* (von der böotischen Quelle Dirce hier *Dircaeus* genannt), wurde gleich nach seiner Geburt mit seinem Zwillingsbruder Zethus auf dem *Aracynthus*, dem böotischen Grenzgebirge gegen *Acte* (früherer Name Attica's), ausgesetzt und von einem Hirten erzogen.

25-26. Vgl. Theokr. 6, 34. 35: *καὶ γάρ θην οὐδ' εἶδος ἔχω κακόν, ὥς με λέγοντι· ἦ γὰρ πρᾶν ἐς πόντον ἐσέβλεπον, ἦς δὲ γαλάνα.* — Den Winden schrieb man die Macht zu, das Meer nicht nur aufzuregen, sondern auch wieder zu beruhigen, vgl. A. III, 69. V, 763. Hor. od. I, 3, 15: (*noto*) *non arbiter Hadriae maior, tollere seu ponere vult freta.* Soph. Aj. 674: *δεινῶν τ' ἄημα πνευμάτων ἐκοίμισε στένοντα πόντον.* — Daphnis, ein Sohn des Merkur und einer Nymphe, war ein wegen seiner Schönheit und seines Gesanges hochgepriesener Hirte Siciliens.

27. *iudice te*, vgl. Theokr. 6, 37: *ὡς παρ' ἐμὶν κέκριται.*

28. *sordida* und *humilis* aus der Seele des Alexis.

30. *compellere hibisco*, zum Eibisch (ein Futterkraut) treiben. *hibisco* Dativ des Ziels.

31—39. „Verachte das Leben der Hirten nicht: es wird durch die gemeinsame Pflege einer Kunst geschmückt, die unter dem Schutze eines eigenen Gottes steht und in der ich Meister bin."

33. Wie Pan auf die Erfindung der Syrinx kam, erzählt Ovid. Met. I, 689—712. — *ovium*. Warum nicht *earum?* s. zu A. VI, 380.

34—35. *Amyntas* und *Damoetas*, Namen zweier Hirten, von denen letzterer Meister auf der Syrinx war.

40—44. Der Werth des Geschenkes wird erhöht durch die Gefahr, mit welcher Corydon die Böcklein aus dem Lager der Mutter in einem schroffen Felsthale wegholte.

41. *etiam nunc*, denn die weissen Flecken pflegten sich nach dem ersten Halbjahr zu verdunkeln.

42—44. Vgl. Theokr. 3, 34-36: *αἶγα φυλάσσω, τάν με καὶ ἁ Μέρμνωνος Ἐριθακὶς ἁ μελανόχρως αἰτεῖ· καὶ δωσῶ οἱ, ἐπεί τύ μοι ἐνδιαθρύπτῃ.*

iam pridem a me illos abducere Thestylis orat;
et faciet, quoniam sordent tibi munera nostra.
huc ades, o formose puer: tibi lilia plenis 45
ecce ferunt Nymphae calathis, tibi candida Nais,
pallentis violas et summa papavera carpens,
Narcissum et florem iungit bene olentis anethi;
tum, casia atque aliis intexens suavibus herbis,
mollia luteola pingit vaccinia caltha. 50
ipse ego cana legam tenera lanugine mala
castaneasque nuces, mea quas Amaryllis amabat;
addam cerea pruna: honos erit huic quoque pomo;
et vos, o lauri, carpam et te, proxuma myrte:
sic positae quoniam suavis miscetis odores. 55
rusticus es, Corydon: nec munera curat Alexis,
nec, si muneribus certes, concedat Iollas.
heu heu, quid volui misero mihi? floribus austrum

43. *abducere orat.* V. verbindet *orare* mit dem inf. noch A. VI, 313 und IX, 231, in der Prosa hat sich Tac. diese Construction erlaubt.

45—50. Ein Blumenkörbchen, ein Kranz, gefällig durch Farbenmischung, Geruch, Bildung des Laubes und Fügung, schien kein verächtliches Geschenk in Ländern der Schönheit und Freude, wo der festliche Schmuck des Hirten, des Siegers, des Anbetenden und des Gottes ein Kranz war. — Der einfache Gedanke: „hier kannst du alle diese Blumen pflücken," ist dichterisch, zugleich um den Werth des Geschenkes durch Angabe der Geberinnen zu erhöhen, so ausgedrückt: die Nymphen und die Najaden (*candida*, von blendender Schönheit, λαμπρά, vgl. E. 7, 38. A. V, 571. VIII, 138) bringen dir die Blumen.

47. *pallentis violas* entweder Goldlack oder Nachtviole, denn *pallens* steht sowohl von goldgelber (Ovid. Met. XI, 145: *arva rigent auro madidis pallentia glebis*) als von matter, gelblich grauer (E. 6, 54) Farbe.

50. *pingit,* sie mischt zarte Vaccinien unter goldgelbe Ringelblumen. Plin. nat. hist. XXI, 3: *postea variari coeptum mixtura versicolori florum, quae invicem odores coloresque accenderet.*

51. *mala*, nämlich cydonische (von der kretischen Stadt Cydonia) Quitten, die vorzüglich des Geruchs wegen geliebt und in den Schlafzimmern auf die Köpfe der Bildnisse, die unter den Laren standen, gesetzt wurden.

53. *cerea pruna,* Wachspflaumen wurden zu den edelsten Sorten der Pflaumen gezählt. Wegen des Hiatus s. Einl. p. 7.

54. Wie *proxuma* zu verstehen sei, ergiebt sich aus dem folgenden Verse.

57. *concedat.* Iollas würde mich durch Geschenke überbieten. Für *certes* und *concedat* sind andere Lesarten: *certas* und *concedet.*

58 — 59. Diesem Ausdruck des heftigsten Schmerzes liegt der Gedanke zu Grunde: „Wie wenn ich meinen Garten nicht vor dem Südwinde und meine Quellen nicht vor dem Eber geschützt hätte, so unvorsichtig habe ich meine Seelenruhe der Gewalt wilder Leidenschaft preisgegeben."

perditus et liquidis inmisi fontibus apros.
quem fugis, ah, demens? habitarunt di quoque silvas 60
Dardaniusque Paris. Pallas, quas condidit arces,
ipsa colat; nobis placeant ante omnia silvae.
torva leaena lupum sequitur, lupus ipse capellam,
florentem cytisum sequitur lasciva capella,
te Corydon, o Alexi: trahit sua quemque voluptas. 65
aspice, aratra iugo referunt suspensa iuvenci
et sol crescentis decedens duplicat umbras:
me tamen urit amor; quis enim modus adsit amori?
ah Corydon, Corydon, quae te dementia cepit!
semiputata tibi frondosa vitis in ulmo est. 70
quin tu aliquid saltem potius, quorum indiget usus,
viminibus mollique paras detexere iunco?
invenies alium, si te hic fastidit, Alexim.'

59. *perditus*, vor Liebe wie verloren, vgl. E. 8, 87.

60—62. „Du bist ein Thor, wenn du mich fliehst, weil ich ein *rusticus* bin; auch Götter und Königssöhne lieben das Land.“ Insofern Pallas Städte baute und sie in ihren besonderen Schutz nahm, hiess sie *πολιάς, πολιοῦχος, ἀκραία.*

63—65. Vgl. Theokr. 10, 30. 31: *ἁ αἶξ τὰν κύτισον, ὁ λύκος τὰν αἶγα διώκει, ἁ γέρανος τὤροτρον, ἐγὼ δ' ἐπὶ τὶν μεμάνημαι.*

66—68. „Die Stiere kehren von ihrer Arbeit zurück, der Tag hat sein Ende erreicht, aber nicht so meine Liebesqual.“ In der Stunde des Abspannens, *βουλυτός*, trugen die Stiere den Pflug, der in den ältesten Zeiten noch keine Räder hatte, hangend (d. h. so, dass er die Erde nicht mehr berührte) am Joche zurück. — Nicht minder schön sind die Verse des Theokrit 2, 38—40, welche den Gegensatz der Ruhe in der Natur und der Leidenschaft im Herzen schildern: *ἠνίδε, σιγῇ μὲν πόντος, σιγῶντι δ' ἀῆται· ἁ δ' ἐμὰ οὐ σιγῇ στέρνων ἔντοσθεν ἀνία, ἀλλ' ἐπὶ τήνῳ πᾶσα καταίθομαι.*

69. Vgl. Theokr. 11, 72: *ὦ Κύκλωψ Κύκλωψ, πᾷ τὰς φρένας ἐκπεπότασαι;*

70. Die Weinreben, welche an den Bäumen, besonders an Ulmen, gezogen wurden, schneidelte man sammt den Ulmen zweimal des Jahres. — Das adj. *semiputatus* findet sich hier zuerst, dann erst bei ganz späten Schriftstellern.

71. *aliquid* (*eorum*, s. z. A. IX, 175), *quorum ind. usus*, eins der nothwendigsten Wirthschaftsgeräthe. *usus*, *χρεία*, besonders in Verbindung mit *esse*, bezeichnet häufig den nothwendigen Gebrauch, das Bedürfniss, vgl. G. I, 133. A. VIII, 441. — *potius* ist mit *quin* zu verbinden.

71—72. Vgl. Theokr. 11, 73. 74: *αἴθ' ἐνθὼν ταλάρως τε πλέκοις καὶ θαλλὸν ἀμάσας ταῖς ἄρνεσσι φέροις, τάχα κα πολὺ μᾶλλον ἔχοις νῶν.*

73. Vgl. Theokr. 11, 76: *εὑρησεῖς Γαλάτειαν ἴσως καὶ καλλίον' ἄλλαν.*

ECLOGA III.

MENALCAS. DAMOETAS. PALAEMON.

M. Dic mihi, Damoeta, cuium pecus? an Meliboei?
D. Non, verum Aegonis; nuper mihi tradidit Aegon.
M. Infelix o semper, ovis, pecus! ipse Neaeram
dum fovet ac, ne me sibi praeferat illa, veretur,
hic alienus ovis custos bis mulget in hora, 5
et sucus pecori et lac subducitur agnis.
D. Parcius ista viris tamen obicienda memento.
novimus et qui te transversa tuentibus hircis
et quo — sed faciles Nymphae risere — sacello.
M. Tum, credo, cum me arbustum videre Miconis 10
atque mala vitis incidere falce novellas.

Ecl. 3. Zwei Hirten, Menalcas und Damoetas, treffen sich: Men. erfährt, dass Aegon dem Dam. seine Herde auf einige Zeit anvertraut habe, und macht im Argwohne, dass Aegon diese Zeit bei der auch von ihm geliebten Neaera zubringe, seiner Eifersucht durch leidenschaftliche Ausfälle auf den Dam. Luft. Da dieser Gleiches mit Gleichem vergilt, so kommt es endlich zu einem Wettstreit im Gesange, zu dessen Schiedsrichter der gerade hinzukommende Nachbar Palaemon gewählt wird. — Das Thema dieser Ekloge, ihre Disposition, sowie die Uebergänge sind der 5. Idylle des Theokrit entlehnt.

1. Vgl. Theokr. 4, 1: *εἰπέ μοι, ὦ Κορύδων, τίνος αἱ βόες; ἦ ῥα Φιλώνδα;* — *cuium*, ein alterthümliches Adjectivpronomen statt des Genit. des Fragpronomens. Ter. Andr. IV, 4, 24: *cuium puerum hic apposuisti?*

2. Vgl. Theokr. 4, 2: *οὔκ, ἀλλ' Αἴγωνος· βόσκειν δέ μοι αὐτὰς ἔδωκεν.*

3. *Infelix o semper pecus*, durch die Unachtsamkeit des Herrn und durch die treulose Wartung des Miethlings (*alienus*). — Vgl. Theokr. 4, 13: *δειλαῖαι δ' αὖται. τὸν βουκόλον ὡς κακὸν εὗρον.*

5. Vgl. Theokr. 4, 3: *ἦ πᾷ ψε κρύβδαν τὰ ποθέσπερα πάσας ἀμέλγες;*

7—9. Damoetas wirft dem Men. vor, dass er sich Anderen zur Unzucht hingebe: *viris* steht also im gedachten Gegensatz zu *cinaedis*, wie deren einer Men. sei.

8. *transversa tueri*, Zeichen des Neides und der Lüsternheit, aber auch des Hasses, wie Valer. Flac. Argon. II, 154: *quam (paelicem) iam miseros transversa tuentem letalesque dapes infectaque pocula cerno.* — *novimus, et qui te*, nämlich *corruperit.*

9. *sacellum*, eine den Nymphen geweihte Grotte. Die Nymphen lachten zu der Entweihung des Heiligthums, die von anderen Gottheiten streng bestraft worden wäre.

10—11. Ironisch erwidert Men.: Ach damals war es, als man sah, dass ich (nicht du) die jungen Ulmen sammt den anrankenden Weinreben (s. zu E. 2, 70) heimtückisch einschnitt. Aus *novellas* ist ein *novellum* zu *arbustum* zu entnehmen, vgl. G. II, 473.

D. Aut hic ad veteris fagos cum Daphnidis arcum
fregisti et calamos; quae tu, perverse Menalca,
et, cum vidisti puero donata, dolebas,
et, si non aliqua nocuisses, mortuus esses. 15
M. Quid domini faciant, audent cum talia fures?
non ego te vidi Damonis, pessime, caprum
excipere insidiis multum latrante Lycisca?
et cum clamarem: quo nunc se proripit ille?
Tityre, coge pecus: tu post carecta latebas. 20
D. An mihi cantando victus non redderet ille,
quem mea carminibus meruisset fistula caprum?
si nescis, meus ille caper fuit; et mihi Damon
ipse fatebatur; sed reddere posse negabat.
M. Cantando tu illum? aut umquam tibi fistula cera 25
iuncta fuit? non tu in triviis, indocte, solebas
stridenti miserum stipula disperdere carmen?

12—13. Hatte Men. den Frevler errathen lassen, so nennt ihn Dam., seinen Vorgänger überbietend, ganz bestimmt: *fregisti* und *tu, perverse Menalca*. Da *cum* mit dem Ind. verbunden ist, so muss man die Construction so ergänzen: *aut tum fuit, cum — fregisti*. — *perverse*, missgünstig, s. A. VII, 584.

15. Mit dem Gedanken vgl. E. 7, 26.

16. „Was sollen die Herren (die Eigenthümer der Herden) bei solcher Keckheit der Diebe thun?" d. h. sie können nichts thun. Die andere, dem Sinne fast mehr entsprechende, des *ὁμοιοτέλευτον* wegen von Vergil wahrscheinlich vermiedene Lesart *facient* würde heissen: was werden sie am Ende thun? d. h. bleibt ihnen etwas Anderes übrig, als Lynch-Justiz zu üben? Doch kann dieser Sinn auch in *faciant* liegen, wenngleich weniger scharf hervortretend, indem man als weitere Frage ergänzen kann: etwa etwas Anderes, als dass sie selbst die Abschreckungstheorie ausüben?

20. *Tityrus*, Name von Damon's Hirten.

24. *reddere posse negabat*, entweder weil er sich von dem schönen Thiere nicht trennen konnte, oder weil es ihm ging wie dem Menalcas, s. v. 33. 34. So wurde denn, wenn auch nicht förmlich, doch stillschweigend unter beiden ausgemacht, dass Dam. sich den Bock mit List aneignen wollte.

25—27. Men. spricht dem Dam. sogar die mehrröhrige Syrinx ab und giebt ihm nur eine einröhrige Halmpfeife, die er den schnarrenden (*stridens* hier ganz adjectivisch) Halm nennt. — Die Hirten verehrten die mit der Proserpina identificirte Hecate, weil die Vermehrung oder Verminderung der Herden von ihr abhing, und besangen an den Dreiwegen den Verlust der Ceres (den Raub ihrer Tochter Proserpina) durch Klagelieder. Solche Klagelieder soll Dam. gesungen und dabei ein glänzendes Fiasco gemacht haben, weil er als ein Dichterling, *indoctus*, seinen Gegenstand nicht würdiger zu behandeln verstand, und weil das Zwischenspiel wegen der Schlechtigkeit des Instruments die Ohren zerriss. — Vgl. Theokr. 5, 5—7: *τὰν ποίαν σύριγγα; τὺ γάρ ποκα δῶλε Σιβύρτα ἐκτάσα σύριγγα; τί δ' οὐκέτι σὺν*

D. Vis ergo, inter nos, quid possit uterque, vicissim
experiamur? ego hanc vitulam — ne forte recuses,
bis venit ad mulctram, binos alit ubere fetus — 30
depono: tu dic, mecum quo pignore certes.
M. De grege non ausim quicquam deponere tecum:
est mihi namque domi pater, est iniusta noverca:
bisque die numerant ambo pecus, alter et haedos.
verum, id quod multo tute ipse fatebere maius, — 35
insanire libet quoniam tibi — pocula ponam
fagina, caelatum divini opus Alcimedontis:
lenta quibus torno facili superaddita vitis
diffusos hedera vestit pallente corymbos.
in medio duo signa, Conon, et — quis fuit alter, 40
descripsit radio totum qui gentibus orbem,
tempora quae messor, quae curvus arator haberet?

Κορύδωνι ἀρκεῖ τοι καλάμας αὐλὸν ποππύσδεν ἔχοντι.

29. *vitula*, eigentlich das Rind im ersten Jahre, hier für *iuvenca*; so *puer* öfter vom Jünglinge, *virgo* von der Frau.

30. Vgl. Theokr. 1, 25. 26: *αἶγα δέ τοι δωσῶ διδυματόκον ἐς τρὶς ἀμέλξαι, ἃ δύ' ἔχοισ' ἐρίφως ποταμέλγεται ἐς δύο πέλλας.* — Säugende Kühe zu melken, wovon Verg. G. III, 176 f. abräth, war in Italien nicht ungewöhnlich.

31. *deponere*, etwas als Kampfpreis niederlegen, etwas einsetzen, nur hier und im folg. V., sonst steht in dieser Bed. *ponere*.

32–34. Vgl. Theokr. 8, 15. 16: *οὐ θησῶ ποκα ἀμνόν, ἐπεὶ χαλεπὸς ὁ πατήρ μευ χἀ μάτηρ, τὰ δὲ μᾶλα ποθέσπερα πάντ' ἀριθμεῦντι.*

38—43. Das Becherpaar enthielt auf 2 Feldern Bildnisse 2 berühmter Astronomen, die zu einer Zeit, da die Jahreswechsel und Witterungen an dem Aufgange und Untergange der Himmelszeichen bemerkt wurden, jedem Landmanne bekannt waren: des Conon von Samos zwischen 260–220 v. Chr., und — wahrscheinlich — des Eudoxus aus Cnidos um 360 v. Chr. (Cic. de div. II, 42: *Eudoxus — in astrologia doctissimorum hominum iudicio facile princeps*), dessen *Φαινόμενα* für die Landleute sehr wichtig waren. Geschieden waren die zwei Felder durch einen Weinstock und einen Epheu, und kunstvoll schlangen sich die Weinranken um die Dolden, die überall an dem Epheu hingen, dessen mattes Grün (*pallens*, wie E. 5, 16) einen angenehmen Contrast zu dem frischen Hellgrün des Weinstocks bildete. Das ganze Bildwerk war in erhabener Arbeit geschmackvoll mit dem Grabstichel ausgeführt.

38. Wie sonst öfter *facilis* mit *manus* verbunden von der geschickten Hand gesagt wird, z. B. Prop. II, 1, 10. Tib. I, 1, 8, so ist es hier mit *tornus* zusammengestellt, indem der Grabstichel *facilis* ist, wenn er von geschickter Hand geführt wird.

41. *radius*, ein Messstäbchen, womit die Mathematiker ihre Figuren auf der Erde oder auf einem mit Sand bestreuten Tische zu zeichnen pflegten. Hinsichtlich der Doppelconstruction des *describere* vgl. A. V, 648. Tib. II, 4, 17: *nec refero solisque vias et qualis — versis Luna recurrit equis.*

necdum illis labra admovi, sed condita servo.
D. Et nobis idem Alcimedon duo pocula fecit,
et molli circum est ansas amplexus acantho, 45
Orpheaque in medio posuit silvasque sequentis;
necdum illis labra admovi, sed condita servo:
si ad vitulam spectas, nihil est, quod pocula laudes.
M. Numquam hodie effugies; veniam, quocumque vocaris.
audiat haec tantum — vel qui venit, ecce, Palaemon. 50
efficiam, posthac ne quemquam voce lacessas.
D. Quin age, si quid habes; in me mora non erit ulla,
nec quemquam fugio: tantum, vicine Palaemon,
sensibus haec imis, res est non parva, reponas.
P. Dicite, quandoquidem in molli consedimus herba. 55
et nunc omnis ager, nunc omnis parturit arbos,
nunc frondent silvae, nunc formosissimus annus.
incipe, Damoeta; tu deinde sequere, Menalca,
alternis dicetis; amant alterna Camenae.
D. Ab Iove principium Musae; Iovis omnia plena; 60
ille colit terras; illi mea carmina curae.
M. Et me Phoebus amat; Phoebo sua semper apud me

43. Vgl. Theokr. 1, 59: *οὐδέ τί πω ποτὶ χεῖλος ἐμὸν θίγεν, ἀλλ' ἔτι κεῖται ἄχραντον.*

45. *circum* steht adverbial. — Zu *silvasque sequentis* vgl. Hor. carm. I, 12, 7. 8: *insecutae Orphea silvae.* Vgl. G. IV, 453—527. Ovid. Met. X, 1—106.

48. *ad vitulam sp.*, vgl. Ovid. Met. 1, 628 u. 629: *constiterat quocunquemodo, spectabat ad Io; ante oculos Io, quamvis aversus, habebat.* Wie ist *spectare ad aliquid* verschieden von *spectare aliquid?*

49. Men. glaubt, Dam. suche Ausflüchte, sich dem Kampfe zu entziehen, und verachte nur deshalb seine Becher. Um ihn also beim Worte zu halten, erklärt er sich jetzt zur Stellung jedes Kampfpreises bereit.

51. Vgl. Theokr. 5, 44: *ἀλλὰ γὰρ ἕρφ' ὧδ', ἕρπε, καὶ ὕστατα βουκολιαξῇ.*

54. *sens. im. reponas*, gieb genau Acht. Die Partikel *re* bez. öfter in dem *compos.* ein Versetzen an den gehörigen Ort.

55. *dicite*, vgl, E. 5, 51. 6, 5. 8, 5. A. VI, 644. Vgl. Theokr. 5, 31. 32: *ἅδιον ᾀσῇ τεῖδ' ὑπὸ τὰν κότινον καὶ τἄλσεα ταῦτα καθίξας.*

59. *am. alt. Cam.*, vgl. Hom. Il. 1, 604. Od. XXIV, 60. Theokr. 8, 61: *ταῦτα μὲν ὦν δι' ἀμοιβαίων οἱ παῖδες ἄειδον.*

60. Es war Sitte der älteren Dichter, ihre Gesänge mit dem Lobe des Jupiter zu beginnen. So auch Theokrit. 17, 1: *ἐκ Διὸς ἀρχώμεσθα καὶ ἐς Δία λήγετε, Μοῖσαι.* — Mit *Iovis o. p.* vgl. Aratus Phaen. 2 s.: *μεσταὶ δὲ Διὸς πᾶσαι μὲν ἀγυιαί, πᾶσαι δ' ἀνθρώπων ἀγοραί, μεστὴ δὲ θάλασσα καὶ λιμένες.*

62. „Gut, dich schütze Jupiter; mich liebt Phoebus.“ Lorbeer und Hyacinthe waren Lieblingsblumen des Apollo, denn in jenen war Daphne (Ovid. Met. I, 452—567), in diese Hyacinthus (Ovid. Met. X, 162—219) verwandelt worden. Vgl. Theokr. 5, 82: *καὶ γὰρ ἐμ' ὡπόλλων φιλέει μέγα, καὶ καλὸν αὐτῷ κριὸν ἐγὼ βόσκω. τὰ δὲ Κάρνεα καὶ δὴ ἐφέρπει.*

munera sunt, lauri et suave rubens hyacinthus.
D. Malo me Galatea petit, lasciva puella,
et fugit ad salices et se cupit ante videri. 65
M. At mihi sese offert ultro, meus ignis, Amyntas,
notior ut iam sit canibus non Delia nostris.
D. Parta meae Veneri sunt munera: namque notavi
ipse locum, aëriae quo congessere palumbes.
M. Quod potui, puero silvestri ex arbore lecta 70
aurea mala decem misi; cras altera mittam.
D O quotiens et quae nobis Galatea locuta est!
partem aliquam, venti, divom referatis ad auris!
M. Quid prodest, quod me ipse animo non spernis, Amynta,
si, dum tu sectaris apros, ego retia servo? 75
D. Phyllida mitte mihi: meus est natalis, Iolla;
cum faciam vitula pro frugibus, ipse venito.

64—67. Der Apfel war der Venus heilig. Aepfel schenken, mit Aepfeln werfen, Aepfel mit einander essen, war eine Liebesbezeigung; sogar von Aepfeln träumen bedeutete Liebesglück. — *ignis*, s. zu E. I, 57. Vgl. Theokr. 5. 88: *βάλλει καὶ μάλοισι τὸν αἰπόλον ἁ Κλεάριστα.*

68—69. Den Baum, wo die seiner Geliebten zum Geschenk bestimmten Tauben genistet haben, hat er sich selbst durch ein eingeschnittenes Zeichen gemerkt. Vgl. Theokr. 5, 96. 97: *κἠγὼ μὲν δωσῶ τᾷ παρθένῳ αὐτίκα φάσσαν ἐκ τᾶς ἀρκεύθω καθελών· τηνεῖ γὰρ ἐφίσδει.*

69. *cong.* *congerere* mit zu ergänzendem *nidum* findet sich hier zuerst, doch ergiebt sich das Object hier aus dem Zusammenhange ebenso leicht wie bei *educere* (näml. *exercitum*), *ad contionem convocare* (näml. *milites*), *conscendere* (*naves*), *flectere* (*iter*) u. a.

70—71. Was Dam. erst will, hat Men. bereits gethan und dem Knaben geschickt, was in seinen Kräften stand. — Mit v. 71 vgl. Theokr. 3, 10: *ἠνίδε τοι δέκα μᾶλα φέρω.*

72—75. Klagen darüber, dass die Gegenliebe der Liebe nicht entspreche. Doch giebt Galatea dem Geliebten nur gute Worte, während Amyntas seinem Anbeter von Herzen zugethan ist, aber auf seinen Wunsch, stets bei ihm zu sein, noch nicht eingehen will.

73. Vgl. Theokr. 7, 93: *ἐσθλά, τά που καὶ Ζηνὸς ἐπὶ θρόνον ἄγαγε φάμα.*

75. *ego retia servo*, auf dein Geheiss.

76—79. Verspottung des Nebenbuhlers Iollas, den Dam. auffordert, ihm zu seinem Geburtstage die Phyllis zu schicken, ihn selbst, den Iollas, aber zum ernsten Ambarvalienfeste einladet. Men. überbietet den Dam., indem er die Phyllis ausschliesslich für sich in Anspruch nimmt und ihren eitlen Anbeter Iollas durch sie selbst verspotten lässt.

77. Ueber das Erntefest (Festus: *Ambarvalis hostia est, quae rei divinae causa circum arva ducitur ab iis, qui pro frugibus faciunt*) s. G. I, 338–350. *facere* heisst oft, wie *ἔρδειν* und *ῥέζειν*, allein, ohne hinzugefügtes *sacra*, opfern, und wird dann mit dem Accus. oder mit dem Abl. verbunden. Tibull. IV, 6, 14: *ter tibi fit libo, ter, dea casta, mero.*

M. Phyllida amo ante alias; nam me discedere flevit
et longum 'formose, vale, vale' inquit, 'Iolla.'
D. Triste lupus stabulis, maturis frugibus imbres, 80
arboribus venti, nobis Amaryllidis irae.
M. Dulce satis umor, depulsis arbutus haedis,
lenta salix feto pecori, mihi solus Amyntas.
D. Polio amat nostram, quamvis est rustica, Musam:
Pierides, vitulam lectori pascite vestro. 85
M. Polio et ipse facit nova carmina: pascite taurum,
iam cornu petat et pedibus qui spargat harenam.
D. Qui te, Polio, amat, veniat, quo te quoque gaudet;
mella fluant illi, ferat et rubus asper amomum.
M. Qui Bavium non odit, amet tua carmina, Maevi, 90

78. *me discedere flevit.* Der eifersüchtige Men. wollte sich ganz von der Phyllis zurückziehen, wenn Phyllis noch länger dem vermeintlichen Nebenbuhler Hoffnung mache.

79. *longum* steht hier zur Vermeidung des ὁμοιοτέλευτον im Sinne von *longe*: weithin (rufend) sagt sie (damit der weggehende Men. es höre und dadurch zum Umkehren veranlasst werde); so steht *longum* auch Horat. ars poët. 459: *'succurrite' longum clamet.* — *valĕ, inquit,* s. Einl. p. 7.

82. *depulsis*, den entwöhnten, so hier zuerst, gewöhnlich wird *ab ubere*, wie G. III, 187, oder *a lacte*, wie E. 7, 15, hinzugefügt.

84—91. Diese Verse, welche den Streit der beiden Hirten durch eine Polemik gegen die ältere römische Dichterschule unterbrechen, sind wohl erst bei der 2. Recension eingeschoben. Dies beweist 1) die Elision der Endsilbe eines dactylischen Wortes in der Thesis des 2. Fusses (v. 78 *Polio amat*), von der sich erst A. 6, 776 (*nomina erunt*) wieder ein Beispiel findet; 2) das Zusammentreffen zweier Vocale trotz der Elision innerhalb der Thesis des 1. (v. 85 u. 86) und 2. Fusses (v. 88) — denn ausser in diesen Versen wird in den Eklogen eine Silbe, welche zwischen zwei Vocalen steht, stets vor einer Arsis elidirt, vgl. 1, 65; 2, 9. 25. 49; 3, 49; 4, 35. 58. 59; 5, 27. 37; 7, 8; 10, 45; — 3) die Vertheidigung der bukolischen Dichtung (*quamvis est rustica*), welche in den späteren Eklogen regelmässig (vgl. 4, 2; 6, 2; 10, 17), in den älteren nur hier vorkommt; 4) der Ausdruck *lector* (v. 85), welcher regelmässige Lectüre geschriebener Gedichte voraussetzt und für den erst E. 6 in dem Worte *pagina* (v. 12) ein Analogon bietet.

85. *Pierides* heissen die Musen nach *Pieria*, einer Landschaft Macedoniens in der Nähe des Olympus, wo sie dem Jupiter von der Mnemosyne geboren wurden. — *pascite*, d. h. gebt Gedeihen dem Kalbe, das ich opfern will.

86. *nova carmina*, den Griechen nachgebildete Gedichte, wie man sie früher noch nicht kannte, Hor. od. I, 26, 10: *hunc fidibus novis hunc Lesbio sacrare plectro teque tuasque decet sorores.*

88. *gaudet sc. venisse.*

89. Die Pflege der neuen Dichtung möge ihm Glück und Kraft des goldenen Zeitalters geben.

90. *Bavius* und *Maevius* Gegner des Vergil, von denen der erste 34 v. Chr. gestorben war.

atque idem iungat vulpes et mulgeat hircos.
D. Qui legitis flores et humi nascentia fraga,
frigidus, o pueri, fugite hinc, latet anguis in herba.
M. Parcite, oves, nimium procedere: non bene ripae
creditur; ipse aries etiam nunc vellera siccat. 95
D. Tityre, pascentis a flumine reice capellas:
ipse, ubi tempus erit, omnis in fonte lavabo.
M. Cogite ovis, pueri: si lac praeceperit aestus,
ut nuper, frustra pressabimus ubera palmis.
D. Heu heu, quam pingui macer est mihi taurus in ervo! 100
idem amor exitium est pecori pecorisque magistro.
M. His certe neque amor caussa est; vix ossibus haerent.
nescio quis teneros oculus mihi fascinat agnos.
D. Dic, quibus in terris — et eris mihi magnus Apollo —
tris pateat caeli spatium non amplius ulnas. 105
M. Dic, quibus in terris inscripti nomina regum
nascantur flores, et Phyllida solus habeto.

91. Dieser V. enthält zwei griechische Sprichwörter, von denen Suid. Tom. I, p. 125 ed. Kust. das eine anführt: *ἀλώπηξ τὸν βοῦν ἐλαύνει*, das andere sich bei Lucian findet vit. Dem. § 28: *οὐ δοκεῖ ὑμῖν, ὦ φίλοι, ὁ μὲν ἕτερος τούτων τράγον ἀμέλγειν, ὁ δὲ αὐτῷ κόσκινον ὑποτιθέναι*: Bei *iungat* hat man also *ad arandum* zu denken.

91. *Parcite* c. inf., dichterischer Ausdruck des Verbotes, vgl. A. III, 42, entsprechend dem griechischen *φείδεσθαι*, s. z. A. VI, 399.

95. *ipse aries*, der Widder, und er ist doch der klügste von euch.

98. *Cogite ovis*, treibt die Herden an einen schattigen Ort zusammen, damit die Hitze nicht die Milch in den Eutern auftrockne, — *praecep.*, verfängt.

102 f. Du kannst dem Uebel doch abhelfen, aber bei meinen Lämmern ist auch Liebe nicht denkbar, sie müssen bezaubert sein. Es herrschte der Aberglaube, dass manche Menschen, besonders neidische, ein böses Auge hätten. — *neque* steht vielleicht hier und G. III, 548 zuerst in der steigernden Bed. a u c h n i c h t, in der es bei späteren Schriftstellern häufig vorkommt.

104 f. Vergil selbst soll, nach der Angabe alter Grammatiker, das hier aufgegebene Räthsel so gelöst haben: *caeli sp.*, des Himmels Raum von 3 Ellen sei das Grab des mantuanischen Verschwenders Caelius (Gen. Caeli), der bei Verkauf seines Grundstückes sich ein Plätzchen zu seinem Begräbnisse vorbehalten habe. Servius dagegen sagt, jeder Brunnen sei gemeint, da in jedem Brunnen der Himmel 3 Ellen breit erscheine.

106 f. Auf den Blättern der Hyacinthe wollten die Alten die Buchstaben *A I* oder *Y* erkennen und sahen darin die Anfangsbuchstaben der Namen zweier Königssöhne, des Ajax und des Hyacinthus. In welcher Verbindung beide mit der Blume stehen sollen, ersieht man aus den betreffenden Mythen bei Ovid. Met. XIII, 382—98 und X, 162—219. — *inscr. nom.* Ueber diesen accus. limit. s. z. A. V, 608.

107. *dic — et habeto.* Werden der imp. und das fut. so in Verbindung gesetzt, dass letzteres den

P. Non nostrum inter vos tantas componere lites.
et vitula tu dignus et hic: et quisquis amores
haud metuet dulcis, haud experietur amaros. 110
claudite iam rivos, pueri; sat prata biberunt.

ECLOGA IV.

Sicelides Musae, paulo maiora canamus!
non omnis arbusta iuvant humilesque myricae;

Nachsatz enthält, so geschieht diese Verbindung in der classischen Prosa asyndetisch, aber die Dichter und späteren Prosaiker, bes. Seneca, fügen auch *et* hinzu, vgl. A. VI, 676.

109. *et quisquis.* Wer die süsse Gewalt der Liebe nicht fürchtet, wird — mag er nun, wie Damötas, Gegenliebe finden oder, wie Menalcas, das Joch muthig abschütteln — ihre Bitterkeit nicht erfahren. Uebrigens s. d. Anh.

111. Pal. war gekommen, um die Kanäle öffnen zu lassen, und befiehlt jetzt seinen Knechten, diese Kanäle wieder zu verstopfen, denn die Wiesen seien nunmehr hinlänglich bewässert.

Ecl. 4. In den von den Römern so heilig gehaltenen sibyllinischen Büchern befand sich ein Spruch, der mit den Lehren der Akademiker und Stoiker vom Weltjahre zusammentraf. Das aus 10 säcularischen Monaten bestehende Weltjahr nämlich sollte sich nach Ablauf dieser Monate erneuern und in derselben Aufeinanderfolge wieder erscheinen. Da im ersten dieser grossen Monate Saturnus regiert haben sollte, so knüpfte sich daran natürlich die Vorstellung vom goldenen Zeitalter. In Italien nun hatte sich nach dem Siege des Augustus über seine Nebenbuhler die auch von den Priestern bestätigte Ansicht verbreitet, dass mit dem Tode des Jul. Caesar der 9. Säcularmonat und damit die Herrschaft der Diana geschlossen sei, und dass man den 10. Monat unter dem Regimente des Apollo, des *deus tutelaris* des Octavianus, begonnen habe. Da die Herrschaft des Augustus dem Reiche dauernden Frieden versprach, so war die Sicherung der Succession von grösster Bedeutung. Der Kaiser selbst suchte nach Stützen für seine Dynastie (*subsidia dominationi* Tac. ann. I, 3). Er setzte seine Hoffnung zuerst auf Claudius Marcellus, den Sohn seiner Schwester Octavia, den er 25 mit seiner Tochter Julia vermählte. Schon war die göttliche Verehrung des Cäsar und die Geburtstagsfeier des Augustus in den öffentlichen Cultus aufgenommen. Der Sprössling, der mit Sehnsucht erwartet wurde, war bestimmt zwei Männern von göttlicher Ehre zu folgen. Selbst von göttlicher Abkunft (v. 49 *cara deum suboles*) musste er nach der Lösung seiner Aufgabe auf Erden in das Haus des Jupiter (v. 49 *magnum Iovis incrementum*) zurückkehren.

In dieser Zeit allgemeiner Spannung schrieb der Dichter die 4. Ekloge. Nach einer Einleitung (v. 1 bis 17), welche die Segnungen des augusteischen Zeitalters schildert, wendet er sich (v. 18) an den sehnsüchtig erwarteten Nachfolger des Kaisers. Er fordert ihn auf seine irdische Laufbahn zu beginnen (v. 48 *adgredere o magnos – aderit iam tempus – honores*); als K n a b e

si canimus silvas, silvae sint consule dignae.
Ultima Cumaei venit iam carminis aetas;
magnus ab integro saeclorum nascitur ordo. 5
iam redit et virgo, redeunt Saturnia regna,
iam nova progenies caelo demittitur alto.
tu modo nascenti puero, quo ferrea primum
desinet ac toto surget gens aurea mundo,
casta fave Lucina: tuus iam regnat Apollo. 10
Teque adeo decus hoc aevi, te consule, inibit

werde er die Freuden des goldenen Zeitalters geniessen (v. 18—25), als Jüngling ruhmvolle Thaten vollbringen (v. 26—36), als Mann zum reichen Segen aller Wesen die Welt beherrschen (v. 37—45). So sei es vom Schicksal bestimmt (v. 46. 47); das Weltall harre seines Kommens (v. 48—52). Würde es dem Dichter beschieden sein, ihn in voller Kraft zu erblicken, so werde er seinem Lobe die schönste Gabe der Muse widmen (v. 53—59). Aber um im Himmel als Gott geehrt zu werden, müsse er das Verlangen der ihm auf Erden bestimmten Mutter erfüllen (v. 60. 61); denn nur wem irdische Eltern zugelächelt, sei in den Kreis der Götter aufgenommen (v. 62. 63).

1—3. Die Angriffe der nationalrömischen Dichter auf die neue Schule, welche die Nachahmung der Griechen zum Princip ihrer Kunst machte, veranlasste Vergil in jeder seiner späteren Eklogen (4. 6. 10) einige Verse der Vertheidigung seiner bukolischen Poesie zu widmen. — *arbusta, myricae, silvae* sind Bezeichnungen des Hirtenliedes.

4. *Cumaeum carmen,* die sibyllinischen Bücher. Sibylla sollte in einer Grotte bei Cumae in Unteritalien gewohnt haben, vgl. A. III, 441—52. VI, 9 s.

6. Virgo, die Δίκη, Tochter des Zeus und der Themis, die im goldenen Zeitalter auf der Erde lebte, im eisernen aber zum Himmel entfloh und als Sternbild den Namen Astraea oder virgo führte, s. Ovid. Met. I, 149 f.: *et virgo caede madentes ultima caelestum terras Astraea reliquit,* u. G. II, 473. 74.

9. *gens aurea.* Cic. de nat. Deor. II, 63: *ab illo aureo genere, ut poëtae loquuntur.* — *mundus* gebrauchen die Dichter öfters vom Erdkreise. Hor. od. III, 3, 53: *quicunque mundo terminus obstitit, hunc tangat armis.*

10. *Lucina* ward gewöhnlich Juno als *dea pronuba* genannt, doch bisweilen auch, wie hier, Diana, welche Lucina oder Genitalis hiess, weil sie den Frauen bei der Geburt beistand; vgl. Hor. carm. saec. 13 bis 17: *rite maturos aperire partus lenis, Ilithyia, tuere matres, sive tu Lucina probas vocari seu Genitalis.*

10—11. Apollo herrscht als Schutzgott des Augustus. Sein Name bildet den Uebergang zu der Anrede an den Kaiser. Denn der Consul, welcher in v. 11 angeredet wird, ist nicht Polio, sondern Augustus, der bereits seit 723 beständig Consul gewesen war. Zur Orientirung der Zeitgenossen bedurfte es an Stellen, in welchen die Verwaltung des Reiches im Allgemeinen gepriesen wurde, der Nennung seines Namens nicht mehr; vgl. Hor. epist. I, 16, 25 ff. *si quis bella tibi terra pugnata marique dicat et his verbis vacuas permulceat aures: 'tene magis salvum populus velit, an populum tu, servet in ambiguo, qui consulit et*

orbis et incipient magni procedere menses;
te duce, si qua manent sceleris vestigia nostri,
inrita perpetua solvent formidine terras.
Ille deum vitam accipiet divisque videbit 15
permixtos heroas et ipse videbitur illis
pacatumque reget patriis virtutibus orbem.
At tibi prima, puer, nullo munuscula cultu
errantis hederas passim cum baccare tellus
mixtaque ridenti colocasia fundet acantho. 20
ipsae lacte domum referent distenta capellae
ubera nec magnos metuent armenta leones.
ipsa tibi blandos fundent cunabula flores.
occidet et serpens et fallax herba veneni
occidet; Assyrium volgo nascetur amomum. 25
At simul heroum laudes et facta parentis
iam legere et quae sit poteris cognoscere virtus:
molli paulatim flavescet campus arista

tibi et urbi, *Iupiter' Augusti laudes agnoscere possis.*

11. *decus hoc aevi*, dies glänzende (goldene) Zeitalter, womit das grosse Weltjahr, die *magni menses* beginnen. — Ueber die LA. der Handschriften Polio vgl. d. Anh.

13. *sceleris*, der Bürgerkriege und namentlich der Ermordung Cäsars; vgl. Hor. carm. I, 2, 29.

14. *inr.*, getilgt, d. h. dadurch, dass sie getilgt werden. Tacit. annal. XIII, 14: *inrita facinora.*

15—17. Uebergang von der Einleitung zum Thema des Gedichts. — *d. v. a.* vgl. Hor. carm. III, 5, 2. 3. *praesens divus habebitur Augustus.* — *i. v. i.* vgl. Hor. c. III, 3, 11. 12. *quos inter Augustus recumbens purpureo bibit ore nectar.* — *patriis* den vom Vater ererbten vgl. G. I, 52.

18. Mit dem Ausdruck scharfer Entgegenstellung geht der Dichter von dem Lobe des Augustus zu den Worten über, mit welchen er den in v. 8 genannten *puer* anredet.

18—25. Schilderung der Knabenzeit des auf Erden lebenden Gottes. Die Züge des Bildes sind den Vorstellungen der Alten von dem goldenen Zeitalter entlehnt; s. G. I, 125 bis 128 und die Beschreibung des goldenen Zeitalters bei Ovid. Met. I, 89—112.

25. Das jetzt nur im Morgenlande (denn Assyrien ist dichterische Bezeichnung des Morgenlandes überhaupt) wachsende *amomum*, eine Gewürzstaude, wird fast überall zu finden sein.

26—36. Ist der Knabe zum Jüngling herangereift und kann er die Grösse der Vorfahren ermessen, so wird die Erde nicht mehr blos Blumen, sondern auch Früchte von selbst liefern; aber die Menschen sind noch nicht ganz ins goldene Zeitalter hineingewachsen, es ist das heroische Zeitalter zurückgekehrt und bietet dem Jünglinge Gelegenheit zu Auszeichnung und Ruhm.

28. *molli arista*, mit glatter Aehre, denn diese bedarf der scharfen Stacheln nicht mehr zum Schutze gegen die unschädlich werdenden Vögel. — *flavescere* ist eins der vielen inchoativa, die V. gebildet hat, wie *humescere*, *indurescere*, *rigescere* u. a.

incultisque rubens pendebit sentibus uva
et durae quercus sudabunt roscida mella. 30
pauca tamen suberunt priscae vestigia fraudis,
quae temptare Thetim ratibus, quae cingere muris
oppida, quae iubeant telluri infindere sulcos.
alter erit tum Tiphys, et altera quae vehat Argo
delectos heroas, erunt etiam altera bella, 35
atque iterum ad Troiam magnus mittetur Achilles.
Hinc, ubi iam firmata virum te fecerit aetas,
cedet et ipse mari vector nec nautica pinus
mutabit merces, omnis feret omnia tellus.
non rastros patietur humus, non vinea falcem; 40
robustus quoque iam tauris iuga solvet arator;
nec varios discet mentiri lana colores,
ipse sed in pratis aries iam suave rubenti
murice, iam croceo mutabit vellera luto;
sponte sua sandyx pascentis vestiet agnos. 45
'Talia saecla' suis dixerunt 'currite' fusis
concordes stabili fatorum numine Parcae.
adgredere o magnos — aderit iam tempus — honores,
cara deum suboles, magnum Iovis incrementum!

30. *roscida mella.* Nach alter Vorstellung war der Honig Thau. Plin. nat. hist. XI, 12: *venit hoc (mel) ex aëre et maxime siderum exortu, praecipueque ipso sirio exsplendescente fit. — Itaque ... folia arborum melle roscida inveniuntur.* Senec. ep. 84: *quibusdam placet, non faciendi mellis scientiam esse illis, sed colligendi.* Daher nennt Verg. ihn G. IV, 1: *aërii mellis coelestia dona.* Uebrigens vgl. Ovid. Met. I, 112: *flavaque de viridi stillabant ilice mella.*

34. Der Böotier *Tiphys* war Steuermann der Argo auf dem Argonautenzuge.

37—45. Schilderung des Glückes der Erde und ihrer Bewohner unter dem zum Manne gereiften Nachfolger des Augustus.

42—45. Die Wolle braucht nicht mehr gefärbt zu werden, weil die Schafe von selbst eine Wolle, die im schönsten Purpur, Hochgelb oder Scharlach (statt der Farben werden die Färbestoffe genannt) prangt, annehmen werden.

46—47. In Eintracht, denn der Wille des Schicksals ist unabänderlich, rufen die Parzen (Klotho, Lachesis und Atropos) ihren Spindeln zu: solche Jahrhunderte durchlauft jetzt. *currere saecula* ist gesagt, wie *currere aequora* A. III, 191. V, 235 und *c. iter aequore* A. V, 862; vgl. auch Cic. d. off. III, 10, 42: *qui stadium currit. — stabili fat. n.* ist als abl. causae zu *concordes* hinzugefügt, giebt also den Grund der Eintracht an und drückt damit zugleich die Gewissheit aus, dass den Worten der Parzen die Erfüllung folgen werde; vgl. Ciris 124: *regnumque futurum concordes stabili firmarunt numine Parcae.*

48. Nach beendeter Schilderung des ganzen Lebenslaufes wendet V. sich jetzt zu der Geburt des Knaben zurück und ruft ihm zu: Jetzt betritt die erhabene Ruhmbahn.

49. *Iovis incr.* θρέμμα Διός, mit

aspice convexo nutantem pondere mundum 50
terrasque tractusque maris caelumque profundum;
aspice, venturo laetentur ut omnia saeclo.
O mihi tam longae maneat pars ultima vitae,
spiritus et, quantum sat erit tua dicere facta:
non me carminibus vincet nec Thracius Orpheus, 55
nec Linus, huic mater quamvis atque huic pater adsit,
Orphei Calliopea, Lino formosus Apollo.
Pan etiam, Arcadia mecum si iudice certet,
Pan etiam Arcadia dicat se iudice victum.
Incipe, parve puer, risu cognoscere matrem: 60
matri longa decem abstulerint fastidia menses.
incipe, parve puer: cui non risere parentes,
nec deus hunc mensa, dea nec dignata cubili est.

Bezug auf v. 7 gesagt. Viersilbige Wörter, die einen Dispondeus enthalten, geben am Ende des Verses der Rede den Charakter feierlicher Würde; vgl. G. I, 221. A. II, 68. VIII, 167. — Der Schluss des Spondiacus ist in diesem V. von den vier ersten Versfüssen in einer Weise getrennt, zu der sich in den älteren Eklogen kein Analogon findet. Denn die beiden Verse, welche in diesen mit einem Dispondeus schliessen, endigen mit einem Molossus, dem ein Choriambus vorangeht: 5, 38 *purpureo narcisso;* 7, 53 *castaneae hirsutae.*

50—52. Wie die Dichter die Erde beim Erscheinen eines Gottes freudig erzittern lassen, so lässt Vergil hier das Weltall dem erwarteten Herrscher entgegenbeben (*nutare*). — *convexo pondere* wird das Weltall genannt nach der Gestalt des gewölbten Himmels. *terrasque* s. z. A. VII, 186. — *laetentur* A. LA. *laetantur.*

54. *spiritus*, Athem, die Stimme des Sängers.

55. Hier beginnt der Nachsatz: dann soll u. s. w.

56. *hic — hic* dichterisch (und hier wohl zuerst) für *hic — ille,* vgl. A. VII, 473. 506. IX, 572. X, 9. — *adsit.* Die Anwesenheit der Götter zeigt sich in dem kräftigen Beistand, den sie leisten.

57. *Orphei*, griech. Dat. *Orpheus* und *Linus*, die berühmtesten Sänger der Heroenzeit, jener ein Sohn des thracischen Stromgottes Oeagrus und der Muse Calliope, dieser ein Sohn des Apollo und der Muse Urania. Des Orpheus Schicksal s. G. IV, 454 f.

59. *Arcadia iudice*, vor Arkadiens Richtern.

60. „Die Mutter lächelt das Kind an, dessen Geburt ihre innigsten Wünsche erfüllt, und sein erster Blick fällt auf die lächelnde Mutter.“ Düntzer. — Der Ablativ *risu* dient zur Bezeichnung des mit der Handlung verbundenen Umstandes, vgl. A. XI, 208.

61. Die Cäsur ist wie in v. 15 nach der Präposition. — *longa fastidia*, den Ueberdruss der langen Sehnsucht. — Ueber die LA. *tulerunt* s. d. Anh.

62—63. Diesen Versen liegt die Vorstellung zu Grunde, dass den zur Gemeinschaft mit den Göttern Berufenen nur die Vollendung ihrer irdischen Laufbahn den Himmel öffnet; vgl. Hor. c. III, 3, 9—16 und G. I, 31.

ECLOGA V.

MENALCAS. MOPSUS.

ME. Cur non, Mopse, boni quoniam convenimus ambo,
tu calamos inflare levis, ego dicere versus,
hic corylis mixtas inter consedimus ulmos?
MO. Tu maior; tibi me est aequum parere, Menalca,
sive sub incertas Zephyris motantibus umbras, 5
sive antro potius succedimus. aspice, ut antrum
silvestris raris sparsit labrusca racemis.

Ecl. 5. Zwei Hirten, Menalcas und Mopsus, welche der Zufall zusammenführt, singen in einer von Weinreben umrankten Grotte ein amöbäisches Lied. Mopsus beklagt den Tod des Daphnis, Menalcas feiert seine Apotheose. Zum Andenken an ihren Wettgesang tauschen sie beim Scheiden Geschenke unter einander aus.

Das Gedicht ist eine Studie Vergils. In 25 Verse (v. 20—44) hatte er den Inhalt der ersten Idylle des Theokrit zusammengefasst. Diesen stellte er ein eigenes Gedicht von gleichem Umfange und gleicher Eintheilung gegenüber (v. 56—80). Aus beiden bildete er einen Wechselgesang, zu dem er die Einleitung, den Uebergang und den Schluss aus der 1., 3. und 6. Idylle des Theokrit entlehnte.

Die allegorische Erklärung, nach welcher unter Daphnis Cäsar verstanden sein soll, ist mit der Form und dem Inhalt des Gedichtes nicht vereinbar.

1—3. Vgl. Theokr. 1, 12–14: *λῇς ποτὶ τᾶν Νυμφᾶν, λῇς αἰπόλε τεῖδε καθίξας, ὡς τὸ κάταντες τοῦτο γεώλοφον αἵ τε μυρῖκαι, συρίσδεν, τὰς δ' αἶγας ἐγὼν ἐν τῷδε νομευσῶ.*

1. Men. fordert den Mopsus zu einem freundschaftlichen Wechselgesange auf, bei welchem jeder nach dem gewöhnlichen Vorspiele singen soll. — *boni* — *inflare*, *bonus*, geschickt, kundig (vgl. A. IX, 572), ist mit dem inf. verbunden, den Dichter allen Adject., die eine nähere Bestimmung erhalten sollen, nach griech. Weise hinzufügen; vgl. Val. Flacc. I, 438: *gladio bonus ire per hostes.* Mit *bonus* aber hat V. zuerst den inf. verbunden.

2. *calamos inflare levis*, die leichte (ländliche) Flöte zu schwellen. In welcher verschiedenen Bed. steht *calamus levis* bei Phaedr. fab. IV, 2, 1—2: *ioculari tibi videmur, et sane levi, dum nihil habemus maius, calamo ludimus*, und warum gebraucht Ph. den Sing., Vergil den Plural von *calamus?*

3. *cur non consed.*, Nachahmung des griech. *τί οὐ* mit dem ind. aor.

5. *mot.* Das poetische *motare* zeigt die häufige Wiederholung der Bewegung an.

6. *succedere* steht hier mit wiederholter Präposition, dann mit dem Dat., sonst kommt bei V. nur die letzte Construction vor. Ueberhaupt pflegt V. bei zusammengesetzten Verben die Präposition nicht zu wiederholen, er thut dies nur bei einigen Zusammensetzungen mit *ab* (wie *avertere*, *abducere*, *absistere*), *ad* (wie *adesse*, *adsistere*), *ex* (wie *efferre*, *eripere*) und *in* (wie *impellere*, *illidere*, *ingerere*), ohne jedoch daneben die Construction mit dem Dat. auszuschliessen.

7. Der Weinstock umschlingt mit zerstreuten Ranken die Grotte.

ME. Montibus in nostris solus tibi certat Amyntas.
MO. Quid, si idem certet Phoebum superare canendo?
ME. Incipe, Mopse, prior, si quos aut Phyllidis ignis, 10
aut Alconis habes laudes aut iurgia Codri.
incipe; pascentis servabit Tityrus haedos.
MO. Immo haec, in viridi nuper quae cortice fagi
carmina descripsi et modulans alterna notavi,
experiar. tu deinde iubeto ut certet Amyntas. 15
ME. Lenta salix quantum pallenti cedit olivae,
puniceis humilis quantum saliunca rosetis,
iudicio nostro tantum tibi cedit Amyntas.
sed tu desine plura, puer; successimus antro.
MO. Extinctum nymphae crudeli funere Daphnim 20
flebant — vos coryli testes et flumina nymphis —
cum complexa sui corpus miserabile nati
atque deos atque astra vocat crudelia mater.
Non ulli pastos illis egere diebus

8—9. Von Mopsus überbotener Spott des Men. auf den anmassungsvollen Hirten Amyntas.

8. *certat.* Weist der Indic. oder der in einigen Codd. stehende Conjunct. *certet* auf ein grösseres Selbstvertrauen des Amyntas hin? — *tibi certat.* Ueber den Dat. bei den Verben des Streitens s. zu A. IV, 38.

10—11. Singe, mag der Inhalt deines Liedes Liebe, Lob oder Zank sein. *Phyllis*, *Alcon* und wohl auch *Codrus* sind erdichtete Namen.

12. Vgl. Theokr. 3, 1. 2: ταὶ δέ μοι αἶγες βόσκονται κατ' ὄρος, καὶ ὁ Τίτυρος αὐτὰς ἐλαύνει.

14. *mod. alt. not. exp.* Mopsus will versuchen, das was er als amöbäisches Lied (*alterna*, vgl. E. 3, 59. 7, 19) in die Baumrinde geritzt hat, als zusammenhängendes Lied vorzutragen. Der Plur. *carmina* steht also zur Bezeichnung der einzelnen Theile des folgenden Gesanges. Dagegen bez. der Sing. *carmen* in v. 45 diese zu einem Ganzen vereinigten Lieder. In derselben Weise wechseln beide *numeri* unten v. 55 und 81.

15. *iubere, ut,* vgl. Horat. sat. I, 4, 122: *iubebat, ut facerem quid.* Lucan. IX, 896: *iussit ut — mixti serpentibus essent.*

16. *pallenti olivae*, s. zu E. 3, 39. Wegen dieser matten, graugrünen Farbe nennt Ovid. Met. VI, 81 die Olive *cānens.*

19. *des. plura*, vgl. E. 8, 61. Cic. ad fam. VII, 1. 4: *libenter artem desinerem.*

20—45. Klage über den Tod des Daphnis.

20—23. Thema des Gedichts. Vgl. Theokr. I, 66: πᾶ ποκ' ἄρ' ἦσθ', ὅκα Δάφνις ἐτάκετο, πᾶ ποκα Νύμφαι;

21. *flebant — cum — vocat.* Dieselbe Form der Satzinversion A. I, 507—10. II, 679—80. III, 344 bis 346. IV, 6—8 u. a.

23. *atque — atque.* Seltene und nur dichterische Verbindung, durch die in ihr liegende emphatische Steigerung verschieden von *et — et*, vgl. Sil. Ital. I, 93. Tib. II, 5, 73. Anderer Art sind die Stellen G. III, 257. IV, 343. — *crudelia*, weil die Gestirne nach alter Vorstellung grossen Einfluss auf das Geschick der Menschen hatten.

24—28. Trauer der Thiere. Vgl. Theokr. I, 71. 72: τῆνον μὰν θῶες,

frigida, Daphni, boves ad flumina, nulla nec amnem 25
libavit quadrupes nec graminis attigit herbam.
Daphni, tuum Poenos etiam ingemuisse leones
interitum montesque feri silvaeque loquuntur.
Daphnis et Armenias curru subiungere tigris
instituit, Daphnis thiasos inducere Bacchi 30
et foliis lentas intexere mollibus hastas.
vitis ut arboribus decori est, ut vitibus uvae,
ut gregibus tauri, segetes ut pinguibus arvis:
tu decus omne tuis. postquam te fata tulerunt,
ipsa Pales agros atque ipse reliquit Apollo. 35
Grandia saepe quibus mandavimus hordea sulcis,
infelix lolium et steriles nascuntur avenae;
pro molli viola, pro purpureo narcisso
carduus et spinis surgit paliurus acutis.
Spargite humum foliis, inducite fontibus umbras, 40
pastores; mandat fieri sibi talia Daphnis;

τῆνον λύκοι ὠρύσαντο, τῆνον χὠκ δρυμοῖο λέων ἔκλαυσε θανόντα. 74. 75: *πολλαί οἱ πὰρ ποσσὶ βόες, πολλοὶ δέ τε ταῦροι, πολλαὶ δ' αὖ δαμάλαι καὶ πόρτιες ὠδύραντο.*

26. *graminis herba*, die jungen Sprossen des Grases, wie G. I, 134: *frumenti herba.*

29—35. Trauer der Götter und Menschen. Den drei Gottheiten des Bacchus, der Pales und des Apollo entsprechen bei Theokrit Hermes, Priapus und Kypris. Wie bei Theokrit so stehen auch bei Vergil die Menschen (v. 32—34) in der Mitte zwischen den am Anfange (v. 29 bis 31) und am Ende (v. 34. 35) dieses Abschnittes genannten Göttern.

29—31. Hauptverdienst des Daphnis: er suchte als Diener des Bacchus, dessen Dienst er einführte, die Hirtenflur durch Anbau zu veredeln. Zum Bacchusdienst gehörten der von gezähmten Tigern gezogene Wagen (auf welchem Bacchus im Triumphe aus dem bezwungenen Indien zurückgekehrt sein sollte), die Reihentänze (*thiasi*) der Bacchanten und deren Thyrsusstäbe (schwanke, *lentae*, mit Epheu und Weinlaub, *foliis*, umwundene Stäbe, *hastae*).

31. *intexere alqd. aliqua re* ist eine neue, bei V. öfter vorkommende Verbindung, vgl. G. II, 221. A. VI, 214. VII, 488.

34. *fata tulerunt.* Hom. Il. II, 302: *οὓς μὴ κῆρες ἔβαν θανάτοιο φέρουσαι.*

35. *Pales* und *Apollo* Hirtengötter. Der Pales zu Ehren wurde das von Ovid. Fast. IV. 721—862 beschriebene Palilienfest am 21. Apr., dem Gründungstage Roms, gefeiert; Apollo wurde seit der Zeit, dass er dem Admet die Herden gehütet, als Hirtengott mit dem Beinamen *Νόμιος* verehrt.

36—39. Trauer der bewusstlosen Natur.

36. In den Furchen, denen grosskörnige (*grandia*, zur Saat auserlesene, G. I, 195) Gerste anvertraut war, wächst jetzt (nach der Entfernung des Apollo und der Pales) unfruchtbarer (*infelix*, s. G. II, 239. 314) Lolch und wilder Hafer.

40—44. Bestattung des Daphnis.

40. Landleute bestatteten ihre Lieben gern an besuchten Quellen und pflanzten schattige Bäume umher.

41. *mandat fieri s. talia*, eine

et tumulum facite et tumulo superaddite carmen:
'Daphnis ego in silvis, hinc usque ad sidera notus,
formosi pecoris custos, formosior ipse.'
ME. Tale tuum carmen nobis, divine poeta, 45
quale sopor fessis in gramine, quale per aestum
dulcis aquae saliente sitim restinguere rivo.
nec calamis solum aequiparas, sed voce magistrum.
fortunate puer, tu nunc eris alter ab illo.
nos tamen haec quocumque modo tibi nostra vicissim 50
dicemus Daphnimque tuum tollemus ad astra,
Daphnin ad astra feremus: amavit nos quoque Daphnis.
MO. An quicquam nobis tali sit munere maius?
et puer ipse fuit cantari dignus et ista
iam pridem Stimichon laudavit carmina nobis. 55
ME. Candidus insuetum miratur limen Olympi
sub pedibusque videt nubes et sidera Daphnis.
ergo alacris silvas et cetera rura voluptas
Panaque pastoresque tenet Dryadasque puellas.
Nec lupus insidias pecori nec retia cervis 60

ganz abweichende Construction, die sich wohl erst bei den spätesten Schriftstellern wiederfindet.

43—44. Vgl. Theokr. I, 120. 121: 'Δάφνις ἐγὼν ὅδε τῆνος ὁ τὰς βόας ὧδε νομεύων, Δάφνις ὁ τὼς ταύρως καὶ πόρτιας ὧδε ποτίσδων.'

45—55. Uebergang zu dem Gegengesang des Menalcas.

45—47. Theokr. I, 7. 8: ἅδιον ὦ ποιμὴν τὸ τεὸν μέλος ἢ τὸ καταχὲς τῆν' ἀπὸ τᾶς πέτρας καταλείβεται ὑψόθεν ὕδωρ.

47. *restinguere*. Der Inf. steht substantivisch. Wie hier und G. III, 190. A. VII, 421 vom Substantiv (*sopor*) zum Infin. übergegangen wird, so umgekehrt vom Infin. zum Substant. G. I, 25.

48. *magistrum*, den Daphnis.

49. *alter ab illo*. Hor. Sat. II, 3, 193: *Aiax heros ab Achille secundus*. Vgl. Theokr. I, 3: μετὰ Πᾶνα τὸ δεύτερον ἆθλον ἀποισῇ.

51—52. Ankündigung des neuen Themas.

54. Als jugendlicher Hirte wird Daphnis *puer* genannt. *cantari dignus*. Die Verbindung von *dignus* mit dem inf. findet sich hier zuerst, ward dann aber vielfach angewandt.

56—59. Thema des Gedichts. Die Verse entsprechen der Strophe 20 bis 23. Den Nymphen (v. 21) werden die Dryaden (v. 59), den Haselstauden und Flüssen (21) die Wälder und Fluren gegenübergestellt (v. 58).

56. *Candidus*, Epitheton der Götter und der zu Göttern verklärten Menschen; so von der Maja A. VIII, 138, vom Sol Ovid. Met. XV, 30, vom Bacchus Tib. III, 6, 1. Vgl. z. E. 2, 46.

58. *alacris voluptas*, sich lebhaft äussernde Freude. — *cet. rura*, denn die *rura* umfassen Wälder und Triften.

59. *Dryades*, Baumnymphen, auch *Hamadryades* genannt E. 10, 62.

60—64. Freude der Thiere und der bewusstlosen Natur (vgl. v. 24 bis 28).

ulla dolum meditantur: amat bonus otia Daphnis.
ipsi laetitia voces ad sidera iactant
intonsi montes; ipsae iam carmina rupes,
ipsa sonant arbusta; deus, deus ille, Menalca!
Sis bonus o felixque tuis! en quattuor aras: 65
ecce duas tibi, Daphni, duas altaria Phoebo.
pocula bina novo spumantia lacte quot annis
craterasque duos statuam tibi pinguis olivi,
et multo in primis hilarans convivia Baccho,
ante focum, si frigus erit, si messis, in umbra 70
vina novum fundam calathis Ariusia nectar.
Cantabunt mihi Damoetas et Lyctius Aegon,
saltantis Satyros imitabitur Alphesiboeus.
haec tibi semper erunt, et cum sollemnia vota
reddemus Nymphis et cum lustrabimus agros. 75
Dum iuga montis aper, fluvios dum piscis amabit,
dumque thymo pascentur apes, dum rore cicadae,
semper honos nomenque tuum laudesque manebunt.

61. *bonus*, gütig, vgl. v. 65. A. XII, 647.

63. *intonsi*, waldig. A. IX, 681. — *carmina*. Die *rupes* und die *arbusta* lassen Loblieder auf den neuen Gott erschallen, die in der Form verschieden sind (daher der plur. *carmina*), deren Inhalt aber, kurz zusammengefasst, *deus, deus ille* ist. In der Bed. etwas erschallen lassen steht *sonare* hier zuerst, die Dichter der augusteischen Zeit folgten dann dem V. in diesem Gebrauche.

65—71. Verehrung der Menschen; vgl. v. 29—35.

66. *altaria*, nähere Bestimmung zu *duas* (*aras*), waren Aufsätze auf den *aris*, zu blutigen Opfern bestimmt, während auf den einfachen *aris* nur unblutige Opfer gebracht wurden. — Phoebo, dem Ἀπόλλων νόμιος.

67. *pocula bina*, auf jeden Altar zwei, dagegen *crat. duos*, auf jeden einen.

69. Bei allen Festen, sie mögen im Winter oder im Sommer gefeiert werden (v. 70), soll ihm nach vollendetem Opfer beim Opferschmause (*convivia*) ein Trankopfer gebracht werden von dem köstlichen ariusischen (Chier) Weine, den die Landleute noch gar nicht kennen (*novum nectar*). Die Einführung ausländischer Weine wurde in Italien erst seit 54 v. Chr. allgemeiner.

70. *si* steht nicht für das temporale *cum*, s. z. A. V, 64.

72-75. Ordnung des neuen Cultus (vgl. v. 36—39).

72. *Lyctius*, aus Lyctos, einer Stadt Creta's.

74. *haec tibi* etc., so sollst du immer geehrt werden, sowohl am Erntedankfeste, den Vinalien (die Nymphen gehören auch zum Gefolge des Bacchus), als auch beim Feste der Feldweihe, den Ambarvalien (s. zu G. I, 339-45).

76-80. Ewigkeit und Macht des neuen Gottes (vgl. v. 40-44).

77. *rore cicadae*. Die Cicaden saugen den Saft der Blätter und Blüten, nach der Meinung der Alten aber nur den Thau ein.



o Cererique, tibi sic vota quotannis
facient; damnabis tu quoque votis. 80
Quae tibi, quae tali reddam pro carmine dona?
[ue me tantum venientis sibilus austri
:ussa iuvant fluctu tam litora nec quae
inter decurrunt flumina valles.
[ac te nos fragili donabimus ante cicuta. 85
; 'formosum Corydon ardebat Alexin',
iem docuit 'cuium pecus? an Meliboei?'
t tu sume pedum, quod, me cum saepe rogaret,
t Antigenes — et erat tum dignus amari —
m paribus nodis atque aere, Menalca. 90

ECLOGA VI.

yracosio dignata est ludere versu

mnabis t. q. v., durch die ıg ihrer Bitten wirst du : zur Erfüllung ihrer Ge- ranlassen.

Der letzte Abschnitt der t dem Schlusse der 6. Idylle krit nachgebildet, 6, 42 ff.: *τὼν τὸν Δάφνιν ὁ Δαμοί- ασε χὼ μὲν τῷ σύριγγ', ῷ καλὸν αὐλὸν ἔδωκεν. ιοίτας, σύρισδε δὲ Δάφνις ·· νίκη μὰν οὐδάλλος, ι δ' ἐγένοντο.*

. Die Rohrpfeife, welche n Mopsus verehrt, ist die- f welcher Vergil die zweite e Ekloge componirt hat. *dum*, s. Einl. p. 14.

6. Diese Ekloge, welche wenigen Ausdrücken (vgl. 6) an die Form der buko- Poesie erinnert, gehört zu zuletzt verfassten Gedichten nlung. Dies beweist 1. die igung des Hirtengedichts 2. die Erwähnung früherer ener Versuche in der epi- chtung (v. 3-5); 3. das *gina* v. 12, welchem *lector* 5 entspricht. Das Gedicht besteht aus der Widmung (v. 1-12), der Einleitung (v. 13-30), dem Liede des Silenus (v. 31-81) und dem Schlusse (v. 82-86). In der **Widmung** rechtfertigt Vergil seinem Freunde Varus gegenüber den Entschluss der epischen Poesie zu entsagen und zur bukolischen Dichtung zurückzukehren. Die **Einleitung** schildert die Scene und die Veranlassung des Liedes, welches den Haupttheil der Ekloge bildet. Der Inhalt des **Liedes** ist die unwiderstehliche Gewalt der Liebe. Ihr unterlag Hercules v. 43. 44, ihr Pasiphae (v. 45—60), ihr Atalante (v. 61). Sie verwandelte die Heliaden in Erlen (v. 62. 63), Scylla in ein Meerungeheuer (v. 74 bis 77), Tereus in einen Wiedehopf (v. 78), Philomela in eine Nachtigal (v. 79—81). Diese Mythen hatten die Alexandriner in ihren erotischen Gedichten besungen. Der Dichter, welcher ihre Poesie zuerst nach Rom verpflanzt hatte, dessen Uebersetzung des Euphorion und dessen Liebeslieder an Cytheris die Kenner der neu-römischen Poesie bewunderten, **Cornelius Gallus**,

nostra neque erubuit silvas habitare Thalia.
cum canerem reges et proelia, Cynthius aurem
vellit et admonuit 'pastorem, Tityre, pinguis
pascere oportet ovis, deductum dicere carmen.' 5
nunc ego — namque super tibi erunt, qui dicere laudes.
Vare, tuas cupiant et tristia condere bella —
agrestem tenui meditabor arundine Musam.
non iniussa cano. si quis tamen haec quoque, si quis
captus amore leget: te nostrae, Vare, myricae, 10
te nemus omne canet; nec Phoebo gratior ulla est,
quam sibi quae Vari praescripsit pagina nomen.

wird durch eine der Musen in die Versammlung der grossen Sänger auf dem Helikon eingeführt und von Linus mit der Syrinx des Hesiod beschenkt. In dieser hehren Gemeinschaft soll er, der Erde entrückt, ungestört seine Kunst üben (v. 64—73). Mit einer dem Hirtengedicht eigenthümlichen Wendung (v. 85. 86) wird das Gedicht kurz geschlossen. — Gallus, der unglückliche Günstling des Augustus, der ihn zum Präfecten von Aegypten machte, nahm sich in Folge von Denunciationen im Jahre 26 das Leben. Die Ekloge, welche dem Andenken des Dichters gewidmet ist, kann vor diesem Jahre wohl nicht gedichtet sein. Sie gehört demnach zu den Gedichten, welche Vergil in der zweiten Ausgabe seiner Sammlung hinzufügte.

1—2. Bezeichnung des Hirtengesanges, der durch den Theokrit aus Syrakus (daher E. 4, 1: *Sicelides musae*) ausgebildet war. — *Prima: „primum poeta ad bucolicum genus se applicuerat; aliud deinde cum temptaret vs.* 3, *revocatum se esse ab ipso Apolline fingit vs.* 4. *sq.*" *Wagner.* — *n. e. s. h. T.* vgl. E. 3, 84; 4, 2; 10, 17.

3. *aurem vellit*, als freundliche Erinnerung an Dinge, die man vergessen hat, denn das Ohr galt als Sitz des Gedächtnisses, wie die Stirne als Sitz der Stimmung und der Affecte, die Finger als Sitz der Geschicklichkeit, die Kniee als Sitz des Mitleids.

4. *pinguis* ist proleptisch zu nehmen.

5. *deductum carmen*, ein herabgestimmtes Lied, vgl. Propert. II, 33, 38: *deducta voce*, mit gedämpfter Stimme, im Gegensatz zu der *vox elata*, die sich für das heroische Lied eignet.

7. Man nimmt gewöhnlich an, dass der Dichter hier den Alfenus Varus, welcher 39 v. Chr. *cos. suff.* gewesen war, anredet. Varus hatte als Legat des Augustus das mantuanische Gebiet verwaltet. Er soll dem Dichter durch das gemeinsame Studium der Philosophie bei dem Epikureer Syron nahe getreten sein. — *tristia bella*: die Bürgerkriege.

9. *non iniussa cano.* Vgl. Schiller d. Graf v. Habsburg v. 43. 44. (Der Sänger) steht in des grösseren Herren Pflicht, er gehorcht der gebietenden Stunde.

11—12. Diese Verse schrieb nicht der noch unberühmte Nachahmer des Theokrit, sondern der bereits anerkannte Meister, der sich bewusst war für einen weiten und feingebildeten Leserkreis zu schreiben.

12. *pagina*, das Blatt, hier das Blatt einer Gedichtsammlung, daher ein einzelnes Gedicht, ähnlich wie *charta* bei Hor. Ep. II, 1, 161.

12—30. *Silenus*, der Lehrer und Begleiter des Bacchus, war beim

Pergite, Pierides. Chromis et Mnasylos in antro
Silenum pueri somno videre iacentem,
inflatum hesterno venas, ut semper, Iaccho; 15
serta procul, tantum capiti delapsa, iacebant
et gravis attrita pendebat cantharus ansa.
aggressi — nam saepe senex spe carminis ambo
luserat — iniciunt ipsis ex vincula sertis.
addit se sociam timidisque supervenit Aegle, 20
Aegle, Naiadum pulcherrima, iamque videnti
sanguineis frontem moris et tempora pingit.
Ille dolum ridens 'quo vincula nectitis?' inquit.
'solvite me, pueri; satis est potuisse videri.
carmina, quae voltis, cognoscite: carmina vobis, 25
huic aliud mercedis erit.' simul incipit ipse.
tum vero in numerum Faunosque ferasque videres
ludere, tum rigidas motare cacumina quercus;
nec tantum Phoebo gaudet Parnasia rupes,
nec tantum Rhodope miratur et Ismarus Orphea. 30

Zechen (*Iaccho*, besonders in Mysterien üblicher Name des Bacchus) eingeschlafen, und der Kranz, den man sich bei Gelagen stets aufzusetzen pflegte, war ihm allmählich vom Haupte geglitten (*tantum* ist zu *cap. del.* hinzugefügt, um die Vorstellung des jähen Falles zu verhüten, daher ist auch *procul* nur von einer geringen Entfernung zu verstehen, wie auch G. IV, 424. A. VI, 10. X, 835); doch hielt er noch den schweren, vielgebrauchten (daher *attrita ansa*) Becher in der Hand, aber der Druck der Hand hatte bereits so nachgelassen, dass der Becher nur noch in seiner Hand schwebte. So treffen ihn zwei Faunen oder Satyrn, *Chromis* und *Mnasylos*, verfertigen Fesseln aus dem Kranze, den er eben noch getragen hatte, und wenden das Mittel an, wodurch man nach altem Volksglauben Götter und Priester zum Weissagen und Singen zwingen konnte: sie binden ihn. So singt denn Silen, und sein Gesang begeistert seine ganze Umgebung vielleicht in noch höherem Grade als die Gesänge des Phoebus den Parnass in Phocis und die des Orpheus die thracischen Berge Rhodope und Ismarus.

12. *Pergite*, in der Aufforderung: ans Werk! — *Pierides*, s. zu E. 3, 85.

21. *videnti*, dem Erwachten.

24. *satis est pot. vid.*, d. h. begnügt euch mit dem vermeinten Triumphe über mich: fesseltet ihr mich, um mich zum Gesange zu zwingen, so ist die Fesselung überflüssig, ich bin aus eigenem Antriebe bereit zu singen; fesseltet ihr mich, um mich ganz in eure Gewalt zu bekommen, so habt ihr eine zu hohe Vorstellung von eurer Kraft.

26. *huic*, der *Aegle*.

27. *in numerum ludere*, nach dem Takte des Gesanges tanzen, s. G. IV, 175., *in numerum* ist mit energischer Kürze gesagt, s. v. a. *in numerum conficiendum*, so dass ein Takt herauskommt.

30. *Orphea*. Die Verschleifung des kurzen *e* mit der folgenden Kürze findet sich in den Eklogen nur an dieser Stelle.

Namque canebat, uti magnum per inane coacta
semina terrarumque animaeque marisque fuissent
et liquidi simul ignis; ut his ex omnia primis,
omnia, et ipse tener mundi concreverit orbis;
tum durare solum et discludere Nerea ponto 35
coeperit et rerum paulatim sumere formas;
iamque novum terrae stupeant lucescere solem,
altius atque cadant summotis nubibus imbres,
incipiant silvae cum primum surgere, cumque
rara per ignaros errent animalia montis. 40
hinc lapides Pyrrhae iactos, Saturnia regna
Caucasiasque refert volucres furtumque Promethei.

31—40. Epicur's Ansicht von der Entstehung der Welt. Anfangs gab es nur einen unermesslichen leeren Raum (*magnum inane*), und in ihm die noch ungeschiedenen Urstoffe (*coacta semina*) oder Atome, nämlich Erde, Luft (*anima*), Wasser und Feuer (aus den feinsten Atomen bestehend, daher *liquidus* genannt). Aus diesen ersten Stoffen (*his primis*) entwickelte sich Alles, selbst der Himmel (*mundi orbis*). Dann ward die Erde allmählich fest (hart), schloss die von sich abgesonderten Gewässer (*Nereus*, Sohn des *Pontus* und der *Terra*, Gemahl der *Doris* und Vater der 50 Nereïden, nach dem Neptun der wichtigste Meergott) im Meere ein und entwickelte dann selbst die einzelnen Gegenstände der Erdoberfläche. — Wie sehr diese Anschauung mit dem Inhalt des ganzen Liedes übereinstimmt, zeigt die Darstellung des *Lucretius de r. n.* I, 159—264, nach welcher die Liebe allein das Weltall regiert (vgl. *Lucr. de r. n.* I. 21: *rerum naturam sola gubernas*).

33. *his ex omn. pr.* Die Präposition *ex* ist ebenso gestellt wie oben v. 19. Gewöhnlich wird gelesen: *ut his exordia primis*, s. d. Anh.

35. *durare* in der intransitiven Bed. hart werden ist selten, steht aber so schon bei Ennius: *sed quasi ferrum aut lapis durat, rarenter gemitum conatur trahens. ponto* ist abl. instrum., durch das Meerbett sondert sich *Nereus* ab, vgl. Cic. Tusc. I, 10, 20: *iram et cupiditatem locis discluxit: iram in pectore, cupiditatem subter praecordia locavit.*

38. *atque*. Der Partikel *atque* die zweite Stelle im Satze anzuweisen hat sich Verg. in den Georg. und der Aen. nicht erlaubt und auch in den Bucol. findet sich ausser dieser Stelle kein weiteres Beispiel; andere Dichter waren darin weniger bedenklich; wie Hor. epod. 8, 11. 17, 4. sat. I, 5, 4. 6, 131. 7, 12.

39. *cum pr.*, während zuerst.

40. *ignaros*, weil die Berge früher noch keine Thiere gesehen hatten.

41 f. Den Mythus von der Erneuerung des Menschengeschlechtes durch die von Deucalion und Pyrrha geworfenen Steine erzählt Ovid. Met. I, 348—415, der auch I, 89 bis 112 vom goldenen Zeitalter unter der Herrschaft des Saturn berichtet. Der Titane Prometheus hatte dem Jupiter das Feuer entwendet und es den Menschen gebracht, wofür er zur Strafe an einen Felsen des Caucasus geschmiedet wurde, wo ein Adler (*volucres*) ihm die während der Nacht stets wieder wachsende Leber aushackte.

42. Um die unausgesetzte Thätigkeit des Adlers zu bez., ge-

his adiungit, Hylan nautae quo fonte relictum
clamassent, ut litus 'Hyla, Hyla' omne sonaret;
et fortunatam, si nunquam armenta fuissent, 45
Pasiphaen nivei solatur amore iuvenci.
a, virgo infelix, quae te dementia cepit!
Proetides implerunt falsis mugitibus agros:
at non tam turpis pecudum tamen ulla secuta est
concubitus, quamvis collo timuisset aratrum 50
et saepe in levi quaesisset cornua fronte.
a, virgo infelix, tu nunc in montibus erras:
ille latus niveum molli fultus hyacintho
ilice sub nigra pallentis ruminat herbas
aut aliquam in magno sequitur grege. 'claudite, Nymphae, 55
Dictaeae Nymphae, nemorum iam claudite saltus,
si qua forte ferant oculis sese obvia nostris
errabunda bovis vestigia; forsitan illum
aut herba captum viridi aut armenta secutum
perducant aliquae stabula ad Gortynia vaccae. 60

braucht Verg. den plur. *volucres* und erweckt dadurch die Vorstellung, als wären es mehrere Vögel, die sich gegenseitig ablösten. Zu gleichem Zweck gebraucht auch Prop. III, 20, 14 den plur.: *Gorgonis et satius fuit obdurescere vultu, Caucasias etiam si pateremur aves.*

43 f. Aus der Argonautenfahrt wird des Hercules Trauer um seinen von den Nymphen in Mysien ihm geraubten Liebling *Hylas* herausgegriffen.

45—60. Silen besingt ferner das Schicksal der *Pasiphaë*, der Tochter des Sol und Gattin des Minos, welche auf Anstiften des auf den Minos erzürnten Neptun von Liebe zu einem von ihm geschaffenen weissen Stier erfüllt wurde und also unglücklicher war, als selbst die Töchter des tirynthischen Königs *Proetus*, die sich im Wahnsinne für Kühe hielten.

46. *solatur.* Da die Dichter öfter das, was sie besingen, als eine von ihnen ausgehende Thätigkeit darstellen, s. v. 63, so erklärt man d. St. gewöhnlich so: 'Silen singt, wie *Pasiphaë* sich mit der Liebe des Stieres tröstet', doch s. d. Anh.

52—60. Während die Königin unstät in den Bergen umherirrt (v. 52), ruht der Stier bald auf dem Lager von Hyacinthen, welches ihm Pasiphaë in ihrem Wahnsinn an der ihm wohl bekannten Stelle hat bereiten lassen (v. 53. 54), bald verlässt auch er die gewohnten Stätten (v. 55). Dann fordert die Königin die Nymphen auf, ihr bei der Einfangung des verfolgten Stieres behülflich zu sein (v. 55—60).

52. *virgo* (v. 47 u. 52) s. zu E. 3, 29.

53. *molli hyacintho* vgl. Diod. b. hist. III, 69: *ὁρᾶσθαι δὲ καὶ νυμφῶν εὐνὰς ἐν αὐτῷ πλείους ἐξ ἀνθῶν παντοδαπῶν.* — *fultūs.* Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. VII, 398.

54. *pallentis herb.* Die Gräser haben die gelblich graue Farbe (s. z. E. 2, 47) nicht an sich, sondern nur im dichten Schatten der Eiche.

56. *Dictaeae*, die kretischen. *Dicte*, ein Gebirge Kreta's.

60. *Gortynia*, von Gortyna, einer Stadt auf Kreta.

tum canit Hesperidum miratam mala puellam;
tum Phaethontiadas musco circumdat amarae
corticis atque solo proceras erigit alnos.
Tum canit, errantem Permessi ad flumina Gallum
Aonas in montis ut duxerit una sororum 65
utque viro Phoebi chorus adsurrexerit omnis;
ut Linus haec illi divino carmine pastor
floribus atque apio crinis ornatus amaro
dixerit 'hos tibi dant calamos, en accipe, Musae,
Ascraeo quos ante seni, quibus ille solebat 70
cantando rigidas deducere montibus ornos.
his tibi Grynei nemoris dicatur origo.
ne quis sit lucus, quo se plus iactet Apollo.'
quid loquar, aut Scyllam Nisi, quam fama secuta est

61. Den Mythus von der Atalanta, der Tochter des Schoeneus, und ihrem Wettlauf mit dem Hippomenes s. Ovid. Met. X, 560—707.

62. *Phaethontiades*, die Töchter des Helios (der auch nach seinem cognomen *φαέθων Phaethon* genannt wird, s. A. V, 105), wurden bei der Trauer um den Tod ihres Bruders, der gleichfalls *Phaethon* hiess, in Erlen verwandelt, s. Ovid. Met. II, 340—366. Die Verwandlung wird dem Silen selbst wegen seiner lebhaften Beschreibung derselben beigelegt.

64—73. Um das Andenken des Corn. Gallus zu ehren, lässt Verg. mit Benutzung einer Fiction Hesiods (Theog. 22 u. 23. 29—34) den Silen singen: Eine der auf den aonischen Höhen des Helikon in Böotien wohnenden Musen führte den Gallus, dessen Seele am Ufer des auf dem Helikon entspringenden und sich in den copaischen See mündenden *Permessus* umherirrte, in die Musenversammlung. Achtungsvoll erhoben sich Alle, der festlich geschmückte (*crinis orn.*, s. z. A. V. 608) *Linus* reichte ihm die Syrinx, welche die Musen früher dem sangeskundigen Hesiodus aus Ascra in Böotien verehrt hatten, und forderte ihn auf, den mit einem Tempel des Apollo versehenen Hain bei der Stadt *Grynium* an der Küste Aeoliens in Kleinasien zu besingen; thue er dies, so werde kein Ort dem Apollo lieber sein als dieser. Nun hatte Gallus in seiner Nachbildung der Gedichte des Euphorion (s. z. E. 10, 50) den gryneischen Hain besungen. Er soll also, wie Sappho und Alcaeus (vgl. Hor. carm. II, 13, 21—40), die Hörer durch die Kunst entzücken, welche er im Leben mit Meisterschaft getrieben hatte.

66. *viro* sagt V. um nicht das tonlose pron. *is* zu gebrauchen, ebenso A. II, 146. 159. III, 299. VI, 174. 233. 615. VII, 155. VIII. 13, vgl. z. G. III, 412.

67. *Linus*, der mythische Sänger eines weitberühmten Klageliedes auf einen früh verstorbenen Jüngling (vgl. Preller, Griech. Mythologie I, 377—379).

68. *apio: nam id defunctorum epulis feralibus dicatum.* Plin. nat. hist. XX, 113. — *amaro*, Plin. ib.: *sapore acri et fervido.*

74-77. Zum Schlusse eilend (*quid loquar*) berichtet der Dichter noch, dass Silen auch von der schrecklichen, aus Ovid. Met. XIV, 1—67, und Hom. Od. XII, 235—60 (vgl. auch A. III, 420—28) bekannten

candida succinctam latrantibus inguina monstris 75
Dulichias vexasse rates et gurgite in alto
a! timidos nautas canibus lacerasse marinis;
aut ut mutatos Terei narraverit artus,
quas illi Philomela dapes, quae dona pararit,
quo cursu deserta petiverit et quibus ante 80
infelix sua tecta supervolitaverit alis?
omnia, quae Phoebo quondam meditante beatus
audiit Eurotas iussitque ediscere laurus,
ille canit — pulsae referunt ad sidera valles —
cogere donec ovis stabulis numerumque referri 85
iussit et invito processit Vesper Olympo.

ECLOGA VII.

MELIBOEUS. CORYDON. THYRSIS.

M. Forte sub arguta consederat ilice Daphnis,

Scylla gesungen habe; doch verwechselt Vergil hier, wie auch andere römische Dichter, diese Tochter des Phorcys mit der gleichnamigen Tochter des *Nisus*, Königs von Megara. Vgl. über letzteren z. G. I, 404 u. Ovid. Met. VIII, 1—150.

74. Zu *Scyllam* ist aus dem zweiten Gliede zu ergänzen *ut mutatam narraverit*.

76. *Dulichium*, eine Insel in der Nähe Ithaka's, zur Herrschaft des Odysseus gehörig.

78—81. Den Mythus von *Tereus*, der *Philomela* und *Procne* s. Ovid. Met. VI, 412—676; vgl. auch G. IV, 15. 511.

80. *quo cursu*, mit welchem, ihr bis dahin noch unbekannten Fluge. — *ante*, vor ihrem Fluge in einsame Gegenden. Es wird der Philomela also schwer, sich von ihrem bisherigen Aufenthaltsorte zu trennen und sich in ihre Nachtigallennatur zu finden. Aehnlich heisst es in der *Ciris* (s. Einl. p. 3) von der in einen Vogel verwandelten Scylla: *ut tenui conscendens aethera penna caeruleis sua tecta supervolitaverit alis*.

82—86. *Phoebus* hatte häufig am *Eurotas* seinem Lieblinge, dem Spartaner Hyacinthus (s. zu E. 3, 63), dergleichen Mythen vorgesungen (*meditari*).

85. *cogere iussit*, uns Hirten nämlich. — *stabulis*, s. z. E. 2, 30.

86. *invito*, weil der Olymp noch gerne länger dem Silen gelauscht hätte.

Ecl. 7. Diese Ekloge ist, wie E. 5, eine Studie des Vergil. Sie ist nicht einer einzelnen Idylle nachgebildet, sondern in der von Theokrit geschaffenen Form, in engem Anschluss an seinen Sprachgebrauch und mit Benutzung wörtlicher Uebertragungen von Vergil gedichtet. — Der Kuhhirte (v. 11) Meliboeus erzählt, wie unter dem Vorsitze des Hirten Daphnis zwei Hirten, Thyrsis und Corydon, auf der Gemeindewiese des Dorfes Andes sich in einen Wettgesang ein-

compulerantque greges Corydon et Thyrsis in unum,
Thyrsis ovis, Corydon distentas lacte capellas,
ambo florentes aetatibus, Arcades ambo,
et cantare pares et respondere parati.
huc mihi, dum teneras defendo a frigore myrtos,
vir gregis ipse caper derraverat, atque ego Daphnim
aspicio. ille ubi me contra videt 'ocius' inquit,
'huc ades, o Meliboee! caper tibi salvus et haedi;
et, si quid cessare potes, requiesce sub umbra. 10
huc ipsi potum venient per prata iuvenci,
hic viridis tenera praetexit arundine ripas
Mincius, eque sacra resonant examina quercu.
quid facerem? neque ego Alcippen, nec Phyllida habebam,
depulsos a lacte domi quae clauderet agnos; 15

liessen, in welchem Thyrsis unterlag.

1. *argutus*, von sanftem Winde bewegt, säuselnd, dagegen wird E. 8, 22 ein Hain *argutum* genannt, weil er stets von den Liedern der sich in ihm aufhaltenden Hirten wiederhallt.

2. Vgl. Theokr. 6, 1. 2: *Δαμοίτας χὠ Δάφνις ὁ βουκόλος εἰς ἕνα χῶρον τὰν ἀγέλαν ποκ' Ἄρατε συνάγαγον·*

4—5. Vgl. Theokr. 8, 3. 4: *ἄμφω τώγ' ἤστην πυρροτρίχω, ἄμφω ἀνάβω, ἄμφω συρίσδεν δεδαημένω, ἄμφω ἀείδεν.*

4. *Arcades* steht als Appellativbegriff: wahre Arkadier, vgl. E. 10, 32.

5. Mit dem *cantare* verbanden die Hirten die Begriffe des Singens und Spielens, s. Einl. p. 15. Ueber den Inf. bei *par* und *paratus* s. zu E. 5, 1. *cant. par.* Diesem Urtheile widerspricht der Ausgang des Wettkampfes nicht, denn siegte diesmal auch Corydon, so siegte doch vielleicht das nächste Mal Thyrsis. Dass beide für gleich grosse Sänger gehalten wurden, geht auch aus v. 16 hervor.

6—8. Während Meliboeus damit beschäftigt ist, die zarten Gewächse durch Umwickelung mit Stroh gegen den im Frühjahr auch in Gallia cisalpina sich noch einstellenden Nachtfrost zu schützen, verläuft sich seine Herde zu dem v. 1 beschriebenen Platze. Melib. geht ihr nach, und siehe, da erblickt er den Daphnis. — *atque* dient als ein accentuirtes und häufig dazu, die unmittelbare Zeitverbindung zweier Handlungen zu bezeichnen; ist die zweite Handlung eine unerwartete, so kann es durch: und siehe, da, und sogleich übersetzt werden, vgl. A. IV, 261; VII, 29; X, 219. *derraverat*, s. Einl. p. 7.

7. Vgl. Theokr. 8, 49: *ὦ τράγε, τᾶν λευκᾶν αἰγῶν ἄνερ.*

11. *iuvenci.* Gemeint sind die Stiere des *Daphnis*, die so gut eingeschult waren, dass sie von selbst (*ipsi*, vgl. E. 4, 21) durch die Wiesen zur Tränke gingen, so dass ihr Herr sich nicht weiter um sie zu kümmern brauchte und im Schatten der Eiche ruhen konnte.

13. *sacra-quercu*, die Eiche war dem Jupiter heilig, s. G. III, 332. — Vgl. Theokr. 5, 46: *ὧδε καλὸν βομβεῦντι ποτὶ σμάνεσσι μέλισσαι.*

14. *Alcippe* und *Phyllis* besorgten die häuslichen Geschäfte für den Corydon und Thyrsis.

et certamen erat, Corydon cum Thyrside, magnum.
posthabui tamen illorum mea seria ludo.
alternis igitur contendere versibus ambo
coepere, alternos Musae meminisse volebant.
hos Corydon, illos referebat in ordine Thyrsis. 20
c. Nymphae, noster amor, Libethrides, aut mihi carmen,
quale meo Codro, concedite — proxuma Phoebi
versibus ille facit — aut, si non possumus omnes,
hic arguta sacra pendebit fistula pinu.
T. Pastores, hedera crescentem ornate poetam, 25
Arcades, invidia rumpantur ut ilia Codro;
aut, si ultra placitum laudarit, baccare frontem
cingite, ne vati noceat mala lingua futuro.
c. Saetosi caput hoc apri tibi, Delia, parvus
et ramosa Micon vivacis cornua cervi. 30

16. Die W. *Corydon c. Thyrs.* sind Apposition: auf der anderen Seite gab es einen grossen Wettkampf, Corydon und Thyrsis.

18. Vgl. Theokr. 8, 61: *ταῦτα μὲν ὧν δι᾽ ἀμοιβαίων οἱ παῖδες ἄειδον.*

19. Die Musen wollten, dass die beiden Wettsänger (über die Auslassung des Subjectsaccusativs in der Constr. des acc. c. inf. s. zu A. II, 432) sich der von ihnen (den Musen) gelehrten Kunst des Wechselgesanges erinnerten.

20. Vgl. Theokr. 9, 14: *οὕτως Δάφνις ἄεισεν ἐμίν, οὕτως δὲ Μενάλκας.* — *in ordine*, der Reihe nach, auch A. VIII, 629; *ordine* würde heissen: in gehöriger Weise, Ovid. Met. V, 335: *vestramque mihi refer ordine carmen*; vgl. E. I, 73. G. I, 425. IV, 4. 376. 537. A. I, 703. V, 53. 102. VI, 723. VII, 276. *ex ordine*, ununterbrochen fort, vgl. G. III, 341. IV, 507. A. I, 456. V, 773. VII, 139. 177.

21. Libethrides von *Libethrus*, einer den Musen heiligen Grotte mit einer Quelle am Helikon.

23. *facit.* Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. VII, 174.

24. *pendere* mit blossem abl. gehört der Dichtersprache an. — *sacra pinus*, dem Pan nämlich. — Wer seine Kunst aufgab, weihte das Werkzeug, dessen er sich bis dahin bedient hatte, dem Gotte, unter dessen Schutze seine Kunst stand. Ueber Codrus s. z. E. 5, 11.

25. Da Corydon in seinem Liede von sich gesprochen hat, so muss Thyrsis, dem Charakter des amöbäischen Liedes gemäss, in seinem Gegenliede ebenfalls von sich reden, meint also mit dem *crescens poëta* und dem *vates futurus* sich selbst. *hedera*, der bacchische Ehrenkranz, der nur den ausgezeichnetsten Dichtern zuertheilt wurde, vgl. E. 8, 13.

27. *ultra placitum*, über Gebühr, gegen seine Ueberzeugung, um durch übertriebenes Lob nach dem Glauben der Alten die Strafe der Götter auf den Gelobten herabzubeschwören. Man entkräftete dergleichen Zauber unter anderen Mitteln auch dadurch, dass man sich zauberzerstörende Kräuter, zu denen das *baccar* gehörte, umband.

29—32. Ein junger Jäger weiht der Diana (*Delia*) die Erstlinge der Jagd und gelobt ihr, wenn sie ihm stets (*proprium* von dem Bleibenden, s. A. I, 73) gute Jagd (*hoc*) gebe, ein marmornes Standbild.

30. *vivax*, weil man dem Hirsche ein sehr langes Leben zuschrieb.

si proprium hoc fuerit, levi de marmore tota
puniceo stabis suras evincta cothurno.
T. Sinum lactis et haec te liba, Priape, quotannis
expectare sat est: custos es pauperis horti.
nunc te marmoreum pro tempore fecimus; at tu, 35
si fetura gregem suppleverit, aureus esto.
C. Nerine Galathea, thymo mihi dulcior Hyblae,
candidior cycnis, hedera formosior alba,
cum primum pasti repetent praesepia tauri,
si qua tui Corydonis habet te cura, venito. 40
T. Immo ego Sardoniis videar tibi amarior herbis,
horridior rusco, proiecta vilior alga,
si mihi non haec lux toto iam longior anno est.
ite domum pasti, si quis pudor, ite iuvenci.
C. Muscosi fontes et somno mollior herba 45
et quae vos rara viridis tegit arbutus umbra,
solstitium pecori defendite; iam venit aestas
torrida, iam lento turgent in palmite gemmae.

31. *tota*, im Gegensatze zum Brustbilde.

32. *cothurnus*, die Jagdschuhe, die bis zur Mitte des Beins reichten und mit Riemen fest zugeschnürt wurden. Die purpurnen Riemen des Kothurns (A. I, 337) wurden auf dem Marmor mit Farbe nachgeahmt. — Wegen des sing. s. z. E. 8, 2.

33—36. Hatte Corydon der Diana eine Statue aus Marmor gelobt, so gelobt Thyrsis dem Feldgotte Priapus, einem Sohne der Venus und des Bacchus, eine Statue aus Gold. Ein Brustbild aus Marmor, mit dem sich Corydon bis jetzt begnügt hatte, war seinem Gegner schon früher zu gering erschienen.

35. *te marm. fec.* Horat. sat. II, 3, 183: *ut in circo spatiere et aeneus ut stes.* — *pro tempore, ἐκ τῶν παρόντων*, nach meinen jetzigen Umständen.

37. *Nerine* — *Nereis*, eine Tochter des Meergottes Nereus. — *thymo Hyblae*, s. z. E. I, 55.

38. *alba*. Es gab zwei Arten von Epheu, einen helleren und einen dunkleren.

41. *Sardon. herb.*, eine in Sardinien einheimische Art Ranunkel von sehr bitterem Geschmack. Der Genuss dieses Krautes sollte den Mund krampfhaft zum Lachen verziehen.

44. *ite domum*, denn die Geliebte wartet; *si quis pudor*, wegen eurer Unersättlichkeit.

45. *s. m.* Vgl. Theokr. 15, 125: *μαλακώτεροι ὕπνω.* Mit dem ganzen Verse vgl. Theokr. 8, 37: *κρᾶναι καὶ βοτάναι, γλυκερὸν φυτόν.*

46. *et quae vos* cet. für *et arbute, quae fontes et herbam tegis*, wie die Dichter in der Anrede öfter den nom. statt des voc. setzen, vgl. A. VIII, 77. XI, 464. — *rara.* Da der immergrüne Erdbeerbaum sein Laub zur Zeit der Sonnenwende wechselt, so ist es dann noch nicht so dicht, um vollständig gegen die Sonne zu schützen.

47. *pecori*, dat. commodi, den jedoch nur die Dichter zu *defendere*, *arcere* und *pellere* hinzufügen; vgl. G. III, 255. — Vgl. Theokr. 8, 39: *τοῦτο τὸ βουκόλιον πιαίνετε.*

48. *lento.* Servius: *Bene tarde frondere vites commemorat in*

T. Hic focus et taedae pingues, hic plurimus ignis
semper et adsidua postes fuligine nigri; 50
hic tantum Boreae curamus frigora, quantum
aut numerum lupus aut torrentia flumina ripas.
C. Stant et iuniperi et castaneae hirsutae,
strata iacent passim sua quaeque sub arbore poma,
omnia nunc rident: at si formosus Alexis 55
montibus his abeat, videas et flumina sicca.
T. Aret ager; vitio moriens sitit aëris herba;
Liber pampineas invidit collibus umbras:
Phyllidis adventu nostrae nemus omne virebit,
Iuppiter et laeto descendet plurimus imbri. 60
C. Populus Alcidae gratissima, vitis Iaccho,
formosae myrtus Veneri, sua laurea Phoebo:
Phyllis amat corylos; illas dum Phyllis amabit,
nec myrtus vincet corylos nec laurea Phoebi.
T. Fraxinus in silvis pulcherrima, pinus in hortis, 65
populus in fluviis, abies in montibus altis:
saepius at si me, Lycida formose, revisas,
fraxinus in silvis cedat tibi, pinus in hortis.

Venetia, quae est provincia frigidior.

49. Vgl. Theokr. 11, 51: *ἐντὶ δρυὸς ξύλα μοι καὶ ὑπὸ σποδῷ ἀκάματον πῦρ.*

50. *postes fuligine nigri.* Die Wohnungen der Aermeren hatten keine Rauchfänge, der Rauch zog durch Oeffnungen in der Decke und durch die Fenster und Thüren.

51. 52. Vgl. Theokr. 9, 20. 21: *ἔχω δέ τοι οὐδ' ὅσον ὤραν χείματος ἢ νωδὸς καρύων ἀμύλοιο παρόντος.*

53—60. Die beiden Strophen 53 bis 56 und 57—60 enthalten eine Nachbildung und Erweiterung des Inhalts der beiden folgenden Strophen des Theokrit: 8, 41—48: *ἔνθ' οἶς, ἔνθ' αἶγες διδυματόκοι, ἔνθα μέλισσαι σμάνεα πληροῦσιν, καὶ δρύες ὑψίτεραι, ἔνθα καλὸς Μίλων βαίνει ποσίν, αἰ δ' ἂν ἀφέρπῃ, χὠ ποιμὴν ξηρὸς τηνόθι χαί βοτάναι. παντᾷ ἔαρ, παντᾷ δὲ νομαί, παντᾷ δὲ γάλακτος οὔθατα πλήθουσιν, καὶ τὰ νέα τρέφεται, ἔνθα καλὰΝαὶς ἐπινίσσεται, αἰ δ' ἂν ἀφέρπῃ, χὠ τὰς βῶς βόσκων χαί βόες αὐότεραι.*

53. *Stant*, kräftig stehen da, es prangen. — Die Kastanienbäume sind rauh von der Menge der Früchte in stachlichten Schalen.

56. *abire* findet sich mit dem abl. der Trennung in guter Prosa nur bei der Angabe des Amtes, das man verlässt, wie *consulatu, magistratu.*

58. Den Gedanken: „der Weinstock verdorrt" drückt Thyrsis geziert und nicht schmeichelhaft für den Bacchus aus. — Die Construction *invidere alicui aliquid* kommt im V. noch vor G. I, 503. A. IV, 234. VIII, 509 und XI, 42, in der Prosa erst bei den Schriftstellern des silbernen Zeitalters.

60. *Iuppiter*, vgl. G. I, 418. II, 419.

61. *Alcides*, Hercules, s. z. A. VI, 123. — *Iacchus*, s. zu E. 6, 15.

65. Die in Gärten gezogene *pinus* ist der Pinien- oder Zirbelbaum.

M. Haec memini, et victum frustra contendere Thyrsim.
ex illo Corydon Corydon est tempore nobis. 70

ECLOGA VIII.

DAMON. ALPHESIBOEUS.

Pastorum Musam Damonis et Alphesiboei,
immemor herbarum quos est mirata iuvenca
certantis, quorum stupefactae carmine lynces,
et mutata suos requierunt flumina cursus,
Damonis Musam dicemus et Alphesiboei. 5
Tu mihi, seu magni superas iam saxa Timavi,

70. Seit der Zeit ist Corydon mir ein Corydon, d. h. der Name Corydon selbst ist Ehrentitel geworden und bezeichnet κατ' ἐξοχήν den trefflichsten Dichter; vgl. Quint. X, 1, 112: *Cicero apud posteros id consecutus est, ut-iam non hominis nomen, sed eloquentiae habeatur.* — Weniger gewählt drückt Theokrit (8, 92) denselben Gedanken mit den Worten aus: *Κὴκ τούτω πρᾶτος παρὰ ποιμέσι Δάφνις ἔγεντο.* — Die Eigenthümlichkeit der von Vergil gewählten Figur bezeichnet Quint. inst. IX, 3, 67 mit den Worten: *verbo idem verbum plus significanter subiungitur.*

Ecl. 8. In dieser Ekloge, welche den Wettstreit des Damon und Alphesiboeus enthält, besingt Damon die Verzweiflung eines Hirten über die Untreue seiner Geliebten, Alph. die Zaubermittel, die ein Landmädchen anwendet, um den ungetreuen Liebhaber zu sich zurückzuführen. Auch dies Gedicht ist eine Studie des Vergil. Er hat in ihm den Inhalt der 2. und 3. Idylle des Theokrit zu einer Dichtung, der er die Form der zweiten Idylle gab, verschmolzen.

1—5. Gleichen Sinn für den Gesang zeigen Thiere und leblose Naturgegenstände E. 6, 27—29. — *pastorum* ist mit *Musam* zu verbinden und s. v. a. *Musa silvestris* (E. 1, 2), *rustica* (E. 3, 84), *agrestis* (E. 6, 8). — *iuvenca.* Der sing. steht in collectivem Sinne, wie häufig bei Verg., auch zwischen plur., wie E. 4, 40. G. II, 443. III, 410.

4. Der acc. *suos cursus* hängt nicht von *requierunt* ab, sondern ist als accus. limit. zu *mutata* hinzugefügt. Der Sinn also: nachdem die Flüsse ihren natürlichen Lauf zu den Sängern hin abgewandt haben, stehen sie still und lauschen dem Gesange.

6—13. Diese Verse enthalten eine Widmung, welche mit dem Inhalt der Ekloge in keiner Verbindung steht. Servius bezog die Anrede (v. 6) auf Augustus. Andere unter den alten Erklärern stellten, wohl durch v. 10 verleitet, die Vermuthung auf, dass die Zuschrift an Asinius Polio, den Besieger der Parthiner, gerichtet sei. War diese Ansicht richtig, so musste die Ekloge im J. 39 gedichtet sein. Da nun dieses Datum mit der Hypothese, nach welcher sämmtliche Eklogen in den Jahren 41—39 verfasst sein sollen, übereinstimmt, so hat diese weniger verbürgte Annahme allmählich die besser begründete Erklärung verdrängt. Haben wir aber in den Eklogen, wie sie gegenwärtig vor-

sive oram Illyrici legis aequoris, — en erit unquam
ille dies, mihi cum liceat tua dicere facta?
en erit, ut liceat totum mihi ferre per orbem
sola Sophocleo tua carmina digna cothurno? 10
a te principium, tibi desinam. accipe iussis
carmina coepta tuis atque hanc sine tempora circum
inter victricis hederam tibi serpere laurus.
Frigida vix caelo noctis decesserat umbra,
cum ros in tenera pecori gratissimus herba, 15
incumbens tereti Damon sic coepit olivae.

liegen, eine zweite Recension vor uns, welche Vergil in den Jahren 27—25 vollendete, so liegt kein Grund mehr vor, von der Interpretation des Servius, mit der sowohl die Erhabenheit der an dieser Stelle gewählten Ausdrücke, als auch die spätere Entwicklung der vergilischen Dichtung völlig übereinstimmt, abzuweichen.

Zur Bestimmung der Zeit, in welcher die Widmung geschrieben ist, bieten sich folgende Momente dar: 1) Durch einen grossen Erfolg des Kaisers fühlte sich Vergil dazu aufgefordert den kriegerischen Ehren den Gruss des Dichters hinzuzufügen (v. 12. 13). 2) Augustus befand sich nicht in Rom, sondern auf einer durch Stürme aufgehaltenen Reise von Griechenland nach Italien (v. 6. 7). 3) Vergil hatte bereits den Plan gefasst die Thaten des Augustus zum Mittelpunkt eines Epos zu machen (v. 8). 4) Er wurde noch durch eine Arbeit, deren Vollendung nicht ganz nahe zu sein schien, an der Ausführung dieses Planes gehindert (v. 7. 8).

Hiernach ist es wahrscheinlich, dass die Verse 6—13 im Jahre 30 verfasst sind, in welchem Vergil mit der Dichtung der Georgica beschäftigt war und Augustus, durch die Nachricht von einem Soldatenaufstande erschreckt, eilig von Samos nach Rom zurückkehrte. Auf der Ueberfahrt wurde er zweimal, zuerst an der ätolischen, dann an der illyrischen Küste durch Stürme aufgehalten. Man konnte also in Rom über den Weg, den er zu nehmen beabsichtigte, nicht unterrichtet sein.

Da Vergil die Widmung ohne jede Verbindung in die in sich abgeschlossene Dichtung eingeschoben hat, so ist anzunehmen, dass die übrigen Theile der Ekloge früher, nach v. 12 wohl auf Anregung des Augustus selbst gedichtet sind.

6. *mihi* dativus ethicus. — Ueber die Auslassung des Namens s. z. E. 4, 10. 11. — *Timavi.* Serv.: '*ubi, ubi es, o Auguste, sive Venetiae flumen transcendis; nam Timavus fluvius est Venetiae.*'

7. *en unquam,* s. zu E. 1, 67.

10. Servius: '*ac si diceret: quamquam impar sit ingenium meum laudibus tuis. nam tuae laudes merentur exprimi Sophocleo tantum cothurno.*'

11. *a te princ.*, Hom. Il. IX, 97: *ἐν σοὶ μὲν λήξω, σέο δ' ἄρξομαι,* vgl. E. 3, 60 u. s. d. Anh. — An dieser Stelle des Verses gestattete sich Vergil den Hiatus zwischen einer Kürze und einer Länge, vgl. E. 3, 79. 6, 44.

12. *carmina,* die Lieder des Damon und Alphesiboeus.

13. Ueber den Epheu s. zu E. 7, 25.

15. *est* ist hinter *herba* ausgelassen, weil der Dichter zum Nachsatze eilt, vgl. G. III, 326. A. VII, 374.

16. Leitet V. den logischen Vor-

D. 'Nascere praeque diem veniens age, Lucifer, almum, *Str.* a.
coniugis indigno Nisae deceptus amore
dum queror et divos, quamquam nil testibus illis
profeci, extrema moriens tamen adloquor hora. 20
incipe Maenalios mecum, mea tibia, versus.
Maenalus argutumque nemus pinosque loquentis b.
semper habet; semper pastorum ille audit amores
Panaque, qui primus calamos non passus inertis.
incipe Maenalios mecum, mea tibia, versus. 25
Mopso Nisa datur: quid non speremus amantes? c.
iungentur iam grypes equis, aevoque sequenti
cum canibus timidi venient ad pocula dammae.
Mopse, novas incide faces: tibi ducitur uxor;
sparge, marite, nuces: tibi deserit Hesperus Oetam. 30

dersatz mit *vix* und dem plusqpf. ein, so lässt er den logischen Nachsatz in der Regel mit *cum* oder *et* (*que*) folgen, asyndetisch, wie hier, reiht er ihn nur noch A. III, 90. X, 659 und XII, 650 an. — *tereti olivae*, der aus Olivenholz verfertigte Hirtenstab.

17—20. Der unglückliche Liebhaber, dessen Klagen Damon singt, hat die Nacht durchwacht und sieht jetzt den Morgenstern den Tag verkündigen, der seine Geliebte (*coniux*, wie dasselbe Wort v. 66 den Geliebten bezeichnet), die ihm so oft bei den Göttern Treue geschworen hatte, aber seiner Liebe nicht werth war, mit dem glücklichen Nebenbuhler Mopsus verbinden soll.

21. *Maenalus*, ein Berg Arkadiens.

22. Die Fichten heissen aus demselben Grunde *loquentes* (vgl. A. XI, 458. XII, 475), aus welchem der Hain *argutum* genannt wird, s. zu E. 7, 1.

24. Ueber Pan s. zu E. 2, 33.

26—28. Da einem Mopsus sich die reizende Nisa verbindet, so kann man ebenso unnatürliche Verbindungen in der Liebe erwarten, als wenn die Greife einträchtig mit den Pferden am Joche zögen (*iung.*, vgl. E. 3, 91), oder furchtsame Damhirsche mit den Hunden zur Tränke kämen. So haben wir hier eine Steigerung: die feindlichsten Thiere werden, durch die Menschen gezwungen, einträchtig arbeiten, ja sie werden aus eigenem Antriebe ihre gegenseitige Feindschaft aufgeben und friedfertig neben einander hergehen. Das Letztere wird allerdings erst später geschehen können als das Erstere, darum *aevo sequenti.*

27. Die Greife (*grypes*), ein Fabelthier des Alterthums, an Grösse einem Löwen gleich, mit Flügeln und dem krummen Schnabel eines Raubvogels versehen, lebten in fortwährendem Kampfe mit den stets berittenen Arimaspen, einer Völkerschaft im äussersten Nordosten, s. Herod. III, 116. IV, 13. 72, daher ihre Feindschaft mit den Pferden.

28. *timidi.* Verg. giebt den W. *damma* und *talpa* (vielleicht zur Vermeidung des ὁμοιοτέλευτον) das *genus mascul.*, s. G. I, 183. III, 539.

29—30. Das dem Mopsus bevorstehende Glück sich ausmalend bezeichnet der unglückliche Nebenbuhler die Hauptmomente des heutigen Tages: die Abführung der Braut aus dem elterlichen Hause unter Fackelbegleitung; den Hochzeits-

incipe Maenalios mecum, mea tibia, versus.
o digno coniuncta viro, dum despicis omnis d.
dumque tibi est odio mea fistula dumque capellae
hirsutumque supercilium promissaque barba,
nec curare deum credis mortalia quemquam. 35
incipe Maenalios mecum, mea tibia, versus.
saepibus in nostris parvam te roscida mala — e.
dux ego vester eram — vidi cum matre legentem.
alter ab undecimo tum me iam acceperat annus;
iam fragilis poteram ab terra contingere ramos. 40
ut vidi, ut perii! ut me malus abstulit error!
incipe Maenalios mecum, mea tibia, versus.
nunc scio, quid sit Amor; duris in cotibus illum f.
aut Tmaros aut Rhodope aut extremi Garamantes
nec generis nostri puerum nec sanguinis edunt. 45
incipe Maenalios mecum, mea tibia, versus.
nunc et ovis ultro fugiat lupus, aurea durae 52

schmaus, während dessen der Bräutigam unter die auf der Strasse versammelte Jugend Nüsse auswarf; das Betreten des *cubile* zur Zeit, wo der bei Sonnenuntergang über dem thessalischen *Oeta* erscheinende Abendstern dies Gebirge bereits verlassen hat. — *novas inc. faces.* Da *novus* das Neue, was früher noch nicht existirte, bezeichnet, so bringt es oft in den Satz den Begriff des Anfangs einer Thätigkeit; so hier: fange an, Fackeln (aus Kienspänen) zu schneiden, vgl. A. VII, 554. VIII, 695.

32—35. Die früher so wählerische Nisa heirathet den Mopsus! So strafen die Götter den Uebermuth.

34. *hirs. superc.* In ihrem Uebermuthe schalt die Nisa des Anbeters prachtvolle Brauen struppicht und seinen wohlgezogenen Bart übermässig lang. — *in saepibus*, in dem umhegten Garten, so *in dumis* G. IV, 130.

38. *legentem*, vom Baume pflükken, vgl. E. 2, 51. 3, 70. 92.

39. *alter ab und.*, d. h. er war eben aus dem 11. in das andere oder nächste Jahr getreten, vgl. E. 5, 49.

41. *Ut vidi, ut perii!* wie ich dich sah, wie entbrannte ich von Liebe! — *malus error*, Liebeswahn. — Den Hiatus zwischen zwei Längen gestattet sich Vergil in den Eklogen nur hinter der 3. und 5. Arsis. — Vgl. noch Theokr. 2, 82: *χὠς ἴδον ὣς ἐμάνην ὥς μευ πέρι θυμὸς ἰάφθη.*

43—45. Vgl. A. IV, 365—67 u. Theokr. 3, 15. 16.

44. *Tmarus*, ein Gebirge in Epirus. — *Rhodope*, s. zu E. 6, 30. — *extremi Garamantes*, weil die Garamanten, ein Volk Afrika's oberhalb Gätuliens (des heutigen Fezzan), den entlegensten Theil der damals bekannten Erde bewohnten, vgl. A. VI, 794.

45. *edunt.* Die Dichter gebrauchen häufig nach griechischer Weise das Praes. von einer schon abgeschlossenen, aber durch ihre Wirkungen in die Gegenwart reichenden Handlung; so hier *edunt*, *τίκτουσι*, sie haben ihn erzeugt und sind seine Eltern. Vgl. A. VIII, 141. 294. IX, 266. X, 518.

52—56. Amor vermag das Widernatürliche natürlich, das Unmögliche möglich zu machen. — *aurea mala*, Quitten, wie E. 3, 71.

mala ferant quercus, narcisso floreat alnus,
pinguia corticibus sudent electra myricae, h.
certent et cycnis ululae, sit Tityrus Orpheus, 55
Orpheus in silvis, inter delphinas Arion.
incipe Maenalios mecum, mea tibia, versus. 57
saevus Amor docuit natorum sanguine matrem 47 g.
commaculare manus. crudelis tu quoque, mater! —
crudelis mater magis an puer inprobus ille? 49
incipe Maenalios mecum, mea tibia, versus. 51
inprobus ille puer; crudelis tu quoque, mater — 50
omnia vel medium fiant mare. vivite, silvae: 58 i.
praeceps aërii specula de montis in undas
deferar; extremum hoc munus morientis habeto. 60
desine Maenalios, iam desine, tibia, versus.'
Haec Damon; vos, quae responderit Alphesiboeus,
dicite, Pierides; non omnia possumus omnes.
A. 'Effer aquam et molli cinge haec altaria vitta *Antistr.* a.
verbenasque adole pinguis et mascula tura, 65

53. Den Bernstein schwitzten nach der Fabel (vgl. Ovid. Met. II, 364 f.) die Erlen oder Pappeln des Eridanus aus, nicht aber niedrige Gesträuche, wie die Tamarisken (*myricae*).

54. Ueber den Schwanengesang Cic. Tusc. 1, 30, 73: *itaque commemorat, ut cygni, qui non sine causa Apollini dicati sint, sed quod ab eo divinationem habere videantur, qua providentes, quid in morte boni sit, cum cantu et voluptate moriantur: sic ... esse faciendum.* — Ueber die Construction von *certare* s. zu E. 5, 8. — Der schlichte Hirtensänger Tityrus könnte ein Orpheus (s. zu E. 3, 46) und ein Arion (s. Ovid. Fast. II, 79—118) sein.

47—49. Amor trieb Medea dazu ihre beiden Kinder zu ermorden, als Iason sich mit Glauce, der Tochter des korinthischen Fürsten Creon, vermählte, vgl. Ovid. Met. VII, 350—97.

50. 58. 'Ruchlos war' der Antrieb des Gottes, grausam die That der Mutter; (frevelhaft wäre es ihnen zu folgen) eher möge das Meer alles bedecken. Lebet wohl, ihr Wälder.' Mit diesen Worten entsagt der Verzweifelnde dem Verlangen nach Rache und beschliesst seinem Leben gewaltsam ein Ende zu machen.

60. *habeto*. Anrede der treulosen Geliebten, der er sein Leben als letztes Geschenk darbringt. Vgl. Theokr. 23, 20: *δῶρά τοι ἦλθον λοίσθια ταῦτα φέρων, τὸν ἐμὸν βρόχον.*

61. *desine*, transitiv, wie E. 5, 19. — Vgl. Theokr. 1, 131: *λήγετε βουκολικᾶς Μοῖσαι, ἴτε, λήγετ' ἀοιδᾶς.*

62—63. Den höheren Gesang des Alphes. sollen die Musen selbst (s. zu E. 3, 85) vortragen, weil er, der Dichter, dazu nicht im Stande sei. So erkennt Vergil dem folgenden Gesange den Preis zu.

64—67. Die Zauberin steht bei einem auf dem Hofe aufgerichteten Altare und fordert ihre Gehilfin Amaryllis auf, die Vorbereitungen zur magischen Feier zu treffen: nämlich Weihwasser (aus dem Hause) zu bringen, den Altar mit

coniugis ut magicis sanos avertere sacris
experiar sensus; nihil hic nisi carmina desunt.
    ducite ab urbe domum, mea carmina, ducite Daphnim.
carmina vel caelo possunt deducere lunam, b.
carminibus Circe socios mutavit Ulixi, 70
frigidus in pratis cantando rumpitur anguis.
    ducite ab urbe domum, mea carmina, ducite Daphnim.
terna tibi haec primum triplici diversa colore c.
licia circumdo, terque haec altaria circum
effigiem duco; numero deus impare gaudet. 75
necte tribus nodis ternos, Amarylli, colores:
necte, Amarylli, modo et 'Veneris' dic 'vincula necto.'
    ducite ab urbe domum, mea carmina, ducite Daphnim.
limus ut hic durescit, et haec ut cera liquescit d.

einer wollenen Binde zu umwinden und von Gift strotzende Zauberkräuter und männlichen (der für den vorzüglichsten galt) Weihrauch zu verbrennen. Vgl. mit diesem und den folgenden Versen A. IV, 504 bis 514.

66. *coniugis*, s. zu v. 18. — *avertere*, vom rechten Wege abwenden, also verwirren (Hom. Od. XIV, 178: *βλάπτειν φρένας ἐΐσας*), um ihn in Liebesraserei zu versetzen.

67. *carm.*, Zauberformeln, vgl. A. IV, 487.

68. Vgl. Theokr. 2, 17: *Ἶυγξ, ἕλκε τὺ τῆνον ἐμὸν ποτὶ δῶμα τὸν ἄνδρα.*

69—71. Die Zauberinnen, besonders die thessalischen, rühmten sich der Kunst, den Mond durch ihre Zaubereien vom Himmel herunterziehen zu können, vgl. Hor. ep. 5, 45: *quae sidera excantata voce Thessala lunamque coelo deripit.* Ovid. Met. XII, 263: *quam deduxisse canendo saepe reluctanti constabat cornua Lunae.*

70. Ueber die von der *Circe* verwandelten Gefährten des Ulysses s. Hom. Od. X, 203—43.

71. Schlangen (die hier wie E. 3, 93 wegen ihrer natürlichen Kälte *frigidi* genannt werden) wollten die Zauberer durch Bannsprüche (*canendo*) so ängstigen können, dass ihnen der Leib oder Hals platzte; so sagt Medea, indem sie ihre Zaubermacht beschreibt, Ovid. Met. VII, 199. 200 auch: *vipereas rumpo verbis et carmine fauces.*

73—77. Während die Zauberin selbst ein Bildnis des Daphnis mit drei dreifarbigen Fäden umwickelt und um den Altar trägt, muss Amaryllis ebenfalls drei dreifarbige Fäden unter einer Zauberformel in Liebesknoten schlingen, um das Herz des Geliebten zu fesseln.

73. *terna*, drei auf Ein Mal, vgl. E. 3, 30. G. I, 232. A. V, 85. 560. — *tripl. col.* Die Fäden des Bandes waren dreifarbig: weiss, roth und schwarz. — Vgl. Theokr. 2, 43: *ἐς τρὶς ἀποσπένδω καὶ τρὶς τάδε πότνια φωνῶ.*

74. Das Bild wird um den Altar getragen um die Einwirkung der Gottheit auf das Herz der Liebenden zu erflehen.

77. *necte modo*, „Knüpfe nur", d. h. thue vor der Hand nur dies Eine, aber dieses rasch, vgl. A. I, 389 und Theokr. 2, 21: *πάσσ', ἅμα καὶ λέγε ταῦτα· 'τὰ Δέλφιδος ὄστια πάσσω.'*

79—82. Die Zauberin hat zwei Bildnisse des Daphnis gefertigt, das

uno eodemque igni: sic nostro Daphnis amore. 80
sparge molam et fragilis incende bitumine laurus.
Daphnis me malus urit, ego hanc in Daphnide laurum.
ducite ab urbe domum, mea carmina, ducite Daphnim.
talis amor Daphnim, qualis cum fessa iuvencum e.
per nemora atque altos quaerendo bucula lucos 85
propter aquae rivum viridi procumbit in ulva,
perdita, nec serae meminit decedere nocti,
talis amor teneat, nec sit mihi cura mederi.
ducite ab urbe domum, mea carmina, ducite Daphnim.
has olim exuvias mihi perfidus ille reliquit, 90 f.
pignora cara sui, quae nunc ego limine in ipso,
terra tibi mando; debent haec pignora Daphnim.
ducite ab urbe domum, mea carmina, ducite Daphnim.
has herbas atque haec Ponto mihi lecta venena g.
ipse dedit Moeris — nascuntur plurima Ponto — 95
his ego saepe lupum fieri et se condere silvis
Moerim, saepe animas imis excire sepulchris

eine aus Thon (*limus*), das andere aus Wachs; beide legt sie jetzt in das Feuer auf dem Altare, um symbolisch den Wunsch auszudrücken, das Herz des Daphnis möge sich gegen andere Mädchen ebenso verhärten, wie es gegen sie in Zärtlichkeit zerfliessen soll. Dann muss Amaryllis Schrot mit untermischtem Salz (*mola*, womit man beim Opfer die Stirne des Thieres und die Altäre bestreute) und dünne, mit Erdpech bestrichene Lorbeerreiser (deren Knistern bei Opfern uud Beschwörungen guten Erfolg andeuten sollte) auf die Bildnisse werfen, damit auch des Daphnis Herz von der Liebesgluth der Zauberin angesteckt werde. — *durescit – liquescit*. In Bannsprüchen werden die Reime geliebt. —Vgl. Theokr. 2, 28. 29: *ὡς τοῦτον τὸν κηρὸν ἐγὼ σὺν δαίμονι τάκω, ὣς τάκοιθ᾽ ὑπ᾽ ἔρωτος ὁ Μύνδιος αὐτίκα Δέλφις.*

80. Ueber die Vereinigung der Elision mit der Synizesis s. z. A. X, 487.

82. *in Daphnide*, ganz eigentlich auf den Bildnissen des Daphnis.

83. Vgl. Theokr. 2, 23: *Δέλφις ἔμ᾽ ἀνίασεν· ἐγὼ δ᾽ ἐπὶ Δέλφιδι δάφναν αἴθω.*

84. *talis amor – qualis cum fessa* für *talis amor Daphnim teneat, qualis amor est, cum bucula* cet.

87. *perdita*, s. zu E. 2, 59. — *serae decedere nocti*, der nächtlichen Kälte ausweichen; vgl. G. III, 467. IV, 23.

88. *mederi*, von seiner Liebe, sei es durch lösenden Zauber, oder durch Gegenliebe.

90—92. Die Zauberin vergräbt einige von Daphnis bei ihr zurückgelassene Sachen (*exuviae*, s. zu A. IV, 496) an der von ihm so oft übertretenen Schwelle in der sichern Erwartung, dass die *exuviae* ihr nun mit Hülfe der Erde, als Mitwalterin des Zaubers, den Daphnis zurückführen werden. — *debent*, nämlich *mihi*.

94—98. Da die bisher angewandten Mittel ohne Erfolg geblieben sind, so greift die Zauberin jetzt zu Zauberkräutern (*herbas atque — venena*), die *Moeris*, ein mächtiger Zauberer, sich aus *Pontus*, dem Lande der Medea, verschafft und

e satas alio vidi traducere messis.
ducite ab urbe domum, mea carmina, ducite Daphnim.
ineres, Amarylli, foras rivoque fluenti 100 h.
ıque caput iace, nec respexeris. his ego Daphnim
ediar; nihil ille deos, nil carmina curat.
ducite ab urbe domum, mea carmina, ducite Daphnim.
e, corripuit tremulis altaria flammis i.
te sua, dum ferre moror, cinis ipse. bonum sit! 105
o quid certe est, et Hylax in limine latrat.
mus? an, qui amant, ipsi sibi somnia fingunt?
te, ab urbe venit, iam parcite, carmina, Daphnis.'

ECLOGA IX.

LYCIDAS. MOERIS.

Quo te, Moeri, pedes? an, quo via ducit, in urbem?

leren Zauberkraft sie Proben en hat.

Das *fruges excantare*, d. h. ıaten auf anderen Boden zu , war in den 12-Tafelgesetzen ch verboten.

—102. Amaryllis soll, als Mittel, die Asche vom Altar ehmen und rückwärts und ohne nzusehen (damit nicht die wunrkende Macht durch mensch-Augen entweiht und gestört) in den fliessenden Bach werım auch die letzte Spur des aphnis Zurückgelassenen zu hten. Mit der Asche seines sses will aber die Zauberin lbst von der Erde tilgen, will ls letztes Mittel Furcht an-n; daher zögert sie mit der hrung des Angedrohten, s. v. ınd unterlässt es auch, da es anfängt zu wirken. — vgl. iesen Versen Theokr. 24, 91 .

. *transque*. *que* deutet an, ne nachträgliche Bestimmung hinzugefügt wird.

— 108. Während die Asche weggenommen werden soll, schlägt plötzlich eine Flamme von selbst aus der reinen Asche hervor, was die Zauberin als günstiges Zeichen dem allgemeinen Glauben gemäss (vgl. G. IV, 385) aufnimmt.

106. *nescio quid c. est*, es ist etwas, ich weiss aber noch nicht, was?

Ecl. 9. Wechselgesang der Hirten Lycidas und Moeris. Das Gedicht ist der 7. Idylle des Theokrit nachgebildet. In dieser singen Lycidas und Simichidas Lieder, welche sie selbst erfunden (v. 51) oder von den Musen gelernt haben (v. 92—94). Hier recitiren Lycidas und Moeris Verse des Menalcas, welchem Moeris früher gedient hat. Die Scene ist in der Gegend von Mantua, die Zeit kurz nach der Aeckervertheilung in Norditalien, bei welcher Vergil sich durch die Gunst des Augustus in dem Besitze seines Landgutes erhalten hatte, ohne dadurch den Gefahren zu entgehen, welche die Unsicherheit des Eigenthums und die Rohheit der neuen Nachbarn mit sich brachte. Dass der Dichter sich selbst un-

M. O Lycida, vivi pervenimus, advena nostri,
quod nunquam veriti sumus, ut possessor agelli
diceret 'haec mea sunt: veteres migrate coloni.'
nunc victi, tristes, quoniam Fors omnia versat, 5
hos illi — quod nec vertat bene — mittimus haedos.
L. Certe equidem audieram, qua se subducere colles
incipiunt mollique iugum demittere clivo,
usque ad aquam et veteres, iam fracta cacumina, fagos
omnia carminibus vestrum servasse Menalcan. 10
M. Audieras, et fama fuit; sed carmina tantum
nostra valent, Lycida, tela inter Martia, quantum
Chaonias dicunt aquila veniente columbas.

ter dem Namen Menalcas als den Verfasser der einzelnen Theile des Wettgesanges bezeichnet, ist die einstimmige Meinung des Alterthums. Selbst Quintilian, der eine zu weite Ausdehnung der allegorischen Erklärung wohl nicht gebilligt hat (vgl. I. O. VIII, 6, 46: *sine translatione vero in Bucolicis*), sagt doch über v. 7—10: *hoc loco praeter nomen cetera propriis decisa sunt verbis, verum non pastor Menalcas, sed Vergilius est intelligendus.* Das lebensvolle Bild der Unruhe und Besorgnis, welches die Einleitung v. 1—16 entwirft, ist auch jedenfalls nach der Natur gezeichnet; doch verbietet die Lobpreisung des Menalcas v. 17—20 und die Natur der vorgetragenen Gesänge selbst an weitere Beziehungen auf das Leben des Dichters zu denken.

Diese Gesänge bilden nämlich zwei Strophenpaare, in denen Uebertragungen aus Theokrit (v. 23-25 und v. 39-43) mit Lobgesängen auf Varus (v. 27-29) und Caesar (v. 46-60) zusammengestellt werden. Die Disposition der 7. Idylle, aus welcher der Uebergang (v. 34—36) und der Schluss (v. 59—66) entlehnt sind, gewährte dem Dichter die Möglichkeit, so heterogene Stoffe zu einem Ganzen zu vereinigen. Das Gedicht ist also, wie E. 2. 3. 5. 7. 8, eine von den Studien, durch welche sich Vergil zum Meister in der Dichtkunst bildete.

2. *vivi perv.*, wir haben es erleben müssen, dass. Ungewöhnlich ist die Auslassung von *eo*, doch gerechtfertigt durch Urgirung des Begriffes der Präp. *per*, wonach in *pervenire* schon der Begriff des erreichten Zieles liegt, weshalb es Lukrez und Liv. auch öfter in der Bedeutung anlangen ohne Angabe des erreichten Zieles gebrauchen. *Vivus*, und stärker noch *vivus vidensque* öfter hinzugefügt, um auf selbsterlebte schreckliche Ereignisse hinzudeuten. Cic. pro Quint. 15, 50: *huic acerbissimum vivo videntique funus ducitur.*

6. In *nec vertat bene* steht *nec* alterthümlich als verstärktes *non*.

7—10. *qua se subd. . . . fagos* ist Bezeichnung der Felder Vergil's; bei *aqua* ist also an den Mincius zu denken. — *se subd.*, sich in die Ebene verlieren.

9. *iam fracta cac.*, s. z. E. 2, 3.

11. *Audieras*, *et f. f.*; freilich hattest du es wohl gehört, denn es ging die Sage. So verbindet *et* öfter, besonders bei Dichtern, zwei grammatisch coordinirte Sätze, von denen der zweite dem ersten logisch subordinirt ist, vgl. A. III, 365.

13. *Chaoniae*. Bei Dodona in Epirus, dem Sitze der alten Chaonier, galten die Tauben als prophe-

quod nisi me quacumque novas incidere lites
ante sinistra cava monuisset ab ilice cornix, 15
nec tuus hic Moeris nec viveret ipse Menalcas.
L. Heu, cadit in quemquam tantum scelus? heu, tua nobis
paene simul tecum solacia rapta, Menalca?
quis caneret Nymphas? quis humum florentibus herbis
spargeret aut viridi fontes induceret umbra? 20
vel quae sublegi tacitus tibi carmina nuper,
cum te ad delicias ferres, Amaryllida, nostras?
'Tityre, dum redeo — brevis est via — pasce capellas,
et potum pastas age, Tityre, et inter agendum
occursare capro — cornu ferit ille — caveto.' 25
M. Immo haec, quae Varo, necdum perfecta, canebat:
'Vare, tuum nomen, superet modo Mantua nobis,
Mantua vae miserae nimium vicina Cremonae,
Cantantes sublime ferent ad sidera cycni.'
L. Sic tua Cyrneas fugiant examina taxos, 30

tische Vögel. Darum werden diese hier als die berühmtesten Tauben genannt, ebenso wie E. 1, 55 hybläische Bienen erwähnt wurden.

15. *sinistra cornix.* Krähengeschrei von links kommend bedeutete Glück oder Unglück, hier Unglück, weil die Krähe auf einem hohlen Baume sass. Durch dies *augurium* also gewarnt, vermied er auf alle Weise, sich in einen neuen Streit mit den Veteranen einzulassen.

18. *solacia* nennt Lyc. die Gedichte des Verg., weil ihre Lectüre allein Trost in dem damaligen Elend der Zeit zu bieten schien.

19. *quis caneret*, nämlich wenn *Menalcas* getödtet wäre.

20. *umbra* steht metonymisch für das (Schatten bietende) Laub, vgl. G. I, 157. — *inducere* hat V. nur hier construirt: *aliquid aliqua re*, sonst immer: *alicui aliquid*, s. E. 5, 40. G. I, 106. 316. A. V, 379.

21—25. Oder wer sänge uns so artige Hirtenlieder, wie jenes, das ich neulich dir abhorchte? — *Amaryllis*, ein im Theokr. häufig vorkommender Name einer Hirtin, die hier als Repräsentantin aller liebenswürdigen Hirtinnen *deliciae nostrae* heisst.

23—25. Vgl. Theokr. 3, 3—5: *Τίτυρ᾽, ἐμὶν τὸ καλὸν πεφιλαμένε, βόσκε τὰς αἶγας, καὶ ποτὶ τὰν κράναν ἄγε, Τίτυρε· καὶ τὸν ἐνόρχαν τὸν Λιβυκὸν κνάκωνα φυλάσσεο, μή τι κορύψῃ.*

26—29. Nach der dichterischen Anschauungsweise, welche die belebte und die unbelebte Natur an Allem, was das menschliche Herz in Bewegung setzt, regen Antheil nehmen lässt, sollen hier die gesangliebenden (s. zu E. 8, 54) Schwäne, deren es in der Gegend um Mantua viele gab (s. G. II, 198 f.), das Lob des Varus verkünden, wenn er das mantuanische Gebiet frei hält von den gewaltsamen Eingriffen der Veteranen.

30—36. So wahr ich wünschte, dass deines Herrn Wirthschaft, deren Aufseher du bist, mit Bösem verschont, mit Gutem gesegnet sein soll: so sehr wünsche ich auch, noch mehr von den Liedern des Men. zu hören.

30. Die den Bienen nachtheiligen Taxusbäume (s. G. II, 257. IV, 47)

sic cytiso pastae distendant ubera vaccae:
incipe, si quid habes. et me fecere poetam
Pierides, sunt et mihi carmina, me quoque dicunt
vatem pastores; sed non ego credulus illis.
nam neque adhuc Vario videor nec dicere Cinna 35
digna, sed argutos inter strepere anser olores.
M. Id quidem ago et tacitus, Lycida, mecum ipse voluto,
si valeam meminisse; neque est ignobile carmen.
'Huc ades, o Galatea; quis est nam ludus in undis?
hic ver purpureum, varios hic flumina circum 40
fundit humus flores, hic candida populus antro
imminet et lentae texunt umbracula vites;
huc ades; insani feriant sine litora fluctus.'
L. Quid, quae te pura solum sub nocte canentem
audieram? numeros memini, si verba tenerem. 45
M. 'Daphni, quid antiquos signorum suspicis ortus?

heissen cyrneische oder corsische (von *Κύρνος*, dem griech. Namen Corsika's), weil sie den Honig dem corsischen an Bitterkeit gleich machen würden.

31. *cytiso*, s. E. 1, 78.

34–36. Vgl. Theokr. 7, 37–41: *καὶ γὰρ ἐγὼ Μοισᾶν καπυρὸν στόμα, κἠμὲ λέγοντι πάντες ἀοιδὸν ἄριστον· ἐγὼ δέ τις οὐ ταχυπειθής, οὐ Δᾶν· οὐ γάρ πω, κατ' ἐμὸν νόον, οὔτε τὸν ἐσθλόν Σικελίδαν νίκημι τὸν ἐκ Σάμω οὔτε Φιλητᾶν ἀείδων, βάτραχος δὲ ποτ' ἀκρίδας ὥς τις ἐρίσδω.*

35. Der bescheidene Dichter wagt es noch nicht, sich schon jetzt den gepriesensten Meistern seiner Zeit, einem Varius und Cinna an die Seite zu stellen, doch zeigt das *adhuc*, dass Verg. die Hoffnung hegt, dies später wagen zu dürfen.

36. *anser ol.*, vgl. Lucret. III, 6–7: *quid enim contendat hirundo cycnis?* Wenn Verg. statt der Schwalbe die Gans nennt, so geschieht das wohl nur, um 2 Vögel zu nennen, die derselben Gattung angehören.

39—43. Eine Stelle aus den Liebesklagen des Polyphem an die Nereide *Galatea* bei Theokr. 11, 42–49. — *purpureum*, glänzend; so nennt Hor. Od. IV, 1, 10 die Schwäne *purpurei*, so spricht Valer. Fl. III, 178 von *oculis purpureis*; vgl. auch A. I, 591. VI, 641. — *cand. pop.*, die Silberpappel.

44—45. *numeros mem.* Der Melodie erinnere ich mich; wenn ich nur auch den Text noch wüsste!

46. *antiquos signorum ortus* = *antiquorum signorum ortus*. Werden im Lat. 2 Substantiva, von denen das eine von dem andern abhängig im genet. steht, zu einem Begriffe verbunden, wie hier *signorum ortus*, so gilt es dem Lateiner gleich, zu welchem der beiden Substantiva ein Adject., das einem derselben angehört, hinzugefügt wird. — Die alten Gestirne sind die Gestirne, welche seit der Bildung der Welt leuchten, im Gegensatz zu dem neu entstandenen Cometen, der bald nach Caesars Ermordung erschien und vom Volke für dessen vergötterte Seele gehalten wurde, s. Sueton Caesar 88. Nach diesem Cometen sollen die Landleute sich jetzt richten; denn er ist erschienen, um ihren Werken Gedeihen zu bringen; darum sollen sie unter dem Einflusse eines so gütigen Gestirnes die Obstbäume

ecce Dionaei processit Caesaris astrum,
astrum, quo segetes gauderent frugibus et quo
duceret apricis in collibus uva colorem.
insere, Daphni, piros; carpent tua poma nepotes.' 50
omnia fert aetas, animum quoque; saepe ego longos
cantando puerum memini me condere soles:
nunc oblita mihi tot carmina; vox quoque Moerim
iam fugit ipsa; lupi Moerim videre priores.
sed tamen ista satis referet tibi saepe Menalcas. 55
L. Causando nostros in longum ducis amores.
et nunc omne tibi stratum silet aequor et omnes,
aspice, ventosi ceciderunt murmuris aurae.
hinc adeo media est nobis via; namque sepulchrum
incipit apparere Bianoris: hic, ubi densas 60
agricolae stringunt frondes, hic, Moeri, canamus;
hic haedos depone, tamen veniemus in urbem.
aut si, nox pluviam ne colligat ante, veremur,
cantantes licet usque — minus via laedit — eamus;
cantantes ut eamus, ego hoc te fasce levabo. 65
M. Desine plura, puer, et, quod nunc instat, agamus;
carmina tum melius, cum venerit ipse, canemus.

pfropfen; dann werden noch ihre Enkel sich an den Früchten dieser Bäume laben können.

47. *Dione* war als Mutter der Venus die Ahnherrin des julischen Geschlechts, s. zu E. 5, 23.

51. *fert* = *aufert*, *animus* Gedächtnis.

52. *condere*, zu Ende, zu Grabe bringen, vgl. G. I, 458. Hor. od. IV, 5, 29: *condit quisque diem collibus in suis;* so noch nicht in der klassischen Prosa.

54. *lupi*. Plin. nat. hist. VIII, 34: *in Italia quoque creditur luporum visus esse noxius: vocemque homini, quem priores contemplentur, adimere ad praesens.* Daher das Sprichwort: *lupus in fabula*, weil die plötzliche Ankunft dessen, von dem wir reden, uns verstummen macht.

56. *nostros amores*, mein Verlangen nach dem Gesange. — *in longum duc.*, eine Neuerung Verg.'s für *differre*. Mit *longus* bildet V. noch den Präpositionalausdruck *ex longo*. A. IX, 64. Andere Präpositionalausdrücke stehen E. 4, 5. 7, 2. G. II, 134. 244. III, 348. 505. IV, 157 etc.

59. 60. Vgl. Theokr. 7, 10. 11: *κοὔπω τὰν μεσάταν ὁδὸν ἄνυμες, οὐδὲ τὸ σᾶμα ἁμῖν τὸ Βρασίλα κατεφαίνετο.*

59. *hinc adeo*, von hier gerade.

60. *Bianor*, einer der Erbauer Mantua's.

64. 65. Vgl. Theokr. 7, 35. 36: *ἀλλ' ἄγε δή — ξυνὰ γὰρ ὁδός, ξυνὰ δὲ καὶ ᾀδά — βουκολιασδώμεσθα· τάχ' ὥτερος ἄλλον ὀνασεῖ.*

65. *hoc fasce*, die Böckchen, s. v. 62.

66. *puĕr*. Die Verlängerung der kurzen Endsilbe auf *r* findet sich in den Eklogen nur hier und 10, 69, an beiden Stellen vor der Hauptcäsur des Verses.

ECLOGA X.

Extremum hunc, Arethusa, mihi concede laborem:
pauca meo Gallo, sed quae legat ipsa Lycoris,
carmina sunt dicenda; neget quis carmina Gallo?
sic tibi, cum fluctus subterlabere Sicanos,
Doris amara suam non intermisceat undam: 5
incipe; sollicitos Galli dicamus amores,
dum tenera attondent simae virgulta capellae.
non canimus surdis, respondent omnia silvae.

Ecl. 10. Klagelied auf den Tod des Elegikers Cornelius Gallus. Dieser mit Vergil eng befreundete Dichter, welcher von Augustus durch seine Ernennung zum Präfecten von Aegypten 30 v. Chr. einen Beweis des höchsten Vertrauens erhalten hatte, sah sich 26 v. Chr. durch Denunciationen, die selbst im Senat laut wurden, in seiner Stellung so gefährdet, dass er seinem Leben ein Ende machte. Der Zorn des Kaisers verfolgte ihn noch nach seinem Tode. Augustus verlangte, dass Vergil das Denkmal, welches er dem Freunde in dem 4. Buche der Georgica gesetzt hatte, zerstöre. Vergil gehorchte, widmete aber, da er das Andenken des Staatsmannes nicht retten konnte, dem Dichter diese Nänie.

Das Lied besteht aus der Einleitung, der Klage, der Erinnerung an die Gedichte des Gallus und dem Schluss. Die Einleitung v. 1—8 enthält die Versicherung, dass die Klage ohne jede Bitterkeit nur dem Dichter gelten solle. Die Klage v. 9—36 ist der schönen Nänie auf den Tod des Daphnis (Theokr. 1, 66—141) nachgedichtet. Die Erinnerung an die Gedichte des Gallus v. 37—69 gipfelt in dem Lob der Allmacht des Gottes, welcher den Mittelpunkt seiner Poesie gebildet hatte. In dem Schlusse v. 70—77 drückt Vergil die Ueberzeugung aus, dass sein kleines Lied durch die Macht der Musen den Ruhm seines Freundes verewigen werde.

1—5. *Arethusa*, eine Quellnymphe, die vom elischen Flussgott Alpheus geliebt und verfolgt unter dem Meere (hier nach der Mutter der Nereiden *Doris* genannt, wie es E. 4, 32 Thetis heisst) nach Sicilien strömte (cf. G. IV, 344. A. III, 694—96. Ovid. Met. V, 572—641) und, wie viele Quellnymphen, den Hirten für eine begeisternde Göttin galt, vgl. E. 7, 21. — *Sic.*, vgl. E. 9, 30.

1. *extremum laborem*: die Erfüllung der Pflicht gegen den Freund, mit welcher der Dichter von der bukolischen Poesie Abschied nimmt.

2. *Lycoris*, die Geliebte des Gallus, die er unter diesem Namen in seinen Gedichten gefeiert hatte.

3. Diese Worte sind mit Beziehung auf Augustus geschrieben. 'Ein Lied gilt es: wer sollte ein Lied dem Dichter weigern.'

4. 5. So, wie mein Lied vor bitterer Empfindung, magst du vor der Berührung deines Verfolgers stets sicher bleiben.

6. *sollic. am.* die Liebesgedichte.

7. Dieser Vers enthält eine von den wenigen Wendungen, welche in dieser Ekloge an die Form der bukolischen Dichtung erinnern.

8. *respondent omnia silvae*, es wiederhallen Alles die Wälder, vgl.

Quae nemora aut qui vos saltus habuere, puellae
Naides, indigno cum Gallus amore peribat? 10
nam neque Parnasi vobis iuga, nam neque Pindi
ulla moram fecere, neque Aonie Aganippe.
illum etiam laurus, etiam flevere myricae,
pinifer illum etiam sola sub rupe iacentem
Maenalus et gelidi fleverunt saxa Lycaei. 15
stant et oves circum; — nostri nec poenitet illas,
nec te poeniteat pecoris, divine poeta;
et formosus ovis ad flumina pavit Adonis —
venit et upilio, tardi venere bubulci,
uvidus hiberna venit de glande Menalcas. 20
omnes 'unde amor iste, rogant, tibi?' venit Apollo.
'Galle, quid insanis?' inquit 'tua cura Lycoris
perque nives alium perque horrida castra secuta est.'
venit et agresti capitis Silvanus honore
florentis ferulas et grandia lilia quassans. 25
Pan deus Arcadiae venit, quem vidimus ipsi
sanguineis ebuli bacis minioque rubentem.
'ecquis erit modus?' inquit 'Amor non talia curat;
nec lacrimis crudelis Amor nec gramina rivis
nec cytiso saturantur apes nec fronde capellae.' 30

E. 1, 5. *respondere* in der Bed. von *resonare* ist eine Neuerung Verg.'s.

9—12. Vgl. Theokr. 1, 66—69: *πᾷ ποκ' ἄρ' ἦσθ', ὅκα Δάφνις ἐτάκετο, πᾷ ποκα Νύμφαι; ἦ κατὰ Πηνειῶ καλὰ τέμπεα; ἦ κατὰ Πίνδου; οὐ γὰρ δὴ ποταμοῖο μέγαν ῥόον εἴχετ' Ἀνάπω, οὐδ' Αἴτνας σκοπιάν, οὐδ' Ἄκιδος ἱερὸν ὕδωρ.*

10. *indigno am.*, s. E. 8, 18. — *peribat.* Andere Lesart *periret.*

13. Ueber die LA. der Handschriften *lauri* s. d. Anh.

13—16. Vgl. Theokr. 1, 71 ff.: *τῆνον μὰν θῶες, τῆνον λύκοι ὠρύσαντο, τῆνον χὠκ δρυμοῖο λέων ἔκλαυσε θανόντα. πολλαί οἱ πὰρ ποσσὶ βόες, πολλοὶ δέ τε ταῦροι, πολλαὶ δ' αὖ δαμάλαι καὶ πόρτιες ὠδύραντο.*

16. 17. Vgl. die Note zu E. 3, 84—91.

18. Ueber *Adonis*, den schönen Liebling der Venus, s. Ovid. Met. X, 503—739 u. vgl. Theokr. 1, 109: *ὡραῖος χὤδωνις, ἐπεὶ καὶ μᾶλα νομεύει.*

19—21. Vgl. Theokr. 1, 80. 81: *ἦνθον τοὶ βοῦται, τοὶ ποιμένες, ᾡπόλοι ἦνθον· πάντες ἀνηρώτευν τί πάθοι κακόν.*

19. *upilio*, ungewöhnliche Form für *opilio*, die Verg. nach der Bemerkung des Serv. *propter metrum* eingeführt hat.

20. Der Sauhirt *Menalcas* kam mit feuchtem Gewande von seiner Herde aus dem Eichenwald (vgl. G. II, 520), wo Frühlingsregen und Thau im dichten Schatten sich länger hielt. — *hiberna*, weil die Eicheln ungesammelt den Winter hindurch gelegen hatten.

21—30. Wie bei Theokrit Hermes, Priapus und Kypris, so treten bei Vergil Apollo, Silvanus und Pan auf. Apollo redet den Gallus mit denselben Worten an, wie Priapus

tristis at ille 'tamen cantabitis, Arcades' inquit,
'montibus haec vestris, soli cantare periti
Arcades. o mihi tum quam molliter ossa quiescant,
vestra meos olim si fistula dicat amores!
Atque utinam ex vobis unus vestrique fuissem 35
aut custos gregis aut maturae vinitor uvae!
certe sive mihi Phyllis sive esset Amyntas
seu quicumque furor, — quid tum, si fuscus Amyntas?
et nigrae violae sunt et vaccinia nigra —
mecum inter salices, lenta sub vite iaceret; 40
serta mihi Phyllis legeret, cantaret Amyntas.
hic gelidi fontes, hic mollia prata, Lycori,
hic nemus; hic ipso tecum consumerer aevo.
"nunc insanus amor duri me Martis in armis
tela inter media atque adversos detinet hostis: 45
tu procul a patria — nec sit mihi credere — tantum!

den Daphnis. Vgl. Theokr. 1, 81 ff.: *ἦνθ' ὁ Πρίηπος κῆφα· Δάφνι τάλαν, τί νυ τάκεαι; ἁ δέ τυ κώρα πάσας ἀνὰ κράνας, πάντ' ἄλσεα ποσσὶ φορεῖται ζάτοισ'*.

31—34. Zur Erklärung des elliptisch gebrauchten *tamen* ist der Gedanke etwa folgendermassen zu vervollständigen: 'Wenn ich auch viel unter euch gelitten habe, so werdet doch gerade ihr, gesangeskundige Hirten, einst mein Andenken zu Ehren bringen.'

32. *cant. per. peritus* hat V. zuerst mit dem inf. verbunden, seinem Beispiele folgend später Tacitus.

35—69. Vergil schliesst den Theil der Ekloge, der der Erinnerung an die Gedichte des Gallus gewidmet ist, unmittelbar an die letzten Worte der Klage an. 'Wäre ich einer von euch gewesen (35. 36), so würde ich jetzt glücklich leben (37—41); du wärest bei mir, Lycoris (42. 43), der einst meine Lieder erklangen (44—49). Jetzt will ich im Gesange (50—54) und auf der Jagd (55—60) Trost suchen. Aber weder Natur noch Kunst (60-64), weder Kälte (65. 66) noch Hitze (67. 68) können mir Ruhe geben. Denn Amor weicht keiner Gewalt (69).' Die Vorstellung der Alten, dass die Verstorbenen ihre Lieblingsbeschäftigungen nach dem Tode fortsetzten, gab dem Dichter die Möglichkeit, diese Worte dem Freunde in den Mund zu legen und ihm dadurch die Ehre zu erweisen, welche sich Gallus nach Vergil's Darstellung (31—34) selbst gewünscht hatte.

38. *furor*, s. zu E. 1, 58. — *fuscus*, von der Sonne gebräunt.

40. *inter salices*, wenn ich ein Hirt, *lenta sub vite*, wenn ich ein Winzer wäre, s. v. 39. — *iaceret*, mein Schatz.

44. *nunc* leitet oft einen Satz ein, der die rauhe Wirklichkeit ersehnten oder geträumten Verhältnissen entgegensetzt, vgl. A. X, 630.

46. Servius: *hi autem omnes versus Galli sunt, de ipsius translati carminibus.* — *tantum* ist mit *procul* zu verbinden: 'fern, und zwar — o dass ich es nicht glauben dürfte! — so weit.' Die Dichter verbinden in Nachahmung des griechisch. Sprachgebrauchs öfter *sit* mit einem Infin. zur Bezeichnung eines Wunsches, vgl. Sil. Ital. VI, 484: *mihi sit Stygios ante intra-*

Alpinas a, dura, nives et frigora Rheni
me sine sola vides. a, te ne frigora laedant!
a, tibi ne teneras glacies secet aspera plantas!"
ibo et Chalcidico quae sunt mihi condita versu 50
carmina pastoris Siculi modulabor avena.
certum est in silvis, inter spelaea ferarum
malle pati tenerisque meos incidere amores
arboribus: crescent illae, crescetis amores.
interea mixtis lustrabo Maenala nymphis 55
aut acris venabor apros. non me ulla vetabunt
frigora Parthenios canibus circumdare saltus.
iam mihi per rupes videor lucosque sonantis
ire; libet Partho torquere Cydonia cornu
spicula. — tamquam haec sit nostri medicina furoris, 60
aut deus ille malis hominum mitescere discat!
iam neque Hamadryades rursus nec carmina nobis
ipsa placent; ipsae rursus concedite silvae.
non illum nostri possunt mutare labores,
nec si frigoribus mediis Hebrumque bibamus, 65
Sithoniasque nives hiemis subeamus aquosae,
nec si, cum moriens alta liber aret in ulmo,
Aethiopum versemus ovis sub sidere Cancri.

visse penates talia quam videam. Prop. I, 20, 13: *nec mihi sit duros montes et frigida saxa adire — nec sit = et ne*, s. z. G. III, 96.

50. Gallus bildete die Gedichte des griechischen Dichters Euphorion aus Chalcis, der gegen 220 v. Chr. lebte und vorzüglich mythisch-historische Stoffe bearbeitet zu haben scheint, nach.

53. *malle pati*, vgl. Ovid. Met. X, 25: *posse pati volui, nec me tentasse negabo. vicit amor.* — *malle*, lieber als meine gegenwärtigen Liebesschmerzen.

55. *mixtis nymphis.* Vgl. A. II, 609. III, 99. V. 470.

57—60. *Parthenius*, ein Berg Arkadiens an der Grenze von Argolis. Der Trefflichkeit wegen heisst der Bogen (*cornu*, denn Dichter nennen häufig den Stoff statt der daraus bereiteten Dinge, vgl. A. VII, 497. G. III, 509) ein *parthischer*, und die Pfeile (*spiculum* ist die Spitze des Bogens, wie auch des Pfeiles, daher öfter zur Bezeichnung der Pfeile, vgl. A. V, 307) *cydonische* von Cydonia, einer Stadt auf Creta, s. A. XII, 858.

61. *deus ille*, Amor. — *malis*, die Leiden der Liebe.

62. *Hamadryades*, s. z. E. 5, 59.

63. *concedite*, ein verstärktes *cedite*, vgl. A. II, 91.

64. *illum*, den Amor. — *labores*, die äussersten Mühseligkeiten, wie die Erduldung des nördlichsten Winterfrostes (*frigoribus*, vgl. E. 2, 22. 5, 70) und der Sonnenhitze des äussersten Südens.

65—68. Thracien (bez. durch den Fluss *Hebrus* und die Landschaft *Sithonia*) dachte man sich zu Vergil's Zeiten viel zu nördlich, während die nomadischen *Aethiopen* am äussersten Bogen des südlichen Oceans wohnen sollten. — Der

omnia vincit Amor; et nos cedamus Amori.'
Haec sat erit, divae, vestrum cecinisse poetam, 70
dum sedet et gracili fiscellam texit hibisco,
Pierides; vos haec facietis maxima Gallo,
Gallo, cuius amor tantum mihi crescit in horas,
quantum vere novo viridis se subicit alnus.
surgamus: solet esse gravis cantantibus umbra, 75
iuniperi gravis umbra, nocent et frugibus umbrae.
ite domum saturae, venit Hesperus, ite capellae.

Winter heisst *aquosa*, weil er sich in Italien so zeigte.
71. Vgl. z. v. 7.
74. *se subicit*, sich aufschwingt, fast sichtbar wächst, vgl. G. II, 19. IV, 385. In dieser Bed. zuerst bei Vergil.
75—77. Vgl. zu v. 7.
75. *gravis umbra*. Die Alten hielten den Schatten mancher Bäume für schädlich, vgl. Lucret. VI, 783—85: *arboribus primum certis gravis umbra tributa, usque adeo, capitis faciant ut saepe dolores, si quis eas subter iacuit prostratus in herbis.*

VERZEICHNIS DER WÖRTER,

welche in den Georgicis des Vergilius zuerst vorkommen; die Wörter, welche Vergilius selbst gebildet haben kann, sind mit gesperrter Schrift gedruckt.

(Dies Verzeichnis ist von Ladewig zusammengestellt.)

Abolere. G. III, 560.
Acalanthis. G. III, 338.
Aconitum. G. II, 158.
Adolescere (aufflammen). G. IV, 379.
Aggerare. G. III, 556.
Arbuteus. G. I, 166.
Ardea. G. I, 364.
Argitis. G. II, 99.
Arundineus. G. IV, 265.
Asilus. G III, 147.
Austrinus. G. II, 271.
Balsamum. G. II, 119.
Bijugis. G. III, 91.
Bufo. G. I, 184.
Bumastus. G. II, 108.
Camur. G. III, 55.
Canēre. G. II, 13. 120. III, 325.
Cerintha. G. IV, 63.
Chelydrus. G. II, 214, III, 415.
Clivosus. G. I, 108. II, 212.
Colurnus. G. II, 396.
Comans. G. IV, 122.
Croceus. G. I, 56. IV, 409.
Crudescere. G. III, 504.
Dentale. G. I, 172.
Despumare. G. I, 296.
Domitare. G. I, 285.
Domitrix. G. III, 44.
Donarium. G. III, 533.
Ebenus. G. II, 117.
Edurus. G. IV, 145.
Effrenus. G. III, 382.
Eluctari. G. II, 244.
Enodis. G. II, 78.
Excernere. G. III, 398.
Exsuperabilis. G. III, 39.
Faenilia. G. III, 321.
Fecundare. G. IV, 291.
Fimus. G. I, 80. II, 347.
Fluvialis. G. II, 414.
Fraxineus. G. II, 359.
Frondeus. G. IV, 61.
Fulica. G. I, 363.
Funda. G. I, 141. 309.
Fundamen. G. IV, 161.
Galbaneus. G. III, 415. IV, 264.
Hippomanes. G. III, 280. 282.
Humescere. G. III, 111.
Hyalus. G. IV, 333.
Hydrus. G. II, 141. IV, 458.
Immotus. G. II, 294.
Immurmurare. G. IV, 261.
Impacatus. G. III, 408.
Inclementia. G. III, 68.
Incudere. G. I, 275.
Indurescere. G. III, 366.
Ingeminare. G. I, 333. 411.
Inlaudatus. G. III, 5.
Inolescere. G. II, 77.
Inreparabilis. G. III, 284.
Inrorare. G. I. 288. III, 304.
Insincerus. G. IV, 285.
Inspicare (ἅπ. εἰρ.). G. I, 292.
Instratus (ἅπ. εἰρ.). G. III, 230.
Instrepere. G. III, 173.

P. VERGILI MARONIS

GEORGICON

LIBER PRIMUS.

Quid faciat laetas segetes, quo sidere terram
vertere, Maecenas, ulmisque adiungere vites
conveniat, quae cura boum, qui cultus habendo
sit pecori, apibus quanta experientia parcis,
hinc canere incipiam. vos, o clarissima mundi 5

Der Ackerbau.

Einleitung, v. 1—42.

Lib. 1. 1—5. Angabe des vierfachen Gegenstandes, den der Dichter in diesem Lehrgedicht behandelt. — Die Anrede an eine bestimmte Person, wie hier an Mäcenas, ist dem didaktischen Gedichte eigenthümlich, ohne Zweifel weil die mitgetheilte Lehre durch die Beziehung auf eine bestimmte Person an Milde des Tones und an Gemüthlichkeit gewinnt. Was veranlasste den Vergil, sich hier gerade an den Mäcenas zu wenden? s. d. Einl. p. 9.

1. *quo sidere*, wann; die Jahreszeiten wurden nach dem Auf- und Untergange der Gestirne gemessen.

2. *ulm. adi. vit.*, s. z. E. 2, 70.

3. *qui cult. hab. sit pec.*, welche Sorgfalt die Pflege des Viehes erfordere. Ueber *esse c. dat. gerund.* vgl. G. II, 178.

4. Der Hiatus findet sich in den G. nach der 2. Arsis nur an dieser Stelle. — Zu *apibus q. exp. parcis* ist aus dem Vorhergeh. zu ergänzen: *sit habendis*. — *parcus*, sparsam, haushälterisch, Plin. nat. hist. XI, 21: *apes praeparcae et quae alioqui prodigas atque edaces non secus ac pigras atque ignavas proturbent.* — *experientia* kommt nur bei Lucr. und V. und dann bei späteren Prosaikern in der Bed. Erfahrung vor.

5. *hinc*, von hier (τῶν ἁμόθεν, Hom. Od. I, 10) von dem eben angegebenen Inhalt des Werkes. — Demnach ruft der Dichter nun alle die Götter an, welche mit den eben angegebenen Stoffen in Zusammenhang standen. — *mundi lumina*, die strahlenden Weltlichter sind *Sol* und *Luna*. Lucret. V, 1436: *Sol et Luna suo ... lumine ... perdocuere homines, annorum tempora verti.*

lumina, labentem caelo quae ducitis annum,
Liber et alma Ceres, vestro si munere tellus
Chaoniam pingui glandem mutavit arista,
poculaque inventis Acheloia miscuit uvis;
et vos, agrestum praesentia numina, Fauni,
ferte simul Faunique pedem Dryadesque puellae:
munera vestra cano. tuque o, cui prima frementem
fudit equum magno tellus percussa tridenti,
Neptune; et cultor nemorum, cui pinguia Ceae
ter centum nivei tondent dumeta iuvenci;
ipse nemus linquens patrium saltusque Lycaei,
Pan, ovium custos, tua si tibi Maenala curae,
adsis, o Tegeaee, favens, oleaeque Minerva
inventrix, uncique puer monstrator aratri,

8. Vor dem Anbau des Getreides lebten die Menschen von Baumfrüchten, besonders von Eicheln (daher *βαλανηφάγοι* genannt), Ovid. Met. I, 106. Mit den W. *tellus glandem mut. ar.* hat sich Verg. ungenau ausgedrückt, denn die W. heissen eig.: die Erde gab nicht mehr Eicheln, sondern Getreide. Richtiger drückt Tibull. II, 1, 37 den Gedanken so aus: *rura cano rurisque deos. his vita magistris desuevit querna pellere glande famem.* — *Chaoniam.* Die von Chaoniern bewohnte Gegend um Dodona in Epirus war durch ihre heiligen Eichenhaine berühmt.

9. *poc. Achel.* Der Achelous, Grenzfluss zwischen Aetolien und Akarnanien, wird genannt, weil Aetolien sich der ersten Mittheilung des Weinstocks rühmte, indem der König Oeneus, wie Apollod. I, 8, 1 sagt: *παρὰ Διονύσου φυτὸν ἀμπέλου πρῶτος ἔλαβε.* Uebrigens war es allgemeine Sitte der Alten, den Wein mit Wasser gemischt zu trinken, da, wie Plutarch sagt: *ἀφαιρεῖ ἡ κρᾶσις τοῦ οἴνου τὸ βλάπτον οὐ συναιροῦσα τὸ χρήσιμον.*

11. *Faunique Dryadesque p.* Warum auch diese Waldgottheiten angerufen werden, zu erscheinen (*ferte pedem*), ergiebt sich Anm. zu E. 1, 2.

12. Die Erde brachte zue
ma) nach dem Willen des
das Pferd hervor, hernach
dieses sich selbst fort. N
liess in Thessalien durch
Schlag mit dem Dreizack d
Pferd aus einem Felsen herv
gen und hiess als Schöpfer d
des *ἵππιος*.

14. *cultor nemorum.* A
Sohn des Apollo und der
Cyrene, ward besonders zu
ner Insel des ägäischen Mee
Apollo *νόμιος* verehrt. vgl
IV, 317.

16. *Lycaeus* und *Maenal*
E. 10, 15.

18. *Tegeaeus* von Tegea
Stadt Arkadiens.

19. *puer monstrator ar.*
ptolemus, Sohn des eleusi
Königs Celeus, den die Ce
Gebrauch des Pfluges leh
Ovid. Met. V, 642-61. — Da
monstrator findet sich hier
Ausserdem hat V. folg. su
tor und *trix* gebildet: *deb*
A. VII, 650, *domitrix*, G.
fundator, A. VII, 678, *l*
A. VIII, 698, *pugnator*,
680, *vastator*, A. IX, 7
venatrix, A. I, 319.

et teneram ab radice ferens, Silvane, cupressum, 20
dique deaeque omnes, studium quibus arva tueri,
quique novas alitis non ullo semine fruges,
quique satis largum caelo demittitis imbrem;
tuque adeo, quem mox quae sint habitura deorum
concilia, incertum est, urbisne invisere, Caesar, 25
terrarumque velis curam et te maximus orbis
auctorem frugum tempestatumque potentem
accipiat, cingens materna tempora myrto,
an deus immensi venias maris ac tua nautae
numina sola colant, tibi serviat ultima Thule 30
teque sibi generum Tethys emat omnibus undis,
anne novum tardis sidus te mensibus addas,
qua locus Erigonen inter chelasque sequentis
panditur — ipse tibi iam bracchia contrahit ardens
scorpios et caeli iusta plus parte relinquit — 35
quidquid eris, — nam te nec sperant Tartara regem

20. Ueber *Silvanus* s. zu E. 10, 24. — *ab radice*, von der Wurzel an, d. i. sammt der Wurzel, vgl. G. I, 319. Sall. Cat. 10, 1: *Carthago ab stirpe interiit.*

24—42. Anrufung des Octavian, den Rom nach der Unterwerfung des Erdkreises als Gott verehren werde. — Zur Beantwortung der Frage, durch welche Züge Vergil hier seine enthusiastische Verehrung des Octav. ausgesprochen habe, ist besonders auf *velis* in v. 26, *cingens mat. t. m.* in v. 28, auf v. 31, 34—35 und 36—37 zu achten.

25. *invisere.* Wie E. 5, 46 die Construction vom Subst. zum substantivirten Infin. überging, so findet hier das umgekehrte Verhältnis statt, indem *invisere* und *curam* gleichmässig von *velis* abhängig sind.

27. *tempestatumque pot.*, Gebieter der Witterung, vgl. A. I, 80. III, 528.

28. Der Erdkreis bekränzt den Octav. mit der der Venus heiligen (s. E. 7, 62) Myrte, d. h. die Menschen bekränzen die Bildsäule des zum Gott erhobenen Octav.

30. Das fabelhafte *Thule* (eine Insel) galt für den nördlichsten Punkt der ganzen Erde.

31. *Tethys* (Τηθύς), des Oceanus Gemahlin, sucht nach der Sitte des heroischen Zeitalters durch reichliche Mitgift den Octavianus zum Schwiegersohn zu gewinnen. Die in den Olymp erhobenen Heroen pflegten hier Verbindungen mit Göttinnen einzugehen.

32. Sollte Octav. eine Stelle im Zodiacus wünschen, wie sie Jul. Caesar eingenommen hatte (E. 9, 47), so weist ihm der Dichter einen Platz zwischen dem Skorpion und der Jungfrau (bald *Erigone*, bald *Astraea* genannt, E. 4, 6. G. II, 474) an, wohin man später die Wage setzte. Schon zieht der Skorpion die Scheeren, *chelas*, ehrfurchtsvoll zurück. — *tardi menses* sind die erschlaffenden Monate (des Sommers), vgl. Manil. II, 202: *cum sol adversa per astra aestivum tardis attollat mensibus annum.*

35. *iusta plus parte*, d. h. mehr als den zwölften Theil des Thierkreises.

36. *sperant.* Andere LA. *sperent.*

nec tibi regnandi veniat tam dira cupido,
quamvis Elysios miretur Graecia campos
nec repetita sequi curet Proserpina matrem —
da facilem cursum atque audacibus adnue coeptis 40
ignarosque viae mecum miseratus agrestis
ingredere et votis iam nunc adsuesce vocari.
Vere novo, gelidus canis cum montibus umor
liquitur et Zephyro putris se glaeba resolvit,
depresso incipiat iam tum mihi taurus aratro 45
ingemere et sulco attritus splendescere vomer.
illa seges demum votis respondet avari
agricolae, bis quae solem, bis frigora sensit;
illius immensae ruperunt horrea messes.
at prius ignotum ferro quam scindimus aequor, 50
ventos et varium caeli praediscere morem
cura sit ac patrios cultusque habitusque locorum

38. *Graecia*, die griech. Dichter.

39. Den Mythus über den Raub der Proserpina erzählt Ovid. Met. V, 385—571, von dem Vergil hier darin abweicht, dass er das als freiwilligen Entschluss der Göttin hinstellt, wozu sie nach Ovid. durch den Spruch des Jupiter gezwungen war.

41. *ignaros viae*, s. Einl. p. 9.

42. *ingredere*, wandle voraus, sei aus Mitleid mit dem Landmann mein begleitender Schutzgott. — *votis*, s. z. A. V, 234.

I. Geschäfte vor dem Säen, v. 43—99.

1. Zeit des Pflügens, v. 43—70.

43. *canis*. Beim Schmelzen des Schnees (*gelidus umor*) nehmen die Gebirge eine schmutziggraue Farbe an.

47. *avari*. So heisst der Landmann nur insofern, als er nur sehr selten seine volle Zufriedenheit mit der Ernte ausspricht. In gleicher Weise nennt ihn Ovid. Fast. 1, 677 *avidus*.

48. *bis quae solem*. In der Regel pflügten die Römer dreimal des Jahres; doch schweres Land ward, wenn es den Sommer brach liegen sollte, auch viermal aufgebrochen: im Herbste des vorigen Jahres, in dem darauf folgenden Frühling, im Sommer und zuletzt wieder im Herbste, so dass der Acker zweimal dem Frost und zweimal der Sommerhitze geöffnet war.

49. *illius* bezieht sich auf *seges*. — *ruperunt* ist präsentisches perf. mit Rücksicht auf das vorhergeh. *respondet;* wenn die Ernte den Wünschen des Landmanns entspricht, dann hat die Masse des Getreides die Scheune niedergedrückt. Ebenso sind die perf. G. I, 330—31. III, 365. A. VII, 690 u. a. zu erklären.

50. *at*. Der Dichter macht sich selbst den Einwurf, dass sich in Betreff des Pflügens nicht so allgemeine Vorschriften, wie er sie in den letzten Versen ausgesprochen hatte, geben lassen.

52. *cultus*, die Bearbeitung, *habitus*, die natürliche Beschaffenheit. Da von einem angekauften Acker (*ignotum aequor*) die Rede ist, so darf man *patrios cultus locorum* nicht in dem Sinne von *cultus patriorum locorum* nehmen (s. z. E. 9, 46), sondern der Alles belebende Dichter schreibt auch dem Acker

et quid quaeque ferat regio et quid quaeque recuset.
hic segetes, illic veniunt felicius uvae,
arborei fetus alibi, atque iniussa virescunt 55
gramina. nonne vides, croceos ut Tmolus odores,
India mittit ebur, molles sua tura Sabaei,
at Chalybes nudi ferrum, virosaque Pontus
castorea, Eliadum palmas Epiros equarum?
continuo has leges aeternaque foedera certis 60
imposuit natura locis, quo tempore primum
Deucalion vacuum lapides iactavit in orbem,
unde homines nati, durum genus. ergo age, terrae
pingue solum primis extemplo a mensibus anni
fortes invortant tauri glaebasque iacentis 65
pulverulenta coquat maturis solibus aestas;
at si non fuerit tellus fecunda, sub ipsum
arcturum tenui sat erit suspendere sulco:
illic, officiant laetis ne frugibus herbae,
hic, sterilem exiguus ne deserat umor harenam. 70
Alternis idem tonsas cessare novales

seinen Stammbaum zu: *patrii cultus* sind also die Bearbeitungen, welche bereits die Vorfahren des jetzigen Ackers erfahren haben.

56. *Tmolus*, ein Berg in Lydien, berühmt durch seinen wohlriechenden Safran.

57. Von den Sabäern in Arabien, die, wie alle Morgenländer, weichlich sind, kam das Harz des Weihrauchbaumes.

58. Die Chalyber an der Südostküste des schwarzen Meeres lieferten das beste Eisen und werden als Schmiede *nudi* genannt. — Der *Pontus* sandte sein starkriechendes Bibergeil, ein krampfstillendes Heilmittel, das der Biber in einer besonderen Blase neben den Zeugungstheilen trägt.

59. *Epiros* liefert zu den olympischen Spielen siegreiche Rennpferde, vgl. G. III, 121. — *equarum*, die Stuten wurden von den Alten den Hengsten in Betreff der Schnelligkeit und Ausdauer sowohl im Kriege als im Wettrennen vorgezogen. — *palmas equarum*, den Preis eleischer Stuten, steht hier mit kühner Metonymie (das consequens für das antecedens) für *victrices equas*.

60. *continuo* ist eng mit den Worten *quo temp. pr.* (= *cum primum*) zu verbinden.

63. *ergo* knüpft nach der Abschweifung wieder an die Vorschrift in v. 43—46 an.

66. *maturis sol.*, mit vollen Sonnengluten, vgl. A. X, 257.

68. Der *arcturus* ging in der ersten Hälfte des Septembers auf. — *suspendere* ist Gegensatz von *deprimere* (v. 45).

2. Stärkung des Bodens, v. 71—93.

71—83. Bei grösserem Landbesitz pflegten die Landwirthe einen Theil ihres Ackers abwechselnd ein Jahr brach liegen zu lassen, damit er durch die Ruhe (*situ*) neue Kraft gewinne (*durescere*); bei kleineren Gütern wechselte man mit Hülsenfrucht und Getreide. Hülsenfrucht war jedenfalls besser als Lein, Hafer und Mohn; denn diese zehren

et segnem patiere situ durescere campum;
aut ibi flava seres mutato sidere farra,
unde prius laetum siliqua quassante legumen
aut tenuis fetus viciae tristisque lupini 75
sustuleris fragilis calamos silvamque sonantem.
urit enim lini campum seges, urit avenae,
urunt Lethaeo perfusa papavera somno:
sed tamen alternis facilis labor, arida tantum
ne saturare fimo pingui pudeat sola neve 80
effetos cinerem immundum iactare per agros.
sic quoque mutatis requiescunt fetibus arva,
nec nulla interea est inaratae gratia terrae.
saepe etiam sterilis incendere profuit agros
atque levem stipulam crepitantibus urere flammis: 85
sive inde occultas vires et pabula terrae
pinguia concipiunt, sive illis omne per ignem
excoquitur vitium atque exudat inutilis umor,
seu pluris calor ille vias et caeca relaxat
spiramenta, novas veniat qua sucus in herbas, 90
seu durat magis et venas adstringit hiantis,

das Land mehr aus; jedoch kann man auch diese nehmen, da bei jeder Abwechselung der Saat dem Acker die Arbeit erleichtert wird; nur muss man alsdann die Kräfte durch Dünger ersetzen.

71. *tonsas nov.*, das Brachfeld nach gewonnener Ernte.

73. *mut. sid.*, zu einer andern Jahreszeit, denn die (in den beiden nächsten Versen erwähnten) Hülsenfrüchte erfordern eine andere Saatzeit.

74. *siliqua quass.*, in rasselnder Schale.

75. *tristisque lupini*, die herbe Lupine.

76. *silva* auch v. 152 von dichtstehenden Pflanzen.

76. *urere* braucht V. zuerst in der Bed. ausdörren, und zwar hier und G. II, 56.

78. *Lethaeo*, s. G. IV, 545.

81. *cinerem*. Plin. nat. hist. XVII, 5: *Transpadanis cineris usus adeo placet, ut anteponant fimo iumentorum.*

83. 'Und in der Zwischenzeit bleibt nicht wegen des Unterlassens der Bestellung der Ertrag des Ackers aus.' *inaratus* unbestellt. Das Verbum *inarare*, bestellen, gehört wohl nur der Prosa an.

84—93. Zur Verbesserung und Abhärtung des Ackers gegen übermässige Feuchtigkeit und Dürre verbrannte man auch wohl die Stoppel (*stipula*), welche der Römer oft bis zur Mitte des Halms, oft bis dicht an die Aehre stehen liess, v. 289. Dadurch gewann der magere Boden Nahrungssaft, der sumpfige verlor die überflüssige Nässe, der zähe öffnete sich mehr und der lockere zog sich zusammen.

90. Das W. *spiramenta*, Luftzüge, findet sich zuerst bei V.; vgl. noch G. IV, 39 und A. XI, 580. Sonst hat V. von subst. auf *mentum* noch gebildet *rudimentum*, A. XI, 157, und *temptamentum*, A. VIII, 144, s. auch z. G. IV, 161. — *vias, qua*, vgl. A. V, 590.

ne tenues pluviae rapidive potentia solis
acrior aut Boreae penetrabile frigus adurat.
Multum adeo, rastris glaebas qui frangit inertis
vimineasque trahit crates, iuvat arva, neque illum 95
flava Ceres alto nequiquam spectat Olympo;
et qui, proscisso quae suscitat aequore terga,
rursus in obliquum verso perrumpit aratro,
exercetque frequens tellurem atque imperat arvis.
Umida solstitia atque hiemes orate serenas, 100
agricolae; hiberno laetissima pulvere farra,
laetus ager: nullo tantum se Mysia cultu
iactat et ipsa suas mirantur Gargara messis.
quid dicam, iacto qui semine comminus arva
insequitur cumulosque ruit male pinguis harenae, 105
deinde satis fluvium inducit rivosque sequentis
et, cum exustus ager morientibus aestuat herbis,

92. *tenues pl.*, rieselnder Regen, der zwar nicht so rasch und sichtlich, wie Sonnenglut und starker Winterfrost schadet, aber doch in die feinsten Gänge dringt, und also auch nachtheilig wirkt (denn aus *adurat* ist zu *pluviae* dieser allgemeine Begriff zu entnehmen).

93. *penetrabile* hat hier und A. X, 481, wie viele Adj. auf *bilis*, active Bedeutung und ist s. v. a. *penetrans*.

3. Sorgfältige Auflockerung des Bodens.

94—99. Die grossen Erdschollen wurden mit einer mehrzahnigen Hacke (*rastrum*, Plur. *rastri*) zerklopft und dann mit einer zahnigen Flechte (*crates*), einer Art Egge, geebnet. Man pflügte zuerst gradaus, dann querüber, um die durch das Aufreissen der Erde entstandenen Rücken (*quae suscitat terga*) zu durchbrechen.

II. Bedingungen für das Gedeihen der Saat, v. 100—59.

1. Dienliche Witterung, v. 100—3.

Die Aufforderung, um diese günstige Witterung zu beten, ist veranlasst durch die nunmehr beendete Saat, s. v. 104.

100—103. Mehr als die sorgfältigste Pflege trägt günstige Witterung, d. h. ein nicht zu nasser Winter und ein nicht zu trockner Sommer (*solstitia*), zum Gedeihen der Saaten bei; auch die ihrer Fruchtbarkeit wegen sprichwörtlich gewordene Gegend um *Gargara* (die oberste Spitze des quellreichen Ida) in Mysien (einer Landschaft Kleinasiens am Hellespont) gewinnt ihren Kornreichthum fast ohne Pflege (*nullo cultu*, vgl. E. 4, 18) durch die den Saaten zusagende Witterung.

103. *tantum*, so sehr, als es dies thut.

2. Zermalmung der Erdschollen, v. 104—5.

104—5. Welche Ernte hat aber erst (bei dienlicher Witterung) der Landmann zu erwarten, der mit eigner Hand (*comminus*), d. h. mit dem Karst in der Hand, auf dem Felde umhergeht und die grösseren, allzutrocknen Erdschollen zerschlägt. — *male ping.*, vgl. A. II, 23. 735. IV, 8.

3. Wässerung des dürren Bodens, v. 106—10.

106. *satis* ist nicht das Adv.

107—110. Auch wird der Land-

ecce supercilio clivosi tramitis undam
elicit? illa cadens raucum per levia murmur
saxa ciet, scatebrisque arentia temperat arva. 110
quid qui, ne gravidis procumbat culmus aristis,
luxuriem segetum tenera depascit in herba,
cum primum sulcos aequant sata? quique paludis
collectum umorem bibula deducit harena?
praesertim incertis si mensibus amnis abundans 115
exit et obducto late tenet omnia limo,
unde cavae tepido sudant umore lacunae.
Nec tamen, haec cum sint hominumque boumque labores
versando terram experti, nihil improbus anser
Strymoniaeque grues et amaris intiba fibris 120
officiunt aut umbra nocet. pater ipse colendi
haut facilem esse viam voluit, primusque per artem

mann für Bewässerung seiner Felder sorgen, indem er von der Anhöhe (*supercilio* das griech. ὀφρύς) eines Hügels den Bergquell gleich einem Pfade von der Anhöhe herableitet und den Damm öffnet, wenn die Felder vor Hitze verschmachten wollen.

4. Abweiden der Saat, v. 111—13.

111—113. Man liess die junge Saat abweiden, wenn sie so hoch gewachsen war, dass sie die Erde (*sulcos*) vollständig verbarg.

5. Ableitung der zu grossen Feuchtigkeit, v. 114—17.

114. Der abl. *bib. har.* giebt das Mittel an, durch welches die Lachen entwässert werden; Sand wird in die Lachen geschüttet und dieser saugt das Wasser ein. — *deducere* war der eig. Ausdruck von dem Ableiten eines Gewässers, vgl. unten v. 269. Cic. d. div. II, 32, 69: *aqua Albana deducta.*

115. *inc. mens.*, die veränderlichen Frühlings- u. Herbstmonate.

116. *exit et tenet.* Verg. verbindet häufig 2 Sätze durch *et* mit einander, um die rasche Folge der zweiten zu bez., vgl. G. III, 347. A. V, 171.

117. *sudant*, dünsten, A. II, 582. So schon bei Ennius: *terra sudat sanguine.*

6. Schutzmittel gegen die Plagen der Saat, v. 118—21 u. 155—59.

118. Die wilden Gänse schadeten den Saaten sowohl durch ihre Gefrässigkeit (deshalb *improbus*), indem sie die Gewächse mit der Wurzel ausrissen, als auch durch ihren brennenden Mist.

120. Die Kraniche verliessen im Herbste den thracischen Fluss Strymon und verwüsteten auf ihrem Zuge nach wärmeren Gegenden die Saatfelder. — *am. int. f.*, die Cichorie mit bitteren Wurzelfasern.

121. *umbra.* Die Fichten, Ulmen, Eschen etc., mit denen die Aecker gewöhnlich eingeschlossen waren, mussten häufig beschnitten werden, damit sie nicht durch ihren Schatten das Gedeihen der Saaten hinderten; s. v. 155 f.

Episode I: Vielfache Noth und dadurch geweckter Erfindungssinn der Menschen seit dem Regierungsantritt Jupiters, v. 121—54.

122. *per art. mov. agros*, er setzte die Aecker durch (menschliche) Kunst in Bewegung, d. h. er

agros curis acuens mortalia corda
rpere gravi passus sua regna veterno.
ɔvem nulli subigebant arva coloni; 125
nare quidem aut partiri limite campum
ıt: in medium quaerebant ipsaque tellus
liberius nullo poscente ferebat.
ılum virus serpentibus addidit atris
rique lupos iussit pontumque moveri 130
ue decussit foliis ignemque removit
sim rivis currentia vina repressit,
as usus meditando extunderet atris
im et sulcis frumenti quaereret herbam,
:is venis abstrusum excuderet ignem. 135
lnos primum fluvii sensere cavatas;
tum stellis numeros et nomina fecit,
ıs, Hyadas, claramque Lycaonis Arcton;
queis captare feras et fallere visco
.m et magnos canibus circumdare saltus; 140
ılius latum funda iam verberat amnem

sie, die Mühe der künst-
3estellung zu belohnen.
mort. corda. Die Römer
die Denkkraft, *mens*, in das

-28. Vor der Herrschaft Jupi-
r das goldene Zeitalter unter
s. A. VIII, 324.
Besitzungen durch Grenz-
nd andere Male zu bezeich-
gnare, oder durch Grenz-
imites, zu scheiden, galt für
, weil Alles Gemeingut war.
in med. q., vgl. G. IV, 157.
135. — *ipsaque t.*, s. zu E.

liberius, williger (als es seit
gierungsantritte Jupiter's ge-

melluque, s. zu E. 4, 30. —
ie rem., das Feuer ward aus
glichen Gebrauch entrückt
Kiesel verborgen.
Ovid. Met. I, 111 sagt vom
n Zeitalter: *flumina iam la-*
m flumina nectaris ibant.
usus, s. z. E. 2, 71. — *ext.*
vgl. G. IV, 315. 328.

134. Warum machte Jupiter dem goldenen Zeitalter ein Ende und erschwerte den Menschen das Leben?

137. Um die Gestirne zu unterscheiden, merkte man die Zahl der Sterne, aus denen sie bestanden, und gab ihnen Namen. — *nom. f. Pl.*, s. z. A. III, 18.

138. *Arcton*, als Gestirn der grosse Bär. Callisto, die Tochter des arkadischen Königs Lycaon, wurde nach Ovid. Met. II, 409—532 von der Juno in eine Bärin verwandelt, dann aber von Jupiter unter die Sterne versetzt.

141. *funda.* Das trichterförmige Wurfnetz, das unten an dem breiten Rande umher mit Bleikugeln beschwert war (*funda*, *βόλος*), wurde klatschend ins Wasser gelassen (daher *verberat*). — *atque alius.* Dies *alius* steht nicht mit dem folg. *alius* in Verbindung, sondern bezieht sich auf das Vorhergeh. und stellt die Fischer anderen Menschen entgegen, die sich auf andere Weise zu ernähren suchen.

alta petens, pelagoque alius trahit umida lina;
tum ferri rigor atque argutae lamina serrae, —
nam primi cuneis scindebant fissile lignum —
tum variae venere artes. labor omnia vicit
improbus et duris urguens in rebus egestas.
prima Ceres ferro mortalis vertere terram
instituit, cum iam glandes atque arbuta sacrae
deficerent silvae et victum Dodona negaret.
mox et frumentis labor additus, ut mala culmos
esset robigo segnisque horreret in arvis
carduus; intereunt segetes, subit aspera silva,
lappaeque tribolique, interque nitentia culta
infelix lolium et steriles dominantur avenae.
quod nisi et adsiduis herbam insectabere rastris,
et sonitu terrebis aves et ruris opaci
falce premes umbram votisque vocaveris imbrem,
heu magnum alterius frustra spectabis acervum,
concussaque famem in silvis solabere quercu.
Dicendum et, quae sint duris agrestibus arma,
quis sine nec potuere seri nec surgere messes:
vomis et inflexi primum grave robur aratri
tardaque Eleusinae matris volventia plaustra
tribulaque traheaeque et iniquo pondere rastri;

142. Der *latus amnis*, dem man sich jetzt zuerst vertraute, kam dem Schiffer wie das Meer vor, daher hier der Ausdruck *alta petens*. — Den sing. *altum* gebraucht auch Liv. XXI, 28, 10 von einem Flusse. — *lina*, das grössere Zuggarn, die Wate, σαγήνη.

144. *primi*. '*qui primi scindebant lignum, scindebant cuneis*.' W.

145. *tum var. ven. art.* Der Erfindung dieser Werkzeuge folgten mannigfaltige Künste. — *labor improbus*, rastloser Fleiss.

148. *sacrae silvae*, des Eichenhaines zu Dodona, s. oben zu v. 8.

151. *esset*, anfrass.

153. Ueber die Verlängerung von *que* s. z. A. VII, 180.

154. *ster. av.*, s. E. 5, 37.

155. *quod nisi*, vgl. E. 9, 14.

157. *umbram*, s. z. E. 9, 20.

159. *famem sol. solari* mit s[illegible] lichem Object kommt zuerst be[illegible] und Hor. in der Bed. milde erträglich machen vor, vg[illegible] I, 293. IV, 464. A. IX, 489. XII,[illegible]

III. Vorschriften und Erf[illegible] dernisse für die Geschä[illegible] vor und nach der Saat v. 160—203.

1. Ackergeräthschaften, v. 160-[illegible]

162. *grave rob. ar.* Zur Bea[illegible] tung des fetten Bodens w[illegible] schwere Ackergeräthe in Italien [illegible] forderlich.

163. *tardaque volv.* (s. z. G[illegible] 200) *pl.*, die langsam sich her[illegible] drehenden Wagen, vgl. G. II, [illegible] III, 28. IV, 19. A. V, 764. — C[illegible] wurde besonders zu Eleusis in [illegible] tika verehrt.

164. *tribulum* war ein Wa[illegible] dessen niedrige Räder sägen[illegible]

virgea praeterea Celei vilisque supellex, 165
arbuteae crates et mystica vannus Iacchi.
omnia quae multo ante memor provisa repones,
si te digna manet divini gloria ruris.
continuo in silvis magna vi flexa domatur
in burim et curvi formam accipit ulmus aratri. 170
huic a stirpe pedes temo protentus in octo,
binae aures, duplici aptantur dentalia dorso.
caeditur et tilia ante iugo levis altaque fagus
stivae, quae currus a tergo torqueat imos,
et suspensa focis explorat robora fumus. 175

mit Eisen gezackt waren; *trahea*, die Schleife, eine mit Stein oder Eisen gezackte Bohle ohne Räder. Beide wurden von Lastthieren über die Aehren gezogen, um das reine Korn zu gewinnen. — *iniquo* steht hier in ähnlicher Bed. wie *iniustus* G. III, 347. — Ueber die Dehnung von *que* s. z. A. VII, 180.

165. *Celei.* Ceres hatte den *Cĕleus*, den Vater des Triptolemus, in der Kunst, verschiedene Wirthschaftsgeräthe aus Ruthen zu flechten, unterrichtet.

166. *mystica v. I.* Die aus Ruthen geflochtene Futterschwinge, *vannus*, um das Korn von der Spreu zu sondern, ward am eleusinischen Feste bei dem feierlichen Aufzuge des Bacchus (Iacchus, s. E. 6, 15) als Sinnbild der Reinigung mit Erstlingsfrüchten vorausgetragen.

168. *si te d. m. div. gl. ruris*, 'soll je würdiger Ruhm dein warten des göttlichen Landbaus'. *si te manet*, wenn deiner wirklich wartet, d. h. wenn du willst, dass deiner warten soll. *digna gl.*, ein verdienter Ruhm, eig. ein Ruhm, der deiner Bemühung werth ist, vgl. A. I, 605. Ovid. fast. I, 678: *ut capiant cultus praemia digna sui.*

169—75. Haupttheile des hier beschriebenen Pfluges sind: das Krummholz, *buris;* die Deichsel, *temo;* der Scharbaum oder Hakenschuh, *dentalia*, mit den Seitenbrettern, *aures;* und die Sterze, *stiva.* Zum Krummholz soll man eine junge Ulme im Walde aufsuchen und sie sogleich, *continuo*, d. h. während sie noch jung und geschmeidig ist, biegen, dass sie krumm wachse. An den gekrümmten Stamm dieser Ulme (*huic a stirpe*) wird dann oberhalb die achtfüssige Deichsel gefügt, unten daran hängt der Scharbaum, der unterste Theil des Pfluges. Dieser Scharbaum bestand aus zwei Schenkeln oder Sohlhölzern, die spitz in die Pflugschar, *vomer*, zusammenliefen und nach hinten auseinanderstanden. Zu beiden Seiten des Scharbaums waren zwei aufrecht stehende Bretter befestigt, von der Aehnlichkeit πτερά oder *aures* genannt, um den Acker in hohe Beete aufzufurchen. Am hintern Ende des Scharbaums erhebt sich die Sterze zum Lenken, Heben und Niederdrücken; vorn an der Deichsel befanden sich zwei niedrige Räder (*currus imi*), indem die Deichsel, aus welcher der Joch- oder Zugbaum (*iugum*) hervorging, auf der Axe eines kleinen zweirädrigen Wagens ruhte. Bei *aptantur* ist *aratro* zu ergänzen, denn *duplici dorso* ist abl. der Eigenschaft zu *dentalia.*

175. *explorat.* Der Rauch über dem Herde prüft die Festigkeit des Holzes, welches beim Austrocknen Risse bekommt, wenn es nicht gut und tüchtig ist.

Possum multa tibi veterum praecepta referre,
ni refugis tenuisque piget cognoscere curas.
area cum primis ingenti aequanda cylindro
et vertenda manu et creta solidanda tenaci,
ne subeant herbae neu pulvere victa fatiscat, 180
tum variae inludant pestes: saepe exiguus mus
sub terris posuitque domos atque horrea fecit,
aut oculis capti fodere cubilia talpae,
inventusque cavis bufo et quae plurima terrae
monstra ferunt, populatque ingentem farris acervum 185
curculio atque inopi metuens formica senectae.
contemplator item, cum se nux plurima silvis
induet in florem et ramos curvabit olentis.
si superant fetus, pariter frumenta sequentur
magnaque cum magno veniet tritura calore; 190
at si luxuria foliorum exuberat umbra,
nequiquam pinguis palea teret area culmos.
semina vidi equidem multos medicare serentes

2. Die Tenne, v. 176—86.

178—81. Die Dreschtenne, *area*, war ein etwas erhöhter, luftiger Platz auf freiem Felde, auf dem man die mit der Hälfte des Halms abgeschnittenen Aehren mittelst der *tribula* und *traheae* (s. v. 164) von dem Stroh und der Spreu sonderte. Zu dieser Tenne wählte man am liebsten einen Platz mit Thonerde, *creta*, tränkte diesen mit Oelschaum, *amurga*, liess sie aufreissen und wohl durcharbeiten, und dann mit schweren Walzen, *cylindri*, ebnen, damit weder Regen noch Hitze sie auflöse und dem Grase und Ungeziefer gewehrt würde.

178. *cum primis* s. v. a. *in primis*.

181. *inludant*, die Arbeit vereitle. — *exiguus mus*. Durch den am Ende des Verses seltenen Gegensatz zwischen Wort- und Versaccent wird das einsilbige Schlusswort hervorgehoben; vgl. G. I, 247, 313; II, 421; III, 255.

183. Der Maulwurf ward seiner kleinen bedeckten Augen wegen für blind gehalten.

3. Anzeichen einer reichlichen oder dürftigen Ernte, v. 187—92.

187—92. Die Landleute prophezeiten aus der Blüte des Mandelbaums, *nux*, den Ertrag der Felder.

188. *ramos curv.* Wenn die Blüten des Mandelbaums schwer herabhängen, so scheinen sie dem Zweige eine Senkung nach unten zu geben, und da überhaupt viele Zweige eine grössere oder geringere Krümmung haben, so kann der Dichter diese Neigung dem Druck der Blüten zuschreiben.

190. *cum m. calore*, mit der grossen Hitze der Erntezeit.

191. *si lux.*, wenn durch Ueppigkeit des Laubes der Schatten vorwuchert, d. h. wenn das Laub dichter schattet.

192. *ping. pal.*, ausgiebig an Stroh. Mit dem abl. verbindet *pinguis* auch Hor. od. II, 1, 29. sat. II, 2, 21.

4. Einweichung und jährliche Auswahl des Samens, v. 193—203.

193—203. Zwei Lehren: 1) man weiche den Samen der Hülsenfrüchte

et nitro prius et nigra perfundere amurga,
grandior ut fetus siliquis fallacibus esset, 195
et, quamvis igni exiguo, properata maderent.
vidi lecta diu et multo spectata labore
degenerare tamen, ni vis humana quotannis
maxima quaeque manu legeret. sic omnia fatis
in peius ruere ac retro sublapsa referri, 200
non aliter, quam qui adverso vix flumine lembum
remigiis subigit, si bracchia forte remisit,
atque illum in praeceps prono rapit alveus amni.
Praeterea tam sunt arcturi sidera nobis
haedorumque dies servandi et lucidus anguis, 205

in einer Sode von Salpeter, *nitrum*, und Oelschaum, *amurga*, ein, damit die Körner in den Schoten, die sonst durch leere Behältnisse täuschen, theils grösser werden, theils schneller gar kochen, *madescere*. 2) Man lese jährlich von neuem die grössten Aehren und Körner zum Säen aus, sonst verschlechtert sich jede Frucht.

196. *maderent*, sich erweiche, Colum. XI, 3: *madescat in coctura*. Cat. d. r. rust. 156 gebraucht *commadere* ebenfalls in der Bed. gar kochen, auch *madidus* hat die Bed. weich gekocht.

200. *ruere* und *referri*. Der Gebrauch des infin. absol. ist ein Zeichen, dass der Stoff, der mitzutheilende Gedanke den Schriftsteller für den Augenblick so überwältigt hat, dass er darüber die Form ausser Acht lässt. Daher wird der infin. absol. besonders dann gebraucht, wenn eine grossartige Erscheinung oder eine Masse von gleichzeitig sich dem Auge bietenden Gegenständen dem Schriftsteller plötzlich entgegentritt. Hier fesselt für den Augenblick der Gedanke an das ewige Naturgesetz, dass alles Irdische der Vergänglichkeit verfällt, den Dichter und mit ihm den Leser. *retro* verbindet Verg. auch A. II, 169. IX, 798 mit *referre*.

202. *rem.* Der ganz ungewöhnliche plur. *remigia* bez. das wiederholte und kräftige Einschlagen der Ruder. — *subigere l. remigiis* sowie *ratem conto*, A. VI, 302, sind neue Verwendungen des verb. *subigere*, in denen Liv. dem V. gefolgt ist, wenn er XXVI, 7, 9 sagt: *naves in flumine conprehensas subigi ad id castellum iussit.*

203. *atque illum* für *atque quem.* In zwei durch eine copulative Partikel mit einander verbundenen Relativsätzen gebrauchen die Lateiner nach dem Vorgange der Griechen im zweiten Satze bisweilen statt des pron. relat. das demonstr., vgl. A. VII, 61—63. Doch sagt Verg. hier nicht *eum*, sondern *illum*, weil die epischen Dichter die tonlosen casus obliqui des pron. *is* zu vermeiden suchen.

IV. Eintheilung der Arbeit nach dem Stand der Gestirne, v. 204—310.

1. Saatzeit, v. 204—30.

205. Die Böcklein, zwei Sterne am Arme des Fuhrmanns, galten für ein rauhes Gestirn; die Schlange, ein Gestirn am Nordpol, windet sich durch den grossen und kleinen Bär, s. v. 244—45. Von den Schiffern, welche diese Gestirne zu beachten haben, werden die genannt, welche aus dem schwarzen Meere durch den Hellespont, an dem durch seine Austern berühmten Abydus vorbei nach ihrem Vaterlande zurückfuhren.

quam quibus in patriam ventosa per aequora vectis
Pontus et ostriferi fauces temptantur Abydi.
libra die somnique pares ubi fecerit horas
et medium luci atque umbris iam dividit orbem,
exercete, viri, tauros, serite hordea campis, 210
usque sub extremum brumae intractabilis imbrem;
nec non et lini segetem et Cereale papaver
tempus humo tegere et iamdudum incumbere aratris,
dum sicca tellure licet, dum nubila pendent.
vere fabis satio; tum te quoque, Medica, putres 215
accipiunt sulci et milio venit annua cura,
candidus auratis aperit cum cornibus annum
taurus et adverso cedens canis occidit astro.
at si triticeam in messem robustaque farra
exercebis humum solisque instabis aristis, 220
ante tibi Eoae Atlantides abscondantur
Gnosiaque ardentis decedat stella coronae,
debita quam sulcis committas semina quamque

206. *vectis*, s. zu A. VI, 335.

208—14. Von der Herbstgleiche (24. Sept.), da die Sonne in der Wage, gleich weit von beiden Polen entfernt, Tag und Nacht in 12 gleiche Stunden theilt, bis gegen den kürzesten Tag, *bruma*, im Steinbock, musste Gerste, Lein und der der Ceres geweihte Mohn gesäet werden. — *die*, alte Genetivform.

211. *usque s. extr. br. imbr.*, bis zum letzten Regen des eintretenden Winters, d. h. bis zum Eintreten des strengen Winters. — *intractabilis*, eine Neubildung V.'s, eig. von Personen gesagt, vgl. A. I, 339, wird dann auf Sachen übertragen, denen sich nicht leicht beikommen lässt. Ebenso steht *tractabilis* A. IV, 53.

213. *iamdudum*, doch endlich, s. zu A. II, 103.

215—18. Der Stier, in den die Sonne Mitte April trat, öffnet das Jahr mit goldglänzenden Hörnern, die er von 2 hellen Sternen bestrahlt führte, und schreckt, indem er rückwärts geht, mit zugewandtem Haupte den nachfolgenden Hund (Hundsstern, Sirius, der in den letzten Tagen des April in den westlichen Sonnenstrahlen versteckt unterging), dass er, seitwärts ausweichend, in die Strahlen der Abendsonne, und bald unter den Horizont sich verliert.

217. *aperire annum* ist eine von V. zuerst gebrauchte Phrase, nachgeahmt von Stat. silv. IV, 1, 2.

219—26. Getreidearten, welche Aehren tragen (im Gegensatz zu den v. 227—30 erwähnten Hülsenfrüchten), wie Weizen und der gegen alle Witterung abgehärtete Dinkel, sollen nicht vor der ersten Hälfte oder noch besser erst in den letzten Tagen des November gesäet werden. Die erste Zeit wird bestimmt durch den Untergang der Plejaden (*Eoae*, weil sie des Morgens untergingen), der Töchter des Atlas, zu denen auch Maja gehörte; die zweite durch den Untergang der von Bacchus unter die Sterne versetzten Krone der Ariadne, der Tochter des in Gnosus residirenden Königs Minos.

221. *Eoae Atlantides.* Derselbe Hiatus findet sich G. II, 144 und G. IV, 463.

invitae properes anni spem credere terrae.
multi ante occasum Maiae coepere; sed illos 225
expectata seges vanis elusit avenis.
si vero viciamque seres vilemque phaselum
nec Pelusiacae curam aspernabere lentis,
haud obscura cadens mittet tibi signa Bootes:
incipe et ad medias sementem extende pruinas. 230
Idcirco certis dimensum partibus orbem
per duodena regit mundi sol aureus astra.
quinque tenent caelum zonae; quarum una corusco
semper sole rubens et torrida semper ab igni;
quam circum extremae dextra laevaque trahuntur 235
caeruleae, glacie concretae atque imbribus atris;
has inter mediamque duae mortalibus aegris
munere concessae divom, et via secta per ambas,
obliquus qua se signorum verteret ordo.
mundus, ut ad Scythiam Rhipaeasque arduus arces 240
consurgit, premitur Libyae devexus in austros.
hic vertex nobis semper sublimis; at illum

226. *avenis. avena*, nach Plin. nat. hist. XVIII, 17, 44: *primum omnis frumenti vitium*, dient zur Bezeichnung der Unfruchtbarkeit, vgl. E. 5, 37. G. I, 154.

227—30. Die besten Linsen wuchsen in Aegypten, welches hier durch die Stadt Pelusium am Nile bezeichnet wird. Der Bootes, von seinem hellsten Sterne oben v. 204 Arcturus genannt, ging Ende October unter.

2. Bestimmung der Geschäfte des Landmanns nach dem jährlichen Sonnenlauf, v. 231—56.

231—39. Um die Geschäfte des Landbaues zu bestimmen, lenkt die Sonne jährlich durch den Eintritt in die 12 Zeichen des Himmels (des Thierkreises) den in bestimmte Abschnitte (Tage, Monate) gemessenen Kreislauf des Jahres. Ueber die 5 von den Wende- und Polarkreisen begrenzten Zonen, denen 5 darunter gestreckte Erdgürtel entsprechen, vgl. Ovid. Met. I, 45—51. Die Ekliptik oder Sonnenbahn innerhalb des Thierkreises, dessen 12 Zeichen die Sonne in 12 Monaten durchläuft, dreht sich schräg durch die heisse Zone, zwischen den beiden gemässigten hin (*per ambas*), wovon sie die nördliche mit dem Krebse und die südliche mit dem Steinbock berührt.

236. *caeruleae*, wegen der den grössten Theil des Jahres dort herrschenden Finsternis, vgl. A. III, 194. VI, 410 (verglichen mit 303). VIII, 622. Ciris 214: *caeruleae umbrae*.

240—41. Die Gegenden des Nordpols werden bezeichnet durch Scythien, den Gesammtnamen aller nördlichen Länder Europa's und Asiens, und durch die Kuppen (*arces*, vgl. G. IV, 461. Ovid. Met. I, 467: *Parnasi arx*) des den Nordrand Europa's einschliessenden Rhipäischen Gebirges; die Gegenden des Südpols durch Afrika.

242. *hic vert. n. s. subl.*, der Nordpol liegt über uns, der Südpol unter uns. Die W. *sub pedibus* gehören also zu *illum*.

sub pedibus Styx atra videt Manesque profundi.
maxumus hic flexu sinuoso elabitur anguis
circum perque duas in morem fluminis arctos, 245
arctos Oceani metuentes aequore tingui.
illic, ut perhibent, aut intempesta silet nox,
semper et obtenta densantur nocte tenebrae,
aut redit a nobis Aurora diemque reducit;
nosque ubi primus equis Oriens adflavit anhelis, 250
illic sera rubens accendit lumina Vesper.
hinc tempestates dubio praediscere caelo
possumus, hinc messisque diem tempusque serendi,
et quando infidum remis impellere marmor
conveniat, quando armatas deducere classis, 255
aut tempestivam silvis evertere pinum.
Nec frustra signorum obitus speculamur et ortus,
temporibusque parem diversis quattuor annum.
frigidus agricolam si quando continet imber,
multa, forent quae mox caelo properanda sereno, 260
maturare datur: durum procudit arator
vomeris obtunsi dentem, cavat arbore lintres,

244. *anguis*, s. oben zu v. 205.

245. Der grosse und der kleine Bär gehen nie unter, vgl. Ovid. Met. XIII, 727 *Arctos aequoris expers*.

247. *intempesta nox*, die todte Stille der Nacht, wo alle Geschäfte ruhen.

250. *adflavit anhel.* Dem Athem der schnaubenden Sonnenrosse werden poetisch die Morgenlüfte, die vor dem Aufgang der Sonne wehen, zugeschrieben.

252—56. Aus der Annäherung und Entfernung der Sonne im Thierkreise können wir die kommende Witterung vorhersehen und die passendste Zeit für die einzelnen Beschäftigungen ermessen.

255. *deducere.* Die Fahrzeuge standen im Winter auf Balken erhöht an den Ufern, Hor. Od. I, 4, 1—2: *Solvitur acris hiems grata vice veris et Favoni, trahuntque siccas machinae carinas.*

256. *pinum*, allgemein Bauholz; *tempestivam*, eine für uns adverbielle Bestimmung.

257. Vergil empfiehlt dem Landmanne nicht Beobachtung der Sterne, sondern Benutzung der Sterntafeln des Eudoxus (s. E. 3, 40) und Anderer, worin der Auf- und Untergang der Sterne nebst den eintreffenden Witterungen verzeichnet war, oder wenigstens Benutzung der aus diesen Sterntafeln gezogenen Hauskalender.

258. *parem*, sofern es in 4 gleiche Jahreszeiten getheilt ist.

3. Geschäfte an Regentagen, v. 259—67.

260. *properare* eilig, *maturare* rechtzeitig beschaffen. — *prop.* wird in der class. Prosa intransitiv gebraucht, nur Sall. verwendet es nach dem Vorgange der Dichter auch transitiv.

261. *procudit*, er schärft durch Hämmern, vgl. Lucret. V, 1264—65: *quamvis in acuta ac tenuia posse mucronum duci fastigia procudendo.*

262. *lintres*, hölzerne Geräthe, wie Mulden, Tröge.

aut pecori signum aut numeros impressit acervis.
exacuunt alii vallos furcasque bicornis
atque Amerina parant lentae retinacula viti. 265
nunc facilis rubea texatur fiscina virga,
nunc torrete igni fruges, nunc frangite saxo.
quippe etiam festis quaedam exercere diebus
fas et iura sinunt; rivos deducere nulla
relligio vetuit, segeti praetendere saepem, 270
insidias avibus moliri, incendere vepres,
balantumque gregem fluvio mersare salubri.
saepe oleo tardi costas agitator aselli
vilibus aut onerat pomis, lapidemque revertens
incusum aut atrae massam picis urbe reportat. 275
Ipsa dies alios alio dedit ordine luna
felicis operum. quintam fuge: pallidus Orcus
Eumenidesque satae; tum partu Terra nefando

263. *signum*, s. G. III, 158. — *numeros impr. ac.*, er versieht die abgesonderten Getreidehaufen auf dem Kornboden mit Täfelchen, auf denen die Zahl der Masse angegeben ist. — *impr.*, das perf. nach den praes. *procudit* und *cavat* veranschaulicht die emsige Thätigkeit und Eile des Landmanns: er schärft die Pflugschar, verfertigt hölzerne Geräthe oder hat schon das Vieh gezeichnet und den Kornhaufen die Zahl aufgeprägt. Aehnlich ist die Stelle A. IV, 581—83 aufzufassen.

264. *alii vallos*. Die Winzer spitzen Pfähle und Gaffeln, die Reben zu stützen, s. G. II, 359.

265. Bei *Ameria*, einer Stadt in Umbrien, wuchsen Weiden mit schwanken und röthlichen Ruthen, die zum Anbinden des Weines benutzt wurden.

267. Das Getreide dörrte man, um es leichter auf der Mühle zu zermalmen, s. A. I, 179.

4. Geschäfte an Festtagen, v. 268—75.

268—75. Nur alle Beschäftigungen, die des reinen Gewinnes wegen unternommen wurden, waren an Festtagen verboten. Die näheren Bestimmungen darüber enthielten die *libri pontificum*.

270. *rel.*, Religionsgesetz.

272. *salubri*. Die Schafe durfte man auch an Festtagen schwemmen, aber nicht zur Reinigung der Wolle, sondern bloss aus Rücksicht auf ihre Gesundheit, um Räude zu verhüten; s. G. III, 440 s.

274. *lapidem inc.*, den geschärften Stein für die Handmühle.

275. *massam p.*, Pech zum Verpichen der Gefässe und den gährenden Most zu würzen, s. G. II, 438.

5. Geschäfte an bestimmten Tagen des Monats, v. 276—86.

276—86. Nach altem Aberglauben, dem aber selbst noch Octavian anhing (s. Suet. Oct. 92), eigneten sich einige Tage jedes Monats für besondere Geschäfte, andere galten für Unglückstage.

276. *dies alios*. So musste Verg. sagen, obgleich *quintam*, *septima*, *nona* folgt, weil *dies* im plur. nur als masc. gebraucht wurde.

277. *felicis operum*, zur Verrichtung der Feldarbeit. So steht *opera* auch G. II, 472, *felix* c. gen. s. z. E. I, 65.

Coeumque Iapetumque creat saevumque Typhoea
et coniuratos caelum rescindere fratres. 280
ter sunt conati imponere Pelio Ossam
scilicet, atque Ossae frondosum involvere Olympum;
ter pater extructos disiecit fulmine montis.
septima post decimam felix et ponere vitem
et prensos domitare boves et licia telae 285
addere; nona fugae melior, contraria furtis.
Multa adeo gelida melius se nocte dedere,
aut cum sole novo terras inrorat Eous.
nocte leves melius stipulae, nocte arida prata
tondentur, noctes lentus non deficit umor. 290
et quidam seros hiberni ad luminis ignis
pervigilat ferroque faces inspicat acuto;
interea longum cantu solata laborem
arguto coniunx percurrit pectine telas,
aut dulcis musti Volcano decoquit umorem 295

279. Die Titanen *Coeus* u. *Iapetus* waren Söhne des Himmels und der Erde, das Ungeheuer *Typhōeus* mit 100 Drachenköpfen ein Sohn der Erde und des Tartarus. — *Typhoea* dreisilbig; vgl. Orphea E. VI, 30.

280. Ueber die Aloiden s. Hom. Od. XI, 305—320. Ovid. Met. I, 151—160. Der Hiatus nach der Hauptcäsur wie G. I, 341 und nach dem 5. Fusse wie G. IV, 461.

282. *scilicet* spricht, häufig mit ironischer Färbung, Verwunderung über das Gesagte aus: ei sieh doch! o Wunder! vgl. zu G. I, 493. II, 245. 534.

284. *felix* hat zuerst V. mit dem Infin. verbunden; vgl. zu E. 5, 1.

285. *prensos*, s. G. III, 207. *domitare*, s. G. III, 163—176.

286. *nona*. Der neunte begünstigt, da der Mond schon leuchtet, den auf Flucht bedachten Sklaven. Der Herr muss also an diesem Tage seine Sklaven besonders bewachen.

6. Geschäfte zur Nachtzeit, v. 287—296.

287—296. Manches wird vortheilhaft bei Nacht gethan, sowohl im Sommer, v. 290—291, als im Winter, v. 292—296. — *Eous*, der Morgenstern.

289. Die Stoppeln, *stipulae*, und die Wiesen, die man nicht wässern kann, werden am besten des Nachts gemäht, weil dann der Thau die Stoppel und das Gras geschmeidig und biegsam macht, so dass sie nicht durch Sprödigkeit der Sense ausweichen.

290. *lentus* wird die Feuchtigkeit genannt, weil sie alle mit ihr behafteten Gegenstände schwank und biegsam macht, vgl. unten zu v. 331.

291. Der Kienfackeln bediente man sich ausser bei feierlichen Gelegenheiten (s. z. E. 8, 29) des Nachts ausser dem Hause; die Landleute gebrauchten sie auch zur Beleuchtung im Hause. s. E. 7, 49.

293. *solata*, s. zu A. VI, 335.

295. *Volcano*, Feuer, vgl. A. II, 311; ebenso *Ceres* v. 297 Feldfrüchte; *Bacchus* v. 344 Wein. — Der erste Hypermeter, der bei V. vorkommt, — denn in den Eklogen findet sich kein überzähliger Vers — ist auch der einzige, der sich nicht auf *que* endigt; s. z. A. VII, 470.

et foliis undam trepidi despumat aeni.
at rubicunda Ceres medio succiditur aestu
et medio tostas aestu terit area fruges.
nudus ara, sere nudus; hiemps ignava colono.
frigoribus parto agricolae plerumque fruuntur 300
mutuaque inter se laeti convivia curant.
invitat genialis hiemps curasque resolvit,
ceu pressae cum iam portum tetigere carinae,
puppibus et laeti nautae imposuere coronas.
sed tamen et quernas glandes tum stringere tempus 305
et lauri bacas oleamque cruentaque myrta,
tum gruibus pedicas et retia ponere cervis
auritosque sequi lepores, tum figere dammas,
stuppea torquentem Balearis verbera fundae,
cum nix alta iacet, glaciem cum flumina trudunt. 310
Quid tempestates autumni et sidera dicam,

296. *foliis.* Zum Abschäumen des im Kessel siedenden Mostes (*und. tr. aen.*) nahm man nicht Holz, weil sonst der Most nach Rauch geschmeckt hätte, sondern Blätter. — *trepidi.* Ein naturgetreues Epitheton, der Kessel selbst zittert über dem Feuer.

7. Geschäfte bei Tage, v. 297—310.

297. Das Korn ward unter der Aehre abgeschnitten; die hohe Stoppel blieb zum Nachmähen (s. v. 289) oder zum Anzünden (v. 298) zurück. — *at* stellt die Zeit der Hitze (*aestus*) der kühlen Nacht und Morgenstunde entgegen. *medio aestu*, nicht um Mittag, sondern wie Servius richtig erklärt: *per diem quando aestus est*, vgl. G. III, 154.

299. *nudus*, leicht gekleidet.

302. *genialis*, den Genien willkommen: im Winter nach vollendeter Jahresarbeit that jeder seinem Genius oder Geburtsgott, vorzüglich an den Saturnalien (17. December), etwas zu Gute. — *curasque res.* In dieser Verbindung ist *resolvere* neu; V. gebraucht es in gleicher Uebertragung A. II, 157. IV, 27. VI, 29.

303. Streng logisch hätte es heissen müssen: *ceu pressa carina cet.*, aber der Dichter zieht auch hier die Beiordnung der Sätze vor, vgl. G. III, 347. A. VII, 494.

304. *coronas.* Die heimkehrenden Schiffe (*pressae*, befrachtet) waren am Steuerruder mit Kränzen geschmückt.

305. *quernae.* Es gab auch *iligneae* und *cerreae glandes.*

306. Mit Lorbern und rothen, im Winter gepflückten Beeren der wilden Myrte würzte man Wein und Oel.

307. Der Kranich ward für eine leckere Speise gehalten. Plin. nat. hist. X, 30: *Cornelius Nepos cum scriberet, turdos paulo ante coeptos saginari, addidit, ciconias magis placere quam grues, cum haec nunc ales inter primas expetatur, illam nemo velit attigisse.*

309. Die Bewohner der balearischen Inseln waren treffliche Schleuderer.

310. *gl. c. fl. trud.*, Bezeichnung des Eisgangs.

V. Ungewitter und Sicherheitsmittel dagegen, v. 311—463.

1. Beschreibung der Ungewitter, v. 311—334.

311. Dem Auf- und Untergange

atque, ubi iam breviorque dies et mollior aestas,
quae vigilanda viris? vel cum ruit imbriferum ver,
spicea iam campis cum messis inhorruit et cum
frumenta in viridi stipula lactentia turgent? 315
saepe ego, cum flavis messorem induceret arvis
agricola et fragili iam stringeret hordea culmo,
omnia ventorum concurrere proelia vidi,
quae gravidam late segetem ab radicibus imis
sublimem expulsam eruerent; ita turbine nigro 320
ferret hiemps culmumque levem stipulasque volantes.
saepe etiam immensum caelo venit agmen aquarum
et foedam glomerant tempestatem imbribus atris
collectae ex alto nubes; ruit arduus aether
et pluvia ingenti sata laeta boumque labores 325
diluit; implentur fossae et cava flumina crescunt
cum sonitu fervetque fretis spirantibus aequor.
ipse pater media nimborum in nocte corusca

der Gestirne schrieben die Alten grossen Einfluss auf die Witterung zu.

312. *mollior aestas*, der Spätsommer, wo die *aestas* nicht mehr *ignea* ist.

313. *quae vig. vigilare aliquid* etwas wachend betreiben, ist eine Verbindung, die sich bei V. zuerst findet, dann von Ovid. nachgeahmt wurde.

314. *inhorruit. horrere* mit seinen compositis von allen Dingen, die eine rauhe oder spitze Aussenseite haben, das griech. *φρίσσειν*, so hier von dem reifen Aehrenfelde, vgl. auch oben v. 151.

316. *ind. arvis*. Die Verbindung des *inducere* mit dem dat. statt mit *in* und dem acc. ist eine Neuerung V.'s.

319. *ab radicibus*, vgl. v. 20.

320. *expulsam*, proleptisch als Folge des *eruere*, also = *eruendo expellerent*. Dieser proleptische Gebrauch des Partic. kommt bei Dichtern fast ebenso häufig vor, wie der der Adj.: vgl. G. I, 400. IV, 546. A. I, 69. II, 736. — In *sublimem* liegt eine für uns adverbiale Bestimmung des *expulsam*, vgl. A. I, 352. III, 70. V, 764.

320. 321. *ita ferret:* so würde der Wirbel im Winter (wenn wir jetzt Winter hätten) das leichte Stroh und die fliegenden Stoppeln umhertreiben.

322. *caelo venit*, eig. zieht dem Himmel zu, d. i. am Himmel herauf; *caelo* ist dat. zur Bez. des Zieles.

323. *foedum glom. temp.*, ballen ein grausiges Unwetter aus schwarzen Regenwolken zusammen.

324. *collectae ex alto nubes.* Die aus dem Meere (nicht: in der Luft, vgl. A. I, 143) gesammelten, sich aufthürmenden Wolken. — *ruit aether*, in Strömen ergiesst sich der Himmel.

326. *fossae*, s. v. 114. — *cava flum.* sind seichte Flüsse, eigentlich Flüsse mit hohem Uferrande, die ihr Bett nicht ausfüllen, vgl. G. IV, 427.

327. *fervet*, 'es siedet in brausenden Wogen die Meerfluth.' — *fretis*, vgl. unten v. 356.

328. *corusca dextra.* Dieselbe Verbindung bei Senec. Hippol. 155: *vibrans corusca fulmen Aetnaeum manu.*

fulmina molitur dextra; quo maxuma motu
terra tremit; fugere ferae et mortalia corda 330
per gentes humilis stravit pavor; ille flagranti
aut Athon aut Rhodopen aut alta Ceraunia telo
deicit; ingeminant austri et densissimus imber;
nunc nemora ingenti vento, nunc litora plangunt.
hoc metuens caeli menses et sidera serva, 335
frigida Saturni sese quo stella receptet,
quos ignis caelo Cyllenius erret in orbis.
in primis venerare deos atque annua magnae
sacra refer Cereri laetis operatus in herbis
extremae sub casum hiemis, iam vere sereno. 340
tum pingues agni et tum mollissima vina,
tum somni dulces densaeque in montibus umbrae.
cuncta tibi Cererem pubes agrestis adoret;
cui tu lacte favos et miti dilue Baccho,
terque novas circum felix eat hostia fruges, 345
omnis quam chorus et socii comitentur ovantes,
et Cererem clamore vocent in tecta; neque ante

331. *humilis.* Die Furcht wird nach ihrer Wirkung selbst *humilis* genannt.

332. Der *Athos* in Macedonien, *Rhodope* in Thracien und die *Ceraunia* in Epirus stehen hier als Repräsentanten der Berge.

334. *plangunt=plangorem edunt*, brausen, so vielleicht nur hier; vgl. Soph. Ant. 593: *στόνῳ βρέμουσι δ' ἀντιπλῆγες ἀκταί.* — Wohl zu achten ist auf das Malende des Rhythmus und der Wortfügung dieser Stelle.

2. Sicherheitsmittel gegen die Ungewitter, v. 335—350.

335—37. Von den Planeten werden nur Saturn und Merkur genannt: jener hat die grösste, dieser die kleinste Bahn zu durchlaufen. Saturn bringt im Steinbock Platzregen, im Skorpion Hagel. Merkur heisst *ignis Cyll.* mit Beziehung theils auf sein glänzend weisses Licht, theils auf seinen Geburtsort, den Berg Cyllene in Arkadien, s. A. VII, 138. 139.

339. *operatus*, s. z. A. VI, 335. — Das Ambarvalienfest (s. z. E. 3, 78) war kein öffentliches Fest, daher hing die Zeit seiner Feier von der Bestimmung jedes Landmannes ab; nur musste es im Frühlinge gefeiert werden. Man verehrte dabei alle Götter, besonders aber die ländlichen; die feiernde Landjugend führte das heilbringende *(felix)* Sühnopfer, *hostia* (Reiche nahmen dazu ein Kalb, Lamm und ein Ferkel, Aermere eins von diesen), dreimal um die jungen Feldfrüchte, indem sie jubelnd und hüpfend die Feldgötter um das Gedeihen der Feldfrüchte anflehte und in ihre Wohnungen einlud, und brachte an dem errichteten Feldaltar ein Trankopfer von Milch, Honig und Wein.

341. Ueber den Hiatus in *agni et* s. z. G. I, 281. — *tum moll. vina*, denn sie sind während des Winters milde geworden.

347. *clamore* heisst es hier, weil von einem ganzen *chorus* die Rede ist; von dem lauten Gebete eines

falcem maturis quisquam supponat aristis,
quam Cereri torta redimitus tempora quercu
det motus incompositos et carmina dicat. 350
Atque haec ut certis possemus discere signis,
aestusque pluviasque et agentis frigora ventos,
ipse pater statuit, quid menstrua luna moneret,
quo signo caderent austri, quid saepe videntes
agricolae propius stabulis armenta tenerent. 355
continuo ventis surgentibus aut freta ponti
incipiunt agitata tumescere et aridus altis
montibus audiri fragor aut resonantia longe
litora misceri et nemorum increbrescere murmur.
iam sibi tum a curvis male temperat unda carinis, 360
cum medio celeres revolant ex aequore mergi
clamoremque ferunt ad litora, cumque marinae
in sicco ludunt fulicae notasque paludis
deserit atque altam supra volat ardea nubem.
saepe etiam stellas vento impendente videbis 365
praecipites caelo labi noctisque per umbram
flammarum longos a tergo albescere tractus;
saepe levem paleam et frondes volitare caducas
aut summa nantis in aqua colludere plumas.
at Boreae de parte trucis cum fulminat et cum 370

Einzelnen heisst es: *voce Deos vocat*, *precatur*, vgl. A. IV, 681. IX, 403.

348. Ein anderes Fest wurde kurz vor der Ernte gehalten; dann trugen die Landleute zum Andenken der früheren Eichelkost (s. oben v. 8) Kränze von Eichenlaub (*torta red. quercu*) und sangen während des Opfermahles Erntelieder mit rohem Geberdentanz (*motus incompositos*).

3. Wetterzeichen, v. 351—463.

a) Anzeichen stürmischen Wetters, v. 351—92.

351. *haec*, diese Veränderungen der Witterung. — *cert. sign.*, sichere Naturzeichen.

352. Ueber die Dehnung des *que* s. z. A. VII, 186.

354. *quid saepe vid.*, durch welches Anzeichen gewarnt.

356. *continuo*, s. oben v. 60.

357. *aridus fragor*, das Knacken von trockenem Holze. Hom. Il. XIII, 441: αὖον ἄϋσεν.

358. *resonantia* steht proleptisch.

360. *male*, kaum noch, s. z. A. II, 23.

368. *paleam.* Wind verkünden nach Plin. nat. hist. XVIII, 86 die ohne merkliche Luft spielenden Blätter, die herumfliegende Flocke von Pappeln oder Dorn, und die Feder, die auf dem Wasser schwimmt. — *caducum* bez. in der Prosa das Hinfällige, das seiner Natur nach fallen kann oder fallen muss, bei Dichtern geradezu den Act des Fallens sowohl in der Gegenwart als Vergangenheit und Zukunft, vgl. A. VI, 481. X, 622 und Hor. carm. II, 13, 11. 12: *lignum — caducum in domini caput immerentis.*

370. 371. Als Vorbote des Regens

Eurique Zephyrique tonat domus: omnia plenis
rura natant fossis atque omnis navita ponto
umida vela legit. numquam imprudentibus imber
obfuit: aut illum surgentem vallibus imis
aëriae fugere grues, aut bucula caelum 375
suspiciens patulis captavit naribus auras,
aut arguta lacus circumvolitavit hirundo
et veterem in limo ranae cecinere querellam.
saepius et tectis penetralibus extulit ova
angustum formica terens iter et bibit ingens 380
arcus et e pastu decedens agmine magno
corvorum increpuit densis exercitus alis.
iam variae pelagi volucres et quae Asia circum
dulcibus in stagnis rimantur prata Caystri,
certatim largos umeris infundere rores: 385
nunc caput obiectare fretis, nunc currere in undas
et studio incassum videas gestire lavandi.
tum cornix plena pluviam vocat improba voce
et sola in sicca secum spatiatur harena.
ne nocturna quidem carpentes pensa puellae 390
nescivere hiemem, testa cum ardente viderent
scintillare oleum et putris concrescere fungos.

wird zuerst genannt das Blitzen in allen vier Himmelsgegenden.

373. *imprudentibus* steht proleptisch: nie schadet der Regen, so dass Einer ungewarnt wäre, d. h. wer nur auf die Zeichen der Natur achtsam ist, der sieht den Regen voraus und trifft darnach seine Maassregeln.

374. Auch der abl. *vallibus imis* ist in proleptischer Weise mit *fugere* verbunden: die hochfliegenden (*aëriae*) Kraniche fliehen vor dem aufsteigenden Regen, so dass sie während des Unwetters in den tiefsten Thälern sich aufhalten (und hier im Gebüsche Schutz suchen).

375. Ueber *fugere*, *captavit* cet. s. z. G. I, 49.

378. *veterem querellam*. Die Verwandlung lycischer Landleute in Frösche erzählt Ovid. Met. VI, 317—81.

380. *angustum iter*: alle zu einem Haufen gehörenden Ameisen wandeln auf einem Pfade und legen denselben Weg oft zurück (denn das bed. *iter terere*).

381. *arcus*, der Regenbogen. Ovid. Met. I, 171: *concipit Iris aquas, alimentaque nubibus adfert.*

383. Die asische Wiese am Cayster in Lydien ist aus Hom. Il. II, 459—463 als Aufenthaltsort vieler Wasservögel, besonders der Schwäne, bekannt.

385. *infundere* ist infin. absol., s. oben z. v. 200.

387. *incassum*, weil sie gleich wieder aus dem Wasser laufen, um von Neuem ins Bad zu rennen.

388. Die Krähe heisst *improba*, weil sie fortwährend, die Hexe, den Regen heraufruft, gleichsam heraufbeschwört. — Das rauhe Geschrei und der ernsthafte Gang der einsamen Krähe ist durch Klang und Bewegung dargestellt.

392. *fungos*, die Schuppen am Docht der irdenen Lampe (*testa*).

Nec minus ex imbri soles et aperta serena
prospicere et certis poteris cognoscere signis:
nam neque tum stellis acies obtunsa videtur 395
nec fratris radiis obnoxia surgere Luna,
tenuia nec lanae per caelum vellera ferri;
non tepidum ad solem pinnas in litore pandunt
dilectae Thetidi alcyones, non ore solutos
immundi meminere sues iactare maniplos. 400
at nebulae magis ima petunt campoque recumbunt,
solis et occasum servans de culmine summo
nequiquam seros exercet noctua cantus.
apparet liquido sublimis in aëre Nisus
et pro purpureo poenas dat Scylla capillo; 405
quacumque illa levem fugiens secat aethera pinnis,
ecce inimicus, atrox, magno stridore per auras
insequitur Nisus; qua se fert Nisus ad auras,
illa levem fugiens raptim secat aethera pinnis.

b) Anzeichen freundlichen Wetters, v. 393—423.

393. *ex imbri prosp.*, aus dem Regen (in welchem man sich befindet, also mitten im Regen) vorhersehen. — Die W. *aperta serena* bez. nicht dasselbe, was *caelum apertum* A. I, 155, denn dann hätte das einfache *serena* genügt; *apertus* steht hier vielmehr in derselben Bed. wie in *periculum apertum* A. IX, 663.

396. *nec fratris rad. obnoxia*, wenn der Mond nicht den Strahlen der Sonne verpflichtet ist, d. h. wenn er nicht seinen Schein von der Sonne geborgt hat, sondern im eigenen Lichte hell strahlt. Röthlicher Schein des Mondes verkündet Sturm, s. v. 430 u. 431.

397. *tenuia* ist dreisilbig zu lesen, s. z. A. XII, 905. — *lanae vellera*, Schäfchen am Himmel.

398. *pinna*, eine von V., wie es scheint, ausschliesslich gebrauchte Nebenform von *penna*.

399. Den Mythus von der *Halcyone* und ihrem im Schiffbruch umgekommenen Gemahl *Ceyx*, die beide von der mitleidigen Thetis in Eisvögel verwandelt wurden, s. bei Ovid. Met. XI, 410—748. Sonnten sich die selten erscheinenden Eisvögel am Gestade, so rechnete der Landmann auf Unwetter.

400. Auch die Schweine, sagt Plin. nat. hist. XVIII, 88, zeigen Aenderung des Wetters an, wenn sie die nicht für sie bestimmten Heubunde (*maniplos*) zerzausen.

403. *nequiquam*, weil ihr Geächz doch kein neues Unwetter bringt.

404. Die bemerkte Feindschaft zwischen dem Meeradler und einem Ciris genannten Meervogel leitete man aus folgender Mythe ab. Der König von Megara, Nisus, hatte eine purpurne Haarlocke, von welcher das Schicksal seines Reiches abhing. Als er nun vom kretischen König Minos bekriegt wurde, schnitt ihm seine Tochter Scylla die Haarlocke ab und brachte sie dem Minos, um dadurch dessen Liebe zu gewinnen. Voller Abscheu wies Minos die Scylla zurück, und Vater und Tochter wurden nun in Meervögel verwandelt. Behandelt ist dieser Mythus in dem dem Vergil zugeschriebenen Gedichte Ciris, s. Einl. p. 3, ausserdem vgl. E. 6, 74.

ıidas corvi presso ter gutture voces 410
ter ingeminant, et saepe cubilibus altis
ןua praeter solitum dulcedine laeti
in foliis strepitant; iuvat imbribus actis
em parvam dulcisque revisere nidos;
uidem credo, quia sit divinitus illis 415
m aut rerum fato prudentia maior;
ubi tempestas et caeli mobilis umor
'e vias et Iuppiter uvidus austris
erant quae rara modo, et, quae densa, relaxat,
ır species animorum et pectora motus 420
ios, alios, dum nubila ventus agebat,
ınt: hinc ille avium concentus in agris
: pecudes et ovantes gutture corvi.
vero solem ad rapidum lunasque sequentes
'espicies, numquam te crastina fallet 425
que insidiis noctis capiere serenae.
vertentes cum primum colligit ignis,

las heisere Gekrächz der :deutete Regen, s. v. 381; helle und dreimal abge- Stimme klares Wetter.
ie Worte *praeter solitum* ctivisch zu *dulcedine* hin- ähnlich stehen die Worte *e* G. III, 341.
ıter se strep., sie schreien d durcheinander, machen Ohren zerreissendes Ge- · *in foliis*, im Laubwerk, den Zweigen, wo die ıre Nester (*cubilia alta*) ıben.
23. Die wetterprophetische ıcher Thiere schreibt Ver- mit einigen Philosophen eren, ihnen von den Göt- henen geistigen Begabung *ı)*, oder einer ihnen vom tgetheilten grösseren Vor- ler Zukunft (*rerum pru-* ɔndern dem Einflusse, wel- Beschaffenheit der Luft esen äussere, zu. — *ma-* t dem Sinne nach auch zu , s. zu A. II, 293. — *aut*, ıehr, reiht den speciellen Gedanken an den allgemeineren; bei dieser wetterprophetischen Kraft kommt es speciell auf die *rerum prudentia*, die einen Theil des *ingenium* ausmacht, an. Warum wird aber das *ingenium* als Geschenk der Götter, die *rerum prudentia* als Gabe des *fatum* angeführt?
418. *mut. vias*, die Bahnen (Richtungen) ändern. — Jupiter heisst hier als Herrscher der Luft und der Witterung *uvidus*, wie er sonst in gleicher Eigenschaft auch *pluvius* und von den Gr. *ἰκμαῖος* genannt wird. — *austris denset*, er verdickt die Luft durch Südwinde, *et, quae densa, rel.*, und verdünnt sie durch andere Winde.

c) Wetterzeichen am Monde, v. 424—437.

424. *lun seq. ordine*, die Mondphasen, die in bestimmter Ordnung auf einander folgenden Mondviertel.
426. *insidiis*, durch die verborgene Tücke.
427. *revert. ignis*, die Hörner des Neumondes.

si nigrum obscuro comprenderit aëra cornu,
maxumus agricolis pelagoque parabitur imber;
at si virgineum suffuderit ore ruborem, 430
ventus erit; vento semper rubet aurea Phoebe.
sin ortu quarto, namque is certissimus auctor,
pura neque obtunsis per caelum cornibus ibit,
totus et ille dies et qui nascentur ab illo
exactum ad mensem pluvia ventisque carebunt 435
votaque servati solvent in litore nautae
Glauco et Panopeae et Inoo Melicertae.
sol quoque et exoriens et cum se condet in undas,
signa dabit; solem certissima signa sequuntur,
et quae mane refert et quae surgentibus astris. 440
ille ubi nascentem maculis variaverit ortum
conditus in nubem medioque refugerit orbe,
suspecti tibi sint imbres; namque urguet ab alto
arboribusque satisque notus pecorique sinister.

428. *si nigrum*, wenn der Mond mit trüben Hörnern die dunkle Luft umspannt, d. h. wenn der Mond einen Hof hat.

430. *virg. suff. ore rub.* Statt des prosaischen *suffundere os rubore* sagt der Dichter *suffundere ore ruborem.* Aehnliche Begriffsinversionen finden sich nach einer richtigen Bemerkung von Ameis öfter bei Dichtern, vgl. G. II, 302. III, 140. 399. IV, 115. 416 und das häufige *dare classibus austros.* Warum konnte Verg. dem Monde hier ein *os* und einen *virgineus rubor* beilegen?

431. *semper*, jedesmal, d. h. so oft die Zeit (hier des Windes) wiederkehrt, vgl. A. V, 49.

437. Ueber die hier genannten Meergötter s. zu A. V, 823, die Verwandlung des Glaucus erzählt Ovid. Met. XIII, 903—65, die des Melicertes Met. IV, 416—562. — Gell. noct. Att. XIII, 26 und Macrob. Sat. V, 17 berichten, dass Vergil hier einen Vers seines Lehrers Parthenios nachgeahmt habe. Nach Gellius lautete dieser Vers *Γλαύκῳ καὶ Νηρεῖ καὶ Εἰναλίῳ Μελικέρτῃ*, nach Macrobius *Γλαύκῳ καὶ Νηρῆι καὶ Ἰνώῳ Μελικέρτῃ*. Aus dem Streben, den Rhythmus des griechischen Verses genau zu treffen, erklärt sich wohl die auffallend harte Zusammenstellung der Vocale. Denn in keinem Verse der Georgica ausser diesem hat sich Vergil den Hiatus nach dem ersten Fusse zwischen zwei Längen oder in der Mitte der 3. Thesis nach einem metrisch verkürzten Diphthongen gestattet.

d) Wetterzeichen an der Sonne, v. 438—463.

441. Wenn die Sonne beim Aufgange fleckig (mit Flecken gesprengelt) und unter Wolken verborgen ist, und wenn dabei die Scheibe, in der Mitte verdunkelt, gleichsam hohl erscheint, so cet. vgl. Plin. nat. hist. XVIII, 35, 78: *concavus oriens* (*sol*) *pluvias praedicit.*

443. *ab alto*, vom Meere her, nicht: aus hoher Luft, denn der Südwind strömt nicht aus hoher Luft auf die Erde herab. Vgl. oben v. 224; und dagegen A. I, 297.

i sub lucem densa inter nubila sese 445
rumpent radii aut ubi pallida surget
i croceum linquens Aurora cubile,
ale tum mitis defendet pampinus uvas:
ulta in tectis crepitans salit horrida grando.
iam, emenso cum iam decedit Olympo, 450
rit meminisse magis; nam saepe videmus
in voltu varios errare colores:
eus pluviam denuntiat, igneus euros:
iculae incipient rutilo inmiscerier igni,
tum pariter vento nimbisque videbis 455
. non illa quisquam me nocte per altum
que ab terra moveat convellere funem.
um referetque diem condetque relatum,
s orbis erit, frustra terrebere nimbis
o silvas cernes aquilone moveri. 460
ie quid vesper serus vehat, unde serenas
agat nubes, quid cogitet umidus auster,
i signa dabit. solem quis dicere falsum
? ille etiam caecos instare tumultus
monet fraudemque et operta tumescere bella. 465
am extincto miseratus Caesare Romam,

sub lucem, kurz vor Son-
ang.
Tithoni, vgl. Hom. Od. V,
zu A. IV, 585.
male, s. oben zu v. 360.
etiam ist mit dem folgend.
zu verbinden.
Ueber *inmiscerier* und *fer-*
Einl. p. 7.
moveat ist der Modus po-
. Die Verbindung des *mo-*
it dem Infin. scheint eine
ng Vergil's zu sein. — *fu-*
zu A. III, 266.
claro, aufklärend; so hier

vehat f. *advehat*, vgl. Hor.
29, 48: *quod fugiens semel*
xit, s. z. G. III, 449.
falsum. Sall. Cat. 10, 5:
multos mortalis falsos
ibegit, *aliud clausum in*
, *aliud in lingua prom-*
abere.

Episode II: Beschreibung der Unglückszeichen nach der Ermordung des Julius Caesar und Gebet für Caesar Octavianus, v. 466—514.

466—480. Mit den hier angeführten Unglückszeichen, welche auf die Ermordung des Julius Caesar folgten, ist zu vergleichen die Aufzählung der Vorbedeutungen, welche seiner Ermordung vorangingen, bei Ovid. Met. XV, 783—798. — Was die Sonne betrifft, so berichtet auch Plut. Caes. 69, dass sie fast ein ganzes Jahr nach seiner Ermordung so trübe und strahlenlos und mit so matter Wärme aufgegangen sei, dass die Luft immer dick und umnebelt war, und die Früchte halb reif verwelkten. Darum fürchteten auch schon die Römer jener Zeit (*saecula*), die Sonne erlösche allmählich in ewige Nacht.

cum caput obscura nitidum ferrugine texit
impiaque aeternam timuerunt saecula noctem.
tempore quamquam illo tellus quoque et aequora ponti
obscenaeque canes importunaeque volucres 470
signa dabant. quotiens Cyclopum effervere in agros
vidimus undantem ruptis fornacibus Aetnam
flammarumque globos liquefactaque volvere saxa!
armorum sonitum toto Germania caelo
audiit, insolitis tremuerunt motibus Alpes. 475
vox quoque per lucos volgo exaudita silentis
ingens, et simulacra modis pallentia miris
visa sub obscurum noctis, pecudesque locutae
(infandum!). sistunt amnes terraeque dehiscunt,
et maestum inlacrimat templis ebur aeraque sudant. 480
proluit insano contorquens vertice silvas
fluviorum rex Eridanus camposque per omnes
cum stabulis armenta tulit. nec tempore eodem
tristibus aut extis fibrae apparere minaces

470. Das nächtliche Geheul der Hunde erklärte man sich durch die Annahme, sie sähen Gespenster. — *Obscenum* heisst Alles, was durch die Widerwärtigkeit der Erscheinung Unheil verkündet: vgl. A. III, 367; IV, 455; XII, 876. — *importunus*, lästig, zur Unzeit andringend, weil die Nachtvögel (Uhus) bei Tage schrieen.

472. Der *Aetna*, die Schmiedewerkstätte des Vulkan und seiner Cyklopen, hatte kurz vor dem Tode Caesar's so heftige Ausbrüche, dass selbst das Gebiet von Rhegium von der Flamme erreicht wurde.

474. *arm. sonitum.* Die Legionen am Rhein sahen, vermuthlich bei einem Nordlichte, Kriegsheere zu Ross und zu Fuss in den Wolken, und hörten Trompeten- und Feldhörnerschall.

475. *insol. mot.* nach dem von Plin. nat. hist. II, 80, 194 bekämpften Volksglauben, dass hohe Gebirge von Erdbeben nicht betroffen würden.

476. Eine ähnliche Wirkung grosser Ereignisse auf die Phantasie des Volkes schildert Liv. II, 7, 2: *silentio proximae noctis ex silva Arsia ingentem editam vocem, Silvani eam creditam.*

478. *obsc. noctis*, die Dunkelheit der Nacht. In der class. Prosa wird zu dem substantivirten adj. nur ein gen. partitivus hinzugefügt, wie *reliquum noctis, multum diei*; die Dichter aber gehen hierin weiter, vgl. A. I, 422. — *pecudes locutae*, besonders die Ochsen, welche Tibull. II, 5, 78 deshalb *vocales boves* nennt.

479. Zu beachten ist die Alliteration in *sistunt-dehiscunt*, vgl. E. 8, 79. G. II, 441. A. VIII, 646–47.

480. *ebur aeraque.* Die Götterbildnisse aus Elfenbein und Erz, vgl. A. II, 173 s.

482. Der *Eridanus* oder Padus (Po) heisst als der grösste Fluss Italiens *fluviorum rex.* — *fluviorum* dreisilbig; nur an dieser Stelle hat V. durch Synizesis von *i* mit folgender Länge die vorhergehende kurze Silbe verlängert.

484. Bei den Infinitiven *apparere* und *resonare* ist *cessaverunt* zu ergänzen.

uteis manare cruor cessavit et altae 485
octem resonare lupis ululantibus urbes.
ılias caelo ceciderunt plura sereno
ra nec diri totiens arsere cometae.
inter sese paribus concurrere telis
ınas acies iterum videre Philippi; 490
'uit indignum superis, his sanguine nostro
.hiam et latos Haemi pinguescere campos.
et et tempus veniet, cum finibus illis
ola incurvo terram molitus aratro
ı inveniet scabra robigine pila 495
ravibus rastris galeas pulsabit inanis
liaque effossis mirabitur ossa sepulchris.
trii, indigetes, et Romule Vestaque mater,
Tuscum Tiberim et Romana Palatia servas,
saltem everso iuvenem succurrere saeclo 500
:ohibete! satis iam pridem sanguine nostro
ıedonteae luimus periuria Troiae;

ı. *lupis.* Wenn Wölfe einer nur nahten, so dass man ihr ıl hörte, so ward das als Vortung eines verödenden Krieges ehen; und jetzt, sagt Appian. :iv. IV, 4, liefen sie über den von Rom.

ı. Da das thracische Philippi las thessalische Pharsalus zu ben römischen Provinz Macea (das hier mit seinem älteren n *Emathia* genannt wird) geı, so konnte der Dichter sagen: *ıpi* habe zweimal Römerheere ›ekämpfen sehen, und die Gedes thracischen Gebirges *Hae*seien zweimal mit Römerblute ıkt worden.

. *superis,* welcher Casus?

ı. *inanis*, weil die von den :n bedeckten Köpfe längst versind.

'. *grandia.* Seit Homer's Zeiachte sich das Volk die Vorı als Riesen von übermenschGrösse, Schönheit, Lebensund Kraft, bei höherer Tuund Frömmigkeit, und glaubte, die Nachkommen durch Laster :hr und mehr zu schwächlichen Zwergen einschrumpfen würden. Horat. Od. III. 6, 46–48: *aetas parentum peior avis tulit nos nequiores, mox daturos progeniem vitiosiorem.*

498. *di patrii*, Götter der Vorfahren, im Gegensatz derer, die man später von Fremden annahm; *indigetes*, vergötterte Vorfahren. Zu ersteren gehörte *Vesta*, s. A. II, 297.

499. Auf dem palatinischen Hügel, *Palatium*, hatte Romulus gewohnt und wohnte später Octavianus.

500. *everso saeclo*, dem an den Rand des Verderbens gebrachten Jahrhundert, Liv. XXX, 16, 6: *veniam civitati petebant civium temeritate bis iam eversae.*

502. *Laomedonteae.* Als Nachkommen der Trojaner mussten die Römer den Zorn der Götter wegen der Treulosigkeit des alten trojanischen Königs Laomedon, der dem Apollo und Poseidon den verheissenen Lohn für Erbauung der Mauern Troja's verweigert hatte (s. A. V, 811. Hom. Il. XXI, 441—58), noch fortwährend fühlen.

iam pridem nobis caeli te regia, Caesar,
invidet atque hominum queritur curare triumphos;
quippe ubi fas versum atque nefas: tot bella per orbem, 505
tam multae scelerum facies; non ullus aratro
dignus honos, squalent abductis arva colonis
et curvae rigidum falces conflantur in ensem.
hinc movet Euphrates, illinc Germania bellum;
vicinae ruptis inter se legibus urbes 510
arma ferunt; saevit toto Mars impius orbe;
ut cum carceribus sese effudere quadrigae,
addunt in spatia et frustra retinacula tendens
fertur equis auriga neque audit currus habenas.

503—514. Die historischen Anspielungen d. Stelle weisen zuerst auf die Bürgerkriege im Allgemeinen (v. 505 u. 506), dann besonders auf das Jahr 31 v. Chr. hin, in welchem der Krieg zwischen Octavianus und Antonius alle Provinzen des Reiches in Unruhe versetzte und zum zweiten Male der Osten (Euphrates) dem Westen (Germania) gegenüber trat (v. 506—511).

505. *ubi*, bei welchen. — *fas v. a. nefas* vgl. Hor. c. I, 35, 35. 36: *quid intactum nefasti liquimus? unde manum iuventus metu deorum continuit? — tot bella p. o.* vgl. Hor. c. II, 1, v. 29—36.

506. *non u. a. d. honos* vgl. Plut. Ant. 58: *ἀναγκαζόμενοι γὰρ οἱ μὲν ἄλλοι τὰ τέταρτα τῶν καρπῶν, οἱ δὲ ἐξελευθερικοὶ τῶν κτημάτων αὐτῶν τὰς ὀγδόας ἀποφέρειν κατεβόων αὐτοῦ καὶ ταραχαὶ κατεῖχον ἐκ τούτων ἅπασαν τὴν Ἰταλίαν.*

507. *squal.* Von unbebauten und wüstliegenden Gegenden hat V. zuerst das verb. *squalere* gebraucht.

510. Vgl. Hor. c. I, 35, 33: *eheu, cicatricum et sceleris pudet fratrumque.*

511. *Mars impius*, der Bürgerkrieg, vgl. Hor. II, 1, 30 *impia proelia.*

512. Die unaufhaltsame Wuth des Alles verwirrenden Kriegsgottes wird mit dem Ungestüm eines wettrennenden Viergespannes auf dem Circus verglichen, welches, auf das gegebene Zeichen, aus einem der zwölf geöffneten Wagenbehältnisse, *carceres*, in die Rennbahn steigt, um siebenmal den Kreislauf um das Ziel zu vollenden. Dieser Kreislauf, von den Schranken um das Ziel und wieder zurück, hiess *spatium*, vgl. A. V, 316. VII, 381.

513. In den Worten *in spatia* ist die Präpos. *in* ebenso zu nehmen wie in der Verbindung *in dies*, der Sinn ist also: sie fügen von Raum zu Raum hinzu, sie vermehren ihren Lauf von Raum zu Raum. Sil. Ital. XVI, 373—74: *iamque fere medium evecti certamine campum, in spatia addebant.*

514. *neque audit currus hab.* In ähnlicher Weise schreibt Ovid. Met. V, 381 einem Pfeile eigenen Willen zu, wenn er von ihm sagt: *nec quae magis audiat arcus.*



P. VERGILI MARONIS

GEORGICON

LIBER SECUNDUS.

Hactenus arvorum cultus et sidera caeli:
nunc te, Bacche, canam, nec non silvestria tecum
virgulta et prolem tarde crescentis olivae.
huc, pater o Lenaee — tuis hic omnia plena
muneribus, tibi, pampineo gravidus autumno 5
floret ager, spumat plenis vindemia labris —
huc, pater o Lenaee, veni nudataque musto
tingue novo mecum dereptis crura cothurnis.

Die Baumzucht.

Einleitung v. 1—46.

Die Einleitung v. 1—46 zerfällt in die Anrufung des Bacchus (v. 1-8), die Eintheilung der Bäume in von der Natur geschaffene (v. 9-21) und künstlich gezogene (v. 22-34) und in die Anrede an die Leser, welche den Uebergang zur Behandlung der einzelnen Theile bildet (35—46). Durch diese Dreitheilung löst V. die Aufgabe, die Aufmerksamkeit des Lesers zu spannen, sein Wohlwollen zu gewinnen und ihn für die richtige Auffassung des neuen Abschnittes vorzubereiten.

1—8. Bacchus war nicht nur Spender des Weins, in welcher Eigenschaft er den Beinamen *Lenaeus* führte, sondern auch der wohlthätige Gott der Baumpflanzungen und hiess als solcher *δενδρίτης*, *δασύλλιος*, *εὐανθής* cet. Darum erfleht Vergil gerade seinen Beistand zu Anfange dieses Buches, in dem er von der Pflege des Weinstocks und dem Anbau der Bäume, sowohl der wilden *(silv. virgulta)* als der Fruchtbäume (die hier durch den nützlichen Oelbaum vertreten werden), handeln will. Weil aber der Segen des Bacchus am meisten zur Zeit der Weinlese empfunden wird, so versetzt sich der Dichter in die Zeit des Kelterfestes, wo die Gefilde von der Traubenfülle des Herbstes *(pamp. gr. aut.)* strotzten, und die Trauben (*vindemia*, eigentlich die Weinlese, aber auch, wie hier, v. 89 u. 522 von der Frucht) in den vollen Kufen (*labris*) mit den Füssen gekeltert und dann unter die Presse gebracht wurden. — *cothurnis*, s. z. E. 7, 32. — Auf bildlichen Darstellungen erscheint

Principio arboribus varia est natura creandis.
namque aliae nullis hominum cogentibus ipsae 10
sponte sua veniunt camposque et flumina late
curva tenent, ut molle siler lentaeque genestae,
populus et glauca canentia fronde salicta;
pars autem posito surgunt de semine, ut altae
castaneae nemorumque Iovi quae maxuma frondet 15
aesculus atque habitae Grais oracula quercus.
pullulat ab radice aliis densissima silva,
ut cerasis ulmisque; etiam Parnasia laurus
parva sub ingenti matris se subicit umbra.
hos natura modos primum dedit, his genus omne 20
silvarum fruticumque viret nemorumque sacrorum.

Sunt alii, quos ipse via sibi repperit usus.
hic plantas tenero abscindens de corpore matrum
deposuit sulcis, hic stirpes obruit arvo

Bacchus häufig mit den *cothurnis*. — Ueber die Dehnung der Endsilbe von *gravidus* v. 5 s. z. A. IX, 9.

I. Entstehung der Bäume, v. 9—34.

1. natürliche, v. 9—21.

9—21. Die Natur lässt die Bäume und Gesträuche entstehen 1) ohne Samen durch eigene Kraft, 2) aus Samen, 3) durch Wurzelschösslinge. *ipsae*. Varro de re rust. I, 40: *semen, quod est principium genendi, id duplex: unum, quod latet nostrum sensum, alterum, quod apertum. quaedam etiam usque adeo parva, ut sint obscura.*

10. *nullis hom. cog.* ist ganz ungewöhnlich gesagt für: *nullo cogente.*

14. *posito de semine*, von herabgefallenem Samen, vgl. G. II, 403. Hor. od. III, 8, 7: *positae nives*. Prop. I, 8, 7: *positae pruinae*.

16. Die durch ihre Grösse unter den Bäumen des Waldes hervorragende Speiseiche *(aesculus)* war, wie alle Eichen, dem Jupiter heilig. Aus dem Rauschen der Eichen in Dodona (E. 9, 13) verkündeten die Priester den Willen der Gottheit.

19. *se subicit*, s. z. E. 10, 74.

2. künstliche, v. 22—34.

22—34. Die andern Arten (*alii*, nämlich *modi*, s. v. 20) der Entstehung fand die methodisch fortschreitende Erfahrung. 1) Wurzelschösslinge werden abgerissen und in kleine Gruben oder Furchen gepflanzt. 2) Stärkere Aeste werden mit zugespitztem oder kreuzweis gespaltenem Ende so tief eingesenkt, dass sie nur wenig hervorragen. 3) Zweige werden gekrümmt und in die Erde gedrückt, so dass sie mit dem Mutterstamme noch in Verbindung stehen (*viva pl.*) und im eigenen Boden, d. h. in dem Lande um den Mutterstamm, Wurzel treiben. 4) Junge Zweige werden vom Baume geschnitten und der Erde, welche den Mutterstamm getrieben hat, wieder anvertraut, d. h. anderwärts gepflanzt. 5) Man zerspaltet den Stamm und gräbt die Scheite *(caudices secti)* in die Erde. Thut man das beim Oelbaum, so drängt sich die neue Wurzel aus dem trockenen Holze, d. h. aus dem Stamme, der wenig saftiger ist, als die Wurzel und die Aeste. 6) Man pfropft Reiser, *prunis lap.*, steinige Kornellen tragen ihre rothen Früchte auf Pflaumenbäumen.

fidasque sudes et acuto robore vallos; 25
.mque aliae pressos propaginis arcus
ant et viva sua plantaria terra;
licis egent aliae summumque putator
lubitat terrae referens mandare cacumen.
:t caudicibus sectis — mirabile dictu — 30
ır e sicco radix oleagina ligno.
ɔe alterius ramos impune videmus
ɜ in alterius mutatamque insita mala
ɔirum et prunis lapidosa rubescere corna.
)uare agite o proprios generatim discite cultus, 35
lae, fructusque feros mollite colendo,
:gnes iaceant terrae. iuvat Ismara Baccho
·ere atque olea magnum vestire Taburnum.
ades inceptumque una decurre laborem,
ıs, o famae merito pars maxuma nostrae. 40
nas, pelagoque volans da vela patenti;
ɡo cuncta meis amplecti versibus opto,
ıihi si linguae centum sint oraque centum,
vox; ades et primi lege litoris oram,
nibus terrae; non hic te carmine ficto 45
per ambages et longa exorsa tenebo.

bau der wildwachsen- und der veredelten Bäume, v. 35—82.
46. An die Aufforderung der nach den beiden angegebenen spunkten die Baumzucht zu n und die zum Kornbau un- ıen Höhen mit Reben, wie f dem thracischen Gebirge :*s*, und mit Oelbäumen, wie der campanischen Bergkette *ıus* gediehen, zu bepflanzen, ıt sich die Anrede an Mäcenas lche im 1. und 4. Buche am e, im 2. und 3. Buche am er Einleitung wiederkehrt.
pel. d. vel. pat.; vgl. Cic. 75: *ingredientibus consi- 'um fuit quid ageremus, uidem iam quocunque fere- 'anda nimirum vela sunt.*
44. *non ego cuncta*, vgl. . II, 488—90: *πληθὺν δ' οὐκ μυθήσομαι οὐδ' ὀνομήνω· οὐδ' εἴ μοι δέκα μὲν γλῶσσαι, δέκα δὲ στόματ' εἶεν, φωνὴ δ' ἄρρηκτος, χάλκεον δέ μοι ἦτορ ἐνείη*, vgl. auch A. VI, 625.
45—46. *in man. terrae*, näml. *sunt*; eig. von den Ländern gesagt, welche sich dem Blicke des Schiffers nicht entziehen, vgl. Apoll. Rhod. I, 1113: *πᾶσα περαίη Θρηΐκίης ἐνὶ χερσὶν ἑαῖς προὐφαίνετ' ἰδέσθαι.* Cic. d. or. III, 36, 145: *quo cum ingressus esses, repente te quasi quidam aestus ingenii tui procul a terra abripuit atque in altum a conspectu paene omnium abstraxit.* — *non hic te carm. ficto.* So wenig der Dichter daran denkt, seinen ganzen Gegenstand erschöpfend zu behandeln, so wenig will er dem Beispiele anderer didactischen Dichter folgen und sich Abschweifungen von seinem Gegenstande erlauben, sondern will stets sein Thema im Auge behalten. —

Sponte sua quae se tollunt in luminis oras,
infecunda quidem, sed laeta et fortia surgunt;
quippe solo natura subest. tamen haec quoque, si quis
inserat aut scrobibus mandet mutata subactis, 50
exuerint silvestrem animum cultuque frequenti
in quascumque voles artes haud tarda sequentur.
nec non et sterilis, quae stirpibus exit ab imis,
hoc faciat, vacuos si sit digesta per agros;
nunc altae frondes et rami matris opacant 55
crescentique adimunt fetus uruntque ferentem.
iam quae seminibus iactis se sustulit arbos,
tarda venit seris factura nepotibus umbram,
pomaque degenerant sucos oblita priores
et turpis avibus praedam fert uva racemos. 60
Scilicet omnibus est labor impendendus et omnes
cogendae in sulcum ac multa mercede domandae.

longa exorsa, lange Vorreden, mit denen z. B. Lucretius jeden seiner Gesänge begann.

47—60. Veredelung natürlicher Bäume: 1) die anscheinend ohne Samen wachsenden (v. 10–13) werden dadurch, dass man sie pfropft, oder, wenn man noch mehr thun will, sie nach dem Pfropfen (*mutata*) noch verpflanzt, veredelt. 2) Die Wurzelschösslinge (v. 17–19) müssen, um zu gedeihen, auf freie Pflanzbeete in gehörigem Abstande versetzt werden, denn sonst verkümmern sie im Schatten der Mutter und können weder gehörig auswachsen, noch Früchte tragen. 3) Die aus Samen wachsenden Bäume (v. 14—16) wachsen sehr langsam und verwildern, wenn die veredelnde Kunst ihnen nicht zu Hülfe kommt, d. h. wenn sie nicht geimpft werden. — *luminis oras*, ein dem Ennius u. Lucret. entlehnter u. Aen. VII, 660 wiederholter Ausdruck, die Bezirke des Lichtes (d. h. das Tageslicht), also *se tollere in lum. or.* sich aus dem dunklen Schoosse der Erde aufschwingen zum Bereiche des Sonnenlichts.

49. *solo natura sub.*, der Boden hat die zum Gedeihen des Baumes erforderlichen Eigenschaften. *natura* ist hier also von der *natura arborum* zu verstehen.

50. *scrob. subactis*, lockeren Gruben, vgl. Cic. d. sen. 15, 51: *terra cum gremio — subacto sparsum semen excepit.*

52. *artes*, Künste, Spielereien. Die Bäume und Gesträucher werden sich den Launen ihres Herrn fügen und in der Richtung wachsen, die seine Hand ihnen vorschreibt.

53. Der zu *sterilis* gehörige, aber erst v. 57 vorkommende Begriff lässt sich aus dem Zusammenhange leicht ergänzen.

56. *fetus*, Wachsthum, nicht Früchte, welche Bedeutung das vorhergehende *crescenti* nicht zulässt. — *uruntque ferentem*, sie dörren ihn, der Früchte tragen will, aus, berauben ihn der Nahrungssäfte. So steht das part. praes. auch häufig in Prosa de conatu, wie Cic. de sen. 4, 11: *restitit agrum ... dividenti.* De amic. 20, 75: *iter suum impedientem.* Vgl. A. VII, 498. IX, 286 u. 525.

59. *suc. obl. oblivisci* hat V. nur hier mit dem acc. verbunden, sonst immer mit dem gen.

62. *cogendae in sulc.*, sie müs-

sed truncis oleae melius, propagine vites
respondent, solido Paphiae de robore myrtus;
plantis et durae coryli nascuntur et ingens 65
fraxinus Herculeaeque arbos umbrosa coronae
Chaoniique patris glandes, etiam ardua palma
nascitur et casus abies visura marinos.
inseritur vero et nucis arbutus horrida fetu,
et steriles platani malos gessere valentis: 70
castaneae fagus ornusque incanuit albo
flore piri glandemque sues fregere sub ulmis.
Nec modus inserere atque oculos imponere simplex.
nam qua se medio trudunt de cortice gemmae
et tenuis rumpunt tunicas, angustus in ipso 75
fit nodo sinus; huc aliena ex arbore germen
includunt udoque docent inolescere libro.
aut rursum enodes trunci resecantur et alte
finditur in solidum cuneis via, deinde feraces
plantae inmittuntur: nec longum tempus, et ingens 80
exit ad caelum ramis felicibus arbos

sen in Gruben oder Furchen versetzt werden.

63. Der Oelbaum entspricht am besten der Erwartung (in dieser Bedeutung ist *respondere* eine *vox rustica*), wenn er aus *truncis* = *caudicibus sectis* in v. 30 gezogen wird. — *propagine*, s. v. 26.

64. *solido de robore*, s. v. 24. Die Myrte war der Venus heilig, die besonders in der cyprischen Stadt *Paphos* verehrt wurde.

65. *plantis*, Setzlinge, sie mögen durch Natur oder Kunst gewachsen sein.

66. *Hercul.* Mit dem Laube der am Acheron wachsenden Pappel kränzte sich Hercules, als er den Cerberus aus dem Schattenreiche heraufholte.

67. *Chaonii*, s. zu E. 9, 13 u. G. II, 16.

68. *nascitur*, nämlich aus den *plantis*.

69. *arbutus*. Auf den Erdbeerbaum, der wegen seiner rauhen Rinde *horrida* hiess, soll man ein Fruchtreis der Wallnuss (*nucis*) pfropfen.

70. *gessere*, s. zu G. I, 49.

71. *fagus*. Vgl. G. I, 138. II, 5. III, 189. 332. — *castaneae fag.*, näml. *incanuit flore*. *castaneae* ist also genet.

72. *glandemque*. Um Eicheln schneller zu gewinnen, pfropfte man Eichen auf Ulmen.

73—82. Das Oculiren besteht darin, dass man da, wo das Auge (*gemma*, *nodus* und *germen* genannt) sich aus der Rinde hervordrängt und den Bast (*tunicas*) durchbricht, eine mässige Höhlung (*sinus*) macht und das von einem andern Baume genommene Auge hineinsetzt. Beim Pfropfen oder Impfen verfuhr man so, dass man einen glatten Stamm oder Ast absägte, dann durch die Mitte mit einem Keile spaltete und nun die zugespitzten Pfropfreiser einsetzte und verband.

81. *exit* ist das Perf., s. zu A. II, 497. — *ramis felicibus*, mit fruchtbaren Zweigen, s. z. A. VI, 230.

mirata usque novas frondes et non sua poma.
Praeterea genus haud unum nec fortibus ulmis
nec salici lotoque neque Idaeis cyparissis,
nec pingues unam in faciem nascuntur olivae, 85
orchades et radii et amara pausia baca
pomaque et Alcinoi silvae, nec surculus idem
Crustumiis Syriisque piris gravibusque volemis.
non eadem arboribus pendet vindemia nostris,
quam Methymnaeo carpit de palmite Lesbos; 90
sunt Thasiae vites, sunt et Mareotides albae,
pinguibus hae terris habiles, levioribus illae,
et passo psithia utilior tenuisque lageos
temptatura pedes olim vincturaque linguam,
purpureae preciaeque, et quo te carmine dicam, 95
Rhaetica? nec cellis ideo contende Falernis.
sunt et Aminaeae vites, firmissima vina,

82. *mirata* ἀορίστως, wie *operata* Hor. c. III, 14, 6. Ueber die LA. *miraturque* s. d. Anh.

III. Verschiedenheit der Bäume und Gesträuche, v. 81—135.

1. nach den Gattungen, v. 83—108.

84. Die Cypresse war auf Creta und besonders auf den Höhen des dortigen Idaberges einheimisch.

87. *poma* sind essbare Baumfrüchte aller Art. — Der Obstgarten des phäakischen Königs Alcinous, bekannt durch die Beschreibung Hom. Od. VII, 114—21, war sprichwörtlich geworden zur Bezeichnung fruchttragender Obstbäume.

88. *Crustumium* oder *Crustumerium*, eine Stadt im Lande der Sabiner.

90. *Lesbos* (mit der Stadt *Methymna*) und *Thasos*, Inseln des ägäischen Meeres.

91. Am ägyptischen See *Mareotis* wuchsen verschiedene Sorten guter Weine, unter denen der weisse besonders geschätzt wurde. Bei der Verpflanzung dieser Reben nach Italien hat man darauf zu sehen, dass sie fetten Boden bekommen.

93. *psithia* und *lageos* (*vitis*), zwei griech. Weine: jener aus getrockneten Trauben (*uvae passae*) gepresst, also Sekt (*passum*); dieser ein schnell in die Adern dringender (*tenuis*, s. G. I, 92) Wein.

94. *olim*, einst, wenn nämlich der vom Dichter noch als Weinstock gedachte Wein getrunken wird.

96. *Rhätien*, eine der römischen Donauprovinzen, umfasste das heutige Graubündten, Tyrol und den nördlichsten Theil der Lombardei. Der beste rhätische Wein wuchs in der Gegend von Verona und war der Lieblingswein des Octav., s. Sueton. Octav. 77. — *nec cellis ideo*, jedoch kann er sich deshalb nicht mit dem berühmten Falernerweine (am Fusse des Massicus in Campanien gewonnen) messen.

97. *Aminaea*, eine Gegend im picentinischen Gebiete, lieferte einen dem Zahn der Zeit kräftig widerstehenden (*firmissima*) Wein, vor dem selbst der *Tmolier* (am Gebirge Tmolus in Lydien) und der hochgepriesene (*rex*) *Phanäer* (von Phanae, einem Vorgebirge der Insel

ılius adsurgit quibus et rex ipse Phanaeus;
tisque minor, cui non certaverit ulla
tantum fluere aut totidem durare per annos. 100
ego te, Dis et mensis accepta secundis,
sierim, Rhodia, et tumidis, Bumaste, racemis.
neque quam multae species nec nomina quae sint,
numerus; neque enim numero comprendere refert;
n qui scire velit, Libyci velit aequoris idem 105
ere quam multae Zephyro turbentur harenae,
ubi navigiis violentior incidit Eurus,
e, quot Ionii veniant ad litora fluctus.
Nec vero terrae ferre omnes omnia possunt.
inibus salices crassisque paludibus alni 110
untur, steriles saxosis montibus orni;
a myrtetis laetissima; denique apertos
hus amat colles, aquilonem et frigora taxi.
e et extremis domitum cultoribus orbem
que domos Arabum pictosque Gelonos: 115
ae arboribus patriae. sola India nigrum
ebenum, solis est turea virga Sabaeis.
tibi odorato referam sudantia ligno
maque et bacas semper frondentis acanthi?

) zurücktreten müssen (*adsur-*
. E. 6, 66).

Die kleine *argitische* Rebe
der Stadt Argos in Pelo-
es) trug weisse Trauben, die
rst ergiebig waren (*fluere*) und
Wein lieferten, der sich län-
ielt, als es sonst bei einem
hischen Weine der Fall war.

). *fluere. certare*, sich wett-
d bemühen, haben schon En-
und Lucr. mit dem inf. ver-
n; in die Prosa ist diese Con-
ion erst bei nachclassischen
en, wie Curtius und Plinius,
drungen.

. *Bumastus*, eine grosstrau-
Rebenart, die ihren Namen von
und *μαστός* hatte; weil die
en wie ein Kuheuter an-
llen.

. *neque ... est numerus* ich
nicht aufzählen.

2. nach Boden und Lage,
v. 109—113.

110. *fluminibus* und *montibus* sind dat. commodi.

3. nach den Weltgegenden,
v. 114—135.

114. *aspice ... Gelonos* enthält den logischen Vordersatz zu *divisae arb. patr.* Die zu den Indern gerechneten Araber und die zu den Scythen oder auch zu den Thraciern gezählten Geloni (am Borysthenes, in der heutigen Ukraine), die sich zu tätowiren pflegten, *picti*, werden vorzugsweise als Grenzvölker der Erde genannt.

117. *Sabaeis*, s. z. G. I, 57.

119. Der in Judäa einheimische Balsam schwitzt als Gummi aus der Rinde der Balsamstaude, die an seinem Wohlgeruche Theil nimmt. — *acanthus* ist hier nicht das Bärenklau, sondern ein Baum Ae-

quid nemora Aethiopum molli canentia lana? 120
velleraque ut foliis depectant tenuia Seres?
aut quos Oceano propior gerit India lucos,
extremi sinus orbis, ubi aëra vincere summum
arboris haud ullae iactu potuere sagittae?
et gens illa quidem sumptis non tarda pharetris. 125
Media fert tristis sucos tardumque saporem
felicis mali, quo non praesentius ullum,
pocula si quando saevae infecere novercae,
[miscueruntque herbas et non innoxia verba,]
auxilium venit ac membris agit atra venena. 130
ipsa ingens arbos faciemque simillima lauro;
et, si non alium late iactaret odorem,
laurus erat; folia haud ullis labentia ventis;
flos ad prima tenax; animas et olentia Medi
ora fovent illo et senibus medicantur anhelis. 135
Sed neque Medorum, silvae ditissima, terra,
nec pulcher Ganges atque auro turbidus Hermus

gyptens, vielleicht der dortige Schotendorn.

120. *nemora canentia lana*, Umschreibung der Baumwollenstaude.

121. Die *Serer*, ein indischer Volksstamm, sollten das Gespinnst (*vellera*) des Seidenwurms von den damit übersponnenen Blättern abkämmen. — *tenuia*, dreisilbig, s. z. A. XII, 905.

123. *extremi sinus orb.*, γῆς μυχὸς ἐσχατίης; *sinus* der Bogen des eiförmigen Erdkreises im Osten. Vgl. Tac. Ann. IV, 5: *quantum ingenti terrarum sinu ambitur.* — *aëra summum arb.*, die luftige Höhe des Baumes, vgl. Valer. Fl. VI, 261: *summi ab aëre rami.*

124. *potuere*, s. zu G. I, 49.

126. Der medische oder persische Apfel, d. i. die Citrone oder Pomeranze mit saurem Safte, dessen Schärfe dem zusammengezogenen Munde die Miene des Mürrischen giebt (*tristis sucos*, vgl. G. I, 75) und von lange anhaltendem Nachgeschmack ist (*tardus sapor*).

127. *felicis mali*, gesegnet mit Heilkraft.

128. *poculum* ist bei Erwähnung der Giftmischerei herkömmlich (Tibull III, 5, 9: *nec mea mortiferis infecit pocula sucis dextera*), sowie der Stiefmütter feindlicher Sinn (Ovid. Met. I, 147: *lurida terribiles miscent aconita novercae*).

129. Dieser Vers hat sich hierher wohl nur aus G. III, 283 verirrt.

134. *flos ad prima tenax*, die Blüte ist ausnehmend (*ad prima* dichterisch für *imprimis*, s. z. E. 9, 56) fest und dauerhaft.

135. *fovent*, sie lindern damit den üblen Geruch des Athems und wenden es als Heilmittel gegen das Asthma der Greise an. — *sen. med.* *medicare* und *medicari* gehören der Sprache der Dichter und späteren Prosaiker an; zu *medicari* wird die Person im dat., die Sache im acc. hinzugefügt, vgl. A. VII, 756.

Episode I: Lob Italiens, v. 136–176.

137. *Hermus*, ein Fluss Lydiens, der den goldführenden Pactolos aufnimmt.

us Italiae certent, non Bactra neque Indi
ıe turiferis Panchaia pinguis harenis.
oca non tauri spirantes naribus ignem 140
ere satis immanis dentibus hydri
ıleis densisque virum seges horruit hastis;
·avidae fruges et Bacchi Massicus umor
vere; tenent oleae armentaque laeta.
›ellator equus campo sese arduus infert; 145
ılbi, Clitumne, greges et maxuma taurus
ıa, saepe tuo perfusi flumine sacro,
nos ad templa deum duxere triumphos.
·r adsiduum atque alienis mensibus aestas;
·avidae pecudes, bis pomis utilis arbos. 150
›idae tigres absunt et saeva leonum
a nec miseros fallunt aconita legentis
ıpit immensos orbis per humum neque tanto
ıeus in spiram tractu se colligit anguis.
tot egregias urbes operumque laborem, 155
ngesta manu praeruptis oppida saxis
ıaque antiquos subterlabentia muros.

laudibus certent, s. zu E. – *Bactra*, die Hauptstadt des ·rgil's Zeiten den Parthern rorfenen baktrianischen Rei-

. *Panchaia*, eine fabelhafte n Arabiens Nähe, auch wohl ıbien selbst gesetzt, und wie reich an Weihrauch, vgl. G. 9.

satis dentibus ist dativ. ›di. Dem Dichter schwebte iesen Worten das Abenteuer son in Colchis vor (s. Ovid. ⁄II, 104—142). — Versteht das *invertere* vom Ein-;en, so kommt man nicht in :hung, *satis* für *serendis* zu :n. Es ist an dasselbe Ver- zu denken, das wir beim ügen der Kartoffeln beobach- wo die in die erste Furche en Kartoffeln durch die bei iehen der zweiten Furche auf- fene Erde bedeckt werden. . *Massicus*, s. zu v. 96.

144. Ueber den Hiatus s. z. I, 221.

146. An den Ufern des umbrischen *Clitumnus* sah man vorherrschend weisse Rinder. Stiere von dieser Farbe wurden bei Triumphzügen, als das bestimmte Dankopfer, mit Opferbinden und Kränzen und vergoldeten Hörnern, vor dem mit vier weissen Rossen bespannten Wagen des Thriumphators zum Tempel des Jupiter auf dem Kapitol geführt.

149. *alienis mens.*, in ungeeigneten Monaten, d. h. in Monaten, die anderen Ländern nichts weniger als Sommertage bringen. Lucret. I, 181: *alienis partibus anni.*

152. *fallunt aconita leg.*, wer Feldkräuter sammelt, pflückt nicht aus Versehen Giftkräuter (*aconita* Eisenkraut, das furchtbarste aller Giftkräuter).

154. *tanto tractu*, wie bei den Schlangen des Auslandes.

155. *egregias urb. op. laborem*, eine ähnliche Zusammenstellung A. I, 455.

an mare, quod supra, memorem, quodque adluit infra?
anne lacus tantos? te, Lari maxume, teque,
fluctibus et fremitu adsurgens Benace marino? 160
an memorem portus Lucrinoque addita claustra
atque indignatum magnis stridoribus aequor,
Iulia qua ponto longe sonat unda refuso
Tyrrhenusque fretis immittitur aestus Avernis?
haec eadem argenti rivos aerisque metalla 165
ostendit venis atque auro plurima fluxit.
haec genus acre virum, Marsos pubemque Sabellam
adsuetumque malo Ligurem Volscosque verutos
extulit, haec Decios, Marios, magnosque Camillos,
Scipiadas duros bello et te, maxume Caesar, 170
qui nunc extremis Asiae iam victor in oris
imbellem avertis Romanis arcibus Indum.

158. *quod supra*, das obere oder adriatische, *quod infra*, das untere oder tyrrhenische Meer.

159. *Larius*, der Comer-, *Benacus*, der Gardasee. Von den vielen Häfen Italiens wird der berühmte, von Octav. zur Aufnahme einer Kriegsflotte 37 v. Chr. angelegte *portus Iulius* herausgehoben. Dieser Hafen war zwischen Bajae und Puteoli in Campanien durch Verbindung des *lacus Lucrinus* mit dem *lacus Avernus* gebildet und durch Dämme (*claustra*) gegen den Andrang des Meeres gesichert. So strömte denn das wogende tyrrhenische (*Tyrrh. aestus*) Meer in die Bucht des Lucrinersees.

163. *ponto refuso*, von dem Meere, das wieder und wieder (*refuso*, vgl. zu A. III, 593) gegen die Dämme anflutet.

166. *auro plurima fluxit.* Plin. nat. hist. III, 20, 24: *metallorum omnium fertilitate nullis cedit terris. sed interdictum id vetere consulto patrum Italiae parci iubentium.* Warum also das Perfect *fluxit?*

167. Die Tapferkeit der *Marsi* wird bezeugt durch ein von Appian. b. civ. I, 46 erwähntes Sprichwort: *οὔτε κατὰ Μάρσων οὔτε ἄνευ Μάρσων γενέσθαι θρίαμβον.* — *pubes Sabella.* Cic. pro Ligar. 11: *possum fortissimos viros, Sabinos ... totumque agrum Sabinum, florem Italiae ac robur rei publicae, proponere.*

168. Das Bergvolk der *Ligurier* war durch die Rauhheit des Landes an Mühe und Ungemach gewöhnt. — *verutos.* Der kurze Speer, *veru*, setzt Krieger voraus, die den Feind festen Fusses in der Nähe erwarten.

169. *Marios*, Männer wie Marius. Auch Juven. 8, 245 sq. erwähnt unter den Kriegshelden der Römer den Marius neben den Deciern.

172. Unter den Indiern sind hier alle Völker des Morgenlandes zu verstehen, die im Jahre 31 der Cleopatra und dem Antonius zur Schlacht bei Actium gefolgt waren und nun durch die Niederlage muthlos gemacht die Gnade des Siegers anflehten; vgl. A. VIII, 685—706. — *imbellem*, in Folge der erlittenen Niederlagen; ebenso steht das Adject. proleptisch A. III, 508. — *avertis Rom. arc.* Der von Anton. und Cleop. erregte Krieg wird von den Zeitgenossen immer, zur Vergrösserung des Hasses gegen den Feind und zur Erhöhung der Verdienste Octavian's, als ein Angriff

', magna parens frugum, Saturnia tellus,
ıa virum; tibi res antiquae laudis et artis
ediior, sanctos ausus recludere fontes, 175
aeumque cano Romana per oppida carmen.
Nunc locus arvorum ingeniis: quae robora cuique,
color et quae sit rebus natura ferendis.
ciles primum terrae collesque maligni,
ıis ubi argilla et dumosis calculus arvis, 180
ıdia gaudent silva vivacis olivae.
:io est tractu surgens oleaster eodem
imus et strati bacis silvestribus agri.
ıae pinguis humus dulcique uligine laeta,
ue frequens herbis et fertilis ubere campus — 185

lie Hauptstadt des Reiches vor-
llt, die man den Völkern des
enlandes habe zur Beute geben
n. Propert. III, 11, 31: *con-
obscent pretium Romana po-
it* (Cleopatra) *moenia, et ad-
s in sua regna patres.* Flor.
1: *haec mulier Aegyptia ab
imperatore pretium libidi-
Romanum imperium petiit.*
3. *Saturnia tellus* heisst Ita-
weil Saturnus, nachdem er
Jupiter entthront war, in Ita-
Aufnahme fand und von Janus,
n alten Könige Latiums, zum
genten angenommen ward.
4. *res antiquae laud. et ar.*
de re rust. prooem.: *Maiores
i... virum bonum cum lau-
nt, ita laudabant, bonum agri-
n bonumque colonum. amplis-
laudari existimabatur, qui
audabatur.* — *recludere fon-*
weil vor dem Vergil noch kein
er den Landbau poetisch be-
elt hatte. — *recludere* ist ein
erisches Wort, das erst in der
classischen Zeit in die Prosa
lanzt ist.
6. *Ascraeum carm.*, das Lied
Hesiod, dem Vergil B. I und II
Georgica nachdichtete und die
s intactos (G. III, 40. 41), sein
von der Vieh- und Bienen-
t (B. III u. IV), hinzufügte.

In ähnlicher Weise rühmt sich Hor. od. III, 30, 12—14: *dicar — ex humili potens princeps Aeolium carmen ad Italos deduxisse modos.*

IV. Verschiedene Beschaffenheit des Bodens, v. 177—258.

178. *quae sit rebus natura fer.* s. zu G. I, 3.

1. Mit Rücksicht auf seine Benutzung, v. 179—225.

179. *difficiles terrae*, unwillfährige Fluren; denn die *terrae* wie die *colles* werden hier personificirt.

181. Der der Pallas heilige Oelbaum (s. G. I, 18) heisst *vivax*, insofern er nach Plin. nat. hist. XVI, 90 ein Alter von 200 Jahren erreichen soll.

183. *bacis silv.* Der wilde Oelbaum, *oleaster*, trug kleine herbe Beeren; sein Laub kränzte die olympischen Sieger.

184. Dem allgemeinen Satze in diesem Verse folgen die Unterabtheilungen mit doppeltem *quique.*

185. *ubere.* Das subst. *uber* gebraucht V. zuerst in der übertragenen Bed. Fruchtbarkeit, Fülle wie hier und A. I, 531. III, 95. 164. VII, 262, und allein zur Bez. des fruchtbaren Ackers selbst, G. II, 234 und 275.

qualem saepe cava montis convalle solemus
dispicere; huc summis liquuntur rupibus amnes
felicemque trahunt limum — quique editus austro
et filicem curvis invisam pascit aratris:
hic tibi praevalidas olim multoque fluentis 190
sufficiet Baccho vitis, hic fertilis uvae,
hic laticis, qualem pateris libamus et auro,
inflavit cum pinguis ebur Tyrrhenus ad aras,
lancibus et pandis fumantia reddimus exta.
sin armenta magis studium vitulosque tueri 195
aut ovium fetum aut urentis culta capellas,
saltus et saturi petito longinqua Tarenti
et qualem infelix amisit Mantua campum,
pascentem niveos herboso flumine cycnos;
non liquidi gregibus fontes, non gramina derunt; 200
et, quantum longis carpent armenta diebus,
exigua tantum gelidus ros nocte reponet.
nigra fere et presso pinguis sub vomere terra
et cui putre solum, — namque hoc imitamur arando —
optuma frumentis; non ullo ex aequore cernes 205
plura domum tardis decedere plaustra iuvencis;

188. *felicem limum,* befruchtenden Schlamm, vgl. zu E. 5, 36.

190. *praevalidus,* ein neues Wort. V. hat viele mit *prae* zusammengesetzte Adj. gebildet, nämlich ausser *praevalidus* noch *praedives, praedulcis*, *praedurus*, *praepinguis, praesagus* und *praescius.*

191. *fertilis* hat V. nur hier mit dem Gen. verbunden, sonst immer mit dem Abl. Auch in der Prosa finden sich beide Constructionen.

192. *pateris et auro*, goldene Schalen. Ueber diese unserer Darstellungsweise fremde Parataxe s. z. A. V, 410.

193. *Tyrrhenus.* Die Opferdienste wurden meist von ansässigen oder umherziehenden Tyrrhenern (griechische Benennung der Etrusker) bestellt, denen die heiligen Mahlzeiten sehr gut bekamen (*pinguis;* auch Catull. 39, 11 spricht von dem *obesus Etruscus*). — *ebur*, die elfenbeinerne Opfertibie. vgl. G. I, 480.

194. Warum heissen die Eingeweide *fumantia?* Vgl. A. XII, 214.

196. Von den Ziegen berichtet Plin. nat. hist. VIII, 76: *morsus caprarum arbori exitialis. olivam lambendo quoque sterilem faciunt.*

197. Tarent an der entlegenen Küste Unteritaliens (*longinqua Tarenti*) war wegen seiner grossen Fruchtbarkeit berühmt. — *sat.* steht hier zuerst in der Bed. fruchtbar.

198. *infelix Mantua*, s. Einl. p. 3.

199. *flum.*, der Mincius.

200. *derunt*, s. zu A. VII, 262.

203. *fere*, in der Regel, *et pr.*, und wenn es dabei; denn die dunkle Farbe ist an und für sich kein entscheidendes Merkmal der Fruchtbarkeit.

205. *aequore*, Ebene, vgl. G. I, 50.

206. *decedere pl. iuvencis*, 'die Erntewagen rollen den trägen Stieren nach Hause' ist mit Humor gesagt, als ob die trägen Stiere sich dabei gar nicht betheiligten.

: iratus silvam devexit arator
ra evertit multos ignava per annos
que domos avium cum stirpibus imis
lae altum nidis petiere relictis, 210
enituit impulso vomere campus.'
ına quidem clivosi glarea ruris
ilis apibus casias roremque ministrat;
s scaber et nigris exesa chelydris
gant alios aeque serpentibus agros 215
ferre cibum et curvas praebere latebras.
ıuem exhalat nebulam fumosque volucris
umorem et, cum volt, ex se ipsa remittit
suo semper viridis se gramine vestit
ıie et salsa laedit robigine ferrum: 220
laetis intexet vitibus ulmos,
: oleo est, illam experiere colendo
n pecori et patientem vomeris unci.
ves arat Capua et vicina Vesevo
et vacuis Clanius non aequus Acerris. 225
uo quamque modo possis cognoscere, dicam.
an supra morem si densa requires —

ut unde d. i. *aut ex ae-nde.* Unter dem Neubruch r gemachte Bergwaldungen ıen: ein Werk des betrieb-ındmanns, der gleichsam ıendem Eifer die träge n fruchtbaren Acker um-

)ie Umgebung des *enituit* ıss man diesen Ausdruck Glanze der frisch aufge-fetten Erdschollen zu ver-ıbe.

'orem, Rosmarin.

:egant. Tof- und Kreide-hmen sich, mit poetischer des Leblosen, den Schlan-rung und Aufenthalt zu Liebliche Speise sind den ı die schädlichen Kräuter, den bösen Säften solches erwachsen: *mala gra-* II, 471.

'umos vol., aufsteigenden

219. *suo semper viridi se gr. vestit*, das Erdreich, welches sich ohne künstliche Pflege (*suo*) immer frisch (*semper viridis*) mit dem Teppich des (perennirenden) Grases schmückt. Ueber die LA. *viridi* s. d. Anh.

220. *salsa robig.*, mit beizendem Rost.

221. *intexet vit. ulm.*, s. zu E. 2, 70.

224. *Vesevus* war der alte, auch bei Lucret. vorkommende Name des Vesuv.

225. Der *Clanius*, ein Fluss in Campanien, überschwemmte und verödete häufig die anliegende Stadt *Acerrae*.

2. mit Rücksicht auf die Kennzeichen seiner Beschaffenheit, v. 226—258.

227. *rara sit.* Zu construiren ist: *si requires, rara sit an supra morem densa.*

altera frumentis quoniam favet, altera Baccho,
densa magis Cereri, rarissima quaeque Lyaeo —
ante locum capies oculis alteque iubebis 230
in solido puteum demitti omnemque repones
rursus humum et pedibus summas aequabis harenas.
si derunt, rarum pecorique et vitibus almis
aptius uber erit; sin in sua posse negabunt
ire loca et scrobibus superabit terra repletis, 235
spissus ager: glaebas cunctantes crassaque terga
expecta et validis terram proscinde iuvencis.
salsa autem tellus et quae perhibetur amara,
frugibus infelix — ea nec mansuescit arando
nec Baccho genus aut pomis sua nomina servat — 240
tale dabit specimen: tu spisso vimine qualos
colaque prelorum fumosis deripe tectis;
huc ager ille malus dulcesque a fontibus undae
ad plenum calcentur; aqua eluctabitur omnis
scilicet, et grandes ibunt per vimina guttae; 245
at sapor indicium faciet manifestus et ora
tristia temptantum sensu torquebit amaror.
pinguis item quae sit tellus, hoc denique pacto
discimus; haud umquam manibus iactata fatiscit,
sed picis in morem ad digitos lentescit habendo. 250
umida maiores herbas alit, ipsaque iusto

233. *si derunt*, wenn die in die Grube zurückgeworfene Erde dieselbe nicht wieder ganz ausfüllt, im Gegensatz zu *sin superabit terra.*

236. *terga*, s. zu G. I, 97.

240. *sua nomina servat*, Reben und Obstbäume arten aus.

242. *fumosis deripe tectis.* Die Geräthe des Ackerbaus und der Schifffahrt nebst den Jagdnetzen wurden gegen Feuchtigkeit und Gewürm über dem Herde an der russigen Decke der hohen und geräumigen Küche aufgehängt.

243. *a fontibus*, s. zu E. 1, 8. — *huc . . . ad plenum calcentur.* Kürze des Ausdrucks für *huc infundantur et calcentur ad plenum* (bis an den äussersten Rand). vgl. G. IV, 82.

244. *eluct.*, ein von V. gebildetes Wort, das dann durch Liv. in die Prosa eingeführt ist.

247. *temptantum sensu*, der Kostenden. — *amaror*, ein von Lucr. gebildetes Wort; vgl. Gell. N. A. I, 21, 1—6.

250. *habendo*, dadurch, dass man die fette Erde in den Händen hält und knetet, d. h. je mehr sie gehalten und geknetet wird, desto klebriger haftet sie. Das Gerund. steht hier so wenig im passiven Sinne als Lucret. I, 312: *annulus in digito subtertenuatur habendo.* Liv. VIII, 11, 1: *haec — omnis divini humanique moris memoria abolevit — ac patriis praeferendo.*

251. *umida* feuchtes Land offenbart sich durch grössere Kräuter und allzu geilen Trieb. — *ipsa*, s. zu E. 4, 21.

a nimium ne sit mihi fertilis illa
raevalidam primis ostendat aristis!
vis est, ipso tacitam se pondere prodit,
levis. promptum est oculis praediscere nigram, 255
ui color. at sceleratum exquirere frigus
est: piceae tantum taxique nocentes
ı aut hederae pandunt vestigia nigrae.
animadversis terram multo ante memento
'e et magnos scrobibus concidere montis, 260
inatas aquiloni ostendere glaebas,
'tum infodias vitis genus. optuma putri
: id venti curant gelidaeque pruinae
:ta movens robustus iugera fossor.
›s haud ulla viros vigilantia fugit, 265
ım similem exquirunt, ubi prima paretur
s seges et quo mox digesta feratur,
ignorent subito ne semina matrem.
m caeli regionem in cortice signant,
quaeque modo steterit, qua parte calores 270
ı tulerit, qua terga obverterit axi,

·imis ar. = *surgentibus* G. I, 111. *'citam*, ohne irgend ein lurch Gewicht. *ıis cui color*, f. *quis cui*. Das indef. *quis* steht ›icht zuerst nach einem omen f. *quisque*. Bei Tac. h dieser Gebrauch auch tiven, wie ann. II, 24: *x longinquo reveneral*, *narrabant.* hist. III, 58: ı *eius quanto quis cla*-*ıus fidus*. — *sceleratum* ıädliche Kälte, ein sittlich r Ausdruck, wie G. III, 468. *xique nocentes*. Die Bee-las Laub des Taxus hielt ›etäubend giftig.

zung und Pflege des ›cks und der Bäume ıträuche überhaupt, v. 259–419.

72. Lange vor dem Früh-o man die Weinstöcke ıoll man auf den zu be-pflanzenden Hügeln Gruben oder Furchen ziehen, damit die zum Vermodern des Grases rücklings gelegten Schollen durch Frost und Wind auswittern können. — *multo ante* ... *ante*, vgl. E. I, 67—69.

264. *movens*, auflockernd, vgl. Ov. Met. III, 102: *motaeque jubet supponere terrae vipereos dentes*. Lucan. VII, 861: *nec terram quisquam movisset arator*. In diesem Gebrauch des *movere* ist V. vorangegangen. — *iugera*, Quartiere oder Felder der Weinberge, die man nach dem Masse des römischen *iugerum* abtheilte.

266. *locum similem*, einen Platz mit gleichartigem Boden, damit die jungen Schösslinge (*semina*, vorher *prima seges*) auch in der neuen Erde (*mutatam matrem*) in gewohnter Weise Nahrung finden.

271. *qua terga ob. axi.* Die Schösslinge kehren, als Personen gedacht, dem kalten Norden den Rücken zu. *axis* bezeichnet öfter den Nordpol, vgl. G. III, 351.

restituant: adeo in teneris consuescere multumst.
collibus an plano melius sit ponere vitem,
quaere prius. si pinguis agros metabere campi,
densa sere; in denso non segnior ubere Bacchus; 275
sin tumulis adclive solum collisque supinos,
indulge ordinibus, nec setius omnis in unguem
arboribus positis secto via limite quadret.
ut saepe ingenti bello cum longa cohortes
explicuit legio et campo stetit agmen aperto, 280
directaeque acies, ac late fluctuat omnis
aere renidenti tellus, necdum horrida miscent
proelia, sed dubius mediis Mars errat in armis:
omnia sint paribus numeris dimensa viarum;
non animum modo uti pascat prospectus inanem, 285
sed quia non aliter viris dabit omnibus aequas
terra neque in vacuum poterunt se extendere rami.
Forsitan et scrobibus quae sint fastigia quaeras.

273—287. Der Abwechselung wegen zeigt Vergil in der fetten Ebene einen dichtwuchernden baumlosen Weingarten; und an dem mageren Hügel, wie das hinzugefügte *arbor pos.* v. 278 beweist, eine Pflanzung von Baumreben.

275. *in denso n. s. ub. B.*, in dichter Ueppigkeit, d. h. dicht gepflanzt, sind die Weinstöcke nicht weniger ergiebig.

277. *indulge ordinibus*, gieb den geordneten Reihen weitere Zwischenräume. — *in unguem*, genau, ein Ausdruck, entlehnt vom Marmorarbeiter, der die Glätte und Genauigkeit der Fugen mit dem Nagel prüft. Aehnlich Hor. sat. I, 5, 32: *Fonteius ad unguem factus homo.* ars poet. 294: *carmen perfectum decies castigare ad unguem.* — *nec setius*, als bei den dicht gepflanzten; also bei beiderlei Pflanzung hat man darauf zu sehen, dass die Weinreben im *quincunx* gepflanzt werden. Diese Anordnung nämlich wird im Folgenden empfohlen; sie besteht darin, dass die Verbindungslinien stets die Gestalt eines V (*quinque*) geben:

XXXXX

278. *via secto limite*, ein Gang mit durchschnittener Abgrenzung, d. i. mit kreuzendem Quergang. — *arb. pos.* ist abl. instrum.: durch die genau gepflanzten Bäume bewirke es, dass alle Wege cet.

279. *ut* ist mit dem folgenden *cum saepe* zu verbinden und so viel als *veluti cum*, s. A. I, 148. — *longa* steht proleptisch. Die in dreifachem Treffen nach den Manipeln der *hastati*, *principes* und *triarii* aufgestellte Legion bot den Anblick der *quincunx*.

281 *fluct. aere ren. tellus*, dichterische Inversion für *aes renidens* (*splendor armorum*) *fluctuat per tellurem* (*campum*).

283. *dubius med. Mars errat in armis*, d. h. es ist noch ungewiss, wann und von welcher Seite aus der Angriff geschehen wird.

284. *par num.*, in gleichen Zwischenräumen.

285. *animum inanem*, denn der Geist bleibt leer bei dem Anblick einer Ordnung, deren Zweck ein leeres (eitles) Vergnügen ist.

288—297. Die Bäume, an denen Reben gezogen werden sollen, müs-

n vel tenui vitem committere sulco.
: ac penitus terrae defigitur arbos, 290
ılus in primis, quae quantum vertice ad auras
ːrias, tantum radice in Tartara tendit.
non hiemes illam, non flabra neque imbres
ellunt; immota manet multosque nepotes,
a virum volvens durando saecula vincit. 295
fortis late ramos et bracchia tendens
illuc, media ipsa ingentem sustinet umbram.
Neve tibi ad solem vergant vineta cadentem,
inter vitis corylum sere, neve flagella
na pete aut summa defringe ex arbore plantas — 300
ıs amor terrae — neu ferro laede retunso
na, neve olea silvestris insere truncos:
saepe incautis pastoribus excidit ignis,
urtim pingui primum sub cortice tectus
ra comprendit frondesque elapsus in altas 305

n tieferen Gruben gepflanzt ·n, als die Reben.

. *quae sint fastigia*, welche ıng, d. h. welche Tiefe sie müssen, vgl. Lucan. IV, 295: *sque cavati montis ad irrigui 'tur fastigia campi.*

. 292. *quantum — tendit,* vgl. , 445. 446.

—297. Zuerst wird das Wachs- der Eiche, dann, als Folge , ihre Kraft beschrieben.

. *durando vincere* bedeutet, las sonst in dieser Wendung mmende *vivendo vincere* (vgl. Epid. II, 1, 8. Lucret. I, !II, 961. A. XI, 160) über- n. *saecula* ist gemeinsames t zu *vincit* und zu *volvens* ı sie viele Menschenalter um- lässt), ebenso wie *incendia* l gleichmässig zu *glomerat* u *ferens* gehört.

. Ueber die LA. *pandens* s. ı.

. *ipsa*, der Baum selbst, d. i. tamm, im Gegensatz zu den enden Zweigen (*umbram*). So das pron. *ipse* öfter der Her- ›ung des Ganzen im Gegen- satz zu seinen Theilen, vgl. G. IV, 274. A. X, 226.

299. Die Haselstaude, *corylus*, wurzelt zu sehr um sich, daher gedeiht der Weinstock nicht in ihrer Nähe. — Die Setzlinge soll man weder bei Weinreben noch bei fruchttragenden Bäumen von der äussersten Spitze, sondern von dem unteren, der Erde näher stehenden und darum saftigeren Theile des Baumes nehmen.

301. Die Setzlinge schnitt man mit der schärfsten Hippe ab, um nicht Rinde und Holz zu zerreissen.

302. Endlich warnt Vergil davor, (zahme) Oelbäume auf Stämme von wilden Oelbäumen zu impfen, weil diese leicht Feuer fangen und nach entstandenem Brande allein ausschlagen. Da nämlich die erwachsenen Baumweinpflanzungen auch Korn tragen mussten, so weideten die Hirten auf den Brachfeldern der weiten Zwischenräume ihre Rinder und Schafe und machten sich Nachts ein Feuer an. — *olea.* Man sagte nicht blos *arbori inserere pomum,* sondern auch *arborum inserere pomo,* vgl. G. II, 69.

ingentem caelo sonitum dedit; inde secutus
per ramos victor perque alta cacumina regnat
et totum involvit flammis nemus et ruit atram
ad caelum picea crassus caligine nubem,
praesertim si tempestas a vertice silvis 310
incubuit glomeratque ferens incendia ventus.
hoc ubi, non a stirpe valent caesaeque reverti
possunt atque ima similes revirescere terra;
infelix superat foliis oleaster amaris.

Nec tibi tam prudens quisquam persuadeat auctor 315
tellurem Borea rigidam spirante movere.
rura gelu tum claudit hiemps nec semine iacto
concretam patitur radicem adfigere terrae.
optuma vinetis satio, cum vere rubenti
candida venit avis longis invisa colubris, 320
prima vel autumni sub frigora, cum rapidus Sol
nondum hiemem contingit equis, iam praeterit aestas.
ver adeo frondi nemorum, ver utile silvis;
vere tument terrae et genitalia semina poscunt.
tum pater omnipotens fecundis imbribus Aether 325
coniugis in gremium laetae descendit et omnis
magnus alit magno commixtus corpore fetus.
avia tum resonant avibus virgulta canoris
et Venerem certis repetunt armenta diebus;

310. *a vertice,* so dass die vom Winde bewegten Wipfel der Bäume das Feuer noch mehr anfachen.

312. Geschieht dies Unglück, so geneset der Stamm nicht wieder, auch die Wurzel vermag nicht neue Sprösslinge zu treiben, wenn man den Stamm abschneidet, sondern es lebt nur der unnütze wilde Oelbaum fort und überstaudet die Brandstelle.

314. *infelix oleaster,* s. zu A. VI, 230.

317. *hiemps,* die Kälte des ersten Frühlings oder des Spätherbstes; der eigentliche Winter heisst *bruma.* G. III, 321. — *semine iacto,* nach Einsenkung des Pflänzlings.

318. *concretam,* erstarrt, giebt den Grund an, warum die Wurzel nicht anwachsen könne; *adfigere* steht im reflexiven Sinne.

319. *vere rub.,* vgl. G. IV, 306.

322. *hiemem,* die winterlichen Gestirne des Thierkreises.

Episode II: Lob des Frühlings, v. 323—345.

323. *adeo* dient häufig zur Hervorhebung des Hauptgegenstandes: besonders der Frühling. — *nemora,* künstliche Pflanzungen; *silvae,* wildes Gehölz.

325. Die Vermählung des Himmels und der Erde ward schon in den ältesten Schöpfungsgedichten besungen und von den späteren Weisen auf Jupiter's Ehe mit Juno angewandt; vgl. Lucret. I, 250. 251: *pereunt imbres, ubi eos pater Aether in gremium matris Terrai praecipitavit.*

parturit almus ager Zephyrique tepentibus auris 330
laxant arva sinus; superat tener omnibus umor;
inque novos soles audent se germina tuto
credere, nec metuit surgentes pampinus austros
aut actum caelo magnis aquilonibus imbrem,
sed trudit gemmas et frondes explicat omnis. 335
non alios prima crescentis origine mundi
inluxisse dies aliumve habuisse tenorem
crediderim: ver illud erat, ver magnus agebat
orbis et hibernis parcebant flatibus euri.
cum primae lucem pecudes hausere virumque 340
terrea progenies duris caput extulit arvis,
immissaeque ferae silvis et sidera caelo.
nec res hunc tenerae possent perferre laborem,
si non tanta quies iret frigusque caloremque
inter, et exciperet caeli indulgentia terras. 345

330. *Zephyri*, welcher Casus?
331. *superat*, vgl. G. I, 189.

332. *novos soles*, die neuen sonnigen Tage.

339. *parc. flat.*, vgl. A. I, 257.

341. *terrea progenies*, nach der alten, auch von Lucret. V, 789-815 ausgesprochenen Ansicht, dass das Menschengeschlecht aus der Erde entstanden sei, weshalb Lucret. V, 1410 die Menschen *genus terrigenarum* nennt. Uebrigens wird das adj. *terrea* durch die folg. W. *duris c. ext. arvis* nicht bedeutungslos gemacht; durch letztere W. wird näher angegeben, wie die Menschen aus der Erde entsprungen seien, nämlich ebenso wie bei der Erneuerung des Menschengeschlechtes durch Deucalion und Pyrrha, s. E. 6, 31 sq. Das adj. *terreus* hat V. hier zuerst und, wie es scheint, allein in der Bed. aus der Erde entstanden gebraucht; denn sonst bez. es, wie überhaupt die adj. auf *eus*, den Stoff, aus dem etwas gemacht ist und besteht, wie *terreus agger*, *murreus*.

342. *sidera*. Die Sterne wurden von den älteren Griechen als lebende göttliche Wesen gedacht, welche durch Dünste der Erde, des Meeres und des Weltstroms Oceanus genährt, am Himmel weideten; vgl. Ovid. Met. I, 72 u. 73: *neu regio foret ulla suis animantibus orba, astra tenent coeleste solum formaeque deorum*. Fast. III, 111 u. 112: *libera currebant et inobservata per annum sidera: constabat sed tamen esse deos*.

343. *nec res hunc tenerae*, auch würden die zarten Gewächse die jetzige (*hunc*) Beschwerde nicht ertragen, d. h. auch jetzt würden sie ... nicht ertragen, wenn nicht zwischen dem Froste des Winters und der Hitze des Sommers so lange Erholung wäre.

344. Ueber den Schluss des Verses s. z. G. I, 295.

345. *frig. cal. inter*. V. hat zuerst die Präposition hinter zwei durch eine Copulativpartikel verbundene subst. gestellt, doch nur eine zweisilbige, vgl. unten v. 382 und A. III, 75. Dem Vorgange des V. ist von den Prosaikern besonders Tac. gefolgt, z. B. ann. I, 60: *Amisiam et Lupiam amnes inter*, IV, 8: *dis et patria coram*. — *exciperet*, vgl. A. III, 318.

quod superest, quaecumque premes virgulta per agros,
sparge fimo pingui et multa memor occule terra,
aut lapidem bibulum aut squalentis infode conchas;
inter enim labentur aquae tenuisque subibit
halitus atque animos tollent sata; iamque reperti, 350
qui saxo super atque ingentis pondere testae
urguerent; hoc effusos munimen ad imbres,
hoc, ubi victa siti findit canis aestifer arva.
Seminibus positis superest diducere terram
saepius ad capita et duros iactare bidentis, 355
aut presso exercere solum sub vomere et ipsa
flectere luctantes inter vineta iuvencos;
tum levis calamos et rasae hastilia virgae
fraxineasque aptare sudes furcasque valentis,
viribus eniti quarum et contemnere ventos 360
adsuescant summasque sequi tabulata per ulmos.
Ac dum prima novis adolescit frondibus aetas,
parcendum teneris, et dum se laetus ad auras
palmes agit laxis per purum immissus habenis,
ipsa acie nondum falcis temptanda, sed uncis 365
carpendae manibus frondes interque legendae.
inde ubi iam validis amplexae stirpibus ulmos

346. *premes.* Die Setzlinge, *virgulta*, wurden mit einem Karste, *pastinum*, in die Erde eingedrückt.

348. *lapidem bibulum*, durchlöcherte Steine, wie Bimssteine, die Regenwasser und Luft (*halitus*) durchlassen.

351. *super* ist mit *urguerent* zu verbinden. — *atque*, nämlich *reperti sunt, qui.*

353. *canis aestifer,* der Hundsstern. Ueber die LA. *hiulca* s. d. Anh.

354—357. Nach der Pflanzung lockerte man die Erde dicht um die Wurzeln (*ad capita*, denn *caput* bezeichnet sowohl das oberste als das unterste Ende, vgl. A. VI, 360), weiter zurück konnte der zweizahnige Karst geschwungen werden. Wo man den Reben weitere Zwischenräume gelassen hatte und in Baumweinpflanzungen ward häufig in der Mitte gepflügt und zwar tief.

356. *ex. solum. exercere* im Sinne von *colere* steht zuerst bei V. und Hor., dann auch häufig in Prosa.

358—361. Junge Reben stützte man durch zwei niedrige Rohrstangen, *calami*, oder durch dünne abgeschälte Stäbe, *rasae cast. virg.;* waren sie älter, durch stärkere Pfähle, *valli*, und durch mächtige, dem Winde widerstehende Gaffeln, *furcae*, bis sie die Aeste der Bäume erreichten, an denen sie dann gleichsam von Stock zu Stock, *tabulata*, immer höher stiegen.

364. *laxis habenis.* Lucret. V, 785: *arboribus datum est variis exinde per auras crescendi magnum immissis certamen habenis;* vgl. A. I, 63. V, 662. VI, 1. — *per purum*, durch die reine, freie Luft, vgl. v. 287.

365. *ipsa*, nämlich *aetas*, d. i. die noch jungen Laubsprossen.

366. *inter legendae*, weil man nicht alle Blätter abbrechen soll.

., tum stringe comas, tum bracchia tonde —
formidant ferrum — tum denique dura
imperia et ramos compesce fluentis. 370
›xendae saepes etiam et pecus omne tenendum,
ue dum frons tenera imprudensque laborum;
er indignas hiemes solemque potentem
es uri adsidue capraeque sequaces
ıt. pascuntur oves avidaeque iuvencae: 375
nec tantum cana concreta pruina
vis incumbens scopulis arentibus aestas,
m illi nocuere greges durique venenum
et admorso signata in stirpe cicatrix.
am ob culpam Baccho caper omnibus aris 380
r et veteres ineunt proscaenia ludi
aque ingeniis pagos et compita circum

exierint, vgl. oben v. 81. *as*, die oberen Zweige, und *a*, die Seitenäste, verbindet ıuch A. XII, 209.

laborum steht hier in der- Bedeutung wie oben v. 343.

-375. s. d. Anh.

indignus steht häufig von was Jemand unverdienter erleidet, also hart, vgl. A. . XI, 108.

uri, Büffel. — *sequaces* = *trices*. (Serv.) — *adsidue* dem Sinne des ärgerlichen oder der personificirten ›sagt.

Ueber die Interpunktion dieses s. d. Anh.

Die Winterkälte wird hier elben Weise *concreta* gewie z. B. A. VIII, 508 das *rda* heisst.

gravis incumbens, vgl. G.

venenum dentis, s. zu G.

-384. Als Verwüster des ›cks ward der Bock dem ı zum Sühnopfer gebracht. n Gesängen zu Ehren des ı bei diesem Bocksopfer ente sich die von den Attikern (dem Volke des Theseus) ausgebildete Tragödie, sowie aus dem bacchischen Komos oder Festumzuge nach dem Opfer die Komödie. Der bacchische Komos wird hier nur angedeutet durch den bei demselben von den Landleuten aufgeführten Schlauchtanz ἀσκωλιασμός. Die Landleute verfertigten nämlich aus der Haut des geopferten Bocks einen Schlauch, füllten ihn mit Wein, machten ihn mit Oel schlüpfrig und versuchten dann, mit Einem Fusse auf demselben zu springen. Wer sich oben zu erhalten wusste, war Sieger, das gewöhnliche Missglücken aber gab vielfachen Stoff zum Lachen.

381. *veteres ineunt p. ludi*. Die dramatischen Vorstellungen (*ludi*) betraten in alten Zeiten (*veteres*) die Bühne. *proscaenium* hiess der vor der Bühnenwand gelegene Theil der Bühne, auf dem die Schauspieler auftraten.

382. *praemia*. Siegespreise für die Dichter wurden schon in jenen frühen Zeiten gegeben, wo die Dichter und Schauspieler noch auf den Dörfern und besuchten Kreuzwegen ihre bewegliche Bühne aufzuschlagen pflegten, und bestanden in einem Bock, vgl. Horat. ars poet. 220: *car-*

Thesidae posuere atque inter pocula laeti
mollibus in pratis unctos saluere per utres.
nec non Ausonii, Troia gens missa, coloni 385
versibus incomptis ludunt risuque soluto
oraque corticibus sumunt horrenda cavatis
et te, Bacche, vocant per carmina laeta tibique
oscilla ex alta suspendunt mollia pinu.
hinc omnis largo pubescit vinea fetu, 390
complentur vallesque cavae saltusque profundi,
et quocumque deus circum caput egit honestum,
ergo rite suum Baccho dicemus honorem
carminibus patriis lancesque et liba feremus
et ductus cornu stabit sacer hircus ad aram 395
pinguiaque in veribus torrebimus exta colurnis.
Est etiam ille labor curandis vitibus alter,
cui numquam exhausti satis est: namque omne quot annis
terque quaterque solum scindendum glaebaque versis
aeternum frangenda bidentibus, omne levandum 400
fronde nemus. redit agricolis labor actus in orbem

mine qui tragico vilem certavit ob hircum.

384. *moll. in pr. mollia pr.*, die homer. (Od. V, 72) *λειμῶνες μαλακοί.*

385—396. Auch die italischen Landleute feiern dem Bacchus fröhliche Feste mit rohen Liedern und ausgelassener Lustigkeit, und zwar die *Liberalia* (v. 387–389) und zum Dank (*ergo*) für die gute Ernte die *Vinalia rustica* (v. 393–396), vgl. zu E. 5, 67.

381. *ora horrenda*, fratzenhafte Larven.

389. *oscilla* sind Bilder des Bacchus, die an einer Fichte der Feldgrenze aufgehängt wurden. Sie waren nicht von Kork gemacht, wie das *caput honestum* des Gottes in v. 392 deutlich zeigt, sondern aus Wachs gefertigt. *mollia*, beweglich, heissen sie, insofern der Wind mit ihnen sein Spiel trieb.

391. *valles cavae*, Pindar. Isthm. 3, 13: *ἐν κοίλᾳ νάπᾳ.*

394. *lances*, Schüsseln mit verschiedenen Erstlingsfrüchten angefüllt.

395. *cornu ductus.* Zum Opfer ward das Thier am Horn oder an einem losen Seile geführt, damit es freiwillig zu kommen schiene.

396. Die Haselstaude muss ihre Schafte zu diesen Spiessen beim Opfer wegen ihrer Feindschaft gegen die Reben (s. oben v. 299) hergeben.

398. *exhausti satis est*, Nachbildung des Lucretius, der die Neutra der Part. perf. häufig substantivisch gebraucht, z. B. III, 954: *vitaque in offenso est.*

399. *versis bident.* Zum Zermalmen der aufgepflügten oder mit dem zweizahnigen Karst aufgerissenen Erdklösse bediente man sich des umgekehrten Karstes (seines Rückens).

400. *aeternum* gebraucht V. öfter, vielleicht auch zuerst, adverbial, vgl. A. VI, 401. 617.

401. *nemus* von der Weinpflanzung.

in se sua per vestigia volvitur annus.
n olim, seras posuit cum vinea frondes,
us et silvis aquilo decussit honorem,
um acer curas venientem extendit in annum 405
:us et curvo Saturni dente relictam
quitur vitem attondens fingitque putando.
ıs humum fodito, primus devecta cremato
ınta et vallos primus sub tecta referto;
emus metito. bis vitibus ingruit umbra, 410
getem densis obducunt sentibus herbae;
uterque labor: laudato ingentia rura,
um colito. nec non etiam aspera rusci
a per silvam et ripis fluvialis arundo
tur, incultique exercet cura salicti. 415
inctae vites, iam falcem arbusta reponunt,
anit effectos extremus vinitor antes:
itanda tamen tellus pulvisque movendus
ı maturis metuendus Iuppiter uvis.
Contra non ulla est oleis cultura; neque illae 420
ırvam expectant falcem rastrosque tenacis,

. *annus in se volvitur*, die he Mühe dreht sich gleich- n Kreise.

. *Saturni dente. Saturnus*, ɔtt der Anpflanzung, trug als ıl eine Hippe, die von der vor- ınen Spitze *dens* heisst. — *m*, entblösst von —? s. v.

—410. Sei der erste zur Ar- ler letzte zur Weinlese (d. h. ch nicht durch trügliche Zei- ler Reife verführen). — *sar-* , die abgeschnittenen Reiser, ɔfall. — *vallos*, s. oben zu v.

herbae, Unkraut.

laudato ing. rura, Hesiod. 534: νῆ' ὀλίγην αἰνεῖν, με- ι' ἐνὶ φορτία θέσθαι.

rusci vimina. Zum Anbin- es Weinstocks dienten die Schafte des Mäusedorns, *rus-* .uch die Weiden boten Stäbe ınde für den Weinstock.

fluvialis findet sich zuerst Cic. sagt dafür *fluviatilis*.

416. *falcem arb. rep.*, weil sie schon geschneitelt sind.

417. *effectos antes*, die besorgten, d. h. beschnittenen und angebundenen Reihen der Weinstöcke. — *extremus vinitor*, der Winzer am äussersten Theile seines Weinberges, also am Ziele seiner Arbeit.

418. *pulvis mov*. Plin. nat. hist. XVII, 5: *sunt qui pulvere quoque uvas ali iudicent pubescentesque pulverent et vitium arborumque radicibus aspergant.*

419. *Iuppiter*. Nach allen den Sorgen und Arbeiten kann selbst die reifen Trauben Jupiter (s. zu G. I, 418) durch ein Hagelwetter verderben.

VI. Leichtere Pflege anderer Gewächse, v. 420—457.

421. Wie die Sichel nach ihrer äusseren Erscheinung bezeichnet wird, so auch der Karst, der die einmal gepackten Erdschollen festhält. Ebenso steht *tenax* G. IV, 412. A. VI, 3. VIII, 453. — *procurvus*

cum semel haeserunt arvis aurasque tulerunt;
ipsa satis tellus, cum dente recluditur unco,
sufficit umorem et gravidas, cum vomere, fruges.
hoc pinguem et placitam Paci nutritor olivam. 425
 Poma quoque, ut primum truncos sensere valentes
et vires habuere suas, ad sidera raptim
vi propria nituntur opisque haud indiga nostrae.
nec minus interea fetu nemus omne gravescit
sanguineisque inculta rubent aviaria bacis. 430
tondentur cytisi, taedas silva alta ministrat,
pascunturque ignes nocturni et lumina fundunt.
et dubitant homines serere atque impendere curam?
quid maiora sequar? — salices humilesque genestae
aut illae pecori frondem aut pastoribus umbram 435
sufficiunt saepemque satis et pabula melli —
et iuvat undantem buxo spectare Cytorum
Naryciaeque picis lucos, iuvat arva videre

scheint ein ausschliesslich vergilisches Wort zu sein, das ausser d. St. nur noch A. V, 765 vorkommt.

423. *ipsa satis tellus.* Von selbst bietet die Erde, wenn sie mit dem Karste aufgelockert wird, hinreichlich Nahrungssäfte, und wenn sie gar gepflügt wird, sehr volle Früchte. Bei *cum vom.* hat man also *recluditur* zu ergänzen.

425. *hoc*, das homerische τῷ, deshalb, vgl. Hor. sat. I, 6, 87: *at hoc nunc laus illi debetur.* Bei Cic. und Caesar findet man *hoc* in dieser Bedeutung nicht. — *Paci*, s. z. A. VII, 154. — *nutritor*, alte Medialform für *nutrito*, wie *bellantur* statt *bellant* A. XI, 660.

426. *Poma*, s. oben z. v. 87.

428. *opisque. que*, und zwar. Nähere Bestimmungen und Erklärungen des Vorhergehenden werden häufig durch kopulative Partikeln angereiht, auch wenn die Satzglieder ungleichartig sind, vgl. G. III, 238. A. I, 2. III, 329. — Das adj. *indigus* ist von Lucr. gebildet, dann von den nachfolg. Dichtern öfter gebraucht und endlich auch in die Prosa übergegangen. Während es aber Lucr. bald mit dem abl. bald mit dem gen. verbindet, haben die übrigen Schriftsteller nur die letzte Construction.

432. *pascunturque.* Die Dichter coordiniren gern einen logisch subordinirten Satz. Hom. Odyss. II, 311-312: ἦ οὐχ ἅλις ὡς τὸ πάροιθεν ἐκείρετε πολλὰ καὶ ἐσθλὰ κτήματ᾽ ἐμά, μνηστῆρες, ἐγὼ δ᾽ ἔτι νήπιος ἦα; Uebrigens vgl. zu G. I, 292.

434. *quid maiora sequar.* Was soll ich den Nutzen grösserer Bäume anführen, da schon die kleineren, wie die Weide und der niedrige Ginster, so grossen Vortheil gewähren?

435. *illae*, s. zu A. V, 457.

437. *et iuvat.* Nicht nur Nutzen gewähren die Bäume, sondern auch —? — Der Berg *Cytorus* in Paphlagonien war berühmt wegen seiner prächtigen Buchsbäume. — *undantem* weist auf das Wogen und Wallen der von den Winden in steter Bewegung gehaltenen Bäume des *Cytorus* hin; vgl. G. I, 472. III, 28. A. II, 609.

438. *Naryciae picis*, bruttisches

·, hominum non ulli obnoxia curae.
asio steriles in vertice silvae, 440
ɔsi Euri adsidue franguntque feruntque,
aliae fetus, dant utile lignum
nos, domibus cedrumque cupressosque.
s trivere rotis, hinc tympana plaustris
:t pandas ratibus posuere carinas. 445
salices fecundae, frondibus ulmi,
validis hastilibus et bona bello
uraeos taxi torquentur in arcus.
ieves aut torno rasile buxum
m accipiunt ferroque cavantur acuto. 450
t torrentem undam levis innatat alnus,
ɔ; nec non et apes examina condunt
que cavis vitiosaeque ilicis alveo.
orandum aeque Baccheia dona tulerunt?
t ad culpam causas dedit; ille furentis 455
leto domuit, Rhoetumque Pholumque
Hylaeum Lapithis cratere minantem.
'tunatos nimium, sua si bona norint,
quibus ipsa procul discordibus armis

Locri in Bruttium galt
olonie der opuntischen
Naryx (oder *Narycus*).
4. Obgleich die höch-
ume keine geniessbaren
'ern (*steriles*), so geben
elfältigen Ertrag (*fetus*)
nutzbaren Holzarten.
er den Schluss des Ver-
. I, 295.
ndibus ulmi. Das Laub
vurde dem Vieh als Fut-
..
Myrte ist ergiebig an
ften, vgl. A. VII, 817.
'aeos. Der Bogen erhält
on, weil die Ituräer, ein
Volk in Cölesyrien jen-
rdan, als Bogenschützen
ren, s. Cic. Phil. II, 8, 19.
torrens unda kam dem
t eigentlich zu, vgl. G.
3.
sa Pado, von der Schiffs-
:en Po gelassen. Am Po
iele Erlen, s. zu E. 6, 62.

453. *corticibusque.* Den Bienen gewährt die Korkeiche ihre Rinde (G. IV, 33) und die Steineiche ausgemoderte Stämme (G. IV, 44) zu Körben. — Die in der Aeneis nicht seltene Synizesis des kurzen *e* mit langem Vokal findet sich, ausser in *deinde*, in einem lateinischen Worte nur an dieser Stelle der Georgica.

454—457. s. d. Anh.

456. *Centauros.* Es wird hier auf die verschiedenen unglücklichen Händel hingewiesen, welche die trunkenen Centauren theils mit den Lapithen, theils mit dem Hercules auf dem Berge *Pholoe* begannen, s. A. VIII, 293. 294. Hom. Od. XXI, 295-304. Ovid. Met. XII, 210-535.

457. *magno cratere min.* Ovid. Met. V, 80: *ingentem manibus tollit cratera duabus infregitque viro.*

Episode III: Lob des Landlebens, v. 458—540.

459. *ipsa*, s. zu E. 4, 21.

fundit humo facilem victum iustissima tellus. 460
si non ingentem foribus domus alta superbis
mane salutantum totis vomit aedibus undam,
nec varios inhiant pulchra testudine postis
inclusasque auro vestes Ephyreiaque aera,
alba neque Assyrio fucatur lana veneno 465
nec casia liquidi corrumpitur usus olivi:
at secura quies et nescia fallere vita,
dives opum variarum, at latis otia fundis —
speluncae vivique lacus et frigida Tempe

460. *iustissima tellus.* Xenoph. Cyrop. VIII, 3, 38: *αὐτὸς σκάπτων καὶ σπείρων καὶ μάλα μικρὸν γήδιον, οὐ μέντοι πονηρόν γε, ἀλλὰ πάντων δικαιότατον· ὅ τι γὰρ ἂν λάβοι σπέρμα, καλῶς καὶ δικαίως ἀπεδίδου.* Cic. de sen. 15, 51: *terra nunquam recusat imperium nec unquam sine usura reddit.*

461. *foribus superbis.* Den Stolz der Thüren kündigen hohe Säulen, schwere Gesimse und reiche Sculptur an. Hor. epod. 2, 7: *superba civium potentiorum limina.* Uebrigens ist der Abl. *foribus sup.* mit *domus alta* zu verbinden.

462. *unda salutantum* weist auf die ewige Unruhe hin, welche das Ab- und Zugehen der Clienten verursacht; vgl. oben zu v. 437.

463. *inhiant.* V. folgt hier der älteren Construction dieses Verbums mit dem Acc. Cic. und ihm folgend die Späteren verbinden es mit dem Dat., eine Construction, die übrigens bei V. A. IV, 64 auch vorkommt. — *testudine.* Die vornehmen Römer zu Vergil's Zeiten pflegten die Wände und Pfosten ihrer Häuser mit kostbarem Schildpatt zu belegen.

464. *inclusasque auro vestes.* Dem Dichter, der das Einfache liebt, erscheinen die Decken und Teppiche (*vestes*) durch die Goldfäden, mit welchen der Städter sie umwebte und allerlei Figuren in sie einwirkte oder einstickte, in Belagerungszustand versetzt. Mit ähnlichem Unwillen sagt Lucret. IV, 1126. 1127: *grandes viridi cum luce smaragdi auro includuntur*, doch liegt in *includere* an sich nicht der Ausdruck des verletzten Gefühls, s. A. X, 136. XI, 488. XII, 430. — *Ephyreia aera*, künstliche Gefässe von korinthischem Erze, denn *Ephyra* ist der alte Name Korinths.

465. *Assyrio veneno*, mit phönizischem Purpur, denn Phönizien gehörte zu Syrien, und Syrien und Assyrien werden im Dichtergebrauche oft vermischt. *venenum* und *virus* bezeichnen, wie *φάρμακον*, jeden durchdringenden Saft. Hor. ep. II, 1, 207: *lana Tarentino violas imitata veneno.* Lucan. X, 123: *Strata micant: quorum pars maxima succo cocta diu, virus non uno duxit hiatu.*

466. *casia*, eine Art Zimmt, dessen Rinde mit Oel gemischt eine wohlriechende Salbe lieferte. Der Landmann blieb bei der alten Sitte, seine Kleidung aus reiner weisser Wolle zu bereiten und sich mit ungemischtem Oele zu salben.

467. *nescia fallere.* Ein Leben, das frei ist von Täuschungen, muss frei sein von Allem, in dessen Gefolge Täuschungen eintreten können, also von heftigen Begierden und Leidenschaften.

469. 470 enthalten die im Einzelnen ausgeführte Erklärung der *otia latis fundis.*

469. *vivi lacus*, natürliche Seen, im Gegensatz zu künstlichen Was-

ıusque boum mollesque sub arbore somni — 470
ıbsunt; illic saltus ac lustra ferarum
tiens operum parvoque adsueta iuventus,
deum sanctique patres; extrema per illos
ia excedens terris vestigia fecit.
Me vero primum dulces ante omnia Musae, 475
ım sacra fero ingenti percussus amore,
iant caelique vias et sidera monstrent,
tus solis varios lunaeque labores;
tremor terris, qua vi maria alta tumescant
ɔus ruptis rursusque in se ipsa residant, 480
tantum Oceano properent se tinguere soles
ni, vel quae tardis mora noctibus obstet.
ıas ne possim naturae accedere partes,
us obstiterit circum praecordia sanguis:
mihi et rigui placeant in vallibus amnes, 485

ältern mit Springbrunnen. — *Tempe.* Das romantische Thal in Thessalien gebrauchen chter öfter zur Bezeichnung mit natürlichen Reizen geckten Thales.

. *non absunt*, vgl. Hor. od. 17—20: *te semper anteit Necessitas, clavos trabales neos manu gestans aëna, verus uncus abest liquidumlumbum.* Der Begriff des *non* erstreckt sich auch auf die den Verse.

Ueber die LA. *exiguoque* Anh.

Iustitia, s. zu E. 4, 6.

Auf *primum* bezieht sich . 483. Diese Verbindung ent- . ganz dem griech. *μάλιστα δὲ μή*.

Der Zusammenhang ist: am n wäre es mir, ich könnte in heime Werkstätte der Natur ıgen und den Urgrund aller inungen der Welt wahrnehst mir das aber versagt, so h offenen Sinn für die Schönder Erde zeigen. — *ante om-* hört zu *dulces* und bed. mehr Alles, vgl. E. 2, 62.

476. *sacra fero*, vgl. A. III, 19. Der Dichter erscheint als Priester der Musen (vgl. Hor. c. III, 1. 3).

477. Als Gegenstände seines von den Musen erbetenen Wissens nennt Vergil die berühmtesten Lehren der Philosophen seit Thales und Pythagoras: die Erklärung des Sternenlaufs, der Finsternisse, der Erdbeben, der Ebbe und Flut, der ab- und zunehmenden Tage. Ungefähr dieselben Gegenstände lässt Vergil den in der Weisheit vom Atlas unterrichteten Iopas beim Mahle der Dido singen A. I, 740—746.

484. *frig. sanguis.* 'Da die früheren Philosophen, unter ihnen Empedocles, die *αἴσθησις* und *νόησις* als gleich setzen, der Beginn der *αἴσθησις* aber nach dem blutreichen Herzen verlegt wurde, so steht Blut und Einsicht in nothwendiger Verbindung. Das Herz galt aber zugleich als Sitz der Wärme; so trägt die körperliche Wärme zur Vermehrung der Wahrnehmung, also auch der Einsicht bei.' Schrader.

485. *riguus*, das V. hier zuerst für das bisherige *irriguus* gebraucht, steht hier in activem Sinne, sonst meist in passivem.

flumina amem silvasque inglorius. o ubi campi
Spercheosque et virginibus bacchata Lacaenis
Taygeta! o, qui me gelidis convallibus Haemi
sistat et ingenti ramorum protegat umbra!
felix, qui potuit rerum cognoscere causas, 490
atque metus omnis et inexorabile fatum
subiecit pedibus strepitumque Acherontis avari.
fortunatus et ille, deos qui novit agrestis,
Panaque Silvanumque senem Nymphasque sorores:
illum non populi fasces, non purpura regum 495
flexit et infidos agitans discordia fratres
aut coniurato descendens Dacus ab Histro,
non res Romanae perituraque regna; neque ille
aut doluit miserans inopem aut invidit habenti.
quos rami fructus, quos ipsa volentia rura 500
sponte tulere sua, carpsit; nec ferrea iura
insanumque forum aut populi tabularia vidit.
sollicitant alii remis freta caeca ruuntque
in ferrum, penetrant aulas et limina regum;
hic petit excidiis urbem miserosque penates, 505
ut gemma bibat et Sarrano dormiat ostro;

486. *inglorius*, d. h. verzichtend auf den Ruhm eines Naturphilosophen, s. zu v. 475. — *o ubi campi Sp.*, eig. 'o wie schön ist es dort, wo', worin der Wunsch liegt: o wäre ich an den spercheischen Gefilden Thessaliens!

487. *bacchata* steht hier und A. III, 125 zuerst passivisch. V.'s Vorgange folgten dann andere Dichter.

488. *Haemi*, s. zu G. I, 492.

491. *Silvanum*, s. E. 10, 24. 25.

497. Die *Dacer*, ein Bergvolk an der Donau, beunruhigten im Bunde mit anderen Völkern jener Gegend die römischen Grenzen.

498. *non res Romanae per. r.*, d. h. nicht die innere und äussere Politik.

499. *habenti*, τῷ ἔχοντι, dem Begüterten, vgl. A. VIII, 327.

502. *insanum* heisst das *forum* wegen des heillosen Lärms der streitenden Parteien. — *populi tabularia*, das Reichsarchiv in der Halle des Tempels der Libertas, wo die Censoren die Staatsrechnungen und Pachtbriefe der Zölle, Steuern, Gemeindeweiden, mit anderen öffentlichen Urkunden aufbewahrten.

503—512. Habgier und Genusssucht treiben den Städter (*alii*), sich in die verborgenen Gefahren des Meers zu stürzen, zum Dolche und zum Schwerte zu greifen, ja in die Dienste auswärtiger Fürsten zu treten (*Labienus*, *Septimius al.*). Angedeutet sind diese Grundübel in v. 503 f., die weitere Ausführung folgt bis v. 512, jedoch so, dass des Ehrgeizes, der sich als eine Unterart der Habgier ansehen lässt, in v. 508 f. besonders gedacht wird.

505. 506. Der Gedanke an den Antonius liegt bei diesen Versen nahe.

506. *gemma*, aus Edelsteinen verfertigte Becher. Plin. nat. hist. XXXIII, 2: *turba gemmarum potamus et smaragdis teximus calices.* — *Sarrano ostro*, tyrischer

opes alius defossoque incubat auro;
pet attonitus rostris; hunc plausus hiantem
neos — geminatus enim plebisque patrumque —
iit; gaudent perfusi sanguine fratrum, 510
ue domos et dulcia limina mutant
lio patriam quaerunt sub sole iacentem.
a incurvo terram dimovit aratro:
nni labor, hinc patriam parvosque penates
t, hinc armenta boum meritosque iuvencos. 515
quies, quin aut pomis exuberet annus
u pecorum aut Cerealis mergite culmi,
tuque oneret sulcos atque horrea vincat.
iemps: teritur Sicyonia baca trapetis,
sues laeti redeunt, dant arbuta silvae; 520
os ponit fetus autumnus et alte
n apricis coquitur vindemia saxis,
dulces pendent circum oscula nati,
udicitiam servat domus, ubera vaccae
demittunt pinguesque in gramine laeto 525
e adversis luctantur cornibus haedi.
es agitat festos fususque per herbam,

denn *Sarra* war der alte
on Tyrus.
condit, bringt zusammen,
. d. l. agr. II, 26, 69: *condit*
m.
hic stupet, dieser trachtet
als Redner bewundert, *hunc*
, jener als Liebling des Vol-
Beifallsgeklatsch im Thea-
fangen zu werden.
geminatus enim. *enim* ver-
Rede ironischen Sinn: frei-
t es aus vom Volke und
nate; vgl. zu A. VI, 317.
corr., vgl. A. XI, 584. —
t perfusi, s. z. A. II, 377.
ns wird durch diese Worte
wandtenmord, sowie durch
nsten Verse die Verbannung
e desselben bezeichnet.
anni labor, der mühsame
trag; *labor* bez., wie das
os, auch das durch Arbeit
ene und Hervorgebrachte,
VI, 27. VII, 248. — *parv.*
e *parvi pen.* weisen über-
all, wo sie erwähnt werden, auf den geringen Umfang des Wohnhauses hin, vgl. VIII, 543 und Hor. c. III, 29, 14: *parvo sub lare.*

516. *nec requies*, jede Jahreszeit liefert ihren Ertrag.

529. *venit hiemps* = *quum venit*, vgl. G. II, 114. A. I, 572. Horat. sat. II, 7, 68 und die Anm. zu G. II, 432. — *Sicyonia baca.* Berühmt waren die Olivenhaine Sicyons, einer uralten Stadt des Peloponnes in der Nähe von Korinth.

520. *glande* gehört sowohl zu *laeti* als zu *redeunt.*

521. *ponit*, setzt vor.

527—531. Von den ländlichen Festen, die er selbst, der Landwirth, ordnet, wählt der Dichter hier das Dankfest aus, welches nach beendigter Weinlese zu Ehren des Bacchus (*Lenaeus*, s. oben v. 4) veranstaltet wurde, vgl. E. 5, 70. G. II, 382–386. Das Fest bestand aus dem Opfer, aus dem sich daran

ignis ubi in medio et socii cratera coronant,
te libans, Lenaee, vocat pecorisque magistris
velocis iaculi certamina ponit in ulmo, 530
corporaque agresti nudant praedura palaestrae.
hanc olim veteres vitam coluere Sabini,
hanc Remus et frater, sic fortis Etruria crevit
scilicet et rerum facta est pulcherrima Roma,
septemque una sibi muro circumdedit arces. 535
ante etiam sceptrum Dictaei regis et ante
impia quam caesis gens est epulata iuvencis,
aureus hanc viam in terris Saturnus agebat;
necdum etiam audierant inflari classica, necdum
impositos duris crepitare incudibus enses. 540
Sed nos immensum spatiis confecimus aequor,
et iam tempus equum fumantia solvere colla.

schliessenden Opferschmause und aus Wettkämpfen der Hirten.

528. *ignis*, das Feuer auf dem Altar. — *socii*, die dienenden und zugleich mit dem Hausherrn feiernden Glieder der Familie. Hor. ep. II, 1, 139: *agricolae prisci — condita post frumenta — cum sociis operum, pueris et coniuge fida Tellurem porco, Silvanum lacte piabant.* — *cratera coronant.* Nach römischer Sitte wurden die Mischkrüge und Becher mit Laub oder Laubgewinden bekränzt, vgl. A. I, 724. III, 525. Verschieden von dem *cratera* oder *vina coronare* ist das homerische ἐπιστέψασθαι ποτοῖο, die Becher bis zum Rande mit Wein füllen.

530. *in ulmo.* Der Ulmbaum, an welchem das Ziel des Speerwurfs befestigt ist, gehört entweder zu der Baumweinpflanzung, an welcher das Fest gefeiert wird, oder zur Feldmark. — *certam. ponit*, das griechische ἀγῶνα προτιθέναι.

534. *rerum pulcherrima*, die schönste Stadt der Welt, *rerum* dient wie das griech. τῶν ὄντων häufig zur Verstärkung des Superl., daher ist *rerum pulcherrime* Ausdruck des umfassendsten Lobes, *dulcissime rerum*, der zärtlichsten Schmeichelei, vgl. A. VII, 602. Hor. sat. I, 5, 88. 9, 4. Ovid. Met. VIII, 49. — *sic — facta est*, so, d. h. aus solchen Anfängen. Durch v. 534 wird auf die Pracht, durch v. 535 auf den Umfang und die Macht Roms hingewiesen.

536. *Dictaei regis*, des in der dictäischen Grotte Creta's geborenen Jupiter, dessen Regierung das goldene Weltalter des *Saturnus* endigte, s. G. IV, 151 f.

537. *caesis iuvencis.* Colum. de re rust. VI, praefat.: *bovis tanta fuit apud antiquos veneratio, ut tam capital esset bovem necuisse quam civem.* Cic. de nat. Deor. II, 63: *tanta putabatur utilitas percipi ex bubus, ut eorum visceribus vesci scelus haberetur.*

539. *necdum — necdum.* Dieselbe Wiederholung der Partikeln, mit denen der Vers beginnt, findet sich G. III, 358; ähnlich sind auch die Worte in den Versen I, 314, 370; III, 133, 428 geordnet.

541. 542. Wie beim ersten Buche, so zeigt auch hier der Dichter den Schluss seines Gedichtes durch ein an den Circus erinnerndes Bild an.

P. VERGILI MARONIS

GEORGICON

LIBER TERTIUS.

Te quoque, magna Pales, et te memorande canemus
pastor ab Amphryso, vos, silvae amnesque Lycaei.
cetera, quae vacuas tenuissent carmine mentes,
omnia iam volgata: quis aut Eurysthea durum
aut inlaudati nescit Busiridis aras? 5

Die Viehzucht.

Einleitung, v. 1—48.

1—15. Zusammenhang: Auch die Götter der Herden und Trifte will ich besingen, denn die übrigen mythischen Stoffe sind schon verbraucht; doch darf ich nicht dabei stehen bleiben, mir nur durch Neuheit des Stoffes ein dankbares Publicum zu verschaffen, ich muss mein Ziel höher stecken und nach dem Vorgange des Ennius in einem epischen Liede, das den Octavianus verherrlichen soll, den Preis der Dichtkunst gewinnen.

1. *Pales*, s. z. E. 5, 35.

2. *Apollo* (s. z. E. 5, 35) heisst hier *pastor ab Amphryso* (= *Amphrysius*, vgl. G. II, 243. Propert. IV, 6, 37: *o longa mundi servator ab Alba, Auguste*), weil er einst am Ufer des thessalischen Flusses *Amphrysus* die Herden des Admet weidete. — Vor *vos* konnte *et* weggelassen werden, weil das die zweite Hälfte des Hexameters einleitende *vos* sich leicht als weiteres Object zu *canemus* zu erkennen giebt. Wer ist der dritte Hirtengott, an den sich Verg. mit *vos silv. amn. Lycaei* wendet? Vgl. E. 10, 15. 26.

3. Andere Stoffe fesseln den unbeschäftigten Geist nicht mehr, denn sie sind schon verbraucht, besonders die mythischen.

4. Der argivische König *Eurystheus* legte dem *Hercules* die berühmten 12 Arbeiten auf.

5. Als Hercules die goldenen Aepfel aus dem Garten der Hesperiden in Libyen geholt hatte und auf seiner Rückreise durch Aegypten kam, opferte er den dortigen unbarmherzigen König *Busiris*, der alle Fremden und auch den Hercules opfern wollte, auf den eigenen Altären. — *inlaud.*, 'ungelobt, an welchem man nichts zu loben weiss:

cui non dictus Hylas puer et Latonia Delos
Hippodameque umeroque Pelops insignis eburno,
acer equis? temptanda via est, qua me quoque possim
tollere humo victorque virum volitare per ora.
primus ego in patriam mecum, modo vita supersit, 10
Aonio rediens deducam vertice Musas;
primus Idumaeas referam tibi, Mantua, palmas

ein mildernder Ausdruck, der im Uebermass des Unwillens gleichsam an sich hält und nur durch Ableugnung des Guten das Böse andeutet.' Voss. Uebrigens hat V. zuerst dieses adj. und viele ebenso gebildete Ausdrücke wie *inlaetabilis*, *impacatus*, *impatiens*, *intractabilis*, *inclementia cet.* gebraucht.

6. *Hylas*, s. E. 6, 43. — *Latonia Delos. Latona* gebar auf der Insel *Delos* den Apollo und die Diana, s. Ovid. Met. VI, 332-336.

7. Um die Allwissenheit der Götter zu prüfen, hatte der lydische König Tantalus seinen Sohn *Pelops* geschlachtet und ihn den Göttern vorgesetzt. Nur Ceres merkte in ihrer Trauer um die geraubte Tochter nichts von dem Truge und verzehrte ein Schulterblatt; die übrigen Götter warfen den zerstückelten Knaben in einen Kessel und zogen ihn in unversehrter Gestalt wieder heraus; die Lücke wurde durch eine elfenbeinerne Schulter ausgefüllt, vgl. Ovid. Met. VI, 407 bis 411. Herangewachsen freite er um die *Hippodamia*, welche ihr Vater, der König Oenomaus von Pisa in Elis, dem bestimmt hatte, der ihn im Wagenrennen besiege. Obgleich Oenomaus mit vom Winde erzeugten Rossen fuhr und den Besiegten mit seiner Lanze durchbohrte, wagte Pelops doch den Wettstreit und siegte, nach Einigen durch List, nach Anderen, denen Verg., wie die Worte *acer equis* zeigen, folgt, durch den Beistand des Poseidon, der ihm geflügelte Rosse gegeben hatte.

9. *virum vol. per ora*. Diese W. enthalten eine Anspielung auf den Ennius, der in dem auf sich selbst geschriebenen Epitaphium gesungen hatte: *nemo me lacrumis decoret nec funera fletu faxit; cur? volito vivu' per ora virum.*

10. Als Sieger von dem Lande der Musen heimkehrend will ich die Musen selbst (d. h. ihren herrlichsten Gesang) in mein Vaterland (Italien) mit mir führen, als Sieger will ich die Siegespalme meiner Vaterstadt Mantua erringen. Sodann gelobt Verg. nach Art der griech. Wettkämpfer, im Fall des Sieges seinem Beschützer, dem Octav., einen Tempel zu errichten, unter dem er in weit ausgeführter Allegorie, bei der man aber ebenso wenig wie in ausgeführten Vergleichungen für jeden Zug eine Beziehung suchen darf, ein Epos versteht. 'Die Richtung der Zeit, dem Augustus durch Altäre und Tempel ihre Ehrfurcht zu bezeigen, gab dem Dichter die ungesuchte Veranlassung zu der feinen Wendung, seine Aeneis „(richtiger: sein künftiges Epos)" auch als einen solchen Ausdruck seiner Anbetung unter dem Bilde eines Tempels zu verkünden und darzulegen als einen Dombau der gesammten röm. Welt, als dessen Mittelpunkt und in dessen Kuppel gleichsam Augustus selbst im Glanze eines Halbgotts thront.' (Tittler.)

11. *Aon. vert.*, s. zu E. 6, 65. vgl. die z. G. II, 176 angeführte Parallelstelle aus Hor.

12. *Idumaeas. Idumaea*, ein Theil Judäa's, war berühmt durch seine Palmenwälder.

et viridi in campo templum de marmore ponam
propter aquam, tardis ingens ubi flexibus errat
Mincius et tenera praetexit arundine ripas. 15
in medio mihi Caesar erit templumque tenebit.
illi victor ego et Tyrio conspectus in ostro
centum quadriiugos agitabo ad flumina currus.
cuncta mihi Alpheum linquens lucosque Molorchi
cursibus et crudo decernet Graecia caestu. 20
ipse caput tonsae foliis ornatus olivae
dona feram. iam nunc sollemnis ducere pompas
ad delubra iuvat caesosque videre iuvencos,
vel scaena ut versis discedat frontibus utque
purpurea intexti tollant aulaea Britanni. 25
in foribus pugnam ex auro solidoque elephanto
Gangaridum faciam victorisque arma Quirini,

17—25. Auch circensische und scenische Festspiele will Vergil, als Festgeber in einem mit Purpur verbrämten Gewande (*Tyrio in ostro*) auftretend, dem Octavianus bei Mantua an den Ufern des *Mincius* (*ad flumina*) veranstalten. Aus Rücksicht auf den Octavian wird sich ganz Griechenland mit Hintansetzung der olympischen und nemeischen Spiele an diesem Feste betheiligen. Als Festgeber bringt Vergil auch Opfergeschenke, *dona* (vgl. A. IV, 453. IX, 626), und trägt als Opfernder einen Olivenkranz, an dem der Sitte gemäss (s. A. V, 556) nur die kleineren Blätter gelassen waren. In seiner Begeisterung sieht Vergil schon, wie er die Prozession, *pompae*, zu den Tempeln führt, um die Bildnisse der Götter in den Circus zu bringen; oder wie bei den scenischen Vorstellungen durch eine Bühnenveränderung den Zuschauern ein anderes landschaftliches Bild geboten wird, und wie am Ende des Stücks der mit eingewebten Britannen geschmückte Vorhang, *aulaea*, (nicht wie bei uns, niedergelassen, sondern nach alter Weise) in die Höhe gezogen wird. Weil auf diese Weise die Köpfe der eingewebten Figuren zuerst erblickt wurden, so schienen die Figuren selbst den Vorhang aufzuziehen.

19. Durch *Alpheum*, einen Fluss bei Olympia, werden die olympischen Spiele bezeichnet, wie durch *lucos Mol.* die nemeischen. *Molorchus* nämlich, ein Hirt zu Cleonae zwischen Korinth und Argos, bewirtete den Hercules, als er gegen den benachbarten nemeischen Löwen zog.

20. *crudo caestu*, s. zu A. V. 69. — *decernet cursibus et caestu*, vgl. G. III, 218. A. VII, 525. XI, 218.

24. *scaena ut vers.* Bühnenveränderungen bewirkten die Römer dadurch, dass sie entweder die Hinterwand der Bühne, die auf einer unten befestigten Axe ruhte, umdrehten, oder die vorderen Decorationen zurückschoben, wodurch die hinteren sichtbar wurden.

26—33. Auf den Thürflügeln des Tempels sollen die 31—30 v. Chr. vom Octav. erfochtenen Siege in erhabener Arbeit dargestellt werden. Die Gangariden, ein indisches Volk an den Mündungen des Ganges, vertreten die Stelle der morgenländischen Völker überhaupt.

27. Weil Octav. durch seine Besiegung des Antonius dem römi-

atque hic undantem bello magnumque fluentem
Nilum ac navali surgentis aere columnas.
addam urbes Asiae domitas pulsumque Niphaten 30
fidentemque fuga Parthum versisque sagittis
et duo rapta manu diverso ex hoste tropaea
bisque triumphatas utroque ab litore gentis.
stabunt et Parii lapides, spirantia signa,
Assaraci proles demissaeque ab Iove gentis 35
nomina, Trosque parens et Troiae Cynthius auctor.
Invidia infelix furias amnemque severum
Cocyti metuet tortosque Ixionis anguis
immanemque rotam et non exuperabile saxum.

schen Reiche wieder Ruhe und Sicherheit verschaffte, giebt Vergil ihm, gleichsam als dem zweiten Gründer der Stadt, den ehrenden Namen *Quirinus*.

28. *hic*, auf dem anderen Thürflügel. — *magnumque fluentem*, s. zu G. I, 163. *magnum*, hochgehend, vgl. Sen. nat. q. IV, 2, 2: *prout ille* (*Nilus*) *magnus influxit aut parcior*. Thuc. II, 52: *ὁ Ἀσωπὸς ποταμὸς ἐρρύη μέγας*.

29. *nav. surg. a. col.* Aus den Schnäbeln der in der Schlacht bei Actium genommenen Schiffe sollen *columnae rostratae* gegossen werden.

30. *Niphates*, ein Gebirge Armeniens.

31. Die *Parther* richteten auf verstellter Flucht den Bogen gegen die Feinde.

32. 33. Am 13., 14. und 15. August des Jahres 29 v. Chr. feierte Augustus den dalmatischen, den actischen und den alexandrinischen Triumph. Diese dreifache Feier erinnerte die Römer daran, dass er schon früher einmal sowohl über den Osten, als auch über den Westen mit einer Ovation triumphirt hatte: über den Osten 40 v. Chr. nach der Schlacht bei Philippi, über den Westen 36 v. Chr. nach der Besiegung des Sextus Pompejus.

33. *triumphatas*. Die Dichter des august. Zeitalters bilden von intransitiven Verben *part. perf. p.* mit passiver Bed. Bei V. kommen so ausser *triumphatus* (vgl. auch A. VI, 837) noch vor: *regnatus*, A. III, 14. VI, 793, *ululatus*, A. IV, 609 und *erratus*, A. III, 690.

34—36. Das Innere des Tempels will Vergil mit den Statuen der Ahnen des Octav. ausschmücken. Das julische Geschlecht, in das Octav. durch Adoption gekommen war, berief sich auf folgenden Stammbaum: *Jupiter*, *Dardanus*, *Tros*, *Assaracus* (ein Bruder des *Ilus*, von dem *Laomedon*, der Vater des *Priamus* und des *Tithonus*, abstammte), *Capys*, *Anchises*, *Aeneas*, *Iulus*, vgl. Hom. Il. XX, 215—240. A. I, 286—288. Auch die Statue des Apollo (*Troiae Cynth. a.*, s. z. E. 6, 3. G. I, 502), der für den Schutzgott des Octav. gehalten wurde, soll hier aufgestellt werden. — *Parii lap.* Auf Paros, einer Insel des ägäischen Meeres, wurde der beste Marmor gebrochen. — *spirantia signa*, gleichsam athmende, also lebensvolle Bilder, vgl. A. VI, 847.

37—39. Endlich will Vergil seinen Tempel noch mit einer bildlichen Darstellung zieren, welche den von den Furien in die Unterwelt verstossenen Neid (die Quelle aller bürgerlichen Zwistigkeiten) zeigt. — *Ixion* trachtete der Juno nach und wurde zur Strafe dafür

a Dryadum silvas saltusque sequamur 40
os, tua, Maecenas, haud mollia iussa.
e nil altum mens incohat; en age segnis
e moras; vocat ingenti clamore Cithaeron
:tique canes domitrixque Epidaurus equorum
: adsensu nemorum ingeminata remugit. 45
amen ardentes accingar dicere pugnas
ris et nomen fama tot ferre per annos,
ni prima quot abest ab origine Caesar.
Seu quis Olympiacae miratus praemia palmae
; equos seu quis fortis ad aratra iuvencos, 50
ra praecipue matrum legat. optuma torvae
bovis, cui turpe caput, cui plurima cervix,

Unterwelt von einem Rade, ihn nagende Schlangen fes- in beständigem Wirbel um- it, vgl. G. IV, 484. — Der heseus wegen Strassenraubs igene korinthische König *Si-r* musste in der Unterwelt immer wieder zurückrollen- ein einen Felsen hinanwälzen, om. Od. XI, 593—599.

Dryadum, s. z. G. I, 11. *intactos*, denn noch kein rö- r Dichter hatte diesen Gegen- behandelt. — *haud m. i.*, in- diese Dichtung mit grossen :rigkeiten verbunden war, vgl. v. 289 sq.

en age leitet eine Selbstauf- ung ein. Indem Vergil näm- :n *Maecenas* um Beistand an- hört der begeisterte Dichter :h das Getön der Herden vom chen böotischen Gebirge *Ci-n*, das Klaffen der Jagdhunde inten v. 405) von dem lako- i Waldgebirge *Taygetus* und 'iehern der Rosse von dem chen (s. unten z. v. 121) *Epi-r*: und forteilend ruft er zu- lass er, obgleich jetzt anders- gerufen, doch bald Cäsars in einem unsterblichen Liede gen wolle.

Die Redensart *rumpere mo-ioras*) findet sich zuerst bei V., und zwar noch A. IV, 569 und IX, 13, ging dann aber auch in die Prosa über.

46—48. Mit diesen 3 Versen giebt Verg. den Schlüssel zu seiner Allegorie in v. 13—39.

46. *accingar dic. se accingere* und *accingi* in der Bed. sich wozu anschicken findet sich nur bei den Dichtern und späteren Prosaikern. Die Verbindung mit dem inf. ist neu, nachgemacht von Tac. ann. XV, 51.

48. *Tithoni*, s. z. G. I, 447. III, 35.

I. Von den Pferden und Rindern, v. 49—285.

49. *Olympiacae palmae.* Die Sieger in den olympischen Spielen erhielten ausser einem Kranze vom wilden Oelbaum auch einen Palmzweig, den gemeinsamen Preis der Sieger bei allen Wettspielen. Plutarch. Symp. VIII, 4, 1: *ἔφη δ' ἀπορεῖν, τί δήποτε τῶν ἀγώνων στέφανον ἄλλον ἄλλος ἔχει, τὸν δὲ φοίνικα κοινῇ πάντες.*

1. Die Zuchtkuh, v. 51—71.

51. *corp. matr.*, s. z. G. IV, 475.

52. *turpe caput* d. i. eine breite Stirn, *βοῦς εὐρυμέτωπος* und *πλατυμέτωπος.*

et crurum tenus a mento palearia pendent;
tum longo nullus lateri modus; omnia magna,
pes etiam; et camuris hirtae sub cornibus aures. 55
nec mihi displiceat maculis insignis et albo,
aut iuga detractans interdumque aspera cornu
et faciem tauro propior, quaeque ardua tota
et gradiens ima verrit vestigia cauda.
aetas Lucinam iustosque pati hymenaeos 60
desinit ante decem, post quattuor incipit annos;
cetera nec feturae habilis nec fortis aratris.
interea, superat gregibus dum laeta iuventas,
solve mares; mitte in Venerem pecuaria primus
atque aliam ex alia generando suffice prolem. 65
optuma quaeque dies miseris mortalibus aevi
prima fugit; subeunt morbi tristisque senectus
et labor, et durae rapit inclementia mortis.
semper erunt, quarum mutari corpora malis:
semper enim refice ac, ne post amissa requiras, 70

53. *crurum tenus*, vgl. A. X, 210. *tenus* nimmt in der Verbindung mit dem Gen. das Subst. im Plur. zu sich, wenn dieses nicht Benennung einer Stadt oder eines Landes ist (Liv. 44. 40, 8 ist *genu tenus* zu lesen).

55. *camuris* von *camur*, nicht *camurus*, das griech. καμπύλος.

56. *maculis et albo* (vgl. E. 2, 41), röthlich oder dunkel mit weissen Flecken, s. z. G. II, 192.

60. *Lucin. pati*, die *Lucina* (Geburtsgöttin, vgl. E. 4, 10) erdulden, edlerer Ausdruck für *parere* kalben. — Da *h* in den beiden griechischen Worten *hymenaeus* und *hyacinthus* Position machte (vgl. z. A. VII, 398), so ist auch der Hiatus in diesem Verse von römischen Lesern wohl kaum bemerkt worden.

61. *ante decem*, *post quattuor annos*, neu für *ante decimum*, *post quartum a.;* ebenso Liv. XXXVIII, 51, 11: *si ab annis septendecim ad senectutem semper vos aetatem meam honoribus vestris anteistis.* Iustin. VIII, 6, 7: *cum igitur ad viginti annos pervenisset.*

62. *cetera*, nämlich *aetas.*

63. *superat*, vgl. G. I, 189. II, 331.

64. *solve mares.* Einige Zeit vor der Begattung wurden die Stiere und Hengste von der Herde abgesondert, bisweilen auch im Stalle gehalten, s. unten v. 212–214. — *primus* steht hier in gleicher Bedeutung wie G. II, 408.

66. *optuma dies aevi*, die Jugendzeit. — *mis. mort.* Die Thiere werden sonst nicht *mortales* genannt; da hier aber ein Gedanke ausgesprochen wird, der sowohl von den Menschen als von den Thieren gilt, so folgte Verg. hier dem Grundsatze *a potiori fit denominatio.* — *fugit* steht hier intransitiv, *mis. mort.* ist der dat. ethic.; der acc. *miseros mort.* würde den Gedanken nahe legen: die Jugendzeit flieht vor den sterblichen Geschöpfen, sucht überhaupt nicht in ihre Gewalt zu kommen.

70. *semper enim ref.*, so ergänze sie denn, d. i., da es richtig ist, dass einige Kühe immer untauglich werden, so ergänze sie. Die sich an

anteveni et subolem armento sortire quotannis.
Nec non et pecori est idem delectus equino.
tu modo, quos in spem statues submittere gentis,
praecipuum iam inde a teneris impende laborem.
continuo pecoris generosi pullus in arvis 75
altius ingreditur et mollia crura reponit;
primus et ire viam et fluvios temptare minantis
audet et ignoto sese committere ponti
nec vanos horret strepitus. illi ardua cervix
argutumque caput, brevis alvus obesaque terga, 80
luxuriatque toris animosum pectus. honesti
spadices glaucique, color deterrimus albis
et gilvo. tum, si qua sonum procul arma dedere,
stare loco nescit, micat auribus et tremit artus
collectumque fremens volvit sub naribus ignem. 85
densa iuba, et dextro iactata recumbit in armo;
at duplex agitur per lumbos spina, cavatque
tellurem et solido graviter sonat ungula cornu.
talis Amyclaei domitus Pollucis habenis
Cyllarus et, quorum Grai meminere poetae, 90
Martis equi biiuges et magni currus Achilli.
talis et ipse iubam cervice effudit equina
coniugis adventu pernix Saturnus et altum

eine Behauptung anschliessende Aufforderung enthält die Versicherung der Wahrheit jener Behauptung.

2. Der Hengst, v. 72—122.

73. *submittere*, s. zu E. I, 46 und vgl. unten v. 159.

75. *continuo*, gleich am Gange erkennt man, vgl. G. I, 60. 169.

76. *mollia crura rep.* setzt, wirft die geschmeidigen Schenkel. Xenoph. de re equestr. 10, 14: *τὰ σκέλη ὑγρὰ μετεωρίζει*, Bezeichnung des stattlichen, leichten Ganges.

77. *primus ire viam*, voraus zu rennen im Wege. Colum. VI, 29: *cum vero natus est pullus, confestim licet indolem aestimare, si hilaris, si intrepidus, — si ante gregem procurrit — si fossam sine cunctatione transilit, pontem flumenque transcendit.*

81. *honesti*, geachtet sind, d. h. für schön gelten. Auch die Moden und Liebhabereien seiner Zeit hat der Pferdezüchter zu beachten.

87. *duplex spina* (*ὀσφὺς διπλῆ* bei Xenoph. de re equestr. 1, 12), ein gleichsam doppelter Rückgrat, also breit, fett und auf dem Kreuze gefurcht.

89. Leda hatte im lakonischen *Amyclae* die Dioskuren (*Castor* und *Pollux*) geboren. Beide waren als Pferdebändiger berühmt und hatten von Neptun die Rosse *Xanthus* und *Cyllarus* zum Geschenk erhalten.

91. *Martis equi*, s. Hom. Il. XV, 119. — *currus Ach.*, das Gespann des Ach., s. Hom. Il. XVI, 148 s.

93. *Saturnus*, von seiner Gemahlin Ops auf dem *Pelion* (s. G. I, 281) bei der Philyre, der Tochter des Oceanus, überrascht, nahm die Gestalt eines Rosses an.

Pelion hinnitu fugiens implevit acuto.
Hunc quoque, ubi aut morbo gravis aut iam segnior annis 95
deficit, abde domo nec turpi ignosce senectae.
frigidus in Venerem senior, frustraque laborem
ingratum trahit, et, si quando ad proelia ventum est,
ut quondam in stipulis magnus sine viribus ignis,
incassum furit. ergo animos aevumque notabis 100
praecipue; hinc alias artis prolemque parentum
et quis cuique dolor victo, quae gloria palmae.
nonne vides, cum praecipiti certamine campum
corripuere ruuntque effusi carcere currus,
cum spes arrectae iuvenum, exultantiaque haurit 105
corda pavor pulsans? illi instant verbere torto
et proni dant lora, volat vi fervidus axis;
iamque humiles, iamque elati sublime videntur
aëra per vacuum ferri atque adsurgere in auras;
nec mora nec requies; at fulvae nimbus harenae 110
tollitur, umescunt spumis flatuque sequentum:
tantus amor laudum, tantae est victoria curae.

96. *abde domo*, verbirg ihn im Hause, d. h. verwende ihn zum *usus domesticus;* so heisst *abdere* öfter aus dem vorigen Glanze in eine ruhmlose Stille entfernen, vgl. Hor. ep. I, 1, 5: *Veianius* (ein Gladiator) *armis Herculis ad postem fixis latet abditus agro.* — *nec turpi ign. s.*, habe nicht Nachsicht mit seinem Alter. — *nec* leitet auch E. 8, 89. 102. A. IV, 618 u. öfter ein Verbot ein. — *turpi sen.* Die *turpis sen.* bildet den Gegensatz zu der *florens aetas.*

97. 98. Mit diesen Versen macht V. den Uebergang von den Zuchthengsten (v. 73 *quos in spem statues submittere gentis*) zu den Streitrossen (v. 98 *si quando ad proelia ventumst*) und Wettrennern (v. 103 *cum praecipiti certamine campum corripuere*).

98. *proelia*, vgl. v. 120. Ueber die Erklärung dieser Kämpfe als *proelia Veneris* s. d. Anh.

99. *in stipulis.* Ueber das Verbrennen der Stoppeln s. G. I, 84 s.

101. *prolem par.*, den Stammbaum, den Manil. V, 201 durch *genus a proavis* bezeichnet. Zur Sache vgl. Hor. od. IV, 4, 29—30: *fortes creantur fortibus et bonis; est in iuvencis, est in equis patrum virtus.*

103. 104. Die Worte *certamine — currus* stehen auch A. V, 144. 145.

103. Die Erwähnung der Scham über den verlornen, und des Stolzes über den errungenen Sieg führt den Dichter zu der kleinen Episode 103 bis 112, in der er uns ein anschauliches Bild der Wettrennen giebt. — Mit der Beschreibung des Wettrennens vgl. Hom. Il. XXIII, 362 bis 381. 500—507.

104. *carcere*, s. z. G. I, 512.

105. *haurit*, tief durchdringt, erschöpft, vgl. A. V, 137.

108. *elati subl.*, vgl. Liv. XXI, 30, 8: *eos ipsos, quos cernant, legatos non pinnis sublime elatos Alpis transgressos.*

111. *umescere* ist eines der vielen inchoativa, die V. gebildet hat, wie *flavescere*, *indurescere*, *intepescere*, *rigescere cet.*

ɜ Erichthonius currus et quattuor ausus
e equos rapidusque rotis insistere victor.
Pelethronii Lapithae gyrosque dedere 115
ti dorso atque equitem docuere sub armis
.re solo et gressus glomerare superbos.
; uterque labor, aeque iuvenemque magistri
unt calidumque animis et cursibus acrem,
is saepe fuga versos ille egerit hostis 120
·iam Epirum referat fortisque Mycenas
ɿique ipsa deducat origine gentem.
[is animadversis instant sub tempus et omnis
dunt curas denso distendere pingui,
legere ducem et pecori dixere maritum; 125
isque secant herbas fluviosque ministrant
ɿe, ne blando nequeat superesse labori

Erichthonius, ein alter Kö-
ı Athen, galt als Erfinder des
panns; die in *Pelethronium*,
Thale des thessalischen Pin-
ohnenden *Lapithen* lehrten
kunst, nach deren Erfindung
rd auch im Kriege gebraucht
konnte.
gress. glom. sup., in stol-
ritten zu traben; Plin. nat.
II, 42, 67: *quibus mollis al-
rurum explicatu glomera-*
ıs *insult. solo et gr. glom.*
eig. nur dem Pferde zu, wird
r vom Reiter gesagt, insofern
h seine Leitung das Pferd zu
chen Gangart anzuhalten hat.
aequus uterque lab., zu bei-
ühe, des Wagenrennens und
tens, gehört gleiche Kraft
:iches Feuer. — *magistri*.
r Grammatiker: *quibus prae-
ura rerum incumbit et qui
juam ceteri diligentiam et
ıdinem rebus quibus prae-
bent, hi magistri appellan-*
ı gab es auf den Landgütern
agistri pecoris, an die hier
en v. 185. 445. 549. A. VII,
denken ist.
Epirum, s. G. I, 59. — *My-*
Hor. c. I, 7, 9: *aptum —
'rgos ditesque Mycenas.*

122. *Neptuni orig.* von dem Rosse *Arion*, das, von Neptun und der Ceres erzeugt, der Abkunft nach von allen das edelste war.

3. Pflege der Pferde und Kühe, v. 123—216.

123. *his animad.* weist zurück auf die im Vorhergeh. gegebenen Vorschriften über die Auswahl der Hengste. *instant sub t.*, eilt man, wenn die Zeit der Begattung herannaht.

124. *denso pingui.* Wie hier mit dem substantivisch gebrauchten Adj. (*pingui*) noch ein Adj. verbunden ist, so auch oben I, 393 und unten v. 147: *plurimus volitans* (der Schwarm), v. 291: *deserta per ardua;* vgl. auch v. 342. Ovid. am. III, 8, 9: *recens dives.* Iuven. II, 9: *tristes obsceni.* III, 52: *participem secreti honesti.* Cic. de sen. 20, 72: *illud breve vitae reliquum.* — *distendere*, vgl. E. 4, 21. Ennius annal. 326. 327: *Cyclopis venter vel ut olim turserat alte carnibus humanis distentus.*

127. *superesse labori*, der Anstrengung hinlänglich gewachsen sein; ebenso sagt Colum. IV, 27: *superesse Veneri.*

invalidique patrum referant ieiunia nati.
ipsa autem macie tenuant armenta volentes,
atque, ubi concubitus primos iam nota voluptas 130
sollicitat, frondesque negant et fontibus arcent.
saepe etiam cursu quatiunt et sole fatigant,
cum graviter tunsis gemit area frugibus et cum
surgentem ad Zephyrum paleae iactantur inanes.
hoc faciunt, nimio ne luxu obtunsior usus 135
sit genitali arvo et sulcos oblimet inertis,
sed rapiat sitiens Venerem interiusque recondat.
Rursus cura patrum cadere et succedere matrum
incipit. exactis gravidae cum mensibus errant,
non illas gravibus quisquam iuga ducere plaustris, 140
non saltu superare viam sit passus et acri
carpere prata fuga fluviosque innare rapacis.
saltibus in vacuis pascunt et plena secundum

128. *invalidique.* Das vorhergehende *ne* gehört auch zu diesem Satze: damit nicht schwächliche Kinder die Magerkeit des Vaters abspiegeln.

129. *armenta*, Stuten und Kühe. Wie der Hengst und der Stier vor der Begattung reichlicher gefüttert werden sollen, so soll man die Stuten und Kühe absichtlich (*volentes*) aushungern. — *tenuant*, die Landleute nämlich oder die *magistri pecoris.*

130. *ubi primos* = *ubi primum*, vgl. unten v. 187. A. I, 723. V, 857. VII, 61. — *nota vol.*, den Wärtern nämlich, also die Zeichen des Triebes.

133. *area*, s. G. I, 298.

134. *paleae inanes.* Das Korn wurde, um es von der Spreu zu sondern, mit der Wurfschaufel im Winde geschwungen, und zwar am liebsten im Westwinde, weil dieser Wind gelinde und gleichmässig in den Sommermonaten wehte.

135. Die Absicht des Aushungerns wird durch das Bild eines Ackers, der nicht allzufett sein darf, angedeutet. Empfängt ein fruchtbares Saatfeld zu viel Regen, so vergeht die Saat, und die verschlämmten Furchen tragen nicht.

138. *cura cadere.* Liv. II, 40, 7: *non tibi ingredienti fines ira cecidit?* — *patrum* und *matrum* gen. object.

140. *iuga duc. plaustris* ist dichterische Inversion für *plaustra duc. iugis.*

141. *non sit passus* steht nicht für *ne sit p.*, sondern der conj. ist der *modus potentialis:* Niemand wird wohl (nämlich wenn er verständig ist).

142. *carpere prata*, vgl. unten v. 191. 325. IV, 311; ähnlich war oben v. 103 gesagt: *corripere certamine campum.* — *fluv. innare. innare* verbindet nur V., und zwar hier und A. VI, 134. 369. VIII, 651 mit dem acc., doch hat er auch die sonst übliche Construction mit dem Dat. A. VIII, 93. 691.

143. *vacuis*, in offenen Waldthälern, wo keine Hecken oder Gräben zu überspringen und keine reissenden Flüsse zu durchschwimmen sind, vgl. G. II, 54. — *pascunt*, nämlich *eas*, denn *pascere* wird nur vom Hirten gesagt, *pasci* vom Vieh.

flumina, muscus ubi et viridissima gramine ripa,
speluncaeque tegant et saxea procubet umbra. 145
est lucos Silari circa ilicibusque virentem
plurimus Alburnum volitans, cui nomen asilo
Romanum est, oestrum Grai vertere vocantes,
asper, acerba sonans, quo tota exterrita silvis
diffugiunt armenta; furit mugitibus aether 150
concussus silvaeque et sicci ripa Tanagri.
hoc quondam monstro horribilis exercuit iras
Inachiae Iuno pestem meditata iuvencae.
hunc quoque, nam mediis fervoribus acrior instat,
arcebis gravido pecori, armentaque pasces 155
sole recens orto aut noctem ducentibus astris.
Post partum cura in vitulos traducitur omnis,
continuoque notas et nomina gentis inurunt
et quos aut pecori malint submittere habendo
aut aris servare sacros aut scindere terram 160
et campum horrentem fractis invertere glaebis.
cetera pascuntur viridis armenta per herbas.

144. *muscus ubi*, nämlich *sit.* vgl. G. II, 180.

145. *procubare* ist eine Neubildung V.'s, die aber ausser d. St. nur noch einmal bei Claudianus vorkommt.

146. In den Fluss *Silarus* (zwischen dem Gebiete der Picentiner und Lukaner) ergiesst sich vom Gebirge *Alburnus* der *Tanager.*

147. *volitans* steht hier substantivisch, s. oben zu v. 124.

148. *oestrum G. v. v.*, Seneca epist. VI, 6, (58) 2 beweist durch dies Beispiel, dass trotz der Armuth der lateinischen Sprache altlateinische Bezeichnungen zuweilen durch griechische Worte verdrängt sind: *hunc quem Graeci οἶστρον vocant pecora peragentem et totis saltibus dissipantem, asilum nostri vocabant. hoc Vergilio licet credas:* (folgen die Verse G. III, 145 bis 150) *puto intellegi istud verbum interisse.* Aus seinen Worten sieht man, dass *asilus* schon lange ausser Gebrauch gekommen war.

151. *sicci* enthält eine Andeutung der Zeit, der Hundstage nämlich.

152. *monstro*, vgl. G. I, 185.

153. *Inachiae iuv.*, der *Io*, der Tochter des *Inachus*, die von Jupiter in eine Kuh verwandelt und als solche durch eine von der eifersüchtigen Juno geschickte Bremse durch die ganze Erde gejagt wurde, s. Ovid. Met. I, 568—750.

155. *arcebis. arcere aliquid alicui* hat zuerst V. gesagt, s. übrigens zu E. 7, 47. Der Hiatus steht ähnlich wie hier G. II, 144.

158. *notas.* Den Kälbern wurden Merkmale eingebrannt, um sowohl den Stamm, als die verschiedene Bestimmung zu bezeichnen.

159. *submittere*, s. zu E. 1, 45. — Bei dem *et quos* hat man aus dem Vorhergeh. den allgemeinen Begriff *signant* zu ergänzen.

162. *cetera.* Die nicht gezeichneten, also zu keinem der in den drei vorigen Versen angegebenen Zwecke bestimmten Thiere treibt man auf die Weide. Aus dieser Bemerkung geht hervor, dass man die gezeichneten Kälber zu Hause oder überhaupt von der übrigen Herde getrennt hielt.

tu quos ad studium atque usum formabis agrestem,
iam vitulos hortare viamque insiste domandi,
dum faciles animi iuvenum, dum mobilis aetas. 165
ac primum laxos tenui de vimine circlos
cervici subnecte; dehinc, ubi libera colla
servitio adsuerint, ipsis e torquibus aptos
iunge pares et coge gradum conferre iuvencos;
atque illis iam saepe rotae ducantur inanes 170
per terram et summo vestigia pulvere signent;
post valido nitens sub pondere faginus axis
instrepat et iunctos temo trahat aereus orbis.
interea pubi indomitae non gramina tantum
nec vescas salicum frondes ulvamque palustrem, 175
sed frumenta manu carpes sata; nec tibi fetae
more patrum nivea implebunt mulctraria vaccae,
sed tota in dulces consument ubera natos.
Sin ad bella magis studium turmasque ferocis,
aut Alphea rotis praelabi flumina Pisae 180
et Iovis in luco currus agitare volantis:
primus equi labor est, animos atque arma videre
bellantum lituosque pati tractuque gementem
ferre rotam et stabulo frenos audire sonantis;
tum magis atque magis blandis gaudere magistri 185
laudibus et plausae sonitum cervicis amare.
atque haec iam primo depulsus ab ubere matris

168. *ipsis e torq. apt.*, die unmittelbar durch die weidenen Reife verbunden sind, d. i. durch dieselben eben genannten, doch s. Anh.

175 *vescas*, s. zu G. IV. 131.

176. *frumenta*, junges nahrhaftes Getreide, nämlich Mengelkorn, s. v. 205.

177. *more patrum.* Ueber diese altrömische Sitte s. zu E. 3, 30.

178. Auch das Verbum *instrepere* scheint eine Neubildung des V. zu sein, findet sich dann aber erst bei den spätesten Schriftstellern wieder.

179. *sin ad b. mag. stud.*, d. h. ist (des Pferdezüchters) Sinn mehr auf den Krieg oder auf den Sieg in den Wagenrennen gerichtet. *studium est ad alqd* ist gesagt nach der Analogie von *studium conferre ad alqd*, ähnlich sagt Iustin. XX, 4, 7: *studium ad frugalitatem multitudinis provocavit.* — Ueber den Wechsel der Construction s. z. E. 5, 47.

180. Die olympische Rennbahn war in der Nähe der elischen Stadt *Pisa* am Strom *Alpheus* (s. oben v. 19) im Haine *Jupiters.* Das schon Ol. 52 gänzlich zerstörte Pisa wird von den Dichtern häufig mit dem nahe gelegenen Olympia identificirt.

182. *animos atque arma.* Zuerst muss man die Füllen an den Anblick des Schlachtgetümmels gewöhnen.

183. *gemere* von leblosen Dingen gehört der Dichtersprache an.

187. *primo dep. ab ub.* Das edlere Füllen wurde nämlich 2 Jahre gesäugt.

at, inque vicem det mollibus ora capistris
lus etiamque tremens, etiam inscius aevi.
ius exactis ubi quarta accesserit aestas, 190
e mox gyrum incipiat gradibusque sonare
ositis sinuetque alterna volumina crurum
laboranti similis; tum cursibus auras
cet ac per aperta volans ceu liber habenis
ra vix summa vestigia ponat harena; 195
Hyperboreis Aquilo cum densus ab oris
iit, Scythiaeque hiemes atque arida differt
: tum segetes altae campique natantes
s horrescunt flabris summaeque sonorem
ilvae longique urguent ad litora fluctus; 200
lat simul arva fuga, simul aequora verrens.
el ad Elei metas et maxuma campi

haec gaudeat, (s. d. Anh.) 'reude (s. v. 185) empfinde, s schon. Wegen der Con- n s. z. A. II, 690 u. vgl. A. IV, 412. Ter. Andr. II, 2, *i id gaudeo.* — *inque vicem.* nselnd mit der Freude über ebkosungen. Die lederne) Halfter soll also dem Fül- chsam angeschmeichelt wer-

invalidus, s. z. G. II, 71. — noch, vgl. A. VI, 485. — *in- evi*, weil es selbst seine be- le Jugendstärke noch nicht och nicht zu brauchen weiss. Nach Varro und Colum. soll digung der für die Kampf- estimmten Rosse im vierten eginnen.

Die Reitschule steigt vom ng und gehaltenen Schritte ndschnellen leichten Galopp. , vgl. oben v. 142. — *gra- r. comp.*, geordneter Tritte n Schall.

sit. lab. s., weil das feu- s zu langsamem, schwerem gezügelt wird.

auras prov. nicht in dem on *ventos vocare* (unten 322. 1), sondern von *hostem vo-* . IV, 76. A. XI, 375). — *per aperta vol.*, vgl. Hom. Il. XX, 226. 227.

196. Die *Hyperboreer* waren ein fabelhaftes Volk am Nordgestade des Oceanus.

197. *differt.* Der ungestüme (*densus*) Nordwind breitet die mitgebrachten nordischen (scythischen) Unwetter und regenlosen (*arida*) Wolken vor sich aus; so steht *differre* auch Lucret. II, 674: *scintillasque agere ac late differre favillam.*

198. *campi natantes*, die wallenden Saatfelder.

200. *longi fl.*, vgl. Hom. Od. V, 109. u. s. unten z. v. 223. — *urguent* (drängen sich) steht hier intransitiv, wie überhaupt alle Verba der Bewegung besonders von Dichtern häufig intransitiv gebraucht werden, vgl. G. I, 163. III, 433. A. I, 234. II, 229.

201. Dieser Vers dient dazu, das *tertium comparationis* (*volat*), das nach dem durch 5 Verse hindurch gezogenen Vergleiche in Vergessenheit kommen konnte, wieder ins Gedächtnis zu rufen.

202. *hinc*, nach durchgemachter Schule wird dies Ross dieselben Dienste, wie die griechischen, bei den Wettrennen leisten, und noch

sudabit spatia et spumas aget ore cruentas,
Belgica vel molli melius feret esseda collo.
tum demum crassa magnum farragine corpus 205
crescere iam domitis sinito: namque ante domandum
ingentis tollent animos prensique negabunt
verbera lenta pati et duris parere lupatis.
Sed non ulla magis viris industria firmat,
quam Venerem et caeci stimulos avertere amoris, 210
sive boum sive est cui gratior usus equorum.
atque ideo tauros procul atque in sola relegant
pascua post montem oppositum et trans flumina lata,
aut intus clausos satura ad praesepia servant.
carpit enim vires paulatim uritque videndo 215
femina nec nemorum patitur meminisse nec herbae
dulcibus illa quidem inlecebris, et saepe superbos
cornibus inter se subigit decernere amantis.
pascitur in magna Sila formosa iuvenca:
illi alternantes multa vi proelia miscent 220
volneribus crebris, lavit ater corpora sanguis,
versaque in obnixos urguentur cornua vasto
cum gemitu, reboant silvaeque et longus Olympus.

besser als die belgischen im Kriege zu gebrauchen sein. — *Elei campi* s. oben z. v. 180.

203. *cruentas*, vom einreissenden Zaume, der das Pferd im heftigsten Ungestüm kurz um das Ziel lenkt.

204. *Belgica esseda*, zweirädrige Streitwagen, mit denen die Belgier, wie auch andere Gallier, und die Britannier unter die Feinde jagten und bei Gelegenheit abspringend zu Fuss kämpften, vgl. Caes. d. b. Gall. IV, 33. — *molli* (geschmeidig in Folge der Dressur, also lenksam) *collo*. Die Pferde waren mit dem Halse in ein Joch gespannt.

205. Mit *tum dem.* wird die vorhergehende Zeitbestimmung (*hinc*, v. 202) anaphorisch wieder aufgenommen; um jedoch jedem Missverständnisse vorzubeugen, fügt Verg. diesem *tum demum* noch die erklärende Bestimmung: *iam domitis* hinzu.

210. *caeci am.*, der noch verborgenen Brunst, vgl. A. IV, 2.

215. *videndo* ist auch hier activisch zu nehmen, s. z. G. II, 250.

217. *illa quidem*, s. z. A. V, 457.

Episode I: Der Stierkampf, v. 219—241.

219. *pascitur*. Die ruhig weidende Kuh bildet einen schönen Contrast zu dem im Folg. beschriebenen hitzigen Kampf der Stiere. Zur Scene des Stierkampfs wählt Verg. hier wie A. XII, 715-722 die ungeheure von Viehherden schwärmende Bergwaldung *Sila* auf der bruttischen Gebirgskette des Apennin.

221. *lavit*, vgl. Hor. c. III, 12, 9. — Man achte auf den malenden Versbau in v. 220-223.

223. *longus Ol.*, der weithin sich streckende Himmel, wie Ovid. Met. VI, 64: *longum coelum*. Ebenso sind die *longi fluctus* oben v. 200 lang gestreckte Fluten.

bellantis una stabulare, sed alter
›it longeque ignotis exulat oris. 225
:mens ignominiam plagasque superbi
tum, quos amisit inultus, amores;
la aspectans regnis excessit avitis.
ni cura vires exercet et inter
et pernix instrato saxa cubili 230
ıs hirsutis et carice pastus acuta.
at sese atque irasci in cornua discit
›bnixus trunco ventosque lacessit
t sparsa ad pugnam proludit harena.
collectum robur viresque refectae, 235
ovet praecepsque oblitum fertur in hostem;
ıti medio coepit cum albescere ponto,
ex altoque sinum trahit, utque volutus
3 immane sonat per saxa neque ipso

abulare braucht V. zuerst
ıitiver Bed. für das dep.

gnis avitis, einem Fürsten
›ar, der nach erlittenen
en mit schmerzlichem Un-
s dem Erbreiche flieht.

stratus kommt ausser die-
nicht in der Bed. von *non*
or. Auch *pernix* scheint
St. in der Bed. ausdauernd,
ı vorzukommen und be-
die Beharrlichkeit des
r alle Weichlichkeit flieht
agerste Kost zu sich nimmt,
durch fettere und reich-
rung zu schwerfällig zum
ı werden. Leiten die alten
ker *pernix* mit Recht von
b, so hat Verg. das Wort
ıeiner ursprünglichen Be-
gebraucht.

asci in cornua, die Wuth
in die Hörner drängen;
Bacch. 742: ταῦροι εἰς
κούμενοι. Ovid. Met. VIII,
s in cornua sumo, vgl.
X, 455.

gna movet, wie ein zum
ıfbrechendes Heer, vgl. G.
— *oblitum in h.* Wer
denkt nicht mehr an den Gegner? — Mit dem folg. Gleichnis vgl. das homerische Vorbild Il. IV, 422–426 und auch A. VII, 528–530.

237. *medio ponto* = mitten im Meere, *medio in ponto* wäre in der Mitte des Meeres. Diesen Unterschied beobachtet Verg. streng, vgl. für ersteres G. III, 466. A. I, 314. 505. 638. III, 73. 104. 270, für letzteres E. 3, 40. A. II, 328. 512. III, 624. V, 110.

238. *ex altoque* ist epexegetisch zu dem vorhergeh. *longius* hinzugefügt, also: wie die Welle ferne, auf hoher See, sich aufbauscht. *ex alto* ist gesagt, weil das Ufer als Standpunkt genommen ist. *ex altoque.* Ebenso ist *que* nicht an die Präposition, sondern an das von ihr abhängige Wort angehängt E. 5, 57. G. III, 524. A. II, 227. Auch in der classischen Prosa findet sich bisweilen diese Stellung wie Cic. d. div. II, 42, 89: *ex eoque;* Cic. Phil. V, 4, 10: *per vimque;* Liv. 22, 28, 14: *ab tergoque*, regelmässig aber ist sie bei *ad*, weil man *adque* vermied, daher bei Cic. ad fam. XII, 17 *ad teque.* Phil. II, 32, 79: *ad seque.* — *sinum tr.*, gegen das Land zu.

monte minor procumbit, at ima exaestuat unda
verticibus nigramque alte subiectat harenam.
Omne adeo genus in terris hominumque ferarumque
et genus aequoreum, pecudes pictaeque volucres,
in furias ignemque ruunt. amor omnibus idem.
tempore non alio catulorum oblita leaena
saevior erravit campis, nec funera volgo
tam multa informes ursi stragemque dedere
per silvas; tum saevus aper, tum pessima tigris;
heu male tum Libyae solis erratur in agris.
nonne vides, ut tota tremor pertemptet equorum
corpora, si tantum notas odor attulit auras?
ac neque eos iam frena virum neque verbera saeva,
non scopuli rupesque cavae atque obiecta retardant
flumina correptosque unda torquentia montis.
ipse ruit dentesque Sabellicus exacuit sus,
et pede prosubigit terram, fricat arbore costas,
atque hinc atque illinc umeros ad volnera durat.
quid iuvenis, magnum cui versat in ossibus ignem
durus amor? nempe abruptis turbata procellis

241. *subiectat har.*, wirft in die Höhe, bezeichnet die Kraft, womit die Woge die Masse des Schlammes und der Meergewächse aus der Tiefe reisst und in die Höhe schleudert.

4. Liebeswuth bei Menschen und Thieren, v. 242—283.

242. Ueber den Schluss des Verses s. z. G. I, 295.

243. Mit diesem Verse vgl. A. IV, 525.

247. *inf.*, ungeschlacht, vgl. Ov. trist. III, 5, 35: *ursi turpes.*

250. *pertemptet*, mächtig ergreift, packt, vgl. A. I, 502. V, 828. Andere LA. *pertemptat.*

252. *ac* bezeichnet hier das schnelle, augenblickliche Eintreten der Folge; also: wenn die Hengste die Ausdünstung der brünstigen Stuten wittern, so ....

254. *correptosque.* Jeder Fluss hemmt den Lauf des gewöhnlichen Pferdes; reissende Ströme, welche abgerissene Felsstücke (*correptos montes*) mit sich fortwälzen, auch den Lauf des edlen, muthigen Rosses. Diese Steigerung geht ve ren, wenn man das von den H schriften gebotene *que* weglässt

255. *Sabellicus* (s. G. II, 167) Der Ausdruck *sus* mit dem hi gefügten hervorhebenden *ipse* gewählt, um den zahmen Ebe Gegensatz zu dem v. 248 erwä ten wilden Eber, *aper*, zu beze nen. Varro de re rust. II, 1: *et nunc in locis multis genera p dum ferarum sunt aliquot. — suibus nemini ignotum, nisi apros non putat sues vocari.*

256. Das Verbum *prosubigere* eine Neubildung V.'s, die aber den späteren Schriftstellern wenig vorkommt.

257. *atque . . . atque* sind nicht zu nehmen wie E. 5, 23, dern das erste *atque* dient hier G. IV, 343 zur Satzverbindung *umeros ad v. d.* d. i. *luto se te rantes*, wie Plin. nat. hist. VII sagt.

258. *quid iuvenis.* Anspie auf die bekannte Erzählung von und Leander.

ıatat caeca serus freta; quem super ingens 260
onat caeli et scopulis inlisa reclamant
a; nec miseri possunt revocare parentes
ıritura super crudeli funere virgo.
nces Bacchi variae et genus acre luporum
:anum? quid, quae imbelles dant proelia cervi? 265
ante omnis furor est insignis equarum;
tem Venus ipsa dedit, quo tempore Glauci
les malis membra absumpsere quadrigae.
ıcit amor trans Gargara transque sonantem
um; superant montes et flumina tranant. 270
ıoque avidis ubi subdita flamma medullis: —
agis, quia vere calor redit ossibus — illae
nes versae in Zephyrum stant rupibus altis,

porta caeli. Nach homeri-orstellung hat die Götter-n auf dem Olymp von Wol-ıildetes Thor, welches die als Thürhüterinnen öffnen liessen, s. Il. V, 749—752.
nec mis. Weder der Ge-n das Unglück, welches bei ınglücklichen Ausgange sei-ernehmens die Eltern tref-ıch der Gedanke an den den die Braut in jenem ıun wird, vermag ihn von tollkühnen Entschlusse ab-en.
morit. virgo, 'd. h. der bei lichem Ausgange seines ıes in sicherer Aussicht e Tod der Geliebten.' (Titt-*super crud*. *super* ist Prä-, vgl. A. X, 727. Musaeus ἰδ δ' Ἡρὼ τέθνηκεν ἐπ' ῳ παρακοίτῃ.
lynces Bacchi. Bacchus fuhr ıem indischen Triumphzuge ihmten Tigern, Panthern und , und erscheint auch sonst in dieser Gesellschaft, vgl. et. III, 668. 669: *quem circa simulacraque inania lyn-clarumque iacent fera cor-ıntherarum*.
scilicet. Wozu soll ich von th der Luchse, Wölfe cet. sprechen? ist doch das Rasen der Stuten vor Allem bekannt.

267. *mentem*. *mens* steht bisweilen zur Bezeichnung leidenschaftlicher Erregung; Tibull. IV, 3, 7: *quis furor est, quae mens*. Hor. ep. I, 2, 60: *dolor quod suaserit et mens*. c. I, 16, 22: *compesce mentem*. — *Glaucus*, der Sohn des Sisyphus, hielt seine zu *Potniae*, einem böotischen Flecken, erzogenen Stuten, damit sie schneller im Wettrennen wären, von der Gemeinschaft des Hengstes zurück; als er aber bei der Leichenfeier des Pelias die Venus vernachlässigte, machte diese die Stuten rasend, so dass sie ihren Herrn zerrissen.

269. *Gargara*, s. zu G. I, 103.

270. *Ascanius*, der Ausfluss des bithynischen Sees *Ascania* in den *sinus Cianus* (eine Bucht der Propontis).

272. *ossibus*, s. zu A. I, 660.

273. Das hier berichtete Mährchen von der Windempfängnis brünstiger Stuten wurde im Alterthum allgemein geglaubt. Waren die Stuten vom Westwinde geschwängert, so sollten sie nach den benachbarten Himmelsgegenden, Norden, Nordwesten (*caurus*, s. unten v. 356) und Süden rennen, um sich der empfangenen Windbefruchtung

exceptantque levis auras et saepe sine ullis
coniugiis vento gravidae — mirabile dictu — 275
saxa per et scopulos et depressas convallis
diffugiunt, non, Eure, tuos, neque solis ad ortus,
in borean caurumque, aut unde nigerrimus auster
nascitur et pluvio contristat frigore caelum.
hic demum, hippomanes vero quod nomine dicunt 280
pastores, lentum destillat ab inguine virus,
hippomanes, quod saepe malae legere novercae
miscueruntque herbas et non innoxia verba.
Sed fugit interea, fugit inreparabile tempus,
singula dum capti circumvectamur amore. 285
hoc satis armentis: superat pars altera curae,
lanigeros agitare greges hirtasque capellas.
hic labor, hinc laudem fortes sperate coloni.
nec sum animi dubius, verbis ea vincere magnum
quam sit, et angustis hunc addere rebus honorem; 290
sed me Parnasi deserta per ardua dulcis
raptat amor; iuvat ire iugis, qua nulla priorum
Castaliam molli devertitur orbita clivo.
nunc, veneranda Pales, magno nunc ore sonandum.
Incipiens stabulis edico in mollibus herbam 295

(des *hippomanes*, einer tropfenweis abgehenden schleimartigen Flüssigkeit) zu entledigen.

278. Ueber den für Italien schädlichen *auster* s. E. 2, 58. G. I, 462. III, 429. IV, 261.

282. *hippomanes* nannte man auch einen fleischigen Auswuchs auf der Stirne des neugeborenen Fohlens, der zu Liebestränken gebraucht wurde, s. A. IV, 515. — Bei den *malis novercis* dachte Verg. vielleicht an die Liebe der Phaedra zu ihrem Stiefsohne Hippolytus.

283. *misc.* Ueber den Uebergang von der relativen Construction zu der demonstrativen s. z. G. I, 203. A. IX, 593. — *non innoxia verba*, d. i. *carmina*, s. E. 8, 67—70.

284. *fug. inr. t.* Diese W. sind vielleicht mit Rücksicht auf den oben v. 46—48 ausgesprochenen Vorsatz gesagt. In ähnlicher Weise liegt in dem *circumvectamur* des folg. V. eine Anspielung auf die Stelle II, 41—44.

II. Von den Schafen und Ziegen, v. 286—473.

285. *agitare*, auf die Weide treiben.

288-290. *fortis*, rüstig. — Ueber die LA. *fortis sperare* s. d. Anh.

289. *animi dubius*, s. zu G. IV, 491.

291. *deserta;* kein Dichter vor ihm hatte die Pflege der Schafe und Ziegen besungen. Ueber die Verbindung *deserta ardua* s. oben v. 124.

293. *Castaliam devertitur.* In Prosa müsste es heissen? — *mollis clivus*, ein sich sanft erhebender Hügel.

294. *Pales*, s. oben zu v. 1.

1. Winterpflege, v. 295—321.

295. *edico*, im Namen der *Pales*.

·e ovis, dum mox frondosa reducitur aestas,
lta duram stipula filicumque maniplis
re subter humum, glacies ne frigida laedat
pecus scabiemque ferat turpisque podagras.
ıinc digressus iubeo frondentia capris 300
ı sufficere et fluvios praebere recentis
bula a ventis hiberno opponere soli
:dium conversa diem, cum frigidus olim
ıdit extremoque inrorat aquarius anno.
ıoque non cura nobis leviore tuendae, 305
ıinor usus erit, quamvis Milesia magno
ı mutentur Tyrios incocta rubores:
ɔr hinc suboles, hinc largi copia lactis;
magis exhausto spumaverit ubere mulctra,
magis pressis manabunt flumina mammis. 310
ıinus interea barbas incanaque menta
hii tondent hirci saetasque comantis

sternere aliquid aliqua re womit bedecken, bestreuen, sich erst seit V. (vgl. noch A. ᵹ) und Hor. c. III, 17, 19.
podagras, Geschwüre oder an der Klaue.
post hinc digr. steht entdem *incipiens* in v. 295.
a ventis, von den Winden, war den nördlichen (v. 318), wandt. Der Ziegenstall soll r Wintersonne gegen Mittag

aquarius. Das Sternbild des rmanns geht in der Mitte des r unter. — *extremo anno*, ler mit Rücksicht auf das althe Jahr, welches mit dem ınfing, oder nach der Rechles Landmanns, der den Frühs Anfang des Jahres ansieht. ens sollen die Ziegen natüren ganzen Winter in dem n Stalle gefüttert werden, er Dichter nennt statt des ı nur einen bestimmten Theil; :aucht *cum* nicht in *dum* gezu werden.
hae, diese, die Ziegen, sind zu pflegen, wie die Schafe, und bieten auch nicht geringeren Nutzen.

306. Die Schafe von *Milet*, einer reichen Handelsstadt in Karien, lieferten die gepriesenste Wolle.

307. *mutentur*. Dieser allgemeinere Ausdruck ist gewählt, weil sowohl der Käufer als der Verkäufer durch den hohen Preis der Wolle von dem Gewinne, der aus Schafen zu ziehen ist, überzeugt wird.

309. *quam magis* ... (*tam*) *magis*, alterthümliche, A. VII, 787 wiederkehrende Verbindung für *quo magis* ... *eo magis*.

312. *Cinyphii*. Aus dem Haare der langzottigen Ziegen am *Cinyps*, einem Flusse der Syrtenküste, die zur Veredelung der Herden aus Afrika in Italien eingeführt waren, verfertigte man Reisemäntel, Schiffsseile und Decken zum Schirm der Kriegsmaschinen gegen Pfeile und Brandfackeln. — *tondent*. Bezeichnet das Verbum eine Thätigkeit, die zum Geschäftskreise bestimmter Personen gehört, so wird das Subject bisweilen nicht ausdrücklich genannt, und zwar nicht blos bei Dichtern, sondern auch in der archai-

usum in castrorum et miseris velamina nautis.
pascuntur vero silvas et summa Lycaei
horrentisque rubos et amantis ardua dumos: 315
atque ipsae memores redeunt in tecta suosque
ducunt et gravido superant vix ubere limen.
ergo omni studio glaciem ventosque nivalis,
quo minor est illis curae mortalis egestas,
avertes victumque feres et virgea laetus 320
pabula, nec tota claudes faenilia bruma.
at vero Zephyris cum laeta vocantibus aestas
in saltus utrumque gregem atque in pascua mittet,
Luciferi primo cum sidere frigida rura
carpamus, dum mane novum, dum gramina canent, 325
et ros in tenera pecori gratissimus herba.
inde ubi quarta sitim caeli collegerit hora
et cantu querulae rumpent arbusta cicadae,
ad puteos aut alta greges ad stagna iubeto
currentem ilignis potare canalibus undam; 330
aestibus at mediis umbrosam exquirere vallem,
sicubi magna Iovis antiquo robore quercus
ingentis tendat ramos, aut sicubi nigrum
ilicibus crebris sacra nemus accubet umbra;

stischen Sprache der Zwölf-Tafel-gesetze und des Cato.

314. *pasc. silvas*. *pasci* in der Bed. abweiden mit einem Objectsaccusativ ist eine Construction, die sich nur bei V., und zwar hier und G. IV, 181 findet (denn die Stelle A. II, 471 gehört nicht hierher, sondern ist nach dem z. A. V, 608 erörterten Sprachgebrauch zu beurtheilen). — *Lycaei*, s. E. 10, 15.

316. *ipsae*, s. z. E. 4, 21.

319. *quo m. est illis egestas* = *quo minus egent*.

321. *bruma*, s. z. G. II, 317.

2. Sommerweide, v. 322—338.

325. *carpamus rura*, lasst uns (nämlich mit den Herden) durch die Triften ziehen. Auch der Ort selbst, den einer durchwandelt, wird von den Dichtern der augusteischen Zeit als Object zu *carpere* hinzugefügt, vgl. oben v. 142. G. IV, 311. Ovid. Met. VIII, 219: *aethera carpere*. XV, 507: *litora carpere*. Trist. I, 10, 23: *campos carpere*.

327. *quarta hora*. Da die Alten den Tag wie die Nacht in 12 gleiche Stunden theilten und den Anfang des Tages vom Aufgange der Sonne rechneten, so hatten die nämlichen Stunden einer Tages- oder Nachtzeit in den verschiedenen Jahreszeiten eine verschiedene Länge.

328. *rumpent*, durchschmettern.

332. *Iovis quercus*, s. zu G. II, 16. — Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. G. II, 71.

334. *nemus accubet*. Der Begriff des *cubare* oder *accubare* wird bisweilen vom Schatten auf den beschattenden Gegenstand übergetragen, vgl. A. I, 165.

ıuis dare rursus aquas et pascere rursus 335
occasum, cum frigidus aëra vesper
ıt et saltus reficit iam roscida luna
ıe alcyonem resonant, acalanthida dumi.
ıid tibi pastores Libyae, quid pascua versu
ıar et raris habitata mapalia tectis? 340
iem noctemque et totum ex ordine mensem
r itque pecus longa in deserta sine ullis
s: tantum campi iacet. omnia secum
ırius Afer agit, tectumque laremque
e Amyclaeumque canem Cressamque pharetram; 345
:us ac patriis acer Romanus in armis
sub fasce viam cum carpit et hosti
pectatum positis stat in agmine castris.

enuis aquas, s. oben v. 330.
ılcyonem, s. zu G. I, 399.

ɔde II. Hirtenleben der
yer und der Scythen,
v. 339—383.

napalia. Sall. Iug. 18, 8:
: *Numidarum agrestium*,
palia illi vocant, oblonga,
lateribus; tecta quasi na-
rinae sunt, vgl. auch Liv.
8.
onga in des., s. zu v. 124.
ullis hosp., ohne während
anzen Zeit in einen Stall
nen; so steht *hospitium* G.
von den Wohnungen der

antum campi iacet, nicht:
ɔs streckt das Gefilde sich',
: Ausdehnung des Gefildes
ɜt den Mangel der Hürden
ɔndern: es liegt nur auf dem
campi also ist wie *humi*,
:ativform, die sich auch in
ıahmung dieser Stelle bei
I, 441 findet: *it liber campi*
Aehnliche Locativformen
il sind: *terrae* A. XI, 87.
ι. XII. 130. *arenae* A. XII,

Amyclaeum, s. oben zu v.
unten v. 405. — *Cressam*
, also einen vortrefflichen,
denn die Creter waren berühmte Bogenschützen.

347. *iniusto s. fasce*, unter einer Last, der seine Kräfte kaum gewachsen sind, vgl. G. I, 164. Cic. orat. 10: *iniustum onus*. — *et hosti*. Ueber die Anknüpfung dieses Satzes an den vorhergeh. s. z. G. I, 116 u. 303. — *hosti* ist der dat. ethic.

348. *ante expectatum*. Ovid. Met. IV, 790: *ante expectatum tacuit*. VIII, 5: *ante expectatum portus tenuere petitos*. Die Ueberraschung aber zeigt sich darin, dass das röm. Heer den Marsch bis in die Nähe des Feindes zurücklegt, hier das Lager aufschlägt und sich dann dem Feinde gegenüber sofort zum Kampfe bereit zeigt. — *in agm. stat. agmen*, vom Heere gesagt, bez. das Heer als eine geordnete Masse, wie es sich auf dem Marsche, auf dem Exercierplatze (Tac. hist. I, 23: *in itinere, in agmine, in stationibus vetustissimum quemque militem nomine vocans*) zeigt. *in agmine* ist s. v. a. *agmine instructo*. Wir haben hier also an Soldaten zu denken, die nach aufgeschlagenem Lager zu allem bereit dastehen, sei es zum schleunigen Aufbruch, um den abziehenden Feind zu verfolgen, sei es zum Kampf, wenn der Feind sich darauf einzulassen An-

at non, qua Scythiae gentes Maeotiaque unda,
turbidus et torquens flaventis Hister harenas, 350
quaque redit medium Rhodope porrecta sub axem.
illic clausa tenent stabulis armenta, neque ullae
aut herbae campo apparent aut arbore frondes;
sed iacet aggeribus niveis informis et alto
terra gelu late septemque adsurgit in ulnas. 355
semper hiemps, semper spirantes frigora cauri.
tum Sol pallentes haud umquam discutit umbras,
nec cum invectus equis altum petit aethera, nec cum
praecipitem Oceani rubro lavit aequore currum.
concrescunt subitae currenti in flumine crustae 360
undaque iam tergo ferratos sustinet orbes,
puppibus illa prius, patulis nunc hospita plaustris;
aeraque dissiliunt ultro vestesque rigescunt
inductae caeduntque securibus umida vina
et totae solidam in glaciem vertere lacunae 365
stiriaque impexis induruit horrida barbis.
interea toto non setius aëre ninguit:

stalten trifft. Die Verbindung *in agmine stare* findet sich auch bei Valer. Fl. VI, 452.

349. *at non* steht häufig elliptisch in dem Sinne von: aber nicht ist es so, vgl. G. IV, 530. A. IV, 529. — Unter Scythien begriff man, nach Homer's Zeit, die unbekannte Strecke des Erdkreises von Nordwest bis Nordost. — *unda Maeotia*, das Asowsche Meer.

350. *turbidus torquens*, s. zu G. I, 163 und 320.

351. Der *Rhodope* (s. zu E. 6, 30) krümmt sich, zieht sich zurück (*redit*) von Süden nach Norden. *axem*, s. zu G. II, 271.

355. *adsurgit*, vom Schnee nämlich, der an einigen Stellen durch den Wind zu solcher Höhe zusammengetrieben wird. *adsurgere* sich erheben, von leblosen Dingen, z. B. von Bergen, Bauwerken, ist erst durch V. üblich geworden; vgl. A. IV, 86.

356. *cauri*, s. oben zu v. 278.

357. Unter *pallentes umbras* hat man die Dunkelheit der kurzen umwölkten Tage zu verstehen.

358. Ueber die Wiederholung der Partikeln s. z. G. II, 539.

359. *lavit*, vgl. G. III, 221.

361. *orbis*, s. oben v. 173.

362. *patulis*, gross und schwer.

363. *aera*, eherne Geräthe, vgl. A. II, 734. VI, 165. — *ultro* von selbst. Ueber die LA. der Handschriften *vulgo* s. d. Anh.

364. *inductae*, überzogen (von Reif). Ueber die LA. der Handschriften *indutae* s. d. Anh. — *caedunt vina* Plin. nat. hist. XIV, 17: *circa Alpes ligneis vasis condunt* (vina) *circulisque* (Reifen) *cingunt atque etiam hieme gelida ignibus rigorem arcent. mirum dictu, sed aliquando visum: ruptis vasis stetere glaciatae moles, prodigii modo, quoniam vini natura non gelascit, alias ad frigus stupens tantum.* Natürlich ist hier nur von eingeführten Weinen die Rede.

365. *lacunae*, Lachen, Weiher. Ueber die Perf. *vertere* (nämlich *se*), *induruit*, *advolvere* und *dedere* in v. 378 s. zu G. I, 49.

367. *non setius*, es schneit ebenso heftig als es friert.



udes, stant circumfusa pruinis
a boum, confertoque agmine cervi
nova et summis vix cornibus extant. 370
issis canibus, non cassibus ullis
;itant pavidos formidine pennae,
ppositum trudentes pectore montem
truncant ferro graviterque rudentes
agno laeti clamore reportant. 375
is specubus secura sub alta
'ra congestaque robora totasque
is ulmos ignique dedere.
ıdo ducunt et pocula laeti
ıe acidis imitantur vitea sorbis. 380
reo septem subiecta trioni
virum Rhipaeo tunditur euro
ulvis velatur corpora saetis.
ıuitium curae, primum aspera silva,
bolique, absint; fuge pabula laeta; 385
greges villis lege mollibus albos.
quamvis aries sit candidus ipse,
udo tantum cui lingua palato,
culis infuscet vellera pullis
plenoque alium circumspice campo. 390

ı *magna boum*, s. z. Wie aus v. 352 und t. hat man hier an n, die am Lastwagen schneit sind.
ine, Blendzeug. Die n um das Gebüsch t bunten Federn, um las aufgestellte Netz vgl. A. XII, 750.
, den Abend, einen en Winternacht.
tum, gequollenes Ge- also eine Art Bier. 3: *potui humor ex ımento, in quandam vini corruptus.* — ling, die Frucht des ıerbaums, die einen ispelgeschmack hat; vein.
boreo, s. oben zu v.

ıo. s. zu G. I, 240.

383. *velatur corpora.* Ovid. trist. III, 10, 19 f.: *pellibus et sutis arcent male frigora braccis, oraque de toto corpore sola patent.* Justin. II, 2: *lanae iis* (Scythis) *usus ac vestium ignotus, quamquam continuis rigoribus urantur; pellibus tamen ferinis aut murinis* (d. h. der Füchse, Marder, Kaninchen, Hermeline) *utuntur.*

3. Vorschriften in Betreff des Ertrages der Wolle und der Milch, v. 386—403.

385. *lappaeque*, s. zu Aen. VII, 186. — Fette Weide sollte harte und struppige Wolle erzeugen.

387. *illum*, nämlich: *arietem;* die Dichter setzen häufig das Subject oder Object des Hauptsatzes in den Nebensatz, wie unten v. 474. IV, 33. A. VI, 567—569. XII, 641.

390. *pleno campo*, auf der von der Herde gefüllten Trift.

munere sic niveo lanae, si credere dignum est,
Pan deus Arcadiae captam te, Luna, fefellit
in nemora alta vocans; nec tu aspernata vocantem.
At cui lactis amor, cytisum lotosque frequentis
ipse manu salsasque ferat praesepibus herbas. 395
hinc et amant fluvios magis et magis ubera tendunt
et salis occultum referunt in lacte saporem.
multi iam excretos prohibent a matribus haedos,
primaque ferratis praefigunt ora capistris.
quod surgente die mulsere horisque diurnis, 400
nocte premunt; quod iam tenebris et sole cadente,
sub lucem exportans calathis adit oppida pastor;
aut parco sale contingunt hiemique reponunt.
Nec tibi cura canum fuerit postrema, sed una
velocis Spartae catulos acremque Molossum 405
pasce sero pingui. numquam custodibus illis
nocturnum stabulis furem incursusque luporum
aut impacatos a tergo horrebis Hiberos.
saepe etiam cursu timidos agitabis onagros

391. *munus* wird von allem gesagt, was uns die Gunst oder Zuneigung eines Andern erwirbt, wie hier von der Pracht der Wolle.

392. *Pan* verlockte als schneeweisser Widder die Mondgöttin in einen Wald.

395. *ipse manu.* Der Landwirth soll nicht darauf warten, dass die Schafe sich selbst nahrhafte Kräuter suchen, sondern soll sie ihnen selbst vorwerfen und auch Salz unter das Futter mischen (*salsas herbas*).

398. Gewöhnlich wurden die Lämmer in den ersten 4 Monaten nur des Morgens und Abends von den Müttern gesäugt, die übrige Zeit von ihnen abgesondert (*excreti*) gefüttert oder geweidet. Manche aber (*multi*), die noch mehr Milch von ihren Schafen gewinnen wollten, entwöhnten die Lämmer schon während dieser Zeit, indem sie sie auch des Morgens und Abends nicht ins Gehege zu den Müttern trieben, und banden ihnen für den Fall, dass sie trotz der Absonderung doch zu den Müttern gelangen sollten, eine Stachelbinde um das Maul, damit die gestochenen Mütter sie nicht ans Euter liessen. *iam excret. proh.* heisst also: den schon abgesonderten Lämmern entziehen sie auch dadurch die Milch der Mutter, dass sie cet. *que* steht also explicativ und leitet den Satz ein, der näher angiebt, worin das *prohibere a matribus* besteht.

399. *praef. ora cap.*, s. zu G. I, 430.

401. *premunt*, s. zu E. 1, 81.

4. Schutz der Hunde, v. 404–413.

405. Die *molossischen* Hunde aus Epirus waren theils Jagdhunde, wie die spartanischen, theils starke Doggen, zur Vertheidigung der Herden gegen Raubthiere besonders geeignet.

408. Zur Bezeichnung des kühneren Strassenräubers im Gegensatze zum vorhergenannten Nachtdiebe nennt Vergil den unbändigen und raubsüchtigen, zum Ueberfall heranschleichenden (*a tergo*) Iberer oder Hispanier.

409. Der Waldesel (*onager*), ein

leporem, canibus venabere dammas, 410
tabris pulsos silvestribus apros
babis agens montisque per altos
:lamore premes ad retia cervum.
et odoratam stabulis accendere cedrum
ıe agitare gravis nidore chelydros. 415
immotis praesepibus aut mala tactu
tuit caelumque exterrita fugit,
dsuetus coluber succedere et umbrae —
ba boum — pecorique aspergere virus,
m. cape saxa manu, cape robora, pastor, 420
ue minas et sibila colla tumentem
que fuga timidum caput abdidit alte,
nexus extremaeque agmina caudae
tardosque trahit sinus ultimus orbis.
.le malus Calabris in saltibus anguis, 425
ɔnvolvens sublato pectore terga
; longam maculosus grandibus alvum,
ımnes ulli rumpuntur fontibus et dum

s Thier, wird nur er-
die Vortrefflichkeit der
denen er trotz seiner
. nicht entgehen kann,
res Licht zu stellen.
turb. Das Streben, das
. *is* zu vermeiden, hat
hier zu der störenden
'*orum* veranlasst. Vom
aucht V. überhaupt den
t. sing. und plur. gar
'meidet auch häufig die
obl. desselben, indem
nten Begriff nennt, s. z.
er wiederholt, wie A.
80, oder das pron. *hic*
rie A. I, 733, oder *ille*,
;98. A. II, 548. V, 648,
lex., A. IV, 633, oder
zt, wie G. IV, 399. A.
287. 298. V, 607. VI,
·r das pron. *is*, selbst
·ie hier, und auch vor
uslässt, s. z. E. 2, 71.

ɔung der Schlangen,
. 414—439.
is, schädlich.

415. Wenn die Schlangen es lieben, sich *sub immotis praesepibus* aufzuhalten, so hat man ausser dem Räuchern noch welches andere Mittel, sie zu vertreiben?

420. *fovit humum*, vgl. G. IV, 43. A. IX, 57. — *robora*, einen wuchtigen Stock; der Begriff des Wuchtigen liegt in dem plur., der bei Dichtern auch von einem Gegenstande steht, der die Dienste vieler anderen Gegenstände derselben Art leisten kann.

421. *colla tum.* *tumere* macht V. hier und A. II, 381 zu einem transitiven Verbum: anschwellen machen; ebenso viele andere intransitive Verba, wie *ruere*, G. I, 105. A. I, 35, 86, *stupere*, A. II, 31, *resonare* A. VII, 12, *insonare*, A. VII, 451 cet.

424. *solv.*, sich löst, d. i. matt hinstirbt. — *sin. ult.*, die letzte Krümmung, wellenförmige Bewegung.

428. *rumpuntur* steht hier medial, ebenso A. II, 416. Anderwärts sagt Verg. *se rumpere*, wie G. I, 446. A. XI, 549.

vere madent udo terrae ac pluvialibus austris,
stagna colit, ripisque habitans hic piscibus atram 430
improbus ingluviem ranisque loquacibus explet;
postquam exusta palus, terraeque ardore dehiscunt,
exilit in siccum et flammantia lumina torquens
saevit agris asperque siti atque exterritus aestu.
nec mihi tum mollis sub divo carpere somnos 435
neu dorso nemoris libeat iacuisse per herbas,
cum positis novus exuviis nitidusque iuventa
volvitur aut catulos tectis aut ova relinquens
arduus ad solem et linguis micat ore trisulcis.
Morborum quoque te causas et signa docebo. 440
turpis ovis temptat scabies, ubi frigidus imber
altius ad vivum persedit et horrida cano
bruma gelu, vel cum tonsis inlotus adhaesit
sudor et hirsuti secuerunt corpora vepres.
dulcibus idcirco fluviis pecus omne magistri 445
perfundunt, udisque aries in gurgite villis
mersatur missusque secundo defluit amni;
aut tonsum tristi contingunt corpus amurga
et spumas miscent argenti et sulfura viva

430. *hic*, in den Sümpfen; der Gegensatz folgt v. 433.
431. *improbus*, vgl. G. I, 119.
434. *asper siti*, vgl. Hom. Iliad. XXI, 541. Sall. Iug. 89, 5: *natura serpentium*, *ipsa perniciosa*, *siti magis quam alia re accenditur.* — *exterritus*, geängstigt, zur Wuth entflammt, vgl. oben v. 149.
435. *nec* steht bei Dichtern öfter in der Bedeutung von *et ne*, vgl. E. 2, 34. 8, 88. 101. 10, 46. G. II, 96. — *moll. carp. somn.*, vgl. Hom. Od. X, 548.
436. *dorso nemoris*, auf dem waldigen Rücken des Berges, vgl. Hor. sat. II, 6, 91: *praerupti nemoris dorso.*
437. *nitidus iuventa.* Ovid. Met. IX, 266: *utque novus serpens posita cum pelle senecta.* Die Verjüngung reizt den Zorn der Schlangen.
439. *linguis tris.* Bei schneller Bewegung scheint die zwiespaltige Zunge der Schlangen dreispaltig zu sein, und die Zunge selbst verdreifacht, vgl. Ov. Met. III, 34: *tresque vibrant linguas*, *triplicique stant ordine dentes.* *ore* ist abl. loci = *in ore.* — Mit den Versen 437 u. 439 vgl. A. II, 473 u. 475.

6. Behandlung der Krankheiten des Viehs, v. 440—473.

442. *persedit. persidere* ist ein lucrezisches Wort, das hier zum letzten Male vorzukommen scheint.
445. *magistri*, s. oben zu v. 118.
448. *tristi*, s. zu G. I, 75.
449. *spumas arg.*, Silberglätte, der schuppichte Absatz des silberhaltigen Bleis und des Silbers in der Reinigung. *miscent* im Sinne von *admiscent.* So gebrauchen besonders die Dichter viele einfache Verba für die zusammengesetzten, bedienen sich also der allgemeinen Bezeichnung statt der speciellen. Aus den E. und G. des V. gehören hierher: *servare* st. *observare*, E. 3, 75. *fundere* st. *effundere*, E. 5, 71. *venire* st. *provenire*, G. I, 54. II, 11.

sque pices et pinguis unguine ceras 450
mque elleborosque gravis nigrumque bitumen.
tamen ulla magis praesens fortuna laborum est,
ı si quis ferro potuit rescindere summum
is os: alitur vitium vivitque tegendo,
medicas adhibere manus ad volnera pastor 455
gat et meliora deos sedet omnia poscens.
etiam, ima dolor balantum lapsus ad ossa
furit atque artus depascitur arida febris,
uit incensos aestus avertere et inter
ferire pedis salientem sanguine venam, 460
ltae quo more solent acerque Gelonus;
fugit in Rhodopen atque in deserta Getarum
c concretum cum sanguine potat equino.
n procul aut molli succedere saepius umbrae

re st. *deponere*, G. II, 14. 403. *vocare* st. *provocare*, G. III, 194. 6. *durare* st. *indurare*, G. III, *pasci* st. *depasci*, G. III, 314, 81. *tendere* st. *distendere*, G. 96. *trahere* st. *contrahere*, G. 01.

9. *sulfura viva*, natürlicher oder fernschwefel, der auf den lipaen Inseln gegraben wurde.

0. *Id. pices*, Theer vom phryen Ida. — *pingues ung. cer.*, ıs, das viel Fett enthält und rch der Salbe Geschmeidigkeit .

2. *praesens fortuna laborum*, wirksames Mittel gegen diese kheit, die Räude.

3. *potuit rescindere. potuit* : auf den schweren Entschluss die Räudeblattern aufzuschneiso deutet *posse* häufig den in Kampf an, den ein Entschluss t, vgl. A. IV, 19.

4. *tegendo*, s. zu G. II, 250.

6. *abnegat*, aus Verzweiflung er Wirksamkeit menschlicher . Das Verbum *abnegare* findet zuerst bei den Dichtern des st. Zeitalters und ist nur hier A. II, 637 mit dem inf. veren. — *meliora omnia*, vgl. Sall. Cat. 52, 29: *vigilando, agendo, bene consulendo prospera omnia cedunt.*

459. *incensos aestus*, die glühende Hitze.

460. *ferire venam* findet sich hier zuerst, später auch bei Colum. VII, 10, in.

461. *Bisaltae*, ein thracisches Volk um den Strymon. — *Gelonus*, s. zu G. II, 115.

462. *cum fug. in Rhod. fugere* bez. die Schnelligkeit jener kosakenartigen Völker. Die *Bisaltae* machten Streifzüge bis zum *Rhodope* (s. zu E. 6, 30), die *Geloni* bis in die wasserlose Ebene zwischen der Donau und dem Dniester in der heutigen Niedermoldau (*deserta Getarum*). Wenn also auch das *fugere in Rhod.* von den *Bis.* gesagt wird, so gebraucht Vergil doch im Anschluss an das zunächst vorhergehende Subject den Sing. des Verbums.

463. Unter *lac. concretum* hat man, wie aus *potat* hervorgeht, an geronnene Milch zu denken, ebenso Tac. Germ. 23.

464. Ansteckende Seuchen muss man sogleich durch Schlachten des erkrankten Schafes hemmen. — *molli umbrae*, dem Schatten, der ihm behaglich ist, vgl. unten v. 520.

videris aut summas carpentem ignavius herbas
extremamque sequi aut medio procumbere campo
pascentem et serae solam decedere nocti:
continuo culpam ferro compesce, prius quam
dira per incautum serpant contagia volgus.
non tam creber agens hiemem ruit aequore turbo,
quam multae pecudum pestes. nec singula morbi
corpora corripiunt, sed tota aestiva repente,
spemque gregemque simul cunctamque ab origine gentem.
tum sciat, aërias Alpes et Norica si quis
castella in tumulis et Iapydis arva Timavi
nunc quoque post tanto videat desertaque regna
pastorum et longe saltus lateque vacantis.
Hic quondam morbo caeli miseranda coorta est
tempestas totoque autumni incanduit aestu
et genus omne neci pecudum dedit, omne ferarum,
corrupitque lacus, infecit pabula tabe.
nec via mortis erat simplex, sed ubi ignea venis
omnibus acta sitis miseros adduxerat artus,
rursus abundabat fluidus liquor omniaque in se
ossa minutatim morbo collapsa trahebat.

Es verräth Schwäche, wenn ein einzelnes Schaf der Hitze, die andere tragen, häufig entweicht.

467. *decedere nocti*, s. E. 8, 87.

468. Die Rede wird anakoluthisch zu Ende geführt, denn nach dem vorhergeh. *quam videris succedere umbrae* sollte man welchen Demonstrativsatz erwarten? vgl. A. VIII, 403. — *culpam.* Dem belebenden Dichter erscheint eine solche Erkrankung als vorsätzlicher Frevel, als tückischer Verrath wider die unbesorgte Herde.

470. *aequore.* Auf dem Meere toben die Ungewitter am stärksten.

472. *aestiva*, das Vieh in den Sommergehegen.

474–477. Die norische Viehseuche hatte sich vor kurzem in Vergil's Nachbarschaft von den norischen Alpen bis nach Venetia und dem von den Japyden bewohnten Theile von Illyricum (*Timavus*, s. E. 8, 6) verbreitet.

475. *castella*, Meierhöfe u fer im Gebirge.

476. *post tanto.* Caes. VII, 60: *post paullo.* Cic. III, 5, 11: *post aliquanto.* Paus. 3, 1: *post non multo.* diesen Verbindungen folgt nauere Zeitbestimmung dei meineren.

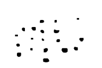
Episode III: Beschreibung rischen Viehseuche, v. 478

Mit dieser Beschreibung Schilderung der Pest zu Aeg Ovid. Met. VII, 523—613 gleichen.

479. Die verderbliche Wi (*tempestas*) war die Folge e heissen Herbstes.

482. *simplex.* Nicht e Qual führte zum Tode, denr dörrte Fieberglut den Körp dann löste ein Schleimergı Glieder auf.

485. *trah.* Der Schleir



ı honore deum medio stans hostia ad aram,
ım nivea circumdatur infula vitta,
nctantis cecidit moribunda ministros.
ıam ferro mactaverat ante sacerdos,
ɪue impositis ardent altaria fibris 490
ɪonsa potest consultus reddere vates
ɪppositi tinguntur sanguine cultri
ue ieiuna sanie infuscatur harena.
tis vituli volgo moriuntur in herbis
ɪ animas plena ad praesepia reddunt; 495
ɪibus blandis rabies venit et quatit aegros
ɪhela sues ac faucibus angit obesis.
nfelix studiorum atque immemor herbae
ɪuus fontesque avertitur et pede terram
ɪrit; demissae aures, incertus ibidem 500

quor) zog auch die noch rebenden (dieser Begriff *ahebat*) Knochen in sich eimerguss) hinein, d. h. verfielen der Auflösung.
e Seuche begann bei den selbst das zum Sühnopfer also vollkommen gesund ıde Schaf ward plötzlich, es am Altare stand, von e befallen. Das Schaf war ɪftmuth wegen die *hostia* das grösste Sühnopfer der
.
fula, ein Kopfschmuck, aus einer breiten wolle-, von welcher zu beiden ɪ Kopfes Bänder, *vittae*, ɪ. Sie war als Erkenhen religiöser Weihe der nuck der Priester und Zeichen heiliger Bestim-l erhaltener Weihe auch thieren ums Haupt ge-

ter cunctantis ministros, der Vorbereitungen zum

ıle, ehe das Opferthier von der Seuche ergriffen

ris inde impos., von den en, die von dort, d. h. vom Opferthiere genommen und auf den Altar gelegt sind.

491. *nec responsa potest*, weil die Eingeweide schadhaft sind.

492. *suppositi*. Man bog den Kopf des den unterirdischen Göttern (hier zur Abwendung der Seuche) gebrachten Sühnopfers zur Erde und durchschnitt die Kehle mit untergestelltem Messer; vgl. A. VI, 248.

493. *ieiuna sanie*, mit magerem Eiter.

498. *labitur*, nicht: es fällt, sondern: es schwankt (s. z. A. VI, 310), wird hinfällig; so steht *labi* oft von dem Schwinden der Lebenskraft. — *infelix studiorum*, weil ihm jetzt seine Anstrengungen, die gewonnenen Siegespreise, nichts helfen, vgl. v. 525. Ebenso construirt Sil. Ital. XII, 432: *Petilia infelix fidei*. Anderer Art ist der Gen. A. IV, 529, s. zu G. IV, 491; vgl. auch zu G. I, 277.

499. *fontesque avertitur*, es wendet sich ab vom Quellwasser; die Construction ist dem griechischen ἀποστρέφεται τὸ ὕδωρ nachgebildet. Ebenso Stat. Theb. VI, 192: *oppositas impasta avertitur herbas*; vgl. E. 1, 55. G. III, 383. A. I, 510. III, 284. V, 720. VI, 470.

500. *crebra* steht adverbial, wie

sudor et ille quidem morituris frigidus, aret
pellis et ad tactum tractanti dura resistit.
haec ante exitium primis dant signa diebus;
sin in processu coepit crudescere morbus,
tum vero ardentes oculi atque attractus ab alto
spiritus, interdum gemitu gravis, imaque longo
ilia singultu tendunt, it naribus ater
sanguis et obsessas fauces premit aspera lingua.
profuit inserto latices infundere cornu
Lenaeos; ea visa salus morientibus una;
mox erat hoc ipsum exitio, furiisque refecti
ardebant ipsique suos iam morte sub aegra —
di meliora piis erroremque hostibus illum! —
discissos nudis laniabant dentibus artus.
ecce autem duro fumans sub vomere taurus
concidit et mixtum spumis vomit ore cruorem
extremosque ciet gemitus. it tristis arator
maerentem abiungens fraterna morte iuvencum,
atque opere in medio defixa relinquit aratra.
non umbrae altorum nemorum, non mollia possunt
prata movere animum, non qui per saxa volutus

Lucret. II, 359: *crebra revisit.* — *incertus sud.*, unsteter, d. h. bald warmer, bald kalter Schweiss. — *ibidem*, um die Ohren, also am Kopfe und Halse; Lucret. VI, 1185: *sudorisque madens per collum splendidus humor.*

502. *morit.*, bei den dem Tode verfallenen; das part. fut. a. steht 1) von dem, der durch das Schicksal wozu bestimmt ist, vgl. G. IV, 458. A. VIII, 375. 2) von dem, der wozu entschlossen ist, vgl. A. IV, 604. V, 565. — *ab alto*, tief aus der Brust, ungewöhnlicher Ausdruck, Hor. ep. 11, 10 sagt: *latere petitus imo spiritus.*

506. *imaque longo ilia singultu tendunt*, sie dehnen die untersten Weichen durch langgezogenes (krampfhaftes) Schluchzen. So bezeichnet der Dichter sinnlich den schweren Athem der kranken Thiere. Für *ilia tendere*, keuchen, sagte man auch: *ilia ducere*, *trahere*. Lucan. IV, 757 bezeichnet denselben Zustand so: *defecta g longe trahit ilia pulsus:* vgl. Stat. Theb. VI, 472: *longi su dunt ilia flatus.*

508. *premit*, verengt, wei selbst anschwillt. — *obsessas premit* erhalten ihre Erklärung die Schilderung der attischen bei Lucret. VI, 1146: *ulcer vocis via saepta coibat.* Verg in seiner Schilderung überall Ekelhafte gemieden.

509. *latices Lenaeos*, s. zu 4. Wein ward den Pferden in reren Krankheiten mit einem eingetrichtert.

513. *errorem* steht als mil Ausdruck st. *furorem*.

514. *nudis*, durch Zurückz der Lefzen, ein Zeichen der \

520. *non umbrae.* Auf Heimwege erkrankt und stirbt der zweite Stier. Mit v. 520 e tert sich wieder, wie v. 503 Gemälde vom Einzelnen au ganze Geschlecht.

electro campum petit amnis; at ima
tur latera atque oculos stupor urguet inertis
'amque fluit devexo pondere cervix.
ıbor aut benefacta iuvant? quid vomere terras 525
sse graves? atqui non Massica Bacchi
a, non illis epulae nocuere repostae:
ɔus et victu pascuntur simplicis herbae,
sunt fontes liquidi atque exercita cursu
a, nec somnos abrumpit cura salubris. 530
re non alio dicunt regionibus illis
tas ad sacra boves Iunonis et uris
bus ductos alta ad donaria currus.
egre rastris terram rimantur et ipsis
ıus infodiunt fruges montesque per altos 535
ta cervice trahunt stridentia plaustra.
pus insidias explorat ovilia circum

electrum bez. hier und A. ı02. 624 eine Composition d und einem fünften Theile Dieses *electrum* leuchtete lin. nat. hist. XXXIII, 23 :zenlicht heller als Silber. *solv. latera*, schlaff hängen en.

atqui, und doch haben sie re Krankheit nicht durch Schuld, durch Schwelgerei, ;en. — *Massica munera*, s. I, 143.

repostae epulae, die ver- ıen Gänge der Leckereien, lie *frondes* und der *victus is herbae*, also wenige und : Nahrungsmittel, entgegen- werden.

exercita cursu flum., eig. den Lauf fortwährend in gehaltene (in Anspruch ge- ıe) Ströme.

somn. abr. Das Verbum *ere* gebraucht V. zuerst in tropischer Bed., wie III, 55. *sermonem*, A. IV, *:em*, A. IV, 631. *vitam*, A. 9. Dem Vorgange des V. die späteren Dichter und :r (namentlich Tac.). Für ı *abrumpere*, das auch Sil. It. XV, 48 vorkommt, sagt V. A. VII, 458 auch *rumpere somnum*, Hor. ep. I, 10, 18: *divellere somnos*. Die prosaischen Ausdrücke dafür sind: *adimere alicui s.*, *privare aliquem somno*, *excitare* und *suscitare ex somno*.

532. *Iunonis*. Es fehlte damals an Rindern zu heiligem Gebrauche. Die Priesterin der Juno zu Argos fuhr auf einem mit zwei weissen Kühen bespannten Wagen in feierlichem Aufzuge zum Tempel. — *uris* s. G. II, 374.

533. *donaria*, eigentl. Gewölbe zur Aufbewahrung der Tempelschätze, steht hier, ein neuer Ausdruck, als *pars pro toto* zur Bezeichnung des Tempels selbst.

534. *terram rim.*, durchwühlen die Erde; vgl. G. I, 384. Cic. gebraucht das Verbum nur in der bildlichen Bed. durchforschen.

535. *ipsis ung. infod.*, vgl. Hor. sat. I, 8, 27: *scalpere terram unguibus coeperunt*.

536. *contenta*, angestrengt. Lucret. I, 335: *oculorum acies contenta*. Cic. Tusc. II, 23, 54: *onera contentis corporibus facilius feruntur*.

nec gregibus nocturnus obambulat; acrior illum
cura domat; timidi dammae cervique fugaces
nunc interque canes et circum tecta vagantur. 540
iam maris immensi prolem et genus omne natantum
litore in extremo, ceu naufraga corpora, fluctus
proluit; insolitae fugiunt in flumina phocae.
interit et curvis frustra defensa latebris
vipera et attoniti squamis adstantibus hydri. 545
ipsis est aër avibus non aequus et illae
praecipites alta vitam sub nube relinquunt.
praeterea iam nec mutari pabula refert
quaesitaeque nocent artes; cessere magistri,
Phillyrides Chiron Amythaoniusque Melampus. 550
saevit et in lucem Stygiis emissa tenebris
pallida Tisiphone Morbos agit ante Metumque,

538. *acrior cura*, der Seuche; auch Iustin. XXIII, 2, 6 sagt *cura morbi* von der Sorge, welche eine Krankheit einflösst.

541. Die W. *genus omne natantum* (vgl. G. I, 272. IV, 16) enthalten eine beschränkende Erklärung des vorhergeh. *maris immensi prolem*, im Meere lebt manches Gewürm, das nicht schwimmen kann.

543. *proluit*, vgl. G. I, 481. A. XII, 686. — *insolitae*, denn die Robben leben im Meere.

545. *attoniti*, betäubt und erstarrt. — *sq. adst.*, vgl. A. XI, 754, ein hyperbolischer Ausdruck, ähnlich dem Deutschen: es stehen mir die Haare zu Berge. Die Quelle dieses Ausdrucks liegt in Hom. Il. 24, 359. — *adstare* bed. öfter, besonders im älteren Latein, aufrecht stehen, wie Pl. Most. 324: *cave ne cadas: asta*, vgl. auch V. A. II, 302. XII, 93.

546. *non aequus*, vgl. G. II, 225.

548. *praeterea*, ausserdem dass die Ansteckung immer weiter um sich griff. — *iam nec*, schon so weit ist es gekommen, dass auch Veränderung des Futters nicht hilft und alle künstlichen Mittel (*artes*, vgl. G. II, 52) nur schaden. *nec*, vgl. z. E. 3, 102.

549. Die *magistri pecoris* (s. o. zu v. 118) hatten geschriebene Gesundheitsregeln, um ohne Arzt heilen zu können. Selbst die kundigsten dieser Oberhirten, die wie *Chiron* und *Melampus* durch natürliche und übernatürliche Mittel Wunder zu thun pflegten, vermochten nichts gegen die Seuche. Natürliche Mittel wandte der Centaur Chiron, ein Sohn des Saturnus und der *Philyra* (s. oben zu v. 93), an, der die Heilkräfte der Kräuter entdeckt und den *Asclepios (Aesculapius)*, den nachmaligen Gott der Heilkunst, unterrichtet hatte; übernatürliche Melampus, der Sohn des *Amythaon*, der als Wahrsager berühmt war und es verstand, den Zorn der Götter gegen schuldbeladene Menschen zu versöhnen, vgl. Hom. Od. XV, 225 s.

552. Die Furie *Tisiphone* steigt, von rächenden Gottheiten gesandt, entkerkert aus dem nächtlichen, von der Styx umströmten Schattenreiche, indem sie die unterirdischen Unholde, die Krankheiten und die Furcht (vgl. A. VI, 274-276), vor sich hertreibt. Ansteckende und schnell tödtende Krankheiten

›s avidum surgens caput altius effert.
›corum et crebris mugitibus amnes
ıe sonant ripae collesque supini. 555
:atervatim dat stragem atque aggerat ipsis
is turpi dilapsa cadavera tabe,
ımo tegere ac foveis abscondere discunt.
ue erat coriis usus nec viscera quisquam
s abolere potest aut vincere flamma; 560
re quidem morbo inluvieque peresa
ec telas possunt attingere putris;
iam invisos si quis temptarat amictus,
papulae atque immundus olentia sudor
sequebatur nec longo deinde moranti 565
contactos artus sacer ignis edebat.

ls Strafen erzürnter Götchtet. Einem solchen er Gottheit schrieb man die Pest einen solchen ewonnen und einen solakter angenommen hatte, ıe zu, während man aneine Verpestung der Luft atte.
ınec *discunt*. Könnte hier Conj. *discant* stehen?
scera, das Fleisch, s. zu 3.
ndis abolere p., *aut v.* ıs: *nec lavari nec coqui caro enim corrupta uendam habet mucorem qui non potest ablui: omne possidet corpus. superposita aut putres- ırescit, nam non coqui-*
ıs Folgende rückt stufenr. Man konnte die von en zerfressenen Schaffelle ›eren, noch, wenn man durchgesetzt hatte (solche Bedingungssätze sind oft aus dem Zusammenhange zu ergänzen, vgl. oben v. 206. A. I, 334), die aus der mürben Wolle gesponnenen Fäden fest zum Gewebe anziehn (denn sie rissen sogleich). Hatte man aber auch mit Mühe ein Gewand fertig gewebt, so durfte man es nicht tragen, weil sich sogleich ein hitziger Ausschlag mit widerlichem Schweisse über den Leib verbreitete, *sequebatur*, und bald das heilige Feuer (Name einer in bösartigen Geschwüren bestehenden Krankheit) nach sich zog.

563. *invisos*, wegen der Mühe, die ihre Zubereitung kostete, oder wegen ihres hässlichen Aussehens. — *tempt. am.*, den Versuch machen, ob ein Kleidungsstück sich tragen lässt; ähnlich *temptare fugam*, *equum*, *aditum*, *carmina*. Für *temptarat* ist andere LA. *temptaret*.

565. Der Abl. *longo tempore* ist mit *moranti* zu verbinden und steht auf die Frage: innerhalb welcher Zeit?

P. VERGILI MARONIS

GEORGICON

LIBER QUARTUS.

Protinus aërii mellis caelestia dona
exequar. hanc etiam, Maecenas, aspice partem.
admiranda tibi levium spectacula rerum
magnanimosque duces totiusque ordine gentis
mores et studia et populos et proelia dicam.
in tenui labor; at tenuis non gloria, si quem
numina laeva sinunt auditque vocatus Apollo.
Principio sedes apibus statioque petenda,
quo neque sit ventis aditus — nam pabula venti

Die Bienenzucht.

Einleitung v. 1—7.

1. *aërii mellis*, s. zu E. 4, 30.
6. *si quem numina l. s.*, grosser Ruhm erwartet den, den die feindlichen Götter ihn erreichen lassen und den der angerufene Apollo erhört. In den älteren Zeiten schrieben die Römer einigen Göttern die Macht zu nützen, anderen die Macht zu schaden zu und, wie Gell. V, 12 hinzufügt, *quosdam deos, ut prodessent, celebrabant, quosdam, ut ne obessent, placabant.* Die Götter der ersten Classe sind *numina dextra*, geneigte Gottheiten, vgl. Stat. silv. I, 2, 32. 4, 66. Theb. VI, 49. Ach. II, 64, die der anderen Classe *numina laeva*, feindliche Gottheiten, vgl. Sil. Ital. XIV, 494. XV, 512, oder *numina si* wie Lucan. IV, 194, oder *sinistri*, wie Stat. Theb. I,

I. Bienenhaus und Bie körbe, v. 8—50.

Bei der Anlage des Bienen kommt es 1. darauf an, d Bienen durch die Umgebun selben in ihrer Arbeit nic stört (v. 9-16), sondern ge werden (v. 17-32); 2. das die Bienenkörbe zweckmässi richtet (v. 33-46); 3. dass Pflanzen (v. 47), betäubend rüche (v. 47—49), starkes Ge (v. 49-50) den Bienen an ihrer Wohnung keinen Schad füge.

ıum prohibent — neque oves haedique petulci 10
nsultent aut errans bucula campo
'orem et surgentis atterat herbas.
picti squalentia terga lacerti
; a stabulis meropesque aliaeque volucres
ıs Procne pectus signata cruentis; 15
m late vastant ipsasque volantis
t dulcem nidis immitibus escam.
fontes et stagna virentia musco
tenuis fugiens per gramina rivus,
: vestibulum aut ingens oleaster inumbret, 20
prima sui ducent examina reges
› ludetque favis emissa iuventus,
'itet decedere ripa calori
hospitiis teneat frondentibus arbos.
n, seu stabit iners seu profluet umor, 25
ıs salices et grandia conice saxa,
et crebris possint consistere et alas
ıd aestivum solem, si forte morantis
aut praeceps Neptuno inmerserit eurus.
um casiae virides et olentia late 30

len W. *neque oves* ist aus rgeh. *que* ein *ubi* zu ent-. z. A. IX, 593.
:idechsen, *lacerti,* stellen ı nach.
ula gebraucht auch Co-› vom Bienenhause.
der in eine Schwalbe :en *Procne* (s. zu E. 6, 'vid. Met. VI, 669: *neque vectore caedis excessere ıataque sanguine pluma*
welchem Verhältnisse atz *ipsasque volantis* ... ı dem vorhergehenden ; *vastant?*
s, s. z. A. V. 214.
is fugiens. Auch hier Adj., wie G. I, 163. II, nähern Bestimmung des ›nn dies zur Tränke der eitete Bächlein soll, nach ırift Varro's, nicht tiefer } Finger sein.

20. *vestibulum*, der freie Platz vor dem Bienenhause.
21. *sui*, die einem jeden Schwarm angehörenden.
22. *vere novo*, vgl. G. I, 43 u. s. d. Anh.
23. Wie *ripa* durch *vicina* näher bestimmt ist, so *arbos* durch *obvia* (entgegenkommend, d. i. freundlich aufnehmend).
25. *in medium*, näml. *umorem.* So ziehen die Dichter öfter ein zu dem Hauptsatze gehörendes Substantivum in den Nebensatz, vgl. A. V, 28–30. VI, 568–569. Hor. ep. 2, 37: *quis non malarum, quas amor curas habet, haec inter obliviscitur?*
26. In das Wasser legte man kleine Stäbe und Kiesel, die so weit vorragten, dass die Bienen ohne Mühe trinken konnten. Diese Stäbe und Kiesel erscheinen den Bienen als ganze Weiden und mächtige Felsen, das Wasser des Bächleins

serpylla et graviter spirantis copia thymbrae
floreat inriguumque bibant violaria fontem.
ipsa autem, seu corticibus tibi suta cavatis
seu lento fuerint alvaria vimine texta,
angustos habeant aditus: nam frigore mella 35
cogit hiemps, eademque calor liquefacta remittit.
utraque vis apibus pariter metuenda; neque illae
nequiquam in tectis certatim tenuia cera
spiramenta linunt fucoque et floribus oras
explent collectumque haec ipsa ad munera gluten 40
et visco et Phrygiae servant pice lentius Idae.
saepe etiam effossis, si vera est fama, latebris
sub terra fovere larem, penitusque repertae
pumicibusque cavis exesaeque arboris antro.
tu tamen et levi rimosa cubilia limo 45
ungue fovens circum et raras superinice frondes.
neu propius tectis taxum sine, neve rubentis
ure foco cancros, altae neu crede paludi,
aut ubi odor caeni gravis aut ubi concava pulsu

als der Ocean (*Neptuno*, vgl. G. I, 295).

32. *inriguus* steht hier in activer Bedeutung, wie *riguus* G. II, 485; gewöhnlicher ist die passive Bedeutung.

36. *cogit*, verdichtet (zu Eis), der Gegensatz ist *remittit*.

38. *tenuia*, s. z. A. XII, 905.

39. Die Bienen verstopfen gegen den Winter die Fluglöcher (*oras*) mit Bienenharz (Stopfwachs) und Blumensaft und hegen (*servant*) dazu einen im Sommer gesammelten zähen Kitt (*gluten*). Das Bienenharz (*fucus*, auch *melligo* genannt), eine zähe, bräunliche Materie, sammeln die Bienen aus den Thränen der Bäume, die einen klebrigen Saft enthalten, vgl. unten zu v. 160.

41. *Phryg. pice Idae*, s. G. III, 450.

43. *fovere*, vgl. G. III, 420. — *larem*, s. unten v. 155.

45. *tu tamen*. So sorgfältig sich die Bienen auch selbst zu schützen suchen, so füge du doch deine Fürsorge hinzu. — Die Spalten der Bienenkörbe soll man von aussen mit schlüpfrigem Koth, d. h. mit Lehm und Kuhmist, verstreichen und die Rümpfe selbst mit Stroh und Laubsprossen bedecken und dadurch gegen jeden Frost schützen.

46. *superinice*. Die von V. gebildeten *verba decomposita* sind: *prosubigere*, *supereminere*, *superinicere*, *superimminere*, *superimponere*, *superinfundere* und *transadigere*.

47. *taxum*, s. E. 9, 30. G. II, 257. — *sine*, dulde, vgl. Plin. nat. hist. VI, 14, 43: *serpentium multitudo nisi hieme transitum non sinit*. Tacit. annal. VI, 35: *se quisque stimulant, ne pugnam per sagittas sincerent*.

48. Dampf und Pulver verbrannter Krebse brauchte man als Mittel gegen verschiedene Krankheiten, der Geruch davon wirkt nach Plin. nat. hist. XI, 19 ebenso betäubend auf die Bienen, wie der von gekochten Krebsen.

49. Der tiefe Sumpf giebt nicht nur faule Gerüche, sondern bietet

saxa sonant vocisque offensa resultat imago. 50
Quod superest, ubi pulsam hiemem sol aureus egit
sub terras caelumque aestiva luce reclusit,
illae continuo saltus silvasque peragrant
purpureosque metunt flores et flumina libant
summa leves. hinc nescio qua dulcedine laetae 55
progeniem nidosque fovent, hinc arte recentes
excudunt ceras et mella tenacia fingunt.
hinc ubi iam emissum caveis ad sidera caeli
nare per aestatem liquidam suspexeris agmen
obscuramque trahi vento mirabere nubem, 60
contemplator: aquas dulces et frondea semper
tecta petunt. huc tu iussos asperge sapores,
trita melisphylla et cerinthae ignobile gramen,
tinnitusque cie et Matris quate cymbala circum:
ipsae consident medicatis sedibus, ipsae 65
intima more suo sese in cunabula condent.
Sin autem ad pugnam exierint — nam saepe duobus
regibus incessit magno discordia motu;
continuoque animos volgi et trepidantia bello
corda licet longe praesciscere; namque morantis 70

auch keine Steine zum sicheren Trunke dar und steigt im Winde zu hoch für die schöpfenden Bienen.

50. Auch starkes Geräusch fliehen die Bienen. Plin. nat. hist. XI, 21: *inimica est et echo resultanti sono, qui pavidas alterno pulset ictu.* — V. gebraucht zuerst *resultare* vom Echo und von Gegenständen, die einen Ton wiedergeben, vgl. A. V, 150. VIII, 350, seinem Vorgange folgten dann die Dichter und Prosaiker.

II. Bienenschwärme, v. 51—115.

51. *quod superest*, übrigens, eine von Lucrez. entlehnte Uebergangsformel, vgl. G. II, 346.

52. *sub terras.* Nach der Lehre der alten Naturforscher ist das Innere der Erde im Winter warm, im Sommer kalt. — *reclusit.* Liv. XXII, 6: *cum incalescente sole dispulsa nebula aperuisset diem.*

55. *leves*, leichten Fluges. — Das wiederholte *hinc* bezeichnet die Folge der Geschäfte.

58. *caveae* sind eigentlich die im Halbzirkel aufsteigenden Plätze im Theater.

62. *iussos sap.*, die (von den Kundigen) vorgeschriebenen Kräuter. Mit ähnlicher Ellipse steht unten v. 549 das part. *monstratus.* — *sapores* die Säfte der Kräuter, welche die Bienen lieben.

64. *Matris*, der Cybele, deren Feste mit rauschender Musik gefeiert wurden.

65-66. Wird dem Bienenschwarm ein für Bienen eingerichteter Rumpf vorgehalten, so pflegen sie (*more suo*) von selbst (*ipsae*) hineinzufliegen.

67. *sin exierint.* Der abgebrochene Satz wird v. 77 wieder aufgenommen, aber, von neuem unterbrochen, erst v. 86 f. beendigt. So giebt der Dichter durch den Bau der Periode ein Bild von den stürmischen Empfindungen der Bienen.

Martius ille aeris rauci canor increpat et vox
auditur fractos sonitus imitata tubarum;
tum trepidae inter se coeunt pinnisque coruscant
spiculaque exacuunt rostris aptantque lacertos
et circa reges ipsa ad praetoria densae 75
miscentur magnisque vocant clamoribus hostem.
ergo ubi ver nactae sudum camposque patentis,
erumpunt portis: concurritur, aethere in alto
fit sonitus, magnum mixtae glomerantur in orbem
praecipitesque cadunt; non densior aëre grando, 80
nec de concussa tantum pluit ilice glandis.
ipsi per medias acies insignibus alis
ingentis animos angusto in pectore versant,
usque adeo obnixi non cedere, dum gravis aut hos
aut hos versa fuga victor dare terga subegit. 85
hi motus animorum atque haec certamina tanta
pulveris exigui iactu compressa quiescunt.
Verum ubi ductores acie revocaveris ambo,
deterior qui visus, eum, ne prodigus obsit,
dede neci; melior vacua sine regnet in aula. 90

71. *Martius canor.* Varro de re rust. III, 16: *duces conficiunt quaedam ad vocem ut imitatione tubae; tum id faciunt, cum inter se signa pacis ac belli habeant.*

72. *fr. son.*, der gebrochene, bald stärkere, bald schwächere Ton.

74. *aptant lacertos*, wie Kämpfer, vgl. A. V, 376. X, 588.

75. Ueber die LA. der Handschriften *regem atque* s. d. Anh.

77. *campos patentis*, den unbewölkten Himmel.

82. *ipsi*, die *reges*, im Gegensatz zu den gemeinen Bienen, von denen im Vorhergeh. geredet war. Die W. *per med. acies* gehören zu *insignibus alis* mit strahlenden Flügeln in Mitten der Reihen. Die *insignes alae* also sind das Zeichen, an welchem die Führer mitten in der Schlacht von den Ihrigen erkannt werden, denn wie Colum. IX, 10 sagt: *sunt ii reges — minus amplis pinnis pulchri coloris et nitidi.* Bei den W. *per med. ac.* hat man also kein part., wie *incedentes*, zu ergänzen. Anderer Art sind die Stellen G. II, 243. A. II, 471. VII, 543. XI, 781, die in einer Prägnanz des Ausdrucks ihre Erklärung finden.

84. *obniti* ist hier zuerst mit dem inf. verbunden. — *aut hos aut hos.* Das Masc. gebraucht Vergil, weil er hier in den Bienen Kämpfer sieht; ebenso unten v. 107.

87. *compressa quiescunt*, vgl. Plin. nat. hist. XI, 18: *eas acies contrarias duo imperatores instruunt . . . quae dimicatio iniectu pulveris aut fumo tota discutitur.*

88. *acie revoc.* Liv. XXV, 36, 1: *revocat proelio suos Scipio.* V. liebt überhaupt den Abl. bei den mit *re* zusammengesetzten Verben, vgl. G. I, 275. II, 520. A. II, 12. 115. 545 etc.

89. *deterior* und *melior*, der Gestalt nach. — *prodigus*, s. unten v. 94.

alter erit maculis auro squalentibus ardens;
nam duo sunt genera: hic melior, insignis et ore
et rutilis clarus squamis; ille horridus alter
desidia latamque trahens inglorius alvum.
ut binae regum facies, ita corpora plebis. 95
namque aliae turpes horrent, ceu pulvere ab alto
cum venit et sicco terram spuit ore viator
aridus; elucent aliae et fulgore coruscant
ardentes auro et paribus lita corpora guttis.
haec potior suboles, hinc caeli tempore certo 100
dulcia mella premes, nec tantum dulcia, quantum
et liquida et durum Bacchi domitura saporem.
At cum incerta volant caeloque examina ludunt
contemnuntque favos et frigida tecta relinquunt,
instabilis animos ludo prohibebis inani. 105
nec magnus prohibere labor: tu regibus alas
eripe; non illis quisquam cunctantibus altum
ire iter aut castris audebit vellere signa.
invitent croceis halantes floribus horti
et custos furum atque avium cum falce saligna 110
Hellespontiaci servet tutela Priapi.

91. *auro squalentibus*, mit Gold überdeckt, denn in *squalere* liegt auch — und zwar seit V. — der Begriff der Fülle, vgl. A. X, 314. XII, 87.

92. *meliór*, s. z. A. XI, 469. — *ins. ore*, durch Gestalt. Plin. nat. hist. XVI, 16: *omnibus* (regibus) *forma semper egregia et duplo, quam ceteris maior*. — (Ueber die hier beschriebenen beiden Arten von Bienen, von denen die bessere die italienische heisst, vgl. Siebold, Parthenogenesis p. 89.)

93. *horridus*, rauhbehaart, struppig.

96. *pulvere ab alto*, aus einem tiefen Sandwege.

100. *tempore certo*, im Frühjahre und Herbste, s. unten v. 231.

101. *premes*, s. unten v. 140. — Der bei den Römern so beliebte Honigwein, *mulsum*, ward aus 4/5 Wein und 1/5 Honig bereitet.

103. *caelo*, am Himmel.

104. *frigida*, weil die Bienen sich nicht in ihm aufhalten, ihn nicht erwärmen, *fovent* (v. 43). *frigida* steht also proleptisch.

105. *ludo proh.* V. fügt die abgewendete Sache zu *prohibere* sowohl im blossen Abl. hinzu, wie ausser d. St. noch A. II, 540 und VII, 313, als auch mit *ab*, G. III, 398. A. I, 525.

107. *quisquam*, s. oben zu v. 84. — Reisst man dem Weiser die Flügel aus, so wird es keine Biene wagen, auszuwandern oder zum Angriff anderer aufzubrechen (*vellere signa*, s. zu G. III, 236). Ein anderes Mittel, die Bienen zu fesseln, wird von v. 109 an angegeben.

109. *halare* hat nur V., und zwar hier und A. I, 417 intransitiv gebraucht und mit einem abl. verbunden.

111. Die Verehrung des *Priapus* (s. zu E. 7, 33), des Hüters der Gärten und Feldfrüchte, kam vorzüglich aus Lampsacus, einer Stadt Mysiens am *Hellespont*. Seine Bild-

ipse thymum pinosque ferens de montibus altis
tecta serat late circum, cui talia curae;
ipse labore manum duro terat, ipse feracis
figat humo plantas et amicos inriget imbris. 115
Atque equidem, extremo ni iam sub fine laborum
vela traham et terris festinem advertere proram,
forsitan et, pinguis hortos quae cura colendi
ornaret, canerem, biferique rosaria Paesti,
quoque modo potis gauderent intiba rivis 120
et virides apio ripae, tortusque per herbam
cresceret in ventrem cucumis; nec sera comantem
narcissum aut flexi tacuissem vimen acanthi
pallentisque hederas et amantis litora myrtos.
namque sub Oebaliae memini me turribus arcis, 125

nisse wurden gewöhnlich aus Holz roh geschnitzt, roth bemalt und in die Gärten oder auf die Felder als Vogelscheuche gestellt. In der Hand trug er eine Sichel. Insofern nun *Priapus* die Gärten vor Dieben und Vögeln schützt, sichert er auch den Bienen ihre Existenz.

112. *pinos*, die Pinien (*pinos pineas*). Plin. nat. hist. XVI, 16 und 17 handelt von den einzelnen Arten der *pini* und bemerkt von der Föhre, dem *pinaster* oder der *pinus silvestris: gignitur et in planis*, woraus zu folgen scheint, dass die übrigen Arten der *pini* nur angepflanzt *in planis*, sonst aber *in montibus altis* wuchsen; vgl. auch G. II, 440—443.

113. *tecta*, das Bienenhaus.

114. *feracis pl.*, lebensfrische Schösslinge, vgl. G. II, 79.

115. *figat*, wie *premere* G. II, 346, die Pflänzlinge in die aufgelockerte Erde der Pflanzgrube niederdrücken. — *inriget imbres*, nämlich *plantis*, vgl. A. I, 692. Zu verstehen ist das Begiessen nach dem Einpflanzen.

Episode I: Gartenbau, v. 116—124, und der Garten des corycischen Greises, v. 125—148.

117. Die Conj. praes. *traham* und *festinem* lassen das wirkliche Vorhandensein des Entschlusses, die Segel einzureffen und zum Lande (d. h. zum Schlusse des Werkes) zu eilen, dahingestellt. Der Vordersatz zu dem folgenden Conj. imperf. *canerem* liegt in *forsitan* eingeschlossen, etwa: wenn ich fände, dass sich der Gegenstand anziehend behandeln liesse. So fasst die Sache auch Plin. nat. hist. XIV, 1: *Nec deterrebit quarundum rerum humilitas. Quamquam videmus Virgilium ea de causa hortorum dotes fugisse.*

119. *Paestum*, eine Stadt in Lucanien, berühmt durch ihre trefflichen Rosen, die zweimal blühten, im Frühlinge und im Herbste.

120. Die Endivie, *intibum*, verlangt viel Feuchtigkeit.

121. *ripae*, die Ufer eines kleinen Baches, den man durch den Garten zu leiten suchte.

122. *cucumis* bezeichnet nicht nur die Gurke, sondern auch die Melone. — *sera comantem*. Die Narcissen blühen noch spät im Jahre. *comantem* hat den Nebenbegriff der Fülle, vgl. A. XII, 413.

124. *pallentis*, s. E. 3, 39.

125. *Oebaliae*, Tarent, das von Spartanern, die nach ihrem alten Könige Oebalus, dem Sohne des Tyndareus, von den Dichtern öfter

qua niger umectat flaventia culta Galaesus,
Corycium vidisse senem, cui pauca relicti
iugera ruris erant, nec fertilis illa iuvencis
nec pecori opportuna seges nec commoda Baccho,
hic rarum tamen in dumis olus albaque circum 130
lilia verbenasque premens vescumque papaver
regum aequabat opes animis seraque revertens
nocte domum dapibus mensas onerabat inemptis.
primus vere rosam atque autumno carpere poma,
et cum tristis hiemps etiamnum frigore saxa 135
rumperet et glacie cursus frenaret aquarum,
ille comam mollis iam tondebat hyacinthi
aestatem increpitans seram zephyrosque morantis.
ergo apibus fetis idem atque examine multo

Oebalii genannt werden, gegründet sein sollte. Die fruchtbare Umgegend Tarents durchströmte der *Galaesus*, den der Dichter, der ihn dunkelblau durch gelbliche Kornfelder hinfliessen sah, *niger* nennt. In dieser Gegend hatte Vergil einen *corycischen Greis*, d. h. einen Cilicier (denn *Corycus* ist eine Stadt Ciliciens) kennen gelernt, der mit bekannter cilicischer Betriebsamkeit im Gartenbau ein wüstes Feld, welches bei der Vermessung und Austheilung der Aecker seiner Unfruchtbarkeit wegen herrenlos geblieben war (*relictum rus* in v. 127), in einen herrlichen Garten umwandelte.

128. *nec fert. illa iuv.*, 'mit Ertrag nicht lohnend die Mühe des Stieres.'

129. *nec pec. opp.*, also auch zur Viehweide eignete sich das Land nicht.

130. *in dumis*, innerhalb der Umzäunung mit Dornhecken, vgl. E. 8, 37. Andere erklären: unter Dorngesträuch, wo hier und da eine passende Stelle sich fand; doch widerspricht dem das Folgende, wo gesagt wird, er habe u m das Gemüse h e r u m Beete mit Blumen und würzhaften Kräutern gepflanzt.

131. *premens*, s. z. G. II, 346. *premere* ist hier fast dasselbe, was *figere* oben v. 115. — *vescus* ist aus *ve-escus* zusammengezogen. Die Partikel *ve* hat den Begriff der Trennung und Absonderung (*vecors*, *vesanus*, *vegrandis*). *vescus* wird activ und passiv gebraucht: z e h r e n d und a u s g e z e h r t, mager; hier steht es activ, der Mohn heisst *vescum*, weil er das Land auszehrt, s. G. I, 78; so nennt Lucr. II, 326: *vesco sale saxa peresa*, die Salzflut *vescum*, weil sie den Felsen zerfrisst. Passiv steht *vescus* G. III, 175, wo es *Philargyrius* durch *tener*, *exilis* erklärt.

132. *reg. aeq. op. an.*, erreichte er in seinem (ob des Erfolges) stolzen Gemüthe die Schätze der Könige, also: 'dünkte er stolz sich Königen gleich an Besitz.'

133. *dap. inemptis*, vgl. Hor. ep. 2, 48: *dapes inemptas apparet.* Mart. IV, 66, 5: *saltus aprum*, *campus leporem tibi misit inemptum.*

134. *carpere*, s. zu G. I, 200.

135. *saxa*, die Erdrinde der Felsen, wie auch G. II, 522.

137. *tondebát* (pflückte), s. zu A. VII, 398.

138. *increpitans*, höhnend. Der Greis zog also seine frühzeitigen Blumen zum Theil in Gewächshäusern.

139. *apibus fetis*, Mutterbienen.

primus abundare et spumantia cogere pressis 140
mella favis; illi tiliae atque uberrima pinus,
quotque in flore novo pomis se fertilis arbos
induerat, totidem autumno matura tenebat.
ille etiam seras in versum distulit ulmos
eduramque pirum et spinos iam pruna ferentis 145
iamque ministrantem platanum potantibus umbras.
verum haec ipse equidem spatiis exclusus iniquis
praetereo atque aliis post me memoranda relinquo.
Nunc age, naturas apibus quas Iuppiter ipse
addidit, expediam, pro qua mercede canoros 150
curetum sonitus crepitantiaque aera secutae
Dictaeo caeli regem pavere sub antro.
solae communes natos, consortia tecta
urbis habent, magnisque agitant sub legibus aevum,
et patriam solae et certos novere penatis; 155

140. *cogere pressis m. f.* Aus den geschnittenen Waben liess man zuerst durch eine geflochtene Seige den lautersten Honig ablaufen; das Uebrige ward gepresst. Der junge Seim stand einige Tage, bis er ausgohr, in offenen irdenen Geschirren und ward fleissig abgeschäumt.

142. Der Greis zog durch Kunst und Pflege so gesunde Fruchtbäume, dass sie alles Obst, welches die volle Blüte verhiess, zur Reife brachten.

143. *pom. se ind.* hatte Früchte angesetzt, vgl. G. I, 187. 188. Die Verba des Bekleidens werden häufig auf Gewächse übertragen, vgl. Ov. Met. VII, 281: *frondem induit.* Fast. IV, 707: *vestitos messibus agros.*

144. *distulit.* Das Perf. gebraucht Vergil hier, weil er jetzt von der Beschreibung in die Erzählung übergeht. — Der Greis verpflanzte noch spät (d. h. wo es Anderen schon zu spät schien) in geordnete Reihen Ulmen und stark gewordene Birnbäume u. auf Schlehdorn gepfropfte Pflaumenbäume und bereits schattende Platanen, unter denen er seine Freunde bewirtet (*potantibus*).

145. *eduram. edurus*, ein von V. gebildetes Wort, hat hier die passive Bedeutung abgehärtet, in welcher V. auch öfters *durus* gebraucht, wie G. II, 170. A. IX, 603. Auch *efferus* gebraucht V. in dem Sinne von *efferatus*. Eine *pinus edura* ist also ein schon ziemlich starker Birnbaum.

147. *spat. excl. iniq.*, s. oben v. 116-117.

III. Eigenschaften der Bienen, v. 149–227.

149–157. Die Bienen folgten nach der ihnen zugeschriebenen Liebe zur Musik dem Getöse, das die *Cureten*, Priester der Cybele, vor der dictäischen Höhle in Creta machten, damit Saturnus nicht das Gewimmer des neugeborenen und dort geborgenen Jupiter höre und auch ihn verschlinge. Später verlieh Jupiter den Bienen zum Dank dafür, dass sie ihn in jener Höhle mit Honig genährt hatten, die Kunst, den Honig in Wachstafeln als Kost für den Winter zu verwahren, und geselliges Wesen. *pro qua mercede* ist also nach der *attractio inversa* (s. z. A. I, 573) gesagt für: *mercedem* (als Apposition zu *naturas*), *pro qua.*

venturaeque hiemis memores aestate laborem
experiuntur et in medium quaesita reponunt.
namque aliae victu invigilant et foedere pacto
exercentur agris; pars intra saepta domorum
narcissi lacrimam et lentum de cortice gluten 160
prima favis ponunt fundamina, deinde tenacis
suspendunt ceras; aliae spem gentis adultos
educunt fetus; aliae purissima mella
stipant et liquido distendunt nectare cellas.
sunt, quibus ad portas cecidit custodia sorti, 165
inque vicem speculantur aquas et nubila caeli
aut onera accipiunt venientum aut agmine facto
ignavum fucos pecus a praesepibus arcent.
fervet opus, redolentque thymo fragrantia mella;
ac veluti lentis Cyclopes fulmina massis 170
cum properant, alii taurinis follibus auras
accipiunt redduntque, alii stridentia tingunt
aera lacu; gemit impositis incudibus Aetna;
illi inter sese magna vi bracchia tollunt
in numerum versantque tenaci forcipe ferrum: 175

157. *in medium quaes.*, s. G. I, 127.

158. *victu invig. victu* ist Dat., vgl. A. IX, 605. — *foedere pacto*, nach getroffener Verabredung, nach bestimmter Ordnung.

160. *lacrimam*, die süsse Flüssigkeit, welche der innere Kelch der Blumen ausschwitzt. — *gluten*, s. oben zu v. 40. Aus den Blumenthränen und dem Baumharze bereiten die Bienen das Wachs, womit sie den Boden des Stockes und jede Oeffnung bestreichen, *fundamina ponunt* — *suspendunt*. Die Wachszellen werden von oben herab gebaut.

161. *fund. fundamen* ist ein von V. gebildetes, aber nur hier von ihm gebrauchtes Wort, das sich später nur noch bei Ov. und Claud. findet; sonst steht dafür immer, auch bei V., *fundamentum*. Die Wörter mit dem Suffixum auf *men* überwiegen in der älteren Sprachperiode, das Suffixum *mentum* ist erst eine Weiterbildung, die nach und nach jene ältere Form mehr und mehr verdrängte.

165. *sorti*, ältere Form des Abl. wie *parti, luci*, vgl. Sil. Ital. VII, 367: *quis tunc cecidit custodia sorti.*

168. *fucos*. Die Drohnen, die ohne Theil an der Arbeit zu nehmen (*ignavum pecus*) nur zum Ausbrüten der Brut dienen, werden, wenn der junge Schwarm schon ausfliegt, von den übrigen Bienen, als faule Mitesser, verjagt und getödtet.

170 *fulmina properant*, sie bereiten hurtig die Blitze, vgl. A. IX, 401. XII, 425. In der classischen Prosa steht *prop.* nur intransitiv, aber Sall. und die Dichter brauchen es auch transitiv.

173. *lacu. lacus* bezeichnet jeden Wasserbehälter, hier den Kühltrog. — *impositis*. Der Ambos wurde zur Arbeit auf den Block gestellt, vgl. Hom. Il. XVIII, 476: θῆκεν ἐν ἀκμοθέτῳ μέγαν ἄκμονα.

175. *in numerum*, vgl. E. 6, 27.

non aliter, si parva licet componere magnis,
Cecropias innatus apes amor urget habendi,
munere quamque suo. grandaevis oppida curae
et munire favos et daedala fingere tecta.
at fessae multa referunt se nocte minores, 180
crura thymo plenae; pascuntur et arbuta passim
et glaucas salices casiamque crocumque rubentem
et pinguem tiliam et ferrugineos hyacinthos.
omnibus una quies operum, labor omnibus unus:
mane ruunt portis; nusquam mora; rursus easdem 185
vesper ubi e pastu tandem decedere campis
admonuit, tum tecta petunt, tum corpora curant;
fit sonitus mussantque oras et limina circum.
post, ubi iam thalamis se composuere, siletur
in noctem fessosque sopor suus occupat artus. 190
nec vero a stabulis pluvia impendente recedunt
longius aut credunt caelo adventantibus euris;
sed circum tutae sub moenibus urbis aquantur
excursusque brevis temptant et saepe lapillos,

177. *Cecropias ap.*, vorzügliche Bienen wie die attischen, vgl. E. 1, 54. Die Bienen am attischen Berge Hymettus lieferten wegen der Menge des dortigen Thymians einen vielgepriesenen Honig. — *amor habendi.* Die Cyclopen und die Bienen werden hinsichtlich ihrer rastlosen und gleichzeitig auf verschiedene Gegenstände gerichteten Thätigkeit verglichen. Mit der Angabe dieser Thätigkeit verbindet Verg. bei den Bienen den mit ihr verbundenen Zweck, so dass *amor hab.* s. v. ist als *amor agendi, ut victum sibi compareut.* Statt also die allgemeine Thätigkeit zu nennen, hat der Dichter, wie häufig, eine besondere Art derselben, statt des genus die species gesetzt.

178. *munere quamque suo*, s. oben v. 158-168. — *grandaevis*, τοῖς πρεσβυτέροις; *minores*, οἱ ἐν ἡλικίᾳ. Die bejahrten Bienen verkehrten als Trabanten des Weisers im Rumpfe.

179. *mun. fav.*, s. oben v. 37-41. — *daedala tecta. daedalum* hiess Alles, was kunstvoll gearbeitet oder schlau ersonnen war, vgl. A. VII, 282 u. s. zu A. VI, 14.

181 *crura*, griech. Accus. wie oben v. 99. — Im Folg. werden Blumen des Frühlings, Sommers und Herbstes genannt.

187. *corpora curant*, wie Soldaten nach geendigten Kriegsübungen.

188. *fit sonitus.* Plin. nat. hist. XI, 10: *cum advesperascit, in alveis strepunt minus ac minus, donec una circumvolet eodem quo excitavit bombo, ceu quietem capere imperans: et hoc castrorum more. tunc repente omnes conticescunt.*

190. *sopor suus*, s. oben zu v. 22.

193. *tutae sub moenibus.* Die Ausdrücke erinnern wieder an Kriegsheere.

194. *lapillos tollunt.* Einstimmig berichten die alten Naturforscher, dass die Bienen bei heftigem Winde kleine Steine als Ballast tragen.

ıae instabiles fluctu iactante saburram, 195
his sese per inania nubila librant.
leo placuisse apibus mirabere morem,
ıque concubitu indulgent nec corpora segnes
rem solvunt aut fetus nixibus edunt;
psae e foliis natos, e suavibus herbis 200
ınt, ipsae regem parvosque Quirites
ıt aulasque et cerea regna refigunt.
iam duris errando in cotibus alas
ultroque animam sub fasce dedere:
mor florum et generandi gloria mellis. 205
as quamvis angusti terminus aevi
— neque enim plus septima ducitur aestas —
s immortale manet multosque per annos
una domus et avi numerantur avorum.
a regem non sic Aegyptos et ingens 210
ec populi Parthorum aut Medus Hydaspes
ıt. rege incolumi mens omnibus una est;
upere fidem constructaque mella
e ipsae et crates solvere favorum.

ıania nubila. inane wird
ıerlose genannt, wie Luft,
Volke, Schatten der Ver-
.
ergil folgt hier der An-
länder Naturforscher, dass
en ohne Begattung ihre
den Blüten der Blumen
ln.
gnes steht proleptisch.
ie wunderbare Erschei-
welche v. 197 aufmerk-
acht wird, besteht also
der Art, wie die jungen
zeugt werden, und dann
irtlichen Fürsorge der al-
n für die so gewonnene
ıt. *refigunt.* Die Bienen
ıämlich für diese junge
nso wie Eltern für ihre
nd stellen die durch das
iden der Honigscheiben
Wohnungen für den jun-
ıchs wieder her: Höfe für
en Fürsten und Häuser
hs für die Unterthanen.
scheint in dieser seiner
ursprünglichen Bedeutung wieder befestigen nicht weiter vorzukommen.

205. *gloria*, Ruhmbegierde, vgl. Tac. ann. I, 43: *cum militibus, quos iam pudor et gloria intrat.*

211. Der indische Fluss *Hydaspes* heisst *Medus*, weil er im medischen Gebirge Paropamisus entspringt.

213. *rupere fidem*, so ist es aus mit der Treue, d. h. so hört die Eintracht unter ihnen auf. Zum Folgenden vgl. Plin. nat. hist. XI, 17: *mira plebi circa regem obedientia. cum procedit, una est totum examen circaque eum globatur, cingit, protegit, cerni non patitur, reliquo tempore, cum populus in labore est, ipse opera intus circuit, similis exhortanti, solus immunis. circa eum satellites quidam lictoresque adsidui custodes auctoritatis. cum processere, se quaeque proximam illi cupit esse, et in officio conspici gaudet. fessum humeris*

ille operum custos, illum admirantur et omnes 215
circumstant fremitu denso stipantque frequentes
et saepe attollunt umeris et corpora bello
obiectant pulchramque petunt per volnera mortem.
His quidam signis atque haec exempla secuti
esse apibus partem divinae mentis et haustus 220
aetherios dixere; deum namque ire per omnia,
terrasque tractusque maris caelumque profundum;
hinc pecudes, armenta, viros, genus omne ferarum,
quemque sibi tenuis nascentem arcessere vitas;
scilicet huc reddi deinde ac resoluta referri 225
omnia nec morti esse locum, sed viva volare
sideris in numerum atque alto succedere caelo.
Si quando sedem augustam servataque mella
thesauris relines, prius haustu sparsus aquarum
ore fave fumosque manu praetende sequacis. 230
bis gravidos cogunt fetus, duo tempora messis,

sublevant: validius fastigatum ex toto portant. ubicunque ille consedit, ibi cunctarum castra sunt.

220. *divinae mentis*, des Weltgeistes, der als Aether die erschaffenen Wesen durchströmt, vgl. VI, 723–733.

221. *omnia*, s. z. A. VII, 237.

222. *terrasqué*, s. z. A. VII, 186.

224. *tenuis vitas*, das zarte Leben. Das Leben, das seinen Ursprung den *haustus aetherii* verdankt, heisst zart im Vergleich mit den gröberen irdischen Stoffen, mit denen es hier auf Erden in Verbindung tritt.

227. *sideris in num.*, unter die Gestirne. Nach dem Tode sollten die Seelen, so lehrten manche Philosophen, wieder zum Aether emporschweben: theils zu dem niedrigsten über der Luft, wo der Mond kreiset; theils, wenn sie sehr edel waren, zu der lautersten Heitre über den Planeten, wo sie von der äussersten Sphäre als Gestirne herabschimmerten, wie z. B. die Seele des vergötterten Julius Caesar, s. E. 9, 47.

IV. Zeidelung, v. 228–250.

228. *aug.* Dem Dichter erscheint das Bienenhaus wegen des v. 219–227 Gesagten als eine ehrwürdige, heilige Behausung, darum soll man sich ihm auch nahen, wie man sich einem Tempel nahte (v. 229–230).

229. *haustu sp. aq.* Columella ermahnt den Bienenvater dem Rumpfe nicht anders zu nahen, als gewaschen und ohne Geruch von getrunkenem Weine und salzigen oder streng duftenden Speisen, als Knoblauch und Zwiebeln. *haustu aq.* mit geschöpftem Wasser.

230. *ore fave* sagt Verg. auch A. V, 71 für das gewöhnlichere *linguis favere*. — *sequacis*, eindringend, sich verbreitend.

231. Bei *cogunt* sind die einsammelnden Bienen das Subject, d. W. *grav. fetus* sind vom Honig zu verstehen, also: zweimal häufen die sammelnden Bienen vollen Ertrag des Honigs auf (*fetus*, Ertrag, wie G. II, 442): gegen den Aufgang der Plejaden (von denen eine *Taygete* hiess) im Mai, und gegen den Untergang derselben im November. Die Plejaden fliehen vor dem Sternbild des Fisches heisst: sie fliehen vor dem Winter, denn genau genommen geht das Stern-

ete simul os terris ostendit honestum
et Oceani spretos pede reppulit amnis,
adem sidus fugiens ubi piscis aquosi
ɔr hibernas caelo descendit in undas. 235
ra modum supra est, laesaeque venenum
ibus inspirant et spicula caeca relinquunt
ıe venis animasque in volnere ponunt.
uram metues hiemem parcesque futuro
ısosque animos et res miserabere fractas: 240
ffire thymo cerasque recidere inanis
dubitet? nam saepe favos ignotus adedit
et lucifugis congesta cubilia blattis;
ınisque sedens aliena ad pabula fucus
sper crabro imparibus se immiscuit armis, 245
irum tiniae genus, aut invisa Minervae
in foribus suspendit aranea casses.
nagis exhaustae fuerint, hoc acrius omnes
nbent generis lapsi sarcire ruinas,
lebuntque foros et floribus horrea texent. 250

es Fisches erst geraume Zeit dem Untergange der Plejaden *:ogunt*, sammeln ein, häufen gl. Hor. ep. I, 10, 46: *plura ? quam satis est.*

. *spr. pede repp.*, vgl. Hor. 2, 23-24: *virtus — coetus-olgares et udam spernit hu-fugiente penna.*

. *in voln.* Man glaubte, dass enen sogleich mit dem bei-:hten Stiche das Leben ver-

. Hat ein Stock durch Un-m Sommer so gelitten, dass ıtleidige Bienenvater aus Für-für den Winter vom Honig chts zu nehmen wagt (*par- futuro*), so soll er doch we-ıs mit Thymian räuchern, e den Bienen nachtheiligen er und Insecten zu vertrei-*at* leitet den Nachsatz ein, ıch oben v. 208.

ignotus, deren Dasein dem vater nicht bekannt ist, also: erkt.

243. *stelio*, zu lesen *stel̯jo*. Die Verbindung der Synizesis mit der Elision findet sich bei Vergil nur in der Thesis des 1. Fusses, vgl. E. VIII, 81. A. X, 487. XII, 847. — *cong.* näml. *sunt*. — *cubil.* ist dasselbe, was durch *favi* im vor. V. bezeichnet war; auch oben v. 45 hiessen die Zellen *cubilia*, v. 189 *thalami*.

244. *immunis* heisst die Drohne, weil sie nichts zum Mahle beigetragen hat, ἀσύμβολος ist.

246. Die Spinne heisst *invisa Minervae*, weil Minerva die Arachne, welche es wagte, sich mit ihr in einen Wettstreit einzulassen, in eine Spinne verwandelt hatte, s. Ovid. Met. VI, 1-145.

249. *gen. lapsi*, des heruntergekommenen Geschlechts. — *inc. sarcire. incumbere* hat zuerst V. mit dem inf. verbunden, später auch Tac.

250. *foros*, die (ausgeschnittenen) Zellen. — *floribus*, aus der Blumentünche, s. oben zu v. 39.

Si vero, quoniam casus apibus quoque nostros
vita tulit, tristi languebunt corpora morbo —
quod iam non dubiis poteris cognoscere signis:
continuo est aegris alius color, horrida voltum
deformat macies, tum corpora luce carentum 255
exportant tectis et tristia funera ducunt.
aut illae pedibus conexae ad limina pendent,
aut intus clausis cunctantur in aedibus, omnes
ignavaeque fame et contracto frigore pigrae.
tum sonus auditur gravior tractimque susurrant, 260
frigidus ut quondam silvis inmurmurat auster,
ut mare sollicitum stridit refluentibus undis,
aestuat ut clausis rapidus fornacibus ignis.
hic iam galbaneos suadebo incendere odores
mellaque arundineis inferre canalibus, ultro 265
hortantem et fessas ad pabula nota vocantem.
proderit et tunsum gallae admiscere saporem
arentisque rosas aut igni pinguia multo
defruta vel psithia passos de vite racemos
Cecropiumque thymum et grave olentia centaurea. 270
est etiam flos in pratis, cui nomen amello

V. Krankheiten der Bienen und Mittel dagegen, 251–280.

251. *si vero.* Der Nachsatz tritt dem Sinne nach mit v. 264 ein.

257. *pedibus conexae*, jede Biene klammert, wie sterbende Insecten zu thun pflegen, ihre Beine aneinander.

259. *contr. frig.* Die Dichter legen einem Gegenstande die Eigenschaft oder den Zustand, den er bewirkt, oft selbst bei. Die Kälte zieht eig. selbst andere Gegenstände zusammen, macht sie erstarren, vgl. Suet. Oct. 80: *digitum torpentem contractumque frigore;* der Dichter aber legt den Begriff des Starrseins der Kälte selbst bei: *contr. frig. pigrae* bez. also: träge vor starrer Kälte, vgl. Sen. d. ira II, 19, 2: *frigidi mixtura timidos facit, pigrum est enim contractumque frigus.*

260. *tractim sus.*, sie summen in einem gezogenen, gedehnten Tone.

262. *stridit*, vgl. G. IV, 556. A. II, 418. IV, 689. VIII, 420. — *refluentibus*, vom Ufer nämlich.

263. *fornacibus.* Der verschlossene Bienenstock wird mit einem Kalkofen, der in einer tiefen Grube gebauet und ausser der oberen Oeffnung für die Flamme gegen allen Luftzug verschlossen ist, verglichen.

267. *tunsum gallae saporem*, gestossenen Galläpfelsaft, s. zu E. 9, 46.

269. *defruta*, eingekochter Most, vgl. G. I, 295. — *psithia*, s. G. II, 93.

271. Die Sternblume, *amellus*, treibt aus einer vielfach verwachsenen Wurzel (*caespite*) viele Büsche, die Blume selbst (d. h. der Kelch der Blume, denn diese Bed. hat *flos* immer, wo es nicht ganz allgemein die Blume bezeichnet) ist goldgelb, die Blätter schimmern in der Purpurbräune der dunklen Viole.



ricolae, facilis quaerentibus herba;
ıno ingentem tollit de caespite silvam,
ıse, sed in foliis, quae plurima circum
r, violae sublucet purpura nigrae; 275
ım nexis ornatae torquibus arae;
ore sapor; tonsis in vallibus illum
et curva legunt prope flumina Mellae.
ɔrato radices incoque Baccho
e in foribus plenis adpone canistris. 280
si quem proles subito defecerit omnis
us unde novae stirpis revocetur, habebit,
:t Arcadii memoranda inventa magistri
, quoque modo caesis iam saepe iuvencis
ıs apes tulerit cruor. altius omnem 285
ı prima repetens ab origine famam.
Pellaei gens fortunata Canopi
ffuso stagnantem flumine Nilum
n pictis vehitur sua rura phaselis;

e Sternblume blüht erst :e und ist zur Zeit der noch nicht aus der Erde .ommen.
ella, ein Fluss im cisal- Gallien, nahe dem man- ı Gebiete.
coque. Dasselbe sagt Co- 13: *amelli radix cum nineo vino decocta ex- et ita liquatus eius :tur.*

tliche Erzeugung der nen, v. 281-314.

r logische Hauptsatz sollte ı ist es an der Zeit, von lung des Arkadiers Ge- machen. Dieser Gedanke nicht ausgesprochen, son- seiner folgt als gramma- ıuptsatz die Angabe des- zur Ausführung jenes ver- ıen Gedankens nothwendig ınlicher Weise ist der lo- ıuptsatz aus dem Zusam- : zu entnehmen A. I, IX, 194-195. 267-271. *ısincerus* scheint ein von :bildetes Wort zu sein. — *tulerit*, hervorgebracht habe, vgl. A. I, 605.

287-293. Den Gedanken: 'die Erfindung des Aristaeus (*Arcadii magistri*, s. v. 317) wird in ganz Aegypten angewandt', drückt der Dichter so aus, dass er Aegypten nach seinen Grenzen im Westen, Osten und Süden bezeichnet. Als westliche Grenze erscheint die Stadt *Canopus*, welche *Pellaeus* (von *Pella*, der Hauptstadt Macedoniens) genannt wird, weil Aegypten macedonischen Königen gehorcht hatte; ebenso nennt Lucan. X, 511 die Mauern Alexandriens *Pellaei muri*, und spricht Sil. Ital. XI, 383 von *Pellaeis sceptris.* Als Grenze im Osten wird *Persis* angegeben, ein Name, mit dem man wie mit *Media* und *India* die wenig bekannten Theile Asiens östlich und südlich von Syrien bezeichnete. Die südliche Grenze bildeten die dunkelfarbigen Aethiopen (*colorati Indi*), aus deren Lande der Nil in das grüne Aegypten (*viridem Aeg.*, ein bezeichnendes Wort des betriebsamen Marschlandes, vgl. Val. Fl. VI, 50: *viridis Myrace.* VIII, 293: *vi-*

quaque pharetratae vicinia Persidis urget, 290
et diversa ruens septem discurrit in ora
usque coloratis amnis devexus ab Indis,
et viridem Aegyptum nigra fecundat harena:
omnis in hac certam regio iacit arte salutem.
exiguus primum atque ipsos contractus in usus 295
eligitur locus; hunc angustique imbrice tecti
parietibusque premunt artis et quattuor addunt,
quattuor a ventis obliqua luce fenestras.
tum vitulus bima curvans iam cornua fronte
quaeritur; huic geminae nares et spiritus oris 300
multa reluctanti obstruitur, plagisque perempto
tunsa per integram solvuntur viscera pellem.
sic positum in clauso linquunt et ramea costis
subiciunt fragmenta, thymum casiasque recentis.
hoc geritur Zephyris primum impellentibus undas, 305
ante novis rubeant quam prata coloribus, ante
garrula quam tignis nidum suspendat hirundo.
interea teneris tepefactus in ossibus umor
aestuat et visenda modis animalia miris,
trunca pedum primo, mox et stridentia pinnis, 310

ridis Peuce) strömt und es mit seinem schwarzen Nilschlamme (*arena;* ebenso nennt Prop. IV, 7, 83 das fette Ufer des Euphrat *nigras arenas*) befruchtet. — Die Aegypter fuhren auf leichten Fahrzeugen, die wegen ihrer Aehnlichkeit mit einer Schwertbohne *phaseli* genannt wurden, während der Ueberschwemmungen des Nils von ihren Wohnungen zu einander.

294. *iacit salutem*, setzt seine ganze Hoffnung. — *salutem iacere* ist eine neue, von V. nach der Analogie von *fundamenta iacere* gebildete Phrase.

295. *ips. contr. in usus*, s. d. Anh.

296. *angusti imbrice tecti*, mit einem niedrigen Dache von Hohlziegeln, um den Regen abzuleiten.

297. *parietibus*. Ueber die Synizesis s. zu A. VIII, 599.

298. *obliqua luce fen.* Die Luken sollen schräg sein, damit sie nicht die Luft ganz ausschliessen, aber auch nur mässigen Luftzug gestatten.

301. *obstruitur*. Dem noch lebenden Farren wird Nase und Mund verstopft, damit er schneller, zugleich an Erstickung und Schlägen sterbe.

302. *viscera*, Fleisch und Eingeweide (s. zu A. VI, 253) werden ihm dann mürbe geschlagen (*tunsa solvuntur*), um desto rascher in Verwesung überzugehen; das Fell muss jedoch ganz bleiben.

303. *in clauso. clausum* braucht schon Lucr. I, 355 substantivisch: *clausa domorum*, auch Sall. Iug. 12, 5: *clausa effringere*; näher dem V. kommt Colum. VII, 6: *sub clauso habere*. XII, pr. 3: *fructus clauso custodiendi*.

308. *umor*, die Säfte der unter dem Felle zerstampften Masse von Fleisch, Blut, Gehirn, Mark.

310. *trunca pedum*, neu von V. gesagt, vgl. Lucret. V, 835: *orba pedum*. Sil. It. X, 311: *truncus capitis*.

miscentur tenuemque magis magis aëra carpunt,
donec, ut aestivis effusus nubibus imber,
erupere aut ut nervo pulsante sagittae,
prima leves ineunt si quando proelia Parthi.
Quis deus hanc, Musae, quis nobis extudit artem? 315
unde nova ingressus hominum experientia cepit?
pastor Aristaeus fugiens Peneia Tempe
amissis, ut fama, apibus morboque fameque
tristis ad extremi sacrum caput adstitit amnis
multa querens atque hac adfatus voce parentem: 320
'mater, Cyrene mater, quae gurgitis huius
ima tenes, quid me praeclara stirpe deorum —
si modo, quem perhibes, pater est Thymbraeus Apollo —
invisum fatis genuisti? aut quo tibi nostri

311. *aëra carpunt*, vgl. G. III, 142. — *magis magis*, seltene Verbindung für *magis et magis*. Catull. 64, 275: *magis magis increbrescunt*.

312. Was soll durch die folgenden Gleichnisse anschaulich gemacht werden?

314 *leves P.*, die behenden, vgl. E. 1, 10. G. IV, 55. In dieser Bed. aber nur dichterisch.

Episode II.: Mythus vom Aristaeus, Orpheus und der Eurydice, v. 315-558.

In der ersten Bearbeitung hatte Vergil die Georgica mit einem Lobliede auf seinen Freund, den Elegiendichter Gallus, Präfecten von Aegypten, geschlossen. Nachdem dieser in Folge von Verdächtigungen die Gunst des Kaisers verloren und sich selbst getödtet hatte, setzte er an die Stelle jenes Lobliedes einen mit epischer Breite ausgeführten Gesang über die Klage und Tröstung des *Aristaeus* (v. 315–558). Die neue Bearbeitung enthält 1. die Klage des Aristaeus (v. 315–332); 2. seine Wanderung zu der Wohnung seiner Mutter *Cyrene* (v. 333–380); 3. die Bewältigung des Proteus durch ihn (v. 381–452); 4. das Lied von *Orpheus* und *Eurydice* (v. 453–529); 5. den Mythus von der Entdeckung der künstlichen Erzeugung der Bienen (v. 530–558).

316. *ingressus cepit*, hat ihren Anfang genommen. *ingressus* braucht zuerst V. in dieser Bed., ihm folgten spätere Prosaiker. Der plur. weist auf die verschiedenen Stadien der Entwicklung hin, vgl. A. IV, 284. VII, 40.

317-319. *Aristaeus* (s. zu G. I, 14), eine Segensgottheit der ältesten Bewohner Griechenlands, lehrte die Bienenzucht und verbreitete viele nützliche Erfindungen des Landbaues. Seine Mutter *Cyrene*, Tochter oder Enkelin des das Thal von *Tempe* durchströmenden *Peneus*, wohnt in der heimatlichen Grotte der Tiefen, aus denen sich jener Fluss ergiesst. Deshalb begiebt sich Aristaeus, um seine Klagen vor seiner Mutter auszuschütten, zu den Quellen des Peneus; denn dies bez. *caput* hier, unten v. 368 und A. VIII, 65, auch in Prosa, wie bei Sen. nat. quaest. IV, 1, 2, nicht, wie sonst, die Mündung. *extremus* wird dieser Theil des Flusses genannt mit Rücksicht auf den Ort, von dem Aristaeus ausgeht (v. 317).

320. *adfatus*, s. oben zu v. 277.

323. *Thymbraeus*, s. zu A. III, 85.

pulsus amor? quid me caelum sperare iubebas? 325
en etiam hunc ipsum vitae mortalis honorem,
quem mihi vix frugum et pecudum custodia sollers
omnia temptanti extuderat, te matre relinquo.
quin age et ipsa manu felicis erue silvas,
fer stabulis inimicum ignem atque interfice messes, 330
ure sata et duram in vitis molire bipennem,
tanta meae si te ceperunt taedia laudis.'
At mater sonitum thalamo sub fluminis alti
sensit. eam circum Milesia vellera Nymphae
carpebant hyali saturo fucata colore, 335
Drymoque Xanthoque Ligeaque Phyllodoceque,
caesariem effusae nitidam per candida colla,
[Nesaee Spioque Thaliaque Cymodoceque,]
Cydippeque et flava Lycorias, altera virgo,
altera tum primos Lucinae experta labores, 340
Clioque et Beroe soror, Oceanitides ambae,
ambae auro pictis incinctae pellibus ambae,
atque Ephyre atque Opis et Asia Deiopea

325. *caelum*, göttliche Verehrung, vgl. A. XII, 795. Die Söhne der Nymphen, selbst mit Göttern erzeugte, waren sterblich, wofern sie nicht der Verdienste wegen in die Zahl der Himmlischen aufgenommen wurden.

328. *te matre.* Da Cyrene Göttin war, so hätte sie, meint Aristaeus, sein Unglück verhüten können.

329. *felicis silvas*, Pflanzungen von Obstbäumen, s. zu G. II, 81. A. VI, 230.

331. *molire bip.*, vgl. G. I, 329. A. X, 131. Die Verbindung *moliri aliquid in aliquem* ist neu, findet sich dann aber auch bei Ov. Met. V, 367.

331. Mit der folgenden Scene vgl. Hom. Il. XVIII, 35–64.

333. *thalamo sub fluminis.* Diese Stellung der Praeposition zwischen einem subst. und dem davon abhängigen gen. findet sich bei den Dichtern häufig, bei V. z. B. E. 8, 59. A. VII, 234, in Prosa vielleicht erst bei Tacitus.

334. *Milesia vell.*, s. zu G. III, 306.

335. *hyali saturo col.*, mit sattem Glasgrün.

336. *Drymoquē.* Ueber die Dehnung von *que* s. zu A. VII, 186.

338. Dieser Vers fehlt in den besten Codd. und scheint sich aus A. V, 826 hierher verirrt zu haben.

340. *Lucinae*, s. G. III, 60.

342. *ambae, ambae auro.* Mit derselben anmuthigen Wiederholung Ovid. Met. I, 327: *innocuos ambos, cultores numinis ambos.* VIII, 372: *ambo conspicui, nive candidioribus ambo vectabantur equis, ambo vibrata per auras* etc., vgl. auch E. 7, 4. — *pictis pellibus*, als Jägerinnen hochgegürtet mit bunten Fellen und mit goldenem Gürtel, vgl. A. I, 320.

343. *Ephyre atque.* In dem Schlussliede hat Vergil sich den Hiatus nur nach griechischen Eigennamen und ihren Ableitungen gestattet. vgl. v. 461 u. 463. — *Asia Deïopea*, die Göttin des asischen Sumpfes, s. G. I, 383.

m positis velox Arethusa sagittis.
ias curam Clymene narrabat inanem 345
Martisque dolos et dulcia furta
iao densos divom numerabat amores.
quo captae dum fusis mollia pensa
nt, iterum maternas impulit auris
Aristaei, vitreisque sedilibus omnes 350
ere; sed ante alias Arethusa sorores
iens summa flavum caput extulit unda
il: 'o gemitu non frustra exterrita tanto,
soror, ipse tibi, tua maxuma cura,
ristaeus Penei genitoris ad undam 355
imans et te crudelem nomine dicit.'
rcussa nova montem formidine mater,
ge, duc ad nos; fas illi limina divom
ait. simul alta iubet discedere late

ndem. Die Nymphe Are-
ar ebenso wie die Clio
e (*ambae auro pictis in-
pellibus ambae*) eine
ägerin, heisst als solche
nd ruht sich jetzt end-
nüdet von der Jagd, in
ellschaft ihrer Freundin-

ie *doli Martis* zeigen, dass
h hier nicht auf den homer.
)d. VIII, 266-366) bezieht,
auf eine Theogamie, deren
ician. Gall. 3 so angiebt:
– *ὡς Ἀλεκτρυών τις νεα-*
ίλος γένοιτο τῷ Ἄρει —
νωνοίη τῶν ἐρωτικῶν.
ῖν ἀπίοι παρὰ τὴν Ἀφρο-
ιχείσων ὁ Ἄρης, ἐπάγε-
ι τὸν Ἀλεκτρυόνα, καὶ
ρ τὸν Ἥλιον μάλιστα
ο, μὴ κατιδὼν ἐξείποι
ν Ἥφαιστον, ἔξω πρὸς
ραις ἀπολείπειν ἀεὶ τὸν
ν μηνύσοντα ὁπότε ἀνί-
Ἥλιος. εἶτά ποτε κατα-
αι μὲν τὸν Ἀλεκτρυόνα
Ἥλιον λαθόντα ἐπιστῆ-
Ἀφροδίτῃ καὶ τῷ Ἄρει
ι ἀναπαυομένῳ — καὶ
ν Ἥφαιστον παρ' Ἡλίου
μαθόντα συλλαβεῖν αὐτοὺς περι-
βαλόντα καὶ σαγηνεύσαντα τοῖς
δεσμοῖς, ἃ πάλαι πεποίητο ἐπ'
αὐτούς.

347. *a Chao*, seit der Schöpfung. *aque* ist eine Verbindung, die sich V. nur hier gestattet hat, Ov. öfter, Hor. gar nicht. Auch in der classischen Prosa wurde diese Verbindung vermieden, wenigstens sagt Liv. 22, 28, 14: *ab tergoque*.

350. *vitreisque*. Den Wassergöttern geben die Dichter häufig Hausgeräth und Schmuck aus Krystall, Bernstein, Muscheln, Korallen und anderen Erzeugnissen des Meeres.

355. *Penei*, s. Einl. p. 7. — *genitoris* steht hier, wie sonst häufiger *pater*, als ehrendes Beiwort eines mächtigen Flussgottes, vgl. A. VIII, 72.

357. *nova form. nova* heisst die *form.* nicht in Bezug auf eine frühere Furcht, sondern in Bezug auf die frühere Gemüthsstimmung, von der die jetzige grell absticht, kann also durch plötzlich übersetzt werden.

358. *fas illi*, als dem Sohne eines Gottes und einer Nymphe.

flumina, qua iuvenis gressus inferret. at illum 360
curvata in montis faciem circumstetit unda
accepitque sinu vasto misitque sub amnem.
iamque domum mirans genetricis et umida regna
speluncisque lacus clausos lucosque sonantis
ibat et ingenti motu stupefactus aquarum 365
omnia sub magna labentia flumina terra
spectabat diversa locis, Phasimque Lycumque
et caput, unde altus primum se erumpit Enipeus
saxosusque sonans Hypanis Mysusque Caicus,
unde pater Tiberinus, et unde Aniena fluenta 370
et gemina auratus taurino cornua voltu
Eridanus, quo non alius per pinguia culta
in mare purpureum violentior effluit amnis.
postquam est in thalami pendentia pumice tecta
perventum et nati fletus cognovit inanis 375
Cyrene, manibus liquidos dant ordine fontis
germanae tonsisque ferunt mantelia villis;
pars epulis onerant mensas et plena reponunt
pocula, Panchaeis adolescunt ignibus arae,

361. Vgl. Hom. Od. XI, 243. Ov. Met. XV, 509: *cumulusque aquarum in montis speciem curvari et crescere visus.*

364. *lacus clausos.* Wie man sich in Pluto's Reich eine der Oberfläche der Erde ähnliche Welt dachte, so auch im Reiche Neptuns. Aristaeus erblickt hier die mannigfaltigsten Ströme der Erde gleichsam in ihrer Wiege versammelt, den colchischen *Phasis*, den armenischen *Lycus*, den thessalischen *Enipeus*, die *Tiber*, den *Anio*, den scythischen *Hypanis*, den *Caicus* in *Mysien*, den *Eridanus* endlich, welcher das nördliche Italien durchströmt.

369. *saxosus sonans.* Ueber die Verbindung des Adj. mit dem Particip. s. zu A. III, 70.

371. Die Flussgötter wurden zur Bezeichnung des Anbaues und der Fruchtbarkeit mit dem Haupte oder doch den Hörnern eines Stieres dargestellt. *Eridanus* hat vergoldete Hörner, weil er Gold führen sollte.

373. *purpureum*, s. zu E. 9, 40.

374. *pendentia pum. tecta*, eine gewölbte Bimsteingrotte.

375. *fletus inanis*, Klagen, denen leicht abzuhelfen war.

376. Als Fremder wird Aristaeus von den Nymphen bewirthet.

377. *mantelia*, s. zu A. I, 702. — *germanae*, Beroë und Klio. 'Sie sind die einzigen leiblichen Schwestern (v. 341) in der Gesellschaft.' E. v. Leutsch (Phil. 1874, p. 12).

378. *reponunt pocula*, sie stellen andere Becher zum Nachtische hin, vgl. A. VIII, 175.

379. *Panch. adol. ign. arae*, die Altäre flammen auf von panchäischem Feuer, d. h. von der Opferflamme, in welche panchäischer (s. zu G. II, 139) Weihrauch geworfen ist. *adolescere*, das inchoativum von *adolere* (ein Opfer in Dampf aufgehen lassen, verbrennen), findet sich nur hier und ist zu unterscheiden von *adolescere*, das aus *ad* und *alescere*, dem inchoativum von *alere*, zusammengesetzt ist. Mit den *Pan*-

et mater 'cape Maeonii carchesia Bacchi: 380
Oceano libemus' ait. simul ipsa precatur
Oceanumque patrem rerum Nymphasque sorores,
centum quae silvas, centum quae flumina servant.
ter liquido ardentem perfudit nectare Vestam,
ter flamma ad summum tecti subiecta reluxit. 385
omine quo firmans animum sic incipit ipsa:
'est in Carpathio Neptuni gurgite vates,
caeruleus Proteus, magnum qui piscibus aequor
et iuncto bipedum curru metitur equorum.
hic nunc Emathiae portus patriamque revisit 390
Pallenen; hunc et Nymphae veneramur et ipse
grandaevus Nereus; novit namque omnia vates,
quae sint, quae fuerint, quae mox ventura trahantur;
quippe ita Neptuno visum est, immania cuius
armenta et turpis pascit sub gurgite phocas. 395
hic tibi, nate, prius vinclis capiendus, ut omnem
expediat morbi causam eventusque secundet.

chaei ignes vgl. Ovid. Met. XV, 574: *placat odoratis herbosas ignibus aras.* Stat. Theb. IV, 412: *turea altaria.*

380. *Maeonii Bacchi,* lydischen Weins, der besonders um den Tmolus (s. G. II, 98), in *Maeonien,* einer Landschaft Lydiens, wuchs.

382. *patrem rerum*, nach der alten Naturphilosophie, welche das Wasser als den Grundstoff aller Dinge annahm; vgl. Hom. Il. XIV, 246.

383. *servant*, bewahren, d. i. schützend erhalten.

384. *Vestam*, die Vorsteherin des Herdes für den Herd selbst.

385. *subiecta*, s. zu E. 10, 74. Als günstiges Zeichen wurde es angesehen, wenn die Opferflamme hell aufschlug, vgl. E. 8, 104.

386. *ipsa,* im Gegensatz zu den Göttern, die das *omen* gaben.

387. Der Greis und Meerdämon *Proteus* aus *Pallene*, einer Landzunge *Emathia's* (Macedoniens, s. zu G. I, 492), weidete die Robben Neptun's im *carpathischen* Meere zwischen Creta und Rhodus, konnte sich in allerlei Gestalten verwandeln, fuhr, wie die Meergötter überhaupt, auf einem mit ἱπποκάμποις, d. h. fischschwänzigen Rossen bespannten Wagen, und besass die Kunst des Weissagens in solchem Grade, dass ihn die Nymphen und sogar der tiefschauende Wahrsager *Nereus*, des Pontus ältester Sohn, seiner Kenntnisse wegen bewunderten. Uebrigens ist mit der Anweisung, wie Aristaeus den *Proteus* zum Wahrsagen zwingen soll, das Vorbild Vergil's, Hom. Od. IV, 382 bis 470, zu vergleichen.

388. *aequor metitur*, vgl. Hom. Od. III, 179. Mit *currus bip. eq.* vgl. Cic. d. div. II, 70, 144: *currus quadrigarum.* — *iuncto* steht für *iunctorum* wie unten v. 460 *aequalis* st. *aequalium* nach dem E. 9, 46 erläuterten Sprachgebrauch.

393. *quae sint,* nämlich *novit.*

396. *vinclis cap.* s. zu E. 6, 19.

397. *eventusque sec.*, glücklichen Ausgang verleihe (indem er dir nämlich die Mittel angiebt, wie du zu neuen Bienen gelangest). Ovid.,

nam sine vi non ulla dabit praecepta neque illum
orando flectes; vim duram et vincula capto
tende; doli circum haec demum frangentur inanes. 400
ipsa ego te, medios cum sol accenderit aestus,
cum sitiunt herbae et pecori iam gratior umbra est,
in secreta senis ducam, quo fessus ab undis
se recipit, facile ut somno adgrediare iacentem.
verum ubi correptum manibus vinclisque tenebis, 405
tum variae ludent species atque ora ferarum.
fiet enim subito sus horridus atraque tigris
squamosusque draco et fulva cervice leaena,
aut acrem flammae sonitum dabit atque ita vinclis
excidet, aut in aquas tenuis dilapsus abibit. 410
sed quanto ille magis formas se vertet in omnis,
tam tu, nate, magis contende tenacia vincla,
donec talis erit mutato corpore, qualem

der Fast. I, 363–380 den Mythus vom Aristaeus kurz erzählt, lässt die Cyrene sagen: *siste, puer, lacrimas; Proteus tua damna levabit, quoque modo repares, quae periere, dabit.*

399. *vim et vinc. tende*, ein Zeugma, indem aus *tende* ein allgemeiner Begriff, wie *adhibe*, für *vim* zu entnehmen ist; ähnliche Zeugmata finden sich im V. z. B. A. II, 780. VII, 431. XII, 930. Durch die W. *et vincula* wird angegeben, worin der drückende Zwang (*vis dura*) bestehen soll.

400. *doli circum haec fr. in.*, um diese Fesseln werden die Ränke eitel zerschellen: ein Bild entlehnt von der Welle, welche an dem Felsen, den sie nicht überwältigen kann, bricht. *inanes* steht proleptisch.

406. Es ist nicht wahrscheinlich, dass Vergil *inludent* oder *eludent* geschrieben hat; denn in dem Gesange des Aristaeus (v. 315–558) treffen an keiner Stelle in Folge der Verschleifung einer langen Endsilbe drei Vocale zusammen.

407. *atra tigris*, ein grauenvoller Tiger. *ater* ist stehendes Epitheton des Orkus und aller Dinge, die an ihn erinnern, vgl. G. II, 130.

408. *fulva cervice leaena*. Auch die Thiernamen, von denen es verschiedene Formen zur Bezeichnung der Geschlechter gab, werden von den Dichtern häufig, theils des Wohlklangs und des Versbedürfnisses wegen, theils zur Vermeidung des gewöhnlichen Ausdrucks, als epicoena gebraucht: so legt auch Valer. Flac. III, 740 der *lea* Mähnen bei, und sagt dagegen VI, 347: *dat catulos post terga leo.*

409. Der Ausdruck *fl. son. dabit* legt die Auffassung nahe, dass es sich hier nur um ein Gaukelbild handelt, daher weisen auch die folg. W. *atque ita vinclis excidet* nur auf den Anschein hin.

410. *in aq. ten. dil. ab.*, vgl. Ovid. art. am. I, 761: *utque leves Proteus modo se tenuabit in undas.*

412. *tam* nach vorhergeh. *quanta*, wie Liv. IX, 38, 4: *profectio Fabii – quantum Romae terrorem, tam laetam famam – ad hostes tulerat.* Senec. Hipp. 1086: *et quanto magis pugnat, sequaces hoc magis nodos ligat.* Häufiger findet sich umgekehrt ein *quam* nach vorhergeh. *non tantum*, wie A. VI, 353 und oft bei Liv.

, incepto tegeret cum lumina somno.'
t et liquiduui ambrosiae diffundit odorem, 415
.um nati corpus perduxit; at illi
:ompositis spiravit crinibus aura
ıabilis membris venit vigor. est specus ingens
ıtere in montis, quo plurima vento
inque sinus scindit sese unda reductos 420
sis olim statio tutissima nautis;
e vasti Proteus tegit obice saxi.
enem in latebris aversum a lumine Nympha
t, ipsa procul nebulis obscura resistit.
ıidus torrens sitientis Sirius Indos 425
. caelo et medium sol igneus orbem
ıt, arebant herbae et cava flumina siccis
.s ad limum radii tepefacta coquebant:
'oteus consueta petens e fluctibus antra
um vasti circum gens umida ponti 430

Götter salben Menschen, sie aussergewöhnliche Kraft hönheit verleihen wollen, brosia, oder verschaffen ih- .e Eigenschaften auch schon en blossen Anhauch des am- en Duftes, vgl. A. I, 588. . XIX, 348.
perduxit, salbte. In der :rziehen, überstreichen steht *re* hier zuerst.
cogitur, hineingezwängt *sinus red.*, die Woge bricht landeinwärts gezogenen ›ogen, vgl. A. I, 161 und . quaest. VI, 1, 1: *Pompeios am (urbem) ab altera parte um litus, ab altera Hercu- conveniunt et mare ex reductum amoeno sinu cin- onsedisse terrae motu au-* .
deprensis, vom Sturme näm- *olim*, seit langer Zeit, längst. *procul*, in einiger Entfer- ie, wie aus den Worten *ne- ıscura* geschlossen werden ine geringe ist, also: in der . z. E. 6, 16.
Um den Aufgang des Hunds- des *Sirius*, ist auch bei den *Indern*, d. h. allen am östlichen Ocean wohnenden Völkern, die Hitze am heftigsten. Der Accus. *sit. Indos* ist von *torrens* abhängig.

426. *med. sol ing. orb. haus.*, die Sonne flammte von der Höhe des Mittags. Da dem Begriffe des Schöpfens der des Eintauchens zu Grunde liegt, so wird *haurire* in manchen Verbindungen gebraucht, wo wir es mit durchdringen, durchbohren übersetzen müssen, vgl. G. III, 105. A. II, 600. V, 137. X, 314.

427. *cava flum.* Die Construction ist: *radii coquebant cava flum. tepef. ad limum* (bis auf den Grund) *faucibus siccis* (mit ausgetrockneter Mündung). *fauces* steht von der Mündung eines Flusses auch bei Sil. It. XII, 126 und bei Plin. nat. hist. V, 9, 10: *Nilus multis faucibus in Aegyptium mare se evomit.*

430. *cum ibat.* Leitet *cum* bei einer Satzinversion den logischen Hauptsatz ein, so wird es mit dem Perf. oder Praes. hist. verbunden; bezeichnet jedoch das Verbum des logischen Hauptsatzes eine Bewegung und soll der Leser bei diesem Begriff der Bewegung als einer sol-

exultans rorem late dispergit amarum.
sternunt se somno diversae in litore phocae;
ipse, velut stabuli custos in montibus olim,
Vesper ubi e pastu vitulos ad tecta reducit
auditisque lupos acuunt balatibus agni, 435
considit scopulo medius numerumque recenset.
cuius Aristaeo quoniam est oblata facultas,
vix defessa senem passus componere membra
cum clamore ruit magno manicisque iacentem
occupat. ille suae contra non immemor artis 440
omnia transformat sese in miracula rerum.
ignemque horribilemque feram fluviumque liquentem.
verum ubi nulla fugam reperit fallacia, victus
in sese redit atque hominis tandem ore locutus:
'nam quis te, iuvenum confidentissime, nostras 445
iussit adire domos? quidve hinc petis?' inquit. at ille:
'scis, Proteu; scis ipse; neque est te fallere quicquam;
sed tu desine velle. deum praecepta secuti
venimus, hinc lapsis quaesitum oracula rebus.'
tantum effatus. ad haec vates vi denique multa 450
ardentis oculos intorsit lumine glauco
et graviter frendens sic fatis ora resolvit:

chen, die sich oft wiederholen muss, ehe sie zum Ziele gelangt, festgehalten werden, so wird *cum* mit dem Imperf. verbunden; bei Vergil so noch A. V, 268–272. X, 146.

431. *rorem amarum*, vom widerlichen Geschmack des Salzwassers, Lucret. IV, 440: *ros salis*. — *dispergit*. Das Perf. konnte hier nicht stehen, denn dieses würde einen Fortschritt der Handlung andeuten, während der ganze Satz nur eine Nebenbestimmung zu dem Satze *Proteus ibat* enthält.

434. *Vesper*, der Abendstern.

444. *in sese redit*. Ovid. Fast. I, 374: *domitus vinclis in sua membra redit*. Unserer Stelle ähnlich ist Ovid. Met. XI, 621, wo es vom *Somnus* heisst: *excussit tandem sibi se*.

445. *nam quis*. Servius: *i. e. quisnam; hodie nam particula postponitur, ante praeponebatur*; vgl. A. II, 373. XII, 673.

447. Nach dem Sprachgebrauch des Vergil, welcher das unpersönliche *est* nur mit dem Infinitiv eines transitiven Verbums und dem dazu gehörigen Object verbindet, können die Worte *neque e. te f. q.* nur heissen: es ist nicht möglich, dich in irgend einem Punkte zu täuschen. Hiermit übereinstimmend muss zu *velle* in dem folgenden Verse *fallere* in derselben Bedeutung wie v. 447 ergänzt werden.

449. *lapsis rebus*, vgl. Sen. d. benef. VI, 25, 4: *quo maiore cum gloria rebus lapsis profligatisque succurrat*.

451. *lumine glauco*. Die Meergötter waren blauäugig. — Epileptische Bewegungen, das Verdrehen der Augen und Knirschen der Zähne, kündigen das Eintreten der weissagenden Kraft an, vgl. A. VI, 47—51. 77—80. 100—102.

452. *fatis*, zum Weissagen.

on te nullius exercent numinis irae;
luis commissa: tibi has miserabilis Orpheus
aquam ob meritum poenas, ni fata resistant, 455
et rapta graviter pro coniuge saevit.
dem, dum te fugeret per flumina praeceps,
m ante pedes hydrum moritura puella
m ripas alta non vidit in herba.
us aequalis Dryadum clamore supremos 460
nt montes; flerunt Rhodopeiae arces
Pangaea et Rhesi Mavortia tellus
etae atque Hebrus et Actias Orithyia.
a solans aegrum testudine amorem
is coniunx, te solo in litore secum, 465
nte die, te decedente canebat.
as etiam fauces, alta ostia Ditis,

ullius, s. z. G. II, 71. — *numen* eig. eine Gottheit, e Gottheit ist, d. i. eine tige Gottheit. — Den Zorn Gottheit hat Arist. erregt? 532—534.

agna luis comm. Worin die Schuld des Aristaeus? 457.

ie Worte *haudq. ob mer.* *miserabilis* zu verbinden; 1. Anh. — Den Mythus vom (s. zu E. 4, 55) und seiner urydice erzählt ausführli-d. Met. X, 1—85.

uscitat, durch seine Ver-ngen, welche die rächen-eiten vollziehen und fort-vollziehen werden, wenn wa das Schicksal wider-h. eine Aussöhnung des n Orpheus in der Unter-bestimmt ist. — *rapta pro* die durch den Tod ihm Gattin.

er flum., längs dem Flusse. Mitleid mit dem traurigen e der in der Blüte der Jahre en Euryd. spricht sich aus s dem Subjecte (*illa*) als n nachgeschickte *moritura* (s. zu A. V, 262).

ber den Hiatus in *Rhodop.* *arc.* s. z. G. IV, 343. *Rhod.* s. zu E. 6, 30. *arces*, vgl. G. II, 535.

462. *Pangaea*, ein Gebirge Thraciens an der Grenze Macedoniens. — *Rhesi Mav. tellus* ist Thracien selbst, von dem durch unglückliche Theilnahme an dem trojanischen Kriege berühmt gewordenen Könige Rhesus, und durch das Beiwort *Mavortia* (das dem Mars geweihte und von ihm bewohnte Land) bezeichnet.

463. *Getae*, s. G. III, 462 und z. G. IV, 343. — *Hebrus*, s. E. 10, 65. — *Orithyia*, Tochter des athenienischen (*Actias* = *Actaeus*, s. zu E. 2, 24) Königs Erechtheus, die vom Boreas nach Thracien entführt wurde.

464. *testudine*, Laute, Zither, mit Rücksicht darauf, dass Mercur aus der Schale einer Schildkröte zuerst eine Leier bildete. So steht oft bei den Dichtern der Stoff statt der aus ihm gearbeiteten Geräthe, wie ausser dem gewöhnlichen *aurum* und *argentum* auch *lintea* f. Segel. A. III, 686. *robur* f. Keule, A. VIII, 221. *abies* f. Lanze, A. XI, 667. *ebur* f. die Opfertibie, G. II, 193.

467. *Taenar. fauces.* Einen Schlund am lakonischen Vorgebirge

et caligantem nigra formidine lucum
ingressus manesque adiit regemque tremendum
nesciaque humanis precibus mansuescere corda. 470
at cantu commotae Erebi de sedibus imis
umbrae ibant tenues simulacraque luce carentum,
quam multa in foliis avium se milia condunt,
vesper ubi aut hibernus agit de montibus imber,
matres atque viri defunctaque corpora vita 475
magnanimum heroum, pueri innuptaeque puellae,
impositique rogis iuvenes ante ora parentum;
quos circum limus niger et deformis harundo
Cocyti tardaque palus inamabilis unda
alligat et noviens Styx interfusa coercet. 480
quin ipsae stupuere domus atque intima Leti
Tartara caeruleosque implexae crinibus anguis
Eumenides, tenuitque inhians tria Cerberus ora
atque Ixionii vento rota constitit orbis.
iamque pedem referens casus evaserat omnis 485

Taenarum hielt man für einen Eingang in die Unterwelt.

470. Die *nescia corda* beziehen sich nicht ausschliesslich auf den Pluto und die Proserpina, sondern überhaupt auf die Mächte der Unterwelt und auf die Sinnesart, die im Orcus herrscht. Im Folg. berichtet Verg. die Freilassung der Eurydice nicht ausdrücklich, sondern lässt sie nur aus der Wirkung, die der Gesang des Orpheus schon auf die untergeordneten Geister der Unterwelt übt, errathen. So fehlt auch vor v. 490 das dem Orpheus gegebene Verbot, sich unterwegs nach der Eurydice umzusehen, und über das Vergehen des Aristaeus erhält man trotz der Ankündigung in v. 454: *magna luis commissa* nur ungenügende Auskunft in v. 457.

473–478. vgl. A. VI, 306–312.

474. *de montibus.* Vor winterlichen Regenstürmen flüchten die Vögel von den Berghöhen in buschichte und windstille Thäler.

475. *corp. her.*, die gewaltigen Helden; *corpora* mit einem Genet. verbunden dient nicht zur bedeutungslosen Umschreibung, sondern fügt den Begriff des durch sein Aeusseres Imponirenden hinzu, vgl. G. III, 51. 369. IV, 543. A. I, 193. II, 18. VI, 22. Aehnlich nennt Soph. Oed. Col. 1568 den Cerberus *σῶμα ἀνικάτου θηρός*.

479. Die unterirdischen Flüsse *Cocytus* und *Styx* werden von Vergil als schlammige Sumpfströme dargestellt, vgl. A. VI, 294—299. 323. IX, 104.

481. *int. Leti Tart.*, der innere Bezirk des Tartarus, das Reich des Todes (*Letum*).

484. *Ix. rota orbis*, das Rad des ixionischen Kreises, d. i. das Rad, um welches Ixion im Kreise geflochten war, s. zu G. III, 38. — *vento*, vgl. E. II, 26. Auch Hor. c. 1, 12, 10 sagt von Orpheus: *rapidos morantem fluminum lapsus celeresque ventos.*

485–503. Ovid. Met. X, 47: *nec regia coniux sustinet oranti, nec qui regit ima, negare, Eurydicemque vocant*, und v. 50-52: *hanc simul et legem Rhodopeius accipit*

redditaque Eurydice superas veniebat ad auras
pone sequens, — namque hanc dederat Proserpina legem —
cum subita incautum dementia cepit amantem,
ignoscenda quidem, scirent si ignoscere manes:
restitit Eurydicenque suam iam luce sub ipsa 490
immemor heu! victusque animi respexit. ibi omnis
effusus labor atque immitis rupta tyranni
foedera terque fragor stagnis auditus Avernis.
Illa 'quis et me' inquit 'miseram et te perdidit, Orpheu,
quis tantus furor? en iterum crudelia retro 495
fata vocant conditque natantia lumina somnus.
iamque vale: feror ingenti circumdata nocte
invalidasque tibi tendens, heu non tua, palmas!'
dixit et ex oculis subito, ceu fumus in auras
commixtus tenuis, fugit diversa, neque illum 500
prensantem nequiquam umbras et multa volentem
dicere praeterea vidit, nec portitor Orci
amplius obiectam passus transire paludem.
quid faceret? quo se rapta bis coniuge ferret?
quo fletu manes, quae numina voce moveret? 505
illa quidem Stygia nabat iam frigida cymba.
septem illum totos perhibent ex ordine menses
rupe sub aëria deserti ad Strymonis undam
flevisse et gelidis haec evolvisse sub antris
mulcentem tigris et agentem carmine quercus; 510
qualis populea maerens philomela sub umbra
amissos queritur fetus, quos durus arator

heros, ne flectat retro sua lumina, donec Avernas exierit valles; aut irrita dona futura.

486. *sup. ad aur.*, s. zu A. VI, 128.

491. *victus animi*, eigentlich im Herzen besiegt, von Sehnsucht nämlich, also: übermannt vom Gefühl. Die Locativform *animi* gebraucht Verg. häufig, vgl. A. II, 61. IV, 203. V, 202. IX, 246. XI, 417. XII, 19. vgl. Ellendt-Seyffert § 147 A. 3. Zumpt § 437 A. 1.

493. *fragor*. Der unterirdische Donner ist die Wirkung der Gewalt, durch welche Pluto die Euryd. in den Tartarus zurückruft.

496. *natant. lumina,* im Todesschlummer brechende; Ovid. Met. V, 71: *iam moriens, oculis sub nocte natantibus atra.*

502. *portitor Orci*, vgl. A. VI, 298.

508. *Strymonis*, s. zu G. I, 120.

509. *haec*, sein Schicksal.

510, *mulc. tigr.* Tiger nennt der Dichter, unbekümmert darum, ob auch wirkliche Tiger zu den Zeiten des Orpheus in Thracien gefunden wurden, um die Kraft vom Gesange des Orpheus, dem sich selbst das unbändigste und reissendste Thier fügen musste, zu verherrlichen. Gleiches sagt Hor. c. III, 11, 13 vom Orpheus: *tu potes tigres comitesque silvas ducere.*

observans nido implumis detraxit; at illa
flet noctem ramoque sedens miserabile carmen
integrat et maestis late loca questibus implet. 515
nulla Venus, non ulli animum flexere hymenaei.
solus Hyperboreas glacies Tanainque nivalem
arvaque Rhipaeis numquam viduata pruinis
lustrabat raptam Eurydicen atque inrita Ditis
dona querens; spretae Ciconum quo munere matres 520
inter sacra deum nocturnique orgia Bacchi
discerptum latos iuvenem sparsere per agros.
tum quoque marmorea caput a cervice revulsum
gurgite cum medio portans Oeagrius Hebrus
volveret, Eurydicen vox ipsa et frigida lingua 525
a miseram Eurydicen! anima fugiente vocabat,
Eurydicen toto referebant flumine ripae.'
haec Proteus, et se iactu dedit aequor in altum
quaque dedit, spumantem undam sub vertice torsit.
At non Cyrene; namque ultro adfata timentem: 530
'nate, licet tristis animo deponere curas.

514. *mis. carm. integr.*, vgl. Hom. Od. XIX, 521.

517. Die Verzweiflung treibt den Orpheus zu den äussersten Grenzen Thraciens, im weitesten Umfange des Worts, denn er wandelte bis zu den fabelhaften *Rhipaeen* (s. zu G. I, 240), wo der *Tanais* (Don) im Lande der *Hyperboreer* (s. zu G. III, 196) entspringt.

518. *vid. viduare* in der Bed. berauben ist ein dichterisches Wort, das sich erst spät Eingang in die Prosa verschafft hat.

520—527. Thracische Weiber (denn *Cicones* war der Name eines thracischen Volkes um den Ausfluss des *Hebrus*) fühlten sich durch die unablässige Trauer um Euryd. zurückgesetzt und zerrissen den Orpheus in der Wuth bei den Nachts gefeierten und von Orpheus selbst eingesetzten Orgien. Ausführlicher erzählt diesen Tod des Orpheus Ovid. Met. XI, 1-66. — *quo munere*, durch diese Aeusserung von Liebe; *munus* bez. nämlich jede Liebesgabe, besonders die einem Todten erwiesene, vgl. A. IV, 624. VI, 886. XI, 26.

523. *marm. marmoreus* in der Bed. glänzend weiss, *candidus*, gehört nur der Dichtersprache an.

524. *Oeagrius Hebr.* Aus Freundschaft für den Vater des Orpheus, den Oeagrus, liess der Stromgott Hebrus das in den Strom geworfene Haupt des Sohnes nicht untergehen.

528-530. Um weitere Erklärungen über die Mittel, die Aristaeus anzuwenden habe, um seiner Noth zu entgehen, rasch abzubrechen, schwingt sich Proteus ins Meer; der Ungestüm, mit dem er dies thut, verräth seinen Unmuth darüber, dass er zum Wahrsagen gezwungen ist.

529. *spum. u. torsit*, er verursacht, dass schäumend sich wirbelt die Woge.

530. Streng genommen ist zu *at non Cyr.* aus dem Vorhergeh. zu ergänzen *se iactu dedit aequor in altum*. doch ist daraus in ganz ähnlicher Weise wie bei Hom. Il. I, 532

haec omnis morbi causa, hinc miserabile Nymphae,
cum quibus illa choros lucis agitabat in altis,
exitium misere apibus. tu munera supplex
tende petens pacem et facilis venerare Napaeas; 535
namque dabunt veniam votis irasque remittent.
sed modus orandi qui sit, prius ordine dicam.
quattuor eximios praestanti corpore tauros,
qui tibi nunc viridis depascunt summa Lycaei,
delige et intacta totidem cervice iuvencas. 540
quattuor his aras alta ad delubra dearum
constitue et sacrum iugulis demitte cruorem
corporaque ipsa boum frondoso desere luco.
post, ubi nona suos Aurora ostenderit ortus,
inferias Orphei Lethaea papavera mittes 545
et nigram mactabis ovem lucumque revisens
placatam Eurydicen vitula venerabere caesa.'
haud mora; continuo matris praecepta facessit;
ad delubra venit, monstratas excitat aras,
quattuor eximios praestanti corpore tauros 550
ducit et intacta totidem cervice iuvencas.
post, ubi nona suos Aurora induxerat ortus,
inferias Orphei mittit lucumque revisit.
hic vero subitum ac dictu mirabile monstrum
aspiciunt, liquefacta boum per viscera toto 555
stridere apes utero et ruptis effervere costis

nur der allgemeine Begriff des Weggehens zu entnehmen.

535. *Napaeas*, Göttinnen der Weiden; so werden hier die versöhnlichen (*faciles*) Nymphen mit Beziehung auf den Hirten Aristaeus genannt. — *facilis*, gefällig, vgl. E. 3, 9. A. VI, 146; so auch bei Cicero.

539. *Lycaei*, s. oben v. 283.

540. *intacta*, Hom. Od. III, 382: *βοῦν ἀδμήτην, ἣν οὔπω ὑπὸ ζυγὸν ἤγαγεν ἀνήρ.*

541. *ad delubra.* Die Opferaltäre standen vor den auf Höhen erbauten Tempeln.

542. *demitte cruor.* Die Opferthiere wurden so an den Altar gestellt, dass ihr Blut in die Flamme spritzte.

545. *Lethaeischen Mohn* soll Aristaeus dem Orpheus bringen, damit er vergesse; vgl. G. I, 78.

546. 547. 'Am 9ten Tage darauf opfere dem Orpheus Mohn und ein schwarzes Lamm (v. 544-546) und wenn du dann den Hain wieder aufsuchst (*lucumque revisens* v. 546), wirst du aus dem Blute der geschlachteten Rinder (v. 538-540) die Bienen entstehen (v. 556. 557) und bereits den Wald durchfliegen (v. 557) und in traubenförmigen Schwärmen an den Aesten hängen (v. 558) sehen. Daran wirst du erkennen, dass auch *Eurydice* versöhnt ist (v. 547). Ihr opfere zum Danke ein Kalb (*ib.*).' — Ueber die LA. der Handschriften *revises* s. d. Anh.

555. *aspiciunt*, Aristaeus mit seinen Opferdienern.

556. *stridĕre*, s. zu G. IV, 262.

immensasque trahi nubes iamque arbore summa
confluere et lentis uvam demittere ramis.
Haec super arvorum cultu pecorumque canebam
et super arboribus, Caesar dum magnus ad altum 560
fulminat Euphraten bello victorque volentis
per populos dat iura viamque adfectat Olympo.
illo Vergilium me tempore dulcis alebat
Parthenope studiis florentem ignobilis oti,
carmina qui lusi pastorum audaxque iuventa, 565
Tityre, te patulae cecini sub tegmine fagi.

— *effervĕre* ist ein rein poetisches Wort, *effervēre* findet sich nur einmal bei Vitr., sonst gebrauchte die Prosa *effervescere*.

557. *nubes*, vgl. oben v. 60.

558. *uvam demittere*, Hom. Il. II, 89: ἠΰτε ἔθνεα εἶσι μελισσάων ἁδινάων — βοτρυδὸν δὲ πέτονται.

559–566. Die Schlussverse gehören, wie sich aus ihrem Inhalt ergiebt, der ersten Recension der Georgica an.

560. *dum fulm. ad Euphr.*, im Jahre 30 v. Chr.

561. *vict. vol.* Servius: *vincere virtutis est*, *iustitiae vero*, *non invitis*, *sed volentibus imperare*. — *volentis per pop. dat iura* (Gesetze), Xenoph. Oecon. 21, 12: ἐθελόντων ἄρχειν. — *fulminare* gehört in eig. und in übertragener Bed. fast ganz der Dichtersprache an, die Prosa bediente sich des Verbums *fulgurare*.

562. *Olympo*, zur Unsterblichkeit. Wegen des Dat. s. zu E. 2, 30.

564. *Parthenope* hiess Neapel nach einer dort begrabenen Sirene dieses Namens. — *ignobilis*, im Vergleich mit den Thaten des Kriegers und Staatsmannes, vgl. G. II, 486.

565. *lusi*, ich habe spielend gedichtet, vgl. E. 1, 10. 6, 1. Ovid trist. V, 1, 7: *integer et laetus laeta et iuvenilia lusi.* — *aud. iuv.* Die Kühnheit bestand darin, dass V. sich unter den Römern zuerst im bukolischen Liede versuchte.

ANHANG

enthaltend

1) ein Verzeichnis sämmtlicher Conjecturen Peerlkamp's (Mnem. X) und Madvig's (Adv. Thl. II) zu den ländlichen Gedichten Vergil's. 2) Angabe der Abweichungen dieser Ausgabe von der 5. Ladewig'schen und 2. Haupt'schen Ausgabe, von dem Texte Ribbeck's und dem der 3. Aufl. der kleineren Wagner'schen Ausgabe. 3) Besprechung einzelner Stellen.

Die ersten Worte enthalten den Text dieser Ausgabe. P. = Peerlkamp. R. = Ribbeck. W. = Wagner. H. = Haupt. Conjecturen sind durch ein dem Namen hinzugesetztes cj. bezeichnet.

Abweichungen von der Orthographie und Interpunction der Ribbeck'schen und der Wagner'schen Ausgabe sind nicht angegeben.

Abweichende Lesarten der fünften Ladewig'schen Ausgabe und kritische Anmerkungen Ladewig's, welche in derselben Ausgabe stehen, sind mit L., kritische Anmerkungen des Herausgebers mit S. bezeichnet.

ECLOGAE.

1, 7. 8. Ueber beide Verse vgl. m. Progr. *de ecl. Verg. interpr. et emend.* Posen 1872. p. 15. S.

1, 22: *sic canibus c. sim., sic matribus* — *ut canibus c. sim., ut matribus*. P. cj.

1, 25: *lenta solent inter viburna* — *lenta inter solidae viburna*. P. cj.

1, 27—29: *Libertas, quae sera tamen respexit inertem, candidior postquam tondenti barba cadebat: respexit tamen et longo post tempore venit* — *Libertas, quae sera quidem respexit inertem, respexit tamen, et longo post tempore venit, candidior cum iam tondenti barba cadebat.* P. cj.

Die Echtheit von 1, 30. und 35. bezweifelt P.

1, 42: *illum* — *meritum*. P. cj.

1, 43: *fumant* — *fument*. P. cj. Ueber die beiden Verse 42. 43 vgl. m. Progr. Posen 1872. p. 7—15. S.

1, 45: *tauros* — *tauris*. P. cj.

1, 53: *hinc tibi, quae semper, vicino ab limite, saepes* — *hinc tibi aquae strepitu, et vicino ab limite saepes*. P. cj.

1, 59: *aequore* — *aethere*. W. — P. erklärt v. 59—63 für unecht.

1, 64—66. P. setzt Fragezeichen hinter *nos* und hinter *Britannos*.

1, 65: *certe* — *cretae*. L. R. *Cretae*. W. H. Für die Schreibung *rapidum cretae* hat sich auch Kappes in der Eos I, p. 152–154 erklärt. Die Nothwendigkeit der von mir vorgeschlagenen Aenderung glaube ich in m. Progr. Posen 1872, p. 4—6 nachgewiesen zu haben. S.

ad Oxum — *Oaxen*. L. R. W. H. Da der schon immer angezwei-

felte Name *Oaxis* durch genauere Vergleichung der Handschriften jetzt fast aus allen übrigen Stellen verdrängt ist, so habe ich geglaubt ihn auch hier nicht mehr festhalten zu dürfen. Jener Thatsache gegenüber verlieren die Gründe für seine Beibehaltung (vgl. m. Progr. Posen 1872, p. 5 und 6) zu sehr an Gewicht, um noch als beweisend angesehen werden zu können. Auch L. hatte (p. 21 in der 5. Aufl.) die Vermuthung ausgesprochen, dass *ad Oxum* zu lesen sei, weil 'die Namen der Flüsse fast immer mit einer Präposition zu den Verben der Bewegung hinzugefügt' würden. S.

1, 69: *post aliquot mea regna videns mirabor aristas?* — *pascuaque, et, mea regna, videns, mirabor aristas?* P. cj.

1, 72: *his nos* — *en, quis.* W.

2, 12—13. Für *raucis cicadis* — *raucae cicadae.* P. cj.

2, 27: *te met., si* — *me met., sic.* P. cj.

2, 32—33 hat R. als unecht ausgestossen, ebenso v. 39. Ders. nimmt hinter v. 51. den Ausfall eines Verses an, wogegen A. Haag im Phil. 28 p. 360 für *Castaneasque* in v. 52 schreiben will: *Colonea atque.*

2, 53: *pruna: honos* — *pruna, et honos.* H.

2, 71. P. nimmt Anstoss an der Verbindung *saltem potius* und will daher st. *saltem* schreiben: *lentis.*

3, 7 will P. so interpungiren: *Parcius ista: viris tamen obiicienda. Memento, novimus* cet. Dann müsste sich aber *ista* auf den Inhalt des vorhergeh. Hauptsatzes beziehen, während es doch auf v. 4 geht. L.

3, 88: *Qui te, Polio amat* — *Quem tu, Polio, amas.* P. cj.

3, 109—10: *et quisquis amores haud metuet dulces, haud experietur amaros* — *et quisquis amores haud temnet dulcis, haud experietur amaros.* L. — *et quisquis amaros aut metuet, dulcis aut experietur amores.* P. cj. — *et quisquis amores haud metuet, dulcis aut experietur amores.* W. L. hatte Ribbeck's Conjectur in den Text gesetzt, obgleich ihm 'der so gewonnene Sinn für einen Hirten, dem das Schicksal des Daphnis (s. zu E. 5 und 8) gegenwärtig sein musste, nicht recht passend vorkommen' wollte. Ich habe aus den in m. Progr. Posen 1872, p. 23. 24 angegebenen Gründen die von Forbiger gebilligte Conjectur Graser's vorgezogen. — Madvig (adv. II, p. 50) liest: *et quisquis amores aut metuet dulcis aut experietur amaros* und erklärt *dulcis* für den Nom. mit metrisch verlängerter Endung. S.

4. Bei der Erklärung der 4. Ekloge habe ich die Gesichtspunkte festgehalten, deren Nothwendigkeit ich in meiner Abhandlung 'über die Entstehungszeit der vergilischen Eklogen' (Jahrb. f. kl. Ph. 1864, S. 792—794) nachzuweisen bemüht gewesen bin. Die von Ribbeck (prol. p. 11) und Plüss (Jahrb. f. kl. Ph. Bd. 106, p. 149—157) geltend gemachten Gegengründe glaube ich in meinem Progr. Posen 1872, p. 3. 4; 7. 8; 37—39 widerlegt zu haben. Durch meinen Commentar hoffe ich den Nachweis geführt zu haben, dass so umfassende Aenderungen, wie sie Gebhardi (Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen. XXVIII, p. 561 bis 568) vorschlägt, zum Verständnis der Ekloge nicht nöthig sind. S.

4, 11: *teque, inibit.* — *Tuque, inibis.* P. cj.

4, 12: *orbis* — *Polio.* L. W. R. H. In den Eklogen hat Vergil im 1. Versfusse vor einer Interpunction von dactylischen Worten nur Imperative so gestellt, dass ihre Endsilben mit der folgenden Kürze verschliffen werden, vgl. I, 46 *pascite, ut*; II, 66 *aspice, aratra*; VIII, 109 *parcite, ab.* Dass er hiervon abweichend an dieser Stelle *o* in einem Eigennamen elidirt haben sollte, ist nicht wahrscheinlich. Dass es überdies

sachlichen Gründen unmöglich ist, den Namen *Polio* festzuhalten, ibe ich in den Jahrb. f. kl. Ph. 1864, p. 770—771 nachgewiesen zu en. Sollte der intransitive Gebrauch von *inire* sich für die tempora :a durch bessere Beispiele, als bisher geschehen ist, nachweisen las-, so würde ich die Conjectur *solis* (vgl. m. Progr. Posen 1874, p. 39) in den Text gesetzten cj. *orbis* vorziehen. S.

4, 13: Die Interpunction nach W., R. H.

4, 14: *inrita* — *obruta*. P. cj.

4, 52: *laetentur* — *laetantur*. W. H.

4, 53: *tam* — *tum*. R.

4, 55: *vincet* — *vincat*. R.

4, 61: *abstulerint* — *tulerunt*. L. W. R. H. Vgl. m. Progr. Posen 2, p. 40. S.

5, 3: *consedimus* — *considimus*. W. H.

5, 18: *iudicio nostro* — *iudice me noster*. P. cj.

5, 19. Diesen Vers habe ich jetzt nach dem Vorgange R's. noch ı Menalcas gegeben, ihm gehört er: 1. weil die Anrede *puer* sich ser für den älteren Men. passt, 2. weil die Bemerkung *successimus ro* sich ebenfalls im Munde des Men. besser ausnimmt. Mopsus te seinem Freunde die Wahl des Ortes für den Gesang freigestellt. ı. hat sich für die Grotte entschieden und wiederholt nun, da diese ıicht ist, seine Aufforderung an den Mopsus, sein Lied zu beginnen. L.

5, 25: *nec* — *neque*. R.

5, 27: *Poenos etiam ingemuisse* — *Poeni etiam ingemuere*. P. cj.

5, 29—31 will Peiper in Fleckeisens Jahrb. Bd. 97, p. 167—168 Responsionstheorie zu Liebe zwischen v. 35 u. 36 einschieben.

5, 45: *carmen nobis* — *nobis carmen*. R.

5, 49 hat R. als unecht ausgestossen.

5, 51: setzt P. hinter *tollemus* einen Punkt.

5, 58: *silvas et cetera rura* — *silvas, ecce et per rura*. P. cj.

5, 63: *carmina* — *carmine*. P. cj.

5, 68: *duos* — *duo*. R.

5, 89: *tum* — *tunc*. R.

6, 14: *iacentem* — *sepultum*. P. cj.

6, 15: *inflatum hesterno* — *hesterno inflatum*. P. cj.

6, 16—17: *procul* und *gravis* — *gravi* und *procul*. P. cj. — Für *tum* v. 16 schlägt Meiser (Jahrb. 1872, p. 119) *nutu* vor. — *capiti* ärt (Bentfeld Zeitschr. f. d. G. XXIX, p. 653) für einen Ablativ der ınung.

6, 24: *videri* — *vieri*. P. cj.

6, 32: *terrarumque* — *terraique*. P. cj.

6, 33: *ut* — *uti*. P. cj. Im Folg. habe ich die durch den Pal. ätigte Vermuthung P.'s: *his ex omnia primis* aufgenommen. Die *his exordia primis*, wie man bisher schrieb, sind unklar, da *exordia* ı von den Atomen selbst verstanden werden kann. L.

6, 35: *Nerea ponto* — *caerula ponti*. P. cj.

6, 45—46. Die gewöhnliche Erkl. d. St. ist gekünstelt und lässt ı nicht errathen, worüber sich *Pasiphae* trösten soll. Da die teswortc überhaupt keine befriedigende Erkl. zuzulassen scheinen, im Folg. *Pasiphae* nicht getröstet, sondern bemitleidet wird, so hat ıl P. mit seiner Vermuthung: *Te fortunatam* — *Pasiphaë in nivei* ı*eratur amore iuvenci* das Richtige getroffen. L.

6, 49: R. lässt *est* hinter *secuta* fort.

6, 51: *quaesisset* — *quaesissent.* R.
6, 54: *pallentes* — *pubentes.* P. cj.
6, 74—75: *aut* — *ut.* P. — *fama* — *forma.* P. cj. Ferner schliesst P. die W. *quam* — *monstris* als Parenthese ein.
6, 77: *a timidos* — *attonitos.* P. cj.
6, 80—81. Da P. die W. *quo cursu deserta petiverit* vom *Tereus* versteht, so ist ihm natürlich das folg. *ante* unverständlich. Er lässt also *ante* und das den folg. V. schliessende *alis* ihre Stellen vertauschen und schreibt: *et quibus alis* und *supervolitaverit. ante omnia* cet. So vertheilt aber nur Lucret. die Präposition und den dazu gehörigen Casus auf 2 Verse, wie III, 665: *cum corpore.* 703: *in corpus.* Auch R. (s. proleg. p. 363) hat an *ante* Anstoss genommen und dafür aus Conjectur *alte* geschrieben. L.
6, 83: *laurus* — *lauros.* R.
7, 5: *et cantare pares* — *et pariter cantare.* P. cj.
7, 11: *huc* — *haec.* P. cj. Die Erkl. d. V. nach E. v. Leutsch im Phil. 27. p. 27.
7, 16: *erat* — *erant.* P. cj.
7, 19: *volebant* — *valebam.* P. cj.
7, 25: *crescentem* — *nascentem.* W. H.
7, 28: *vati futuro* — *vatis futuri.* P. cj.
7, 46: *rara* — *grata* oder *gelida.* P. cj. Das aber sind Epitheta, die dem Schatten j e d e s Baumes zukommen. L.
7, 54: *quaeque* — *quaque.* W., doch s. Grysar in d. Zeitschr. f. öster. Gymn. VI. p. 926. L.
7, 62: *formosae* — *formosa est.* P. cj.
8, 1—4 hält P. für unecht. — W. und Andere nehmen *requiescere* in transitiver und *mutata* in proleptischer Bed.; allein dann ist *suos* überflüssig, *mutata* unklar oder gar unrichtig (ein Fluss, der zu fliessen aufhört, hört auf ein Fluss zu sein). Diese Uebelstände fallen bei der Vossischen Erkl., der ich beigetreten bin, fort, zugleich tritt eine Steigerung hervor, welche die Wagner'sche Erkl. der Stelle nimmt. Während W. nämlich den Dichter sagen lässt: 'Der Gesang übt auf die Flüsse (oder richtiger die Flussgötter), auf die Kühe und Lüchse dieselbe Gewalt, sie stehen still, um dem Gesange zu lauschen', sagt Verg. nach Voss: 'Die Kühe und Lüchse stehen stutzend und staunend still, auf die Flussgötter aber übt der Gesang eine magnetische Kraft und zieht sie in die Nähe der Sänger.' L.
8, 6: *seu* — *ades.* P. cj.
8, 8: *ille* — *Galle.* P. cj.
8, 11: *tibi desinam.* R. — *tibi desinet.* H. L. W. 'Auch P. erklärt das hdschr. *tibi desinet* für unverständlich und bemerkt auch, dass *desinere* in der Bed. mit Jemandem (Jemandes Lobe) schliessen nicht mit dem dat., sondern mit *in* und dem abl. construirt werde. Sollte daher nicht zu schreiben sein: *in te desinam?*' L.
8, 20: *adloquor* — *adloquar.* R.
8, 27 erklärt P. die W. *aevoque sequenti* für unecht, vielleicht könnte Verg. dafür geschrieben haben: *cervique leaenis.* — Hinter v. 28 schiebt R. den *versus intercalaris* ein, ebenso hinter v. 75.
8, 33: *capillae* — *capilli.* P. cj.
8, 46—58. Bei der Constituirung des Textes habe ich die in m. Progr. Posen 1872, p. 31. 32 dargelegten Grundsätze befolgt. Durch die Umstellung der beiden Strophen *g* und *h* und die Herstellung des

ron R., P. und L. verworfenen Verses 50 wird der Zweck,
er (N. Jahrb. f. Phil. Bd. 89, p. 456—460) durch Umstel-
den letzten Antistrophen erreichen wollte, einfacher und
erreicht. S.
ant — *fiat.* R.
aec — *hanc.* W.
ändert *an* in *ah* und giebt die folg. W. dem *Moeris.*
'i pervenimus, *advena* — *vivus pereo. impius advena.* P. cj.
od — *quo.* W.
nc victi, *tristes*, *quoniam* — *nunc vidi. tristis quoniam.*

. meint, es wäre ein kräftigerer Ausdruck des Schmerzes,
'it der inf. *cadere* stände.
'ycni — *coeli.* P. cj.
v. Leutsch (Phil. Anz. 1871, p. 120) bemerkt zu diesem Verse:
sie dieser Zeit beachtet, giebt gewiss zu, dass eine Zu-
ıg von Varius und Cinna in dem hier erforderlichen Sinne eine
t ist; denn Cinna gehört zu den *Euphorionis cantores*
. III, 19, 45), Varius folgt der von Vergil und Horaz ver-
tung. Also man muss mit M. und Anderen Varo schrei-
ıch dem Servius bekannte LA.' Hierauf ist zu erwidern,
ter des Thyestes und des Epos *de morte* dem Cinna doch
mständen näher stand, als der Verfasser der Digesta. S.
nminet et lentae — *imminet*, *en lentae.* R.
r 'die 10. Ekloge des V.' als 'eine Parodie' hat G. Ge-
1864) geschrieben; dagegen Th. Wagner in Fleckeisen
773—776.
ıborem — *laborum.* R.
den Worten: 'sollte Jemand (d. h. wer sollte wohl) dem
verweigern?' könnte auch eine Beziehung auf die Verse 33
:n werden (vgl. die Anm. z. v. 35—69). Dem widerspricht
lt der Verse 4 u. 5. S.
ubterlabere Sicanos — *subter*, *Dea*, *labere canos.* P. cj.
Dass die *Naides puellae* hier die Musen sind, hat E. v.
hilol. XXI. p. 40 nachgewiesen.
laurus — *lauri.* L. W. R. H. Vgl. m. Abh. üb. d. Ent-
g. Ekl. Jahrb. 1864. p. 786. S.
R. hat diesen Vers ausgestossen, Hitzig erklärt im Rhein.
482—483 die Verse 16—18 für unecht.
Für *bubulci* geben die Hdschr. *subulci*, an dem W. und R.
ann aber müsste der im nächsten Verse erwähnte *Me-*
nen Kuhhirten gehalten werden, und doch weisen die W.
enit de glande weit natürlicher auf einen Schweinehirten.
gt: *Menalcas bubulcus venit*, *uvidus ab aqua*, *in qua*
hiemem collectae bubusque pro pabulo praeberi in Italia
abantur, so ist einmal *uvidus* störend, da *Men.* bei dem
s ihm Wagner zuweist, doch nur, wenn er geschickt ver-
Hände nass zu machen brauchte, und dann *hiberna* dun-
n darunter mit W. die im Winter gesammelten, oder mit
Winter den Kühen gereichten Eicheln verstehen? Auch
den Erkl. eine Jahreszeit hier vorausgesetzt, zu der das
zu passen scheint. Ich habe daher an der Erkl. von Voss
L.

10, 38—39 erklärt Hitzig im Rhein. Mus. XIV, p. 483—484 für unecht.

10, 41. Hinter v. 41 nimmt R. den Ausfall eines Verses an.

10, 44—48. P. schreibt: *nunc ins. amor duri Mavortis in armis te procul a p., (nec sit mihi credere quantum!) tela inter med.* — R. statuirt nach v. 46 den Ausfall eines Verses, durch den das vorhergeh. *tantum* seine nähere Bestimmung erhalte. — Ich habe die ganze Stelle (v. 44—49) in Anführungszeichen eingeschlossen, weil ich es sowohl nach dem Zeugnis des Servius zu v. 46, als auch nach der Diction und der Rhythmisirung dieser Verse für wahrscheinlich halte, dass Vergil sie nicht gedichtet, sondern aus einem Gedicht des Gallus citirt hat. S.

10, 53: *malle* — *velle.* P. cj.

10, 62: *nec* — *neque.* R.

GEORGICA.

LIB. I.

2: *Maecenas* — *Aminaeas.* P. cj. — Die Conjectur ist wohl nicht richtig, denn wenn in dem ersten Versfuss ein Sinnabschluss eintrat, hat Vergil die Endsilben dactylischer Worte in den Georgica an dieser Stelle des Verses nur mit einem einsilbigen Worte oder der ersten Silbe eines Jambus verschliffen; vgl. G. I, 230. III, 95. 545. IV, 329. 359. 540. S.

5: s. E. v. Leutsch im Phil. 24. p. 421.

7: *tellus* — *vita.* P. cj.

24: *mox* — *olim.* P. cj.

35: *relinquit* — *reliquit.* W.

47: *avari* — *avaris.* P. cj.

50: *at* — *ac.* W.

56: *gramina* — *germina.* P. cj.

59: *palmas* — *patria est.* P. cj.

60: *aeternaque* — *alternaque.* Doch hat R. diese LA. jetzt aufgegeben und ist mit Verweisung auf A. XI, 356. XII, 191 zu der Vulgata zurückgekehrt, s. proleg. p. 312.

61: *primum* — *primos.* P. cj.

83: *inaratae terrae* — *in arata terra.* P. cj.

92: *tenues* — *tenuent.* P. cj.

100—103 erklärt R. für einen späteren Zusatz Verg.'s und klammert die Verse ein.

102: *cultu* — *coelo.* P. cj.

103: *mirantur* — *mirentur.* R.

114: Das hdschr. *deducit* will Bossler im Philol. XXI, p. 158—159 in *diducit* ändern, doch s. Ribb. proleg. p. 266.

115: *incertis* — *hibernis.* P. cj.

116: *exit et obducto* — *exiit, obducto et.* P. cj.

135: Dieser Vers ist wohl nicht, wie L. mit R. meint, für das Machwerk eines Interpolators, der ihn aus A. I, 174. VI, 7. zusammensetzte, anzusehen; vgl. darüber m. Progr. Berlin 1873, p. 11. S.

142: *alta petens, pelagoque alius* — *alta petens pelago alius.* P. cj. Hanow in Mütz. Zeitschr. XVII, p. 78—79: *alta petens alius pelago trahit*; s. L.'s Progr. Beurtheilung der Peerlk. Bem. p. 14—15.

144. Ich kann Ladewig's Bedenken gegen die von W. vorgeschla-
ıne Erklärung nicht als gegründet anerkennen. Durch die Behauptung,
ıss die ersten Menschen, welche Holz zu spalten versuchten, sich des
eils bedienten, wird noch nicht angedeutet, dass man nach der Erfin-
ıng besserer Werkzeuge diese Art des Holzspaltens verschmäht habe. S.

157: *umbram* — *umbras.* R.

168 erklärt P. für unecht.

171: *a* — *ab.* W. H.

173. 174. Diese beiden Verse hat R. nach Schrader's Vorgange um-
estellt.

174. *stivae* — *stivaque.* L. W. R. H. Vgl. Heyne ed. IV. t. I.
317: '*molesta utique copula in stivaque. debebat esse fagus,
tiva, per appositionem, quae sit stiva. Martinus non male
nendandum arbitratur altaque fagus stivae quae c. uti iugo,
t ex ea iugum fiat, caeditur tilia.*' Ich habe die von Voss,
ıhn und Wunderlich gebilligte Conjectur aus den in m. Progr. Berlin
873, p. 11. 12. angegebenen Gründen in den Text gesetzt. S.

187—192. Hanow, sched. crit. p. 6 hat gut nachgewiesen, dass
ese Verse hier, wo der Dichter dem Landmann Vorschriften giebt über
ıs, was er thun soll, wo er von den *curis* des Landmanns spricht
. 177), unpassend sind und diese Vorschriften, die mit v. 193 weiter
rtgesetzt werden, in ungeeigneter Weise unterbrechen. Nicht so über-
eugend ist der Vorschlag Hanow's, diese Verse hinter v. 203 zu setzen,
enn das dortige *contemplator item* scheint doch auf vorangegangene
ıdere, ähnliche Beobachtungen hinzuweisen. Vielleicht schrieb Verg.
ese Verse an den Rand seines Handexemplars, um später solche Zei-
ıen, wie er deren eines hier anführt, ausführlicher zu besprechen. Da-
egen hat Ribb. proleg. p. 55 zu zeigen gesucht, dass die fraglichen
Verse hier ganz an ihrem Platze ständen. L.

189 nimmt P. daran Anstoss, dass die Blüten die Zweige des
aumes niederdrücken sollen, tilgt darum den Punkt hinter *olentis* und
hreibt dann: *se superans fetus*; allein so hätte der Dichter nur
hreiben können, wenn der Mandelbaum für gewöhnlich schon viele
rüchte trüge, was doch nach dem Satze mit *at si* nicht der Fall war,
enn *aliquis se superat* steht nur von dem, der schon für gewöhnlich
rosses leistet. L.

196: *maderent* — *domarent.* P. cj.

203: *illum in praeceps* — *illum praeceps.* R.

An der ganzen Stelle v. 204—310 findet Ribb. proleg. p. 40—42
ieles auszusetzen und glaubt nicht, dass diese Partie, so wie sie uns
orliegt, von V. geschrieben sei. L. — Vgl. dagegen m. Progr. de
eorgicis a Vergilio emendatis. Berlin 1873, p. 12.

218: *adverso* — *averso.* R.

226: *avenis* — *aristis.* W.

236: *caeruleae* — *caerulea.* W. H.

242: *sublimis* — *sublimen.* R.

248: *nocte* — *luce.* P. cj. *densantur* — *densentur.* R.

251: *illic* — *illis.* R.

L meint, dass die Reihenfolge der Verse von 252 an in Unord-
ung gekommen sei. R. setzt 257—258 vor 252 und nimmt vor 259
ne Lücke folg. Inhalts an: *sunt enim suis quaeque temporibus opera
designata, etiam eis, quae nullum omnino negotium videntur ad-
ıittere.* Hanow l. l. p. 7—9 will 252—256 hinter 207 stellen und

257—258 auswerfen, vermisst gleichfalls einen Uebergang zu dem von 259 an Berichteten, nimmt jedoch keine Lücke an. Vgl. dagegen m. Progr. Berl. 1873, p. 12. S.

263 nimmt Hoffmann in d. Oesterr. Zeitschr. f. Gymn. 1865, p. 138—140 solchen Anstoss an dem perf. *impressit* nach dem vorhergeh. praes., dass er nach einigen schlechten Handschriften, denen jetzt allerdings durch die Blätter des cod. Aug. grösseres Gewicht zufällt, *impressat* schreiben will. Allerdings hat V. viele neue Worte gebildet und ist mit einigen seiner Neubildungen allein geblieben; aber gegen die Autorität der besseren Hdschr. darf man doch dem V. nicht ein neues Wort aufdrängen, wenn die gewöhnliche LA. sich erklären lässt. Auch Ribb. proleg. p. 269 erklärt sich gegen *impressat*. L.

266: *rubea* — *Rubea*. R.

269: *deducere*. Bossler im Philol. XXI, p. 159 empfiehlt das im Med. stehende *diducere*: 'zum Zweck der Wiesenbewässerung einen Bach in mehrere kleine ableiten und zertheilen;' doch s. m. Anm. zu v. 114. L.

275: *incusum* — *in cotem*. P. cj.

297—298: *at* und *et* — *nec* und *at*. P. cj. p. 374—375. Vgl. dagegen m. Progr. Berlin 1873, p. 13.

303: *pressae carinae* — *pressa carina*. P. cj.

320—321: *ita turbine nigro ferret hiemps culmumque levem* — *aut t. n. ferre hiemem culmosque leves*. P. cj. — Für *ferret* v. 321 schlägt Meiser (Jahrb. 1872, p. 119) *verrit* vor; für *ita* v. 320 Madvig (adv. II, p. 47) *ut*.

334. hat R. als unecht eingeklammert.

360: *tum a curvis* — *tum curvis*. R.

365. Bossler meint im Philol. XXI, p. 157—158, dass die W. *vento impendente* in unnützer und die lebhafte Aufzählung der Vorzeichen störender Weise das schon 356 stehende *ventis surgentibus* wiederholten, und macht mit Berufung auf Aratus 929 sq., den Vergil auch hier benutzt habe, und auf Senec. N. Q. I, 14, wo man eine offenbare Nachahmung Vergil's finde, den Vorschlag, *vento impellente* zu schreiben. Dieselbe Vermuthung hat schon J. H. Voss ausgesprochen. L.

385 habe ich mich in der Interpunction und Erkl. an R. angeschlossen. W. macht den inf. von *videas* abhängig und nimmt ein Anakoluth an. L.

387. W. und Andere erklären *incassum* von dem vergeblichen Bemühen der Vögel sich zu baden, da die fettigen Federn das Wasser vom Leibe abhielten; aber hier sollen die Zeichen des kommenden Regens und Unwetters angegeben werden, und dazu gehört die grosse Unruhe der Sumpfvögel. Also ist *incassum* anders zu erklären. L.

393: *aperta* — *operta*. P. cj.

399: *solutos* — *lutosos*. P. cj.

404: *sublimis* — *sublimen*. R.

415—416: *haud equidem credo* und: *aut rerum fato* — *haud, equidem ut credo* und: *et rerum tanto*. P. cj.

418: *vias* — *vices*. R.

457: *ab* — *a*. R. — *moveat* — *moneat*. W.

475: *insolitis* — *in solidis*. P. cj., s. Urlichs, chrest. Plin. p. 31.

512—513: *sese* und *spatia* — *cursum* und *in spatio*. P. cj. Auch will P. die Verse 498—502 hinter 514 rücken, um einen besseren Schluss des Buches zu gewinnen. Weidner in der Eos II, p. 462 fragt, ob V. nicht geschrieben haben sollte: *dant spatiom spatio?* L.

LIB. II.

14: *posito* — *proprio.* P. cj.
16: *habitae* — *aditae.* P. cj.
22: *alii, quos ipse via* — *aliae, quas ipse vias.* R. cj. — *via* — *a.* P. cj.
26. Eine andere Erklärung dieser Stelle giebt E. v. Leutsch im Philol. , p. 314: 'Verg. sagt: andere Baumarten erwarten gedrückte — nicht *terram depressos*, sondern durch Erde oder Klammern gedrückte — nker und sonach in ihrer eigenen — *suus* ist s. v. a. *οἰκεῖος* — Erde umpflanzungen. Verg. denkt sich von einem Stamme mehrere Zweige ogehackt, welche um den Stamm eine Art Baumschule bilden werden.' ei dieser Erklärung weiss ich nicht, wie sich diese dritte Art der künstchen Entstehung von der vierten wesentlich unterscheidet. L.
39—46. Ueber den Vorschlag Hanow's, diese Verse hinter v. 8 zu icken und die Conjectur P.'s, v. 42 vor v. 41 zu setzen und für *da* den f. *dare* zu schreiben, vgl. m. Progr. Berlin 1873, p. 13. 14. S.
45. E. v. Leutsch sieht Philol. XI, p. 303 in d. St. eine Anspielung f Varro den Ataciner, 'der in seiner Kosmographie von der musikachen Harmonie des Himmels und ähnlichem, von indischen Bäumen s. w. gehandelt und also von der Erde sich entfernt hatte.'
49: *solo* — *ollis.* P. cj.
65: *et durae* — *ecdurae.* R.
71: R. behält das hdschr. *fagos* bei; ich habe mich jetzt in der hreibung und Erkl. d. St. an Voss angeschlossen. L.
81: *exit* — *exilit.* R. *exiit.* W.
82: *mirata usque* — *miraturque.* L. R. W. H. — *mirata ipsa.* P. Ueber die in den Text aufgenommene cj. vgl. m. Progr. Berlin 1873, 14. S.
97: *vites* — *vitis* (genet.) P., damit nicht *vina* als Apposition zu *tes* hinzugefügt werde. Dabei aber hat P. die Partikel *et* übersehen, Vorherg. waren noch keine *vina firma* erwähnt. L.
108. Die Verse 35—38 hatte L. nach Ribbeck's Vorschlage (proleg. 46. 47) nach v. 108 gesetzt. Vgl. dagegen m. Progr. Berlin 1873, 13. 14. S.
126: *tardumque* — *acidumque.* P. cj.
141: *immanis* — *immania.* P. cj.
169: *Decios, Marios* — *Deciosque mares.* P. cj. p. 378.
174: *artis* — *artem.* R.
187: *dispicere* — *despicere.* L. W. — *huc* — *hoc.* R.
196: *ovium fetum* — *fetus ovium.* W.
219: *viridis* — *viridi.* L. R. Beide Lesarten geben denselben Sinn; egen des Parallelismus der Adjectiva ist aber *viridis* vorzuziehen. S.
253: *neu* — *nec.* R.
256: *quis cui* — *quisquis.* R.
267. Madvig adv. crit. II, p. 47: *arboribus seges, ei, quo mox diesta ferantur.*
268: *ignorent subito ne* — *subito ignorent ut.* P. cj.
271: *qua* — *quae.* W. H. und R., s. Spitta quaest. Verg. p. 22.
285: *pascat prospectus inanem* — *prospectu pascat inani.* P. cj. p. 378.
287: *neque* — *nec.* R. Auch streicht R. das folg. *se.*
296. 297 hat P. hinter v. 292 gesetzt; doch s. Ribb. proleg. p. 54. — *tendens* — *pandens.* L. R. Vgl. m. Progr. Berlin 1873, p. 15.

300: *aut summa defringe* — *ast ima destringe*. P. cj.
316: *movere* — *moveri*. R.
323. verlangt P. ein Komma hinter *frondi*, damit *nemorum* mit dem Folg. verbunden werde.
327: *alit* — *agit*. P. cj., eine sehr ansprechende Vermuthung.
341: *terrea* — *aurea*. P. cj.
353: *victa* — *hiulca* L. W. R. H. Vgl. m. Progr. Berlin 1873, p. 12. Dass die Prolepsis, durch welche der in *findit* liegende Begriff verdoppelt wird, den Ausdruck malerischer mache, wie R. Jen. Literaturz. 1874. H. 21, p. 317 behauptet, leugne ich nicht. Aber die Härte der Elision ist an dieser Stelle des Verses sehr auffallend und in dem Med. hat nach W. ursprünglich nicht *HIVLCA* sondern *EVICA* gestanden. S.
373—375. R. hat in den lectt. Verg. p. 5 nachzuweisen gesucht, dass Verg. später die Verse 376—379 an die Stelle der früher geschriebenen 373—375 gedichtet habe. P. hält die 3 Verse für unecht und des Verg. unwürdig. Die von beiden vorgebrachten Bedenken werden nach meiner Meinung durch die in m. Progr. Berlin 1873, p. 16 vorgeschlagene Interpunction, die ich in den Text aufgenommen habe, gehoben. S.
379: *admorso* — *ad morsum*. R.
382: *ingeniis* — *in gentis*. R.
390 will P. mit Veränderung des hdschr. *hinc* in *hic* hinter 392 setzen.
412. Bossler meint im Philol. XXI, p. 158, dem Verg. habe hier die Stelle Eurip. Ion. 647: *ἴση γὰρ ἡ χάρις, μεγάλοισι χαίρειν, σμικρά θ' ἡδέως ἔχειν* vorgeschwebt; *colere* stehe hier also im Sinne von 'ehrenwerth halten.'
423. 424. P. setzt hinter *tellus* ein Colon und schreibt im folg. V. *sine* st. d. hdschr. *cum*.
433. L. hatte sich an Ribb. (s. proleg. p. 49) und an Benoist angeschlossen und diesen Vers als unecht eingeklammert. Ueber die Gründe, welche mich genöthigt haben, die Klammern, die übrigens auch bei W. und H. fehlen, wieder zu entfernen, vgl. m. Progr. Berlin 1873, p. 16. 17. S.
443: *pinos* — *pinus*. R.
454—457. Die Unechtheit dieser 4 Verse haben P. und Hanow p. 10 nachzuweisen gesucht. Ribb. dagegen spricht sich in den prol. p. 49 für ihre Echtheit aus. Vgl. auch m. Progr. Berlin 1873, p. 17. S.
464: *inclusasque* — *inlusasque*. W.
469: *et* — *at*. W. H.
472. *parvoque* — *exiguoque*. L. W. R. H. Vgl. m. Progr. Berlin 1873, p. 62. S.
476. 477: *sacra* und *accipiant* — *signa* und *adspiciant*. P. cj.
498: *res* — *spes*. P. cj.
499: *aut* — *haud*. P. cj.
509: *geminatus enim* — *geminans studium*. P. cj.
514: *hinc* — *hic*. R. *parvosque* — *patriosque*. P. cj.
520: *laeti redeunt* — *redeunt nitidi*. P. cj. In Deutschland sieht man die Schweine nicht *nitidos* von der Mast zurückkehren; möglich, dass sie in dem reinlichen Holland sich so einstellen. L.
522. 523 hält Schenkl im Phil. XXVIII, p. 69 für einen späteren Zusatz des Dichters zum Behufe einer neuen Bearbeitung.
525: *demittunt* — *distendunt*. P. cj.
528 und 535 erklärt P. für unecht.
539: *etiam* — *etenim*. P. cj.

LIB. III.

2: *vos* — *et vos.* P. cj.
3: *carmine* — *carmina.* W.
5: *inlaudati* — *Pelusiaci.* P. cj.
46—48 erklärt P. für unecht. Vielleicht sind diese Verse ein späterer Zusatz Verg.'s. L. — Wenn die Georgica, wie ich annehme, 29 v. Chr. zum ersten Male herausgegeben sind, so kann diese Vermuthung L.'s nicht richtig sein. S.
50: *pascit* — *pascet.* R.
66. 67: *miseris mortalibus aevi prima fugit* — *miseri, ut mortalibus, aevi prima: fugit.* P. cj.
72: *delectus* — *dilectus.* R.
76. Wagner verbindet jetzt in den Fleckeis. Jahrb. 1868 p. 148 *mollia reponit* d. i. *molliter reflectit* und vergleicht *cervicem reponere* bei Lucr. I, 36 und Quint. IV, 2, 39.
77: *et ire* — *inire.* P. cj. — *minantis* — *minacis.* L. W.
81—83. Hitzig im Rhein. Mus. XV p. 321 will *honesti spadicis* schreiben, den genet. von dem vorherg. *pectus* abhängig machen und die folg. W. bis *tum* als unecht streichen.
85: *fremens* — *premens.* R.
90. Diesen Vers will P. als unecht streichen. Dann aber würde man nicht wissen, ob der *Cyllarus* oder der *Xanthus* gemeint sei; auch würde nur das dritte Glied in der Aufzählung durch *et* angereiht sein. L.
92: *effudit* — *effundit.* R.
Hinter 96 hatte L. nach dem Vorschlage Tittler's, dem auch R. beigetreten ist, 120—122 versetzt. Hitzig im Rhein. Mus. XV p. 323. 324 will sie hinter 94 setzen; dann aber wäre das *quoque* hinter *hunc* störend. Ich habe aus den in m. Progr. Berlin 1873 p. 18—20 entwickelten Gründen die frühere Reihenfolge der Verse 96—122 wiederhergestellt. S.
97. 98: *senior, frustraque laborem ingratum trahit, et, si* — *senior; fr. lab. in gratum trahitur; si.* P. cj. Hanow p. 12. 13 sieht in den W. *senior* — *trahit* einen späteren Zusatz. — *proelia* (v. 98) erklärt L. unter Hinweis auf A. XI, 736 (*nocturnaque bella*) für *proelia Veneris.* Mit dieser Erklärung steht der Inhalt der Verse 100—122 im Widerspruch. S.
99: *in* — *e.* P. cj.
101: *prolemque* — *pariterque.* P. cj.
103: *cum* — *quam* (und hinter *pulsans* ein Ausrufungszeichen). P. cj.
116: *equitem* — *equitum.* P. cj.
130: *concubitus primos* — *concubitu primo.* P. cj.
143: *pascunt et* — *pascantur.* P. cj.
148. P. erklärt diesen V. für unecht; vgl. dagegen m. Progr. Berlin 1873 p. 20. S.
151: *concussus* — *percussus.* P. cj.
158—161. P. will V. 158 hinter v. 161 rücken und in v. 160 für *sacros aut* schreiben: *sacros; et.*
162 erklärt R. für unecht.
Wagner spricht in den Fleckeis. Jahrb. 1868 p. 148 die Vermuthung aus, V. habe v. 168 nicht *ipsis*, sondern *ipsos* geschrieben: 'erst ist den einzelnen ein Weidenreif um den Nacken zu legen, dann verbinde man sie selbst je zwei mittelst zusammengebundener Weiden (*torquibus*)

zu einem Paare.' Durch diese Conjectur werden die Schwierigkeiten, die in *ipsis* liegen, indem dadurch die Aufmerksamkeit in ungebührlicher Weise auf die *torques* gelenkt wird, glücklich beseitigt. L.

179: *sin ad bella magis* — *sin belli magis ad.* P. cj.

188: Für das hdschr. *audeat* habe ich *gaudeat* geschrieben, s. m. Progr. Ueber ein. Stellen des Verg. p. 20. 21. L.

189: *etiamque tremens etiam* — *et iamque tr. et iam.* P.

190: *accesserit* — *acceperit.* W. u. R.

194: *provocet* — *tum vocet.* W. H.

197: *incubuit, Scythiaeque hiemes atque arida* — *incubuit Scythiae, hiemes atque horrida.* P. cj. Unnöthig, wenn man *differre* in der Bed. vor sich ausbreiten nimmt. L.

201: erklärt P. für unecht.

202: *hinc.* W. erklärt sich in den lect. Verg. p. 314 und in d. Vorrede zu d. kl. Ausg. p. VIII für *hic*, was auch H. gebilligt hat.

217: *et* — *ut* und ein Ausrufungszeichen hinter v. 218. P. cj. Diese Conjectur ist nur durch die frühere, von W. noch in der letzten Ausg. beibehaltene Interpunction, nach der hinter v. 216 ein Punkt stand, veranlasst. L.

225—227 habe ich die von Hanow p. 5 vorgeschlagene Interpunction angenommen. L.

230: *pernix* — *pernox.* W. H.

237: *uti* — *ut in.* P. cj.

238: Bossler im Philol. XXI p. 159. 160 verbindet die W. *longius ex alto* zu einem Begriff: fern her vom hohen Meere, *que* soll das erste Prädicat *albescere coepit* mit dem zweiten *sinum trahit* verbinden und daher mit Recht (?) den zusammengehörigen und einen Begriff bildenden Worten *longius ex alto* angehängt sein statt des gewöhnlichen *longiusque ex alto.* L.

243. 244: *pictaeque* und *ruunt. amor omnibus* — *pictasque* und *ruit amor, omnibus.* P. cj.

246: *erravit* — *occurrit.* P

248: *saevus aper* — *sus aper.* P. cj.

Hinter v. 249 hat R. die Reihenfolge der Verse, die durch spätere Zusätze des Dichters in Unordnung gerathen sei, so geändert: 249. 255 bis 257. 264. 265. 258—263. 250—254. 266. Ausserdem soll v. 263 unecht sein, die vv. 269. 270 aber habe Verg., nachdem er später 250 bis 254 hinzugefügt, streichen wollen. Auch P. setzt 264. 265 hinter 257, nimmt ebenfalls Anstoss an der Wiederholung des 253. 254 ausgesprochenen Gedankens in 269. 270, will diesem Uebelstande aber so abhelfen, dass er aus v. 270. 271 einen Vers macht, indem er schreibt: *Ascanium, avidis — medullis; vere magis; quia — ossibus. illae cet.* Dass durch die vorgeschlagenen Aenderungen das Anstössige, welches für uns in der Zusammenstellung menschlicher und thierischer Leidenschaften liegt, nicht vermindert, sondern vermehrt wird, habe ich in m. Progr. Berlin 1873 p. 21 nachzuweisen gesucht. S.

260: *serus* — *Sesti.* P. cj.

282—285 will P. streichen.

288. L. hatte nach P.'s Vorschlage für *fortes sperate* geschrieben *fortis sperare.* Ich habe die handschr. LA. wiederhergestellt, weil mir in der Einleitung zu dem zweiten (v. 285), so wichtigen (v. 294) Theile diese Aufforderung, dem Dichter zu folgen, sehr am Platze zu sein scheint. S.

290: *hunc* — *nunc.* P. cj.

312: *tondent* — *ponent.* P. cj., aber *ponere barbam* wird nur von dem gesagt, der selbst den Entschluss fasst, den Bart zu opfern, also nur vom Menschen. L.

319: *minor* — *minus.* W.

323: *mittet* — *mittes.* R. s. Wagner in Fleckeisens Jahrb. 1868 p. 151.

329: *iubeto* — *iubebo.* R.

348: *in agmine* — *in agmina.* R. — *positis stat in agmine* — *oppositis stant agmina.* P. cj.

351: *redit* — *riget.* P. cj.

362—366. P. erklärt die v. 362—364 für unecht und versetzt v. 365 hinter v. 382.

363. *ultro* — *volgo.* L. W. R. H. Vgl. m. Progr. Berlin 1873 p. 23. S.

364. *inductae* — *indutae.* L. W. R. H. Vgl. m. Progr. Berlin 1873 p. 23. S.

391. Madv. adv. crit. II, p. 48: *munere sub niveo lanae.*

398: *iam* — *etiam.* R.

430: *colit, ripisque habitans hic* — *colit ripasque; inhians ubi.* P. cj.

435: *nec* — *ne.* R.

437—439 erklärt P. für unecht.

456: *et* — *aut.* W. H. — *omnia* — *omina.* W. H.

460: *ferire* — *aperire.* P. cj.

470 erklärt P. für unecht und setzt im folg. V. hinter *pestes* ein Ausrufungszeichen.

481 will P. streichen, weil er im Widerspruch stehe mit v. 494 und 510; doch s. m. Progr. Beurtheil. p. 19. — 481 und 557 *tabe* — *tabo.* W. *tabe* ist Conjectur R.'s, der in den proleg. praef. p. XII lehrt, dass *tabum* den Eiter, *tabes* die Krankheit der Auszehrung bez. L.

485: *trahebat* — *cadebant.* P. cj.

499: *et* — *aut.* P. cj. p. 383.

Mit V. 533 will P. dieses Buch schliessen, die übrigen 33 Verse sollen Zusatz eines Grammatikers sein; doch s. m. Progr. Beurtheil. p. 19—23. L.

545. Ob P. mit der Behauptung Recht habe, dass die Wasserschlangen ihre Schuppen nicht emporrichten können, muss ich dahingestellt sein lassen; auch hat diese Frage keine Bedeutung, da die W. *astantibus squamis* hyperbolisch gesagt sind. *astare* aber steht auch sonst in der Bed. emporstehen. Vielleicht muss man ein zweifaches *astare* unterscheiden, das eine aus *stare* und *ad* zusammengesetzt, das andere aus *stare* und *an* (*ἀνά*), welche Partikel mit Sicherheit noch in *anhelare* erkannt wird. L.

548: *iam nec mutari* — *nec mutari iam.* R.

563: *temptarat* — *temptaret.* R.

LIB. IV.

7: *laeva* — *velle.*

15: *manibus Procne* — *maculis Ityli.* P. cj.

Hinter v. 17 hatte L. nach dem Vorgange R.'s die v. 47—50 gesetzt, W. setzt sie hinter v. 32. Ich habe aus den in m. Progr. Berlin

1873 p. 25. 26 entwickelten Gründen die frühere Reihenfolge der Verse 17—50 wiederhergestellt. S.

21. 22. In den Hdschr. steht *novi* — *reges* und *vere suo*, dass aber *vere suo* nicht von Verg. geschrieben sein könne, hat Hanow p. 3. 4 bündig nachgewiesen, aber vor der von ihm vorgeschlagenen Aenderung *more suo* habe ich der von P. p. 385 proponirten Vertauschung von *novi* und *suo* den Vorzug gegeben. L.

40. Madvig adv. crit. II, p. 49: *sucoque et floribus.*

54: *metuunt* — *thymi.* P. cj.

58: *hinc* — *hic.* R.

62. Das hdschr. *huc tu iussos* ändert P. in: *tu iucundos*, R. nach Reiske in: *huc tu tussos.*

67. Um die lange Parenthese zu beseitigen, will P. schreiben: *sin autem; ad pugnam exierunt: nam*, was er erklärt: *si agmen se non in cunabula condet, tum exierunt ad pugnam.*

75. *reges* — *regem atque.* L. W. R. H. Die handschr. Ueberlieferung ist an d. St. wohl nicht richtig; denn in den Georgica fällt von drei in einem Verse zusammentreffenden Elisionen die eine regelmässig in die Thesis des vierten Fusses (vgl. m. Progr. Berlin 1873 p. 59. 60). Gegen die von mir an d. Stelle vorgeschlagene und jetzt in den Text aufgenommene Aenderung hat R. Jen. Ltzt. 1874 Nr. 21. p. 317 geltend gemacht, dass 'jede der beiden feindlichen Bienenschaaren sich um ihren König sammelt.' Aber gerade aus diesem Grunde ist, da es sich um zwei Könige handelt, der Singular auffallend. S.

82: *acies* — *reges.* P. cj.

84. 85: *hos aut hos* — *has aut has.* P. cj.

87: *quiescunt* — *quiescent.* R.

89: *prodigus* — *protenus.* P. cj.

114: *feracis* — *feraci.* P. cj.

129: *pecori* — *Cereri.* R. (nach Salmasius), s. proleg. p. 363. 364.

146: *potantibus* — *spatiantibus.* P. cj.; aber so grosse Bäume hätten sich nicht mehr zum Verpflanzen geeignet. L.

150: *expediam, pro* — *expediam; et pro.* P. cj.

177: *habendi* — *agendi* P. cj.

Hinter 183 hatte L. nach dem Vorschlage Wagner's im Philol. Suppl. 1, p. 375 die Verse 203—205 gesetzt; R. nimmt an, dass diese 3 Verse erst später von Verg. hinzugefügt seien; Hanow p. 13 sieht in der ganzen Stelle von 180 an eine Dittographie und will 184—187 auswerfen, weil durch diese Verse ein Widerspruch in die Stelle gerathe, indem das *omnibus* in v. 184 nicht zu dem passe, was vorhin v. 178. 179 gesagt sei. Ueber die diesen V. anzuweisende Stelle handelt ausführlich Ribb. proleg. p. 34—38. — Ich habe in m. Progr. Berlin 1873 p. 26 u. 27 nachzuweisen gesucht, dass weder an dem Inhalt noch an der Stellung der Verse 184—187 und 203—205 Anstoss zu nehmen sei. S.

200: *e suavibus* — *et suavibus.* W. H.

202: *refigunt* — *refingunt.* W. H.

221 habe ich mit R. die von P. zu Aen. II, p. 21 vorgetragene Conjectur *omnia* f. *omnis* aufgenommen. L.

228: *augustam* — *angustam.* W.

228—250. Die Versordnung, welche L. nach dem übereinstimmenden Vorschlage Tittler's und R.'s (prol. p. 36. 37) geändert hatte, habe ich aus den in m. Progr. Berlin 1873 p. 27. 28 dargelegten Gründen wieder hergestellt. S.

229. 230: *thesauris* — *thensauri*. R. — *haustu sparsus aquarum ore fave* — *hausto sparsus aquai rore*, *facem*. P. cj. — *ore fove*. R. — *ora fove*. W., vgl. über diese schwierige Stelle Ameis, explic. Verg. p. 39. 40, dem ich mich jetzt angeschlossen habe. L.

243. *lucifugis blattis* — *lucifugae blattae*. P. cj. In der Interpunction d. St. habe ich mich jetzt an Voss und R. proleg. p. 54 angeschlossen. L.

249 erklärt P. für unecht, 248 und 250 will er hinter 238 setzen.

262 hält P. für einen späteren Zusatz; *stridere* werde nur vom Meere gesagt, wenn es von einem heftigen Sturme gepeitscht werde. Das gedehnte Gesumme der kranken Bienen gleiche aber nicht dem Toben des durch Stürme erregten Meeres. Auch Voss nahm an d. St. wegen der 3 Gleichnisse Anstoss. Vgl. dagegen R. prol. p. 53 und m. Progr. Berlin 1873 p. 28. S.

273: *cespite* = *stipite*. P. cj.

276: *ornatae torquibus arae* — *ornat de t. aras*. P. cj. R. streicht den Vers.

281. 282 erklärt P. für unecht.

291—293 stellt R. hinter 289 und nimmt an, dass Verg. erst nach Herausgabe der Georg. die v. 291—293 an den Rand eines Exemplars hinzugeschrieben habe. P. hält v. 290—293 für den späteren Zusatz eines Grammatikers. Hitzig im Rhein. Mus. XV, p. 324. 325 verdammt nur v. 291, der allerdings am stärksten verdächtig ist, und will v. 290 für *Persidis* schreiben: *Putidis* (Name eines aus dem A. Test. bekannten libyschen Volkes). — Dass alle vorgebrachten Gründe nicht ausreichen, um dem Dichter die Verse 291—293 in ihrer überlieferten Form abzusprechen, habe ich in m. Progr. Berlin 1873 p. 29 u. 30 nachzuweisen gesucht. S.

295. P. bekämpft die hdschr. Ueberlieferung mit den W.: *si locus eligitur, qui iam exiguus est, eum cur magis contraherent, coarctarent? Nec Latinum est ad ipsos usus. Dicimus ad hos usus, hos ipsos ad usus* und ändert: *atque hos ipsos aptus ad usus*. Freilich erkenne ich die Richtigkeit der P.'schen Bemerkung an, habe es aber doch nicht wagen mögen, den Text in der vorgeschlagenen Weise zu ändern. L.

344: *velox* — *felix*. P. cj.

346: *Volcani Martisque dolos* — *Volcanique dolos et Martis*. P. cj.

355: *Penei* — *nostri*. P. cj.

384: *perfudit* — *perfundit*. R.

399: *vim duram et* — *vim, dura et*. P. cj.

400: *frangentur* — *franguntur*. R.

409. 410 erklärt P. für unecht.

412: *tam tu* — *tanto*. W. H.

415: *diffundit* — *defundit*. R.

425—428 erklärt P. für unecht.

431: *dispergit* — *dispersit*. R.

447. Die Antwort des Aristaeus scheint mir folgenden einfachen Gedanken zu enthalten: 'Auf deine Frage will ich dir weder antworten, was wahr ist, denn du weisst es; noch was unwahr ist, denn es ist nicht möglich, dich zu täuschen. Aber höre du jetzt auf täuschen zu wollen.' Was an dieser Antwort unmöglich oder unpassend sein soll, verstehe ich nicht. S.

449: *lapsis* — *lassis*. R.

455. Sind die W. *haud quaquam ob meritum* wirklich von Verg. geschrieben, so kann man sie nur mit *miserabilis* verbinden, doch hat

P. Recht, dass diese Verbindung sehr hart und gezwungen sei, da es weit näher liege, sie auf den *Aristaeus* zu beziehen. Da dies aber dem Sinne widerstrebt, so will P. der Stelle durch folg. Aenderung aufhelfen: *nequaquam haud merito*, was er erklärt: *minime poena indignus eras, ut apes nunquam recuperares. sed fata tibi succurrunt.* Weit einfacher indess ist es, mit dem *Pal. ad* für *ob* zu schreiben, so dass *Proteus* sagt: die Strafe, die dir Orpheus bereiten will, ist noch zu gering für dein Vergehen. L.

470. 471. P. setzt zu Ende von v. 470 ein Semicolon, schreibt im folg. V. *commota* f. *commotae* und dahinter einen Punkt.

484: *constitit* = *restitit*. P. cj.

Hinter v. 487 nimmt P. den Ausfall eines Verses an, der das Verbot für den *Orpheus*, sich unterwegs nach der *Eurydice* umzusehen, enthalten habe; doch s. m. Progr. Beurtheil. p. 26. L.

493: *stagnis* — *stagnist*. R. — *Avernis* — *Averni*. R.

504—506 erklärt P. für unecht, R. nur v. 506.

509: *flevisse* — *flesse sibi*. R.

520: *spretae* und *quo munere* — *spreto* und *quoque foedere*. P. cj.

530. P. glaubt nicht, dass Verg. das geschrieben habe, was die Hdschr. hier bieten, Verg. hätte schreiben können: *natum Cyrene iamque ultro sq.*

546. *revisens* — *revises*. L. W. H. R. Ueber 'die von Burmann gefundene, aber ungenutzte Lesart *revisens*' (Voss G. 917), welche ich in den Text gesetzt habe, vgl. m. Progr. Berlin 1873 p. 32. S.

BERICHTIGUNGEN.

S. 83. v. 133 lies *artis* statt *atris*.
S. 103. v. 491 lies *bis* statt *his*.
S. 107. v. 40 setze ein Komma hinter *nostrae*.
S. 121. Anm. z. v. 302, Z. 14. *arborem* statt *arborum*.
S. 160. Anm. z. v. 439, Z. 6. 7. lies *triplici* statt *triplicique*.

ERKLÄRUNG
der in den Anmerkungen gebrauchten Abkürzungen.

E. — Eclogae.
G. — Georgica.
A. — Aeneis.
LA. — Lesart.
Bed. — Bedeutung.
bez. — bezeichnet.
a. d. St. — an dieser Stelle.
V. — Vers.
eig. — eigentlich.
W. — Wort.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

Sammlung griechischer und lateinischer Schriftsteller
mit deutschen Anmerkungen
herausgegeben von
M. Haupt und H. Sauppe.

A. Griechische Schriftsteller.

istophanes, ausgewählte Komödien. Von Th. Kock.
1. Bd.: Wolken. 2. Aufl. 1 M. 50 Pf. — 2. Bd.: Ritter. 2. Aufl. 1 M. 50 Pf.
3. Bd.: Frösche. 2. Aufl. 1 M. 50 Pf. — 4. Bd.: Vögel. 2. Aufl. 2 „ 40 „
rians Anabasis. Von C. Sintenis. 1. Bd. 2. Aufl. . . . 1 „ 80 „
— — 2. Bd. 2. Aufl. . . . . 1 „ 80 „
mosthenes, ausgewählte Reden. Von A Westermann u. E. Müller.
1. Bd.: Philippische Reden. 7. Aufl. . . . . 3 „ — „
2. Bd.: Reden vom Kranze und gegen Leptines. 5. Aufl. . 1 „ 80 „
3. Bd.: Reden gegen Aristokrates, Konon, Eubulides. 2. Aufl. 1 „ 50 „
uripides, ausgewählte Tragödien. Von F. G. Schöne u. H. Köchly.
1. Bd.: Bakchen. 2. Aufl. . . . . — „ 90 „
2. Bd.: Iphigenia in Taurien. 3. Aufl. . . . . 1 „ 80 „
erodotos. Von H. Stein. 1. Bd. 1. Heft: 1. Buch. 3. Aufl.. 1 „ 80 „
1. Bd. 2. Heft: 2. Buch. 3. Aufl. 1 M. 80 Pf. — 2. Bd.: 3. u. 4. Buch.
2. Aufl. 2 M. 40 Pf. — 3. Bd.: 5. u. 6. Buch. 3. Aufl. 1 M. 80 Pf. —
4. Bd.: 7. Buch. 3. Aufl. 1 M. 80 Pf. — 5. Bd.: 8. u. 9. Buch. 3. Aufl. 2 „ 25 „
omers Odyssee. Von J. U. Faesi und W. C. Kayser.
— — 1. Bd. 6. Aufl. (Ges. I—VIII.) . . . . . 1 „ 80 „
— — 2. Bd. 6. Aufl. (Ges. IX—XVI.). . . . . 1 „ 50 „
— — 3. Bd. 5. Aufl. (Ges. XVII—XXIV.) . . . 1 „ 50 „
— Iliade. Von J. U. Faesi und F. R. Franke.
— — 1. Bd. 5. Aufl. (Ges. I—VI.) . . . . . . 1 „ 80 „
— — 2. Bd. 5. Aufl. (Ges. VII—XII.) . . . . . 1 „ 50 „
okrates, ausgewählte Reden. Von R. Rauchenstein. Panegyricus und Areopagiticus. 4. Aufl.. . . . . 1 „ 50 „
ucians ausgewählte Schriften. Von J. Sommerbrodt.
1. Bd.: Lucians Traum. Charon. Timon. 2. Aufl. . . . 1 „ 20 „
2. Bd.: Nigrinus. Der Hahn. Icaromenippus. 2. Aufl.. . 1 „ 20 „
3. Bd.: Wie man Geschichte schreiben soll. Die Rednerschule. Der Fischer. Büchernarr. Ueber die Pantomimik . 1 „ 20 „
ysias, ausgewählte Reden. Von R. Rauchenstein. 6. Aufl. 1 „ 80 „
latons, ausgewählte Dialoge. Von H. Sauppe. 2. Band: Protagoras. 3. Aufl. . . . . 1 „ 20 „
lutarch, ausgew. Biographien. Von C. Sintenis u. R. Hercher.
1. Bd.: Aristides und Cato maior. 3. Aufl. . . . . . . 1 „ 20 „
2. Bd.: Agis und Cleomenes. Tiberius und G. Gracchus. 3. Aufl. 1 „ 20 „
3. Bd.: Themistokles und Perikles. 3. Aufl.. . . . . . 1 „ 20 „
ophokles. Von F. W. Schneidewin und A. Nauck..
1. Bd.: Aias. 6. Aufl.. . . . . 1 „ 20 „
2. Bd.: Oedipus Tyrannos. 6. Aufl. . . . . 1 „ 20 „
3. Bd.: Oedipus auf Kolonos. 6. Aufl. . . . . . . 1 „ 80 „
4. Bd.: Antigone. 7. Aufl. . . . . 1 „ 20 „
5. Bd.: Elektra. 6. Aufl. . . . . 1 „ 20 „
6. Bd.: Trachinierinnen. 4. Aufl. . . . . 1 „ 20 „
7. Bd.: Philoktet. 6. Aufl. . . . . 1 „ 20 „
hukydides. Von J. Classen. 1. Bd. 1. Buch. 2. Aufl. . . . 2 „ 70 „
2. Bd. 2. Buch. 2. Aufl. 1 M. 50 Pf. 3. Band: 3. Buch. 2. Aufl. 2 „ 25 „
4. Bd. 4. Buch. 1 M. 50 Pf. 5. Band: 5. Buch. . . . . 1 „ 80 „
enophons Anabasis. Von C. Rehdantz. 1. Bd.: 1.—3. Buch. 3. Aufl. 1 „ 50 „
— — — 2. Bd.: 4.—7. Buch. 3. Aufl. 2 „ 25 „
— Cyropädie. Von F. K. Hertlein. 1. Band. 3. Aufl. 1 „ 50 „
— — — 2. Band. 2. Aufl. 1 „ 50 „
— Memorabilien. *Von L. Breitenbach.* 4. Aufl. . . 1 „ 50 „

---

eschylos, Agamemnon. Von F. W. Schneidewin. . . . . 2 „ 25
— *Perser. Von L.* Schiller. . . . . 1 „ 20
urg, Rede gegen Leokrates. Von A. Nicolai . . . . . . — „ 75

B. Lateinische Schriftsteller.

Caesar. Von Fr. Kraner. 1. Band: De bello Gallico. 9. Aufl. Von W. Dittenberger . . . . 2 M. [illegible]
— 2. Band: De bello civili. 6. Aufl. Von Fr. Hofmann 2 „ [illegible]
Chrestomathia Pliniana. Von L. Urlichs. . . . . 2 „ 10
Cicero, Brutus. Von O. Jahn. 3. Aufl. . . . . 1 „ 50
— Orator. Von O. Jahn. 3. Aufl. . . . . 1 „ 50
— De oratore. Von G. Sorof. 1. Bd.: 1 Buch 1.80. — 2. Bd.: 2 Buch 1 „ 80
— — 3. Bd.: 3. Buch . . . . 1 „ [illegible]
— Cato maior. Von J. Sommerbrodt. 7. Aufl. . . . . — „ 75
— Laelius. Von C. W. Nauck. 7. Aufl. . . . . — „ 75
— Disput. Tusculanae. Von G. Tischer u. G. Sorof. 6. Aufl. 2 „ 25
— De natura deorum. Von G. F. Schoemann. 3. Aufl. . 1 „ 80
— De officiis. Von O. Heine. 4. Aufl. . . . . 1 „ 50
Ciceros ausgewählte Briefe. Von Fr. Hofmann. 1. Bd. 3. Aufl. 2 „ 25
— ausgewählte Reden. Von K. Halm. 1. Bd.: die Reden für Sex. Roscius und für das Imperium des Cn. Pompeius. 7. Aufl. 1 „ 20
— — 2. Bd.: Rede gegen Q. Caecilius und gegen Verres IV und V. 6. Aufl. . . . . 2 „ 25
— — 3. Bd.: die Reden gegen Catilina, für Sulla und für den Dichter Archias. 9. Aufl. . . . . 1 „ 50
— — 4. Bd.: die Rede für Publius Sestius. 4. Aufl. . . . 1 „ 20
— — 5. Bd.: Reden für Milo, für Ligarius und für Deiotarus. 7. Aufl. . . . . 1 „ 20
— — 6. Bd.: 1. u. 2. Philippische Rede 5. Aufl. . . . . 1 „ 20
— — 7. Bd.: Rede für L. Murena. 2. Aufl. . . . . . . — „ [illegible]
Cornelius Nepos. Von K. Nipperdey. 6. Aufl. . . . . . 1 „ 20
Livius. Von W. Weissenborn. 1. Bd. 1. Heft: Buch 1. 6. Aufl. 1 „ 80
1. Bd. 2. Heft: Buch 2. 6. Aufl. 1 M. 20 Pf. 2. Bd.: Buch 3-5. 4. Aufl. 3 „ —
3. Bd.: Buch 6-10. 8. Aufl. 3 M. — 4. Bd.: Buch 21-23. 5. Aufl. 2 „ 40
5. Bd.: Buch 24-26. 3. Aufl. 2 M. 40 Pf. — 6. Bd.: Buch 27-30. 2. Aufl. . . . . 2 „ —
7. Bd.: Buch 31-34. 2. Aufl. 2 M. 40 Pf. — 8. Bd.: Buch 35-38. 2. Aufl. 2 M. 70 Pf. — 9. Bd. 1. Heft: Buch 39-40. 2. Aufl. 2 „ [illegible]
9. Bd. 2. Heft: Buch 41-42. 2. Aufl. 1 M. 80 Pf. — 10. Bd.: Buch 43-45 . . . . 2 „ 40
Ovids Metamorphosen. Von M. Haupt. 1. Bd. 5. Aufl. . . 1 „ 60
Phaedrus. Von F. E. Raschig und R. Richter. 3. Aufl. . — „ 75
Plautus, ausgewählte Komödien. Erklärt von A. O. F. Lorenz. 2. Bd.: Mostellaria 1 M. 60 Pf. — 3. Bd.: Miles gloriosus 1 „ 80
Quintiliani liber Xus. Von E. Bonnell. 4. Aufl. . . . . . — „ 75
Sallustius. Von R. Jacobs. 6. Aufl. . . . . 1 „ [illegible]
Tacitus. Von K. Nipperdey. 1. Bd.: Annales 1.-6. Buch. 6. Aufl. 3 „ —
2. Bd.: Annales 11.-16. Buch. 3. Aufl. . . . . 2 „ 40
Terentius Comoedien. Erklärt von A. Spengel. 1. Bd.: Andria. 1 „ 80
Vergils Gedichte. Von Th. Ladewig und C. Schaper. 1. Bd.: Bucolica u. Georgica. 6. Aufl. 1 M. 80 Pf. — 2. Bd.: Aeneide. 1.-6. Buch. 7. Aufl. . . . . 1 „ 80
3. Bd.: Aeneide. 7.-12. Buch. 6. Aufl. . . . . 2 „ 25

Cicero, De finibus. Von D. Boeckel. 1. Bd. Buch 1. 2. . . 1 „ 20
Horatius Flaccus. Von H. Schütz. I. Oden und Epoden . . . 2 „ —
Berlin, im April 1876.

Weidmannsche Buchhandlung.



SAMMLUNG

GRIECHISCHER UND LATEINISCHER SCHRIFTSTELLER

MIT DEUTSCHEN ANMERKUNGEN

VERANSTALTET VON

M. HAUPT UND H. SAUPPE.

VERGIL'S

GEDICHTE.

ERKLÄRT

VON

TH. LADEWIG.

ZWEITES BÄNDCHEN:

AENEIDE BUCH I—VI.

ACHTE AUFLAGE

VON

CARL SCHAPER.

BERLIN.

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1877.

VERGIL'S

GEDICHTE.

ERKLÄRT

VON

TH. LADEWIG.

ZWEITES BÄNDCHEN:

AENEIDE BUCH I—VI.

ACHTE AUFLAGE.

VON

CARL SCHAPER.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1877.

Vorrede zur achten Auflage.

Die Nothwendigkeit die ersten sechs Bücher der Aeneis in der Ladewig'schen Ausgabe neu aufzulegen, ist früher als zu erwarten war, eingetreten. Diese Bücher bilden mit den Oden des Horaz und den homerischen Gedichten den Kern der altklassischen, poetischen Schullektüre. Sie sind fast unausgesetzt der Gegenstand sorgfältigster Erklärung und eingehendster Beurtheilung gewesen. In der Interpretation lassen sich aber zwei Methoden deutlich unterscheiden. Die eine geht davon aus, dass der von Vergil bis zu einem hohen Grade der Vollendung gebrachte Text uns im Grossen und Ganzen gut überliefert ist. Nach der andern hat der Dichter sein Werk in sehr unfertigem Zustande zurückgelassen. Varius und Tucca haben es durch bedeutende Aenderungen lesbar gemacht. Auch später sind nicht wenige und nicht unbedeutende Theile der Dichtung durch Umstellungen und Zusätze entstellt worden. Es ist nöthig durch Athetesen ganzer und halber Verse, durch Annahme von Lücken und durch Aenderungen in der Reihenfolge der Verse einen Text herzustellen, welcher dem Dichter als Object der letzten Redaction vorgelegen haben kann.

In meiner Abhandlung „Ueber die in der ersten Hälfte der Aeneis durch die moderne Kritik gewonnenen Resultate" ZGW. XXXI. 2. p. 65—95 habe ich mich bemüht nachzuweisen, dass diese Versuche misslungen sind und dass es vielmehr darauf ankommt durch genaue Erforschung und Feststellung der vergilischen Diction der richtigen Würdigung des Dichters und seines Werkes näher zu kommen, als bisher geschehen ist. Wie in den sechs letzten Büchern der Aeneis, so habe ich daher auch hier die überlieferte Reihenfolge der Verse hergestellt und die Athetesen auf die aus objectiven Gründen verdächtigen Stellen beschränkt.

Aus dem Anhange habe ich jetzt diejenigen Aenderungsvorschläge entfernt, welche wie die von van Gent (ann. crit. Lugd. Bat. 1864), so geistreich sie auch erdacht sein mögen, doch zum besseren Verständnis des Dichters nichts beitragen, weil sie unnöthig und ihre Resultate zum grossen Theil unmöglich sind.

Dass ich aber mit meiner Ansicht über den Weg, der jetzt in der Interpretation der Aeneis einzuschlagen ist, nicht allein stehe, beweist die grosse Anzahl von Abhandlungen über den vergilischen Sprachgebrauch, welche in den letzten Jahren erschienen sind. Ich nenne unter diesen ausser dem schon in der Vorrede zur 6. Auflage von A. VII—XII p. IV erwähnten Programm von Dittel über den Dativ bei Vergil (Innsbruck 1873) die Beiträge zur Erklärung des Vergil von Bentfeld (ZGW. XXVIII 808—813. XXIX 205—212, 652—661), in welchen der Gebrauch des Ablativ erörtert wird, das Programm von v. Steltzer „Ueber den Gebrauch des Infinitiv bei Vergil" Nordhausen 1875, Verg. quaestt. spec. pr. de temporum usu von Ley, Saarbrücken 1877, die Abhandlungen von Wendtland über die Hemistichien in Vergils Aeneide (ZGW. XXIX 385—393), von Hoffmann über „die auf den Tod bezüglichen Ausdrücke in den römischen Dichtern" (Progr. des Kölln. Gymn. Berlin 1875), von Braumüller über Tropen und Figuren in Vergil's Aeneis (Progr. des Wilh. Gymn. Berlin 1877), von Houben de comparationibus Vergilianis (Progr. des Gymnasiums in Düsseldorf 1876), von Lünzner über Personificationen in Vergils Gedichten (Progr. des Gymn. in Gütersloh 1876), von Bentfeld über den Einfluss des Ennius auf Vergil (Progr. d. Gymn. in Salzburg 1875). Manche von diesen Abhandlungen sind theils vor so kurzer Zeit erschienen, theils erst so spät in meine Hände gelangt, dass ich sie bei der Bearbeitung des mir vorliegenden Textes nicht mehr habe benutzen können.

Von älteren Sammlungen ähnlicher Art, welche bisher nicht berücksichtigt waren, erwähne ich namentlich die Dissertation von Bieling de hiatus vi atque usu apud poetas epicos qui Augusti aetate floruerunt (Berlin 1868), welche mir bei der Feststellung des Textes von A. III, 464 von Nutzen gewesen ist.

Ueber das Verhältnis der neuen Bearbeitung zu den Ausgaben von Haupt 1873 und Ribbeck 1875 wird der Text, über die Benutzung der Commentare von Forbiger ed. IV. 1873, Kappes 1873. 74, und Gossrau ed. II. 1876 werden die Anmerkungen Auskunft geben. In diese habe ich auch aus dem vielfach angegriffenen, aber doch sehr anregenden und reichhaltigen Commentar Weidner's zu A. I und II noch einige Stellen aufgenommen, deren Hinzufügung, wie ich hoffe, für eine Bereicherung der Interpretation gelten wird. Nicht weniger ergiebig waren die vorzüglichen Beurtheilungen dieses Commentars von Schenkl (Z. f. d. östr. Gymn. XXI p. 377 — 394) und von Münscher (ZGW. XXVI Bd. II p. 327—361), denen ich die Beurtheilungen der Kappes'schen Ausgabe des Vergil in der Zeitschr. f. d. Gymn. Bd. XXIX (von Gebhardi 468—481 und Haug 481—501) und in dem Phil. Anz. 1875. Heft. 6. p. 310 bis 316 hinzufüge.

Unter den Arbeiten, welche der Interpretation grösserer Abschnitte dieser sechs Bücher gewidmet sind, hebe ich hervor die Abhandlungen von Brandt „Zur Kritik und Exegese von Vergils Aen. I—III“ (Bernburg 1876) und „Zu Vergils Aeneide“ ZGW. XXVIII p. 81—106, den Commentar von Nauck zu Verg. Aen. II. 1—401 (Progr. Königsberg i. d. N. 1874, ang. im Phil. Anz. 1875 Heft 5 p. 427—28), die „Kleinen Beiträge zur Erklärung von V. A.“ von Höger (Programm Landshut 1875), welche einen Commentar zu A. V, 1—361 enthalten und im Phil. Anz. 1875. Heft 5 p. 428—430 beurtheilt sind; die Programmabhandlung von Wiechmann de Aeneidos l. II. compositione Potsdam 1876, die Beiträge zur Kritik und Erklärung von Vergils Aeneis Thl. I. von Schroeter, Gr.-Strehlitz 1875, in denen Stellen aus den ersten 5 Büchern besprochen sind, und den Aufsatz von Gebhardi über „Die Rede des Anchises bei Verg. A. VI, 756—853“ (ZGW. XXVIII Heft. 11. p. 801—808).

Von den in unseren Zeitschriften veröffentlichten Bemerkungen und Aenderungsvorschlägen zu einzelnen Stellen dieser Bücher kann ich hier nur wenige erwähnen. Unter den älteren

Arbeiten dieser Art ist meiner Ansicht nach der Aufsatz von A. Goebel „Zu Vergils Aeneide“ (J. f. Kl. Phil. 1864. p. 658—662) von Ladewig nicht genügend berücksichtigt worden. Von neueren Arbeiten nenne ich hier Tittler's Vertheidigung seiner Erklärung von A. VI, 411 (J. f. Kl. Phil. 1873 p. 421—428), der ich zu meinem Bedauern nicht habe beitreten können, Madvig's Vorschläge (adv. crit. II p. 33—39), von denen ich einen (A. I, 455) angenommen habe, Nauck's Beiträge „zur Erklärung des Vergilius“ (ZGW. XXVIII p. 709 und XXIX 75—77), durch welche mehrere Schwierigkeiten in schlagender Kürze aufgedeckt und beseitigt sind, und Flach's Untersuchung „Zur Chronologie des dritten Buchs der Aeneide“ (J. f. Kl. Phil. 1873 p. 853—856), in welcher die Ereignisse von der Zerstörung Troja's bis zur Gründung der trojanischen Kolonie in Sicilien mit grosser Wahrscheinlichkeit auf die sieben Jahre der Irrfahrten des Aeneas vertheilt werden.

Dass ich auch die hier nicht erwähnten Bemerkungen gelesen habe, werden viele Stellen des Commentars und des Anhanges zeigen. Die Erwähnung, Benutzung oder Widerlegung aller Beiträge ist mit der Bestimmung einer Schulausgabe unvereinbar.

Zu besonderem Danke fühle ich mich noch den Gymn. Lehrern Herren O. Güthling in Liegnitz und Dr. Vorlaender in Saargemünd verpflichtet, welche mir ihre werthvollen Sammlungen zur Erklärung des Vergil gütigst zur Verfügung gestellt haben.

Berlin, im März 1877.

C. Schaper.

P. VERGILI MARONIS

AENEIDOS

LIBER PRIMUS.

Ille ego, qui quondam gracili modulatus avena
Carmen, et egressus silvis vicina coëgi,
Ut quamvis avido parerent arva colono,
Gratum opus agricolis, at nunc horrentia Martis

Arma virumque cano, Troiae qui primus ab oris
Italiam fato profugus Lavinaque venit

Seesturm. Aeneas bei der Dido in Carthago.

Ille ego. — Der Verfasser dieser vier einleitenden Verse ist unbekannt; hat Verg. sie verfasst, so hat er seine Aeneide doch sicherlich erst mit den Worten *Arma virumque cano* begonnen. Was die Grammatiker über diese Verse berichten, ist Einl. p. 6 mitgetheilt. — *modulatus,* näml. *sum,* s. z. A. II, 25.

1—7. Inhalt des Epos: die Kämpfe und Irrfahrten des Aeneas. Das *fatum* hat den Aeneas zum Gründer eines Reiches in Italien bestimmt, die ihm feindlich gesinnte Juno aber sucht die Erfüllung des Fatum hinauszuschieben: darum hält sie ihn lange von Italien fern und verschlägt ihn in andere Länder, aus denen ihn die Macht der Götter, welche für die Erfüllung des Fatum Sorge tragen, nach kurzer Rast weiter treibt. Als er endlich in Italien angekommen ist, erregt ihm die Juno blutige Kriege, bis es ihm zuletzt gelingt, *Lavinium* zu gründen und den mitgebrachten Göttern Anerkennung und Verehrung in der neuen Heimath zu verschaffen. Die Folge davon ist die Vereinigung der Trojaner und der Ureinwohner Italiens unter dem Namen der *Latini,* die Gründung Alba's und endlich die Erbauung Roms. So erkennen wir aus dieser Einleitung: 1) den Plan des Dichters, in seinem Epos Schlachtengemälde zu entrollen, wie sie die Ilias bietet, und Abenteuer vorzuführen, wie sie uns in der Odyssee entgegentreten; 2) den religiösen Sinn des Dichters, dem alle menschlichen Handlungen durch das Walten der Gottheit bedingt sind; 3) den Nationalstolz Vergils, der sich in der Wahl des Stoffes zeigt, und seinen Ausdruck findet in v. 33.

1. *primus.* Das von dem Trojaner Antenor gegründete Patavium (s. unten v. 242—49) wurde nebst der ganzen *Gallia cisalpina* erst unter Augustus ein integrirender Theil Italiens.

2. *Lavinaque* vgl. d. Anh. *que* ist explicativ: und zwar (s. z. A. VII, 666). *Lavina litora* wird das Ufer genannt, auf welchem *Aeneas* die Stadt *Lavinium* gründen sollte.

litora, multum ille et terris iactatus et alto
vi superum, saevae memorem Iunonis ob iram,
multa quoque et bello passus, dum conderet urbem 5
inferretque deos Latio, genus unde Latinum
Albanique patres atque altae moenia Romae.
Musa, mihi caussas memora, quo numine laeso
quidve dolens regina deum tot volvere casus
insignem pietate virum, tot adire labores 10
impulerit. tantaene animis caelestibus irae?
Urbs antiqua fuit, Tyrii tenuere coloni,
Carthago, Italiam contra Tiberinaque longe
ostia, dives opum studiisque asperrima belli;
quam Iuno fertur terris magis omnibus unam 15
posthabita coluisse Samo: hic illius arma,

3. *ille*, s. zu A. V, 457.

4. *vi superum*, vgl. Hom. Od. XVII, 119.

5. Mit den Worten *et bello* wird die vorhergehende Eintheilung *et terris et alto* fortgeführt und zum Abschluss gebracht. Uebrigens vgl. Hom. Od. I, 4.

8—11. Die Verfolgung eines Mannes, welcher die dem Menschen von der Natur gegebenen Gesetze mit ausgezeichneter Treue zu befolgen pflegte, konnte nur die Folge einer Opposition gegen den Willen der Gottheit *(quo numine laeso)* oder einer persönlichen Kränkung *(quidve dolens)* sein. Die folgenden Verse zeigen, dass die erste durch das Fatum bestimmt (v. 22), die zweite durch das Verhalten und die Schicksale seiner Stammgenossen herbeigeführt war (23—28).

8. *quo num. laeso*, nach der Vereitelung welches kundgegebenen Wunsches, vgl. d. Anh. Die Antwort auf diese Frage enthalten die Verse 17 u. 18.

10. *adire imp.* Die röm. Dichter fügen den Inf. als allgemeine Objectsbestimmung zu allen Verben hinzu, in denen der Begriff des Strebens liegt, und vermeiden so die Umständlichkeit eines abhängigen Nebensatzes oder die schwerfälligen Formen des gerundium u. gerundivum. Dieser Gebrauch des Inf. findet sich vereinzelt schon bei den älteren Dichtern und wird im aug. Zeitalter zur Regel. So hat V. zuerst *impellere* mit d. Inf. verbunden, worin ihm von den Prosaikern zuerst Liv. (22, 6, 6) gefolgt ist. Auch *tendere* in v. 18 haben V. u. Hor. zuerst mit d. Inf. construirt.

12. Vergil nennt Carthago eine *urbs antiqua* nicht nach den Zuständen der erst folgenden epischen Erzählung, sondern, wie es der Ton des Nationalepos mit sich bringt, mit Rücksicht auf das später entstandene Rom.

13. 14. *Ital. c. T. l. o.:* gegenüber von Italien und zwar gerade von der Mündung des Tiber in weiter Ferne gelegen.

6. *posth. Samo.* Lactant. inst. I, 17: *insulam Samum scribit Varro prius Partheniam nominatam, quod ibi Iuno adoleverit ibique etiam Iovi nupserit. itaque nobilissimum et antiquissimum templum eius est Sami.* Ein anderer Hauptsitz der Juno war Argos, s. A. VII, 286. Bei Hom. Il. IV, 51—52 sagt Hera: *ἤτοι ἐμοὶ τρεῖς μὲν πολὺ φίλταταί εἰσι πόληες, Ἄργος τε Σπάρτη τε καὶ εὐρυάγυια Μυκήνη.* — Ueber den Hiatus s. z. A. VII, 226.

hic currus fuit; hoc regnum dea gentibus esse,
si qua fata sinant, iam tum tenditque fovetque.
progeniem sed enim Troiano a sanguine duci
audierat, Tyrias olim quae verteret arces; 20
hinc populum late regem belloque superbum
venturum excidio Libyae: sic volvere Parcas.
id metuens veterisque memor Saturnia belli,
prima quod ad Troiam pro caris gesserat Argis —
necdum etiam caussae irarum saevique dolores 25
exciderant animo; manet alta mente repostum
iudicium Paridis spretaeque iniuria formae
et genus invisum et rapti Ganymedis honores;
his accensa super iactatos aequore toto
Troas, reliquias Danaum atque immitis Achilli, 30
arcebat longe Latio, multosque per annos
errabant acti fatis maria omnia circum.
tantae molis erat Romanam condere gentem.

17. *currus*. Den Wagen der Juno beschreibt Hom. Il. V, 720—33.

18. *tenditque fovetque*, erstrebt mit Eifer und sorgt mit Liebe.

19. *sed enim*. Vollständig: *sed Carthagini metuebat, audierat enim.*

21. *hinc*, d. h. aus der *prog. Troi.* hervorgegangen. Dieser u. der folg. Vers erklären u. erweitern den Gedanken der beiden vorhergehenden Verse dahin, dass auf andere Elemente hingewiesen wird, die sich mit dem troj. Stamm zu einem Volke vereinigen werden, und dass angedeutet wird, wodurch es diesem Volke gelingen werde, so Grosses auszurichten *(late r. b. sup.)*. Was ferner vorher nur von der Stadt Carthago gesagt war, wird hier auf ihr ganzes Gebiet ausgedehnt. *late regem*. Horat. od. III, 17, 9: *late tyrannus*.

22. *veteris*, des alten, d. h. des früheren, vgl. A. VI, 449. VIII, 332.

24. *prima*, sie vor Allen, *ἐν προμάχοις*, vgl. A. II, 613. XII, 33.

27. *alta mente*, vgl. Hom. Il. XIX, 125.

28. *genus invisum*. Dardanus, der Ahnherr Troja's, war als Sohn des Jupiter und der Elektra (s. A. VIII, 134—37) der eifersüchtigen Juno verhasst. — *rapti G. h.*, die Gunstbezeigungen des Jupiter gegen den von ihm geraubten Ganymedes, einen Sohn des Trojaners Tros, s. Ovid Met. X, 155—61. — Der Ausdruck *rapti* lässt uns einen Blick in den Seelenzustand der Juno werfen, die tief erzürnt ist, dass der nur durch Entführung in den Olymp gelangte Ganymedes so geehrt wird.

29. Mit den Worten *his accensa* fast der Dichter die ganze Erörterung von v. 19 an zusammen und kehrt dann zu der v. 24 abgebrochenen Construction zurück. — Die Worte *super aequore toto* entsprechen chiastisch den folgenden *maria omnia circum*. Die Präposition ist in gleicher Weise, wie hier, von ihrem Casus getrennt A. II, 278. IV, 233.

30. *Danai* heissen die Griechen nach dem Aegypter *Danaus*, der in Griechenland einwanderte und Argos gründete.

32. *acti fatis*, denn Prophezei-

Vix e conspectu Siculae telluris in altum
vela dabant laeti et spumas salis aere ruebant, 35
cum Iuno aeternum servans sub pectore volnus
haec secum, 'mene incepto desistere victam
nec posse Italia Teucrorum avertere regem?
quippe vetor fatis. Pallasne exurere classem
Argivom atque ipsos potuit submergere ponto 40
unius ob noxam et furias Aiacis Oilei?
ipsa Iovis rapidum iaculata e nubibus ignem
disiecitque rates evertitque aequora ventis,
illum expirantem transfixo pectore flammas

ungen und Göttersprüche bestimmten Italien als Ziel ihrer Wanderungen, vgl. A. I, 382.

34—49. Vergil beginnt die Erzählung mit der Abfahrt des Aeneas von Sicilien, vgl. A. III, 707—715; die vorhergehenden Ereignisse erzählt Aeneas selbst im 2. und 3. Buche.

35. *ruebant* kann wegen *aere* nicht in dem Sinne von *ruere faciebant*, *eruebant* genommen werden, denn bei *aere* darf nicht an die Ruder gedacht werden, sondern an das ganze Schiff, welches mit Erz belegt wurde, besonders an den Schiffsschnabel; vielmehr bedeuten die Worte: 'und streckten mit ehernem Schnabel die schäumende Salzfluth'; *spumas salis* ist Bezeichnung des Schaumes, den der Schiffsschnabel bei schnellem Segeln vorn am Schiffe aufregt. Aehnlich sagt Valer. Fl. I, 687—88: *volat immissis cava pinus habenis infinditque salum et spumas vomit aere tridenti;* vgl. auch Hom. Od. II, 426—28. — Die Metonymie, nach der mit *aes* das ganze Schiff bezeichnet wird, ist neu.

36. Bezeichnen die Worte *sub p.* einen Ort unterhalb der Brust? (vgl. A. I, 100. III, 431. VI, 729.)

38. *It. avertere.* In kl. Prosa wird *avertere* nur mit wiederholter Präp. construirt; die Dichter aber setzen gewöhnlich den blossen Abl., s. z. E. 5, 6.

39. Pallas zerstreute aus Zorn über den von dem Lokrer Aiax, dem Sohne des Oileus, an der Cassandra begangenen und A. II, 403 bis 5 erzählten Frevel seine Flotte auf der Heimfahrt beim euböischen Vorgebirge Kaphareus, erschlug ihn selbst mit dem Blitze und liess sodann seinen Leichnam von den Wellen an die Klippen spiessen. Etwas anders erzählt seinen Untergang Hom. Od. IV, 499—511.

41. *furias.* Wer durch heftige Leidenschaften zu Frevelthaten gedrängt wird, dessen Verstand ist nach der Vorstellung der Alten nicht frei, sondern umstrickt von den Furien. — *Oilei* ist dreisylbig zu lesen. Ueber die Synizesis s. z. A. VII, 190. *Oilei* ist der Genet. der Angehörigkeit, vgl. A. III, 319. VI, 36. G. I, 138.

42. *Iovis ignem,* sie hatte also den Blitz vom Jupiter nur gleichsam geliehen. So gibt Zeus auch bei Hom. Il. XV, 229 dem Apollo die Aegide, und Il. V, 738 waffnet sich Athene mit ihr.

43. In den Worten *evertit aequora* liegt eine Art Prolepsis: sie wühlt die Wellen so auf, dass man glauben möchte, mehrere Meere vor sich zu haben.

44. *expir. flammas.* So sagt Stat. Theb. XI, 2 vom *Capaneus: expiravitque receptum fulmen. expirare* ist ein vorzugsweise dichterisches Wort, das bei Cic. u. Caes. nicht vorkommt.

ne corripuit scopuloque infixit acuto; 45
;o, quae divom incedo regina, Iovisque
ror et coniunx, una cum gente tot annos
gero. et quisquam numen Iunonis adorat
erea, aut supplex aris imponet honorem?'
Talia flammato secum dea corde volutans 50
orum in patriam, loca feta furentibus austris,
am venit. hic vasto rex Aeolus antro
ntis ventos tempestatesque sonoras
rio premit ac vinclis et carcere frenat.
ıdignantes magno cum murmure montis 55
m claustra fremunt; celsa sedet Aeolus arce
ra tenens mollitque animos et temperat iras;

infixit, so dass ihm also auch ein ehrliches Begräbnis zu wurde, denn *infigere* bez. auer des Verweilens an dem an den man durch die Handdes *figere* gerathen ist; *infli-* dagegen die Heftigkeit und e des Wurfes, die dem Ge- ıen die äusserste Gefahr bringt. ist *inflicta* A. X, 303 sehr pas- hier wäre *inflixit* ungehörig.

Iovisque et soror et coni., Iom. Il. IV, 59—60. XVI, 432.

una cum gente. Die Pallas ichte mit einem Schlage die Flotte der aus mehreren rschaften bestehenden Grie- die Schuld des einen Ajax n zu lassen; die Juno aber einen jahrelangen Krieg mit m ihr verhassten Volke führen.

bella gero. Der plur. *bella,* ın die einzelnen Kämpfe ge- werden soll.

praeterea, ausserdem, d. h. : den Fällen, wo es bis jetzt ehen ist, also später, vgl. . IV, 502; daher ist *adorat* *rea* soviel als *adorabit.* — m ist der Ind. *adorat* und *im-* dem in einigen Codd. stehen- ɔnj. *adoret* und *imponat* vor- ıen?

flamm. Von dem Verbum *are* erscheinen erst bei den Schriftstellern nach V. andere Formen, als die part. *flammans* und *flammatus.*

52. *Aeoliam*, eine der liparischen Inseln nordöstlich von Sicilien. — *vasto antro.* Die Dichter gebrauchen bei Ortsbestimmungen im weitesten Umfange den blossen acc. u. abl., wo die genauere Prosa Präpos. hinzufügt.

53. *luctantis.* Die Winde sind rebellischer Natur und bedürfen, damit nicht eintrete, was v. 58—59 gesagt wird, eines strengen Aufsehers. Das adj. *sonorus* erscheint zuerst bei V. u. Tib.

54. *imp. premit*, die Herrschaft ist den Beherrschten lästig, vgl. A. I, 285. X, 54.

55. *montis* ist wohl mit *murmure* zu verbinden, vgl. unten v. 245. Lucan. X, 321: *multo murmure montis spumeus invictis canescit fluctibus amnis.* Das *magn. murm. m.* ist eine Folge der *indignatio* der Winde; *cum* bez. also die begleitenden Umstände.

56. *circum cl.* Die Windhöhle war ein Zellengefängniss mit Einzelhaft, die *claustra* sind die Thüren der einzelnen Zellen. — *arce.* Den Palast des Aeolus hat man sich in der Nähe des Windberges zu denken.

57. *sceptra.* Der plur. zur Bez.

ni faciat, maria ac terras caelumque profundum
quippe ferant rapidi secum verrantque per auras.
sed pater omnipotens speluncis abdidit atris 60
hoc metuens, molemque et montis insuper altos
imposuit regemque dedit, qui foedere certo
et premere et laxas sciret dare iussus habenas.
ad quem tum Iuno supplex his vocibus usa est.
'Aeole, namque tibi divom pater atque hominum rex 65
et mulcere dedit fluctus et tollere vento,
gens inimica mihi Tyrrhenum navigat aequor
Ilium in Italiam portans victosque penates:
incute vim ventis submersasque obrue puppis,
aut age diversos et disice corpora ponto. 70
sunt mihi bis septem praestanti corpore Nymphae
quarum quae forma pulcherrima, Deiopea,
conubio iungam stabili propriamque dicabo,

der Majestät, die in dem Worte ruht. Vgl. A. VII, 173. IX, 9.

58. *ni faciat*, thäte er es nicht, und es hängt von ihm ab, ob er es thun oder lassen will; *ni faceret* dagegen würde keine Rücksicht auf den freien Willensentschluss d. Aeolus nehmen, sondern nur das Gegentheil von dem, was er wirklich thut, hinstellen. *ferant verrantque* Angabe der möglichen und wahrscheinlichen Folge, wogegen der Conj. Imperf. die nothwendige Folge anzeigen würde. Vgl. A. II, 599. VI, 292. XI, 912.

61. *molem et m. altos* = *molem montium altorum*. *Montes* dient hier nicht zur Amplification u. bez. nicht einen massenhaften Berg, eine Bergmasse, denn alsdann enthielte die Verbindung *molem et m. alt.* einen unerträglichen Pleonasmus. — *insuper impos.*, vgl. A. III, 579. Liv. XXI, 45, 1: *castellum insuper imponunt.*

62. *foedere c.*, nach bestimmtem Gesetz, vgl. G. I, 60. IV, 158. A. IV, 520.

63. *laxas* steht proleptisch. — *iussus*, als Vasall des Jupiter.

64. *supplex*. Mit diesem Worte wendet sich Venus A. I, 666 an ihren Sohn.

65. Der Satz mit *namque* giebt den Grund an, weshalb Juno sich gerade an den *Aeolus* wendet, vgl. A. I, 731. VII, 195. Ebenso bei Hom. Od. I, 337.

66. *et mulc. dedit*, vgl. Hom. Od. X, 21—22.

69. *submersasque obrue*, versenke und vergrabe die Schiffe; vgl. A. IX, 13.

70. *disice*. Die Alten schrieben für *ji* nur *i*.

73. *conubio* (so die richtigere Schreibung statt *connubio*. Die erste Sylbe ist lang), dreisylbig. Vergil verschleift in der zweiten Arsis das kurze *e* und *i* mit der folgenden Länge, s. z. A. VII, 190. — *propriam*. *proprius* steht hier von dem ausschliesslichen, anderwärts, wie A. VI, 871, von dem dauernden Besitze. — Ein Geschenk bietet die Juno an, weil sie den Aeolus zu einer Ueberschreitung seiner Macht verleiten will, denn einen Sturm auf dem Meere durfte der Windgott nicht ohne den Befehl des Neptun erregen, s. unten v. 133—34 u. 138—39. Ein ähnliches Geschenk

omnis ut tecum meritis pro talibus annos
exigat et pulchra faciat te prole parentem.' 75
Aeolus haec contra, 'tuus, o regina, quid optes,
explorare labor; mihi iussa capessere fas est.
tu mihi quodcumque hoc regni, tu sceptra Iovemque
concilias, tu das epulis accumbere divom
nimborumque facis tempestatumque potentem.' 80
Haec ubi dicta, cavum conversa cuspide montem
impulit in latus: ac venti velut agmine facto,
qua data porta, ruunt et terras turbine perflant.
incubuere mari totumque a sedibus imis
una Eurusque Notusque ruunt creberque procellis 85
Africus et vastos volvunt ad litora fluctus.
insequitur clamorque virum stridorque rudentum.
eripiunt subito nubes caelumque diemque
Teucrorum ex oculis; ponto nox incubat atra.
intonuere poli et crebris micat ignibus aether 90

bietet Hera bei Hom. Il. XIV, 267 sq. dem Schlafgott an.

75. *prole parentem*, nicht viel verschieden von *prolis par.*, denn wem wegen seiner Kinder der Vatername zukommt, der ist auch Vater seiner Kinder.

76—80. Aeolus lehnt alle Verantwortlichkeit für den von der Juno verlangten Eingriff in die Herrschaft des Neptun ab.

76. *quid optes.* Warum ist die LA. einiger Codd.: *quod optas* verwerflich?

78. *Iovem,* in Sinne von *gratiam Iovis.*

79. *concilias.* Hätte Verg. dafür *das* gesagt, so stände diese Behauptung des Aeolus mit der Aeusserung der Juno in v. 65—66 im Widerspruch. — Welche Steigerung liegt in den drei, sämmtlich mit *tu* beginnenden Sätzen? — 'Von Handlungen, welche eingetreten sind und noch als fortdauernd gedacht werden können, setzt V. häufig das praes. statt des perf., vgl. VII, 4. 48. 196. 211. XI, 172.' Weidner.

82. *impulit in l.* Mit der umgekehrten Lanze, dem σαυρωτήρ, den V. unten v. 478 *versa hasta*, Ov. Met. II, 767 *extrema cuspis* nennt, stösst Aeolus den Berg so, dass er wankt und den Winden ein Thor öffnet. Vgl. Stat. Theb. I, 119. 120: *dubiamque iugo fragor impulit Oeten in latus.* Das Thor bildet sich nicht durch Oeffnung der einzelnen *claustra* v. 56, sondern durch Verschiebung der *montes impositi* v. 61. 62. — *velut agmine facto.* Warum steht hier *velut* bei *agmine f.* und nicht unten v. 434? vgl. G. IV, 67—87.

83. *perfl. perflare* ist ein vorzugsweise dichterisches Wort, das aber auch hier und da in Prosa vorkommt, und zwar nicht nur bei nachkl. Schriftstellern, sondern einmal auch bei Cic. de rep. II, 6.

84. Mit der folgenden Beschreibung des Sturmes vgl. Hom. Od. V, 291—314. Zu beachten ist die Malerei in Wortwahl und Rhythmus in v. 87 u. 90.

87. *virum.* Die Prosa bildete den gen. pl. von *vir* nur in Zusammensetzungen auf *um*, wie *decemvirum.*

89. *ponto nox i. a.*, vgl. A. III, 195. Hom. Od. V, 294.

praesentemque viris intentant omnia mortem.
extemplo Aeneae solvuntur frigore membra;
ingemit et duplicis tendens ad sidera palmas
talia voce refert, 'o terque quaterque beati,
quis ante ora patrum Troiae sub moenibus altis 95
contigit oppetere! o Danaum fortissime gentis
Tydide! mene Iliacis occumbere campis
non potuisse tuaque animam hanc effundere dextra?
saevus ubi Aeacidae telo iacet Hector, ubi ingens
Sarpedon, ubi tot Simois correpta sub undis 100
scuta virum galeasque et fortia corpora volvit.'
Talia iactanti stridens Aquilone procella
velum adversa ferit fluctusque ad sidera tollit.
franguntur remi, tum prora avertit et undis
dat latus, insequitur cumulo praeruptus aquae mons. 105
hi summo in fluctu pendent; his unda dehiscens
terram inter fluctus aperit, furit aestus harenis.
tris Notus abreptas in saxa latentia torquet —
saxa vocant Itali, mediis quae in fluctibus, Aras,

92. *frigore*. Furcht und Entsetzen hemmen den Blutlauf, vgl. III, 175. XII, 905.

94. *terque quaterque*, vgl. Hom. Od. V, 306—12.

96. *oppetere* steht hier zuerst ohne den Zusatz von *mortem* in der Bed. sterben, dann auch bei Tacitus.

97. *Tydide*. Nur durch die Hülfe der Venus entging Aeneas dem ihm durch Diomedes, den Sohn des Tydeus, drohenden Tode, s. Hom. Il. V, 239—318.

99. *saevus H.*, der schreckliche Hektor, der im Kriege nicht schont, vgl. A. XII, 107. Achill, der Sohn des Peleus, heisst als Enkel des Aeacus der *Aeacide*.

100. Der lycische Fürst *Sarpedon* wurde von Patroclus getödtet. — *ubi tot Sim.*, vgl. Hom. Il. XII, 22—23.

102—33. Vgl. Hom. Od. V, 313 sq.

102. *iactanti*. In *iactare* liegt immer der Nebenbegriff der leidenschaftlichen Erregtheit, in der man spricht, vgl. A. II, 588. IX, 621. X, 95. — *Aquilone* ist der abl. causae, zu *stridens* gehörig, vgl. unten v. 449.

104. *avertit* intrans. wie A. I, 402.

105. *cumulo*, mit voller Wassermasse, ist abl. modi, der auch in der Prosa nicht selten statt der Präposition steht, vgl. Tac. hist. II, 42 *catervis et cuneis concurrebant;* ann. XIII, 20 *vigilatam convivio noctem*. — *ins. cum.*, vgl. A. II, 498. 529.

106. *hi*, d. h. die Personen auf diesen Schiffen.

107. *fur. aestus har.*, vgl. G. III, 241. A. III, 557.

109. *Aras*. Plin. nat. hist. V, 7, 7: *contra Carthaginis sinum duae Aegimuri Arae, scopuli verius quam insulae, inter Siciliam maxime et Sardiniam*. — 'Die Synchysis (= *hyperbaton obscurum*) der Struktur erklärt Charisius IV, p. 275 (Keil): *tris notus abreptas in saxa torquet, quae saxa mediis fluctibus latentia Itali aras vocant.* Quint. VIII, 2, 14 tadelt an diesem Hyperbaton die *mixtura verborum*.' Weidner.

dorsum immane mari summo — tris Eurus ab alto 110
in brevia et syrtis urguet, miserabile visu,
inliditque vadis atque aggere cingit harenae.
unam, quae Lycios fidumque vehebat Oronten,
ipsius ante oculos ingens a vertice pontus
in puppim ferit: excutitur pronusque magister 115
volvitur in caput; ast illam ter fluctus ibidem
torquet agens circum et rapidus vorat aequore vortex.
apparent rari nantes in gurgite vasto,
arma virum tabulaeque et Troïa gaza per undas.
iam validam Ilionei navem, iam fortis Achatae, 120
et qua vectus Abas, et qua grandaevus Aletes,
vicit hiems; laxis laterum compagibus omnes
accipiunt inimicum imbrem rimisque fatiscunt.
Interea magno misceri murmure pontum
emissamque hiemem sensit Neptunus et imis 125
stagna refusa vadis graviter commotus, et alto
prospiciens summa placidum caput extulit unda.

110. *dorsum immane m. s.*, ein grässliches Riff auf der Höhe des Wassers.

111. *brevia et syrtis*, flache Sandbänke, vgl. *molem et montis* oben v. 61. *brevia* kommt hier zuerst in der Bed. Untiefen vor, in der Prosa ist Tac. dem V. gefolgt.

114. *a vertice*, *κατ' ἄκρης*, vgl. G. II, 310.

115. *excutitur*, vgl. Hom. Od. XII, 413—14.

119. *arma*, Schilde und lederne Helme; *tabulae*, Gebälk (Schiffstrümmer). — *Troia gaza*, vgl. A. II, 763—66.

120. Ueber die Synizesis s. z. A. VII, 190.

121. Das adj. *grandaevus* ist nur dichterisch und nachkl.

123. *imbrem*, Fluth, vgl. G. IV, 115.

124. *pontus* die Tiefe, *aequor* die glatte Fläche, *pelagus* die weite Fläche, *salum* das unruhige Meer, *altum* die hohe See, *Oceanus* der die Erdscheibe umfassende Strom, *mare* 'die Sammlung der Wasser'. Gen. I, 10.

125. Das vorher im Grunde des Meeres unbeweglich stehende Gewässer (*stagna*) wird durch den Sturm aus der Tiefe verscheucht und ist nach der Oberfläche weggeströmt (*refusa*, vgl. A. VII, 225).

126. Durch die W. *alto prosp.*, in's Meer hinausschauend, wird die Richtung bezeichnet, welche Neptun seinem Auge gegeben hatte, als er *caput extulit*. Der Dativ *alto* bezeichnet das Ziel, in Bezug auf welches das *prospicere* stattfindet; vgl. unten v. 181 und Caesar de b. civ. II, 5: *prospicere in urbem*. Da Neptun nicht das Meer beobachten, sondern die Ursache des Sturmes erkennen will, so konnte Verg. hier nicht den Accus. mit *prospicere* verbinden, denn der Accus. bezeichnet in dieser Verbindung nur den Gegenstand der Betrachtung selbst, vgl. A. I, 154. VI, 357. VII, 288. Hält man den Unterschied zwischen *prospicere* und *suspicere* fest, so wird man die W. *alto prospiciens* nicht übersetzen wollen: aus der Tiefe emporblickend.

127. Kann Neptun sich auch nicht

disiectam Aeneae toto videt aequore classem,
fluctibus oppressos Troas caelique ruina.
nec latuere doli fratrem Iunonis et irae. 130
Eurum ad se Zephyrumque vocat, dehinc talia fatur.
'Tantane vos generis tenuit fiducia vestri?
iam caelum terramque meo sine numine, venti,
miscere et tantas audetis tollere moles?
quos ego — ! sed motos praestat componere fluctus. 135
post mihi non simili poena commissa luetis.
maturate fugam regique haec dicite vestro:
non illi imperium pelagi saevumque tridentem,
sed mihi sorte datum. tenet ille immania saxa,
vestras, Eure, domos; illa se iactet in aula 140
Aeolus et clauso ventorum carcere regnet.'
Sic ait et dicto citius tumida aequora placat
collectasque fugat nubes solemque reducit.
Cymothoe simul et Triton adnixus acuto
detrudunt naves scopulo; levat ipse tridenti 145
et vastas aperit syrtes et temperat aequor
atque rotis summas levibus perlabitur undas.
ac veluti magno in populo cum saepe coorta est

gleich die Aufgeregtheit des Meeres erklären, so behält er doch im Bewusstsein seiner Kraft, das Meer sogleich wieder beruhigen zu können, sein *placidum caput.* — *dehinc.* Ueber die Synizesis vgl. z. A. VII, 190.

131. Welchem Zwecke dient hier die asyndetische Anreihung des Satzes? vgl. A. II, 442.

132. *generis.* Die Winde galten den Alten als göttliche Wesen und waren nach Hesiod Söhne des Titanen *Astraeus* und der *Aurora.*

135. *quos ego,* 'Die will ich —'. Was ist zur Vervollständigung des Gedankens zu ergänzen? und wodurch ist die Aposiopese hier veranlasst? Uebrigens spricht Neptun die Worte dieses Verses wie im Selbstgespräche und legt dadurch seine Geringschätzung der Winde an den Tag.

141. *clauso carc. r.,* er herrsche, aber bei verschlossenem Gefängnis, d. h. unter der Bedingung, dass er das Gefängnis verschlossen hält. Aehnlich steht der abl. A. VII, 249. — Unumschränkte Gewalt über die Winde gesteht Neptun dem Aeolus nur dann zu, wenn der Windberg geschlossen ist, denn sonst gelten die oben v. 62—63 gegebenen Bestimmungen. — Uebrigens vgl. Hom. Il. I, 179.

142. vgl. Hom. Il. XIX, 242.

144. *Cymothoe,* eine Nereide: *Triton,* ein Meergott, dessen Hauptattribut die schneckenförmige Muscheltrompete, *concha,* war.

146. *syrtes* Sandbänke.

148. *magno.* Je zahlreicher das im Aufruhr wild tobende Volk versammelt ist, desto grösser der Mann, der durch sein blosses Erscheinen dem Sturme Stillstand gebietet. — *veluti cum,* das homerische *ὡς ὅτε,* vgl. G. II, 279. — *saepe* weist in Vergleichungen auf das öftere Vorkommen einer Sache hin, vgl. A.

seditio saevitque animis ignobile volgus;
iamque faces et saxa volant, furor arma ministrat; 150
tum, pietate gravem ac meritis si forte virum quem
conspexere, silent arrectisque auribus adstant;
ille regit dictis animos et pectora mulcet:
sic cunctus pelagi cecidit fragor, aequora postquam
prospiciens genitor caeloque invectus aperto 155
flectit equos curruque volans dat lora secundo.
Defessi Aeneadae, quae proxima litora, cursu
contendunt petere et Libyae vertuntur ad oras.
est in secessu longo locus: insula portum
efficit obiectu laterum, quibus omnis ab alto 160
frangitur inque sinus scindit sese unda reductos.
hinc atque hinc vastae rupes geminique minantur
in caelum scopuli, quorum sub vertice late
aequora tuta silent; tum silvis scaena coruscis
desuper horrentique atrum nemus imminet umbra; 165
fronte sub adversa scopulis pendentibus antrum,
intus aquae dulces vivoque sedilia saxo,

X, 723. *cum saepe = quotiens* ist der Prosa fremd.

152. *adstant* s. z. A. VII, 72.

153. *regit an.*, er lenkt die Geister, *pectora mulcet*, er besänftigt die Herzen.

156. *curru volans sec.*, 'auf folgsamem Wagen dahinfliegend', vgl. A. V, 819. Der Wagen heisst *secundus*, weil er jetzt keinen Widerstand mehr findet. — *dat lora* ohne Dativ wie G. III, 107.

159—69. In der Beschreibung des Hafens ahmt Verg. dem Homer nach Od. XIII, 96—104.

160. *unda ab alto*, die vom Meere herkommende Woge, denn *ab* bezeichnet das physische oder geistige Ausgehen, Entspringen von einem Punkt, vgl. A. I, 730. VII, 647. Liv. XXVI, 42, 8: *huius in ostio sinus parva insula obiecta ab alto portum ab omnibus ventis — tutum facit.*

161. *sinus red.* Der Hafen ist vollständig geschützt, indem die Wellen, nachdem sie sich an der vorderen Seite der Insel gebrochen haben, sich in landeinwärts gezogene und immer schwächer werdende Ringe (Bogen) theilen. — In gleicher Weise gebraucht Verg. den Ausdruck *sinus red.* G. IV, 420.

162. *vastae rupes*, näml. *sunt.* Ebenso ist *est* hinter *desuper* in v. 165 zu ergänzen.

164. *scaena.* Der beschriebene Platz hatte Aehnlichkeit mit einer Bühne, darum nennt ihn Vergil *scaena.* Die römische Bühnenwand unterschied sich von der griechischen dadurch, dass sie nicht in einer geraden Linie fortlief, sondern in der Mitte eine Ausschweifung erhielt. Auch stellte die römische Bühne in den älteren Zeiten keine Bühnenwand dar, sondern wurde durch Laubgeflecht gebildet.

166. *adversa*, dem Einfahrenden. — *scop. pend.* Die *scopuli pendentes* bildeten das *antrum*, vgl. Lucret. VI, 195: *speluncasque velut saxis pendentibus structas.*

167. *vivo saxo*, von lebendigem, natürlichem, nicht durch Kunst bearbeitetem Felsen; vgl. G. II, 469.

nympharum domus. hic fessas non vincula naves
ulla tenent; unco non alligat ancora morsu.
huc septem Aeneas collectis navibus omni 170
ex numero subit; ac magno telluris amore
egressi optata potiuntur Troes harena
et sale tabentis artus in litore ponunt.
ac primum silici scintillam excudit Achates
suscepitque ignem foliis atque arida circum 175
nutrimenta dedit rapuitque in fomite flammam.
tum Cererem corruptam undis Cerealiaque arma
expediunt fessi rerum frugesque receptas
et torrere parant flammis et frangere saxo.
Aeneas scopulum interea conscendit et omnem 180
prospectum late pelago petit, Anthea si quem
iactatum vento videat Phrygiasque biremis,
aut Capyn aut celsis in puppibus arma Caici.
navem in conspectu nullam, tris litore cervos
prospicit errantis; hos tota armenta sequuntur 185
a tergo et longum per vallis pascitur agmen.
constitit hic arcumque manu celerisque sagittas
corripuit, fidus quae tela gerebat Achates,
ductoresque ipsos primum capita alta ferentes
cornibus arboreis sternit, tum volgus et omnem 190

Ebenso *pumeae vivus* bei Ovid. Met. III, 159.

169. Das adj. *uncus* ist dichterisch und nachkl.

173. *tab.* *tabere* ist ein seltenes und nur bei Dichtern vorkommendes W., gebräuchlicher und in Prosa üblich war das inchoat. *tabescere*.

174. *silici excudit*, vgl. Tac. ann. VI, 23 *extractum custodiae iuvenem*.

176. *rapuit in f. fl.*, er entwickelte rasch in dem Brennstoff die helle Flamme. *fomes* ist der aus dürrem Laub bestehende Brennstoff, die vorher erwähnten *nutrimenta*. Uebrigens vgl. G. I, 135. A. VI, 6—7.

177. *Cerealia arma*, Geräthschaften zur Zubereitung der Speisen.

178. *fessi rerum*, erschöpft von den Ereignissen. *fessus* hat V., der den Kreis der adj. rel. sehr erweiterte, zuerst mit dem gen. verbunden, nach ihm auch andere Dichter.

179. *et torrere parant*, um es nämlich leichter zermalmen zu können.

181. *Anthea si quem vid.*, ob er nicht ein Schiff erblicken könne, das ungefähr so aussähe, wie das des Antheus (und sich dann auch als solches erweise). Erkennen konnte Aeneas die Schiffe an den Abzeichen der Schilder, die man am Hintertheile des Schiffes auszuhängen pflegte, vgl. A. VIII, 92. X, 80.

187. *constitit hic*, d. h. so wie er den Zug sah. *hic* weist hin auf die vorher bezeichnete Situation; vgl. A. I, 728. II, 122. In Prosa steht *ibi* öfter in gleicher Weise.

190. *corn. arb.*, vgl. E. 7, 30. *arboreus* und *frondeus* im folg. V. sind dichterisch und nachkl.

miscet agens telis nemora inter frondea turbam;
nec prius absistit, quam septem ingentia victor
corpora fundat humi et numerum cum navibus aequet.
hinc portum petit et socios partitur in omnis.
vina bonus quae deinde cadis onerarat Acestes 195
litore Trinacrio dederatque abeuntibus heros,
dividit et dictis maerentia pectora mulcet.
'O socii, — neque enim ignari sumus ante malorum —
o passi graviora, dabit deus his quoque finem.
vos et Scyllaeam rabiem penitusque sonantis 200
accestis scopulos, vos et Cyclopia saxa
experti: revocate animos maestumque timorem
mittite, forsan et haec olim meminisse iuvabit.
per varios casus, per tot discrimina rerum
tendimus in Latium, sedes ubi fata quietas 205
ostendunt: illic fas regna resurgere Troiae.
durate et vosmet rebus servate secundis.'
Talia voce refert curisque ingentibus aeger
spem voltu simulat, premit altum corde dolorem.

191. *nemora*. Der plur., weil der Wald durch seine Ausdehnung den Eindruck macht, als wären es mehrere Wälder; s. z. E. 6, 42. G. III, 420.

193. *humi* bez. auf der Erde oder auf die Erde, vgl. E. 3, 92. A. V, 78. 481; *humo* von oder aus der Erde, vgl. G. II, 460. A. III, 3.

195. *quae deinde*. *deinde* gehört zu *dividit*, s. z. A. III, 609. — *vina onerare cadis*, reichlichen Wein in die Fässer füllen; *cadis* ist Dativ. Ebenso verbindet Verg. *onerare* A. VIII, 180 und *stipare* A. III, 465. — Der Trojaner *Acestes*, der Gründer von Segesta in Sicilien, hatte den dorthin verschlagenen Aeneas freundlich aufgenommen. — Die Stellung von *Acestes* und *heros* am Ende der beiden auf einander folgenden Verse hebt es recht hervor, dass der edle Acestes, der Heros, auch den Scheidenden noch Gastfreundschaft im reichsten Masse gewährt hat.

198—207. Vgl. Hom. Od. XII, 208—12.

198 *ante malorum*, τῶν πρὶν κακῶν.

200. *penitus* ist nicht mit *accestis* zu verbinden, denn sonst würde Aeneas seinen Gefährten den Vorwurf der Unvorsichtigkeit oder der Tollkühnheit machen; sondern mit *sonantis* und bezeichnet die im Innern, daher stark, weithin hallenden Felsen. Vgl. Hom. Od. XII, 238 u. 241. — Ueber seine Fahrt zwischen Scylla und Charybdis berichtet Aeneas unten III, 555—67, über seine Schicksale bei den Cyclopen III, 569—681. — *accestis*. Andere syncopirte Formen A. IV, 606. 682. V, 786. VIII, 274. XI, 118. 467.

201. *vos et Cycl.* Wozu dient hier die Epanaphora des *vos?* vgl. A. I, 664—65. VI, 261.

202. *experti*, näml. *estis*, eine Ellipse, die sich im Verg. nur noch A. V, 192 findet.

206. *resurgere*, ein poet. Wort, das von den Pros. zuerst Liv. gebraucht, jedoch noch mit dem Zusatze: *velut*.

illi se praedae accingunt dapibusque futuris: 210
tergora deripiunt costis et viscera nudant;
pars in frusta secant veribusque trementia figunt;
litore aëna locant alii flammasque ministrant.
tum victu revocant vires fusique per herbam
implentur veteris Bacchi pinguisque ferinae. 215
postquam exempta fames epulis mensaeque remotae,
amissos longo socios sermone requirunt,
spemque metumque inter dubii, seu vivere credant,
sive extrema pati nec iam exaudire vocatos.
praecipue pius Aeneas nunc acris Oronti, 220
nunc Amyci casum gemit et crudelia secum
fata Lyci fortemque Gyan fortemque Cloanthum.
Et iam finis erat, cum Iuppiter aethere summo

210. *acc.* Das Verbum *accingere* erscheint in Prosa erst seit Liv. In der Bed. sich wozu anschicken, wofür die kl. Prosa *parare* hat, wird *se accingere* in Prosa mit *ad* oder *in* verbunden, nur die Dichter setzen dafür auch den Dat.

211. *derip. deripere*, hastig herabreissen, vgl. G. II, 242; *diripere*, hastig losreissen, vgl. A. III, 267. IV, 593. X, 475. — *viscera* s. z. A. VI, 252.

212. '*veribus* (Ablat.) *figunt i. e. transfodiunt.*' Forbiger. — *trementia i. e. adhuc palpitantia.* Serv.

213. *flammas min.*, sie besorgen das Feuer unter den Kesseln, zum Kochen. Was sie kochten, ob Fische, Gemüse oder einige Theile des Fleisches, findet Verg. hier ebenso wenig nöthig anzugeben, als A. V, 102. Meinte Verg. einige Theile des Fleisches, so hätte er hier seine Zeit in das heroische Zeitalter, wo nur gebratenes Fleisch genossen wurde, hinübergetragen, wie das auch gleich wieder bei den Worten *mensaeque remotae*, bei denen man hier nur an die Aufhebung der Mahlzeit zu denken hat, geschieht. Dagegen folgt Verg. der Sitte der Heroenzeit, wenn er die Unterhaltung erst nach beendigter Mahlzeit eintreten lässt. — Mit der Beschreibung der Zubereitung des Mahles vgl. Hom. Il. I, 459—68.

215. *impl. vet. B. implere* verbindet V. sonst immer *alqd. aliqua re*, mit dem gen., den auch Cic. 2 Male hinzufügt, nur hier. Liv. aber verbindet *impl.* gleich häufig mit dem gen. und abl. — Das adj. *ferinus* gehört vorzugsweise den Dichtern an.

217. *amiss. l. s. s. req.*, vgl. Hom. Od. XII, 309.

219. *vocatos*, wenn man sie riefe.

222. *fort. Gyan*, näml. *gemit.*

223—296. Den Uebergang von der Rettung des Aeneas und seiner Gefährten zu ihrer Aufnahme in Carthago bildet ein Gespräch der Venus und des Jupiter. Die Göttin hebt die Unschuld ihrer Schützlinge hervor (231—233), erinnert an die Bestimmung der von den Teukrern stammenden Römer zur Weltherrschaft (234—237) und macht darauf aufmerksam, dass einer von den troischen Helden, trotz seiner geringeren Abkunft, schon vor Aeneas an das Ziel seiner Wanderung gekommen sei (238—252). Der Gott verheisst ihr die Erfüllung ihrer Wünsche (257—260) und giebt in

despiciens mare velivolum terrasque iacentes
litoraque et latos populos, sic vertice caeli 225
constitit et Libyae defixit lumina regnis.
atque illum tales iactantem pectore curas
tristior et lacrimis oculos suffusa nitentis
adloquitur Venus. 'o qui res hominumque deumque
aeternis regis imperiis et fulmine terres, 230
quid meus Aeneas in te committere tantum,
quid Troes potuere, quibus tot funera passis
cunctus ob Italiam terrarum clauditur orbis?
certe hinc Romanos olim volventibus annis,
hinc fore ductores, revocato a sanguine Teucri, 235
qui mare, qui terras omni dicione tenerent,
pollicitus: quae te, genitor, sententia vertit?
hoc equidem occasum Troiae tristisque ruinas

grossen Zügen ein Bild von der Gründung (261—277) und der Grösse Roms (278—297).

223. *finis erat*, der Klagen nämlich.

224. *desp.* In *despicere aliquid* liegt ebenso wenig immer der Begriff der Verachtung, wie in dem frequent. *despectare*, vgl. unten v. 396. — Das adj. *velivolus* kommt schon bei Liv. Andr. vor. — *iacentes*: tiefliegend, vgl. A. III, 689. Tac. hist. I, 86: *iacentia et plana urbis loca.*

225. *sic* nimmt das vorhergehende *despiciens* wieder auf: indem er so herabschaute; vgl. A. VII, 668. VIII, 488. Das griech. *οὕτως* steht auch in Prosa so nach dem Partic., wie Plato Phaed. p. 61 D: *Σωκράτης καθεζόμενος οὕτως ἤδη τὰ λοιπὰ διελέγετο.* In gleicher Weise verwendet Verg. *deinde* A. II, 391. VIII, 481, und *tum* A. V, 382. XII, 6.

227. *tales curas*, solche Herrschersorgen, wie Jupiter sie fühlte, als Libyens Meer und Küste seine ganze Aufmerksamkeit erregte.

228. *oculos s. n.* Ueber den Acc. s. z. A. V, 608.

229. *O qui res homin. d.*, vgl. Hom. Od. XX, 112.

233. *quibus clauditur.* Die Prosa würde in diesem Relativsatze den Conj. vorziehen; weshalb wählte Verg. den Indic.? — *ob Ital.*, s. v. 31. *ob* steht hier in seiner ursprünglichen localen Bed. vor. Wird den Trojanern vor Italien der Erdkreis geschlossen, so können sie nicht in die Nähe Italiens gelangen.

234. *volv. annis*, s. z. G. I, 163 und III, 200. — *hinc* wird näher erklärt durch *rev. a. s. T.* — *revoc.*, erneut, vgl. oben v. 202.

235. *Teucer* war der älteste König Troja's, s. A. III, 104—10.

236. *omni dic.*, mit jeder Art von Herrschaft, daher: mit voller, unumschränkter Herrschaft. Cic. de fin. III, 11: *omni impunitate proposita.* Val. Flacc. III, 711: *hoc omni numine firmo.* Vgl. auch A. X, 53.

237. *pollicitus*, näml. *es.* Dieselbe Ellipse bei *exosus* A. V, 687 und *laetatus* A. X, 827. Einige nehmen in diesen Fällen eine Aphäresis an und schreiben *pollicitu's* cet., da indessen auch *estis* bei dem Part. Perf. der Deponentia ausgelassen wird, s. z. A. I, 202, so scheint es gerathener, an der Ellipse festzuhalten.

238. *hoc sol.*, hierdurch, durch

solabar fatis contraria fata rependens;
nunc eadem fortuna viros tot casibus actos 240
insequitur. quem das finem, rex magne, laborum?
Antenor potuit mediis elapsus Achivis
Illyricos penetrare sinus atque intima tutus
regna Liburnorum et fontem superare Timavi,
unde per ora novem vasto cum murmure montis 245
it mare proruptum et pelago premit arva sonanti.
hic tamen ille urbem Patavi sedesque locavit
Teucrorum et genti nomen dedit armaque fixit
Troïa, nunc placida compostus pace quiescit:
nos, tua progenies, caeli quibus adnuis arcem, 250

dies Versprechen söhnte ich mich mit dem Untergange Troja's aus. *solari* ist poet. und nachkl. st. *consolari*.

239. *fatis contr. f. rep.*, indem ich das ungünstige Schicksal der Trojaner mit dem andern (dem bessern nämlich) abwog.

242. Von dem Schicksale des Antenor nach der Zerstörung Troja's berichtet Liv. I, 1: *Antenorem cum multitudine Enetum, qui seditione ex Paphlagonia pulsi et sedes et ducem rege Pylaemene ad Troiam amisso quaerebant, venisse in intimum Adriatici maris sinum, Euganeisque, qui inter mare Alpesque incolebant, pulsis Enetos Troianosque eas tenuisse terras; et in quem primo egressi sunt locum, Troia vocatur, pagoque Troiano inde nomen est; gens universa Veneti appellati.* Illyrien wurde zum Theil von den Liburnern bewohnt.

244. *superare* vorbeifahren.

245. *ora.* Die aus neun Schlünden mit grossem Getöse des Berges hervorsprudelnden Quellen des Tim., eines kurzen Küstenflusses zwischen Triest und dem alten Aquileja, vereinigen sich bald in der Ebene. Nach dieser Vereinigung wird der wilde Strom zum Meere, überschwemmt weithin die Ebene und ergiesst sich nach kurzem Lauf in den tergestinischen Busen. Wegen dieser Beschaffenheit hielt man die Quellen des Tim. für Quellen des Meeres und nannte die Gegend, wo der Fluss entspringt, πηγὴ und μήτηρ θαλάσσης. Daher ist das *mare pror.* an u. St. nichts anderes, als der *fons Tim.* Uebrigens enthalten v. 245—46 keineswegs eine überflüssige oder gar ungehörige geographische Notiz, sondern dienen zur Hervorhebung der Schwierigkeiten, welche Ant. zu überwinden hatte. — *mare pror.*, vgl. Sil. Ital. III, 52: *proruptum exundat pelagus.*

246. *pelago pr.*, überschwemmt die Gefilde mit brausenden Wogen.

247. *hic tamen.* Obgleich er diese Gefahren bestehen musste, so gründete er doch hier (d. h. in Oberitalien) eine Stadt cet.; Aeneas aber cet.

248. *arma fixit*, er hatte also Frieden mit den Nachbarn. Der Ausdruck ist nach dem z. E. 7, 24 Bemerkten zu erklären, vgl. auch A. V, 484.

249. *pl. comp. pace quiesc.*, er geniesst in behaglicher Ruhe den Frieden; *placida pax* steht auch A. VIII, 325. — *compostus*, gebettet, vgl. G. IV, 438, als Einer, der sich jetzt nach überstandenen Mühsalen ganz der Ruhe hingeben kann.

navibus, infandum! amissis unius ob iram
prodimur atque Italis longe disiungimur oris.
hic pietatis honos? sic nos in sceptra reponis?'
Olli subridens hominum sator atque deorum
voltu, quo caelum tempestatesque serenat, 255
oscula libavit natae, dehinc talia fatur:
'parce metu, Cytherea, manent immota tuorum
fata tibi; cernes urbem et promissa Lavini
moenia sublimemque feres ad sidera caeli
magnanimum Aenean; neque me sententia vertit. 260
hic tibi — fabor enim, quando haec te cura remordet,
longius et volvens fatorum arcana movebo —
bellum ingens geret Italia populosque ferocis
contundet moresque viris et moenia ponet,
tertia dum Latio regnantem viderit aestas 265
ternaque transierint Rutulis hiberna subactis.
at puer Ascanius, cui nunc cognomen Iulo
additur, — Ilus erat, dum res stetit Ilia regno —
triginta magnos volvendis mensibus orbis
imperio explebit regnumque ab sede Lavini 270
transferet et longam multa vi muniet Albam.

251—53. Das Verständniss d. St. ergiebt sich aus v. 4 u. 234—37.

253. *rep.* Auch hier liegt in der Partikel *re* der Begriff des Gebührenden, s. z. E. 3, 54. A. VII, 134. Die Herrschaft gebührt dem Aen., weil sie ihm vom Jupiter versprochen ist.

254. Ueber die Formen *olli* und *metu* s. Einl. p. 7.

256. *oscula lib.*, eine hier zuerst gebrauchte Wendung. Ueberhaupt gehört *libare* in der Bed. berühren der Dichtersprache an. — Ueber die Synizesis vgl. z. A. VII, 190.

257. *Cytherea* heisst Venus, weil sie auf der Laconica gegenüber gelegenen Insel Cythera aus dem Meeresschaume (daher ἀναδυομένη genannt) ans Land stieg.

261. *remordet*, ein poet. und nachkl. Wort.

262. *longius* gehört zu *volvens*, *volvere* bed. hier *mente agitare*, erwägen, vgl. A. I, 305. III, 102. So auch bei Sall., Liv. und Tac. — *movebo*, enthüllen, an den Tag legen, vgl. A. VII, 641. X, 163.

264. In den Worten *mores* (Gesetze, Verfassung, vgl. A. VI, 853. VIII, 316) *ponet* ist kein Zeugma anzunehmen; *leges ponere* steht Hor. sat. I, 3, 105. Sil. Ital. XIII, 533. Cic. Verr. II, 5, 11; *iura pon.* Propert. V, 9, 64. — *contundet* verbindet V. zuerst in der Bed. von *comprimere* mit einem Personalobject, dann auch die Historiker.

266. *Rutulis subactis* ist welcher Casus?

267. *cui nunc c.* Das *nunc* erhält seinen Gegensatz in *Ilus erat, dum* etc.

268. *res stetit Il. regno*, so lange das Reich von Ilium stand; vgl. A. II, 639.

269. *volvendis mens.* (vgl. Hom. Od. I, 16), indem die Monate sich herumrollen, vgl. A. IX, 7.

271. *longam A.*, das weit sich

hic iam ter centum totos regnabitur annos
gente sub Hectorea, donec regina sacerdos
Marte gravis geminam partu dabit Ilia prolem.
inde lupae fulvo nutricis tegmine laetus 275
Romulus excipiet gentem et Mavortia condet
moenia Romanosque suo de nomine dicet.
his ego nec metas rerum nec tempora pono;
imperium sine fine dedi. quin aspera Iuno,
quae mare nunc terrasque metu caelumque fatigat, 280
consilia in melius referet mecumque fovebit
Romanos rerum dominos gentemque togatam.
sic placitum. veniet lustris labentibus aetas,
cum domus Assaraci Phthiam clarasque Mycenas
servitio premet ac victis dominabitur Argis. 285
nascetur pulchra Troianus origine Caesar,
imperium Oceano, famam qui terminet astris,
Iulius, a magno demissum nomen Iulo.
hunc tu olim caelo spoliis Orientis onustum
accipies secura; vocabitur hic quoque votis. 290
aspera tum positis mitescent saecula bellis;
cana Fides et Vesta, Remo cum fratre Quirinus

streckende Alba, also eine grössere Stadt, als Lavinium. — *multa vi muniet:* er wird Alba mit grosser Energie als feste Stadt gründen.

272. *iam,* sofort, steht zuweilen von zukünftigen Dingen, die sich unmittelbar an das zuletzt Erwähnte anschliessen, vgl. A. VI, 676. VIII, 42. XI, 708.

273. Inwiefern konnte Verg. die Rhea Silvia eine *regina sacerdos* und eine Troerin (*Ilia*) nennen?

275. Es war Sitte der alten Helden, sich die Felle wilder Thiere umzuhängen, vgl. A. V, 37. VII, 688. XI, 679.

276. *Rom. excipiet gentem,* Romulus wird den Stamm (des Aeneas), der in Alba Longa mit Numitor und Amulius ausstirbt, in Rom wiederaufnehmen und weiter fortpflanzen.

277. *de* zur Bez. des etymologischen Ursprungs steht für das gewöhnlichere *ab* schon bei Lucr. VI, 908, in Prosa wohl erst bei Tacitus.

281. *in melius referet,* wird zum Bessern wenden, vgl. A. XI, 426.

282. Die W. *rerum dominos* sind Prädicat zu *Romanos,* das folgende *que* steht explicativ.

284. *domus Assar.* Assaracus war einer der trojanischen Stammväter, ein Sohn des Tros und der Grossvater des Anchises. — *Phthia,* Geburtsort des Achilles; *Argos,* Residenz des Diomedes. — Mit dem folgenden Lobe des Augustus vgl. G. I, 24—42. III, 16—39. A. VI, 792—98. VIII, 678—88.

288. *demissum* statt *ortum* auch Hor. sat. II, 5, 63 und Tac. ann. XII, 58.

290. *secura,* s. oben v. 279—81. — *vocab. vot.,* s. z. A. V, 234. — *hic quoque,* ebenso wie Aeneas, s. v. 259—60.

292. *cana,* altersgrau, konnte Jup. die Fides nennen, da sie nach Sil. Ital. II, 484 älter war als er. Von

iura dabunt; dirae ferro et compagibus artis
claudentur Belli portae; Furor impius intus
saeva sedens super arma et centum vinctus aënis 295
post tergum nodis fremet horridus ore cruento.'
Haec ait et Maia genitum demittit ab alto,
ut terrae utque novae pateant Carthaginis arces
hospitio Teucris, ne fati nescia Dido
finibus arceret. volat ille per aëra magnum 300
remigio alarum ac Libyae citus adstitit oris.
et iam iussa facit ponuntque ferocia Poeni
corda volente deo; in primis regina quietum
accipit in Teucros animum mentemque benignam.
At pius Aeneas per noctem plurima volvens, 305
ut primum lux alma data est, exire locosque

anderen Gottheiten giebt Verg. dies Epitheton nur noch der *Vesta*, A. V, 744. — *Vesta.* Die Vesta gehörte zu den Schutzgottheiten Troja's und wurde nebst den Penaten von Aeneas nach Italien gebracht, vgl. A. II, 297. V, 744. IX, 259. — Nach den Annalisten nennt Vergil den Romulus u n d Remus als Gründer und Beschützer Roms. Die Sage, dass Romulus den Remus erschlagen habe, war zu Vergil's Zeiten noch keineswegs allgemein verbreitet; nach Ovid. fast. IV, 841—52 wurde Remus von Celer erschlagen, Romulus aber bestattete den Bruder und setzte ihm zu Ehren die Remuria, oder, wie das Fest später genannt wurde, die Lemuria ein, s. Ovid. fast. V, 456—80.

293. Die Worte *ferro et compagibus artis*, mit fest zusammenhaltendem Eisen (Riegel), gehören zu *claudentur*. Da die Thore so fest verschlossen sind, wird es hoffentlich nicht so leicht gelingen, sie zu öffnen. Vergil ahmt hier Enn. ann. 270 nach: *postquam discordia taetra belli ferratos postes portasque refregit.*

296. *ore cr.* (bluttriefend) ist abl. der Eigenschaft.

297. *Maia genitum*, vgl. A. VIII, 138—39.

298. *ut terrae pat.* Dido liess aus Furcht vor Verfolgungen des Pygmalion die ganze Küste bewachen, s. unten v. 564. Wurden die Trojaner also für Feinde angesehen, so konnten sie leicht am Landen verhindert werden.

299. *ne fati nescia.* Jupiter hat als Regierer der Welt dafür zu sorgen, dass die Bestimmungen des *fatum* in Erfüllung gehen. Darum sendet er jetzt, wo er besorgt, Dido möchte in ihrer Unwissenheit über die Aufgabe, die das *fatum* dem Aeneas gestellt hat, den Trojanern feindlich entgegentreten, den Merkur mit dem Auftrage, den Ankömmlingen eine freundliche Aufnahme zu bereiten, nach Carthago. Das Streben, den Auftrag des Merkur von der Absicht, die den Jupiter zu seiner Sendung veranlasste, zu scheiden, mithin auch das Streben, der Auffassung vorzubeugen, als solle Merkur die Dido auch von dem Willen des *fatum* in Betreff des Aeneas unterrichten, hat den Dichter zu dem Wechsel der temp. (*pateant* — *arceret*) veranlasst.

305—24. Vgl. Hom. Od. X, 144 sq.

305. *volvens* ist nicht aufzulösen in *qui volverat*, sondern in *qui volvebat*, vgl. G. IV, 317. Uebrigens vgl. Hom. Il. X, 4.

explorare novos, quas vento accesserit oras,
qui teneant, nam inculta videt, hominesne feraene,
quaerere constituit sociisque exacta referre.
classem in convexo nemorum sub rupe cavata 310
arboribus clausam circum atque horrentibus umbris
occulit; ipse uno graditur comitatus Achate
bina manu lato crispans hastilia ferro.
cui mater media sese tulit obvia silva
virginis os habitumque gerens et virginis arma, 315
Spartanae, vel qualis equos Threissa fatigat
Harpalyce volucremque fuga praevertitur Hebrum.
namque umeris de more habilem suspenderat arcum
venatrix dederatque comam diffundere ventis,
nuda genu nodoque sinus collecta fluentis 320
ac prior 'heus', inquit, 'iuvenes, monstrate, mearum
vidistis si quam hic errantem forte sororum,

308. *videt.* Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. VII, 174.

309. *exacta,* die genaue Kunde. In der Bed. auskundschaften gehört *exigere* der Sprache der Dichter und der nachkl. Prosaiker an.

310. *in convexo nem.* Aen. verbirgt seine Schiffe unter einer von Bäumen eingeschlossenen und beschatteten Felsenwölbung.

312. *com. Achate* für *ab Achate*; ebenso A. II, 580. X, 186. Selbst Cic. sagt p. Cael. 14, 34: *alienis viris comitate.* Ueberhaupt steht auch in kl. Prosa der abl. instr. bisweilen von untergeordneten Personen, wie Cic. p. Mil. 9, 26: *servos quibus silvas publicas depopulatus erat.*

313. *manu crispans,* in der Hand in zitternde, wellenförmige Bewegung setzend (in Folge des Gehens), vgl. Sil. It. VIII, 372: *non illis solitum crispare hastilia campo, pila volunt. crispare* ist poetisch und nachklassisch.

315. 'An dem *os* soll sofort die Jungfrau erkannt werden, an dem *habitus* (Kleidung und Haltung) die Jägerin; daher ist *virg. arma* nur Erklärung von *habitum.* Die Wiederholung von *virginis* war nothwendig, weil sonst *Spart.* auch zu *os hab.* bezogen werden müsste.' Weidner. — Die partic. *gerens* und *ferens* gebraucht V. öfter in der Bed. mit; vgl. A. II, 175. 216. 278.

317. *Harpalyce,* die Tochter des Amymnäerfürsten Harpalycus in Thracien, war eine ausgezeichnete Jägerin und so schnell im Lauf, dass kein Pferd sie einholen konnte. Da den Römern die Harpalyce als schnelle Jägerin aus Gedichten und vielleicht aus bildlichen Darstellungen bekannt war, so ist das Praes. *fatigat* und *praevertitur* wie zu erklären? — *Hebrum,* einer der Hauptflüsse Thraciens. Flüsse mit ihren Stromschnellen sind den Dichtern öfter ein Bild grosser Schnelligkeit, vgl. Sil. Ital. II, 74: *quales Threiciae Rhodopen Pangaeaque lustrant saxosis nemora alta iugis, cursuque fatigant Hebrum innupta manus.*

320. *nuda genu,* vgl. Ovid. met. X, 536: *fine genu vestem ritu succincta Dianae.* A. IV, 137—39. XI, 776. Uebrigens s. unten zu v. 404.

322. *errantem,* indem sie die Spur eines Wildes sucht.

succinctam pharetra et maculosae tegmine lyncis,
aut spumantis apri cursum clamore prementem.'
Sic Venus; et Veneris contra sic filius orsus, 325
'nulla tuarum audita mihi neque visa sororum,
o — quam te memorem, virgo? namque haud tibi voltus
mortalis, nec vox hominem sonat; o, dea certe;
an Phoebi soror? an Nympharum sanguinis una?
sis felix nostrumque leves, quaecumque, laborem 330
et, quo sub caelo tandem, quibus orbis in oris
iactemur, doceas; ignari hominumque locorumque
erramus vento huc vastis et fluctibus acti:
multa tibi ante aras nostra cadet hostia dextra.'
Tum Venus 'haud equidem tali me dignor honore: 335
virginibus Tyriis mos est gestare pharetram
purpureoque alte suras vincire cothurno.
Punica regna vides, Tyrios et Agenoris urbem;
sed fines Libyci, genus intractabile bello.
imperium Dido Tyria regit urbe profecta, 340
germanum fugiens. longa est iniuria, longae
ambages; sed summa sequar fastigia rerum.
huic coniunx Sychaeus erat, ditissimus agri

323. *succinctam pharetra*, vgl. Liv. VII, 5: *cultro succinctus.* — *tegm. lync.* Auch Camilla erscheint A. XI, 577 als Jägerin mit einem Thierfelle bekleidet.

324. *prementem*, vgl. G. III, 413.

327. *o — quam te mem.* Aehnlich Demosth. de cor. § 22: *εἶτ' ὦ — τί ἄν εἰπών σέ τις ὀρθῶς προσείποι;*

328. *hominem sonat*, vgl. A. VI, 50. Die Construction gehört zu der sog. *fig. etymologica* (s. z. A. II, 690).

330. *sis felix*, vgl. E. 5, 65. G. I, 345.

332. Ueber den Schluss des Verses vgl. z. A. VII, 470.

334. *multa tibi cadet.* In welchem Falle nämlich?

337. *cothurno*, s. z. E. 7, 32.

338. '*Agenor* war der Ahnherr der Phönizier. *Tyrios et Agen. urbem* ist als Erklärung zu *Punica regna*, welche dem Aeneas noch ganz fremd sein mussten, hinzugefügt; *Ag. urbem*, eine Stadt des Agenor, d. i. der Phönizier, nicht etwa die Stadt. Eine Stadt des Agenor aber heisst Carthago mit demselben Rechte, wie Rom die Stadt des Aeneas, Ovid. am. I, 8, 42.' Nauck.

339. *sed fines Lib.*, doch suche dies Reich nicht in Asien, sondern in Libyen, wo kriegerische Völker wohnen (vgl. A. IV, 40). — *genus intr. bello.* So erklärt sich, warum Dido den Libyern ein Stück Land abkaufte, wie unten v. 367 berichtet wird.

340. *imper. regit*, vgl. Ovid. ep. ex P. III, 3, 61: *sic regat imperium.*

341. *iniuria*, des Bruders nämlich. Uebrigens ist *longa est iniuria* gesagt nach der Analogie von *longum est narrare.*

343. *dit. agri*, echt römische, A. X, 563 wiederkehrende Bez. des Reichthums, denn der Römer

Phoenicum, et magno miserae dilectus amore,
cui pater intactam dederat, primisque iugarat 345
ominibus. sed regna Tyri germanus habebat
Pygmalion, scelere ante alios immanior omnis.
quos inter medius venit furor. ille Sychaeum
impius ante aras atque auri caecus amore
clam ferro incautum superat, securus amorum 350
germanae; factumque diu celavit et aegram
multa malus simulans vana spe lusit amantem.
ipsa sed in somnis inhumati venit imago
coniugis; ora modis attollens pallida miris
crudelis aras traiectaque pectora ferro 355
nudavit caecumque domus scelus omne retexit.
tum celerare fugam patriaque excedere suadet
auxiliumque viae veteris tellure recludit
thesauros, ignotum argenti pondus et auri.
his commota fugam Dido sociosque parabat. 360
conveniunt, quibus aut odium crudele tyranni
aut metus acer erat; navis, quae forte paratae,
corripiunt onerantque auro. portantur avari

fand in seinen Latifundien die sicherste Quelle des Reichthums. — Die erste Silbe von *Sychaeus* hat V. nur an dieser Stelle gedehnt. Derselben Freiheit bedient er sich auch in anderen Eigennamen, vgl. A. I, 252 *atque Italis* und III, 185 *saepe Itala.*

345. *primis iug. omin.*, römische Bezeichnung der ersten Ehe; denn bei dem Worte *omina* hat man an die Auspicien zu denken, welche nach römischer Sitte immer dem Ehebündnisse vorangingen. *primis omin. iug.* ist also dasselbe, was Stat. Theb. II, 202 durch *primis hymenaeis iugari* ausdrückt.

347. *ante al. imm.* *ante* dient bei Caes. und Cic. nicht zur Bez. des Vorrangs. Von der ganz ungewöhnlichen Verbindung des *ante alios* mit d. comp. sagt Prisc.: *ante cum comparativo positum auctionem auctioni addit.* Aehnlich ist die Verbindung bei Thuc. I, 1: ἀξιολογώτατον τῶν προγεγενημένων.

350. *securus amorum*, ohne sich um die heftige Liebe seiner Schwester zu ihrem Gatten zu kümmern. Denn der plur. *amores* hat intensive Kraft, ebenso wie in *odia, irae, gaudia.* Ueber die Verbindung von *securus* mit dem gen. s. z. A. VII, 304.

352. *vana spe.* Da Niemand um den Tod des Sychaeus wusste, so bestand die *vana spes* worin? *ludere* im Sinne von *eludere* gehört nur den Dichtern und nachkl. Pros. an.

356. *nudavit* legte bloss, enthüllte.

358. *tellure recludit*, d. h. er ermöglicht die Hebung des Schatzes durch Bezeichnung der Stelle, wo derselbe vergraben ist.

361. *crudele.* Dies Adj. ist, statt auf *tyranni*, auf *odium* bezogen, um eine gleichmässige Verbindung mit dem folg. *metus acer* zu gewinnen; vgl. v. 355.

362. *quae forte paratae*, nämlich *erant.*

Pygmalionis opes pelago; dux femina facti.
devenere locos, ubi nunc ingentia cernis 365
moenia surgentemque novae Carthaginis arcem,
mercatique solum, facti de nomine Byrsam,
taurino quantum possent circumdare tergo —
sed vos qui tandem, quibus aut venistis ab oris?
quove tenetis iter?' quaerenti talibus ille 370
suspirans imoque trahens a pectore vocem.
'O dea, si prima repetens ab origine pergam
et vacet annalis nostrorum audire laborum,
ante diem clauso componet Vesper Olympo.
nos Troia antiqua: si vestras forte per aures 375
Troiae nomen iit, diversa per aequora vectos
forte sua Libycis tempestas appulit oris.
sum pius Aeneas, raptos qui ex hoste penates
classe veho mecum, fama super aethera notus.

364. *Pygmalionis opes*, sofern sie *Pygm.* nämlich schon für die seinigen hielt. Iustin. XVIII, 4: *huic* (dem Gemahl der Dido) *magnae sed dissimulatae opes erant, aurumque metu regis non tectis sed terrae crediderat: quam rem etsi homines ignorabant, fama tamen loquebatur. qua spe incensus Pygmalion — generum suum occidit.*

365. *devenere locos*, s. oben z. v. 52. — *cernis.* In einer Entfernung von etwa einer deutschen Meile sieht Aeneas die Stadt von dem Hügel, welcher jetzt *Dschebel Khawi* oder der Katakombenhügel heisst. Nach Ueberschreitung eines näher gelegenen Hügels, jetzt *Sidi Bosaid*, erkennt er genauer die einzelnen Theile der Stadt (v. 418—422).

366. *surgentem* steht dem *ingentia* gegenüber.

367. *Byrsam.* Der Name der Burg, *Byrsa*, welches phönizisch Burg, griechisch (*βύρσα*) Fell bedeutet, hat Veranlassuug zu der Sage von der Ueberlistung der Libyer durch das Ochsenfell gegeben.

369. *quibus aut ven.* Liv. I, 1, 7: *percunctatum deinde, qui mortales essent, unde aut quo casu profecti domo quidve quaerentes in agrum Laurentinum exissent.*

370. *talibus*, nämlich *respondet.*

372—86. Welche Verse enthalten die Antworten des Aeneas auf die drei Fragen der Venus?

373. Das unpersönliche *vacat* findet sich zuerst bei V., ebenso s. Verbindung mit d. inf. — *annal. nostr.*, unsere Leidensgeschichte.

374. *clauso Ol.* Wenn Phoebus in das westliche Thor des Olympus eingefahren war, wurde dieses geschlossen, vgl. zu G. III, 261. — *componet*, wird betten, vgl. G. IV, 189. 438.

375. *si vestr. f. p. a.*, vgl. Hom. Od. XV, 403. Die Verbindung *ire per aures* ist neu und ganz ungewöhnlich für *ire ad aures*, Ov. met. XII, 427. Die prosaischen Ausdrücke sind: *pervenit* oder *accidit alqd. ad aures.* Aehnlich aber sagt Sil. It. III, 135 *ire per ora nomen.*

376. *diversa*, fern von einander liegend, vgl. A. III, 4.

377. *forte sua.* Warum hebt Aeneas es hervor, dass ihn nur der Zufall an die libysche Küste getrieben habe? Vgl. unten v. 527.

378. *sum pius Aen.*, vgl. Hom. Od. IX, 19—20.

Italiam quaero patriam et genus ab Iove summo. 380
bis denis Phrygium conscendi navibus aequor
matre dea monstrante viam data fata secutus:
vix septem convulsae undis euroque supersunt.
ipse ignotus, egens, Libyae deserta peragro,
Europa atque Asia pulsus.' nec plura querentem 385
passa Venus medio sic interfata dolore est.
'Quisquis es, haud, credo, invisus caelestibus auras
vitalis carpis, Tyriam qui adveneris urbem.
perge modo atque hinc te reginae ad limina perfer.
namque tibi reduces socios classemque relatam 390
nuntio et in tutum versis aquilonibus actam,
ni frustra augurium vani docuere parentes.
aspice bis senos laetantis agmine cycnos,
aetheria quos lapsa plaga Iovis ales aperto
turbabat caelo; nunc terras ordine longo 395
aut capere aut captas iam despectare videntur:

380. *Ital. quaero patriam.* Dardanus (s. oben zu v. 28) stammte aus Italien, darum heisst Italien das Vaterland der Trojaner A. II, 167. VII, 122. — *et gen. ab I. summo*: den vom Jupiter entsprossenen Stamm. Vgl. A. VIII, 51: *Arcades his oris, genus a Pallante profectum*, und Avien. descr. 115: *Ausonis haec regio est, pubi genus ab Jove summo.*

382. *data fata*, s. A. II, 771—84. III, 94—98. 154—71.

385. *querentem passa*, s. z. A. II, 377.

386. *interfari* ist eine Neubildung V.'s, von der Liv. vielfach Gebrauch gemacht hat.

387. *Quisquis es.* Zu Grunde liegt der Gedanke: jeder ist ein Liebling der Götter, der zur tyr. Stadt gelangt. Also: du könntest auch ein anderer sein, schon dadurch, dass du hierher gelangt bist, zeigst du dich als Liebling der Götter. Aehnlich A. IV, 577.

392. *vani* steht proleptisch.

393. Wie aus den W. *bis senos* (verschieden von *bis sex*, A. XII, 899) hervorgeht, ist hier von 2 Abtheilungen die Rede, zu welchen sich die Schwäne, nachdem sie der Gefahr entgangen sind, vereinigt haben (*laetantis agmine*). Ebenso besteht die Flotte des Aen. augenblicklich aus 2 Abtheilungen. Das *augurium* soll lehren: 1) die in der Gegenwart (*nunc* in v. 395) theils schon vollendete, theils fortgesetzte Erreichung des Landes (s. v. 395—96 und 399—400), 2) die glückliche Wiedervereinigung der Zerstreuten (*socios reduces* in v. 390, verglichen mit *ut reduces illi* in v. 397).

394. *aperto caelo*, wo sie also dem Angriff des Adlers recht ausgesetzt waren.

396. *aut capere aut captas iam d. v.*, die einen setzen sich, während die anderen sich schon wieder erhoben haben, um in der Luft den Kreis zu bilden. *capere*, erreichen, gewinnen, *occupare*; so sagt Caes. b. G. IV, 26, 5: *insulam*; 36, 4: *portum*; V, 23, 4: *locum* c. In der Stelle G. II, 230 bekommt *terram capere* durch den Zusatz *oculis* die Bed. wählen. — *despectare* herabsehen auf, vgl. A. VII,

ut reduces illi ludunt stridentibus alis
et coetu cinxere polum cantusque dedere,
haud aliter puppesque tuae pubesque tuorum
aut portum tenet aut pleno subit ostia velo. 400
perge modo et, qua te ducit via, dirige gressum.'
Dixit et avertens rosea cervice refulsit,
ambrosiaeque comae divinum vertice odorem
spiravere; pedes vestis defluxit ad imos;
et vera incessu patuit dea. ille ubi matrem 405
adgnovit, tali fugientem est voce secutus.
'quid natum totiens, crudelis tu quoque, falsis
ludis imaginibus? cur dextrae iungere dextram
non datur ac veras audire et reddere voces?'
talibus incusat gressumque ad moenia tendit. 410
at Venus obscuro gradientis aëre saepsit
et multo nebulae circum dea fudit amictu,
cernere ne quis eos neu quis contingere posset
molirive moram aut veniendi poscere caussas.
ipsa Paphum sublimis abit sedesque revisit 415
laeta suas, ubi templum illi, centumque Sabaeo
ture calent arae sertisque recentibus halant.
Corripuere viam interea, qua semita monstrat.

740. X, 409; Ovid. met. II, 710. IV, 624. — *videntur*, man sieht.

397—98. *reduces*, zurückgekehrt zum Zuge, aus dem sie durch den Adler weggescheucht waren. — *ludunt*, jetzt nach stattgefundener Wiedervereinigung. — Die Perfecta *cinxere* und *dedere* schildern die Schnelligkeit, mit der sich vor den beiden Augenzeugen die Vereinigung vollzieht. — *coetu*, im Verein. Doch s. d. Anh.

402—405. Woran erkennt Aen. die Göttin?

403. *ambros. com.* Die Götter salbten sich mit Ambrosia. — *vertice spiravere*, sie verbreiteten vom Scheitel aus; vgl. G. IV, 417. A. X, 544.

404. *spir. spirare* kommt als transitives Verbum nur bei den Dichtern und einige Male bei Liv. und späteren Pros. vor. — *pedes vestis*. Ein bis auf die Füsse herabhängendes Gewand war die gewöhnliche Tracht der Göttinnen; nur Diana erscheint als Jägerin hochgegürtet, s. oben v. 323.

405. Ueber den Hiatus s. z. E. VIII, 11.

407. *cr. t. q.* s. E. VIII, 48.

409. *veras aud. voces*, die Sprache der Mutter (s. v. 405), nicht die einer fremden Jungfrau; vgl. A. VI, 689.

410. *gress. gressus* ist ein dichterisches und nachkl. Wort.

412. *multo nebulae am.*, vgl. Hom. Od. VII, 14—17. 39—45.

415. *Paphum*, vgl. Hom. Od. VIII, 362—66. Paphus auf Cypern war eine Hauptcultusstätte der Venus.

416. *Sabaeo*. Aus dem Lande der *Sabaei* im glücklichen Arabien kam das Harz des Weihrauchbaumes.

418—422. Ueber die Localität s. z. A. I, 365.

418. Wie die Dichter seit V.

iamque ascendebant collem, qui plurimus urbi
imminet adversasque aspectat desuper arces. 420
miratur molem Aeneas, magalia quondam,
miratur portas strepitumque et strata viarum.
instant ardentes Tyrii: pars ducere muros
molirique arcem et manibus subvolvere saxa,
pars optare locum tecto et concludere sulco; 425
iura magistratusque legunt sanctumque senatum;
hic portus alii effodiunt; hic alta theatri
fundamenta locant alii immanisque columnas
rupibus excidunt, scaenis decora alta futuris.

das simpl. *rapere* in der Bed. durcheilen gebrauchen, vgl. Stat. Theb. V, 3: *campum sonipes rapit*, so auch und zwar noch häufiger als d. simpl. das comp. *corripere*.

420. *arces*, befestigte Hügel, vgl. G. II, 535. — *asp. aspectare* braucht zuerst V. von Localitäten in der Bed. nach etwas hinsehen, hinliegen, für das pros. *spectare ad* oder *in;* Tac. ist dem V. gefolgt.

421. *miratur molem*, vgl. Hom. Od. VII, 43—55. — Die Worte *magalia* (andere Form für *mapalia*) *quondam* enthalten den Grund der Verwunderung: da wo früher nur *magalia* gestanden haben können (wie er aus der Umgebung, s. A. IV, 259, schliessen muss), erheben sich jetzt riesige Bauten.

422. *str. viarum*, vgl. Liv. XXX, 10, 14: *constrata pontium.*

423. *instant*, näml. *operi;* ebenso absolut steht *instare* A. II, 491. Dass auch Sil. It. die Stelle so fasste, zeigt die Nachahmung II, 407: *condebat primae Dido Carthaginis arces instabatque operi subducta classe iuventus.* Worin die Thätigkeit bestand, wird im Folg. angegeben. — *ducere muros*, um die Burg nämlich.

424. *subvolvere*, ein Wort, das sich in der bessern Latinität nur hier und auch später sehr selten findet, vgl. Avien. phaen. 379.

425. Dass einige Carthager damit beschäftigt sind, sich Bauplätze für ihre Wohnungen auszuwählen (*optare*, vgl. A. III, 109. V, 247), kann Aeneas allerdings von seinem Hügel aus nicht wahrnehmen, schliesst es aber aus dem, was über die weitere Thätigkeit derselben bemerkt wird: *concludere sulco* cet. — *concl. sulco*, durch einen kleinen Graben den Umfang des künftigen Hauses bezeichnen.

426. Dieser Vers ist für die Schilderung des Treibens in einer Stadt, in der bereits für das Gemeinwesen grosse Bauten aufgeführt werden (427—429), unentbehrlich. Er steht auch mit v. 507 nicht in Widerspruch, man müsste denn annehmen, dass Vergil die selbständige Betheiligung der Bürger an der Feststellung des Rechts und der Wahl der Beamten für unvereinbar mit einer monarchischen Verfassung hielt.

427. *alta theatri fundamenta.* Das eigentlich dem Theater zukommende Prädicat der Höhe konnte Verg. auch dem Fundamente geben, denn ein hohes Theater erfordert auch *alta fundamenta.* Uebrigens hat Verg. das Theater aus seinem Rom auf die Kindheit Carthago's übertragen. Sollte der römische Leser sich ein Bild von der Grösse und Pracht der neuen Stadt bilden, so durfte die Erwähnung des Theaters nicht fehlen.

qualis apes aestate nova per florea rura 430
exercet sub sole labor, cum gentis adultos
educunt fetus, aut cum liquentia mella
stipant et dulci distendunt nectare cellas,
aut onera accipiunt venientum, aut agmine facto
ignavum fucos pecus a praesepibus arcent; 435
fervet opus redolentque thymo fragrantia mella.
'o fortunati, quorum iam moenia surgunt!'
Aeneas ait et fastigia suspicit urbis.
infert se saeptus nebula — mirabile dictu —
per medios miscetque viris neque cernitur ulli. 440
Lucus in urbe fuit media, laetissimus umbrae,
quo primum iactati undis et turbine Poeni
effodere loco signum, quod regia Iuno
monstrarat, caput acris equi; sic nam fore bello
egregiam et facilem victu per saecula gentem. 445
hic templum Iunoni ingens Sidonia Dido
condebat, donis opulentum et numine divae,
aerea cui gradibus surgebant limina nixaeque

430. *qualis apes.* Nur die fortwährende Thätigkeit der Bienen, nicht die Gleichzeitigkeit der Beschäftigungen wird durch das folgende Gleichniss bezeichnet.

431. *sub sole,* im Sonnenschein, vgl. E. 2, 13. — *cum gentis ad.* Die nun folgenden Verse hat Verg. aus G. IV, 162—69 entlehnt.

432. *liquentia.* Die Länge der ersten Silbe zeigt, dass dies part. zu welchem Verbum gehört?

438. *suspicit.* Stand Aeneas also noch auf dem v. 419—420 beschriebenen Hügel?

441. *laet. umbrae.* Der Genet. erklärt sich aus dem Begriff der Fülle, der hier in *laetus* liegt. Anderer Art ist der Genet. bei *laetus* A. XI, 73.

442. *primum effod. signum,* sie fanden gleich beim ersten Graben ein *omen*; *primus* steht häufig von dem, was gleich beim Anfang einer Sache sich zeigt, vgl. A. III, 537.

444. *sic nam f.* Justin. XVIII, 5: *ibi quoque equi caput repertum bellicosum potentemque populum futurum significans, urbi auspicatam sedem dedit.*

445. *facilem victu,* (Gegensatz *asper victu* A. VIII, 318) leichten Erwerbs, ist st. *facili victu* (vgl. G. II, 460) gesagt, um eine dem vorhergeh. *egregium bello* entsprechende Wendung zu gewinnen, vgl. oben z. v. 361. So wird denn hier, wie oben v. 14, die künftige Macht und der künftige Reichthum Carthago's prophezeit. Ueber die symbolische Bedeutung des Pferdes s. A. III, 540—43. Uebrigens fanden die Carthager bei der Gründung ihrer Stadt auch einen Stierkopf, was freilich Verg. nicht berichtet, und dieser deutete mehr, als der Pferdekopf, den künftigen Wohlstand an.

447. *opul. donis et num. divae,* reich durch Weihgeschenke und das Walten der Göttin.

448—49. *aerea surgebant* ist das gemeinschaftliche Prädicat von *limina* und *trabes; nixae aere* (sich auf Erz d. i. auf eherne Säulen stützend) das spezielle Prädicat von

aere trabes, foribus cardo stridebat aënis.
hoc primum in luco nova res oblata timorem 450
leniit, hic primum Aeneas sperare salutem
ausus et adflictis melius confidere rebus.
namque sub ingenti lustrat dum singula templo
reginam opperiens, dum, quae fortuna sit urbi,
artificumque manus intra se operumque laborem 455
miratur, videt Iliacas ex ordine pugnas
bellaque iam fama totum volgata per orbem,
Atridas Priamumque et saevum ambobus Achillem.
constitit et lacrimans 'quis iam locus', inquit, 'Achate,
quae regio in terris nostri non plena laboris? 460
en Priamus. sunt hic etiam sua praemia laudi;
sunt lacrimae rerum et mentem mortalia tangunt.
solve metus; feret haec aliquam tibi fama salutem.'
sic ait atque animum pictura pascit inani
multa gemens largoque umectat flumine voltum. 465
namque videbat, uti bellantes Pergama circum

trabes (den grossen Balken des Daches, besonders den Architraven). So geben uns v. 448—49 ein Bild der ganzen Tempelfaçade. — Ueber den *versus hypermeter* 448 s. z. A. VII, 470.

450. *timorem*, wegen der Aufnahme, die er bei der Dido finden würde, denn die Venus hatte ihm nur die Rettung seiner Gefährten gemeldet.

454. *reg. opperiens.* Die Ankunft der Königin konnte Aeneas durch die Gespräche der Arbeiter beim Tempelbau (denn dass dieser noch nicht vollendet vor, ergiebt sich aus v. 447) erfahren. Also findet sich hier kein Widerspruch mit v. 389.

455—456. *intra se miratur:* er bewundert in seinem Innern; vgl. Plin. nat. hist. X, 118. *meditantesque intra semet cura atque cogitatione intentionem non occultant.* Quint. inst. or. X, 6, 2 (*cogitatio*) *rerum ordinem intra se ipsa disponit;* XI, 3, 2 *quae intra nosmet ipsos composuimus.*

458. *ambobus*, den Atriden und dem Priamus als den Anführern der beiden Parteien; vgl. Hom. Od. IV, 339.

462. *sunt lacr. rerum*, es giebt noch Menschen, welche Thränen für das Unglück haben, denn *rerum* ist genet. obj. und bez. die Gegenstände, welche die Thränen erregen; vgl. A. II, 784. Aehnlich unserer St. heisst es bei Valer. Flacc. I, 724: *sunt hic etiam tua vulnera, praedo; sunt lacrimae carusque parens.*

463. *aliquam sal.*, denn die volle *salus* kann erst in Italien eintreten.

465. *umectare* und *niveus* in v. 469 finden sich nur bei Dichtern und nachkl. Prosaikern, *cristatus* in v. 468 auch bei Liv.

466—78. Die im Folg. beschriebene Bilderreihe, die man sich an einem doppelten Giebelfelde des Tempels zu denken hat, enthält je zwei und zwei Seitenstücke, nämlich 1) den Sieg der Trojaner unter Hektor; 2) den Sieg der Griechen unter Achilles; 3) den Tod des Rhesus; 4) den Tod des Troi-

hac fugerent Grai, premeret Troiana iuventus;
hac Phryges, instaret curru cristatus Achilles.
nec procul hinc Rhesi niveis tentoria velis
adgnoscit lacrimans, primo quae prodita somno 470
Tydides multa vastabat caede cruentus,
ardentesque avertit equos in castra, prius quam
pabula gustassent Troiae Xanthumque bibissent.
parte alia fugiens amissis Troilus armis,
infelix puer atque impar congressus Achilli, 475
fertur equis curruque haeret resupinus inani,
lora tenens tamen; huic cervixque comaeque trahuntur
per terram et versa pulvis inscribitur hasta.
interea ad templum non aequae Palladis ibant
crinibus Iliades passis peplumque ferebant 480
suppliciter tristes et tunsae pectora palmis;
diva solo fixos oculos aversa tenebat.
ter circum Iliacos raptaverat Hectora muros
exanimumque auro corpus vendebat Achilles.

lus; 5) die Trojanerinnen vor dem Palladium; 6) Priamus vor dem Achilles (zwei Supplicationsscenen); 7) die Memnons- und 8) die Amazonenschlacht. Wie ist dieser Parallelismus im Einzelnen weiter ausgeführt? — Mit v. 467 vgl. Hom. Il. XIV, 14, mit v. 469 Hom. Il. X, 434 sq.

469. *niveis tent. vel.* Zelte von Leinwand gehören einer späteren Zeit an, während des trojanischen Krieges bestanden sie aus Erde und Strauchgeflecht.

470. *primo somno.* Der erste Schlaf ist der tiefste, vgl. A. II, 268.

472. *ardentes*, die feurigen, vgl. A. VII, 781. — *avertit.* Vorher stand das Impf., weil angegeben wurde, was man auf dem Bilde sah; hier das Perf., weil der Dichter die bildliche Darstellung durch seine Erzählung ergänzt.

473. *gustassent.* Troja konnte nach einer Bestimmung des Schicksals nur eingenommen werden, wenn die Pferde des Rhesus nicht das Gras und das Wasser von Troja gekostet hatten.

474. *Troilus*, ein Sohn des Priamus.

478. *pulvis* vgl. A. X, 487.

479—87. Mit den ersten vier Versen vgl. Hom. Il. IV, 269—312, mit den fünf folgenden Il. XXIV, 468 sq. — *interea*, inzwischen, d. h. während dieser Kriegsscenen. — *non aequae*, vgl. unten v, 668.

480. *crin. passis.* Frauen trugen die Haare sonst in einen Knoten geschürzt. Zeichen der Trauer war sie zu lösen und ungeordnet hängen zu lassen. — *peplum*, ein grosses weites Gewand, welches, vom Kopf bis auf die Füsse reichend, den ganzen Körper bedeckte und von Frauen besonders bei feierlichen Gelegenheiten getragen wurde. Hier bringen es die Trojanerinnen als Geschenk für die Minerva, der es vorzugsweise beigelegt wird.

481. *tunsae*, s. zu A. IV, 335. — *suppliciter*, demüthig flehend, gehört zu *ferebant*.

484. *exanim.* Warum ist dies Wort nicht schon dem vorhergeh. *Hectora* hinzugefügt? s. zu A. II, 273.

tum vero ingentem gemitum dat pectore ab imo, 485
ut spolia, ut currus, utque ipsum corpus amici
tendentemque manus Priamum conspexit inermis.
se quoque principibus permixtum adgnovit Achivis
Eoasque acies et nigri Memnonis arma.
ducit Amazonidum lunatis agmina peltis 490
Penthesilea furens mediisque in millibus ardet,
aurea subnectens exertae cingula mammae,
bellatrix, audetque viris concurrere virgo.
Haec dum Dardanio Aeneae miranda videntur,
dum stupet obtutuque haeret defixus in uno, 495
regina ad templum, forma pulcherrima Dido,
incessit magna iuvenum stipante caterva.
qualis in Eurotae ripis aut per iuga Cynthi
exercet Diana choros, quam mille secutae
hinc atque hinc glomerantur Oreades; illa pharetram 500
fert umero gradiensque deas supereminet omnis;
Latonae tacitum pertemptant gaudia pectus:
talis erat Dido, talem se laeta ferebat
per medios instans operi regnisque futuris.
tum foribus divae, media testudine templi, 505

487. *inermis* steht nicht für *imbellis*, sondern in eigentlicher Bedeutung, denn Priamus kam als Bittender.

488. *se quoque.* Aeneas war wol unter den Vorkämpfern (*ἐν προμάχοις*) auf einem der Bilder zu sehen.

489. *Memnon,* der Sohn des Tithonus und der Aurora, führte den Trojanern Aethiopier zu Hülfe.

490. Nach den nachhomerischen Dichtern leisteten auch die Amazonen den Trojanern Hülfe. — *peltae* waren kleine leichte Schilde in der Gestalt des Halbmondes (*lunatis*)

492. *subnectere* ist dichterisch und nachklassisch; das part. pr. stellt wie *fingens* A. IV, 148 die Handlung als in der sichtbaren Wirkung fortdauernd dar.

493. *viris conc. virgo*, vgl. Hom. Il. III, 189.

496. *pulch. D.*, s. z. A. II, 270.

498. *Eurotae.* s. E. 6, 83. — *Cynthi,* ein Berg auf Delos. — Mit dem Gleichnisse vgl. Hom. Od. VI, 102—10.

500. *Oreades.* Die Bergnymphen, die als Jägerinnen gekleidet zum Gefolge der Diana gehören.

501. *supereminet*, ein dichterisches und nachkl. Wort.

502. *pert.*, s. z. G. III, 250.

505. *foribus divae.* Da die trojanische Gesandtschaft, wie v. 520 berichtet wird, in den Tempel tritt, um der Dido ihr Anliegen vorzutragen, so sind die Worte *forib. divae* von der durch Stufen erhobenen geräumigen Vorhalle des Tempelhauses, und die Worte *media testudine* von der Mitte des von Säulen getragenen Daches zu verstehen. Uebrigens überträgt hier Verg. die römische Sitte, Senatsversammlungen und selbst Gericht in den Tempeln zu halten und an den Thüren das Tribunal zu errichten, auf die carthagische Vorzeit.

saepta armis solioque alte subnixa resedit.
iura dabat legesque viris operumque laborem
partibus aequabat iustis aut sorte trahebat:
cum subito Aeneas concursu accedere magno
Anthea Sergestumque videt fortemque Cloanthum 510
Teucrorumque alios, ater quos aequore turbo
dispulerat penitusque alias avexerat oras.
obstipuit simul ipse, simul percussus Achates
laetitiaque metuque; avidi coniungere dextras
ardebant; sed res animos incognita turbat. 515
dissimulant et nube cava speculantur amicti,
quae fortuna viris, classem quo litore linquant,
quid veniant; cunctis nam lecti navibus ibant
orantes veniam et templum clamore petebant.
Postquam introgressi et coram data copia fandi, 520
maximus Ilioneus placido sic pectore coepit.
'o regina, novam cui condere Iuppiter urbem
iustitiaque dedit gentis frenare superbas,
Troes te miseri, ventis maria omnia vecti,
oramus: prohibe infandos a navibus ignis, 525
parce pio generi et propius res aspice nostras.

507. *iura,* Rechtsnormen, die das Volk binden, wie sie in Rom vom Prätor durch seine *edicta*, welche Anhaltspunkte für die Gerichte bildeten, erlassen wurden, vgl. A. I, 293. V, 758. VIII, 670; *leges,* gesetzliche Bestimmungen für das Staats- und Privatleben.

512. *al. oras* localer Accusativ wie *Lavina litora* A. I, 2.

513. *obstipuit.* Aeneas staunt darüber, dass er die Führer der Schiffe, welche der Sturm zerstreut *(dispulerat)* und weg von ihm nach ganz anderen Küsten getrieben hatte *(avexerat)*, in Carthago findet.

515. *res incognita*, s. v. 517—19.

516. *dissimulant.* Objectlos gebrauchte verba transitiva beschränken die durch das verbum ausgedrückte Thätigkeit auf das Subject; so hier *dissimulant,* sie halten an sich, so *ementiri,* falsch aussagen, *turbare* (A. VI, 800), beben. — *nube cava,* s. z. A. II, 360.

519. *orantes veniam,* um Gnade, um gnädiges Erbarmen. Diese Bitte war veranlasst durch die Aufnahme, die sie bei ihrer Landung gefunden hatten, s. v. 525. 539—41. In *veniam orare (petere)* liegt auch in Prosa öfter nur der Begriff des gnädigen Willfahrens, nicht der Bitte um Verzeihung für begangenes Unrecht.

521. *maximus,* als der Aelteste.

523. *gentis sup.*, nicht die *Afri,* denn dazu würde *iustitia* nicht passen, sondern die Punier.

524. *maria vecti.* So fügen die Lateiner, vorzugsweise die Dichter, auch zu gewöhnlich intransitiv gebrauchten Verben einen Objectsaccusativ zur Bez. des Gegenstandes, an dem sich die Thätigkeit des Verbums offenbart, hinzu, vgl. oben v. 67; *vehi* aber ist hier zuerst mit einem solchen acc. des innern Objectes verbunden; dem V. folgt Valer. Fl. V, 669: *tot aequora vectae.*

526. *res asp. n.*, vgl. A. II, 690.

non nos aut ferro Libycos populare penates
venimus aut raptas ad litora vertere praedas;
non ea vis animo nec tanta superbia victis.
est locus, Hesperiam Grai cognomine dicunt, 530
terra antiqua, potens armis atque ubere glaebae;
Oenotri coluere viri; nunc fama, minores
Italiam dixisse ducis de nomine gentem.
hic cursus fuit:
cum subito adsurgens fluctu nimbosus Orion 535
in vada caeca tulit penitusque procacibus austris
perque undas superante salo, perque invia saxa
dispulit: huc pauci vestris adnavimus oris.
quod genus hoc hominum? quaeve hunc tam barbaro[a] morem
permittit patria? hospitio prohibemur harenae; 540
bella cient primaque vetant consistere terra.
si genus humanum et mortalia temnitis arma,

531. *ubere glaebae*, das hom. *οὖθαρ ἀρούρης*, s. z. G. II, 185.

533. *ducis de nom.* Italus war ein König der Oenotrer, oder nach Thucyd. VI, 2 der Sikuler. — *gentem.* Bei dem Ausdrucke *gens* hat man nicht selten an das Land zu denken, in welchem ein Volk wohnt, vgl. Nep. Dat. 4: *qui Cappadociam tenebat, quae gens iacet supra Ciliciam.* Ebenso *δῆμος* Hom. Il. II, 547.

534. *hic curs. fuit,* hierhin richteten wir unsern Lauf. Die Pron. *hic* und *is* haben öfter im Verg. locale Bedeutung, s. zu A. VI, 18. Ueber die Form der Periode s. zu A. X, 260. — Vergil hat in der Aeneis 58 Verse unvollendet gelassen, von denen 13 (I, 560; II, 66, 346, 720, 767; III, 218; V, 574; VII, 702; VIII, 469; X, 17, 728; XI, 391; XII, 631) mit der Trithemimeres, 18 (II, 233, 614, 623, 640; III [340], 527, 661; IV, 44, 503; V, 322; VII, 439; VIII, 41, 536; IX, 167, 295, 467, 520, 761) mit der Penthemimeres, 17 (I, 636; III, 316, 470; IV, 361, 400, 516; V, 294, 595, 792; VI, 94; VII, 129, 248, 455, 760; X, 284, 490, 876) mit der Hephthemimeres, 5 (II, 468, 787; V, 815; VI, 836; IX, 721) mit der bukolischen Cäsur endigen und 5 (I, 534; III, 640; V, 653; X, 580; XI, 375) kleinere Reihen enthalten, welche zur Ausfüllung von Perioden oder zur Hervorhebung von Uebergängen gebraucht werden. Obgleich nach vielen dieser Halbverse die Pause im Vortrage eine bedeutende Wirkung hervorbringt, so ist man doch zu der Annahme berechtigt, dass Vergil die Lücken des Rhythmus bei der letzten Bearbeitung ausgefüllt haben würde. Durch matte Zusätze in dem ersten Entwurf den Eindruck zu schwächen, hat er mit Recht Bedenken getragen.

535. *adsurg. fluctu.* Dem Orion, dessen Auf- und Untergang Stürme erregte, wird das beigelegt, was er zu bewirken pflegte; *nimbosus*, ein dichterisches und nachkl. Wort.

541. *bella cient*, eine neue Phrase, der sich aber bald Livius und die anderen Historiker bemächtigt haben. — *prima t.*, vgl. Valer. Fl. III, 305: *quae me hospita tellus accipiet? quae non primis prohibebit harenis?*

542. *temnere*, dichter. und nachklassisch st. *contemnere* = nicht fürchten.

at sperate deos memores fandi atque nefandi.
rex erat Aeneas nobis, quo iustior alter
nec pietate fuit, nec bello maior et armis. 545
quem si fata virum servant, si vescitur aura
aetheria neque adhuc crudelibus occubat umbris,
non metus; officio nec te certasse priorem
poeniteat. sunt et Siculis regionibus urbes
armaque, Troianoque a sanguine clarus Acestes. 550
quassatam ventis liceat subducere classem
et silvis aptare trabes et stringere remos,
si datur Italiam sociis et rege recepto
tendere, ut Italiam laeti Latiumque petamus;
sin absumpta salus et te, pater optime Teucrum, 555
pontus habet Libyae nec spes iam restat Iuli,
at freta Sicaniae saltem sedesque paratas,
unde huc advecti, regemque petamus Acesten.'
talibus Ilioneus; cuncti simul ore fremebant
Dardanidae. 560

543. *sperate*, '*sperate memores* (*esse*), erwartet, dass gedenken.' Nauck.

544. *iustior pietate*, an Gottergebenheit gerechter, d. i. frömmer. Die Verbindung *iustus pietate* ist neu, aber sprachrichtig, denn die *pietas* war der *iustitia* untergeordnet, Cic. de nat. deor. I, 41, 116: *est enim pietas iustitia adversum deos.* Die hier gemachte Eintheilung kehrt wieder A. XI, 126. Mit dem hier ausgesprochenen Gedanken vgl. Hom. Il. III, 179.

546. *quem si f. serv.*, vgl. Hom. Od. XIV, 44. — *vescitur aura* ist vom Athem als Bedingung des Lebens zu verstehen, vgl. A. III, 339. Lucret. III, 575—76: *eiectis extra vitalibus auris dissolvi sensus animi fateare necesse est.*

547. *aetheria.* Nach dem Vorgange der griechischen Dichter gebrauchen auch die römischen bisweilen *aether* und *aetherius* für *aer* und *aerius*, vgl. unten v. 587. VI, 761. VII, 557. Besonders A. XI, 104. 802. — *neque adhuc* kann hier, E. 9, 35. A. X, 855. XI, 70 durch n o c h n i c h t übersetzt werden, doch behält *adhuc* auch in dieser Verbindung seine eig. Bed. — *crudelibus umbris* ist Ablativ zur Bezeichnung des Ortes, wo er ruht, vgl. A. V, 371. X, 705. *umbrae*, das Schattenreich, vgl. A. VI, 734. — *occubare*, dichterisch und nachkl., doch auch e i n m a l bei Livius.

548. Der Sinn dieses Verses ist: so fürchten wir Nichts (so werden wir sicher Italien erreichen) und dich dürfte es dann nicht gereuen, uns zuerst einen Dienst geleistet zu haben.

549. 'Der leitende Hauptgedanke ist dieser: Die Vergeltung für bewiesene Grossmuth ist dir sicher, wenn nicht von Aeneas, so doch von Acestes, denn auch in Sicilien sind die Trojaner mächtig und streitbar.' Häckermann.

552. *silvis*, in den Wäldern, vgl. G. III, 434. A. III, 220.

554. Die Worte *ut Ital. petamus* sind wovon abhängig?

559. *simul frem.*, vgl. Hom. Il. I, 22.

560. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

Tum breviter Dido voltum demissa profatur.
'solvite corde metum, Teucri, secludite curas.
res dura et regni novitas me talia cogunt
moliri et late finis custode tueri.
quis genus Aeneadum, quis Troiae nesciat urbem, 565
virtutesque virosque aut tanti incendia belli?
non obtunsa adeo gestamus pectora Poeni,
nec tam aversus equos Tyria Sol iungit ab urbe.
seu vos Hesperiam magnam Saturniaque arva
sive Erycis finis regemque optatis Acesten, 570
auxilio tutos demittam opibusque iuvabo.
voltis et his mecum pariter considere regnis:
urbem quam statuo, vestra est; subducite navis;
Tros Tyriusque mihi nullo discrimine agetur.
atque utinam rex ipse noto compulsus eodem 575
adforet Aeneas! equidem per litora certos
dimittam et Libyae lustrare extrema iubebo,
si quibus eiectus silvis aut urbibus errat.'
His animum arrecti dictis et fortis Achates
et pater Aeneas iamdudum erumpere nubem 580
ardebant. prior Aenean compellat Achates.
'nate dea, quae nunc animo sententia surgit?
omnia tuta vides, classem sociosque receptos.

561. *volt. dem.*, mit herablassender Miene; ähnlich Uhland: Und der König senkt die Stirn. — *profatur*, ein dichterisches und nachkl. Wort.

563. *res dura*, ein hartes Geschick, mit Rücksicht auf die bitteren Erfahrungen, die sie bereits gemacht hat, gesagt.

564. *custode*. Der Sing. steht collectivisch, s. z. E. 8, 2; wegen des abl. s. z. v. 312.

567. Der Gedanke ist: unsere Herzen sind nicht so abgestumpft (so unempfindlich), dass wir nicht die Hochherzigkeit der Trojaner anerkennen und bewundern sollten.

568 enthält den Grund, weshalb den Tyriern (vgl. unten v. 619 sq.) die Thaten vor Troja bekannt sind.

569. *Saturnia arva*, s. A. VIII, 319—25.

570. *Eryx Veneris et Butae filius fuit, qui occisus ab Hercule monti ex sepultura sua nomen imposuit.* Servius. — *optatis*, s. zu A. I, 425.

572. *voltis* = *si voltis*, s. zu G. II, 519. — *mecum pariter*. Cic. Verr. V, 67, 173: *Siculi causam suam perisse querentur et mecum pariter moleste ferent.*

573. *urbem quam statuo vestra est.* Diese sog. *attractio inversa* findet sich im Lat. nur bei Dichtern, und auch hier nicht häufig, vgl. Terent. Eun. IV, 3, 11: *Eunuchum, quem dedisti nobis, quas turbas dedit.*

578. *urbibus*, als Gegensatz von *silvis* ganz allgemein Bezeichnung von Menschen bewohnter Gegenden.

580. *erumpere* ist hier zuerst mit dem acc. verbunden; in Prosa findet sich diese Constr. einmal bei Tacitus.

unus abest, medio in fluctu quem vidimus ipsi
submersum; dictis respondent cetera matris.' 585
vix ea fatus erat, cum circumfusa repente
scindit se nubes et in aethera purgat apertum.
restitit Aeneas claraque in luce refulsit
os umerosque deo similis; namque ipsa decoram
caesariem nato genetrix lumenque iuventae 590
purpureum et laetos oculis adflarat honores:
quale manus addunt ebori decus, aut ubi flavo
argentum Pariusve lapis circumdatur auro.
tum sic reginam adloquitur cunctisque repente
improvisus ait. 'coram, quem quaeritis, adsum, 595
Troius Aeneas, Libycis ereptus ab undis.
o sola infandos Troiae miserata labores,
quae nos, relliquias Danaum, terraeque marisque
omnibus exhaustos iam casibus, omnium egenos,
urbe, domo socias, grates persolvere dignas 600
non opis est nostrae, Dido, nec quidquid ubique est
gentis Dardaniae, magnum quae sparsa per orbem.

584. *unus abest*, s. oben v. 113—117.

586. *vix ea fat. erat, cum*, vgl. Hom. Od. XVI, 11, mit dem Folg. Hom. Od. VII, 143.

589. *os umerosque*, vgl. Hom. Od. VI, 229—35. Allerdings ist Aen. nicht an sich *deo similis*, sondern er verdankt dies nur der Wunderkraft der Mutter; deshalb aber darf man nicht dem adj. *similis* die Kraft eines part. perf. beilegen, als hätte es passive Bed. und sei s. v. a. *similis factus*. Der Dichter giebt einfach den Eindruck an, den die äussere Erscheinung des Aen. auf seine Umgebung macht, und erklärt im nächsten Satze den Grund dieser Erscheinung. Der acc. giebt die Gegenstände an, an welchen sich die Gottähnlichkeit zeigt. In dieser Weise kommt der acc. lim. erst bei den Dichtern des aug. Zeitalters bei adj. vor.

590. *caes.* ein dichterisches Wort, das jedoch schon Liv. in die Prosa eingeführt hat. — *lumen iuv. purp.* 'poetische Ausführung des pros. Ausdruckes *flos iuventae*. Diese wird gefasst: 1) von der Seite ihres Glanzes = *lumen*, 2) ihrer Farbe = *purpureum* (frisch). Das Ganze = frischer Jugendglanz; vgl. Hor. od. III, 15, 15: *flos purpureus rosae.*' Weidner.

591. *honores*, das homer. χάριτες, heitere Anmuth.

592. *manus*, die Hände des Künstlers, vgl. oben v. 455. — *aut ubi*, vollständig: *aut quale addunt decus, ubi*. — *flavo auro* gehört auch zu dem vorhergehenden Gliede, denn das Elfenbein erhielt ebenso wie das Silber und der Marmor eine Einfassung von Gold.

593. *Parius lap.* Der auf Paros, einer Insel des ägäischen Meeres, gebrochene Marmor wurde besonders geschätzt.

595. *coram adsum*, vgl. Hom. Od. XXI, 207.

602. *sparsa per orbem.* Aeneas hatte einige seiner Gefährten in Creta zurückgelassen, s. A. III, 190, und wusste, dass Trojaner sich in

di tibi, si qua pios respectant numina, si quid
usquam iustitia est et mens sibi conscia recti,
praemia digna ferant. quae te tam laeta tulerunt 605
saecula? qui tanti talem genuere parentes?
in freta dum fluvii current, dum montibus umbrae
lustrabunt convexa, polus dum sidera pascet,
semper honos nomenque tuum laudesque manebunt,
quae me cumque vocant terrae.' sic fatus amicum 610
Ilionea petit dextra, laevaque Serestum,
post alios, fortemque Gyan fortemque Cloanthum.
Obstipuit primo aspectu Sidonia Dido,
casu deinde viri tanto, et sic ore locuta est.
'quis te, nate dea, per tanta pericula casus 615
insequitur? quae vis immanibus applicat oris?
tune ille Aeneas, quem Dardanio Anchisae
alma Venus Phrygii genuit Simoentis ad undam?
atque equidem Teucrum memini Sidona venire
finibus expulsum patriis, nova regna petentem 620

Sicilien, s. oben v. 549—50, und in Epirus, s. A. III, 294 sq., niedergelassen hatten. Die Worte *reliquias Danaum* in v. 598 (vgl. oben v. 30) sind also nicht von dem alleinigen Reste der Trojaner zu verstehen, sondern bezeichnen den Haupttheil des Restes.

603. *di tibi*, vgl. Hom. Od. VI, 180. — *si quid usquam iustitia est*, wenn Gerechtigkeit noch irgend eine Geltung hat. So enthält der Satz *si quid — recti* eine erweiternde Ausführung der vorhergeh. Worte *si qua — numina*.

606. *qui tanti*, Schiller, Jungfrau v. Orleans: Wer bist du, heilig wunderbares Mädchen? Welch glücklich Land gebar dich? Sprich, wer sind die gottgeliebten Eltern, die dich zeugten?

607—8. *montibus*, auf den Bergen. — *lustrabunt*, durchwandern, durchziehen, vgl. A. III, 385. IX, 58. *convexa* sind die Abdachungen der Berge. Der prosaische Gedanke: 'so lange Wolken ziehen und Schatten werfen' ist hier vermöge der poetischen Individualisirung auf Gebirgsgegenden beschränkt, weil sich diese Naturerscheinung im Gebirge wegen der häufigeren Wolkenbildung am meisten zeigt und hier am besten beobachtet werden kann. — *polus d. s. pascet.* Schon die alten Dichter lassen die Sterne am Himmel gehen als 'Lämmer auf der Flur' (Claudius) und gebrauchen davon das verb. βουκολέεσθαι.

616. *immanibus oris.* Die Nordküste Afrika's war im Besitz wilder libyscher Stämme. Dido besass nur einen kleinen Theil derselben.

617. Ueber den Hiatus in *Dardanio Anch.* s. z. A. VII, 226 u. IX, 9.

619. *Teucer*, der Sohn des Königs Telamon von Salamis und der Hesione, einer Tochter des Laomedon und Schwester des Priamus, wurde bei seiner Rückkehr aus dem trojanischen Kriege von seinem Vater aus Salamis verwiesen, weil er den Tod seines Halbbruders Ajax nicht verhindert oder gerächt habe, suchte, einer Verheissung des Apollo folgend, darauf ein neues Vaterland, und fand es auf Cypern, das ihm Belus, König von Sidon, überliess.

auxilio Beli; genitor tum Belus opimam
vastabat Cyprum et victor dicione tenebat.
tempore iam ex illo casus mihi cognitus urbis
Troianae nomenque tuum regesque Pelasgi.
ipse hostis Teucros insigni laude ferebat 625
seque ortum antiqua Teucrorum ab stirpe volebat.
quare agite, o tectis, iuvenes, succedite nostris.
me quoque per multos similis fortuna labores
iactatam hac demum voluit consistere terra.
non ignara mali miseris succurrere disco.' 630
sic memorat; simul Aenean in regia ducit
tecta, simul divom templis indicit honorem.
nec minus interea sociis ad litora mittit
viginti tauros, magnorum horrentia centum
terga suum, pinguis centum cum matribus agnos, 635
munera laetitiamque dii.
at domus interior regali splendida luxu
instruitur, mediisque parant convivia tectis:
arte laboratae vestes ostroque superbo,
ingens argentum mensis, caelataque in auro 640
fortia facta patrum, series longissima rerum
per tot ducta viros antiquae ab origine gentis.
Aeneas — neque enim patrius consistere mentem
passus amor — rapidum ad navis praemittit Achaten,
Ascanio ferat haec ipsumque ad moenia ducat; 645
omnis in Ascanio cari stat cura parentis.
munera praeterea Iliacis erepta ruinis

625. *Teucros*, die Trojaner, vgl. A. III, 108 sq. u. s. z. A. III, 167; über die Verwandtschaft des salaminischen *Teucer* mit den Trojanern s. oben zu v. 619. — Ueber das *ὁμοιοτέλευτον* in *ferebat* — *volebat* s. z. A. IV, 257.

632. *indicit hon.* Verg. überträgt hier die römische Sitte, bei freudigen Ereignissen den Göttern Dankfeste zu veranstalten, auf die heroische Zeit.

635. *terga suum*, vgl. A. VII, 20.

636. *munera laetit. dii* Apposition zum Vorhergehenden. *dii* ist wie *die* (vgl. G. I, 208) eine alte Zusammenziehung für *diei*. — Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

639. 'In der gedrängten Aufzählung und Beschreibung dieser Gegenstände erträgt man den Ausfall eines Zeitwortes wie *instruuntur* um so leichter, da *domus* — *instruitur* vorausgeht. Vgl. A. III, 216 sq. 392. IV, 201 sq. VII, 732. VIII, 678 sq. XI, 633.' Wagner. — *vestes*, Teppiche, s. G. II, 464.

640. *ingens arg.*, eine grosse Anzahl silberner Gefässe, vgl. A. III, 466.

641. *fort. facta*, vergl. Liv. X, 23, 5: *facto egregio*. XXVI, 39, 3: *multis fortibus factis*.

644. *praemittit*, um den Ascanius und die Geschenke noch vor dem veranstalteten Gastmahle zu holen.

ferre iubet, pallam signis auroque rigentem
et circumtextum croceo velamen acantho,
ornatus Argivae Helenae, quos illa Mycenis, 650
Pergama cum peteret inconcessosque hymenaeos,
extulerat, matris Ledae mirabile donum;
praeterea sceptrum, Ilione quod gesserat olim,
maxima natarum Priami, colloque monile
bacatum et duplicem gemmis auroque coronam. 655
haec celerans iter ad navis tendebat Achates.
At Cytherea novas artes, nova pectore versat
consilia, ut faciem mutatus et ora Cupido
pro dulci Ascanio veniat donisque furentem
incendat reginam atque ossibus implicet ignem; 660
quippe domum timet ambiguam Tyriosque bilinguis;
urit atrox Iuno et sub noctem cura recursat.
ergo his aligerum dictis adfatur Amorem.
nate, meae vires, mea magna potentia solus,
'nate, patris summi qui tela Typhoëa temnis, 665
ad te confugio et supplex tua numina posco.
frater ut Aeneas pelago tuus omnia circum
litora iactetur odiis Iunonis iniquae,
nota tibi, et nostro doluisti saepe dolore.

648. *signis auroque* mit Gold und Figuren, d. h. mit Figuren von Gold, s. z. G. II, 192.

651. *inconcessus*, poet. und nachkl.

653. *sceptrum* wird öfter als Auszeichnung aller Mitglieder des königlichen Hauses erwähnt.

655. *bacat.*, ein seltenes, hier zuerst vorkommendes Wort. *duplicem*, aus gedoppeltem Stoff.

659. *donisque furentem*, vgl. unten v. 714. *furentem* ist proleptisch zu fassen.

660. *ossibus. ossa*, *medulla*, *artus* und *viscera* dienen häufig zur Bezeichnung des Innersten. — *impl.*, vgl. Cic. de div. I, 36, 79: *di vim suam naturis hominum implicant.*

661. *domum ambiguam*, mit Rücksicht auf die Treulosigkeit des Pygmalion gesagt. — *Tyriosque bil.* Die *fides Punica* war bei den Römern zum Sprichwort geworden.

662. *recursat*, ein poet. und nachklass. Wort, ebenso *aliger* im folgenden Verse.

664. Der Nom. *solus* steht nach vorherg. Voc., weil die Apposition als Nebensatz behandelt ist: auf dem allein meine Macht beruht, vgl. A. VI, 835. Ovid. her. 14, 73: *surge, age, Belide, de tot modo fratribus unus.*

665. *tela Typhoëa.* Der Blitz, mit welchem Jupiter den Titanen Typhoeus erschlug. Die Allmacht des Liebesgottes zu bezeichnen, war Amor auf vielen Denkmalen dargestellt, wie er die Donnerkeile Jupiters zerbricht.

666. *num.* Wegen des plur. s. z. A. VII, 298.

668. *iactetūr.* Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. XI, 469 bis 470.

669. *nota tibi*, das sind dir bekannte Dinge. Der Plur. steht hier in Nachbildung des Griechischen,

hunc Phoenissa tenet Dido blandisque moratur 670
vocibus; et vereor, quo se Iunonia vertant
hospitia; haud tanto cessabit cardine rerum.
quocirca capere ante dolis et cingere flamma
reginam meditor, ne quo se numine mutet,
sed magno Aeneae mecum teneatur amore. 675
qua facere id possis, nostram nunc accipe mentem:
regius accitu cari genitoris ad urbem
Sidoniam puer ire parat, mea maxima cura,
dona ferens pelago et flammis restantia Troiae;
hunc ego sopitum somno super alta Cythera 680
aut super Idalium sacrata sede recondam,
ne qua scire dolos mediusve occurrere possit.
tu faciem illius noctem non amplius unam
falle dolo et notos pueri puer indue voltus,
ut, cum te gremio accipiet laetissima Dido 685
regalis inter mensas laticemque Lyaeum,
cum dabit amplexus atque oscula dulcia figet,
occultum inspires ignem fallasque veneno.
paret Amor dictis carae genetricis et alas
exuit et gressus gaudens incedit Iuli. 690
at Venus Ascanio placidam per membra quietem
inrigat et fotum gremio dea tollit in altos
Idaliae lucos, ubi mollis amaracus illum

scheint aber im Lat. sonst nicht weiter vorzukommen.

670. *tenet blandisque mor. voc.*, vgl. Hom. Od. I, 55—57.

671. *Iunonia hospitia*, s. ob. v. 15.

672. *tanto cardine*, in einem so entscheidenden Zeitpunkte. In dies. Bed. steht *cardo* für das sonst hierfür gebräuchliche *discrimen* hier zuerst. Zu *cessabit* ist *Iuno* aus dem vorhergehenden *Iunonia* als Subject zu denken.

675. *mecum*, vgl. oben v. 572 und G. I, 41. II, 8.

677. *accitu*, ein seltenes Wort, das nur im abl. sing. vorkommt.

678. *mea maxima cura*. Warum nennt Venus den Ascanius so? s. A. IV, 274 u. 275.

680. *sopitum somno*. Soph. Oed. Tyr. 65: ὕπνῳ εὕδοντα. — *super alta Cyth.* Der zu *super* hinzugefügte Accus. oder Abl. bezeichnet häufig die Grundlage, auf der sich etwas erhebt oder befindet, vgl. unten v. 700. A. VI, 203. VII, 557. — *Cythera* s. zu A. I, 257.

681. *Idalium*, ein Berg und eine Stadt auf Cypern.

682. *dolos* bezieht sich nur auf die Täuschung, dass ein Anderer seine Rolle spielt, und schliesst die Kenntnis der dieser Täuschung zu Grunde liegenden Absicht aus.

684. *falle faciem*. Soph. Phil. 129: μορφὴν δολοῦν. — *pueri puer*, vgl. A. V, 569. X, 734.

686. *lat. latex*, ein dichterisches W., das jedoch auch schon bei Liv. vorkommt. — *Lyaeum*. Bacchus hiess *Lyaeus*, insofern er von Sorgen befreit (λύει).

floribus et dulci adspirans complectitur umbra.
iamque ibat dicto parens et dona Cupido 695
regia portabat Tyriis duce laetus Achate.
cum venit, aulaeis iam se regina superbis
aurea composuit sponda mediamque locavit,
iam pater Aeneas et iam Troiana iuventus
conveniunt, stratoque super discumbitur ostro. 700
dant manibus famuli lymphas Cereremque canistris
expediunt tonsisque ferunt mantelia villis.
quinquaginta intus famulae, quibus ordine longam
cura penum struere et flammis adolere penates;
centum aliae totidemque pares aetate ministri, 705
qui dapibus mensas onerent et pocula ponant.

697. Ungewöhnlich ist hier die Verbindung von *cum* mit d. ind. praes. im Vordersatze und dem ind. perf. und dann praes. im Nachsatze. Ungewöhnlich ist auch *cum* mit d. ind. perf. im Vordersatze und dem ind. impf. im Nachsatze A. VI, 515—18. *aulaeis superb.* Die *aulaea* waren bunte Teppiche mit künstlich eingewebten Figuren. Der Gebrauch dieser *aulaea* in Wohnhäusern war mannigfaltig; sie wurden als Vorhänge an den Thüren benutzt, dienten zur Decoration der Zimmer, wo sie auch unter der Decke zeltartig ausgespannt wurden etc. Hier steht *aulaea* als *pars pro toto* zur Bezeichnung des mit *aulaeis* (also wahrscheinlich mit einem Baldachin) geschmückten Speisesalons. *sponda aurea* (wegen der Synizese s. z. A. VII, 190.) ist das gold. Speisesopha.

698. *mediamque locavit.* Dido nimmt als Königin den Ehrenplatz ein, vgl. A. VII, 169. Zu ihrer einen Seite sassen die Trojaner, zu ihrer andern, wie aus v. 738 hervorgeht, die Carthager.

701. *lymphas,* ein dichterisches Wort.

702. *expediunt,* sie vertheilen das Brot aus den Körben an die einzelnen Gäste. — *mantelia,* leinene Handtücher, die meist rauh gewebt, bisweilen auch glatt geschoren waren, *tonsis villis.*

703. *intus,* im Innern des Hauses, denn das Gastmahl selbst wurde nach altrömischer Sitte im *atrium* gegeben, s. unten v. 726. — *ordine,* in gehöriger Ordnung, wie sie durch die herkömmliche Sitte bestimmt war. — *longam pen. str.,* die lange Reihe der Speisen ordnen und für die einzelnen Gänge vertheilen. Cic. de nat. deor. II, 27: *est enim omne quo vescuntur homines penus.*

704. *cura* (*est*) mit d. inf. steht hier wohl zuerst, später auch in Prosa bei Plin. und Tac. — *flammis adolere pen.* Die Dienerinnen hatten auch das Feuer auf dem Herde zu Ehren der Penaten zu unterhalten; vgl. G. IV, 379. — *adolere* wird in der Bed. durch Opfer einen ehren, mit dem abl. des Gegenstandes, den man opfert, d. h. mit dem man die Gottheit ehrt, verbunden. Vgl. A. VII, 71.

706. Sil. Ital. XI, 276—78 ahmt die Beschreibung des Verg. so nach *non una ministri turba gregis: posuisse dapes his addita cura, his adolere focos, his ordine pocula ferre; necnon et certis struitur penus.* — Am Hofe der Dido wird die Etiquette streng beobachtet, zuerst lässt sich die Königin nieder,

nec non et Tyrii per limina laeta frequentes
convenere toris iussi discumbere pictis.
mirantur dona Aeneae, mirantur Iulum,
flagrantisque dei voltus simulataque verba 710
pallamque et pictum croceo velamen acantho.
praecipue infelix, pesti devota futurae,
expleri mentem nequit ardescitque tuendo
Phoenissa et pariter puero donisque movetur.
ille ubi complexu Aeneae colloque pependit 715
et magnum falsi implevit genitoris amorem,
reginam petit. haec oculis, haec pectore toto
haeret et interdum gremio fovet, inscia Dido,
insidat quantus miserae deus. at memor ille
matris Acidaliae paulatim abolere Sychaeum 720
incipit et vivo temptat praevertere amore
iam pridem resides animos desuetaque corda.
Postquam prima quies epulis mensaeque remotae,
crateras magnos statuunt et vina coronant.
fit strepitus tectis vocemque per ampla volutant 725
atria; dependent lychni laquearibus aureis

dann die Gäste, zuletzt erscheinen die Carthager.

707. *per lim.*, *κατὰ δώματα.*

710—11 enthalten in chiastischer Stellung eine Erklärung des *mirantur dona* und *mir. Iulum.* — Das adj. *croceus* kommt nur bei Dichtern vor.

712. *pesti futurae*, der künftigen verderblichen Liebe zum Aen., vgl. A. IV, 90.

713. *expleri m. n.*, vgl. Stat. Theb. VIII, 650: *illam unam aspicit et vultu non exatiatur amato.*

716. *implevit gen. am.* 'er befriedigt die mächtige Liebe zu dem vermeintlichen Vater, d. h. er zeigt ausserordentliche Liebe und befriedigt ihr Verlangen durch Liebkosungen.' Weidner.

720. *mater Acidalia* heisst hier die Venus nach der Quelle Acidalia bei Orchomenus in Böotien, wo sich die Venus mit den Grazien badete. — *abolere* in Vergessenheit zu bringen, vgl. Sil. Ital. 1, 61: *avet Aegates abolere.*

721. *temptat.* Cupido beginnt also jetzt seine Kraft zu offenbaren. — *praevertere* steht mit Bezug auf die Worte *abolere Sychaeum; vivo amore* im Gegensatz zu der Liebe zum verstorbenen Sychaeus. 'Kaum ist Sychäus aus dem Herzen verdrängt, so erfüllt der Gott sofort wieder dasselbe mit der neuen Liebe zu Aeneas.' Weidner.

722. *resides an.*, ihr erkaltetes Herz, mit Rücksicht auf die Zeit, wo das Herz der Dido in feuriger Liebe dem Sychäus entgegenschlug.

723. *mensaeque*, die auf die Tische getragenen Speisen, vgl. oben v. 216. Nach römischer Sitte wird der Wein erst zum Nachtisch aufgetragen.

724. *vina cor.* Nach römischer Sitte wurden die Mischkrüge und Becher mit Laub oder Laubgewinden bekränzt, vgl. A. III, 525.

725. *voc. p. a. vol.*, vgl. Hom. Od. X, 10. Das Subject sind die Zechenden, die *strepentes.*

726. *laquear. aureis. laquearia*

incensi et noctem flammis funalia vincunt.
hic regina gravem gemmis auroque poposcit
implevitque mero pateram, quam Belus et omnes
a Belo soliti; tum facta silentia tectis. 730
Iuppiter, hospitibus nam te dare iura loquuntur,
hunc laetum Tyriisque diem Troiaque profectis
esse velis, nostrosque huius meminisse minores,
adsit laetitiae Bacchus dator et bona Iuno;
et vos, o, coetum, Tyrii, celebrate faventes.' 735
dixit et in mensam laticum libavit honorem
primaque, libato, summo tenus attigit ore;
tum Bitiae dedit increpitans; ille impiger hausit
spumantem pateram et pleno se proluit auro;
post alii proceres. cithara crinitus Iopas 740
personat aurata, docuit quem maximus Atlas.
hic canit errantem lunam solisque labores,
unde hominum genus et pecudes, unde imber et ignes,
Arcturum pluviasque Hyadas geminosque Triones;

hiessen die vertieften Felder in der Zimmerdecke, welche mannigfachen Schmuck erhielten. Plin. nat. hist. XXXIII, 18: *laquearia, quae nunc et in privatis domibus auro teguntur, post Carthaginem eversam primo inaurata sunt in capitolio censura L. Mummii.* — Ueber die Synizesis s. z. A. VII, 190.

730. *omnes a Belo*, alle Nachkommen des Belus, vgl. G. III, 2. Sil. It. I, 87—88: *omnisque nepotum a Belo series.*

731. *loquuntur*, vgl. Hom. Il. XIX, 96.

733. *esse velis.* Nach römischer Sitte werden die Götter zunächst um ihre Geneigtheit gebeten, daher die häufigen Formeln *diis propitiis*, *diis volentibus.*

737. *libato* ist abl. absol., wie *composito* A. II. 129. *tranquillo* A. V, 127. — *summo tenus ore* = *summis labris.*

738. *increpitans*, zum Trinken auffordernd.

739. *pleno auro*, aus der vollen goldenen Schale. — Das verb. *proluere* ist dichterisch und nachkl.

740. *crinitus.* Die Citharöden trugen lange Haare. Der Grund ist aus A. IX, 637 zu ersehen.

741. *personat* steht absolut in der Bedeutung durchdringendes Getöse machen, lärmen. Tac. ann. XIV, 15: *ii dies ac noctes personare*, und kann hier demnach übersetzt werden: greift in die Saiten. — *Atlas.* Heraclit. de incred. 4: *Ἄτλας ἀνὴρ σοφὸς ὢν τὰ κατὰ ἀστρολογίαν πρῶτος κατώπτευσε· προλέγων δὲ χειμῶνας καὶ μεταβολὰς ἄστρων καὶ δύσεις ἐμυθεύθη φέρειν ἐπ' ὤμων τὸν κόσμον.*

742. *hic canit.* Wenn Iopas die Irren des Mondes (das wechselnde Licht des Mondes) und die Mühen der Sonne besingt, so besingt er damit die phönizischen Hauptgötter, den Melkarth und die Astarte, deren Leben im Lauf der Sonne und des Mondes angeschaut wurde.

744. *Arcturus*, ein Stern erster Grösse im Sternbilde Bootes, dem die Alten grossen Einfluss auf die Witterung zuschrieben. — *Hyades*, Name des Sternbildes an dem Kopfe des Stiers, dessen Aufgang als An-

quid tantum Oceano properent se tinguere soles 745
hiberni, vel quae tardis mora noctibus obstet.
ingeminant plausu Tyrii, Troesque sequuntur.
nec non et vario noctem sermone trahebat
infelix Dido longumque bibebat amorem
multa super Priamo rogitans, super Hectore multa; 750
nunc, quibus Aurorae venisset filius armis,
nunc, quales Diomedis equi, nunc, quantus Achilles.
'immo age et a prima dic, hospes, origine nobis
insidias' inquit 'Danaum, casusque tuorum
erroresque tuos; nam te iam septima portat 755
omnibus errantem terris et fluctibus aestas.'

fangspunkt stürmischer und regnerischer Zeit betrachtet wurde. — *gem. Triones*, der grosse und der kleine Bär, Theile des Siebengestirns (der Septentriones).

746. Unter den *tardis noct.* hat man die Winternächte zu verstehen; bei *quae mora obstet* ist aus dem Vorhergehenden zu ergänzen: *quominus Oceano se tinguant* (denn auch die Nacht sinkt nach vollendetem Laufe in den Ocean, s. zu A. V, 721. Ovid. met. II, 142: *Hesperio positas in litore metas umida nox tetigit*); *tardis* bildet einen Gegensatz zu *properent*.

747. *ingeminant plaus. ingeminare* in reflexiver Bedeutung auch G. I, 333. A. IV, 531. V, 227; mit hinzugefügtem Abl., wie hier, auch A. IX, 811.

749. *long. amorem* 'im Gegensatz gegen einen flüchtigen Rausch.' Nauck.

750. Wir haben hier ein Beispiel der Epanalepsis, die darin besteht, dass dasselbe Wort als Prädicat zweier Gegenstände oder desselben Gegenstandes den Vers anfängt und schliesst: vgl. E. 7, 4. G. IV, 342. A. IX, 127. XII, 29. Das freq. *rogitare* gehört vorzugsweise der Dichtersprache an, kommt dann aber auch bei Liv. und Tac. vor.

751. *Aurorae fil.*, s. oben zu v. 489. — Die Fragen der Dido verrathen deutlich das sich steigernde Interesse für den Aen.; denn unmöglich kann es ihr ernstlich um Auskunft über die Waffen des Memnon, die Rosse des Diomedes und die Grösse des Achilles zu thun sein: sie benutzt vielmehr die Gelegenheit, den Aeneas zu längerem Verweilen beim Mahle und zu weiteren Erzählungen zu veranlassen.

AENEIDOS

LIBER SECUNDUS.

Conticuere omnes intentique ora tenebant.
inde toro pater Aeneas sic orsus ab alto.
'infandum, regina, iubes renovare dolorem,
Troianas ut opes et lamentabile regnum
eruerint Danai, quaeque ipse miserrima vidi 5
et quorum pars magna fui. quis talia fando
Myrmidonum Dolopumve aut duri miles Ulixi
temperet a lacrimis? et iam nox umida caelo
praecipitat suadentque cadentia sidera somnos.
sed si tantus amor casus cognoscere nostros 10
et breviter Troiae supremum audire laborem,
quamquam animus meminisse horret luctuque refugit,
incipiam.
Fracti bello fatisque repulsi
ductores Danaum tot iam labentibus annis
instar montis equum divina Palladis arte 15

Zerstörung Trojas.

1. *Conticuere . . . tenebant.* Das perf. dient zur Fortsetzung der Erzählung, das impf. zur Angabe der andauernden Situation, unter welcher Aen. seine Erzählung beginnt.

3. *iubes renovare.* Lässt sich das Subject aus dem Zusammenhange leicht ergänzen, so folgt auf *iubere* oft der Inf. act. wo die strengere Regel den Inf. pass. verlangt, vgl. E. 4, 33. 6, 85. A. I, 648. II, 37. III, 146. 472.

5. *er. eruere* gebraucht V. zuerst in der Bed. von Grund aus zerstören. — Den folgenden Relativsatz nimmt Weidner mit Recht als Apposition zum Vorhergeh.: es sind das, was ich erzählen soll, die traurigsten Begebenheiten, die ich je erlebt, und an denen ich zugleich hervorragenden Antheil genommen habe.

6. *fando,* wenn er solches erzählt, vgl. A. II, 361. III, 481. IV, 333. Dieser temporale Gebrauch des abl. gerundii erscheint bei V. zuerst, dann auch bei andern Dichtern und in Prosa bes. bei Liv. Die *Myrmidones* und die *Dolopes* waren Völkerschaften Thessaliens, die im trojanischen Kriege von Achilles und dessen Sohne Pyrrhus oder Neoptolemus geführt wurden.

8. '*Nox (de) caelo praecipitat, ruit (ex) Oceano.* (A. II, 250.)' Nauck.

12. *horret . . . refugit.* Wie hier ist das eigentliche (logische) Perfect mit dem Praes. verbunden A. X, 726. 804.

15. *Palladis arte aed.,* sie bauen es mit der Kunst der P., d. h. der P. verdanken sie den Anschlag und

aedificant sectaque intexunt abiete costas;
votum pro reditu simulant; ea fama vagatur.
huc delecta virum sortiti corpora furtim
includunt caeco lateri penitusque cavernas
ingentis uterumque armato milite complent. 20
Est in conspectu Tenedos, notissima fama
insula, dives opum, Priami dum regna manebant,
nunc tantum sinus et statio male fida carinis;
huc se provecti deserto in litore condunt.
nos abiisse rati et vento petiisse Mycenas. 25
ergo omnis longo solvit se Teucria luctu.
panduntur portae; iuvat ire et Dorica castra
desertosque videre locos litusque relictum.
hic Dolopum manus, hic saevus tendebat Achilles;
classibus hic locus; hic acie certare solebant. 30
pars stupet innuptae donum exitiale Minervae
et molem mirantur equi: primusque Thymoetes
duci intra muros hortatur et arce locari,
sive dolo seu iam Troiae sic fata ferebant.

die Unterweisung in der Ausführung. Hom. Od. VIII, 493: *ἵππου ... τὸν Ἐπειὸς ἐποίησεν σὺν Ἀθήνῃ.* Il. XV, 71: *εἰσόκ' Ἀχαιοὶ Ἴλιον αἰπὺ ἕλοιεν Ἀθηναίης διὰ βουλάς.*

16. *intexunt*, fügen hinein. — Ueber die Synizesis s. z. A. VIII, 599.

17. *pro reditu*, für glückliche Heimkehr. Die Griechen sprengten das Gerücht aus, sie hätten das Pferd für den Fall, dass sie in Masse oder vereinigt die Rückreise wieder antreten könnten und nicht sämmtlich vor Troja getödtet oder gefangen würden, den Göttern gelobt. Dieser Fall aber war jetzt, wo sie sich, wenn auch nur auf kurze Zeit, vom trojan. Gebiete entfernt hatten, eingetreten.

23. *male fida* = *parum f.*, nicht recht sicher, vgl. unten v. 735. IV, 8. G. I, 105.

25. *abiisse rati.* Ueber die Auslassung des Subjectsaccusativ s. z. v. 432. — Bei *rati* ist *sumus* zu ergänzen, eine allerdings harte Ellipse, doch haben die römischen Dichter nicht bloss *est*, sondern auch andere Formen vom ind. praes. von *esse* bisweilen, wenn der Zusammenhang die Ergänzung leicht an die Hand gab, ausgelassen, besonders beim partic. pf. der deponentia, vgl. A. V, 192. 687.

29. *tendebat*, lagerte vgl. A. VIII, 605.

31. *donum exit. Min.*, das (vermeintliche) Geschenk für die Minerva (vgl. oben v. 17), das, wie Aen. aus späterer Erfahrung wusste, den Trojanern so verderblich werden sollte. In der Verbindung *dona Min.* ist *Minervae* hier und unten v. 189 genet. obj.

34. *dolo*, durch einen trügerischen Rath, den er gab, um sich zu rächen. Da dem Priamus nämlich geweissagt war, dass an einem gewissen Tage ein Knabe werde geboren werden, durch welchen Troja zu Grunde gehen könne, und da an dem bestimmten Tage dem Priamus Paris und dem Thymoetes Munippus geboren wurden, so liess Priamus den Munippus und dessen Mutter tödten.

at Capys, et quorum melior sententia menti, 35
aut pelago Danaum insidias suspectaque dona
praecipitare iubent subiectisque urere flammis,
aut terebrare cavas uteri et temptare latebras.
scinditur incertum studia in contraria volgus.
Primus ibi ante omnis magna comitante caterva 40
Laocoon ardens summa decurrit ab arce
et procul 'o miseri, quae tanta insania, cives?
creditis avectos hostis? aut ulla putatis
dona carere dolis Danaum? sic notus Ulixes?
aut hoc inclusi ligno occultantur Achivi, 45
aut haec in nostros fabricata est machina muros.
inspectura domos venturaque desuper urbi,
aut aliquis latet error; equo ne credite, Teucri.
quidquid id est, timeo Danaos et dona ferentes.'
sic fatus validis ingentem viribus hastam 50
in latus inque feri curvam compagibus alvum
contorsit. stetit illa tremens, uteroque recusso
insonuere cavae gemitumque dedere cavernae.
et si fata deum, si mens non laeva fuisset,
impulerat ferro Argolicas foedare latebras, 55

36. *pelago* Dativ des Ziels, s. z. A. VII, 543.

37. *subiectisque.* Da sich das Gegenübergestellte auch als zusammengestellt denken lässt, so stehen *que* und *et* öfter da, wo man *ve* erwartete. Hinsichtlich der Art der Vernichtung vgl. Tibull. II, 5, 80: *prodigia indomitis merge sub aequoribus, et succensa sacris crepitet bene laurea flammis.* Ueber die Sache selbst vgl. Hom. Od. VIII, 500—20.

41. *ardens*, glühend vor Eifer.

47. *inspectura domos.* Laocoon vermuthet in dem Pferde eine Maschine, welche denselben Zweck habe, wie die späteren Belagerungsthürme der Römer, dass man nämlich auf den Rücken des Pferdes steige, um von da aus die Stadt zu überblicken, oder, wenn die Maschine gegen die Mauern geschoben sei, auf die Mauern zu springen.

48. *aut aliquis error*, oder irgend ein Betrug, vgl. A. IX, 186.

49. *et dona* (s. zu v. 31) *fer.*, vgl. Soph. Phil. 665: *ἐχθρῶν ἄδωρα δῶρα κοὐκ ὀνήσιμα.*

51. Die W. *inque feri curvam alvum* enthalten eine epexegetische Bestimmung des vorhergehenden *in latus:* und zwar in den Theil der Seite, wo die Bauchhöhlung sich befindet. Die Wiederholung der Präposition malt die Heftigkeit des Stosses, vgl. A. VII, 499. — *feri* steht auch A. V, 818 vom Pferde; ebenso das adj. *ferinus*, A. XI, 571.

52. *recusso. recutere* ist ein poet. und nachkl. W.

54. *si fata deum*, nämlich *non fuissent*, wenn es das Schicksal nicht gewollt hätte, vgl. oben v. 34. — *mens non laeva*, vgl. E. 1, 16.

55. *impulerat*, er hatte sie an seinem Theil veranlasst, d. h. er hatte das Seinige gethan, sie zu

Troiaque nunc staret, Priamique arx alta maneres.
Ecce, manus iuvenem interea post terga revinctum
pastores magno ad regem clamore trahebant
Dardanidae, qui se ignotum venientibus ultro,
hoc ipsum ut strueret Troiamque aperiret Achivis, 60
obtulerat, fidens animi atque in utrumque paratus,
seu versare dolos seu certae occumbere morti.
undique visendi studio Troiana iuventus
circumfusa ruit certantque inludere capto.
accipe nunc Danaum insidias et crimine ab uno 65
disce omnes.
namque ut conspectu in medio turbatus, inermis,
constitit atque oculis Phrygia agmina circumspexit,
'heu, quae nunc tellus' inquit 'quae me aequora possunt
accipere? aut quid iam misero mihi denique restat, 70

veranlassen, vgl. Hor. od. II, 17, 27: *me truncus illapsus cerebro, sustulerat, nisi Faunus ictum dextra levasset.* — *foedare,* s. z. A. I, 10.

56. *staret* — *maneres.* Dieser Uebergang von der dritten zur zweiten Person findet sich auch bei dem Nachahmer des Verg., dem Sil. Ital. VII, 562: *mutassentque solum sceptris Aeneia regna nullaque nunc stares terrarum vertice Roma;* vgl. auch A. II, 428—29. III, 118—19. VII, 684—85.

57. Wovon hängt der Accus. *manus* ab?

60. *hoc ipsum ut str.* Die nähere Erklärung giebt der folgende mit *quo* angereihte Satz. — *struere* wird, wie hier, häufig von listigen Anschlägen gesagt.

61. *in utrumque paratus.* Sinon musste erwarten, dass er entweder sogleich getödtet würde, oder dass er Gelegenheit erhalten werde, seine List spielen zu lassen. Allerdings erwartet man den Gegensatz: Gelingen oder Tod; doch liegt die erste Alternative wenigstens angedeutet in den W. *versare dolos.* Die Hauptgefahr lag für den Sinon in dem ersten Zusammentreffen mit den Trojanern; entging er dieser durch List, so konnte er hoffen, fort und fort zu täuschen (zu beachten sind das freq. *versare* und der pl. *doli*) u. s. Zweck zu erreichen. — *certa mors* ist der ihm, als einem Griechen, gewisse Tod (vgl. v. 72), nicht der Tod als Strafe für den Fall, dass seine List entdeckt werde.

62. *vers. dolos,* vgl. A. XI, 704, entspricht dem Homerischen *κέρδεα νωμᾶν.*

65. *crim. ab uno*, aus dem einen Verbrechen, d. i. aus dem Verbrechen des Einen.

66. *disce omnes.* Ein griechisches Sprichwort lautete: *ἐξ ἑνὸς τὰ πάνθ' ὁρᾷ.* — Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

68. Sehr malerisch ist der Schluss des Hexameters, welcher um so mehr ins Gewicht fällt, weil V. lateinische Wörter von der Ausdehnung eines Epitritus nicht an das Ende des Verses zu stellen pflegt. Gewöhnlich stehen hier Eigennamen wie III, 517 *Oriona;* VIII, 54. 341 *Pallanteum;* IX, 196. 241 *Pallantea;* XII, 83 *Orithyia;* selten lateinische Composita wie V, 320 *intervallo,* VIII, 167 *intertextam,* nur einmal ein nicht zusammengesetztes lateinisches Wort III, 549 *antemnarum.*

cui neque apud Danaos usquam locus, et super ipsi
Dardanidae infensi poenas cum sanguine poscunt?'
quo gemitu conversi animi compressus et omnis
impetus. hortamur fari, quo sanguine cretus,
quidve ferat; memoret, quae sit fiducia capto. 75
[ille haec deposita tandem formidine fatur.]
'Cuncta equidem tibi, rex, fuerit quodcumque, fatebor
vera' inquit; 'neque me Argolica de gente negabo;
hoc primum; nec, si miserum Fortuna Sinonem
finxit, vanum etiam mendacemque improba finget. 80
fando aliquod si forte tuas pervenit ad auris
Belidae nomen Palamedis et incluta fama
gloria, quem falsa sub proditione Pelasgi
insontem infando indicio, quia bella vetabat,

72. *poenas c. sang. poscunt*, sie verlangen Strafe und zugleich auch mein Blut, vgl. A. IV, 514.

75. *quid ferat*, was er bringe, vgl. A. VIII, 119. — *quae fiducia* = *cuius rei fiduc.* — *capto*, ihm, der nun einmal in die Gewalt seiner Feinde gerathen sei. Die Worte enthalten die Antwort auf die in den letzten Worten des Gefangenen (v. 71, 72) liegende Bitte um Rettung durch die Trojaner.

76. *deposita form.* Sinon legt seine erheuchelte Furcht ab. Da Sinon jedoch später, v. 107, diese Furcht noch nicht abgelegt hat, dieser Vers überdies in den besten Hdschr. erst nachträglich hinzugefügt ist, so ist er wahrscheinlich aus A. III, 612 hierher übertragen.

77. *fuerit quodcumque*, wie es auch sonst kommen mag, das homer. ὡς ἔσεταί περ.

78. *negabo*. Ovid. met. X, 25: *posse pati volui, nec me tentasse negabo.* XIII, 315: *nec me suasisse negabo.* Wie ist in diesen Stellen das Fut. vom Praes. *nego* verschieden?

79. *hoc primum*, näml. *fateor*.

81. *aliquod nomen*, vgl. Ovid. met. XV, 497: *fando aliquem Hippolytum vestras, puto, contigit aures . . . occubuisse neci* und A. I, 181.

82. *Palamedes*, Sohn des Königs Nauplius von Euboea, ein Nachkomme des ägyptischen Königs Belus, nöthigte den Odysseus zur Theilnahme am trojanischen Kriege. Odysseus hierüber erzürnt und neidisch auf den Ruhm des ihn verdunkelnden Helden brachte den Palamedes durch seine Ränke in den Verdacht des Verraths, worauf er vom Heere gesteinigt wurde. So die nachhomerischen Dichter; vgl. auch Ovid. met. XIII, 37—39. 56—60. — *Belidae* mit langer paenultima findet sich auch bei andern lat. Dichtern und führt auf eine, sonst freilich nicht vorkommende Nebenform Βηλεύς, ähnlich wie *Pyrrhidae* A. VII, 484 und *Aenide*, A. IX, 653.

84. *infando indic.* Die Anklage wegen Verraths wurde erhoben in Folge eines von Odysseus untergeschobenen Briefes des Priamus an den Palam., und begründet durch die Entdeckung einer Summe Geldes, welche Odysseus vorher heimlich im Zelte des Palamedes hatte vergraben lassen. — Nicht ohne Grund ist zweimal in der Arsis *in* wiederholt. — *quia bella vet.* Dies also führt Sinon als den wirklichen Grund der Hinrichtung des Palamedes an.

re neci, nunc cassum lumine lugent: 85
comitem et consanguinitate propinquum
in arma pater primis huc misit ab annis.
abat regno incolumis regumque vigebat
s, et nos aliquod nomenque decusque
ıs. invidia postquam pellacis Ulixi — 90
;nota loquor — superis concessit ab oris,
ıs vitam in tenebris luctuque trahebam
m insontis mecum indignabar amici.
ui demens et me, fors si qua tulisset,
os umquam remeassem victor ad Argos, 95
i ultorem et verbis odia aspera movi.
ihi prima mali labes, hinc semper Ulixes
bus terrere novis, hinc spargere voces
um ambiguas et quaerere conscius arma.
[uievit enim, donec Calchante ministro — 100
d ego haec autem nequiquam ingrata revolvo?

eci Dativ des Zieles.
ier beginnt der Nachsatz
81 eingeleiteten Vordersa-
elches Verbum sollte, streng
ıen, diesen Nachsatz ein-

ie W. *primis ab annis* sind
a Alter des Sinon zu ver-
ınd *misit* ist im prägnanten
u nehmen. Der Vater gab
ı frühesten Alter dem Pal.
ährten und veranlasste da-
ıeine Theilnahme am troj.
Damit giebt Sinon zweier-
erstehen: erstens, dass er
les langjähriger Gefährte
ı sei, zweitens, dass er un-
llig an dem Feldzuge theil-
ıen, weil er nämlich dem
pflichtet gewesen sei.
egno. Ein *regnum* d. h.
rschergewalt über die Krie-
eigenen Volkes wird auch
elnen Anführern zugeschrie-
l. Valer. Fl. V, 608: *illa
cras regna videbis dissona.*
lie Worte: *dum stab. r.*
rd also das Ansehen des
les bei seinen eigenen Man-
ırch die folgenden Worte:

reg. vigebat conciliis sein Ansehen bei den übrigen Führern oder im Kriegsrathe bezeichnet.

90. *pellacis Ulixi. pellax* von *pellicere*, ein von V. gebildetes W., um das gr. ποικιλομήτης auszudrücken.

97. *prima mali lab.*, vgl. Hom. Il. XI, 604.

99. *in volgum. volgus* kommt als Mascul. bei Verg. nur hier vor, bei Sall. zweimal, Iug. 69, 2. 73, 5, desto häufiger bei den Schriftstellern des silbernen Zeitalters. — *conscius*, schuldbewusst, Sall. Cat. 14, 3: *omnes, quos flagitium, egestas, conscius animus exagitabant.* Valer. Fl. III, 211: *lentis haeret nox conscia bigis.* Unter *arma* sind die Mittel zu verstehen, die Odysseus anwendet, um den Sinon zu verderben.

100. Welchen im Vorherg. enthaltenen Begriff begründen die W.: *nec requievit enim?*

101. *sed . . . autem* ist eine der Umgangssprache angehörige und darum im Dialog der Comödie öfter vorkommende Verbindung, in welcher *autem* dazu dient, der Frage

quidve moror, si omnis uno ordine habetis Achivos,
idque audire sat est? iamdudum sumite poenas;
hoc Ithacus velit et magno mercentur Atridae.'
Tum vero ardemus scitari et quaerere caussas, 105
ignari scelerum tantorum artisque Pelasgae.
prosequitur pavitans et ficto pectore fatur.
'Saepe fugam Danai Troia cupiere relicta
moliri et longo fessi discedere bello;
fecissentque utinam! saepe illos aspera ponti 110
interclusit hiemps et terruit auster euntis.
praecipue, cum iam hic trabibus contextus acernis
staret equus, toto sonuerunt aethere nimbi.
suspensi Eurypylum scitantem oracula Phoebi
mittimus, isque adytis haec tristia dicta reportat. 115
"sanguine placastis ventos et virgine caesa,
cum primum Iliacas, Danai, venistis ad oras;
sanguine quaerendi reditus animaque litandum
Argolica." volgi quae vox ut venit ad auris,
obstipuere animi gelidusque per ima cucurrit 120

den Ausdruck des Unwillens zu geben und *sed* dazu dient, die vorhergehende Gedankenreihe abzubrechen.

102. *quidve moror, si.* Der Gedanke ist: Oder warum halte ich euch durch meine Erzählung auf, wenn ihr keinen Unterschied zwischen den Freunden des Odysseus und Palamedes macht, sondern alle Griechen gleichstellt, und dies zu hören hinreicht, d. i. wenn ihr den blossen Namen 'Grieche' zu hören braucht.

103. *iamdudum* enthält eine Aufforderung an die Säumigen, das unverzüglich vorzunehmen, was sie schon längst hätten thun sollen; vgl. G. I, 213.

104. *Ithacus*, dichterische Form für *Ithacensis*.

105. *tum vero*, da nun vollends.

107. *prosequitur*, er fährt fort. In dieser Bedeutung scheint das absolut gebrauchte *prosequi* nur hier vorzukommen. Ameis erklärt: er verfolgt sie (die *artes Pelasgas*) weiter, also: er bleibt seiner Rolle getreu. — *pav. pavitare* ist ein dichterisches und nachkl. Wort.

111. *euntis*, die Aufbrechenden, beim Aufbruch, vgl. A. IX, 243. XII, 73.

112. 'Verschiedene Theile des Rosses sind von verschiedenem Holze: *abiete costae* 16, *pinea claustra* 258.' Nauck.

114. *scitantem*, welcher befragen sollte. Liv. XXI, 6, 2: *legati a Saguntinis Romam missi, auxilium ad bellum imminens orantes*, ein Gebrauch des part. praes., der mit dem des praes. und imperf. *de conatu* zusammenhängt. Ebenso im Griech., wie Xen. Cyrop. V, 4, 24: *κήρυκα ἔπεμψε πρὸς αὐτὸν λέγοντα, ὅτι.* Gewöhnlich ist aber in solchen Verbindungen das part. praes. weder im Griech. noch im Latein. — Das Verbum *scitari* gehört der Dichtersprache an; die Prosa nahm dafür *sciscitari*.

120. *p. ima c. o. tr.*, es schlotterten ihnen die Kniee (denn das sind die *ima ossa*) vor Furcht, also

ossa tremor, cui fata parent, quem poscat Apollo.
hic Ithacus vatem magno Calchanta tumultu
protrahit in medios; quae sint ea numina divom,
flagitat. et mihi iam multi crudele canebant
artificis scelus et taciti ventura videbant. 125
bis quinos silet ille dies tectusque recusat
prodere voce sua quemquam aut opponere morti.
vix tandem, magnis Ithaci clamoribus actus,
composito rumpit vocem et me destinat arae.
adsensere omnes et, quae sibi quisque timebat, 130
unius in miseri exitium conversa tulere.
iamque dies infanda aderat, mihi sacra parari
et salsae fruges et circum tempora vittae:
eripui, fateor, leto me et vincula rupi
limosoque lacu per noctem obscurus in ulva 135
delitui, dum vela, darent si forte, dedissent.
nec mihi iam patriam antiquam spes ulla videndi,
nec dulcis natos exoptatumque parentem;
quos illi fors et poenas ob nostra reposcent

das homerische ὑπό τε τρόμος ἔλλαβε γυῖα.

121. *cui fata parent*, wem sie d. h. die Führer des Heeres, den Tod bereiten. Die Worte schildern die Furcht des Volkes (*volgi* v. 119), dass diejenigen, in deren Hand das Geschick des Heeres liegt (*qui fata parent*), sich zur Erreichung ihrer Zwecke der Hülfe des Gottes (*quem poscat Apollo*) bedienen.

123. *quae sint ea num. divom*, worin der Wille der Götter bestehe. Statt der bestimmten Frage: *quem signent num. div.*, thut Odysseus euphemistisch diese allgemeinere, um die Möglichkeit einer unerwarteten Deutung des Orakels zu lassen.

125. *multi — et = multi — alii*, wie E. 1, 66: *pars — et.* Die W. *taciti videbant* enthalten einen Gegensatz zu dem vorhergeh. *canebant;* welchen?

129. *composito*. Gewöhnlicher heisst es *de* oder *ex composito*, doch steht *composito* auch Nep. Dat. 6. Ter. Phorm. V, 1, 29; vgl. z. A. I, 737.

131. *conversa*, näml. vom Calchas. Die Prophezeiung hatte Anfangs Alle mit Schrecken erfüllt, weil Jeder für sich selbst fürchtete; als aber Calchas später erklärte, Sinon sei gemeint, liessen sich Alle diesen Ausspruch leicht gefallen.

132. *mihi sacra par.* Aehnlich sagt Ovid. met. XIII, 454 von der Polyxena: *crudelibus aris admota est sensitque sibi fera sacra parari.*

133. *salsae fruges*, die *mola salsa*, das homerische οὐλόχυται.

134. Die Worte *vincula rupi* dürfen wegen v. 37 und 146. nicht in eig. Bed. genommen werden, sondern stehen hier und A. VIII, 651 in der übertragenen Bed. entfliehen.

136. *darent si forte*, denn es war ja ungewiss, ob die Griechen, ohne das Opfer gebracht zu haben, absegeln würden.

139. *fors*, s. z. A. XI, 50. *quos poenas reposcent. reposcere* ver-

effugia et culpam hanc miserorum morte piabunt. 140
quod te per superos et conscia numina veri,
per, si qua est, quae restet adhuc mortalibus usquam
intemerata fides, oro, miserere laborum
tantorum, miserere animi non digna ferentis.'
His lacrimis vitam damus et miserescimus ultro. 145
ipse viro primus manicas atque arta levari
vincla iubet Priamus dictisque ita fatur amicis.
'quisquis es, amissos hinc iam obliviscere Graios;
noster eris mihique haec edissere vera roganti:
quo molem hanc immanis equi statuere? quis auctor? 150
quidve petunt? quae relligio? aut quae machina belli?'
dixerat. ille dolis instructus et arte Pelasga
sustulit exutas vinclis ad sidera palmas.
'vos, aeterni ignes, et non violabile vestrum
testor numen' ait 'vos arae ensesque nefandi, 155
quos fugi, vittaeque deum, quas hostia gessi:

bindet Verg. auch A. VII, 606 mit doppeltem Accus.

140. *effugia*, der eigentliche Ausdruck von Opferthieren, welche durch Flucht sich dem Tode entziehen, nachdem sie schon vor den Altar geführt sind.

141. *quod*, deshalb, eigentlich im Hinblick hierauf, wie so häufig das griechische ὅ. — *conscia num. veri* ist absichtlich von Sinon zweideutig gesprochen, indem die Trojaner darin sowol eine Berufung auf die Götter für die Wahrheit seines Berichts, als auch eine Berufung auf die Götter als die Beschützer des Rechts (denn *verum* ist öfter = *rectum, iustum*) finden können.

142. *per, si qua est . . . fides*, eine auch A. VI, 459. X, 597. 903. XII, 56 vorkommende Verbindung, die zu der sogenannten attractio inversa gehört, vgl. zu A. I, 573. Aehnlich Liv. XXIII, 9, 2: *per ego te, fili, quaecunque iura liberos iungunt parentibus, precor.*

143. *intem.*, ein dichterisches und nachkl. W.

145. *miser. ultro*, 'mehr noch, wir schenken ihm Mitleid.' Servius: *ultro non est sponte, nam iam rogaverat Sinon, sed insuper. et venit ab eo quod est ultra, plus enim quam rogaverat praestiterunt;* vgl. A. V, 446. und s. z. A. XII, 3.

149. *haec edissere*, vgl. Hom. Il. X, 384.

151. *quae relligio*, s. oben v. 17. *relligio*, Heiligthum.

152. *dolis instr.*, vgl. Hom. Il. IV, 339.

154. *aeterni ignes* sind, wie aus dem vorhergehenden Verse und aus der Vergleichung mit A. III, 599. und IX, 429 hervorgeht, Sonne, Mond und Sterne. Der Sinn ist: 'So wahr ihr Gestirne des Himmels den Frevel gesehen habt, der gegen mich verübt werden sollte, so wahr ist es, dass ich befugt bin, mich von den Griechen völlig loszusagen.' Da die Gestirne des Himmels aber nicht Zeugen jenes Frevels gewesen sind, so hat Sinon auch kein Recht, sich von seinen Pflichten gegen die Griechen loszusagen. So bewährt sich Sinon gleich bei diesen ersten Worten als *dolis instructus et arte Pelasga*. Die Amphibolie setzt sich durch die ganze Rede des Sinon fort.

156. *vittae deum*, weil die *vittae*

fas mihi Graiorum sacrata resolvere iura,
fas odisse viros atque omnia ferre sub auras,
si qua tegunt; teneor patriae nec legibus ullis.
tu modo promissis maneas servataque serves 160
Troia fidem, si vera feram, si magna rependam.
Omnis spes Danaum et coepti fiducia belli
Palladis auxiliis semper stetit. impius ex quo
Tydides sed enim scelerumque inventor Ulixes
fatale adgressi sacrato avellere templo 165
Palladium caesis summae custodibus arcis
corripuere sacram effigiem manibusque cruentis
virgineas ausi divae contingere vittas:
ex illo fluere ac retro sublapsa referri
spes Danaum, fractae vires, aversa deae mens. 170
nec dubiis ea signa dedit Tritonia monstris.
vix positum castris simulacrum: arsere coruscae
luminibus flammae arrectis salsusque per artus
sudor iit terque ipsa solo — mirabile dictu —

zu Ehren der Götter getragen wurden.

157. *fas mihi.* Zu ergänzen ist *est*, nicht *sit.*

158. *ferre sub auras*, ὑπ' αὐγὰς ἄγειν. Ovid. met. XI, 184: *qui cum nec prodere visum dedecus auderet, cupiens efferre sub auras, nec posset reticere tamen.*

159. *ten. p. n. l. u.* Da Sinon Trojaner werden will, wie er vorgiebt, so binden ihn keine Verpflichtungen mehr gegen das Vaterland.

160. *promissis maneas*, vgl. A. VIII, 643; gewöhnlicher ist *stare promissis.*

161. *si vera feram.* Warum konnte es hier nicht heissen: *cum vera feram, cum magna rep.?*

164. Bei der Partikelverbindung *sed enim* muss der adversative Satz, auf den *sed* hinweist, sich aus dem Zusammenhang leicht ergänzen lassen. So ist hier der Gedanke: die ganze Hoffnung der Griechen beruht auf dem Beistande der Pallas. Aber diese Hoffnung war nicht dauernd. Denn seitdem etc. — Wie vielfachen Frevel hatten Odysseus und Diomedes beim Raube des Palladium begangen?

169. *fluere*, zerfliessen, schwinden, Cic. d. finn. II, 32, 106: *fluit voluptas corporis et prima quaeque avolat.* — *retro subl. ref.*, vgl. G. I, 200.

171. *ea signa*, Zeichen hiervon, vgl. oben v. 75. A. III, 505. — *Tritonia. Trito* und *Tritogeneia* sind Beinamen der Minerva, wahrscheinlich nach dem böotischen Flüsschen Triton, wo sie geboren sein sollte, oder nach dem libyschen See Tritonis, wohin eine andere Sage ihre Geburt verlegte.

172. *arsere.* In Prosa hätte es heissen müssen: *vix positum erat, cum* (oder *et*, *atque*) *arsere.* Asyndetisch stellt V. solche Sätze auch A. V, 762—65 und IX, 459 zusammen.

173. *lum. arrectis*, mit weit geöffneten Augen, als Zeichen des Zornes. *erigere* emporrichten, *arrigere* weit ausstrecken (eig. um ein Ziel zu erreichen), vgl. unten v. 206. A. IV, 280. XII, 618. Ein *salsus sudor* kommt sonst nicht

emicuit parmamque ferens hastamque trementem. 175
extemplo temptanda fuga canit aequora Calchas,
nec posse Argolicis excindi Pergama telis,
omina ni repetant Argis numenque reducant,
quod pelago et curvis secum avexere carinis.
et nunc quod patrias vento petiere Mycenas, 180
arma deosque parant comites pelagoque remenso
improvisi aderunt. ita digerit omina Calchas.
hanc pro Palladio moniti, pro numine laeso,
effigiem statuere, nefas quae triste piaret.
hanc tamen immensam Calchas attollere molem 185
roboribus textis caeloque educere iussit,
ne recipi portis aut duci in moenia posset,
neu populum antiqua sub religione tueri.
nam si vestra manus violasset dona Minervae,
tum magnum exitium — quod di prius omen in ipsum 190
convertant! — Priami imperio Phrygibusque futurum;
sin manibus vestris vestram ascendisset in urbem,
ultro Asiam magno Pelopea ad moenia bello

vor, desto öfter ein *frigidus* oder *gelidus sudor*, von dem *sals. s.* wohl das Gegentheil ist, also heisser Schweiss.

178. *omina ni rep.* Nach römischer Sitte, welche Verg. hier auf die heroische Zeit überträgt, kehrten die Feldherren bei unglücklichen Kriegsereignissen oder ungünstigen Vorbedeutungen aus dem Lager nach Rom zurück, um hier aufs Neue die Auspicien zu befragen. — *numen* das Bild der Göttin.

179. *q. a.* welches sie auf ihrer Seefahrt mit sich fortgeführt haben. — *curvis carinis*, das homer. *νηυσὶ κορωνίσιν* vgl. A. VI, 3.

180. *quod petiere* etc., wenn (*quod*) sie jetzt nach Hause zurückkehren, so geschieht das, um neue Truppen zu holen und die Götter sich von Neuem zu verbinden. In ähnlicher elliptischer Ausdrucksweise Ovid. met. IV, 61 bis 62: *quod non potuere vetare: ex aequo captis ardebant mentibus ambo.*

182. *digerit omina*, er vertheilt die Vorbedeutungen, d. h. er giebt an, in welcher Reihenfolge nach der Bestimmung der *omina* Alles geschehen müsse.

184. *nefas quae p.*, zur Sühne für den Frevel.

186. *caelo.* Ueber die Bedeutung des Dat. s. zu A. I, 126.

188. *ant. sub. rel.* Das Pferd war nach dem Berichte des Sinon ebenso zu Ehren der Minerva gebaut, wie das Palladium. Wurde das Pferd also in die Stadt gezogen, so konnte es, wenn es von den Trojanern ebenso verehrt wurde, wie das Palladium, der Stadt denselben Schutz, wie jenes, verleihen.

189. *dona Minervae*, s. oben z. v. 31.

190. *quod di* etc. Böse Vorbedeutungen glaubten die Alten von sich abwenden zu können, wenn sie sie auf das Haupt des Feindes zurück wünschten. — *ipsum*, den Calchas.

193. *ultro.* Es handelt sich um einen Offensivkrieg der Trojaner gegen die Enkel der vor Troja

venturam et nostros ea fata manere nepotes.
Talibus insidiis periurique arte Sinonis 195
credita res, captique dolis lacrimisque coactis,
quos neque Tydides nec Larissaeus Achilles,
non anni domuere decem, non mille carinae.
Hic aliud maius miseris multoque tremendum
obicitur magis atque improvida pectora turbat. 200
Laocoon, ductus Neptuno sorte sacerdos,
sollemnis taurum ingentem mactabat ad aras.
ecce autem gemini a Tenedo tranquilla per alta —
horresco referens — immensis orbibus angues
incumbunt pelago pariterque ad litora tendunt; 205
pectora quorum inter fluctus arrecta iubaeque
sanguineae superant undas; pars cetera pontum
pone legit sinuatque immensa volumine terga.
fit sonitus spumante salo; iamque arva tenebant
ardentisque oculos suffecti sanguine et igni 210
sibila lambebant linguis vibrantibus ora.
diffugimus visu exangues. illi agmine certo
Laocoonta petunt; et primum parva duorum
corpora natorum serpens amplexus uterque
implicat et miseros morsu depascitur artus; 215
post ipsum auxilio subeuntem ac tela ferentem
corripiunt spirisque ligant ingentibus; et iam

kämpfenden Griechen im Gegensatz zu dem Kriege, den sie jetzt zu ihrer Vertheidigung zu führen gezwungen waren.

194. *ea fata*, s. v. 191.

196. *lacrimis coactis*, Ovid. met. VI, 628: *invitique oculi lacrimis maduere coactis.*

197. *Larissaeus Achilles*, der thessalische, denn eigentlich gehörte Larissa nicht zum Reiche des Achilles, sondern gehorchte dem Hippothoos, s. Hom. Il. II, 841.

199. *aliud*, ein anderer Vorfall.

200. *improvida*, die das nicht erwartet hatten, Cic. p. Lig. 6, 17: *fatalis quaedam calamitas incidisse videtur et improvidas hominum mentes occupavisse.*

202. *soll. aras*, die Altäre, an denen die gewohnten Opfer gebracht wurden, vgl. Ovid. fast. V, 597: *sollemnis circus.*

203. *per alta.* Der plur. *alta* dient hier und A. VII, 362 und VIII, 691. zur Bez. der hohen See.

208. *legit sinuatque* = *legit sinuans.* So unten v. 221: *fugit et excussit securim* = *fugit excussa securi*; vgl. unten zu v. 353. *legere* von Localitäten, die man durchwandert, gehört der Dichtersprache an. — *sinuare* dichter. und nachkl.

211. Das adj. *sibilus* findet sich hier zuerst.

212. *agmine certo*, sicheren Zuges; so steht *agmen* auch A. V, 90 von den Windungen, welche die Schlange auf ihrem Wege macht.

215. *depascitur*, vgl. G. III, 458.

217. *spiris. spirae* sind spirale Windungen, vgl. G. II, 153—54. *lig. ligare* dichterisch und nachkl.

bis medium amplexi, bis collo squamea circum
terga dati superant capite et cervicibus altis.
ille simul manibus tendit divellere nodos 220
perfusus sanie vittas atroque veneno,
clamores simul horrendos ad sidera tollit:
qualis mugitus, fugit cum saucius aram
taurus et incertam excussit cervice securim.
at gemini lapsu delubra ad summa dracones 225
diffugiunt saevaeque petunt Tritonidis arcem
sub pedibusque deae clipeique sub orbe teguntur.
tum vero tremefacta novus per pectora cunctis
insinuat pavor, et scelus expendisse merentem
Laocoonta ferunt, sacrum qui cuspide robur 230
laeserit et tergo sceleratam intorserit hastam.
ducendum ad sedes simulacrum orandaque divae
numina conclamant.
dividimus muros et moenia pandimus urbis.
accingunt omnes operi pedibusque rotarum 235
subiciunt lapsus et stuppea vincula collo

— Das adj. *squameus* findet sich bei V. zuerst.

218. *collo* ist Dativ. Die Construction ist wie zu erklären?

219. *capite*. Durch den Sing. wird angedeutet, dass die Köpfe der beiden Schlangen wie ein einziger erscheinen, dass also die Schlangen ihre Köpfe in gleicher Höhe über dem Laocoon einander nähern. Aehnliche Rücksichten veranlassten den Sing. A. I, 579. VII, 392. IX, 721. X, 334. Die Form *capitibus* war überhaupt für den dactyl. Dichter nicht verwendbar.

223. *qualis mug.*, nämlich *est*. Mit dem folgenden Gleichnisse vgl. Hom. Il. XX, 403—4.

226. *diffugiunt*. *diffugere* bezeichnet 1) auseinanderstieben, so oben v. 212; 2) durch Fliehen den früheren eingenommenen Platz verlassen, so hier u. A. X, 804. Hor. od. IV, 7, 1: *diffugere nives*. — *delubra ad summa*. Der Tempel lag auf der Burg, dem höchsten Theile der Stadt.

227. *sub ped. deae:* also befand sich auf der Burg noch ein vom Palladium verschiedenes Bildnis der Minerva.

229. *insinuat* steht hier reflexiv, wie v. 235. *accingunt*. — *novus pavor*. Wodurch unterscheidet sich diese neue Furcht von der v. 212 bezeichneten? — *scelus expendere* hat gleiche Bedeutung mit dem A. XI, 258 gebrauchten Ausdruck.

233. Ueb. d. Halbv. vgl. z. A. I, 534.

234. Die hohen Mauern uralter Städte gingen über die nur niedrigen Thore hinweg. Die Trojaner nun rissen oberhalb des Thores denjenigen Theil der Mauern nieder, durch welchen das ununterbrochene Fortlaufen der letzteren bewirkt wurde (*divid. mur.*) und öffneten dadurch die Festungswerke der Stadt (*moenia pand.*), so dass die Stadt hier dem Angriffe des Feindes bloss lag.

235. *rotarum lapsus*, die gleitenden Rollen oder Räder.

236. 'Die Trojaner banden an jedes Vorderbein des Pferdes einen Strick, legten ihn, einer hinter dem andern, auf ihre Schulter an den

intendunt. scandit fatalis machina muros
feta armis. pueri circum innuptaeque puellae
sacra canunt funemque manu contingere gaudent.
illa subit mediaeque minans inlabitur urbi. 240
o patria, o divom domus Ilium et incluta bello
moenia Dardanidum! quater ipso in limine portae
substitit atque utero sonitum quater arma dedere;
instamus tamen immemores caecique furore
et monstrum infelix sacrata sistimus arce. 245
tunc etiam fatis aperit Cassandra futuris
ora dei iussu non umquam credita Teucris.
nos delubra deum miseri, quibus ultimus esset
ille dies, festa velamus fronde per urbem.
Vertitur interea caelum et ruit oceano nox 250
involvens umbra magna terramque polumque
Myrmidonumque dolos; fusi per moenia Teucri
conticuere; sopor fessos complectitur artus.
et iam Argiva phalanx instructis navibus ibat
a Tenedo tacitae per amica silentia lunae 255

Hals und zogen, indem sie mit den Händen festhielten, und mit dem Halse sich dagegen stemmten, das Pferd nach den Mauern der Stadt.' *intendere* steht also in s. Grundbedeutung: anspannen, anziehen, straff ziehen. *collum* ist nicht auf den Hals des Pferdes, sondern auf den der Trojaner zu beziehen und der sing. ebenso zu erklären, wie *manus* in v. 239.

237. *fatal. mach.* Wie viel Bezeichnungen hat Verg. für das Pferd?

239. *sacra* (näml. *carmina*), Hymnen. Die Verbindung von *gaudere* mit dem inf. gehört den Dichtern und der nachaug. Prosa an.

242. *in lim. substitit.* Das Anstossen mit dem Fusse an der Thür galt für ein unglückliches Omen, vgl. Tib. I, 3, 20: *o quoties ingressus iter mihi tristia dixi offensum in porta signa dedisse pedem.*

244. *immemores,* des Omen.

247. *non umquam credita Teucris.* Tryphiod. 417—18: *τὴν γὰρ* (die Cassandra) *Ἀπόλλων ἀμφότερον μάντιν τ᾽ ἀγαθὴν καὶ ἄπιστον ἔθηκεν.* *credita* gehört zu *ora*, vgl Ovid. met. XV, 74: *primus quoque talibus ora docta quidem solvit, sed non et credita verbis.* Die Dichter gebrauchen nach dem Vorgange der Griechen das Passivum intransitiver Verba bisweilen persönlich. Ovid. trist. III, 10, 35: *vix equidem credar.* Horat. de a. p. 57: *cur ego invideor?*

250. *vertitur caelum.* Ovid. met. II, 70: *adsidua rapitur vertigine coelum, sideraque alta trahit celerique volumine torquet.* — *ruit oceano*, aus dem Ocean, vgl. A. V, 721. Ovid. met. IV, 92: *aquis nox surgit ab isdem.*

251. Der spondeische Bau des v. 251 veranschaulicht den schweren Druck der Alles beherrschenden und mit Grauen erfüllenden Finsternis.

255. *silentia lunae.* Verg. folgt hier dem Berichte nachhomerischer Dichter, dass zur Zeit der Einnahme Troja's Vollmond gewesen sei, vgl. auch unten v. 340. In gleicher Weise gebraucht den Ausdruck *sil. lunae* Stat. Theb. II, 58: *inde per*

litora nota petens: flammas cum regia puppis
extulerat, fatisque deum defensus iniquis
inclusos utero Danaos et pinea furtim
laxat claustra Sinon. illos patefactus ad auras
reddit equus, laetique cavo se robore promunt 260
Thessandrus Sthenelusque duces et dirus Ulixes,
demissum lapsi per funem, Acamasque Thoasque
Pelidesque Neoptolemus primusque Machaon
et Menelaus et ipse doli fabricator Epeos.
invadunt urbem somno vinoque sepultam, 265
caeduntur vigiles, portisque patentibus omnis
accipiunt socios atque agmina conscia iungunt.
Tempus erat, quo prima quies mortalibus aegris
incipit et dono divom gratissima serpit:
in somnis, ecce, ante oculos maestissimus Hector 270
visus adesse mihi largosque effundere fletus,
raptatus bigis, ut quondam, aterque cruento
pulvere perque pedes traiectus lora tumentis.

Arcturum mediaeque silentia lunae arva super populosque meat. Die *sil. lunae* heissen *amica*, weil die Griechen vermöge des Mondscheins den Weg leichter finden konnten. Das Feuerzeichen auf dem Admiralschiffe sollte nicht dazu dienen, den übrigen Schiffen den Curs anzuzeigen, denn dessen bedurfte es in der mondhellen Nacht nicht, sondern sollte dem Sinon das verabredete Signal sein, die Gefährten aus dem Bauche des Pferdes herauszulassen. — Die W. *fatisque deum* cet. hängen aufs engste mit den vorhergehenden *flammas cum r. p. ext.* zusammen, und zwar so, dass mit letzteren der Nachsatz beginnt, dessen erstes Glied dem zweiten logisch untergeordnet ist, denn der Gedanke ist: *classis ibat, cum Sinon conspectis flammis claustra laxat;* vgl. zu A. III, 8—10.

263. *primus*, der als der Erste herausstieg. — *Machaon* stand als Arzt bei den Griechen in grossem Ansehen. vgl. Il. XI. 514.

267. *agmina conscia*, die Schaaren, welche um die Sache wussten.

268. *mort. aegris*, das homerische *δειλοῖσι βροτοῖσιν.*

270. *maestissimus Hector.* 'Ein höchst bezeichnender Gebrauch des Superl. bei Nom. propr., wie *pulcherrima Dido, maximus Atlas*, wodurch die Absolutheit des Adjectivbegriffs dem Nom. zugeschrieben wird: das Bild aller *maestitia, pulchritudo, magnitudo.*' Thiel.

272. Die Worte *ut quondam* gehören dem ganzen Satze von *raptatus bigis* bis *tumentis* an und bezeichnen die Uebereinstimmung der Erscheinung mit dem Bilde des vom Achilles einst um die Mauern Troja's geschleiften Hektor.

273. *tumentis.* Da Misshandlungen eines Leichnams keine Anschwellung der Glieder desselben bewirken, so zeigt der Ausdruck *tumentis*, dass Verg. hier der von dem Berichte des Homer abweichenden Sage folgte, dass Achilles den noch l e b e n d e n Hektor um die Mauern Troja's schleifte, vgl. A. I, 484. Auch Soph. Ai. 1030—31 berichtet vom Hektor: *ζωστῆρι πρισθεὶς ἱππικῶν ἐξ ἀντύγων ἐγνάπτετ' αἰὲν ἔς τ' ἀπέ-*

hei mihi, qualis erat! quantum mutatus ab illo
Hectore, qui redit exuvias indutus Achilli, 275
vel Danaum Phrygios iaculatus puppibus ignis.
squalentem barbam et concretos sanguine crinis
volneraque illa gerens, quae circum plurima muros
accepit patrios. ultro flens ipse videbar
compellare virum et maestas expromere voces. 280
'o lux Dardaniae, spes o fidissima Teucrum,
quae tantae tenuere morae? quibus Hector ab oris
expectate venis? ut te post multa tuorum
funera, post varios hominumque urbisque labores
defessi aspicimus! quae caussa indigna serenos 285
foedavit voltus? aut cur haec volnera cerno?'
ille nihil, nec me quaerentem vana moratur,
sed graviter gemitus imo de pectore ducens,
'heu fuge, nate dea, teque his' ait 'eripe flammis.
hostis habet muros: ruit alta a culmine Troia. 290
sat patriae Priamoque datum: si Pergama dextra
defendi possent, etiam hac defensa fuissent.
sacra suosque tibi commendat Troia penates;
hos cape fatorum comites, his moenia quaere,

ψυξειν βίον, und Curtius IV, 28 erzählt, dass Alexander den gefangenen Betis auf dieselbe Weise zu Tode gemartert habe, und fügt dann hinzu: *gloriante rege, Achillem, a quo genus ipse deduceret, imitatum se esse poena in hostem capienda.*

275. *redit.* Das Praes. zur Bezeichnung einer vergangenen Sache, deren Andenken noch frisch in unserer Seele lebt, vgl. A. I, 99. II, 663. XII, 352. — *exuvias indutus Achill.* Die Sache erzählt Homer Il. XVI und XVII.

276. *puppibus.* Beim Landen wurde das Vordertheil des Schiffes dem Meere, das Hintertheil dem Ufer zugekehrt. Ueber die Sache zu Hom. Il. XV, 592 sq.

277. *squalentem barbam ... gerens* ist nähere Bestimmung zu *quantum mutatus.*

279. *ultro* gehört zu *compellare.* — *flens ipse*, vgl. oben v. 271.

281. *lux Dard.*, Schirm, *φάος*, nicht Zierde, Stolz, denn Hektor gehörte nicht zu den Dardani, welche die Landschaft Dardania in Troas zwischen Ilium und Scepsis bewohnten und zur Zeit des Trojanischen Krieges vom Aeneas beherrscht wurden.

283. *expectate*, s. z. A. I, 664. — *ut* mit welcher Empfindung, vgl. A. VIII, 154.

287. *nec me mor. morari alqm.* sich bei, mit Jem. aufhalten, vgl. Liv. IV, 42, 8: *Sempronium nihil moror.* In dieser Bed. steht es nur in negativen Sätzen.

290. *ruit alta a culmine Troia.* Diese W. enthalten eine offenbare Nachahmung von Hom. Il. XIII, 772: *νῦν ὤλετο πᾶσα κατ' ἄκρης Ἴλιος αἰπεινή* (vgl. Il. XV, 557); vgl. auch unten v. 603.

293. Zu *sacra* ist aus dem folg. *suos* ein *sua* zu ergänzen. Die Dichter setzen nämlich oft eine nähere Bestimmung, die zu zwei

magna pererrato statues quae denique ponto.' 295
sic ait et manibus vittas Vestamque potentem
aeternumque adytis effert penetralibus ignem.
Diverso interea miscentur moenia luctu
et magis atque magis, quamquam secreta parentis
Anchisae domus arboribusque obtecta recessit. 300
clarescunt sonitus armorumque ingruit horror.
excutior somno et summi fastigia tecti
ascensu supero atque arrectis auribus adsto;
in segetem veluti cum flamma furentibus austris
incidit, aut rapidus montano flumine torrens 305
sternit agros, sternit sata laeta boumque labores
praecipitesque trahit silvas; stupet inscius alto
accipiens sonitum saxi de vertice pastor.
tum vero manifesta fides, Danaumque patescunt
insidiae. iam Deiphobi dedit ampla ruinam 310
Volcano superante domus, iam proximus ardet
Ucalegon; Sigea igni freta lata relucent.
exoritur clamorque virum clangorque tubarum.
arma amens capio; nec sat rationis in armis:
sed glomerare manum bello et concurrere in arcem 315
cum sociis ardent animi; furor iraque mentem
praecipitant pulchrumque mori succurrit in armis.

Substantiven gehört, erst zum letzten. So gehört gleich unten v. 309. der Genet. *Danaum* sowohl zu *fides* als zu *insidiae;* vgl. ausserdem A. I, 366. — *penates* sind hier die Schutzgötter Troja's.

296. *vittas*, der *Vesta*.

298. *div. luctu*, Trauer, die in verschiedenen Theilen der Stadt ausgebrochen ist.

300. Das Haus des Anchises lag entfernter von dem Theile der Stadt, in welchem die Griechen jetzt Werke der Vernichtung übten.

303. Ueber die Bedeutung von *adsto* s. z. A. VII, 72.

304. *veluti cum*. Das tertium comparationis liegt in *inscius*, nämlich *causae*. Beide staunen auf der Höhe, die Zeichen der raschen und tosenden Verwüstung wahrnehmend, ohne zu wissen, was es damit ist. Denn weil die Sache so ganz plötzlich und unerwartet gekommen ist, will der Landmann noch nicht sofort glauben, dass die Verwüstung Folge einer an sich ihm so wohl bekannten Naturerscheinung ist, und Aen. nicht, dass die Feinde wirklich in der Stadt sind.

306. *sata laeta*, vgl. G. I, 325.

309. *man. fides*, nämlich dessen, was er im Traume von Hektor gehört hatte.

310. *Deiphobi*. Das Nähere s. A. VI, 494—530.

312. *Ucalegon*, das Haus des Ucal., vgl. A. III, 275. Ovid fast. VI, 437: *quo tempore Vesta arsit.*

315. *glom.* ist ein vorzugsweise dichterisches W. — *bello*. V. gebraucht den Dat. zur Bezeichnung des Zweckes sehr häufig, wo von den Prosaikern die Praep. *ad* oder *inter* gebraucht wären.

317. *succurrit*, *παρίσταται*, vgl.

Ecce autem telis Panthus elapsus Achivom,
Panthus Othryades, arcis Phoebique sacerdos,
sacra manu victosque deos parvumque nepotem 320
ipse trahit cursuque amens ad limina tendit.
'quo res summa loco, Panthu? quam prendimus arcem?'
vix ea fatus eram, gemitu cum talia reddit.
'venit summa dies et ineluctabile tempus
Dardaniae. fuimus Troes, fuit Ilium et ingens 325
gloria Teucrorum; ferus omnia Iuppiter Argos
transtulit; incensa Danai dominantur in urbe.
arduus armatos mediis in moenibus adstans
fundit equus victorque Sinon incendia miscet
insultans. portis alii bipatentibus adsunt, 330
milia quot magnis umquam venere Mycenis;
obsedere alii telis angusta viarum
oppositi; stat ferri acies mucrone corusco
stricta, parata neci; vix primi proelia temptant

Cic. ad famil. XVI, 21, 12: *succurrit, grave esse.*

318. *Panthus*, Πάνθοος, Πάνθους, daher der Voc. *Panthu.*

320. *manu* ist mit *ipse* zu verbinden, vgl. A. III, 372. VII, 143. — *trahit* hat durch ein Zeugma *sacra* und *victos deos* zu Objecten.

321. *ad limina*, zum Hause des Aeneas, das vom Kriegsgetümmel entfernt lag, s. oben v. 300. Eine Anerkennung der Tapferkeit und der Frömmigkeit des Aeneas liegt darin, dass der Priester des *Phoebus* die Heiligthümer der Burg gerade in das Haus des Aeneas rettet.

322. *quam prend. arcem.* Da Aeneas sieht, dass Panthus mit dem Bildnisse des Apollo, dessen Tempel auf der Burg stand, flieht, so schliesst er daraus, dass auch Pergamum, wenn nicht schon verloren, doch in der grössten Gefahr sei, und fragt in patriotischer Sorge, welche retten möchte, was irgend noch zu retten ist: wie steht es um den Hauptkampf? welche Burg besetzen wir? was Servius richtig erklärt, wenn er sagt: *cum tu eam relinquas; non enim plures erant arces.* Der ind. praes. steht auch in Prosa häufig in der Frage nach dem, was nun sofort zu thun ist, vgl. A. XI, 389.

324. *ineluct.* ein seltenes, von V. gebildetes Wort.

329. *incend. miscet*, verbreitet das Feuer überall hin.

330. *portis bip.*, an den mit beiden Flügeln geöffneten Thoren. Das adj. *bipatens* findet sich nur einige Male bei den Dichtern.

333. *oppositi*, denen, welche fliehen wollen. Wegen des Partic. perf. s. zu A. VI, 335. — *stat*, es starret.

334. *parata neci*, Ovid. fast III, 215: *iam stabant acies ferro mortique paratae.* — *primi* steht prädicativ. Die übrigen Trojaner dachten an keinen Widerstand, die Wächter erholten sich zuerst von ihrem Schrecken und ergriffen die Waffen zur Vertheidigung. Unter den Wächtern, welche von den Griechen nach v. 266 erschlagen waren, ist nur die Abtheilung zu verstehen, welche damals gerade die Wache hatte.

portarum vigiles et caeco Marte resistunt.' 335
talibus Othryadae dictis et numine divom
in flammas et in arma feror, quo tristis Erinys,
quo fremitus vocat et sublatus ad aethera clamor.
addunt se socios Rhipeus et maximus armis
Epytus, oblati per lunam, Hypanisque Dymasque 340
et lateri adglomerant nostro iuvenisque Coroebus
Mygdonides. illis ad Troiam forte diebus
venerat insano Cassandrae incensus amore
et gener auxilium Priamo Phrygibusque ferebat,
infelix, qui non sponsae praecepta furentis 345
audierit.
quos ubi confertos audere in proelia vidi,
incipio super his 'iuvenes, fortissima frustra
pectora, si vobis audentem extrema cupido
certa sequi, quae sit rebus fortuna, videtis. 350
excessere omnes adytis arisque relictis
di, quibus imperium hoc steterat; succurritis urbi
incensae: moriamur et in media arma ruamus.
una salus victis nullam sperare salutem.'
sic animis iuvenum furor additus. inde, lupi ceu 355

335. *caeco Marte*, nicht im nächtlichen Kampfe, denn ausser dem Vollmonde verbreitete auch der Brand der Stadt Helle, sondern im blinden Kampfe, der von der Leidenschaft erregt ohne die geringste Aussicht auf Erfolg gekämpft wird.

336. *num. divom*, nach dem Willen der Götter.

339. *maximus armis*, vgl. A. I, 545. Sil. Ital. III, 615: *socius, qui maximus armis.*

341. Zu *adglom.* gehört aus dem Vorhergehenden noch *se. adglomerare* kommt nur bei den Dichtern vor.

344. *gener.* '*gener dicitur et qui est et qui esse vult*' Servius. Aehnlich steht *maritus* A. IV, 35.

346. Ueber den Halbvers s. z. A. I. 534.

347. *audere in proelia*, vgl. Stat. Theb. I, 439: *neque enim meus audeat istas civis in usque manus.* Grat. Fal. 498: *audere in artes.* Aehnlich G. III, 232.

348. *incipio super his. super* ist Adv. (= *insuper*); die ganze Wendung entspricht dem homer. *τοῖσι δ' ἦρχ' ἀγορεύειν* und *τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε.*

348—354. 'Freunde, jeder Kampf ist vergeblich (348); dennoch will ich das äusserste wagen (349); wollt ihr mir folgen (*si vobis cupido* [*est me*] *sequi* 350), so lasst uns zusammen sterben (350); denn Rettung ist nicht mehr möglich' (351. 52. 54).

351. *excessere.* Nach dem Glauben der Alten verliessen die Schutzgötter die Stadt, welche von den Feinden erobert werden sollte.

353. *moriamur et ruamus* = *moriamur ruendo*, s. oben z. v. 208. Aehnlich Hor. sat. II, 3, 294: *mater delira necabit — febrimque reducet.*

355. *lupi ceu raptores*, vgl. Hom. Il. XVI, 352 u. 53.

raptores atra in nebula, quos improba ventris
exegit caecos rabies catulique relicti
faucibus expectant siccis, per tela, per hostes
vadimus haud dubiam in mortem mediaeque tenemus
urbis iter; nox atra cava circumvolat umbra. 360
quis cladem illius noctis, quis funera fando
explicet aut possit lacrimis aequare labores?
urbs antiqua ruit multos dominata per annos;
plurima perque vias sternuntur inertia passim
corpora perque domos et relligiosa deorum 365
limina. nec soli poenas dant sanguine Teucri;
quondam etiam victis redit in praecordia virtus
victoresque cadunt Danai. crudelis ubique
luctus, ubique pavor et plurima mortis imago.
Primus se Danaum magna comitante caterva 370
Androgeos offert nobis socia agmina credens
inscius atque ultro verbis compellat amicis.
festinate, viri. nam quae tam sera moratur
segnities? alii rapiunt incensa feruntque
Pergama; vos celsis nunc primum a navibus itis?' 375
dixit et extemplo, neque enim responsa dabantur
fida satis, sensit medios delapsus in hostis.

357. *caecos*, blind gegen jede Gefahr.

358. *per tela, per hostes*, vgl. Hom. Il. X, 298. Liv. VIII, 30, 6. IX, 39, 8.

360. Die Worte *nox atra .... umbra* schildern das Gefühl, mit dem die Schaar todesmuthiger Trojaner jetzt in der Nacht zu ihrem letzten Gange aufgebrochen ist. Allerdings erhellt der Mond die Nacht, aber er wird, wie aus v. 397. 420 u. 621. zu schliessen ist, zeitweise durch Wolken verhüllt, und ein nächtlicher Kampf hat immer noch andere Schrecken, als ein Kampf bei Tage. — *cava umbra*, mit umhüllendem Schatten, vgl. A. I, 516. V, 810. IX, 671. X, 636.

361. *quis cladem*. Vgl. Hom. Od. III, 113 u. 14.

362. *funera fando*, Alliteration; s. z. III, 412.

364. *inertia corpora*. Wehrlose. — Zu beachten ist die Steigerung in *per vias, per domos et rel. deor. lim.* — *deorum* hängt nur von *limina* ab, nicht von *domos*, denn *domos deorum* bez. nur den Olymp oder einzelne Wohnungen der Götter auf dem Olymp, vgl. A. X, 1. 101.

367. *quondam*, zuweilen; so besonders oft in Vergleichungen, s. A. II, 416. VII, 699. XII, 863. In derselben Bedeutung steht *olim*, G. IV, 433. A. V, 125. VIII, 391.

369. *pavor*. Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. XI, 469.

374. *rapiunt feruntque*. Diese Verba werden, wie *ἄγειν καὶ φέρειν*, häufig verbunden, um das völlige Ausplündern zu bezeichnen.

377. *sensit delapsus* = *delapsus in hostis sensit*, nämlich *se in hostes delapsum esse*, vgl. G. II, 510. A. X, 500. XII, 6. 702.

obstipuit retroque pedem cum voce repressit.
improvisum aspris veluti qui sentibus anguem
pressit humi nitens trepidusque repente refugit 380
attollentem iras et caerula colla tumentem,
haud secus Androgeos visu tremefactus abibat.
inruimus, densis et circumfundimur armis
ignarosque loci passim et formidine captos
sternimus. adspirat primo fortuna labori. 385
atque hic successu exultans animisque Coroebus
'o socii qua prima' inquit 'fortuna salutis
monstrat iter, quaque ostendit se dextra, sequamur;
mutemus clipeos Danaumque insignia nobis
aptemus. dolus an virtus, quis in hoste requirat? 390
arma dabunt ipsi.' sic fatus, deinde comantem
Androgei galeam clipeique insigne decorum
induitur laterique Argivum accommodat ensem.
hoc Rhipeus, hoc ipse Dymas omnisque iuventus
laeta facit; spoliis se quisque recentibus armat. 395
vadimus inmixti Danais haud numine nostro

378. *retro repressit*, vgl. G. I, 200. A. IX, 794. 797. — *cum voce* = *vocemque*.

379. *veluti qui s. ang.*, vgl. das ähnliche Bild bei Hom. Il. III, 33—35.

380. *nitens.* Cic. de nat. deor. II, 48, 124: *crocodili — simulac primum niti possunt, aquam persequuntur.*

381. *attoll. iras*, vgl. G. III, 421.

383. *densis armis* ist der Abl. — *circumfundimur* wir umringen (sc. die Feinde) vgl. A. III, 634. 5. *nos — una undique circum fundimur.* — Ueber das nachgestellte *et* s. unten zu v. 434.

385. *labori*, vom Kampfe, wie πόνος bei Hom.

386. *successu exultans animisque*, in der Freude fortgerissen durch den Erfolg und seinen kecken Muth (der sich sogleich in dem Vorschlage, den er macht, ausspricht); vgl. A. XI, 491.

388. *dextra* ist auf *fortuna* zu beziehen.

389. *Danaumque insignia* sind die griechischen Waffen überhaupt, sofern sie sich von den trojanischen unterscheiden, s. v. 391, vorzugsweise aber die Schilde und Helme.

391, *arma d. ipsi*, d. h. die Feinde sollen uns (gegen ihren Willen) Waffen zum Kampfe geben. — *deinde*, s. zu A. I, 225. — *comans* ist ein dichterisches W.

392. *clip. insigne.* Die Schilde wurden gern durch erhabene Arbeiten in Erz, welche gewöhnlich Thiere darstellten, geschmückt.

394. *ipse* selbst auch, vgl. Cic. ad Att. IX, 6. 3: *de hac re litterae L. Metello tribuno pl. Capuam allatae sunt a Clodia socru, quae ipsa transiit.*

396. *haud num. n.*, indem die Gottheit nicht die unsrige, d. h. nicht für uns, uns nicht günstig war, s. v. 402 *num. nostro* ist also als abl. abs. zu fassen. In gleicher Weise gebrauchen besonders die Dichter die Pron. poss., s. A. V, 832. XII, 187. Ovid met. IV, 373: *vota suos habuere deos.* Hor. epod. 9, 30: *ventis iturus non suis.*

multaque per caecam congressi proelia noctem
conserimus, multos Danaum demittimus Orco.
diffugiunt alii ad navis et litora cursu
fida petunt; pars ingentem formidine turpi 400
scandunt rursus equum et nota conduntur in alvo.
Heu nihil invitis fas quemquam fidere divis!
ecce trahebatur passis Priameia virgo
crinibus a templo Cassandra adytisque Minervae
ad caelum tendens ardentia lumina frustra, 405
lumina, nam teneras arcebant vincula palmas.
non tulit hanc speciem furiata mente Coroebus
et sese medium iniecit periturus in agmen.
consequimur cuncti et densis incurrimus armis.
hic primum ex alto delubri culmine telis 410
nostrorum obruimur oriturque miserrima caedes
armorum facie et Graiarum errore iubarum.
tum Danai gemitu atque ereptae virginis ira
undique collecti invadunt, acerrimus Aiax
et gemini Atridae Dolopumque exercitus omnis; 415
adversi rupto ceu quondam turbine venti
confligunt, Zephyrusque Notusque et laetus eois

398. *demitt. Orco*, vgl. Hom. Il. I, 3.

405. *tendens lum.* ist ein ganz ungewöhnlicher Ausdruck für *tollens*; *tendere* wird gewöhnlich von den Händen gesagt.

406. *lumina.* Wegen der Epanaphora s. zu A. I, 109.

407. *furiata mente Coroebus*, s. oben v. 341—46. *furiatus* ist ein rein dichterisches W.

408. 9. *densis armis* ist der Ablativ, vgl. A. III, 222 *inruimus ferro.* In dem Gemälde des nun beginnenden Kampfes entspricht der Masse der Feinde, die den Coroebus umgeben, (v. 408) die dicht gedrängte Schaar der Genossen, die ihn schützen (409).

410—423. Auf Aeneas und seine Gefährten wird ein dreifacher Angriff gerichtet: 1) von ihren Landsleuten, die sie nicht erkennen (410 bis 412); 2) von Aiax und seinen Genossen, welche glauben, dass eine Schaar ihrer Kampfgenossen ihnen die Cassandra entreissen will; 3) von den Griechen, welche vorher vor ihnen nach allen Seiten hin geflohen waren (420—422 vgl. 400—402). Diese erkennen zuerst die Täuschung (*primi* v. 423).

411. *obruimur.* Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. XI, 469.

413. *gemitu atque ira*, mit lautem Wuthgeheul, vgl. A. VII, 15. *gemitus* bez. jede Aeusserung des Schmerzes vom stillen Seufzer bis zum lauten Gebrüll, vgl. A. IV, 667. XII, 929. und wird auch in Prosa mit *clamor* und mit *eiulatus* verbunden.

414. *Aiax.* Welcher? s. z. A. I, 41.

415. *Dolopum*, s. zu A. II, 7.

416. *rupto turb.*, bei hervorgebrochenem Wirbelwind, vgl. G. III, 428. A. XI, 548. Mit dem Bilde vgl. Hom. Il. XVI, 765—69.

417. *eois*, weil der *Eurus* von Osten kommt; *equis*, insofern die Winde öfters als reitend dargestellt wurden, vgl. Horat. od. IV, 4, 44:

Eurus equis; strident silvae saevitque tridenti
spumeus atque imo Nereus ciet aequora fundo.
illi etiam, si quos obscura nocte per umbram 420
fudimus insidiis totaque agitavimus urbe,
apparent; primi clipeos mentitaque tela
adgnoscunt atque ora sono discordia signant.
ilicet obruimur numero; primusque Coroebus
Penelei dextra divae armipotentis ad aram 425
procumbit; cadit et Rhipeus, iustissimus unus
qui fuit in Teucris et servantissimus aequi;
dis aliter visum; pereunt Hypanisque Dymasque
confixi a sociis; nec te tua plurima, Panthu,
labentem pietas nec Apollinis infula texit. 430
Iliaci cineres et flamma extrema meorum,
testor, in occasu vestro nec tela nec ullas
vitavisse vices, Danaum et, si fata fuissent,
ut caderem meruisse manu. divellimur inde;

Eurus per Siculas equitavit undas. Val. Flac. I, 611: *fundunt se carcere laeti Thraces equi: Zephyrusque et . . . Notus.*

418. Ueber die Alliteration (*strident silvae saevitque*) s. z. III. 412.

419. *Nereus*, ein Meeresgott, der älteste Sohn des Pontus, regt mit dem Dreizack, der sonst nur Attribut des Poseidon ist, die Fluthen auf.

422. — *mentita* ist nach Serv. activ zu nehmen: sie erkennen die Waffen, welche sie getäuscht hätten.

423. *ora sono discordia sign. signare* heisst hier: etwas an einem Zeichen kenntlich machen, vgl. Ovid. Heroid. 16, 208: *et qui Myrteas crimine signet aquas.* Der Sinn ist also: an dem Tone, dem Accent, machen sie (die *illi* in v. 420) den übrigen Griechen die mit der ihrigen nicht übereinstimmende Rede kenntlich.

425. *armipotens*, dichter. und nachkl.

426. *unus* beim Superlativ entspricht dem homerischen ὄχα (bei ἄριστος). Die Prosa pflegt zu diesem *unus* mit dem *superl.* den gen. *omnium* hinzuzufügen.

428. *dis al. vis.*, vgl. Hom. Od. I, 234.

429. *Panthu*, s. oben v. 318.

430. *labentem*, im Hinsinken.

431. Die W. *flamma extr. m.* weisen auf den Brand Trojas hin, der den Leichen die Stelle des Scheiterhaufens vertreten musste.

432. *testor . . . vitavisse.* Der Subjectsaccusativ der Pron. person. und demonstr. ist beim Infin. häufig aus dem Zusammenhange zu ergänzen, vgl. A. III, 184. 201. 603. IV, 493. VI, 457.

433. *vices*, Wechselfälle, Gefahren, nämlich *belli*, was sich hier aus dem Zusammenhange von selbst ergiebt. Andere verbinden *vices Danaum*, allein das könnte nur die Wechselfälle des Krieges, welche die Danaer selbst erleiden, nicht die, welche sie Andern bereiten, bezeichnen.

434. *manu* ist mit *caderem* zu verbinden; die Construction ist: *et meruisse, ut manu Danaum caderem, si fata fuissent* (nämlich *ut caderem*). Den Gedanken der Stelle ahmt Sil. Ital. II, 704 u. 5 nach: *saepe Saguntinis somnos exterritus umbris optabit cecidisse manu.* Im

Iphitus et Pelias mecum; quorum Iphitus aevo 435
iam gravior, Pelias et volnere tardus Ulixi;
protinus ad sedes Priami clamore vocati.
hic vero ingentem pugnam, ceu cetera nusquam
bella forent, nulli tota morerentur in urbe,
sic Martem indomitum Danaosque ad tecta ruentis 440
cernimus obsessumque acta testudine limen.
haerent parietibus scalae postisque sub ipsos
nituntur gradibus clipeosque ad tela sinistris
protecti obiciunt, prensant fastigia dextris.
Dardanidae contra turris ac tecta domorum 445
culmina convellunt; his se, quando ultima cernunt,
extrema iam in morte parant defendere telis;
auratasque trabes, veterum decora alta parentum,
devolvunt; alii strictis mucronibus imas
obsedere fores; has servant agmine denso. 450
instaurati animi regis succurrere tectis
auxilioque levare viros vimque addere victis.
Limen erat caecaeque fores et pervius usus
tectorum inter se Priami, postesque relicti

Verg. war der Zusatz *Danaum* zu *manu* nothwendig, weil Aeneas wohl bereit ist das Loos des *Coroebus* und *Rhipeus*, aber keineswegs das des *Hypanis* und *Dymas* (s. v. 428—430) zu theilen. Wegen der Nachstellung des *et* vgl. A. III, 430. 668. VIII, 517. XI, 367.

438. *ceu cet. n. b. for.*, als ob die übrigen Kämpfe nirgends da wären, d. h. als ob sonst nirgends gekämpft würde. — Im Folgenden wird ein zweifacher Kampf beschrieben; die Griechen suchen theils das Dach vermittelst angelegter Leitern zu ersteigen (v. 442—44), theils die Thür unter einem Schilddache zu erstürmen (v. 441).

441. *testudine.* Liv. XXXIV, 39: *sublatis deinde supra capita scutis continuatisque ita inter se, ut non modo ad caecos ictus, sed ne ad inferendum quidem ex propinquo telum loci quidquam esset, testudine facta subibant.*

442. *post. sub ipsos*, hart (unmittelbar) an der Thür, vgl. Tacit. hist. V, 11: *Iudaei sub ipsos muros struxere aciem.* Der Angriff richtete sich also nur gegen die Vorderseite des Hauses, und Aen. konnte daher auf dem 453 sq. angegebenen Wege auf das Dach gelangen. — Ueber die Synizesis s. z. A. VIII 599.

443. *nit.*, klimmen, gewöhnlicher ist dafür *eniti.* — *gradibus*, der Leitern. — *ad tela*, gegen die Geschosse, vgl. G. II, 352.

444. *protecti*, steht proleptisch. — *prensare* steht in der kl. Prosa nur von den Candidaten, die sich Stimmen zu erwerben suchen.

451. *instaurati animi*, d. Aeneas und seiner Gefährten. — Ueber die Bedeutung der folg. Infin. s. oben zu v. 55.

452. Ueber die Assonanz s. z. II, 494.

453—68. Um auf das Dach zu kommen, benutzte Aeneas eine ihm bekannte, Andern verborgene Thür (*caecae fores*) an der Hinterseite

a tergo, infelix qua se, dum regna manebant, 455
saepius Andromache ferre incomitata solebat
ad soceros et avo puerum Astyanacta trahebat.
evado ad summi fastigia culminis, unde
tela manu miseri iactabant inrita Teucri.
turrim in praecipiti stantem summisque sub astra 460
eductam tectis, unde omnis Troia videri
et Danaum solitae naves et Achaica castra,
adgressi ferro circum, qua summa labantis
iuncturas tabulata dabant, convellimus altis
sedibus impulimusque; ea lapsa repente ruinam 465
cum sonitu trahit et Danaum super agmina late
incidit. ast alii subeunt, nec saxa nec ullum
telorum interea cessat genus.

Vestibulum ante ipsum primoque in limine Pyrrhus
exultat, telis et luce coruscus aëna; 470
qualis ubi in lucem coluber mala gramina pastus,
frigida sub terra tumidum quem bruma tegebat,

des Palastes. Diese Thür führte auf einen Corridor, von dem man in alle Gemächer des Palastes kommen konnte (*pervius usus tectorum inter se*).

456. *incomit.*, weil sie hier im Kreise ihrer Familie blieb, denn öffentlich pflegten sich die vornehmeren Frauen nur von Dienerinnen begleitet zu zeigen. Das adj. *incomitatus* findet sich vorzugsweise bei den Dichtern.

458. *evado ad. fast.*, vgl. A. IV, 128. Sil. Ital. XII, 56: *tacito si ad culmina nisu evasit serpens.* — *fastigia culm. fastigium* bez. den höchsten Theil des Giebeldaches (*culmen*), vgl. Liv. 40, 2, 2: *tempestas fastigia aliquot templorum a culminibus abrupta foede dissipavit.*

460. *in praecipiti*, an einem Orte, von dem er jählings gestürzt werden konnte, also am äussersten Rande des Daches. Der abl. *summis tectis* ist abhängig von der praep. *ex* in *eductam*. Der Thurm war noch über die Höhe des Palastes weit hinausgebaut.

463. Die *tabulata* sind Stockwerke von hölzernen Balken, welche in der Mauer des Thurmes befestigt waren. Die *tab.* heissen *summa*, weil sie noch über das *fastigium summi culminis* (des Hauses) emporragen.

464. Der Thurm wird *altis sedibus* abgebrochen, d. h. oben, wo die *fundamenta* des Thurmes mit dem Giebel des Hauses verbunden sind.

468. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

469. *Pyrrhus*, der nach dem Tode seines Vaters Achill von Odysseus aus Scyros, einer der Sporaden, zur Theilnahme am trojanischen Kriege abgeholt war, zertrümmert vom *vestibulum*, dem freien Platze vor dem Hause aus, die Thürpfosten und gewinnt so den Eingang in's *atrium* und das Innere des Hauses.

470. *luce coruscus aëna.* vgl. Hom. Il. XIII, 341. — Mit dem folgenden Bilde, das in einzelnen Theilen aus G. III, 426. 437. 439 entlehnt ist, vgl. Hom. Il. XXII, 93—95.

471. *coluber*, ein rein dichteri-

nunc, positis novus exuviis nitidusque iuventa,
lubrica convolvit sublato pectore terga
arduus ad solem et linguis micat ore trisulcis. 475
una ingens Periphas et equorum agitator Achillis,
armiger Automedon, una omnis Scyria pubes
succedunt tecto et flammas ad culmina iactant.
ipse inter primos correpta dura bipenni
limina perrumpit postesque a cardine vellit 480
aeratos; iamque excisa trabe firma cavavit
robora et ingentem lato dedit ore fenestram.
apparet domus intus et atria longa patescunt;
apparent Priami et veterum penetralia regum
armatosque vident stantes in limine primo. 485
at domus interior gemitu miseroque tumultu
miscetur penitusque cavae plangoribus aedes
femineis ululant; ferit aurea sidera clamor.

sches W. — Die Worte *in lucem*, die sich mit energischer Kürze (vgl. die ähnlichen Stellen G. IV, 82. A. X, 637) an *convolvit* anschliessen, stehen im Gegensatz zu *sub terris*, die folg. *ad solem* im Gegensatz zu *frigida bruma*.

475. *trisulcus*, gehört vorzugsweise der Dichtersprache an.

479. *ipse inter pr.* Neoptolemus will die Hausthür erbrechen. Zu dem Ende sucht er sie zunächst ihrer Haltpunkte, der Zapfen, zu berauben. (Die Thüren der Alten nämlich hingen nicht in Angeln, wie bei uns, sondern bewegten sich vermittelst keilförmiger Angelzapfen, *cardines*, welche in eine Höhlung in der oberen und unteren Schwelle, *limen superum et inferum*, eingelassen waren). Das thut er, indem er die Zapfen von der Thüre trennt. Zunächst also zerstört er die Schwelle und entzieht dadurch den Zapfen ihren einen Widerstandshalt; dann vermindert er auch auf der andern Seite den Zusammenhang der Thüre mit den Zapfen, indem er das Erz, mit dem die Thür belegt ist, mit dem Beile löst und in der Nähe der *cardines* (etwa von der Spitze des *cardo* bis auf das *limen*) ein Stück aus der Thüre heraushaut, wodurch dann ein Blick in das Innere des Hauses geöffnet wird. Während *limina* also in eig. Bed. zu nehmen ist, bez. *postes* hier, A. VII, 622. VIII, 227 und sonst oft die ganze Thür, die aus eichenen Bohlen (*firma robora*) mit einer Umkleidung von Erz bestand. Die *trabs* endl. ist ein Theil d. Thür, der *postes*. — Doch seinen Zweck hat Pyrrhus hiermit noch nicht vollständig erreicht: ist auch der Zusammenhang der Thür mit den *cardines* gelockert, so ist er doch noch nicht ganz zerstört, und ausserdem wird die Thür auch durch die Riegel, *claustra*, im Innern gehalten. Wie Pyrrhus diesen Widerstand bricht, wird v. 491—93 erzählt. — *bipenni*, dichterisch und nachkl.

481. *cavavit*, ein vorzugsweise dichterisches W., in Prosa zuerst bei Liv.

487. *cavae aedes*, Bezeichnung des *cavum aedium* oder *cavaedium*, d. h. des inneren Hofes, um den die übrigen Theile des Hauses umherlagen.

488. Vgl. Il. II, 153. *αὐτὴ δ᾽ οὐρανὸν ἷκεν.*

tum pavidae tectis matres ingentibus errant
amplexaeque tenent postes atque oscula figunt. 490
instat vi patria Pyrrhus; nec claustra neque ipsi
custodes sufferre valent; labat ariete crebro
ianua et emoti procumbunt cardine postes.
fit via vi; rumpunt aditus primosque trucidant
immissi Danai et late loca milite complent. 495
non sic, aggeribus ruptis cum spumeus amnis
exit oppositasque evicit gurgite moles,
fertur in arva furens cumulo camposque per omnis
cum stabulis armenta trahit. vidi ipse furentem
caede Neoptolemum geminosque in limine Atridas; 500
vidi Hecubam centumque nurus Priamumque per aras
sanguine foedantem, quos ipse sacraverat, ignis.
quinquaginta illi thalami, spes ampla nepotum,
barbarico postes auro spoliisque superbi
procubuere; tenent Danai, qua deficit ignis. 505
Forsitan et, Priami fuerint quae fata, requiras.
urbis uti captae casum convolsaque vidit
limina tectorum et medium in penetralibus hostem,
arma diu senior desueta trementibus aevo
circumdat nequiquam umeris et inutile ferrum 510
cingitur ac densos fertur moriturus in hostis.
aedibus in mediis nudoque sub aetheris axe

492. *ariete* s. z. A. VIII, 599. Unter *aries* ist irgend ein Balken zu verstehen, dessen er sich als *aries* bedient.

494. *via vi.* Eine ähnliche *παρήχησις* (Assonanz) bei Cic. pro Mil. 11, 30: *vi victa vis.* Liv. IV, 38, 4: *quacunque incedunt; vi viam faciunt.* Vgl. auch A. II, 608. 9. *saxis saxa* und III, 216. 300. 616. IV, 99. V, 80, 444. — *rumpunt aditus* Liv. II, 50, 9: *eo nisi corporibus armisque rupere cuneo viam.*

496. *spumeus*, eine Neubildung Vergils.

497. *exit* ist Perf. Dieselbe Contraction im Perfect. findet sich bei Verg. noch A. V, 274. IX, 418. X, 785. 817 und G. II, 81.

498. *cumulo*, vgl. A. I, 105.

501. *nurus* bezeichnet hier die Töchter und Schwiegertöchter.

502. *foedantem.* Durch das Blut von Unschuldigen und Priestern wurden die Altäre entweiht und befleckt.

503. *spes ampla nep.*, vgl. Propert. III, 22, 41: *hic ampla nepotum spes.*

504. *barbarico auro spol.* in Gold, das die Trojaner ihren Feinden abgenommen haben; denn *que* steht explicativ, wie A. I, 27. II, 722. III, 148. VII, 94. Dem Feinde abgenommene Beute wurde vorzugsweise im *vestibulum* aufgehängt, vgl. A. V, 393. VII, 183.

505. *tenent Danai*, *qua d. ignis*, die vom Feuer noch nicht berührten Plätze sind in der Gewalt d. Feinde.

512, *nudoque sub aetheris axe*, d. h. auf dem von bedeckten Gängen

ingens ara fuit iuxtaque veterrima laurus
incumbens arae atque umbra complexa penates.
hic Hecuba et natae nequiquam altaria circum, 515
praecipites atra ceu tempestate columbae,
condensae et divom amplexae simulacra sedebant.
ipsum autem sumptis Priamum iuvenalibus armis
ut vidit, 'quae mens tam dira, miserrime coniunx,
impulit his cingi telis? aut quo ruis?' inquit. 520
'non tali auxilio nec defensoribus istis
tempus eget; non, si ipse meus nunc adforet Hector.
huc tandem concede; haec ara tuebitur omnis,
aut moriere simul'. sic ore effata recepit
ad sese et sacra longaevum in sede locavit. 525
Ecce autem elapsus Pyrrhi de caede Polites,
unus natorum Priami, per tela, per hostis
porticibus longis fugit et vacua atria lustrat
saucius. illum ardens infesto volnere Pyrrhus
insequitur, iam iamque manu tenet et premit hasta. 530
ut tandem ante oculos evasit et ora parentum,
concidit ac multo vitam cum sanguine fudit.
hic Priamus, quamquam in media iam morte tenetur,
non tamen abstinuit nec voci iraeque pepercit.

des *cavaedium* eingeschloss. freien Platze (*impluvium*), wo der Altar d. Hausgötter stand; doch s. d. Anh.

514. *complexa*, s. zu A. VI, 335.

517. *sedebant*, nach Art der Schutzflehenden.

519. *quae mens t. d.*, welch ein schrecklicher Gedanke (*mens*, vgl. A. I, 676. XII, 554).

521. Der Sinn ist: wirksamen Schutz können uns jetzt nicht Waffen noch Krieger, kann uns nur noch der Altar gewähren, da, wie Aeschyl. Suppl. 176. sagt: *κρεῖσσον δὲ πύργου βωμός, ἄρρηκτον σάκος*.

522. *non, si ipse m. n. adf. H.*, nämlich *defendere posset*, was aus dem vorhergeh. *defensoribus istis* zu entnehmen ist.

526—42. Die Thür, welche das *vestibulum* vom *atrium* trennte, ist erbrochen, der nun im vordersten Theile des *atrium* entstehende Kampf neigt sich zu Ende; da flieht der verwundete Polites durch die zum Theil schon von den Feinden besetzten *porticus* in den hintern Theil des *atrium*, und als er hier Alles leer und nirgends Schutz findet, in das *cavaedium* und dessen mittleren Theil, das *impluvium*.

529. *saucius*, schwer verwundet. — *inf. voln.*, mit tödtlicher Wunde, die er ihm beibringen will.

530. *premit hasta*, setzt arg ihm zu mit der Lanze, vgl. A. V, 187. XI, 545. und mit der ganzen Situation A. XII, 754—55.

533. *in med. iam m. ten.*, obgleich er bei ringsum drohender Todesgefahr zurückgehalten wird, d. h. sich durchaus passiv verhalten und den Feind nicht reizen sollte. *media mors* ist hier ebenso gebraucht wie von Cic. Cat. IV, 9, 18: *habetis consulem ex plurimis periculis et insidiis atque ex media morte re-*

'at tibi pro scelere' exclamat 'pro talibus ausis 535
di, si qua est caelo pietas, quae talia curet,
persolvant grates dignas et praemia reddant
debita, qui nati coram me cernere letum
fecisti et patrios foedasti funere voltus.
at non ille, satum quo te mentiris, Achilles 540
talis in hoste fuit Priamo; sed iura fidemque
supplicis erubuit corpusque exangue sepulchro
reddidit Hectoreum meque in mea regna remisit.'
sic fatus senior, telumque inbelle sine ictu
coniecit, rauco quod protinus aere repulsum 545
ex summo clipei nequiquam umbone pependit.
cui Pyrrhus 'referes ergo haec et nuntius ibis
Pelidae genitori; illi mea tristia facta
degeneremque Neoptolemum narrare memento.
nunc morere.' hoc dicens altaria ad ipsa trementem 550
traxit et in multo lapsantem sanguine nati,
implicuitque comam laeva dextraque coruscum
extulit ac lateri capulo tenus abdidit ensem.
haec finis Priami, fatorum hic exitus illum
sorte tulit Troiam incensam et prolapsa videntem 555
Pergama, tot quondam populis terrisque superbum

servatum. Verr. V, 6. 12: *tu servos ad supplicium iam traditos ex media morte eripere ac servare ausus es*.

536. *caelo pietas*. Die *pietas* der Götter besteht in der Gerechtigkeit und dem Mitleid, vgl. A. V, 688. X, 759. Catull. 76, 17: *o di, si vestrum est misereri*.

539. *foedasti fun. voltus*. Die Berührung, ja sogar schon der Anblick der Todten verunreinigte, vgl. A. IV, 150; doppelt schrecklich war also die That des Pyrrhus, der den Polites vor den Augen des Vaters tödtete, so dass dieser mit dem Blute des Sohnes bespritzt wurde.

541. *iura fid. s. erub.*, er achtete die Rechte und die Unverletzlichkeit (*fides* in objectivem Sinne) des *supplex* (der unter d. Schutze des Zeus stand). *erubescere* hat Verg. hier mit dem Accus. verbunden, wie die Dichter überhaupt viele intransitive Verba, besonders solche, die einen Affect bezeichnen, in transitiver Bed. gebrauchen.

544. *sine ictu*, ohne Wurf. d. h. ohne rechte Kraft.

549. *degenerem N.* ist ebenso Objectsaccusativ bei *narrare*, wie *tristia facta*. vgl. A. I, 390.

553. *extulit*, er schwang das Schwert, hob es in die Höhe vgl. unten v. 687.

555. *fatorum sorte tulit*, raffte ihn nach dem Loose des Schicksals hin, vgl. A. III, 375. 6. *fata deum rex sortitur* und A. XI, 110 *Martis sorte peremptis*. *fatorum* steht als Hauptbegriff vor der Anaphora, vgl. A. III. 433. 714. und *fatorum* ist Hauptbegriff, weil es der ausdrücklichen Versicherung bedarf, dass es wirklich das Schicksal war, das dem Priamus ein so schreckliches Ende bestimmt hatte.

556. Der abl. *tot populis terris-*

regnatorem Asiae. iacet ingens litore truncus,
avolsumque umeris caput et sine nomine corpus.
At me tum primum saevus circumstetit horror.
obstipui; subiit cari genitoris imago, 560
ut regem aequaevum crudeli volnere vidi
vitam exhalantem; subiit deserta Creusa
et direpta domus et parvi casus Iuli.
respicio et, quae sit me circum copia, lustro.
deseruere omnes defessi et corpora saltu 565
ad terram misere aut ignibus aegra dedere.
Iamque adeo super unus eram, cum limina Vestae
servantem et tacitam secreta in sede latentem
Tyndarida aspicio; dant clara incendia lucem
erranti passimque oculos per cuncta ferenti. 570
illa sibi infestos eversa ob Pergama Teucros
et poenas Danaum et deserti coniugis iras
praemetuens, Troiae et patriae communis Erinys,
abdiderat sese atque aris invisa sedebat.
exarsere ignes animo; subit ira cadentem 575
ulcisci patriam et sceleratas sumere poenas.

que ist von *superbus* abhängig, das die Dichter oft mit d. abl. verbinden, vgl. A. II, 504. V, 268.

557 *iacet trunc.*, also unbeerdigt.

558, Die W. *sine nom. c.* enthalten keine pleonastische Wiederholung des Subjects *truncus*, sondern heben hervor, dass der einst so berühmte Priamus jetzt namenlos daliegt.

561. *aequaevum*, ein neues Wort, das in Prosa erst spät für das kl. *aequalis* erscheint.

566. *aegra*, erschöpft, vgl. A. III, 140.

567—88. Ueb. dies. Verse, welche in den meisten Handschriften fehlen, vgl. d. Anh.

567. *super unus eram.* Dieselbe Tmesis E. 6, 6. Aeneas will das Dach verlassen, um nach seiner Wohnung zu eilen, und sieht sich nach einem Weg dahin um, v. 570. Während er diesen noch nicht entdecken kann und ihn erst später unter göttl. Leitung find., v. 632—33, bemerkt er vom Thurm aus die Helena am Altare des Tempels der Vesta auf der Burg als Schutzflehende sitzen, und ihr Anblick verdrängt die Gedanken an die eigenen Angehörigen.

568. *tacitam* giebt eine Eigenschaft der *latens Tyndaris* an, vgl. z. A. III, 70.

573. *Erinys.* Ebenso nennt Valer. Fl. VIII. 412 die Medea eine *Erinys.*

574. *invisa*, ungeseh., unbemerkt. In dieser Bed. kommt *invisus* nur noch bei Apul. vor, dagegen aber bei Caes. und Cic. einige Male in der Bed. noch nicht gesehen, zusammengestellt mit *incognitus* und *inauditus.*

576. *sceleratas poenas.* Hätte Aeneas die Helena an den Stufen des Altars getödtet, so hätte er ein Verbrechen begangen. Das war ihm allerdings damals noch nicht klar, s. unten v. 585—86, sondern leuchtete ihm erst später, wo er sich nicht mehr in so aufgeregter Stim-

'scilicet haec Spartam incolumis patriasque Mycenas
aspiciet partoque ibit regina triumpho
coniugiumque domumque patres natosque videbit
Iliadum turba et Phrygiis comitata ministris? 580
occiderit ferro Priamus? Troia arserit igni?
Dardanium totiens sudarit sanguine litus?
non ita. namque etsi nullum memorabile nomen
feminea in poena est nec habet victoria laudem,
extinxisse nefas tamen et sumpsisse merentis 585
laudabor poenas animumque explesse iuvabit
ultricis flammae et cineres satiasse meorum.'
talia iactabam et furiata mente ferebar,
cum mihi se, non ante oculis tam clara, videndam
obtulit et pura per noctem in luce refulsit 590
alma parens, confessa deam qualisque videri

mung (*furiata mente*, v. 588) befand, ein.

577. *patrias Mycenas*, vgl. A. I, 650.

579. Dieser Vers enthält eine Aufzählung der Freuden, welche die Heimkehr nach langer Abwesenheit in Aussicht stellt. Freilich konnte Helena nicht triumphirend n. Hause zurückkehren, freilich musste der Anblick ihres Vaters Tyndareus (ihre Mutter war schon todt) und ihrer Tochter Hermione sie mit Schaam erfüllen; aber diese Worte spricht ihr Todfeind Aeneas, der richtig voraussieht, dass Helena bald nach ihrer Heimkehr ganz in ihre früheren Verhältnisse zurückkehren wird. — Der plur. *patres natosque* ist gewählt um das Glück der Helena, welche in der Heimath Alles unverändert finden wird, dem traurigen Loose der Trojaner, die sämmtlich Familienverluste zu beklagen haben, entgegenzustellen.

581. *occiderit*. Die Anwendung der Fut. exact. *occiderit*, *arserit*, *sudarit* nach den vorhergeh. Fut. simpl. *aspiciet*, *ibit*, *videbit*, zeigt, dass auch hier die dichterische Parataxe statt der Hypotaxe eingetreten ist.

585. *nefas* steht hier metonymisch zur Bez. der Person, die einen Frevel begangen hat. So kommt *scelus* oft vor, *nefas* vielleicht nur hier. — *merentis poenas*, *merentis* ist Gen., Strafe an der Schuldigen, vgl. A. II, 229. VII, 307. Val. Fl. II, 101: *quocirca struit illa nefas Lemnoque merenti exitium furiale movet.* — *poenas sumere alicuius* scheint nur hier vorzukommen, st. *p. capere de alquo.*

586. *laudabor sumpsisse;* vgl. Cic. pro Mil. 18, 47: *liberatur Milo, non eo consilio profectus esse.*

587. *ultricis flammae*, brennende Rachgier, denn *flamma* bez. in trop. Bed. die brennende Leidenschaft, gewöhnlich der Liebe, aber auch des Zornes und der Wuth, vgl. A. VII, 356. *animus ultricis flammae* das von brennender Rachgier eingeflösste Verlangen. *explere* ist absolut gebraucht wie bei Cic. *de orat.* I, 47, 205. *expleris omnem expectation. diuturni desiderii nostri.* — *cin. sat. meor.* Die zu Grunde liegende Vorstellung spricht Schiller aus: der Mörder falle ein sühnend Opfer dem Gemordeten.

590. *per noctem*, vgl. unten v. 621. Ein Widerspruch mit v. 569

caelicolis et quanta solet, dextraque prehensum
continuit roseoque haec insuper addidit ore.
'nate, quis indomitas tantus dolor excitat iras?
quid furis aut quonam nostri tibi cura recessit? 595
non prius aspicies, ubi fessum aetate parentem
liqueris Anchisen? superet coniunxne Creusa
Ascaniusque puer? quos omnes undique Graiae
circum errant acies et, ni mea cura resistat,
iam flammae tulerint inimicus et hauserit ensis. 600
non tibi Tyndaridis facies invisa Lacaenae
culpatusve Paris; divom inclementia, divom,
has evertit opes sternitque a culmine Troiam.
aspice — namque omnem, quae nunc obducta tuenti
mortalis hebetat visus tibi et umida circum 605
caligat, nubem eripiam; tu ne qua parentis
iussa time neu praeceptis parere recusa —
hic, ubi disiectas moles avolsaque saxis
saxa vides mixtoque undantem pulvere fumum,
Neptunus muros magnoque emota tridenti 610
fundamenta quatit totamque a sedibus urbem
eruit. hic Iuno Scaeas saevissima portas

liegt in diesen Worten nicht; als die Venus dem Aeneas erschien, war er gerade nicht an einem Platze, der durch d. Flammen erhellt wurde.

593. *insuper*, ausserdem noch, A. XI, 107. XII, 358.

594. *nostri cura*, vgl. 496—600.

596. *non aspicies*, wirst du nicht zusehen, vgl. Hor. ep. I, 17, 4: *adspice, si quid et nos .. loquamur.*

597. *superet*, vgl. E. 9, 27.

600. *hauserit*, vgl. A. X, 314. Liv. VII, 10, 10: *uno alteroque subinde ictu ventrem atque inguina hausit.* Hom. Il. XV, 517: *διὰ δ' ἔντερα χαλκὸς ἄφυσσεν. haurire* kommt in der Bed. durchbohren vor Liv. nur bei Dichtern vor.

601. *non tibi. tibi* ist mit *evertit* zu verbinden. Der Gedanke ist: nicht die (den Trojanern) verhasste lakonische Schönheit der Tyndaridin, noch der (von den Griechen als Urheber des Krieges) beschuldigte Paris, sondern die Macht der Götter hat dir Troja zerstört. Uebrigens vgl. Hom. Il. III, 164. Od. I, 347.

603. *a culm.*, s. oben zu. v. 290.

604. Um den zum Tode fürs Vaterland bereiten Aeneas für ihren Befehl (v. 619) zugänglich zu machen, klärt die Venus den Blick des Aeneas, damit er die Götter als die wahren Feinde Troja's erkenne und daher die Flucht nicht länger für schimpflich halte. Uebrigens vgl. Hom. Il. V, 127 und 28.

605. *hebetat*, ein von V. gebildetes W., das dann von den Dichtern und Prosaikern gleich häufig gebraucht wurde.

606. *cal.*, ein poet. und nachkl. Wort.

608. 9. *saxis saxa* s. z. A. II, 494.

610. *emota trid.*, vgl. Hom. Il. XII, 27 sq.

prima tenet sociumque furens a navibus agmen
ferro accincta vocat.
iam summas arces Tritonia, respice, Pallas 615
insedit limbo effulgens et Gorgone saeva.
ipse pater Danais animos viresque secundas
sufficit, ipse deos in Dardana suscitat arma.
eripe, nate, fugam finemque impone labori.
nusquam abero et tutum patrio te limine sistam.' 620
dixerat et spissis noctis se condidit umbris.
apparent dirae facies inimicaque Troiae

613. *prima*, vorn, denn das scäische Thor führte zum Lager der Griechen.

614. *vocat*, vgl. Hom. Il. XIII, 83 sq. — Ueber den Halbvers s. z. I, 534.

615. *iam*, schon ist es so weit gekommen, dass selbst die frühere Schutzgöttin Troja's, die Pallas, feindlich auf der Zinne der Burg thront. — *respice*, blicke dich um, denn Aeneas war im Begriff, die Burg zu verlassen.

616. *limbo eff. et Gorg. saeva.* Vergil lässt die Pallas hier in einer Gestalt erscheinen, in der sie von griechischen Künstlern häufig dargestellt wurde, angethan mit dem Peplos und der Aegis. Beide, der Peplos und die Aegis, sind nach den am meisten in die Augen fallenden Theilen bezeichnet, der Peplos nach dem Saume, der an Frauenkleidern oft hervorgehoben wird, vgl. A. IV, 137; die Aegis nach dem schrecklichen Gorgoneion. Für *limbo* steht übrigens in den meisten Handschr. *nimbo*. — Warum darf man *saeva* nicht auf Pallas beziehen? vgl. v. 612. — *effulgens*, sie leuchtet hervor aus dem sie rings umgebenden Dunkel, und zwar vermöge der Fülle ihres göttlichen Lichtglanzes; ähnlich hiess es oben v. 590 von von der Venus: *pura in luce refulsit.*

617. *ipse pater*, Jupiter, vgl. G. I, 328. — *vir. secundas*, Jupiter verleiht den Griechen immer neuen (*sufficit*) Muth, der sie zu fortgesetztem Kampfe beseelt, und zugleich die entsprechende physische Kraft, welche nicht hinter den Anforderungen des nie ermüdenden Muthes zurückbleibt, sondern mit demselben gewissermassen gleichen Schritt hält, ihm bei seinen Absichten als nimmer versagende Gehilfin folgt. Breiter drückt den Begriff von *vir. sec.* Stat. silv. V, 2, 111—12 aus: *par vigor et membris, promptaeque ad fortia vires sufficiunt animo atque ingentia iussa sequuntur.*' Klouček.

619. *eripe fugam.* Wie die Dichter mit *rapere aliquid* öfter die Eile bez., mit welcher etwas gethan wird, wie Valer. Fl. III, 272: *rapere fugam.* Lucan. V, 403: *r. cursus*, so giebt Verg. diesen Begriff auch dem compos. *eripere;* daher heisst *eripe fugam* hier: vollende schleunigst die Flucht aus der Mitte der Feinde (denn später ist sie unmöglich).

621. *spissis. spissus* kommt nur bei Dichtern und späteren Prosaikern in der Bed. dicht, dick vor; bei Cic. ist es ein Synonymum von *difficilis* und bed. verwickelt, mühsam.

622. *facies dirae* erhält durch die folgenden Worte seine nähere Bestimmung. — Die W. *numina magna* bilden einen Begriff, zu dem *inimica* als Attribut tritt.

numina magna deum.
Tum vero omne mihi visum considere in ignes
Ilium et ex imo verti Neptunia Troia; 625
ac veluti summis antiquam in montibus ornum
cum ferro accisam crebrisque bipennibus instant
eruere agricolae certatim; illa usque minatur
et tremefacta comam concusso vertice nutat,
volneribus donec paulatim evicta supremum 630
congemuit traxitque iugis avolsa ruinam.
descendo ac ducente deo flammam inter et hostis
expedior; dant tela locum flammaeque recedunt.
Atque ubi iam patriae perventum ad limina sedis
antiquasque domos, genitor, quem tollere in altos 635
optabam primum montis primumque petebam,
abnegat excisa vitam producere Troia
exiliumque pati. 'vos o, quibus integer aevi
sanguis' ait 'solidaeque suo stant robore vires,
vos agitate fugam. 640
me si caelicolae voluissent ducere vitam,
has mihi servassent sedes. satis una superque
vidimus excidia et captae superavimus urbi.
sic o, sic positum adfati discedite corpus.

623. Ueber den Halbvers vgl. z. A. I, 534.

625. Warum heisst Troja *Neptunia?* s. Hom. Il. VII, 452.

626. *veluti cum*, vgl. zu A. I, 148.

630. *evincere* gehört vor Liv. nur der Dichtersprache an.

632. *descendo*, von der Burg. — *ducente deo*, unter göttlicher Leitung, welche Aen. der Venus allerdings nach v. 620 zuschreiben kann und ihr auch wirklich in v. 664 zuschreibt, sich aber hier allgemeiner ausdrückt, weil auch ein anderer Gott ihn geleiten konnte, da Venus sich seinen Blicken nach v. 621 entzogen hatte. — Um das Wunder seiner Rettung hervorzuheben, begnügt Aeneas sich nicht mit den Worten *flammam inter et hostis expedior*, sondern fügt noch zur nähern Angabe, wie dies geschah, *dant tela l. fl. recedunt* hinzu.

635. *tollere*, weil Anchises durch den Blitz gelähmt war, s. v. 648 und 649.

636. *primumque pet.*, den ich zuerst anging.

639. *sanguis* und *vires* sind in gleicher Weise wie hier verbunden A. V, 396. — *sol. suo st. rob. vir.*, 'ihr, welchen auf eigener Stärke fest die Kräfte noch ruhn'; das Pron. poss. bez. das, was einem Gegenstande eigenthümlich ist, ihm von Natur zukommt.

640. Ueber den Halbvers vgl. z. A. I, 534.

642. *una exc.* Anchises meint die Zerstörung Troja's durch Hercules unter der Regierung des Laomedon.

644. *sic pos. adf. corp. ponere* ist das Verbum proprium von dem Zurechtlegen des entseelten Körpers auf dem Todtenbette, vgl. A. IV, 681; *adfari*, bezieht sich auf das dreimalige *vale*, welches man den

ipse manu mortem inveniam; miserebitur hostis 645
exuviasque petet. facilis iactura sepulchri.
iam pridem invisus divis et inutilis annos
demoror, ex quo me divom pater atque hominum rex
fulminis adflavit ventis et contigit igni.'
Talia perstabat memorans fixusque manebat. 650
nos contra effusi lacrimis coniunxque Creusa
Ascaniusque omnisque domus, ne vertere secum
cuncta pater fatoque urguenti incumbere vellet.
abnegat inceptoque et sedibus haeret in isdem.
rursus in arma feror mortemque miserrimus opto. 655
nam quod consilium aut quae iam fortuna dabatur.
'mene efferre pedem, genitor, te posse relicto
sperasti tantumque nefas patrio excidit ore?
si nihil ex tanta superis placet urbe relinqui,
et sedet hoc animo perituraeque addere Troiae 660
teque tuosque iuvat: patet isti ianua leto,

Manen des Gestorbenen nach beendigter Bestattung zurief; vgl. A. VI, 507. XI, 97. Der zum Sterben entschlossene Anchises hat sich selbst schon die Lage eines Verstorbenen gegeben und wünscht nur, dass die Angehörigen ihm jetzt beim Abschiede das dreimalige *vale* zurufen.

645. *ipse m. m. inv.*, hier nicht, wie sonst, vom Selbstmorde, sondern, wie die folg. W. lehren, von dem im Kampfe gesuchten Tode. *manu* (eig. durch meine Hand, d. h. durch die Werke meiner Rechten) steht hier also ebenso wie A. XI, 116. Der lebensmüde Anchises betrachtet den Tod als eine Wohlthat, den ihm der über den geleisteten Widerstand erbitterte und zugleich nach Beute gierige Feind geben werde.

646. Die Worte *facilis iactura sepulchri* enthalten eine Aeusserung, welche bei den im Alterthume über den Werth der Bestattung herrschenden Ansichten (vgl. A. IV, 620. VI, 333. 365. u. 366.) nur die äusserste Verzweiflung dem Anchises eingeben konnte.

647. *invisus divis.* Anchises war zur Strafe dafür, dass er sein Verhältnis mit der Venus ausgeplaudert hatte, vom Blitze des Jupiter gelähmt worden. — *inutilis*, vgl. Aeschyl. Prom. 371: *ἀχρεῖον δέμας.*

649. *fulm. adfl. ventis.* Einige Philosophen lehrten, dass der Blitz durch den Wind aus den getrennten Wolken herausgetrieben werde, s. Lucret. VI, 243 sq.

651. *effusi lacrimis* Valer. Fl. VII, 34: *talique effunditur ira.*

653. *fatoque urguenti incumbere*, Flügel verleihen dem drängenden Schicksal, vgl. Liv. III. 16, 5: *id (malum) maxime inclinatis rebus incubuit.*

654. *inceptoque et sedibus h. in isdem.* Präpositionen, die zu zwei Satzgliedern gehören, werden von den Dichtern bisweilen erst zum zweiten hinzugefügt, doch müssen die beiden Satzglieder dann in der Arsis, die Präposition in d. Thesis stehen, vgl. A. V, 512 und s. zu v. 293.

660. *sed. hoc an.* Diese Wendung gehört mehr der Dichtersprache an, die kl. Prosa gebraucht dafür

iamque aderit multo Priami de sanguine Pyrrhus,
gnatum ante ora patris, patrem qui obtruncat ad aras.
hoc erat, alma parens, quod me per tela, per ignis
eripis, ut mediis hostem in penetralibus utque 665
Ascanium patremque meum iuxtaque Creusam
alterum in alterius mactatos sanguine cernam?
arma, viri, ferte arma; vocat lux ultima victos.
reddite me Danais; sinite instaurata revisam
proelia. numquam omnes hodie moriemur inulti.' 670
Hinc ferro accingor rursus clipeoque sinistram
insertabam aptans meque extra tecta ferebam.
ecce autem complexa pedes in limine coniunx
haerebat parvumque patri tendebat Iulum:
'si periturus abis, et nos rape in omnia tecum; 675
sin aliquam expertus sumptis spem ponis in armis,
hanc primum tutare domum. cui parvus Iulus,
cui pater et coniunx quondam tua dicta relinquor?'
Talia vociferans gemitu tectum omne replebat,
cum subitum dictuque oritur mirabile monstrum. 680
namque manus inter maestorumque ora parentum
ecce levis summo de vertice visus Iuli
fundere lumen apex tactuque innoxia mollis
lambere flamma comas et circum tempora pasci.
nos pavidi trepidare metu crinemque flagrantem 685
excutere et sanctos restinguere fontibus ignes.
at pater Anchises oculos ad sidera laetus

die Phrase: *sententia stat alci.*
662. *multo de sanguine*, gleich nach dem Morde, mit Blut bespritzt.
663. *obtruncat*, s. zu v. 275.
664. *hoc erat, quod me . . . eripis* = *ergo ideo me eripis (servas), ut cernam*, vgl. Cic. pro Rosc. Am. 35, 99: *quid erat quod Capitonem primum scire voluerit? = cur voluit?*
672. *insert.*, ein seltenes, hier zuerst vorkommendes Wort.
673. *compl. ped.*, vgl. Hom. Il. I, 512.
676. *expertus*, durch Erfahrung belehrt.
678. In der LA. *cui — relinquar?* liegen zwei Fragen, von denen die eine hier unpassend ist. *relinquere* ist hier = *deserere*, vgl. A. IV, 466.
681. *manus inter. inter* häufig von einem Orte, in dessen Mitte sich etwas befindet oder geschieht, vgl. E. 1, 51; *inter manus* daher von dem, den man umarmt, umschlungen hält. — *inter ora*, im Angesicht des Vaters und der Mutter, die einander zugekehrt stehen.
683. *apex*, die nach Art einer Priestermütze spitz zulaufende Flamme, vgl. Ovid. fast. VI, 636: *inque coma flammeus arsit apex.* met. X, 279: *flamma ter accensa est apicemque per aera duxit.* — *tactu innoxia*, vgl. G. III, 416. — *mollis comas*, vgl. Tib. I, 8, 9: *quid prodest molles coluisse capillos.*

extulit et caelo palmas cum voce tetendit.
'Iuppiter omnipotens, precibus si flecteris ullis,
aspice nos hoc tantum; et, si pietate meremur, 690
da deinde augurium, pater, atque haec omnia firma.'
Vix ea fatus erat senior, subitoque fragore
intonuit laevum et de caelo lapsa per umbras
stella facem ducens multa cum luce cucurrit.
illam summa super labentem culmina tecti 695
cernimus Idaea claram se condere silva
signantemque vias; tum longo limite sulcus
dat lucem et late circum loca sulfure fumant.
hic vero victus genitor se tollit ad auras
adfaturque deos et sanctum sidus adorat. 700
'iam iam nulla mora est: sequor et qua ducitis adsum.
di patrii, servate domum, servate nepotem.
vestrum hoc augurium, vestroque in numine Troia est.
cedo equidem nec, nate, tibi comes ire recuso.'
dixerat ille; et iam per moenia clarior ignis 705
auditur propiusque aestus incendia volvunt.
'ergo age, care pater, cervici imponere nostrae;
ipse subibo umeris nec me labor iste gravabit;

688. *caelo*, s. zu A. I, 126.

690. *aspice nos hoc tantum*, wie *τοῦτο μόνον ἡμᾶς ἐπίβλεψον*, richte nur einen Blick auf uns. Der Accus. *hoc* ist, wie in *id te hortor*, *tendere tantum* (A. V, 21)., der Stellvertreter des Accusativ eines gleichstämmigen Substantivs (vgl. Liv. VII, 30, 20: *adnuite . . . nutum numenque vestrum*). Anchises weiss nicht, ob er die Wundererscheinung mit Recht als ein günstiges Zeichen der Götter ansehen soll, und fleht zu Jupiter, ihn in dieser Ungewissheit nicht unberücksichtigt zu lassen, sondern ihm ein allgemein verständliches Zeichen (*augurium*, vgl. unten v. 703. A. X, 255) zu geben, wodurch die Deutung, die er dem ersten beilegt, als die richtige bestätigt werde, denn wie Servius sagt, *non unum augurium vidisse sufficit, nisi confirmetur ex simili; nam si dissimilia sunt posteriora, solvuntur priora*, vgl. A. VIII, 79.

692. *subitoque*. Durch *et* und *que* wird häufig, besonders nach vorhergehendem *vix*, *ubi*, *nondum*, der Nachsatz eingeleitet, um d. schnelle Aufeinanderfolge zweier Handlungen zu bezeichnen, vgl. A. V, 857. VII, 288. XI, 296. XII, 81.

683. *int. laevum.* Donner zur Linken galt bei den Römern für ein günstiges Zeichen.

694. *stella*, eine Feuerkugel.

697. Ueber die Alliteration (*longo limite*) s. z. A. III, 412.

703. *vestro in num. Troia est*, Troja steht unter euerer Macht, d. h. ihr werdet dafür sorgen, dass Troja nicht ganz untergeht, sondern durch seine Söhne an einem andern Orte neu ersteht, vgl. A. IX, 247.

706. *aestus* ist hier, wie unten v. 759, die wogende Gluth, vgl. auch A. VII, 464. Ebenso steht *aestuare*, G. IV, 263.

quo res cumque cadent, unum et commune periclum,
una salus ambobus erit. mihi parvus Iulus 710
sit comes et longe servet vestigia coniunx.
vos, famuli, quae dicam, animis advertite vestris.
est urbe egressis tumulus templumque vetustum
desertae Cereris iuxtaque antiqua cupressus
relligione patrum multos servata per annos. 715
hanc ex diverso sedem veniemus in unam.
tu, genitor, cape sacra manu patriosque penates;
me bello et tanto digressum et caede recenti
attrectare nefas, donec me flumine vivo
abluero.' 720
haec fatus latos umeros subiectaque colla
veste super fulvique insternor pelle leonis
succedoque oneri; dextrae se parvus Iulus
implicuit sequiturque patrem non passibus aequis;
pone subit coniunx. ferimur per opaca locorum; 725
et me, quem dudum non ulla iniecta movebant
tela neque adverso glomerati ex agmine Grai,
nunc omnes terrent aurae, sonus excitat omnis
suspensum et pariter comitique onerique timentem.
iamque propinquabam portis omnemque videbar 730
evasisse viam, subito cum creber ad auris
visus adesse pedum sonitus genitorque per umbram
prospiciens 'nate' exclamat, 'fuge, nate; propinquant.

711. *longe serv. vest.*, um nicht durch das Zusammengehen die Aufmerksamkeit der Feinde zu erregen. Deshalb sollen auch die Diener *ex diverso* zu dem in einsamer Gegend gelegenen Tempel der Ceres kommen. Das Maass des *longe* darf natürlich nicht grösser, als zu dem Zwecke nöthig angenommen werden.

719. *attrectare nefas.* Wer heilige Handlungen verrichten oder Götterbilder berühren wollte, musste sich vorher, zumal wenn er, wie jetzt Aeneas, blutbefleckte Hände hatte, die Hände in fliessendem Wasser (*flumine vivo*) reinigen.

720. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

721. *latos umeros*, keine blinde Nachahmung des homer. εὐρέας ὤμους, man muss sich den Aen. als einen kräftigen Mann vorstellen, der mit s. Last auf dem Rücken im Fall der Noth auch laufen kann. — *subiecta.* Zu Grunde liegt der Gedanke *subicio umeros et colla et insternor veste pelleque.*

722. *insternor*, ein meist poet. und nachkl. W., nicht bei Cic.

725. *pone*, vgl. G. IV, 487. A. X, 226.

727. *adv. glom. ex agm. Gr.*, eine dicht gedrängte Schaar, die sich aus der Zahl der ihm gegenüberstehenden Feinde zum Kampfe mit ihm vereinigt hat.

731. *evas. viam*, den Weg glücklich vollendet zu haben, vgl. A. III, 282. VI, 425.

ardentis clipeos atque aera micantia cerno.'
hic mihi nescio quod trepido male numen amicum 735
confusam eripuit mentem. namque avia cursu
dum sequor et nota excedo regione viarum,
heu! misero coniunx fatone erepta Creusa
substitit, erravitne via, seu lassa resedit?
incertum; nec post oculis est reddita nostris. 740
nec prius amissam respexi animumve reflexi,
quam tumulum antiquae Cereris sedemque sacratam
venimus; hic demum collectis omnibus una
defuit et comites natumque virumque fefellit.
quem non incusavi amens hominumque deorumque 745
aut quid in eversa vidi crudelius urbe?
Ascanium Anchisenque patrem Teucrosque penates
commendo sociis et curva valle recondo;
ipse urbem repeto et cingor fulgentibus armis.
stat casus renovare omnes omnemque reverti 750
per Troiam et rursus caput obiectare periclis.
principio muros obscuraque limina portae,
qua gressum extuleram, repeto et vestigia retro
observata sequor per noctem et lumine lustro.
horror ubique animo, simul ipsa silentia terrent. 755

735. *male amicum*, vgl. G. I, 105.

736. *confusam erip. mentem*, entriss mir die schon durch das Geräusch und die angstvollen Worte des Vaters verwirrte Besinnung gänzlich.

737. *regione viarum*, aus der Richtung des Weges.

738. *ordo est: fato erepta Creusa substititne erravitne via. non enim dubitat fato esse sublatam. Serv.* Die Fragepartikel ist an den Hauptbegriff, statt an den ihm untergeordneten angehängt wie Caes. b. g. VII, 14 *neque interesse ipsosne interficiant impedimentisne exuant.*

739. Dieser V. enth. lauter directe Fragen, die der Dichter den Aen. sogleich beantworten lässt. Aehnlicher Art ist die Stelle A. VIII, 352.

745. Ueber den Versschluss s. z. VII, 470.

746. Unser Gefühl kann nicht stärker in Anspruch genommen werden, als wenn eine uns theuere Person plötzlich verschwindet, so dass man sich über ihr Endschicksal alle möglichen Vorstellungen machen kann.

749. Aeneas hat den Vater nicht unbewehrt durch die von Feinden erfüllte Stadt getragen, aber vor d. Verfolgung sicher die Waffen wohl abgelegt, als er den Vater, den Sohn und die Penaten den Gefährten übergab (747). Diese finden jetzt in der Thalsenkung Schutz (748); er aber eilt in die Stadt zurück und legt desswegen die glänzenden Waffen wieder an (749).

750. *omnem per Tr.* Warum nicht *totam per Tr.?*

753. *retro observ. s.* vgl. A. IX, 392.

754. *lumine*, mit den Augen, vgl. A. VIII, 153.

755. *horror ubique animo*, näm-

inde domum, si forte pedem, si forte tulisset,
me refero. inruerant Danai et tectum omne tenebant.
ilicet ignis edax summa ad fastigia vento
volvitur; exuperant flammae, furit aestus ad auras.
procedo et Priami sedes arcemque reviso. 760
et iam porticibus vacuis Iunonis asylo
custodes lecti Phoenix et dirus Ulixes
praedam adservabant. huc undique Troïa gaza
incensis erepta adytis mensaeque deorum
crateresque auro solidi captivaque vestis 765
congeritur. pueri et pavidae longo ordine matres
stant circum.
ausus quin etiam voces iactare per umbram
implevi clamore vias maestusque Creusam
nequiquam ingeminans iterumque iterumque vocavi. 770
quaerenti et tectis urbis sine fine furenti
infelix simulacrum atque ipsius umbra Creusae
visa mihi ante oculos et nota maior imago.
obstipui steteruntque comae et vox faucibus haesit
tum sic adfari et curas his demere dictis. 775
'quid tantum insano iuvat indulgere dolori,
o dulcis coniunx? non haec sine numine divom
eveniunt; nec te comitem hinc portare Creusam
fas aut ille sinit superi regnator Olympi.
longa tibi exilia et vastum maris aequor arandum. 780
et terram Hesperiam venies, ubi Lydius arva

lich *est:* Schrecken erfüllt überall mein Gemüth.

756. *si forte.* '*forte* verstärkt den Ausdruck der blos als Annahme gehegten Vorstellung: es wird nicht sein, aber doch *forte!* und die Wiederholung dient dem an die unsichere Vorstellung sich anschliessenden Wunsche.' Thiel.

758. *edax* in übertragener Bed. nur dichterisch.

759. *aestus*, s. oben zu v. 706.

761. *Iun. asylo,* in dem Tempel der Juno auf der Burg, der den Schutzsuchenden eine sichere Zufluchtsstätte gewesen war.

764. *mensae deorum,* Opfertische,

765. *auro,* s. zu A. III, 286. — *vestis*, Decken und Teppiche. — *capt.* vgl. A. XI, 779 *captivo auro.*

767. Ueber den Halbvers s. z. I, 534.

773. *nota maior im.* Die Abgeschiedenen erscheinen in grösserer Gestalt; so erscheint Romulus bei Ovid. fast. II, 503: *pulcher et humano maior.*

777. *non haec sine n. div. ev.*, vgl. Hom. Od. VI, 240.

779. *fas aut ille sinit:* es ist nicht vom Schicksal, oder, wenn kein Schicksalspruch darüber besteht, nicht vom Jupiter verstattet. Die Negation (*non*) gehört dem ganzen Satzgefüge an, vgl. A. III, 43. X, 528.

781. *Lydius Thybris.* Die Etrusker, in deren Lande der Tiber ent-

6*

inter opima virum leni fluit agmine Thybris:
illic res laetae regnumque et regia coniunx
parta tibi; lacrimas dilectae pelle Creusae.
non ego Myrmidonum sedes Dolopumve superbas 785
aspiciam, aut Grais servitum matribus ibo,
Dardanis et divae Veneris nurus;
sed me magna deum genetrix his detinet oris.
iamque vale et nati serva communis amorem.'
haec ubi dicta dedit, lacrimantem et multa volentem 790
dicere deseruit tenuisque recessit in auras.
ter conatus ibi collo dare bracchia circum;
ter frustra comprensa manus effugit imago,
par levibus ventis volucrique simillima somno.
sic demum socios consumpta nocte reviso. 795
Atque hic ingentem comitum adfluxisse novorum
invenio admirans numerum, matresque virosque,
collectam exilio pubem, miserabile volgus.
undique convenere animis opibusque parati,
in quascumque velim pelago deducere terras. 800
iamque iugis summae surgebat Lucifer Idae
ducebatque diem Danaique obsessa tenebant
limina portarum, nec spes opis ulla dabatur:
cessi et sublato montes genitore petivi.

springt, sollten von den kleinasiatischen Lydiern abstammen. — Mit *illic res laetae* beginnt der Nachsatz zu den Worten *et terram Hesperiam ven.* In gleicher Weise leitet *et* den logischen Vordersatz ein A. V, 721. X, 256. *que* unten v. 801. III, 356.

782. *arva virum*, das homerische *ἔργα ἀνδρῶν*, Bez. eines Landes, wo der Ackerbau in Blüthe steht. — *leni agmine*, vgl. G. I, 322. Ennius: *quod per amoenam urbem leni fluit agmine flumen.*

785. *Myrmid. Dolop.*, s. zu v. 7.

787. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

788. *magna deum genetrix*, die Cybele hatte sie also zu ihrer Begleiterin gemacht. Paus. X, 26, 1: *ἐπὶ δὲ τῇ Κρεούσῃ λέγουσιν, ὡς ἡ θεῶν μήτηρ καὶ Ἀφροδίτη δουλείας ὑπὸ Ἑλλήνων αὐτὴν ἐρρύσαντο.*

790. *h. u. d. d.* s. z. A. VII, 323.

798. *pubem*, vgl. A. VII, 219.

799. *animis* geht auf den Entschluss, *opibus* auf die Ausrüstung, vgl. A. XII, 788.

800. *deducere*, stehender Ausdruck von Abführung von Colonien.

802. *duc. diem*, vgl. E. 8. 17.

804. *cessi*, da wich ich dem Schicksal. — *montis*, vgl. oben v. 636 u. A. III, 6.

AENEIDOS

LIBER TERTIUS.

Postquam res Asiae Priamique evertere gentem
immeritam visum superis, ceciditque superbum
Ilium et omnis humo fumat Neptunia Troia,
diversa exilia et desertas quaerere terras
auguriis agimur divom classemque sub ipsa 5
Antandro et Phrygiae molimur montibus Idae,
incerti, quo fata ferant, ubi sistere detur,
contrahimusque viros. vix prima inceperat aestas,
et pater Anchises dare fatis vela iubebat:
litora cum patriae lacrimans portusque relinquo 10
et campos, ubi Troia fuit. feror exul in altum
cum sociis gnatoque, penatibus et magnis dis.

Erzählung des Aeneas von seinen Irrfahrten. Helenus. Polyphemus.

3. *fumat.* Warum steht das Praes. nach den vorhergegangenen Perf.? — *Nept Tr.*, s. A. II. 625.

4. *div.* s. z. A. I, 376. *exilia.* Der pl. bez. den Aufenthalt fern vom Vaterlande, bald hier, bald dort. — *desertas terras.* So erscheinen dem scheidenden Aeneas die unbekannten Gegenden, welche er aufsuchen soll, im Gegensatz zu dem volkreichen Ilium.

6. *Antandros* war eine Stadt südwärts von Troja, am Fusse des Idagebirges.

7. *incerti, quo fata ferant.* Als sein neues Vaterland war dem Aeneas bis jetzt erst von der Creusa A. II, 781—84 Hesperien bezeichnet worden, darunter aber konnte er, da ihm der *Lydius Thybris* noch völlig unbekannt war, nur ganz allgemein ein westwärts von Troja gelegenes Land verstehen.

9. Der Satz *et . . . iubebat* ist Nachsatz zum vorhergehenden *vix . . . aestas*, zugleich aber auch Vordersatz zu dem das Hauptmoment der Erzählung enthaltenden *cum . . . relinquo*, denn der Sinn ist: als Anchises beim ersten Beginne des Frühlings zur Abfahrt drängte (wiederholentlich mahnte), da verliess ich. Aehnliche Satzbildungen finden sich auch bei Liv., z. B. II, 10, 10. XXXI, 47, 6. — *dare fatis vela.* Warum nicht *ventis?* vgl. v. 7.

12. *penatibus et magnis dis. et* steht explicativ. Die Römer verehrten ihre Penates, welche das Reich zu solcher Herrlichkeit gebracht hatten, als grosse Götter. Dieselbe Verbindung auch A. VIII, 679.

Terra procul vastis colitur Mavortia campis,
Thraces arant, acri quondam regnata Lycurgo,
hospitium antiquum Troiae sociique penates, 15
dum fortuna fuit. feror huc et litore curvo
moenia prima loco fatis ingressus iniquis
Aeneadasque meo nomen de nomine fingo.
Sacra Dionaeae matri divisque ferebam
auspicibus coeptorum operum superoque nitentem 20
caelicolum regi mactabam in litore taurum.
forte fuit iuxta tumulus, quo cornea summo
virgulta et densis hastilibus horrida myrtus.
accessi viridemque ab humo convellere silvam
conatus, ramis tegerem ut frondentibus aras 25
horrendum et dictu video mirabile monstrum.
nam quae prima solo ruptis radicibus arbos
vellitur, huic atro liquuntur sanguine guttae
et terram tabo maculant. mihi frigidus horror
membra quatit gelidusque coit formidine sanguis. 30
rursus et alterius lentum convellere vimen
insequor et caussas penitus temptare latentis:

13. Zwischen Thracien, als dessen Schutzgott Mars verehrt wurde, und Troja bestand schon in frühen Zeiten Bündnis und Gastfreundschaft. *Lycurgus*, ein alter König Thraciens, widersetzte sich der Einführung des Bacchusdienstes und ward deshalb von den Göttern bestraft, s. Hom. Il. VI, 130—40.

14. *regn.* vgl. Hor. carm. II, 6, 11. 12. *regnata petam Laconi rura Phalantho.*

17. *fatis iniquis*, mit feindlichem Götterverhängnis, vgl. A. II, 257. X, 380. Inwiefern sich das Verhängnis jetzt feindlich zeigte, lehrt die folgende Erzählung v. 19—47 und 57—68.

18. *Aeneadas nomen fingo.* Bei *nomen dare, dicere, fingere, ponere* u. ähnl. Verben steht der Name, den man einer Person oder Sache giebt, gewöhnlich im Dat., selten als Apposition zu *nomen* im Acc., vgl. unten v. 693. A. VII, 63. G. I, 138. Liv. I, 1, 11: *cui Ascanium parentes dixere nomen.* — Verg. meint hier die Stadt Aenus am Hebrus.

19. *Dionaeae*, Dione war die Mutter der Venus.

23. *hastilibus.* Warum die Myrtenzweige hier *hastilia* genannt werden, erhellt aus v. 46. Uebrigens vgl. G. II, 112 u. 147.

25. *ramis teg. ut fr. ar.* So erforderte es die Sitte, vgl. A. II, 248. *frondere*, dichter. und nachkl.

29. *tabo.* Dies W. hat Liv. in die Prosa eingeführt.

31. *convellere. insequi* ist hier zuerst mit dem inf. verbunden.

32. *caussas pen.* (s. zu A. I, 200) *tempt. lat.* An eine Verfolgung des v. 25 angegebenen Zweckes denkt Aeneas nicht mehr, jetzt kommt es ihm nur darauf an, den ihm gänzlich unbekannten Grund der Erscheinung zu erforschen. Wiederholt die Erscheinung sich, so muss er darin nach dem Glauben der Alten ein *omen* sehen; wiederholt sie sich nicht, so mag sie einen

ater et alterius sequitur de cortice sanguis.
multa movens animo Nymphas venerabar agrestis
Gradivumque patrem, Geticis qui praesidet arvis, 35
rite secundarent visus omenque levarent.
tertia sed postquam maiore hastilia nisu
adgredior genibusque adversae obluctor harenae —
eloquar an sileam? — gemitus lacrimabilis imo
auditur tumulo et vox reddita fertur ad aures. 40
'quid miserum, Aenea, laceras? iam parce sepulto;
parce pias scelerare manus. non me tibi Troia
externum tulit aut cruor hic de stipite manat.
heu! fuge crudeles terras, fuge litus avarum.
nam Polydorus ego. hic confixum ferrea texit 45
telorum seges et iaculis increvit acutis.'
tum vero ancipiti mentem formidine pressus
obstipui steteruntque comae et vox faucibus haesit.
Hunc Polydorum auri quondam cum pondere magno
infelix Priamus furtim mandarat alendum 50
Threicio regi, cum iam diffideret armis
Dardaniae cingique urbem obsidione videret.
ille, ut opes fractae Teucrum et Fortuna recessit,
res Agamemnonias victriciaque arma secutus,

natürlichen Grund haben. *temptare caussas* ist also prägnant gesagt für *temptando caussas exquirere.*

34. *Nymphas vener.* Da Aeneas vermuthet, er möchte durch seine That unbewusst eine Gottheit verletzt haben, so wendet er sich zunächst an die Schutzgötter des mit Gebüsch bewachsenen Hügels, dann an den Schutzgott des Landes selbst (denn *Grad. pat.* ist Mars).

37. *secund. visus,* sie möchten die Erscheinungen günstig, nicht unglücklich sein lassen; denn *visus* steht hier passivisch, wie auch A. XI, 271; wegen *secundare* (das ein dichter. u. nachkl. W. ist) vgl. G. IV, 397. A. VII, 259. — *omenque levar.*, und die schwere Last der Vorbedeutung erleichtern, d. h. zum Guten wenden. — *rite* d. h. in solcher Weise, wie es die Götter zu thun pflegen.

38. *obluctor,* ein von V. gebildetes W., wie auch *lacrimabilis* im folg. Verse.

41. *iam parce,* so schone jetzt doch, vgl. A. VI, 629. *sepulto,* nur insofern er von Pfeilen bedeckt war.

43. *aut cruor hic,* noch rinnt dies Blut aus dem Stamme, s. z. A. II, 779.

46. *iaculis incr. ac.*, die Saat der Geschosse schoss auf zu spitzigen Lanzen. — Das von Verg. gebildete *increscere* hat Liv. in die Prosa eingeführt.

47. *ancipiti form.*, von zwiefacher Furcht, veranlasst durch das gesehene Blut und die vernommenen Worte des Polydorus.

48. Vgl. A. II, 774.

51. *Threicio regi,* dem Polymestor, seinem Gastfreunde.

52. *cingique urb. obs.* Verg. überträgt hier die römische Belagerungsweise auf die heroische Zeit.

fas omne abrumpit; Polydorum obtruncat et auro 55
vi potitur. quid non mortalia pectora cogis,
auri sacra fames! postquam pavor ossa reliquit,
delectos populi ad proceres primumque parentem
monstra deum refero et, quae sit sententia, posco.
omnibus idem animus, scelerata excedere terra, 60
linqui pollutum hospitium et dare classibus austros.
ergo instauramus Polydoro funus: et ingens
aggeritur tumulo tellus; stant manibus arae,
caeruleis maestae vittis atraque cupresso,
et circum Iliades crinem de more solutae; 65
inferimus tepido spumantia cymbia lacte
sanguinis et sacri pateras animamque sepulchro
condimus et magna supremum voce ciemus.
Inde, ubi prima fides pelago, placataque venti
dant maria et lenis crepitans vocat auster in altum, 70
deducunt socii naves et litora complent.
provehimur portu terraeque urbesque recedunt.

56—57. Diese Apostrophe musste auch in der Dido schmerzliche Erinnerungen wecken, s. A. I, 348 sq. — *potitur* wie A. IV. 217.

58. *prim. par.*, vor Allen den Vater, der sonach, da die Ausdrücke im folg. V. an Verhandlungen im Senate erinnern, gleichsam als *princeps senatus* gedacht ist.

60. *excedere* . . . *linqui.* Gleicher Wechsel der activen und passiven Construction E. 6, 85. A. XI, 84.

61. *dare class. austros* für *classes dare austris* Hypallage. Wer die Anker lichtet und die Segel aufhisst, übergiebt das Schiff der Gewalt der Winde.

62—63. *inst. fun.* Ein *funus* hatte der Leichnam des Polyd. allerdings schon erhalten, aber nicht durch Menschenhände, sondern durch die Geschosse, s. oben v. 45—46, jetzt erhält er ein förmliches Begräbnis und zu diesem Zwecke wird die Erde zu einem Hügel zusammengetragen (*agg. tum. t.*). — *arae.* Den Manen der Verstorbenen errichtete man bisweilen zwei Altäre, vgl. unten v. 305. E. 5, 67.

66. *inferimus*, der eigentliche Ausdruck von den Weihegüssen, welche auf das Grab der Gestorbenen gegossen wurden und aus Milch, Honig, Opferblut (*sanguis sacer*) und ungemischtem Wein bestanden.

67. *animam sep. condimus.* Zu Grunde liegt die A. VI, 322—30 ausgesprochene Vorstellung.

68. *supremum ciem.*, s. zu A. II, 644. u. vgl. Hom. Od. IX, 65.

69. *placataque.* Die ep. Sprache zieht die Beiordnung der Sätze der Unterordnung vor. In der Prosa würde dieser Satz an den vorhergehenden wie anzuschliessen sein?

70. Der *lenis auster* erhält durch den Zusatz *crepitans* seine nähere Bestimmung. Es finden sich viele Stellen im Verg., wo zu einem Substantivum ein ausmalendes adj. und ein part. praes. hinzugefügt werden, vgl. A. II, 568. V, 278. VIII, 299. 559. XII, 902. Nur einmal, G. I, 320, steht ein part. perf.

71. *deducunt*, *καθέλκουσι.* Bei längerem Aufenthalte zog man die Schiffe auf's Land.



sacra mari colitur medio gratissima tellus
Nereidum matri et Neptuno Aegaeo,
quam pius arquitenens oras et litora circum 75
errantem Mycono celsa Gyaroque revinxit
immotamque coli dedit et contemnere ventos.
huc feror; haec fessos tuto placidissima portu
accipit. egressi veneramur Apollinis urbem.
rex Anius, rex idem hominum Phoebique sacerdos, 80
vittis et sacra redimitus tempora lauro
occurrit; veterem Anchisen adgnovit amicum.
iungimus hospitio dextras et tecta subimus.
Templa dei saxo venerabar structa vetusto:
'da propriam, Thymbraee, domum; da moenia fessis 85
et genus et mansuram urbem; serva altera Troiae
Pergama, relliquias Danaum atque inmitis Achilli.
quem sequimur? quove ire iubes? ubi ponere sedes?
da, pater, augurium atque animis inlabere nostris.'
Vix ea fatus eram: tremere omnia visa repente, 90
liminaque laurusque dei, totusque moveri

73. *sacra tellus.* Delós war in den frühesten Zeiten Lieblingsinsel der Doris und des Neptunus, der nach seinem Platze im ägäischen Meere (s. Hom. Il. XIII, 21 u. 22) *Aegaeus* genannt wird.

74. Wegen des doppelten Hiatus s. z. A. VII, 226.

75. *arquitenens*, τοξοφόρος, τοξότης. Apollo heisst *pius*, weil er aus Dankbarkeit gegen Delos, wo er geboren war, der Insel einen festen Standort, durch die benachbarten kleinen Inseln *Myconus* und *Gyarus*, gab. Hinter *Mycono* steht in einigen Codd. noch die Präp. *e*, die aber unpassend ist, weil es hier nicht auf den Standpunkt des Apollo bei der Handlung des *revincire*, sondern auf die Bestimmung des Ortes, wo Delos fortan seine feste Stelle haben soll, ankommt.

79. *vener. Ap. urb.* Ovid. Heroid. 21, 91 und 92: *protinus egressae superis, quibus insula* (von Delos ist die Rede) *sacra est, flava salutatis tura merumque damus.*

82. Durch *adgnovit* wird der Grund des *occurrit* angegeben.

83. *hospitio*, nach dem Gastrechte, d. h. nach dem alten Brauche der Gastfreundschaft, vgl. A. XI, 165.

85. *propriam*, s. zu A. I, 73. — *Thymbraee.* Die Ebene Thymbra in Troas wurde vom Thymbrius durchströmt und war mit einem berühmten Tempel des Apollo geschmückt.

86. *altera Pergama*, das Aeneas gründen will.

87. *rell. Dan.*, s. A. I, 30. *inmitis*, ein dichter. W., das von Liv. an auch in der Prosa gebraucht wurde.

88. Die Fragen hängen eng zusammen und bilden ein Ganzes, auf das sich der heilige Spruch (*augurium*) beziehen soll. Aen. wünscht ein bestimmtes Zeichen, nach dem er seine weitere Fahrt lenken könne. *quem sq.*, wem sollen wir (nach dein. Rathe) folgen? s. z. A. II, 322.

91. *liminaque.* Ueber die Deh-

mons circum et mugire adytis cortina reclusis,
submissi petimus terram et vox fertur ad auris.
'Dardanidae duri, quae vos a stirpe parentum
prima tulit tellus, eadem vos ubere laeto 95
accipiet reduces. antiquam exquirite matrem.
hic domus Aeneae cunctis dominabitur oris
et nati natorum et qui nascentur ab illis.'
haec Phoebus; mixtoque ingens exorta tumultu
laetitia et cuncti, quae sint ea moenia, quaerunt, 100
quo Phoebus vocet errantis iubeatque reverti.
tum genitor veterum volvens monumenta virorum,
'audite, o proceres' ait 'et spes discite vestras:
Creta Iovis magni medio iacet insula ponto;
mons Idaeus ubi et gentis cunabula nostrae. 105
centum urbes habitant magnas, uberrima regna;
maximus unde pater, si rite audita recordor,
Teucrus Rhoeteas primum est advectus ad oras
optavitque locum regno. nondum Ilium et arces
Pergameae steterant; habitabant vallibus imis. 110
hinc mater cultrix Cybelae Corybantiaque aera

nung von *que* s. z. A. VII. 186.

92. *mons*, der Cynthus, s. E. 6, 3. — *adytis recl.* nachdem sich das unterirdische Heiligthum aufgethan, vgl. A. VI, 81. Ovid. met. XV, 634—36 erzählt diese Begebenheit so: *et locus et laurus et, quas habet ipse, pharetrae, intremuere simul; cortinaque reddidit imo hanc adyto vocem pavefactaque pectora movit.*

94. *Dardanidae.* Warum wählt der Gott diese Benennung der Trojaner? vgl. unten v. 167.

98. *et nati nat.*, vgl Hom. Il. XX, 307—8. — Ueber die Assonanz vgl. A. II, 494.

102. *vet. monum. vir.*, die Ueberlieferungen von den Männern der Vorzeit, d. h. die Sagen von den Thaten und Schicksalen der alten Helden.

104. *Iovis magni.* Auf Kreta wurde der neugeborene Jupiter vor den Nachstellungen des *Saturnus* verborgen.

106. *centum urbes*, vgl. Hom. Il II, 649. — *regna*, weil es in jeder Stadt ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες oder ἄνακτες gab.

107. *maximus pater*, ἀρχηγέτης τοῦ γένους.

108. *Rhoeteas ad oras*, an die Küste von Troja. *Rhoeteum*, ein Vorgebirge in Troas.

109. *nondum Ilium*, vgl. Hom. Il. XX, 216—18.

110. *steterant* gehört, wie unten v. 403 *steterint*, zu *sisto*, welches Verbum in der intransitiven Bed. s i c h s t e l l e n sein perf. von *stare* entlehnt. In derselben Weise steht *steteram* = *stabam* bei Liv. VII, 23, 7. VIII, 32, 12.

111. *hinc*, von Kreta aus ist die Verehrung und der Dienst der Cybele nach Troja gekommen. Cybele heisst hier als die Mutter der Götter vorzugsweise *mater*, vollständig *magna mater* (*deorum*), und *cultrix Cybelae* als Bewohnerin des Berges Cybele in Phrygien. — *aera*,

Idaeumque nemus; hinc fida silentia sacris,
et iuncti currum dominae subiere leones.
ergo agite et, divom ducunt qua iussa, sequamur;
placemus ventos et Gnosia regna petamus. 115
nec longo distant cursu; modo Iuppiter adsit,
tertia lux classem Cretaeis sistet in oris.'
sic fatus meritos aris mactavit honores,
taurum Neptuno, taurum tibi, pulcher Apollo,
nigram Hiemi pecudem, Zephyris felicibus albam. 120
Fama volat pulsum regnis cessisse paternis
Idomenea ducem, desertaque litora Cretae,
hoste vacare domos sedesque adstare relictas.
linquimus Ortygiae portus pelagoque volamus
bacchatamque iugis Naxon viridemque Donysam, 125
Olearon niveamque Paron sparsasque per aequor
Cycladas et crebris legimus freta concita terris.
nauticus exoritur vario certamine clamor;
hortantur socii, Cretam proavosque petamus.
prosequitur surgens a puppi ventus euntis 130
et tandem antiquis Curetum adlabimur oris.
ergo avidus muros optatae molior urbis
Pergameamque voco et laetam cognomine gentem
hortor amare focos arcemque attollere tectis.

d. i. Cymbeln, Becken, die von den Korybanten geschlagen wurden.

112. folg. 'Auf dem waldigen Gebirge Ida bei Troja wurde das Fest der Cybele gefeiert. Dieses Gebirge hatte seinen Namen von dem Berge Ida auf Kreta erhalten, auf dem sich ebenfalls ein der Cybele geweihter Hain befand : und von hier aus (*hinc*) stammte auch der geheime Dienst dieser Göttin (*fida silentia sacris* = *mysteria*), von hier auch die Vorstellung, dass Cybele auf einem mit Löwen bespannten Wagen fahre.' Wagner. — Ueber die Verlängerung der Endsilbe in *nemūs* s. z. A. IX, 610.

120. *hiemi.* Den Winden werden auch A. V, 772 Opfer gebracht.

122. *Idomeneus* wurde nach seiner Rückkehr aus dem trojanischen Kriege von den Kretern vertrieben.

124. *Ortygiae.* Ortygia war der alte Name der Insel Delos.

125. *bacchatam* steht hier und G. II, 487 passivisch — *Naxos* war berühmt durch den Cultus des Bacchus.

126. *niveam,* wegen des glänzend weissen Marmors, der dort gebrochen wurde.

127. Vgl. Hor. *carm* I, 14, 19. 20. *interf. nitentis aequora Cycladas.*

128. 129. Die gefährliche Fahrt durch die Cycladen war beendigt. Das offene Meer zeigt sich den Blicken der Schiffer. Mit lautem Rufe fordern sie, die Fahrt nach Creta zu wagen.

134. Die Verbindung von *hortari* mit dem inf. gehört mehr der Dichtersprache an, findet sich jedoch auch bei Cic. p. Sest. 3, 7. d. inv. II, 5, 17. ad Her. II, 19, 28. — *tectis* ist

iamque fere sicco subductae litore puppes; 135
conubis arvisque novis operata iuventus;
iura domosque dabam: subito cum tabida membris
corrupto caeli tractu miserandaque venit
arboribusque satisque lues et letifer annus.
linquebant dulcis animas aut aegra trahebant 140
corpora; tum steriles exurere Sirius agros;
arebant herbae et victum seges aegra negabat.
rursus ad oraclum Ortygiae Phoebumque remenso
hortatur pater ire mari veniamque precari:
quam fessis finem rebus ferat; unde laborum 145
temptare auxilium iubeat; quo vertere cursus.
Nox erat et terris animalia somnus habebat:
effigies sacrae divom Phrygiique penates,
quos mecum ab Troia mediisque ex ignibus urbis
extuleram, visi ante oculos adstare iacentis 150
in somnis, multo manifesti lumine, qua se
plena per insertas fundebat luna fenestras;
tum sic adfari et curas his demere dictis.
'quod tibi delato Ortygiam dicturus Apollo est,

abl. mod., welcher die Form der Errichtung kennzeichnet. *a. a. t.* 'Eine Citadelle aufführen in Gebäuden'. Schröter.

135. *fere* gehört eng zum vorhergehenden *iam:* eben jetzt, schon eben. Ebenso wie hier folgt auf dies den Vordersatz einleitende *iamque fere* ein *cum* A. V, 835—38. Die asyndetische Verbindung der drei Vordersätze stellt die drei Handlungen als auf einmal geschehen dar und giebt uns dad. ein anschauliches Bild, wie die Troj. in d. neue Heimath hineinschwärmen.

136. Bei *conubis* kann man an Ehen mit zurückgebliebenen Kreterinnen, sowie bei den im folgenden Verse erwähnten Häusern an eine Vertheilung der leerstehenden, von den Kretern erbauten Häuser denken. — Das dichter. *operari* für *operam dare* hat Liv. in die Prosa eingeführt.

137. *tabidus, letifer* (v. 139) und *remetiri* sind poet. und nachkl.

138. *caelum* bez. die Atmosphäre, *tractus* den Landstrich, *caeli tr.* also die Atmosphäre in einem Landstrich. Für *corruptus c. tr.* sagt Verg. G. III, 378: *morbus caeli.*

141. *steriles* steht proleptisch.

144. *veniamque precari*, s. z. A. I. 519. Die *venia* soll hier in der Beantwortung der folg. Fragen bestehen, vgl. A. XI, 101. 358.

145. *quam fin. finis* gebraucht Verg. nach Rücksichten des Wohlklangs bald als Mascul., bald als Femin. — *fessis finem,* Alliteration, wie II, 362.

148. *Phrygiique.* Ueber das explicative *que* s. z. A. II, 504. III, 12.

151. *manifesti*, *ἐναργεῖς*, unverkennbar.

152. *per insertas fen.* durch die den Wänden eingefügten Fensteröffnungen.

153. Vgl. A. II. 775.

154. Das part. *delato* ist hier in das *fut. ex.* aufzulösen, s. z. G. IV, 547.

hic canit et tua nos en ultro ad limina mittit. 155
nos te Dardania incensa tuaque arma secuti,
nos tumidum sub te permensi classibus aequor,
idem venturos tollemus in astra nepotes
imperiumque urbi dabimus. tu moenia magnis
magna para, longumque fugae ne linque laborem. 160
mutandae sedes. non haec tibi litora suasit
Delius aut Cretae iussit considere Apollo.
est locus, Hesperiam Grai cognomine dicunt,
terra antiqua, potens armis atque ubere glaebae;
Oenotri coluere viri; nunc fama minores 165
Italiam dixisse ducis de nomine gentem:
hae nobis propriae sedes; hinc Dardanus ortus
Iasiusque pater, genus a quo principe nostrum.
surge age et haec laetus longaevo dicta parenti
haud dubitanda refer: Corythum terrasque requirat 170
Ausonias. Dictaea negat tibi Iuppiter arva.'
talibus attonitus visis et voce deorum —
nec sopor illud erat, sed coram adgnoscere voltus
velatasque comas praesentiaque ora videbar;
tum gelidus toto manabat corpore sudor — 175
corripio e stratis corpus tendoque supinas

155. *limina*, des Gemaches nämlich, in welchem Aen. schläft.
158. *idem* = *iidem*. *tollemus in astra nepotes*, wir werden zu Göttern wandeln die Enkel (den Julius Caesar und Octavianus) Denn *ferre, tollere, evehere in astra* heisst: unter die Götter versetzen, vgl. A. VII, 99. 272, *ad astra* oder *ad aethera* dagegen: verherrlichen, vgl. A. III, 462. VI. 130.
159. *moenia magnis*, Alliteration wie II, 362, III, 145.
160. *para*, nicht *conde*, denn Aen. gründete nicht selbst Rom. — *magnis magna* Assonanz, wie *saxis saxa* II. 608, 9. — *longumque*. — *linque laborem*, Alliteration, vgl. III, 412.
163—66. kamen schon A. I, 530—33. vor.
167. *Dardanus* verliess mit seinem Bruder *Iasius* seine Heimath *Corythus* (das spätere Cortona) in Etrurien und ging nach Thracien, später in die Gegend des nachherigen Troja, wo ihm der König Teucer, dessen Tochter er heirathete, einen Theil des Landes abtrat, der nun *Dardania* genannt wurde und von seinem Enkel Tros den Namen *Troia* erhielt.
171. *Dictaea*. Dicte, ein Gebirge Kreta's.
173. *nec sopor illud erat*, offenbar Nachahmung des homerischen *οὐκ ὄναρ, ἀλλ' ὕπαρ*. — *coram*, eigentlich Angesichts, vor meinen Augen, daher deutlich. — *sopor* dichter. u. nachkl., aber in der Bed. der Schlaftrunk schon bei Nep.
174. *velat. com.*, s. A. II, 168. 296.
176. *str. stratum* ist eine dichterische Bez. des Lagers, die von Liv. auch in d. Prosa eingeführt ist.

ad caelum cum voce manus et munera libo
intemerata focis. perfecto laetus honore
Anchisen facio certum remque ordine pando.
adgnovit prolem ambiguam geminosque parentes, 180
seque novo veterum deceptum errore locorum.
tum memorat 'nate, Iliacis exercite fatis,
sola mihi talis casus Cassandra canebat.
nunc repeto haec generi portendere debita nostro
et saepe Hesperiam, saepe Itala regna vocare. 185
sed quis ad Hesperiae venturos litora Teucros
crederet? aut quem tum vates Cassandra moveret?
cedamus Phoebo et moniti meliora sequamur.'
sic ait; et cuncti dicto paremus ovantes.
hanc quoque deserimus sedem paucisque relictis 190
vela damus vastumque cava trabe currimus aequor.
Postquam altum tenuere rates, nec iam amplius ullae
apparent terrae, caelum undique et undique pontus,
tum mihi caeruleus supra caput adstitit imber
noctem hiememque ferens et inhorruit unda tenebris. 195
continuo venti volvunt mare magnaque surgunt
aequora; dispersi iactamur gurgite vasto;
involvere diem nimbi et nox umida caelum
abstulit; ingeminant abruptis nubibus ignes.

178. *intem. mun.*, des Weines lautere (unvermischte) Gabe.

180. *gem. par.*, Teucer und Dardanus.

181. *novo vet. dec. errore loc.* Zum ersten Male hatte Anchises geirrt, als er in Thracien, wohin die Flotte, die sich in dem Glauben, die Götter würden sie schon selbst der neuen Heimath zuführen, ganz den Winden überlassen hatte, gekommen war (s. oben v. 7—16), das vom Schicksal bestimmte neue Vaterland erblickte. In Betreff des Stammlandes aber, das die flüchtigen Trojaner nach der Anweisung des Apollo aufsuchen sollten (s. oben v. 94—96), war es der erste Irrthum des Anchises, dass er Kreta dafür gehalten hatte.

182. *Il. exercite fatis*, geprüft durch Iliums Schicksal, d. h. der du durch das Schicksal Iliums die Ertragung von Leiden gelernt hast.

184. *repeto portend.* Ueber die Ergänzung des Subjectsaccusativs s. zu A. II, 432.

190. *paucis. rel.* Einige Gefährten liess Aeneas in der neugegründeten Stadt Pergamum auf Kreta, die noch zu Vergil's Zeiten stand, zurück.

192—95. vgl. Hom. Od. XII, 403—6.

196. *venti volvunt*, Alliteration; s. z. A. III, 412.

199. *ingem. abr. nubibus ignes.* Wenn hier Verg. und Ovid. fast. II, 495: *hinc tonat, hinc missis abrumpitur ignibus aether* den Blitz die Wolken zertheilen lassen, so denken sie an den Jupiter, der von seiner Burg herab die Blitze schleudert; wenn Lucret. II, 214 dagegen singt: *nunc hic, nunc illic abrupti*

excutimur cursu et caecis erramus in undis. 200
ipse diem noctemque negat discernere caelo
nec meminisse viae media Palinurus in unda.
tris adeo incertos caeca caligine soles
erramus pelago, totidem sine sidere noctes.
quarto terra die primum se attollere tandem 205
visa, aperire procul montis ac volvere fumum.
vela cadunt, remis insurgimus; haud mora, nautae
adnixi torquent spumas et caerula verrunt.
servatum ex undis Strophadum me litora primum
excipiunt, Strophades Graio stant nomine dictae, 210
insulae Ionio in magno, quas dira Celaeno
Harpyiaeque colunt aliae, Phineia postquam
clausa domus mensasque metu liquere priores.
tristius haud illis monstrum, nec saevior ulla
pestis et ira deum Stygiis sese extulit undis. 215
virginei volucrum voltus, foedissima ventris

nubibus ignes concursant, so spricht er als Physiker.

200. 1. Ueber die Auslassung des Subjectsaccusativs s. z. A. II. 432.

203. *tris adeo*, ganze drei Tage, vgl. A. VII, 629. — *incertos caeca cal. soles*, Tage, an welchen man wegen der dunkeln Finsternis zweifeln konnte, ob es Tag oder Nacht sei; vgl. A. IV, 270. — Der pl. *soles* steht auch in Prosa häufig zur Bez. der sonnigen Tage; ohne diesen Nebenbegriff und nur zur Bez. des Tages im Gegens. zur Nacht nur bei Dichtern.

206. *volvere fum.*, also war die Insel wahrscheinlich bewohnt, vgl. Hom. Od. X, 99.

210. *excipiunt. accipere aliquem*, ganz allgemein, einen Kommenden an- oder aufnehmen, vgl. A. II, 267. III, 79. 708; *excipere aliquem*, Einen, der wirkliche Gefahren bestanden oder leichte Widerwärtigkeiten erduldet hat, schützend aufnehmen, vgl. A. IV, 374. V, 41. VII, 233. *accipere* kann also in der Bed. aufnehmen überall für *excipere* stehen, aber nicht umgekehrt. — *stant nomine dictae*. Obwol die Inseln *Strophades* heissen, stehen sie doch fest. *Strophades* nämlich kann auch heissen: die sich herumbewegenden.

211. *insulae Ionio*. Ueber den Hiatus und die Verkürzung der langen Schlusssylbe von *insulae* s. Einl. p. 7.

212. *Phineia*. Phineus, ein blinder Weissager in Thracien, wurde auf Befehl der Götter von den Harpyen verfolgt, weil er seine Söhne erster Ehe geblendet hatte. So oft Phineus essen wollte, eilten die Harpyen herbei, raubten den grössten Theil der Speisen und besudelten den Rest. Von dieser Plage wurde Phineus durch die Argonauten Zetes und Calais, geflügelte Boreaden, die er über ihre weitere Fahrt belehrte, befreit. Zetes und Calais griffen nämlich die Harpyen an und verfolgten sie bis zu den Inseln Plotae, wo sie auf Befehl des Jupiter von weiterer Verfolgung abstehen mussten. Die Boreaden kehrten also um, und deshalb wurden die Inseln nun *Strophades*, Umkehrinseln genannt.

213. *mensasq. metu* s. z. A. II, 494.

216. *volucrum voltus* Assonanz s. z. A. II. 494. Auffallend ist auch

proluvies uncaeque manus et pallida semper
ora fame.
huc ubi delati portus intravimus, ecce
laeta boum passim campis armenta videmus 220
caprigenumque pecus nullo custode per herbas.
inruimus ferro et divos ipsumque vocamus
in partem praedamque Iovem; tum litore curvo
extruimusque toros dapibusque epulamur opimis.
at subitae horrifico lapsu de montibus adsunt 225
Harpyiae et magnis quatiunt clangoribus alas
diripiuntque dapes contactuque omnia foedant
immundo: tum vox taetrum dira inter odorem.
rursum in secessu longo sub rupe cavata
[arboribus clausi circum atque horrentibus umbris] 230
instruimus mensas arisque reponimus ignem;
rursum ex diverso caeli caecisque latebris
turba sonans praedam pedibus circumvolat uncis,
polluit ore dapes. sociis tunc, arma capessant,
edico, et dira bellum cum gente gerendum. 235
haud secus ac iussi faciunt tectosque per herbam
disponunt enses et scuta latentia condunt.
ergo ubi delapsae sonitum per curva dedere
litora, dat signum specula Misenus ab alta
aere cavo. invadunt socii et nova proelia temptant, 240
obscenas pelagi ferro foedare volucres.

die fast durch den ganzen Vers fortgesetzte Alliteration.

217. *uncaeque manus*, *γαμψώνυχες*.

218. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

219—28. Vgl. Hom. Od. XII, 260 sq.

221. *nullo cust.* Die Rinder gehörten den Harpyen und weideten, wie alle einer Gottheit geweihte Heerden, ohne Hirten.

222. *voc. in partem*, vgl. Liv. V, 21, 5: *Veientes ignari . . iam in partem praedae suae vocatos deos.* Ein Theil der Beute wurde stets den Göttern geweiht.

224. *extr. toros*, aus Rasen. — *epulari* hat V. zuerst, und zwar hier und G. II, 537 nach Analogie von *vesci* mit dem abl. verbunden, eine Construction, die sich nach langem Zwischenraume bei Mela und Claud. wiederfindet.

226. *magnis clang.*, unter grossem Geschrei, vgl. Hom. Il. III, 5.

229. Das subst. *secessus* kommt bei V. zuerst vor.

230. Wie aus der LA. der besten Hdschr. *clausam* st. *clausi* hervorgeht, ist dieser Vers. aus A. I, 311. herübergenommen.

231. *aris rep. ign.*, s. v. 223.

236. *tectos* und *latentia* stehen proleptisch.

240. *nova proelia*, denn mit Vögeln hatten sie noch nicht gekämpft. Der folgende Inf. *foedare* ist als Apposition zu *nova proelia* hinzugefügt, vgl. G. IV, 556.

241. *obsc.* s. z. v. 262. *pelagi*, s. z. v. 249.

sed neque vim plumis ullam nec volnera tergo
accipiunt celerique fuga sub sidera lapsae
semesam praedam et vestigia foeda relinquunt.
una in praecelsa consedit rupe Celaeno, 245
infelix vates, rumpitque hanc pectore vocem.
'bellum etiam pro caede boum stratisque iuvencis,
Laomedontiadae, bellumne inferre paratis
et patrio Harpyias insontis pellere regno?
accipite ergo animis atque haec mea figite dicta, 250
quae Phoebo pater omnipotens, mihi Phoebus Apollo
praedixit, vobis furiarum ego maxima pando.
Italiam cursu petitis ventisque vocatis
ibitis Italiam portusque intrare licebit;
sed non ante datam cingetis moenibus urbem, 255
quam vos dira fames nostraeque iniuria caedis
ambesas subigat malis absumere mensas.'
dixit et in silvam pinnis ablata refugit.
at sociis subita gelidus formidine sanguis
deriguit; cecidere animi, nec iam amplius armis, 260
sed votis precibusque iubent exposcere pacem,
sive deae seu sint dirae obscenaeque volucres.
et pater Anchises passis de litore palmis
numina magna vocat meritosque indicit honores.
'di, prohibete minas; di, talem avertite casum 265
et placidi servate pios.' tum litore funem

245. *praecelsus*, ein von V. gebildetes aber selten gebliebenes W. Will V. die Bed. eines adj. steigern, so setzt er es mit *prae* zusammen, wie *praedives*, *praedulcis*, *praepinguis*, *praevalidus*; die Praep. *per*, die sonst diesem Zwecke dient, gebraucht V. nicht.

246. *rumpere vocem* ist eine Phrase, die im V. zuerst vorkommt.

249. *patrio regno*, aus dem Gebiete unseres Vaters; die Harpyien waren nach Servius Töchter des Pontus oder Poseidon, nach Andern Töchter des Thaumas, eines Sohnes des Pontus.

250. *accip. an.*, vgl. Hom. Il. I, 297.

251. *pat. omn.* Von Zeus rührt alle Wahrsagegabe her.

252. *furiar.* Die Harpyien wurden in späteren Sagen mit den Furien identificirt.

253. *ventis voc.*, mit angerufenen Winden, vgl. A. V, 59.

255. *datam*, vom Schicksal.

256. *caedis* bezieht sich auf v. 247: das Unrecht des gegen uns gerichteten Mordanschlages.

257. Wie diese Drohung in Erfüllung ging, wird A. VII. 112—129 erzählt. — *ambesa*, Neubildung Vergil's.

262. *obscen. obscenus* hiess Alles was durch die Widerwärtigkeit der Erscheinung Unheil verkündete, vgl. unten v. 367. A. IV, 455. XII, 876. G. I, 470.

266. *funem dir.*, andere Lesart *deripere*, s. z. A. I, 211.

diripere excussosque iubet laxare rudentes.
tendunt vela noti; fugimus spumantibus undis,
qua cursum ventusque gubernatorque vocabat.
iam medio apparet fluctu nemorosa Zacynthos 270
Dulichiumque Sameque et Neritos ardua saxis.
effugimus scopulos Ithacae, Laertia regna,
et terram altricem saevi execramur Ulixi.
mox et Leucatae nimbosa cacumina montis
et formidatus nautis aperitur Apollo. 275
hunc petimus fessi et parvae succedimus urbi;
ancora de prora iacitur, stant litore puppes.
Ergo insperata tandem tellure potiti
lustramurque Iovi votisque incendimus aras
Actiaque Iliacis celebramus litora ludis. 280
exercent patrias oleo labente palaestras
nudati socii; iuvat evasisse tot urbes
Argolicas mediosque fugam tenuisse per hostis.

267. *excussos lax. rud.*, d. h. die Taue zu lösen und aufzuwickeln. Die zur Befestigung der Segel dienenden Taue wurden beim Landen zusammengewickelt.

268. *tend. vela*, vgl. Hom. Od. II, 427, m. dem folgenden Verse Od. XI, 10, und mit v. 271 Od. IX, 24.

269. *vocabat.* Hat ein Satz mehrere Subjecte, so pflegt Verg. sich das Verbum im Numerus dem zunächst stehenden Substantiv anschliessen zu lassen, wie gleich im nächsten Verse, vgl. auch A. I, 16. 574. II, 597. III, 552.

270. *nemor.*, ein dichterisches W.

272. *scop. Ith.*, vgl. Hom. Il. III. 201. Der Plur. *regna* nach vorhergeg. *scopulos* weist spottend auf die Aermlichkeit der Besitzung des Odysseus hin.

274. *Leucatae*, eines Vorgebirgs der Insel Leucas.

275. *Apollo*, der Tempel des Apollo auf dem für die Schiffer gefährlichen Vorgebirge Actium, auf dem auch eine Stadt gleichen Namens lag.

278—84. Als Aeneas sich bei Actium aufhielt, hatte das fünfte Jahr seit der Zerstörung Troja's bereits begonnen. Diese Gelegenheit benutzt Verg., um einen römischen Gebrauch auf die trojanische Vorzeit zurückzuführen. Wie nämlich die Römer alle fünf Jahre nach beendetem Census eine *lustratio populi Rom.*, d. h. ein feierliches Sühnopfer für das ganze römische Volk, anstellten, so veranlasst der an den Harpyien begangene Frevel den Aeneas zu einem ähnlichen Sühnopfer. Dies Sühnopfer wird dem Jupiter als dem Vertreter aller Götter gebracht. Mit gymnischen Spielen verbindet Verg. dies Sühnopfer, um den Augustus zu ehren; denn dieser hatte nach seinem Siege über den Antonius bei Actium hier grosse Spiele, die alle fünf Jahre gefeiert werden sollten, eingesetzt, oder vielmehr nach Vergil's Andeutung die schon von Aeneas veranstalteten Spiele erneuert. — *insperata*, s. v. 282—283.

279. *votis* ist, wie das vorhergehende *Iovi*, Dat. commodi.

280. *litora ludis* Alliteration s. z. III. 412.

281. *oleo labente.* Während des

interea magnum sol circumvolvitur annum
et glacialis hiemps aquilonibus asperat undas; 285
aere cavo clipeum, magni gestamen Abantis,
postibus adversis figo et rem carmine signo:
AENEAS HAEC DE DANAIS VICTORIBUS ARMA.
linquere tum portus iubeo et considere transtris.
certatim socii feriunt mare et aequora verrunt. 290
protinus aërias Phaeacum abscondimus arces
litoraque Epiri legimus portuque subimus
Chaonio et celsam Buthroti accedimus urbem.
Hic incredibilis rerum fama occupat auris,
Priamiden Helenum Graias regnare per urbes 295
coniugio Aeacidae Pyrrhi sceptrisque potitum
et patrio Andromachen iterum cessisse marito.
obstipui miroque incensum pectus amore,
compellare virum et casus cognoscere tantos.
progredior portu classes et litora linquens, 300
sollemnis cum forte dapes et tristia dona

Ringens zerfloss das Oel, mit dem sich die Ringkämpfer bestrichen.

284. *sol circumv. annum*, eine prägnante Construction, indem durch den hinzugefügten Accus. der Wirkung der Begriff zweier Verba in dem *circumvolvi* vereinigt ist: die Sonne bewirkt, vollendet durch ihr Herumrollen ein Jahr. Aehnlich Hor. ep. III, 2, 125: *nunc Satyrum, nunc agrestem Cyclopa movetur*, stellt durch mimische Bewegungen bald einen Satyr, bald einen Cyklopen dar. — *magnum*, im Vergleich mit kleineren Zeittheilen, vgl. A. I, 269.

285. *glacialis*, poet. und nachkl.

286. *aere cavo*. Den Stoff, aus dem etwas verfertigt ist, bezeichnen die Dichter durch den Abl., vgl. A. I, 655. II, 765. V, 663, oder durch *ex* mit dem Abl., vgl. A. IV, 138. V, 266. — *cavo*, wegen der Form des Schildes.

288. *haec de Dan.* Bei den Inschriften auf Weihgeschenken pflegte man das entsprechende Verbum (*dedicare*) wegzulassen, vgl. E. 7, 29.

291. *Phaeacum arces*, die Berge Corcyra's, vgl. Hom. Od. V, 279. — *abscondimus*, wir lassen sie am dunkeln Horizont (*aërias*) verschwinden. Senec. ep. 70, 1: *Praenavigavimus ... vitam et quemadmodum in mari, ut ait Vergilius noster, terraeque urbesque recedunt, sic in hoc cursu rapidissimi temporis primum pueritiam abscondimus, deinde adolescentiam.*

292. *portu* (Dat. s. z. A. VII, 161) *Chaonio*. Die Chaones waren eine Völkerschaft in Epirus.

295. *Helenus*, ein Sohn des Priamus, berühmt als Wahrsager (vgl. Hom. Il. VI, 76), war als Gefangener von Pyrrhus, dem Sohne des Achilles, nach Epirus geschleppt.

297. *cessisse*, 'sei zu Theil geworden, denn *cedere alicui* wird von dem gesagt, was in die Gewalt oder in den Besitz Jemandes kommt; vgl. v. 333. XII, 17.' Wagner.

300. *litora linquens* s. z. A. II, 494.

301. *cum forte*. *cum* ist nicht, wie oben v. 10, in der Bedeutung δὴ τότε zu fassen, denn in dieser Bedeutung wird es nur mit dem

ante urbem in luco falsi Simoentis ad undam
libabat cineri Andromache manesque vocabat
Hectoreum ad tumulum, viridi quem caespite inanem
et geminas, caussam lacrimis, sacraverat aras. 305
ut me conspexit venientem et Troïa circum
arma amens vidit, magnis exterrita monstris
deriguit visu in medio, calor ossa reliquit;
labitur et longo vix tandem tempore fatur
'verane te facies, verus mihi nuntius affers, 310
nate dea? vivisne? aut, si lux alma recessit,
Hector ubi est?' dixit lacrimasque effudit et omnem
implevit clamore locum. vix pauca furenti
subicio et raris turbatus vocibus hisco.
'vivo equidem vitamque extrema per omnia duco: 315
ne dubita, nam vera vides.
heu! quis te casus deiectam coniuge tanto
excipit aut quae digna satis fortuna revisit?
Hectoris Andromache Pyrrhin conubia servas?'
deiecit voltum et demissa voce locuta est. 320
'o felix una ante alias Priameïa virgo
hostilem ad tumulum Troiae sub moenibus altis

Praes. oder Perf. verbunden (Stellen, wie G. IV, 430. A. II, 256 enthalten nur eine scheinbare Ausnahme, s. das. u. vgl. z. A. V, 272), sondern *progredior, cum . . . libabat* heisst: ich verliess den Hafen gerade zu der Zeit, als u. s. w. — *dapes,* die Todtenspende.

302. *falsi Sim.* Helenus hatte einem Flusse in Epirus den Namen des berühmten trojanischen Simois gegeben, vgl. unten v. 335. 349. 497.

304. *tum. inanem* ist dasselbe, was Ovid. met. XI, 429 einen *tumulus sine corpore* nennt, also ein *κενοτάφιον*.

305. *geminas ar.,* s. zu v. 63. — *caussam lacr.,* denn das Grabmal und die Altäre erinnern sie lebhaft an ihren Verlust.

310. *vera facies* und *verus nuntius* sind Praedicatsbestimmungen des in *affers* liegenden Subjectes, also: erscheinst du mir als wahre (in wahrer) Gestalt, als wahrer Bote?

316. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

317—18. *quis casus — excipit:* welches Los nimmt dich auf. Ueber das Präsens s. z. E. VIII, 45.

318. *revisit,* hat heimgesucht, vgl. A. XI, 426.

319. Der Gattin d. Hektor ziemte es nicht mit dem Manne zusammen zu leben, dem sie als Kriegsgefangene zu eigen gegeben war. Da aber Aeneas (v. 295, 96) gehört hat, dass Andromache mit Helenus verheirathet sei, so fürchtet er nicht, sie durch die Frage nach der Ehe mit Pyrrhus zu verletzen.

321. *Priameia virgo.* Polyxena, eine Tochter des Priamus, wurde von den Griechen am Grabe des Achilles geopfert, s. Ovid. met. XIII, 439—480.

iussa mori, quae sortitus non pertulit ullos
nec victoris heri tetigit captiva cubile!
nos patria incensa diversa per aequora vectae 325
stirpis Achilleae fastus iuvenemque superbum,
servitio enixae, tulimus; qui deinde secutus
Ledaeam Hermionen Lacedaemoniosque hymenaeos
me famulo famulamque Heleno transmisit habendam.
ast illum ereptae magno inflammatus amore 330
coniugis et scelerum furiis agitatus Orestes
excipit incautum patriasque obtruncat ad aras.
morte Neoptolemi regnorum reddita cessit
pars Heleno, qui Chaonios cognomine campos
Chaoniamque omnem Troiano a Chaone dixit 335
Pergamaque Iliacamque iugis hanc addidit arcem.
sed tibi qui cursum venti, quae fata dedere?
aut quisnam ignarum nostris deus adpulit oris?
quid puer Ascanius? superatne et vescitur aura?

323. *sortitus*. Die Sieger verlosten die gefangenen Frauen unter sich.

327. *serv. enixae*, indem ich in meinem Sclavenstande dem Pyrrhus einen Sohn (den Molossus) gebar. Dass dies d. Sinn der v. der Andr. absichtlich dunkel gesprochenen Worte sei, geht aus v. 333—34 hervor, denn nur so erklärt es sich, warum Helenus nur einen Theil vom Reiche des Pyrrhus erhält (das Uebrige nämlich fiel an den Molossus). — *eniti*, gebären, steht absolut, wie hier, öfter in der nachkl. Prosa.

328. *Hermione*, die Enkelin der Leda, wurde von ihrem Vater Menelaus dem um sie werbenden (*secutus*) Pyrrhus zur Ehe gegeben. *Orestes* aber, dem sie schon früher von ihren Grosseltern, dem Tyndareus und der Leda, zugesagt war, erschlug den Pyrrhus an dem von ihm errichteten Altare seines Vaters Achilles in Delphi und heirathete die Hermione.

329. *famulamque* ist nicht überflüssig, sondern giebt den Grund an, weshalb Andr. dieser Verfügung des Pyrrhus nachkommen musste. Uebrigens haben wir uns den Satz *me . . . habendam* als aus zwei Sätzen entstanden zu denken. Aus welchen? Vgl. A. V, 447.

333. *reddita cessit*. Epirus wurde nach dem Tode des Pyrrhus nicht frei, sondern erhielt wieder (*reddita*) einen Herrscher. Pyrrhus vermachte sterbend dem Helenus aus Dankbarkeit dafür, dass er ihm durch seine Sehergabe bei der Rückkehr von Troja das Leben gerettet hatte, die Herrschaft von Epirus.

335. Chaon soll nach der Sage ein Freund oder Bruder des Helenus gewesen sein, der nach den einen auf der Jagd von Helenus getödtet wurde, nach den andern bei einer Pest für die Rettung aller den Opfertod erlitt, während noch andere erzählten, dass er nach einem Sturm, in dem er sich den Göttern zum Opfer für das Wohl seiner Gefährten darbot, sich selbst getödtet habe.

336. *Pergamaque*, s. zu v. 302.

339. *superatne*, vgl. E. 9, 27.

[quae tibi iam Troia] 340
ecqua tamen puero est amissae cura parentis?
ecquid in antiquam virtutem animosque virilis
et pater Aeneas et avunculus excitat Hector?'
talia fundebat lacrimans longosque ciebat
incassum fletus, cum sese a moenibus heros 345
Priamides multis Helenus comitantibus adfert
adgnoscitque suos laetusque ad limina ducit
et multum lacrimas verba inter singula fundit.
procedo et parvam Troiam simulataque magnis
Pergama et arentem Xanthi cognomine rivum 350
adgnosco Scaeaeque amplector limina portae.
nec non et Teucri socia simul urbe fruuntur.
illos porticibus rex accipiebat in amplis;
aulai medio libabant pocula Bacchi
impositis auro dapibus paterasque tenebant. 355
Iamque dies alterque dies processit et aurae

A. II, 643. — *vescit. aura,* s. z. A. I, 546.

340. In keinem Hemistichium hat Vergil den Sinn oder den Rhythmus ohne Abschluss gelassen. Eins von beiden ist in diesem Verse der Fall, durch welchen die zusammenhängende Reihe der Fragen (v. 337—344) ohne erkennbaren Grund unterbrochen wird. Der Vers rührt daher wohl nicht von Vergil her.

343. *avunc. Hector.* Creusa, die Mutter d. Ascanius, war nach Apollodor. III, 12, 5 eine Schwester des Hector.

345. *incassum,* eig. *in cassum,* in's Blaue hinein, vergeblich, findet sich bei Caes. und Cic nicht.

348. *multum lacr. fundit.* Da *lacrimas fundere* den Begriff des einfachen *lacrimare* enthält, so konnte das Adverb. *multum* zur näheren Bestimmung hinzugefügt werden, vgl. Propert. II, 20, 7: *tantum lacrimas ... defluit.* — *verb. inter sing.* Bei dieser Zwischenstellung der Präpos. lässt die klass. Prosa das adj. der Präp. vorangehen, die Dichter aber wählen auch die umgekehrte Stellung, wenn sie das subst. mehr hervorheben wollen, so bei V. noch A. IV, 410. V, 19. XI, 535. Schon Liv. folgt bisweilen diesem Dichtergebrauch, wie IX, 43, 15: *aciem per mediam,* XXVI, 46, 2: *parte in alia;* öfter Tacitus.

351. *amplector limina.* Wenn man das Elternhaus oder das Vaterland verliess, oder aus der Fremde dahin zurückkehrte, so pflegte man den Boden, die Schwelle, die Thore zu umarmen und zu küssen, vgl. A. II, 490.

354. *aulai med.,* im Atrium.

355. *impos. auro dap.,* nachdem die Speisen für die Götter auf eine goldene Schüssel gelegt waren. Nicht nur Wein wurde den Göttern bei Privatmahlzeiten gespendet, sondern auch Speisen wurden ihnen vorgesetzt s. Liv. XXXIX, 43, 4: *inter pocula atque epulas, ubi libare diis dapes, ubi bene precari mos esset ... mactatam humanam victimam esse.* — Die W. *paterasque ten.* gehören als nähere Bestimmung zu *lib. poc. Bacchi,* indem sie ein einzelnes Moment bei der Libation hervorheben.

vela vocant tumidoque inflatur carbasus austro:
his vatem adgredior dictis ac talia quaeso.
'Troiugena, interpres divom, qui numina Phoebi,
qui tripodas, Clarii laurus, qui sidera sentis 360
et volucrum linguas et praepetis omina pinnae,
fare age — namque omnem cursum mihi prospera dixit
relligio et cuncti suaserunt numine divi
Italiam petere et terras temptare repostas;
sola novum dictuque nefas Harpyia Celaeno 365
prodigium canit et tristis denunciat iras
obscenamque famem — quae prima pericula vito?
quidve sequens tantos possim superare labores?'
hic Helenus caesis primum de more iuvencis
exorat pacem divom vittasque resolvit 370
sacrati capitis meque ad tua limina, Phoebe,
ipse manu multo suspensum numine ducit
atque haec deinde canit divino ex ore sacerdos.

359. *interpr. div.* Aen. schreibt dem Hel. die Sehergabe in beiden Formen zu, in welche den Alten die Divination zerfiel. Alle *divinatio* nämlich war eine *naturalis*, *ἄτεχνος*, bei der ein unmittelbares Ausströmen des göttlichen Geistes in den menschlichen angenommen wurde, so dass der Seher die Stimme der Gottheit unmittelbar vernahm; oder eine künstliche, *ἔντεχνος*, *artificiosa*, bei der der Priester die göttliche Offenbarung durch gewisse *signa*, die er zu beobachten und zu deuten lernen musste, erhielt. Helenus nun vernahm die Stimme des Phoebus durch Inspiration, wie die Pythia auf ihrem Dreifusse in Delphi und wie der Priester in der berühmten Orakelgrotte im Lorbeerhaine des Apollo zu Claros bei Colophon in Ionien (s. Tac. Annal. II, 54); er wusste aber auch den Willen der Götter zu erkennen aus der Stellung der Sterne und aus dem Fluge und der Stimme der Vögel, er war also auch Astrolog (Chaldäer) und *auspex*.

362. *prospera relligio.* Insofern die Auspicien und die Orakel dem Aeneas glücklichen Erfolg seines Unternehmens verhiessen, konnte er die *rel.* selbst *prospera* nennen. Uebrigens liegt in den W. nicht d. Gedanke, d. ganze Fahrt werde glücklich sein, sondern nur, dass ihm die *prospera relligio* die glückliche Erreichung seines Zieles verkündet habe.

367. *obsc.* s. oben z. v. 262. — *vito.* Der Fragesatz ist nicht von *fare* abhängig, sondern selbständig; *possim* im nächsten V. ist modus potentialis.

370. *vittas res.* Die *vitta*, die der Priester beim Opfern anlegen musste, nahm Hel. jetzt, wo er wahrsagen wollte, ab; denn der Wahrsager musste nirgends gebunden sein, damit der Gott frei in ihm wirken könne.

372. *multo susp. num.*, 'da ich vom mächtigen Schauer der Gottheit erbebe.' *multum numen* nämlich ist die gewaltige, durch die Nähe des Gottes recht wahrnehmbare Macht des Phoebus. In ähnlichem Sinne steht *multus* A. I, 411. III, 151. IV, 3.

'Nate dea; nam te maioribus ire per altum
auspiciis manifesta fides: — sic fata deum rex 375
sortitur volvitque vices; is vertitur ordo —
pauca tibi e multis, quo tutior hospita lustres
aequora et Ausonio possis considere portu,
expediam dictis; prohibent nam cetera Parcae
scire Helenum farique vetat Saturnia Iuno. 380
principio Italiam, quam tu iam rere propinquam
vicinosque, ignare, paras invadere portus,
longa procul longis via dividit invia terris.
ante et Trinacria lentandus remus in unda
et salis Ausonii lustrandum navibus aequor 385
infernique lacus Aeaeaeque insula Circae,
quam tuta possis urbem componere terra.

374. *nam te. nam* erläutert und versichert die Wahrheit des von Aeneas v. 362—64 Gesagten: allerdings, gewiss. — *maior. ausp.*, unter höherer Leitung, denn Jupiter selbst will es so, wie in den folg. Versen gelehrt wird.

sort. volv. vic., also hing es vom Jupiter ab, die Aufeinanderfolge der einzelnen Schicksalssprüche, *fata*, zu bestimmen.

377. *hosp. aeq.* 'Verg. braucht *hospitus* stets in seiner ursprünglichen Bed. aufnehmend, wie ein Gasthaus oder ein Wirth aufnimmt, ohne die geringste Beziehung darauf, ob die Aufnahme gut oder schlecht ist; vgl. unten v. 539. A. VI, 93.' Henry. — Hätte für *tutior* auch *tutus* stehen können?

379. *prohibent nam cetera P.* Von Vielem will ich dir Weniges mittheilen, denn die Mittheilung des Uebrigen erleidet eine zweifache Beschränkung: theils weiss ich es nicht, weil die Parzen mir die Kunde versagen; theils darf ich, was ich davon weiss, nicht aussprechen weil Juno es verbietet; vgl. Hom. Il. XIX, 418.

381. *Italiam*, den Theil Italiens, der dem Aeneas angewiesen war. Der Weg dahin wird *longa* genannt, weil Aeneas wegen der von Griechen bewohnten Ostk. Italiens nicht zu Lande dahin gelangen konnte, sondern um Sicilien herumsegeln musste, und *invia*, sofern er mit vielen Mühseligkeiten und Gefahren verbunden ist.

382. *vic. par. inv. p.* = *et cuius vic. par. inv. p.*, s. z. A. IX, 593.

383. *longis terris*, durch lang sich streckende Länder.

384. *Trinacria*, alter Name Siciliens. — *lentandus remus*, das Ruder muss durch das Wasser (scheinbar) gebogen gemacht werden, vgl. Apollon. Rhod. II, 593: ἐπεγνάμπτοντο δὲ κῶπαι, ἠΰτε καμπύλα τόξα βιαζομένων ἡρώων. *lentare* ist ein von V. gebildetes W., das die folg. Dichter öfter gebraucht haben. Mit Nachahmung d. St. heisst es bei Sen. Ag. 459: *properat iuventus adductos simul lentare remos.*

386. *inf. lacus*, der lacus Avernus bei Cumae in Campanien, in dessen Nähe ein Weg in die Unterwelt führen sollte. *Aeaeaeque Circ.*, s. Hom. Od. X, 135 sq.

387. *urbem comp.* ist eine neue Phrase, doch nicht gleichbedeutend mit dem simpl. *ponere*, sondern mit Hinweisung auf d. geordneten Verhältnisse der Stadt.

signa tibi dicam; tu condita mente teneto:
cum tibi sollicito secreti ad fluminis undam
litoreis ingens inventa sub ilicibus sus 390
triginta capitum fetus enixa iacebit.
alba solo recubans, albi circum ubera nati,
is locus urbis erit, requies ea certa laborum.
nec tu mensarum morsus horresce futuros:
fata viam invenient aderitque vocatus Apollo. 395
has autem terras Italique hanc litoris oram,
proxima quae nostri perfunditur aequoris aestu,
effuge; cuncta malis habitantur moenia Grais.
hic et Narycii posuerunt moenia Locri,
et Sallentinos obsedit milite campos 400
Lyctius Idomeneus; hic illa ducis Meliboei
parva Philoctetae subnixa Petelia muro.
quin, ubi transmissae steterint trans aequora classes
et positis aris iam vota in litore solves,
purpureo velare comas adopertus amictu, 405
ne qua inter sanctos ignis in honore deorum
hostilis facies occurrat et omina turbet.
hunc socii morem sacrorum, hunc ipse teneto;
hac casti maneant in relligione nepotes.
ast ubi digressum Siculae te admoverit orae 410

388. *tu cond. m. t.*, vgl. Hom. Od. XV, 27.

389. *secreti ad flum. und.*, an einem abgelegenen Theile des Tiber, vgl. A. VIII, 82.

390. *lit.*, ein dichterisches W.

394. *mors. horr.* Der transitive Gebrauch von *horrescere* gehört der Dichtersprache an.

395. *fata.* Die Schicksalssprüche nämlich, welche den Aeneas zum Gründer eines Reiches in Italien bestimmten.

399. *Narycii L.* Die Stadt Lokri in Bruttium galt für eine Colonie d. opuntischen Lokrer v. Narycus.

401. *Lyct. Idom.* Idomeneus besetzte, als er aus Kreta vertrieben war (s. zu A. III, 122), das Gebiet der *Sallentini* in Calabrien.

402. *Philoctetae* ist mit *muro* zu verbinden. Als Philoktetes in Folge eines Aufruhrs aus seiner Geburtsstadt Meliboea in Thessalien vertrieben wurde, wandte er sich gleichfalls nach Unteritalien und umgab die Stadt Petelia im Gebiete der Bruttier mit einer Mauer. — *subnixa muro*, von unten gestützt auf die Mauer, d. h. gestützt und stark durch die Mauer, welche mit dem Felsen, auf dem die Stadt ruhte (Strabo 6, 1, p. 4. *ἐρυμνὴ δ' ἐστίν*), ein Ganzes zu bilden schien.

403. *steterint*, s. oben z. v. 110.

405. *purp. am.* Die Purpurfarbe schützte, wie man im Alterthum glaubte, gegen Zauber. — *velare*, s. z. A. II, 350. — Uebrigens führt Vergil hier eine römische Sitte auf die Zeiten des Aeneas zurück.

407. *omina*, die Anzeichen bei der Opferhandlung.

ventus et angusti rarescent claustra Pelori,
laeva tibi tellus et longo laeva petantur
aequora circuitu; dextrum fuge litus et undas.
haec loca vi quondam et vasta convolsa ruina —
tantum aevi longinqua valet mutare vetustas — 415
dissiluisse ferunt, cum protinus utraque tellus
una foret; venit medio vi pontus et undis
Hesperium Siculo latus abscidit arvaque et urbes
litore diductas angusto interluit aestu.
dextrum Scylla latus, laevum implacata Charybdis 420
obsidet atque imo barathri ter gurgite vastos
sorbet in abruptum fluctus rursusque sub auras
erigit alternos et sidera verberat unda.
at Scyllam caecis cohibet spelunca latebris
ora exertantem et navis in saxa trahentem. 425
prima hominis facies et pulchro pectore virgo
pube tenus, postrema immani corpore pistrix
delphinum caudas utero commissa luporum.

411. *claustra Pel.*, die Meerenge von Sicilien, welche im Nordosten durch das Vorgebirge Pelorus oder Pelorum begränzt wird. — *rar.* Nähert man sich vom jonischen Meere her der Meerenge von Sicilien, so scheint Anfangs (d. h. noch aus weiter Ferne) das Vorgebirge Pelorum die Wasserstrasse zu schliessen, kommt man näher, so wird dieser Verschluss selten (*rarescit*), d. h. scheint sich mehr und mehr zu verlieren, nur noch bisweilen eine Sperre zu bilden, erst ganz in der Nähe sieht man, dass die Wasserstrasse frei ist (*patescere*, vgl. unten v. 530). *rarescere* (ein dichterisches Wort) gebraucht in der hiesigen Weise auch Lucan. III, 7: *et dubios cernit rarescere montes.*

412. *longo laeva* Alliteration wie II. 362, 418, 697; III, 145, 196. 216. 280.

414. *haec loca.* Justin. IV, 1: *Siciliam ferunt angustis quondam faucibus Italiae adhaesisse, diremptamque velut a corpore maiore, impetu superi maris, quod toto undarum onere illuc vehitur.* — *ruina*, eine durch ein Erdbeben herbeigeführte Zertrümmerung.

416. *diss. dissilire* ist poet. und nachkl., ebenso *barathrum* in v. 421. und *exertare* in v. 425. — *protinus* ist mit *una* zu verbinden und steht hier von der räumlichen Ausdehnung in einem Zuge fort.

417. *medio*, in die Mitte, s. zu A. I, 126.

419. *litore.* Man sollte den pl. erwarten, aber V. vermeidet, wie von *litus*, so auch von anderen W. die oft unbequemen Formen des dat. u. abl. plur. und gebraucht *litoribus* nur an zwei Stellen, A. IV, 628 u. VII, 1.

420—32. Mit der Beschreibung der *Charybdis* vgl. Hom. Od. XII, 101—106. 235—44, mit der der *Scylla* Hom. Od. XII, 85—97.

420. *impl.* ein von V. gebildetes W., das ausser d. St. wohl nur noch Ov. met. VIII, 847 vorkommt.

426. *prima hom. fac.*, der vordere Theil der Menschengestalt.

428. *caudas* (griech. limitirender Accus.) *commissa*, am Delphinen-

praestat Trinacrii metas lustrare Pachyni
cessantem, longos et circumflectere cursus, 430
quam semel informem vasto vidisse sub antro
Scyllam et caeruleis canibus resonantia saxa.
praeterea, si qua est Heleno prudentia, vati
si qua fides, animum si veris implet Apollo,
unum illud tibi, nate dea, proque omnibus unum 435
praedicam et repetens iterumque iterumque monebo:
Iunonis magnae primum prece numen adora:
Iunoni cane vota libens dominamque potentem
supplicibus supera donis: sic denique victor
Trinacria finis Italos mittere relicta, 440
huc ubi delatus Cumaeam accesseris urbem
divinosque lacus et Averna sonantia silvis,
insanam vatem aspicies, quae rupe sub ima
fata canit foliisque notas et nomina mandat.
quaecumque in foliis descripsit carmina virgo, 445
digerit in numerum atque antro seclusa relinquit.
illa manent immota locis neque ab ordine cedunt.
verum eadem, verso tenuis cum cardine ventus
impulit et teneras turbavit ianua frondes,
numquam deinde cavo volitantia prendere saxo, 450
nec revocare situs aut iungere carmina curat.
inconsulti abeunt sedemque odere Sibyllae.
hic tibi ne qua morae fuerint dispendia tanti,

schwanze verwachsen mit dem Bauche von Seewölfen.

429. *Pachyni. Pachynum*, ein Vorgebirge auf der südlichen Spitze Siciliens. Verg. vergleicht es hier mit einer *meta* oder Spitzsäule, um welche in den Rennspielen der Alten die Wagen gelenkt wurden.

431. *vasto vidisse* s. z. A. III, 412.

435. *proque*, vgl. A. XII, 229.

436. *iterumque it.*, eine poet. Verbindung st. *iterum et saepius.*

437. primum. vor allen anderen, vgl. A. V, 540.

438. *cane.* Gelübde wurden in feierlicher Sprache (*carmine*) gebracht.

442. *div. lacus*, s. zu v. 386.

443. *insanam*, *ἔνθεον*, *ἐνθουσιάζουσαν*.

444. *not. et nom.*, Zeichen und Wörter, vgl. G. III, 158.

446. *dig. in num.* Die Sibylla schreibt die kommenden Ereignisse auf Palmblätter und ordnet diese nach der Zeitfolge der einzelnen Begebenheiten.

452. *incons. abeunt*, unberathen geht man fort. Wer nämlich die Sibylla befragte, erhielt das erste beste der durch den Zugwind zerstreuten Blätter; der Spruch passte also in den meisten Fällen nicht auf die Frage. Der Satz würde sich in Prosa an den vorhergehenden wie anschliessen müssen? — *Sibyllae.* Warum wird der Name der Priesterin erst hier erwähnt?

453. *dispendium*, Gegens. *compendium*, poet. u. nachkl.

quamvis increpitent socii et vi cursus in altum
vela vocet possisque sinus implere secundos, 455
quin adeas vatem precibusque oracula poscas.
ipsa canat vocemque volens atque ora resolvat.
illa tibi Italiae populos venturaque bella
et quo quemque modo fugiasque ferasque laborem,
expediet cursusque dabit venerata secundos. 460
haec sunt, quae nostra liceat te voce moneri.
vade age et ingentem factis fer ad aethera Troiam.'
Quae postquam vates sic ore effatus amico est,
dona dehinc auro gravia ac secto elephanto
imperat ad navis ferri stipatque carinis 465
ingens argentum Dodonaeosque lebetas,
loricam consertam hamis auroque trilicem
et conum insignis galeae cristasque comantis,
arma Neoptolemi. sunt et sua dona parenti.
addit equos, additque duces; 470
remigium supplet; socios simul instruit armis.
Interea classem velis aptare iubebat

454. *vi cursus vela voc.*, 'die Reise fordert mit Nachdruck d. Abfahrt.' Der Grund wird in den folgenden erklärenden Worten angegeben. Für *cursus vocat vela* ist sonst welcher Ausdruck üblich? vgl. oben v. 70. 356.

457. *ipsa canat.* Diese Mahnung ist nothwendig, damit nicht durch die v. 444 angegebene Art, wie die Sibylla ihre Sprüche zu ertheilen pflegte, das Orakel unverständlich blieb; vgl. auch Aen. VI, 74—76. — *volens*, 'eine *vox sacra*, die in den religiösen Formeln, in denen man die Götter anredete, nicht fehlen durfte, das freie Wohlwollen und die Gnade der Götter andeutend; ehrend hier von der Sibylle für *precibus tuis cedens*, wie VII, 216: *volentibus animis*. Ebenso kommt es bei Menschen vor, V, 712.' Thiel. — *ora resolvat*, vgl. G. IV, 452.

462. *vade age*, das homer. *βάσκ' ἴθι*. — *ingentem* ist proleptisch zu nehmen.

464. *dehinc* kommt ein Mal bei Sall. vor, sonst nur bei Dichtern u. späteren Pros. — Ueber die L. A. der Handschriften *gravia sectoque* s. d. Anh. — *secto eleph.* vgl. Hom. Od. XIX, 564. — Ueber den Hiatus s. z. A. IV, 667.

465. *stipatque carinis*, s. zu A. I, 195.

466. *Dodon. lebetas.* Dodona gehörte zum Reiche des Helenus.

467. *auro trilicem.* Die Glieder (*hami*) des Kettenpanzers bestanden aus dreifachem Golddrahte. *trilix*, ein neues Wort.

470. *duces* sind Diener für die Pferde, nicht Wegweiser, wie aus v. 569. u. 690 hervorgeht. Auch der römische Senat schenkte auswärtigen Fürsten Pferde mit Stallknechten, vgl. Liv. XLIII, 5, 8. — Ueber den Halbvers s. z. A. I. 534.

471. *rem. supplet*, ergänzt die Mannschaft durch Ruderer, vgl. Liv. XXVI, 39, 7: *circa Crotonem Sybarimque suppleverat remigio naves.* 51, 6: *remigium classicique mil.* Unterwegs hatten sich einige Troj. v. Aen. getrennt, s. v. 190, andere

Anchises, fieret vento mora ne qua ferenti.
quem Phoebi interpres multo compellat honore.
'coniugio, Anchisa, Veneris dignate superbo, 475
cura deum, bis Pergameis erepte ruinis,
ecce tibi Ausoniae tellus: hanc arripe velis.
et tamen hanc pelago praeterlabare necesse est;
Ausoniae pars illa procul, quam pandit Apollo.
vade' ait 'o felix nati pietate. quid ultra 480
provehor et fando surgentes demoror austros?'
nec minus Andromache, digressu maesta supremo,
fert picturatas auri subtemine vestes
et Phrygiam Ascanio chlamydem nec cedit honori
textilibusque onerat donis ac talia fatur. 485
'accipe et haec, manuum tibi quae monumenta mearum
sint, puer, et longum Andromachae testentur amorem,
coniugis Hectoreae. cape dona extrema tuorum,
o mihi sola mei super Astyanactis imago.
sic oculos, sic ille manus, sic ora ferebat; 490
et nunc aequali tecum pubesceret aevo.'
hos ego digrediens lacrimis adfabar obortis.
'vivite felices, quibus est fortuna peracta
iam sua; nos alia ex aliis in fata vocamur,
vobis parta quies; nullum maris aequor arandum. 495

waren auch wol gestorben. — *socios*, die alten Gefährten des Aeneas im Gegensatz zu der Ergänzungsmannschaft. — *armis*, mit Allem, was sie ferner nöthig haben, also mit Rudern und Waffen.

473. *ferenti*, günstigem, vgl. A. IV, 430.

474. *honore*, mit ehrenden Worten.

476. *bis Perg.*, s. zu A. II, 642.

477. *arripe. arrip.*, sich mit allem Nachdruck einer Sache zu bemächtigen (hier: zu erreichen) suchen, vgl. A. IX, 13. XI, 531.

483. *pict. auri subt. vestes*, mit goldenem Einschlag gestickte Gewänder. *pict.* kommt in der Bed. gestickt nur hier vor. — *subtemen*, poetisch und nachkl.

484. *nec cedit hon.*, sie bleibt nicht hinter den Ehrenbezeigungen ihres Gatten zurück.

486. *et haec* ist gesagt mit Bezug auf die letzterwähnten *textilia dona*, die Ascanius nicht wegen ihres Werthes an sich, wie die v. 483 und v. 484 erwähnten Geschenke, sondern als eigenhändige Arbeit der Androm. gern nehmen soll. Uebrigens vgl. Hom. Od. XV, 125 u. 126 und Il. XXIII, 618 und 619.

487. *long. test. amor.* *longum* steht proleptisch; mögen sie es dir (so oft du sie betrachtest) bezeugen, dass die Liebe der Andr. zu dir noch fortdauert.

489. *super* steht im Sinne des Partic. praes. von *superesse*. — *Astyanax* wurde nach der Einnahme Troja's durch die Griechen von der Mauer herabgestürtzt. s. Ovid. met. XIII, 415—17.

490. *sic oculos*, vgl. Hom. Od. IV, 149—50.

arva neque Ausoniae semper cedentia retro
quaerenda. effigiem Xanthi Troiamque videtis,
quam vestrae fecere manus, melioribus, opto,
auspiciis, et quae fuerit minus obvia Grais.
si quando Thybrim vicinaque Thybridis arva 500
intraro gentique meae data moenia cernam,
cognatas urbes olim populosque propinquos
Epiro, Hesperia, quibus idem Dardanus auctor
atque idem casus, unam faciemus utramque
Troiam animis; maneat nostros ea cura nepotes.' 505
Provehimur pelago vicina Ceraunia iuxta
unde iter Italiam cursusque brevissimus undis.
sol ruit interea et montes umbrantur opaci.
sternimur optatae gremio telluris ad undam
sortiti remos passimque in litore sicco 510
corpora curamus; fessos sopor inrigat artus.
necdum orbem medium Nox Horis acta subibat:
haud segnis strato surgit Palinurus et omnis

497. *effigiem Xanthi*, s. z. v. 302.

503. *pop. Epiro, Hesp.* = *Epirotas, Italos*, denn die Abl. *Epiro* und *Hesp.* dienen zur Bezeichnung des Ursprunges; ebenso steht der abl. *Tyro* A. IV, 36.

505. *ea cura* = *eius rei cura*. Nach einer Art Attraction nämlich werden im Lat. die pron. demonstr. und relat., die im Verhältnis der Abhängigkeit im Genet. stehen sollten, in attributiver Form mit dem Substantiv verbunden, vgl. A. II, 171. IV, 237. VIII, 426. — *nepotes*. Als Augustus zum Andenken an die Schlacht bei Actium die Stadt Nikopolis in Epirus gründete, verordnete er, dass die Einwohner der neuen Stadt von den Römern als *cognati* betrachtet würden.

506—11. Nachdem sie von Helenus Abschied genommen haben, fahren sie längs der Küste von Epirus (506) bis zu der Stelle, von der aus (*unde*) die Fahrt nach Italien am kürzesten ist (507). Sie haben nun den Punkt erreicht, den sie während ihrer langen Seefahrt ersehnt hatten (509). In ihrer Spannung rüsten sie alles zur frühen Abfahrt, um am nächsten Tage die Küste von Italien zu erreichen. Sie bestimmen durch das Los die Rudermannschaft (510) und gönnen sich dann die zur bevorstehenden Arbeit nöthige Erholung (511).

506. *prov. pelago* = *in altum*, s. z. A. I, 126. — *Ceraunia*, ein Gebirge in Epirus.

508. *sol ruit*, vgl. Hom. Od. III, 488 und mit dem folgenden V. Hom. Od. IX. 169. — *umbr.*, poet. und nachkl.

509. *gremio* ist localer Abl. vgl. Val. F. IV, 339 *graminea sternuntur humo*.

511. *inrigat*, vgl. A. I, 692.

512. Diese *Horae* sind nicht die griech. Ὧραι, denn das waren die Göttinnen der Jahreszeiten, sondern die Göttinnen der Stunden, eine Personification, die sich Verg. bei der den Römern eigenen Vorliebe für Personificationen von Gegenständen des praktischen Lebens leicht erlauben durfte. Durch diese *Horae* wird die *Nox* in Bewegung gesetzt, und in Bewegung erhalten.

explorat ventos atque auribus aëra captat;
sidera cuncta notat tacito labentia caelo, 515
Arcturum pluviasque Hyadas geminosque Triones
armatumque auro circumspicit Oriona.
postquam cuncta videt caelo constare sereno,
dat clarum e puppi signum; nos castra movemus
temptamusque viam et velorum pandimus alas. 520
iamque rubescebat stellis Aurora fugatis,
cum procul obscuros collis humilemque videmus
Italiam. Italiam primus conclamat Achates,
Italiam laeto socii clamore salutant.
tum pater Anchises magnum cratera corona 525
induit implevitque mero divosque vocavit
stans celsa in puppi.
'di, maris et terrae tempestatumque potentes,
ferte viam vento facilem et spirate secundi.'
crebrescunt optatae aurae portusque patescit 530
iam propior templumque apparet in Arce Minervae.
vela legunt socii et proras ad litora torquent.
portus ab Euroo fluctu curvatus in arcum;
obiectae salsa spumant adspargine cautes;
ipse latet; gemino demittunt bracchia muro 535
turriti scopuli refugitque ab litore templum.
quattuor hic, primum omen, equos in gramine vidi

516. *Arcturum*, s. A. I, 744 u. Hom. Od. V. 271—74.
517. *arm. auro.* Goldgewappnet heisst der Orion, weil man in seinem Sternbilde Sterne erster Grösse mit hellem Goldglanze sieht.
518. *constare*, in guter Ordnung sich befinden.
525. *crat. cor. ind.*, s. z. A. I, 724.
527. *in puppi.* Im Hintertheile des Schiffes betet Anchises, denn hier stand das Bild des Gottes, unter dessen Schutze sich das Schiff befand. Anchises wendete sich in seinem Gebete an alle Götter, insofern sie allmächtig sind und also auch über die Stürme gebieten. Lässt man das Komma hinter *di* aus, so würden die Worte *et terrae* ungehörig sein; denn wollte Anchises sich an bestimmte Götter wenden, so genügten die Götter, welche über das Meer und die Stürme gebieten. — Ueber den Halbvers vgl A. I, 534. In vollständigen Hexametern stehen dieselben Worte A. VIII, 680. und X, 261.
530. *crebr.*, poetisch u. nachkl. — *portus.* Gemeint ist der *portus Veneris* in der Nähe von Arx oder Castra Minervae, südlich von Hydruntum in Calabrien.
534. *spumare* und *adspargo* kommen nur bei Dichtern und nichtklass. Pros. vor.
535. *ipse latet,* denn jetzt, wo sie ihm nahe sind, ist er zwischen den Felsen versteckt.
536. *refugitque,* denn der Tempel lag auf einem Berge.
537. *primum omen,* s. z. A. I, 442.

tondentis campum late, candore nivali.
et pater Anchises 'bellum, o terra hospita, portas;
bello armantur equi, bellum haec armenta minantur. 540
sed tamen idem olim curru succedere sueti
quadrupedes et frena iugo concordia ferre:
spes et pacis' ait. tum numina sancta precamur
Palladis armisonae, quae prima accepit ovantis,
et capita ante aras Phrygio velamur amictu; 545
praeceptisque Heleni, dederat quae maxima, rite
Iunoni Argivae iussos adolemus honores.
haud mora, continuo perfectis ordine votis
cornua velatorum obvertimus antemnarum
Graiugenumque domos suspectaque linquimus arva. 550
hinc sinus Herculei, si vera est fama, Tarenti
cernitur; attollit se diva Lacinia contra
Caulonisque arces et navifragum Scylaceum.
tum procul e fluctu Trinacria cernitur Aetna
et gemitum ingentem pelagi pulsataque saxa 555
audimus longe fractasque ad litora voces
exultantque vada atque aestu miscentur harenae.
et pater Anchises 'nimirum hic illa Charybdis;

539. *hospita*, s. oben zu v. 377.

541. *idem*. Nur die Formen *idem* und *isdem* finden sich bei Verg., nicht *iidem* u. *iisdem*. — *curru*, Dat.

543. Die Worte *spes et p.* stehen in welchem Zusammenhange mit dem Vorhergehenden?

544. *armisonae*, ein von V. gebildetes Wort, das sich ausser dieser Stelle nur noch höchst selten findet.

545. Die Trojaner befolgen also die Vorschrift des Helenus, s. oben v. 405 sq.

546. *praeceptis Heleni*, s. v. 436 sq.

549. *cornua obv. ant.*, wir wenden die Raaen dem Meere entgegen (um nämlich den günstigen Wind aufzufangen). — Ueber den Versschluss s. z. A. II, 68.

551. *hinc*, dann, vgl. A. I, 194. II, 671. — *si vera est fama*. Gewöhnlich wurde die Gründung Tarents dem Taras, einem Sohne des Neptun, zugeschrieben. Verg. benutzt diese abweichende Sage, um den Trojaner Aeneas einen Zweifel an der Richtigkeit der Angabe, dass das blühende Tarent einem verhassten Griechen seinen Ursprung verdanke, aussprechen zu lassen.

552. *diva Lacinia*, der Tempel der Juno Lacinia auf dem Vorgebirge Lacinium im Lande der Bruttier, in welchem auch die Städte *Caulon* oder *Caulonia* u. *Scylaceum* lagen.

556. *fractas ad lit. voces*, gebrochenes Getön an dem Ufer, vgl. G. IV, 72.

558. *hic illa Charybdis*. Andere Lesart *haec illa Char.*, allein Anchises hatte die Charybdis noch nicht gesehen, konnte also in ihr nicht die vom Helenus bezeichnete Charybdis erkennen, vielmehr erregte die Beschaffenheit des Meeres an dieser Stelle in ihm die Vermuthung, hier sei jene Charybdis, von der Helenus gesprochen.

hos Helenus scopulos, haec saxa horrenda canebat.
eripite, o socii pariterque insurgite remis.' 560
haud minus ac iussi faciunt primusque rudentem
contorsit laevas proram Palinurus ad undas;
laevam cuncta cohors remis ventisque petivit.
tollimur in caelum curvato gurgite et idem
subducta ad manes imos desedimus unda. 565
ter scopuli clamorem inter cava saxa dedere;
ter spumam elisam et rorantia vidimus astra.
interea fessos ventus cum sole reliquit
ignarique viae Cyclopum adlabimur oris.

Portus ab accessu ventorum immotus et ingens 570
ipse; sed horrificis iuxta tonat Aetna ruinis
interdumque atram prorumpit ad aethera nubem
turbine fumantem piceo et candente favilla
attollitque globos flammarum et sidera lambit;
interdum scopulos avolsaque viscera montis 575
erigit eructans liquefactaque saxa sub auras
cum gemitu glomerat fundoque exaestuat imo.
fama est Enceladi semustum fulmine corpus
urgeri mole hac ingentemque insuper Aetnam
impositam ruptis flammam expirare caminis; 580
et fessum quotiens mutet latus, intremere omnem

560. *eripite*, entreisst uns der Gefahr.

561. *rudentem* (ein poet. Wort), ὀγκωμένην. Das Stöhnen des Schiffes bezeugt die grosse Macht, mit der es gezwungen wird, plötzlich seinen Lauf zu ändern.

564. *curv. gurg.*, vgl. Hom. Il. IV, 426. — *idem*, vgl. v. 541.

565. *desedimus* ist Perf. von *desido* und der Bedeutung nach gleich mit dem Praes. von *desideo*, vgl. A. V, 841. X, 301.

569. Warum folgt das Praes. *adlabimur* dem vorhergeh. Perf. *reliquit?*

570. *immotus* hat hier den Sinn und die Construction von *tutus*.

571. *ipse*. Der Hafen an sich ist sicher und geräumig, aber die Nähe des Aetna macht den Aufenthalt in ihm unheimlich. — *horrificus* und *favilla* (v. 573) sind poet. und nachkl. Worte. *tonat ruinis*, er kracht von dem Zusammenstürzen der Massen im Innern des Berges.

572. Das activum *prorumpere* gebraucht V. zuerst in transitiver Bed., s. z. G. III, 421.

577. *glomerat*, schleudert wirbelnd. — Die dichterischen Ausdrücke *exaestuare*, *semustus* und *subtexere* (v. 582) hat Liv. in die Prosa eingeführt.

578. Auf den durch den Blitzstrahl d. Jupiter niedergeschmetterten Giganten *Enceladus* wurde der Aetna gewälzt.

579. *insuper impos.*, vgl. A. I, 61.

581. *intremere*, *lucidus* (in v. 585) und *inluvies* in v. 593 sind dichterisch und nachkl., *aethra* in v. 585 und *sidereus* in v. 586 nur dichterisch.

murmure Trinacriam et caelum subtexere fumo.
noctem illam tecti silvis immania monstra
perferimus, nec, quae sonitum det caussa, videmus.
nam neque erant astrorum ignes nec lucidus aethra 585
siderea polus, obscuro sed nubila caelo,
et lunam in nimbo nox intempesta tenebat.
Postera iamque dies primo surgebat Eoo
umentemque Aurora polo dimoverat umbram:
cum subito e silvis macie confecta suprema 590
ignoti nova forma viri miserandaque cultu
procedit supplexque manus ad litora tendit.
respicimus. dira inluvies immissaque barba,
consertum tegumen spinis; at cetera Graius,
et quondam patriis ad Troiam missus in armis. 595
isque ubi Dardanios habitus et Troia vidit
arma procul, paulum aspectu conterritus haesit
continuitque gradum; mox sese ad litora praeceps
cum fletu precibusque tulit. 'per sidera testor,
per superos atque hoc caeli spirabile lumen, 600
tollite me, Teucri; quascumque abducite terras;
hoc sat erit. scio me Danais e classibus unum,
et bello Iliacos fateor petiisse Penatis.
pro quo, si sceleris tanta est iniuria nostri,
spargite me in fluctus vastoque inmergite ponto. 605
si pereo, hominum manibus periisse iuvabit.'
dixerat et genua amplexus genibusque volutans

583. *monstra*, die grausenhafte Erscheinung, deren Grund sie noch nicht kannten.

585. *nam neque er.*, vgl. Hom. Od. IX, 144 u. 145.

587. *nox intempesta,* s. zu G. I, 247.

593. *respicimus*, wir schauen und schauen ihn an. — Für *imm. barbam* sagte die kl. Prosa *b. promittere* oder *alere.*

594. *cetera*, im Uebrigen, d. h. in Haltung und Kleidung.

595. *Achaemenides* ruft erst in den Versen 605 u. 6 den Trojanern zu, dass er einst ihr Feind gewesen sei. Aeneas aber sagt dies seinen Zuhörern schon hier, weil ihnen dadurch die folgende Schilderung (596—599) und die Worte des Achämenides (v. 599—602) sofort verständlich werden.

600. *spir. lum.*, Schiller, der Taucher 91. 92. 'es freue sich, wer da athmet im rosigen Licht.'

602. *e class. un.*, vgl. Val. Fl. I, 196: *scio me cunctis e gentibus unum.*

605. *spargite* steht prägnant: zerreisst mich und werft die Stücke ins Meer, vgl. A. IV, 600.

606. Ueber den Hiatus in *pereo hom.* s. z. A. IV, 667.

607. *volutans*, sich wälzend, s. z. G. I, 163. III, 421. *genibus* ist dat. und mit *haerebat* (= *inhaebat*) zu verbinden, vgl. A. IV, 73. VI, 350.

haerebat. qui sit, fari, quo sanguine cretus,
hortamur; quae deinde agitet fortuna, fateri.
ipse pater dextram Anchises haud multa moratus 610
dat iuveni atque animum praesenti pignore firmat.
ille haec deposita tandem formidine fatur.
'sum patria ex Ithaca, comes infelicis Ulixi,
nomine Achaemenides. Troiam genitore Adamasto
paupere — mansissetque utinam fortuna! — profectus. 615
hic me, dum trepidi crudelia limina linquunt,
immemores socii vasto Cyclopis in antro
deseruere. domus sanie dapibusque cruentis,
intus opaca, ingens. ipse arduus, altaque pulsat
sidera — di, talem terris avertite pestem! — 620
nec visu facilis nec dictu affabilis ulli.
visceribus miserorum et sanguine vescitur atro.
vidi egomet, duo de numero cum corpora nostro
prensa manu magna medio resupinus in antro
frangeret ad saxum sanieque adspersa natarent 625
limina; vidi atro cum membra fluentia tabo

608. *qui sit.* An dem blossen Namen des Fremdlings konnte den Trojanern nicht viel liegen, sie wollten seine Lage und seine Schicksale kennen lernen. Vgl. mit dieser St. A. II, 74—76.

609. *deinde*, das nicht immer die erste Stelle im Satze einnimmt, gehört zu *fateri*, vgl. A. I, 195.

614. *nomine Ach.* In gleicher Construction heisst es bei Hor. epist. I, 7, 54: *quaere et refer, unde domo, quis (sit).* — *it, redit, et narrat, Vulteium nomine Menam* (nämlich *esse*). — Der Abl. *genit. Ad. paupere* ist natürlich nicht mit *profectus* zu verbinden, sondern als abl. abs. zu nehmen, der den Grund angiebt, welcher den Achämenides zur Theilnahme am trojanischen Kriege bewog. An diesen Grund schliesst sich parenthetisch der Wunsch nach dem Fortbestande der früheren Lage.

616. *limina linquunt* s. z. A. II, 494.

618. *dom. sanie dap. cruentis*, ein Moder- und Beinhaus. Dieser energische Ausdruck des tiefsten Abscheues würde viel an Kraft verlieren, wenn der Ablat. von einem hinzugefügten Adj. oder Partic. abhängig gemacht wäre; denn nun erscheinen die *sanies* und die *dapes cruentae* als alleiniges zum Hause verwandtes Baumaterial. Der Abl. ist also ebenso ein abl. materiae, wie z. B. A. I, 656. III, 286.

621. Dieser Vers ist einem Verse des alten Tragödiendichters Accius: *quem neque tueri contra neque adfari queas* nachgebildet.

623—629. Vgl. Hom. Od. IX, 288 sq.

624. *resup.*, rückwärts gebeugt, vgl. A. I, 476. (ein dichterisches u. nachkl. Wort).

625. *adsp. adspergere* bez. nicht blos eine Flüssigkeit in einzelnen Tropfen wohin werfen, sondern auch einen Gegenstand ganz mit etwas bespritzen (in welcher Bed. *expergere* nicht vorkommt), wie *ara sanguine victimarum adspergitur.*

manderet et trepidi tremerent sub dentibus artus.
haud impune quidem; nec talia passus Ulixes
oblitusve sui est Ithacus discrimine tanto.
nam simul expletus dapibus vinoque sepultus 630
cervicem inflexam posuit iacuitque per antrum
immensus, saniem eructans et frusta cruento
per somnum commixta mero, nos magna precati
numina sortitique vices una undique circum
fundimur et telo lumen terebramus acuto, 635
ingens, quod torva solum sub fronte latebat,
Argolici clipei aut Phoebeae lampadis instar,
et tandem laeti sociorum ulciscimur umbras.
sed fugite, o miseri, fugite atque ab litore funem
rumpite. 640
nam qualis quantusque cavo Polyphemus in antro
lanigeras claudit pecudes atque ubera pressat,
centum alii curva haec habitant ad litora volgo
infandi Cyclopes et altis montibus errant.
tertia iam Lunae se cornua lumine complent, 645
cum vitam in silvis inter deserta ferarum
lustra domosque traho vastosque ab rupe Cyclopas

627. *trepidi trem.* Nachbildung einer b. griechischen Dichtern häufig vorkommenden Redeweise, durch Hinzufügung eines Verbums, dessen Begriff schon in dem, einem Gegenstande beigelegten Epitheton enthalten ist, den Leser zu nöthigen, diesen Hauptbegriff sich lebhaft zu denken und in den einzelnen Beziehungen zu verfolgen. So heissen die Glieder hier *trepidi*, insofern sie vom Körper losgerissen noch zittern; das *tremere* aber wird ihnen beigelegt, insofern sie unter den Bissen des Cyklopen noch zucken. Auch die Alliteration trägt dazu bei, den Hauptbegriff sinnlich hervorzuheben. Die andere LA. *tepidi* vertheidigt Serv.: *melius tepidi, quasi adhuc vivi, quam trepidi i. e. trementes, ne sit iteratio.*

629. *Ithacus.* So nennt Verg. den Od., wenn er den Begriff der List und Verschlagenheit hervorheben will; ebenso giebt er der Juno den Beinamen Saturnia, wenn der Begriff des Stolzes und der Grausamkeit hervortreten soll.

630—38. Vergl. Hom. Od. IX, 371 sq.

631. *per antrum.* Warum nicht *in antro?*

632. *immensus*, vgl. A. VI, 423.

634. *sort. vices*, s. Hom. Od. IX, 331—333.

637. *Argol. clip.* Der argolische Schild war rund und so gross, dass er fast den ganzen Mann deckte (ἀσπὶς ἀμφιβρότη). — *Phoebeae lamp.*, vgl. A. IV, 6.

639. 40. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 514. — *fun. rump.*, s. v. 266. —

642. *pressare* dichterisch und nachkl.

643. *volgo*, umher, vgl. E. 4, 25. G. III, 494. A. VI, 283.

647. Sind die Worte *ab rupe* mit *vastos Cyclopas* oder mit *prospicio* zu verbinden? s. unten v. 655. 675.

prospicio sonitumque pedum vocemque tremesco.
victum infelicem, bacas lapidosaque corna,
dant rami et volsis pascunt radicibus herbae. 650
omnia conlustrans hanc primum ad litora classem
prospexi venientem. huic me, quaecumque fuisset,
addixi: satis est gentem effugisse nefandam.
vos animam hanc potius quocumque absumite leto.'
Vix ea fatus erat, summo cum monte videmus 655
ipsum inter pecudes vasta se mole moventem
pastorem Polyphemum et litora nota petentem,
monstrum horrendum, informe, ingens, cui lumen ademptum.
trunca manu pinus regit et vestigia firmat;
lanigerae comitantur oves; ea sola voluptas 660
solamenque mali.
postquam altos tetigit fluctus et ad aequora venit,
luminis effossi fluidum lavit inde cruorem
dentibus infrendens gemitu graditurque per aequor
iam medium, necdum fluctus latera ardua tinxit. 665
nos procul inde fugam trepidi celerare recepto
supplice sic merito tacitique incidere funem;

Hom. Od. IX, 113. u. zu A. I, 160. VIII, 603.

648. *trem.* ein dichterisches W., das von V. zuerst als transitivum mit d. acc. verbunden ist.

651. *hanc primum.* Seit Achaem. auf der Insel der Cyklopen zurückgelassen war, sah er sich immer nach Schiffen um: jetzt zum ersten Male sieht er eine Flotte, die auf die Insel zusteuert, und zwar die trojanische.

652. *huic me addixi*, ihr gab ich mich zu eigen, denn *addicere* wurde vom Prätor gesagt, der Jemandem etwas als Eigenthum zuerkannte.

656. *se moventem.* Warum nicht *se ferentem*, wie A. VII, 492?

659. *manu* (in der Hand) hätte unbeschadet des Sinnes auch fehlen können, aber Verg. liebt es nach dem Vorgange Homers durch Hinzufügung von Subst. im Abl. eine Handlung anschaulicher zu machen; besonders fügt er so die Abl. *manu* und *ore* hinzu, vgl. A. I, 614. II, 459. 524. 717. IV, 344. — *regit et vestigia f.*, lenkt und sichert die Tritte (des Blinden).

661. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

662. *altos fluctus*, die tiefen Fluthen, die sich nicht vorne im Hafen, sondern erst nahe der offenen See (*aequora*) finden. Die folgenden Worte *et ad aequora ven.* enthalten also einen Fortschritt der Erzählung.

663. *fluidus*, dichter. und nachkl. ebenso *infrendere* im folg. Verse. — *inde*, daraus, aus dem Meere, also mit Meerwasser; vgl. Sall. Cat. 22: *fuere, qui dicerent, Catilinam . . . humani corporis sanguinem . . . in pateris circumtulisse; inde cum . . . omnes degustavissent, aperuisse consilium suum.*

664. *gemitu*, vgl. A. II, 323. Ebenso steht *clamore* A. I, 519. *voce* A. X, 193.

667. *sic mer.*, der es so verdient

verrimus et proni certantibus aequora remis.
sensit et ad sonitum vocis vestigia torsit.
verum ubi nulla datur dextra adfectare potestas, 670
nec potis Ionios fluctus aequare sequendo,
clamorem immensum tollit, quo pontus et omnes
contremuere undae penitusque exterrita tellus
Italiae curvisque inmugiit Aetna cavernis.
at genus e silvis Cyclopum et montibus altis 675
excitum ruit ad portus et litora complent.
cernimus adstantis nequiquam lumine torvo
Aetnaeos fratres caelo capita alta ferentis,
concilium horrendum; quales cum vertice celso
aëriae quaercus aut coniferae cyparissi 680
constiterunt, silva alta Iovis lucusve Dianae.
praecipites metus acer agit quocumque rudentis
excutere et ventis intendere vela secundis.
contra iussa monent Heleni, Scyllam atque Charybdim

hatte, nämlich dass er aufgenommen würde.

668. Verg. setzt die Partikel *et* öfter hinter den zu verbindenden Begriff, vgl. A. I, 262. 333. II, 73. 383. IV, 512. 515.

669. *ad son. vocis*, '*remorum sonitum vocem dicit; vox enim est omne, quod sonat.*' Servius. vgl. oben v. 556.

670. *dextra adf. pot. dextra* ist mit *potestas* zu verbinden: keine günstige Gelegenheit an die Fliehenden zu gelangen.

671. *Ion. fluctus*, die aus dem ionischen Meere kommenden Fluthen, welche das Schiff dahintrugen.

672. *clam. immens. toll.*, vgl. Hom. Od. IX, 395.

674. *inmug.*, poet. u. nachkl.

678. *caelo*, s. zu A. I, 126.

680. Das adj. *conifer* findet sich wol nur hier.

681. *silva alta Iov.*, dem Jupiter war die Eiche geweiht, vgl. G II, 16. III, 332. — *lucusve Dianae.* Diana ist hier als Mondgöttin mit der Hekate oder Persephone, der die Cypresse heilig war, identificirt.

682—87. Helenus hatte v. 412—432 gerathen, dem kurzen Wege am rechten Ufer entlang den weiten Umweg um das linke vorzuziehen. Die Troer aber denken in ihrer Angst nur daran, dies Ufer sobald als möglich wieder zu verlassen. 682. 83. Jene Worte des Helenus (*iussa Heleni* 684) rathen ihnen das Gegentheil, wenn sie nicht etwa zwischen Scylla und Charybdis, wo ihnen auf beiden Seiten das Verderben mit gleicher Sicherheit droht, den Kurs halten könnten; (dennoch) sind sie entschlossen zurückzusegeln. Aber die Götter nehmen sich des Aeneas an und senden ihm den Nordwind, der die Schiffe sowol vor dem schrecklichen Felsenpaare, als auch vor den scheusslichen Cyklopen rettet. *contra* = *ne rudentibus excussis revertantur; iussa* ist Subject; *inter* steht hinter dem abhängigen Casus wie Georg. II, 344 45. *frigusque caloremque inter; utramque viam* ist Opposition zu *Scyllam atque Charybdim;* das adversative Verhältniss der beiden Satzglieder v. 684—686 ist durch das Asyndeton ausgedrückt.

inter, utramque viam leti discrimine parvo, 685
ni teneant cursus: certum est dare lintea retro.
ecce autem Boreas angusta ab sede Pelori
missus adest. vivo praetervehor ostia saxo
Pantagiae Megarosque sinus Thapsumque iacentem.
talia monstrabat relegens errata retrorsus 690
litora Achaemenides, comes infelicis Ulixi.
Sicanio praetenta sinu iacet insula contra
Plemyrium undosum: nomen dixere priores
Ortygiam. Alpheum fama est huc Elidis amnem
occultas egisse vias subter mare; qui nunc 695
ore, Arethusa, tuo Siculis confunditur undis.
iussi nomina magna loci veneramur: et inde
exupero praepingue solum stagnantis Helori.
hinc altas cautes proiectaque saxa Pachyni
radimus et fatis numquam concessa moveri 700
apparet Camerina procul campique Geloi

684—86. *Tenere cursum* heisst d. Ziel unverrückt im Auge behalten und es auf geradem Wege zu erreichen suchen. Der pl. *cursus* steht hier mit Rücksicht auf die einzelnen zur Flotte des Aeneas gehörigen Schiffe. — Die Redensart *dare lintea* findet sich auch Hor. epod. 16, 27. Prop. IV, 4, 7.

687. *Pelori*, s. zu v. 411.

689. Der kleine sicilische Fluss *Pantagias* ergiesst sich unterhalb der Stadt Leontini ins Meer und wird bei seiner Mündung auf beiden Seiten von Felsen eingeschlossen. — *Meg. sin.* Dorier aus Megara hatten gegen 708 v. Chr. sich in dem Städtchen Hybla nördlich von Syracus niedergelassen und die Stadt Megara genannt. — *Thapsus*, eine ebene Halbinsel, welche den *sinus Megarensis* im Süden begrenzt.

690. *rel. err. retrorsus.* Odysseus war auf seiner Reise von den Lotophagen zur Cyklopeninsel an diesen Gegenden vorübergekommen.

692. Den Hafen und Busen von Syrakus schliesst auf der Südseite das Vorgebirge *Plemyrium*, auf der Nordseite die Insel *Ortygia*.

693. Die adj. *undosus* und *praepinguis* in v. 698 sind neu. *nom. dix. Ortygiam*, s. oben z. v. 18.

694. Von dem Alpheus im Peloponnes glaubte man, dass er, ohne seine Fluthen mit dem Meer zu vermischen, nach Sicilien fliesse und sich hier mit der Quelle *Arethusa* bei Syrakus vereine; vgl. z. E. 10, 1.

697. *iussi*, wahrsch. v. Anchises.

698. *Helorus*, ein Fluss oberhalb des Vorgebirges Pachynum (s. zu v. 429), der öfter übertrat und die Felder fruchtbar machte.

699. *caut. proiectaque saxa*, vgl. Hom. Od. XIII, 97.

701. *Camerina* od. *Camarina*, eine Stadt an der Westseite Siciliens. Die Kamariner wollten einst den See, der neben ihrer Stadt lag und durch seine Ausdünstungen pestartige Krankheiten erzeugte, austrocknen, das Orakel des Apollo aber verkündete ihnen: *Μὴ κίνει Καμάριναν, ἀκίνητος γὰρ ἀμείνων.* Als sie dennoch den See trocken legten, bahnten sie ihren Feinden den Weg, die Stadt, welche von jener Seite gedeckt gewesen, anzugreifen und zu zerstören. — *cam-*

immanisque Gela fluvii cognomine dicta.
arduus inde Acragas ostentat maxima longe
moenia magnanimum quondam generator equorum;
teque datis linquo ventis, palmosa Selinus, 705
et vada dura lego saxis Lilybeia caecis.
hinc Drepani me portus et inlaetabilis ora
accipit. hic pelagi tot tempestatibus actus,
heu, genitorem, omnis curae casusque levamen,
amitto Anchisen. hic me, pater optime, fessum 710
deseris, heu, tantis nequiquam erepte periclis!
nec vates Helenus, cum multa horrenda moneret,
hos mihi praedixit luctus, non dira Celaeno.
hic labor extremus, longarum haec meta viarum.
hinc me digressum vestris deus appulit oris.' 715
Sic pater Aeneas intentis omnibus unus
fata renarrabat divom cursusque docebat.
conticuit tandem factoque hic fine quievit.

pique Gel., nämlich erscheinen darauf, als wir Camarina erreicht haben, denn vom Vorgebirge Pachynum aus sind sie noch nicht sichtbar. In der Zusammenstellung *campi Geloi* . . . *Gela* (*Γέλᾱ*) folgt Verg. dem Hom. Il. II, 711.

702. *immanis* heisst der Fluss Gelas wegen seiner Wirbel und Stromschnellen, vgl. Ovid. fast. IV, 470; *praeterit . . . et te vorticibus non adeunde Gela* — *fluvii cognom. cognomen* steht nur scheinbar für *nomen*, indem das eigentliche *nomen* des gemeinten Gegenstandes *fluvius* ist, sein *cognomen Gelas.* Ebenso steht *cognomen* A. I, 530. III, 133. 334. 350. VIII, 48. 331. XII, 845. — In *Gela* (Name der Stadt, Gelas Name des Flusses) hat Verg. die griech. Quantität beibehalten. — *fluvii.* Diese volle Form des Genet. sing. der Subst. auf — *ius* und — *ium* kommt im Verg. nur noch A. IX, 151 vor, sonst durchaus die zusammengezogene auf — *i*.

703. *Acragas*, ein Gebirge, auf dem die grosse und reiche Stadt Agrigentum stand. Man zog daselbst treffliche Rosse, die oft in den olympischen Spielen siegten.

704. Die Worte *magn. quondam generator equorum* enthalten eine historische Prolepsis, vgl. zu A. I, 12.

705. *datis sc. a deo* vgl. Hom. Il. VII, 4. *ὡς δὲ θεὸς ναύτῃσιν ἐελδομένοισιν ἔδωκεν οὖρον.*

707. Um das in einer sandigen und unfruchtbaren Gegend (*inlaet. ora. ἀτερπὴς χῶρος*) gelegene Vorgebirge *Drepanum* herum liegen lauter verborgene Klippen. *inlaet.*, dichterisch u. nachkl.

711. *nequiquam*, weil er das ersehnte Latium nicht mehr erblickte.

712. Vgl. Hom. Il. XVII, 408—11.

717. *fata divom*, die von den Göttern verhängten Schicksale, vgl. A. II, 54. VI, 376. — *renarrabat* (ein von V. gebildetes Wort), er erlebte sie in der Erzählung gleichsam noch einmal, vgl. Ovid. met. V, 635: *citius quam nunc tibi fata renarro, in latices mutor.*

718. *quievit*, fasst Ruhe nach der so langen und aufregenden Erzählung.

AENEIDOS

LIBER QUARTUS.

At regina gravi iamdudum saucia cura
volnus alit venis et caeco carpitur igni.
multa viri virtus animo multusque recursat
gentis honos; haerent infixi pectore voltus
verbaque nec placidam membris dat cura quietem. 5
postera Phoebea lustrabat lampade terras
umentemque Aurora polo dimoverat umbram,
cum sic unanimam adloquitur male sana sororem.
'Anna soror, quae me suspensam insomnia terrent!
quis novus hic nostris successit sedibus hospes, 10
quem sese ore ferens, quam forti pectore et armis!
credo equidem, nec vana fides, genus esse deorum.
degeneres animos timor arguit. heu, quibus ille

Der Dido Liebe und Tod.

1. *saucia*. Dido ist von Cupido verwundet, s. A. I, 719—22. Der Ausdruck *cura* malt den Gemüthszustand der Dido, die sich ihre Liebe zum Aeneas noch nicht eingestehen will, sondern dagegen ankämpft, und zugleich den Eindruck, den die von Unruhe und widerstrebenden Gefühlen geplagte Dido auf ihre Umgebung macht.

2. *caeco igni*, vgl. G. III, 210.

3. *multa v. virtus*, der häufig bewährte Heldenmuth, vgl. A. II, 429. XI, 312.

4. *gentis*, seiner Familie, vgl. v. 12. A. X, 228.

7. Vgl. A. III, 588.

9. *quae me susp. ins. terrent*, vgl. Apollon. Rhod. III, 636: δειλὴ ἐγών, οἷόν με βαρεῖς ἐφόβησαν ὄνειροι. 'insomnium ist offenbar die wörtliche Nachbildung von ἐνύπνιον, Traum cf. A. VI, 896.' Haug.

11. *quem sese ore ferens*. *se ferre* steht von dem, der durch seine äussere Erscheinung und sein Auftreten Aufsehen erregt, vgl. A. V, 373. VII, 492. — Die Worte *quam forti p. et armis* sind von den vorhergehenden nicht zu trennen. Die Erzählung des Aeneas hat die Königin mit Bewunderung vor seiner Heldenkühnheit (*forti pectore*) und seinen Waffenthaten (*armis*) erfüllt. Zu *armis* ist *fortibus* zu ergänzen, vgl. A. III, 413.

13. *degeneres animos*, wie der Gegensatz (*genus deorum*) zeigt, hier unedle, gemeine Seelen; sonst ist *deg.* entartet, häufig auch sitt-

iactatus fatis! quae bella exhausta canebat!
si mihi non animo fixum immotumque sederet, 15
ne cui me vinclo vellem sociare iugali,
postquam primus amor deceptam morte fefellit;
si non pertaesum thalami taedaeque fuisset;
huic uni forsan potui succumbere culpae.
Anna, fatebor enim, miseri post fata Sychaei 20
coniugis et sparsos fraterna caede penates
solus hic inflexit sensus animumque labantem
impulit. adgnosco veteris vestigia flammae.
sed mihi vel tellus optem prius ima dehiscat,
vel Pater omnipotens adigat me fulmine ad umbras, 25
pallentes umbras Erebi noctemque profundam,
ante, pudor, quam te violo aut tua iura resolvo.
ille meos, primus qui me sibi iunxit, amores
abstulit; ille habeat secum servetque sepulchro.'
sic effata sinum lacrimis implevit obortis. 30
Anna refert 'o luce magis dilecta sorori,
solane perpetua maerens carpere iuventa,
nec dulcis natos, Veneris nec praemia noris?
id cinerem aut manes credis curare sepultos?

lich vorkommen, und kommt zuerst bei V. vor, dann von Liv. an auch in Prosa.

14. *bella exhaurire* sagt V. zuerst, dann auch Sil. It. und Curt.; auch *pericula exhaurire* kommt zuerst bei V. vor, A. X, 57, dann auch bei Ovid. u. Liv.

17. *amor dec. m. fefellit*, die Liebe täuschte mich (in meiner Erwartung auf dauernde Verbindung), indem ich durch den Tod (des Sychaeus) betrogen und beraubt wurde.

18. *taedaeque*. Es war Sitte bei den Römern, die Braut unter Fackelbegleitung aus dem elterlichen Hause abzuführen.

19. *potui*, s. z. G. III, 453. — *culpae*, s. v. 28 u. 29.

20. *fata Sych.*, s. A. I, 343 sq.

21. *sparsos frat. c. pen.*, die durch Verwandtenmord befleckten Penaten.

22. *inflexit*, vgl. Hom. Il. II, 14. — *labantem imp.*, nicht = *imp. iam labantem*, denn das Herz der Dido war seit dem Tode des Sychaeus der Liebe gänzlich unzugänglich gewesen, sondern *labantem* ist proleptisch zu nehmen.

24. *tellus ima dehiscat*, vgl. Hom. Il. IV, 182.

27. *ante, pud.* Der Sinn d. vorhergehenden *prius* wird wegen der langen Zwischensätze in dem *ante* wieder aufgenommen.

30. *sin. lacr. impl.*, vgl. Hom. Il. IX, 570.

32. *solane . . . maer. carpere*, willst du einsam (als Wittwe) in Gram nun ganz die Jugend verjammern.

33. *Ven. praemia*, δῶρα Ἀφροδίτης.

34. *manes. sep. sepultos* ist kein müssiger Zusatz, sondern deutet an, dass die Angehörigen nach Erweisung der letzten Ehre keine weiteren Verpflichtungen gegen die

esto: aegram nulli quondam flexere mariti, 35
non Libyae, non ante Tyro; despectus Iarbas
ductoresque alii, quos Africa terra triumphis
dives alit: placitone etiam pugnabis amori?
nec venit in mentem, quorum consederis arvis?
hinc Gaetulae urbes, genus insuperabile bello, 40
et Numidae infreni cingunt et inhospita Syrtis;
hinc deserta siti regio lateque furentes
Barcaei. quid bella Tyro surgentia dicam
germanique minas?
dis equidem auspicibus reor et Iunone secunda 45
hunc cursum Iliacas vento tenuisse carinas.
quam tu urbem, soror, hanc cernes, quae surgere regna
coniugio tali! Teucrum comitantibus armis
Punica se quantis attollet gloria rebus!
tu modo posce deos veniam sacrisque litatis 50
indulge hospitio caussasque innecte morandi,
dum pelago desaevit hiemps et aquosus Orion,

Seelen der Abgeschiedenen haben.

35. *esto* bezieht sich auf das Folgende: zugegeben, dass dich bisher u. s. w. — *aegram,* über den Verlust des Sychaeus. — *mariti,* Freier, vgl. A. II, 344.

36. *Lybiae* und *Tyro* sind mit *mariti* zu verbinden; der Ablat. *Tyro* ist ebenso zu erklären wie A. III, 503.

37. *triumphis div.* Da Afrika von wilden kriegerischen Völkern bewohnt wurde, s. v. 40—42, so gab es natürlich häufig innere Kriege.

38. *pugnabis amori.* Die Dichter verbinden von Catullus an die Verba des Streitens nach griechischem Vorgange häufig mit dem Dat., vgl. A. I, 493. XI, 600. XII, 678.

39—43. Ueber die ältesten Bewohner Afrika's s. Sall. Iug. 18 u. 19.

40. *insup.* kommt zuerst bei V. vor, dann auch von Liv. an in Prosa.

41. *Num. infreni,* vgl. Sil. Ital. I, 215: *gens inscia freni. infrenus* und *infrenis* sind von V. gebildet (denn Enn. trag. 157 liest man jetzt *infrenari*), finden sich in Prosa aber erst ganz spät bei Gell. und Amm. — *inh. Syrtis,* wegen Räubereien der Nasamonen, vgl. Sil. Ital. I, 408: *et vastae Nasamon Syrtis populator. inhospitus* ist ein nur dichter. Wort.

43. *Barcaei.* Barca war eine Stadt in Cyrenaica.

44. *germ. min.,* s. A. I, 361 sq. — Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

45. *Iun. sec.* Warum wird die Juno besonders genannt? s. z. 59.

46. *hunc c.,* s. zu A. VI, 18.

50. *posce d. veniam,* erflehe den Segen der Götter (zu deinem Vorhaben). Mit diesen Worten beruhigt Anna die Schwester wegen der schweren Träume (s. v. 9), in welchen Dido ein Zeichen von der Abneigung der Götter gegen die neue Ehe zu erkennen glaubt. Wegen *venia* s. z. A. I, 519. — *sacr. lit. litare* gebrauchten V. und Prop. zuerst als transitives Verbum.

51. *innectere,* Neubildung Verg., von Tac. auch in die Prosa eingeführt.

52. *dum. pel. des.,* sie möchten

quassataeque rates, dum non tractabile caelum.'
His dictis incensum animum inflammavit amore
spemque dedit dubiae menti solvitque pudorem. 55
principio delubra adeunt pacemque per aras
exquirunt; mactant lectas de more bidentis
legiferae Cereri Phoeboque patrique Lyaeo,
Iunoni ante omnis, cui vincla iugalia curae.
ipsa tenens dextra pateram, pulcherrima Dido, 60
candentis vaccae media inter cornua fundit,
aut ante ora deum pinguis spatiatur ad aras
instauratque diem donis pecudumque reclusis
pectoribus inhians spirantia consulit exta.
heu vatum ignarae mentes! quid vota furentem, 65
quid delubra iuvant? est mollis flamma medullas
interea et tacitum vivit sub pectore volnus.
uritur infelix Dido totaque vagatur
urbe furens, qualis coniecta cerva sagitta,
quam procul incautam nemora inter Cresia fixit 70

bleiben so lange als u. s. w. Die *caussae morandi* sollen nicht alle zu gleicher Zeit, sondern eine nach der andern in gehörigen Zwischenräumen geltend gemacht werden. *desaevire,* dichter. u. nachkl.

54. *amore.* Warum nennt der Dichter die Gefühle der Dido jetzt *amor*, nicht mehr *cura*, wie oben v. 1 u. 5?

55. *spemque ded. d. m.*, mit Bezug auf die Besorgnis der Dido, sich durch eine neue Verbindung den Zorn der Götter zuzuziehen. — *solv. pud.*, s. oben v. 27.

56. *per aras,* an den Altären der v. 58 genannten Gottheiten.

57. *de more* gehört zu *bidentis.* Das grösste Sühnopfer der Flehenden war, seiner Sanftheit wegen, das Schaf.

58. *legiferae*, ein neues Wort, *θεσμοφόρῳ*. Ein alter Dichter sang von der Ceres: *et leges sanctas docuit et cara iugavit corpora conubis et magnas condidit urbis.*

60. 61. *pateram fundit* vgl. Herod. II, 39. *οἶνον κατὰ τοῦ ἱρηΐου ἐπισπείσαντες καὶ ἐπικαλέσαντες τὸν θεὸν σφάζουσι.* Serv.: *non est sacrificium, sed hostiae exploratio, utrum apta sit.*

62. *pinguis* bezieht sich auf v. 57.

63. *inst. diem donis:* sie feiert den Tag mit Opfern. *dona* sind die Opferthiere.

64. *pectoribus.* Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. IX, 610.

65. 66. 'Wie ohnmächtig ist die Kunst der Wahrsager! Gelübde und Heiligthümer vermögen nichts gegen die Raserei der Liebe.'

66. *mollis med.* ist das Mark, das sich leicht von der Flamme ergreifen lässt. Es wird also dem Marke ein eigener Trieb zugeschrieben, ebenso wie G. III, 271. Aehnlich sagt Catull. 43, 16: *ut multo mihi maior acriorque ignis mollibus ardet in medullis.*

67. *tac. voln.* Vgl. Ov. Met. IV, 64. *quo magis tegitur, tectus magis aestuat ignis.*

68—73. Dido wird mit einer Hindin verglichen, welche aus der Ferne von einem Hirten, der sie aufscheucht (*agens* vgl. A. I, 191

pastor agens telis liquitque volatile ferrum
nescius; illa fuga silvas saltusque peragrat
Dictaeos; haeret lateri letalis arundo.
nunc media Aenean secum per moenia ducit
Sidoniasque ostentat opes urbemque paratam; 75
incipit effari mediaque in voce resistit;
nunc eadem labente die convivia quaerit
Iliacosque iterum demens audire labores
exposcit pendetque iterum narrantis ab ore.
post, ubi digressi, lumenque obscura vicissim 80
luna premit suadentque cadentia sidera somnos,
sola domo maeret vacua stratisque relictis
incubat. illum absens absentem auditque videtque,
aut gremio Ascanium genitoris imagine capta
detinet, infandum si fallere possit amorem. 85
non coeptae adsurgunt turres, non arma iuventus
exercet portusve aut propugnabula bello
tuta parant; pendent opera interrupta minaeque
murorum ingentes aequataque machina caelo.
Quam simul ac tali persensit peste teneri 90
cara Iovis coniunx, nec famam obstare furori,
talibus adgreditur Venerem Saturnia dictis.
'egregiam vero laudem et spolia ampla refertis

u. G. III 412), verwundet wird, ohne dass dieser den Erfolg seines Wurfes selbst erkennt, (*nescius* v. 72). — *vol. ferr.* vgl. Hom. Il. V, 171.

72. *silv. salt.*, vgl. Hom. Il. XI, 118. — Ueber d. Alliteration s. z. III, 412.

73. *haeret lateri* vgl. Ov. Met. XII, 570 *haeserat alae (sc. sagitta)*, XIV, 204. *mentique haerebat imago.*

75. *Sid. opes*, die Pracht der Stadt. — *urbemque paratam*, die zur Aufnahme des heimathlosen Aeneas u. seiner Troer bereit ist; vgl. A. I, 557.

79. *exposcere* steht nur hier und dann erst wieder Tac. annal. XIV, 13 mit d. inf.

80. *obsc. luna*, der erblassende Mond. — *vicissim*, seinerseits, wie vorher an der Sonne d. Reihe war unterzugehen. Beim Untergange der Sonne beginnt die Mahlzeit (s. v. 77), beim Untergange des Mondes endet sie.

81. *premit*, vermindert d. Helligkeit (lumen).

82. *relictis*, vom Aeneas.

85. *detinet*, sie sucht den Ascan., der Miene macht sich loszureissen, durch Liebkosungen festzuhalten.

87. *exercet. exercere aliquid* etwas handhaben, *arma ex.*, Waffenübungen anstellen, ähnlich *pharetram, arcum ex.*, aber *ferrum ex.*, A. VIII, 424 Waffen schmieden.

88. *min. mur. ing.*, die mächtig drohenden Mauern, Metonymie wie G. I, 143. *ferri rigor* für das starre Eisen.

89. *aeq. mach. c.* 'himmelhohe Gerüste'.

91. *cara coniunx*, das homerische φίλη ἄλοχος, ἄκοιτις.

93. *vero*, in der That, das muss ich gestehen.

tuque puerque tuus, magnum et memorabile numen,
una dolo divom si femina victa duorum est. 95
nec me adeo fallit veritam te moenia nostra
suspectas habuisse domos Karthaginis altae.
sed quis erit modus, aut quo nunc certamine tanto?
quin potius pacem aeternam pactosque hymenaeos
exercemus? habes, tota quod mente petisti: 100
ardet amans Dido traxitque per ossa furorem.
communem hunc ergo populum paribusque regamus
auspiciis; liceat Phrygio servire marito
dotalisque tuae Tyrios permittere dextrae.'
Olli — sensit enim simulata mente locutam 105
quo regnum Italiae Libycas averteret oras —
sic contra est ingressa Venus. 'quis talia demens
abnuat aut tecum malit contendere bello?
si modo quod memoras factum fortuna sequatur.
sed fatis incerta feror, si Iuppiter unam 110
esse velit Tyriis urbem Troiaque profectis,
miscerive probet populos aut foedera iungi.
tu coniunx; tibi fas animum temptare precando.
perge, sequar.' tum sic excepit regia Iuno.
'mecum erit iste labor. nunc qua ratione, quod instat, 115
confieri possit, paucis, adverte, docebo.
venatum Aeneas unaque miserrima Dido

94. *puerque*, nicht *filius*, um spottend auf die Unreife eines Knaben hinzuweisen. Der Spott wird vermehrt durch die Apposition *magnum et mem. num.*

96. *adeo* dient zur Hervorhebung des vorhergehenden *me*, vgl. E. 4, 11. G. I, 24.

98. *quo nunc cert. tanto*, wohin (geht ihr) jetzt mit so grossem Eifer? Die Ellipse wie bei Hor. serm. I, 9, 75. '*quo tu turpissime*'.

102. *par. ausp.*, mit gleicher Macht und Würde, vgl. A. VII, 256. Der Ausdruck ist entlehnt vom Oberfeldherrn, dem im Kriege allein das Recht zukam, Auspicien anzustellen: daher auch die häufige Verbindung von *auspicium* mit *imperium* zur Bezeichnung der höchsten Macht.

103. *liceat* mag's drum sein.

104. *dotalis*, als Mitgift, welche die Schutzgöttin Juno der Mutter des Aeneas anweist. — In welchen Worten zeigt sich die Bitterkeit u. vornehme Nachgiebigkeit d. Juno?

106. *regnum Italiae*, nicht die gegenwärtige, sondern die durch das *fatum*, wie die Venus weiss, bestimmte Herrschaft Italiens.

109. *sequatur* = *secundet*.

110. Der Abl. *fatis* ist von den Worten *incerta feror*, nicht von *incerta* allein, abhängig, vgl. v. 376.

115. *mecum erit iste labor*, vgl. Liv. IV, 32, 5: *proin memores, secum triumphos, secum spolia, secum victoriam esse.* Sil. Ital. VIII, 328: *mecum erit haec prorsus pietas.* — *quod instat*, *τὸ προκείμενον*.

in nemus ire parant, ubi primos crastinus ortus
extulerit Titan radiisque retexerit orbem.
his ego nigrantem commixta grandine nimbum, 120
dum trepidant alae saltusque indagine cingunt,
desuper infundam et tonitru caelum omne ciebo.
diffugient comites et nocte tegentur opaca:
speluncam Dido dux et Troianus eandem
devenient. adero et, tua si mihi certa voluntas, 125
conubio iungam stabili propriamque dicabo;
hic Hymenaeus erit. non adversata petenti
adnuit atque dolis risit Cytherea repertis.
Oceanum interea surgens Aurora reliquit.
it portis iubare exorto delecta iuventus; 130
retia rara, plagae, lato venabula ferro
Massylique ruunt equites et odora canum vis.
reginam thalamo cunctantem ad limina primi
Poenorum expectant, ostroque insignis et auro
stat sonipes ac frena ferox spumantia mandit. 135
tandem progreditur magna stipante caterva
Sidoniam picto chlamydem circumdata limbo.

119. *Titan*, Sol als Sohn des Titanen Hyperion.
120. *nigr.*, ein dicht. Wort.
121. *d. trep. al. salt. ind. cing.* 'während die Jäger voll Hast den Forst mit Netzen umspannen'. Wie die von der Reiterei gebildeten Flügel der Legion *alae* heissen, so nennt Vergil hier die Jäger, die auf beiden Seiten des Aen. uud d. Dido ritten, *alae.* Nachahmend Sil. Ital. II, 419: *occultant alae venantum corpora silvis.*
126. *conubio iungam*, s. A. I, 73.
127. *hic Hymenaeus.* Ovid. met. IX, 795: *postera lux radiis latum patefecerat orbem, cum Venus et Iuno sociosque Hymenaeus ad ignes conveniunt.* Verg. gebraucht nur den plur. *hymenaei* zur Bez. der Ehe, der sing. muss also zur Bez. des Gottes, oder, was wegen v. 168 wahrscheinlicher ist, zur Bez. des Hochzeitsliedes dienen.
128. *dol. ris. rep.*, sie lacht über die durchschaute List der Juno, weil sie von Jupiter erfahren hat (s. A. I, 263 sq.), dass das *fatum* die Ausführung des Anschlags der Juno verhindern wird.
130. *iubare*, ein dichterisches u. nachkl. W., das nur in den Formen *iubar, iubari* und *iubare* vorkommt.
131. *retia rara*, Jagdnetze mit weiten Maschen; *plagae*, eine andere Art Jagdnetze, besonders für Schwarzwild. — Ueber die Alliteration s. z. III, 412. — *rarum* heisst bei den Dichtern alles, was grosse Lücken zeigt, vgl. A. IX, 508. *qua rara est acies interlucetque corona. n. t. spissa vir.* und X, 122.
132. *Massyli*, ein Stamm der Numidier, werden hier nach poetischer Individualisirung statt der *Afri* überhaupt genannt. — *odora canum vis*, tüchtige Schweisshunde. *odorus*, ein dichter. und nachkl. Wort, kommt in der Bed. witternd nur hier vor, sonst heisst es: guten oder schlechten Geruch verbreitend.
135. *sonipes*, dichterisch.

cui pharetra ex auro; crines nodantur in aurum;
aurea purpuream subnectit fibula vestem.
nec non et Phrygii comites et laetus Iulus 140
incedunt. ipse ante alios pulcherrimus omnis
infert se socium Aeneas atque agmina iungit.
qualis ubi hibernam Lyciam Xanthique fluenta
deserit ac Delum maternam invisit Apollo
instauratque choros, mixtique altaria circum 145
Cretesque Dryopesque fremunt pictique Agathyrsi;
ipse iugis Cynthi graditur mollique fluentem
fronde premit crinem fingens atque implicat auro,
tela sonant umeris: haud illo segnior ibat
Aeneas; tantum egregio decus enitet ore. 150
postquam altos ventum in montes atque invia lustra,
ecce ferae saxi deiectae vertice caprae
decurrere iugis; alia de parte patentes
transmittunt cursu campos atque agmina cervi
pulverulenta fuga glomerant montesque relinquunt. 155
at puer Ascanius mediis in vallibus acri
gaudet equo iamque hos cursu, iam praeterit illos
spumantemque dari pecora inter inertia votis
optat aprum aut fulvum descendere monte leonem.

138. *crin. nod. in aur.*, das Haar ist von einem goldenen Bande oder Netze zusammengehalten.

139. *fibula*, nämlich des Gürtels, vgl. A. I, 492.

142. *agm. iungit*, schliesst seine Schaaren an, vgl. A. XI, 145.

143—50. Vgl. mit dieser Stelle A. I, 498—504. Zweierlei wird durch die Vergleichung veranschaulicht: der jugendlich kräftige Gang und die männliche Schönheit des Aeneas.

143. *fluenta*, dichter. u. nachkl.

144. *Apollo* brachte den Winter zu *Patara*, einer Stadt Lyciens am Flusse *Xanthus*, den Sommer in *Delos* zu. Seine Ankunft in Delos wurde durch festliche Hekatomben und jubelnde Chorgesänge gefeiert, zu denen Fremde aus entfernten Gegenden (*Dryopes* in der Landschaft Doris am Parnass, *Agathyrsi*, ein wildes Volk Sarmatiens, das sich zu tättowiren pflegte) strömten.

146. *Cretesque.* Ueber die Dehnung s. z. A. VII, 186.

147. Die Heiligthümer lagen am Fusse des Berges Cynthus.

148. *auro*, mit goldenem Diadem.

149. *tela s. um.*, vgl. Hom. Il. I, 46. — *ibat*, so lange er noch mit dem Ordnen des Zuges beschäftigt war; *enitet*, auch während der Jagd.

154. *cursu campos* s. z. III, 412.

155. Durch die W. *agmina fuga glom.* und *montis rel.* giebt der Dichter eine Andeutung der Menge der Hirsche, denn während die einen scheu durch die Ebene stürmen und sich hier zu Rudeln vereinen, brechen immer neue aus der Waldschlucht hervor.

158. *votis*, unter Gelübden. An welche Gottheit wendet er sich? vgl. E. 7, 29.

Interea magno misceri murmure caelum 160
incipit; insequitur commixta grandine nimbus;
et Tyrii comites passim et Troiana iuventus
Dardaniusque nepos Veneris diversa per agros
tecta metu petiere; ruunt de montibus amnes.
speluncam Dido dux et Troianus eandem 165
deveniunt. prima et Tellus et pronuba Iuno
dant signum; fulsere ignes et conscius aether
conubis summoque ulularunt vertice nymphae.
ille dies primus leti primusque malorum
caussa fuit; neque enim specie famave movetur, 170
nec iam furtivum Dido meditatur amorem;
coniugium vocat; hoc praetexit nomine culpam.
Extemplo Libyae magnas it Fama per urbes,
Fama, malum qua non aliud velocius ullum:
mobilitate viget viresqus adquirit eundo, 175
parva metu primo, mox sese attollit in auras
ingrediturque solo et caput inter nubila condit.
illam Terra parens ira inritata deorum
extremam, ut perhibent, Coeo Enceladoque sororem
progenuit pedibus celerem et pernicibus alis, 180
monstrum horrendum, ingens; cui quot sunt corpore plumae,
tot vigiles oculi; subter, mirabile dictu,
tot linguae; totidem ora sonant, tot subrigit auris.

160. *magno misceri murmure*, Alliteration vgl. III, 412.

166. *primā et T. et pron. Iuno. Tellus*, die als Vorsteherin der Ehen galt, die älteste Göttin (*prima deorum* vgl. A. VII, 136 und Hesiod. theog. 44: *οὓς* (*θεοὺς*) *Γαῖα καὶ Οὐρανὸς εὐρὺς ἔτικτον*) und Juno, die mächtigste Göttin, geben zuerst das Zeichen; untergeordnete Gottheiten stehen ihnen zur Seite: der Aether schwingt als Hochzeitsfackeln die Blitze, und das Jauchzen (*ulul.*, vgl. A. XI, 662) der Nymphen ersetzt das Brautlied.

167. *conscius conubis*, des Brautfestes Zeuge.

170. *neque specie mov.*, sie beachtet nicht mehr den Anstand.

173—88. Mit dieser Beschreibung der *Fama* vgl. Ovid. met. XII, 39—63, und mit v. 177 Hom. Il. IV, 442—43.

176. *primo*, zuerst, im Entstehen,

178. *ira inr. d.*, weil die Götter ihre Kinder, die Titanen, in den Tartarus geworfen hatten.

179. Vergil nennt neben dem Titanen Coeus den Giganten Enceladus, weil bei den späteren Dichtern (schon bei Euripides) der Name Titane gewöhnlich dasselbe was Gigant bedeutet. (Preller Myth. I. 61).

180. *pern. pernix*, dichterisch und nachklassisch, s. auch z. G. III, 230.

183. *subr.* Die volle Form *subrigere* gehört den Dichtern an, die Prosa gebraucht *surgere*. Für *subr. aures* sagten die Dichter gewöhnlicher *arrigere a.*, Cic. *erigere a.*

nocte volat caeli medio terraeque per umbram
stridens nec dulci declinat lumina somno; 185
luce sedet custos aut summi culmine tecti,
turribus aut altis, et magnas territat urbes,
tam ficti pravique tenax, quam nuntia veri.
haec tum multiplici populos sermone replebat
gaudens et pariter facta atque infecta canebat: 190
venisse Aenean Troiano sanguine cretum,
cui se pulcbra viro dignetur iungere Dido;
nunc hiemem inter se luxu, quam longa, fovere
regnorum immemores turpique cupidine captos.
haec passim dea foeda virum diffundit in ora. 195
protinus ad regem cursus detorquet Iarban
incenditque animum dictis atque aggerat iras.
Hic Hammone satus rapta Garamantide Nympha
templa Iovi centum latis immania regnis,
centum aras posuit vigilemque sacraverat ignem, 200
excubias divom aeternas; pecudumque cruore
pingue solum et variis florentia limina sertis.
isque amens animi et rumore accensus amaro
dicitur ante aras media inter numina divom
multa Iovem manibus supplex orasse supinis. 205

186. *custos*, Späherin. — *culm. tecti, turr. aut alt.* Die Fama durchspäht sowohl die Wohnungen der Bürger, als die Paläste der Grossen.

190. *gaudens*, γεγηθυῖα.

191. *Troi. sang. cret.*, vgl. A. II, 74. III, 608.

192. *dignari* kommt nur bei Dichtern und nachkl. Pros. mit dem inf. vor.

193. *inter se fovere* (*sc. se*): sich mit einander pflegen (vgl. A. V, 766 *complexi inter se*); *hiemem*; den Winter hindurch: *luxu* Abl. des begleitenden Umstandes; *quam longa*, näml. *est*, vgl. VIII, 86. Die Worte heissen also: den ganzen, langen Winter zusammen verschwelgen.

194. *regn. imm.*, sowohl Aeneas als Dido.

198. *Hammon* war der Name einer libyschen Gottheit, die von den Griechen und Römern mit dem Jupiter identificiert wurde. — *Garam.* Die *Garamantes* wohnten im innern Africa südlich von der grossen Syrte.

200. *sacraverat*, und hatte auch damals, näml. als er die Verehrung des Jup. Hammon in seinem weiten Reiche einführte, geweiht. Die Worte *excub. aet.* sind Apposition zu *vig. ignem* und geben die Bestimmung des Feuers an: dass es diene zur ewigen Wache der Götter.

202. *solum* und *limina* sind Nominative. In gedrängter Aufzählung und Beschreibung lässt Verg. oft das Verbum *esse* aus, vgl. A. I, 639. III, 216. VII, 732. — *variis flor. lim. sertis*, also wurden dort häufig Feste begangen, denn bei jeder Feier wurden die Tempel mit Kränzen geziert.

204. *med. inter num. divom*, un-

'Iuppiter omnipotens, cui nunc Maurusia pictis
gens epulata toris Lenaeum libat honorem,
aspicis haec? an te, genitor, cum fulmina torques,
nequiquam horremus, caecique in nubibus ignes
terrificant animos et inania murmura miscent? 210
femina, quae nostris errans in finibus urbem
exiguam pretio posuit, cui litus arandum
cuique loci leges dedimus, conubia nostra
reppulit ac dominum Aenean in regna recepit.
et nunc ille Paris cum semiviro comitatu 215
Maeonia mentum mitra crinemque madentem
subnexus rapto potitur: nos munera templis
quippe tuis ferimus famamque fovemus inanem.'
Talibus orantem dictis arasque tenentem
audiit omnipotens oculosque ad moenia torsit 220
regia et oblitos famae melioris amantis.
tum sic Mercurium adloquitur ac talia mandat.
'vade age, nate, voca Zephyros et labere pinnis

ter den Augen der Götter; er betete nämlich im Tempel.

206. *nunc*, seitdem ich regiere. — *Maur. gens*, die Mauritanier. — *pictis tor.*, vgl. A. I, 708.

207. *epulata.* Die Libationen wurden nach beendeter Mahlzeit gebracht.

209. *caeci ignes*, blinde Blitze, die nach einem Zufall bald die Schuldigen, bald die Unschuldigen treffen. Das Grollen des durch solche Blitze erregten Donners ist auch nicht zu fürchten (*inania*).

210. *terrif.*, ein dichter. W.

212. Die W. *cui lit. ar.* sind verächtlich gesprochen; vgl. die ähnliche Stelle A. III, 272.

213. *cuique loci leg. ded.*, d. h. wir haben ihr das Recht gegeben, Gesetze für diesen Platz zu erlassen, also wir haben ihr die Herrschaft über diesen Platz verliehen.

214. *in r. rec.*, vgl. v. 102. 374.

215. *ille Paris.* In welcher zweifachen Beziehung nennt Jarbas den Aeneas einen anderen Paris? — *cum semiv. com.* Die phrygische Kleidung ward von den Römern viel verspottet; vgl. A. IX, 615—20. — *semivir*, eine Neubildung V.'s, die Seneca in d. Pros. übertragen hat.

216. *Maeon. mitra.* Die in Phrygien und auch wol in dem benachbarten Mäonien getragene Mütze wurde tief ins Gesicht gezogen und war mit Ohrlappen versehen, die unter dem Kinn zusammengebunden wurden. — *ment. crin. mad. subnexus*, der das Kinn und das von Salben triefende Haar in eine solche Mütze gebunden hat.

217. *potitur*, s. Einl. p. 7.

218. *famam fov. in.*, und hegen eine nichtige Meinung (von deiner Macht). — Ueber die Alliteration s. z. A. III, 412.

219. *arasque tenentem.* Beim Beten berührte man den Altar, um sich dadurch gleichsam mit der Gottheit in Berührung zu setzen.

222. *adloquitur.* Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. XI, 469.

223. *vade age*, vgl. A. III, 462. — *voca Zeph.*, vgl. A. V, 607. — *pinnis*, auf den Schwingen (der

Dardaniumque ducem, Tyria Carthagine qui nunc
expectat fatisque datas non respicit urbes, 225
adloquere et celeris defer mea dicta per auras.
non illum nobis genetrix pulcherrima talem
promisit Graiumque ideo bis vindicat armis;
sed fore, qui gravidam imperiis belloque frementem
Italiam regeret, genus alto a sanguine Teucri 230
proderet ac totum sub leges mitteret orbem.
si nulla accendit tantarum gloria rerum
nec super ipse sua molitur laude laborem,
Ascanione pater Romanas invidet arces?
quid struit? aut qua spe inimica in gente moratur, 235
nec prolem Ausoniam et Lavinia respicit arva?
naviget! haec summa est; hic nostri nuntius esto.'
Dixerat. ille patris magni parere parabat
imperio; et primum pedibus talaria nectit
aurea, quae sublimem alis sive aequora supra 240
seu terram rapido pariter cum flamine portant.
tum virgam capit; hac animas ille evocat Orco
pallentis, alias sub Tartara tristia mittit,
dat somnos adimitque et lumina morte resignat.

Flügelschuhe, *talaria*, des Merkur).

225. *ex.*, harrend verzieht. So steht *expectare* ohne Object auch bisweilen in Prosa, wie Just. V, 4, 1: *Lacedaemoniorum duces instructis navibus expectabant.*

228. *bis.* Wann? vgl. Hom. Il. VI, 311. — *vind.*, s. zu A. II, 275.

229. *grav. imp.*, das herrschaftsschwangere, d. i. das einst mächtige Völker erzeugen wird.

231. *proderet,* fortpflanze. — *totum sub leges mitteret orbem.* Der schicksalskundige Blick des Jupiter schaut weit in die Zukunft voraus und schreibt darum dem Stifter und Ahnherrn des römischen Volkes Thaten zu, die erst von seinen späten Enkeln ausgeführt werden. Merkur versteht die Rede seines Vaters und meldet daher dem Aeneas auch nur das, was sich unmittelbar auf ihn bezieht, während die Boten sonst ihre Aufträge meist wörtlich wiedergeben.

234. Auf *pater* ruht der Nachdruck des Gedankens. Wegen der Construction von *invidere,* s. z. E. 7, 58.

235. Ueber den Hiatus s. z. A. IV, 667.

236. *prolem Auson.*, s. A. VI, 763—65.

237. *hic n. nunt. esto,* dies sei die Botschaft von mir.

238—51. Mit dieser Beschreibung vgl. Hom. Od. V, 43—54. XXIV, 1—5.

239. Das explicative *et* leitet öfter die Angabe der einzelnen Thätigkeiten, die zu einer im Vorhergeh. angegebenen Handlung gehören, ein und entspricht dann unserm d r u m, vgl. A. III, 62.

243. *mittit*, *πέμπει*, *ἄγει*. Von dieser Thätigkeit hiess Merkur *ὁ πέμπων*, *πομπαῖος*, *ψυχοπομπός*, *ψυχαγωγός*.

244. *mors* bezeichnet hier den Zustand einer starren, dem Tode

illa fretus agit ventos et turbida tranat 245
nubila; iamque volans apicem et latera ardua cernit
Atlantis duri, caelum qui vertice fulcit,
Atlantis, cinctum adsidue cui nubibus atris
piniferum caput et vento pulsatur et imbri;
nix umeros infusa tegit; tum flumina mento 250
praecipitant senis et glacie riget horrida barba.
hic primum paribus nitens Cyllenius alis
constitit: hinc toto praeceps se corpore ad undas
misit avi similis, quae circum litora, circum
piscosos scopulos humilis volat aequora iuxta. 255
haud aliter terras inter caelumque volabat
litus harenosum ad Libyae ventosque secabat
materno veniens ab avo Cyllenia proles.
ut primum alatis tetigit magalia plantis,
Aenean fundantem arces ac tecta novantem 260
conspicit. atque illi stellatus iaspide fulva
ensis erat Tyrioque ardebat murice laena
demissa ex umeris, dives quae munera Dido
fecerat et tenui telas discreverat auro.
continuo invadit: 'tu nunc Carthaginis altae 265

ähnlichen Unthätigkeit vgl. Plin. nat. hist. XIV, 22, 140. *vina ex libidine hauriuntur.* 142. *postero die . . rerum omnium oblivio morsque memoriae.* Die W. *lum. morte res.* (eig. entsiegelt, d. h. öffnet) sind eine weitere Ausführung des vorhergeh. *adimit somnos.*

245. Mit *illa fretus* nimmt der Dichter die durch die Beschreibung der Zauberruthe unterbrochene Erzählung wieder auf. — *agit,* setzt in Bewegung, vgl. unten v. 257.

247. *qui vertice fulcit,* vgl. Hom. Od. I, 53 u. 54. — Die Verwandlung des *Atlas* in einen Berg erzählt Ovid. met. IV, 631—62.

249. *pinif.,* ein dichter. W., das sich zuerst bei V. findet.

252. *par. alis,* mit gleichschwebenden Flügeln, vgl. A. V, 657, IX, 14. *Cyllenius,* s. A. VIII, 138—39.

255. *pisc.,* dichterisch und nachkl. Uebrigens ist *pisc.* hier kein müssiges, sondern zur Kennzeichnung des Vogels, des Tauchers (*mergus*), nöthiges Epitheton.

256. *haud aliter.* Ganz nach homerischem Vorgange (vgl. Odyss. V, 51—54) liebt Verg. die Fortführung eines Gleichnisses, das in seinen Hauptmomenten schon im Vorhergehenden enthalten ist, vgl. oben v. 149 u. 150. — *terras inter cael.* scheint eine sprichwörtliche Redensart gewesen zu sein; deshalb ist an dem *terras* kein Anstoss zu nehmen.

257. *volabat . . . secabat.* Aehnliche ὁμοιοτέλευτα finden sich öfter im Verg.; vgl. A. I, 625—26. III, 656 u. 57. V, 385 u. 86. VI, 844 u. a.; noch öfter im Ovid. — *haren.,* dichter. und nachkl., *alatus* in v. 259 nur dichterisch.

259. *magalia,* s. zu A. I, 421.

261. *atque* führt etwas Unerwartetes und Ueberraschendes ein. — *stellatus* funkelnd.

264. *fecerat et . . . discreverat,*

fundamenta locas pulchramque uxorius urbem
extruis? heu regni rerumque oblite tuarum!
ipse deum tibi me claro demittit Olympo
regnator, caelum et terras qui numine torquet;
ipse haec ferre iubet celeris mandata per auras: 270
quid struis? aut qua spe Libycis teris otia terris?
si te nulla movet tantarum gloria rerum
[nec super ipse tua moliris laude laborem,]
Ascanium surgentem et spes heredis Iuli
respice, cui regnum Italiae Romanaque tellus 275
debentur.' tali Cyllenius ore locutus
mortalis visus medio sermone reliquit
et procul in tenuem ex oculis evanuit auram.
At vero Aeneas aspectu obmutuit amens,
arrectaeque horrore comae et vox faucibus haesit. 280
ardet abire fuga dulcisque relinquere terras
attonitus tanto monitu imperioque deorum.
heu quid agat? quo nunc reginam ambire furentem
audeat adfatu? quae prima exordia sumat?
atque animum nunc huc celerem, nunc dividit illuc, 285
in partisque rapit varias perque omnia versat.
haec alternanti potior sententia visa est:
Mnesthea Sergestumque vocat fortemque Serestum,
classem aptent taciti sociosque ad litora cogant,
arma parent et, quae rebus sit caussa novandis, 290
dissimulent: sese interea, quando optima Dido
nesciat et tantos rumpi non speret amores,

wieder coordinirte Sätze, wo die Prosa subordiniren würde.

269. *torquet*, umdreht, vgl. A. IX, 93. Cic. Acad. II, 39: *terra circum axem se summa celeritate convertit et torquet.*

273. Vgl. v. 233. Dieser Vers, welcher in den besten Handschriften fehlt, wird von Servius nicht interpretirt.

274. *Ascanium . . . Iuli*, s. A. I, 267.

276. *tali ore loc.*, nachdem er so geredet.

277. *med. serm.*, inmitten der Unterredung, d. h. ohne eine Antwort abzuwarten, vgl. A. IX, 657.

279—280. Mit *obm. amens* wird der Eindruck, den die Worte Merkurs auf den Aeneas gemacht haben, im Allgemeinen dargestellt, im folgenden Verse werden die sinnlichen Aeusserungen dieses Eindrucks beschrieben; vgl. Hom. Il. XXIV, 358—60.

283. *amb. fur.*, der liebeskranken sich nahen.

284. *adf.*, dichterisch und nachkl. ebenso *alternare* in v. 287.

287. Vgl. Hom. Il. XIV, 23. *altern.* Aeneas schwankte zwischen den beiden Entschlüssen, ob er seine Absicht der Dido mittheile oder verberge.

292. Der plur. *amores* weist auf die vielfachen Liebesbeweise hin,

temptaturum aditus et, quae mollissima fandi
tempora, quis rebus dexter modus. ocius omnes
imperio laeti parent ac iussa facessunt. 295
At regina dolos — quis fallere possit amantem? —
praesensit motusque excepit prima futuros
omnia tuta timens. eadem impia Fama furenti
detulit armari classem cursumque parari.
saevit inops animi totamque incensa per urbem 300
bacchatur, qualis commotis excita sacris
thyias, ubi audito stimulant trieterica Baccho
orgia nocturnusque vocat clamore Cithaeron.
tandem his Aenean compellat vocibus ultro.
'Dissimulare etiam sperasti, perfide, tantum 305
posse nefas tacitusque mea decedere terra?
nec te noster amor nec te data dextera quondam
nec moritura tenet crudeli funere Dido?
quin etiam hiberno moliris sidere classem
et mediis properas aquilonibus ire per altum, 310

welche die Dido dem Aeneas gegeben hatte.

293. *tempt. aditus.* Zuerst muss Aeneas zu erforschen suchen, wie die Dido überhaupt wol seinen Entschluss aufnehmen wird; dann erst kann er den günstigen Moment suchen und nachdenken, wie er ihr die Sache am schonendsten vortrage.

294. *temp.* Horat. sat. I, 9, 56—58: *difficiles aditus primos habet — tempora quaeram.*

298. *omnia tuta timens.* Dido fühlte sich im Besitze des Aeneas nicht sicher, sah daher überall Gefahr und merkte bei der grossen Aufmerksamkeit, mit der sie alle Schritte der Trojaner verfolgte, bald das Vorhaben des Aeneas. Bestätigt wurde ihr Verdacht, da sie durch ihre Wahrnehmungen schon ausser sich war, durch die Nachrichten, die ihr die gottlose Fama zukommen liess. *eadem* hat man, um eine Verbindung dieses Satzes mit dem vorhergeh. zu gewinnen, als Object zu nehmen. Warum die Fama *impia* genannt wird, ergiebt sich aus dem, was der Dichter oben v. 174 von ihr gesagt hat, Val. Fl. V, 82 und Sil. It. IV, 5 nennen sie *improba.*

301—303. Alle drei Jahre wurden in Theben die Bacchanalien Nachts auf dem nahen Berge *Cithaeron* gefeiert. Beim Beginn der Feier wurden die Tempel geöffnet und die darin aufbewahrten heiligen Gefässe hervorgeholt (*sacra commovebantur*). Dann vernahm man den Ruf: *Io Bacche!* und nun stürmten die Bacchantinnen, Thyiaden oder Mänaden genannt, in Felle von Hirschkälbern gekleidet, den Thyrsus schwingend und Handpauken schlagend, auf den Cithaeron.

305. *Dissim. etiam.* Der Entschluss, sie zu verlassen, ist nach der Ansicht der Dido schon ein Frevel; wie vielmehr nun gar das Bemühen des Aeneas, diesen Entschluss vor ihr zu verbergen.

309. *mol. classem,* vgl. A. III, 6. Freilich handelte es sich nur um eine Ausbesserung der Schiffe zur Fahrt, aber der Dido erscheint in

crudelis? quid, si non arva aliena domosque
ignotas peteres et Troia antiqua maneret,
Troia per undosum peteretur classibus aequor?
mene fugis? per ego hos lacrimas dextramque tuam te —
quando aliud mihi iam miserae nihil ipsa reliqui — 315
per conubia nostra, per inceptos hymenaeos,
si bene quid de te merui, fuit aut tibi quicquam
dulce meum, miserere domus labentis et istam,
oro, si quis adhuc precibus locus, exue mentem.
te propter Libycae gentes Nomadumque tyranni 320
odere, infensi Tyrii; te propter eundem
extinctus pudor et, qua sola sidera adibam,
fama prior. cui me moribundam deseris, hospes?
hoc solum nomen quoniam de coniuge restat.
quid moror? an mea Pygmalion dum moenia frater 325
destruat, aut captam ducat Gaetulus Iarbas?
saltem si qua mihi de te suscepta fuisset
ante fugam suboles, si quis mihi parvulus aula
luderet Aeneas, qui te tamen ore referret,
non equidem omnino capta ac deserta viderer.' 330
Dixerat. ille Iovis monitis immota tenebat
lumina et obnixus curam sub corde premebat.
tandem pauca refert. 'ego te, quae plurima fando
enumerare vales, numquam, regina, negabo

ihrer Leidenschaft diese Ausbesserung wie ein Neubau.

311. *quid, si*, ja wenn. Mit *quid* soll nur die Aufmerksamkeit auf die folg. Frage gelenkt werden.

316. *conubia*, 'hier vom geheimen Liebesbunde, der gewissermassen das Vorspiel zum Hochzeitsliede war, d. i. zur gesetzlichen Ehe, die sie schliessen wollten, aber noch nicht geschlossen hatten, daher *per inceptos hymenaeos*.' Wagner.

320. *Nomadum*, d. h. *Numidarum*, s. Sall. Iug. 18.

322. *qua sola*, wodurch ich allein. — *sid. ad.*, vgl. A. IX, 641. Hom. Od. XV, 329.

325. *quid moror*, nämlich zu sterben, s. v. 328.

327. *si mihi de te susc. fuisset*, hätte ich von dir ein Pfand der Liebe empfangen. *suscipere* wird von dem gesagt, der durch das Aufnehmen des neugebornen Kindes erklärte, dass er das Kind als das seinige erziehen wolle.

329. *qui te tamen ore referret*, der, wenn ich dich selbst nicht besitzen kann, doch dein Ebenbild darstellte. So steht *tamen* öfter elliptisch, den Widerspruch nur andeutend, besonders wenn man zu seiner Beruhigung das Geringere, was bei einem Verluste bleibt, anführt, vgl. A. X, 509. E. 10, 31.

330. *capta*, s. v. 326.

332. *obnixus curam prem.* Aeneas bekämpfte den inneren Schmerz und liess den Eindruck, den die Worte der Dido auf ihn gemacht hatten, nicht an sich sichtbar werden.

promeritam; nec me meminisse pigebit Elissae, 335
dum memor ipse mei, dum spiritus hos regit artus.
pro re pauca loquar. neque ego hanc abscondere furto
speravi, ne finge, fugam nec coniugis umquam
praetendi taedas aut haec in foedera veni.
me si fata meis paterentur ducere vitam 340
auspiciis et sponte mea componere curas,
urbem Troianam primum dulcisque meorum
relliquias colerem, Priami tecta alta manerent
et recidiva manu posuissem Pergama victis.
sed nunc Italiam magnam Gryneus Apollo, 345
Italiam Lyciae iussere capessere sortes;
hic amor, haec patria est. si te Carthaginis arces,
Phoenissam, Libycaeque aspectus detinet urbis,
quae tandem, Ausonia Teucros considere terra,
invidia est? et nos fas extera quaerere regna. 350
me patris Anchisae, quotiens umentibus umbris
nox operit terras, quotiens astra ignea surgunt,
admonet in somnis et turbida terret imago;
me puer Ascanius capitisque iniuria cari,

335. *te promer.*, nämlich *de me esse ea, quae plur. fando en. vales.* — *Elissae.* Die Dido hiess auch Elissa.

336. *dum spirit.*, vgl. Hom. Il. IX, 609.

337. *pro re*, für meine That, zur Rechtfertigung meines Vorhabens; vgl. Sall. Iug. 102, 12: *pauca pro delicto suo verba facit.* Diese Rechtfertigung führt Aeneas im Folgenden in welcher Weise?

338. *nec c. u. praetendi taedas*, ich habe nie Ansprüche auf die eheliche Fackel (s. oben zu v. 18) gemacht. d. h. habe nie behauptet dein wirklicher Gatte zu sein; *aut haec in f. v.*, habe auch diese Verbindung nie gesucht (eig. bin nicht hierher gekommen, um solche Verbindung zu schliessen).

341. *meis auspiciis*, nach dem eigenen Sinn, s. oben zu v. 102. und vgl. Hom. Od. XVI, 148.

342. *primum*, vor Allem.

343. *rell. meorum*, die Ueberreste, Trümmer von dem, was die Meinen besassen, also: ich würde mit ganzer sorglicher Liebe der Vaterstadt, an die mich so süsse Erinnerungen fesseln, pflegen. Worin diese Pflege bestehen würde, wird in den folg. W. angegeben. — *manerent*, würden jetzt dastehen, da Aeneas, wie er im folgend. Verse sagt, Troja wieder aufgebaut haben würde.

344. *manu* deutet die thätige Theilnahme des Aeneas an.

345. *Gryneus Ap.* Apollo hatte einen berühmten Tempel in dem Hain bei der Stadt Grynium an der Küste Aeoliens in Kleinasien.

346. *Lyciae sortes.* Apollo hatte in Patara (s. zu v. 143) ein Orakel, das an Ruhm dem delphischen wenig nachstand.

353. *turbida imago*, sein verstörtes Gesicht, denn *turb.* hat hier passive Bedeutung = *turbatus.* Anchises besorgte, Aen. vergesse ganz seine Bestimmung.

quem regno Hesperiae fraudo et fatalibus arvis. 355
nunc etiam interpres divom Iove missus ab ipso —
testor utrumque caput — celeris mandata per auras
detulit; ipse deum manifesto in lumine vidi
intrantem muros vocemque his auribus hausi.
desine meque tuis incendere teque querellis; 360
Italiam non sponte sequor.'
Talia dicentem iamdudum aversa tuetur
huc illuc volvens oculos totumque pererrat
luminibus tacitis et sic accensa profatur.
'nec tibi diva parens, generis nec Dardanus auctor, 365
perfide; sed duris genuit te cautibus horrens
Caucasus Hyrcanaeque admorunt ubera tigres.
nam quid dissimulo aut quae me ad maiora reservo?
num fletu ingemuit nostro? num lumina flexit?
num lacrimas victus dedit aut miseratus amantem est? 370
quae quibus anteferam? iam iam nec maxima Iuno,
nec Saturnius haec oculis pater aspicit aequis.
nusquam tuta fides. eiectum litore, egentem

357. *utrumque caput*, bei meinem und deinem Haupte.
358. *man. in lum.*, vgl. A. III, 151. Hom. Od. III, 420.
360. Vgl. Hom. Il. 612.
361. *non sponte*, also *invitus?* — Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.
362. *aversa tuetur*, vgl. Hom. Il. III, 427. Entrüstet über das, was sie hört, und mit stolzer Verachtung (daher unten v. 414 *animos*) blickt Dido den Aen. von der Seite an und mustert ihn von Kopf bis zu Fuss.
363. *pererrat*, dichterisch und nachkl., ebenso *profari* im nächsten Verse.
364. *lum tac.*, mit schweigenden Blicken, d. h. sprachlos vor Erstaunen und Zorn.
365—67. Vgl. Hom. Il. XVI, 33—35. — *Hyrcania* lag unweit des *Caucasus* am kaspischen Meere.
368. Mit den Fragen dieses V. rechtfertigt sich Dido wegen der harten Vorwürfe, die sie dem Aen. so offen gemacht hat, und begründet diese Rechtfertigung durch die Fragen in den beiden folg. Versen, denn der Sinn ist: diese Vorwürfe mache ich dir, denn ich verhehle meinen Zorn nicht, ziehe mir durch die Aeusserung desselben auch kein härteres Loos zu, da ich sehe, dass du gegen die Stimme der Scham, der Liebe und des Mitleids völlig taub bist. Jene Rechtfertigung aber in v. 368. ist gegen den Vorwurf gerichtet, den man der Dido machen könnte, sie entfremde sich den Aeneas durch ihre Vorwürfe noch mehr, statt sich zu stellen, als ob sie seinen Worten nicht glaube, und sich zu bemühen, ihn durch Liebkosungen von seinem Vorhaben abzubringen. — *quae me ad mai. res.*, zu welcher grösseren Kränkung spare ich mich auf? vgl. A. V, 625.
369. *ingemuit.* Warum die dritte Person? — *fletu nostro.* Welcher Casus?
372. *oculis aequis*, mit gelassenen Augen.
373. In welchem Zusammenhange stehen die Worte *nusquam tuta fides* mit dem Folgenden? — *eiectum lit.*,

excepi et regni demens in parte locavi;
amissam classem, socios a morte reduxi. 375
heu furiis incensa feror! nunc augur Apollo,
nunc Lyciae sortes, nunc et Iove missus ab ipso
interpres divom fert horrida iussa per auras.
scilicet is superis labor est, ea cura quietos
sollicitat. neque te teneo neque dicta refello; 380
i, sequere Italiam; ventis pete regna per undas.
spero equidem mediis, si quid pia numina possunt,
supplicia hausurum scopulis et nomine Dido
saepe vocaturum. sequar atris ignibus absens
et, cum frigida mors anima seduxerit artus, 385
omnibus umbra locis adero. dabis, improbe, poenas.
audiam et haec manes veniet mihi fama sub imos.'
his medium dictis sermonem abrumpit et auras
aegra fugit seque ex oculis avertit et aufert
linquens multa metu cunctantem et multa volentem 390
dicere. suscipiunt famulae conlapsaque membra
marmoreo referunt thalamo stratisque reponunt.
At pius Aeneas, quamquam lenire dolentem
solando cupit et dictis avertere curas

auch Caes. b. g. V, 10. und Ovid. met. XIII, 536. verbinden *eiectus* mit *in litore*.

375. Die erregte Stimmung der Dido veranlasst die zeugmatische Verbindung in d. W., aus dem *a morte reduxi* näml. ist der allgemeine Begriff *servavi* für die W. *amissam classem* zu entnehmen.

379. *is labor, ea cura*, s. z. A. II, 171.

381. *vent.* 'unter Stürmen.' Nauck.

382. *pia num.* Sofern die Götter selbst fromm sind, werden sie Gottlosigkeit, in welcher Gestalt sie auch auftrete, bestrafen. Uebrigens vgl. A. II, 536. IX, 446.

383. *hausurum*, seltnere, auch Sil. Ital. VII, 584. XVI, 11. vorkommende Form für *hausturum*.

384. *sequar atris ign.* Der Gedanke ist: lebend und todt werde ich dich wie eine Furie verfolgen, wird mein Bild dir vor der Seele stehen. So gut sie selbst, obwohl sie in Karthago bleibt, ihn verfolgen kann, so gut kann es auch nach ihrem Tode ihr Schatten, obwohl er in der Unterwelt weilt. Die Worte *atris ignibus* erwecken die Vorstellung der Furien, denn was zur Unterwelt führt oder ihr angehört ist *atr.* Mit d. Ganzen vgl. Horat. epod. 5, 91—96: *quin ubi perire iussus expiravero, nocturnus occurram furor, petamque vultus umbra curvis unguibus, quae vis deorum est manium, et inquietis adsidens praecordiis pavore somnos auferam.* Sueton. Ner. 34: *saepe confessus exagitari se materna specie, verberibus Furiarum ac taedis ardentibus.*

388. *med. serm.*, s. zu v. 277.

390. *metu*, aus Furcht, durch seine Rechtfertigung den Zorn der Dido noch zu vermehren.

392. Wie in der Partikel *re* häufig der Begriff des einer Person oder Sache entsprechenden liegt,

multa gemens magnoque animum labefactus amore, 395
iussa tamen divom exequitur classemque revisit.
tum vero Teucri incumbunt et litore celsas
deducunt toto navis. natat uncta carina
frondentisque ferunt remos et robora silvis
infabricata fugae studio. 400
migrantis cernas totaque ex urbe ruentis.
ac velut ingentem formicae farris acervum
cum populant hiemis memores tectoque reponunt:
it nigrum campis agmen praedamque per herbas
convectant calle angusto, pars grandia trudunt 405
obnixae frumenta umeris, pars agmina cogunt
castigantque moras, opere omnis semita fervet.
quis tibi tum, Dido, cernenti talia sensus,
quosve dabas gemitus, cum litora fervere late
prospiceres arce ex summa totumque videres 410
misceri ante oculos tantis clamoribus aequor!
improbe Amor, quid non mortalia pectora cogis!
ire iterum in lacrimas, iterum temptare precando
cogitur et supplex animos submittere amori,
ne quid inexpertum frustra moritura relinquat. 415
'Anna, vides toto properari litore circum;
undique convenere; vocat iam carbasus auras,
puppibus et laeti nautae imposuere coronas.

s. z. A. VII, 134, so ist hier in *referunt* und *reponunt* die Sorgfalt angedeutet, mit welcher die Dienerinnen ihre liebeskranke Herrin in's Gemach bringen und auf das Lager hinlegen. Ebenso ist *reponunt* unten v. 403 zu nehmen.

309. *frond. remos*, vgl. A. I, 552.

400. *infabr.*, ein Wort, das ausser d. Stelle nur noch bei einem ganz späten Schriftsteller vorkommt. — Ueber den Halbvers vgl. z. A. I, 534.

401. *cernas*. Als *mod. potent.* der Vergangenheit steht in Prosa der cj. impf., die Dichter aber, die sich die Vergangenheit gern vergegenwärtigen, bedienen sich öfter des cj. praes., vgl. A. VIII, 691.

402. *velut . . . cum*, s. zu A. I, 148. — *populant*, vgl. G. I, 185.

405. *calle ang.*, vgl. G. I, 380.

408. *quis tibi tum*, vgl. Hom. Il. XXIV, 367.

409. *fervĕre* s. Einl. p. 7.

411. *misceri*, vgl. A. II, 487.

414. *animos*, den Stolz.

415. *inexp.*, ein von den Dichtern des august. Zeitalters zuerst, und zwar in aktiver und passiver Bed. gebrauchtes Wort, das von Liv. in die Prosa hinübergenommen wurde. — *frustra mor.*, umsonst hinsterbend. Könnte Aeneas durch irgend ein Mittel, das sie anzuwenden verschmäht hätte, zum Bleiben bewogen werden, so brauchte sie nicht zu sterben.

416. Der Ablativ und das Adverbium sind mit demselben Verbum verbunden wie A. X, 118: *portis circum omnibus instant.*

418. *impos. cor.*, als Zeichen der Freude, vgl. G. I, 304.

hunc ego si potui tantum sperare dolorem,
et perferre, soror, potero. miserae hoc tamen unum 420
exequere, Anna, mihi; solam nam perfidus ille
te colere, arcanos etiam tibi credere sensus;
sola viri mollis aditus et tempora noras:
i, soror, atque hostem supplex adfare superbum:
non ego cum Danais Troianam excindere gentem 425
Aulide iuravi, classemve ad Pergama misi,
nec patris Anchisae cinerem manesve revelli:
cur mea dicta negat duras demittere in auris?
quo ruit? extremum hoc miserae det munus amanti:
expectet facilemque fugam ventosque ferentis. 430
non iam coniugium antiquum, quod prodidit, oro,
nec pulchro ut Latio careat regnumque relinquat;
tempus inane peto, requiem spatiumque furori,
dum mea me victam doceat fortuna dolere.
extremam hanc oro veniam — miserere sororis —; 435
quam mihi cum dederis, cumulatam morte remittam.'
Talibus orabat, talisque miserrima fletus
fertque refertque soror. sed nullis ille movetur
fletibus aut voces ullas tractabilis audit;
fata obstant placidasque viri deus obstruit auris. 440

419. *si pot. sper.*, wenn ich ahnen konnte, d. h. so gut als ich dies ahnen konnte, so gut werde ich es auch ertragen können.

422. *colere* und *credere*. Die absoluten Infin. *colere* und *credere* dienen hier zur Bez. des Pflegens, wie auch A. VII, 15. G. I, 200. IV, 422.

423. *aditus*, s. zu v. 293.

424. *supplex adfare.* Die eigentliche Bitte folgt erst v. 430. Der kummervolle Eifer der Dido ist so gross, dass sie sich im Geiste selbst vor Aen. gestellt glaubt und ihre Bitten selbst motivirt; erst im Laufe der Rede besinnt sie sich, dass sie zur Schwester redet.

427. *manesve revelli.* Wurden die Gebeine der Todten verletzt, so wurden damit auch die Manen beunruhigt und entweiht.

430. *vent. fer.*, s. A. III, 473. — Ueber die Alliteration s. z. A. III, 412.

433. *tempus inane*, leere Frist.

434. *dum mea me victam*, vgl. Ovid. Heroid. 7, 178—80: *pro spe coniugii tempora parva peto. dum freta mitescunt et amor dum temperat usum, fortiter edisco tristia posse pati.*

435. *veniam* die Gunst, vgl. oben v. 420 und Ter. Hec. IV, I, 29: *mi gnate, da veniam hanc mihi, reduc illam.*

436. *cumulatam remittam* = *cumulate referam. morte* Abl. der Zeit. Den vollen Dank für diese Gunst werde ich dir im Tode zahlen d. h. während meines ganzes Lebens werde ich dir dafür verpflichtet bleiben.

438. *fertque refertque.* Zusammenstellungen des einfachen und des mit *re* zusammengesetzten Verbum dienen zur Bezeichnung der öfteren Wiederholung und der angestrengten Thätigkeit, vgl. A. V, 709. XII, 866.

ac velut annoso validam cum robore quercum
Alpini Boreae nunc hinc nunc flatibus illinc
eruere inter se certant; it stridor et altae
consternunt terram concusso stipite frondes;
ipsa haeret scopulis et, quantum vertice ad auras 445
aetherias, tantum radice in Tartara tendit:
haud secus adsiduis hinc atque hinc vocibus heros
tunditur et magno persentit pectore curas;
mens inmota manet; lacrimae volvuntur inanes.
Tum vero infelix fatis exterrita Dido 450
Mortem orat; taedet caeli convexa tueri.
quo magis inceptum peragat lucemque relinquat,
vidit, turicremis cum dona imponeret aris —
horrendum dictu — latices nigrescere sacros
fusaque in obscenum se vertere vina cruorem. 455
hoc visum nulli, non ipsi effata sorori.
praeterea fuit in tectis de marmore templum
coniugis antiqui, miro quod honore colebat,
velleribus niveis et festa fronde revinctum:
hinc exaudiri voces et verba vocantis 460
visa viri, nox cum terras obscura teneret;
solaque culminibus ferali carmine bubo
saepe queri et longas in fletum ducere voces;
multaque praeterea vatum praedicta priorum
terribili monitu horrificant. agit ipse furentem 465
in somnis ferus Aeneas; semperque relinqui
sola sibi, semper longam incomitata videtur

441. *robore,* Stamme.
443. *altae* ist proleptisch zu nehmen.
446. *aether.* s. zu A. I, 547 und vgl. G. II, 292.
449. Die *lacrimae* (des Aeneas) stehen der *mens inmota* ebenso entgegen, wie in dem Bilde die *frondes* der *quercus ipsa.*
450. *fatis,* durch die Schicksalssprüche, die sie zwar vom Aen. vernommen hatte, vgl. oben v. 345 sq. 440, deren Glaubwürdigkeit ihr aber jetzt erst zum Bewusstsein kommt.
451. *Mortem orat,* wendet sich flehend an den Todesgott. Der *Mors* kommt auch A. XI, 197 vor.
453. *turicr.* nur dichterisch.
454. *nigresc.,* ein von V. gebildetes W., dichter. u. nachkl.
455. *obscenum,* s. zu A. III, 252.
457. *templum,* eine Capelle.
459. *veller. niv.,* mit wollenen Binden.
462. *bubo.* Der Uhu galt den Römern als Unglücksprophet; zeigte er sich in Rom selbst, so wurde eine Lustration veranstaltet.
463. *longas voc.,* lang gedehnte Töne; vgl. Ovid. met. III, 706: *longi ululatus.*
464. *vatum praed. prior.,* vgl. oben v. 65.
465. *horrif.,* dichterisch und nachklassisch.

ire viam et Tyrios deserta quaerere terra.
Eumenidum veluti demens videt agmina Pentheus
et solem geminum et duplicis se ostendere Thebas, 470
aut Agamemnonius scaenis agitatus Orestes
armatam facibus matrem et serpentibus atris
cum fugit, ultricesque sedent in limine Dirae.
Ergo ubi concepit furias evicta dolore
decrevitque mori, tempus secum ipsa modumque 475
exigit ac maestam dictis adgressa sororem
consilium voltu tegit ac spem fronte serenat.
'inveni, germana, viam — gratare sorori —
quae mihi reddat eum, vel eo me solvat amantem.
Oceani finem iuxta solemque cadentem 480
ultimus Aethiopum locus est, ubi maximus Atlas
axem umero torquet stellis ardentibus aptum:
hinc mihi Massylae gentis monstrata sacerdos,
Hesperidum templi custos, epulasque draconi
quae dabat et sacros servabat in arbore ramos, 485
spargens umida mella soporiferumque papaver.

469—70. Den Mythus von der Bestrafung des thebanischen Königs *Pentheus*, der sich der Einführung des Bacchusdienstes widersetzte, erzählt Ovid. met. III, 511—733. Euripides behandelte in seinen *Bacchae* denselben Mythus, dort sagt Pentheus v. 912—13: *καὶ μὴν ὁρᾶν μοι δύο μὲν ἡλίους δοκῶ, δισσὰς δὲ Θήβας καὶ πόλισμ' ἑπτάστομον.*

471—73. Auch der Mythus vom *Orestes*, der wegen der Ermordung seiner Mutter von den Furien verfolgt wurde, ward vielfach von den griechischen und römischen Tragikern bearbeitet, z. B. von Aeschylus und Pacuvius. Aus der Tragödie des letzteren berichtet Servius: *a Pacuvio Orestes inducitur propter vit. furias Pylad. admonitu ingressus Apollinis templum; unde cum vellet exire, invadebatur a Furiis; hinc ergo est: sedent in limine Dirae.* —

477. *serenat*, dicht. u. nachkl. — *gratari* im nächsten V. seit Liv. auch in d. Prosa üblich.

481. *Atl.*, s. zu A. I, 741. IV, 247.

482. *aptum*, ausgestattet, geschmückt; *aptus* nämlich von dem ungebräuchlichen *apere* (*ἅπτεσθαι*) herkommend, heisst eigentlich: angeheftet, angefügt.

483. *monstrata*. Dido ist von Anderen auf die Priesterin aufmerksam gemacht worden, und darin sieht sie gleichsam eine göttliche Weisung.

484. *epulasque*. Durch *que* wird dieser Satz an den vorhergehenden angereiht, weil die Worte *Hesp. t. custos* die Stelle eines Relativsatzes *quae . . . erat* vertreten, vgl. unten z. v. 620.

485. *sacr. serv. in arb. r.* Diese Aufgabe lag zunächst allerdings dem Drachen ob, konnte hier aber der Priesterin insofern zugeschrieben werden, als diese durch Erhaltung des Drachen jenen Zweck erreichte.

486. Es wird die Nahrung angegeben, welche die Priesterin dem Drachen reicht. Der Mohn wird nach seiner Wirkung auf die Menschen *soporiferum* genannt; da er

haec se carminibus promittit solvere mentes,
quas velit, ast aliis duras inmittere curas;
sistere aquam fluviis et vertere sidera retro;
nocturnosque movet manes; mugire videbis 490
sub pedibus terram et descendere montibus ornos.
testor, cara, deos et te, germana, tuumque
dulce caput, magicas invitam accingier artis.
tu secreta pyram tecto interiore sub auras
erige et arma viri, thalamo quae fixa reliquit 495
impius, exuviasque omnis lectumque iugalem,
quo perii, superimponas: abolere nefandi
cuncta viri monumenta iuvat monstratque sacerdos.'
haec effata silet; pallor simul occupat ora.
non tamen Anna novis praetexere funera sacris 500
germanam credit nec tantos mente furores
concipit aut graviora timet, quam morte Sychaei.
ergo iussa parat.
At regina pyra penetrali in sede sub auras
erecta ingenti taedis atque ilice secta 505
intenditque locum sertis et fronde coronat
funerea; super exuvias ensemque relictum

den Drachen in seiner Wirksamkeit nicht stört, so sehen wir, dass er auf diesen jene Wirkung nicht übt. *soporifer*, dichterisch und nachkl.

487. *solvere*, von Liebe zu befreien. *promittere* verbindet auch Cic. einmal mit d. inf. praes., p. Quinct. 7, 29: *ut Quinctium sisti Alfius promitteret*, und dann auch Sen. nat. q. VI, I, 1: *quos vacare a tali periculo maiores nostri solebant promittere*, und 10: *quis illis promittit melioribus fundamentis hoc aut illud solum stare?*

489. *sistere aquam fluv.* Aehnlich wie hier heisst es bei Apollon. Rhod. III, 532 von der Medea: *καὶ ποταμοὺς ἵστησιν ἄφαρ κελαδεινὰ ῥέοντας, ἄστρα τε καὶ μήνης ἱερῆς ἐπέδησε κελεύθους.*

490. *noct. movet man.*, ruft des Nachts die Manen hervor.

493. *invitam* ist mit Rücksicht auf römische Zustände gesagt: in Rom nämlich war die Anwendung magischer Künste streng untersagt. — *accingier*, s. Einl. p. 7 und z. G. III, 46.

494. *secreta.* Warum soll die Anna dies heimlich thun? — *tect. inter.*, im *impluvium*, s. zu A. II, 512.

496. *exuviasque. exuviae* bezeichnet Alles, was ein Anderer als sein Eigenthum getragen hat.

497. *superimp.* Dies *decomp.* findet sich bei V. zuerst, dann auch in Prosa. — *abolere* kommt erst seit Liv. auch in der Prosa vor.

500. *non tamen.* Obgleich Anna das plötzliche Erblassen der Dido bemerkt, so glaubt sie doch nicht u. s. w.

502. *quam morte Sychaei*, als beim Tode des Sych.; der vollständige Gedanke ist: *quam quae morte Sychaei timuerat.*

503. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

506. *sertis*, vgl. E. 8, 64.

effigiemque toro locat, haud ignara futuri.
stant arae circum, et crinis effusa sacerdos
ter centum tonat ore deos, Erebumque Chaosque 510
tergeminamque Hecaten, tria virginis ora Dianae.
sparserat et latices simulatos fontis Averni,
falcibus et messae ad lunam quaeruntur aënis
pubentes herbae nigri cum lacte veneni;
quaeritur et nascentis equi de fronte revolsus 515
et matri praereptus amor.
ipsa mola manibusque piis altaria iuxta
unum exuta pedem vinclis in veste recincta

508. *effigiem*, vgl. E. 8, 75. Was man bei magischen Ceremonien nicht wirklich haben konnnte, musste durch Stellvertretendes ersetzt werden: so die Puppen von Wolle oder Wachs statt der Personen, so beliebiges Wasser statt des Avernuswassers. — *haud ign. fut.*, im Gegensatze zu dem Wissen der Priesterin und der Anna.

510. *ter* ist mit *tonat* (ruft laut an) zu verbinden. Die Dreizahl war bei magischen Künsten üblich. *tonare* findet sich nur bei Dichtern mit d. acc. — *centum deos*. Die Götter in grosser Zahl und der Reihe nach, wie mit ihren verschiedenen Namen anzurufen, gehörte zu den magischen Gebräuchen. — *Chaos*, von der Unterwelt als unermesslichem Raume, der immer offen steht und aufnimmt (*χαίνω*).

511. *Hecate* und *Diana*, dieselbe Göttin nach ihren verschiedenen Kräften. Sie heisst als Göttin der Dreiwege und der Zaubereien *tergemina*, *triceps*, *triformis*, *τρικέφαλος*, *τρίμορφος*; dreihauptig stand ihr Bild auf den Scheidewegen, vgl. Ovid. fast. I, 141—42: *ora vides Hecates in tres vergentia partes, servet ut in ternas comp. secta vias.*

512. *simulatos*, s. zu v. 508.

514. Zu den magischen Künsten wurden vollsaftige (*pubentes*) Giftkräuter erfordert, die bei Mondschein mit eherner Sichel abgeschnitten waren. Das Erz galt in der Magie für wirksamer als das Eisen. — *pubentes*, ein neues Wort.

515. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

516. *matri praer. amor.* Umschreibung des *hippomanes* (eines fleischigen Auswuchses auf der Stirn des neugebornen Fohlens), das die Mutter nach dem Volksglauben bald nach der Geburt des Fohlens abfressen sollte. Dieses zu Liebestränken benutzte *hippomanes* soll also früher abgerissen werden, als es die Mutter verschlingen kann.

517. *mola*. Das Opferschrot hielt die Dido in den Händen, um es später auf den Altar zu werfen, oder sie war selbst als eine, die sich dem Tode geweiht hatte, damit bestreut. — *manibusque piis*, mit reinen, gewaschenen Händen. — Die abl. *mola man. piis* gehören zum abl. der Beschaffenheit und beschreiben die Dido in ihrer äusseren Erscheinung. Aehnlicher Art sind die abl. A. I, 90. II, 358. VII, 187. XII, 123. Ungewöhnlicher Weise steht hier *mola* ohne hinzugefügtes adj., doch wird diese Härte durch den Beisatz zu dem zweiten Substantivum gemildert; ähnlich A. III, 618.

518. *in veste rec.*, vgl. Ovid. met. VII, 182—83: *egreditur tectis, vestes induta recinctas, nuda pedem, nudos umeris infusa capillos*, nebst der Bemerkung des Servius: *in sacris nil solet esse praeligatum, praecipue eius, quae amore vult*

testatur moritura deos et conscia fati
sidera; tum, si quod non aequo foedere amantis 520
curae numen habet iustumque memorque, precatur.
Nox erat et placidum carpebant fessa soporem
corpora per terras silvaeque et saeva quierant
aequora, cum medio volvuntur sidera lapsu,
cum tacet omnis ager, pecudes pictaeque volucres, 525
quaeque lacus late liquidos, quaeque aspera dumis
rura tenent, somno positae sub nocte silenti.
[lenibant curas et corda oblita laborum]
at non infelix animi Phoenissa, nec umquam
solvitur in somnos oculisve aut pectore noctem 530
accipit: ingeminant curae rursusque resurgens
saevit amor magnoque irarum fluctuat aestu.
sic adeo insistit secumque ita corde volutat.
'en, quid ago? rursusne procos inrisa priores
experiar Nomadumque petam conubia supplex, 535
quos ego sim totiens iam dedignata maritos?
Iliacas igitur classes atque ultima Teucrum

solvi. — *recingere,* dichterisch und nachkl.

519. 520. *consc. f. sid.* Dido ruft die Gestirne, welche als die Augen des Himmels alles sehen, als Zeugen ihres durch den Aeneas verschuldeten Todes an. — *non aequo foed. am.,* d. unglückl. Liebenden.

521. Zu construiren ist: *si quod numen iustumque memorque curae habet non aequo foedere amantis, precatur. numen* also ist das Object zu *precatur; numen memor* ist eine Gottheit, die ein Gedächtniss hat für Unrecht, das Anderen zugefügt ist.

523. *quierant.* waren zur Ruhe gekommen, ruhten also.

525. *pictae vol.,* vgl. G. III, 243.

527. *somno* ist Abl; vgl. E. VI, 14: *Silenum pueri somno videre iacentem.*

528. Dieser Vers, welcher in den ältesten Handschriften fehlt und von Servius nicht erklärt wird, scheint aus A. IX. 223 mit unbedeutender Aenderung hier eingeschoben zu sein.

533. *sic adeo insistit,* gerade bei diesen Gedanken beharrt sie, d. h. in allem Hin und Her der Gedanken kommt sie doch immer wieder zu demselben Resultat. — *sec. corde vol.* der lat. Sprachgebrauch erfordert consequent, wie Weidner bemerkt, entweder *secum volvere* (*volutare*) *animo* (*corde*) oder *volvere* (*volutare*) *in animo* (*corde*) mit Auslassung von *secum,* vgl. A. I, 50. VI, 157. 185. X, 159. XII, 843.

534. *en, quid ago?* siehe, was mache ich da? Unwillige Frage des Selbstvorwurfes über das eitle Bemühen einen Rettungsweg aufzufinden. Nichtsdestoweniger durchmustert Dido im Folgenden alle Möglichkeiten noch einmal. — *inrisa.* Obgleich in der That nur vom Aen. verschmäht, glaubt Dido doch in ihrer leidenschaftlichen Aufgeregtheit, von aller Welt verschmäht zu sein. — *rursus* gehört zu *experiar* und *petam conubia.*

536. *dedignata* dichterisch und nachkl.

537. *igitur,* weist auf welche Folgerung hin? — *ultima iussa,*

iussa sequar? quiane auxilio iuvat ante levatos
et bene apud memores veteris stat gratia facti?
quis me autem, fac velle, sinet ratibusve superbis 540
invisam accipiet? nescis heu, perdita, necdum
Laomedonteae sentis periuria gentis?
quid tum? sola fuga nautas comitabor ovantis?
an Tyriis omnique manu stipata meorum
inferar et, quos Sidonia vix urbe revelli, 545
rursus agam pelago et ventis dare vela iubebo?
quin morere, ut merita es, ferroque averte dolorem.
tu lacrimis evicta meis, tu prima furentem
his, germana, malis oneras atque obicis hosti.
non licuit thalami expertem sine crimine vitam 550
degere, more ferae, talis nec tangere curas!
non servata fides cineri promissa Sychaeo!'
tantos illa suo rumpebat pectore questus.
  Aeneas celsa in puppi iam certus eundi
carpebat somnos rebus iam rite paratis. 555
huic se forma dei voltu redeuntis eodem

die äussersten, d. h. die schimpflichsten Befehle, wie sie Herren ihren Sklaven ertheilen.

538. Bei *iuvat* ist *eos*, bei *levatos* ein *esse* zu ergänzen.

541. *invisam*. Wer sich undankbar gezeigt hat, meidet den Anblick seines Wohlthäters.

542. *Laomedont. periur.* Laomedon verweigerte dem Apollo und Poseidon den verheissenen Lohn für die Erbauung der Mauern Troja's s. Hom. Il. XXI, 441—458.

548—49. Diese Verse enthalten keinen Vorwurf gegen die Schwester, sondern die Klage, dass selbst die ihr so ganz ergebene Anna im Dienste des *fatum* sie bereden musste, ihrem ersten Vorsatze, die Treue dem Sychaeus zu bewahren, untreu zu werden und sich dadurch in ihre jetzige trostlose Lage zu stürzen. So ist das folg. *non licuit* motivirt, und die offene Darlegung ihrer Schuld in v. 552 rechtfertigt den v. 547 ausgesprochenen Entschluss.

551. Die Worte *more ferae* beziehen sich nicht auf das vorhergehende *thal. expert.*, sondern auf *thal. expert. sine crimine*, also auf Verschuldungen, welche man sich durch die Liebe zuziehen kann. Uebrigens liegt in d. W. nicht nur ein Vorwurf, sondern zugleich eine Rechtfertigung, wie Quinctil. IX, 2, 64 treffend bemerkt: *est emphasis, cum ex aliquo dicto latens aliquid eruitur, ut apud Verg.: non licuit . . . more ferae. quamquam enim de matrimonio queritur Dido, tamen huc erupit eius affectus, ut sine thalamis vitam non hominum putet, sed ferarum.*

552. *Sychaeo* steht adjectivisch, vgl. A. I, 686.

554. *certus*, entschlossen wozu, wird von den Dichtern und nachkl. Pros. mit dem gen. oder inf., wie unten v. 564, verbunden. *celsa in puppi* s. z. A. III, 527.

555. *somnos*. In der Verbindung mit *carpere* gebraucht V. nur den pl. *somnos*, nie d. sing.

obtulit in somnis rursusque ita visa monere est,
omnia Mercurio similis, vocemque coloremque
et crinis flavos et membra decora iuventa.
'nate dea, potes hoc sub casu ducere somnos, 560
nec, quae te circum stent deinde pericula, cernis?
demens! nec zephyros audis spirare secundos?
illa dolos dirumque nefas in pectore versat,
certa mori, varioque irarum fluctuat aestu.
non fugis hinc praeceps, dum praecipitare potestas? 565
iam mare turbari trabibus saevasque videbis
conlucere faces, iam fervere litora flammis,
si te his attigerit terris Aurora morantem.
heia age, rumpe moras. varium et mutabile semper
femina'. sic fatus nocti se immiscuit atrae. 570
Tum vero Aeneas subitis exterritus umbris
corripit e somno corpus sociosque fatigat:
'praecipites vigilate, viri, et considite transtris;
solvite vela citi. deus aethere missus ab alto
festinare fugam tortosque incidere funis 575
ecce iterum stimulat. sequimur te, sancte deorum,
quisquis es, imperioque iterum paremus ovantes.
adsis o placidusque iuves et sidera caelo
dextra feras.' dixit vaginaque eripit ensem
fulmineum strictoque ferit retinacula ferro. 580

558. Ueber den Versschluss s. z. A. VII, 470.

559. *dec. iuventa*, geschmückt mit Jugendschönheit, wie die Alten sich den Merkur, als Vorsteher der Gymnastik, dachten.

561. *deinde*, in nächster Zukunft, nach dieser Nacht, vgl. A. VI. 756. 890.

566. *turbari trabibus*, dass von Schiffen durchwühlt wird. Dido wird am nächsten Morgen mit ihrer Flotte die Schiffe des Aeneas angreifen u. diese in Brand zu setzen suchen, s. v. 592—594.

567. *fervĕre*, s. Einl. p. 7.

569. *var. et mut. fem.*, vgl. E. 3, 80.

571. *subitis umbris*, über die nächtl. Erscheinung, die so plötzlich gekommen und so plötzlich wieder verschwunden war; vgl. Sil. Ital. II, 704: *Saguntinis exterritus umbris*.

573. *praecipites* gehört sowol zu *vigil.*, als zu *considite*.

575. *funis*. Das Hintertheil des Schiffes wurde mit einem Seile am Ufer befestigt.

576. *stimulare* ist hier zuerst mit dem inf. verbunden, einige Dichter sind darin dem V. gefolgt.

577. *quisquis es*. Warum so unbestimmte Bezeichnung?

578. *sidera*. Nach der Vorstellung der Alten hing die Witterung von dem Einflusse der Gestirne ab, vgl. G. I, 351 sq.

580. *ferit retin.*, vgl. Hom. Od. X, 126 u. 127. — Das adj. *fulmineus* findet sich nur bei Dichtern.

idem omnis simul ardor habet, rapiuntque ruuntque;
litora deseruere; latet sub classibus aequor;
adnixi torquent spumas et caerula verrunt.
Et iam prima novo spargebat lumine terras
Tithoni croceum linquens Aurora cubile. 585
regina e speculis ut primum albescere lucem
vidit et aequatis classem procedere velis
litoraque et vacuos sensit sine remige portus,
terque quaterque manu pectus percussa decorum
flaventisque abscissa comas 'pro Iuppiter! ibit 590
hic' ait 'et nostris inluserit advena regnis?
non arma expedient totaque ex urbe sequentur
diripientque rates alii navalibus? ite
ferte citi flammas, date tela, impellite remos! — —
quid loquor? aut ubi sum? quae mentem insania mutat, 595
infelix Dido! nunc te facta impia tangunt?
tum decuit, cum sceptra dabas. — en dextra fidesque,
quem secum patrios aiunt portare penates,
quem subiisse umeris confectum aetate parentem! —

581. *rapiunt*, 'rasch greifen sie zu', um Alles, was zur Abfahrt nöthig ist, in Ordnung zu bringen; *ruunt*, 'rasch fahren sie ab'. Was wird durch die Verbindung beider Verba durch das *que* . . . *que* angedeutet?

584. *spargebat*. Das Imperf. ist gebraucht, weil dieser Satz nach logischer Betrachtung nur eine Nebenbestimmung des folg. Hauptsatzes *regina* . . *ait* enthält.

585. *Tithoni*, vgl. Hom. Od. V, 1. Aurora hatte den schönen Tithonus, den Sohn des Laomedon, geraubt. — *croceus*, dichterisch und nachklassisch.

586. Zu *e speculis* vgl. oben v. 410 *arce ex summa*.

587. *aequatis velis*, mit gleichmässigen Segeln; die Schiffe setzen also gleichmässig ihre Fahrt fort, werden nicht durch ungünstige Winde von einander getrennt, vgl. A. V, 232.

588. Der Begriff von *vacuos* gehört nach dem z. A. II, 293 erläuterten Sprachgebrauche auch zu *portus*. — *sine rem.*, eine genauere Bestimmung zu *vacuos*, vgl. Hom. Il. XXI, 50. — *sensit* steht nicht überflüssig nach vorhergegangenem *vidit*, sondern weist auf die Empfindungen hin, welche die Brust der Dido bei diesem Anblicke erfüllen.

591. *regnis nostris*, meiner Macht. Wegen des fut. ex. nach dem einfachen fut. s. z. A. II, 581. — Warum nennt Dido den Aeneas *hic advena*?

593. *dir.*, s. z. A. I, 211.

596. *facta impia*, die Treulosigkeit.

597. *cum sceptra dabas*, vgl. oben v. 214. Freilich hatte sich die Dido damals noch nicht über eine Treulosigkeit des Aeneas zu beklagen, aber er gehörte zum Volke des Laomedon und Dido hatte darum Anlass genug zur Vorsicht und zum Misstrauen, vgl. oben v. 542.

598. *quem* nämlich *eius*, *quem*, vgl. E. 2, 71.

non potui abreptum divellere corpus et undis 600
spargere? non socios, non ipsum absumere ferro
Ascanium patriisque epulandum ponere mensis?
verum anceps pugnae fuerat fortuna. — fuisset;
quem metui moritura? faces in castra tulissem
implessemque foros flammis natumque patremque 605
cum genere extinxem, memet super ipsa dedissem. —
Sol, qui terrarum flammis opera omnia lustras,
tuque harum interpres curarum et conscia Iuno
nocturnisque Hecate triviis ululata per urbes
et Dirae ultrices et di morientis Elissae, 610
accipite haec meritumque malis advertite numen
et nostras audite preces. si tangere portus
infandum caput ac terris adnare necesse est
et sic fata Iovis poscunt, hic terminus haeret:
at bello audacis populi vexatus et armis, 615

600. *abreptum,* mit Gewalt (seinen Genossen) entrissen.

603. *fuisset,* modus concessivus. — Die Worte *fuerat fort. fuisset* und 604 *metui moritura* bieten Beispiele der in der A. so häufigen Anwendung der Alliteration. Vgl. z. A. III, 412.

605. *foros,* καταστρώματα.

606. *cum genere,* mit dem ganzen Geschlechte, d. h. mit all seinen Begleitern, vgl. unten v. 622. — *dedissem,* näml. *in ignem,* vgl. A. IX, 816. G. IV, 528.

607. Vgl. Hom. Il. III, 277.

608. *interpres et conscia,* als *Iuno pronuba.*

609. *Hecate,* s. zu v. 511. — *ululata,* mit Heulen verehrte, Stat. Theb. III, 158: *nulloque ululata dolore respexit Lucina domum;* vgl. z. A. VI, 793.

610. *di mor. El.,* vgl. oben v. 520 u. 521.

611. *accipite,* nämlich *animis*; *haec,* was ich erleide, also: beachtet meine Leiden; vgl. A. IV, 208. V, 304. — *mer. malis adv. num.,* neiget zu meinem Unglücke eure mir schuldige, meinem Unglücke gebührende Macht, also: rächet mein unverdientes Unglück; vgl. Hor. epod. 5, 51—54: *Nox et Diana — nunc, nunc adeste, nunc in hostiles domos iram atque numen vertite.*

614. *hic term.,* dieses Endziel (Italien). In Betreff der folgenden Verwünschungen bemerkt Süpfle, dass d. Dichter hier d. allgemeinen Glauben der Alten, dass die Seelen d. Sterbenden einen weit schärferen Blick in die Zukunft hätten (Cic. de div. I, 30: *animus appropinquante morte multo est divinior*), glücklich benutzt habe. Bei Hom. Il. XXII, 358 sq. weissagt der sterbende Hector dem Achilles seinen Tod sogar in Beziehung auf den Ort und die Personen, durch die er fallen werde. So gehen auch hier alle Verwünschungen der Dido in Erfüllung. Aeneas sah sich nach seiner Ankunft in Italien durch die Uebermacht der Rutuler genöthigt, sein Lager zu verlassen, um bei Euander Hülfe zu suchen; starb im vierten Jahre nach geschlossenem Bündniss (A, XII, 819—828); und wurde, da sein Leichnam nicht aufgefunden werden konnte, nicht begraben.

finibus extorris, complexu avolsus Iuli
auxilium imploret videatque indigna suorum
funera; nec, cum se sub leges pacis iniquae
tradiderit, regno aut optata luce fruatur;
sed cadat ante diem mediaque inhumatus harena. 620
haec precor, hanc vocem extremam cum sanguine fundo.
tum vos, o Tyrii, stirpem et genus omne futurum
exercete odiis cinerique haec mittite nostro
munera. nullus amor populis nec foedera sunto.
exoriare aliquis nostris ex ossibus ultor, 625
qui face Dardanios ferroque sequare colonos,
nunc, olim, quocumque dabunt se tempore vires.
litora litoribus contraria, fluctibus undas
imprecor, arma armis: pugnent ipsique nepotesque.'
Haec ait et partis animum versabat in omnis 630
invisam quaerens quam primum abrumpere lucem.
tum breviter Barcen nutricem adfata Sychaei;
namque suam patria antiqua cinis ater habebat.
'Annam, cara mihi nutrix, huc siste sororem;
dic, corpus properet fluviali spargere lympha 635
et pecudes secum et monstrata piacula ducat;
sic veniat; tuque ipsa pia tege tempora vitta.

620. *mediaque. que* verbindet die adjectivische Bestimmung *ante diem* (= *immaturus*) mit *inhumatus*, vgl. oben v. 484.

625. *exoriare aliquis*, Sprache der wildesten Leidenschaft. Die Dido sieht im Geiste das Bild des Hannibal und redet ihn an, ohne ihn jedoch weiter zu kennen (*aliquis*). Derselben leidenschaftlichen Sprache kommt auch das *nostris ex oss.* zu, indem die Dido den Hannibal, der ebenso glühenden Hass gegen die Römer in seiner Brust trug wie die Dido, als einen aus ihrer Asche hervorgehenden Rächer ansieht.

627. *dabunt se*, sich finden werden, vgl. G. I, 287.

629. *pugnent ips. nepotesque.* Ueber den Versschluss s. z. A. VII, 470. — 'Von v. 622 an flucht Dido Krieg und Feindschaft den beiden Völkern. Gegen das Ende spricht die steigende Leidenschaft diesen Fluch noch stärker aus als Feindschaft selbst zwischen dem Leblosen (*litora*, *fluctus*, *arma*), und wie kann sie nun affectvoller enden, als mit einem Kampfe der Lebendigen, und zwar mit einem ewigen, nie aufhörenden. Dies Letzte bezeichnet *ipsique nep. ipsi* sind die *populi nunc viventes*, *nepotes* deren Nachkommen.' Thiel.

633. *patria antiqua*, in Tyrus.

635. *corp. fluv. sp. l.* Warum soll sich Anna mit Flusswasser reinigen? s. zu A. II, 719.

636. *piacula*, Sühnmittel, die zur Entzauberung (s. oben v. 487) nöthig waren, ähnlich den E. 8, 73. 80. angegebenen. — *monstr.*, von der Priesterin.

638. *Iovi Styg.*, dem Pluto, der auch von den Griechen *Ζεὺς καταχθόνιος* genannt wurde, vgl. A. VI. 138.

sacra Iovi Stygio, quae rite incepta paravi,
perficere est animus finemque imponere curis
Dardaniique rogum capitis permittere flammae.' 640
sic ait. illa gradum studio celerabat anili.
at trepida et coeptis immanibus effera Dido
sanguineam volvens aciem maculisque trementis
interfusa genas et pallida morte futura
interiora domus inrumpit limina et altos 645
conscendit furibunda rogos ensemque recludit
Dardanium, non hos quaesitum munus in usus.
hic, postquam Iliacas vestes notumque cubile
conspexit, paulum lacrimis et mente morata,
incubuitque toro dixitque novissima verba. 650
'dulces exuviae, dum fata deusque sinebat,
accipite hanc animam meque his exolvite curis.
vixi et, quem dederat cursum fortuna, peregi;
et nunc magna mei sub terras ibit imago.
urbem praeclaram statui; mea moenia vidi; 655
ulta virum poenas inimico a fratre recepi;
felix, heu nimium felix, si litora tantum
numquam Dardaniae tetigissent nostra carinae!'
dixit et os impressa toro 'moriemur inultae,
sed moriamur' ait. 'sic, sic iuvat ire sub umbras. 660
hauriat hunc oculis ignem crudelis ab alto
Dardanus et nostrae secum ferat omina mortis.'
dixerat; atque illam media inter talia ferro
conlapsam aspiciunt comites ensemque cruore

640. *Dard. rog. cap.* Mit der Verbrennung des Bildes (s. oben v. 508) und aller Sachen, die sie von ihm besass, sollte auch sein Andenken völlig vertilgt werden.

641. *stud. anili*, vgl. A. IX, 489.

644. *interfusa*, dichterisch und nachkl.

647. *quaesitum*, erlangt, vgl. A. IV, 507 und 498. — Vielleicht hatte Dido sich das Schwert, das Aen. im trojanischen Kriege geführt hatte, zum Andenken erbeten und ihm dafür ein anderes verehrt, vgl. oben v. 261—64. Es liegt etwas Verhängnissvolles darin, dass Dido durch das von ihr selbst zum Geschenk erbetene Schwert des Aeneas ihren Tod findet; gleichen Tod fanden Herkules, Hector und Ajax.

651. *deus*, allgemein die Gottheit, vgl. A. I, 199. III, 715. IV, 440. V, 467. — *sinebat*, s. z. A. III, 269.

656. *poenas rec.*, vgl. A. I, 360—364.

660. *sic, sic iuvat ire sub umbras.* Der Zusammenhang ist: obgleich ich ungerächt sterbe, will ich doch sterben; so grossen Reiz hat für mich der Tod.

662. *ferat omina mort.*, vgl. oben v. 385.

664. *comites*, die v. 391 erwähnten *famulae*.

spumantem sparsasque manus. it clamor ad alta 665
atria; concussam bacchatur fama per urbem.
lamentis gemituque et femineo ululatu
tecta fremunt; resonat magnis plangoribus aether,
non aliter, quam si inmissis ruat hostibus omnis
Carthago aut antiqua Tyros flammaeque furentes 670
culmina perque hominum volvantur perque deorum.
audiit exanimis trepidoque exterrita cursu
unguibus ora soror foedans et pectora pugnis
per medios ruit ac morientem nomine clamat.
'hoc illud, germana, fuit? me fraude petebas? 675
hoc rogus iste mihi, hoc ignes araeque parabant?
quid primum deserta querar? comitemne sororem
sprevisti moriens? eadem me ad fata vocasses:
idem ambas ferro dolor atque eadem hora tulisset.
his etiam struxi manibus patriosque vocavi 680
voce deos, sic te ut posita crudelis abessem.
extinxti te meque, soror, populumque patresque
Sidonios urbemque tuam. date, volnera lymphis
abluam et, extremus si quis super halitus errat,
ore legam.' sic fata gradus evaserat altos 685
semianimemque sinu germanam amplexa fovebat
cum gemitu atque atros siccabat veste cruores.
illa gravis oculos conata attollere rursus

667—671. Vgl. Hom. Il. XXII, 405—411. — Der Hiatus zwischen einer Länge und Kürze findet sich nach der 2. (A. III, 606; X, 18), 3. (A. IV, 235; XII, 535), 4. (A. X, 141) und 5. Arsis (A. IX, 477).

675. *me fraude pet.* Auf dem *me* ruht der Gedankennachdruck.

678. *vocasses,* Wunsch, vgl. A. X, 854, an den sich der folg. Vers als Nachsatz anschliesst.

680. *vocavi voce,* ich habe laut angerufen, vgl. A. VI, 247. XII, 638.

681. *sic posita,* vgl. zu A. II, 644. — *crudelis* nennt sich Anna im Uebermass des Schmerzes, weil sie nicht bei der Schwester in ihrem letzten Augenblicke gewesen ist; vgl. Sil. Ital. XIII, 656: *nam cur ulla fuere adeo, quibus a te saevus abessem, momenta?* Welche Steigerung der Selbstvorwürfe liegt in den drei letzten Versen?

682. *te meque,* dich und mich zugleich, nicht nur dich, sondern auch mich.

683. *date, voln. l. abl.,* gebt zu, dass ich die Wunden mit Wasser abwasche. *dare* hat bei den Dichtern bisweilen die Bed. zulassen, steht also für das compos. *concedere* und wird dann gewöhnlich mit dem inf., vgl. A. V, 689. VI, 66. 697, wie hier, in der ganz ähnlichen Stelle A. VI, 884—85 mit dem conj. verbunden. Aehnlich steht *sine* öfter mit dem conj., wie A. V, 163. 717.

684. *halitus,* dicht. und nachkl. statt *anima.*

686. *semianimemque.* Ueber die Synizesis s. z. A. VII, 237.

deficit; infixum stridit sub pectore volnus.
ter sese attollens cubitoque adnixa levavit; 690
ter revoluta toro est oculisque errantibus alto
quaesivit caelo lucem ingemuitque reperta.
Tum Iuno omnipotens longum miserata dolorem
difficilisque obitus Irim demisit Olympo,
quae luctantem animam nexosque resolveret artus. 695
nam quia nec fato merita nec morte peribat,
sed misera ante diem subitoque accensa furore,
nondum illi flavum Proserpina vertice crinem
abstulerat Stygioque caput damnaverat Orco.
ergo Iris croceis per caelum roscida pinnis 700
mille trahens varios adverso sole colores
devolat et supra caput adstitit. 'hunc ego Diti
sacrum iussa fero teque isto corpore solvo.'
sic ait et dextra crinem secat: omnis et una
dilapsus calor atque in ventos vita recessit. 705

689. *stridit*, vgl. Einl. p. 7.

692. *ing. reperta*, aus Schmerz, das Leben verlassen zu müssen; vgl. A. XII, 952.

693—705. Die Sterbenden werden als Opfer für die unterirdischen Mächte betrachtet, denen sie als solche durch eine abgeschnittene Locke geweiht werden, wie man auch den Opferthieren erst einige Haare auf der Stirn abschnitt, vgl. A. VI, 245. Weil aber Dido nicht eines natürlichen (*fato*), noch eines verschuldeten (*merita m.*), sondern eines freiwilligen Todes stirbt, so verrichtet die Weihung nicht *Proserpina*, die sonst die Todten abfordert, sondern Iris auf Befehl der Juno, als Schutzpatronin der Dido. — *morte mer.*, das homerische *ἐοικότι ὀλέθρῳ*, vgl. Ovid. fast. III, 705: *at quicunque nefas ausi, prohibente deorum numine, polluerant pontificale caput, morte iacent merita.*

699. *damnare alqm. alicui*, Jem. Einem zusprechen, ist eine Construction, die sich nur bei Dichtern findet.

700. *roscidus*, dichterisch und nachkl.

702. *supra c. adstit.*, vgl. Hom. Od. VI, 21.

AENEIDOS
LIBER QUINTUS.

Interea medium Aeneas iam classe tenebat
certus iter fluctusque atros aquilone secabat
moenia respiciens, quae iam infelicis Elissae
conlucent flammis. quae tantum accenderit ignem
caussa, latet; duri magno sed amore dolores 5
polluto notumque, furens quid femina possit,
triste per augurium Teucrorum pectora ducunt.
ut pelagus tenuere rates nec iam amplius ulla
occurrit tellus, maria undique et undique caelum:
olli caeruleus supra caput adstitit imber 10
noctem hiememque ferens et inhorruit unda tenebris.
ipse gubernator puppi Palinurus ab alta,

Aeneas auf Sicilien. Leichenspiele. Brand der Flotte. Tod des Palinurus auf der Fahrt nach Italien.

1. *medium iter, μέσον τὸν πλοῦν,* nicht *τὸν μέσον πλοῦν.*

2. *certus.* Obgleich der Wind ungünstig und das Meer aufgeregt war, blieb Aeneas doch fest und verfolgte ruhig sein Ziel. — *atros aquil.* Der *aquilo* war zur Zeit, wo Aen. abreiste, der herrschende Wind in jenen Gewässern, vgl. A. IV, 310, und hatte nach der von Gell. II, 30 angeführten Beobachtung: *austris spirantibus mare fieri glaucum et caeruleum, aquilonibus obscurius atriusque* das Meer gedunkelt. Aeneas hatte eine Nacht, in welcher der Westwind wehte, zur Abreise benutzt (A. IV, 562). Auf hoher See (v. 1.) hat er Nordwind (v. 2); dieser schlägt aber plötzlich wieder in den Westwind um (v. 19).

5. *magnus amor* innige Liebe.

6. *poll. Dido,* welche, wie d. Teukrer wussten, an die göttliche Abberufung d. Aeneas nicht glaubte (A. IV, 376—380), sah den von ihr heilig gehaltenen Liebesbund (A. IV, 306, 307. 316) als entweiht an. — *notum,* die Erfahrung. In gleicher Weise gebrauchen besonders Liv. und Tacit. den Nomin. des Particip. perfect. substantivisch. — *quid possit,* wessen sie fähig sei.

8—11. Vgl. A. III, 192—94.

'heu! quianam tanti cinxerunt aethera nimbi?
quidve, pater Neptune, paras?' sic deinde locutus
colligere arma iubet validisque incumbere remis 15
obliquatque sinus in ventum ac talia fatur.
'magnanime Aenea, non, si mihi Iuppiter auctor
spondeat, hoc sperem Italiam contingere caelo.
mutati transversa fremunt et vespere ab atro
consurgunt venti atque in nubem cogitur aër. 20
nec nos obniti contra nec tendere tantum
sufficimus. superat quoniam Fortuna, sequamur,
quoque vocat, vertamus iter. nec litora longe
fida reor fraterna Erycis portusque Sicanos,
si modo rite memor servata remetior astra.' 25
tum pius Aeneas 'equidem sic poscere ventos
iamdudum et frustra cerno te tendere contra.
flecte viam velis. an sit mihi gratior ulla,
quove magis fessas optem demittere navis,
quam quae Dardanium tellus mihi servat Acesten 30
et patris Anchisae gremio complectitur ossa?'
haec ubi dicta, petunt portus et vela secundi
intendunt zephyri; fertur cita gurgite classis

13. *quianam*, vgl. A. X, 6 und s. Einl. p. 7.

14. *deinde*, gehört zu *iubet* und steht, wie hier, vor dem Particip unten v. 400. VII, 135. Auf ähnliche Weise ist *deinde* eingeschoben A. I,195. III, 609 u. *namq*. A. X, 614.

15. *coll. arma*, die Segel soweit einzuziehen, als dazu nöthig war, um sie für das Laviren richtig zu stellen. — *incumb. remis*, vgl. Hom. Od. IX, 489.

16. *obl. sin. in vent.*, er stellt die Segel schräg. Das verb. *obliquare*, das V. der dichterischen Sprache zugeführt hat, ist später auch in d. Prosa übergegangen..

17. *auctor spondeat* 'als Bürge, Gewährsmann einstünde.' Höger.

19. *transv. frem.*, s. z. A. II, 690. — *vesp. atro*, das homer. ζόφος ἠερόεις.

20. *in nub. cog. aër*, vgl. Cic. d. nat. deor. II, 39, 101: *aër tum fusus et extenuatus sublime fertur, tum autem concretus in nubes cogitur.*

21. — *contra* ist mit *tendere* zu verbinden, vgl. unten v. 27. *obniti* ist ein von Lucr. gebildetes W., das von Liv. auch in d. Prosa eingeführt ist.

22. *sufficere* hat V. zuerst mit dem inf. verbunden.

23. *litora longe* s. z. A. III, 412.

24. *lit. frat. Er.*, das Brudergestade des Eryx, eines Sohnes der Venus.

25. *rite* gehört zu *servata*. Wann hatte Palin. diese Beobachtungen angestellt? vgl. A. I, 34 sq.

27. *tendere contra*, eine von Tac. hist. I, 28 nachgeahmte Verbindung.

28. *velis*, durch veränderte Richtung der Segel.

29. *demittere*, κατάγεσθαι, einlaufen lassen.

30. *Acesten*, s. zu A. I, 195.

31. *Anchisae*, s. A. III, 710.



et tandem laeti notae advertuntur harenae.
At procul ex celso miratus vertice montis 35
adventum sociasque rates occurrit Acestes,
horridus in iaculis et pelle Libystidis ursae,
Troïa Crimiso conceptum flumine mater
quem genuit. veterum non immemor ille parentum
gratatur reduces et gaza laetus agresti 40
excipit ac fessos opibus solatur amicis.
Postera cum primo stellas Oriente fugarat
clara dies, socios in coetum litore ab omni
advocat Aeneas tumulique ex aggere fatur.
'Dardanidae magni, genus alto a sanguine divom, 45
annuus exactis completur mensibus orbis,
ex quo relliquias divinique ossa parentis
condidimus terra maestasque sacravimus aras.
iamque dies, nisi fallor, adest, quem semper acerbum,
semper honoratum — sic di voluistis — habebo. 50
hunc ego Gaetulis agerem si Syrtibus exul,
Argolicove mari deprensus et urbe Mycenae,
annua vota tamen sollemnisque ordine pompas
exequerer strueremque suis altaria donis.
nunc ultro ad cineres ipsius et ossa parentis, 55
haud equidem sine mente reor, sine numine divom,
adsumus et portus delati intramus amicos.
ergo agite et laetum cuncti celebremus honorem;

37. *horridus in iaculis et pelle*. *horridus* passt sowol zu *in iaculis* als zu *pelle*, denn die Speere stehen starr und gerade empor, und das Bärenfell ist zottig. Mit Nachahmung d. St. sagt Tac. hist. II, 88: *tergis ferarum et ingentibus telis horrentes*.

38. *Crimisus*, ein Fluss Siciliens.

42—603. Bei der Dichtung dieses Abschnittes diente dem Vergil das 23. Buch der Ilias (*ἆθλα ἐπὶ Πατρόκλῳ*) zum Vorbilde.

48. *maestasque aras*, die Traueraltäre.

50. *honor*. Ein *dies honoratus* ist ein Tag, an welchem den Göttern zum Andenken an eine freudige oder traurige Begebenheit *honores* dargebracht werden.

52. *et urbe*. *et* steht hier nicht disjunctiv, sondern die Worte *Argol. mari et urbe Myc.* bilden ein Glied, *Gaet. Syrt.* das andere. Der Gedanke ist: selbst wenn ich heimathlos (*exul*, s. zu A. II, 780) in den unwirthlichen Syrten Afrika's oder vom Sturme verschlagen in dem feindseligen Land- und Seegebiete Griechenlands lebte, würde ich diesen Tag festlich begehen. — *urbe Mycenae*, vgl. A. I, 247. 565. III, 293.

53. *pompas*, Processionen.

54. *struer. suis alt. d.*, ich würde Altäre für gebührende (ihnen zukommende, vgl. A. III, 469. V, 832 und s. z. A. II, 396) Geschenke errichten.

55. *ultro*, noch dazu, überdies.

58. *laetum honorem*, das fröhliche Ehrenfest.

poscamus ventos atque haec me sacra quot annis
urbe velit posita templis sibi ferre dicatis. 60
bina boum vobis Troia generatus Acestes
dat numero capita in navis; adhibete penates
et patrios epulis et quos colit hospes Acestes.
praeterea, si nona diem mortalibus almum
Aurora extulerit radiisque retexerit orbem, 65
prima citae Teucris ponam certamina classis;
quique pedum cursu valet et qui viribus audax
aut iaculo incedit melior levibusque sagittis,
seu crudo fidit pugnam committere caestu,
cuncti adsint meritaeque expectent praemia palmae. 70
ore favete omnes et cingite tempora ramis.'
Sic fatus velat materna tempora myrto.
hoc Helymus facit, hoc aevi maturus Acestes,
hoc puer Ascanius, sequitur quos cetera pubes,
ille e concilio multis cum milibus ibat 75

59. *posc. ventos*, vgl. unten v. 772—77 und A. III, 253.

60. *velit*, nämlich Anchises.

61. *boum capita*, vgl. G. III, 51. Hom. Il. XXIII, 260. — *Tr. generatus*. Wie der abl. zeigt, ist Troja hier personificirt.

64. *si* mit einem Fut. verbunden vereinigt häufig die Bez. des conditionalen und temporalen Verhältnisses, vgl. E. 5, 70. G. I, 454. A. VI, 829. VIII, 535. — *nona*. Am neunten Tage nach der Beisetzung feierten die Römer das Todtenmahl und die Leichenspiele.

66. *prima*. Der erste Wettkampf (v. 114—285) wird nur für die Teukrer bestimmt sein; an den folgenden drei Wettkämpfen, dem Wettlauf (291—361), dem Faustkampf (v. 362—484) und dem Bogenschiessen (v. 485—544) sollen auch Trinakrier Theil nehmen.

68. *iaculo lev. sagittis* bezeichnet nur eine Art des Wettkampfes, bei der es auf das Treffen des Zieles ankam; wer also im Speerwurf geübt war, war in der Regel auch ein guter Bogenschütze, vgl. A. IX, 572. X, 754. *iaculo* ist vorangestellt wegen der vorhergehenden Worte *viribus audax*.

69. *seu* steht hier und A. XII, 685. 935 in der ursprünglichen Bedeutung oder wenn; die Bedingung, welche auch im vorhergehenden Relativum (*qui = si quis*) liegt, wird hier mehr hervorgehoben, weil es allerdings noch zweifelhaft war, ob sich wirklich Kämpfer zum Kampfe mit dem *caestus* finden würden. — *crudo*, weil der *caestus* aus rohem, ungegerbtem Rindsleder verfertigt wurde, s. unten v. 403—405. — *fidere* hat zuerst V. mit dem inf. verbunden, spätere Epiker sind dem V. gefolgt.

71. *ore favete, favete linguis*, *εὐφημεῖτε*, Formeln der Aufforderung zur Sammlung und Aufmerksamkeit für feierliche Handlungen.

72. *mat. myrto*. Die Myrte war der Venus heilig, war aber auch den Todten geweiht, weshalb man sich bei Todtenfesten mit Myrtenkränzen schmückte.

73. *aevi mat. maturus* hat V. zuerst und allein (denn Pacatus hat keine Auctorität) als adj. rel. mit d. gen. verbunden.

ad tumulum magna medius comitante caterva.
hic duo rite mero libans carchesia Baccho
fundit humi, duo lacte novo, duo sanguine sacro,
purpureosque iacit flores ac talia fatur.
'salve, sancte parens; iterum salvete, recepti 80
nequiquam cineres animaeque umbraeque paternae.
non licuit finis Italos fataliaque arva,
nec tecum Ausonium, quicumque est, quaerere Thybrim.'
dixerat haec, adytis cum lubricus anguis ab imis
septem ingens gyros, septena volumina traxit 85
amplexus placide tumulum lapsusque per aras,
caeruleae cui terga notae maculosus et auro
squamam incendebat fulgor, ceu nubibus arcus
mille iacit varios adverso sole colores.
obstipuit visu Aeneas. ille agmine longo 90
tandem inter pateras et levia pocula serpens
libavitque dapes rursusque innoxius imo
successit tumulo et depasta altaria liquit.
hoc magis inceptos genitori instaurat honores,

77. *rite.* Ueber die Todtenopfer s. zu A. III, 66. — *mero Baccho* gehört als abl. materiae zu *carchesia,* s. z. A. III, 618. *carch.* hiess ein dem Bacchus eigenthümlicher Becher mit hohen bis zum Fusse reichenden Henkeln.

78. *lacte novo,* frische Milch, wie sie eben von der Kuh kommt. Alles was den Göttern dargebracht wurde, durfte durch keinen irdischen Gebrauch entweiht sein.

80. *iterum* geht auf die Wiederholung d. Begrüssung. — Ueber die Assonanz s. z. A. II, 494.

81. *cineres an. umbr. paternae,* schmerzliche Umschreibung des Begriffs *pater* durch Zusammenstellung der Gesichtspunkte, unter welche sich der Abgeschiedene nun fassen lässt. *recepti,* wiedergewonnen, vgl. A. I, 553. 583. VI, 111, *nequiquam* erhält im Folgenden seine Erklärung.

83. *tecum* gehört auch zum ersten Satzgliede.

84. *adytis,* aus dem Innern des Grabhügels, der für den Aeneas an Heiligkeit einem Tempel gleichkam. Das Erscheinen der Schlange musste die Aufmerksamkeit des Aen. auf sich ziehen, da im Alterthume die Ansicht verbreitet war, die Schlangen seien den Heroen heilig, ja die Heroen liebten es selbst, in dieser Gestalt den Menschen zu erscheinen.

85. Sieben Ringe lässt Verg. die Schlange flechten, weil die Zahl sieben als heilig galt, vgl. A. VI, 38. X, 329.

87—88. *caerul. cui terg. not.,* vgl. Hom. Il. II, 308. Aus *incendebat* ist ein passender Begriff, etwa *distinguebant,* als Verbum zu *caerul. notae* zu entnehmen. Was bei Dichtern *incendere* causativ ausdrückt, bez. *ardere* immediativ, vgl. A. IV, 262.

94. *hoc magis inst.* Da das Opfer gestört war, so musste es erneuert werden, s. zu A. IV, 63. Aeneas that das um so freudiger, da er in der Schlange einen Genius des Grabes oder einen Diener seines vergötterten Vaters erblickte; vgl. Valer. Fl. III, 459: *placidi quas*

incertus, geniumne loci famulumne parentis 95
esse putet; caedit binas de more bidentis
totque sues, totidem nigrantis terga iuvencos;
vinaque fundebat pateris animamque vocabat
Anchisae magni manesque Acheronte remissos.
nec non et socii; quae cuique est copia, laeti 100
dona ferunt, onerant aras mactantque iuvencos;
ordine aëna locant alii, fusique per herbam
subiciunt veribus prunas et viscera torrent.
Expectata dies aderat nonamque serena
Auroram Phaethontis equi iam luce vehebant 105
famaque finitimos et clari nomen Acestae
excierat; laeto complebant litora coetu
visuri Aeneadas, pars et certare parati.
munera principio ante oculos circoque locantur
in medio, sacri tripodes viridesque coronae 110
et palmae pretium victoribus, armaque et ostro
perfusae vestes, argenti aurique talentum;
et tuba commissos medio canit aggere ludos.
prima pares ineunt gravibus certamina remis
quattuor ex omni delectae classe carinae. 115
velocem Mnestheus agit acri remige Pristim,

protenus angues, *umbrarum famuli*, *linguis rapuere coruscis.*

97. Aen. bringt also *suovetaurilia.*

99. *manesque Ach. rem.* Die Manen, denen man opferte, verliessen nach der Vorstellung der Alten die Unterwelt, um Theil an dem Opfer zu nehmen, vgl. Hom. Il. XXIII, 219—221.

102. *aëna locant*, s. zu A. I, 213.

104. Nach der Beendigung der Todtenfeier, welche der Leichenfeier des Patroklus Il. 23, 1—256 entspricht, beginnen die Spiele (vgl. Il. 23, 257—897).

105. *Phaeth. equi.* Helios wurde nach seinem Epitheton *φαέθων* bisweilen selbst Phaethon genannt.

110. *sacri.* So heissen die *tripodes* als die üblichen Weihgeschenke in den Tempeln. — *viridesque coronae,* frische Kränze. Diese Kränze waren, wie aus v. 269 hervorgeht, mit Bändern geziert.

113. *et tuba. Et* setzt die durch die Beschreibung der Preise unterbrochene Erzählung fort. Uebrigens lässt Verg. hier nach römischer Sitte mit der *tuba*, die im heroischen Zeitalter noch nicht im Kampfe gebraucht wurde, das Signal zum Beginn der Spiele geben. — *commissos,* s. z. A. VI, 335.

114. *pares* darf wegen v. 153 nicht mit *gravibus remis* verbunden werden, sondern gehört zu dem folg. *delectae:* sie waren als gleiche ausgewählt, d. h. man glaubte bei der Auswahl der Schiffe, dass diese sich an Schnelligkeit gleich ständen.

116. *Pristim.* Das Schiff führte also als Kennzeichen, *παράσημον*, einen Wallfisch, denn nach diesen Kennzeichen wurden die Schiffe benannt.

mox Italus Mnestheus, genus a quo nomine Memmi,
ingentemque Gyas ingenti mole Chimaeram,
urbis opus, triplici pubes quam Dardana versu
impellunt, terno consurgunt ordine remi; 120
Sergestusque, domus tenet a quo Sergia nomen,
Centauro invehitur magna, Scyllaque Cloanthus
caerulea, genus unde tibi, Romane Cluenti.
Est procul in pelago saxum spumantia contra
litora, quod tumidis submersum tunditur olim 125
fluctibus, hiberni condunt ubi sidera cori;
tranquillo silet immotaque attollitur unda
campus et apricis statio gratissima mergis.
hic viridem Aeneas frondenti ex ilice metam
constituit signum nautis pater, unde reverti 130
scirent et longos ubi circumflectere cursus.
tum loca sorte legunt ipsique in puppibus auro
ductores longe effulgent ostroque decori;
cetera populea velatur fronde iuventus
nudatosque umeros oleo perfusa nitescit. 135
considunt transtris intentaque bracchia remis;

117. *mox It. Mn.*, d. h. Mnestheus, der bald ein Italer werden und als solcher seinen griechischen Namen (von *μεμνῆσθαι*) in den lateinischen *Memmius* (von *meminisse*) umsetzen sollte. Die Worte *mox Italus* sind also hinzugefügt, um die Umwandlung des Namens durch die vorgenommene Uebersetzung aus dem Griechischen ins Lateinische, die bei den anderen Namensveränderungen nicht vorkam, zu erklären.

118. *ingentem* ist mit *ingenti mole* zu verbinden; die Zusammenstellung verschiedener Formen desselben Wortes dient zur nachdrücklichen Hervorhebung des damit bezeichneten Begriffs, vgl, A. X, 842. XII, 640.

119. *urbis opus* = *urbis instar*. — *versu* steht von der Reihe der Ruder. Uebrigens überträgt Verg. auch hier etwas aus späterer Zeit auf das heroische Zeitalter: denn Dreiruderer wurden nach Thucyd. I, 13 erst im dritten Jahrhundert vor dem peloponnesischen Kriege gebaut.

122. *magna. Centaurus* ist hier, als Name eines Schiffes, generis fem.

125. *olim*, s, zu A. II, 367.

126. *hiberni cori*, vgl. G. III, 356.

127. *tranquillo*, s. z. A. I, 737. — *attollitur*, *ἀναδέδρομε* (Hom. Od. X, 4).

128. *apricis*. Pers. 5, 179: *aprici senes*.

131. *circumfl.* ist ein seltenes W., das zweimal im V. und dann erst bei ganz späten Schriftstellern sich findet.

134. *popul. fronde*. Die Silberpappel hatte Hercules, als er den Cerberus holte, aus der Unterwelt mit heraufgebracht. Sie kränzte deshalb ausharrende Helden und Jünglinge der Gymnasien, deren Schutzgott Hercules im spätern Alterthum ward, s. E. 7, 61. A. VIII, 276.

intenti expectant signum exultantiaque haurit
corda pavor pulsans laudumque arrecta cupido
inde, ubi clara dedit sonitum tuba, finibus omnes,
haud mora, prosiluere suis; ferit aethera clamor 140
nauticus, adductis spumant freta versa lacertis.
infindunt pariter sulcos totumque dehiscit
convolsum remis rostrisque tridentibus aequor.
non tam praecipites biiugo certamine campum
corripuere ruuntque effusi carcere currus, 145
nec sic immissis aurigae undantia lora
concussere iugis pronique in verbera pendent.
tum plausu fremituque virum studiisque faventum
consonat omne nemus vocemque inclusa volutant
litora, pulsati colles clamore resultant. 150
effugit ante alios primisque elabitur undis
turbam inter fremitumque Gyas; quem deinde Cloanthus
consequitur, melior remis, sed pondere pinus
tarda tenet. post hos aequo discrimine Pristis
Centaurusque locum tendunt superare priorem; 155
et nunc Pristis habet, nunc victam praeterit ingens

137. *intenti.* Der Begriff der Spannung ist der Hauptbegriff; darum die Wiederholung desselben Wortes, vgl. A. I, 448. III, 85. IV, 138. — *haurit,* durchdringt. Vgl. G. III, 106. In dieser Bed. nur dichterisch.

139. *fin. omnes pros. s.,* schiessen alle aus ihren Bezirken hervor. *prosilire* bed. hier nicht in die Höhe, sondern vorwärts springen, vgl. Terent. Eun. V, 7, 6: *quidnam hic properans prosilit?* Die *fines* sind die v. 132 erwähnten *loca sorte lecta,* eig. die Grenzen der *carceres.*

142. *inf. infindere* kommt ausser der Stelle nur noch Verg. E. 4, 33 und Val. Fl. I, 688 vor.

143. *convolsum,* durchwühlt. — *rostr. trid.,* von dreizackigen Schnäbeln, vgl. Val. Fl. I, 688: *spumas vomit aere tridenti.* Sil. Ital. VI, 358: *trifidi splendentis in aequore rostri.* 'Jedes Schiff hatte bei den Alten 3 *rostra,* einen Hauptschnabel u. 2 kleine, je einen zu beiden Seiten des ersteren.' Stanger.

144. *non tam,* vgl. Hom. Od. XIII, 81—85. Il. XXIII, 362—72.

145. Das perf. *corripuere* ist präsentischer Art, vgl. G. I, 330.

147. *iugis,* metonymisch: den Jochpferden.

149—50. *consonat ... volutant ... resultant:* der Ton füllt sich im Haine, wirbelt dann fort an den (von den bewaldeten Hügeln eingeschlossenen) Ufern, prallt endlich gegen die Felsen, die ihn wiedertönen.

152. *turb. int. frem.,* zwischen der tobenden Schaar, der übrigen Schiffer nämlich, die sich von Gyas überholt sehen.

154. *aequo discr.,* d. h. beide waren gleich weit hinter den beiden ersten Schiffen zurück; *pari discr.* würde heissen, Pristis und Centaurus waren ebenso weit von einander entfernt, wie das Schiff des Gyas von dem des Cloanthus.

155. *tendere,* sich bestreben, steht für *contendere* vielfach bei Dichtern, in Prosa erst seit Liv.

Centaurus, nunc una ambae iunctisque feruntur
frontibus et longa sulcant vada salsa carina.
iamque propinquabant scopulo metamque tenebant,
cum princeps medioque Gyas in gurgite victor 160
rectorem navis compellat voce Menoeten.
'quo tantum mihi dexter abis? huc dirige gressum;
litus ama et laeva stringat sine palmula cautes;
altum alii teneant.' dixit; sed caeca Menoetes
saxa timens proram pelagi detorquet ad undas. 165
'quo diversus abis?' iterum 'pete saxa, Menoete'
cum clamore Gyas revocabat; et ecce Cloanthum
respicit instantem tergo et propiora tenentem.
ille inter navemque Gyae scopulosque sonantis
radit iter laevum interior subitoque priorem 170
praeterit et metis tenet aequora tuta relictis.
tum vero exarsit iuveni dolor ossibus ingens
nec lacrimis caruere genae segnemque Menoeten
oblitus decorisque sui sociumque salutis
in mare praecipitem puppi deturbat ab alta; 175
ipse gubernaclo rector subit, ipse magister,
hortaturque viros clavumque ad litora torquet.
at gravis, ut fundo vix tandem redditus imo est
iam senior madidaque fluens in veste Menoetes
summa petit scopuli siccaque in rupe resedit. 180
illum et labentem Teucri et risere natantem
et salsos rident revomentem pectore fluctus.
hic laeta extremis spes est accensa duobus,
Sergesto Mnestheique, Gyan superare morantem.
Sergestus capit ante locum scopuloque propinquat, 185

158. *longa sulcant car.*, durchschneiden mit langhin furchendem Kiele, vgl. A. X, 197. *sulcare* in übertragener Bed. ist poetisch und nachkl.

161. *comp. voce*, s. z. A. IV, 680.

163. *lit. ama*, vgl. G. II, 44.

167. *iterum cum cl. rev.*, rief er wieder ihn schreiend zurück.

170. *interior*, mehr nach innen, d. h. näher nach dem Felsen, als nach dem Gyas zu, vgl. v. 203. XI, 695.

174. *sociumque.* Diese ältere Form des gen. pl. findet sich bei *socius* in d. Prosa nur in der Verbindung *praefectus socium*.

179. *mad. fl. in veste.* Warum konnte *fluens* hier nicht mit dem blossen Abl., wie A. III, 626. VIII, 487, verbunden werden? Wie ist *horridus aliqua re* verschieden von *horridus in aliqua re?* vgl. A. III, 23. V, 37. IX, 382. 670.

182. *revomentem* ist dichterisch und nachkl., ebenso *sequax* in v. 193.

184. *Mnestheique.* Ebenso steht *Orphei* als Dativ Ecl. IV, 57; G. IV, 545, 553.

nec tota tamen ille prior praeeunte carina;
parte prior; partem rostro premit aemula Pristis.
at media socios incedens nave per ipsos
hortatur Mnestheus: 'nunc, nunc insurgite remis,
Hectorei socii, Troiae quos sorte suprema 190
delegi comites; nunc illas promite vires,
nunc animos, quibus in Gaetulis Syrtibus usi
Ionioque mari Maleaeque sequacibus undis.
non iam prima peto Mnestheus neque vincere certo;
quamquam o! — sed superent, quibus hoc, Neptune, dedisti; 195
extremos pudeat rediisse; hoc vincite, cives,
et prohibete nefas.' olli certamine summo
procumbunt; vastis tremit ictibus aerea puppis
subtrahiturque solum; tum creber anhelitus artus
aridaque ora quatit; sudor fluit undique rivis. 200
attulit ipse viris optatum casus honorem.
namque furens animi dum proram ad saxa suburguet
interior spatioque subit Sergestus iniquo,
infelix saxis in procurrentibus haesit.
concussae cautes et acuto in murice remi 205
obnixi crepuere inlisaque prora pependit.
consurgunt nautae et magno clamore morantur
ferratasque trudes et acuta cuspide contos
expediunt fractosque legunt in gurgite remos.
at laetus Mnestheus successuque acrior ipso 210
agmine remorum celeri ventisque vocatis

186. *tota praeeunte carina:* um eine ganze Schiffslänge voraus.

187. *parte* nur um einen Theil.

192. *Gaet. Syrt.*, s. A. I, 110 sq.

193. Die Fahrt um *Malea*, das südöstliche Vorgebirge Laconica's, galt für so gefährlich, dass man sprichwörtlich sagte: *Μαλέαν ἐπικάμψας ἐπιλάθου τῶν οἴκαδε.* — *sequac. und.*, in den sich drängenden Wogen.

196. *hoc vinc.*, hierin (nämlich nicht als die Letzten zurückzukehren) bestehe euer Sieg: s. z. A. II, 690. *hoc* bezieht sich also auf das vorhergehende *extremos pudeat rediisse;* vgl. Sil. Ital. IV, 429: *primum hoc vincat, servasse parentem.*

199. *subtr. solum*, weicht unten die Fluth, vgl. Valer. Fl. IV, 713: *ponti iacentis omne solum.* — *tum creber anh.*, vgl. Hom. Il. XVI, 109—10.

201. *ipse casus*, ein Zufall selbst, abgesehen v. all ihrer Anstrengung.

202. *suburguere* scheint nur an dieser Stelle vorzukommen.

206. Das verb. *inlidere* findet sich in d. kl. Prosa nicht.

208. *ferratus*, mit Eisen beschlagen, dichterisch und nachkl., doch auch Liv. I, 32, 12. — *trudis* ein seltenes W., das hier zuerst vorkommt. — *cont.* V. hat dem gr. *κοντός* d. lat. Bürgerrecht verliehen.

211. *agmen rem.*, der Ruder-

prona petit maria et pelago decurrit aperto.
qualis spelunca subito commota columba,
cui domus et dulces latebroso in pumice nidi,
fertur in arva volans plausumque exterrita pinnis 215
dat tecto ingentem, mox aëre lapsa quieto
radit iter liquidum celeris neque commovet alas:
sic Mnestheus, sic ipsa fuga secat ultima Pristis
aequora, sic illam fert impetus ipse volantem.
et primum in scopulo luctantem deserit alto 220
Sergestum brevibusque vadis frustraque vocantem
auxilia et fractis discentem currere remis.
inde Gyan ipsamque ingenti mole Chimaeram
consequitur; cedit, quoniam spoliata magistro est.
solus iamque ipso superest in fine Cloanthus: 225
quem petit et summis adnixus viribus urguet.
tum vero ingeminat clamor cunctique sequentem
instigant studiis resonatque fragoribus aether.
hi proprium decus et partum indignantur honorem
ni teneant, vitamque volunt pro laude pacisci; 230
hos successus alit: possunt, quia posse videntur.
et fors aequatis cepissent praemia rostris,
ni palmas ponto tendens utrasque Cloanthus
fudissetque preces divosque in vota vocasset.

schlag, eig. die in regelmässige Bewegung gesetzten Ruder, vgl. G. I, 322. III, 423. A. II, 782.

212. *prona mar.*, das vorwärts schiessende Meer, das jetzt, wo es kein Hindernis mehr zu besiegen hat, wie vorhin bei dem Felsen, vgl. A. VIII, 548, auch ein *pelagus apertum* ist.

214. *nidi.* Der plur. *nidi* bez. öfter die jungen Vögel im Neste, vgl. G. IV, 17. 56. A. XII, 475. Dieser metonymische Gebrauch von *nidi* findet sich bei V. zuerst.

216. *tecto*, am Felsen, wo sie ihr Nest hat. — *ingentem.* Das Geräusch, das die auffliegende Taube macht, wird *ingens* genannt, weil es in starkem Contraste steht zu dem folgenden ruhigen Hinschweben.

218. *ultima aeq.*, die äussersten Wogen, d. h. die Wogen bei der überwundenen *meta*, als die vom Ausgangspunkt entferntesten.

220. *in scopulo alto*, d. i. *saxis in procurrentibus* v. 204. *altus* wird der *scop.* nur mit Rücksicht auf die ihn umgebende Meeresfläche genannt.

229. *proprium dec.* Die Genossen des Cloanthus betrachteten den Sieg schon gleichsam als ihr Eigenthum.

231. *possunt*, *quia p. vid.*, d. h. ihr durch den bisherigen Erfolg geweckte Selbstvertrauen vermehrt ihre Kräfte. Aehnlich ist unser Sprichwort: der Mensch kann, was er will.

232. *fors*, vgl. A. II, 139.

233. *ponto.* Wer sich betend an die Meergötter wandte, streckte die Hände gegen das Meer hinaus. — *utrasque*, s. z. A. VI, 685.

234. *in vota*, zum Genusse der

'di, quibus imperium est pelagi, quorum aequora curro, 235
vobis laetus ego hoc candentem in litore taurum
constituam ante aras voti reus extaque salsos
porriciam in fluctus et vina liquentia fundam.'
dixit eumque imis sub fluctibus audiit omnis
Nereidum Phorcique chorus Panopeaque virgo, 240
et pater ipse manu magna Portunus euntem
impulit: illa noto citius volucrique sagitta
ad terram fugit et portu se condidit alto.
tum satus Anchisa cunctis ex more vocatis
victorem magna praeconis voce Cloanthum 245
declarat viridique advelat tempora lauro;
muneraque in navis ternos optare iuvencos
vinaque et argenti magnum dat ferre talentum.
ipsis praecipuos ductoribus addit honores:
victori chlamydem auratam, quam plurima circum 250

angelobten Opfergaben; *votis vocare deos* (G. I. 42. A. I, 290) heisst: durch Gelübde die Götter zur Gewährung einer Bitte zu bewegen suchen.

235. Der Accus. *aequora* ist nach dem z. A. II, 690 besprochenen Sprachgebrauche zu erklären.

236. *cand. taur.* Ein weisser Stier war das grösste Dankopfer.

237. *voti reus* (ein Ausdruck, der hier zuerst vorkommt) heisst derjenige, der feierlich gelobt hatte, der Gottheit etwas zu leisten, wenn sie seine Bitte gewähren werde; *voti damnatus* derjenige, dem s. Bitte gewährt war und der jetzt zur Leistung seines Gelübdes verpflichtet war.

238. *porr. porricere* war eine vox sacra nach Varro de re rust. I, 29: *exta deis cum dabant, porricere dicebant;* s. auch unten z. v. 776.

240. *Phorcique chorus. Phorcus* war der Sohn des Pontus und der Gaea, ein Bruder des *Nereus.* — *Panopea*, eine der Nereiden.

241. *Portunus* oder *Portumnus*, ursprünglich der römische Hafengott, wurde später mit dem *Palaemon* identificirt, s. zu v. 823.

243. *condidit.* Das Perfectum schildert die Schnelligkeit, mit der sich vor den Augen der Zuschauer die Handlung vollzieht; s. z. A. I, 397—98.

246. *advelat*, findet sich hier zuerst, dann nur noch einmal bei einem ganz späten Schriftsteller.

247. Aen. gab der Schiffsmannschaft 12 Stiere, von denen jeder der 4 Schiffsherren 3 für sein Schiff auswählen (*optare*, s. z. A. I, 425) sollte, ein Verfahren, bei welchem dem Schiffsherren, der zuletzt das Ziel erreicht hatte, freilich keine Wahl blieb.

248. *magnum*, wegen der Schwere des Gewichts.

249. *praecipuos hon.* steht im Gegensatze zu *munera*, die *communia* sind.

250. *quam plur.* Die mit Gold durchwebte Chlamys hatte eine Falbel von meliböischem Purpur, die sich um das Gewand nach Art der vielfachen Krümmungen und Windungen des *Maeander* (eines Flusses zwischen Carien und Lydien) schlängelte.

purpura Maeandro duplici Meliboea cucurrit,
intextusque puer frondosa regius Ida
velocis iaculo cervos cursuque fatigat,
acer, anhelanti similis; quem praepes ab Ida
sublimem pedibus rapuit Iovis armiger uncis; 255
longaevi palmas nequiquam ad sidera tendunt
custodes saevitque canum latratus in auras.
at qui deinde locum tenuit virtute secundum,
levibus huic hamis consertam auroque trilicem
loricam, quam Demoleo detraxerat ipse 260
victor apud rapidum Simoenta sub Ilio alto,
donat habere, viro decus et tutamen in armis.
vix illam famuli Phegeus Sagarisque ferebant
multiplicem conixi umeris; indutus at olim
Demoleos cursu palantes Troas agebat. 265
tertia dona facit geminos ex aere lebetas
cymbiaque argento perfecta atque aspera signis.
iamque adeo donati omnes opibusque superbi
Puniceis ibant evincti tempora taenis,
cum saevo e scopulo multa vix arte revolsus, 270
amissis remis atque ordine debilis uno,
inrisam sine honore ratem Sergestus agebat.
qualis saepe viae deprensus in aggere serpens,
aerea quem obliquum rota transit aut gravis ictu
seminecem liquit saxo lacerumque viator; 275
nequiquam longos fugiens dat corpore tortus,

251. *Meliboea* (eine Stadt Thessaliens zwischen dem Ossa und Peneus) steht hier adjectivisch.
254. *ab Ida* ist mit *rapuit* zu verbinden, vgl. A. IX, 566.
255. *Iovis armiger*. Ovid. met. XII, 560: *volucris quae fulmina curvis ferre solet pedibus.*
259. *trilicem*, s. zu A. III, 467.
261. *Ilio alto*. Ueber den Hiatus s. Einl. p. 7.
262. *donat hab.*, vgl. Hom. Il. XXIII, 612. — *dec. et tut. in armis* (im Kriege), vgl. Hom. Il. XV, 529.
263. *vix illam*, vgl. Hom. Il. V, 303—304.
265. *cursu pal.*, vgl. Hom. Il. XIV, 14.
267. *asp. signis*, also *caelata*, *ἀνάγλυφα.*
269. *punic.*, ein rein dichterisches W. — *taeniae*, Kopfbinden mit Bändern, die an denselben herabhingen.
272. *agebat.* Wegen des Imperf. im logischen Hauptsatze s. z. G. IV, 430.
273. *viae in agg.*, auf erhöhtem Wege. — *saepe*, s. zu A. I, 148.
274. *transit*, s. zu A. II, 497. — *gravis ictu* ist dichterisch gesagt für das prosaische *gravi ictu*, vgl. unten v. 387. A. I, 445.
275. *saxo* ist Abl. loci und *saxum* andere Bezeichnung des *viae agger*. — *semin.*, ein von V. gebildetes W., das dann auch von Liv. und Tac. gebraucht ist.
276. *tortus*, ein nur dichterisches Wort, wie auch *nixari* in v. 279,

parte ferox ardensque oculis et sibila colla
arduus attollens; pars volnere clauda retentat
nixantem nodis seque in sua membra plicantem.
tali remigio navis se tarda movebat; 280
vela facit tamen et plenis subit ostia velis.
Sergestum Aeneas promisso munere donat,
servatam ob navem laetus sociosque reductos.
olli serva datur operum haud ignara Minervae,
Cressa genus, Pholoe, geminique sub ubere nati. 285
Hoc pius Aeneas misso certamine tendit
gramineum in campum, quem collibus undique curvis
cingebant silvae, mediaque in valle theatri
circus erat; quo se multis cum milibus heros
consessu medium tulit extructoque resedit. 290
hic, qui forte velint rapido contendere cursu,
invitat pretiis animos et praemia ponit.
undique conveniunt Teucri mixtique Sicani,
Nisus et Euryalus primi,
Euryalus forma insignis viridique iuventa, 295
Nisus amore pio pueri; quos deinde secutus

während *plicare* ebds. auch bei nachkl. Prosaikern vorkommt.

279. *nix. nod.* Bei den Bewegungen der Schlangen ersetzen die *nodi* (die Windungen, bei welchen die abwechselnd sich gerade stellenden Gelenke Stützpunkte abgeben) gewissermassen die Füsse.

281. *tamen* weist immer auf einen im Vorhergehenden ausgesprochenen oder doch angedeuteten Concessivsatz hin. Das Letztere ist hier der Fall: obgleich das Schiff mit solchem Ruderwerk nicht recht weiter (vorwärts) kommen konnte, so ersetzte es diesen Mangel doch durch die Segel.

282. *prom. mun.*, s. v. 70 und 305.

284. *op. haud ign. Min.* *ἔργα Ἀϑηναίης εἰδυῖα.* — *datūr.* Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. XI, 469.

286—362. Mit der Beschreibung dieses Wettlaufs vgl. Hom. Il. XXIII, 740—97.

286. *misso cert.*, vgl. Cic. ad fam. V, 12, 8: *ante ludorum missionem.*

288. *in valle theatri.* Der Platz hat Aehnlichkeit mit einem Theater: das ebene Feld in der Mitte gleicht dem *circus*, die waldigen Höhen, welche die Ebene einschliessen, der *cavea* (dem aus den terrassenartig aufsteigenden Sitzreihen gebildeten runden Raum für die Zuschauer).

290. *consessu* Dativ des Ziels: in die Versammlung. *medium:* um in ihrer Mitte Platz zu nehmen. *extructoque* substantivisch = *suggestoque*, vgl. Liv. 25, 3, 18: *publicani per vacuum in summoto locum cuneo irruperunt.*

292. *animos*, nämlich *eorum, qui forte vel.* — *praemia ponit* ist kein überflüssiger Zusatz, sondern bezeichnet: er stellt die Preise hin, s. v. 314. Warum aber muss der Schild, den Nisus erhalten soll, erst geholt werden (v. 359)?

294. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

296. *pueri*, des jungen Euryalus.

regius egregia Priami de stirpe Diores;
hunc Salius simul et Patron, quorum alter Acarnan,
alter ab Arcadio Tegeaeae sanguine gentis;
tum duo Trinacrii iuvenes; Helymus Panopesque, 300
adsueti silvis, comites senioris Acestae;
multi praeterea, quos fama obscura recondit.
Aeneas quibus in mediis sic deinde locutus.
'accipite haec animis laetasque advertite mentes.
nemo ex hoc numero mihi non donatus abibit. 305
Gnosia bina dabo levato lucida ferro
spicula caelatamque argento ferre bipennem;
omnibus hic erit unus honos. tres praemia primi
accipient flavaque caput nectentur oliva.
primus equum phaleris insignem victor habeto; 310
alter Amazoniam pharetram plenamque sagittis
Threiciis, lato quam circum amplectitur auro
balteus et tereti subnectit fibula gemma;
tertius Argolica hac galea contentus abito.'
haec ubi dicta, locum capiunt signoque repente 315
corripiunt spatia audito limenque relinquunt,
effusi nimbo similes; simul ultima signant.
primus abit longeque ante omnia corpora Nisus
emicat, et ventis et fulminis ocior alis;
proximus huic, longo sed proximus intervallo, 320
insequitur Salius: spatio post deinde relicto
tertius Euryalus;

299. *Tegeaeae*, von *Tegea*, einer Stadt Arkadiens.
305. *non don. ab.*, vgl. Hom. Il. I, 119. Od. IX, 42.
306. *Gnosus*, die alte Hauptstadt Kreta's.
307. *cael. arg.* Die Figuren befanden sich am Schafte. Das Beil kommt als Kriegswaffe A. XI, 651 vor.
308. *unus*, gemeinsam, vgl. A. II, 102. V, 616. IX, 182. X, 487. 703. Wie kommt *unus* in diesen Stellen zu der angegeb. Bedeutung? — *praemia primi*, s. z. A. III, 412.
312. *Threiciis*. Die Thracier waren als Bogenschützen berühmt.
314. *Arg. gal.* Der Helm war also den Griechen abgenommen, vgl. A. II, 389 sq. 412.
317. Derselbe Vergleich G. IV, 312; was dort *imber*, ist hier *nimbus* (die Regentropfen). Was soll durch den Vergleich anschaulich gemacht werden? — *ult. sign.*, sie fassen das Ziel in's Auge.
319. *fulm. alis.* Geflügelte Blitze finden sich auch auf alten Münzen dargestellt. Val. Fl. II, 97 sagt von Vulcan: *haec templa peracta aegide et horrifici formatis fulminis alis laetus adit.*
320. Ausser in Compositis, wie an dieser Stelle, steht in der Aen. nur noch III, 549 ein lateinisches, viersilbiges Wort an dem Ende des Spondiacus.
322. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

Euryalumque Helymus sequitur; quo deinde sub ipso
ecce volat calcemque terit iam calce Diores
incumbens umero; spatia et si plura supersint, 325
transeat elapsus prior ambiguumve relinquat.
iamque fere spatio extremo fessique sub ipsam
finem adventabant, levi cum sanguine Nisus
labitur infelix, caesis ut forte iuvencis
fusus humum viridisque super madefecerat herbas. 330
hic iuvenis iam victor ovans vestigia presso
haud tenuit titubata solo, sed pronus in ipso
concidit inmundoque fimo sacroque cruore.
non tamen Euryali, non ille oblitus amorum;
nam sese opposuit Salio per lubrica surgens; 335
ille autem spissa iacuit revolutus harena.
emicat Euryalus et munere victor amici
prima tenet plausuque volat fremituque secundo.
post Helymus subit et nunc tertia palma Diores.
hic totum caveae consessum ingentis et ora 340
prima patrum magnis Salius clamoribus implet
ereptumque dolo reddi sibi poscit honorem.
tutatur favor Euryalum lacrimaeque decorae,
gratior et pulchro veniens in corpore virtus.
adiuvat et magna proclamat voce Diores, 345
qui subiit palmae frustraque ad praemia venit
ultima, si primi Salio reddantur honores.
tum pater Aeneas 'vestra' inquit 'munera vobis

323. *quo sub ipso* dicht hinter ihm.

324. *calcemq. ter.*, vgl. Hom. Il. XXIII, 764 u. 765. — *terit* streift.

326. *ambiguum* ist Neutrum; s. Hom. Il. XXIII, 382. 527.

328. *levi sang.*, im schlüpfrigen Blut der geschlachteten Opferthiere (s. v. 333).

329. *ut forte.* „*ut* wie ὡς, bei Angabe einer näheren Erläuterung, sowie gerade, streift dem Gedanken nach in die Bedeutung des localen *ubi* hinüber. Catull. 11, 3: *sive ad extremos penetrabit Indos, litus ut longe resonante Eoa tunditur unda.*" Koch.

332. *titubata*, eigentlich: wankend geworden.

334. *ille*, s. unten z. v. 457. — *amorum.* Der Pluralis weist hier wie A. IV, 28 auf die Gegenseitigkeit der Liebe hin.

336. *iacuit.* Warum das Perf. und nicht das Praes.? — *revolutus* malt den fallenden Salius, wie er sich auf dem Boden noch wälzt.

337. *emicat,* dicht. und nachkl., jedoch auch in d. letzten Büchern des Liv.

339. *palma,* vgl. G. I, 59.

341. *ora prima patr.*, d. i. der Väter, der Edlen, welche, wie die Senatoren in Rom, die ersten Sitzreihen d. *cavea* (s. oben zu v. 288) inne hatten.

347. *reddantur.* Der Conj. steht,

certa manent, pueri, et palmam movet ordine nemo;
me liceat casus misereri insontis amici.' 350
sic fatus tergum Gaetuli immane leonis
dat Salio villis onerosum atque unguibus aureis.
hic Nisus 'si tanta' inquit 'sunt praemia victis,
et te lapsorum miseret, quae munera Niso
digna dabis? primam merui qui laude coronam, 355
ni me, quae Salium, fortuna inimica tulisset.'
et simul his dictis faciem ostentabat et udo
turpia membra fimo. risit pater optimus olli
et clipeum efferri iussit, Didymaonis artis,
Neptuni sacro Danais de poste refixum. 360
hoc iuvenem egregium praestanti munere donat.
Post, ubi confecti cursus et dona peregit:
'nunc, si cui virtus animusque in pectore praesens,
adsit et evinctis attollat bracchia palmis.'
sic ait et geminum pugnae proponit honorem. 365
victori velatum auro vittisque iuvencum,
ensem atque insignem galeam solacia victo.
nec mora; continuo vastis cum viribus effert

weil die Worte aus der Rede des Diores referirt werden.

349. Zu vergleichen ist mit dieser Scene Hom. Il. XXIII, 540—62.

350. *misereri* bez. das sich durch die That äussernde Mitleid, vgl. A. II, 143. 645. IV, 318. 435. VI, 117. XII, 777, *miserari* dagegen 1) Mitleid empfinden, wie A. VI, 56. 332. X, 686. 2) Mitleid aussprechen, bedauern, wie A. I, 597. IV, 370. V, 452.

352. *onerosus*, dicht. u. nachkl. — *ung. aureis*, vgl. A. VIII, 553.

355. *laude* rühmlich; eig. durch die eben bewährte Tüchtigkeit; denn *laus* ist d. anerkannte *virtus*, vgl. A. I, 461.

356. *ni me tul.*, hätte mich nicht weggetrieben; *ferre* steht öfter von dem Schicksal und den Winden, welche den Menschen zum Spielball ihrer Laune machen.

357. *simul his dictis*. *simul* als Präpos. mit dem Ablat. gehört den Dichtern und den nachaugusteischen Prosaikern an, vgl. A. XI, 827. Horat. Sat. I, 10, 86: *simul his te, candide Furni.*

360. *Danais* ist der Dat. bei dem Pass. *refixum*. Die Griechen also hatten den Schild, der als Weihgeschenk in einem Tempel des Neptun hing, geraubt. Auf welche Weise er später in die Hände der Trojaner gerathen war, giebt Verg. nicht an.

362. Mit der folgenden Beschreibung des Caestuskampfes vgl. Hom. Il. XXIII, 651—99.

363. *virtus*, männliche Kraft; *anim. praes.*, entschlossener Muth.

364. *evinctis palm.* Der *caestus* bestand aus einem ledernen, mit eingenähtem Blei oder Eisen versehenen Riemen, welcher um die Hand und den Vorderarm gewunden wurde. *evincire*, ein dicht. W., das von den Prosaikern nur Tac. dreimal gebraucht hat.

366. *vel. auro vitt.*, mit vergoldeten Hörnern (vgl. Hom. Od. III,

ora Dares magnoque virum se murmure tollit;
solus qui Paridem solitus contendere contra, 370
idemque ad tumulum, quo maximus occubat Hector,
victorem Buten immani corpore, qui se
Bebrycia veniens Amyci de gente ferebat,
perculit et fulva moribundum extendit harena.
talis prima Dares caput altum in proelia tollit 375
ostenditque umeros latos alternaque iactat
bracchia protendens et verberat ictibus auras.
quaeritur huic alius; nec quisquam ex agmine tanto
audet adire virum manibusque inducere caestus.
ergo alacris cunctosque putans excedere palma 380
Aeneae stetit ante pedes, nec plura moratus
tum laeva taurum cornu tenet atque ita fatur:
'nate dea, si nemo audet se credere pugnae,
quae finis standi? quo me decet usque teneri?
ducere dona iube.' cuncti simul ore fremebant 385
Dardanidae reddique viro promissa iubebant.
hic gravis Entellum dictis castigat Acestes,
proximus ut viridante toro consederat herbae:
'Entelle, heroum quondam fortissime frustra,
tantane tam patiens nullo certamine tolli 390
dona sines? ubi nunc nobis deus ille magister,

437) und mit Binden geschmückt.

369. *magno murm.*, ist abl. absol., vgl. G. I, 214.

370. *Paridem.* Die Tapferkeit und Waffengeübtheit d. Paris wird besonders von den nachhomerischen Dichtern hervorgehoben.

373. *qui se veniens fer.*, der als Bebrycier stolz auftrat; *veniens* ist also Pädicatsbestimmung, vgl. A. II, 377. III, 310. — *Amycus*, König der Bebrycier in Bithynien, war als Faustkämpfer berühmt und forderte alle Fremden, die in sein Land kamen, zum Faustkampfe heraus, wurde aber von Pollux, der mit den Argonauten dort landete, besiegt und getödtet.

375. *prima in pr.* Dares erhebt sich, um den angekündigten Kampf zu beginnen, meldet sich also zuerst zu dem Kampfe.

378. *alius*, 'ein Gegner', ganz ungewöhnlich gesagt für *par; alium quaerere* heisst sonst: nicht den, d. sich gemeldet hat, sondern einen Anderen suchen.

381. *stetit a. ped.*, das homer. *ἔστη προπάροιθεν*.

382. *tum laeva.* Ueber *tum* s. zu A. I, 225.

384. *quae finis*, s. z. A. III, 145.

386. *reddique*, nicht *darique*, denn durch das Versprechen war der Preis bereits gegeben.

387. *grav. dictis*, mit herben Worten, vgl. oben v. 274 u. z. A. I, 293.

388. *prox. ut cons.*, wie er gerade (d. h. da er gerade) neben ihm sass, vgl. oben v. 328.

391. *deus*, vgl. Cic. d. orat. I, 23, 106: *te in dicendo semper putavi deum.* — *nobis* ist dat. ethicus, vgl. unten v. 646.

nequiquam memoratus Eryx? ubi fama per omnem
Trinacriam, et spolia illa tuis pendentia tectis?'
ille sub haec 'non laudis amor nec gloria cessit
pulsa metu; sed enim gelidus tardante senecta 395
sanguis hebet frigentque effetae in corpore vires.
si mihi, quae quondam fuerat quaque improbus iste
exultat fidens, si nunc foret illa iuventas,
haud equidem pretio inductus pulchroque iuvenco
venissem, nec dona moror.' sic deinde locutus 400
in medium geminos immani pondere caestus
proiecit, quibus acer Eryx in proelia suetus
ferre manum duroque intendere bracchia tergo.
obstipuere animi: tantorum ingentia septem
terga boum plumbo insuto ferroque rigebant. 405
ante omnis stupet ipse Dares longeque recusat;
magnanimusque Anchisiades et pondus et ipsa
huc illuc vinclorum inmensa volumina versat.
tum senior talis referebat pectore voces.
'quid, si quis caestus ipsius et Herculis arma 410
vidisset tristemque hoc ipso in litore pugnam?
haec germanus Eryx quondam tuus arma gerebat; —
sanguine cernis adhuc sparsoque infecta cerebro; —
his magnum Alciden contra stetit; his ego suetus,

393. *pend. tectis*, s. zu A. II, 504.

395. *sed enim.* Der Gedanke ist: *sed vires cesserunt, gelidus enim sanguis hebet;* vgl. A. I, 19.

396. *hebet.* Dies von V. gebildete W. hat Liv. zuerst in die Prosa verpflanzt.

398. *iuventas* kommt in Prosa nur als lat. Bez. der Ἥβη vor, die Dichter aber brauchen es öfter st. *iuventus;* auch die Form *iuventa* ist vorzugsweise dichterisch, findet sich aber vereinzelt auch schon bei Liv. und dann häufiger bei den späteren Prosaikern.

400. *deinde locutus*, s. zu A. II, 391.

403. *duroque intendere* = *duro intendens.*

404. *tantorum.* Die Emphasis verschmäht die begründenden Partikeln, daher stehen *tantus, talis, tot, adeo, τόσος, τοῖος*, so häufig im Sinne von *nam maximus* etc., s. A. VII, 447. XII, 831.

406. *longeque rec.*, und weigert sich weithin (zurücktretend). Aehnlich sind die Verbindungen *longe dissentire, abhorrere; procul errare.*

410. *caestus et arma*, den Kampfcaestus. Durch das hinzugefügte *arma* wird der Caestus näher als der Caestus bestimmt, mit dem Hercules zu kämpfen pflegte; denn *caestus Herculis* kann auch ein *caestus* sein, den Hercules etwa geschenkt bekommen hätte, ohne sich seiner im Faustkampf zu bedienen.

411. *tristem p.* Eryx wurde vom Hercules in diesem Kampfe erschlagen.

412. *germ. Eryx*, s. oben zu v. 24. Entellus spricht zu Aeneas.

dum melior viris sanguis dabat, aemula necdum 415
temporibus geminis canebat sparsa senectus.
sed si nostra Dares haec Troïus arma recusat,
idque pio sedet Aeneae, probat auctor Acestes,
aequemus pugnas. Erycis tibi terga remitto;
solve metus; et tu Troianos exue caestus.' 420
haec fatus duplicem ex umeris reiecit amictum
et magnos membrorum artus, magna ossa lacertosque
exuit atque ingens media consistit harena.
tum satus Anchisa caestus pater extulit aequos
et paribus palmas amborum innexuit armis. 425
constitit in digitos extemplo arrectus uterque
bracchiaque ad superas interritus extulit auras.
abduxere retro longe capita ardua ab ictu
inmiscentque manus manibus pugnamque lacessunt,
ille pedum melior motu fretusque iuventa, 430
hic membris et mole valens; sed tarda trementi
genua labant, vastos quatit aeger anhelitus artus.
multa viri nequiquam inter se volnera iactant,
multa cavo lateri ingeminant et pectore vastos
dant sonitus, erratque auris et tempora circum 435
crebra manus, duro crepitant sub volnere malae.
stat gravis Entellus nisuque immotus eodem,
corpore tela modo atque oculis vigilantibus exit.

415. *aemula*, vgl. Ov. met. XV, 234: *tempus edax rerum tuque invidiosa vetustas.*

416. *can. canere*, dichterisch und nachkl.

417. *Dares Troius.* Entellus tritt mit vielem Nationalgefühl als Sicilier dem Trojaner Dares entgegen.

418. *sedet*, vgl. A. II, 660. IV, 15. VII, 61. XI, 551.

419. *terga*, den Caestus, s. zu v. 364.

421. *dupl. amictum*, das Doppelwams (*abolla*), das der ältere Entellus als wärmere Kleidung trug.

422. vgl. Hom. Od. XVIII, 67. — Ueber den Versschluss s. z. A. VII, 470.

423. *exuit*, entblösste, denn es ist *vestibus* zu ergänzen, wie bei Martial. 14, 109 zu *exuere digitos* ein *annulis* ergänzt werden muss; vgl. A. II, 153. IV, 518.

426. *in dig. arrectus*, auf den Zehen emporgerichtet, vgl. Apollon. Rhod. II, 90: *πόδεσσιν ἐπ' ἀκροτάτοισιν ἀερθείς.*

432. *genua* zweisylbig zu lesen, s. z. A. XII, 905. *labant*, vgl. Hom. Od. XIII, 34.

433. *voln.*, verwundende Hiebe, vgl. A. XII, 376.

437. *gravis*, vgl. A. X, 771. — *nisu eodem*, in derselben straffen Stellung; *nisus* bezeichnet das Anstemmen der Füsse gegen die Erde, wodurch dem Körper fester Halt und sichere Richtung gegen einen anderen Gegenstand gegeben wird, vgl. A. III, 37.

438. *exit. exire* hat V. hier und A. XI, 750 nach dem Vorgange des

ille, velut celsam oppugnat qui molibus urbem
aut montana sedet circum castella sub armis, 440
nunc hos, nunc illos aditus omnemque pererrat
arte locum et variis adsultibus inritus urguet.
ostendit dextram insurgens Entellus et alte
extulit: ille ictum venientem a vertice velox
praevidit celerique elapsus corpore cessit; 445
Entellus vires in ventum effudit et ultro
ipse gravis graviterque ad terram pondere vasto
concidit: ut quondam cava concidit aut Erymantho
aut Ida in magna radicibus eruta pinus.
consurgunt studiis Teucri et Trinacria pubes; 450
it clamor caelo primusque accurrit Acestes
aequaevumque ab humo miserans attollit amicum.
at non tardatus casu neque territus heros
acrior ad pugnam redit ac vim suscitat ira;
tum pudor incendit vires et conscia virtus 455
praecipitemque Daren ardens agit aequore toto
nunc dextra ingeminans ictus, nunc ille sinistra.
nec mora nec requies; quam multa grandine nimbi
culminibus crepitant, sic densis ictibus heros
creber utraque manu pulsat versatque Dareta. 460
tum pater Aeneas procedere longius iras
et saevire animis Entellum haud passus acerbis;
sed finem imposuit pugnae fessumque Dareta
eripuit mulcens dictis ac talia fatur.
'infelix, quae tanta animum dementia cepit? 465

Lucret. mit dem acc. verbunden, eine Construction, die in Prosa Tac. ann. VI, 49 nachgeahmt hat.

439. *ille*, *velut.* Dares verhält sich bald ruhig, indem er sich bemüht, eine Blösse des Gegners zu entdecken, bald sucht er durch verschiedene Angriffe dem Gegner beizukommen. Ersteres wird durch das zweite, letzteres durch das erste Gleichnis anschaulich gemacht.

442. *adsult.* Dies W. kommt ausser d. St. nur noch Tac. ann. II, 21 vor.

444. *vertice velox* s. z. A. II, 494.

447. *gravis graviterque*, vgl. Hom. Il. XVI, 776 u. s. z. A. III, 329.

448. Der *Erymanthus* war ein Gebirge Arkadiens, berühmt durch den dort vom Hercules erlegten Eber.

449. *Ida*, s. A. II, 696.

450. *studiis*, theilnehmend.

451. *caelo*, s. zu A. I, 126.

455. *tum*, ferner, ausserdem, vgl. A. III, 141. 175. — *incendit*, s. z. A. IX, 500. — *conscia virt.*, der Tapferkeit edles Bewusstsein.

457. *ille* dient oft wie das homerische ὅγε zur nachdrücklichen Hervorhebung des vorhergehenden Subjectes, vgl. A. I, 3.

460. *versatque*, und tummelt.

non viris alias conversaque numina sentis?
cede deo.' dixitque et proelia voce diremit.
ast illum fidi aequales genua aegra trahentem
iactantemque utroque caput crassumque cruorem
ore eiectantem mixtosque in sanguine dentes 470
ducunt ad navis; galeamque ensemque vocati
accipiunt; palmam Entello taurumque relinquunt.
hic victor superans animis tauroque superbus,
'nate dea vosque haec' inquit 'cognoscite, Teucri,
et mihi quae fuerint iuvenali in corpore vires 475
et qua servetis revocatum a morte Dareta.'
dixit et adversi contra stetit ora iuvenci,
qui donum adstabat pugnae, durosque reducta
libravit dextra media inter cornua caestus,
arduus, effractoque inlisit in ossa cerebro. 480
sternitur exanimisque tremens procumbit humi bos.
ille super talis effundit pectore voces.
'hanc tibi, Eryx, meliorem animam pro morte Daretis
persolvo; hic victor caestus artemque repono.'
Protinus Aeneas celeri certare sagitta 485

466. *viris alias,* des Entellus, s. v. 455. — *conv. num.* Als Entellus noch nicht gefallen war, standen sich Dares und Entellus als gleiche Gegner gegenüber, und Dares konnte noch auf den Sieg hoffen; seit dem Falle des Entellus hatte sich die Sache geändert. Aen. schreibt in seinem Bemühen, den Dares zu trösten und zu beruhigen, den Wechsel des Kampfglücks der Gottheit zu.

467. *dixitque et proel.* Durch diese Worte veranlasste Aeneas den Dares sich für besiegt zu erklären, und machte so dem Kampfe ein Ende. War also vorher nur allgemein vom Aeneas gesagt: *finem imposuit pugnae,* so wird dieser Gedanke hier durch die Angabe der Art und Weise, wie er sein Vorhaben ausführte, näher bestimmt.

468. *genua,* s. zu v. 432.

469. *crassumque cruorem,* vgl. Hom. XXIII, 697.

470. *eiect.,* dichterisch u. nachkl. — *mixt. in sang. dentes,* vgl. Ovid. met. III, 423: *in niveo mixtum candore ruborem.* XII, 256: *cumque atro mixtos spumantem sanguine dentes.*

473. *sup. animis,* mit überwallendem Muthe.

476. *revoc*, durch euren Ruf.

481. *exanimis* steht prädicativ: der bebende Stier stürzt todt zur Erde. — *humi bos.* Was veranschaulicht Verg. hier durch die Caesur im letzten Fusse des Hexameters? vgl. G. I, 181. A. I, 105. X, 864.

483. *mel. an.*, insofern es besser ist, einen Stier als einen Menschen zu opfern. Wenn die Nymphe Crane, als sie den Striges für den jungen Procas ein Ferkel opferte und, wie es bei Ov. fast. VI, 162 heisst, sagte: *animam vobis pro meliore damus,* so geht daraus hervor, dass V. dem Eryx mehr Humanität zutraut, als Ovid. den Striges.

484. *caest. art. rep.*, s. z. E. 7, 24.

485. Mit der folgenden Beschreibung des Bogenschiessens vgl. Hom. Il. XXIII, 850—883.

invitat qui forte velint et praemia ponit
ingentique manu malum de nave Seresti
erigit et volucrem traiecto in fune columbam,
quo tendant ferrum, malo suspendit ab alto.
convenere viri deiectamque aerea sortem 490
accepit galea; et primus clamore secundo
Hyrtacidae ante omnis exit locus Hippocoontis;
quem modo navali Mnestheus certamine victor
consequitur, viridi Mnestheus evinctus oliva.
tertius Eurytion, tuus, o clarissime, frater, 495
Pandare, qui quondam iussus confundere foedus
in medios telum torsisti primus Achivos.
extremus galeaque ima subsedit Acestes,
ausus et ipse manu iuvenum temptare laborem.
tum validis flexos incurvant viribus arcus 500
pro se quisque viri et depromunt tela pharetris.
primaque per caelum nervo stridente sagitta
Hyrtacidae iuvenis volucris diverberat auras;
et venit adversique infigitur arbore mali.
intremuit malus timuitque exterrita pinnis 505
ales et ingenti sonuerunt omnia plausu.
post acer Mnestheus adducto constitit arcu
alta petens pariterque oculos telumque tetendit.
ast ipsam miserandus avem contingere ferro
non valuit; nodos et vincula linea rupit, 510
quis innexa pedem malo pendebat ab alto;
illa notos atque atra volans in nubila fugit.
tum rapidus, iamdudum arcu contenta parato

487. *ing. manu*, das homerische *χειρὶ παχείῃ* oder *στιβαρῇ*. An den Heroen ist Alles gross, vgl. A. X, 485. XI, 556. XII, 300.

488. *traiecto in fune.* Zur Bez. derselben Sache hat der Dichter unten v. 510 andere Ausdrücke.

490. 91. *sort. acc. gal.*, vgl. Hom. Il. III, 316—25.

492. *Hyrtacidae.* Als Söhne des Hyrtacus erwähnt Verg. den *Hippocoon* und den *Nisus* (A. IX, 177. 406), Hom. Il. II, 837 den *Asius*.

493. *modo victor*, so eben nur (der zweite, s. v. 232sq.) Sieger, vgl. Hor. sat. I, 1, 16: *eris tu, qui modo miles, mercator, tu, consultus modo, rusticus.*

496. *iussus*, s. Hom. Il. IV, 88sq. — *conf. foed.*, vgl. Hom. Il. IV, 269.

503. *diverb.*, poetisch u. nachklassisch.

505. *tim. ext. pinnis*, der erschreckte Vogel gab seine Furcht durch das Flattern mit den Flügeln zu erkennen.

506. *plausu* vom Klatschen (des Vogels), vgl. unten v. 516. Ein *ingens plausus* wurde auch oben v. 215—16 der Taube beigelegt.

512. *notos.* Der Accus. ist von

tela tenens fratrem Eurytion in vota vocavit,
iam vacuo laetam caelo speculatus et alis 515
plaudentem nigra figit sub nube columbam.
decidit exanimis vitamque reliquit in astris
aetheriis fixamque refert delapsa sagittam.
amissa solus palma superabat Acestes,
qui tamen aërias telum contorsit in auras 520
ostentans artemque pater arcumque sonantem.
hic oculis subitum obicitur magnoque futurum
augurio monstrum; docuit post exitus ingens
seraque terrifici cecinerunt omina vates.

der folgenden Präposition *in* abhängig, s. zu A. II, 654.

514. *in vota voc.* Wie Entellus oben v. 483 sich betend an den Eryx wie an einen Gott wandte, so richtet hier *Eurytion* seine Gelübde an den *Pandarus*.

517. *in astris aetheriis*, bei den Sternen des Aethers, d. h. in der Luft, vgl. A. I, 103. III, 620. — Für *decidit et reliquit* würde es in Prosa heissen?

520. *telum contorsit*, vgl. Curt. VIII, 14, 36: *telum, quod unum forte non effluxerat, contorsit in eum.* Lucan. I, 575: *aut saevi contorsit tela Lycurgi Eumenis.*

521. *qui — pater*, s. oben z. v. 262. — *artemque*, die Kunst, die darin bestand, den Pfeil mit aller Kraft und mit starkem Klange des Bogens abzuschiessen. — *arc. son.* An dem Klange des Bogens beim Abschiessen der Pfeile liess sich die Trefflichkeit des Bogens erkennen.

521. Ueber die Dehnung der Endsilbe von *pater* s. z. A. XI, 469.

522—32. Die Bedeutung des hier erzählten Wunders bleibt den Augenzeugen verborgen. Erst spät, so sprechen Unheil verkündende Seher, soll das Zeichen in Erfüllung gehen (v. 524). Von Staunen ergriffen (529) beten die Trinakrier und Teukrer zu den Göttern (529. 30). Aeneas, den seine Kraft hier nicht verlässt (*maximus* 530), bezieht das Omen auf den so eben beendeten Wettkampf (530—532) und Acestes geht gern (*laetus* v. 531) auf diese Deutung ein. Vergil aber erinnert seine Leser durch die Vergleichung des brennenden Pfeiles (v. 525) mit einem Kometen (v. 528) an eine ihnen wohl bekannte Erscheinung, welche ein ähnliches Bild dargeboten hatte und von Augustus auf den Abschluss einer grossen Entwicklung (*ingens exitus* 523) gedeutet war. Vgl. Plin. nat. hist. II, 24, 93: *cometes in uno totius orbis loco colitur in templo Romae, admodum faustus divo Augusto iudicatus ab ipso, qui incipiente eo apparuit ludis quos faciebat Veneri Genetrici non multo post obitum patris Caesaris in collegio ab eo instituto.* 94. *namque his verbis in gaudium prodiit: 'iis ipsis ludorum meorum diebus sidus crinitum per septem dies in regione caeli quae sub septentrionibus est conspectum. id oriebatur circa undecimam horam diei clarumque et omnibus e terris conspicuum fuit. eo sidere significari volgus credidit Caesaris animam inter deorum immortalium numina receptam, quo nomine id insigne simulacro capitis eius, quod mox in foro consecravimus, adiectum est.'* Ueber das Phänomen selbst vgl. G. I, 365—67. A. II, 693—94. — *terrif.* dichterisch und nachkl.



namque volans liquidis in nubibus arsit arundo 525
signavitque viam flammis tenuisque recessit
consumpta in ventos: caelo ceu saepe refixa
transcurrunt crinemque volantia sidera ducunt.
attonitis haesere animis superosque precati
Trinacrii Teucrique viri; nec maximus omen 530
abnuit Aeneas; sed laetum amplexus Acesten
muneribus cumulat magnis ac talia fatur.
'sume, pater; nam te voluit rex magnus Olympi
talibus auspiciis exortem ducere honores.
ipsius Anchisae longaevi hoc munus habebis, 535
cratera impressum signis, quem Thracius olim
Anchisae genitori in magno munere Cisseus
ferre sui dederat monumentum et pignus amoris.'
sic fatus cingit viridanti tempora lauro
et primum ante omnis victorem appellat Acesten. 540
nec bonus Eurytion praelato invidit honori,
quamvis solus avem caelo deiecit ab alto.
proximus ingreditur donis, qui vincula rupit,
extremus, volucri qui fixit arundine malum.
At pater Aeneas nondum certamine misso 545
custodem ad sese comitemque impubis Iuli

525. *liquidis in nub.*, den durchsichtigen (Prolepsis). Der brennende Pfeil erhellte das Dunkel, welches auf ihnen zu liegen schien (v. 512 u. 516).

527. *in ventos*, vgl. A. IV, 705.

537. *Cisseus*, König von Thracien, Vater der Hecuba. — *in m. mun.*, als grosses Geschenk, vgl. A. VIII, 273. Die Präposition *in* mit dem Abl. vertritt oft die Stelle eines Adverbialsatzes zur Angabe des näheren Verhältnisses, unter dem etwas stattfindet. Der Sinn ist hier also: da es ein grosses Geschenk war, so musste es ihm ein Andenken und Pfand der Liebe des Cisseus sein.

538. Vgl. A. V, 572.

541. *prael. hon.*, die (der seinigen) vorgezogene Ehre, also: die Ehre des Vorzugs.

542. *deiecit. quamvis* hat V. ausser der Stelle nur noch E. 3, 84 mit dem ind. verbunden, sonst überall mit dem conj.

543. *donis* ist als Abl. der Beschränkung zu den Worten *proximus ingred.* hinzugefügt.

545—603. Den Beschluss der Spiele macht *Troia* oder *Troiae lusus*, eine Art Turnier, bei dem mehrere Reiterschaaren in den verschiedensten Wendungen und Verschlingungen Scheinangriffe machten und ihre ritterlichen Künste zeigten. Nachdem dieses Spiel in Rom längst abgekommen war, führte es Sulla, dann nach längerer Pause Julius Caesar seinem Ahnherrn Iulus zu Ehren wieder ein, und unter den Kaisern wurde es oft veranstaltet.

546. *custodem.* Verg. überträgt hier diese Sitte seiner Zeit, die Bewachung und Beaufsichtigung vornehmer Jünglinge eigenen Wäch-

Epytiden vocat et fidam sic fatur ad aurem.
'vade age et Ascanio, si iam puerile paratum
agmen habet secum cursusque instruxit equorum,
ducat avo turmas et sese ostendat in armis, 550
dic' ait. ipse omnem longo decedere circo
infusum populum et campos iubet esse patentes.
incedunt pueri pariterque ante ora parentum
frenatis lucent in equis, quos omnis euntis
Trinacriae mirata fremit Troiaeque iuventus. 555
omnibus in morem tonsa coma pressa corona;
cornea bina ferunt praefixa hastilia ferro;
pars levis umero pharetras; it pectore summo
flexilis obtorti per collum circulus auri.
tres equitum numero turmae ternique vagantur 560
ductores; pueri bis seni quemque secuti
agmine partito fulgent paribusque magistris.
una acies iuvenum, ducit quam parvus ovantem
nomen avi referens Priamus, tua clara, Polite,
progenies, auctura Italos; quem Thracius albis 565
portat equus bicolor maculis, vestigia primi

tern, *custodibus*, anzuvertrauen, auf die heroische Zeit.

547. Der Epytide ist nach Hom. Il. XVII, 323 *Periphas*.

550. *avo*, zu Ehren seines Grossvaters.

553. *pariter*, d. h. einer wie der andere.

556. Die Worte *in morem* sind mit *tonsa* (s. unten z. v. 774) zu verbinden. Der Kranz sass über dem Helme, vgl. A. VII, 751, und diente hier ebenso zum Schmuck des Helmes, wie sonst der Helmbusch. — *coma pressa. premi* wird von allen Dingen gebraucht, die sich, wenn auch nur mittelbar, unter einem andern Gegenstande befinden.

558. *it pect. summo*, vom Halse fliesst auf die Brust ein beugsamer Ring von gewundenem (στρεπτοῦ) Golde (d. i. der *torques*).

559. *flexilis*, dichterisch und nachkl., ebenso *bicolor* in v. 566.

562. *agm. part.*, d. h. die zwölf Knaben jeder *turma* ritten 2 Mann hoch und 6 Mann tief. Die *magistri* Turniermeister, d. h. die Bereiter, welche die Knaben eingeübt hatten, (also verschieden von den *ductores*, welche selbst Knaben waren, und von den *custodes*, obwohl der Epytide beide Rollen in sich vereinigte) waren in gleicher Weise getheilt; es kamen also auf jede *turma* 2 *magistri*.

563. *una acies*. Ueber den Ausfall des Verbums s. zu A. I, 639.

564. *nomen avi*. Nach alter Sitte führte der Enkel den Namen des Grossvaters. — Ueber den *Polites* vgl. A. II, 526sq.

565. *auctura Italos*. Cato berichtete in seinen *Origines* (s. Einleit. p. 12), dass Polites nach Italien gewandert sei und abgesondert vom Aeneas die Stadt *Politorium* gegründet habe. Verg. schreibt die Gründung dieser Stadt dem Sohne des Polites zu.

566. *primi ped.*, des unteren

alba pedis frontemque ostentans arduus albam.
alter Atys, genus unde Atii duxere Latini,
parvus Atys, pueroque puer dilectus Iulo.
extremus formaque ante omnis pulcher Iulus 570
Sidonio est invectus equo, quem candida Dido
esse sui dederat monumentum et pignus amoris.
cetera Trinacriis pubes senioris Acestae
fertur equis.
excipiunt plausu pavidos gaudentque tuentes 575
Dardanidae veterumque adgnoscunt ora parentum.
postquam omnem laeti consessum oculosque suorum
lustravere in equis, signum clamore paratis
Epytides longe dedit insonuitque flagello.
olli discurrere pares atque agmina terni 580
diductis solvere choris rursusque vocati
convertere vias infestaque tela tulere.
inde alios ineunt cursus aliosque recursus
adversi spatiis alternosque orbibus orbes

Fusses, d. h. des Theiles, der sich zunächst über dem Hufe befindet, ähnlich Propert. III, 26, 11: *at tu vix primas extollens gurgite palmas.*

569. *pueroque puer dil. Iulo.* Ein feiner Zug des Vergil, dass er den jungen *Atys,* den Stammvater der *gens Atia,* zum Busenfreunde des Iulus macht, da die Mutter des Octavianus der *gens Atia* angehörte.

572. Vgl. A. V, 538.

574. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

580. *olli discurrere par.* Zur Veranschaulichung der hier berichteten Evolution diene folg. Bild:

Chor. 1. Chor. 2.

a b

c d

e f

terni weist auf denselben Begriff hin, auf den sich auch das vorhergeh. *olli* bezog also auf die in 3 Rotten getheilten Knaben. Das Manœuvre bestand darin, dass die Knaben in gleicher Anzahl auseinander sprengten, indem je 6 (also a, c, e) links hin, die anderen (also b, d, f) rechts hin abschwenkten, dann wieder umlenkten und scheinbar gegen einander sprengten, bis sie ihre früheren Plätze wieder einnahmen. Das konnte so geschehen, dass sie erst in einem Halbkreise bis zur äussersten Grenze des *circus* wegtrabten und dann in gerader Linie zu ihrem früheren Platze zurückkehrten.

581. *vocati,* nämlich von den Führern, oder den *magistris.*

583. *recursus* kommt in Prosa zuerst bei Liv. vor.

584. *adversi spatiis,* einander entgegen gewandt. — *alt. orb. orb. impediunt,* 'und verflechten den einen Kreis in den andern', vgl. unten v. 593. A. VIII, 448. Jede Rotte bildet für sich einen Kreis, der sich in entgegengesetzter Richtung von dem Kreise der Gegenpartei bewegt. Indem so die

impediunt pugnaeque cient simulacra sub armis; 585
et nunc terga fuga nudant, nunc spicula vertunt
infensi, facta pariter nunc pace feruntur.
ut quondam Creta fertur Labyrinthus in alta
parietibus textum caecis iter ancipitemque
mille viis habuisse dolum, qua signa sequendi 590
falleret indeprensus et inremeabilis error;
haud alio Teucrum nati vestigia cursu
impediunt texuntque fugas et proelia ludo,
delphinum similes, qui per maria umida nando
Carpathium Libycumque secant [luduntque per undas]. 595
hunc morem cursus atque haec certamina primus
Ascanius, Longam muris cum cingeret Albam,
rettulit et Priscos docuit celebrare Latinos,
quo puer ipse modo, secum quo Troïa pubes;
Albani docuere suos; hinc maxima porro 600
accepit Roma et patrium servavit honorem;
Troiaque nunc, pueri Troianum dicitur agmen.
hac celebrata tenus sancto certamina patri.
Hic primum Fortuna fidem mutata novavit.

Reiter zweier Gegenkreise bald gegen einander anzusprengen, bald wieder zu fliehen scheinen, ahmen sie die Scenen einer Schlacht nach.

587. *pariter*, zusammen, vereint.

588. Ueber das *Labyrinth* vgl. Ovid. met. VIII, 159—68.

589. *parietibus* (viersilbig zu lesen, s. z. A. VIII, 599) *caecis*, durch dunkle Wände.

590. *dolum*, Irrgänge.

591. *indeprensus* steht in dem Sinne eines adj. auf *bilis*: ein Irrthum, dem man nicht auf den Grund kommen kann; *inremeabilis*, der keinen Ausgang bietet. *indepr.* und *inrem.*, beide Worte sind Neubildungen V.'s, die in die Prosa keinen Eingang gefunden haben.

594. *maria umida* ist Nachbildung welches hom. Ausdrucks?

595. *Carpathium.* Die durch ihre Schnelligkeit bekannten Delphine schwimmen aus dem carpathischen Meere (zwischen Kreta u. Rhodus) ins libysche, und aus diesem wieder in jenes. — *l. p. u.* Diese Worte, welche wegen der Unsicherheit der handschriftlichen Ueberlieferung für verdächtig gelten, können nicht gut entbehrt werden, weil in ihnen das *tertium comparationis* enthalten ist.

598. *rettulit*, erneuerte. — *Prisci Latini* ist der Name der altlatinischen Bevölkerung, welche lange vor Roms Gründung, ja noch ehe Alba Longa gebaut wurde, einen Städtebund bildete, an dessen Spitze später Alba Longa stand.

601. *patrium honor.*, insofern es von ihren Stammvätern, den Trojanern geübt war.

602. *Troiaque nunc.* Als Subject ist aus v. 596 *is cursus* zu ergänzen.

603. Dieselbe Tmesis von *hactenus* auch A. VI, 62.

604. *hic primum*, denn bis dahin waren die Spiele ohne Störung geblieben. — *novare aliquid* bed. etwas so ändern, dass es als etwas



dum variis tumulo referunt sollemnia ludis, 605
Irim de caelo misit Saturnia Iuno
Iliacam ad classem ventosque adspirat eunti
multa movens necdum antiquum saturata dolorem.
illa viam celerans per mille coloribus arcum
nulli visa cito decurrit tramite virgo. 610
conspicit ingentem concursum et litora lustrat
desertosque videt portus classemque relictam.
at procul in sola secretae Troades acta
amissum Anchisen flebant cunctaeque profundum
pontum aspectabant flentes. heu tot vada fessis 615
et tantum superesse maris, vox omnibus una.
urbem orant; taedet pelagi perferre laborem.
ergo inter medias sese haud ignara nocendi
conicit et faciemque deae vestemque reponit;
fit Beroe, Tmarii coniunx longaeva Dorycli, 620
cui genus et quondam nomen natique fuissent;
ac sic Dardanidum mediam se matribus infert.
'o miserae, quas non manus' inquit 'Achaica bello
traxerit ad letum patriae sub moenibus! o gens
infelix, cui te exitio Fortuna reservat? 625
septima post Troiae excidium iam vertitur aestas,
cum freta, cum terras omnis, tot inhospita saxa
sideraque emensae ferimur, dum per mare magnum

ganz Neues erscheint, Ovid. met. IV, 541: *Neptunus — nomenque simul faciemque novavit* (der *Ino* und dem *Melicertes*). Wenn also die bisher den Trojanern günstige Fortuna sich ändert und eine neue *fides* bringt, so kann diese *fides* nunmehr nur eine *perfidia* sein.

607. *vent. asp. eunti*, vgl. A. IV, 223.

608. *ant. sat. dol.* Die röm. Dichter gebrauchen d. accus. häufig nach griech. Vorgange als casus limitativus, am gewöhnlichsten in Verbindung mit dem part. perf. pass., wie A. I, 228. 320. II, 221. 273. III, 47. cet., und mit adj., wie A. I, 589. VI, 495, seltener mit anderen Formen des pass., wie A. VI, 470, oder mit Formen des act., wie G. IV, 99. — Zur Sache vgl. A. I, 25.

611. *lit. lustrat* s. z. A. III, 412.

613. *secretae*: Die Frauen, die nach alter Sitte von den Spielen ausgeschlossen waren, sassen einsam am Gestade d. Meeres *(acta.)*

619. *vestem*, vgl. A. I, 404.

620. *Tmarii*. Tmarus, ein Gebirge in Epirus.

621. *cui*, der Beroë. Der Relativsatz ist zweigliedrig, indem aus dem folg. *fuissent* ein *esset* zu entnehmen ist. — *fuissent*. Der Conj. steht, weil hier der Grund angegeben wird, der die *Iris* veranlasst, gerade d. Gestalt d. *Beroë* anzunehmen.

623. *o mis.* Derselbe Gedanke A. I, 94. III, 321.

626. *vertitur*, neigt sich; s. in dem Anh. d. Note zu A. I, 755. 56.

628. *sidera* deutet auf d. Stürme hin, die sie unter den der Schiff-

Italiam sequimur fugientem et volvimur undis.
hic Erycis fines fraterni atque hospes Acestes. 630
quis prohibet muros iacere et dare civibus urbem?
o patria et rapti nequiquam ex hoste Penates,
nullane iam Troiae dicentur moenia? nusquam
Hectoreos amnis, Xanthum et Simoenta, videbo?
quin agite et mecum infaustas exurite puppis. 635
nam mihi Cassandrae per somnum vatis imago
ardentis dare visa faces: 'hic quaerite Troiam;
hic domus est' inquit 'vobis. iam tempus agi res,
nec tantis mora prodigiis. en quattuor arae
Neptuno; deus ipse faces animumque ministrat.' 640
haec memorans prima infensum vi corripit ignem
sublataque procul dextra conixa coruscat
et iacit. arrectae mentes stupefactaque corda
Iliadum. hic una e multis, quae maxima natu,
Pyrgo, tot Priami natorum regia nutrix, 645
'non Beroe vobis: non haec Rhoeteia, matres,
est Dorycli coniunx; divini signa decoris
ardentisque notate oculos; qui spiritus illi,
qui voltus vocisque sonus vel gressus eunti.
ipsa egomet dudum Beroen digressa reliqui 650
aegram, indignantem, tali quod sola careret
munere nec meritos Anchisae inferret honores.'
haec effata.
at matres primo ancipites oculisque malignis
ambiguae spectare rates miserum inter amorem 655

fahrt feindlichen Gestirnen bestanden. *sidus* kommt in d. kl. Lat. nur in d. eig. Bed. vor. — *emensae*, s. zu A. VI, 335.

629. *fugientem*, vgl. A. III, 496.

631. *quis proh.*, d. h. da wir hier unter Landsleuten und Freunden sind, so wird uns Niemand eine Ansiedlung in diesem Lande wehren. *Quid proh.*, wie in einigen Hdschr. steht, durfte Iris nicht fragen, da sie dadurch den Gedanken an d. Bestimmungen d. *fatum* (s. v. 656) wach gerufen und sich also selbst entgegengearbeitet hätte.

633. *Troiae moenia*, d. h. das neue Vaterland.

635. *infaust.* dies von V. gebildete W. kommt viel bei den späteren Dichtern und nachkl. Pros. vor.

639. *nec tantis m. prod.*, keinen Verzug erlaubt das Gesicht (die Erscheinung der *Cassandra*).

643. *et iacit.* Zu beachten sind die Spondeen im vor. Verse, der Dactylus *et iacit* mit folg. Cäsur und den sich daran anschliessenden Spondeen.

646. *Rhoeteia*, s. zu A. III, 108.

652. *munere*, die Feier des Todtenfestes.

653. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

654. *ancipites*, näml. *erant*, denn d. folg. *spectare* ist = *spectabant*.

praesentis terrae fatisque vocantia regna:
cum dea se paribus per caelum sustulit alis
ingentemque fuga secuit sub nubibus arcum.
tum vero attonitae monstris actaeque furore
conclamant rapiuntque focis penetralibus ignem 660
(pars spoliant aras), frondem ac virgulta facesque
coniciunt. furit inmissis Volcanus habenis
transtra per et remos et pictas abiete puppis.
nuntius Anchisae ad tumulum cuneosque theatri
incensas perfert navis Eumelus, et ipsi 665
respiciunt atro in nimbo volitare favillam.
primus et Ascanius, cursus ut laetus equestris
ducebat, sic acer equo turbata petivit
castra, nec exanimes possunt retinere magistri.
'quis furor iste novus? quo nunc, quo tenditis' inquit 670
'heu miserae cives? non hostem inimicaque castra
Argivom, vestras spes uritis. en, ego vester
Ascanius!' — galeam ante pedes proiecit inanem,
quo ludo indutus belli simulacra ciebat.
adcelerat simul Aeneas, simul agmina Teucrum. 675
ast illae diversa metu per litora passim
diffugiunt silvasque et sicubi concava furtim
saxa petunt; piget incepti lucisque suosque
mutatae adgnoscunt excussaque pectore Iuno est.

657. *par. alis*, vgl. A. IV, 252.

658. *sec. arcum* ist nach Analogie von *viam secare* (A. VI, 899) gesagt, vgl. auch A. IV, 257.

660. *focis penetralibus*, von den Herden der am Ufer stehenden Häuser.

662. *inmissis habenis*, vgl. G. II, 364.

663. *pictas puppes.* Die ganzen Schiffe wurden angestrichen (weshalb sie von Homer *μιλτοπάρῃοι* genannt werden), also auch die *puppes.* — *abiete* dreisylbig, s. z. A. VIII, 599. ist Abl. des Stoffes.

664. *cuneosque. cunei* hiessen die keilförmigen Sitzplätze im Theater.

666. Vgl. A. III, 572. *interdumque atram prorumpit ad aethera nubem, turbine fumantem piceo et candente favilla.*

667. *primus et Ascanius.* Das zweite Glied der Eintheilung folgt mit veränderter Structur in v. 675.

669. *castra*, das Schiffslager, die Flotte.

673. *galeam inanem*, der Turnierhelm, ein Helm für Spiele, aber nicht für ernsten Kampf eingerichtet. So bezeichnet *inanis* häufig das Nichtige, den Schein im Gegensatz zur vollen Wirklichkeit; so nennt Ovid. met. III, 83 die Bisse, die der Drache der Lanze des Cadmus beibringt, *inania vulnera*, u. ebendas. v. 668. Truggestalten von Luchsen *simulacra inania lyncum.*

677. *furtim* ist mit *petunt* zu verbinden. Mit dem folg. V. vgl. A. IV, 451.

679. *excussaque pectore Iuno est*, der Brust ist Iuno entschüttelt,

sed non idcirco flammae atque incendia vires 680
indomitas posuere; udo sub robore vivit
stuppa vomens tardum fumum lentusque carinas
est vapor et toto descendit corpore pestis,
nec vires heroum infusaque flumina prosunt.
tum pius Aeneas umeris abscindere vestem 685
auxilioque vocare deos et tendere palmas:
'Iuppiter omnipotens, si nondum exosus ad unum
Troianos, si quid pietas antiqua labores
respicit humanos, da flammam evadere classi
nunc, pater, et tenuis Teucrum res eripe leto. 690
vel tu, quod superest, infesto fulmine morti,
si mereor, demitte tuaque hic obrue dextra.'
vix haec ediderat, cum effusis imbribus atra
tempestas sine more furit tonitruque tremescunt
ardua terrarum et campi; ruit aethere toto 695
turbidus imber aqua densisque nigerrimus austris;
implenturque super puppes; semusta madescunt
robora; restinctus donec vapor omnis et omnes
quattuor amissis servatae a peste carinae.
At pater Aeneas casu concussus acerbo 700
nunc huc ingentis, nunc illuc pectore curas

d. h. sie haben sich von allem Einfluss der Juno freigemacht; vgl. Sil. It. VIII, 33: *excute sollicito Fabium.*

682. *lentus*, schleichend.

683. *est*, vgl. A. IV, 66.

685. *abscindere vestem*, als Zeichen der Verzweiflung.

687. *exosus*, näml. *es*, s. z. A. I, 237 und II, 25. *exosus* und *perosus* sind Neubildungen V.'s, beide W. haben neben der activen Bed. auch die passive, in der sie jedoch erst bei den spätesten Schriftstellern vorkommen. — *ad unum*, sämmtlich, ohne Ausnahme.

688. *pietas*. Die göttliche Gerechtigkeit heisst hier *antiqua*, insofern sie eine uralte Satzung der göttl. Weltordnung ist.

689. *fl. evad.* In der Bed. einer Sache entgehen hat V. wohl zuerst *evad.* mit dem acc. verbunden; vgl. G. IV, 485. A. III, 282. IX, 560, von den Prosaikern ist Liv. zuerst gefolgt.

691. *quod superest*, den Rest der Flotte, vgl. unten v. 796; die Flamme hatte erst einige Schiffe vollständig ergriffen.

692. *morti dem.*, wie vorher v. 690: *res eripe leto.*

697. *super*, vgl. G. II, 351. — Dass die Trojanerinnen aus Ueberdruss der langen Seereise die Schiffe in Brand steckten, ist keine Erfindung des Vergil, sondern wird von Dionys. Halic. I, 52 und von anderen Schriftstellern berichtet. — *mad.*, dichterisch und nachkl.

701. *curas mutabat vers.*, „verändert nachdenkend die Sorgen." Denn wenn er den Entschluss gefasst hat, in Sicilien zu bleiben, so beunruhigt ihn der Gedanke an die Folgen, welche sein Ungehorsam gegen die Schicksalssprüche nach sich ziehen wird; will er dagegen

mutabat versans, Siculisne resideret arvis
oblitus fatorum, Italasne capesseret oras.
tum senior Nautes, unum Tritonia Pallas
quem docuit multaque insignem reddidit arte — 705
hac responsa dabat, vel quae portenderet ira
magna deum vel quae fatorum posceret ordo —
isque his Aenean solatus vocibus infit.
'nate dea, quo fata trahunt retrahuntque, sequamur;
quidquid erit, superanda omnis fortuna ferendo est. 710
est tibi Dardanius divinae stirpis Acestes:
hunc cape consiliis socium et coniunge volentem;
huic trade, amissis superant qui navibus et quos
pertaesum magni incepti rerumque tuarum est;
longaevosque senes ac fessas aequore matres 715
et quidquid tecum invalidum metuensque pericli est,
delige et his habeant terris sine moenia fessi;
urbem appellabunt permisso nomine Acestam'.
Talibus incensus dictis senioris amici,

das Land der Verheissung erstreben, so quält ihn der Gedanke, wie er dies Ziel erreichen, wie er alle ihm noch bevorstehenden Gefahren glücklich überwinden werde.

704. *unum*, vor allen Anderen. — *Nautes* sollte nach Varro de famil. troi. (s. Einl. p. 12) das Priesterthum der Minerva seinen Nachkommen vererbt haben. Wie die *Pallas* hier die Sehergabe dem Nautes verleiht, so macht sie auch den *Tiresias* bei Callim. hymn. in Min. 121 zum Seher.

706. *hac resp. dab.*, vermöge dieser Kunst gab Nautes Auskunft über das, was der Zorn der Götter in Aussicht stelle, und über das, was der Gang des *fatum* mit sich bringe. Er belehrte also die Befragenden über die Unglücksfälle, welche als eine Folge des Zornes einer Gottheit anzusehen seien, und über die, welche das *fatum* auf seinem eisernen Gange herbeiführte.

708. (*quem docuit* v. 706) *isque*, Uebergang aus der relativen in die demonstrative Construction, der Deutlichkeit wegen, vgl. Cic. Tusc. Disp. V, 3, 8: *quem . . ferunt venisse eumque . . . . disseruisse.* — *solatus*, s. z. A. VI, 335.

711. *divinae stirpis*, als Sohn des Flussgottes Crimisus, vgl. oben v. 38.

713. *amissis superant qui nav.*, was nach dem Verlust der Schiffe zu viel ist, d. h. die Mannschaft der verbrannten Schiffe, die auf den übrigen Schiffen nicht unterzubringen ist.

715. *long. senes*, vgl. Hom. Il. XVII, 561.

716. *inval.* findet sich zuerst bei V. und Tib., dann vielfach bei Liv. und den späteren Prosaikern.

718. *permisso nomine.* Aeneas soll dem Acestes den Ruhm, Gründer von *Acesta* (*Segesta*) zu sein, abtreten. Cic. in Verr. IV, 33, 72: *Segesta est oppidum pervetus in Sicilia, quod ab Aenea fugiente a Troia atque in haec loca veniente conditum esse demonstrant. itaque Segestani non solum perpetua societate atque amicitia, verum etiam cognatione se cum populo Romano coniunctos esse arbitrantur.*

tum vero in curas animo diducitur omnis. 720
et Nox atra polum bigis subvecta tenebat:
visa dehinc caelo facies delapsa parentis
Anchisae subito tales effundere voces.
'nate, mihi vita quondam, dum vita manebat,
care magis, nate, Iliacis exercite fatis, 725
imperio Iovis huc venio, qui classibus ignem
depulit et caelo tandem miseratus ab alto est.
consiliis pare, quae nunc pulcherrima Nautes
dat senior; lectos iuvenes, fortissima corda,
defer in Italiam. gens dura atque aspera cultu 730
debellanda tibi Latio est. Ditis tamen ante
infernas accede domos et Averna per alta
congressus pete, nate, meos. non me impia namque
Tartara habent tristesve umbrae, sed amoena piorum
concilia Elysiumque colo. huc casta Sibylla 735
nigrarum multo pecudum te sanguine ducet.
tum genus omne tuum et, quae dentur moenia, disces.
iamque vale; torquet medios Nox umida cursus
et me saevus equis Oriens adflavit anhelis.'

720. *tum vero*, nun vollends. *Tum* nimmt den Sinn des vorherg. *incensus* wieder auf; vgl. Liv. II, 29: *quo repulso, tum vero*. Sall. Cat. 61, 1: *confecto proelio tum vero cerneres*. Ueber denselben Gebrauch von *sic* s. zu A. I, 225. — *animo*, vgl. A. VIII, 370.

721. *et*, s. zu A. II, 781. — *bigis*. Die Dichter geben der Göttin der Nacht bald einen zwei-, bald einen vierspännigen Wagen, auf dem sie den Weg des Sol, aber von Westen nach Osten, zurücklegt. — *subv.* s. z. A. VIII, 58. — *polum tenere* ist nach Analogie von *metam tenere* gesagt.

722. *caelo fac. del. par.*, also war es nicht der Schatten des Anchises selbst, denn dieser weilte im Elysium, sondern ein von Jupiter gesandtes Traumbild in der Gestalt des Anchises.

725. *Iliacis exercite fatis*, s. z. A. III, 182.

730. *gens dura atque asp. c.*, vgl. Liv. 45, 30, 7: *frigida haec omnis duraque cultu et aspera plaga est*. In welcher verschiedenen Bed. steht *cultus* hier und in der Stelle des Livius?

731. Das verb. *debellare* findet sich zuerst bei V. und Hor. und wird dann ein Lieblingswort des Livius.

732. *Averna per alta*, durch eine Grotte neben dem avernischen See (s. zu A. III, 386).

734. *Tartara trist. umbr. Tartara* und *tristes umbrae* sind Bez. verschiedener Theile der Unterwelt: im Tartarus wurden die Verbrecher bestraft, in dem traurigen Schattenreich (A. VI, 483. 534) wohnten die Seelen der im Krieg gefallenen Helden.

735. Ueber den Hiatus s. z. A. VII, 226.

736. *nigrarum*. Den Unterirdischen wurden schwarze Thiere geopfert, vgl. A. V, 97.

739. *saevus*, grausam für die

dixerat et tenuis fugit, ceu fumus, in auras. 740
Aeneas 'quo deinde ruis? quo proripis?' inquit
'quem fugis? aut quis te nostris complexibus arcet?'
haec memorans cinerem et sopitos suscitat ignis
Pergameumque Larem et canae penetralia Vestae
farre pio et plena supplex veneratur acerra. 745
Extemplo socios primumque arcessit Acesten
et Iovis imperium et cari praecepta parentis
edocet et quae nunc animo sententia constet.
haud mora consiliis, nec iussa recusat Acestes.
transcribunt urbi matres populumque volentem 750
deponunt, animos nil magnae laudis egentes.
ipsi transtra novant flammisque ambesa reponunt
robora navigiis, aptant remosque rudentesque,
exigui numero, sed bello vivida virtus.
interea Aeneas urbem designat aratro 755
sortiturque domos; hoc Ilium et haec loca Troiam
esse iubet. gaudet regno Troianus Acestes
indicitque forum et patribus dat iura vocatis.

Schatten und Traumerscheinungen, welche die Morgenluft fliehen. — *anhelis* (poetisch), vgl. G. I, 250.

741. *deinde*, nach dieser kurzen Rede, vgl. A. IV, 561. — Uebrigens vgl. Hom. Od. XI, 210.

744. *penetr. Vestae*, die im Innersten des Hauses aufgestellte Vesta. *cana* heisst die Vesta, weil sie für eine der ältesten Gottheiten galt.

745. *farre pio et acerra.* Weihrauch und heiliges Gerstenmehl war das gewöhnlich den Penaten gebrachte Sühnopfer bei Traumerscheinungen, vgl. A. III, 177. Tibull. III, 4, 9—10: *et natum in curas hominum genus omina noctis farre pio placant et saliente sale.*

746. *primum*, s. z. A. III, 437.

750. *transcribunt urbi matres*, sie tragen die Namen der Frauen in die Bürgerliste der neuen Colonie ein.

752. *reponunt*, ergänzen, vertauschen die vom Feuer zerstörten Balken mit neuen, vgl. Tac. Ann. I, 63: *dubitanti, quonam modo ruptos vetustate pontes reponeret.*

753. Ueber den Versschluss s. z. A. VII, 470.

754. *bello vivida*, rüstig zum Kriege, vgl. A. XI, 338. 386.

755. *des. ar.* „*conditores civitatis taurum in dextram, vaccam intrinsecus iungebant; et incincti ritu Gabino, i. e. togae parte caput velati, parte succincti tenebant stivam incurvam, ut glebae omnes intrinsecus caderent. et ita sulco ducto loca murorum designabant, aratrum suspendentes circa loca portarum.*“ Servius.

756. *Ilium* soll die Stadt, *Troia* die Gegend heissen.

758. *indicitque forum*, er bestimmt Zeit und Ort der abzuhaltenden Gerichtssitzungen, *et patr. d. iura voc.*, und theilt dem berufenen Senate die Gesetze mit, welche er zu erlassen für gut findet. Einen Senat erwähnt Verg. freilich öfter, doch giebt er ihm nur eine berathende, nie eine entscheidende Stimme, vgl. A. III, 58. VII, 246.

tum vicina astris Erycino in vertice sedes
fundatur Veneri Idaliae tumuloque sacerdos 760
ac lucus late sacer additur Anchiseo.
Iamque dies epulata novem gens omnis et aris
factus honos: placidi straverunt aequora venti,
creber et adspirans rursus vocat auster in altum.
exoritur procurva ingens per litora fletus; 765
complexi inter se noctemque diemque morantur.
ipsae iam matres, ipsi, quibus aspera quondam
visa maris facies et non tolerabile nomen,
ire volunt omnemque fugae perferre laborem.
quos bonus Aeneas dictis solatur amicis 770
et consanguineo lacrimans commendat Acestae.
tris Eryci vitulos et Tempestatibus agnam
caedere deinde iubet solvique ex ordine funem.
ipse caput tonsae foliis evinctus olivae
stans procul in prora pateram tenet extaque salsos 775
porricit in fluctus ac vina liquentia fundit.
prosequitur surgens a puppi ventus euntis;
certatim socii feriunt mare et aequora verrunt.
At Venus interea Neptunum exercita curis
adloquitur talisque effundit pectore questus. 780
'Iunonis gravis ira nec exaturabile pectus
cogunt me, Neptune, preces descendere in omnis;
quam nec longa dies, pietas nec mitigat ulla,

XI, 234. So sucht Verg. auch hier, wie Gossrau richtig bemerkt, die dem Senate durch den Augustus gegebene Verfassung nur als Erneuerung alter Verhältnisse darzustellen.

759. *Eryc. in vert.*, s. zu A. I, 570.

760. *Idal.*, s. zu A. I, 681.

763. Der hier mit *placidi* beginnende Nachsatz wird nach vorausgehendem *iam, iamque* wie gewöhnlich durch *cum* eingeleitet, doch ist dies *cum* auch A. II, 172. IX, 459 weggelassen.

764. Ueber die Verbindung *creber adspirans* s. zu A. III, 70.

768. *nomen*. Schon der Name war ihnen unerträglich.

772. *Tempestatibus*, vgl. A. III, 120.

773. *funem*, s. zu A. III, 266. — *ex ordine*, nach einander, vgl. G. IV, 507. A. VII, 139.

774. *tonsae olivae*. Der Olivenkranz, den die Opfernden trugen, wurde rings beschnitten.

776. *porricit in fluctus*, vgl. oben v. 235—38. Liv. XXIX, 27, 5: *secundum has preces cruda exta victimae, uti mos est, in mare porricit.*

781. Das W. *exat.* findet sich nur hier.

782. *preces descendere in omn.* War es für die Venus überhaupt erniedrigend, sich bittend an einen Anderen wenden zu müssen, so mußte es ihr besonders schwer werden, den Neptun anzugehen; denn als ein den Trojanern feindlicher Gott hatte er im trojanischen Kriege der Venus gegenübergestanden.

nec Iovis imperio fatisque infracta quiescit.
non media de gente Phrygum exedisse nefandis 785
urbem odiis satis est nec poenam traxe per omnem;
relliquias Troiae, cineres atque ossa peremptae
insequitur. caussas tanti sciat illa furoris.
ipse mihi nuper Libycis tu testis in undis
quam molem subito excierit: maria omnia caelo 790
miscuit Aeoliis nequiquam freta procellis,
in regnis hoc ausa tuis.
per scelus ecce etiam Troianis matribus actis
exussit foede puppis et classe subegit
amissa socios ignotae linquere terrae. 795
quod superest, oro, liceat dare tuta per undas
vela tibi, liceat Laurentem attingere Thybrim,
si concessa peto, si dant ea moenia Parcae.'
tum Saturnius haec domitor maris edidit alti.
'fas omne est, Cytherea, meis te fidere regnis, 800
unde genus ducis. merui quoque; saepe furores
compressi et rabiem tantam caelique marisque.
nec minor in terris, Xanthum Simoentaque testor,
Aeneae mihi cura tui. cum Troïa Achilles
exanimata sequens impingeret agmina muris, 805
milia multa daret leto gemerentque repleti
amnes, nec reperire viam atque evolvere posset
in mare se Xanthus, Pelidae tunc ego forti

784. *infracta* ist das Particip von *infringere,* vgl. A. IX, 499. X, 731. XII, 1.

786. *traxe,* s. z. A. I, 200.

789. *Lib. in und.,* s. A. I, 50sq.

791. *nequiquam*, denn Neptun bändigte den Uebermuth des Aeolus, s. A. I, 132sq.

792. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

793. *per sc. actis,* den zum Verbrechen angetriebenen, wie *δι' ὕβρεως μολοῦσαι, ἀγόμεναι,* eigentl. durch alle Stadien des Verbrechens hindurch (aufkeimender Gedanke, heranreifender Entschluss, Ausführung der That).

796. *quod superest*, s. oben z. v. 691.

797. *tibi* ist mit *vela dare* zu verbinden, und *tuta* ist proleptisch zu fassen, also: sei es gestattet, sicher die Segel dir anzuvertrauen auf dem Meere. — *Laur.* Der *Thybris* berührt das Gebiet der lat. Stadt *Laurentum.*

798. *ea*, dort, s. zu A. I, 534.

801. *unde genus ducis,* s. zu A. I, 257.

802. *saepe fur. compr.*, s. A. I, 125sq. III, 192sq. V, 10sq.

805. *imp. agm. muris*, gegen die Mauern drängte, vgl. Hom. Il. XXI, 225 und Tac. hist. II, 41: *quominus in vallum impingerentur, Italicae legionis virtute deterriti sunt.*

807. *nec. rep. viam*, vgl. Hom. Il. XXI, 218 u. 219.

congressum Aenean nec dis nec viribus aequis
nube cava rapui, cuperem cum vertere ab imo 810
structa meis manibus periurae moenia Troiae.
nunc quoque mens eadem perstat mihi; pelle timores.
tutus, quos optas, portus accedet Averni.
unus erit tantum, amissum quem gurgite quaeres;
unum pro multis dabitur caput.' 815
his ubi laeta deae permulsit pectora dictis,
iungit equos curru genitor spumantiaque addit
frena feris manibusque omnis effundit habenas.
caeruleo per summa levis volat aequora curru;
subsidunt undae tumidumque sub axe tonanti 820
sternitur aequor aquis, fugiunt vasto aethere nimbi.
tum variae comitum facies, immania cete,
et senior Glauci chorus Inousque Palaemon
Tritonesque citi Phorcique exercitus omnis;
laeva tenet Thetis et Melite Panopeaque virgo, 825

809. *congr. Aenean*, s. Hom. Il. XX, 318—39.

810. *cava*, s. zu A. II, 360.

811. *periurae*, s. zu A. IV, 542.

812. *timores*. Dieser plur. bez. hier die oft wiederkehrende Furcht wegen derselben Gefahr, vgl. Lucret. II, 45: *mortis timores*.

813. *portus Averni*, Cumae, s. A. VI, 2.

814. *quaeres*. Venus hatte sich der Trojaner so, als wären sie die Ihrigen, angenommen. Daher sagt Neptun, dass ihr dieser Verlust bevorstehe.

815. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

816. *laeta* steht proleptisch.

817. *auro* metonym. für den goldenen Wagen.

818. *feris*, s. zu A. II, 51.

820. *subs. und.* Neptun befährt und beruhigt die Fluthen blos durch seine Erscheinung, vgl. A. I, 147.

821. *fugiunt vasto aeth. nimbi.* Am ganzen Himmel sah man nichts als Wolken, und dieser Mangel an Mannigfaltigkeit, der bei d. Betrachtung des grossen Himmelgewölbes um so unangenehmer berührte, liess den *aether* selbst formlos erscheinen und erweckte dasselbe Gefühl wie die Oede einer zerstörten Gegend. Uebrigens ist dieser Satz asyndetisch an den vorhergehenden angereiht, weil er einen Gegensatz (die Wellen des Meeres — die Wolken) einschliesst. Dasselbe adversative Asyndeton kam oben vor v. 9. 150. 200.

822. *cete*, κήτη.

823. *Glaucus*, ein böotischer Fischer, stürzte sich nach dem Genusse eines betäubenden Krautes ins Meer und wurde in einen Meergott verwandelt, s. Ovid. met. XIII, 903—65. — *Palaemon*, von den Griechen *Melicertes* genannt, war der Sohn der Ino, der Tochter des thebanischen Königs Cadmus, welche sich, von ihrem rasenden Gemahl Athamas verfolgt, mit ihrem Sohne ins Meer stürzte, worauf Beide Meergötter wurden, s. Ovid. met. IV, 416—462.

824. *Tritonesque*, s. zu A. I, 144. — *Phorci*, s. zu A. V, 240. — Verg. scheint von v. 829 an ein Gemälde des Scopas im Auge zu haben, das sich zu Rom im Circus Flaminius befand und von Plin. nat. hist. XXXVI, 5 beschrieben wird.

Nisaee Spioque Thaliaque Cymodoceque.
Hic patris Aeneae suspensam blanda vicissim
gaudia pertemptant mentem; iubet ocius omnis
attolli malos, intendi bracchia velis.
una omnes fecere pedem pariterque sinistros, 830
nunc dextros solvere sinus; una ardua torquent
cornua detorquentque; ferunt sua flamina classem.
princeps ante omnis densum Palinurus agebat
agmen; ad hunc alii cursum contendere iussi.
iamque fere mediam caeli Nox umida metam 835
contigerat; placida laxabant membra quiete
sub remis fusi per dura sedilia nautae:
cum levis aetheriis delapsus Somnus ab astris
aëra dimovit tenebrosum et dispulit umbras
te, Palinure, petens, tibi somnia tristia portans 840
insonti; puppique deus consedit in alta
Phorbanti similis funditque has ore loquellas.
'Iaside Palinure, ferunt ipsa aequora classem;
aequatae spirant aurae: datur hora quieti.
pone caput fessosque oculos furare labori. 845
ipse ego paullisper pro te tua munera inibo.'
cui vix attollens Palinurus lumina fatur
'mene salis placidi voltum fluctusque quietos
ignorare iubes? mene huic confidere monstro?
Aenean credam, quid enim, fallacibus auris 850

827—34. Freilich erhob sich jetzt ein günstiger Südostwind; da Aeneas aber auf seiner Fahrt sich nicht weit von der Küste entfernte, so konnte er nur mit halbem Winde fahren. Das wird bezeichnet durch *fecere pedem* und *sin.*, *nunc dextros solvere sinus*. *pedes* πόδες, (die Schoten) hiessen die beiden Taue, durch welche die beiden unteren Enden des viereckigen Segels mit dem Bord des Schiffes verbunden wurden. Konnte man mit vollem Winde segeln, so wurden beide Seile angezogen; dagegen nur eins, wenn man mit halbem Winde fahren musste. — *bracchia* sind die Segelstangen, *cornua* die Spitzen derselben und als pars pro toto die Segelstangen selbst, welche sie je nach der Richtung des Windes bald hierhin, bald dorthin drehen.

832. *sua*, s. zu A. II, 396 u. V, 54.

839. *tenebr.* dicht. und nachkl., ebenso *loquella* v. 842.

841. *consedit* kommt her von?

844. *aequatae aurae*, gleichmässige Winde im Gegensatze des stossweise erscheinenden Orkans; vgl. Valer. Fl. IV, 615: *aequali transcurrat carbasus aura.* In Folge der *aequatae aurae* zeigt das Meer *fluctus quietos* v. 848.

847. *vix att. lumina.* Schon die Nähe des Schlafgottes übt einschläfernde Kraft auf den Palin. aus; der Vorschlag des Gottes aber rüttelt ihn auf eine Zeit wieder auf, bis er der Kraft des Zauberstabes völlig erliegt.

850. *Aenean credam, quid enim.* Die Worte enthalten eine Steige-

et caeli totiens deceptus fraude sereni?'
talia dicta dabat clavumque adfixus et haerens
nusquam amittebat oculosque sub astra tenebat.
ecce deus ramum Lethaeo rore madentem
vique soporatum Stygia super utraque quassat 855
tempora cunctantique natantia lumina solvit.
vix primos inopina quies laxaverat artus:
et superincumbens cum puppis parte revolsa
cumque gubernaclo liquidas proiecit in undas
praecipitem ac socios nequiquam saepe vocantem; 860
ipse volans tenuis se sustulit ales ad auras.
currit iter tutum non setius aequore classis
promissisque patris Neptuni interrita fertur.
iamque adeo scopulos Sirenum advecta subibat,
difficilis quondam multorumque ossibus albos, 865
tum rauca adsiduo longe sale saxa sonabant:
cum pater amisso fluitantem errare magistro

rung des Vorhergehenden: Ich, der ich für meine eigene Person diesem Ungethüm nicht traue, sollte ihm den Aeneas überlassen? *quid enim? τί γάρ; πῶς γὰρ οὔ;* hat bejahenden Sinn: was wäre es denn? warum nicht? und steht hier ironisch: Und den Aeneas sollt' ich — warum nicht? — ihm anvertrauen? Andere machen *fallac. aur.* von *credam* abhängig und fassen das folgende *et* explicativ (ich, der ich); allein dann fände eine Abschwächung des Gedankens statt, indem die *fallaces aurae* lange nicht den Grad des Grauens erregen, der mit dem unbestimmten Begriff des *monstrum* verbunden ist.

851. *et* und noch dazu, vgl. A. II, 49.

854. In dem *Lethaeo rore* und *vi Stygia* liegt eine Steigerung, denn der *Lethaeus ros* schafft mit dem Einschlummern nur gänzliches Vergessen der Sorgen, die den Wachenden quälen; *vis Stygia* aber versetzt in Todesschlaf.

855. *sopor.* und *inopinus* in v. 857. dichterisch und nachkl.

856. *lumina solvit,* er löst und schliesst die Augen, die vorher *intenti*, auf die Gestirne gerichtet waren.

857. *primos,* s. zu A. I, 442.

858. *et,* s. z. A. II, 692. — Ueber die Alliteration s. z. A. III, 412.

859. *cum gubernac.* Die Schiffe der Alten wurden durch zwei grosse Schaufelruder (πηδάλια), jedes an einer Seite des Hintertheils gelenkt. Da hier nun das eine grosse Schaufelruder abgebrochen war, so blieb zur Lenkung des Schiffes das andere noch übrig.

864. *scopulos Sir.*, s. Hom. Od. XII, 39—46.

865. *quondam,* einst, in früherer Zeit, im Gegensatze zu den Zeiten des Vergil, vgl. A. III, 704.

866. *tum* dient zur Aufzählung, vgl. A. I, 164. V, 455, VI, 278. *tum sonabant = et sonantes.* — *rauca sonabant,* s. zu A. II, 53. — *sale saxa sonabant.* Durch die in diesen Worten gehäuften Zischlaute soll was nachgeahmt werden? — Vgl. über die Alliteration A. III, 412. Eine ähnliche Tonmalerei findet sich auch A. II, 494 und an den mit diesem Verse verglichenen Stellen.

sensit et ipse ratem nocturnis rexit in undis
multa gemens casuque animum concussus amici:
'o nimium caelo et pelago confise sereno, 870
nudus in ignota, Palinure, iacebis harena.'

871. *nudus in ignota iac. har.* Ausserhalb des Vaterlandes seinen Tod zu finden, schien den Alten ein trauriges Los, das zum schrecklichsten wurde, wenn die Leiche unbeerdigt (*nudus*) blieb.

AENEIDOS

LIBER SEXTUS.

Sic fatur lacrimans classique inmittit habenas
et tandem Euboicis Cumarum adlabitur oris.
obvertunt pelago proras; tum dente tenaci
ancora fundabat navis et litora curvae
praetexunt puppes. iuvenum manus emicat ardens 5
litus in Hesperium; quaerit pars semina flammae
abstrusa in venis silicis, pars densa ferarum
tecta rapit silvas inventaque flumina monstrat.
at pius Aeneas arces, quibus altus Apollo

Landung auf Italiens Boden. Die Sibylle. Aeneas in der Unterwelt.

1. *Sic fatur lacr.*, vgl. Hom. Il. I, 357. In gleich engem Anschlusse an das vorhergehende Buch beginnt Homer öfter seine Rhapsodien, vgl. Od. VII, IX, XIII. — Eine Erklärung der Worte *classique inmittit habenas* giebt der Dichter selbst A. VIII, 707 und 708.

2. *Eub. Cumar.* Liv. VIII, 22: *Cumani Chalcide Euboica originem trahunt.*

3. *obvertunt pelago pror.*, vgl. A. III, 549 u. s. z. A. II, 276. — *dente tenaci*, vgl. A. I, 169.

4. *fundabat.* Das Imperf. zeigt, dass dieser Satz als logischer Nebensatz des folgenden Satzes *et praet. p.* zu nehmen ist (vgl. zu A. IV, 584): der Anker sicherte die Schiffe, und da u. s. w., also s. v. a. *tum navibus ancora fundatis puppes praetexunt litora. fundare* hat Verg. nach dem Vorgange des Lucretius (IV, 808: *fastigia posse surarum ac feminum pedibus fundata plicari*) in der Bedeutung s i c h e r n, b e f e s t i g e n gebraucht.

6—8. Die Gefährten des Aen. sind hier nach der Landung in derselben Weise beschäftigt, wie A. I, 174—76. Der plur. *silvae* weist auf die Menge des zusammengerafften Strauchholzes hin, denn unter *silva* ist hier das dichte Unterholz zu verstehen, vgl. A. III, 23. — *inv. flum. m.* Auch Flusswasser gebrauchten die Trojaner, um sich vor den zu bringenden Opfern darin zu reinigen.

9. *arces*, die Anhöhe in der Nähe von Cumae, auf der sich der Tempel des Apollo im Haine der Hecate (*Trivia*, s. zu A. IV, 511) befand. — *altus*, der erhabene, vgl. A. X, 875.

praesidet, horrendaeque procul secreta Sibyllae, 10
antrum immane, petit, magnam cui mentem animumque
Delius inspirat vates aperitque futura.
iam subeunt Triviae lucos atque aurea tecta.
Daedalus, ut fama est, fugiens Minoia regna,
praepetibus pinnis ausus se credere caelo, 15
insuetum per iter gelidas enavit ad Arctos
Chalcidicaque levis tandem super adstitit arce.
redditus his primum terris, tibi, Phoebe, sacravit
remigium alarum posuitque immania templa.
in foribus letum Androgeo; tum pendere poenas 20
Cecropidae iussi — miserum! — septena quot annis
corpora natorum; stat ductis sortibus urna.
contra elata mari respondet Gnosia tellus:
hic crudelis amor tauri suppostaque furto

10. *horrendae.* Der Anblick der *insana Sibylla* (s. A. III, 443) erfüllt mit heiligem Schauer, wenn sie als Prophetin des Gottes dasteht, vgl. unten v. 54 u. 55. — *procul* ist mit *petit* zu verbinden; der Tempel und die Grotten der Sibylla daneben waren vom Hafen entfernt.

11. *magnam cui mentem anim. mens animusque* sind zusammenfassender Ausdruck aller Geisteskräfte des Menschen, indem *mens*, als die Denkkraft, mit *animus*, als Bezeichnung der übrigen Seelenkräfte verbunden wird. Dem Seher erhöht ein Gott (hier der Delier, Apollo) diese Geisteskräfte *(magnam mentem an. inspirat)* in den Augenblicken, wo er die Zukunft schauen soll.

14. *Daedalus*, ein athenischer Künstler, der lange Zeit in Creta lebte und dem dortigen Könige Minos das Labyrinth erbaute. Später verfeindete er sich den Minos, der ihn mit seinem Sohne Icarus in das Labyrinth sperrte. Daedalus aber verfertigte sich und seinem Sohne Flügel von Wachs und flog über das Meer in nördlicher Richtung *(ad Arctos)* nach Sicilien und dann nach Cumae, s. Ovid. met. VIII, 152—259.

18. *redd. his pr. terris*, nachdem er hier zuerst dem Lande wiedergeschenkt war, vgl. A. I, 534. IV, 46. V, 798.

19. *sacravit rem. al.*, nämlich zum Dank für die gewährte Rettung.

20—30. Auf den beiden Thürflügeln des Tempels befinden sich zwei Bilderpaare, von denen das eine Scenen, deren Schauplatz Athen, das andere Scenen, deren Schauplatz Creta ist, darstellt. Die auf den vier Bildern dargestellten Begebenheiten stehen in historischem Zusammenhange. *Androgeos*, ein Sohn des Minos, siegte zu Athen in allen Spielen und wurde deshalb von den Athenern aus Neid ermordet. Minos rächte den Tod seines Sohnes und zwang die Athener *(Cecropidae)*, jährlich 7 Jünglinge und 7 Jungfrauen nach Creta dem Minotaurus als Opfer zu schicken.

20. *Androgeo*, griech. Genetiv Ἀνδρόγεω von Ἀνδρόγεως.

22. *urna.* Das Loos bestimmte die Jünglinge und die Jungfrauen, welche nach Creta geschickt werden sollten.

24. Venus flösste der *Pasiphaë*, der Gattin des Minos, einer Toch-

Pasiphae mixtumque genus prolesque biformis 25
Minotaurus inest, Veneris monumenta nefandae;
hic labor ille domus et inextricabilis error;
magnum reginae sed enim miseratus amorem
Daedalus ipse dolos tecti ambagesque resolvit
caeca regens filo vestigia. tu quoque magnam 30
partem opere in tanto, sineret dolor, Icare, haberes.
bis conatus erat casus effingere in auro;
bis patriae cecidere manus. quin protinus omnia
perlegerent oculis, ni iam praemissus Achates
adforet atque una Phoebi Triviaeque sacerdos, 35
Deiphobe Glauci, fatur quae talia regi.
'non hoc ista sibi tempus spectacula poscit;
nunc grege de intacto septem mactare iuvencos
praestiterit, totidem lectas de more bidentis.'

ter des Helios, zur Strafe dafür, dass sie dem Vulcan die Buhlschaft des Mars und der Venus angezeigt hatte, Liebe zu einem dem Minos vom Neptun geschenkten Stier ein. Pasiphae wusste diese unnatürliche Liebe auf eine listige Weise *(furto)* zu befriedigen und gebar den *Minotaurus*, ein Ungethüm, halb Mensch, halb Stier. Das erste Bild des zweiten Doppelflügels zeigte die Pasiphae, den Stier und den Minotaurus, das zweite stellte den Theseus dar, wie er sich durch den Faden der Ariadne aus den Irrgängen des Labyrinths rettete. *crudelis* heisst die Liebe zum Stiere, weil Pasiphae in ihr die Grausamkeit der Venus erfährt. In gleicher Weise lässt Ovid. met. III, 442 den Narcissus sagen: *ecquis, io silvae, crudelius, inquit, amavit?* — *supposta* s. z. A. I, 200; die volle Form steht A. VII, 283.

25. *biformis* und *inextr.* in v. 27 dichterisch und nachkl.

26. *Ven. nef.*, der scheusslichen Buhlschaft.

28. *sed enim.* Wie ist diese Partikelverbindung zu erklären? s. zu A. I, 19. II, 164. V, 395. — Auf dem Gemälde selbst sah man natürlich nur einen Mann, der durch Hülfe eines Fadens den Ausweg aus dem Labyrinth gewann; v. 28 bis 30 enthalten also die Deutung des Gemäldes durch den mit dem dargestellten Gegenstande bekannten Aeneas. Daher konnte der Name des Theseus hier füglich fehlen, und war die Bezeichnung der Ariadne durch *regina* verständlich genug.

30. *caeca vestigia,* den dunklen Schritt, vgl. A. IV, 209.

31. *magnam partem haberes,* vgl. A. II, 6. — *sineret dolor*, dem Sinne nach = *si sineret*, wie A. I, 572. Wie ist der Conj. des Imperf. hier und in v. 34. und 35. zu erklären?

33. *omnia* zweisilbig s. z. A. VII, 237.

36. Die Sibylle hiess *Deiphobe* und war eine Tochter des weissagenden Meergottes *Glaucus.*

38. *intacto.* Hom. Od. III, 382: *βοῦν ἀδμήτην, ἣν οὔπω ὑπὸ ζυγὸν ἤγαγεν ἀνήρ.*

39. *de more bidentis*, vgl. A. IV, 57. *bidentes* heissen die Schafe im zweiten Jahre ihres Alters, wo sie nur zwei Zähne zu haben scheinen; die übrigen sechs nämlich sind viel kleiner und werden erst später durch grössere ersetzt.

talibus adfata Aenean — nec sacra morantur 40
iussa viri — Teucros vocat alta in templa sacerdos.
Excisum Euboicae latus ingens rupis in antrum,
quo lati ducunt aditus centum, ostia centum:
unde ruunt totidem voces, responsa Sibyllae.
ventum erat ad limen, cum virgo 'poscere fata 45
tempus' ait: 'deus, ecce, deus!' cui talia fanti
ante fores subito non vultus, non color unus,
non comptae mansere comae; sed pectus anhelum,
et rabie fera corda tument; maiorque videri
nec mortale sonans, adflata est numine quando 50
iam propiore dei. 'cessas in vota precesque,
Tros' ait 'Aenea? cessas? neque enim ante dehiscent
attonitae magna ora domus' et talia fata
conticuit. gelidus Teucris per dura cucurrit
ossa tremor funditque preces rex pectore ab imo. 55
'Phoebe, gravis Troiae semper miserate labores,
Dardana qui Paridis direxti tela manusque
corpus in Aeacidae; magnas obeuntia terras
tot maria intravi duce te penitusque repostas
Massylum gentis praetentaque Syrtibus arva, 60
iam tandem Italiae fugientis prendimus oras;
hac Troiana tenus fuerit fortuna secuta.

42—45. An der hinteren Seite des Tempels, die durch den senkrechten Felsen des Hügels gebildet war, zeigten sich viele Zugänge und Thüren zu der in dem Felsen befindlichen Höhle der Sibylla. Vor diesen Thüren, also noch im Tempel, standen die v. 124 erwähnten *arae.* — *limen* ist die Schwelle der Höhle.

48. *non comptae mansere*, s. zu A. III, 370. Die Wahrsager trugen gelöstes, um den Kopf hängendes Haar *(crines sparsos, in terga solutos).*

49. *mai. videri.* Der Infin. dient hier zur näheren Bestimmung des vorhergehenden Adj., vgl. Hor. od. I, 19, 7; *lubricus adspici.* IV, 2, 59: *niveus videri.* vgl. z. E. 5, 1. In solcher Weise haben erst V. u. mehr noch Hor. den inf. zu gebrauchen angefangen.

50. *mortale sonans*, s. zu A. I, 328.

53. *atton dom.* Die Wohnung wird personificirt und einem Menschen gleichgestellt, dem die Nähe eines Gottes Besinnung und Sprache geraubt hat; erst das Gebet des Aeneas wird der Wohnung den Mund wieder öffnen *(dehiscent)*; vgl. Lucan. II, 21: *sic funere primo attonitae tacuere domus.*

57. *qui Par. dir. tela*, s. Hom. Il. XXII, 359. Ueber die Syncope s. z. A. I, 200.

58. *Aeac.* s. z. A. I, 99.

60. *Massylum gentis*, s. zu A. IV, 132. — *Syrt. arv.*, s. z. A. IV, 41.

61. *iam tandem*, endlich einmal, vgl. A. X, 890. XII, 497. Liv. XXII, 12, 10. — *Italiae fugientis* s. A. V, 629.

62. *fuerit* ist Conj. des Wunsches.

vos quoque Pergameae iam fas est parcere genti,
dique deaeque omnes, quibus obstitit Ilium et ingens
gloria Dardaniae. tuque, o sanctissima vates, 65
praescia venturi, da, non indebita posco
regna meis fatis, Latio considere Teucros
errantisque deos agitataque numina Troiae.
tum Phoebo et Triviae solido de marmore templum
instituam festosque dies de nomine Phoebi. 70
te quoque magna manent regnis penetralia nostris.
hic ego namque tuas sortes arcanaque fata,
dicta meae genti, ponam lectosque sacrabo,
alma, viros. foliis tantum ne carmina manda,
ne turbata volent rapidis ludibria ventis; 75
ipsa canas oro.' finem dedit ore loquendi.
At Phoebi nondum patiens immanis in antro
bacchatur vates, magnum si pectore possit
excussisse deum; tanto magis ille fatigat

64. *quibus obstitit Ilium.* Nach der Vorstellung der Alten erregte ungewöhnliches Glück der Menschen den Neid der Götter vgl. unten v. 870 u. 871.

66. *non indebita*, nämlich mir, also ist *meis fatis* der Abl., vgl. A. IX, 136. — *praescius* und *indebitus*, dichterisch und nachkl.

67. *da considere*, durch Angabe der Art und Weise nämlich, wie dies geschehen könne. Aehnlich hiess es A. III, 460 von der Sibylla: *cursus dabit.*

69. 70. Augustus liess dem Apollo einen prächtigen Tempel auf dem Palatium bauen, in welchem die Bildsäule des Apollo zwischen denen der Latona und der Diana stand. Vielleicht hat Verg. hier diesen Tempel im Auge und wollte andeuten, dass Augustus durch die Erbauung desselben ein von seinem Ahnherrn gebrachtes Gelübde erfüllt habe. Die hier ferner erwähnten Feste sind die *ludi Apollinares*, über deren Veranlassung und Einsetzung Liv. XXV, 12 nachzulesen ist.

71. *te quoque.* Hinweisung auf die sibyllinischen Bücher, welche Anfangs auf dem Capitolium in dem Tempel des Jupiter aufbewahrt wurden. Nachdem dieser in dem sullanischen Bürgerkriege 83 v. Chr. niedergebrannt war, wurden in Samos, Ilium und Erythrä, in Afrika, Sicilien und den italischen Kolonien die zerstreuten Aussprüche der Sibylle gesammelt (Tac. ann. VI, 12). Augustus liess diese Sammlung vervollständigen, sichten und in zwei goldenen Schränken unter dem Fussgestell der Statue des Apollo in dem palatinischen Tempel dieses Gottes in Verwahrung bringen. Suet. Aug. 31. Ein besonderes, anfangs aus 2, dann aus 10, später aus 15 Männern bestehendes Priestercollegium führte die Aufsicht über diese Bücher und musste sie in Zeiten der Noth auf Senatsbeschluss aufschlagen und erklären.

74. *foliis*, vgl. A. III, 443—57.

77—80. Die Sibylle wird in ihrem Streben, die Inspiration des gewaltigen Orakelgottes von sich abzuwehren, mit einem wilden Rosse verglichen, das von dem Reiter gezähmt und gebändigt wird.

78. *si*, ob.

os rabidum fera corda domans fingitque premendo. 80
ostia iamque domus patuere ingentia centum
sponte sua vatisque ferunt responsa per auras.
'o tandem magnis pelagi defuncte periclis —
sed terrae graviora manent — in regna Lavini
Dardanidae venient; mitte hanc de pectore curam; 85
sed non et venisse volent. bella, horrida bella
et Thybrim multo spumantem sanguine cerno.
non Simois tibi nec Xanthus nec Dorica castra
defuerint; alius Latio iam partus Achilles,
natus et ipse dea; nec Teucris addita Iuno 90
usquam aberit, cum tu supplex in rebus egenis
quas gentis Italum aut quas non oraveris urbes!
caussa mali tanti coniunx iterum hospita Teucris
externique iterum thalami.
tu ne cede malis, sed contra audentior ito, 95
quam tua te fortuna sinet. via prima salutis,
quod minime reris, Graia pandetur ab urbe.'
Talibus ex adyto dictis Cumaea Sibylla

80. *fing. prem. fingere* steht vom Dressiren, *premere* vom Zügeln der Pferde (vgl. A. I, 53. XI, 600).

84. Der Genet. *terrae* ist von dem aus dem Vorhergehenden zu ergänzenden *pericula* abhängig. — *in regna Lavini*, d. h. in die Gegend, wo Aeneas *Lavinium* gründen wird.

86. *sed non et venisse vol.*, ein Hyperbaton statt *sed et (etiam) volent non venisse*, 'aber sie werden's verwünschen einmal.'

89. *alius Achilles*, nämlich Turnus, ein Sohn der Nymphe Venilia, s. A. X, 76. Mit welchem Unterschiede ist hier *alius*, E. 4, 34 das in dieser Verbindung gewöhnliche *alter*, zu den Eigennamen hinzugefügt?

90. *Teucr. add. Iuno*, die den Teukrern zugesellte (*addita*, vgl. unten v. 528) Juno, die als eine den Trojanern feindliche Göttin sich also gleichsam an ihre Fersen heftet. Schiller, Maria Stuart: Sie ist die Furie meines Lebens; mir Ein Plagegeist, vom Schicksal angeheftet.

93. *hospita* (s. zu A. III, 377), nämlich *Lavinia*, die Tochter des Latinus, der seine bereits dem Rutulerfürsten Turnus versprochene Tochter dem Aeneas verlobte.

94. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

95. *ito*, die stärkere Imperativform nach dem vorhergehenden schwächeren *cede* mit dem Sinne: gehe immer.

96. *quam tua te f. sinet*, geh ihm mit mehr Muth entgegen, als dich dein Geschick wird gehen lassen. *tua fortuna* ist die *fortuna Troiana*, über welche Aen. sich oben v. 62 beklagt hat. Den Muth soll Aen. aus der zuversichtlichen Hoffnung endlicher Errettung, die in den nächsten Versen angedeutet ist, schöpfen. Mit der Hülfe aus der griechischen Stadt meint die Seherin den Beistand, welchen der Grieche Euander, König in der von ihm gegründeten Stadt Pallanteum, dem Aeneas leistete.

horrendas canit ambages antroque remugit,
obscuris vera involvens: ea frena furenti 100
concutit et stimulos sub pectore vertit Apollo.
ut primum cessit furor et rabida ora quierunt,
incipit Aeneas heros 'non ulla laborum,
o virgo, nova mi facies inopinave surgit;
omnia praecepi atque animo mecum ante peregi. 105
unum oro; quando hic inferni ianua regis
dicitur et tenebrosa palus Acheronte refuso,
ire ad conspectum cari genitoris et ora
contingat; doceas iter et sacra ostia pandas.
illum ego per flammas et mille sequentia tela 110
eripui his umeris medioque ex hoste recepi;
ille meum comitatus iter maria omnia mecum
atque omnis pelagique minas caelique ferebat,
invalidus, vires ultra sortemque senectae.
quin, ut te supplex peterem et tua limina adirem, 115
idem orans mandata dabat. gnatique patrisque,
alma, precor, miserere; — potes namque omnia, nec te
nequiquam lucis Hecate praefecit Avernis; —
si potuit manes arcessere coniugis Orpheus
Threicia fretus cithara fidibusque canoris, 120
si fratrem Pollux alterna morte redemit
itque reditque viam totiens. quid Thesea magnum,

99. *remugit*, (ein nur dichterisches Wort) Sil. Ital. XII, 323: *cum mugiret Phoebo iam intrata sacerdos.*

100. Die Worte *ea frena ... Apollo* setzen das Bild v. 79 u. 80 fort und führen uns die Mittel vor, die Apollo anwendet, um die Sibylle zu nöthigen, ganz in seinen Sinn, d. h. in den Sinn des *Ἀπόλλων Λοξίας* einzugehen und die Wahrheit in dunkele und räthselhafte Worte einzuhüllen.

102. *rabidus*, poet. und nachkl.

104. Die zusammengezogene Form des Dativ steht nur noch A. VI, 123, an beiden Stellen durch den Versaccent besonders hervorgehoben.

107. *palus Acheronte ref.* Die *palus Acherusia* bei Cumae sollte durch die übergetretenen und an die Oberfläche der Erde gedrungenen Fluthen des unterirdischen Flusses Acheron gebildet sein.

116. *mandata dabat*, s. A. V, 731 sq.

117. *potes namque omnia.* Wie ist *omnia* zu verstehen?

118. *Hecate*, s. oben v. 35.

119. Den Mythus vom *Orpheus* s. G. IV, 453—527.

121. *Pollux* und *Castor* waren Söhne der Leda, doch jener, vom Jupiter gezeugt, unsterblich, dieser, vom Tyndareus entsprossen, sterblich. Da beide Brüder einander herzlich zugethan waren, so gestattete Jupiter beim Tode des Castor, dass die beiden Dioscuren einen Tag bei den Göttern, den anderen in der Unterwelt zubrächten, vgl. Hom. Od. XI, 300—304.

122. *Theseus* stieg mit seinem

quid memorem Alciden? et mi genus ab Iove summo.'
Talibus orabat dictis arasque tenebat,
cum sic orsa loqui vates. 'sate sanguine divom, 125
Tros Anchisiade, facilis descensus Averno;
noctes atque dies patet atri ianua Ditis;
sed revocare gradum superasque evadere ad auras,
hoc opus, hic labor est. pauci, quos aequus amavit
Iuppiter aut ardens evexit ad aethera virtus, 130
dis geniti potuere. tenent media omnia silvae
Cocytosque sinu labens circumvenit atro.
quod si tantus amor menti, si tanta cupido,
bis Stygios innare lacus, bis nigra videre
Tartara, et insano iuvat indulgere labori, 135
accipe, quae peragenda prius. latet arbore opaca
aureus et foliis et lento vimine ramus,
Iunoni infernae dictus sacer; hunc tegit omnis
lucus et obscuris claudunt convallibus umbrae.
sed non ante datur telluris operta subire, 140
auricomos quam qui decerpserit arbore fetus.
hoc sibi pulchra suum ferri Proserpina munus

Freunde Pirithous in die Unterwelt, um die Proserpina dem Pluto zu entführen.

123. *Alciden.* So hiess Herkules als Enkel des Alcaeus, Vaters des Amphitryon. — *et mi gen. ab I. s.* Verg. folgt hier der Angabe, dass die Venus die Tochter des Jupiter war.

124. *arasque tenebat,* s. zu A. IV, 219.

126. *Averno*, in die Unterwelt.

128. *superas ad aur.* Die in der Unterwelt Weilenden bezeichnen die Oberwelt mit denselben Ausdrücken, welche die auf der Erde Lebenden vom Gebiete der Luft und des Himmels gebrauchen, vgl. unten v. 436. 481. 568. 719. 781. 887. und G. IV, 486.

129. *aequus,* vgl. A. I, 479. 668.

130. *evexit ad aeth.,* s. zu A. III, 158.

131. *ten. med. omn. s.* Warum ist es leichter, in die Unterwelt zu gelangen, als aus ihr wieder den Rückweg zur Oberwelt zu finden?

132. *circumvenit.* Tacit. annal. II, 6: *Rhenus modicas insulas circumveniens.* Sall. Iug. 76, 2: *Metellus valle fossaque moenia circumvenit.*

134. *bis Styg.,* vgl. Hom. Od. XII, 21 u. 22.

137. *lento vimine,* mit schwanker Ruthe, vgl. G. IV, 34.

138. *Iunoni infernae,* der Proserpina, vgl. A. IV, 638. — *omnis luc.,* der ganze Hain, d. h. Alles was überhaupt von Bäumen dort ist. Der Hain verdeckt den Zweig also völlig.

141. *auricomus* kommt nur bei den Dichtern vor. — *qui, ὅστις,* s. v. a. *si quis.* Cic. p. dom. 20, 51: *poena est, qui receperit.* p. Caec. 13, 39: *huiusce rei vos statuetis nullum experiendi ius constitutum, qui obstiterit armatis hominibus.* d. off. I, 11, 37. *negat enim ius esse, qui miles non sit, cum hoste pugnare.*

instituit. primo avolso non deficit alter
aureus et simili frondescit virga metallo.
ergo alte vestiga oculis et rite repertum 145
carpe manu; namque ipse volens facilisque sequetur,
si te fata vocant; aliter non viribus ullis
vincere nec duro poteris convellere ferro.
praeterea iacet exanimum tibi corpus amici —
heu nescis — totamque incestat funere classem, 150
dum consulta petis nostroque in limine pendes.
sedibus hunc refer ante suis et conde sepulchro.
duc nigras pecudes; ea prima piacula sunto.
sic demum lucos Stygis et regna invia vivis
aspicies.' dixit pressoque obmutuit ore. 155
Aeneas maesto defixus lumina voltu
ingreditur linquens antrum caecosque volutat
eventus animo secum. cui fidus Achates
it comes et paribus curis vestigia figit.
multa inter sese vario sermone serebant, 160
quem socium exanimem vates, quod corpus humandum
diceret. atque illi Misenum in litore sicco,
ut venere, vident indigna morte peremptum,
Misenum Aeoliden, quo non praestantior alter
aere ciere viros Martemque accendere cantu. 165
Hectoris hic magni fuerat comes, Hectora circum
et lituo pugnas insignis obibat et hasta.

145. *rite* gehört zu *carpe manu;* dieser Zweig durfte nur mit der Hand gepflückt werden, wie aus dem Folgenden hervorgeht.

149. Vgl. Hom. Il. XXII, 386.

150. *incestat,* (poetisch und nachklassisch) s. z. A. II, 539.

151. *pendere* kommt in der Bed. sich wo aufhalten nur bei Dichtern vor.

153. *duc,* nämlich zum Altar. — *nigras pecudes,* s. zu A. V, 736. — *et prima piacula.* Wie *prima* zu nehmen ist, zeigt das folgende *sic demum.* Nur wer sich durch ein Sühnopfer die Gunst der Manen verschafft hatte, konnte in d. Unterwelt gelangen.

161. *quem socium.* An den Palinurus konnten sie wegen der Worte der Sibylle v. 149 u. 50 natürlich nicht denken.

162. *atque,* s. z. E. 7, 7.

163. *indigna,* in Rücksicht auf seine Thaten und Verdienste.

165. *aere,* mit der Tuba, s. unten v. 233, allerdings gegen die Sitte des heroischen Zeitalters.

167. Der *lituus* unterschied sich von der *tuba* dadurch, dass jener gekrümmt, diese gerade war, und dass mit dem *lituus* der Reiterei, mit der *tuba* dem Fussvolke Signale gegeben wurden. Wenn hier demnach dem Mis. als Begleiter des Hektor ein *lituus* gegeben wird, so geschieht dies, weil Hektor in der Regel von seinem Streitwagen herab kämpfte. Deshalb heisst Misenus auch bei Stat. Silv. IV, 7, 19

ıam illum vita victor spoliavit Achilles,
nio Aeneae sese fortissimus heros
ːrat socium, non inferiora secutus. 170
m, forte cava dum personat aequora concha,
ıs, et cantu vocat in certamina divos,
us exceptum Triton, si credere dignum est,
saxa virum spumosa inmerserat unda.
ımnes magno circum clamore fremebant, 175
pue pius Aeneas. tum iussa Sibyllae,
mora, festinant flentes aramque sepulchri
rere arboribus caeloque educere certant.
ı antiquam silvam, stabula alta ferarum,
mbunt piceae, sonat icta securibus ilex 180
eaeque trabes cuneis et fissile robur
tur, advolvunt ingentis montibus ornos.
on Aeneas opera inter talia primus
ur socios paribusque accingitur armis.
haec ipse suo tristi cum corde volutat 185
ans silvam inmensam et sic forte precatur:
nc se nobis ille aureus arbore ramus
lat nemore in tanto! quando omnia vere

icen notus Hectoris armis v. 165 bemerkt Servius, dass ursprünglich nur geschrieben *aere ciere viros*, und dass Ergänzung des Verses durch genden Worte plötzlich ein- s er die Stelle vorlas. Diese cht bestätigt die Annahme, erg. darauf ausging, die Halb- noch zu ergänzen, an der ırung dieses Vorhabens aber den Tod verhindert wurde. ich indess Halbverse finden, langt der Gedanke mit ihnen Abschluss, denn der Halb- . III, 340 ist unecht.

. *non inferiora secutus.* Als berühmte Helden werden r und Aeneas auch A. XI, ısammengestellt.

. *concha* „ist hier wie über- ıe Muschel. Misenus, der, am sitzend, die (Meeres-) Götter Vettkampfe fordert, bläst auch : das Instrument, welches dem tonreichen Meergotte, dem Triton, eigenthümlich ist." Süpfle.

172. *demens*, *νήπιος*.

173. *exceptum*, vgl. A. III, 332. — Die Worte *si cred. dignum est* bezeichnen den Zweifel des Vergil an der Wahrheit der berichteten Veranlassung des Todes, den der unglückliche Misenus gefunden hatte.

174. Das adj. *spumosus* findet sich nur bei Dichtern.

177. *aramque sep.*, das Leichengerüste, anderer Ausdruck für die v. 215 erwähnte *pyra*. Diese Stelle nachahmend sagt Sil. It. X, 387—88: *alta sepulcri protinus extruitur caeloque educitur ara.*

181. *fraxineus* und *fissilis* poet. und nachkl.

183. *primus*, s. zu A. III, 437.

186. *forte precatur.* Das v. 190 wiederkehrende *forte* bereitet die Leser auf den unerwarteten Ausgang vor.

heu nimium de te vates, Misene, locuta est.
vix ea fatus erat, geminae cum forte columbae 190
ipsa sub ora viri caelo venere volantes
et viridi sedere solo. tum maximus heros
maternas adgnoscit aves laetusque precatur
'este duces, o, si qua via est, cursumque per auras
dirigite in lucos, ubi pinguem dives opacat 195
ramus humum. tuque, o, dubiis ne defice rebus,
diva parens.' sic effatus vestigia pressit
observans, quae signa ferant, quo tendere pergant.
pascentes illae tantum prodire volando,
quantum acie possent oculi servare sequentum. 200
inde ubi venere ad fauces grave olentis Averni,
tollunt se celeres liquidumque per aëra lapsae
sedibus optatis gemina super arbore sidunt,
discolor unde auri per ramos aura refulsit,
quale solet silvis brumali frigore viscum 205
fronde virere nova, quod non sua seminat arbos,

191. *ipsa sub ora*, gerade, unmittelbar vor seine Augen, so dass seine Aufmerksamkeit nothwendig auf die Tauben gerichtet werden musste.

192. *sedere*, s. z. A. X, 301.

193. *maternas aves*. Die Taube war ein der Venus heiliger Vogel.

197. *vest. pressit*, vgl. unten v. 331. Wie ist *vestigia premere* von *vestigia alicuius premere* verschieden?

198. *quae signa ferant*, was für Zeichen (zur Auffindung des gesuchten Baumes) sie ihm geben würden.

200. *oculi sequentum*. War Aeneas auch anfangs stehen geblieben (*vestigia pressit*), so folgte er doch den Tauben, sobald er ihre Absicht, ihm als Wegweiser zu dienen, merkte. Zur Erklärung diene eine Stelle des Curtius IV, 7, 15: *complures corvi agmini occurrunt, modico volatu prima signa antecedentes; et modo humi residebant, cum lentius agmen incederet, modo se pennis levabant, antecedentium iterque monstrantium ritu.*

203. *optatis*, vom Aeneas nämlich. So ist beim Part. perf. pass. die Person, von welcher etwas ausgeht, auch wenn sie nicht Subject des Hauptsatzes ist, bisweilen aus dem Zusammenhange zu entnehmen, vgl. A. V, 718. — *gemina super* (s. zu A. I, 680) *arbore*, oben auf dem Doppelbaume, der nämlich gewöhnliche Zweige, aber auch einen Goldzweig trägt. *geminus* steht öfter von doppelgestalteten Wesen: so nennt Ovid. met. II, 630. VI, 126 den Centauren Chiron *geminus*, ebenso XII, 449 den Centauren Pyretus, so II, 555 den Cecrops, der nach einem Mythus halb Mensch, halb Schlange, war: und so spricht Stat. Silv. III, 2, 35 von dem *Triton gemino corpore*, weil er die Menschengestalt mit der eines Fisches verbinden sollte.

204. *auri aura* = *splendor* (Serv.), der strahlende Abglanz des Goldes. In dieser Bedeutung findet sich *aura* bei den Schriftstellern des goldenen und silbernen Zeitalters nur hier.

206. *quod non sua sem. arb.*, denn die Mistel ist eine Schmarotzer-

ɔceo fetu teretis circumdare truncos:
:rat species auri frondentis opaca
sic leni crepitabat brattea vento.
ɔit Aeneas extemplo avidusque refringit 210
antem et vatis portat sub tecta Sibyllae.
Nec minus interea Misenum in litore Teucri
ıt et cineri ingrato suprema ferebant.
ipio pinguem taedis et robore secto
tem struxere pyram, cui frondibus atris 215
ınt latera et feralis ante cupressos
ituunt decorantque super fulgentibus armis.
:alidos latices et aëna undantia flammis
iunt corpusque lavant frigentis et ungunt.
nitus. tum membra toro defleta reponunt 220
ıreasque super vestes, velamina nota,
unt. pars ingenti subiere feretro,
ministerium, et subiectam more parentum
tenuere facem. congesta cremantur
dona, dapes, fuso crateres olivo. 225
ıam conlapsi cineres et flamma quievit,
ıias vino et bibulam lavere favillam,
ıe lecta cado texit Corynaeus aëno.
ler socios pura circumtulit unda

. *seminat,* dichterisch und

cunctantem ist aus dem
des leidenschaftlich erregten
) Aeneas gesagt und steht
cht im Widerspruch mit dem
Berichteten.
feralis cupressos, vgl. A.

fulgentibus armis. Waffen,
und anderen kostbaren
:k des Todten verbrannte
t der Leiche. Die Handlung
aschens und Salbens der
beschreibt Hom. Il. XVII,
3 ausführlicher.
-25. vgl. A. XI, 193—99. —
est., vgl. Hom. Od. XXIV, 59.
subiere feretro, s. z. A. VII,

triste min. ist Apposition
vorhergeh. *subiere feretro,*
IX, 53. X, 311. — *min.*
findet sich zuerst bei V. und Hor. und kommt dann oft bei Liv. vor.

225. Unter *dapes* sind hier die *victimae* zu verstehen, die der Sitte gemäss (vgl. A. XI, 197—99. Hom. Il. XXIII, 166. Od. XXIV, 65) bei dieser Leichenfeier nicht fehlen durften. — *crateres.* Servius: *Diis superis tantum libabant, inferis vero sacrificantes etiam vasa in ignem mittebant.*

226. Vgl. Hom. Il. IX, 212, mit v. 227—28 Hom. Il. XXIII, 250—53.

226—31. Nach beendigter Bestattung wurden die Anwesenden mit geweihtem Wasser besprengt und dadurch gereinigt. Das Verb. proprium für diese *lustratio* war *circumferre,* das in der Bedeutung reinigen, entsühnen mit dem Accus. der Pers. und dem Abl. der Sache, durch welche die Reinigung Statt fand, construirt wird.

spargens rore levi et ramo felicis olivae 230
lustravitque viros dixitque novissima verba.
at pius Aeneas ingenti mole sepulchrum
imponit suaque arma viro remumque tubamque
monte sub aërio, qui nunc Misenus ab illo
dicitur, aeternumque tenet per saecula nomen. 235
His actis propere exequitur praecepta Sibyllae.
spelunca alta fuit vastoque immanis hiatu,
scrupea, tuta lacu nigro nemorumque tenebris,
quam super haud ullae poterant impune volantes
tendere iter pinnis: talis sese halitus atris 240
faucibus effundens supera ad convexa ferebat:
[unde locum Grai dixerunt nomine Aornon.]
quattuor hic primum nigrantis terga iuvencos
constituit frontique invergit vina sacerdos
et summas carpens media inter cornua saetas 245
ignibus imponit sacris, libamina prima,
voce vocans Hecaten, Caeloque Ereboque potentem.
supponunt alii cultros tepidumque cruorem
suscipiunt pateris. ipse atri velleris agnam

230. *fel. ol. felices arbores* hiessen die fruchttragenden Bäume, *infelices* die unfruchtbaren: so sind der *oleaster*, die *pinus silvatica arbores infelices*, die *oliva* dagegen und die *pinus arbores felices*. Uebrigens bediente man sich zu den Besprengungen bei den Lustrationen gewöhnlich nicht eines Oliven-, sondern eines Lorbeerzweiges.

231. *dix. nov. v.* Die *noviss. verba* sind nicht von dem dreimaligen *Vale* (s. zu A. II, 644) zu verstehen; denn dieses wurde nach beendigter Bestattung und von allen Anwesenden dem Todten nachgerufen: sondern von dem *ilicet*, das nach beendigter *lustratio* von Demjenigen, der die *lustratio* vollzogen hatte, als Zeichen der Entlassung den Versammelten zugerufen wurde.

232. *sepulchrum*, einen Grabhügel. Ueber die Sache selbst vgl. Hom. Od. XII, 14—15.

235. Vgl. mit d. V. A. VII, 1—4.

236. *praec. Sib.*, s. v. 153.

237. *spelunca.* Nicht die v. 42 erwähnte Grotte, sondern eine Höhle neben dem avernischen See.

238. Das adj. *scrupeus* findet sich nur einige Male bei Dichtern.

243—54. Mit der Beschreibung dieses den Mächten der Unterwelt gebrachten Opfers vgl. Hom. Od. XI, 23—50.

244. *invergere*, ein feierlicher Ausdruck der Opfersprache, der sich nur einige Male bei Dichtern findet.

246. *libamen*, dichterische, von V. zuerst gebrauchte Form für das prosaische *libamentum*.

247. *voce voc.*, s. z. A. IV, 680. — *Caeloque Ereboque pot.* Die Hecate wurde mit der Diana (als Mondgöttin) und mit der Proserpina identificirt, vgl. zu A. IV, 511.

248. *supp.* Sollte den Göttern der Unterwelt ein Opfer gebracht werden, so bog man den Kopf des Opferthieres zur Erde und durchschnitt die Kehle mit untergestelltem Messer.

Aeneas matri Eumenidum magnaeque sorori 250
ense ferit sterilemque tibi, Proserpina, vaccam.
tum Stygio regi nocturnas incohat aras
et solida imponit taurorum viscera flammis
pingue superfundens oleum candentibus extis.
ecce autem, primi sub lumina solis et ortus 255
sub pedibus mugire solum et iuga coepta moveri
silvarum visaeque canes ululare per umbram
adventante dea. 'procul o, procul este, profani'
conclamat vates, 'totoque absistite luco;
tuque invade viam vaginaque eripe ferrum; 260
nunc animis opus, Aenea, nunc pectore firmo.'
tantum effata furens antro se inmisit aperto;
ille ducem haud timidis vadentem passibus aequat.
Di, quibus imperium est animarum, umbraeque silentes
et Chaos et Phlegethon, loca nocte tacentia late, 265
sit mihi fas audita loqui; sit numine vestro
pandere res alta terra et caligine mersas.
Ibant obscuri sola sub nocte per umbram
perque domos Ditis vacuas et inania regna:

250. *matri Eum.*, der Nacht, die nebst ihrer Schwester, der Erde, eine Tochter des Chaos war.

252. *noct.* Den Unterirdischen opferte man Nachts und verbrannte ihnen das ganze Opferthier (*solida visc.*, denn *viscera* bez. nicht blos die Eingeweide, sondern auch allgemein alle Theile des Thieres, die von der Haut bedeckt sind, vgl. A, I, 211).

254. *candentibus* den glühend heissen vgl. A. III, 573 und XII, 91. Ueber die L. A. der Handschriften *superque oleum infundens ardentibus* s. d. Anh.

257. *canes* sind hier die stygischen Hunde, die Begleiter der Hecate und der Furien, von Horat. sat. I, 8, 35 *infernae canes* genannt.

258. *adv. dea.* Die Hecate kommt, um den Eingang zur Unterwelt zu öffnen. — *procul este, profani.* Dieser bei den Mysterien zur Abwehr der Ungeweihten üblichen Formel bedient sich die Priesterin hier, um die Trojaner, welche dem Aen. bei dem Opfer behülflich gewesen waren (s. v. 248), jetzt, wo der Weg in die Unterwelt angetreten werden soll, zu entfernen. Weshalb aber gehörte nicht Aen. selbst zu den *profanis?* s. unten v. 406.

259. *absist. luco. absistere* verbindet V. in der Regel mit dem blossen abl., mit *ab* nur A. XII, 102.

260. *vag. er. ferr.*, vgl. Hom. Od. XI, 48.

261. Ueber die Zusammenstellung von *animi* und *pectus* s. z. A. IX, 249.

265. *Chaos*, Die Dichter personificiren das Chaos und machen es bald zum Vater der Nacht und des Erebus, bald zur Gottheit der Unterwelt selbst. — *Phleg.*, s. unten v. 550—51.

266. *sit* (nämlich *mihi fas*) *num. vestro pand.*, lasst mich mit eurer Erlaubniss offenbaren (hindert mich durch eure Macht nicht).

269. *inan. regna*, das Reich der Schemen.

quale per incertam lunam sub luce maligna 270
est iter in silvis, ubi caelum condidit umbra
Iuppiter et rebus nox abstulit atra colorem.
vestibulum ante ipsum primisque in faucibus Orci
Luctus et ultrices posuere cubilia Curae;
pallentesque habitant Morbi tristisque Senectus 275
et Metus et malesuada Fames ac turpis Egestas,
terribiles visu formae, Letumque Labosque;
tum consanguineus Leti Sopor et mala mentis
gaudia mortiferumque adverso in limine Bellum
ferreique Eumenidum thalami et Discordia demens 280
vipereum crinem vittis innexa cruentis.
In medio ramos annosaque bracchia pandit
ulmus opaca, ingens, quam sedem Somnia volgo
vana tenere ferunt foliisque sub omnibus haerent.
multaque praeterea variarum monstra ferarum, 285
Centauri in foribus stabulant Scyllaeque biformes
et centumgeminus Briareus ac belua Lernae
horrendum stridens flammisque armata Chimaera,

270. *per inc. lun.*, bei unsicherem Zwielicht des Mondes, s. z. A. III, 203.

274. ff. Als untergeordnete Gottheiten, welche emsig bemüht sind, dem Reiche der Unterwelt stets neue Seelen zuzuführen, haben die Uebel, welche am Leben des Menschen nagen, ihre Wohnung im Vorhofe des *Orcus*.

274. *ultr. Curae*, die rächenden Sorgen, d. h. die Qualen des Gewissens nach begangenem Unrecht.

276. *males. Fam.*, vgl. Hom. Od. XVII, 286—89. — Die *Egestas* wird wegen ihrer äusseren Erscheinung *turpis* genannt. Sil. Ital. XIII, 585: *et deforme malum ac sceleri proclivis Egestas.* — *ac* steht selten wie hier und v. 287 in der einfachen Aufzähluug für *et.*

277. *Letumque Labosque* Alliteration, s. z. A. III, 412.

278. *cons. Leti Sop.*, vgl. Hom. Il. XIV, 231. — *mala ment. gaud.*, die argen Freuden des Herzens.

279. *adv. in lim.*, am Eingange, der dem *vestibulum* gegenüberliegt, also unmittelbar am Eingang.

280. *ferrei*, s. z. A. VII, 190.

281. *crin. vitt. inn.*, vgl. A. V, 511.

282. *annosus* ist dichterisch und nachkl.

283. *Somnia*, vgl. die Beschreibung der Wohnung des Somnus bei Ovid. met. XI, 592—615. — *volgo*, s. zu A. III, 643.

284. *foliisque haer.* Wie würde dieser Satz in prosaischer Rede mit dem vorhergehenden zu verbinden sein? s. z. A. V, 402. 517.

286. *stab.* findet sich nur bei Dichtern und den *script. r. rust.* — *Scyllaeque biformes. Scyllae* ist collectivisch zu nehmen, also: Gestalten wie die doppelleibige Scylla.

287. *centumg. Br.*, vgl. A. X, 565—68. Hom. Il. I, 402—4. — *centumg.* und *tricorpor* in v. 289 sind Neubildungen V's., die sich fast nur in der Dichtersprache fortgepflanzt haben.

288. *Chimaera*, s. Hom. Il. VI, 179—83.

Gorgones Harpyiaeque et forma tricorporis umbrae.
corripit hic subita trepidus formidine ferrum 290
Aeneas strictamque aciem venientibus offert
et, ni docta comes tenuis sine corpore vitas
admoneat volitare cava sub imagine formae,
inruat et frustra ferro diverberet umbras.
Hinc via, Tartarei quae fert Acherontis ad undas. 295
turbidus hic caeno vastaque voragine gurges
aestuat atque omnem Cocyto eructat harenam.
portitor has horrendus aquas et flumina servat
terribili squalore Charon, cui plurima mento
canities inculta iacet, stant lumina flamma, 300
sordidus ex umeris nodo dependet amictus.
ipse ratem conto subigit velisque ministrat
et ferruginea subvectat corpora cymba,
iam senior, sed cruda deo viridisque senectus.
huc omnis turba ad ripas effusa ruebat, 305

289. *forma tric. umbrae*, d. i. Geryon, dem die Dichter 3 Köpfe und 6 Arme geben. Er war berühmt durch seine schönen Rinderherden, die ihm Herkules abnahm.

292. *ten. sine corp. vit.*, vgl. Hom. Od. X, 521.

293. *cava*, s. z. A. II, 360.

294. *ni admoneat . . . inruat*. Indem der Dichter sich die Lage des Aen. lebhaft vergegenwärtigt, stellt er es nur als möglich hin, dass Aen. mit gezogenem Schwerte einen Angriff auf die Gestalten der Unterwelt unternehmen möchte, wenn die Sibylla ihn nicht in diesem entscheidenden Augenblicke eines Besseren belehre; stände der Conj. Plusqpf., so würde angegeben sein, was unfehlbar geschehen wäre, wenn die Sibylla es nicht verhindert hätte, vgl. zu A. I, 58.

295. Von den drei Flüssen, welche die ganze Unterwelt umgeben, hat man zuerst über den *Acheron*, der sich in den *Cocytus* ergiesst, zu setzen. Diese beiden Flüsse führen, wie auch der dritte, die *Styx*, trübes und schlammiges Wasser. Der *Phlegethon* umgiebt nur einen Theil der Unterwelt, den *Tartarus*, s. unten v. 550 sq.

296. *vasta vor. gurg.*, ein grundlos gährender Strudel.

300. *stant lum. flamma*, die Augen starren vor Feuer, d. h. die Augen sind gleichsam ein Feuermeer, vgl. A. XII, 408.

301. *nodo*, also nicht, wie sonst gewöhnlich, durch eine Spange, *fibula*, befestigt.

302. *vel. ministrat. ministrare* ist eig. ein intransitives Verbum = *ministrum esse*, wie Prop. III, 15, 35: *aspice, uti caelo modo sol modo luna ministret*, das besonders von den bei Tisch aufwartenden Sclaven gesagt wird, dann transitiv gebraucht = dienend darreichen, so V. G. II, 431. A. IX, 764. Zu dem Objectsacc. tritt bisweilen noch ein dat. zur Bez. der Person oder Sache, der etwas dargereicht wird, so hier und X, 218, wo aus dem *clavum* ein *navem* zu entnehmen ist, vgl. auch Valer. Fl. III, 38: *ipse ratem vento stellisque ministrat.*

303. *ferrug.* und *subvectare*, dichterisch und nachkl.

304. *cruda sen.*, ὠμὸν γῆρας, ein rüstiges Alter.

matres atque viri, defunctaque corpora vita
magnanimum heroum, pueri innuptaeque puellae,
impositique rogis iuvenes ante ora parentum:
quam multa in silvis autumni frigore primo
lapsa cadunt folia, aut ad terram gurgite ab alto 310
quam multae glomerantur aves, ubi frigidus annus
trans pontum fugat et terris inmittit apricis.
stabant orantes primi transmittere cursum
tendebantque manus ripae ulterioris amore.
navita sed tristis nunc hos nunc accipit illos, 315
ast alios longe submotos arcet harena.
Aeneas miratus enim motusque tumultu
'dic' ait 'o virgo, quid volt concursus ad amnem?
quidve petunt animae? vel quo discrimine ripas
hae linquunt, illae remis vada livida verrunt?' 320
olli sic breviter fata est longaeva sacerdos:
'Anchisa generate, deum certissima proles,
Cocyti stagna alta vides Stygiamque paludem,
di cuius iurare timent et fallere numen.
haec omnis, quam cernis, inops inhumataque turba est, 325
portitor ille Charon; hi, quos vehit unda, sepulti.
nec ripas datur horrendas et rauca fluenta
transportare prius, quam sedibus ossa quierunt.
centum errant annos volitantque haec litora circum;
tum demum admissi stagna exoptata revisunt.' 330

306—8. Vgl. G. IV, 475—77. Hom. Od. XI, 38—39.

310. *lapsa cadunt*, sinken und fallen, denn *labi* lässt sich als das Inchoativum von *cadere* ansehen, vgl. unten v. 602. Propert. IV, 4, 64: *ipsaque in Oceanum sidera lapsa cadunt.* — *ad terram*, landeinwärts. Die Zugvögel sammeln sich erst vor ihrer Reise, um dann vereinigt nach Afrika zu ziehen. Uebrigens vgl. Hom. Il. III, 3—5.

313. *transm. cursum* ist ungewöhnlich gesagt für *transm. fluvium;* wir haben hier eine prägnante Construction im Sinne von *transmittendo peragere cursum*, vgl. Plat. Axioch. p. 317 B.: οὓς (den Acheron und Cocytus) χρὴ πορθμεύσαντας ἀχθῆναι ἐπὶ *Μίνω καὶ Ῥαδάμανθυν*, u. s. z. A. III, 284.

317. *miratus enim*, natürlich verwundert. In ähnlicher Weise steht *enim* G. II, 509. A. VIII, 84. X, 874.

322. *deum cert. prol.* Woran erkennt das die Priesterin? s. oben v. 131.

324. *di cuius iur. timent*, vgl. Hom. Od. V, 185—86. Der Gott, der bei der Styx schwur, verfiel, falls er eidbrüchig wurde, der Macht des Todes. Wegen dieser Wirkung des Eides bei der Styx schreibt Verg. dem Flusse selbst ein numen zu.

325 ff. Die Vorstellung, dass die Seelen der Unbeerdigten nicht über die Styx gelangen konnten, findet sich schon bei Hom. Il. XXIII, 71—74.

328. *quierunt*, s. z. A. IV, 523.

constitit Anchisa satus et vestigia pressit
multa putans sortemque animi miseratus iniquam.
cernit ibi maestos et mortis honore carentes
Leucaspim et Lyciae ductorem classis Oronten,
quos simul a Troia ventosa per aequora vectos 335
obruit auster aqua involvens navemque virosque.
Ecce gubernator sese Palinurus agebat,
qui Libyco nuper cursu, dum sidera servat,
exciderat puppi mediis effusus in undis.
hunc ubi vix multa maestum cognovit in umbra, 340
sic prior adloquitur: 'quis te, Palinure, deorum
eripuit nobis medioque sub aequore mersit?
dic age. namque mihi, fallax haud ante repertus,
hoc uno responso animum delusit Apollo,
qui fore te ponto incolumem finisque canebat 345
venturum Ausonios. en haec promissa fides est?'
ille autem 'neque te Phoebi cortina fefellit,
dux Anchisiade, nec me deus aequore mersit.
namque gubernaclum multa vi forte revolsum,
cui datus haerebam custos cursusque regebam, 350
praecipitans traxi mecum. maria aspera iuro,
non ullum pro me tantum cepisse timorem,

332. *animi mis.*, s. z. A. X, 686.
334. *Oronten,* s. A. I, 113.
335. *vectos.* Die Part. per., besonders von Deponent., stehen häufig da, wo die Beziehung auf die Handlung des Verbi finiti das Part. praes. erwarten liess, vgl. A. I, 708. II, 514. V, 628. IX, 565; aber der Lateiner bringt die in diesem Part. enthaltene Bestimmung häufig in unmittelbare Beziehung zu der Gegenwart des Schreibenden.
337—83. Mit der Episode vom *Palinurus* vgl. die ähnliche Erzählung des Hom. vom Elpenor Od. XI, 51—80.
337. *sese agebat*, einfach: kam, vgl. A. VIII, 465. IX, 696, verschieden von *se ferre*, s. zu A. IV, 11.
338. *Lib. cursu. Libycus cursus*, die libysche Fahrt, kann die Reise nach Libyen, von Libyen und die Reise in den libyschen Gewässern bedeuten; Sinn und Zusammenhang muss lehren, welche Bedeutung für die jedesmalige Stelle passt. — Ueber die Alliteration (*sidera servat*) s. z. A. III, 412.
339. *mediis in undis*, mitten im Meere.
343. *namque mihi.* Aen. bezieht sich hier auf einen Orakelspruch, den Verg. im Vorhergehenden zu berühren keine Gelegenheit hatte.
348. *nec me deus aeq. mersit.* Da Palinurus schlief, als der Somnus ihn ins Meer stürzte, so misst er sich allein die Schuld seines Unglücks zu.
351. *maria aspera iuro.* Palinurus schwört bei dem Meere, weil dieses ihm am besten die Wahrheit seiner Aussage bezeugen kann. Ein anderer Schwur beim Meere kommt vor A. XII, 197.
352. *pro me,* vgl. A. XII, 48.

quam tua ne spoliata armis, excussa magistro
deficeret tantis navis surgentibus undis.
tris notus hibernas immensa per aequora noctes 355
vexit me violentus aqua; vix lumine quarto
prospexi Italiam summa sublimis ab unda.
paullatim adnabam; terrae iam tuta tenebam,
ni gens crudelis madida cum veste gravatum
prensantemque uncis manibus capita aspera montis 360
ferro invasisset praedamque ignara putasset.
nunc me fluctus habet versantque in litore venti.
quod te per caeli iucundum lumen et auras,
per genitorem oro, per spes surgentis Iuli,
eripe me his, invicte, malis: aut tu mihi terram 365
inice, namque potes, portusque require Velinos;
aut tu, si qua via est, si quam tibi diva creatrix
ostendit — neque enim, credo, sine numine divom
flumina tanta paras Stygiamque innare paludem —
da dextram misero et tecum me tolle per undas, 370
sedibus ut saltem placidis in morte quiescam.'
talia fatus erat, coepit cum talia vates.

353. *spoliata armis. arma* bezeichnet an sich hier so wenig das Steuerruder als A. V, 15 die Segel, sondern ganz allgemein Alles, was zur Ausrüstung des Schiffes gehört; welcher besondere Theil davon an jeder einzelnen Stelle zu verstehen sei, muss der Zusammenhang an die Hand geben. — Für *excussa magistro* wäre die gewöhnlichere Ausdrucksweise gewesen? vgl. Hor. sat. 3, 20: *aliena negotia curo excussus propriis.*

355. *notus viol.* Aen. war am Morgen nach dem Unfalle des Palinurus an der italischen Küste gelandet; nach seiner Landung konnte der Südwind heftig geworden sein.

356. *vix lumine quarto.* Nichts nöthigt zu der Annahme, dass alles in diesem Buche Erzählte sich im Laufe e i n e s Tages zugetragen habe.

357. *summa sublimis ab unda,* vgl. Hom. Od. V, 388—93.

358. *tenebam, ni . . . invasisset,* s. z. A. VIII, 522.

359. *mad. cum vest. grav.*, mit nassem Gewande und dadurch beschwert; *cum* drückt also auch hier, wie Wagner richtig bemerkt, das Umgebensein, die Bekleidung mit Etwas aus, vgl. Cic. p. Sext. 38, 82: *mulionicam paenulam arripuit, cum qua primum Romam ad comitia venerat.*

360. *capita aspera montis,* die zackige Wurzel des Felsens, denn *caput* bezeichnet sowohl das oberste als das unterste Ende einer Sache, vgl. z. G. II, 355. IV, 319.

361. *praed. ign. put.*, sie hielten ihn nämlich für einen Schiffbrüchigen, der möglichst viel von seiner geretteten Habe bei sich führe.

363. *quod,* s. z. A. II, 141.

366. *portusque Velinos,* eine historische Prolepsis, denn Velia wurde erst später gegründet.

369. *innare pal.* s. z. G. III, 142.

370. *da dextram misero,* vgl. Hom. Il. XXIII, 75.

371. *in morte,* als Todter, vgl. unten v. 444.

'unde haec, o Palinure, tibi tam dira cupido?
tu Stygias inhumatus aquas amnemque severum
Eumenidum aspicies ripamve iniussus adibis? 375
desine fata deum flecti sperare precando.
sed cape dicta memor, duri solacia casus.
nam tua finitimi longe lateque per urbes
prodigiis acti caelestibus ossa piabunt
et statuent tumulum et tumulo sollemnia mittent, 380
aeternumque locus Palinuri nomen habebit.'
his dictis curae emotae pulsusque parumper
corde dolor tristi; gaudet cognomine terrae.
Ergo iter inceptum peragunt fluvioque propinquant.
navita quos iam inde ut Stygia prospexit ab unda 385
per tacitum nemus ire pedemque advertere ripae,
sic prior adgreditur dictis atque increpat ultro.
'quisquis es, armatus qui nostra ad flumina tendis,
fare age, quid venias, iam istinc, et comprime gressum.
umbrarum hic locus est, somni noctisque soporae; 390
corpora viva nefas Stygia vectare carina.
nec vero Alciden me sum laetatus euntem

374. *amn. sev. Eum.*, s. z. E. 9, 46.

375. Das adj. *iniussus* findet sich zuerst bei V. u. Hor.

378—383. Mit diesen Versen vgl. A. VI, 232—35 und A. VII, 1—4.

378. *finitimi*. Die Umgebung des Hafens von Velia wurde von einer furchtbaren Pest heimgesucht, die sich weit ins Innere Lukaniens verbreitete (*longe lateque per urbes*) und nach einem Orakelspruche nur durch Errichtung eines Grabhügels für den Erschlagenen getilgt werden konnte.

380. *tumulum et tumulo*. Das Subst. *tumulus* ist wiederholt, um das tonlose *ei* zu vermeiden, vgl. unten v. 406 u. E. 2, 33. Aus demselben Grunde wird bisweilen das Partic. perf. pass. des vorhergehenden Verbi gesetzt, vgl. unten v. 421. — *tum. soll. mittent*, vgl. A. III, 63—67.

382. *parumper*, auf eine kleine Weile, um dann zurückzukehren.

384. *ergo*, d. h. da Palinurus nun beruhigt ist.

388. *arm.* An den Waffen des Aen. nimmt Charon Anstoss, weil er daraus auf eine feindliche Absicht des Kommenden, wie eine solche auch die v. 392—93 genannten Helden geleitet hatte, schliesst.

389. *fare . . . iam istinc*, vgl. Stat. Theb. III, 347: *iam illinc a postibus aulae vociferans*. Plaut. Capt. III. 4, 603: *istinc loquere, si quid vis, procul.*

391. *vectare* erscheint zuerst bei den Dichtern der august. Zeit.

392. *Alciden*. Als Herkules in die Unterwelt kam, um den Cerberus zu holen, setzte der erschrockene Charon ihn ohne Weiteres über die Styx und musste zur Strafe dafür ein ganzes Jahr im Gefängnisse zubringen. Der Cerberus aber zerriss beim Anblick des Herkules seine Ketten und floh winselnd zum Throne des Pluto. — *euntem*, auf seinem Wege.

accepisse lacu nec Thesea Pirithoumque,
dis quamquam geniti atque invicti viribus essent.
Tartareum ille manu custodem in vincla petivit 395
ipsius a solio regis, traxitque trementem;
hi dominam Ditis thalamo deducere adorti.
quae contra breviter fata est Amphrysia vates:
'nullae hic insidiae tales, absiste moveri,
nec vim tela ferunt; licet ingens ianitor antro 400
aeternum latrans exanguis terreat umbras,
casta licet patrui servet Proserpina limen.
Troïus Aeneas, pietate insignis et armis,
ad genitorem imas Erebi descendit ad umbras.
si te nulla movet tantae pietatis imago, 405
at ramum hunc' — aperit ramum, qui veste latebat —
'adgnoscas'. tumide ex ira tum corda residunt.
nec plura bis. ille admirans venerabile donum
fatalis virgae longo post tempore visum
caeruleam advertit puppim ripaeque propinquat. 410
inde alias animas, quae per iuga longa sedebant,
deturbat laxatque foros; simul accipit alveo

393. *accepisse lacu.* Die Construction wie unten 412. A. I, 685, VIII, 178.

394. *dis geniti*, denn *Theseus* war ein Sohn des Neptun, *Pirithous* ein Sohn des Jupiter. — *quamquam . . . essent*, obgleich sie, wie ich wusste, Göttersöhne waren.

397. *dominam.* Als *domina* kennt Charon nur die Proserpina.

398. *Amphrysia* = *Apollinea. Amphrysus* war ein Fluss in Thessalien, an dem Apollo einst die Herden des Admet geweidet hatte.

399. *abs. moveri.* Welche Formen des Verbotes finden sich bei Verg.? vgl. A. I, 203. 257. III, 42. 160. 394. XII, 60. E. 8, 101. 9, 25. G. I, 456—57. Die Stelle A. XII, 78 gehört nicht hierher.

402. *patrui*, denn Proserpina war eine Tochter des Jupiter. — *servet limen.* Das Haus ist der den Frauen angewiesene Wirkungskreis.

407. *ex ira. ex* steht hier in temporaler Bedeutung.

408. *nec plura his*, weiter verlieren sie beide kein Wort. *vener.* dichterisch u. nachkl., ebenso *sutilis* in v. 414.

409. *fat. virgae*, s. v. 147.

411. *alias animas.* Da Aen. nicht zu den *animis* gehört, so weist *alius* hier auf eine andere Gattung hin, und das hinzugefügte Subst. ist epexegetisch die Angabe dieser verschiedenen Gattung. So steht *alius* schon bei Lucr. I, 116, öfter bei Liv., z. B. V, 39, 3: *exploratoribus missis circa moenia aliasque portas.* Im Griech. steht ἄλλος häufig in dieser Weise. — *iuga.* '*Graece dicit; ζυγά enim dicunt, quae transtra nominamus.*' Serv. Charon hatte wohl schon seine Ladung eingenommen und war eben vom Ufer abgestossen, als er den Aen. erblickte; der goldene Zweig aber, den ihm die Sibylla zeigte, veranlasste ihn, wieder zum Ufer zurückzukehren, s. d. Anh.

412. Ueber die Synizesis s. z. A. VII, 190.

ingentem Aenean. gemuit sub pondere cymba
sutilis et multam accepit rimosa paludem.
tandem trans fluvium incolumis vatemque virumque 415
informi limo glaucaque exponit in ulva.
Cerberus haec ingens latratu regna trifauci
personat adverso recubans immanis in antro.
cui vates horrere videns iam colla colubris
melle soporatam et medicatis frugibus offam 420
obicit. ille fame rabida tria guttura pandens
corripit obiectam atque immania terga resolvit
fusus humi totoque ingens extenditur antro.
occupat Aeneas aditum custode sepulto
evaditque celer ripam inremeabilis undae. 425
continuo auditae voces vagitus et ingens
infantumque animae flentes in limine primo,
quos dulcis vitae exortis et ab ubere raptos
abstulit atra dies et funere mersit acerbo.
hos iuxta falso damnati crimine mortis. 430
nec vero hae sine sorte datae, sine iudice, sedes:

414. *sutilis*. Der aus Binsen geflochtene Kahn war mit Leder überzogen.

415. *incolumis* bezieht sich auf das folgende *vatemque virumque*.

416. *inf. limo* ist localer Ablativ.

417. *trif. trifaux* findet sich wohl nur an der Stelle.

419. *colla colubr*. Apollodor. II, 5, 12: *εἶχε δὲ οὗτος (ὁ Κέρβερος) τρεῖς μὲν κυνῶν κεφαλάς, τὴν δὲ οὐρὰν δράκοντος, κατὰ δὲ τοῦ νώτου παντοίων ὄφεων κεφαλάς*.

420. *melle sop*. Der Honig hat keine einschläfernde Kraft, wohl aber die andern magischen Kräuter, aus denen der Kuchen bereitet ist. Der Honig soll dem Kuchen nur einen angenehmen Geschmack verleihen. Es findet hier also eine Art Zeugma Statt, indem das *soporatam* streng genommen nur zu *medic. frug.*, nicht aber zu *melle* passt. Als der Dichter mit *melle* begann, wollte er ein Part. allgemeinerer Bedeutung, etwa *mixtam*, hinzufügen, wählte statt dessen aber *soporatam*, weil die *medicatae fruges* noch nicht ohne Weiteres d. Vorstellung einschläfernder Kräuter geben.

422. *obiectam*, s. oben z. v. 380. — *terga resolvit*, vgl. Apollon. Rhod. IV, 150: *δολιχὴν ἀνελύετ' ἄκανθαν*.

423. *tot. ing. ext. antro*, vgl. A. III, 621.

424. *cust. sep.*, vgl. A. II, 265.

427. *in limine primo*. Wie im Vorhergehenden, so wird auch hier der Orcus mit einem Hause verglichen. Nachdem Aen. also die verschiedenen Abtheilungen des *vestibulum* durchwandert und nach Ueberschiffung der Styx das Gebiet der eigentlichen Unterwelt, die *domus ipsa*, betreten hat, erblickt er vorn an der Schwelle die unmündigen Kinder, welche ein herbes Geschick frühzeitig dahingerafft hat.

429. *fun. acerb. funus acerbum* bez. hier u. A. XI, 28 den Tod als zu früh eingetreten, denn *acerbus* = *immaturus*, unreif.

431. *sine sorte datae, sine iud.*,

quaesitor Minos urnam movet; ille silentum
conciliumque vocat vitasque et crimina discit.
proxima deinde tenent maesti loca, qui sibi letum
insontes peperere manu lucemque perosi 435
proiecere animas. quam vellent aethere in alto
nunc et pauperiem et duros perferre labores!
fas obstat tristique palus inamabilis unda
alligat et noviens Styx interfusa coercet.
nec procul hinc partem fusi monstrantur in omnem 440
lugentes campi; sic illos nomine dicunt.
hic, quos durus amor crudeli tabe peredit,
secreti celant calles et myrtea circum
silva tegit; curae non ipsa in morte relinquunt.
his Phaedram Procrimque locis maestamque Eriphylen 445
crudelis nati monstrantem volnera cernit
Euadnenque et Pasiphaen; his Laodamia

d. i. ohne Richter, die durch's Loos gewählt worden sind. Abweichend von den griech. Dichtern, welche den Minos, Rhadamanthus und Aeacus gemeinschaftlich über die Todten richten lassen, lässt Verg. das Todtengericht ganz in römischer Weise eingerichtet sein. *Minos*, der Sohn des Jupiter und der Europa, ist Vorsitzer des Gerichtshofes (*quaesitor*), und lost aus den Decurien der Richter die für jeden einzelnen Fall nöthige Anzahl der Richter heraus (*urnam movet*), ladet dann die Seelen der Abgeschiedenen (*silentum concilium*) vor Gericht, und erforscht endlich durch angestellte Untersuchung ihren Lebenswandel und ihre Schuld.

436. *aethere in alto*, s. oben zu v. 128. Mit dem Gedanken vgl. Hom. Od. XI, 489—91.

438. *fas*, vgl. A. II, 779. — *inamab.*, dichterisch u. nachkl. Mit v. 438—39 vgl. G. IV, 479—80.

441. Die *lugentes campi* umschliessen diejenigen, deren Tod durch Uebermass, oder, wie bei der *Eriphyle*, durch Mangel an Liebe veranlasst wurde.

442. *peredit*, dichterisch und nachklassisch.

443. *myrtea silva*. Warum ein Myrtengehölz? s. E. 7, 62.

445. *Phaedra*, die Gattin des Theseus, tödtete sich, da ihr Stiefsohn Hippolytus ihre Liebe verschmähte. Diesen Stoff hat Euripides in seinem Hippolytus dramatisch behandelt. — *Procris*, Gattin des phocischen Königs Cephalus, zog sich durch ihre Eifersucht ihren Tod selbst zu s. Ovid. met. VII, 661—862. — *Eriphyle*, die Tochter des Adrastus, liess sich durch einen goldenen Halsschmuck, den sie vom Polynices erhielt, verleiten, das Versteck ihres Gatten Amphiaraus zu verrathen, und war so Schuld daran, dass Amphiaraus mit gegen Theben ziehen musste, obwohl er als Wahrsager wusste, dass er in diesem Kriege seinen Tod finden würde, und sich deshalb der Theilnahme an demselben zu entziehen gesucht hatte. Den Tod des Vaters rächte später sein Sohn Alkmaeon durch die Ermordung der Eriphyle, vgl. Hom. Od. XI, 326—27. XV, 244—46.

447. *Euadne*, Gemahlin des Capaneus, eines der 7 Helden vor Theben, stürzte sich bei der Verbrennung des Leichnams ihres Gatten in die Flammen des Scheiterhaufens.

it comes et iuvenis quondam, nunc femina, Caeneus,
rursus et in veterem fato revoluta figuram.
inter quas Phoenissa recens a volnere Dido 450
errabat silva in magna; quam Troïus heros
ut primum iuxta stetit adgnovitque per umbras
obscuram, qualem primo qui surgere mense
aut videt aut vidisse putat per nubila lunam,
demisit lacrimas dulcique adfatus amore est. 455
'infelix Dido, verus mihi nuntius ergo
venerat extinctam ferroque extrema secutam?
funeris heu tibi caussa fui? per sidera iuro,
per superos et si qua fides tellure sub ima est,
invitus, regina, tuo de litore cessi. 460
sed me iussa deum, quae nunc has ire per umbras,
per loca senta situ cogunt noctemque profundam,
imperiis egere suis; nec credere quivi
hunc tantum tibi me discessu ferre dolorem.
siste gradum teque aspectu ne subtrahe nostro. 465
quem fugis? extremum fato, quod te adloquor, hoc est.'

— *Pasiphaë*, s. oben v. 24. — *Laodamia* wollte den Tod ihres von Hektor erschlagenen Gemahls Protesilaus nicht überleben und tödtete sich selbst.

448. *Caenis* fesselte durch ihre Schönheit den Neptunus und wurde auf ihre Bitten von dem Gotte in einen unverwundbaren Jüngling verwandelt. Caeneus zeichnete sich nun in vielen Kämpfen aus, fand aber endlich seinen Untergang in dem Kampfe mit den Centauren, die, da sie ihm nichts anders beikommen konnten, so viele Baumstämme auf ihn warfen, dass er unter ihrer Last in die Erde sank, oder, nach Anderen, in einen Vogel verwandelt wurde, s. Ovid. met. XII, 172—209. 459—530.

450. *rec. a voln.* Der Schattenkörper des Abgeschiedenen entsprach genau dem Zustande des Körpers, in welchem der Mensch gestorben war; vgl. unten v. 495—98. *recens a* eigentl. frisch von etw. herkommend. Varr. d. r. rust. II, 8: *pullus a partu recens*. In gleicher Bed. steht *recens* auch mit dem blossen abl. V. A. IX, 455 und einige Male bei Tac.

451. *quam* ist abhängig von dem folgenden *iuxta*.

452. *per umbr.*, vgl. unten v. 490. Das folgende Gleichnis hat Verg. dem Apollon. Rhod. IV, 1477 nachgebildet: *Ἡρακλῆα . . . εἴσατο Λυγκεὺς τὼς ἰδέειν, ὥς τίς τε νέῳ ἐνὶ ἤματι μήνην ἢ ἴδεν ἢ ἐδόκησεν ἐπαχλύουσαν ἰδέσθαι.*

456. *nuntius*, die Flammen nämlich, die er bei seiner Abreise von Karthago aufsteigen sah, s. A. V, 3—7. *ergo*, *ἄρα*.

459. *si qua fid.* So spricht Aen., weil er nicht weiss, auf welche Weise die Schemen der Unterwelt die Wahrheit ihrer Rede zu betheuern pflegen. Ueber die Form der Rede vgl. A. II, 142.

462. *loca senta situ*, vgl. Hom. Od. X, 512. *senta*, dichterisch und nachkl.

465. *aspectu*, s. Einl. p. 7.

466. *fato*, denn lebend wird er die Unterwelt nicht wieder betre-

talibus Aeneas ardentem et torva tuentem
lenibat dictis animum lacrimasque ciebat.
illa solo fixos oculos aversa tenebat,
nec magis incepto voltum sermone movetur, 470
quam si dura silex aut stet Marpesia cautes.
tandem corripuit sese atque inimica refugit
in nemus umbriferum, coniunx ubi pristinus illi
respondet curis aequatque Sychaeus amorem.
nec minus Aeneas casu concussus iniquo 475
prosequitur lacrimis longe et miseratur euntem.
Inde datum molitur iter. iamque arva tenebant
ultima, quae bello clari secreta frequentant.
hic illi occurrit Tydeus, hic inclutus armis
Parthenopaeus et Adrasti pallentis imago; 480
hic multum fleti ad superos belloque caduci
Dardanidae, quos ille omnis longo ordine cernens
ingemuit, Glaucumque Medontaque Thersilochumque,

ten, todt aber nicht in den *lugentes campi* weilen.

467. Die Worte *torva tuentem* enthalten eine freiere Ausmalung des *animus ardens*, um anzugeben, wie sich der Zorn der Dido äusserlich kund gegeben habe. In gleich kühnen Verbindungen gebraucht Verg. auch A. IX, 637 und X, 259 das Wort *animus*.

468. *lacr. ciebat.* Wie im Vorhergehenden Seelenstimmung und Aeusserung derselben (*ardentem* und *torva tuentem*) angegeben war, so auch hier in dem *lenibat* und *lacrimas ciebat* (er suchte ihr Thränen zu entlocken als Zeichen der eingetretenen weicheren Stimmung).

469. *solo fixos*, vgl. A. I, 482.

470. *voltum mov.*, s. z. A. V, 608.

471. *dura silex* und *Marpesia* (von *Marpesos*, einem Berge auf der Insel Paros mit den berühmten Marmorbrüchen) *cautes* sind Prädicatsbestimmungen: als wenn sie (die Dido) dastände als harter Granit und marpesischer Marmor.

473. Das adj. *umbrifer* kommt nur bei Dichtern vor.

474. Der Dat. *curis* ist nachträgliche nähere Bestimmung des voraufgehenden *illi*. In gleicher Weise steht der doppelte Dat. in der Construction *καθ᾽ ὅλον καὶ κατὰ μέρος* A. V, 172.

475. *casu conc. iniquo*, von dem schmerzlichen Zufall (d. h. von dem unglücklichen Lebensende der Dido) erschüttert.

477. *datum*, der verstattete, vgl. unten v. 537. — *molitur iter.* Der Ausdruck *molitur* passt nur für den Aen., der diesen Weg noch nicht gemacht hatte; der folgende *tenebant* für beide, den Aen. und die Sibylla.

479. *Tydeus, Parthenopaeus* und *Adrastus*, drei Helden, welche bei dem Zuge der Sieben gegen Theben ihren Tod fanden.

481. *ad superos*, auf der Oberwelt, im Leben, s. oben zu v. 128. *ad* bezeichnet, dass die Handlung des *flere* vorgeht in der Nähe der *superi*, vgl. Cic. Phil. XIV, 12, 32: *illi . . . etiam ad inferos poenas parricidii luent.* Sil. Ital. XIII, 607: *non digna nec aequa ad superos passi manes.* — *caduci*, *πεσόντες*, vgl. z. G. I, 368.

tris Antenoridas Cererique sacrum Polyphoeten
Idaeumque etiam currus, etiam arma tenentem. 485
circumstant animae dextra laevaque frequentes.
nec vidisse semel satis est; iuvat usque morari
et conferre gradum et veniendi discere caussas.
at Danaum proceres Agamemnoniaeque phalanges
ut videre virum fulgentiaque arma per umbras, 490
ingenti trepidare metu; pars vertere terga,
ceu quondam petiere rates; pars tollere vocem
exiguam: inceptus clamor frustratur hiantis.
Atque hic Priamiden laniatum corpore toto
Deiphobum vidit, lacerum crudeliter ora, 495
ora manusque ambas, populataque tempora raptis
auribus et truncas inhonesto volnere naris.

484. *tris Antenor.*, vgl. Hom. Il. XI, 59—60. — *Cer. sacr.*, d. h. einen Priester der Ceres.

485. *Idaeus* war der Wagenlenker des Priamus, s. Hom. Il. V, 9—11. XXIV, 325. — *etiam*, noch, immer noch, vgl. G. III, 189.

486. *circumstant.* Um wen?

491. *ing. trep. m.* Ebenso zittern die Schatten vor dem Herkules bei Hom. Od. XI, 605. — *trepidare.* Den Infin. histor. verwendet Verg. auch A. VIII, 215. X, 299. 458 im Nachsatze, ebenso Liv., z. B. VIII, 28, 3: *postquam aspernabantur flagitium aures, minis territare.*

492. *ceu* nur bei Dichtern und späteren Prosaikern.

493. *voc. exig.*, die schwache Stimme, wie sie den Schatten eigen ist, vgl. Ovid. fast. V, 458: *umbra Remi visa est... exiguo murmure verba loqui.* Hom. gebraucht von der Stimme der Schatten τρίζειν, vgl. Od. XXIV, 5. — *clamor*, das Kriegsgeschrei, denn einige Schatten machen Miene sich in einen Kampf einzulassen.

494 ff. *Deiphobus*, ein Sohn des Priamus, einer der tapfersten trojanischen Helden, hatte nach dem Tode des Paris die Helena zur Gattin erhalten. Der erste Anblick des furchtbar entstellten Deiph. überrascht den Aen.: er steht still, sieht genauer zu, ob er sich auch täusche, aber nein, es ist sein alter Freund Deiph., grausam verstümmelt am Gesicht, wie er jetzt bei schärferem Hinblick zunächst bemerken muss. Der aufmerksam betrachtete Deiph. schämt sich seiner Entstellung und sucht seine Wunden mit den Händen zu verbergen, da sieht der fortwährend seinen Augen kaum trauende (*vix adeo adgnovit*) Aen., dass auch die Hände seines Freundes verstümmelt sind; und da diese in ihrem Zustande den vom Deiph. verlangten Dienst nicht leisten können, so sieht er ferner, dass der Unglückliche auch der Ohren, auch der Nase beraubt ist. Das dem vorausgegangenen *laniatum* folgende *lacerum* enthält also die Bestätigung der Wirklichkeit des Geschehenen, ebenso wie das wiederholte *ora*. Bei der anderen Lesart *videt et* würde das *et lacerum* eine schlichte Epexegese des Vorhergehenden enthalten, *lacerum* wäre dann eine matte Wiederholung des vorhergehenden *laniatum* und die verstümmelten Gliedmassen wären in ungeschickter Reihenfolge aufgezählt. Uebrigens s. oben z. v. 450.

496. *populari* findet sich in der übertragenen Bed. zu Grunde richten, nur bei Dichtern und ganz späten Pros.

vix adeo adgnovit pavitantem ac dira tegentem
supplicia et notis compellat vocibus ultro.
'Deiphobe armipotens, genus alto a sanguine Teucri, 500
quis tam crudelis optavit sumere poenas?
cui tantum de te licuit? mihi fama suprema
nocte tulit fessum vasta te caede Pelasgum
procubuisse super confusae stragis acervum.
tunc egomet tumulum Rhoeteo litore inanem 505
constitui et magna manes ter voce vocavi.
nomen et arma locum servant; te, amice, nequivi
conspicere et patria decedens ponere terra.'
ad quae Priamides 'nihil o tibi amice, relictum
omnia Deiphobo solvisti et funeris umbris. 510
sed me fata mea et scelus exitiale Lacaenae
his mersere malis; illa haec monumenta reliquit.
namque ut supremam falsa inter gaudia noctem
egerimus, nosti; et nimium meminisse necesse est.
cum fatalis equus saltu super ardua venit 515
Pergama et armatum peditem gravis attulit alvo,
illa chorum simulans euantis orgia circum

498. *tegentem* steht *de conatu*.
500. *armipotens* ist nur dichterisch.
501. *optavit*, s. zu A. I, 425.
505. *tum. inan.*, s. z. A. III, 304.
506. *manes voc.*, s. z. A. II, 644.
507. *loc. serv.*, d. h. das hier errichtete Cenotaphium giebt dem Orte seinen Namen (*Δηϊφόβου σῆμα*), schützt ihn dadurch vor Entweihung und erhält das Andenken an den Deiphobus; vgl. VI, 234. 35; 380. 81; VII, 1—4. — Ueber den Hiatus s. Einl. p. 7.
508. *patr. dec. pon. t.*, 'dich beim Scheiden zu betten in heimischer Erde.' *ponere* verbindet Verg. auch G. III, 195. A. II, 182. VIII, 335. XI, 67 mit dem blossen Abl.
510. *fun. umbr.*, dem Schatten des Todten, d. h. du hast mir im Leben und im Tode alle Freundespflichten geleistet. *funus* zur Bezeichnung des Leichnams auch A. IX, 491. Propert. I, 17, 8: *haeccine parva meum funus arena teget?*
511. *Lacaenae*, s. A. II, 601.
512. *haec mon.*, solch Andenken an sich.
515—16. Hier scheint Verg. eine Stelle des Ennius vor Augen gehabt zu haben: *nam maximo saltu superavit gravidus armatis equus, qui suo partu ardua perdat Pergama.* — *gravis*, vgl. A. II, 238.
517. *illa ch. sim.* Die nächste Aufgabe der von Sinon auf das Signal des Agamemnon (s. A. II, 256—60) aus dem Bauche des Pferdes herausgelassenen Griechen war, ihren gelandeten Waffenbrüdern die Thore der Stadt zu öffnen. Den Weg dahin konnten sie nur antreten, wenn in der Stadt sich Alles der Ruhe hingegeben hatte. Dies zu erforschen, hatte Helena übernommen. Unter dem Vorwande, mit den Trojanerinnen Orgien zu feiern, durchzog sie die Stadt und gab den Griechen auf der Burg das verabredete Zeichen, als sie sah, dass die Griechen jetzt sicher durch die Stadt zu den Thoren eilen könnten. — *euantis* (ein nur dichterisches

ducebat Phrygias; flammam media ipsa tenebat
ingentem et summa Danaos ex arce vocabat.
tum me confectum curis somnoque gravatum 520
infelix habuit thalamus pressitque iacentem
dulcis et alta quies placidaeque simillima morti.
egregia interea coniunx arma omnia tectis
amovet et fidum capiti subduxerat ensem;
intra tecta vocat Menelaum et limina pandit, 525
scilicet id magnum sperans fore munus amanti
et famam extingui veterum sic posse malorum.
quid moror? inrumpunt thalamo: comes additur una
hortator scelerum Aeolides. di, talia Grais
instaurate, pio si poenas ore reposco. 530
sed te qui vivum casus, age fare vicissim,
attulerint. pelagine venis erroribus actus
an monitu divom? an quae te fortuna fatigat,
ut tristis sine sole domos, loca turbida, adires?'
hac vice sermonum roseis Aurora quadrigis 535

Wort) *orgia*, *εἰαζούσας τὰ ὄργια.*

519. *summa Dan. ex arce.* Nach A. II, 245 war das hölzerne Pferd mit den in seinem Bauche eingeschlossenen Griechen auf die Burg gebracht.

520. *conf. cur.*, der früheren Tage nämlich.

522. Vgl. Hom. Od. XIII, 80.

524. *amovet et... subduxerat* = *amovet ense subducto.* Das Schwert als die wichtigste Waffe schaffte sie zuerst bei Seite. Wenn die Helena nach A. II, 567 die Rache der Griechen fürchtend im Tempel der Vesta sass, so steht diese Angabe mit der hier von ihr berichteten Thätigkeit nicht in Widerspruch; denn hier wird erzählt, wie sie die Trojaner und den neuen Gemahl verrieth, A. II, 567 aber angegeben, welche Gefühle sich ihrer nach vollbrachtem Verrathe bemächtigt hätten.

528. *inr. thal. inrumpere* verbindet Cic. nur mit *in*, Caes., Sall. und Tac. auch mit dem blossen acc., mit dem dat. zuerst V., dem darin die späteren Epiker gefolgt sind, ohne jedoch die Construction mit dem acc. auszuschliessen. — *comes ad.*, d. h. schon genug war's an dem Menelaus, doch als *hort. scel.* gesellt sich noch zu ihm der Aeolide, d. h. Odysseus, der nach Einigen ein Sohn des Sisyphus und mithin Enkel des Aeolus war. Mit dem Ausdruck vgl. E. 6, 20.

529. *tal. Gr. inst.*, d. h. lasst Solches noch einmal geschehen, aber den Griechen.

532. *pel. ven. err. act.* Deiphobus scheint nur den homerischen (Od. X, 508. XI, 13) Eingang in die Unterwelt von den Grenzen des Oceanus her zu kennen.

533. *an quae te fort. f.* Es sind hier 2 Fragen in eine zusammengezogen: oder verfolgt dich ein anderes Schicksal? und welches ist dieses?

534. *turbida* die düsteren, vgl. A. IV, 353. *turbida terret imago.* Den Alten war die Unterwelt kein Reich des heiteren Friedens, sondern der düstern Unruhe. (vgl. Hom. Od. X, 495. *τοὶ δὲ σκιαὶ ἀΐσσουσι*).

535. *hac vice serm.*, vgl. Hom.

iam mediam aetherio cursu traiecerat axem;
et fors omne datum traherent per talia tempus;
sed comes admonuit breviterque adfata Sibylla est.
'nox ruit, Aenea; nos flendo ducimus horas.
hic locus est, partis ubi se via findit in ambas: 540
dextera quae Ditis magni sub moenia tendit,
hac iter Elysium nobis; at laeva malorum
exercet poenas et ad impia Tartara mittit.'
Deiphobus contra 'ne saevi, magna sacerdos;
discedam, explebo numerum reddarque tenebris. 545
i decus, i, nostrum; melioribus utere fatis.'
tantum effatus et in verbo vestigia torsit.
Respicit Aeneas, subito et sub rupe sinistra
moenia lata videt triplici circumdata muro,
quae rapidus flammis ambit torrentibus amnis, 550
Tartareus Phlegethon, torquetque sonantia saxa.

Od. XI, 81. — *vicis* in der Bed. Wechsel, Abwechselung bei Dichtern und späteren Prosaikern. — *Aur. quadr.* A. VII, 26 giebt Verg. der Aur. nur *bigae*, vgl. zu A. V, 721. *Aurora* ist öfter Göttin des Tages im Gegensatz zur *Nox*.

539. *ruit*, bricht herein, vgl. A. II, 250. VIII, 369. X, 256. Am Morgen hatte Aen. den Weg in die Unterwelt angetreten, s. oben v. 255.

540. *ambas*. Die Sibylla spricht von den zwei Wegen als einem ihr längst bekannten *bivium*.

541. *dext. quae* = *quae dextera tendit* (= *ducit*), *in hac iter El. nobis est*.

542. *laeva mal. exerc. p.* Dem Wege selbst wird hier schon ein Strafamt zugeschrieben, insofern schon das Wandeln auf dem Wege zum Tartarus für die Gottlosen eine harte Strafe ist; denn eben darin, dass sie diesen Weg gehen müssen, liegt die beginnende Strafe. — *poenas exercere* sagt auch Tac. ab exc. I, 44.

544. *ne saevi*, zürne mir nicht; *saevire* dient bisweilen zur Bezeichnung heftiger Ungeduld und des Zornes.

545. *explebo num.* Ich will die Zahl der Schatten (von denen er sich während der Unterredung mit dem Aeneas getrennt hatte) wieder vollzählig machen. — *redd. ten.* Während des Gesprächs waren die Freunde, wie aus v. 540 hervorgeht, wenn auch langsam, doch bis zu dem *bivium*, vorgeschritten, also bis zur äussersten Grenze des dem Deiph. angewiesenen Platzes. An dieser Grenze war es nicht so finster, wie in der Mitte des für die im Kriege gefallenen Helden bestimmten Bezirks.

547. *effatus et* — *torsit*, eine A. X, 877 wiederkehrende Construction, bei welcher *et* nach der Bemerkung zu A. II, 692 zu erklären ist. — *vest. torsit*, nicht: er kehrte zurück, sondern: er wandte sich anderwärts hin, vgl. A. III, 699. — *in verbo* s. v. a. *simul haec dicens*, A. X, 856.

548. *resp. Aen.* Indem Aen. sich umsieht, erblickt er plötzlich, und zwar an einem Felsen linker Hand, den von einer dreifachen Mauer eingeschlossenen Tartarus.

549. *moenia*, s. zu A. II, 234.

550. *ambit torquetque*, s. zu A. V, 517.

porta adversa, ingens, solidoque adamante columnae,
vis ut nulla virum, non ipsi excindere bello
caelicolae valeant; stat ferrea turris ad auras,
Tisiphoneque sedens palla succincta cruenta 555
vestibulum exomnis servat noctesque diesque.
hinc exaudiri gemitus et saeva sonare
verbera; tum stridor ferri tractaeque catenae.
constitit Aeneas strepitumque exterritus hausit.
'quae scelerum facies? o virgo, effare; quibusve 560
urguentur poenis? quis tantus clangor ad auris?'
tum vates sic orsa loqui. 'dux inclute Teucrum,
nulli fas casto sceleratum insistere limen;
sed me cum lucis Hecate praefecit Avernis,
ipsa deum poenas docuit perque omnia duxit. 565
Gnosius haec Rhadamanthus habet durissima regna
castigatque auditque dolos subigitque fateri,
quae quis apud superos furto laetatus inani
distulit in seram commissa piacula mortem.

552. *columnae*, vgl. Hom. Il. VIII, 15.

553. *bello*. Zu bemerken ist die doppelte Steigerung in dem Satze: *viri* — *caelicolae*, *vis* — *bellum*. Bei der anderen LA. *ferro* geht die zweite Steigerung verloren.

554. *caelic.*, ein dichterisch. W. — *ad auras* bis zur höchsten Höhe *sc.* des Tartarus; denn auch die Unterwelt hat ihren *aer* (v. 888) und ihren *aether* (v. 640).

555. *Tisiph.*, s. zu A. XII, 845. — *palla succ. cr.*, vgl. Hom. Il. XVIII, 538.

556. *exomnis*, dichterisch und nachkl.

559. *str. ext. hausit*, er lauscht erschreckt auf das Geräusch, das er sich nicht zu erklären weiss; vgl. A. IV, 359.

561. *clangor*. Andere LA. *plangor*, die sich wegen der vorhergeh. Frage: *quibusve urguentur poenis?* als unpassend erweist.

563. *scel. limen*. *sceleratus* häufig zur Bez. von Orten, wo Frevel begangen oder Verbrechen bestraft wurden, so *scel. campus* in Rom, so *sedes scel.* zur Bez. des Tartarus.

565. *deum poenas*, die von den Göttern verhängten Strafen.

566. *Gnosius* (s. zu A. V, 306) *Rhad. Rhadamanthus* war ein Bruder des Minos. Als Richter in der Unterwelt hat er es nur mit argen Verbrechern zu thun, untersucht daher nicht die Schuld oder Unschuld der ihm zugeführten Seelen, sondern bringt diese durch das angestellte Verhör nur zum Geständnis der Schuld und bestimmt dann ihre Strafe.

567. *castigatque aud. dolos. doli* sind die Ausflüchte, welche die Verbrecher ersinnen. Diese listigen Ränke verweist ihnen Rhad., muss aber sofort neue hören, bis er zur Tortur schreitet (*subigit fateri*).

568. *superos*, s. oben zu v. 128. — *furto in.*, der vergeblichen Hehlung; denn wenn es ihm auch auf der Erde gelang, seine Schuld zu verbergen und der Strafe zu entgehen, so gelingt ihm das doch nicht vor dem Richterstuhle des Rhad.

569. *piaculum* ist eine religiöse Verschuldung, die gesühnt werden

continuo sontis ultrix accincta flagello 570
Tisiphone quatit insultans torvosque sinistra
intentans anguis vocat agmina saeva sororum.
tum demum horrisono stridentes cardine sacrae
panduntur portae. cernis custodia qualis
vestibulo sedeat? facies quae limina servet? 575
quinquaginta atris immanis hiatibus Hydra
saevior intus habet sedem. tum Tartarus ipse
bis patet in praeceps tantum tenditque sub umbras,
quantus ad aetherium caeli suspectus Olympum.
hic genus antiquum Terrae, Titania pubes 580
fulmine deiecti fundo volvuntur in imo.
hic et Aloidas geminos immania vidi
corpora, qui manibus magnum rescindere caelum
adgressi superisque Iovem detrudere regnis.
vidi et crudelis dantem Salmonea poenas 585
dum flammas Iovis et sonitus imitatur Olympi.
quattuor hic invectus equis et lampada quassans
per Graium populos mediaeque per Elidis urbem
ibat ovans divomque sibi poscebat honorem,
demens! qui nimbos et non imitabile fulmen 590

muss, vereint also die Begriffe der Sünde und der Busse. In der Redensart *p. committere*, die sich auch bei Liv. V, 52, 13 findet, herrscht der erste Begriff vor: ein zu sühnendes Verbrechen begehen; *commissa piacula* bed. die Sühne der begangenen Frevel. Zu construiren ist: *subigit piacula apud superos commissa fateri, quae quis (fateri) distulit in seram mortem.*

570. *continuo,* d. h. nach erfolgtem Richterspruche.

571. Wie in Rom die Verbrecher vor der Enthauptung erst von den Lictoren gegeisselt wurden, so werden auch in der Unterwelt die Schuldigen erst von der Tisiphone gegeisselt, ehe sie in das Innere des Tartarus abgeführt werden. — *flagello* gehört sowohl zu *accincta* als zu *quatit sontes.*

573. *horris.* findet sich nur bei Dichtern. — *sacrae,* vgl. A. III, 57.

574. *custodia qualis,* nämlich Tisiphone, s. v. 555 u. 556 u. vgl. d. Anh. — *custodia* st. *custos;* öfter im Ovid.

577—579. Vgl. Hom Il. VIII. 16.

579. *caeli* ist zu *Olympum* hinzugefügt, damit man nicht an den Berg Olympus in Thessalien denke. — Das von V. gebildete subst. *suspectus* findet sich bei Dichtern und spät. Pros.

580. *Tit. pub. Titanes* hiess das Göttergeschlecht, das mit Saturnus herrschte und später von Jupiter besiegt und durch seine Blitze in den Tartarus geschleudert wurde.

582. *Aloidas,* den Otus und Ephialtes, vgl. G. I, 280—83.

585. *Salmoneus,* ein Sohn des Aeolus und Bruder des Sisyphus, Herrscher in Elis, wo er die Stadt Salmonia (oder Salmone) gründete.

586. Die Strafe, welche Salmoneus in der Unterwelt durch die ununterbrochene Fortsetzung seines thörichten Treibens erleidet, ent-

aere et cornipedum pulsu simularet equorum.
at pater omnipotens densa inter nubila telum
contorsit, non ille faces nec fumea taedis
lumina, praecipitemque immani turbine adegit.
nec non et Tityon, Terrae omniparentis alumnum, 595
cernere erat, per tota novem cui iugera corpus
porrigitur, rostroque immanis voltur obunco
immortale iecur tondens fecundaque poenis
viscera rimaturque epulis habitatque sub alto
pectore; nec fibris requies datur ulla renatis. 600
quid memorem Lapithas, Ixiona Pirithoumque
cuique usque atra silex iam iam lapsura cadentique
imminet adsimilis? lucent genialibus altis
aurea fulcra toris epulaeque ante ora paratae
regifico luxu; furiarum maxima iuxta 605
accubat et manibus prohibet contingere mensas
exurgitque facem attollens atque intonat ore.
hic, quibus invisi fratres, dum vita manebat,

spricht seinem frevelhaften Beginnen in der Oberwelt, welches v. 589—91 geschildert wird.

591. *aere.* Salm. fuhr auf einem ehernen Wagen über eherne Brücken.

593. *ille,* s. zu A. V. 457. — *fumea lumina,* vgl. A. IX, 71. Durch den Ablat. *taedis* wird der Gegenstand angegeben, der den Rauch erzeugt. — *fumeus, omnipotens* in v. 592 u. *obuncus* in v. 597 gehören nur der Dichtersprache an.

594. *adegit,* wohin?

595. *Tityon,* s. Hom. Od. XI, 576—81. — *Ter. alumn.* Einem nachhomerischen Mythus zufolge verbarg Zeus die von ihm schwangere Elara aus Furcht vor der Juno unter der Erde, wo sie den Riesen Tityus gebar, den darauf die Erde an das Tageslicht beförderte.

596. *cernere erat,* s. z. G. IV, 447.

598. *immortale,* denn sie wuchs immer wieder nach.

601. *Ixion* war der Vater des Pirithous und König der Lapithen, eines rohen Bergvolkes in Thessalien.

602—7. In diesen Versen werden die Strafen aufgezählt, welche nach Hom. Od. XI, 582—92 und anderen griechischen Dichtern Tantalus nach seinem Tode zu erleiden hatte. Da jeder Leser die Sage kannte, so war die Nennung des Namens überflüssig. Ueber die LA. der Handschriften *quos super* s. d. Anh.

602. *cadentique.* Was wird durch die überhängende Sylbe des Verses sinnlich dargestellt? — Uebrigens s. oben zu v. 310.

603. *genial. tor.* (Speisesopha's, wie man sie an Festtagen, wo man seinem *genius*, s. Geburtsgotte, etwas zu gute thun will, aufstellt) bildet einen Begriff, zu dessen näherer Bestimmung *altis* dient: schwellende Festkissen.

605. *regif.*, ein seltenes, nur bei Dichtern vorkommendes Wort. — *furiarum max.*, Alecto oder Megaera.

608—15. Mit dieser Stelle vgl. G. II, 503—13.

608. *quibus invisi fr.*. wie z. B. Atreus und Thyestes, Eteocles und Polynices.

pulsatusve parens et fraus innexa clienti,
aut qui divitiis soli incubuere repertis, 610
nec partem posuere suis, quae maxima turba est,
quique ob adulterium caesi quique arma secuti
impia nec veriti dominorum fallere dextras,
inclusi poenam expectant. ne quaere doceri,
quam poenam aut quae forma viros fortunave mersit. 615
saxum ingens volvunt alii, radiisque rotarum
districti pendent; sedet aeternumque sedebit
infelix Theseus, Phlegyasque miserrimus omnis
admonet et magna testatur voce per umbras:
„discite iustitiam moniti et non temnere divos.“ 620
vendidit hic auro patriam dominumque potentem
imposuit; fixit leges pretio atque refixit;

609. *pulsatusve par.* weist sowohl auf Söhne hin, welche die Väter vom Throne vertrieben, als auch ganz allgemein auf Alle, welche den Eltern nicht die gebührende Achtung erwiesen haben. In letzterer Beziehung erinnern die Worte an ein Gesetz in den 12 Tafeln, auf das sich Seneca controv. IX, 2 beruft: *qui patrem pulsaverit, manus ei praecidantur.* Ebenso weisen die nächstfolgenden Worte auf ein Gesetz der 12 Tafeln hin: *patronus si clienti fraudem fecerit, sacer esto.*

610. *soli,* einsam, also Bezeichnung derer, welche sich mit ihren Schätzen einschliessen.

612. *caesi* nachdem ihre Schuld erwiesen war. Durch eine Synekdoche werden mit diesen alle bezeichnet, die die Ehe gebrochen haben. — *quique arma secuti impia.* Diese Worte, die an sich auf die Bürgerkriege bezogen werden können, erhalten durch die nächsten W. *nec ver. dom. fall. dext.* ihre nähere Beschränkung, so dass die ganze Stelle auf die Sklavenkriege bezogen werden muss.

613. *dom. dextr.*, die ihren Herren angelobte Treue.

614. *quaere doceri. quaerere* verbinden nur die Dichter u. späteren Pros. mit d. inf., s. z. A. XI, 151.

615. *quam poenam* welche Strafe sie erwarten (vgl. 614); *quae forma fort.*, welche Art (des Verbrechens, vgl. unten v. 626) oder welches Geschick (äussere Lage) sie ins Verderben gestürzt hat. — Der Indicativ wie bei Cic. Lael. 25. *meministis — quam popularis lex de sacerdotiis C. Licinii Crassi videbatur.* Vgl. auch A. I, 578; III, 367 und G. IV, 149. 50.

616. *radiisque.* Die copulativen Partikeln setzen nach vorhergehenden *pars, alii* die Eintheilung öfter fort, vgl. E. 1, 66.

618. *Theseus.* Wegen des oben v. 397 angegebenen Frevels waren Theseus und Pirithous in der Unterwelt an einen Felsen gefesselt zu einem ewigen Aufenthalte an diesem Orte des Schreckens verurtheilt. — *Phlegyas*, der Vater des Ixion, hatte den Apollotempel in Delphi angezündet u. erlitt deshalb in der Unterwelt eine ähnliche Strafe wie Tantalus: am Genusse eines prächtigen ihm vorgesetzten Mahles hinderte ihn nämlich eine neben ihm liegende Furie.

619. *testatur.* Er bezeugt durch sein eigenes Unglück die Wahrheit der Warnung.

622. *fixit . . . ref.* Die in Erz

um invasit natae vetitosque hymenaeos;
s immane nefas ausoque potiti.
si linguae centum sint oraque centum, 625
, omnis scelerum comprendere formas,
narum percurrere nomina possim.'
ubi dicta dedit Phoebi longaeva sacerdos,
ge, carpe viam et susceptum perfice munus;
us' ait; 'Cyclopum educta caminis 630
nspicio atque adverso fornice portas,
os praecepta iubent deponere dona.'
pariter gressi per opaca viarum
spatium medium foribusque propinquant.
eneas aditum corpusque recenti 635
ua ramumque adverso in limine figit.
lemum exactis, perfecto munere divae,
locos laetos et amoena virecta
um nemorum sedesque beatas.
campos aether et lumine vestit 640
solemque suum, sua sidera norunt.
amineis exercent membra palaestris,
nt ludo et fulva luctantur harena;
ous plaudunt choreas et carmina dicunt.

nen Gesetze wurden in
lie Wände des Capitols
Einen so frechen Handel
en und gesetzlichen Be-
n, wie er hier bezeichnet
sich in Athen z. B. Nico-
urz vor und unmittelbar
Zeit der 30 Tyrannen),
B. der Triumvir Antonius
n kommen.
l. G. II, 43. Hom. Il. II,

fice munus. Unter *munus*
dene Zweig zu verstehen,

r Palast des Pluto ist
mit Mauern, die in den
Cyklopen geschmiedet

tecepta, s. oben v. 142.
ssi. Das perf. von *gra-*
t sich nur hier.
enti sparg. aqua. Wer
pel betreten wollte, musste
sich vorher mit frischem Wasser reinigen. Zu diesem Zwecke waren am Eingange der Tempel besondere Gefässe mit Weihwasser aufgestellt. Eine solche Reinigung muss Aeneas hier vornehmen, denn das Elysium dürfen nur *homines casti* betreten.

637 ff. Ueber das Elysium vgl. Hom. Od. IV, 563—68.

640. *larg. aether.* Die reinere Luft (*aether*) ist hier weit ausgebreiteter als auf der Erde. — *et lum. vestit.* Vollständig: *largior aether hic campos vestit et vestit campos lumine purpureo.*

641. *sol. suum.* Die Gefilde des Elysiums werden durch eine eigene Sonne erleuchtet. — Ueber die Alliteration, welche an dieser Stelle sehr häufig wiederkehrt (vgl. 641, 644, 647, 648) s. z. A. III, 412.

644. *pedibus pl. choreas*, vgl. Hom. Od. VIII 264.

nec non Threicius longa cum veste sacerdos 645
obloquitur numeris septem discrimina vocum
iamque eadem digitis, iam pectine pulsat eburno.
hic genus antiquum Teucri, pulcherrima proles,
magnanimi heroes, nati melioribus annis,
Ilusque Assaracusque et Troiae Dardanus auctor. 650
arma procul currusque virum miratur inanis.
stant terra defixae hastae passimque soluti
per campum pascuntur equi. quae gratia currum
armorumque fuit vivis, quae cura nitentis
pascere equos, eadem sequitur tellure repostos. 655
conspicit, ecce, alios dextrâ laevaque per herbam
vescentis laetumque choro Paeana canentis
inter odoratum lauri nemus, unde superne
plurimus Eridani per silvam volvitur amnis.
hic manus ob patriam pugnando volnera passi, 660
quique sacerdotes casti, dum vita manebat,

645. *Orpheus*, der berühmteste Sänger der Heroenzeit, ein Sohn des thracischen Stromgottes Oeagrus und der Muse Calliope, erscheint hier als Priester, weil er die Orgien und Mysterien eingeführt hatte, und lässt seine siebensaitige Leier (*sept. discr. voc.*, eig. die sieben verschiedenen Töne, *λύρα ἑπτάχορδος*) erklingen (*obloq.* transitiv = *sonare facit*, so jedoch nur dichterisch) zur Melodie (*numeris*) jener Tänzer und Sänger, und dieselbe Leier erklingt bald leiser bald stärker, je nachdem er die Saiten mit den Fingern oder mit dem Klöpfel berührt. — *longa cum v.*, die bis auf die Füsse reichende *palla*, das Festkleid der Sänger und Wahrsager.

648. *Teucri*, s. A. III, 104—10.

650. Die hier genannten Helden galten als die Stammväter des trojanischen Volkes.

651. *inanis.* Allerdings sind in der Unterwelt alle Geräthschaften ebenso schattenhaft und wesenlos, *inanis* (s. zu A. V, 673), als ihre Herren, aber die Wesenlosigkeit der Waffen und Wagen erregt auch nicht das Staunen des Aeneas, sondern der Anblick der Waffen und Wagen selbst, die er hier, selbst in Scheingestalten, nicht erwartet hatte.

653. *gratia*, die Lust. — *currum* = *curruum.* Auch Livius erlaubt sich diese Synkope im Gen. *plur.* von *passus* und *magistratus.*

655. *repostos* s. Einl. p. 7.

658. *odor.*, dichterisch und nachklassisch. — *unde*, näml. entspringend. — *superne*, oben, d. h. auf der Erde: denn auch der *Eridanus* (Po) hatte, wie viele andere Flüsse, nach dem Glauben der Alten seine Quelle tief unter der Erde, vgl. G. IV, 366—73. Lucret. VI, 540 u. 541: *multaque sub tergo terrai flumina tecta volvere vi fluctus submersaque saxa putandum est.*

661. *sacerdotes casti.* Der Gedanke des Verg., den Priestern, die einen sittlichen Lebenswandel geführt hatten, einen Platz im Elysium neben den hochherzigen Vaterlandsvertheidigern anzuweisen, stimmt ganz zu den Bemühungen des Aug., dem damals in der öffentlichen Meinung stark gesunkenen Priesterstande sein altes Ansehen wieder zu verschaffen.

quique pii vates et Phoebo digna locuti,
inventas aut qui vitam excoluere per artis,
quique sui memores alios fecere merendo;
omnibus his nivea cinguntur tempora vitta. 665
quos circumfusos sic est adfata Sibylla,
Musaeum ante omnis; medium nam plurima turba
hunc habet atque umeris extantem suspicit altis:
'dicite, felices animae tuque, optime vates,
quae regio Anchisen, quis habet locus? illius ergo 670
venimus et magnos Erebi tranavimus amnes.'
atque huic responsum paucis ita reddidit heros.
'nulli certa domus; lucis habitamus opacis
riparumque toros et prata recentia rivis
incolimus. sed vos, si fert ita corde voluntas, 675
hoc superate iugum, et facili iam tramite sistam.'
dixit et ante tulit gressum camposque nitentes
desuper ostentat; dehinc summa cacumina linquunt.
At pater Anchises penitus convalle virenti
inclusas animas superumque ad lumen ituras 680
lustrabat studio recolens omnemque suorum
forte recensebat numerum carosque nepotes
fataque fortunasque virum moresque manusque.
isque ibi tendentem adversum per gramina vidit
Aenean, alacris palmas utrasque tetendit, 685

662. *Phoebo digna locuti*, Bezeichnung der wahren Dichter.

665. Durch die weisse *vitta* wurden sie als Lieblinge der Götter bezeichnet, denn weiss galt als Lieblingsfarbe der oberen Götter, und die *vitta* war die Kopfbinde der Priester.

667. *Musaeus*, ein alt-athenischer Sänger, dem nebst seinem Zeitgenossen Orpheus die Einführung und Verbreitung einer priesterlichen Poesie zugeschrieben ward.

674. *ripar. toros*, schwellende Ufer.

676. *facili tramite*, auf gefälligem Pfade. — *superate et* — *sistam*, vgl. E. 3, 106. *et* ist zu erklären nach der Bemerkung z. A. II, 692.

678. Ueber die Synizesis vgl. z. A. VII, 190.

681. *recolens*. Es gehörte dies also zu seinen Lieblingsbeschäftigungen.

682. *forte*, eben gerade, näml. als Aeneas ankam.

683. *fataque fort.* Durch *fata* werden die Lebensaufgaben, die das Schicksal Jedem zuertheilt, durch *fortunae* die einzelnen Wechselfälle des Lebens, die sich an die Lösung jener Aufgaben schliessen, bezeichnet. — *manusque*, die Werke der Hände, hier also die tapferen Thaten, vgl. Stat. Theb. VIII, 305: *quae* (die *Tellus*) *fluvios silvasque, animarum et semina mundi cuncta, Prometheasque manus Pyrrhaeaque saxa gignis.*

685. *alacris* ist welcher Casus? — *utrasque*, vgl. A. V, 233. Der Plur. von *uterque* pflegt gebraucht

effusaeque genis lacrimae et vox excidit ore.
'venisti tandem, tuaque expectata parenti
vicit iter durum pietas? datur ora tueri,
nate, tua et notas audire et reddere voces?
sic equidem ducebam animo rebarque futurum 690
tempora dinumerans nec me mea cura fefellit.
quas ego te terras et quanta per aequora vectum
accipio! quantis iactatum, nate, periclis!
quam metui, ne quid Libyae tibi regna nocerent!'
ille autem 'tua me, genitor, tua tristis imago 695
saepius occurrens haec limina tendere adegit;
stant sale Tyrrheno classes. da iungere dextram,
da, genitor, teque amplexu ne subtrahe nostro.'
sic memorans largo fletu simul ora rigabat.
ter conatus ibi collo dare bracchia circum, 700
ter frustra comprensa manus effugit imago,
par levibus ventis volucrique simillima somno.
Interea videt Aeneas in valle reducta
seclusum nemus et virgulta sonantia silvae
Lethaeumque, domos placidas qui praenatat, amnem. 705
hunc circum innumerae gentes populique volabant;
ac velut in pratis ubi apes aestate serena
floribus insidunt variis et candida circum

zu werden, wenn von zwei zusammengehörigen Dingen die Rede ist.

686. *genis. gena* bez. bei den Prosaikern der besseren Zeit nur die Wange, die Dichter aber bez. damit auch das Augenlied, wie wenn Ennius von einem Schlafenden sagt: *imprimitque genae genam*, auch die Augenhöhle, wie Ovid. met. XIII, 562: *expilatque genis oculos*, und das Auge selbst (so jedoch nur im plur.), wie Valer. Fl. VII, 257: *quin hoc, ait, audi atque attolle genas.*

687. *tandem*, denn doch, ungeachtet aller Schwierigkeiten des Weges.

691. *mea cura*, 'mein banger Gedanke,' d. i. die mit Zweifel verbundene Hoffnung.

692. *terras.* Wovon ist der Accus. abhängig? s. zu A. II, 654.

696. *tend. ad. adigere* hat V. zuerst mit d. inf. verbunden; von d. Pros. ist ihm zuerst Tac. gefolgt.

700. *ter conatus ibi*, vgl. Hom. Od. XI, 204—24, und A. II, 792—94.

703. *in valle reducta*, in der Krümmung, im Hintergrunde des Thales, vgl. G. IV, 420. A. VIII, 609.

704. *virg.* schliesst sich mit *et* als Epexegese an *nemus*, wie A. VII, 677 an *silva* an. — *virg. son. silvae* rauschendes Waldgebüsch, vgl. G. II, 2.

705. *praenatat*, vorüberfliesst, vgl. Hor. Od. IV, 14, 26: *Aufidus, qui regna Dauni praefluit Apuli. praenatare* ist ein von V. gebildetes W., das aber nur noch der ältere Plin. gebraucht hat.

707. *ac velut. ac* vor nachfolgendem *velut* dient zur Einführung eines Gleichnisses, vgl. A. I, 148. II, 626.

lilia funduntur; strepit omnis murmure campus.
horrescit visu subito caussasque requirit 710
inscius Aeneas, quae sint ea flumina porro,
quive viri tanto complerint agmine ripas.
tum pater Anchises 'animae, quibus altera fato
corpora debentur, Lethaei ad fluminis undam
securos latices et longa oblivia potant. 715
has equidem memorare tibi atque ostendere coram,
iampridem hanc prolem cupio enumerare meorum,
quo magis Italia mecum laetere reperta.'
'o pater, anne aliquas ad caelum hinc ire putandum est
sublimes animas iterumque ad tarda reverti 720
corpora? quae lucis miseris tam dira cupido?'
'dicam equidem nec te suspensum, nate, tenebo'
suscipit Anchises atque ordine singula pandit.
'Principio caelum ac terras camposque liquentis
lucentemque globum lunae Titaniaque astra 725

709. *murmure*, nämlich der Bienen. — *strepit.* Vergil pflegt die späteren Glieder der Vergleichung ohne copulative Partikeln anzureihen, vgl. A. I, 148—53. IV, 402—407. IX, 59—64. XII, 365—67. 715—22.

711. *porro*, *πόῤῥω*, weithin in der Ferne.

713. *alt. fato corpora*, s. unten v. 748—51.

715. *securos lat.* Der Trank aus der Lethe schafft Vergessenheit und damit Ruhe. Wegen dieser Wirkung nennt auch Ovid. ep. ex Pont. II, 4, 23 die Lethe *secura*. *oblivia*, dichterische Nebenform für *oblivio* die aber nur in der Form *oblivia* vorkommt; der sing. findet sich nur einmal bei Tac.

717. *iampridem* gehört (nebst *cupio*) beiden Satzgliedern an, ist aber erst dem zweiten, und zwar an der pathetischen Stelle, hinzugefügt, um dieses nachdrücklich zu heben. Aehnlich verhält es sich mit *sola* A. XI, 504.

719. *ad caelum*, in die oberen Lüfte, an die Oberwelt, vgl. zu v. 128. — *sublimes* ist mit *ire* zu verbinden, vgl. A. I, 415.

721. *lucis*, des Lebens, vgl. unten v. 761. G. IV, 225. 472.

724. Nach der Ansicht griechischer Philosophen, denen Verg. hier (vgl. auch G. IV, 219—227) beitritt, durchdringt und belebt (*alit*) ein geistiges Wesen (*spiritus*, *mens*, ein ätherischer Weltgeist) das Weltall. Alle lebenden Wesen verdanken diesem Weltgeiste ihren Ursprung und bewahren Theile desselben, die man sich als feurigen Aether dachte (daher *igneus vigor* und *caelestis origo*). Dies Göttliche im Menschen wird durch die Vereinigung mit dem Körper, der als irdischer Stoff unreine Begierden und Leidenschaften aller Art hegt, so verunreinigt, dass der Seele selbst nach dem Tode noch die Zeichen davon als Flecken, Schwielen und Wunden anhaften.

724. *camp. liquentis*, die Wassergefilde, vgl. A. X, 214.

725. *Titan. astra* sind eigentlich die Sonne und der Mond, denn Sol und Luna waren Kinder des Titanen Hyperion; da der Mond hier aber bereits genannt ist, so hat man nur an die Sonne zu denken, die auch sonst von den Dichtern öfter durch

spiritus intus alit totamque infusa per artus
mens agitat molem et magno se corpore miscet.
inde hominum pecudumque genus vitaeque volantum
et quae marmoreo fert monstra sub aequore pontus.
igneus est ollis vigor et caelestis origo 730
seminibus, quantum non noxia corpora tardant
terrenique hebetant artus moribundaque membra.
hinc metuunt cupiuntque, dolent gaudentque, neque auras
dispiciunt clausae tenebris et carcere caeco.
quin et supremo cum lumine vita reliquit, 735
non tamen omne malum miseris nec funditus omnes
corporeae excedunt pestes, penitusque necesse est
multa diu concreta modis inolescere miris.
ergo exercentur poenis veterumque malorum
supplicia expendunt: aliae panduntur inanes 740
suspensae ad ventos; aliis sub gurgite vasto
infectum eluitur scelus aut exuritur igni.
quisque suos patimur manes. exinde per amplum

Titan bezeichnet wird, vgl. A. IV, 119.

729. *marm. sub aeq.*, vgl. Hom. Il. XIV, 273.

730. Durch *oll. semin.* werden die in den beiden vorhergehenden Versen genannten Wesen (vorzugsweise die Menschen) bezeichnet, insofern sich in ihnen Theile des Weltgeistes befinden.

733. *neque aur. disp.*, sie vermögen den himmlischen Ursprung, s. v. 730, nicht mehr deutlich zu erkennen. *aurae*, der höchste Theil der Atmosphäre, den wir Himmel nennen, vgl. unten v. 747. X, 898.

734. *clausae*, nämlich die *animae* (v. 720), von denen hier die Rede ist.

737. *penitus* ist mit *inolescere* zu verbinden.

738. *inolescere*, poet. u. nachkl.

739—51. Die Strafen in der Unterwelt dienen dazu, die Seelen von den durch die Vereinigung mit dem Körper empfangenen Befleckungen zu reinigen; diese Reinigung wird, je nach der Beschaffenheit der Befleckung, durch Luft, Wasser oder Feuer vorgenommen. Tausend Jahre verweilen die Seelen in der Unterwelt, dann trinken sie aus der Lethe Vergessenheit aller früheren Zustände, und kehren auf die Oberwelt zurück, um sich mit neuen Körpern zu vermischen. Ins *Elysium* kommen Alle, bevor sie auf die Oberwelt zurückkehren, aber (v. 743—744) die Seelen der Schlechten nur im letzten Augenblick, um durch's Elysium zur Lethe geführt zu werden; die Seelen der Guten bald nach dem Tode.

740. *inanis*, ein gewöhnliches Beiwort des Windes, vgl. G. IV, 196.

742. *infectum scel.*, 'der Sünde Schandfleck'.

743. *manes* die Strafen der Unterwelt, vgl. Auson. ephem. 57. *tormentaque sera gehennae anticipat patiturque suos mens saucia manes.* — Uebrigens wird das Elysium den Guten nicht zur Belohnung angewiesen, sondern soll ebenfalls (durch die reinere Luft, die darin herrscht, s. v. 640) dazu dienen, die unedlen Bestandtheile, die jede Seele durch den Aufenthalt im Körper erhält, zu tilgen, bis dann endlich alle Seelen nach wiedererlangter völliger Reinheit auf die Oberwelt zurückgeschickt werden.

mittimur Elysium et pauci laeta arva tenemus,
donec longa dies perfecto temporis orbe 745
concretam exemit labem purumque relinquit
aetherium sensum atque aurai simplicis ignem.
has omnis, ubi mille rotam volvere per annos,
Lethaeum ad fluvium deus evocat agmine magno.
scilicet immemores supera ut convexa revisant 750
rursus et incipiant in corpora velle reverti.'
Dixerat Anchises natumque unaque Sibyllam
conventus trahit in medios turbamque sonantem
et tumulum capit, unde omnis longo ordine posset
adversos legere et venientum discere voltus. 755
'Nunc age, Dardaniam prolem quae deinde sequatur
gloria, qui maneant Itala de gente nepotes,
inlustris animas nostrumque in nomen ituras,
expediam dictis et te tua fata docebo.
ille, vides, pura iuvenis qui nititur hasta, 760
proxima sorte tenet lucis loca, primus ad auras
aetherias Italo commixtus sanguine surget,
Silvius, Albanum nomen, tua postuma proles,

744. *mittimur.* Die erste Person Plur. gebraucht Anch., weil er überhaupt von dem Zustande der *manes* in der Unterwelt, zu denen er ja auch gehört, spricht.

746. Auf das Perf. *exemit* folgt das Präs. *relinquit,* weil die zweite Handlung als eine Folge der ersten angesehen werden kann; vgl. A. III, 192. VIII, 83. 506. IX, 432.

748. *rot. volv. rota* dient häufig zur Bezeichnung des Kreislaufes.

753. *sonantem* die schwirrende; vgl. Hom. Il. XXIII, 100. 1. ψυχὴ ᾤχετο τετριγυῖα und Od. XXIV, 5: ταὶ δὲ τρίζουσαι ἕποντο, 7. 9.

755. *legere,* ins Auge fassen, mustern.

756—846. Anchises zeigt dem Aeneas die lange Reihe (754) der albanischen und römischen Helden. Er nennt zuerst die albanischen Könige (760—776), deren Stammvater der Wiedererweckung am nächsten ist (761); dann folgen die römischen Monarchen (777—817), die Könige und unter ihnen Augustus, der Gründer des Principatus (788—807) endlich die Helden der Republik (818—846), deren Aufzählung ermüden würde, wenn der Dichter nicht bei dem Kampfe des Cäsar und Pompejus, den er in die Mitte stellt (826—840) länger und mit wärmerem Ausdruck der Empfindung verweilte.

757. Bei *qui maneant* ist *te* zu ergänzen: welche Enkel du erwarten darfst.

758. *nostr. in nom. ituras,* Erben unseres Namens.

759. *te tua fata docebo,* s. unten v. 890 sq.

760. *pura hasta.* Der blosse Schaft einer Lanze ohne eiserne Spitze wurde in den ältesten Zeiten als ehrende Auszeichnung für im Kriege bewiesene Tapferkeit verliehen.

761. *lucis,* s. z. v; 721.

762. *ad auras aether.,* s. oben zu v. 128.

763. *Albanum nomen,* d. h. ein Albaner, vgl. A. XII, 515. — *post.*

quem tibi longaevo serum Lavinia coniunx
educet silvis regem regumque parentem, 765
unde genus Longa nostrum dominabitur Alba.
proximus ille Procas, Troianae gloria gentis,
et Capys et Numitor et qui te nomine reddet
Silvius Aeneas, pariter pietate vel armis
egregius, si umquam regnandam acceperit Albam. 770
qui iuvenes! quantas ostentant, aspice, vires
atque umbrata gerunt civili tempora quercu.
hi tibi Nomentum et Gabios urbemque Fidenam,
hi Collatinas imponent montibus arces,
Pometios Castrumque Inui Bolamque Coramque. 775
haec tum nomina erunt, nunc sunt sine nomine terrae.
quin et avo comitem sese Mavortius addet
Romulus, Assaraci quem sanguinis Ilia mater
educet. viden, ut geminae stant vertice cristae,

proles. Gell. N. A. II, 16: *postuma proles non eum significat, qui patre mortuo, sed qui postremo loco natus est, sicuti Silvius, qui Aenea iam sene tardo seroque partu editus est.*

765. *educet silvis*. Silvius wurde der Sage nach im Walde geboren und erzogen.

766. *dom. Alba.* Zu *dominari* werden Ortsbestimmungen hinzugefügt, wo Jemand den Herrn gespielt hat, wie Cic. p. Rab. Post. 14, 39: *dominatus est enim Alexandriae;* soll die Person angegeben werden, so steht *in* c. acc., wie Cic d. sen. 11, 38: *dominatur in suos;* das Bereich der Herrschaft, *in* c. abl., wie *in iudiciis.*

770. *si umquam regn. acc. Alb.* Dem Aeneas Silvius wurde von seinem Vormunde der Thron lange vorenthalten, so dass er erst im 53. Jahre zur Herrschaft gelangte.

772. *atque umbrata gerunt.* Sinn: diese Jünglinge werden als Kriegshelden glänzen und sich auch durch Gründung von Pflanzstädten Verdienste um's Vaterland erwerben. — *umbratus*, dichterisch u. nachkl.

773. *Fidenam.* Der gewöhnliche Name der Stadt war *Fidenae.*

775. *Inuus graece, Πᾶν, idem Faunus.* (Serv.)

777—787. Der Zusammenhang mit dem Vorhergehenden ist: Verdienstvolle Männer wird *Alba* hervorbringen, den *Procas* u. s. w. Doch ein viel grösserer wird kommen, *Romulus*, der unmittelbar dem Grossvater *Numitor* folgen wird. Das Frappante, worauf *quin et* hinweist, liegt darin, dass sich der Enkel als Herrscher unmittelbar, d. h. ohne Unterbrechung durch den Vater, an den Grossvater anschliessen wird.

778. *Assar.* (hier Adj.), s. oben v. 650.

779. *geminae cristae*, ein Helm mit doppeltem Federbusch. Dieser Helm galt als stehendes *insigne* des Romulus und ist im folgenden Verse mit den Worten *superum honore* gemeint, denn *superi* steht hier von der Oberwelt, vgl. oben v. 481. 680. II, 91. Vellej. II, 48, 2: *quam apud superos habuerat magnitudinem* (Pompeius), *illibatam detulisset ad inferos*, und s. oben zu v. 128. Der Sinn ist also: Siehst du, wie auf dem Scheitel der zwiefache Helmbusch steht und der Vater selbst (*Mars*, s. v. 777) ihn schon jetzt mit dem ihm auf der Oberwelt

et pater ipse suo superum iam signat honore? 780
en, huius, nate auspiciis illa incluta Roma
imperium terris, animos aequabit Olympo
septemque una sibi muro circumdabit arces,
felix prole virum: qualis Berecyntia mater
invehitur curru Phrygias turrita per urbes, 785
laeta deum partu, centum complexa nepotes,
omnis caelicolas, omnis supera alta tenentis,
huc geminas nunc flecte acies, hanc aspice gentem
Romanosque tuos. hic Caesar et omnis Iuli
progenies, magnum caeli ventura sub axem. 790
hic vir, hic est, tibi quem promitti saepius audis,
Augustus Caesar, Divi genus: aurea condet
saecula qui rursus Latio regnata per arva
Saturno quondam; super et Garamantas et Indos
proferet imperium, iacet extra sidera tellus, 795
extra anni solisque vias, ubi caelifer Atlas

eigenen Schmucke bezeichnet, d. h. der Kriegsgott selbst ihn schon im Schattenreiche zum künftigen Helden weiht?

781. *huius auspiciis,* unter seiner Leitung, s. zu A. IV, 103. Romulus sorgte auch nach seinem Tode als Schutzgott der von ihm gegründeten Stadt für Roms Wohl und Grösse. Wie nun in der Kaiserzeit alle Eroberungen *auspiciis imperatorum* gemacht wurden, wenn auch die Kaiser sich nicht persönlich an den Kriegen betheiligten (vgl. Suet. Aug. 21: *domuit autem partim ductu partim auspiciis suis Cantabriam, Aquitaniam, Pannoniam, Dalmatiam*), so erlangt hier Rom seine Weltherrschaft *auspiciis Romuli.* — In welcher vierfachen Beziehung wird Rom verherrlicht?

783. *septemque una,* vgl. G. II, 535.

784. *Berecyntia mat.,* d. i. Cybele oder Rhea, die Mutter der Götter, welche in Phrygien (*Berecyntus* war ein Berg in Phrygien) als einheimische Gottheit verehrt wurde. Auf Abbildungen trägt sie eine Mauerkrone (*turrita*).

792. *Divi gen.* Als Adoptivsohn des unter die Götter versetzten Julius Caesar hiess Octav. *Divi filius.*

793. *regnata.* Die Dichter bilden auch von intransitiven Verben partic. mit passiver Form und Bedeutung, vgl. A. III, 14. 690. IV, 609. VI, 836. Ueber die Sache vgl. A. VIII, 319—325.

794. *Garamantas,* s. zu A. IV, 198.

795. *iacet extra sid. tellus,* es liegt das Land (nämlich das jenseit der Garamanten und Inder vom Aug. zu erobernde) jenseit des Thierkreises (*sidera* sind die 12 Sternbilder, welche den Zodiakus bilden), dort wo in der Nähe des Atlas die Sterne heller leuchten, also dem Südpole zu. Der ganze Satz ist nur poetische Ausschmückung des Gedankens, dass Aug. die Herrschaft Roms über die Grenzen der den Römern bekannten Welt, im Osten, Süden und Westen ausdehnen werde.

796. *caelifer, septemgeminus* in 800 u. *aeripes* in v. 802 gehören nur der Dichtersprache an.

axem umero torquet stellis ardentibus aptum.
huius in adventum iam nunc et Caspia regna
responsis horrent divom et Maeotia tellus
et septemgemini turbant trepida ostia Nili. 800
nec vero Alcides tantum telluris obivit,
fixerit aeripedem cervam licet aut Erymanthi
pacarit nemora et Lernam tremefecerit arcu;
nec, qui pampineis victor iuga flectit habenis,
Liber, agens celso Nysae de vertice tigres. 805
et dubitamus adhuc virtutem extendere factis
aut metus Ausonia prohibet consistere terra?
quis procul ille autem ramis insignis olivae
sacra ferens? nosco crinis incanaque menta
regis Romani, primam qui legibus urbem 810
fundabit, Curibus parvis et paupere terra
missus in imperium magnum. cui deinde subibit,
otia qui rumpet patriae residesque movebit
Tullus in arma viros et iam desueta triumphis
agmina. quem iuxta sequitur iactantior Ancus, 815

797. findet sich auch A. IV, 482.

798. *huius in adv.*, d. h. in gespannter Erwartung der ihnen prophezeiten Ankunft des Aug. erbebt schon jetzt das Morgenland.

799. *Maeot. tell.*, das Land um die *Maeotis palus* (das Asowsche Meer).

800. *turbant.* Das Activum steht hier in derselben Bedeutung wie das Passiv E. I, 12; s. zu A. I, 516.

801—807. Aehnlich stellt Horaz carm. III, 9—16 den Augustus mit den drei Halbgöttern, dem Hercules, dem Bacchus und dem Quirinus zusammen.

802. *aerip. cervam*, die ihrer Schnelligkeit wegen berühmte, und darum *χαλκόπους*, *aeripes* genannte cerynitische Hirschkuh, die Herkules lebendig nach Mycenae bringen sollte. Er verfolgte sie bis ins Land der Hyperboreer und fing sie hier, nachdem er sie durch einen Pfeilschuss verwundet hatte. — *Erym.*, s. zu A. V, 448.

803. *Lerna* war eine Gegend in Argolis, wo Herkules eine dort hausende Schlange erlegte.

805. *Nysa* war eine Stadt und ein Berg in Indien, wo Bacchus erzogen wurde. Von hier aus unternahm er auf einem von Tigern gezogenen Wagen seine Züge durch den Erdkreis.

806. *dubitamus.* Warum sagt Anchises nicht *dubitas?* — Der Zusammenhang ist: tragen wir Bedenken, um solche Verheissungen zu verwirklichen, den drohenden Kampf zu bestehen? *virt. ext. f.*, den Ruhm der Tapferkeit zu steigern durch Thaten, vgl. A. X, 468.

808. *ram. ol.*, s. zu A. V, 774.

809. *incana*, fast grau, dichterisch u. nachkl.

810. *primam*, vgl. A. V, 375. VII, 118. G. I, 12. *primus* würde hier einen minder passenden Gedanken geben, da das *fundare legibus urbem* nicht füglich Mehreren zugeschrieben werden kann.

815. *iact. Anc.* Ein alter Erklärer des Verg., Pomponius Sabinus, bemerkt hierzu: *Ancus Marcius vi-*

nunc quoque iam nimium gaudens popularibus auris.
vis et Tarquinios reges animamque superbam
ultoris Bruti fascesque videre receptos?
consulis imperium hic primus saevasque secures
accipiet natosque pater nova bella moventes 820
ad poenam pulchra pro libertate vocabit,
infelix! utcumque ferent ea facta minores,
vincet amor patriae laudumque immensa cupido.
quin Decios Drusosque procul saevumque securi
aspice Torquatum et referentem signa Camillum. 825
illae autem, paribus quas fulgere cernis in armis,
concordes animae nunc et dum nocte premuntur,
heu quantum inter se bellum, si lumina vitae
attigerint, quantas acies stragemque ciebunt!
aggeribus socer Alpinis atque arce Monoeci 830
descendens, gener adversis instructus Eois.
ne, pueri, ne tanta animis adsuescite bella
neu patriae validas in viscera vertite vires;
tuque prior, tu parce, genus qui ducis Olympo,
proice tela manu, sanguis meus! — 835
ille triumphata Capitolia ad alta Corintho

vente Tullo aegre ferebat, cum e stirpe regia se iactaret (er war nämlich ein Enkel des Numa), *praelatum sibi Tullum. itaque statuerat favore populari Tullum regem cum tota familia occidere.*

817. *an. sup.*, den hohen Sinn.

823. *vincet*, näml. die üble Nachrede, ein Begriff, der aus den vorhergeh. Worten *utcumque ferent ea f. m.* zu entnehmen ist.

824. Die *Drusi* erwähnt Verg. wol hauptsächlich, weil die Gemahlin des Augustus, Livia Drusilla, dieser Familie angehörte. Unter ihnen zeichnete sich M. Livius Salinator als Feldherr im zweiten punischen Kriege am meisten aus.

825. *saev. sec. asp. Torq.*, s. Liv. VIII, 7. — *ref. signa Cam.*, s. Liv. V, 49.

826. *illae animae*, Caesar (der Schwiegervater, v. 830) und Pompejus (der Schwiegersohn, v. 831). — *fulgere*, s. Einl. p. 7.

827. *nocte*. Ist von der Unterwelt im Gegensatze zur Oberwelt die Rede, so wird sie als finster bezeichnet, mag auch das Elysium seine eigene Sonne haben.

828. *si*, s. z. A. V, 64. — *lum. vitae*, das Licht des Lebens, im Gegensatz zu der Finsternis des Orcus, vgl. oben v. 721 u. A. VII, 771.

830. *agg. Alpinis*, insofern die Alpen eine natürliche Schutzwehr bilden. Als nähere Bestimmung hierzu wird *arce Mon.* (ein Vorgebirge in Ligurien mit einem Tempel des Hercules Monoecus) hinzugefügt.

831. *adv. Eois*. Pompejus sammelte sein Heer im Osten des römischen Reiches.

832. *ne, p.*, vgl. Hom. Il. VII, 279. — *animis ads. bella*, eine ungewöhnliche Construction: gewöhnet eurem Geiste Kriege an.

835. *sang. m.*, du, der du mein Blut, mein Sprössling bist, vgl. zu A. I, 664. — Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

836. *ille*, L. Mummius. — *triumph.*

victor aget currum caesis insignis Achivis.
eruet ille Argos Agamemnoniasque Mycenas
ipsumque Aeaciden, genus armipotentis Achilli,
ultus avos Troiae, templa et temerata Minervae. 840
quis te, magne Cato, tacitum aut te, Cosse, relinquat?
quis Gracchi genus aut geminos, duo fulmina belli,
Scipiadas, cladem Libyae, parvoque potentem
Fabricium vel te sulco, Serrane, serentem?
quo fessum rapitis, Fabii? tu Maximus ille es, 845
unus qui nobis cunctando restituis rem.
excudent alii spirantia mollius aera,
credo equidem, vivos ducent de marmore voltus,
orabunt caussas melius caelique meatus
describent radio et surgentia sidera dicent: 850
tu regere imperio populos, Romane, memento —
hae tibi erunt artes — pacisque imponere morem,
parcere subiectis et debellare superbos.'

Cor., vgl. G. III, 33. Hor. Od. III, 3, 43: *triumphatis Medis.* Tacit. ann. XII, 19: *ne* (Mithridates) *triumpharetur.*

838. *eruet ille.* Gemeint ist wahrscheinlich L. Aemilius Paullus. Mit *Arg. Agam. Myc.* bezeichnet Anchises auf eine dem Aeneas verständliche Weise ganz Griechenland.

839. *Aeaciden*, den Perseus. Die macedonischen Könige leiteten ihr Geschlecht von Achilles, dem Enkel des Aeacus, ab.

840. *temer. Min.*, s. z. A. I, 41. *temerare*, ein dichterisches W., das Liv. auch in die Prosa eingeführt hat.

841. Ueber den *Aulus Cornelius Cossus* s. Liv. VI, 19—20.

842. *fulm. belli*, Bezeichnung der unwiderstehlichen Kraft im Kriege, vgl. G. IV, 561.

843. *parv. pot.*, 'reich in der Armuth', Bezeichnung des Genügsamen.

844. Vom *C. Attilius Serranus*, der sich als Feldherr im ersten punischen Kriege auszeichnete, berichtet Plin. nat. hist. XVIII, 3, 20: *serentem invenerunt dati honores* (die Gesandten, welche ihm die Wahl zum Consul mittheilten) *Serranum, unde cognomen.*

846. Vgl. den Vers des Ennius bei Cic. de sen. IV, 10: *unus homo nobis cunctando restituit rem.*

847. *spir. aera*, das athmende Erz, d. i. lebensvolle Statuen, vgl. G. III, 34. — *mollius*, in weicherem Gusse.

849. *orab. c. mel.* Allerdings konnten die Römer den Griechen den Vorrang in der Beredsamkeit streitig machen, aber der Dichter gesteht hier den Griechen alle Vorzüge, die sie nur für sich in Anspruch nehmen mögen, willig zu (*credo equidem*), weil der weltgeschichtliche Beruf der Römer nicht in der Pflege der Künste und Wissenschaften besteht, sondern im Herrschen, Kriegen und Siegen.

850. *radius* hiess das Messstäbchen, mit dem die Mathematiker ihre Figuren auf einem mit feinem Staub bestreuten Tische zu zeichnen pflegten.

852. *pac. imp. mor.*, aufzulegen die Werke des Friedens. Die Römer werden die unterworfenen Völker

Sic pater Anchises atque haec mirantibus addit.
'aspice, ut insignis spoliis Marcellus opimis 855
ingreditur victorque viros supereminet omnis!
hic rem Romanam magno turbante tumultu
sistet, eques sternet Poenos Gallumque rebellem
tertiaque arma patri suspendet capta Quirino.'
atque hic Aeneas; una namque ire videbat 860
egregium forma iuvenem et fulgentibus armis,
sed frons laeta parum et deiecto lumina voltu:
'quis, pater, ille, virum qui sic comitatur euntem?
filius anne aliquis magna de stirpe nepotum?
qui strepitus circa comitum! quantum instar in ipso! 865
sed nox atra caput tristi circumvolat umbra.'
tum pater Anchises lacrimis ingressus obortis
'o gnate, ingentem luctum ne quaere tuorum;
ostendent terris hunc tantum fata neque ultra
esse sinent. nimium vobis Romana propago 870
visa potens, superi, propria haec si dona fuissent.

zwingen, die Waffen ruhen zu lassen und die Segnungen des Friedens würdigen zu lernen.

855. *sp. op. M. Claudius Marcellus* tödtete den Anführer der insubrischen Gallier, *Viridomarus*, im Zweikampfe und nahm ihm die Waffenrüstung (die *spolia opima*) ab. Derselbe Marcellus focht von allen römischen Feldherrn zuerst glücklich gegen den Hannibal.

858. *eques st.* Marcellus zeichnete sich besonders in Reitertreffen aus. — *rebellem*, ein poet. W., das Tacitus auch in die Prosa eingeführt hat.

859. *tert. arm.* Die ersten *spolia opima* gewann Romulus und weihete sie dem Jupiter Feretrius; die zweiten der v. 841 erwähnte Cossus, der sie dem Mars darbrachte; die dritten und letzten Marcellus, der sie im Tempel des nach seiner Vergötterung Quirinus genannten Romulus aufhing.

865. Für *qui* durfte hier nicht *quis* stehen, denn nur *qui* gehört dem Ausrufe an. — *quantum inst. in ipso*, welche imposante Erscheinung! eig. ein Mann von welchem Gehalte! Denn *instar* bez. den Werth, die Geltung einer Sache und hat den genetivus bei sich, der diesen Werth näher bestimmt, vgl. A. II. 15. VII, 707. Die Stelle dieses genet. vertritt hier das pron., denn *quantum instar* ist nach dem z. A. III, 505 besprochenen Falle der Attraction s. v. a. *quantae rei instar*.

866. *nox atra.* Die dunkle Nacht, die sein Haupt umschwebt, ist als Bild und üble Vorbedeutung des frühen Todes zu betrachten. Gemeint ist nämlich M. Claudius Marcellus, der Schwestersohn des Aug., der durch seine geistigen und sittlichen Vorzüge zu den schönsten Hoffnungen berechtigte und von Augustus zu seinem Nachfolger bestimmt war, aber in der Blüthe seiner Jahre, kaum 19 Jahr alt, zu Bajae unerwartet starb.

867. *ingressus*, vgl. A. IV, 107.

871. *propria*, s. zu A. I, 73. Rücksichtlich des Gedankens s. zu A. VI, 64.

quantos ille virum magnam Mavortis ad urbem
campus aget gemitus! vel quae, Tiberine, videbis
funera, cum tumulum praeterlabere recentem!
nec puer Iliaca quisquam de gente Latinos 875
in tantum spe tollet avos, nec Romula quondam
ullo se tantum tellus iactabit alumno.
heu pietas, heu prisca fides invictaque bello
dextera! non illi se quisquam impune tulisset
obvius armato, seu cum pedes iret in hostem, 880
seu spumantis equi foderet calcaribus armos.
heu, miserande puer, si qua fata aspera rumpas,
tu Marcellus eris. manibus, date, lilia plenis,
purpureos spargam flores animamque nepotis
his saltem adcumulem donis et fungar inani 885
munere.' sic tota passim regione vagantur
aëris in campis latis atque omnia lustrant.
quae postquam Anchises natum per singula duxit
incenditque animum famae venientis amore,
exin bella viro memorat quae deinde gerenda 890
Laurentisque docet populos urbemque Latini
et quo quemque modo fugiatque feratque laborem.
Sunt geminae Somni portae, quarum altera fertur
cornea, qua veris facilis datur exitus umbris;
altera candenti perfecta nitens elephanto, 895

872. *quantos ille.* An der Leichenfeier des jungen Marc. auf dem Campus Martius betheiligte sich ganz Rom; die Leiche wurde in dem prachtvollen Grabmale des Aug., dem Mausoleum, am Ufer des Tiber, beigesetzt.

873. *Tiber.*, vgl. G. IV, 370.

882. *si rumpas*, Ausdruck des Wunsches. — Worin bestehen die *fata aspera* des Marcellus? — *fata rump.*, vgl. Valer. Fl. IV, 458: *nec rumpere fata morte licet.* Liv. I, 42, 2: *nec rupit fati necessitatem.*

883. *tu Marc. eris.* Der Name Marcellus allein vertritt die Stelle jedes weiteren Prädicats; denn bei diesem Namen musste jeder Zeitgenosse des Dichters an den Sohn der Octavia denken und sich der schönen Eigenschaften erinnern, mit denen die Natur diesen Jüngling so reich geschmückt hatte. — *date*, s. z. A. IV, 683.

884. *purpur. spargam flores*, vgl. A. V, 79.

887. *aëris*, des Nebels, vgl. z. v. 128 u. 827. Eigentlich bez. *aër* die untere Luftschicht im Gegensatz zum *aether*, der oberen Luftschicht.

892. *quo quemque modo*, vgl. A. III, 459.

893—96. Die Vorstellung von den zwei Thoren, durch welche die Träume auf die Oberwelt gelangen, verdankt Verg. dem Hom. Od. XIX, 562—67.

894. *veris umbris*, d. h. den Seelen der Abgeschiedenen, welche im Traume den Menschen erscheinen, vgl. A. VI, 386.

sed falsa ad caelum mittunt insomnia manes.
his ubi tum natum Anchises unaque Sibyllam
prosequitur dictis portaque emittit eburna,
ille viam secat ad navis sociosque revisit;
tum se ad Caietae recto fert litore portum. 900
ancora de prora iacitur; stant litore puppes.

897. *his dictis*. Die Verse 893—96 sind eine nach epischer Weise eingeschaltete Localbeschreibung, die wegen der *porta eburna* nothwendig war; das *his dictis* dagegen recapitulirt die Hauptsache, die vorhergehenden Gespräche.

898. Die Form *eburnus* st. *eburneus* findet sich nur bei Dichtern u. bei Tac.

899. *viam secat*, vgl. A. XII, 368.

900. *Caieta* war eine Stadt in Latium mit einem ausgezeichneten Hafen. — *recto litore*, in gerader Richtung am Gestade hin.

ANHANG,

enthaltend die Abweichungen vom Texte der 3. Auflage der Wagner'schen (W.), der 2. Auflage der Haupt'schen (H.) und der Ribbeck'schen (R.) Ausgabe nebst Bemerkungen zu einigen Stellen.

Die ersten Worte enthalten den Text dieser Ausgabe. Conjecturen sind durch ein dem Namen des Urhebers hinzugesetztes cj. bezeichnet. Abweichende Lesarten der 7. Ladewig'schen Ausgabe und kritische Anmerkungen Ladewig's, welche in derselben Ausgabe stehen, sind mit L., kritische Anmerkungen des Herausgebers mit S. bezeichnet.

LIB. I.

2. Lavinaque — Laviniaque L. W. R. Die von Servius vertheidigte LA., welche auch H. aufgenommen hat, verdient nach der zu A. VII, 237 angegebenen Regel den Vorzug. S.

8. laeso — laesa L. Ich kann nicht zugeben, dass eine Aenderung des Textes nöthig oder dass bisher eine Conjectur vorgebracht ist, welche man mit Grund der LA. der Handschriften vorziehen könnte. Die neuesten Versuche sind: *quo numine laeso* nach der Verletzung welcher Gottheit (Brandt, zur Kritik u. Exeg. p. 24) und *qua* (= *quomodo*) *num. laeso* (Münscher. ZGW. 1872. p. 333) S.

48. 49. Den Conjunctiv (*imponat* und *adoret*) vertheidigt Witte. Op. ph. ad Madv. m. p. 68—70.

69. Für *ventis* schlägt v. Bamberg N. J. Bd. 115. p. 48 *venti* vor.

81—82. Ich muss an meiner Auffassung d. St. festhalten, da ich mich von der Richtigkeit der Heyne'schen und der neuesten Wagner'schen Erklärung nicht zu überzeugen vermag. Vor allen Dingen ist bei dieser St. zu ermitteln, wie sich Vergil den Windberg vorgestellt hat, denn die Ansicht, die Beschreibung dieser Höhle, wie wir sie bei Vergil lesen, müsse nothwendig mit den Beschreibungen des Windberges, die wir bei anderen Epikern finden, übereinstimmen, ist verfehlt; dieselbe Freiheit, mit welcher die Tragiker in Nebenumständen der von ihnen behandelten Mythen vielfach von ihren Vorgängern abwichen, nahmen die Epiker in demselben Masse und mit demselben Rechte für sich in Anspruch. Aus den Pluralen montes in v. 61 also und claustra in v. 56 scheint mir hervorzugehen, dass Vergil den Windberg aus 4 Abtheilungen für die 4 Hauptwinde bestehen lässt, von denen jede ihren eigenen Verschluss hatte. Diese Einrichtung war auch die zweckmässigste, denn wären die Winde nicht gesondert gewesen, so hätte Aeolus jedesmal, wenn ein Wind hinausstürmen

sollte, einen Versuch der anderen Winde, sich ebenfalls die Freiheit zu verschaffen, unterdrücken müssen. Nach der Heyne'schen Erklärung nun durchstösst Aeolus mit der Spitze seiner Lanze die Bekleidung des Berges und öffnet so den Winden einen Ausweg. Gegen die Richtigkeit dieser Erklärung lässt sich in sprachlicher Hinsicht Nichts einwenden, wohl aber in sachlicher; denn das angegebene Mittel führte, ganz abgesehen davon, dass es den Berg für die Folge zu seiner bisherigen Bestimmung unbrauchbar machte, gar nicht zum Ziele, wenn Vergil sich den Windberg, wie ich vorher wahrscheinlich gemacht zu haben glaube, als ein Zellengefängniss mit Einzelhaft vorstellte. Wagner lässt in seiner neuesten Ausg. den Aeolus mit der Spitze seiner Lanze gegen die Seite des Berges stossen, wodurch sämmtliche Verschlüsse aufspringen. Ich will nicht nach der Möglichkeit dieser Wirkung fragen, einem Gotte konnte ein Dichter getrost manche Kraft zuschreiben, die der erstaunte Mensch sich nicht zu erklären vermag; aber das muss ich fragen, wie bei dieser Anschauung Aeolus es denn wol anfing, wenn er einem einzelnen Winde seinen Verschluss öffnen wollte? War der Berg einmal mit claustris versehen, so sollten diese doch wol dazu dienen, in jedem einzelnen Falle geöffnet oder geschlossen zu werden. Henry schreibt der Lanze des Aeolus nicht die ihr von Wagner beigelegte Wunderkraft zu, sondern lässt den Aeolus mit einem Stosse seines Speeres die Schranken öffnen. Aber dann hätte Aeolus um den ganzen Berg herumgehen und alle 4 Thore aufstossen müssen. So muss allerdings ein gewöhnlich Menschenkind verfahren, aber ein solcher labor verträgt sich nicht mit der Würde eines Gottes. Auch scheint Henry nicht bedacht zu haben, dass den Römern, die gewohnt waren, die Thüren, wenigstens der öffentlichen Gebäude, sich nach aussen öffnen zu sehen, die Wirkung des von ihm dem Aeolus beigelegten Mittels sehr räthselhaft vorkommen musste. Wenn Weidner, der sich der Heyne'schen Erklärung anschliesst, gegen mich und A. bemerkt: „Endlich kann ich mir denken, wie ein Gott einen Berg gewissermassen mit s. Wurzeln aus der Erde reisst, nimmermehr aber, wie er einen festgewurzelten Berg einfach umlehnen kann“, so hat er nicht bedacht, dass es sich hier nicht um einen festgewurzelten Berg, sondern um montes insuper i m p o s i t i handelt. Wenn ich so zähe an meiner Erkl. festhalte, so geschieht das, weil alle anderen Erkl. zu Vorstellungen führen, die man vom Dichter fern halten muss, ein Fehler, in den mir auch Weid. verfallen zu sein scheint; denn wenn er urgirt, dass man sich die Winde als Personen zu denken habe und diese Personen dann durch die Oeffnung des Berges, welche Aeolus durch den Stoss seines Speeres gemacht hat, hervorsteigen lässt, so macht er diese Windpersonen zu so schemenhaften und eingehozelten Wesen, dass man nicht begreift, wie ihre Kämpfe den Berg, in dem sie eingeschlossen sind, erbeben lassen können, wie v. 55 gesagt war. L.

104. prora — proram. L. W.

116. illam — aliam. R. cj. Den Irrthum R.'s hat Langen im Philol. 29, p. 334—335 bündig nachgewiesen.

120. Achatae — Achati. R. H.

126. Ich bin mit Haug (ZGW. 1875. p. 496) der Meinung, dass die Stelle A. I, 181 *prospectum* late *pelago* petit, in der pelago nur „a u f d a s M e e r“ heissen kann, zur Vertheidigung der Interpretation L.'s. ausreicht. Der Ablativ giebt, in welcher Bedeutung man ihn auch nehmen mag, keinen Sinn. Bentfeld (ZGW. 1874 p. 810) sieht in ihm die Bezeichnung eines „begleitenden Nebenmoments zu summa placidum

caput extulit unda", gesteht aber selbst, dass nach dieser Erklärung alto „hätte wegbleiben können". S.

174. silici nach Bentfeld (ZGW. 1875 p. 658. 9) Ablativ.

188. Die von Peerlk. für eingeschoben erklärten W. fidus — Achates hat R. eingeklammert.

211. deripiunt — diripiunt. R.

213. Zu welchem Zwecke das Feuer unter den Kesseln unterhalten wird, sagt Vergil nicht. Die meisten Herausg., auch Wagner noch in der neuesten Ausg., nehmen an zum Zweck eines warmen Bades, dessen Genuss sich die Trojaner, gleich den späteren Römern, vor der Mahlzeit verschaffen wollten. Aber wer soll denn dieses warme Bad nehmen wollen? Die ganze Mannschaft oder nur die Führer? Und wären es auch nur die 7 Führer, so machen, meine ich, diese 7 Männer, die im Freien ohne Uniform in die Badewannen steigen, einen ebenso komischen Eindruck, wie „die 7 Mädchen in Uniform", und diesen komischen Eindruck möchte ich nicht auf Rechnung des Dichters setzen. Wie Nauck zu der Erzählung kommt: „In den Kesseln wird Wasser heiss gemacht zum Händewaschen" begreife ich nicht. L.

224. despiciens — dispiciens. R. H.

299—300. Nauck schlägt vor zu interpungiren: Teucris; ne — arceret, volat ille und erhebt gegen die gewöhnliche Interpunction folg. Einwendungen: sie zerstöre 1) die Symmetrie (301—5 seien zweimal 2½ Verse), 2) den palindromischen Chiasmus (demittit ut pateant, ne arceret volat), 3) den Sinn, es hätte wenigstens neu fati nescia heissen müssen. Allein die beiden ersten Einwendungen treffen nur zu, wenn man von der Nauck'schen Interpunction ausgeht, und die dritte ist hinfällig, wenn man meine Erklärung annimmt. Von der Aufnahme der vorgeschlagenen Interpunction hielt mich einmal das Bedenken zurück, dass alsdann dem Mercur eine Kunde des fatum zugeschrieben wird, die er doch nicht besass; sodann schien es mir nicht passend zu sein, dem Mercur eine eigene Absicht bei seiner Reise beizulegen, Mercur ist eben nur das Organ des Jupiter. Endlich würde man bei der Nauck'schen Interpunction über die Motive im Unklaren bleiben, welche den Jupiter zu der Sendung des Mercur veranlassten. L.

317. Hebrum — Eurum. R. (Rutgers cj.) s. proleg. p. 364.

223—24. Madvig (s. Philol. XV, p. 553) hält es für unstatthaft, in dem ganzen Verse 323 eine Beschreibung des Costüms der Jägerin anzuerkennen, weil dann die W. errantem und aut — prementem in einen schiefen Gegensatz kämen, und will daher hinter pharetra ein Komma setzen, so dass zu verbinden wäre: et cursum lyncis maculosae (oder lieber maculoso) tegmine aut cet. Ribb. stimmt proleg. p. 328 dem Tadel Madvig's bei, will aber dem vermeinten Uebelstande durch Aenderung von tegmine in tegmina abhelfen und sagt zur Empfehlung dieser Aenderung: propter pellem, unde fiunt tegmina agitatur a venatoribus lynx, pellis pulchritudine nostra quoque venatrix incitata persequitur quae tegmina praeclara praebitura est lyncem. et commendatur haec scriptura eo quoque, quod ad amussim respondentia sibi membra 'maculosae tegmina lyncis' et 'spumantis apri cursum' efficiuntur. Allein diese Symmetrie ist doch nur eine äusserliche, der erste Objectsaccusativ (tegmina) würde das Ziel angeben, das die Jägerin bei der Verfolgung des Luchses im Auge hat, nicht so der zweite (cursum). Ich theile die Bedenken Madvig's nicht; das errantem, hier von der Jägerin gesagt, erhält

durch seinen Gegensatz (clamore prementem) seine ganz bestimmte Bedeutung, und die genaue Beschreibung des Costüms halte ich für nöthig, da dem Aen. nur dadurch die Möglichkeit gegeben wird, die gesuchte Jägerin zu erkennen. Auch Weidner verwirft die R. Conjectur tegmina. L.

343. agri — auri. R. H. (Huetius cj.)

365. cernis — cernes. R.

367—68. erklären Peerlk. und R., denen auch Weidner beistimmt, für unecht.

396. captas iam despectare — capsos iam respectare R. cj. Schenkl schlägt in der Zeitschr. f. d. östreich. Gymnasien 1870. p. 390 vor: *captis iam respectare.* Brandt vertheidigt diese von ihm schon in dem Osterprogramm, Dessau 1869, veröffentlichte Conjectur in der ZGW. 1874 p. 89, ohne jedoch Steudner's Ansicht (Progr. Rossleben 1873 p. 13) ganz zu verwerfen, nach welcher *terras capere* „das Land gewinnen" heisse und *captas iam despectare* so viel als *cepisse* sein soll. Mir scheint jede Aenderung des Textes unnöthig, wenn man das tertium comparationis in der fröhlichen Wiedervereinigung der plötzlich getrennten Genossen des Zuges sieht. S.

427—28. hic alta theatri fundamenta locant — hinc lata theatris fundamenta petunt. R.

448. nixaeque — nexaeque R.

451. Schenkl. l. l. betrachtet diesen Vers als eine Interpolation und schreibt nach Tilgung desselben, theilweise nach dem Vorgange Peerlk.: namque sub ingenti lustrant dum singula templo artificumque manus inter se operumque laborem mirantur, videt Iliacas ex ordine pugnas.

455. intra se — inter se L. H. W. — intrans. R. cj. In der Interpretation dieses Verses bin ich Madvig (adv. crit. II. p. 33) gefolgt. S.

473. Hinter diesen Vers setzt R. die v. 479—82, weil, wie er in den emend. Verg. p. 11 bemerkt, das Bild von dem Tode des Rhesus ein passendes Gegenstück wäre zu dem Supplicationszuge der Troerinnen, aber nicht der Tod des Troilus, der in keiner Beziehung zu dem Diomedes stehe, während jener Zug der Troerinnen durch die Furcht, welche die Heldenthaten des Diomedes verursacht hätten, veranlasst sei. Aber gerade das Wörtchen interea in v. 479, das Hrn. R. an der Richtigkeit der gewöhnlichen Versfolge irre gemacht hat, erregt in mir Bedenken gegen die Richtigkeit der vorgeschlagenen Umstellung; denn in der neuen Versfolge liegt es doch zu nahe, interea in temporaler Bed. zu fassen, wodurch der Supplicationszug in die Nacht verlegt würde. Ferner überfiel Diomedes das troische Lager doch erst, nachdem die Troerinnen ihren Zug zum Tempel der Pallas längst zurückgelegt hatten, so dass dieser Zug also nicht als Folge jenes nächtlichen Ueberfalles erscheinen konnte. Endlich drängt sich bei der Betrachtung der Supplicationsscene das Bild des Diomedes doch nicht so in den Vordergrund, dass das Seitenstück zu diesem Bilde nothwendig den Diomedes zeigen musste. Wenn R. als weiteren Vorzug seiner Versumstellung es hervorhebt, dass nun die Bilder von Troilus und Hector, die einen gleichen Tod gefunden hätten, Seitenstücke würden, so würde ich beistimmen, wenn das zweite Bild den Hector zeigte, wie er von Achilles um die Mauern Troja's geschleift wurde, aber das zeigt es nicht, sondern die Auslieferung der Leiche des Hector an den Priamus. Auch Weidner, der übrigens das dritte und vierte Bilderpaar anders, als es von mir geschehen ist, anordnet, bekämpft die von R. vorgeschlagene Versumstellung. L.

505. media testudine — media e testudine. R. Weidner nimmt die fores divae von der Cellenthür, welche in das adytum oder penetrale führt, wo das Bild der Juno sich befand, und erklärt die testudo templi durch templum testudinatum.
518. cunctis — cuncti. W. L.
548. nec — ne. W. H.
550. armaque — arvaque. W. H. — Hinter d. V. nimmt R. eine Lücke an.
599. exhaustos — exhaustis. R.
626. ab — a. R.
642. antiquae — antiqua. R. H. antiquae ist vorzuziehen, weil ae in der Aussprache verkürzt wurde, (vgl. L. Müller d. r. m. VI. p. 397 sq.). S.
668. iniquae — acerbae. R.
670. hunc — nunc R. H.
711. Diesen Vers hält R. für unecht, die 3 folg. für eine Dittographie von 715—22, s. proleg. p. 67—68. Letztere Ansicht bekämpft Weidner mit aller Entschiedenheit.
725. fit — it. R.
755. 56. Dass Vergil mit aestas durch eine Synekdoche das ganze Jahr bezeichnet, ergiebt sich aus G. III, 190 tribus exactis ubi quarta accesserit aestas. Wer dies festhält, kann in diesen Versen keinen Widerspruch mit A. V, 626 finden. Anchises stirbt, wie aus A. V, 46 und 626 folgt, am Ende des 6. Jahres der Irrfahrten. Unmittelbar darauf kommen die Trojaner nach Carthago (vgl. A. III, 715 hinc me digressum vestris deus appulit oris). Hier beginnt das 7. Jahr (I. 755. 56 te *iam septima* portat aestas). Dies Jahr geht zu Ende (completur V, 45), als sie zum zweiten Male in Sicilien landen. Hiermit übereinstimmend sagt Beroe A. V, 626: septima post Troiae excidium *iam vertitur* aestas. Wenn nun die von Flach (J. f. klass. Philol. 1873. p. 856) aufgestellte Tabelle der Irrfahrten richtig ist, so fallen in das erste Jahr nach der Zerstörung Troja's der Aufenthalt im Gebirge Jda, der Bau der Flotte, die Abfahrt aus dem Vaterlande und die Landung in Thracien (III, 1—16); in das zweite Jahr der Aufenthalt in Thracien und die Gründung von Aenos (III, 17—68); in das dritte Jahr die Ueberfahrt nach Delos, der Aufenthalt daselbst, die Fahrt nach Creta und die Gründung von Pergamum (III, 69—134); in das vierte Jahr der Aufenthalt in Creta und die Pest (III, 135—191); in das fünfte Jahr die Fahrt nach Buthrotum (III, 192—293), der Besuch des Helenus (III, 294—471) und die Ueberfahrt nach Drepanum (III, 472—707); in das sechste: der erste Aufenthalt bei dem Acestes, welcher zwar nicht im dritten, wohl aber im 1. Buche v. 195 erwähnt wird und nach den Angaben in I, 558 und V, 38 von nicht unbedeutender Dauer gewesen sein muss, und der Tod des Anchises (III, 708—714); in das siebente die Landung an der libyschen Küste, (I, 34—179), der Aufenthalt bei der Dido (I, 180—IV, 583), die zweite Fahrt nach Sicilien (IV, 584—V, 34), die Leichenspiele des Anchises (V, 35—603) und die Gründung der trojanischen Kolonie in Sicilien (V, 604—776). S.

LIB. II.

24. Münnerstadt schlägt N. J. f. Phil. u. Päd. 1876 p. 77 vor in zu tilgen und deserto litore auf die Küste des Festlandes zu beziehen, welche die Griechen verlassen hatten. Zu dieser Aenderung liegt keine

Veranlassung vor: denn die Oede des Ufers steht mit der in v. 23 erwähnten Blüthe in keinem Widerspruch. Diese war schon während des Krieges durch Achilles (Il. XI, 625) zerstört worden. S.

45—47. In diesen Versen sieht R. eine Dittographie, s. dagegen Weidner.

75. quidve ferat; memoret — quive fuat, memores. R. cj. Weidner verwirft diese Conjectur und hält v. 74—75 für ein Flickwerk aus der vielleicht unkenntlich oder unleserlich gewordenen echten Ueberlieferung. L.

87. Die jetzige Erkl. d. W. verdanke ich Friedrich, Beitr. Teschen. 1868. p. 11—12, mit dem Weidner in allem Wesentlichen übereinstimmt. L.

95. will Nauck in den mélanges Grecs-Romains, Pétersbourg 1869, p. 87—89 streichen, für demens et in dem vorhergeh. V. schreiben demens, sed und hinc mihi in v. 97 ändern in haec mihi.

105. caussas — casus. R.

121. Wer gedient hat, weiss dass der gemeine Soldat von der Armeeleitung nie anders als im Plural spricht. „Wer weiss, was sie da wieder vorhaben“ sagt er, wenn er sich eine Massregel nicht erklären kann. Diese Gewohnheit ist in den thatsächlichen Verhältnissen begründet, denn die Armeeleitung erscheint als das gemeinsame Werk bestimmter Personen; wer aber die Ideen angiebt, das ist dem gemeinen Soldaten unbekannt. Dieser Anschauungsweise, die sich wohl in allen Armeen wiederfinden wird, entsprechen nach meiner Interpretation die Worte: cui fata parent. Nimmt man diese Erklärung nicht an, so bleibt nur übrig mit Madvig. adv. crit. II. p. 34 *paret* zu schreiben. S.

138. dulcis — duplicis. R.

173. Hansel in d. Bem. zur Schul-Lectüre. Sagan 1867, nimmt Anstoss an dem salsus sudor, vermisst einen Zielpunkt für den Thätigkeitsbegriff des Verbum arrigere und will beiden (vermeintlichen) Uebelständen abhelfen durch die Conjectur: arrectis alto, usque per artus. Derselbe will v. 178—82 so ändern, dass er hinter reducant einen Punkt setzt, das Komma hinter Mycenas tilgt und nach deosque einen Doppelpunkt schreibt. Endlich tilgt er d. W. ita digerit omina Calchas, die er für eine Glosse hält.

179. Diesen Vers hinter v. 183 zu stellen ist nicht möglich. Wenn man auch quod in dem Sinne von „dass“ nimmt, so ist doch das einzige Object, welches zu avexere ergänzt werden kann, numen. Avehere hat nur die sinnliche Bedeutung wegführen; folglich muss das zu ergänzende Object in dem entsprechenden Sinne, numen also in der Bedeutung „Götterbild“ genommen werden. In den Worten numine laeso v. 183 kann numen nur die Gottheit bedeuten, folglich kann es nach der Umstellung der Verse nicht in dem erforderlichen Sinne zu avexere ergänzt werden. S.

187. posset — possit. W.

226. diffugiunt — effugiunt. R.

263. Friedrich p. 15 behauptet mit Anschluss an die Bemerk. des Servius: per ternos distinxit, V. zähle die 9 aus dem Pferde steigenden Helden in 3 Gruppen auf, Machaon sei der erste in der dritten. Die Helden liessen sich also zu je 3 am Seile herab.

290. alta — alto. R.

311. superante — ecsuperante. R.

322 nimmt Schenkl arcem von der Burg, versteht die Frage quo

res summa loco? „auf welchem Punkte befindet sich der Staat“ und schreibt im Folgenden: qua prendimus arcem. „Auf welchem Wege erreichen wir die Burg?“ Auf dieselbe führten, wie auch aus v. 533 hervorgehe, wenigstens zwei Wege. Auf dem rückseitigen ist Panthus entkommen. Da nun Aeneas nicht wisse, von welcher Seite die Danaer die Burg angreifen, so befrage er den Panthus, der, da er eben entkommen sei, darüber Bescheid geben könnte. L. — Weidner übersetzt: q. r. s. l: wie steht es oben auf der Burg? Meiser schlägt (Jhrb. 1874 p. 139) vor *quin* prendimus arcem, was vor ihm Peerlkamp empfohlen hatte. S.

349. audentem — audendi L. In dem folgenden Verse sollte dann sequi nach homerischer Weise als Imperativ genommen werden. S.

360. Henry erklärt in d. Fleck. J. 95. p. 719—22 die W. nox atra — umbra vom Tode, doch dann würde dieser Vers nach den vorhergeh. W. vadimus haud dubiam in mortem einen durchaus matten Gedanken geben. L.

396. Ich verkenne nicht das Gewicht der Gründe, mit denen Dietsch theol. Verg. p. 9 die Richtigkeit der W. haud numine nostro bekämpft; da indessen nicht nur alle besseren Handschriften so bieten, sondern auch Serv. so las, so glaube ich eher, dass Verg. jene Worte wirklich geschrieben hat, bei späterer Revision aber wahrscheinlich geändert haben würde, als dass ich mit Dietsch eine Textverderbung annehme. Häckerm. comm. in Aen. I. II. p. 28—29 und in d. Ztschr. f. Gymn. 19. p. 105 versteht die W. haud numine nostro von dem Widerwillen der Troer, mit den Danaern gemischt zu gehen, beachtet dabei aber den Sprachgebrauch nicht, der numen von Menschen nur dann zu sagen gestattet, wenn der Redende sie den Göttern gleichstellt, also nur im Ausdruck der tiefsten Ehrfurcht oder der heissesten Liebe, wie in den von Häck. angeführten Stellen. L.

422. primi — Priami. R. cj. mit der Erklärung: adgnoscunt mentita arma, clipeos et tela, non Graecorum, sed Priami Troianorumque esse; aber Priami clipei können doch nur trojanische Schilde sein, und diese hatten sie nach v. 389 mit griechischen vertauscht. In dem überlieferten Texte nimmt R. proleg. p. 310 zunächst an primi Anstoss, ‘quid sibi velit nemo interpretum dixit’. Nun, diesen Anstoss habe ich jetzt zu beseitigen gesucht. Wenn R. ferner meint, es sei nicht klar, ob mit illi die v. 399—401 bezeichneten Griechen, oder Ajax und die Atriden nebst ihrem Gefolge zu verstehen seien, so kann ich diese Zweideutigkeit nicht anerkennen, denn die W. totaque agitavimus urbe nöthigen uns, nur an Erstere zu denken. Auch Weidner vertheidigt die hdschr. Lesart gegen die Ribb. Conjectur und beseitigt meine früher ausgesprochenen Bedenken, woran Aen. jetzt seine früheren, v. 420—21 näher bez. Gegner erkannt habe, durch die W.: „sehr einfach an dem Rufe derselben, womit sie sich an ihre Kameraden wandten: Seht, das sind keine Griechen, das sind Trojaner, denn diese haben vorhin auch uns verfolgt! Das musste Aeneas hören, das musste er erkennen, selbst wenn er in seiner verzweifelten Lage keine Zeit hatte zu weiteren Wahrnehmungen.“ L. — L. Müller (Rhein. Mus. XXXI, 2, 305—307) will die Verse 420—423 hinter v. 412 stellen.

445. tecta — tota. R.

448. alta — illa. R.

460—464. In der Erkl. dieser Verse habe ich mich ganz an Weidner angeschlossen. L.

465. ea lapsa — elapsa. R.

479. Zur weiteren Ausführung meiner Erklärung dieser schwierigen Stelle bemerke ich noch, dass Pyrrhus, wenn er die Thüre ihres Haltes durch die cardines vollständig hätte berauben wollen, das Stück der Thüre, in welchem die cardines befestigt waren, nach vorhergegangener Entfernung der limina vollständig hätte heraushauen müssen. Da diese Arbeit aber zu viel Zeit erfordert hätte, so begnügt er sich, die Widerstandskraft der cardines auf die vom Dichter angegebene Weise zu lockern und überlässt das Uebrige der Kraft des aries. — postes dient zwar häufig, als pars pro toto, zur Bezeichnung der ganzen Thüre, da aber in diesem Falle die postes oft zusammen mit den cardines erwähnt werden, so hat Hertzberg vielleicht Recht, wenn er in d. Hall. Jahrb. 1839. Nr. 289. p. 2309. bemerkt, postes bez. auch die Bäume, welche den Thürflügeln als Axe dienten und aus denen die verlängerten cardines hervorragten. — Dass endlich trabs hier einen Theil der postes bez., stimmt einmal so sehr mit dem Sprachgebrauche des Vergil, der es liebt, in Bezeichnung desselben Gegenstandes abzuwechseln, s. z. A. II, 237, und ist andrerseits der ganzen Situation so angemessen, dass die neueste Wagner'sche Erkl., die unter trabs einen Baum in der Nähe des Palastes, den Pyrrhus gefällt und als aries gebraucht habe, verstehet, wohl weiter keiner Widerlegung bedarf. L.

503. ampla — tanta. H.

512. Weidner, der von der Voraussetzung ausgeht, dass V. seiner Beschreibung den Bau eines römischen Hauses zu Grunde gelegt habe, weis't dem hier erwähnten Altar s. Platz im Hofe zwischen den Nebengemächern des Atrium und des Peristylium oder der Säulenhalle (porticus), welche von Gemächern für die Familie des Priamus umgeben den hintern Theil des Palastes ausmachte (528), an.

552. comam laeva — coma laevam. R.

555. Weidner will so ändern: haec finis Priami, fatorum hic exitus. illum sors tetulit cet.

567—88. Diese Verse erklärt R. für unecht, s. proleg. p. 92—94., s. dagegen Friedrich p. 26—27 und Weidner. Auch H. hat sie in Klammern gesetzt, Servius erklärt sie nicht, sie können aber weder in der Erzählung entbehrt, noch in Betreff der Diction angegriffen werden. S.

568. will Hansel p. 7. für secreta lesen: sacrata und 574 für invisa innixa.

570. schlägt Friedrich vor zu lesen: errantis oculos passim.

579. An der Echtheit d. V. hält auch Friedrich gegenüber den Ausstellungen Wagners, die sich Weidner angeeignet hat, fest.

585. Thilo Quaestiones Vergilianae Neubrandenburg 1870 will pag. 12 schreiben decentes poenas.

587. Die Erklärung nach Schroeter, Beiträge Gr. Strehlitz p. 6 u. 7.

616. limbo — nimbo. W.

627. accisam — ancisam. L.

645. Wenn Anchises sich selbst durch seinen dem Feinde geleisteten Widerstand (manu) den Tod zuziehen will, so steht dieser Entschluss nicht geradezu in Widerspruch mit der Lage, die er nach dem vorhergeh. Verse eingenommen hat; auch der römische Senator, der nach der Schlacht an der Allia auf seinem Stuhle sass und den ihn neckenden Gallier mit seinem Stabe schlug, zog sich seinen Tod manu sua zu. L.

691. augurium — auxilium. W.

711. Dieselben Bedenken, wie hier longe, hat bei Thuc. III, 22, 2 πολὺ in den Worten ἅμα δὲ καὶ διέχοντες πολὺ ᾖσαν erregt. Zur

Rechtfertigung der handschriftlichen LA. konnte ich mich daher der Worte bedienen, mit denen Classen an jener Stelle den überlieferten Text vertheidigt hat. S.

738. fatone — fato mi R. cj. L.

749. Diesen Vers erklären R. und H. nach dem Vorgange Peerlk.'s für unecht.

771. furenti — ruenti. R.

775. Diesen Vers, welchen H. einklammert, hat R. als unecht aus dem Texte gestossen.

778. te comitem hinc portare — te hinc comitem asportare. R. te comitem portare. H.

792—94. L. Müller d. re metr. p. 370 erklärt diese 3 Verse, die A. VI, 700—702 wiederkehren, für einen fremden Zusatz. Weidner stimmt ihm bei, nur dass er v. 794. erhalten will.

LIB. III.

76. Mycono celsa — Mycono e celsa. W. und R. Der Unterschied, den Wagner lectt. Vergil. p. 336. zwischen revincire aliquid aliqua re und ex aliqua re aufstellt, dass jenes bez. vinciendo colligare, dieses sic vincire, ut res revincta ita teneatur, ut non possit ab eo, unde revincta est, longius abire, quam vinculum patitur, scheint mir ein selbstgemachter zu sein; mir wenigstens ist keine Stelle bekannt, wo ein Verbum des Bindens mit ex verbunden wäre, vielmehr wird der Gegenstand, an den etwas gebunden wird, durch ad hinzugefügt oder durch den abl. mit (A. VII, 106) oder ohne ab ausgedrückt. Tritt also zu einem solchen Verbum eine Bestimmung mit ex hinzu, so kann dadurch, meiner Ansicht nach, nur der Ort bez. werden, von dem aus die Handlung des Bindens vorgenommen wird. Da eine solche Bestimmung hier unpassend ist und ich auch nicht glauben kann, dass Vergil hier eine Sprachneuerung vorgenommen haben sollte, durch die er eine so harte Elision (Mycono e) in den Vers gebracht hätte, so halte ich an dem blossen abl. fest. L.

82. adgnovit — adgnoscit. W. H.

108. ad — in. R.

111. Cybela — Cybeli. R.

123. 128- 29. 124. So hatte L. nach dem von R. gebilligten Vorschlage Peerlk.'s geschrieben. W. behält die hdschr. Versfolge bei, macht aber in der grösseren Ausg. darauf aufmerksam, dass auf v. 123 wahrscheinlich v. 128—30 folgen müssten. Ich habe aus den in d. ZGW. XXXI, 2 p. 78 u. 79 angegebnen Gründen die überlieferte Reihenfolge wiederhergestellt. S.

135. Die W. sicco subductae litore puppes erklärt R. nach dem Vorgange Peerlk.'s für unecht.

210. excipiunt — accipiunt. W. Der von Ribb. proleg. 2. 272 angegebene Unterschied: *excipiunt* me litora recte dictum de eo, qui servatus ex undis ad litora adpellitur: *accipit* vel insula vel portus eos, qui placido cursu advehunt, scheint mir in Betreff des accipere zu eng zu sein. Der Unterschied beider Verba in der Bed. aufnehmen muss sich aus dem Unterschiede der Präposition ad und ex ergeben. Demnach heisst accipere aliquem ganz allgemein Jemand an sich nehmen; excipere ist s. v. a. ex aliquo loco aliquem capere. Da aber die Hinweisung auf den Ort, von

dem aus die Handlung des capere geschieht, nur angemessen ist, wenn dieser Ort für die Handlung selbst von Wichtigkeit ist, und da ferner die Bestimmung ex aliquo loco sowohl vom Subjecte als vom Objecte aus gemacht werden kann, so ergeben sich 2 Bedeutungen: 1) mit Rücksicht auf das Subject, aus einem Hinterhalte Jemanden an sich reissen, auffangen vgl. A. III, 332, 2) mit Rücksicht auf das Object, Jemanden, der ex difficili aliquo loco kommt, gastlich aufnehmen. Aehnlich ist der Unterschied zwischen accipere und excipere telum; ersteres bez. das Geschoss mit seinem Körper aufnehmen, dem Eindringen des Geschosses keinen Widerstand entgegensetzen, vgl. A. III, 243, letzteres das von feindlicher Seite kommende Geschoss empfangen. L.

230. clausi — clausa. H.

267. diripere — deripere. R. H.

319. Andromachen — Andromache, und zu Ende des vor. Verses ein Comma. R.

330. inflammatus — flammatus. R.

334. schreibt Wagner jetzt Campos, verleitet durch die Bemerkung des Servius: Epirum campos non habere omnibus notum est; sed constat ibi olim regem nomine Campum fuisse eiusque posteros Campylidas dictos. Alii filiam Campi Cestriam ab Heleno ductam uxorem (tradunt) et de nomine soceri Campos, de nomine Chaonis Chaonas dixisse. Von diesem Könige Campus wissen wir sonst Nichts; wenn Serv. aber meint, in bergigen Gegenden gebe es keine campi, so irrt er, schreibt doch auch Liv. II, 64, 3. von Crustumini campi, obgleich die Umgegend von Crustuminum nach Liv. V, 37, 7. gebirgig war, ja nennt doch Vergil selbst A. V, 128 einen Felsen mitten im Meere campus. L.

348. Diesen Vers will R. so ändern: haec multum lacrimans cet. und sieht darin eine Dittographie von v. 344.

362. omnem — omnis. R. Auch ich würde omnis vorziehen, wenn nicht prospera folgte. L.

419. Spitta nimmt Anstoss an dem sing. litore und meint, man müsse dafür aequore schreiben, das Sen. bei der Anführung d. St. liest.

464. gravia ac secto elephanto — gravia sectoque elephanto L. W. R. H. Die Dehnung des a in gravia lässt sich durch kein Beispiel rechtfertigen; denn A. III, 702 ist in Gela die Endsilbe von Natur lang und XII, 648 ist zu schreiben anima atque istius nescia culpae. Ich glaube daher dass V. den homerischen Versschluss *πριστοῦ ἐλέφαντος* (Od. XVIII, 196 u. XIX, 564) nachgeahmt hat und dass die handschriftliche LA. einer verfehlten Emendation ihre Entstehung verdankt. S.

470. Klouček z. Verg. und Hor. Leitmeritz. p. bestreitet p. 3—4, dass duces Pferdeknechte, agasones, bezeichnen könne und schlägt vor, für duces zu lesen: decus, oder auch pecus.

484. honori — honore. R.

499. fuerit — fuerint. R.

512. Wagner erklärt sich mit Recht gegen die griech. Auffassung der Horae, wenn er aber deshalb horae schreibt, so nimmt er dadurch, wie Peerlk. richtig bemerkt hat, dieser Stelle alle dichterische Schönheit. Nach dem Vorgange des Vergil scheinen auch spätere röm. Epiker die Stunden personificirt zu haben. L. — H. schreibt horis. S.

527. celsa — prima. R.

535. demittunt — dimittunt. R.

540. Klouček hat es p. 4—5 wahrscheinlich zu machen gesucht,

dass die W. bellum haec arm. minantur unecht sind, weil sie nur eine verwässerte Wiederholung der Behauptung bellum portas enthielten, und weil Anchises nicht über die Bedeutung der Pferde schwanke, ob sie Krieg oder Frieden anzeigten, sondern ihm Zweierlei verkündeten, dass die Troj. in Ital. zuerst einen Krieg zu führen haben, dann aber das Land der Verheissung in Frieden bewohnen würden. L. — Gegen diese Vermuthung spricht, dass v. 540 die Begründung von v. 539 enthält „Weil man zum Kriege Rosse rüstet, so verkündet uns diese Herde Kriege.“ Die Breite des Ausdrucks ist dem Alter des Anchises und seiner Erregung beim Anblick des ersehnten Landes entsprechend. S.

558. hic — haec. W. R. H.

579—80. Aetnam impositam — Aetna imposita L. nach einer Conjectur von Meister. Dieselbe Vermuthung hat Büchner (annot. crit. ad Cic. or. p. Corn. Balb. hab. p. II. Schwerin 1866. p. 11) ausgesprochen, welcher ausserdem molem hic für mole hac und ingenti für ingentem schreiben will und unter moles den Körper (vgl. A. XII, 161) versteht. S.

595. Diesen Vers will R. streichen und sieht in ihm eine angefangene Dittographie von v. 603.

600. lumen — numen. R.

625. adspersa — exsparsa. W., auch von R. gebilligt, s. proleg. p. 308.

627. trepidi — tepidi. W. R. H. Beispiele für die von L. angedeutete griech. Redeweise giebt aus den Tragikern, besonders dem Sophocles, Fr. W. Schmidt in dem Neustrel. Schulprogr. v. 1862 de ubertate orat. Soph. Pars altera p. 8—9. vgl. auch Stein z. Herod. V, 44, 13.

652. prospexi — conspexi. W. R. H.

684—86. W. erklärt diese 3 Verse für unecht. R. setzt v. 686 vor 685, ändert den acc. Scyllam und Charybdim in den nom. und vertheidigt diese Aenderungen proll. p. 75—76. Madvig adv. crit. II. 35—38 will für contra schreiben contra, ac. Wenn man in den Worten Scyllam—teneant v. 684—86 nicht eine Wiederholung des Inhalts der iussa Heleni, sondern den Ausdruck eines Gedankens der erschreckten Trojaner sieht, so ist es nicht nöthig an dieser Stelle irgend etwas zu ändern. S.

690—91. Diese Verse hält W. für einen späteren Zusatz.

702. Auch diesen Vers erklärt W. für unecht.

705. ventis — velis R. cj., s. proleg. praef. p. XI und p. 275. L.

708. actus — actis. R.

LIB. IV.

25. adigat — abigat. R.

26. Erebi — Erebo. R.

53. R. klammert die W. dum non tractabile caelum als unecht ein.

54. incensum — impenso. R. inflammavit — flammavit. R.

65. L. sagt zur Erklärung der Worte instaurat diem donis v. 63 „sie wiederholt die Opfer, weil bei der Opferhandlung ein Versehen gemacht oder eine Störung eingetreten ist (vgl Ribb. parerg. 311);“ und leitet hieraus folgende Interpretation der Verse 65—67 ab: Indem Vergil römische Vorstellungsweise, nach welcher der Römer sich durch ungünstige Opfer von einem Vorhaben nicht abschrecken liess, sondern die Opfer so lange fortsetzte bis günstige Zeichen erschienen, s. Peter, Gesch. Rom's, I. p. 76.

Aufl. 2, auf die mythische Zeit überträgt, lässt er die Dido die Opfer fortwährend erneuern, um endlich günstige Zeichen zu erhalten. Aber alle Bemühungen sind vergebens; die Schuld davon schiebt Dido anfangs auf Störungen oder Versehen beim Opfer, zuletzt aber, als das Resultat immer dasselbe ist, auf die Priester, die ihre Sache nicht verstehen. War Dido also zu den Tempeln gegangen, um die Einwilligung der Götter zu ihrem Vorhaben zu erhalten, so hatte sie diesen Zweck verfehlt. Anstatt aber nun ihr Vorhaben aufzugeben, entbrennt Dido durch den gefundenen Widerstand erhitzt nur noch mehr in Liebe zum Aeneas, ja sie vergisst darüber ihre Würde so sehr, dass sie in ihrer Aufregung einer Bacchantin gleicht. — Wagner in der neuesten Ausg. erklärt: Noli iungere *mentes vatum*, sed *ignarae vatum*, quippe non videntes, quae tali cupiditate obstricta sit, ei non esse opus vatibus atque extispicio, nihil igitur prodesse suscepta vota, nihil adita delubra. Kraz im Würtemb. Corresp. 1870. pag. 17—20 versucht eine andere Erkl. d. St. Er nimmt vatum hier metonymisch st. fata, vgl. A. VIII, 627, meint ignarus habe die Bed. von immemor, wie A. VIII, 187, und lässt den Dichter hier s. Bedauern darüber aussprechen, dass die Dido in ihrer leidenschaftlichen Verblendung nichts von dem wissen wolle, was sie als göttl. Willen aus der Erzählung des Aen. kennen musste, dass Aen. nämlich wiederholt durch Schicksalssprüche nach Italien gewiesen sei. Nach Haug ZGW. 1875. p. 500 ist ignarae vatum unkundig der Seher = unkundig der Zukunft. „Die Zukunft, welche Did. nicht kennt, ist nach dem Zusammenhang speciell die Untreue des Aeneas und ihr eigenes Verderben.“ Gossrau versteht unter vates Dido und Aeneas. Näher als alle diese Erklärungen scheint mir der Gedanke zu liegen, dass der Ausruf des Dichters den Ausdruck der Empfindung enthält, welche er an dieser Stelle bei den meisten Lesern unter seinen Zeitgenossen voraussetzen durfte. Denn bei dem herrschenden Aberglauben hatten die meisten ähnliche Versuche zur Heilung der Seelenschmerzen und ähnliche Erfahrungen über die Vergeblichkeit der Opfer und Gebete, wie die Königin, gemacht. S.

98. certamine tanto — certamina tanta. W. H. (Heinsius cj.)

126. Peerlk., dem sich auch R. H. u. L. angeschlossen haben, hält diesen Vers für unecht.

182. 183. Die Interpunction nach Nauck ZGW. 1874. p. 709.

193. Die Interpretation nach Nauck. ZGW. 1874. p. 709.

217. subnexus — subnixus. R.

227. nobis genetrix — genetrix nobis. R.

236. An der Echtheit dieses Verses zweifelt R. weil er nach v. 225 u. 230 überflüssig sei.

244. In der Erkl. d. St. hatte sich L., dem ich gefolgt bin, an Henry in Fleckeis. J. Bd. 95. p. 722 angeschlossen. S.

256—58. Rücksichtlich dieser drei, von vielen Herausg. auch von W. u. R., für unecht erklärten Verse trete ich ganz der von Wagner lectt. Verg. p. 382—83. völlig unberücksichtigt gelassenen Rechtfertigung Thiele's bei. L.

269. et — ac. R.

273. Diesen Vers schreibt W. ohne Klammern.

285. Diesen Vers hat H. in Klammern gesetzt..

286. Diesen Vers halten L. R. u. H. für unecht.

312. et — set. R.

338. Wenn Häckerm. Zeitschr. f. Gymn. 19. p. 118. darauf hinweist,

dass nicht der Verlobte oder junge Gemahl selbst die Fackel vortrug, praetendere daher hier s. v. a. praetexere bedeute, so ist zu entgegnen, dass taedas praetendi hier ganz in derselben Weise gesagt ist wie imperator castra fecit. L.

343. Die W. Priami tecta alta manerent erklären R. u. H. nach dem Vorgange Peerlk.'s für unecht.

375. Diesen Vers erklärt R. mit Bryantius für unecht.

386. R. meint (vgl. proleg. p. 59), Verg. habe diese Stelle unvollendet gelassen, denn v. 386 oder 387 sei überflüssig. Diesem Urtheile kann ich nicht beistimmen, in v. 386 prophezeit die Dido dem Aen. seine Bestrafung und kündet ihm im folg. Verse die Genugthuung an, mit der sie diese Nachricht in der Unterwelt aufnehmen werde. L.

390. volentem — parantem. W. und R.

418. Hinter diesen Vers setzt R. v. 548—49 und nimmt dann eine Lücke an. Die hdschr. Anordnung der Verse hat gerechtfertigt Regel, quaest. Verg. crit. p. 21—22.

427. cinerem — cineres. R.

428. negat — neget. R.

435—36. dederis — dederit. L. R. — morte — monte. R. cj. Dass dies monte Conjectur, nicht Druckfehler ist, ersieht man aus den proleg. p. 94—95, wo R. diese Conjectur durch Berufung anf Pers. III, 65. Plaut. mil. IV, 2, 73. Ter. Phorm. I, 2, 18. zu stützen sucht. Thilo l. l. vermuthet: quam mihi cum dederit, cunctatum sponte remittam, ut Dido permittat Aeneam etiamsi secundos ventos nactus nolit digredi ultro se remissuram esse. Cunctari also soll so viel sein als abire nolle wie Georg IV, 107. Der letzten Erklärung von L. „Dies ist die letzte Gunst um die ich ihn bitte, gewährt er sie mir, so will ich sie durch meinen Tod reichlich vergelten," habe ich nicht folgen können, weil die Stimmung der Dido den Gedanken an einen solchen, dem Aeneas zu erweisenden Dank ausschliesst. S.

439. aut — haut. R.

464. priorum. — piorum. W. R. H.

476. ac — et. R. H.

486. Diesen Vers stellt R. hinter v. 517, Regel l. l. p. 23—24. vertheidigt seine hdschr. Stelle, will aber in v. 485 für et lesen is und schreibt die W. is — ramos als Parenthese. H. hat den Vers eingeklammert.

517. mola — molam. R. Den acc. molam macht R. von spargens in v. 486, den er hinter v. 517 versetzt hat, abhängig. Aber zu diesem molam spargens würde das hinzugefügte altaria *iuxta* schlecht passen. L.

559. iuventa — iuventae. R. H.

564. fluctuat aestu — concitat aestus. R., vgl. Hoffmann in der Oestr. Ztschr. f. Gymn. 1866. p. 507.

586. primum — primam. R.

593. diripientque — deripientque. W. H.

641. celerabat — celebrabat. R., vgl. proleg. p. 304. — anili — anilem. W. H.

651. sinebat — sinebant. R.

655—56. Vielleicht ist die Reihenfolge dieser beiden Verse nach dem Vorgange einiger, wiewohl schlechter Handschriften zu vertauschen. s. R. proleg. p. 355. L.

LIB. V.

29. demittere — dimittere R.
44. Stanger erklärt in d. Bl. f. d. Bayer. Gymn. III. p. 10. die W. tumulique ex a. fatur für unecht.
68 u. 69. will Stanger ib. p. 16. umstellen.
86. Klouček p. 5—6 macht den Vorschlag, den v. 86 hinter v. 90 zu setzen. Für nothwendig halte ich diese Versetzung nicht, doch gebe ich gerne zu, dass die Stelle durch sie gewinnen würde. L.
107. complebant — complerant. R.
112. talentum — talenta. R.
120. R. klammert die W. terna — remi, die nur eine Erklärung des vorherg. triplici versu enthalten, als unecht ein.
139. finibus — funibus. R. cj. proleg. p. 365.
162. dirige — derige. R.
163. laeva — laevas. W. u. H.
238. porriciam — proiciam. R.
281. plenis subit ostia velis — velis subit ostia plenis. W.
312. circum amplectitur — circumplectitur. L. W.
326. ambiguumve — ambiguumque. R.
347. reddantur — reddentur. R.
350. misereri — miserari. W.
359. artis — artem. R.
486. ponit — dicit. R.
487. proponirt Stanger in d. Bl. f. d. Bayer. Gymn. III. p. 10: ingentemque, was schon Bothe vermuthet und Peerlk. gebilligt hatte.
505—6. R. hat die W. timuitque — plausa als unecht eingeklammert, zweifelt aber proleg. 80. an der Richtigkeit dieses Urtheils.
520. contorsit — contendit. W., s. R. proleg. p. 212.
522—24. Die Behauptung Ph. Wagner's, dass V. hier die Apotheose des J. Caesar angedeutet habe, hat Chr. Cron in d. Fleckeis. J. Bd. 95. p. 409—18 und 881—82 unter Hinweisung auf die Worte des Plin. n. h. II, 89—98 begründet.
534. honores — honorem. W. H.
535 nimmt Klouček (Miscellen zu Vergil) hoc allein für das direkte Objekt von habebis, munus mit ipsius Anchisae für einen praedicat. Acc. Als ein Geschenk des Aeneas selbst sollst du dieses haben, den Mischkrug. Der Gedankengang also sei folg. „Empfange von mir diese Geschenke, zumal den Mischkrug hier. Indem du dieses ehemalige Eigenthum meines Vaters bei Gelegenheit seiner Leichenfeier empfängst, denke, während du die andern Geschenke nur als Geschenke von mir ansiehst, in diesem ein von Anchises selbst durch meine Hand dir gespendetes Geschenk zu haben“.
541. honori — honore. R.
551. decedere — discedere. R. Zur Rechtfertigung sagt R. proleg. p. 294: *discedere* de multitudine proprie dicitur, cf. II, 109. 644. XII, 184. 696. *decedit*, qui relinquit locum: A. VI. 545. XI, 325. vel domum redit: G. II, 206. IV, 186; aber auch decedere steht von einer Menge in den angeführten Stellen G. IV, 186, und A. XI, 325. L.
564. clara — cara. R.
569. Hinter diesem Verse nimmt R. eine Lücke an, in welcher Verg.

eine Beschreibung des vom Atys gerittenen Pferdes folgen zu lassen beabsichtigt habe.

595. luduntque per undas. Diese Worte halten L. W und H. für verdächtig, R. für unecht.

604. hic — hinc. R.

620. Klouček p. 6. schlägt für Tmarii vor: Martii (zweisylbig zu lesen).

640. animumque — animamque. R.

649. qui — quis. R. H.

666. atro — atram. L. R. W. H. Ich habe die cj. Klouček's in den Text gesetzt, welche er selbst p. 7 mit folgenden Worten begründet: „Was will V. die Trojaner erblicken lassen, als sie auf die Nachricht des Eumelus sich nach dem Schiffslager umschauen? Eine von den brennenden Schiffen aufsteigende Rauchwolke, in welcher von der sausenden Gluth des Feuers emporgetrieben noch glimmende Aschenfunken umhersprühen. Dies sagen auch die Worte des Textes; in nimbus haben wir die Rauchwolke, in favilla die leuchtende Flugasche welche sich aus der Schwärze des Rauches sichtbar abhebt. Wie konnte ihr nun der Dichter das Epitheton atra geben? damit entkleidet er sie ja derjenigen specifischen Eigenschaft, welche hier zu denken der Zusammenhang zwingt, und macht aus der Loderasche die gewöhnliche, die er doch nicht für das Auge der Trojaner in der Wolke aufwirbeln lassen kann. Oder traut V. denselben ein so scharfes Gesicht zu, dass sie aus der Ferne im schwarzen Rauche noch schwarze Aschenflocken unterscheiden sollen“? S.

680. flammae — flamma. R.

706. hac — haec. W. H. In der Erklärung d. St. habe ich mich jetzt Dietsch, theol. Verg. p. 28 angeschlossen. L. — Die LA. haec responsa ist mit dem Inhalt der Worte des Nautes nicht vereinbar. S.

731. Latio est — est Latio R.

734. tristesve — tristes. R.

768. nomen — numen. L. W.

776. porricit — proicit. R.

777—78. Diese beiden Verse hatte L. nach dem Vorgange R's umgestellt.

781. nec — neque. R.

814 quaeres — quaeret. L. W. H.

817. auro — curru. L.

821. fugiunt vasto — fugiuntque ex. W. Stanger erklärt Bl. f. Bayer Gymn. III. p. 10. die Worte fugiunt vasto aequore nimbi für Interpolation.

825. tenet — tenent. R.

851. caeli totiens — caelo, totiens. R.

LIB. VI.

96. quam — qua. R. H. Vgl. über d. St. Schimmelfeng in den Fleckeis. Jahrb. 1863. p. 69—71. 1865. p. 304 und Zeyss im Rhein. Mus. 19. p. 633—34, denen ich mich angeschlossen habe. L.

177. sepulchri — sepulchro. R.

195. dirigite — derigite. R.

241. supera — super. R.

252. Kappes sieht darin einen Widerspruch dass v. 252 Nacht, v. 255 Morgen, v. 535 Mittag ist. Ein Widerspruch würde im Gegentheil dann nachgewiesen sein, wenn die von dem Dichter geschilderten Handlungen entweder gleichzeitig oder in einer Reihenfolge stattfänden, die mit dem natürlichen Verlauf der Zeit nicht übereinstimmte. S.

254. superfundens oleum candentibus — super oleum infundens. L. W. superne o. i. H. superque oleum fundens R., welcher hinter d. V. eine Lücke annimmt. Ueber die in den Text gesetzte Conjectur vgl. ZGW. XXXI. Heft 2. p. 81. 82. S.

273. primisque — primis. R.

325. setzt Klouček hinter V. 328, damit man ein Subject gewinne für die Worte: centum errant annos.

332. animi — animo. R. u. H.

335. a — ab. R.

358. Die von Wagner lectt. Verg. p. 418. gegen meine Interpunction d. St. erhobenen Bedenken haben mich nicht veranlassen können, zu der gewöhnlichen Interpunction, nach welcher terrae mit adnabam verbunden wird, zurückzukehren; denn wenn W. meint, durch meine Interpunction erhalte terrae einen Nachdruck, der nicht zu dem Gedanken passe, so meine ich gerade im Gegentheil, dass terrae, da es den Gegensatz zu dem Vorherg. enthält, die nachdrucksvolle Stelle im Satze verlange. War nämlich im Vorherg. von der Zeit die Rede, wo Palinurus sich durch Schwimmen zu retten suchen musste, so heisst es hier mit unverkennbarer Steigerung: schon hatte ich sicheren Grund unter den Füssen, war also den Gefahren des Meeres entronnen. L.

360. capita. Die Vergleichung dieser Stelle mit Od. V, 405 ff. zeigt, dass L.'s Erklärung, die ich beibehalten habe, richtig ist. Denn die Situation des Palinurus ist der des Odysseus entgegengesetzt. Dieser wird wider seinen Willen an ein Riff geschleudert, an dem er ohne die Hülfe der Minerva verloren gewesen wäre; jener schwimmt ruhig an das Ufer (357. 58) und fasst die Wurzeln eines Felsens, an dem er sicher emporklettern kann. S.

361. Hinter diesem V. nimmt R. eine Lücke an.

383. terrae — terra. W. H.

411. Tittler macht in den Fleckeis. Jahrb. 81. p. 287—88 darauf aufmerksam, dass, da nach v. 313—14 kein Schatten den Kahn besteigen durfte, ehe Charon seine Erlaubnis dazu gegeben hatte, und da nach v. 419 erst der Anblick des goldenen Zweiges den Fährmann veranlasste, den Kahn dem Ufer zuzuwenden, die gewöhnliche Erklärung d. St., nach welcher Charon die Schatten, die bereits im Kahne sassen, hinausgetrieben habe, um für den Aen. und seine Begleiterin Platz zu schaffen, nicht gebilligt werden könne. Er erklärt daher die juga longa von den erhöhten Rändern des Ufers, die namentlich vom Flusse aus gesehen als juga erschienen, und die fori von der Gasse durch die Schaaren der am Ufer weilenden Schatten. Allein so viel diese Erklärung auch für sich zu haben scheint, so erweist sie sich doch als unhaltbar wegen des Wortes *sedebant;* bei der Annäherung des Nachens blieb wohl nach v. 313—14. kein Schatten am Ufer sitzen, sondern alle eilten voller Ungeduld dem Nachen zu. Auch ist es gewagt, fori hier in der einfachen Bed. Durchgang, Gasse zu nehmen, da doch wohl Jeder bei den Worten des Textes mit Servius an die Gänge im Fahrzeuge denken wird. L. — Tittler hat auch nach dieser Entgegnung seine Erklärung aufrecht erhalten und in den J. f. kl. Ph.

1873, p. 421—428 vertheidigt. Es ist ihm aber wohl der Widerspruch entgangen, der in dem von ihm vorausgesetzten Erstaunen der Schatten und den von Vergil geschilderten Handlungen des Charon liegt. Denn wenn die Schatten so überrascht sind, dass sie, der ersehnten Ueberfahrt vergessend, auf dem erhöhten Uferrande Platz nehmen, so hat Charon keinen Grund den beiden Lebenden eine Gasse zum Schiffe zu öffnen. S.

438. tristique — tristisque. R.

442. Wenn Wagner lectt. Verg. p. 345. zum Schutz der altera lectio Medicei *peredit* bemerkt, peredere sei hier von Vergil mit Absicht als das recht eigentliche Verbum von verzehrenden Sorgen gebraucht, so weiss ich nicht, auf welche Stellen W. sein Urtheil gründet; er selbst bringt nur Beispiele vom simplex *edere*; das compos. *peredere* steht, meines Wissens, in tropischer Bed. nur Catull. 55, 31: languoribus peresus. L.

468. lacrimasque ciebat. Die von mir beibehaltene Erklärung L.'s ist darum nothwendig, weil der Thränenstrom, welcher bei dem ersten Anblick der Dido (v. 452 ut primum iuxta stetit) zu fliessen begonnen hat (v. 455. demisit lacrimas), nicht erst hier erregt werden kann. S.

476. lacrimis — lacrimans. W. u. H.

495. vidit — videt et. W.

505. Rhoeteo litore — Rhoeteo in litore. W.

520. tum — tunc. R. — curis — choreis. R. (Schraderus cj.)

528. additur — additus. R.

534. turbida — lurida L. (Nauck cj.)

559. strepitumque — strepituque. W. H. — hausit — haesit. W., H. s. R. proleg. p. 283.

561. clangor — plangor. W. H. — auris — auras. W. H.

574—77. Diese Verse stehen in keinem Widerspruch mit den Versen 555. 6. Tisiphone sitzt, wie sich aus v. 574 ergiebt, vor dem Vestibulum. Sie bewacht den Eingang v. 556. Während sie unermüdet an dem Thore sitzt (v. 555), schmäht und geisselt (571. 72) sie die herankommenden Verbrecher. In dem Augenblick, in welchem Aeneas sie sieht (v. 574) öffnet sich das Thor; er sieht in dem Vestibulum (575) eine Gestalt, welche nicht näher beschrieben wird, nach Servius die Megära. Drinnen ist, wie die Seherin ihm erzählt, eine Hydra, welche die von ihm gesehene Wächterin an Grausamkeit noch übertrifft. S.

586. In diesem Verse sieht R. eine Dittographie von v. 590—91.

601. Diesen Vers hat R. eingeklammert und spricht proleg. p. 63 die Vermuthung aus, dass Verg. den Ixion und Pirithous an einer anderen Stelle (vielleicht v. 618 in Verbindung mit dem Theseus) habe erwähnen wollen. —

602. cuique usque — quos super L. W. H — quo super R. Madvig schlägt in den adv. crit. II. p. 38 vor: Pirithoumque, *et* quo super. Ueber die in den Text gesetzte Conjectur s. ZGW. XXXI. Heft 2. p. 92—94. S.

664. alios — aliquos. R.

702. erklärt R. für unecht.

716. Diesen Vers klammert R. ein.

724. terras — terram. R.

731. noxia corpora — corpora noxia. R.

743—44. Diese beiden Verse stellt R. hinter v. 747. und sucht diese Umstellung in den emend. Verg. p. 4 zu rechtfertigen.

787. supera — super. R.

806. virtutem extendere factis — virtute extendere vires. R.

807. Hinter d. V. hat R. die Verse 826—35 eingeschoben. Die Rede des Anchises hat Gebhardi in ZGW. XXVIII p. 801—806 ausführlich besprochen. Nach ihm ist die ursprüngliche Reihenfolge der Verse 756—853 folgende: 756—790, 808—825, 836—853, 826—835, 791—807. I. 756—759 Einleitung. II. 1. Thl. gens Silvia. 759—787. III. 2. Thl. a. Romani der Königszeit und Republik 808—825, 836—853. b. gens Julia 826—835, 791—805. IV. Schluss: 806, 807.

852. pacisque — pacique. R.

865. qui — quis. W. H.

893—99. A. Nauck in den mélanges p. 81—99 bespricht d. St. sehr ausführlich, erklärt v. 893—96 für unecht u. will v. 898 für eburna schreiben: averna.

897. ubi — ibi. R.

901. Diesen Vers erklärt R. für unecht.

BERICHTIGUNGEN.

S. 32. v. 539 lies *barbara* statt *barbaro.*
S. 104. Anm. z. v. 384 z. 4. streiche: *gemacht.*
S. 112. v. 549 lies *velatarum* statt *veletorum.*
S. 139. v. 385 lies *anima* statt *animi.*
S. 188. v. 722 lies *dehinc* statt *desinc.*

VERZEICHNIS

derjenigen Wörter, welche in der Aeneide des Vergil zuerst vorkommen; die Wörter, welche Vergil selbst gebildet haben kann, sind mit Cursiv-Schrift gedruckt.

(Dies Verzeichnis ist von Ladewig zusammengestellt).

---

abolescere, VII, 232.
accommodus, XI, 522.
acerbare, XI, 407.
aclys, VII, 730.
adamas, VI, 552.
addensere, X, 432.
adfatus, (subst.) IV, 284.
adlacrimare, X, 628.
adsultus, V, 442.
advelare, V, 246.
aequaevus, II, 561.
aeripes, VI, 803.
agglomerare, II, 341.
alatus, IV, 259.
aliger, I, 663.
ambesus, III, 257.
armentalis, XI, 571.
armisonus, III, 544.
arvina, VII, 627.
attorquere, IX, 52.
auricomus, VI, 141.
ausum, II, 535.
bacatus, I, 655.
bicolor, V, 566.
biforis, IX, 618.
bifrons, VII, 180.
bilix, XII, 375.
bimembris, VIII, 293.
caelifer, VI, 796.
cateia, VII, 741.
centumgeminus, VI, 287.
circumflectere, III, 430.
circumvolvere, III, 284.
concolor, VIII, 82.
conifer, III, 680.
consanguinitas, II, 86.
contiguus, X, 457.
contus, V, 208.
convectare, IV, 405
crebrescere, III, 530.
crinalis, VII, 403.
crispare, I, 313.
cristatus, I, 468.
debellator, VII, 651.
dedignari, IV, 536.
degener, II, 549.
derigescere, III, 260.
desolare, XI, 367.
despectare, I, 396.
detonare, X, 809.
diluvium, VII, 228.
dolo, VII, 664.
effulgere, II, 616.
effultus, VII, 94.
eiectare. V, 470.
emunire, VIII, 227.
enarrabilis, VIII, 625.
everberare, XII, 866.
exaturabilis, V, 781.
exertare, III, 425.
exosus, V, 687.
fatifer, VIII, 621.
feretrum, VI, 222.
festinus, IX, 487.
flexilis, V, 559.
fomes, I, 176.

fumeus, VI, 593.
fumifer, VIII, 255.
fundator, VII, 678.
funereus, IV, 507.
gestamen, III, 286.
glacialis, III, 285.
gorytus, X, 169.
Gradivus, III, 35.
hebere, V, 396.
hebetare, II, 605.
iaspis, IV, 261.
ignipotens, VIII, 414.
immedicabilis, XII, 858.
immugire, III, 674.
impastus, IX, 339.
impatiens, XI, 639.
imperditus, X, 430.
imperterritus, X, 770.
implacatus, III, 420.
improperatus, IX, 798.
inaccessus, VII, 11.
inausus, VII, 308.
incessere, XII, 596.
inconcessus, I, 651.
increscere, III, 46.
indebitus, VI, 66.
indefessus, XI, 651.
indeprensus, V, 591.
indigena, VIII, 314.
indubitare, VIII, 404.
ineluctabilis, II, 324.
inexcitus, VII, 623.
inexpletus, VIII, 559.
inextricabilis, VI, 27.
infabricatus, IV, 400.
infaustus, V, 635.
infletus, XI, 372.
infremere, X, 711.
infrendere, III, 664.
infrenis, X, 750.
infrenus, IV, 41.
ingravare, XI, 220.
inlaetabilis, III, 707.
innectere, IV, 51.
innocuus, VII, 230.
inopinus, V, 857.
inremeabilis, V, 591.
insalutatus, IX, 288.
insertare, II, 672.
inspoliatus, XI, 594.
insuperabilis, IV, 40.
intemeratus, II, 143.
intepescere, X, 570.
interfari, I, 386.
internectere, VII, 816.
intertexere, VIII, 167.
intremere, III, 581.
introgredi, I, 520.
invius, I, 537.
iuvenalis, II, 518,
lacrimabilis, III, 39.
lapsare, II, 551.
laquear, I, 726.
latrator, VIII, 698.
lebes, III, 466.
legifer, IV, 58.
lentare, III, 384.
libamen, VI, 246.
litoreus, III, 390.
luctamen, VIII, 89.
lustralis, VIII, 183.
madescere, V, 697.
mālifer, VII, 740.
mephitis, VII, 84.
molaris, VIII, 250.
murra, XII, 100.
navifragus, III, 553.
nimbosus, I, 535.
nigrescere, IV, 454.
nubigena, VII, 674.
obliquare, V, 16.
obluctari, III, 38.
obtexere, XI, 611.
obumbrare, XI, 223.
obuncus, VI, 597.
obustus, VII, 506.
occubare, I, 547.
odorus, IV, 132.
offulgere, IX, 110.
olivifer, VII, 711,
olorinus, X, 187.
onerosus, V, 352.
pacifer, VIII, 116.
palmosus, III, 705.
panacea, XII, 419.
pelta, I, 490.
pero, VII, 690.
perosus, VI, 435.
picturatus, III, 483.
pilatus, XII, 121.
praedives, XI, 213.
praedulcis, XI, 155.
praefodere, XI, 473.
praenatare, VI, 705.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

Sammlung griechischer und lateinischer Schriftsteller
mit deutschen Anmerkungen

herausgegeben von

M. Haupt und H. Sauppe.

A. Griechische Schriftsteller.

anes, ausgewählte Komödien. Von Th. Kock.
d.: Wolken. 3. Aufl. 1 M. 20 Pf. — 2. Bd.: Ritter. 2. Aufl. 1 M. 20 Pf.
d.: Frösche. 2. Aufl. 1 M. 50 Pf. — 4. Bd.: Vögel. 2. Aufl. 2 „ 40 „
Anabasis. Von C. Sintenis. 1. u. 2. Bd. 2. Aufl. à 1 „ 80 „
enes, ausgewählte Reden. Von A. Westermann u. E. Müller.
d.: Philippische Reden. 7. Aufl. . . . . 3 „ — „
d.: Reden vom Kranze und gegen Leptines. 5. Aufl. . 1 „ 80 „
d.: Reden gegen Aristokrates, Konon, Eubulides. 2. Aufl. 1 „ 50 „
, ausgewählte Tragödien. Von F. G. Schöne u. H. Köchly.
d.: Bakchen. 2. Aufl. . . . . — „ 90 „
d.: Iphigenia in Taurien. 3. Aufl. . . . . 1 „ 60 „
. Von H. Stein. 1. Bd. 1. Heft: 1. Buch. 4. Aufl. 2 „ 25 „
2. Heft: 2. Buch. 3. Aufl. 1 M. 80 Pf. — 2. Bd.: 3. u. 4. Buch.
, 2 M. 40 Pf. — 3. Bd.: 5. u. 6. Buch. 3. Aufl. 1 M. 80 Pf. —
: 7. Buch. 3. Aufl. 1 M. 80 Pf. — 5. Bd.: 8. u. 9. Buch. 3. Aufl. 2 „ 25 „
dyssee. Von J. U. Faesi und W. C. Kayser.
6. Aufl. (Ges. 1—8) 1 M. 80 Pf. — 2. Bd. 6. Aufl.
9—16) 1 M. 50 Pf. — 3. Bd. 5. Aufl. (Ges. 17—24) 1 „ 50 „
de. Von J. U. Faesi und F. R. Franke.
5. Aufl. (Ges. 1—6) 1 M. 80 Pf. — 2. Bd. 5. Aufl.
7—12) 1 M. 50 Pf. — 3. Bd. 5. Aufl. (Ges. 13—18) 1 „ 80 „
ausgewählte Reden. Von R. Rauchenstein.
yricus und Areopagiticus. 4. Aufl. . . . . 1 „ 50 „
ausgewählte Schriften. Von J. Sommerbrodt.
: Lucians Traum. Charon. Timon. 2. Aufl. . . . 1 „ 80 „
: Nigrinus. Der Hahn. Icaromenippus. 2. Aufl. . . 1 „ 20 „
: Wie man Geschichte schreiben soll. Die Rednerschule.
Der Fischer. Büchernarr. Ueber die Pantomimik . 1 „ 20 „
gewählte Reden. Von R. Rauchenstein. 7. Aufl. 2 „ 25 „
g. Dialoge. Von H. Sauppe. 2. Bd.: Protagoras. 3. Aufl. 1 „ 20 „
sgew. Biographien. Von C. Sintenis u. R. Hercher.
: Aristides und Cato maior. 3. Aufl. . . . . 1 „ 20 „
: Agis und Cleomenes. Tiberius und G. Gracchus. 3. Aufl. 1 „ 20 „
: Themistokles und Perikles. 3. Aufl. . . . . 1 „ 20 „
Von F. W. Schneidewin und A. Nauck. 1. Bd.
Aufl. 1 M. 20 Pf. — 2. Bd.: Oedipus Tyrannos. 7. Aufl. 1 „ 50 „
Oedipus auf Kolonos. 6. Aufl. 1 M. 50 Pf. — 4. Bd.:
ne. 7. Aufl. 1 M. 20 Pf. — 5. Bd.: Elektra. 6. Aufl. 1 „ 20 „
: Trachinierinnen. 4. Aufl. 1 M. 20 Pf. — 7. Bd.: Philoktet.
. . . . 1 „ 50 „
. Von J. Classen. 1. Bd. 1. Buch. 2. Aufl. . . . 2 „ 70 „
2. Buch. 2. Aufl. 1 M. 50 Pf. — 3. Bd. 3. Buch. 2. Aufl. 2 „ 25 „
4. Buch. 1 M. 50 Pf. — 5. Bd. 5. Buch . . . . . 1 „ 80 „
6. Buch . . . . 2 „ 25 „
Anabasis. Von C. Rehdantz. 1. Bd. 1.—3. Buch. 3. Aufl. 1 „ 50 „
— 2. Bd. 4.—7. Buch. 3. Aufl. 2 „ 25 „
— Cyropädie. Von F. K. Hertlein. 1. Band. 3. Aufl. 1 „ 50 „
— 2. Band. 3. Aufl. 2 „ 25 „
— Memorabilien. Von L. Breitenbach. 4. Aufl. . . 1 „ 50 „

Chrestomathia Pliniana. Von L. Urlichs . . . . [illegible]

Cicero, Brutus. Von O. Jahn u. A. Eberhard. 4. Aufl. . . . 1 „

— Orator. Von O. Jahn. 3. Aufl. . . . . 1 „

— De oratore. Von G. Sorof. 1. Bd.: 1. Buch 1,80. — 2. Bd.: 2. Buch 1 „

— — 3. Bd.: 3. Buch . . . . 1 „

— Cato maior. Von J. Sommerbrodt. 8. Aufl. . . . . . — „

— Laelius. Von C. W. Nauck. 7. Aufl. . . . . — „

— Disput. Tusculanae. Von O. Tischer u. G. Sorof. 6. Aufl. 2 „

— De natura deorum. Von G. F. Schoemann. 4. Aufl. . 2 „

— De officiis. Von O. Heine. 4. Aufl. . . . . 1 „

Ciceros ausgewählte Briefe. Von Fr. Hofmann. 1. Bd. 3. Aufl. 2 „

— ausgewählte Reden. Von K. Halm. 1. Bd.: für Sex. Roscius und für das Imperium des Cn. Pompeius. 7. Aufl. . . . . . 1 „

— 2. Bd.: gegen Q. Caecilius und gegen Verres IV und V. 6. Aufl. 2 „

— 3. Bd.: gegen Catilina, für Sulla und für Archias. 9. Aufl. 1 „

— 4. Bd.: für Publius Sestius. 4. Aufl. . . . . 1 „

— 5. Bd.: für Milo, für Ligarius und für Deiotarus. 7. Aufl. 1 „

— 6. Bd.: 1. u. 2. Philippische Rede. 5. Aufl. . . . . . . 1 „

— 7. Bd.: für L. Murena. 2. Aufl. . . . . — „

Cornelius Nepos. Von K. Nipperdey. 6. Aufl. . . . . 1 „

Livius. Von W. Weissenborn. 1. Bd. 1. Heft: Buch 1. 6. Aufl. 1 „
1. Bd. 2. Heft: Buch 2. 6. Aufl. 1 M. 20 Pf. 2. Bd.: Buch 3-5. 4. Aufl. 3 „
3. Bd. 1. Heft: Buch 6-8. 4. Aufl. 2 M. 40 Pf. 3. Bd. 2. Heft: Buch 9-10. 4. Aufl. 1 M. 80 Pf. 4. Bd.: 1. Heft: Buch 21. 6. Aufl. . 1 „
4. Bd. 2. Heft: Buch 22-23. 6. Aufl. Im Druck. 5. Bd.: Buch 24-26. 6. Aufl. 2 M. 40 Pf. 6. Bd.: Buch 27-30. 2. Aufl. 3 M. 7. Bd.: Buch 31-34. 2. Aufl. 2 M. 40 Pf. 8. Bd.: Buch 35-38. 2. Aufl. 2 „
9. Bd. 1. Heft: Buch 39-40. 2. Aufl. 2 M. 25 Pf. 9. Bd. 2. Heft: Buch 41-42. 2. Aufl. 1 M. 80 Pf. 10. Bd.: Buch 43—45 . 2 „

Ovids Metamorphosen. Von M. Haupt u. O. Korn. 1. Bd. 5. Aufl. 1 „

— — 2. Band . . . . 2 „

Phaedrus. Von F. E. Raschig und R. Richter. 3. Aufl. . . — „

Plautus, ausgewählte Komödien. Erklärt von A. O. F. Lorenz.
2. Bd.: Mostellaria 1 M. 80 Pf. — 3. Bd.: Miles gloriosus 1 „
4. Bd.: Pseudolus . . . . 2 „

Quintiliani liber X. Von E. Bonnell. 4. Aufl. . . . . — „



VERGIL'S
GEDICHTE.

ERKLÄRT

VON

TH. LADEWIG.

DRITTES BÄNDCHEN:

AENEIDE BUCH VII—XII.

MIT EINER KARTE VON H. KIEPERT.

SIEBENTE AUFLAGE

BESORGT VON

CARL SCHAPER,

DIREKTOR DES KÖNIGL. JOACHIMSTHALSCHEN GYMNASIUMS ZU BERLIN.

BERLIN.

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1880.




ITALIAE
PARS MEDIA
AD ILLUSTRANDAM VIRGILII AENEIDEM DESCRIPTA.
LATIUM VETUS.
ROMA ANTIQUISSIMA
Palatium
M Aventinus
Populonia
Ilva I.
Caere
Gravisciae
Clusium
Tibur
Gabii
Praeneste
Laurentum
Lavinium
Tiberis F.
Capena
Arpi

VERGIL'S
GEDICHTE.

ERKLÄRT

VON

TH. LADEWIG.

DRITTES BÄNDCHEN:

AENEIDE BUCH VII—XII.

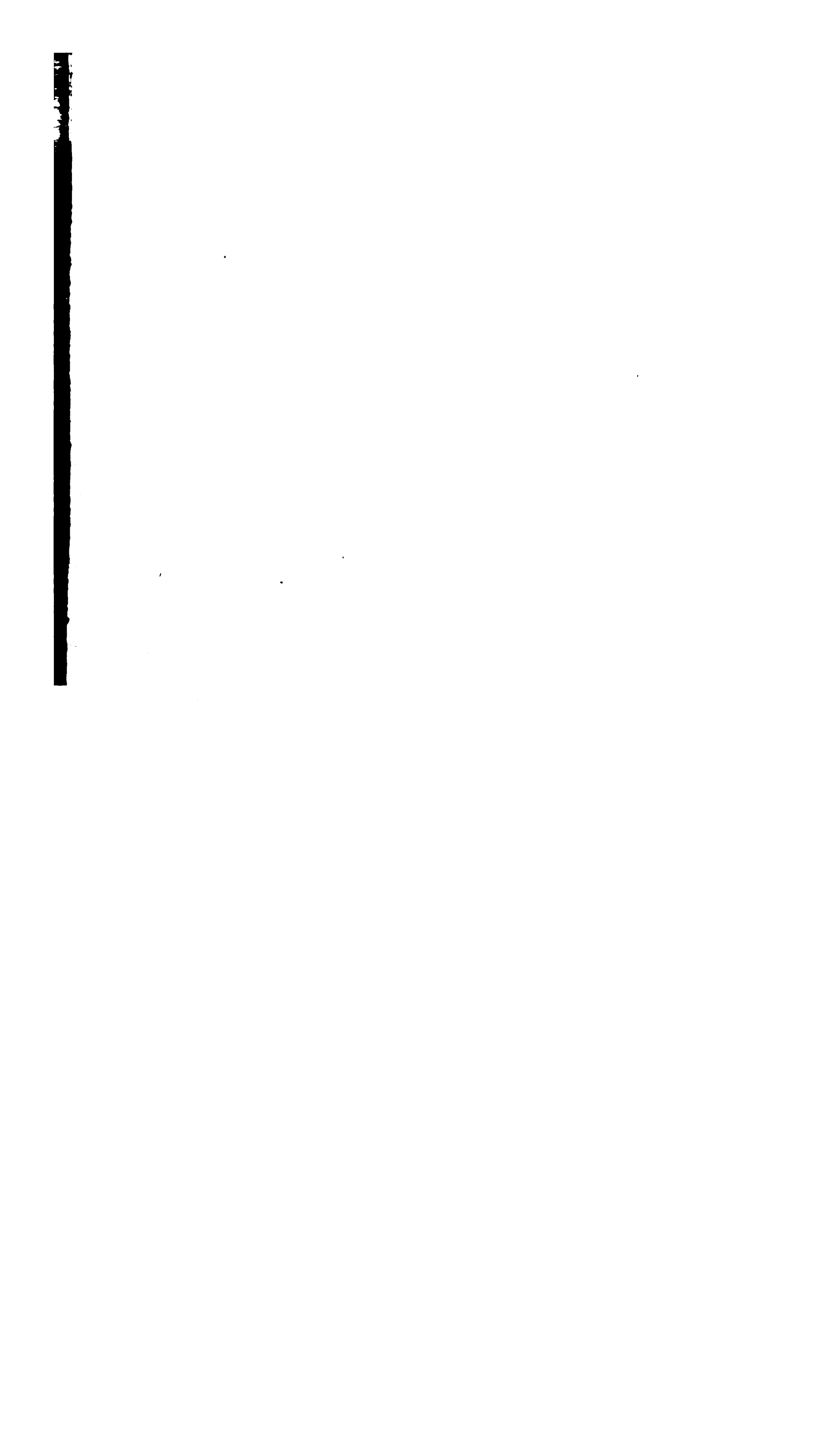
MIT EINER KARTE VON H. KIEPERT.

SIEBENTE AUFLAGE

VON

CARL SCHAPER.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1880.



VORREDE.

Am 29. November 1878 starb Theodor Ladewig, subtilissimus Vergilii interpres, wie ein Kenner mit Recht urteilt[1]). Schon seit 1874 hatte er zum grossen Bedauern aller, die seine Verdienste kannten, die Arbeit am Vergil wegen körperlicher Leiden aufgegeben. Aber zahlreiche Stellen in den jüngst erschienenen Ausgaben der Aeneis, von Forbiger 1875, Conington und Nettleship 1875. 76, Gossrau 1876, Kennedy 1879, legen von der dauernden Anerkennung Zeugnis ab, welche seine Interpretation sich errungen hat. Was in diesen Ausgaben neu und wertvoll war, musste zur Verbesserung seines Commentars verwandt werden.

Einen nicht geringeren Gewinn boten die philologischen Specialuntersuchungen, von denen die einen die Erklärung einzelner Stellen, die andern die Kunst des Dichters selbst zum Gegenstande haben. Unter jenen müssen an erster Stelle die „Vergil-Studien nebst einer Collation der Prager Handschrift von J. Kvičala, Prag 1878" erwähnt werden. Wertvolle Beiträge aber enthalten auch die Untersuchungen von du Mesnil (ZGW. 1876 p. 549—552), Geist (Erklärung einiger Stellen aus der Aeneide, Dillingen 1878), Klouček (Kritisches und Exegetisches zu Vergilius, Prag 1879) und Jasper (ZGW. 1879 p. 562—574). Eine sehr erfreuliche Bereicherung des kritischen Apparats brachte sodann die Abhandlung von E. Hedicke, Varia, Quedlinburg 1879. Von den Emendationen R. Bentley's, welche in ihr ver-

[1]) Ley Verg. Qu. sp. pr. de temp. usu p. 13.

öffentlicht sind, habe ich diejenigen, welche bei dem gegenwärtigen Stande der Kritik des Vergil von Interesse sein können, in den Anhang aufgenommen.

Zu besonderem Danke hat mich auch diesmal wieder Herr Dr. O. Güthling verpflichtet, welcher nicht nur in seinen „Annotationes ad Vergilii Aeneidem, Liegnitz 1877" mehrere Stellen neu behandelt, sondern mir auch einen fortlaufenden Commentar zu den sechs letzten Büchern der Aeneis für die Benutzung in dieser Ausgabe freundlichst zur Verfügung gestellt hat. Ausser den wörtlich aufgenommenen Anmerkungen sind in dem Commentar seine Noten zu folgenden Stellen benutzt worden: A. VII, 113. 140. 202. 228. 244. 331. 394. 502. 536. 749. 774. VIII, 160. 171. 184. 199. 223. 230. 367. 464. 534. 676. 720. IX, 53. 187. 497. 808. X, 508. XI, 28. 576.

Wenn ich nun zu den Arbeiten übergehe, welche sich mit der Sprache und den Realien unserer Dichtung beschäftigen, so muss ich zunächst die Bitte wiederholen, nicht ohne weiteres vorauszusetzen, dass ich nicht gelesen habe, was ich nicht citiere. Es ist nicht gerechtfertigt, in einer Schulausgabe Arbeiten zu erwähnen, deren Resultate bei der Interpretation des Schriftstellers nicht benutzt werden können. So mag es mir denn gestattet sein, von den Untersuchungen über die Sprache Vergils nur drei anzuführen: „De Vergilii usurpatione infinitivi" von H. Krause, Berlin 1878, „Untersuchungen über den Satz- und Periodenbau in Vergils Aeneide" von E. Weissenborn, Mühlhausen 1879, und „Passive Verba mit dem Accusativ und der Accusativus Graecus bei den lateinischen Epikern von Engelhardt", Bromberg 1879.

Dass die metrische Kunst des Dichters noch immer nicht richtig gewürdigt wird, zeigt die sehr gründliche Abhandlung über „die unvollständigen Verse in Vergils Aeneide" von F. W. Münscher, Jauer 1879. Es war ein sehr glücklicher Gedanke, die grosse Bedeutung der abgekürzten Verse für die malerische Kraft des Ausdrucks in ein helles Licht zu stellen. Aber diese abgekürzten Verse sind nichts anderes, als metrische Reihen,

welche bei dem Tode des Dichters in den Rahmen des heroischen Verses noch nicht eingefügt waren. Er liebte es ohne Zweifel seine Gedanken zu metrisch geschlossenen Wortreihen zu gestalten; aber schon in den Eklogen war er je länger desto mehr bemüht, alle Sätze und Satzteile in die rhythmische Gliederung des Verses einzufügen[*]). Diese Regel hat er in den Georgica streng befolgt; es ist nicht anzunehmen, dass er dieselbe Gleichmässigkeit der Form in der Aeneis absichtlich zerstört hat.

Auch über die Realien des Vergil sind in den letzten Jahren umfassende Untersuchungen angestellt und veröffentlicht worden. Von diesen habe ich für die Erklärung der sechs letzten Bücher der Aeneis nur die Abhandlung von E. Eichler „Zur Unterwelt Vergils“ Zschr. f. d. östreich. Gymnasien 1879 p. 600—612, 721—740 benutzen können.

Dem Commentar sind in dieser Auflage Inhaltsangaben hinzugefügt, welche den Gedankengang des Dichters in grossen Zügen skizzieren. Die Kunst Vergils ist in keinem Punkte grösser als in der Verteilung des Stoffes. Dies zeigt sich am glänzendsten in dem 8., 9. und 10. Buche. Es galt in diesen Büchern aus zwei Reihen von Ereignissen, welche zum Teil einander parallel laufen, eine Reihe auf einander folgender Momente zu bilden. Diese Aufgabe hat Vergil eben so einfach als glücklich gelöst und zugleich in der Überreichung der Waffen am Ende des 8. Buches und in der Beratung der Götter am Anfange des 10. Buches zwei Ruhepunkte geschaffen, welche die Hauptabschnitte seiner Erzählung schön und grossartig abschliessen. Diese Seite seiner Kunst war bisher in dem Commentar zu wenig hervorgehoben; hier musste eine wesentliche Lücke ausgefüllt werden.

---

[*]) Vgl. „Über die Entstehungszeit der vergil. Eclogen.“ Jahrb. f. Phil. u. Päd. 1864 p. 784: „Es ist offenbar, dass dem Dichter, als er die sieben älteren Eclogen schuf, die Reihe und nicht der Vers als höchstes Object seiner metrischen Kunst vorschwebte“, und ebendaselbst p. 782: „Offenbar hat in diesen Eclogen“ (den drei jüngern) „immer der Vers, nie die einzelne Reihe dem Dichter als höchstes Object seiner metrischen Kunst vorgeschwebt.“

Leider war der Druck des Commentars schon fast beendigt, als die im Auftrage des Kgl. Preuss. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten herausgegebenen Regeln für die deutsche Rechtschreibung erschienen. Die neue Orthographie hat daher nur bei dem Druck der Vorrede und des Anhangs zur Anwendung kommen können.

Berlin im März 1880.

C. Schaper.

LIBER SEPTIMUS.

Tu quoque litoribus nostris, Aeneia nutrix,
aeternam moriens famam, Caieta, dedisti
et nunc servat honos sedem tuus ossaque nomen
Hesperia in magna, si qua est ea gloria, signant.
At pius exequiis Aeneas rite solutis, 5
aggere composito tumuli, postquam alta quierunt
aequora, tendit iter velis portumque relinquit.
adspirant aurae in noctem nec candida cursus
luna negat, splendet tremulo sub lumine pontus.
proxima Circaeae raduntur litora terrae, 10

Ankunft in Latium. Bündnis mit dem Könige Latinus, und Bruch desselben auf Betrieb der Juno. Truppencatalog der italischen Völkerstämme, welche dem Turnus folgen.

1—4. Tod und Bestattung der Cajeta, der Amme des Aeneas.

1. *Tu quoque.* Wie Gegenden Italiens nach dem Misenus (s. A. VI, 234) und nach dem Palinurus (s. A. VI, 381) benannt wurden, so erhielt auch eine Stadt und ein Vorgebirge an der Grenze von Campanien und Latium seinen Namen von der hier verstorbenen Amme des Aeneas.

3—4. Mit bedeutungsvollem Uebergange (*et nunc* vgl. E. III, 56. A. IV, 654. VII, 412) verlässt Vergil die Erzählung, um einzuschalten, dass noch in seiner Zeit die Ehre der Cajeta an ihrer Grabstätte heimisch ist (*sedem servat*), indem die Gebeine ihren Namen dem weiten Italien (*Hesperia magna* vgl. A. I, 569) einprägen, vgl. A. III, 287. Ovid. heroid. 13, 66: *signatum memori pectore nomen habe.* — Durch *que* ist dem vorhergehenden Satze die Erklärung paratactisch hinzugefügt. — *signare in* = G. II, 269: *caeli regionem in cortice signant;* vgl. G. II, 379. — *si qua est ea gl.*, eigentlich: wenn dieser Ruhm (einem Orte Italiens den Namen gegeben zu haben) irgend welcher, d. h. kein unbedeutender ist.

5—36. Fahrt von Caieta an Circeji, dem Wohnsitz der Circe (10—24), vorüber nach der Mündung des Tiber.

5. *at.* Mit dem Ausdruck scharfer Entgegenstellung kehrt der Dichter zu den Schicksalen des Aeneas zurück.

6. *quierunt*, s. z. A. IV, 523. Dass das Meer stürmisch gewesen war, während Aen. sich zu Cumae aufhielt, geht aus A. VI, 355—56 hervor.

9. *tremulus* vom Lichte auch A. VIII, 22.

10. *Circ. terr.* Hom. Od. X, 135 lässt die Circe auf einer Insel wohnen; die Römer verlegten ihren Wohnsitz nach dem Vorgebirge Cir-

dives inaccessos ubi Solis filia lucos
adsiduo resonat cantu tectisque superbis
urit odoratam nocturna in lumina cedrum
arguto tenuis percurrens pectine telas.
hinc exaudiri gemitus iraeque leonum 15
vincla recusantum et sera sub nocte rudentum,
saetigerique sues atque in praesepibus ursi
saevire ac formae magnorum ululare luporum,
quos hominum ex facie dea saeva potentibus herbis
induerat Circe in voltus ac terga ferarum. 20
quae ne monstra pii paterentur talia Troes
delati in portus neu litora dira subirent,
Neptunus ventis implevit vela secundis
atque fugam dedit et praeter vada fervida vexit.
Iamque rubescebat radiis mare et aethere ab alto 25
Aurora in roseis fulgebat lutea bigis:

ceji, von dem sie annahmen, dass es erst in späterer Zeit durch Austrocknung der dazwischen liegenden Sümpfe mit dem Festlande verbunden sei. — *radere litora* ist eine den Dichtern angehörende Verbindung.

11. *Sol. fil.*, s. Hom. Od. X, 137—39. — *inacc.*, unbetretbar, für jeden nämlich, der nicht das Schicksal der Gefährten des Odysseus teilen wollte. — *inaccessus* gehört in der klassischen Latinität nur der Dichtersprache an und ist eine Neubildung V.'s. — *luc. res. c.* cet., sie lässt den Hain wiederschallen von ihrem Gesange, vgl. Sil. Ital. XIV, 30: *vatum, sacras qui carmine silvas — resonant;* s. unten z. v. 451.

13. *odor. cedr.* Die Cedertanne liefert wohlriechendes Holz. — *odoratus* und *odorifer* gebrauchen die Dichter des august. Zeitalters in homerischer Weise (wie πηκτός u. εὔπηκτος) in der Bedeutung wohlriechend. — *noct. in lum.*, zur Erhellung der Nacht.

14. Mit diesem Verse vergl. G. I, 294, mit der ganzen Stelle Hom. Od. X, 210—23.

18. *form. lup.*, nicht einfache Umschreibung für *lupi*, sondern Hervorhebung der ins Auge fallenden G e s t a l t der Wölfe. Aehnliche charakteristische Umschreibungen bildet V. viele, ausser mit *corpus* auch mit: *terga*, unten v. 20 u. A. I, 635; *caput*, A. VIII, 570; *pectus*, A. V, 7. XI, 216. 452; *vis*, G. I, 198. A. IV, 132; *ora*, A. IV, 511. VII, 575. XII, 335; *imago*, A. VI, 480; *nomen*, A. VII, 581; *facies*, A. VIII, 194; *cor*, A. IX, 55; *pondus*, A. X, 496; *lumina*, A. XI, 349; *semina*, G. II, 152.

20. *ind. in volt.*, vgl. G. I, 188. — *terg. fer.*, vgl. A. I, 635. Hier mit Hinweisung auf die gestreckte Gestalt der Thiere im Gegensatz zu dem aufrechten Gange der Menschen.

21. *monstra tal.*, d. h. Verwandlung in solche Ungeheuer. Mit dem Ausdruck *monstra pati* vgl. A. VI, 743.

25. *rubescere* ist eine Neubildung V.'s, die bei den folgenden Dichtern oft vorkommt u. v. Plin. und Sen. auch in die Prosa verpflanzt ist.

26. *lutea*, *lūteus*, wohl zu unterscheiden von *lŭteus*, gold-, safrangelb, ist stehendes Beiwort der Aurora, vgl. Ovid. met. VII, 703. XIII,

cum venti posuere omnisque repente resedit
flatus et in lento luctantur marmore tonsae.
atque hic Aeneas ingentem ex aequore lucum
prospicit. hunc inter fluvio Tiberinus amoeno 30
verticibus rapidis et multa flavus harena
in mare prorumpit. variae circumque supraque
adsuetae ripis volucres et fluminis alveo
aethera mulcebant cantu lucoque volabant.
flectere iter sociis terraeque advertere proras 35
imperat et laetus fluvio succedit opaco.

Nunc age, qui reges, Erato, quae tempora rerum,
quis Latio antiquo fuerit status, advena classem
cum primum Ausoniis exercitus appulit oris,
expediam et primae revocabo exordia pugnae. 40
tu vatem, tu, diva, mone. dicam horrida bella,
dicam acies actosque animis in funera reges
Tyrrhenamque manum totamque sub arma coactam
Hesperiam. maior rerum mihi nascitur ordo,
maius opus moveo.
Rex arva Latinus et urbes 45

579. fast. IV, 714: *Memnonis in roseis lutea mater equis.* — Die Aurora selbst ist *lutea,* erhält aber einen rötlichen Schein durch den Abglanz der *bigae roseae.* — *roseus* gehört in der besseren Latin. nur der Dichtersprache an. — *bigis,* nicht *quadrigis,* wie A. VI, 535, wo Aurora als Tagesgöttin bis zur Mitte des Himmelsgewölbes herauffährt.

27. *posuere* sc. *se,* beruhigten sich, vgl. A. X, 103: *tum Zephyri posuere.*

28. *marm.,* vgl. G. I, 254 u. Hom. Il. XIV, 273. — *tonsae* ist ein rein dichterisches Wort, welches bei Vergil nur im Plural vorkommt.

29. *atque,* s. z. A. IV, 261.

31. Die Worte dieses V. enthalten das zweite Prädicat des *Tiber;* er ist trübe, weil seine reissenden Strudel den Sand stets aus dem Grunde emporwirbeln.

33. *alveo.* Ueber die Synizesis s. z. v. 190.

36. *flectere imp.,* vgl. Lucr. V, 672: *dentes cadere imperat aetas.* In der guten Prosa wird *imperare* mit *ut* verbunden, mit d. Acc. c. inf. nur, wenn der Inf. ein Pass. oder ein Depon. ist.

37—45. Anrufung der Muse.

37. *Erato.* Wie Verg. A. I, 8 den Beistand der Muse zur Besingung der Leiden, welche Aen. während seiner Irrfahrten zu bestehen hatte, anrief, so wendet er sich auch hier, wo er zum zweiten Hauptteile seines Werkes übergeht, an eine der Musen. — *nunc age* dichterisch; in der Prosa *age nunc,* wie *age vero, age porro.*

39. *app. oris. navem* oder *classem appellere* ist hier zuerst mit dem Dat. statt mit *ad* oder *in* verbunden.

43. *tot. sub. a. c. Hesp.* ist hyperbolisch gesagt, denn der Kampf, den Vergil besingen will, erstreckte sich nicht über die Grenzen von Latium und Etrurien hinaus.

45—106. Bei der Ankunft der

iam senior longa placidas in pace regebat.
hunc Fauno et nympha genitum Laurente Marica
accipimus; Fauno Picus pater, isque parentem
te, Saturne, refert, tu sanguinis ultimus auctor.
filius huic fato divom prolesque virilis 50
nulla fuit primaque oriens erepta iuventa est.
sola domum et tantas servabat filia sedes,
iam matura viro, iam plenis nubilis annis.
multi illam magno e Latio totaque petebant
Ausonia; petit ante alios pulcherrimus omnis 55
Turnus, avis atavisque potens, quem regia coniunx
adiungi generum miro properabat amore;
sed variis portenta deum terroribus obstant.
laurus erat tecti medio in penetralibus altis,
sacra comam multosque metu servata per annos, 60
quam pater inventam, primas cum conderet arces,
ipse ferebatur Phoebo sacrasse Latinus
Laurentisque ab ea nomen posuisse colonis.

trojanischen Flotte herrscht in Latium König Latinus, dessen Tochter Lavinia nach einem Orakel des Faunus gegen den Wunsch ihrer Mutter Amata nicht dem Rutulerfürsten Turnus, sondern einem Fremden vermählt werden soll.

47. *Laurente Marica.* Marica, die Nymphe, welche an den Ufern des Liris verehrt wurde, gehörte dem alten Latium an; sie konnte daher eine laurentische Göttin genannt werden, so weit auch Minturnae, der Sitz ihres Cultus, von Laurentum entfernt war.

51. *nulla fuit primaque.* Den Satz *prima — iuventa est,* welcher dem vorhergeh. logisch subordinirt ist, hat Vergil zum Hauptsatze gemacht und ihn durch *que,* nicht durch *sed* angereiht, indem die Lat. häufig sich entgegenstehende Gedanken durch die copulativen Partikeln mit einander verbinden, vgl. A. II, 94. X, 344. Cic. de orat. II, 34, 147: *nihil te effugiet atque omne, quod erit in re, occurret.* — *oriens,* wie er heranwuchs, vgl. Horat. Epist. II, 1, 130: *orientia tempora notis instruit exemplis.*

52. *tantas servabat sedes:* sie erhielt das so grosse Reich bei dem Hause.

55. *ante alios pulcherrimus* ist eine bis zu V.'s Zeit in Prosa nicht vorkommende Verbindung, man verband *ante alios* mit d. Positiv, Liv. aber folgte schon dem Vorgange des V.

56. *avis atav. pot.,* s. z. A. VII, 372. IX, 3; vgl. Ovid. met. XIII, 22: *nobilitate potens.* — *reg. coni.,* Amata.

59. Bienenschwärme, die sich plötzlich an einem ungewöhnlichen Orte niederliessen, wurden von den abergläubischen Römern als *prodigia* angesehen, die in den meisten Fällen Unglück andeuteten. — *tecti med. in pen.,* d. h. im *impluvium,* s. z. A. II, 512.

60. *sacra com.;* das Laub war also noch von keiner Hand berührt.

61. *prim. cum c. a.,* gleich beim Anfange d. Burggründung. — *arces,* von *Laurentum* nämlich.

63. Ueber den Accus. *Laurentis nomen pos.* s. z. A. III, 18. — *ab*

huius apes summum densae — mirabile dictu —
stridore ingenti liquidum trans aethera vectae 65
obsedere apicem et pedibus per mutua nexis
examen subitum ramo frondente pependit.
continuo vates 'externum cernimus' inquit
'adventare virum et partis petere agmen easdem
partibus ex isdem et summa dominarier arce.' 70
praeterea, castis adolet dum altaria taedis,
ut iuxta genitorem adstat Lavinia virgo,
visa, nefas, longis comprendere crinibus ignem
atque omnem ornatum flamma crepitante cremari
regalisque accensa comas, accensa coronam 75
insignem gemmis; tum fumida lumine fulvo
involvi ac totis Volcanum spargere tectis.
id vero horrendum ac visu mirabile ferri:
namque fore inlustrem fama fatisque canebant
ipsam, sed populo magnum portendere bellum. 80
at rex sollicitus monstris oracula Fauni,
fatidici genitoris, adit lucosque sub alta

ea, s. z. G. I, 203.

66. Der Ausdruck *per mutua* findet sich vielleicht nur hier.

69. *part. easd.*, d. h. dieselbe Richtung (wie die Bienen). — *dominarier*, s. Einl. p. 7.

71. *adolet altaria:* er (näml. Latinus, vgl. zu v. 243) bringt auf dem Altar ein Brandopfer dar. *altaria* steht metonymisch für die auf dem Altar geopferten Gegenstände. Diese werden ebenso wie die Handlungen, welche notwendig zum Opfer gehören, durch den Ablativ bezeichnet, vgl. Tac. H. II, 3: *precibus et igne puro altaria adolentur* u. Ann. XIV, 30: *cruore captivo adolere aras.* — *castis.* Das mit keuschem Sinn dargebrachte Opfer steht in Beziehung zu der bevorstehenden Verlobung der Tochter. — *taedis.* Plin. nat. hist. XVI, 19: *taeda — flammis ac lumini sacrorum grata.*

72. *ut* wie oft zeitlich und begründend. — *adstat:* steht in gespannter Erwartung, vgl. A. I, 152.

74. *omnem ornat.*, des Hauptes nämlich, also die Haarbinden *(fasciae crinales)*, die Nestnadeln *(acus crinales)*, und besonders das mit Edelsteinen geschmückte Diadem. — *ornatum crem.* Ueber diesen gr. Accus. s. zu Aen. V, 608. Das Pass. hat in dieser Verbindung medialen Sinn, hier: sie scheint sich den ganzen Schmuck zu verbrennen; vgl. A. II, 722. V, 309. — Der Prosa blieb dieser Gebrauch des Accus. bis auf Liv. fremd. — Das Verb. *crepitare* kommt bei Dichtern häufig vor, ist in die Prosa aber erst spät übergegangen.

75. *accensa.* Das Feuer ergreift erst das Haar, dann das mit Edelsteinen geschmückte Diadem. Durch die Wiederholung desselben Wortes suchen die Dichter bisweilen die Eintönigkeit des einteilenden *et — et* zu vermeiden *(accensa et regalis comas et coronam).* Verg. fügt alsdann diesem Worte an erster Stelle öfter eine copulative Partikel hinzu, vgl. E. 4, 6. A. VII, 327. VIII, 91. X, 313. 369. XI, 171. XII, 548.

76. *fumidus* gehört in der bes-

consulit Albunea, nemorum quae maxima sacro
fonte sonat saevamque exhalat opaca mephitim.
hinc Italae gentes omnisque Oenotria tellus 85
in dubiis responsa petunt; huc dona sacerdos
cum tulit et caesarum ovium sub nocte silenti
pellibus incubuit stratis somnosque petivit,
multa modis simulacra videt volitantia miris
et varias audit voces fruiturque deorum 90
colloquio atque imis Acheronta adfatur Avernis.
hic et tum pater ipse petens responsa Latinus
centum lanigeras mactabat rite bidentis
atque harum effultus tergo stratisque iacebat
velleribus; subita ex alto vox reddita luco est: 95
'ne pete conubis natam sociare Latinis,
o mea progenies, thalamis neu crede paratis;
externi venient generi, qui sanguine nostrum
nomen in astra ferant quorumque ab stirpe nepotes
omnia sub pedibus, qua Sol utrumque recurrens 100
aspicit Oceanum, vertique regique videbunt.'
haec responsa patris Fauni monitusque silenti
nocte datos non ipse suo premit ore Latinus,

seren Latinität nur der Dichtersprache an.

83. Die *Albunea* war eine weissagende Nymphe, der eine schwefelhaltige Quelle bei Tibur geweiht war. Diese Quelle bildet eine Cascade und fliesst dann durch mehrere Haine, in deren einem sich das Orakel des Faunus befand. — *sub alta Alb.*, unter dem Sturz der Albunea — *nem. quae max.* „die als mächtige Quelle des Waldes", vgl. G. II, 15.

84. *opaca mephitim:* aus dem Dunkel den Schwefelgeruch.

88. *incub. incubare* und *incubatio* ἐγκοιμᾶσθαι und ἐγκοίμησις, sind die eig. Ausdrücke von dem Liegen an geheiligten Stellen, um durch Träume die gewünschte Auskunft von der Gottheit zu erhalten.

91. *imis Avernis.* Durch eine Grotte an dem avernischen See (vgl. A. V, 732) sollte der Zugang zur Unterwelt sein. Im Traume steigt also die Seele bis zur Tiefe dieser Grotte hinab.

93. *laniger* kommt nur bei Dichtern und bei Plin. u. Colum. vor.

94. *effultus* ist ein rein dichterisches Wort.

96. *petere* in Verbindung mit d. Infin. findet sich in der besseren Latinität nur bei Dichtern, zuerst bei Lucr. III, 86.

97. *paratis*, s. oben v. 56 sq.

99. Warum steht im ersten Relativsatze der Conj. *ferant*, im zweiten der Ind. *videbunt?* — *ab* bezeichnet den Ausgangspunkt.

100. *sub ped.*, vgl. G. II, 492. — *Sol utr. rec. asp. Oc.*, also die Völker des Morgen- und Abendlandes.

101. *vertique regique:* mit entscheidender Kraft regiert werden.

103. *non ipse* = *ne ipse quidem*, wonach im zweiten Teile der Periode erwartet wird: *nedum qui ex illo acceperunt.* Statt dessen

sed circum late volitans iam Fama per urbes
Ausonias tulerat, cum Laomedontia pubes 105
gramineo ripae religavit ab aggere classem.
Aeneas primique duces et pulcher Iulus
corpora sub ramis deponunt arboris altae
instituuntque dapes et adorea liba per herbam
subiciunt epulis, sic Iuppiter ipse monebat, 110
et Cereale solum pomis agrestibus augent.
consumptis hic forte aliis, ut vertere morsus
exiguam in Cererem penuria adegit edendi
et violare manu malisque audacibus orbem
fatalis crusti patulis nec parcere quadris: 115
'heus, etiam mensas consumimus!' inquit Iulus,
nec plura adludens. ea vox audita laborum
prima tulit finem primamque loquentis ab ore
eripuit pater ac stupefactus numine pressit.
continuo 'salve fatis mihi debita tellus 120

folgt mit nachdrücklicher Scheidung der leidenschaftlichen Verbreitung von der absichtslosen Offenherzigkeit des Königs das Resultat der Indiscretion (*sed Fama:* Fama aber). Ueber die Bedeutung von *sed* im Uebergange vgl. Seyffert schol. lat. I. p. 24. 25.

107—285. Aeneas, welcher aus dem Eintreffen der erwarteten Zeichen erkennt, dass das Ende der Irrfahrten gekommen ist (107—147), schickt eine Gesandschaft an Latinus (148—157) und beginnt die Gründung einer befestigten Stadt (157—159). Die Gesandten werden von Latinus wohlwollend empfangen und reich beschenkt entlassen; der König trägt dem Fremdling die Hand seiner Tochter an (160—285).

109. *ador. liba*, Weizenkuchen, die aus Weizenmehl, geriebenem Käse und Eiern bereitet wurden u. sonst als Opferfladen dienten. Diese Weizenkuchen brauchte man hier in Ermangelung von Tischen als Unterlagen der Speisen. Welche verschiedene Ausdrücke hat Verg. zur Bezeichnung dieser Kuchen?

110. *sic Iupp. ipse mon.*, das gab ihnen Juppiter selbst ein, um nämlich die Prophezeiung der Harpyie Celaeno A. III, 255—57 auf eine den Trojanern nicht schmerzliche Weise in Erfüllung gehen zu lassen.

111. *augent*, schmücken, vgl. Plaut. Merc. IV, 1, 9: *Dorippa. aliquid, cedo, qui hanc vicini nostri aram augeam, Syra. Syra. Da sane hanc virgam lauri.*

113. *penur. ed.* ist dasselbe, was Lucret. V, 1007 durch *penuria cibi* und Horat. sat. I, 1, 98 durch *penuria victus* ausdrückt; *edendi* ist Partic. fut. pass. — *adigere* mit Inf. s. z. VI, 696.

117. *nec pl. adl.*, „mehr nicht sprach er im Scherz."

118. *finem ferre* hier = *modum ponere* v. 129.

119. *eripuit*, d. h. er eignete es sogleich sich an, *pressit*, hielt es fest und verfolgte es weiter. Sobald also Aen. das ominöse Wort des Ascanius vernommen hatte, erkannte er sofort seine Bedeutung und nahm dann sogleich, *continuo*,

vosque' ait 'o fidi Troiae salvete penates:
hic domus, haec patria est. genitor mihi talia namque,
nunc repeto, Anchises fatorum arcana reliquit:
'cum te, nate, fames ignota ad litora vectum
accisis coget dapibus consumere mensas, 125
tum sperare domus defessus ibique memento
prima locare manu molirique aggere tecta.'
haec erat illa fames, haec nos suprema manebat
exitiis positura modum.
quare agite et primo laeti cum lumine solis, 130
quae loca, quive habeant homines, ubi moenia gentis,
vestigemus et a portu diversa petamus.
nunc pateras libate Iovi precibusque vocate
Anchisen genitorem et vina reponite mensis.'
sic deinde effatus frondenti tempora ramo 135
implicat et geniumque loci primamque deorum
Tellurem Nymphasque et adhuc ignota precatur
flumina, tum Noctem Noctisque orientia signa
Idaeumque Iovem· Phrygiamque ex ordine matrem

selbst das Wort in der Besorgnis, Julus oder ein Anderer möchte jenes Wort von guter Vorbedeutung durch ferneres Reden schwächen oder vernichten. *vocem prem.* ist gesagt nach der Analogie von *crimen, argumentum premere.* — *stupef. num.*, erstaunt über die göttliche Macht, welche den Ascanius zu jener Aeusserung veranlasste u. damit dem Orakelspruche einen so unerwarteten Ausgang verlieh.

121. *fidi* nennt Aen. die Penaten, weil ihre A. III, 147—71 berichtete Verheissung jetzt in Erfüllung gegangen ist.

123. *fat. arc.*, vgl. A. I, 262. — *reliq.*, vor seinem Tode.

125. Die Celaeno (A. III, 255—57) und Helenus (A. III, 394) hatten dem Aen. nur vorher verkündigt, dass er vor Hunger noch die Tische angehen werde; dass aber das Land, wo ihm dies begegnen werde, das ihm vom Schicksal bestimmte sei, hatte er erst vom Anchises erfahren. Da Verg. diese Prophezeiung im Vorhergeh. nicht berichtet hat, so teilt er hier die Worte des Anchises selbst mit, und da die Prophezeiung sich auf den Ort und die Zeit der Niederlassung bezieht, so werden diese beiden Punkte durch *tum, ibique* u. *prima tecta* besonders hervorgehoben. — *accisis dapibus* beim kärglichen Mahle.

127. *moliri agg. t.*, d. h. den Grund zu der Stadt durch die Aufrichtung des Walles zu legen, vgl. unten v. 158.

129. *exit. pos. mod.*, welche unsern mit den Irrfahrten verbundenen, trostlosen Leiden (das bed. *exitiis* hier, wie A. X, 850) eine Schranke setzen wird. So gefasst enthält die Stelle keinen Widerspruch mit A. VI, 84. — Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

134. *reponite*, stellt wider, wie es sich schickt, auf; vgl. G. III, 527. IV, 378. Hor. carm. I, 9, 6: *ligna super foco large reponens.*

135. *deinde*, s. z. A. I, 225.

136. *primam*, s. z. A. IV, 166.

139. *ex ord.*, s. z. E. 7, 20. — *matrem*, s. z. A. III, 111.

invocat et duplicis Caeloque Ereboque parentes. 140
hic pater omnipotens ter caelo clarus ab alto
intonuit radiisque ardentem lucis et auro
ipse manu quatiens ostendit ab aethere nubem.
diditur hic subito Troiana per agmina rumor,
advenisse diem, quo debita moenia condant. 145
certatim instaurant epulas atque omine magno
crateras laeti statuunt et vina coronant.
Postera cum prima lustrabat lampade terras
orta dies, urbem et finis et litora gentis
diversi explorant; haec fontis stagna Numici, 150
hunc Thybrim fluvium, hic fortis habitare Latinos.
tum satus Anchisa delectos ordine ab omni
centum oratores augusta ad moenia regis
ire iubet, ramis velatos Palladis omnis,
donaque ferre viro pacemque exposcere Teucris. 155
haud mora, festinant iussi rapidisque feruntur
passibus. ipse humili designat moenia fossa
moliturque locum primasque in litore sedes
castrorum in morem pinnis atque aggere cingit.
iamque iter emensi turris ac tecta Latini 160

140. *dupl. par.* Venus und Anchises.

142. *inton.* 'Im Allgemeinen galt der Blitz als günstig, wenn er von links nach rechts und aus heiterem Himmel fuhr'. Mommsen Röm. St. I, 77. Cic. de div. II, 35, 73: *fulmen sinistrum, auspicium optimum quod habemus.* Vgl. Od. XX, 103.

144. *diditur*, ein vorzugsweise der älteren Latin. u. der Dichtersprache angehöriges Wort, das sich bei Cic. und Caes. nicht findet.

146. *inst. ep.*, sie erneuern den Schmaus, weil nun ein Dankfest gefeiert werden soll. Uebrigens s. d. Anhang. — *omine*, s. v. 141.

147. *vin. cor.*, s. z. A. I, 724.

150. Der *Numicius* od. *Numicus*, ein kleiner Küstenfluss in Latium, geht aus einem Sumpf hervor.

152. *del. ord. ab omni.* Die Bemerkung des Servius zu d. St.: *ex omni qualitate dignitatum, quod apud Romanos in legatione mittenda hodieque servatur* findet sich durch die Berichte der Historiker, nach denen die Römer meist angesehene Senatoren als Gesandte schickten, nicht bestätigt. Wenn Verg. hier u. A. XI, 331 von 100 Gesandten spricht, so nennt er damit nur eine runde Zahl zur Bez. einer grossen Menge, die Römer schickten gewöhnlich 3 oder 10 Gesandte.

154. *ram. vel.* Die Gesandten *(oratores)* trugen in ihren Händen das übliche Friedenszeichen, mit Binden umwundene Oelzweige, vgl. v. 237. VIII, 116. XI, 101. — *Pallad.*, s. G. I, 18.

157. *des. m. f.*, s. z. A. V, 755.

158. *mol. loc.*, s. unten v. 290. — *prim. sed.*, die ersten Sitze (die er anlegte).

160. *turris*, die Türme (auf den Mauern). — *Latini.* Dass die Trojaner noch in bedeutender Entfernung sind, zeigen die folgenden

ardua cernebant iuvenes muroque subibant:
ante urbem pueri et primaevo flore iuventus
exercentur equis domitantque in pulvere currus
aut acris tendunt arcus aut lenta lacertis
spicula contorquent cursuque ictuque lacessunt: 165
cum praevectus equo longaevi regis ad auris
nuntius ingentis ignota in veste reportat
advenisse viros. ille intra tecta vocari
imperat et solio medius consedit avito.
tectum augustum, ingens, centum sublime columnis, 170
urbe fuit summa, Laurentis regia Pici,
horrendum silvis et religione parentum.
hic sceptra accipere et primos attollere fasces
regibus omen erat, hoc illis curia templum,

Verse. Sie sehen also zunächst von den Häusern in der Stadt nur die Königsburg des Latinus, vgl. v. 170. Ueber den Versschluss, der durch die LA. *Latinorum* entsteht, s. z. v. 470.

161. *muroque subib. subire* wird in der klass. Prosa nur mit d. Acc. oder den Praep. *ad, in* u. *sub c. acc.* verbunden (nur in der Bed. *succedere alicui* steht es bei Liv. mit dem Dat.); die Dichter des aug. Zeitalters aber verbinden es auch mit dem Dat., so V. in dem Sinne von sich nähern, z. B. A. V, 346. VI, 222. 812. VIII, 125. IX, 371. 570, während er es in dem Sinne von eintreten mit d. Accusativ verbindet, z. B. A. I, 400. III, 83. VI, 13. 140.

163. *currus*, vgl. G. I, 514. A. XII, 287.

164. *acris arc.*, vgl. A. IX, 665, den scharfen, d. h. stark wirkenden Bogen. — *lenta*, denn die *spicula* wurden aus zähem Holze verfertigt, vgl. G. II, 447. A. IX, 698.

165. Durch die Worte *cursuque ictuque lacessunt* werden nicht neue, im Vorhergeh. nicht bezeichnete Uebungen angegeben, sondern wird bezeichnet, in welcher Art die Jünglinge die angeführten Uebungen treiben, im Wettkampfe nämlich, um einer mit dem andern sich als Reiter, Wagenlenker, als Bogenschütze od. Speerschleuderer zu messen.

166. Mit *cum praevectus* beginnt der Nachsatz zu v. 160—61; d. vier dazwischen stehenden Verse sind ein parenthetischer Zwischensatz. — *primaevus* und *longaevus* unten v. 166 gehören in d. besseren Lat. nur der Dichtersprache an.

169. *medius*, in der Mitte der Seinen, die zu beiden Seiten standen oder sassen; vgl. A. XI, 237.

171. *urbe summa*, ἐν τῇ ἀκροπόλει.

173. *primos attollere* = *sumere* vgl. Hor. carm. III, 2, 19: *nec sumit aut ponit secures.*

174. *erăt.* In der 2., 3. und 4. Arsis gestattet sich Vergil die Dehnung der kurzen Endsilbe auf t, welche in der Sprache der älteren Zeit lang gewesen war. Ueber die Verlängerung derselben Kürze in der 5. Arsis vgl. unten zu v. 398 und zu A. IX, 9. — *omen erat*, war Brauch, eig. war eine glückliche Vorbedeutung für den Antritt der Regierung. Der Infinitiv steht als Subj. wie hier bei *omen erat*, auch bei *labor est* G. III, 182, *mos est* A. I, 336, *salus* A. II, 354, *pars erit* A. VII, 266. *ludus*. IX, 606. — *templum* wird dies Gebäude genannt,

hae sacris sedes epulis, hic ariete caeso 175
perpetuis soliti patres considere mensis.
quin etiam veterum effigies ex ordine avorum
antiqua e cedro, Italusque paterque Sabinus
vitisator, curvam servans sub imagine falcem
Saturnusque senex Ianique bifrontis imago 180
vestibulo adstabant aliique ab origine reges,
Martiaque ob patriam pugnando volnera passi.
multaque praeterea sacris in postibus arma,
captivi pendent currus curvaeque secures
et cristae capitum et portarum ingentia claustra 185
spiculaque clipeique ereptaque rostra carinis.

weil es *horrendum* war *religione parentum.*

175. *ariete* (dreisilbig zu lesen, s. z. A. VIII, 599) *caeso,* d. h. nach gebrachtem Opfer.

176. *perp. mens.,* „an gereihten Tafeln“. — *consid.* In den ältesten Zeiten sassen die Römer bei Tische.

177. *ex ord.,* d. h. wie sie einander in d. Regierung gefolgt waren.

178. *e cedro.* Die Einfachheit der früheren Zeit kannte noch nicht Götterbilder aus Marmor und Gold, sondern fertigte sie aus Holz oder Thon, vgl. Tib. I, 10, 19: *tunc melius tenuere fidem, cum paupere cultu stabat in exigua ligneus aede deus.* Ovid. fast. I, 201: *Iupiter angusta vix totus stabat in aede, inque Iovis dextra fictile fulmen erat.*

179. *sub imag. falc.,* mit dem Winzermesser unten am Fussgestelle oder dem Halter der Bildsäule; vgl. Ovid. met. I, 471: *(telum) habet sub arundine plumbum.*

180. *bifr.* Das Adj. *bifrons* findet sich nur hier u. A. XII, 198.

181. *vest. adst.,* standen aufrecht im *vestibulum,* vgl. A. II, 303. XII, 93. 133. Das *vestibulum* ist hier der Raum hinter der Eingangstür; ebenso bei Tac. Ann. XI, 35: *patefieri domum adulteri atque illuc deduci imperatorem iubet. ac primum in vestibulo effigiem patris Silii consulto senatus abolitam demonstrat.* — *aliique ab orig.* Ausser den Bildern der Ahnen des Latinus erblickte man im *vest.* auch die Statuen von uralten Königen (von Königen der Aboriginer, denn die W. *ab orig.,* in denen *ab* ähnlich steht wie E. I, 8, scheinen eine Anspielung auf diesen Namen zu enthalten), die sich im Kriege ausgezeichnet hatten.

182. *Martia voln.,* vgl. Grat. Cyneg. 344: *quin et Mavortia bello volnera — tua cura tueri est.*

183. *arma,* s. z. A. II, 504.

184. *pend. currus.* Die Streitwagen waren klein und leicht und konnten daher ebenso gut wie die Schiffsschnäbel unter den Spolien mit aufgehängt werden. — *secures,* Streitäxte, vgl. A. XI, 656. XII, 306. Nachgeahmt hat d. St. Sil. Ital. I, 617—19: *in foribus sacris primoque in limine templi captivi currus — armaque rapta pugnantum ducibus saevaeque in morte secures.*

186. *quē.* Die Verlängerung von *quē* in einer Aufzählung hat sich Vergil mit einer einzigen Ausnahme (A. IX, 767) nur in der zweiten Arsis gestattet. Das folgende Wort beginnt entweder mit *muta c. liq.* oder mit einem Doppelconsonanten (G. I, 371) oder einer *liquida* (A. III, 91) oder dem Zischlaut s (A. XII, 363).

ipse Quirinali lituo parvaque sedebat
succinctus trabea laevaque ancile gerebat
Picus, equum domitor; quem capta cupidine coniunx
aurea percussum virga versumque venenis 190
fecit avem Circe sparsitque coloribus alas.
tali intus templo divom patriaque Latinus
sede sedens Teucros ad sese in tecta vocavit
atque haec ingressis placido prior edidit ore:
'Dicite, Dardanidae, neque enim nescimus et urbem 195
et genus auditique advertitis aequore cursum,
quid petitis? quae caussa rates aut cuius egentis
litus ad Ausonium tot per vada caerula vexit?
sive errore viae seu tempestatibus acti,
qualia multa mari nautae patiuntur in alto, 200
fluminis intrastis ripas portuque sedetis,

187. Nachdem die Gesandten die Götterbilder und die dem Feinde abgenommene und im *vestibulum* aufgestellte Beute betrachtet haben, nähern sie sich dem Throne des Latinus. Die Bildsäule des Picus unterscheidet sich von denen der vorhin genannten Könige dadurch, dass Picus in sitzender Stellung gearbeitet ist. Uebrigens trägt Picus dieselben Insignien, die man später dem als Gott unter dem Namen Quirinus verehrten Romulus erteilte: den Krummstab der Auguren, *lituus*, u. den Scharlachmantel der Könige, *trabea* (Ovid. fast. I, 37: *trabeati cura Quirini)*.

188. Die *trabea parva* war das altertümliche kurze Reiterkleid, welches der höchste Beamte in Rom bei dem Act der Kriegserklärung über der Rüstung trug. Mommsen. R. St. I, 414. — Zu dem Abl. *Quirinali lituo* ist ein Begriff wie *instructus* aus dem folg. *succinctus* leicht zu entnehmen.

189. *equum dom.* entspricht welchen homerischen Epithetis? — *coniunx* steht hier in derselben Bed. wie E. 8, 18.

190. Die Synizesis des kurzen *e* mit langem *a*, *i*, *o* findet sich in der Aeneis ausser in der 2., 3. u. 4. Arsis nur in der Thesis des 1. und 6. Fusses. Eine Ausnahme bilden *dehinc*, das in der Thesis des 3. u. 4. Fusses zuweilen contrahirt ist, und *deinde*, welches nie dreisilbig vorkommt.

191. Als Picus die Liebe der Circe verschmähte, verwandelte diese ihn in einen Specht, s. Ovid. met. XIV, 320—96. — *sp. col. al. spargere alqd. aliqua re*, etwas womit besprengen, also *sp.* = *conspergere* kommt in sinnlicher Bedeutung zuerst im V. vor, vgl. E. 5, 7; übertragen bei Cic. ad Att. I, 13, 1: *(epistolae) humanitatis sparsae sale.*

192. *intus* ist als nähere Bestimmung zum Abl. loci *tali templo* hinzugefügt, wie umgekehrt v. 299 *Tyrrhena ab sede* eine nähere Bestimmung des vorherg. *hinc* enthält; vgl. Liv. XXIV, 10, 6: *in aede intus.* XXV, 11, 15: *sinu exiguo intus.*

196. *auditi. audire* wird im Pass. bisweilen auch in der guten Prosa persönlich construirt, z. B. Cic. ad Att. V, 18, 1: *Bibulus nondum audiebatur esse in Syria.*

197. *quae caussa r.* Warum lässt Verg. den Latinus nicht ähnliche Motive der Reise voraussetzen, wie Hom. Od. III, 71—73 den Nestor?

ne fugite hospitium neve ignorate Latinos
Saturni gentem, haud vinclo nec legibus aequam,
sponte sua veterisque dei se more tenentem.
atque equidem memini — fama est obscurior annis — 205
Auruncos ita ferre senes, his ortus ut agris
Dardanus Idaeas Phrygiae penetrarit ad urbes
Threiciamque Samon, quae nunc Samothracia fertur.
hinc illum Corythi Tyrrhena ab sede profectum
aurea nunc solio stellantis regia caeli 210
accipit et numerum divorum altaribus addit.'
Dixerat, et dicta Ilioneus sic voce secutus:
'rex, genus egregium Fauni, nec fluctibus actos
atra subegit hiems vestris succedere terris
nec sidus regione viae litusve fefellit; 215
consilio hanc omnes animisque volentibus urbem
adferimur pulsi regnis, quae maxima quondam
extremo veniens Sol aspiciebat Olympo.
ab Iove principium generis, Iove Dardana pubes
gaudet avo, rex ipse Iovis de gente suprema. 220
Troius Aeneas tua nos ad limina misit.
quanta per Idaeos saevis effusa Mycenis
tempestas ierit campos, quibus actus uterque
Europae atque Asiae fatis concurrerit orbis,

202. *n. ign.* und verkennet nicht.

203. *haud v. n. l. aeq.* „das ohne Zwang und Gesetze Gerechtigkeit übt".

204. Die asyndetische Anreihung der Worte *sponte sua — tenentem* ist veranlasst durch den Gegensatz, in welchem *sponte sua* zu dem vorherg. *vinclo* und *legibus* steht. — *se tenentem* = *se regentem*, sich selbst beherrschend, aus eigner Wahl und nach der Sitte seines alten Gottes.

207. Ueber den *Dardanus* s. z. A. III, 167.

210. *stell. stellans* gehört in der besseren Latinität nur der Dichtersprache an, auch *stellatus* erscheint in der klassischen Prosa nur Cic. Tusc. V, 3, 8.

211. *add. num. d. alt.*, d. h. fügt den Altären der Götter einen neuen hinzu. Durch die vorherg. Worte *solio accipit* wird die Ehre angegeben, die Dard. im Himmel, durch diese die Ehre, die er auf der Erde geniesst.

217. *urbem adf.* s. z. A. I, 52.

218. *extr. ven. Olympo*, Bezeichnung d. Sonnenaufgangs, denn die Dichter nennen das Himmelsgewölbe öfters Olympus.

219. vgl. E. III, 60: *ab Iove principium musae: Iovis omnia plena.*

220. *avo.* Nicht blos der Plur. *avi* dient zur Bez. der Ahnherren, sondern auch, wiewohl seltener, der Sing., z. B. Sil. Ital. XIII, 863: *Troianus Iulo Caesar avo.* — *Iov. de gente supr.*, „vom erhabenen Stamme des Jupiter", vgl. A. X, 350.

221. *Tr. Aen.* Statt fortzufahren: Dieser ist es, der uns schickt, sagt Ilioneus mit grossem Nachdruck und überraschend: Der Troer Aen. ist es, der uns schickt.

audiit et si quem tellus extrema refuso 225
submovet Oceano et si quem extenta plagarum
quattuor in medio dirimit plaga Solis iniqui.
diluvio ex illo tot vasta per aequora vecti
dis sedem exiguam patriis litusque rogamus
innocuum et cunctis undamque auramque patentem. 230
non erimus regno indecores nec vestra feretur
fama levis tantique abolescet gratia facti
nec Troiam Ausonios gremio excepisse pigebit.
fata per Aeneae iuro dextramque potentem,
sive fide seu quis bello est expertus et armis: 235
multi nos populi, multae — ne temne, quod ultro
praeferimus manibus vittas ac verba precantia —
et petiere sibi et voluere adiungere gentes;
sed nos fata deum vestras exquirere terras

225. *ref. subm. Oc.* Die Rücksicht auf das im zweiten Satzgliede stehende *dirimit* verbietet, den Abl. *refuso* (ἀψορρόῳ) *Oceano* von *subm.* abhängig zu machen, der Abl. steht vielmehr auf die Frage wo? Es wird also mit diesen Worten das Ende der Erde an dem den Erdkreis umfliessenden *Oceanus* bezeichnet. — *Oceano et.* Den Hiatus zwischen zwei langen Vocalen hat sich Vergil in der Aeneis nur nach der 3., 4. und 5. Arsis gestattet.

227. *ext. pl. Sol. iniqui*, d. i. d. heisse Zone, vgl. G. I, 233—34.

228. *diluvio. diluvium* hat V. gegen die Analogie gebildet, denn die übrigen Zusammensetzungen mit *luo* enden auf *o* oder *es* (z. B. *alluvio, proluvies*) und so sagen Lucr. und Hor. auch *diluvies*, die Autorität des V. aber verschaffte der Form *diluvium* in Prosa und Poesie das Uebergewicht. Es bedeutet hier 'Verheerung' wie bei Val. Fl. Arg. VI, 394: *diluvio tali paribusque Ariasmenus urget excidiis.*

230. *innocuum.* Ein *litus innoc.* ist ein Ufer, dessen Besitz Anderen keinen Schaden und keine Gefahr bringt. Aehnlich gebrauchen wir im Deutschen in manchen Verbindungen unschuldig. — *innocuus* erscheint hier zuerst, kommt dann bei den Dichtern vielfach vor, in der Prosa aber erst spät u. selten.

231. *indecores* ist ein ausschliesslich dichterisches Wort. Der Nom. sing. kommt wol nur bei Accius vor: *cuius sit vita indecoris, mortem fugere turpem haud convenit.* Non. p. 489, 1.

232. *abol.* Auch dieses Wort ist eine Neubildung V.'s, die sofort Liv. in die Prosa übertragen hat.

237. *praefer. verba precantia*, vgl. Ovid. met. IX, 159: *tura dabat primis et verba precantia flammis.* — *precantia* dreisilbig. Die Verschleifung des *i* mit folgendem kurzen Vocal nach einer von Natur langen Silbe hat sich Vergil in der Aeneis nur in der Thesis des 6. Fusses gestattet. Eine Ausnahme bilden die Composita von *semis*, welche mit choriambischer Messung (*semihominis* A. VIII, 194 und *semianimis* A. X, 396) in der ersten Hälfte des Hexameters vorkommen.

238. *et pet. s. et vol. petere* bez. das Aussprechen des gehegten Wunsches, *velle* den tatkräftigen Willen, den ersten Schritt zur Realisirung des Wunsches.

imperiis egere suis. hinc Dardanus ortus, 240
huc repetit iussisque ingentibus urget Apollo
Tyrrhenum ad Thybrim et fontis vada sacra Numici.
dat tibi praeterea fortunae parva prioris
munera, reliquias Troia ex ardente receptas.
hoc pater Anchises auro libabat ad aras; 245
hoc Priami gestamen erat, cum iura vocatis
more daret populis, sceptrumque sacerque tiaras
Iliadumque labor vestes.'
Talibus Ilionei dictis defixa Latinus
obtutu tenet ora soloque immobilis haeret 250
intentos volvens oculos. nec purpura regem
picta movet nec sceptra movent Priameia tantum,
quantum in conubio natae thalamoque moratur,
et veteris Fauni volvit sub pectore sortem:
hunc illum fatis externa ab sede profectum 255

242. *huc* erhält seine nähere Bestimmung durch *Tyrrh. ad Thybr.*, vgl. oben zu v. 192. — *repetit*, fordert uns zurück, vgl. Cic. pro dom. c. 57: *vos, qui maxime me repetistis atque revocastis.* Uebrigens bezieht sich diese Stelle auf A. III, 94—98. Die Worte *hinc Dard. ortus* stehen also in welchem logischen Verhältnisse zu dem Folgenden?

243. *dat*, nämlich Aeneas, eine Verschweigung des Subjects, die für den aufmerksamen Leser gar nicht da ist, vgl. A. VIII, 271. VI, 329. 733. — *praeterea*, d. h. ausserdem, dass er uns abgesandt hat, dir diese Bitte vorzutragen, schenkt er dir auch; vgl. v. 71.

244. *rec.* gerettet; vgl. A. I, 553. 583.

245. *auro*, d. i. eine *patera aurea*, s. G. II, 192.

246. *gestamen*, in der kl. Latinität nur bei Dichtern vorkommend, umfasst hier, wie das Folg. zeigt, alle königlichen Insignien, also *sceptrum*, *fascia* und *trabea* (vgl. A. XI, 334). Dieselben Geschenke machte der römische Senat öfter auswärtigen Königen, vgl. Liv. XXVII, 4: *(senatus) legatos cum donis ad regem (Syphacem) misit; dona tulere togam et tunicam purpuream, sellam eburneam, pateram ex quinque pondo auri factam.* — *iura dar.*, s. z. A. I, 507.

248. *Il. labor*, ἔργα γυναικῶν. — Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

249. *Ilionei*, vgl. zu v. 190.

250. Der Abl. *obtutu* gehört als Abl. modi zu *defixa* und giebt die Art an, wie man sich die *defixa ora* zu denken hat; *obtutu* ist also s. v. a. *obtuens, in obtuendo.* Aehnlich sagt Sil. Ital. XVII, 189: *audivit torvo obtutu defixus.*

252. *movet:* reizt, im Gegensatz zu *moratur* (v. 253): 'verweilt sinnend' Koch. Daher fehlt hier in der Aufzählung der Geschenke die Opferschale, deren heilige Bestimmung zu den ernsten Gedanken, welche die bevorstehende Heirat der Tochter erregte, in keinem Gegensatze stand.

253. *conubio*, dreisilbig. Die Synizesis findet ebenso wie A. I, 73 an einer Stelle des Verses statt, in der Vergil auch *e* mit folgender Länge zu verbinden pflegte; vgl. zu A. VII, 190.

254. *Fauni sortem*, s. o. v. 96. sq.

portendi generum paribusque in regna vocari
auspiciis, huic progeniem virtute futuram
egregiam et totum quae viribus occupet orbem.
tandem laetus ait: 'di nostra incepta secundent
auguriumque suum! dabitur, Troiane, quod optas; 260
munera nec sperno. non vobis, rege Latino,
divitis uber agri Troiaeve opulentia derit.
ipse modo Aeneas, nostri si tanta cupido est,
si iungi hospitio properat sociusque vocari,
adveniat, voltus neve exhorrescat amicos. 265
pars mihi pacis erit dextram tetigisse tyranni.
vos contra regi mea nunc mandata referte.
est mihi nata, viro gentis quam iungere nostrae
non patrio ex adyto sortes, non plurima caelo
monstra sinunt; generos externis adfore ab oris, 270
hoc Latio restare canunt, qui sanguine nostrum
nomen in astra ferant. hunc illum poscere fata
et reor et, si quid veri mens augurat, opto.'
haec effatus equos numero pater eligit omni.
stabant ter centum nitidi in praesepibus altis. 275
omnibus extemplo Teucris iubet ordine duci
instratos ostro alipedes pictisque tapetis;

256. *par. ausp.*, s. z. A. IV, 102. — *in regna vocari:* zur Herrschaft berufen werden, vgl. Tac. Hist. II, 76: *ego te, Vespasiane, ad imperium voco.*

259. *secund.*, vgl. Stat. Achill. II, 64: *Adnuerit fortuna, precor, dextrique secundent ista dei.* Steht *secundare* bei Pl. Truc. IV, 2, 3 mit Unrecht im Texte, so scheint das W. eine Neubildung des V. oder des Prop. IV, 21, 14 zu sein.

262. *uber*, s. z. G. II, 185. — *derit* aus *deerit* durch Synizesis gebildet, welche in diesem Verbum sowohl in der Arsis, als in der Thesis eintritt (vgl. G. II, 200: *dérunt*, ib. 233: *si derint*).

266. *tyranni* steht hier und unten v. 342. X, 448. ohne gehässigen Nebenbegriff. — *tetigisse.* Der Inf. perf. steht nach *pars mihi pacis erit* nach der Analogie von *satis mihi est*, *satis habeo*, *contentus sum.* Ueber den Inf. als Subj. s. z. v. 174.

269. *caelo* Abl. loci.

271. *hoc Lat. rest.*, „das sei Latiums Loos."

272. Dass Latinus dem Aeneas seine Tochter zur Gattin anbietet, ist der Sitte des heroischen Zeitalters gemäss, vgl. Hom. Od. VII, 311 sq.

275. Den Luxus, den römische Grosse zu Vergils Zeiten mit Pferden trieben, überträgt der Dichter hier auf die alten Latiner.

276. *ordine*, jedem der 100 Trojaner (s. v. 153) eins.

277. *ostro pict. tap.* Der Purpur fällt als Bedeckung der Pferde zunächst in die Augen, nähere Betrachtung lehrt, dass der Purpur zu Decken, die überdies mit Gold gestickt sind (wie aus den Worten *tecti auro* v. 279 hervorzugehen scheint), benutzt ist. Ist man sich

aurea pectoribus demissa monilia pendent,
tecti auro fulvum mandunt sub dentibus aurum;
absenti Aeneae currum geminosque iugalis 280
semine ab aetherio spirantis naribus ignem,
illorum de gente, patri quos daedala Circe
supposita de matre nothos furata creavit.
talibus Aeneadae donis dictisque Latini
sublimes in equis redeunt pacemque reportant. 285
Ecce autem Inachiis sese referebat ab Argis

dieses Ursprunges der Verbindung bewusst, dann mag man die Zusammenstellung für ein ἓν διὰ δυοῖν erklären und übersetzen: mit gestickten Purpurdecken. — *alipes* ist ein ausschliesslich dichterisches, wohl von Lucretius gebildetes Wort, welches hier absolut, A. XII, 484 in Verbindung mit *equi* steht.

278. Der bis auf die Brust herabhängende Halsschmuck *(monilia)* scheint dasselbe zu sein, was A. V, 310 durch *phalerae* bezeichnet war.

279. *tecti auro*. Nicht blos äusserlich zeigt der Pferdeschmuck viel Gold, auch das Gebiss im Maule der Rosse ist von Gold.

282. *patri* ist mit *furata* zu verbinden.

283. *furata creavit*, d. h. heimlich ohne Vorwissen des Vaters, zog die listige Circe, die Tochter des Helios, diese Race, indem sie eine gewöhnliche Stute einem der Hengste des Vaters zuführte. Auf ähnliche Weise verschafft sich Anchises bei Hom. Il. V, 268—69 besonders edle Rosse.

285. *sublimes in equis*, hoch zu Ross, ist eine von den metrisch geschlossenen Vereinigungen von Begriffen, welche ein Gesammtbild unter Hervorhebung der Teile geben. Der vorhergehende Ablativ lässt sich weder als Abl. abs. von diesen Worten trennen, noch als Abl. der Begleitung mit dem Verbum verbinden. Er ist Abl. causae, wie ihn schon Servius gefasst hat. Denn durch die Geschenke und durch die Worte des Latinus sind die Gesandten in die Stimmung und in die Lage versetzt, in der wir sie vor uns sehen. Die Worte sind mit diesen Ablativen nicht freier verbunden als bei Horaz carm. III, 2, 2 *robustus* mit *acri militia*.

286—571. Juno beschliesst die Verbindung der Könige, welche sie nicht hindern kann, an den Völkern zu rächen (286—326). Allecto reizt auf ihren Befehl (331—340) Amata (341—405) und Turnus (406—474) zum Widerstande gegen Aeneas. Von der Furie getrieben jagen die Hunde des Julus einen Hirsch, der dem Aufseher der Herden des Königs Latinus gehört, auf (475—495). Julus verwundet ihn (496—499), der Kampf mit den Hirten und dem Landvolk entbrennt (500—539) und Allecto verlässt triumphirend den Schauplatz ihrer Taten (540—571).

286. Da der Zorn der Juno sowohl die Irrfahrten des Aen., als auch seine Kämpfe in Italien veranlasste, so führt uns der Dichter die leidenschaftliche Erregtheit der mächtigen Göttin zu Anfang der beiden Hauptteile seines Epos in Selbstgesprächen der Juno (vgl. A. I, 37 —49) vor Augen. — *Inachiis*. Inachus hatte Argos erbaut. Juno erblickt auf einer Reise nach Carthago den Aen. Uebrigens s. z. A. I, 16 u. vgl. Hom. Od. V, 282 fg.

saeva Iovis coniunx aurasque invecta tenebat,
et laetum Aenean classemque ex aethere longe
Dardaniam Siculo prospexit ab usque Pachyno.
moliri iam tecta videt, iam fidere terrae, 290
deseruisse rates: stetit acri fixa dolore.
tum quassans caput haec effundit pectore dicta:
'heu stirpem invisam et fatis contraria nostris
fata Phrygum! num Sigeis occumbere campis,
num capti potuere capi? num incensa cremavit 295
Troia viros? medias acies mediosque per ignis
invenere viam. at, credo, mea numina tandem
fessa iacent, odiis aut exaturata quievi.
quin etiam patria excussos infesta per undas
ausa sequi et profugis toto me opponere ponto. 300
absumptae in Teucros vires caelique marisque.
quid Syrtes aut Scylla mihi, quid vasta Charybdis

287. *auras invecta tenebat:* sie schwebte mit ihrem Wagen in der Luft.

288. *et* leitet den logischen Nachsatz ein, s. z. A. II, 692, vgl. auch z. A. IV, 584.

289. *Pachyno*, s. z. A. III, 429. — *ab usque* zuerst hier; von Tac., bei dem es in Anastrophe steht (vgl. Ann. XV, 37: *Oceano ab usque*), in die Prosa aufgenommen.

290. *mol. t.*, s. oben v. 157—59.

292. *quass. cap.* Das Schütteln des Kopfes verrät bei den Alten unterdrückten Zorn, vergl. A. XII, 894. Hom. Od. XVII, 465. 491. — Das Verbum *quassare* ist vorzugsweise dichterisch und kommt bei Cic. nur in der Verbindung *quassata republica*, bei Liv. schon öfter vor.

293. *fat. contr.* Wie *fata Phrygum* die in Bezug auf die Trojaner vorhandenen Schicksalssprüche bezeichnen, so ist bei den *fatis nostris* an die in Bezug auf die Juno und die Ihrigen (ihre Lieblinge, d. i. die Karthager) gegebenen *fata* zu denken. Wie nun die *fata* den Römern die Weltherrschaft bestimmten, so steckten sie andrerseits den Bemühungen der Juno für die Karthager ein Ziel und eine Grenze. Aehnlich wie hier die Juno, spricht Helle zum Jason Valer. Fl. II, 593—94: *te quoque — fatisque simillima nostris fata ferunt,* und Neptun Val. Fl. IV, 126: *iamiam aliae vires maioraque sanguine nostro vincunt fata Iovis.*

296. Der Accus. *medias acies* ist von dem folg. *per* abhängig, s. z. A. II, 654.

297. Der notwendige Gegensatz: „aber sie werden dennoch keine Ruhe finden" ist in den ironisch ausgedrückten Gedanken umgewandelt: „aber ich bin weder besiegt, noch gesättigt". *quievi* = *quierunt* v. 6.

297. *mea num.* Der Plur. *numina* von einer Gottheit gebraucht bez. entweder die einzelnen Offenbarungen des *numen*, wie A. I, 666, oder erhöht die Vorstellung von der Macht der Gottheit, wie hier und unten v. 310, vgl. auch A. III, 543.

299. Mit *quin etiam* wird eine Steigerung der durch die vorhergehenden ironischen Worte gegebenen negativen Versicherung eingeleitet. Nach dieser folgt von v. 301 ab die Erwägung der Mittel, die der Göttin noch zu Gebote stehen.

302. *Syrtes*, s. A. I, 111. — *Scyl-*

profuit? optato conduntur Thybridis alveo,
securi pelagi atque mei. Mars perdere gentem
immanem Lapithum valuit, concessit in iras 305
ipse deum antiquam genitor Calydona Dianae;
quod scelus aut Lapithas tantum aut Calydona merentem?
ast ego, magna Iovis coniunx, nil linquere inausum
quae potui infelix, quae memet in omnia verti,
vincor ab Aenea. quod si mea numina non sunt 310
magna satis, dubitem haud equidem implorare quod usquam est.
flectere si nequeo Superos, Acheronta movebo.
non dabitur regnis, esto, prohibere Latinis
atque immota manet fatis Lavinia coniunx:
at trahere atque moras tantis licet addere rebus, 315
at licet amborum populos excindere regum.
hac gener atque socer coeant mercede suorum.
sanguine Troiano et Rutulo dotabere, virgo,
et Bellona manet te pronuba. nec face tantum
Cisseis praegnans ignis enixa iugalis, 320
quin idem Veneri partus suus et Paris alter
funestaeque iterum recidiva in Pergama taedae.'

la und *Charybd.*, s. A. III, 554—67 und 684—86.

303. *alveo* vgl. zu v. 190.

304. *securi pel. securus* findet sich zuerst bei V. und Hor. mit dem Gen. verbunden, dann auch bei den späteren Prosaikern, wie Tac., Quint., Seneca. — *Mars.* Der Lapithenfürst Pirithous hatte zu seiner Vermählungsfeier alle Götter eingeladen, nur den Mars nicht. Im Zorne über diese Zurücksetzung erregte Mars den Lapithen einen Kampf mit den Centauren, welcher bei dem Festmahl (vgl. G. II, 455 f. u. Ov. met. XII, 210—535) entbrannte.

306. *ipse deum gen.* Jupiter gab die ätolische Stadt Calydon, welche ihres Alters wegen doch Schonung verdiente, der durch eine vom Oeneus erlittene Kränkung erbitterten Diana Preis, s. Hom. Il. IX, 529—99. Ovid. met. VIII, 270—545.

307. *Calydona merentem.* Die Accus. hängen von dem vorhergeh. *concessit* ab, denn der ganze Satz ist appositionsartig zum Vorhergeh. hinzugefügt. *scelus merere* ist ähnlich den griech. Wendungen: *δειλίαν, μωρίαν, δυσσέβειαν φέρεσθαι, ἀρέσθαι, κτήσασθαι*, prägnant gesagt st. *sceleris poenam merere.*

309. *potui*, s. z. G. III, 453.

317. *hac coeant merc. s.*, d. h. um diesen Preis der Ihrigen möge die Verbindung zu Stande kommen.

319. *pronuba.* Ehestifterin ist sonst die Juno, s. A. IV, 166, hier aber will sie dieses Amt der Kriegsgöttin abtreten.

320. *Cisseis*, s. z. A. V, 537. Mit Bezug auf den bekannten Traum der Hecuba sagt Juno: Nicht Hecuba allein soll einen Sohn geboren haben, der durch seine eheliche Verbindung Veranlassung zur Verwüstung seines Vaterlandes geworden ist, sondern auch Venus soll in dem Aeneas einen ähnlichen Feuerbrand und einen zweiten Paris für das neue Troja geboren haben.

322. *recid.* (eine Neubildung V.'s, die in der Prosa der silbernen La-

Haec ubi dicta dedit, terras horrenda petivit;
luctificam Allecto dirarum ab sede dearum
infernisque ciet tenebris, cui tristia bella 325
iraeque insidiaeque et crimina noxia cordi.
odit et ipse pater Pluton, odere sorores
Tartareae monstrum: tot sese vertit in ora,
tam saevae facies, tot pullulat atra colubris.
quam Iuno his acuit verbis ac talia fatur: 330
'hunc mihi da proprium, virgo sata Nocte, laborem,
hanc operam, ne noster honos infractave cedat
fama loco, neu conubis ambire Latinum
Aeneadae possint Italosve obsidere finis.
tu potes unanimos armare in proelia fratres 335
atque odiis versare domos, tu verbera tectis
funereasque inferre faces, tibi nomina mille,
mille nocendi artes. fecundum concute pectus,

tinität meist nur von Krankheiten gebraucht wird, in die man zurückfällt) *Perg.*, vgl. A. IV, 344.

323. *haec d. ded.*, dichterische Umschreibung für *dixit*, die in der Prosa nur von Liv. nachgeahmt ist. Vergil bedient sich ihrer nach dem Schlusse grosser Reden (A. II, 790), feierlicher Versicherungen (A. VIII, 541) und erteilter Aufträge (so an d. St.). So verbinden die Dichter *dare* ungemein häufig mit einem Acc. zur Umschreibung für das einfache Verbum, wie *complexus dare* = *complecti*, *sonum dare* = *sonare*, so *mugitum*, *fragorem* etc. *dare*. Cic. hat in dieser Weise nur *plausus dare* gebraucht. Liv. aber hat sich hierin vielfach den Dichtern angeschlossen.

324. *luctificus*, ein seltenes Wort, das die Dichter gebildet haben, weil das gewöhnliche *luctuosus* im Hexameter nicht verwendbar war. Die gleiche Not veranlasste den Ov. *laborifer* für *laboriosus* zu bilden, met. IX, 285. — *dir. ab s. dearum.* Ueber die Sitze der Furien s. z. A. XII, 845.

326. *crim. nox.*, Schaden anrichtende Verleumdungen.

328. *tot*, s. z. A. V, 404.

329. Das Verbum *pullulare* ist der klassischen Prosa fremd. — *atra* heisst die Furie als Tochter der Nacht und Bewohnerin des Orcus, denn das Epitheton *ater* kommt dem Orcus und allen Dingen, die an ihn erinnern, zu. Die Haare der Furien bestanden der römischen Vorstellung nach aus lauter Schlangen, vgl. Tib. I, 3, 69: *Tisiphoneque impexa feros pro crinibus angues.*

331. *proprium*, insofern die Allecto durch Gewährung d. Bitte sich allein die Juno verpflichtet.

332. *infracta*, s. z. A. V, 784.

333. *con. amb. Lat.*, „den Lat. mit Ehevorschlägen umschwärmen", vgl. Tacit. Germ. 17: *paucis, qui ob nobilitatem plurimis nuptiis ambiuntur.*

335. Das Adj. *unanimus* gehört der Dichtersprache an.

336. *versare*, „umkehren, zerstören, στρέφειν. Häusliche Zwistigkeiten haben Geisselschläge, diese Mordtaten und Begräbnisse (*funereas faces*) zur Folge." Wagner. — *verbera*, nämlich *fratrum inter se.*

337. Das von V. gebildete *funereus* ist erst ganz spät in die Prosa übergegangen.

338. *nocendi* gehört sowohl zu

disice compositam pacem, sere crimina belli;
arma velit poscatque simul rapiatque iuventus.' 340
Exin Gorgoneis Allecto infecta venenis
principio Latium et Laurentis tecta tyranni
celsa petit tacitumque obsedit limen Amatae,
quam super adventu Teucrum Turnique hymenaeis
femineae ardentem curaeque iraeque coquebant. 345
huic dea caeruleis unum de crinibus anguem
conicit inque sinum praecordia ad intima subdit,
quo furibunda domum monstro permisceat omnem.
ille inter vestes et levia pectora lapsus
volvitur attactu nullo fallitque furentem 350
vipeream inspirans animam: fit tortile collo
aurum ingens coluber, fit longae taenia vittae,
innectitque comas et membris lubricus errat.
ac dum prima lues udo sublapsa veneno
pertemptat sensus atque ossibus implicat ignem 355
necdum animus toto percepit pectore flammam,
mollius et solito matrum de more locuta est

artes als zu *nomina*. Die Allecto kann unter tausend Namen und Gestalten schaden.

339. *disicere* steht hier zuerst in der Bedeutung vereiteln, dann auch bei Liv. und den späteren Historikern.

340. *arma vel.*, vgl. A. XII, 242.

341. *Gorg. inf. ven.*, „von gorgonischem Gifte verpestet.“ Da Juno die an sich schon wilde Allecto noch wilder gemacht hat, s. v. 330, so ist die natürliche Wut der Furie jetzt zur Wut der Gorgonen angeschwollen.

342. *tyr.*, s. oben z. v. 266.

345. *ard. coquebant*, „den flammenden Busen durchwühlten“, vgl. Ennius bei Cic. de sen. 1: *quae (cura) nunc te coquit et versat sub pectore fixa.* — *coquere* ist in dieser Bed. nur dichterisch.

347. *praec. ad int.*, wo man sich den Sitz der Gesinnung dachte. Die Einwirkung der von den Furien auf Menschen abgeschleuderten Schlangen giebt Ovid. met. IV, 498—99 so an: *nec vulnera membris ulla ferunt; mens est, quae diros sentiat ictus.*

350. *attactus* ist ein seltenes Wort, das nur im Abl. sing. vorkommt. — *fall. fur. inspirans*, ἔλαθεν αὐτὴν εἰσπνέων, also verwandelt sich die leidenschaftliche Bewegung der Amata (vgl. v. 345), ohne dass sie die fremde Einwirkung ahnt, in Wut und Raserei (v. 351). Die Einwirkung der Götter auf menschliche Empfindungen beschränkt sich bei Vergil auf die Verstärkung der ohne ihr Zutun entstandenen Affekte.

351. *vipereus*, ein dichterisches Wort, das hier zuerst vorkommt.

352. *vittae*. Die vitta gehörte zur Tracht der *matrona*.

353. *membris*. Der Ablativ bezeichnet den Ort der Bewegung.

357. *de more* hat V. zuerst gebraucht, ihm folgten dann die Dichter und Prosaiker; das Gegenteil ist *sine more* unten v. 377. A. V, 694 und VIII, 635. Für *de more* sagt V. auch nach dem Vorgange des Ter. und Sall. *ex more*, wie A, V, 244. Cic. aber gebraucht weder

multa super natae lacrimans Phrygiisque hymenaeis:
'exulibusne datur ducenda Lavinia Teucris,
o genitor, nec te miseret gnataeque tuique? 360
nec matris miseret, quam primo aquilone relinquet
perfidus, alta petens abducta virgine praedo?
at non sic Phrygius penetrat Lacedaemona pastor
Ledaeamque Helenam Troianas vexit ad urbes.
quid tua sancta fides? quid cura antiqua tuorum 365
et consanguineo totiens data dextera Turno?
si gener externa petitur de gente Latinis
idque sedet Faunique premunt te iussa parentis,
omnem equidem sceptris terram quae libera nostris
dissidet externam reor et sic dicere divos. 370
et Turno, si prima domus repetatur origo,
Inachus Acrisiusque patres mediaeque Mycenae.'
His ubi nequiquam dictis experta Latinum
contra stare videt penitusque in viscera lapsum
serpentis furiale malum totamque pererrat, 375
tum vero infelix ingentibus excita monstris
immensam sine more furit lymphata per urbem.

de more, noch *ex more*, sondern nur den einfachen Abl. *more*, der bei V. ebenfalls vorkommt, s. A. VI, 223.

363. Amata widerlegt den zu erwartenden Einwand, dass ein Mann, der nach langer Irrfahrt ein neues Reich gründen wolle, einen solchen Entschluss nicht fassen werde, durch die Erinnerung an das gegebene Wort, welches der Verbindung mit Aeneas in jedem Falle entgegen steht. Der Einführung durch *at* (v. 363) folgt die Widerlegung in der Form der Gegenfrage (v. 365 f.) Ueber die LA. *an* vgl. d. Anh.

364. *Led. Hel.,* s. A. I, 652.

366. *cons.* Die Mutter des Turnus, Venilia, war eine Schwester der Amata.

367. *Latinis*, für die Latiner, um sie in Gemeinschaft mit dir zu beherrschen, vgl. oben v. 255—57.

372. *Acrisius.* Verg. folgt der Sage, welche Danae, die Tochter des Acrisius und Enkelin des argivischen Königs Inachus, in Italien landen, die Stadt Ardea gründen und sich mit dem Rutulerfürsten Pilumnus, dem Urgrossvater des Turnus (s. A. X, 619), vermählen lässt. Nach dieser Sage stammte also Turnus aus Griechenland, während Aeneas als Nachkomme des Dardanus latinischen Ursprungs war. — *mediae* ist Prädicat, also *med. Mycenae,* das mitten (in Griechenland) liegt.

376. Die Worte *ing. monstra* sind von der Schlange zu verstehen, die auch schon oben v. 348 ein *monstrum* genannt war, hier aber *ing. monstra* heisst, weil sie ihre Gewalt bereits gezeigt hat. *Monstra* sind bei Vergil immer wirklich vorhandene Wesen, nie Phantasiebilder.

377. Die Steigerung der Wut Amata's ist zu beachten: sie durchzieht zuerst die Strassen Laurentums, dann die übrigen Städte und Dörfer Latiums und wirft sich endlich in vollständiger Raserei in die Wälder. — *immensam* nennt Vergil die Stadt Laurentum, indem er die Vorstel-

ceu quondam torto volitans sub verbere turbo,
quem pueri magno in gyro vacua atria circum
intenti ludo exercent; ille actus habena 380
curvatis fertur spatiis, stupet inscia supra
impubesque manus mirata volubile buxum;
dant animos plagae; non cursu segnior illo
per medias urbes agitur populosque ferocis.
quin etiam in silvas simulato numine Bacchi 385
maius adorta nefas maioremque orsa furorem
evolat et natam frondosis montibus abdit,
quo thalamum eripiat Teucris taedasque moretur,
Euoe Bacche fremens, solum te virgine dignum
vociferans: etenim mollis tibi sumere thyrsos, 390
te lustrare choro, sacrum tibi pascere crinem.
fama volat, furiisque accensas pectore matres
idem omnis simul ardor agit nova quaerere tecta.
deseruere domos, ventis dant colla comasque;
ast aliae tremulis ululatibus aethera complent 395

lungen seiner Zeitgenossen von der Hauptstadt des Reiches auf die Residenz des Latinus überträgt. — *lymphata* ist ein dichterisches Wort, das Liv. noch mit dem Zusatze *velut* VII, 17, 3 in die Prosa eingeführt hat.

378. *sub verb.*, unter den Schlägen der Peitsche, vgl. Callim. Epigr. 1, 9: *ὑπὸ πληγῇσι θοὰς βέμβικας ἔχοντες ἔστρεφον.* — *volit. turbo,* vgl. Hom. Il. XIV, 413.

379. *vac. atr. circum.* Die Stellung der Präp. hinter dem mit einem Adj. oder Genet. verbundenen Subst. ist selten und gehört nur der Dichtersprache und nachkl. Prosa an, beschränkt sich auch wohl nur auf die zweisilbigen Präpos., vgl. v. 442.

380. *habena,* die Riemen der Peitsche.

381. *curv. curvare,* ist von den Dichtern des aug. Zeitalters gebildet und dann auch in die Prosa übergegangen. — *inscia,* da sie den Grund der Erscheinung nicht kennt; *supra*, über den Kreisel gebückt.

383. *dant. an.*, dem Kreisel.

387. *montibus abdit.* Die klass. Prosa verbindet *abdere,* abgesehen von dem Part. *abditus,* mit *in* und dem Acc., die Dichter aber und von den Prosaikern schon Liv. construiren es auch mit dem Abl. mit und ohne *in.*

388. *taed.,* s. z. A. IV, 339.

390. Warum heissen die Thyrsusstäbe *molles?* vgl. E. 5, 31 und unten v. 396. — *tibi*, zu deiner Ehre.

391. *te lustr. ch.,* „tanze festlich im Reigen um dich.“ — *pasc. cr.* Bei der Bacchusfeier liess man das Haar frei herabhängen vgl. Eur. Bacch. 494. *ἱερὸς ὁ πλόκαμος· τῷ θεῷ δ' αὐτὸν τρέφω.* Bei den noch von *vocif.* abhängigen Inf. *sumere, lustr.*, und *pasc.* ist *eam* als Subjectsaccusativ zu ergänzen.

393. *nova tecta,* d. i. die Wälder. — *ago* verb. mit einem Infinitivsatz wie A. III, 5. 682. VII, 240.

394. vgl. A. I, 319: *dederatque comam diffundere ventis.*

395—397. Diese Verse schildern, wie sich die Raserei der Frauen vom Verlassen des Hauses bis zum wilden Taumel der Mänaden stei-

pampineasque gerunt incinctae pellibus hastas.
ipsa inter medias flagrantem fervida pinum
sustinet ac natae Turnique canit hymenaeos
sanguineam torquens aciem torvumque repente
clamat: 'io matres, audite, ubi quaeque, Latinae: 400
si qua piis animis manet infelicis Amatae
gratia, si iuris materni cura remordet,
solvite crinalis vittas, capite orgia mecum.'
talem inter silvas, inter deserta ferarum
reginam Allecto stimulis agit undique Bacchi. 405
Postquam visa satis primos acuisse furores
consiliumque omnemque domum vertisse Latini,
protinus hinc fuscis tristis dea tollitur alis
audacis Rutuli ad muros, quam dicitur urbem
Acrisioneis Danae fundasse colonis, 410
praecipiti delata Noto. locus Ardea quondam

gert. Der Teil der Erzählung, der das Eintreten der bacchantischen Lust schildert, wird durch *ast* eingeleitet. — *trem. tremulus* gehört der Dichtersprache an, aus der es erst spät in die Prosa übergegangen ist.

396. *pampineus* kommt meist bei Dichtern vor. — *inc. pell.*, d. i. mit Hirschfellen (dem eigentl. Umwurf der Bacchantinnen) bekleidet.

397. *pinum*, Kienfackel.

398. *nat. Turn. c. hym.* Nachdem Amata die Aufmerksamkeit auf sich und ihre Tochter gelenkt und die Latinerinnen gegen die Verbindung der Lavinia mit dem Aen. eingenommen hat, tritt sie mit ihrer wahren Absicht deutlicher hervor. Also stehen diese Worte nicht in Widerspruch mit v. 389—91. — *canit.* Die Verlängerung der Endsilbe ist durch die vor *hymenaeus*, ebenso wie vor *hyacinthus* eintretende Position gerechtfertigt.

399. *torvum* steht eig. vom Blick, ist hier aber auf die Stimme übertragen. So kommt auch bei Attius *torvo tonitru* vor. — *torquens aciem* vgl. VI, 789 *flecte acies* und VII, 449 *torquens lumina.*

400. *ubi quaeque,* näml. *est.* Aehnlich Soph. Antig. 1108: *ἴτ' ἴτ' ὀπάονες οἵ τ' ὄντες οἵ τ' ἀπόντες.*

402. *remordet.* Das Compositum deutet darauf hin, dass diese Sorge als naturgemässe Empfindung vorausgesetzt werden darf. s. z. 134.

403. *solv. crin. vitt.* Die Lösung der *crinales vittae,* die nur den Matronen gebührten und ein *insigne pudoris* waren, bez. hier die entfesselte Leidenschaft der Amata, vgl. v. 391. — *crinalis* ist eine Neubildung V.'s, die bei den folgend. Dichtern viel Anklang gefunden hat.

405. *stim. Bacchi,* d. h. mit der Wut, wie sie den wirklichen Bacchantinnen eigen ist. — *agit undique,* von allen Seiten her treibt Allecto die Amata, d. h. sie hat sich ihrer jetzt vollständig bemächtigt.

408. *fuscis al.,* vgl. A. VIII, 369 und s. oben z. v. 329. — *tristis dea:* die der Unterwelt entstiegene Göttin, vgl. Hor. carm. III, 4, 46 *regna tristia.*

411. *praec. del. Noto.* Da die Sage, der Vergil hier folgt (s. oben zu v. 372), von dem gewöhnlichen Mythus abweicht, so fügt der Dichter diese Worte hinzu, um anzugeben, auf welche Weise Danae nach Latium gekommen sei.

dictus avis; et nunc magnum tenet Ardea nomen,
sed fortuna fuit. tectis hic Turnus in altis
iam mediam nigra carpebat nocte quietem.
Allecto torvam faciem et furialia membra 415
exuit, in voltus sese transformat anilis
et frontem obscenam rugis arat, induit albos
cum vitta crinis, tum ramum innectit olivae,
fit Calybe Iunonis anus templique sacerdos
et iuveni ante oculos his se cum vocibus offert: 420
'Turne, tot incassum fusos patiere labores,
et tua Dardaniis transcribi sceptra colonis?
rex tibi coniugium et quaesitas sanguine dotes
abnegat externusque in regnum quaeritur heres.
i nunc, ingratis offer te, inrise, periclis; 425
Tyrrhenas, i, sterne acies; tege pace Latinos.
haec adeo tibi me, placida cum nocte iaceres,
ipsa palam fari omnipotens Saturnia iussit.
quare age et armari pubem portisque moveri
laetus in arma iube et Phrygios qui flumine pulchro 430
consedere, duces pictasque exure carinas.
caelestum vis magna iubet. rex ipse Latinus,
ni dare coniugium et dicto parere fatetur,
sentiat et tandem Turnum experiatur in armis.'

412. *magn. ten. Ard. nom. tenet* = *manet* kommt vielleicht hier zuerst vor, ist aber dann mit Vorliebe von Livius gebraucht worden, vgl. I, 17, 6: *tenet nomen.* — Ardea selbst war zu Vergil's Zeiten längst zerstört, nur der Name der einst berühmten Stadt lebte im Munde des Volkes noch fort.

413. *fort. fuit*, vgl. A. II, 325.

414. *carp. quiet.* Die Dichter gebrauchen *carpere* in vielen Verbindungen für das prosaische *capere;* so sagt V. auch *carpere somnos*, G. III, 435; *soporem*, A. IV, 522, so andere Dichter *gaudia*, *commoda* u. a.

418. *ram. inn. ol.*, weil sie sich in eine Priesterin verwandelt, vgl. z. A. V, 774.

419. *anus sacerd.*, die greise Priesterin, wie *cerva anus* bei Ovid. a. am. I, 766. In dieser Weise hat V. zuerst *anus* adjectivisch gebraucht. — *Iun. templique* vgl. A. II, 319.

422. *transcr.*, vgl. z. A. V, 750.

423. *sang.* Aus diesen Worten sowie aus v. 425—26 geht hervor, dass Turnus dem Latinus in Kriegen gegen die Etrusker wichtige Dienste geleistet hatte.

426. *tege pace Lat.*, eine neue Wendung, in welcher *tegere* im Sinne von *protegere* steht.

428. *omnipotens*, dichterisch.

430. Die W. *in arma* (d. i. in bellum) sind mit den W. *portis moveri* zu verbinden. Die Wiederholung der Stammsilbe (vgl. v. 429) erinnert an die Worte des Horaz carm. I, 35, 17: *ad arma cessantes, ad arma.* — *pulchro*, *καλλιρρόῳ*.

431. *pict. car.*, s. z. A. V, 663.

433. *dict. par.*, s. oben v. 366.

434. *sentiat* absolut gebraucht wie

Hic iuvenis vatem inridens sic orsa vicissim 435
ore refert: 'classis invectas Thybridis undam
non, ut rere, meas effugit nuntius auris;
ne tantos mihi finge metus; nec regia Iuno
immemor est nostri.
sed te victa situ verique effeta senectus, 440
o mater, curis nequiquam exercet et arma
regum inter falsa vatem formidine ludit.
cura tibi divom effigies et templa tueri;
bella viri pacemque gerent, quis bella gerenda.'
Talibus Allecto dictis exarsit in iras. 445
at iuveni oranti subitus tremor occupat artus,
deriguere oculi: tot erinys sibilat hydris
tantaque se facies aperit; tum flammea torquens
lumina cunctantem et quaerentem dicere plura
reppulit et geminos erexit crinibus anguis 450

Ter. Ad. I, 2. 59: *ille tuus ipse sentiet posterius.*

435. *orsa*, ein dichterisches Wort, das Liv. praef. 13 zuerst in der Prosa gebraucht hat.

438. *finge:* male vor; *metus:* Schreckbilder.

439. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

440. *victa situ v. eff. sen.*, „dein Alter stumpfsinnig und unempfänglich für Wahrheit." — *situs*, eig. der Schmutz, der sich an lange liegende und nicht gebrauchte Gegenstände ansetzt, ist hier vom Geiste gesagt, der im Alter nicht mehr so angestrengt wird und darum an Auffassungs- und Beurteilungsvermögen verliert. Mit dem Gedanken vgl. Ovid. met. VI, 37—38: *mentis inops longaque venis confecta senecta et nimium vixisse diu nocet.* — *veri effeta* (vgl. A. V, 396) ist dem Sinne nach dasselbe, was A. X, 630 durch *veri vana* bezeichnet wird. Die Verbindung des *effetus* mit d. Gen. ist neu.

441. *o mat.* ist spöttisch gesagt: gute Alte. — *exercet:* beunruhigt, treibt umher vgl. 379.

444. Die Worte *quibus bella gerenda* enthalten einen Vorwurf für die Calybe, die leicht zum Kriege, von dessen Beschwerden sie nichts merken wird, raten kann. Uebrigens vgl. Hom. Il. V, 428—30. VI, 490—93 und Sall. Jug. 46: *pacem an bellum gerens perniciosior esset.* Vgl. auch d. Anh.

445. *exardescere in alqd.* hat zuerst V. gesagt, schon Liv. ist ihm gefolgt, bei Cic. findet sich *exard.* nur mit *ad alqd.* verbunden.

446. *oranti. orare* steht hier und A. X, 96 in der ursprünglichen Bed. reden, woher auch *oratores* zur Bez. der Gesandten diente.

447. *derigescere*, eine Neubildung V.'s, die aber in die Prosa nicht übergegangen ist. — *tot*, s. z. A. V, 404.

450. *gem. er. cr. ang.* Die Furien wurden auf alten Bildwerken häufig so dargestellt, dass ihr Schlangenhaar durch eine Schleife mit zwei hervorragenden und aus Schlangen bestehenden Büscheln über der Stirne zusammengeknüpft war, vgl. Lucan. IX, 634: *surgunt adversa subrectae fronte colubrae.* Ovid. met. IV, 495: *inde duos mediis abrumpit crinibus angues* (eine Stelle, welche im Zusammenhange von v. 491—511 mit der vergilischen Beschreibung

verberaque insonuit rabidoque haec addidit ore:
'en ego victa situ, quam veri effeta senectus
arma inter regum falsa formidine ludit!
respice ad haec: adsum dirarum ab sede sororum,
bella manu letumque gero.' 455
sic effata facem iuveni coniecit et atro
lumine fumantis fixit sub pectore taedas.
olli somnum ingens rumpit pavor, ossaque et artus
perfudit toto proruptus corpore sudor.
arma amens fremit, arma toro tectisque requirit; 460
saevit amor ferri et scelerata insania belli,
ira super: magno veluti cum flamma sonore
virgea suggeritur costis undantis aëni
exultantque aestu latices, furit intus aquai
fumidus atque alte spumis exuberat amnis, 465

der All. zu vergleichen ist). Uebrigens richtet All. diese Schlangenschleife in die Höhe, um den Turnus zu schrecken u. sich in ihrer wahren Gestalt zu zeigen.

451. *verb. ins.* Die Furien hielten eine aus gewundenen Schlangen geflochtene Peitsche (welche Nonnus ἐχιδνήεσσαν ἱμάσθλην, Valer. Fl. VIII, 20: *tortum flagellum* nennt) in den Händen. *insonare* steht hier causativ, wie *resonare* oben v. 12; beides Neuerungen Vergils.

454. *resp.* (s. z. A. III, 593) *ad h.*, „schaue dies an“, um nämlich zu erkennen, wer ich bin.

455. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

456. *facem.* Auch mit Fackeln in den Händen wurden die Furien vielfach dargestellt. Wenn die All. jetzt eine Fackel in der Hand hält, während sie oben v. 451 eine Peitsche führte, so muss man bedenken, dass Verg. hier von einem Traume berichtet, bei dem die lebhafte Phantasie rasch wechselnde Bilder vorzuführen liebt.

457. *atro lum.*, d. i. von dem Lichte der Pechfackel, welches einen schwarzen Dampf erzeugt, vgl. G. II, 309. A. VIII, 198. XI, 186.

458. *rumpit*, steht im Sinne von *interrumpit*, ebenso A. VI, 813. VIII, 110.

459. *perfudit:* beim Erwachen findet er sich mit Schweiss bedeckt; vgl. damit das Imperfectum in der Schilderung A. III, 175. — *pror. corp. prorumpere* findet sich hier zuerst mit dem blossen Abl. verbunden, dann öfter bei Tac.

460. *arma fr. fremere alqd.* gehört in der Bedeutung tobend etwas verlangen, nur der Dichtersprache an, bei V. so noch A. XI, 453, aber auch schon bei Attius *fremere bellum.* — *arma toro requirit.* Nicht auffallend, da Turnus eben erst aus dem Schlafe erwacht und noch im halben Traume handelt. — Zu der Anaphora vgl. v. 429. 430.

462. *ira sup.*, „ausserdem auch der Zorn“ (über die ihm entrissene Braut). Durch *super* wird öfter zu etwas Genanntem noch etwas Stärkeres oder Bedeutenderes hinzugefügt, vgl. unten v. 803. XI, 226.

463. *flamma virg.*, d. i. eine Flamme von angezündeten Reisern, vgl. A. VIII, 694. XI, 786. — *und. undare* ist ein dichterisches Wort, das erst spät auch in der Prosa erscheint.

465. *aquai amnis*, der Strom des Wassers, vgl. E. 8, 87. Von dem

nec iam se capit unda, volat vapor ater ad auras.
ergo iter ad regem polluta pace Latinum
indicit primis iuvenum et iubet arma parari,
tutari Italiam, detrudere finibus hostem;
se satis ambobus Teucrisque venire Latinisque. 470
haec ubi dicta dedit divosque in vota vocavit,
certatim sese Rutuli exhortantur in arma.
hunc decus egregium formae movet atque iuventae,
hunc atavi reges, hunc claris dextera factis.
Dum Turnus Rutulos animis audacibus implet, 475
Allecto in Teucros Stygiis se concitat alis.
arte nova speculata locum, quo litore pulcher
insidiis cursuque feras agitabat Iulus,
hic subitam canibus rabiem Cocytia virgo
obicit et noto naris contingit odore, 480
ut cervum ardentes agerent; quae prima laborum
caussa fuit belloque animos accendit agrestis.
cervus erat forma praestanti et cornibus ingens,
Tyrrhidae pueri quem matris ab ubere raptum
nutribant Tyrrhusque pater, cui regia parent 485
armenta et late custodia credita campi.
adsuetum imperiis soror omni Silvia cura

Wasser in einem Gefässe steht *amnis* auch A. XII, 417. Mit dem Bilde vgl. Hom. Il. XXI, 362—64.

466. *se capit unda* = *sua se natura continet.* Denselben Vorgang schildert Ovid. met. XV, 246. 247: *tenuatus in auras aëraque humor abit.*

470. *se sat. amb. ven.*, „er sei Beiden im Kampfe gewachsen", vgl. Liv. XXI, 17: *si ad arcendum Italia Poenum consul alter satis esset:* doch steht *venire* nicht statt *esse*, sondern *satis* ist proleptisch zu nehmen. — *Latinisque.* Die Versus hypermetri endigen sich in der Aeneis sämmtlich auf *que* mit vorhergehender Länge.

471. *div. in v. voc.*, s. z. A. V, 234. — *haec u. d. d.* vgl. z. v. 323.

473. *formae*, des Turnus.

477. Die Worte *arte nova* schliessen sich grammatisch an *spec. loc.* an, gehören aber dem Sinne nach zum ganzen Satze, denn die neue List, deren sich Allecto jetzt bedient, besteht darin, dass sie die Hunde auf die Fährte des Hirsches der Silvia bringt.

481. *quae pr. lab. c. f.*, vgl. Hom. Il. XXII, 116.

482. *bello acc.* Die Verbindung *accendere alqm. ad* oder *in alqd.* ist ganz gewöhnlich, aber ganz ungewöhnlich die mit dem Dat., die vielleicht erst bei Claudian wiederkehrt.

484. *matris ab ubere*, vgl. Hor. carm. IV, 4, 14.

485. Wegen des Praesens *parent* s. z. A. II, 275.

486. *late cust. cred.*, vgl. unten v. 737.

487. *omni cura* = *cultu, quantus in illis esse potest membris* Ovid. met. XII, 408—409; vgl. auch an derselben Stelle die Verse 409 bis 415, in welchen dieselben Gedanken wie hier in v. 488 u. 489

mollibus intexens ornabat cornua sertis
pectebatque ferum puroque in fonte lavabat.
ille manum patiens mensaeque adsuetus erili 490
errabat silvis rursusque ad limina nota
ipse domum sera quamvis se nocte ferebat.
hunc procul errantem rabidae venantis Iuli
commovere canes, fluvio cum forte secundo
deflueret ripaque aestus viridante levaret. 495
ipse etiam eximiae laudis succensus amore
Ascanius curvo direxit spicula cornu
nec dextrae erranti deus afuit actaque multo
perque uterum sonitu perque ilia venit harundo.
saucius at quadrupes nota intra tecta refugit 500
successitque gemens stabulis questuque cruentus
atque imploranti similis tectum omne replebat.
Silvia prima soror palmis percussa lacertos
auxilium vocat et duros conclamat agrestis.
olli, pestis enim tacitis latet aspera silvis, 505
improvisi adsunt, hic torre armatus obusto,
stipitis hic gravidi nodis; quod cuique repertum
rimanti, telum ira facit. vocat agmina Tyrrhus,
quadrifidam quercum cuneis ut forte coactis

weiter ausgeführt werden.

490. *manum* ist Gen. plur., vgl. A. VI, 653.

492. *ipse*, von selbst, vgl. E. 4, 21.

494. 495. Der Hirsch suchte an dem Flusse Kühlung, indem er sich bald von dem Wasser treiben liess, bald an dem Ufer ausruhte. Da jagten ihn die Hunde auf *(commovere)*. — *viridare* ist ein vorzugsweise dichterisches Wort, das erst spät in der Prosa auftritt.

497. *cornu*, Bogen, s. z. E. 10, 59.

498. *erranti*: der unsicheren (vgl. A. IV, 691), wie es bei der Jugend des Ascanius natürlich war.

502. *replebat.* Wie ist das Imperf. nach dem vorhergegangenen Perf. zu erklären? — *tectum omne replebat* auch A. II, 679.

503. *palm. perc. lac.* Ein gewöhnliches Zeichen der Trauer um den Verlust der Angehörigen war es im Altertume, dass sich die Frauen die Brust zerschlagen; die Oberarme, *lacerti*, werden bei einer solchen Veranlassung selten erwähnt, wie bei Ov. met. VI, 532: *passos laniata capillos lugenti similis caesis plangore lacertis* und bei Claud. *d. rapt. Pros.* II, 248: *planctuque lacertos verberat.* — *duros agrestis* vgl. Hor. carm. III, 6, 37: *rusticorum mascula militum proles* sqq.

506. *improv.*, d. h. schneller als es die Silvia erwarten konnte waren die Landleute da, denn die im Walde verborgene Allecto *(pestis)* reizte sie zur Eile. — *obusto* ist ein rein dichterisches Wort, das hier zum ersten Male vorkommt.

507. *quod cuique rep.*, vgl. Tac. hist. III, 80: *plures raptis, quod cuique obvium telis signum pugnae exposcunt.*

509. *cun. coact.*, „mit hineingetriebenen Keilen.“

scindebat, rapta spirans immane securi. 510
at saeva e speculis tempus dea nacta nocendi
ardua tecta petit stabuli et de culmine summo
pastorale canit signum cornuque recurvo
Tartaream intendit vocem, qua protinus omne
contremuit nemus et silvae insonuere profundae; 515
audiit et Triviae longe lacus, audiit amnis
sulfurea Nar albus aqua fontesque Velini
et trepidae matres pressere ad pectora natos.
tum vero ad vocem celeres, qua buccina signum
dira dedit, raptis concurrunt undique telis 520
indomiti agricolae, nec non et Troia pubes
Ascanio auxilium castris effundit apertis.
direxere acies. non iam certamine agresti,
stipitibus duris agitur sudibusve praeustis,
sed ferro ancipiti decernunt atraque late 525
horrescit strictis seges ensibus aeraque fulgent
sole lacessita et lucem sub nubila iactant:
fluctus uti primo coepit cum albescere vento,
paulatim sese tollit mare et altius undas

512. „*stabulum* heisst hier die Wohnung oder Hütte der Hirten, die nach altherkömmlicher Sitte in eine hohe Spitze auslief, daher *ardua tecta.*“ Wagner.

513. *past. can. sign.* '*Fuit idem, qui nunc in agris est, mos buccina convocandi ruricolas, repentino aliquo metu, periculo vel incursu. Idem mos in priscis civitatibus. Itaque Romae primis aetatibus comitia non aliter convocari solebant: „per cornicinem centuriata*“ Gell. n. Att. XV, 27.' Heyne. — *rec.*, *recurvus* ist eine Neubildung V.'s, die von den folgenden Dichtern vielfach benutzt wurde, in die Prosa aber erst spät gedrungen ist. — *cornu curvum*, der Bogen, *c. recurvum*, das Horn.

514. *intendit* steigert.

516. *Triv. lac.*, ein See in Latium bei Aricia mit einem Haine und Tempel der Diana. Nördlich davon fliesst der Nar, der von seinem schwefelhaltigen Wasser eine weissliche Farbe hat, nimmt den Velinus auf, bildet die Grenze zwischen Umbrien und dem Lande der Sabiner und ergiesst sich in den Tiber.

519. *ad vocem*, auf den Ruf, vgl. A. III, 669.

521. *indomiti* heissen sie, weil ihre natürliche Kraft noch nicht gebändigt war. vgl. Hor. Epist. I, 3, 34.

525. Unter *ferro anc.* sind zweischneidige Aexte zu verstehen, vgl. Lucret. VI, 167 f.: *caedere si quem ancipiti videas ferro procul arboris auctum*, und Lucilius: *vecte atque ancipiti ferro effringam cardines.*

526. *horr. str. s. ens.*, vgl. Hom. Il. XII, 339. — *horrescere* ist ein vorzugsweise dichterisches Wort, das Ennius eingeführt hat. — *seges atra:* das Feld des Todes.

527. Das Adj. *nubilus* erscheint in der Prosa erst bei nachklass. Schriftstellern.

528. *primo vento*, mit d. Bilde vgl. Hom. Il. IV, 422—26 und G.

erigit, inde imo consurgit ad aethera fundo. 530
hic iuvenis primam ante aciem stridente sagitta,
natorum Tyrrhi fuerat qui maxumus, Almo,
sternitur; haesit enim sub gutture volnus et udae
vocis iter tenuemque inclusit sanguine vitam.
corpora multa virum circa seniorque Galaesus, 535
dum paci medium se offert, iustissimus unus
qui fuit Ausoniisque olim ditissimus arvis;
quinque greges illi balantum, quina redibant
armenta et terram centum vertebat aratris.
Atque ea per campos aequo dum Marte geruntur, 540
promissi dea facta potens, ubi sanguine bellum
imbuit et primae commisit funera pugnae,
deserit Hesperiam et caelo conversa per auras
Iunonem victrix adfatur voce superba:
'en, perfecta tibi bello discordia tristi; 545
dic, in amicitiam coeant et foedera iungant.
quandoquidem Ausonio respersi sanguine Teucros,
hoc etiam his addam, tua si mihi certa voluntas:
finitimas in bella feram rumoribus urbes
accendamque animos insani Martis amore, 550
undique ut auxilio veniant; spargam arma per agros.'
tum contra Iuno: 'terrorum et fraudis abunde est;

III, 237—41. Ueber *primo* s. z. A. I, 442.

531. *prim. ante ac.*, *ἐν προμάχοις.*

532. *fuerat.* Warum das Plusquamperf.?

533. *volnus* steht metonymisch für? vgl. A. II, 529.

534. *udae voc. it.*, vgl. Ovid. met. VI, 354—55: *caret os humore loquentis et fauces arent, vixque est via vocis in illis.*

536. *medium*, als Vermittler. Gewöhnlich wird *medius* in dieser Bed. mit dem Genet. verbunden, Ovid. met. V, 564—65: *at medius fratrisque sui maestaeque sororis Iupiter ex aequo volventem dividit annum.* — *iust. unus*, s. z. A. II, 426 u. vgl. Soph, Ai. 1340 *ἕν' ἄνδρ' ἰδεῖν ἄριστον.*

537. *dit. arvis*, vgl. A. I, 343. X, 563. Vor der Erfindung des Geldes wurde der Wohlstand nach dem Viehstande und dem Ackerbesitze gemessen.

538. *redibant*, vgl. Liv. XXIV, 3, 5: *separatim greges sui cuiusque generis nocte remeabant ad stabula.*

543. *caelo*, Dativ des Zieles, vgl. A. VIII, 591. — *per auras adfatur:* redet durch die Lüfte hin die Juno an, vgl. A. X, 459: *magnumque ita ad aethera fatur* und A. XI, 799: *missa manu sonitum dedit hasta per auras.* Ueber die Conjectur *caelo* für die LA. der Handschriften *caeli* s. d. Anh.

546. Die Worte *dic, in am. c.* enthalten die Aufforderung, die Wahrheit der vorhergehenden Behauptung zu erproben.

552. *fraudis ab. abunde* ist hier nach der Analogie von *satis* zum ersten Male mit einem Gen. ver-

stant belli caussae, pugnatur comminus armis,
quae fors prima dedit, sanguis novus imbuit arma.
talia coniugia et talis celebrent hymenaeos 555
egregium Veneris genus et rex ipse Latinus.
te super aetherias errare licentius auras
haud pater ille velit, summi regnator Olympi.
cede locis, ego, si qua super fortuna laborum est,
ipsa regam.' talis dederat Saturnia voces: 560
illa autem attollit stridentis anguibus alas
Cocytique petit sedem supera ardua linquens.
est locus Italiae medio sub montibus altis,
nobilis et fama multis memoratus in oris,
Amsancti valles; densis hunc frondibus atrum 565
urguet utrimque latus nemoris medioque fragosus
dat sonitum saxis et torto vertice torrens.
hic specus horrendum et saevi spiracula Ditis
monstrantur ruptoque ingens Acheronte vorago
pestiferas aperit fauces quis condita Erinys, 570

bunden, eine Construction, die sich erst bei Suet. wiederfindet.

554. *sang. nov. imb. a.*, d. i. immer neu strömendes Blut weiht die Waffen, s. z. E. 8, 29, d. h. da in Folge des durch Zufall entstandenen Streites einmal Blut geflossen ist und noch fliesst, s. v. 540, so wird die dadurch veranlasste Erbitterung notwendig einen förmlichen Krieg herbeiführen.

557. *aether. aur.*, s. z. A. I, 547.

558. *regnator* ist ein nur dichterisches Wort.

559. *super — est.* Dieselbe Tmesis E. 6, 6. A. II, 567.

560. *voces dederat:* hatte den Befehl erteilt; vgl. *dicta dedit* v. 323.

561. Das poet. Verbum *stridere* erscheint erst spät in der Prosa.

562. *sup. ard.* Die Verbindung substantivischer Adj. mit einem andern Adj. oder Pronom. findet sich im V. am häufigsten bei dem Nom. oder Acc. des Neutrums im Plur., wie G. I, 153. 393. II, 46. III, 291. 342. IV, 126. 348. 372 etc., selten bei demselben Casus des Sing., A. XII. 354. 566. 906, bei dem Abl. des Plur. nur bei subst. Pt. pf., vgl. A. II, 147. 336. 535. 775. VI, 236, der Abl. des Sing. nur G. III, 124. Vom Masc. steht so der Nom. sing. nur G. III, 147.

563. *est loc.*, Sitte der Epiker ist es, die Lokalitäten, wo sich die später zu erzählenden Tatsachen ereignen, ausführlich zu beschreiben. — *Ital. med.*, vgl. A. III, 354. u. s. z. G. III, 237. Gemeint ist die Gegend um den See Amsanctus im Lande der Hirpiner. Da diese Gegend durch ihre schädlichen Ausdünstungen jeden, der sich ihr näherte, tödten sollte, so verlegte man hierher einen Weg zur Unterwelt.

566. Das Adj. *fragosus* ist der klass. Prosa fremd.

568. *spir. Dit.* Plin. nat. hist. II, 93: *spiracula vocant, alii Charonea, scrobes mortiferum spiritum exhalantes. spiracula* gehört in der besseren Latinität nur der Dichtersprache an.

569. *rupto Acher.*, nach dem Durchbruch des Acheron s. z. A. VI, 107.

invisum numen, terras caelumque levabat.
Nec minus interea extremam Saturnia bello
imponit regina manum. ruit omnis in urbem
pastorum ex acie numerus caesosque reportant
Almonem puerum foedatique ora Galaesi 575
implorantque deos obtestanturque Latinum.
Turnus adest medioque in crimine caedis et igni
terrorem ingeminat, Teucros in regna vocari
stirpem admisceri Phrygiam, se limine pelli.
tum, quorum attonitae Baccho nemora avia matres 580
insultant thiasis, — neque enim leve nomen Amatae —
undique collecti coeunt Martemque fatigant.
ilicet infandum cuncti contra omina bellum,
contra fata deum perverso numine poscunt.
certatim regis circumstant tecta Latini; 585
ille velut pelagi rupes immota resistit,
ut pelagi rupes magno veniente fragore,

571. *levabat.* Das Imperf. bezeichnet, dass die Allecto sich, wenn sie auf der Oberwelt gewesen war, stets durch diesen Schlund wieder zurück in die Unterwelt begab.

572—640. Latinus, welcher der durch diesen Kampf hervorgerufenen Aufregung nicht widerstehen kann, zieht sich in seinen Palast zurück (572—600). Da er sich weigert den Krieg zu erklären, so öffnet Juno den Tempel des Krieges. (601—622). Die Latiner und ihre Nachbarn rüsten sich zum Kampfe (623—640).

575. *foed. ora Gal.*, vgl. A. VI, 480. Diese Umschreibung f. *Galaesum* scheint hier gewählt zu sein, um anzudeuten, dass die Verstümmelung des Gal. besonders sein Gesicht betraf. Dieselbe Umschreibung findet sich auch A. XII, 335. Sil. It. IX, 131: *ad vos et carae properabam coniugis ora.* XIV, 29: *hic Phoebo digna et Musis venerabere vatum ora excellentum.*

577. *med. in crim. c. et igni*, d. h. mitten unter den leidenschaftlichen Vorwürfen, welche die Landleute vor dem Latinus gegen die Trojaner wegen des von diesen begangenen Mordes erhoben. So steht *ignis* bei den Dichtern häufig von leidenschaftlicher Erregtheit, vgl. G. III, 85. A. II, 575. IX, 66.

578. *ing. ingeminare* ist ein von V. gebildetes W., das von den folg. Dichtern vielfach benutzt, von den besseren Prosaikern aber verschmäht wurde. — *terrorem:* das Schrecken erregende Wort, vgl. Cic. Brut. XI, 44: *vim dicendi terroremque timuerunt.*

579. *stirp. Phryg.* ist verächtliche Bezeichnung, denn die Phrygier galten für weichlich, vgl. A. IV, 215.

581. *nem. insult. insultare* wird gewöhnlich mit d. Dat. oder *in* verbunden, die Construction mit d. Acc. ist selten, findet sich jedoch schon Ter. Eun. 285, sodann 1 Mal im Sall. u. 2 Mal im Tac.

582. *Mart. fat.*, d. h. drängen zum Kriege, eig. bestürmen den Mars, sie zum Kampf zu führen, so auch in Prosa *deos fatigare;* wie b. Liv. XXVII, 50, 5.

584. *perv. num.*, gegen den Willen der Götter, vgl. Cic. pro Rosc. Com. 18: *perverso more.*

587. Die Wiederholung der Worte

quae sese multis circum latrantibus undis
mole tenet; scopuli nequiquam et spumea circum
saxa fremunt laterique inlisa refunditur alga. 590
verum ubi nulla datur caecum exuperare potestas
consilium et saevae nutu Iunonis eunt res,
multa deos aurasque pater testatus inanis:
'frangimur heu fatis' inquit 'ferimurque procella!
ipsi has sacrilego pendetis sanguine poenas, 595
o miseri. te, Turne, nefas, te triste manebit
supplicium votisque deos venerabere seris.
nam mihi parta quies omnisque in limine portus

pelagi rupes dient zur Hervorhebung und Fixirung dieses Begriffes: ja, wie ein Meeresfelsen, vgl. A. IV, 248. IX, 775. X, 181. 201. XII, 858. (An anderen Stellen dient diese ἀναδίπλωσις dazu, ein näheres Kennzeichen des genannten Gegenstandes anzugeben, so A. IV, 174. VI, 164). Doch nicht an und für sich gleicht die Unerschütterlichkeit des Latinus einem Meeresfelsen, sondern dem Meeresfelsen während des Sturmes (*magno ven. frag.*). Mögen dann die Wogen ihn umheulen, mag das Meer die Steine gegen ihn schleudern und ihn mit Seegras aus dem untersten Meeresgrunde bedecken — den Felsen bringt kein Tosen, kein Angriff des Meeres aus seiner Lage. — Uebrigens s. z. A. X, 693, wo dieser aus Hom. Il. XV, 618—21 bekannte Vergleich wiederkehrt.

588. *latrare*, von den Wellen gesagt, ist dichterisch und findet sich auch Sil. Ital. III, 471. V, 397.

591. *caecum*, vgl. A. II, 244. — *potestas* c. Inf. auch A. III, 670. Vgl. Val. Fl. Arg. IV, 19: *nulla deum superare potestas*. Einen Inf., der nicht Subj. sein kann, haben schon die älteren Dichter, Plaut. Enn. Terent. u. Cat., mit einem Substantivum verbunden. Verg. erweiterte diesen Gebrauch; wie hier *potestas*, so verbindet er auch *amor* (A. II, 10; VI, 133 ff., III, 298 f. XII, 282), *cupido* (A. VI, 133 ff.), *copia* (A. IX, 484), *cura* (A. VI, 653 ff.; IX, 159 f.; 757 f.), *animus* (A. III, 60; IV, 639; X, 715; XI, 324 f; *animi* II, 451); *virtus* (A. X, 712) und *ira* (A. II, 575 f.) mit einem Infinitiv.

593. *auras inanis* entspricht dem homer. αἰθὴρ ἀτρύγετος (Il. XVII, 425). Eine ähnliche Beteuerung bei der Luft kommt A. III, 600 vor.

594. *frang. fat. fer. proc.* „Das Schicksal bricht meinen Willen, indem die Volkswut mich fortreisst"; *que* enthält den Ausdruck der parataktischen Begründung.

595. *sacril. sang.*, s. oben v. 583—84. — *has poen.*, d. i. die Strafe für diesen Frevel, s. z. A. VI, 865.

598. Dem Latinus fällt in dem bevorstehenden Kampfe die Rolle des Priamus in der Ilias zu. Diese bezeichnet er selbst, indem er ihren Anfang und ihr Ende in zwei Worte zusammenfasst. Beim Beginn der Kämpfe in der Ilias heisst es von Priamus, wie von den übrigen Greisen, welche mit ihm von der Mauer aus den Kämpfen zuschauen III, 150: γήραϊ δὴ πολέμοιο πεπαυμένοι. Dem entspricht hier: *nam mihi parta quies*. Am Ende klagt Priamus, dass Zeus ihn ἐπὶ γήραος οὐδῷ αἴσῃ ἐν ἀργαλέῃ φθίσει (XXII, 60. 61), wie hier Latinus das einzige Unglück, welches ihn treffen kann, mit den Worten bezeichnet: *omnisque in limine portus funere felici spolior*. *quies* ist also die Ruhe vom Kam-

funere felici spolior.' nec plura locutus
saepsit se tectis rerumque reliquit habenas. 600
mos erat Hesperio in Latio, quem protinus urbes
Albanae coluere sacrum, nunc maxima rerum
Roma colit, cum prima movent in proelia Martem,
sive Getis inferre manu lacrimabile bellum
Hyrcanisve Arabisve parant seu tendere ad Indos 605
Auroramque sequi Parthosque reposcere signa:
sunt geminae Belli portae, sic nomine dicunt,
relligione sacrae et saevi formidine Martis;
centum aerei claudunt vectes aeternaque ferri
robora nec custos absistit limine Ianus; 610
has, ubi certa sedet patribus sententia pugnae,
ipse Quirinali trabea cinctuque Gabino
insignis reserat stridentia limina consul,

pfe, *supplicium* (v. 597) der Tod im Kampfe. — *omnisque. omnis* ist Nomin. und auf den Latinus zu beziehen; vgl. Lucan. VIII, 266: *non omnis in arvis Emathiis cecidi.* Hor. od. III, 30, 6: *non omnis moriar.*

599. *fun. fel. spol.* vgl. A. II, 646: *facilis iactura sepulcri.*

600. *rerumque rel. hab.*, nicht: er entsagte der Herrschaft, denn im Folg. erscheint Lat. noch fortwährend als König, sondern er überlässt die Leitung des Staates anderen Händen, vgl. Sil. It. I, 144: *rerum Hasdrubali traduntur habenae.*

601. Die hier berichtete Sitte, welche von Liv. I, 19 auf den Numa zurückgeführt wird, verlegt Verg. aus dem in der Einl. p. 12 angegebenen Grunde in die latinische Urzeit, vgl. z. A. III, 280. 405.

602. *max. rer. Rom.*, s. z. G. II, 534 u. vgl. Ovid. metam. XIII, 508 *modo maxima rerum.*

603. *cum pr.*, s. z. G. III, 130.

604—6. Diese Verse sind mit Bezug auf die Züge des Augustus in den Orient geschrieben und vergegenwärtigen die Vorstellung von der Grösse des Römerreichs, das nur noch mit Völkern, die an der Grenze der damals bekannten Welt wohnten, Kriege führen konnte. — *lacrimabilis* (vgl. Hom. Il. III, 132 *πολύδακρυν*) ist eine Neubildung V.'s, die erst spät in die Prosa überging. — *Arabis* sagte V., weil die Form *Arabibus* für d. dactyl. Metrum nicht zu verwenden war. Gleiche Not zwang die Dichter, Eigennamen öfter zu verändern, vgl. unten z. v. 631.

607. *gem. port.*, nämlich zwei einander gegenüberstehende. Uebrigens vgl. A. I, 294—96.

609. *aerei.* Ueber die Synizesis s. z. v. 190.

610. *ferri rob.*, d. h. eisenbeschlagene Torflügel.

612. *Quirin. trab.*, s. oben zu v. 187. — *cinct. Gab.* Servius: *Gabinus cinctus est toga sic in tergum reiecta, ut ima eius lacinia a tergo revocata humerum cingat.* Das Charakteristische bei dem *cinctus Gab.* bestand darin, dass der eine Zipfel der *toga* so über den Kopf gezogen wurde, dass er diesen bedeckte und schützte.

613. *strid. lim.* ist nicht epexegetisch zu dem vorherg. *has (portas)* hinzugefügt, sondern nimmt das halb in Vergessenheit geratene Object wieder auf und bestimmt es zugleich genauer; vgl. A. V, 262.

ipse vocat pugnas, sequitur tum cetera pubes
aereaque assensu conspirant cornua rauco. 615
hoc et tum Aeneadis indicere bella Latinus
more iubebatur tristisque recludere portas.
abstinuit tactu pater aversusque refugit
foeda ministeria et caecis se condidit umbris.
tum regina deum caelo delapsa morantis 620
impulit ipsa manu portas et cardine verso
Belli ferratos rumpit Saturnia postis.
ardet inexcita Ausonia atque immobilis ante;
pars pedes ire parat campis, pars arduus altis
pulverulentus equis furit; omnes arma requirunt. 625
pars levis clipeos et spicula lucida tergent
arvina pingui subiguntque in cote secures;
signaque ferre iuvat sonitusque audire tubarum.
quinque adeo magnae positis incudibus urbes
tela novant, Atina potens Tiburque superbum, 630
Ardea Crustumerique et turrigerae Antemnae.

614. *voc. pugn.*, eig. ruft die Kämpfe herbei, daher: ruft zum Kampfe. Der Consul bediente sich dabei der Formel; *qui rempublicam salvam esse vult, me sequatur.*

622. *ferratos.* In denjenigen Casus, in welchen *ferreus* für die Dactyliker nicht zu verwenden war, wurde *ferratus* oder der Gen. *ferri* gebraucht, vgl. oben v. 609.

623. Das Adj. *inexcitus* findet sich nur hier.

Die Verse 624—640 schildern die kriegerische Erhebung des bis dahin friedlichen Landes. Man eilt zu Fuss (624) und zu Ross (625), um Waffen herbeizuschaffen; macht die aufgefundenen zum Gebrauche tüchtig (626—627) und übt sich im Kriegsdienst (628). Da die vorhandenen Mittel nicht ausreichen, errichtet man sogar (*adeo* wie A. VII, 427) in fünf grossen Städten Waffenschmieden, in denen Ackergerät und alte Waffen zu neuen Kriegswerkzeugen umgearbeitet werden (629—636). Erst dann ertönen die Signale (637), und es geht eilig auf d. Kriegsschauplatz (638—640).

624. *pars ard.* An und für sich ist es freilich unlateinisch, zu sagen: *pars arduus furit*, allein da Jeder hier bei dem *pars* nach dem voraufgegangenen *pars pedes* an die Reiterei denken muss, so konnte Verg. sich in diesem Zusammenhange erlauben, *arduus* zu *pars* hinzuzufügen, auch wenn nun nicht *eques*, sondern in veränderter Wendung *altis equis* folgte. *arduus* ist mit *altis equis*, *pulverulentus* mit *furit* zu verbinden.

626. *lev. cl.* Aus v. 789—92 geht hervor, dass *leves clipei* nicht von Schilden ohne bildliche Darstellungen zu verstehen sind; es sind vielmehr blankgeputzte Schilde, vgl. A. VIII, 624. Hor. od. I, 2, 38: *galeae leves. leves* und *lucida* (ein poetisches und nachklassisches Wort) stehen hier also proleptisch.

627. *arv. ping.* 'mit fettem Speck.'

631. *Crustumeri.* Da die gewöhnlichen Namen der Stadt: *Crustumerium, Crustumeria* und *Crustuminum* sich für den Hexameter nicht verwenden liessen, so hat Verg. der Stadt den neuen Namen *Crustumeri*

tegmina tuta cavant capitum flectuntque salignas
umbonum cratis; alii thoracas aënos
aut levis ocreas lento ducunt argento;
vomeris huc et falcis honos, huc omnis aratri 635
cessit amor; recoquunt patrios fornacibus enses.
classica iamque sonant, it bello tessera signum.
hic galeam tectis trepidus rapit, ille frementis
ad iuga cogit equos clipeumque auroque trilicem
loricam induitur fidoque accingitur ense. 640
Pandite nunc Helicona, deae, cantusque movete,
qui bello acciti reges, quae quemque secutae
complerint campos acies, quibus Itala iam tum
floruerit terra alma viris, quibus arserit armis;
et meministis enim, divae, et memorare potestis; 645
ad nos vix tenuis famae perlabitur aura.
Primus init bellum Tyrrhenis asper ab oris

gegeben. Diese Freiheit durfte er sich um so eher nehmen, da die Stadt selbst zu Vergil's Zeiten längst nicht mehr existirte. Ueber den Hiatus in *turr. Ant.* s. z. v. 226. — *turriger*, ein poet. u. nachkl. Wort.

634. *ocreas* ist zweisilbig zu lesen, s. z. v. 190. Der aus lauter Spondeen bestehende Vers versinnlicht die Anstrengung, welche die Bearbeitung des zähen Stoffes erheischt. — Der Molossus am Ende des Hexameter findet sich in der Aeneis nur hier und XII, 863 in einem Worte, welches nicht ein Eigenname oder ein Fremdwort ist.

636. *recoquunt patr. ens.* d. h. sie schmieden die Waffen der Väter um.

637. *it b. tess. signum*, d. h. es geht die Loosung als Erkennungszeichen im Kampfe. Xenoph. Anab. VI, 5, 25: *ἐκ τούτου σύνθημα παρῄει.* Als solche Loosungsworte werden z. B. genannt: *Triumphus, Libertas, Pietas, Apollo Delphicus, Hercules cet.* Die Parole war in den älteren Zeiten auf ein Täfelchen geschrieben und ging von Centurie zu Centurie; später wurde sie mündlich erteilt.

639. *auro tril.*, s. z. A. III, 467.

641—646. Anrufung der Musen vor der Aufzählung der feindlichen Kriegsschaaren, wie bei Hom. Il. II, 484—93. — *pand. Hel.*, „öffnet den Helikon, d. h. gestattet dem Dichter Zutritt zu dem Musenberg, oder nach Auflösung der Metapher: weiht ihn in eure Geheimnisse ein, denn die Dichtkunst selbst wird durch den Berg repräsentirt." Hertzberg. — *cant. mov.*, und beginnet zu singen; vgl. Ovid. met. X, 149: *Ab Iove, Musa parens — carmina nostra move*, u. s. z. A. I, 262.

643. *Ital. iam tum fl.*, vgl. G. II, 173—74.

644. *quib. ars. arm.* Ist durch die vorhergeh. W. auf die Tapferkeit der Italer aufmerksam gemacht, so wird durch diese auf den Glanz der verschiedenen Waffen und Rüstungen hingewiesen; vgl. A. XI, 602.

647—817. Die 14 Verbündeten.

647—654. Mezentius, der Fürst von Agylla.

647. Verg. folgt uns unbekannten Ueberlieferungen, wenn er berichtet, dass Mezentius, der Fürst der etrurischen Stadt Caere (deren früherer Name Agylla war), wegen seiner

contemptor divom Mezentius agminaque armat.
filius huic iuxta Lausus, quo pulchrior alter
non fuit excepto Laurentis corpore Turni; 650
Lausus, equum domitor debellatorque ferarum,
ducit Agyllina nequiquam ex urbe secutos
mille viros, dignus, patriis qui laetior esset
imperiis et cui pater haud Mezentius esset.
Post hos insignem palma per gramina currum 655
victoresque ostentat equos satus Hercule pulchro
pulcher Aventinus clipeoque insigne paternum
centum angues cinctamque gerit serpentibus Hydram;
collis Aventini silva quem Rhea sacerdos
furtivum partu sub luminis edidit oras, 660
mixta deo mulier, postquam Laurentia victor
Geryone extincto Tirynthius attigit arva

Grausamkeit von seinen Untertanen vertrieben wurde (vgl. A. VIII, 478—93), bei Turnus Schutz fand und den Rutulern im Kriege gegen Aen. beistand. Die Worte *Tyrrh. ab oris* sind also wie zu fassen? vgl. G. III, 2.

648. *cont. div.* Cato hatte im 1. Buche der *origines* erzählt: *Mezentium Rutulis imperasse, ut sibi afferrent, quas diis primitias afferebant.*

649. *quo pulchr. alt.* vgl. Hom. Il. II, 673—74. Od. VIII, 116—17.

651. *deb. fer.*, vgl. Hom. Il. V, 49—51. Die Beschäftigung mit der Jagd nennt Horat. ep. I, 18, 49—50: *Romanis solenne viris opus, utile famae vitaeque et membris.* — *debellator* ist ein von V. gebildetes Subst., das bei den späteren Dichtern und Prosaikern nur selten vorkommt.

652. *nequiqu. ex urb. sec.* Lausus blieb nämlich im Kampfe.

653. *patr. qui laet. ess. imp.*, denn durch des Vaters Verbrechen kam er um sein Reich.

654. *esset* steht nachdrucksvoll am Schlusse zweier auf einander folg. Verse, vgl. A. VIII, 396 sq.

655—669. Aventinus, wahrscheinlich Fürst der Sabeller.

657. Der Mythus vom Aventinus als einem Sohne des Hercules scheint eine Erfindung des Verg. zu sein. Den Namen des von ihm beherrschten Volkes giebt V. nicht an, sondern legt nur durch die Erwähnung des von seinen Begleitern geführten *veru Sabellum* die Vermutung nahe, dass er ihn als einen Fürsten der Sabelli (s. G. II, 167) angesehen wissen wolle.

658. *cent. ang. cinct. ger. s. Hydr.*, d. i. die von hundert Schlangen umgürtete Hydra. Sil. Ital., der diese Stelle nachahmt, II, 158, stellt die Hydra mit bereits abgeschlagenen Köpfen dar: *centum angues idem Lernaeaque monstra gerebat in clipeo, et sectis geminam serpentibus Hydram.*

660. *furt. p.*, d. i. in verstohlener Geburt, vgl. A. IV, 171. — *lum. oras*, die Bezirke des Lichts, s. z. G. II, 47.

661. *mixta deo*, μιγεῖσα θεῷ. — *misceri* steht bei V. öfter medial, vgl. G. IV, 76. 311.

662. *Geryon.* Dass Hercules auf seinem Rückwege aus Spanien, wo er den Geryon erschlagen hatte, in Italien beim Könige Euander einige Zeit verweilte, wird ausführlicher erzählt A. VIII, 201 sq.

Tyrrhenoque boves in flumine lavit Hiberas.
pila manu saevosque gerunt in bella dolones
et tereti pugnant mucrone veruque Sabello. 665
ipse pedes, tegimen tergusque immane leonis
terribili impexum saeta cum dentibus albis
indutus capiti, sic regia tecta subibat,
horridus Herculeoque umeros innexus amictu.
Tum gemini fratres Tiburtia moenia linquunt, 670
fratris Tiburti dictam cognomine gentem,
Catillusque acerque Coras, Argiva iuventus,
et primam ante aciem densa inter tela feruntur:
ceu duo nubigenae cum vertice montis ab alto
descendunt Centauri Homolen Othrymque nivalem 675
linquentes cursu rapido, dat euntibus ingens

664. Die Begleiter des Avent. führen vier verschiedene Waffen: Wurfspiesse *(pila)*, Dolche *(dolones)*, Degen *(ter. mucrones)* und Lanzen *(verua* s. G. II, 168).

666. *ipse ped.* ist mit *tecta subibat* zu verbinden. — *tegimen tergusque* eine Decke und zwar das ungeheure Fell eines Löwen. *que* ist explicativ gebraucht, wie A. IX, 306 sq.: *pellem horrentisque leonis exuvias.* Vgl. auch A. II, 19 sq.: *cavernas ingentis uterumque armato milite complent* und G. I, 16: *nemus linquens patrium saltusque Lycaei.* Ueber die LA. der Handschriften *torquens* vgl. d. Anh.

667. Den Rachen des Löwen, der nicht besonders genannt ist, weil das Fell ein Ganzes bildet, hat Aventinus über den Kopf gezogen, vgl. A. XI, 680 sq. — Eine Löwenhaut wirft Verg. öfter seinen Helden um, vgl. A. V, 351. VIII, 552.

668. *ind. cap.* vgl. unten 689 *tegmen habent capiti.* — Mit *sic* wird der Eindruck, den die ganze Erscheinung des Avent. macht, noch einmal zusammengefasst (vgl. zu A. I, 225) und zum Abschluss des Gemäldes mit den Worten *Herc. um. in. am.* der Grund von der seltsamen Tracht des Avent. angegeben. Zu vergleichen ist mit dieser Beschreibung Hom. Il. X, 22. 29. 263—265.

670—677. Catillus und Coras, die Gründer von Tibur.

670. Mit der Erwähnung der Gründer der Stadt Tibur tritt Verg. auf den Boden einer bei den Römern allgemein verbreiteten Sage, nach welcher die Enkel des argivischen Fürsten Amphiaraus, der auf dem Zuge der 7 gegen Theben sein Leben verlor, Catillus, Coras und Tiburtus im Lande der Sicani eine Stadt gründeten und Tiburtum oder Tibur nannten. Auch Horat. berücksichtigt diese Sage od. I, 18, 2: *solum Tiburis et moenia Catili.*

674. *nubig.* ein von Verg. gebildetes Wort, wie auch *fundator* in v. 678. Die Centauren waren Söhne des Ixion und eines Wolkenbildes, welches Zeus jenem statt der Juno preisgab, vgl. A. VIII, 293. Ovid. met. XII, 541, wohnten auf den Bergen Thessaliens (zu denen *Homole* und *Othrys* gehörten) und besassen ungewöhnliche Schnelligkeit.

675. *niv. nivalis* kommt zuerst bei den Dichtern des aug. Zeitalters, dann aber auch schon bei Liv. vor.

676. *dat e. ing. s. l.,* d. h. die vorstehenden Zweige der Bäume zerbrechen bei ihrem stürmenden Laufe; vgl. Ovid. met. VIII, 340: *sternitur*

silva locum et magno cedunt virgulta fragore.
Nec Praenestinae fundator defuit urbis,
Volcano genitum pecora inter agrestia regem
inventumque focis omnis quem credidit aetas, 680
Caeculus. hunc legio late comitatur agrestis:
quique altum Praeneste viri quique arva Gabinae
Iunonis gelidumque Anienem et roscida rivis
Hernica saxa colunt: quos dives Anagnia pascit,
quos, Amasene pater. non illis omnibus arma 685
nec clipei currusve sonant, pars maxima glandes
liventis plumbi spargit, pars spicula gestat
bina manu, fulvosque lupi de pelle galeros
tegmen habent capiti, vestigia nuda sinistri

impulsu nemus et propulsa fragorem silva dat.

678—690. Caeculus, der Gründer von Praeneste.

678. Auch Caeculus war ein altitalischer Heros, von dem Cato in seinen *origines* (s. Einl. p. 12) erzählt hatte, dass die Mutter ihn beim Tempel des Jupiter aussetzte und dass er daselbst von Wasser holenden Jungfrauen neben dem Feuer auf dem Herde gefunden und deshalb für einen Sohn des Vulkan gehalten wurde. Den Namen Caeculus aber habe er wegen seiner kleinen Augen erhalten.

679. *Volc. gen.* Die Construction ist: *quem regem Volc. gen. pec. int. agr.*

680. *omnis cred. aet.* Servius: *(Caeculus) collecta multitudine postquam diu latrocinatus est, Praenestinam civitatem in montibus condidit. et cum ad ludos vicinos populos invitasset, coepit eos hortari, ut secum habitarent, et pro gloria iactare se filium esse Vulcani. quod cum illi non crederent, invocato Vulcano, ut eum suum filium comprobaret, omnis illius coetus est flamma circumdatus. quo facto commoti omnes simul habitaverunt et Vulcani filium esse crediderunt. hinc est: omnis quem credidit aetas, quasi post dubitationem.*

682. *alt.*, hochgelegen. — *arva*, nicht *moenia* sagt Verg., weil, wie Servius bemerkt, die Gabiner erst lange zerstreut auf den Aeckern lebten, ehe sie die Stadt Gabii erbauten.

683. *Gab. Iun.* Bei den Gabinern war der pelasgische Junodienst heimisch.

684. *Hern. sax.* Die Herniker bewohnten eine steinige Gegend in Latium. — *div. Anagn.* Sil. Ital. XII, 531 sq.: *surgit suspensa tumenti dorso frugiferis cerealis Anagnia glebis.*

685. *Amasenus* wird als Flussgott *pater* genannt.

686. *gland. liv. pl.* Dass im Kriege auch Bleikugeln geschleudert wurden, ersieht man aus Hirt. b. Afr. 20: *officinas ferrarias instruere, sagittas telaque, uti fierent complura, curare, glandes fundere, sudes comparare*, vgl. auch Liv. XXXVIII, 21. Tacit. hist. V. 17, und s. z. A. IX, 588.

687. *livens*, ein dichter. W., wie die folg. *galerus*, *pero* und auch *fulvus*, welches erst bei Plinius, z. B. nat. hist. XIII, 22. 125 in der Prosa vorkommt.

689. *vest. nud. sin.* Dieselbe Sitte, den linken Fuss nackt zu lassen und den rechten zu bedecken, erzählt

instituere pedis, crudus tegit altera pero. 690
At Messapus, equum domitor, Neptunia proles,
quem neque fas igni cuiquam nec sternere ferro,
iam pridem resides populos desuetaque bello
agmina in arma vocat subito ferrumque retractat.
hi Fescenninas acies aequosque Faliscos, 695
hi Soractis habent arces Flaviniaque arva
et Cimini cum monte lacum lucosque Capenos.
ibant aequati numero regemque canebant:
ceu quondam nivei liquida inter nubila cycni
cum sese e pastu referunt et longa canoros 700
dant per colla modos, sonat amnis et Asia longe
pulsa palus.
nec quisquam aeratas acies ex agmine tanto

Eurip. in einem Fragmente von den Aetolern: *τὸ λαιὸν ἴχνος ἀνάρβυλοι ποδὸς, τὸν δ' ἐν πεδίλοις, ὡς ἐλαφρίζον γόνυ ἔχοιεν* und Veget. d. r. mil. I, 20 berichtet: *apud antiquos — ut — pedites scutati praeter cataphractas et galeas etiam ferreas ocreas in dextris cruribus cogerentur accipere.* Die Samniten trugen nach Liv. IX, 40, 3 Beinschienen am linken Fusse. *vestigia instituere,* wie *vest. insistere,* fest auftreten. *instituere* ist das logische Perf.

691—705. Messapus, Führer etruskischer Stämme.

691. Woher Verg. seinen etrurischen Fürsten Messapus habe, muss unentschieden bleiben: in den uns erhaltenen Schriften der Alten wird nur ein Böotier dieses Namens angeführt, der nach Unteritalien ging und Veranlassung ward, dass dies Land nach ihm Messapia genannt wurde. Derselbe Vers A. IX, 523.

692. *igni* vgl. A. X, 131.

693. *desuetus* ist ein dicht. W., das dann von Liv. auch in die Prosa eingeführt wurde.

695. *aequosque Fal.,* die gerechten, billig denkenden Fal. Verg. scheint dies Epitheton gewählt zu haben, damit die Einwohner des in einer Ebene gelegenen Städtchens Aequum Faliscum, das angelegt wurde, als die Römer Falerii zerstört hatten, diese Worte auf sich beziehen könnten. Uebrigens werden hier erst die Völker genannt, dann (v. 696—97) ihre Wohnsitze angegeben, ganz wie unten v. 794—96 und 797—802.

696. Soracte, ein Berg in der Nähe des Tiber. Auf seiner Spitze stand ein berühmter Tempel des Apollo, an seinem Fusse lag der Hain der Feronia (s. unten z. v. 799).

698. *ib. aeq. num.,* sie marschirten in Schritt u. Tritt, vgl. d. Anh.

699. *ceu quond.* Mit diesem Gleichnisse vgl. Hom. Il. II, 459—63 und Apollon. Rhod. IV, 1298—1300: *ἢ ὅτε καλὰ νάοντος ἐπ' ὀφρύσι Πακτωλοῖο κύκνοι κινήσουσιν ἑὸν μέλος, ἀμφὶ δὲ λειμὼν ἑρσήεις βρέμεται, ποταμοῖό τε καλὰ ῥέεθρα.* —

701. *Asia palus,* vgl. G. I, 383.

702. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

703—705. Diese Verse enthalten die 'steigernde (vgl. *nec quisquam*) Behauptung, dass man (natürlich bei Wahrnehmung aus der Ferne) wirklich den schwirrenden und tosenden Menschenhaufen eher für eine Vögelschar, als für ein Kriegsheer gehalten haben würde.' Münscher.

misceri putet, aëriam sed gurgite ab alto
urgueri volucrum raucarum ad litora nubem. 705
 Ecce Sabinorum prisco de sanguine magnum
agmen agens Clausus magnique ipse agminis instar,
Claudia nunc a quo diffunditur et tribus et gens
per Latium, postquam in partem data Roma Sabinis.
una ingens Amiterna cohors priscique Quirites, 710
Ereti manus omnis oliviferaeque Mutuscae;
qui Nomentum urbem, qui Rosea rura Velini,
qui Tetricae horrentis rupes montemque Severum
Casperiamque colunt Forulosque et flumen Himellae;
qui Tiberim Fabarimque bibunt, quos frigida misit 715
Nursia, et Hortinae classes populique Latini;
quosque secans infaustum interluit Allia nomen:
quam multi Libyco volvuntur marmore fluctus,
saevus ubi Orion hibernis conditur undis;
vel cum sole novo densae torrentur aristae 720
aut Hermi campo aut Lyciae flaventibus arvis.
scuta sonant pulsuque pedum conterrita tellus.
 Hinc Agamemnonius, Troiani nominis hostis,

704. Mit dem zweiten Gleichnis, das die Zahl der Krieger anschaulich machen soll, vgl. Hom. Il. III, 2—7. Apollon. Rhod. IV, 238—40: *οὐδέ κε φαίης τόσσον νηΐτην στόλον ἔμμεναι ἀλλ' οἰωνῶν ἰλαδὸν ἄσπετον ἔθνος ἐπιβρομέειν πελάεσσιν.*

705. *nubes* gebraucht V. zuerst von einer sich bewegenden Menge lebender Wesen. In Prosa ahmt ihn zuerst Liv. nach, Anfangs mit dem mildernden Zusatz *velut*, XXI, 55, 6, dann aber auch ohne diesen XXXV, 49, 5.

706—722. Clausus, Fürst der Sabiner.

707. Dem Atta Claudius, der im 5. Jahre nach Vertreibung der Könige nach Rom zog u. mit seinem Gefolge die *tribus Claudia* bildete (s. Liv. II, 16), giebt Verg. hier einen Ahnherrn in dem Sabinerfürsten Clausus, der seine Herrschaft auch über das etrurische Horta und einzelne Flecken Latiums (s. v. 716) ausgedehnt zu haben scheint.

710. *prisc. Quir.*, die alten Einwohner von Cures, im Gegensatz zu den spätern Römern, die ja auch Quirites hiessen.

716. *Hort. class.*, d. h. die waffenberechtigte Mannschaft von Horta.

717. *infaustus* und *flavere* in v. 721 sind poetisch u. nachklassisch.

718. *marm.*, vgl. G. I, 254.

719. *saev. Or.*, s. z. A. I, 535; vgl. Hor. epod. X, 9 sq.: *nec sidus atra nocte amicum adpareat, qua tristis Orion cadit* und epod. XV, 7 sq.: *et nautis infestus Orion turbarit hibernum mare.*

720. *vel cum.* Statt fortzufahren: *vel quam multae* ändert der Dichter die Rede, um sie dem vorhergeh. Temporalsatze *(saevus ubi Orion)* enger anzuschliessen, ebenfalls in einen Temporalsatz: oder wie es ist, wenn cet. Der Begriff der Menge wird durch *densae* in den Satz gebracht. — *sole n.*, vgl. Ovid. fast. I, 163: *bruma novi prima est veterisque novissima solis.*

721. *Hermi*, ein Fluss Lydiens.

723—732. Halaesus, Führer

curru iungit Halaesus equos Turnoque ferocis
mille rapit populos, vertunt felicia Baccho 725
Massica qui rastris, et quos de collibus altis
Aurunci misere patres Sidicinaque iuxta
aequora, quique Cales linquunt amnisque vadosi
accola Volturni pariterque Saticulus asper
Oscorumque manus. teretes sunt aclydes illis 730
tela, sed haec lento mos est aptare flagello.
laevas cetra tegit, falcati comminus enses.
Nec tu carminibus nostris indictus abibis,
Oebale, quem generasse Telon Sebethide nympha
fertur, Teleboum Capreas cum regna teneret, 735
iam senior; patriis sed non et filius arvis
contentus late iam tum dicione tenebat
Sarrastis populos et quae rigat aequora Sarnus
quique Rufras Batulumque tenent atque arva Celemnae
et quos maliferae despectant moenia Abellae: 740
Teutonico ritu soliti torquere cateias;
tegmina quis capitum raptus de subere cortex

der Aurunker und Osker.

723. Hülfstruppen aus den alten Sitzen der Aurunker u. Osker führt dem Turnus eilig zu *(rapit)* Halaesus, der Sohn eines Priesters, s. A. X, 417, ein Verwandter des Agamemnon. Nach Servius war er Gründer u. Stadtheros von Falerii.

725. *rap. rapere* steht hier zuerst von Truppen, die der Anführer rasch gegen den Feind führt, ein Gebrauch, den Liv. und Tac. nachgeahmt haben. — *vertunt* vgl. v. 539.

726. *Mass.*, vgl. G. II, 143.

728. *Sid. aequora*, die Ebene der Sidiciner, im Gegensatze zu den vorher erwähnten bergigen Gegenden.

730. *aclydes* waren kurze Wurfspiesse mit einem Riemen *(flagellum)*, mittelst dessen sie geschleudert und wieder zurückgezogen werden konnten.

732. *comminus* für den Kampf in der Nähe.

733—743. Oebalus, König von Capreae und einem Teil von Campanien.

733. Oebalus, Sohn der Nymphe Sebethis, einer Tochter des Flussgottes Sebethus bei Neapel, und des Telon, der mit seinen Teleboern von der Insel Taphos (bei Akarnanien) nach der Neapel gegenüber liegenden Insel Capreae gewandert war, hatte sich, da ihm sein väterliches Reich zu klein war, eine Herrschaft in Campanien gegründet. Dass Verg. diesen Mythus von Andern überkommen habe, geht aus dem *fertur* und dem *nec tu — abibis* deutlich hervor. Mit v. 733 vgl. A. X, 185 sq.

736. *sed non et fil. cont.* = *filius non item ut pater*, vgl. Liv. VI, 20, 2: *ut in tanto discrimine non et proximi vestem mutarent.*

740. *malifer* kommt vielleicht nur hier vor. — *desp.*, eine Neubildung des V., in Prosa erst durch Tac. eingeführt.

741. *catei.*, eine Art Wurfspiesse, wie sie später die Teutonen führten.

742. *raptus*. Da in *rapere* der Begriff der Schnelligkeit liegt (vgl. oben v. 725), so wird hier durch das W. *raptus* angedeutet, dass

aerataeque micant peltae, micat aereus ensis.
Et te montosae misere in proelia Nersae,
Ufens, insignem fama et felicibus armis; 745
horrida praecipue cui gens adsuetaque multo
venatu nemorum, duris Aequicula glaebis.
armati terram exercent semperque recentis
convectare iuvat praedas et vivere rapto.
Quin et Marruvia venit de gente sacerdos 750
fronde super galeam et felici comptus oliva,
Archippi regis missu, fortissimus Umbro,
vipereo generi et graviter spirantibus hydris
spargere qui somnos cantuque manuque solebat
mulcebatque iras et morsus arte levabat. 755
sed non Dardaniae medicari cuspidis ictum
evaluit neque eum iuvere in volnere cantus

die Rinde, sowie sie vom Korkbaume abgeschält war, zu dieser Kopfbedeckung geformt wurde, denn, wie Servius sagt, *recens suberis cortex in quamvis formam tota flectitur facilitate.*

743. *pelta*, ein griech. W., das durch V. latein. Bürgerrecht erhalten hat.

744—749. Ufens aus Nersae, einer Stadt der Aequer.

744. Die *gens Aequicula*, ein altitalisches Bergvolk in Latium an beiden Ufern des Anio, schickt den Ufens, einen Helden, der uns nur aus Verg. bekannt ist. Da Ufens aber sonst als Name eines Flusses in Latium genannt wird, so hat Verg. hier wahrscheinlich, wie auch an andern Stellen, den Flussgott in einen Kriegshelden verwandelt.

746 sq. *ads. m. ven. nem.* an eifriges Jagen in den Wäldern gewöhnt; *ven. nem.* wie *caelique meatus:* die Bahnen am Himmel A. VI, 849. — *duris glaebis* ist Abl. der Eigenschaft.

748. *arm. t. exerc.*, vgl. A. IX, 609—10.

749. *convectare* vgl. A. IV, 405 u. Tac. hist. III, 27.

750—760. Der Marser Umbro.

750. Die Marsi, deren alte Hauptstadt Marruvium war, kannten den Gebrauch schädlicher Kräuter und Heilmittel gegen Gifte und standen in dem Rufe, Schlangen durch Anwendungen von Zauberformeln und durch Berührung mit den Händen einschläfern zu können, vgl. Sil. Ital. I, 411—12: *nec non serpentes diro exarmare veneno doctus Atyr tactuque graves sopire chelydros*, und VIII, 495—97: *at Marsica pubes et bellare manu et chelydris cantare soporem, vipereumque herbis hebetare et carmine dentem.* Diese Kunst sollten sie der Angitia verdanken, welche von Einigen zur Schwester der Medea gemacht wird, während Andere die Medea selbst darunter verstehen. Letztere nämlich sollte mit dem Jason auf ihrer Fahrt nach Griechenland hierher verschlagen und von den Eingebornen, denen sie *artem angendi serpentes* lehrte, in einem Haine neben dem Fucinersee als Angitia verehrt sein.

751. *felici oliv.*, s. z. A. VI, 230.

756. Mit dieser Vorherverkündigung des Todes durch die Hand des Aen. vgl. Hom. Il. II, 859—61.

757. *eval. evalescere,* dichterisch u. nachkl., wie auch *somnifer* und *vitreus* in den folgenden Versen.

somniferi et Marsis quaesitae montibus herbae.
te nemus Angitiae, vitrea te Fucinus unda,
te liquidi flevere lacus. 760
Ibat et Hippolyti proles pulcherrima bello,
Virbius, insignem quem mater Aricia misit
eductum Egeriae lucis humentia circum
litora, pinguis ubi et placabilis ara Dianae.
namque ferunt fama Hippolytum, postquam arte novercae 765
occiderit patriasque explerit sanguine poenas
turbatis distractus equis, ad sidera rursus
aetheria et superas caeli venisse sub auras

— *in voln. cant.*, vgl. Hom. Od. XIX, 457. Ueber die LA. *volnera* s. d. Anh.

759 sq. Mit diesen Versen vgl. E. X, 13: *illum etiam laurus, etiam flevere myricae.*

760. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

760—782. Virbius aus Aricia in Latium.

761. In dem Mythus von Virbius sind griechische und altitalische Sagen mit einander verbunden. Hippolytus, der Sohn des Theseus und der Liebling der Diana, wurde von seiner Stiefmutter Phaedra fälschlich beschuldigt, er stelle ihr mit Liebesanträgen nach. Theseus fluchte deshalb seinem Sohne und bat den Poseidon, jenen zu verderben. Als Hipp. nun am Meeresufer hinfuhr, liess Poseidon einen ungeheuren Stier aus dem Meere hervortauchen, der die Pferde so scheu machte, dass sie den Wagen umwarfen und den Hipp. zu Tode schleiften. Doch Diana vermochte den Aesculapius, den Sohn des Phoebus, ihren Liebling durch Zauberkräuter wieder ins Leben zu rufen, und versetzte den Hipp. als Virbius und Schützling der Nymphe Egeria in einen der Diana geweihten Hain bei der Stadt Aricia in Latium. Der Cultus der Diana verlangte hier nicht, wie in Tauris, Menschenopfer, darum nennt Verg. ihren hiesigen Altar *placabilis*. Der Umstand, dass Pferde von diesem Haine fern gehalten werden mussten, erinnerte an den Tod des Hippolytus. Ausführlich erzählt diesen Mythus Ovid. met. XV, 497—546 u. fast. VI, 737—756. — *ibat bello*, ging zum Kriege. Der Gebrauch des Dativ statt der Präpositionen *ad* und *in* ist durch den Einfluss des Vergil auch in die spätere Prosa eingedrungen; vgl. Tac. ann. I, 51: *incessit itineri et proelio.*

762. *Virbius.* Das Gewöhnlichere war es freilich, dass die Söhne den Namen der Grossväter erhielten, doch bisweilen führten sie auch den Namen ihrer Väter; so hiess z. B. der Sohn des berühmten Diomedes ebenfalls Diomedes. In der historischen Zeit kam dies öfter vor. — *insignem* steht, wie hier, von einer Person ohne Angabe der Eigenschaft, durch welche sie sich auszeichnet, auch Horat. od. I, 34, 13: *et insignem attenuat deus.* III, 20, 5: *cum per obstantes iuvenum catervas ibit insignem repetens Nearchum.*

763. Die Worte *hum. circ. lit.* gehören als nähere Bestimmung zu dem vorhergeh. *lucis*, vgl. Liv. I, 14, 7: *partem militum locis circa densa obsita virgulta obscuris subsidere in insidiis iussit.* Die *hum. lit.* bez. den aricinischen See. *humentia. humere* ist dicht u. nachkl.

764. *ping.*, s. z. A. IV, 62.

768. *super. caeli s. aur.*, s. z. A. VI, 128.

Paeonis revocatum herbis et amore Dianae.
tum pater omnipotens, aliquem indignatus ab umbris 770
mortalem infernis ad lumina surgere vitae,
ipse repertorem medicinae talis et artis
fulmine Phoebigenam Stygias detrusit ad undas.
at Trivia Hippolytum secretis alma recondit
sedibus et nymphae Egeriae nemorique relegat, 775
solus ubi in silvis Italis ignobilis aevum
exigeret versoque ubi nomine Virbius esset.
unde etiam templo Triviae lucisque sacratis
cornipedes arcentur equi, quod litore currum
et iuvenem monstris pavidi effudere marinis. 780
filius ardentis haud setius aequore campi
exercebat equos curruque in bella ruebat.
Ipse inter primos praestanti corpore Turnus
vertitur arma tenens et toto vertice supra est.
cui triplici crinita iuba galea alta Chimaeram 785
sustinet Aetnaeos efflantem faucibus ignis;
tam magis illa fremens et tristibus effera flammis,
quam magis effuso crudescunt sanguine pugnae.

769. *Paeonis* wie *conubis* A. VII, 96.
771. *lumina vitae* vgl. A. VI, 828.
774. *secr. rec. sed.* vgl. A. I, 681 *sacrata sede recondam.*
779. *cornip.*, ein nur dichterisches Wort.
780. *effudere.* Verg. konnte sich hier allgemein ausdrücken, da das Nähere über den Tod des Hipp. schon v. 767 angegeben war. Uebrigens passt *effudere* genau genommen nur zu *iuvenem;* zu *currum* ist der nötige Begriff *everterunt* aus dem *effud.* zu entnehmen. Uebrigens vgl. Val. Fl. VIII, 358: *(puppis) effundit viros.*
781. *haud set.*, dessenungeachtet, d. h. ungeachtet des Unglücks seines Vaters, das ihn hätte abhalten sollen, einen Wagen zu besteigen.
783—802. Turnus, König der Rutuler.
784. *tot. vert. s. est.* vgl. A. VI, 668. Hom. Il. III, 226—27.
785. Der Helm des Turnus ist ausgezeichnet durch einen dreifachen Haarbusch und durch die auf ihm dargestellte Chimaera (s. Hom. Il. VI, 179—83), die bei rascher Bewegung des Helden ihr Feuer stärker auszustrahlen scheint, vgl. Hom. Il. V, 4. — *crinitus* u. *efferus* in v. 787 sind rein dichterische Ausdrücke: letzteres vertritt die Stelle des prosaischen, in dactylischen Versen nicht verwendbaren *efferatus.*
786. *Aetn. ign.*, Feuer, wie das des Aetna. Aehnlich sagt Stat. Theb. VII, 327 von dem Flusse Asopus, er hauche *Aetnaeos vapores* aus.
787. *tam magis — quam magis*, altertümliche Verbindung st. *quo magis — eo magis;* vgl. G. III, 309. — *illa*, die Chimaera. „Bei Beschreibungen bedienen sich die Dichter häufig der Participia oder Adjectiva, wie hier *fremens*, *effera*, statt der Verba finita; so G. II, 133. III, 505." Wagner.
788. *crudescere* u. *densere* in v. 794 sind dichterisch u. nachkl.

at levem clipeum sublatis cornibus Io
auro insignibat, iam saetis obsita, iam bos, 790
argumentum ingens, et custos virginis Argus
caelataque amnem fundens pater Inachus urna.
insequitur nimbus peditum clipeataque totis
agmina densentur campis Argivaque pubes
Auruncaeque manus, Rutuli veteresque Sicani 795
et Sacranae acies et picti scuta Labici;
qui saltus, Tiberine, tuos sacrumque Numici
litus arant Rutulosque exercent vomere colles
Circaeumque iugum, quis Iuppiter Anxurus arvis
praesidet et viridi gaudens Feronia luco; 800
qua Saturae iacet atra palus gelidusque per imas
quaerit iter valles atque in mare conditur Ufens.

789. *lev. clip.*, s. z. v. 626. — *subl. corn.*, also mit deutlich erkennbaren.

790. *iam saet. obs.*, *iam bos*, vgl. Lactant. inst. I, 11: *Io, Inachi filiam, quae ut iram Iunonis effugeret, iam setis obsita, iam bos, tranasse dicitur mare.*

791. *argum.*, Quintil. V, 10, 9: *apparet omnem ad scribendum destinatam materiam ita appellari; nec mirum, cum id inter opifices quoque vulgatum sit;* also ist *arg.* Stoff, Gegenstand. Vgl. Ovid. met. VI, 69: *et vetus in tela deducitur argumentum.*

792. *pater In.* Als Flussgott giesst Inachus (s. oben v. 372) den Quell des Stromes aus einer Urne.

793. *ins. nimb. ped.*, vgl. Hom. Il. IV, 274. XXIII, 133: *νέφος εἵπετο πεζῶν.*

794. *densere*, seit Lucretius in der Poesie gebräuchlich, ist in der Prosa erst von Plin. n. h. XX, 14 und Tac. II, 14 gebraucht worden, während *densare* seit Livius im Gebrauch der Prosaiker blieb. — *Argiv. pub.* Turnus stammte aus Argos.

795. *Aur. man.*, d. h. ein Teil der Aurunker, denn einen andern führte Halaesus, s. oben v. 727.

796. *Sacr. acies*, wahrscheinlich Ardeaten. — *picti scut. Lab.*, die Einwohner von Labicum, die ihre Schilde sich bemalt hatten. V. verbindet *pingi*, wie auch andere Verba des Ueberganges und der Veränderung (*mutari* A. I, 658, *signari* G. IV, 15, *adsimulari* A. XII, 224) in medialer Bedeutung mit dem Acc. Vgl. A. IX, 582; XI, 777. u. s. d. Anh.

797. *qui saltus*, s. oben z. v. 695. — *sacr. Num.* Numicius ist als Flussgott heilig, darum auch der Fluss selbst und sein Uferrand. Uebrigens handelt es sich hier nicht um die Beackerung eines heiligen Bezirkes, sondern um die Bestellung eines Landes, das unter dem besonderen Schutze der benachbarten Götter stand.

799. *Circ. iug.*, s. oben zu v. 10. — *quis — praesidet*, Umschreibung des Gebietes der Stadt Anxur, die später den Namen Terracina erhielt. Hier wurde in alten Zeiten ein Gott Anxurus verehrt, in welchem man später den Jupiter erkennen wollte. In der Nähe der Stadt Anxur war der Hain und Tempel der Feronia, die zu den altitalischen Gottheiten gehörte und Gattin des Jupiter Anxurus sein sollte.

801—2. In diesen beiden Versen wird die Gegend um die pontinischen Sümpfe bezeichnet.

Hos super advenit Volsca de gente Camilla
agmen agens equitum et florentis aere catervas,
bellatrix, non illa colo calathisve Minervae 805
femineas adsueta manus, sed proelia virgo
dura pati cursuque pedum praevertere ventos.
illa vel intactae segetis per summa volaret
gramina nec teneras cursu laesisset aristas,
vel mare per medium fluctu suspensa tumenti 810
ferret iter celeris nec tingueret aequore plantas.
illam omnis tectis agrisque effusa iuventus
turbaque miratur matrum et prospectat euntem
attonitis inhians animis, ut regius ostro
velet honos levis umeros, ut fibula crinem 815
auro internectat, Lyciam ut gerat ipsa pharetram
et pastoralem praefixa cuspide myrtum.

803—817. Camilla, Führerin der Volsker. Ueber diese s. das Nähere A. XI, 532—96. — *hos sup.*, s. oben z. v. 462.

804. *flor.*, glänzend, vgl. Lucr. IV, 450: *bina lucernarum florentia lumina flammis*, Valer. Fl. V. 564: *variis floret via discolor armis.* In dieser Bedeutung gehört *florere* nur der Dichtersprache an.

805. *calathis*, ein griech. Wort, das V. in die röm. Dichtersprache eingeführt hat.

807. *dura* gehört zu *proelia*, der Inf. *pati* ist von *adsueta* abhängig.

808. *vel int. seg.*, d. h. einer Saat, die noch unversehrt dasteht; vgl. Hom. Il. XX, 226—29. Ovid. met. X, 655: *segetis canae stantis percurrere aristas.*

809 u. 811. *nec* = ohne zu, vgl. A. I, 440.

814. *ostro*, mit dem Purpurgewand (als Zeichen der königlichen Würde). — *regius honos* = *regalis cultus* Hor. IV, 9, 15.

815. *levis um.*, die zarten (eig. glatten) Schultern, vgl. oben v. 349. Stat. Theb. VIII, 565: *triplici velaverat ostro surgentes etiamnum umeros et levia mater pectora*; so Tibull. I, 8, 31 sq: *levia fulgent ora*, vgl. Hom. Il. XIV, 406. XXII, 373. — *fibula*, Nestnadel.

816. *internectat*, hier = *religet*, vgl. Hor. carm. IV, 11, 5: *qua crines religata fulges.* Ausserdem scheint dies Wort nur noch bei Stat. Theb. VIII, 168 im Sinne von *obligare* vorzukommen: *efflantes libet internectere :plagas.* — *Lyc. phar.*, vgl. A. VIII, 166. XI, 733. — *ipsa* s. z. A. XII, 303.

817. *myrtum* s. z. A. III, 23 und vgl. Stat. Theb. IV, 300—1: *hi Paphias myrtos a stirpe recurvant et pastorali meditantur proelia trunco.*

LIBER OCTAVUS.

Ut belli signum Laurenti Turnus ab arce
extulit et rauco strepuerunt cornua cantu
utque acris concussit equos utque impulit arma,
extemplo turbati animi, simul omne tumultu
coniurat trepido Latium saevitque iuventus 5
effera. ductores primi Messapus et Ufens
contemptorque deum Mezentius undique cogunt
auxilia et latos vastant cultoribus agros.
Mittitur et magni Venulus Diomedis ad urbem,

Hülfegesuch des Aeneas bei dem Arkadier Euander und bei den Tyrrhenern. Der Schild des Aeneas, ein Werk des Vulkan.

1—8. Aufgebot der waffenfähigen Mannschaft Latiums.

1. Nachdem die Hülfstruppen eingerückt sind, ruft Turnus, da Latinus sich von der Leitung des Krieges zurückgezogen hat (s. A. VII, 600), die Latiner selbst zu den Waffen. Er bedient sich dazu eines Signales, wie es die Römer bei plötzlich in der Nähe ausgebrochenen und gefährlichen Kriegen anwandten. Wie diese durch eine rote Fahne dem Fussvolk, durch eine grüne der Reiterei das Zeichen zur Kriegsbereitschaft gaben, so steckt Turnus auf der Burg von Laurentum eine rote Fahne, *vexillum*, auf und erlässt damit ein Massenaufgebot, in Folge dessen *omne Latium coniurat*, d. h. die ganze waffenfähige Mannschaft sich durch einen Eid zum Kriegsdienste verpflichten muss. Die Römer sandten zur Ausführung dieser Massregel Prätoren durch Italien; hier übernehmen die angesehensten Führer (s. v. 6—8) dies Geschäft.

3. *utque imp. arm.*, als er die Waffen erklirren machte, vgl. Lucan. I, 152: *aetheris impulsi sonitu.* Tibull. II, 5, 3: *vocales impellere pollice chordas.*

4. *simul omne.* Als die Latiner sehen, wie Alles zum Kampfe bereit ist, da ergreift auch alle Latiner zu gleicher Zeit die Kriegswut. *simul* verbindet Verg. auch A. IV, 581. VII, 393. XI, 834 mit *omnis.*

9—17. Sendung des Venulus zu Diomedes.

9. Diomedes wurde nach seiner Rückkehr aus dem troj. Kriege aus Argos vertrieben, ging nach Aetolien und dann nach Italien, wo er von dem Könige Daunus freundlich aufgenommen wurde und für den Beistand, den er diesem in einem Kriege gegen die Messapier leistete, seine Tochter Euippe und ein Stück Landes erhielt. In diesem neuen Reiche gründete er viele Städte, z. B. Beneventum, Brundisium, Salapia und das hier gemeinte Argyripa (später Arpi genannt). Turnus sucht die Hülfe des Diomedes, weil der Orakelspruch des Faunus

qui petat auxilium et Latio consistere Teucros, 10
advectum Aenean classi victosque Penatis
inferre et fatis regem se dicere posci
edoceat multasque viro se adiungere gentis
Dardanio et late Latio increbrescere nomen.
quid struat his coeptis, quem, si fortuna sequatur, 15
eventum pugnae cupiat manifestius ipsi,
quam Turno regi aut regi apparere Latino.
Talia per Latium. quae Laomedontius heros
cuncta videns magno curarum fluctuat aestu
atque animum nunc huc celerem, nunc dividit illuc 20
in partisque rapit varias perque omnia versat,
sicut aquae tremulum labris ubi lumen aënis
sole repercussum aut radiantis imagine lunae
omnia pervolitat late loca iamque sub auras

mit der Deutung des Latinus (s. A. VII, 97—101. 268—71) die Augen der Italer auf den Aen. hinlenken musste (s. v. 14), und weil bei der bekannten Stimmung der italischen Völkerschaften und Fürsten vorauszusehen war, dass Aen. in diesem Kriege manche Bundesgenossen finden werde (v. 13). Er stellt das, was er erst befürchtet, als bereits eingetreten dar, um durch diese Vergrösserung der Gefahr den Diomedes um so leichter und um so rascher zur Hülfeleistung zu bewegen. Den Erfolg der Gesandschaft an den Diomedes berichtet Verg. unten XI, 225—95 u. Ovid. met. XIV, 457—511.

13. *se adiungere*, sich zuwenden.

16. Diomedes soll durch die Besorgnis für seine Herrschaft zum Bündnis herangezogen werden. Dasselbe Mittel wendet Aeneas bei Euander an. Beide Gegner setzen bei einander die Absicht voraus, nach dem Siege ganz Italien zu unterwerfen, vgl. unten v. 147—149.

18—101. Dem von Sorgen gequälten Aeneas (18—30) erscheint der Gott des Tiberflusses im Traum und ermutigt ihn, bei Euander, dem König der Arkadier, in Pallanteum Hülfe zu suchen (31—65). Er wählt zwei Zweiruderer aus (66—80), bringt der Juno ein Opfer (81—85) und gelangt, da der Gott den Strom hemmt (86—93), nach einer Nachtfahrt am Mittag des folgenden Tages an das Ziel seiner Reise. (94—101).

19. *fluctuare* von Menschen gesagt, die durch Leidenschaften aufgeregt werden, gehört der Dichtersprache an.

20. *atque an.*, s. A. IV, 285—86.

22. *sicut aquae:* vgl. Apollon. Rhod. III, 754—58: *πυκνὰ δέ οἱ κραδίη στηθέων ἔντοσθεν ἔθυεν, | ἠελίου ὥς τίς τε δόμοις ἐνιπάλλεται αἴγλη | ὕδατος ἐξανιοῦσα, τὸ δὴ νέον ἠὲ λέβητι, | ἠέ που ἐν γαυλῷ κέχυται· ἡ δ' ἔνθα καὶ ἔνθα | ὠκείῃ στροφάλιγγι τινάσσεται ἀΐσσουσα.* Sil. Ital. VII, 143—45: *sicut aquae splendor, radiatus lampade solis, dissultat per tecta, vaga sub imagine vibrans luminis, et tremula laquearia verberat umbra.*

23. *reperc.*, ein von V. gebildetes W., das schon Liv. in die Prosa übertragen hat.

24. *pervolitare, laquear* (v. 25) u. *sopor* (v. 27) sind poet. u. nachkl.

erigitur summique ferit laquearia tecti. 25
nox erat et terras animalia fessa per omnis
alituum pecudumque genus sopor altus habebat,
cum pater in ripa gelidique sub aetheris axe
Aeneas tristi turbatus pectora bello
procubuit seramque dedit per membra quietem. 30
huic deus ipse loci fluvio Tiberinus amoeno
populeas inter senior se attollere frondes
visus, eum tenuis glauco velabat amictu
carbasus et crinis umbrosa tegebat arundo,
tum sic adfari et curas his demere dictis: 35
'O sate gente deum, Troianam ex hostibus urbem
qui revehis nobis aeternaque Pergama servas,
expectate solo Laurenti arvisque Latinis,
hic tibi certa domus, certi, ne absiste, Penates;
neu belli terrere minis; tumor omnis et irae 40
concessere deum.
iamque tibi, ne vana putes haec fingere somnum,

25. *laquear.*, s. z. A. I, 726.

27. *alituum*, eine nach dem Vorgange des Lucretius gebrauchte epische Dehnung für *alitum*, welche zuletzt selbst in die Prosa übergegangen ist. Das W. selbst ist in der klass. Prosa nur als Auguralausdruck üblich.

30. *ser. ded. quiet.*, d. h. er vergönnte sich erst spät Ruhe.

31. *ipse*, in eigner Person. Der Abl. *fluvio amoeno* ist mit *se attollere* zu verbinden, vgl. Ovid. met. II, 448: *attollere oculos humo.* Plin. nat. hist. IX, 27 (43): *att. cornua e mari.*

32. *senior.* So erscheinen bei den Dichtern fast alle Meer- und Flussgötter.

33. *glauco.* Dieses gr. Wort ist durch V. in die lat. Sprache eingeführt. Vgl. A. X, 205 sq. *velatus arundine glauca Mincius.*

34. *carbasus*, „*genus lini est. linum vero, ut ait Plinius, melius irrigatione fluminum quam pluvia nascitur. ideo et vestis linea fluminibus* (den Flussgöttern) *tanquam propria datur.*" Servius. Uebrigens gebrauchen *carb.* nur die Dichter, von den Prosaikern erst Ammianus.

35. Derselbe Vers A. II, 775, III, 153.

37. Die Worte *qui reveh. nobis* sind mit Beziehung auf den gemeinsamen Stammvater Dardanus, s. III, 167. VII, 207 gesagt.

38. *exp. sol.*, in Folge der Weissagungen des Faunus.

40 sq. *tum. omn. et ir. d. conc.*, vgl. Stat. Theb. V, 425 sq.: *postquam tumor iraque cessit vultibus.* Bei *irae deum* ist an den vom Aeolus gesandten Sturm, an den Kampf mit den Harpyien, überhaupt an alles Ungemach, das den Aeneas während seiner Seereise traf, zu denken. — Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

42. Der Flussgott will durch seine Rede den Aen. sogleich beruhigen und ermutigen, darum teilt er ihm in v. 42—46 eine ihm schon früher (s. A. III, 390—93) gewordene Prophezeiung mit denselben Worten mit, denn aus dieser wörtlichen Uebereinstimmung beider

litoreis ingens inventa sub ilicibus sus
triginta capitum fetus enixa iacebit,
alba, solo recubans, albi circum ubera nati. 45
hic locus urbis erit, requies ea certa laborum,
ex quo ter denis urbem redeuntibus annis
Ascanius clari condet cognominis Albam.
haud incerta cano. nunc qua ratione, quod instat,
expedias victor, paucis, adverte, docebo. 50
Arcades his oris, genus a Pallante profectum,
qui regem Euandrum comites, qui signa secuti,
delegere locum et posuere in montibus urbem
Pallantis proavi de nomine Pallanteum.
hi bellum adsidue ducunt cum gente Latina, 55
hos castris adhibe socios et foedera iunge.
ipse ego te ripis adstricto flumine ducam,
adversum remis superes subvectus ut amnem.

Sprüche muss Aen. erkennen, dass es wirklich der Flussgott ist, der zu ihm spricht, nicht ein nichtiges Traumbild (v. 42). Warum aber hiess es A. III, 393: *is locus urbis erit,* hier *hic l. u. e.?*

46. *urbis.* Gemeint ist *Lavinium.* — *requies ea* ist Apposition zu *locus.*

47. *ex quo,* nämlich *loco:* von welchem ausgehend Asc. gründen wird.

48. *cognom.,* vgl. Propert. V, 1, 35: *et stetit Alba potens, albae suis omine nata.*

49. Vgl. E. VI, 9: *non iniussa cano.* Die zweite Vershälfte auch A. IV, 115.

52. Verg. lässt nach einer weitverbreiteten, auch von Liv. I, 5 berichteten Sage den arkadischen Fürsten Euander Pelasger in die Gegend des Tiber führen und auf dem späteren palatinischen Hügel eine Stadt Pallantium gründen. Pallas galt als einer der Stammväter der Arkadier, nach ihm hiess auch eine der ältesten Städte Arkadiens Pallantium.

54. *Pallanteum,* wie hier so auch 341. A. IX, 196. 241 am Schlusse des Verses.

55. *bellum ducunt.* Rutuler und Etrusker waren bereits im Kriege, vgl. v. 492—495. Eine Weissagung hatte aber für die Etrusker den günstigen Ausgang des Krieges von der Wahl eines fremden Führers abhängig gemacht (503: *externos optate duces*). Sie hatten daher an sicherem Orte ein Lager bezogen (603 sq. *tuta tenebant castra locis*) und suchten auf diese Weise die Entscheidung des Krieges hinauszuschieben. Für die Etrusker hatte Euander bereits Partei ergriffen (vgl. 474. 505—511), wenn er auch Bedenken trug, den Oberbefehl selbst zu übernehmen oder seinem Sohne zu übergeben.

57. *ripis,* in meinem Bette; vgl. A. VII, 201: *fluminis intrastis ripas* (Euch in das Bette des Stroms — geborgen. Hertzberg). Ueber den Ablativ als Ortsbezeichnung s. z. A. VII, 353. — *adstricto flumine:* nachdem ich die Strömung gehemmt haben werde, vgl. Hom. Od. V, 451: *ὁ δ' αὐτίκα παῦσεν ἑὸν ῥόον, ἔσχε δὲ κῦμα.* Ueber die LA. der Handschriften *recto* vgl. d. Anh.

58. *subv. subvehi* ist der eig. Ausdruck von denen, die stromaufwärts fahren.

surge age, nate dea, primisque cadentibus astris
Iunoni fer rite preces iramque minasque 60
supplicibus supera votis. mihi victor honorem
persolves. ego sum, pleno quem flumine cernis
stringentem ripas et pinguia culta secantem,
caeruleus Thybris, caelo gratissimus amnis.
hic mihi magna domus, celsis caput urbibus exit.' 65
Dixit, deinde lacu fluvius se condidit alto
ima petens, nox Aenean somnusque reliquit.
surgit et aetherii spectans orientia solis
lumina rite cavis undam de flumine palmis
sustinet ac talis effundit ad aethera voces: 70
'nymphae, Laurentes nymphae, genus amnibus unde est,
tuque, o Thybri tuo genitor cum flumine sancto,
accipite Aenean et tandem arcete periclis.
quo te cumque lacus miserantem incommoda nostra
fonte tenet, quocumque solo pulcherrimus exis, 75
semper honore meo, semper celebrabere donis,
corniger Hesperidum fluvius regnator aquarum.

60. *Iunoni fer. pr.*, vgl. A. III, 437—40.

63. *string. stringere* kommt in der Bed. streifen, leicht berühren zuerst bei V. und Prop., dann vielfach bei den übrigen Dichtern vor. *culta* verwendet Verg. auch G. I, 153 und A. X, 141 als Substantiv.

64. *caer. Thybr.* ist Apposition zu *ego. caeruleus* heisst der Tiberstrom hier, weil er dem Aeneas in der Gestalt erscheint, in der die Flüsse dargestellt zu werden pflegten; vgl. Ovid. ars am. I, 224: *cui coma dependet caerula, Tigris erit.*

65. *caput* steht hier, wie G. IV, 319, von der Quelle des Flusses; denn der Sinn des Verses ist: hier (d. h. nahe an der Mündung des Flusses) ist mein Palast; die Quelle entströmt hochliegenden Städten (Etruriens); vgl. unten v. 74—75.

68. *sp. or. sol. lum.* Der Betende wandte sich mit dem Gesichte gegen Morgen, vgl. A. XII, 172.

69. *rite.* Also scheint es Sitte gewesen zu sein, dass man, wenn man einen Flussgott anrief, während des Gebetes aus dem Flusse geschöpftes Wasser (*und. de flum.* wie *homo de plebe*) in den Händen hielt.

70. *ad aeth.* Da die Flussgötter eine Wohnung sowohl in den Tiefen des Flusses selbst (s. G. IV, 319 u. 361—71), als auch im Olympus hatten und zum Götterstaate des Olympus gehörten (s. Hom. Il. XX, 7), so konnte der zu ihnen Betende das Gesicht sowohl zum Flusse selbst wenden, als auch den Blick zum Himmel erheben, wie es Aen. hier tut, weil er sein Gebet zugleich an die Nymphen richtet.

71. *gen. amn. und. est,* insofern die Nymphen die Gottheiten der Quellen sind, aus denen die Flüsse entspringen.

72. *tuo gen. c. fl. s.* vgl. A. IX, 816. Aehnlich hatte Ennius gesagt: *Teque pater Tiberine tuo cum flumine sancto veneror.*

77. *corniger* ist ein rein dichter. Wort. Die Flussgötter wurden mit dem Haupte oder doch den Hör-

adsis o tantum et propius tua numina firmes.'
sic memorat geminasque legit de classe biremis
remigioque aptat, socios simul instruit armis. 80
Ecce autem subitum atque oculis mirabile monstrum,
candida per silvam cum fetu concolor albo
procubuit viridique in litore conspicitur sus;
quam pius Aeneas tibi enim, tibi, maxima Iuno,
mactat sacra ferens et cum grege sistit ad aram. 85
Thybris ea fluvium, quam longa est, nocte tumentem
leniit et tacita refluens ita substitit unda,
mitis ut in morem stagni placidaeque paludis
sterneret aequor aquis, remo ut luctamen abesset.
ergo iter inceptum celerant rumore secundo. 90
labitur uncta vadis abies, mirantur et undae,
miratur nemus insuetum fulgentia longe
scuta virum fluvio pictasque innare carinas.
olli remigio noctemque diemque fatigant

nern eines Stieres dargestellt. — *fluvius.* Nach Servius lautete im ältesten Latein der Voc. überall dem Nom. gleich; diesen alten Gebrauch behielten später die Dichter häufig bei, zum Teil auch die Prosaiker, wenn sie ihrer Rede einen altertümlichen Anstrich geben wollten, wie Liv. I, 24, 7: *audi tu, populus Albanus.*

78. Die W. *prop. t. num. firm.* beziehen sich zunächst auf Erfüllung des v. 57—58 gegebenen Versprechens.

80. Mit d. V. vgl. A. III, 471.

82. *per silv.*, s. oben v. 43. — *per*, mitten in, vgl. A. III, 631. — *concolor* ist eine Neubildung V.'s, wie auch *refluere* in v. 87 u. *luctamen* in v. 89. Die beiden ersteren W. erscheinen dann öfter bei Dichtern und späteren Pros., *luctamen* ist selten geblieben dem pros. *luctatio* gegenüber.

84. *tibi enim*, „natürlich dir". *enim* dient auch hier zur Begründung, denn es weist auf die Vorschrift des Helenus A. III, 437—40 hin, die den Aen. veranlassen muss, dies Opfer gerade der Juno zu bringen; vgl. Sil. Ital. XIIII, 136: *mactat, Diva, tibi, tibi enim haec gratissima sacra;* s. z. A. VI, 317.

86. *quam l. est*, vgl. A. IV, 193.

87. *refl.*, d. i. zurück, nicht vorwärts strömend.

89. *stern. aeq. aq.*, vgl. A. V, 821 und Hom. Od. V, 452: πρόσθε δέ οἱ ποίησε γαλήνην.

90. *celerare* ist als transitives Verbum dichterisch geblieben bis auf Tac. — *rum. sec.*, von Cic. de divin. I, 16 aus einem Tragiker citirt, dann häufig gebraucht zum Ausdruck der lauten Billigung eines Unternehmens, wie hier beim Beginn der Fahrt, vgl. Hor. epist. I, 10, 9: *ista reliqui, quae vos ad caelum fertis rumore secundo.* Tacit. annal. III, 29: *utque haec secundo rumore, ita adversis animis acceptum, quod filio Claudii socer Seianus destinaretur.*

91. *uncta*, mit Pech nämlich. — *mirantur et und.*, *mir.*, s. z. A. VII, 75.

93. *fluvio* ist mit *fulgentia* zu verbinden. — *pict. car.*, s. z. A. V, 663.

94. *diemque fat.* *fatigare* wird

et longos superant flexus variisque teguntur 95
arboribus viridisque secant placido aequore silvas.
sol medium caeli conscenderat igneus orbem,
cum muros arcemque procul per rara domorum
tecta vident, quae nunc Romana potentia caelo
aequavit, tum res inopes Euandrus habebat. 100
ocius advertunt proras urbique propinquant.
Forte die sollemnem illo rex Arcas honorem
Amphitryoniadae magno divisque ferebat
ante urbem in luco. Pallas huic filius una,
una omnes iuvenum primi pauperque senatus 105
tura dabant tepidusque cruor fumabat ad aras.
ut celsas videre rates atque inter opacum
adlabi nemus et tacitos incumbere remis,
terrentur visu subito cunctique relictis
consurgunt mensis. audax quos rumpere Pallas 110
sacra vetat raptoque volat telo obvius ipse
et procul e tumulo: 'iuvenes, quae caussa subegit
ignotas temptare vias? quo tenditis?' inquit.
'qui genus? unde domo? pacemne huc fertis an arma?'

nur von den Dichtern und nachkl. Prosaikern mit leblosen Objecten verbunden, von V. z. B. noch A. I, 280. IX, 605.

96. *vir. sec. pl. aeq. silv.*, d. h. sie durchschneiden den grünen, sich in der ruhigen Flut abspiegelnden Wald.

98. *rara,* vereinzelt stehende, vgl. Ovid. fast. V, 93: *hic ubi nunc Roma est, orbis caput, arbor et herbae et paucae pecudes et casa rara fuit.* — *per rara dom. t.* = *nullis obstantibus aedificiis.* (Serv.) Ueber die LA. der Handschriften *procul ac* s. d. Anh.

102—368. Der erste Tag bei Euander. Bei dem Feste des Hercules, welches, wie Euander dem Gastfreunde (184—279) berichtet, zum Andenken an die Tödtung des Cacus gefeiert wird, schliessen die beiden Könige ein Bündnis.

103. *Amphitr.*, Alcmene, die Mutter des Hercules, war die Gattin des Amphitryon. — *divisque. que* explicativ: „und in ihm den Göttern", denn war es sonst auch heiliger Brauch, bei jedem Opfer, das für eine bestimmte Gottheit veranstaltet wurde, auch aller übrigen Götter zu gedenken, vgl. A. III, 19, so berichtet doch Plut. quaest. Rom. 90 ausdrücklich, dass nach der Angabe des Varro bei dem Feste zu Ehren des Herc. kein anderer Gott angerufen werden durfte. Dass aber Vergil das Opfer genau in der zu seiner Zeit üblichen Weise darbringen lässt, ergiebt sich aus v. 183.

104. *huic* ist nicht mit *una* zu verbinden, denn *una* steht auch bei den Dichtern nicht mit dem Dat., sondern bezieht sich auf das vorhergehende *Amphitryoniadae; una* aber heisst zugleich (näml. mit dem Euander).

110. *audax*, weil er, ohne zu wissen, in welcher Absicht die Fremden kämen, ohne Begleitung, allein (*ipse*, vgl. A. XI, 218) ihnen entgegeneilt.

114. *qui gen.*, *τίνες τὸ γένος;*

tum pater Aeneas puppi sic fatur ab alta 115
paciferaeque manu ramum praetendit olivae:
'Troiugenas ac tela vides inimica Latinis,
quos illi bello profugos egere superbo.
Euandrum petimus. ferte haec et dicite lectos
Dardaniae venisse duces socia arma rogantis.' 120
obstipuit tanto percussus nomine Pallas:
'egredere o quicumque es', ait, 'coramque parentem
adloquere ac nostris succede penatibus hospes.'
excepitque manu dextramque amplexus inhaesit.
progressi subeunt luco fluviumque relinquunt. 125
Tum regem Aeneas dictis adfatur amicis:
'optume Graiugenum, cui me Fortuna precari
et vitta comptos voluit praetendere ramos,
non equidem extimui, Danaum quod ductor et Arcas
quodque ab stirpe fores geminis coniunctus Atridis, 130
sed mea me virtus et sancta oracula divom
cognatique patres, tua terris didita fama,
coniunxere tibi et fatis egere volentem.
Dardanus, Iliacae primus pater urbis et auctor,
Electra, ut Grai perhibent, Atlantide cretus, 135

Ov. fast. IV, 66: *Graius uterque genus.*

116. *pacif.*, eine Neubildung V.'s, die dann häufig als Beiname der Gottheiten erscheint. Uebrigens s. z. A. VII, 154.

118. *superbo*, *ὑβριστικῷ*, weil es von Missachtung der Götter und Uebermut zeugt, wenn man Vertriebene, die um Aufnahme und Schutz bitten, bekriegt.

121. *tant. nom.*, vgl. A. I, 565 sq. und A. VIII, 14. 15.

124. *dextr. ampl. inh.*, das homer. *ἔν τ' ἄρα οἱ φῦ χειρί.*

125. Ueber die Anreihung des Satzes *fluviumque rel.* s. zu A. III, 69.

127. *cui* hängt von dem vereinigten Begriffe *precari et praetendere ramos* (= *ramos precantes praetendere*) ab.

130. *quod — fores*, d. i. dass du, wenn man genau nachforschen, oder wenn man den Sagen glauben wollte, verwandt seist. Die Verwandtschaft des Euander mit den Atriden beruhte auf der gemeinsamen Abstammung vom Jupiter.

131. *orac. div.*, s. A. VI, 96—97.

132. *terr. did. fam.*, vgl. A. VII, 144. Diod. Sic. IV, 47: *διαδοθείσης τῆς φήμης εἰς ἅπαντα τόπον.*

133. *fatis eg. vol.* Diese Worte enthalten in brachylogischer Form den Gedanken: haben mich, der ich durch die Schicksalssprüche an dich gewiesen war, gern zu dir getrieben. Das Kommen des Aen. ist also nur veranlasst durch die *fata*, dass er aber auch gern kommt, ist Sache seiner *virtus*, der *oracula* und der *fama* des Euander.

134. *Dard.* (s. z. A. III, 167) war der Urgrossvater des Ilus, der Ilion erbaute.

135. *ut Gr. perh.* Also wird auch Euander den Dard. für einen Sohn der Electra halten. *cretus* in der Bed. von *ortus* gehört seit Lucret. der Dichtersprache an.

advehitur Teucros; Electram maximus Atlas
edidit, aetherios umero qui sustinet orbis.
vobis Mercurius pater est, quem candida Maia
Cyllenae gelido conceptum vertice fudit;
at Maiam, auditis si quicquam credimus, Atlas, 140
idem Atlas generat, caeli qui sidera tollit.
sic genus amborum scindit se sanguine ab uno.
his fretus non legatos neque prima per artem
temptamenta tui pepigi; me, me ipse meumque
obieci caput et supplex ad limina veni. 145
gens eadem, quae te, crudeli Daunia bello
insequitur; nos si pellant, nihil afore credunt,
quin omnem Hesperiam penitus sua sub iuga mittant
et mare, quod supra, teneant, quodque adluit infra.
accipe daque fidem. sunt nobis fortia bello 150
pectora, sunt animi et rebus spectata iuventus.'
dixerat Aeneas. ille os oculosque loquentis
iamdudum et totum lustrabat lumine corpus.
tum sic pauca refert: 'ut te, fortissime Teucrum,
accipio agnoscoque libens! ut verba parentis 155
et vocem Anchisae magni voltumque recordor!
nam memini Hesionae visentem regna sororis

136. *adv. Teucr.*, zu den Teukrern, d. i. nach der damals von Teucer beherrschten Landschaft Troas.

138. *vobis*, euch Arkadiern. Mercurius heisst als Vater des Euander, s. Dion. H. I, 21, in gleicher Weise Stammvater der Arkadier, wie Dardanus u. Teucer als Stammväter der Trojaner galten.

139. Cyllene war ein Berg in Arkadien. — *fudit*, geboren hat (ohne Beschwerde), vgl. G. I, 13.

141. *gener.*, der zu E. 8, 45 besprochene Gebrauch des Praes. findet sich zuerst bei den Dichtern des aug. Zeitalters. — *qui tollit*, d. h. der noch immer emporhebt und also noch trägt. Dass Aen. diesen, v. 137 bereits ausgesprochenen Gedanken widerholt, zeigt, welches Gewicht er auf die Abstammung vom Atlas legt.

143. Die Präposition *per* gehört auch zu *legatos*, s. z. A. II, 293. Die Worte heissen also: auch suchte ich nicht zuvor dein Herz durch Gesandte, noch auf künstliche Art zu erforschen. — *pepigi* = *composui*, *meditatus sum*, vgl. Ovid. met. VII, 727 sq.: *meditata temptamenta*.

144. *tempt.*, Neubildung V.'s, dann benutzt von Ov. und Tac.

145. *m. obi. c.*, vgl. Hom. Od. II, 237. III, 74.

146. *gens Daun.* *Rutuli et Latini*, vgl. v. 474 *hinc Rutulus premit et murum circumsonat armis* und A. VII, 421 sqq.

148. Vgl. A. VIII, 15—17.

149. *mare, quod supra.* Dieser Vers enthält eine einfache Erweiterung des im vorigen Verse ausgesprochenen Gedankens.

157. *nam mem.* Euander erzählt hier ganz in der Weise der homer. Helden eine Begebenheit aus früherer Zeit. Priamus nämlich sei auf

Laomedontiaden Priamum, Salamina petentem,
protinus Arcadiae gelidos invisere finis.
tum mihi prima genas vestibat flore iuventas; 160
mirabarque duces Teucros, mirabar et ipsum
Laomedontiaden, sed cunctis altior ibat
Anchises. mihi mens iuvenali ardebat amore
compellare virum et dextrae coniungere dextram;
accessi et cupidus Phenei sub moenia duxi. 165
ille mihi insignem pharetram Lyciasque sagittas
discedens chlamydemque auro dedit intertextam
frenaque bina, meus quae nunc habet aurea Pallas.
ergo et, quam petitis, iuncta est mihi foedere dextra
et, lux cum primum terris se crastina reddet, 170
auxilio laetos dimittam opibusque iuvabo.
interea sacra haec, quando huc venistis amici,
annua, quae differre nefas, celebrate faventes
nobiscum et iam nunc sociorum adsuescite mensis.'
Haec ubi dicta, dapes iubet et sublata reponi 175
pocula gramineoque viros locat ipse sedili
praecipuumque toro et villosi pelle leonis

einer Reise nach Salamis, wo er seine an den Telamon verheiratete Schwester Hesione besuchen wollte, auch nach Arkadien gekommen; Anchises, der den Priamus auf dieser Reise begleitete, habe die Aufmerksamkeit des Euander besonders auf sich gezogen und sei in Folge seiner Einladung mit ihm nach Pheneus, seiner damaligen Residenz in Arkadien, gekommen. — Die Partic. *visentem* und *petentem* sind asyndetisch zusammengestellt, weil sie verschiedene Beziehung zum Subjecte haben: auf der Reise nach Salamis zum Besuche der Schwester. *visere* nämlich heisst häufig des Sehens, Nachsehens wegen wohin kommen.

159. *gel.* Arkadien ist als Gebirgsland kalt.

160. *gen. vest.*, vgl. Hom. Od. XI, 319—20 u. A. IX, 181.

162. *alt. ib.*, vgl. A. VII, 784.

163. *iuv. iuvenalis* ist eine dichterische, bei V. zuerst vorkommende Nebenform für *iuvenilis*.

167. *intert. intertexere* ist eine Neubildung V.'s, die aber nur selten vorkommt. — Ueber den Versschluss s. z. A. II, 68.

168. *aurea.* Bestimmungswörter des Subst. werden häufig in den Relativsatz gesetzt, damit ihr Begriff mehr hervortrete, vgl. Cic. ad famil. X, 23: *veniat Caesar cum copiis, quas habet firmissimas.*

169. *iuncta est mihi f. d.*, d. h. durch die mit dem Anchises geschlossene Gastfreundschaft stehe ich bereits mit euch in gastfreundlichen Verhältnissen. — *foedus* ist allerdings nicht gleichbedeutend mit *hospitium*, da es aber in weiterem Sinne jeden Vertrag bezeichnet, so schliesst es auch das *hospitium* ein, weshalb auch Liv. I, 9, 13 von einem *hospitii foedus* sprechen konnte.

171. Vgl. A. I, 571 *auxilio tutos dimittam opibusque iuvabo.*

175. *dapes* gehört vorzugsweise der Dichtersprache an und findet sich in d. kl. Prosa nicht.

177. *praecip. tor. acc.*, d. h. er

accipit Aenean solioque invitat acerno.
tum lecti iuvenes certatim araeque sacerdos
viscera tosta ferunt taurorum onerantque canistris 180
dona laboratae Cereris Bacchumque ministrant.
vescitur Aeneas simul et Troiana iuventus
perpetui tergo bovis et lustralibus extis.
Postquam exempta fames et amor compressus edendi,
rex Euandrus ait: 'non haec sollemnia nobis, 185
has ex more dapes, hanc tanti numinis aram
vana superstitio veterumque ignara deorum
imposuit: saevis, hospes Troiane, periclis
servati facimus meritosque novamus honores.

zeichnet ihn aus durch einen Ehrensitz; denn während er den Uebrigen Plätze auf dem Rasen anweist, bestimmt er für den Aeneas einen erhöhten Sitz mit einem Polster, über welches eine Löwenhaut gebreitet war; vgl. Sil. Ital. XI, 274—75: *praecipuis multoque procul splendentibus ostro accipitur sublime toris.*

178. *solio* ist Dat., s. z. A. I, 126 und vgl. A. IX, 676. — *villos. villosus* ist eine Neubildung V.'s. die dann auch bei den folgenden Dichtern u. nachklass. Prosaikern vorkommt.

179. *araeque.* Gemeint ist die *ara maxima*, s. unten v. 271.

180. *oner. can. don.*, s. z. A. I, 195.

181. *labor.*, weil die Bereitung des Brotes Arbeit erfordert.

183. *perp.* lang hingestreckt; vgl. Hom. Il. VII, 321. Od. XIV, 437. — *lustr. ext.* Während die Römer sonst die *exta* der Opfertiere auf den Altären verbrannten, oder sie ins Meer senkten, wenn das Opfer einem Meergotte gebracht wurde (vgl. A. V, 237. 775), wurden sie bei diesem, dem Hercules an der *ara maxima* gebrachten Opfer von den Feiernden während des Opfers vor dem Festschmause (also ganz nach der Sitte der homerischen Zeit) verzehrt; s. Liv. I, 7: *forte ita evenit, ut Potitii ad tempus praesto essent, hisque exta apponerentur, Pinarii extis adesis ad ceteram venirent dapem. inde institutum mansit, donec Pinarium genus fuit, ne extis sollemnium vescerentur.* Was in dieser Stelle des Liv. durch *exta sollemnium* bezeichnet wird, drückt Verg. durch *lustralia exta* aus, nur dass letzterer Ausdruck auf den Zweck des ganzen Opfers, als eines Sühnmittels, hinweist. Das Adj. *lustralis* findet sich zuerst bei V., dann aber auch in Prosa bei Liv. u. Tac.

184. *postq. exempt. fam.*, vgl. Hom. Od. III, 67 u. V. A. I, 216.

187. *van. superst.*, Lactant. IV, 28: *qui novos sibi ritus adsumebant, ut deorum vice mortuos honorarent, quos ex hominibus in coelum receptos putabant, hos superstitiosos vocabant; eos vero, qui publicos et antiquos deos colerent, religiosos nominabant.* Der Dichter benutzt diese Gelegenheit, um den Euander ausführlich die Veranlassung zu der in die frühsten Zeiten fallenden Einsetzung des Herculescultus in Italien (vgl. Liv. I, 7. Ovid. fast. I, 543—84) erzählen zu lassen. — *ignara.* Der Abfall von den alten Nationalgottheiten zu neuen Göttern wird als *superstitio* bez., daher ist *ignara* hier, wie Kratz richtig bemerkt: *immemor*, vielleicht sogar *incuriosa, neglegens.*

189. *novamus*, wir führen ein.

iam primum saxis suspensam hanc aspice rupem, 190
disiectae procul ut moles desertaque montis
stat domus et scopuli ingentem traxere ruinam.
hic spelunca fuit vasto summota recessu,
semihominis Caci facies quam dira tenebat,
solis inaccessam radiis; semperque recenti 195
caede tepebat humus foribusque adfixa superbis
ora virum tristi pendebant pallida tabo.
huic monstro Volcanus erat pater: illius atros
ore vomens ignis magna se mole ferebat.
attulit et nobis aliquando optantibus aetas 200
auxilium adventumque dei. nam maximus ultor,
tergemini nece Geryonae spoliisque superbus,
Alcides aderat taurosque hac victor agebat
ingentis vallemque boves amnemque tenebant.
at furiis Caci mens effera, ne quid inausum 205
aut intractatum scelerisve dolive fuisset,
quattuor a stabulis praestanti corpore tauros
avertit, totidem forma superante iuvencas.

190. *iam prim.*, d. i. siehe erst die Zerrüttung der Felsen, dann höre die Geschichte derselben. — *saxis susp. rup.* den am Gesteine herabhängenden Felsen.

191. *ut* ist mit *aspice* zu verbinden, vgl. E. IV, 52. — *deserta*, öde. — *montis domus:* die Wohnung in dem Berge.

192. *trax.* Die Wendung *trahere ruinam* kommt hier wohl zuerst vor, dann bei Ov. met. VIII, 498; anderwärts findet sich *ruinam dare* und *ducere*.

194. *semih.* Ueber die Synizesis vgl. z. A. VII, 237; *semihomo* ist eine Neubildung V.'s, die dann öfter bei Dichtern vorkommt.

195. *inaccessam* vgl. z. A. VII, 11.

196. *for. sup.* Die Türflügel heissen *superbae*, weil sie *spolia* aufzuweisen haben, vgl. A. II, 504.

197. *pallida* ist allgemeine Bezeichnung der Farbe alles Leblosen im Gegensatz zu der Farbe, welche der Körper im Leben führte.

198. *atros ignis*, qualmiges Feuer, s. unten v. 252—55.

199. *m. s. m. f.* vgl. A. III, 655 sqq.: *videmus — vasta se mole moventem — Polyphemum.*

201. *maxim. ult.* Hercules (Alcides, s. z. A. VI, 123) galt als ein *ἀλεξίκακος θεός*, d. h. als ein Gott, der Bedrängten beistand und Unrecht rächte.

202. *tergemini*, ein bis auf Liv. nur bei Dichtern vorkommendes Wort. — *Geryones*, s. z. A. VI, 289 u. VII, 662.

205. *furiis eff.*, s. z. A. I, 41.

206. *fuisset*, wenn er diesen Frevel nämlich nicht versucht hätte. Euander erzählt den Frevel des Cacus, darum der Conj. plusqpf.

207. *a stab.*, d. i. von den Weideplätzen im Tale neben dem Tiber (v. 204), wo sie sich gelagert hatten.

208. Bei *avertit* ist natürlich nicht mehr *Caci mens* das Subject, sondern Cacus selbst; denn der Sinn ist: der von Leidenschaften verwirrte Sinn verleitete den Cacus etc. Aehnlich Liv. I, 15, 1: *belli Fidenatis contagione inritati Veientium animi — in fines Roma-*

atque hos, ne qua forent pedibus vestigia rectis,
cauda in speluncam tractos versisque viarum 210
indiciis raptos saxo occultabat opaco.
quaerenti nulla ad speluncam signa ferebant.
interea, cum iam stabulis saturata moveret
Amphitryoniades armenta abitumque pararet,
discessu mugire boves atque omne querellis 215
impleri nemus et colles clamore relinqui.
reddidit una boum vocem vastoque sub antro
mugiit et Caci spem custodita fefellit.
hic vero Alcidae furiis exarserat atro
felle dolor, rapit arma manu nodisque gravatum 220
robur et aërii cursu petit ardua montis.
tum primum nostri Cacum videre timentem
turbatumque oculi, fugit ilicet ocior Euro
speluncamque petit, pedibus timor addidit alas.
ut sese inclusit ruptisque immane catenis 225
deiecit saxum, ferro quod et arte paterna
pendebat, fultosque emuniit obice postis,

nos excucurrerunt. — *form. sup.*, von unvergleichlicher Schönheit.

209. *ped. rect.* sind Abl. absol. „damit sich nicht Spuren zeigten, wenn vorwärts schritten die Füsse."

211. Durch *raptos* wird dem Vorhergeh. die Bezeichnung des Raubes hinzugefügt, denn dass er die Stiere wegtrieb, um sie für sich zu behalten, war im Vorhergeh. noch nicht gesagt.

212. *quaerenti* ist Dat. absolut., der sich zwar noch nicht bei Cicero und Sallust, aber schon bei Cäsar (b. c. III, 80 *venientibus*) und häufig zur Bezeichnung einer Ortslage bei Livius findet; vgl. auch Sueton. Galba 4: *Galba — natus est — in villa colli supposita, prope Tarracinam sinistrorsum Fundos petentibus.*

215—216. Die 3 Sätze in diesen V. enthalten einen Fortschritt in der Erzählung: die Kühe brüllen beim Aufbruch (*discessu*, vgl. A. X, 445); brüllen, während sie durch den Wald in der Niederung (*vallis*, v. 204) ziehen; brüllen, als sie die nächsten Höhen erreichen. Dieser Fortschritt in der Erzählung zeigt uns zugleich die von Moment zu Moment steigende Hoffnung des Cacus, unentdeckt zu bleiben.

216. *clamore*, vgl. A. I, 519.

219. *furiis* ist Abl. causae, *felle* Abl. loci. Durch das Praes. *rapit* nach vorhergegangenem Plusqpf. wird die rasche und unmittelbare Folge der zweiten Handlung auf die erste ausgedrückt, vgl. A. XII, 430 sq.

222. *nostri oculi*, vgl. Ovid. met. VII, 679: *sed non formosius isto viderunt oculi telum iaculabile nostri.*

223. f. o. E. vgl. A. XII, 733.

227. *fultosque emun. ob. postis. que* reiht dasjenige an, was sich aus dem Vorhergehenden unmittelbar ergiebt: „und dadurch." *postis* bezeichnet hier wie A. II, 480, 493. VII, 622 und sonst oft die ganze Tür. *obice fultos* = *clausos* vgl. Ovid. ars am. II, 244: *erit opposita ianua fulta sera.* Cacus verwandelt also die gewöhnlich nur

ecce furens animis aderat Tirynthius omnemque
accessum lustrans huc ora ferebat et illuc
dentibus infrendens. ter totum fervidus ira
lustrat Aventini montem, ter saxea temptat
limina nequiquam, ter fessus valle resedit.
stabat acuta silex, praecisis undique saxis
speluncae dorso insurgens, altissima visu,
dirarum nidis domus opportuna volucrum.
hanc, ut prona iugo laevum incumbebat ad amnem,
dexter in adversum nitens concussit et imis
avolsam solvit radicibus, inde repente
impulit; impulsu quo maximus intonat aether,
dissultant ripae refluitque exterritus amnis.
at specus et Caci detecta apparuit ingens
regia et umbrosae penitus patuere cavernae,
non secus ac si qua penitus vi terra dehiscens
infernas reseret sedes et regna recludat
pallida, dis invisa, superque immane barathrum
cernatur, trepident immisso lumine Manes.
ergo insperata deprensum in luce repente
inclusumque cavo saxo atque insueta rudentem
desuper Alcides telis premit omniaque arma
advocat et ramis vastisque molaribus instat.

mit einem Riegel geschlossene Tür durch das Herablassen des Felsblockes in eine Festungsmauer. Das Comp. *emunire* kommt im V. zuerst vor, dann auch in Prosa von Liv. an.

228. *ecce fur. anim.* Zweierlei soll an dieser Stelle recht hervorgehoben werden; 1) die Wut des Herc., die durch 3 verschiedene Ausdrücke (welche?) bezeichnet wird; 2) sein vergebliches Bemühen, einen Eingang zu der Höhle zu finden. Daher widerholt der Dichter dieselben Ausdrücke, *lustrans* — *lustrat* (ja, er durchspäht) und dreimal *ter*. — Ueber den Schluss des Verses s. z. A. VII, 470.

230. *d. i.* auch A. III, 664. — *f. i.* auch A. IX, 736.

233. *silex* (ein Granit) wird von den Dichtern häufig als Fem. gebraucht.

236. *laevum.* Hercules h[...] seinem Wege vom Tal zur [...] des Cacus den Tiber zur [...]

238. *avols. solv.*, vgl. A. [...]

240. *dissultare* ist dich[...] und nachklassisch.

241. *et* explicativ: „und i[...]

242. Die Wohnung des [...] wird *regia* genannt, wenn si[...] nur in einer Felshöhle be[...] weil er der Sohn des Vo[...] war. In ähnlicher Weise heis[...] ten v. 363 die niedrige Hüt[...] Euander *regia*.

243. *penitus.* Durch die V[...] holung dieses Wortes wird de[...] griff der schaurigen Tiefe b[...] ders hervorgehoben. — *dehi[...]* ein dichter. W., das Liv. i[...] Prosa eingeführt hat.

244. *regn. recl. pall.* Mit [...] Stelle vgl. Hom. Il. XX, 61—

245. *super*, ἄνωθεν.

ille autem, neque enim fuga iam super ulla pericli,
faucibus ingentem fumum, mirabile dictu,
evomit involvitque domum caligine caeca
prospectum eripiens oculis glomeratque sub antro
fumiferam noctem commixtis igne tenebris. 255
non tulit Alcides animis seque ipse per ignem
praecipiti iecit saltu, qua plurimus undam
fumus agit nebulaque ingens specus aestuat atra.
hic Cacum in tenebris incendia vana vomentem
corripit in nodum complexus et angit inhaerens 260
elisos oculos et siccum sanguine guttur.
panditur extemplo foribus domus atra revolsis
abstractaeque boves abiurataeque rapinae
caelo ostenduntur pedibusque informe cadaver
protrahitur. nequeunt expleri corda tuendo 265
terribilis oculos, voltum villosaque saetis
pectora semiferi atque extinctos faucibus ignis.
ex illo celebratus honos laetique minores
servavere diem primusque Potitius auctor
et domus Herculei custos Pinaria sacri. 270
hanc aram luco statuit, quae Maxima semper

257. *iecit*, vgl. A. X, 683.

260. *corr. in nod. compl.*, „Hercules erdrosselte den Cacus, indem er die Arme eng um ihn schlang und wie mit einem Knoten dessen Kehle schnürte, so dass auch die Augen heraustraten. Man verbinde *in nodum* mit *complexus*, nicht mit *corripit*.“ Wagner. — *angit*, eig. Ausdruck vom Erwürgen, vgl. Ovid. met. IX, 78: *angebar ceu guttura forcipe pressus*. Sil. Ital. XIII, 584: *angens utraque manu sua guttura*.

261. *elisos* und *siccum* stehen proleptisch.

263. *abiur. rap.* Der Dichter setzt voraus, dass Cacus dem Herc. eidlich versichert hatte, er wisse nichts von den geraubten Rindern.

267. „Statt *ext. fauc. ign.* erwarten wir, da man die erloschene Flamme selbst nicht sehen kann, *fauces extinctis ignibus*, aber das Flammenspeien des Cacus war eben das Merkwürdige und deshalb hat der Dichter dieses als Hauptbegriff genommen.“ Wagner.

268. *min.*, die Jüngeren (in dieser Bed. nur bei den Dichtern) vgl. A. I, 733. Sil. Ital. II, 490: *te moesta virorum ora vocant, primaque sonant te voce minores.*

269. *primusque*, nämlich *servat hunc diem*, also: vor Allen, vgl. unten v. 281. — *Potitius* heisst *auctor*, insofern er diesen Festtag einsetzte, seine Nachkommenschaft *custos Herc. sacri*, insofern sie den von ihrem Ahnherrn eingeführten Brauch aufrecht hält.

270. Ueber die Rolle, welche die Potitier und die Pinarier bei den Festen des Herc. spielten, s. Liv. I, 7. IX, 29.

271. *statuit*, nämlich die Hauptperson dieser Erzählung, *Hercules*, auf den das *Herculei* im vorigen Verse wider hinwies. So ist öfter das Subject aus dem Zusammenhange zu entnehmen, vgl. A. VI,

dicetur nobis et erit quae maxima semper.
quare agite, o iuvenes, tantarum in munere laudum
cingite fronde comas et pocula porgite dextris
cummunemque vocate deum et date vina volentes.' 275
dixerat, Herculea bicolor cum populus umbra
velavitque comas foliisque innexa pependit
et sacer implevit dextram scyphus. ocius omnes
in mensam laeti libant divosque precantur.
Devexo interea propior fit Vesper Olympo. 280
iamque sacerdotes primusque Potitius ibant
pellibus in morem cincti flammasque ferebant:
instaurant epulas et mensae grata secundae
dona ferunt cumulantque oneratis lancibus aras.
tum Salii ad cantus incensa altaria circum 285

733. IX, 733. Uebrigens berichtet Dionys. Hal. I, 39—40 von 2 Altären, von denen Herc. selbst den einen zum Dank für die wiedergefundenen Rinder dem Jupiter Inventor errichtet, den andern, die *ara Maxima*, Euander dem Hercules erbaut habe. Liv. I, 7 und Tacit. annal. XV, 41 berichten nur von einem Altar und schreiben die Errichtung desselben dem Euander zu. Ovid. fast. I, 581 dagegen und Propert. V, 9, 67—68 lassen den Hercules selbst sich die *ara maxima* errichten. Letzterer ahmt a. a. O. dem Verg. offenbar nach: *maxima quae gregibus devota est ara repertis, ara per has, inquit, maxima facta manus.*

272. *dicetur et erit* = *dicetur et habebitur.* Verg. lässt den Euander diese Worte in prophetischem Sinne sprechen.

273. *tant. in mun. l.*, bei dem Feste zum Dank für solche Verdienste.

274. *porgite*, syncopirte Form für *porrigite.* Euand. fordert mit diesen Worten zur Libation auf.

275. *comm.*, in Folge des zwischen beiden Völkern geschlossenen Bündnisses.

276. *populus* (s. E. VII, 61) heisst *bicolor* wegen der weisslichen Farbe, welche die Blätter auf der Rückseite haben; vgl. Hor. carm. II, 3, 9: *albaque populus*; später schmückte man sich bei Opfern an der *ara Maxima* mit Lorbeer.

279. *in mensam lib.* Die Libationen wurden auf den Altar oder auf Tische, die als Stellvertreter von Altären heilig waren, geschüttet; vgl. A. I, 736. II, 764. — *div. prec.*, s. oben z. v. 103.

280. *dev. Ol.*, s. z. A. II, 250.

282. *pellib. in mor. cincti*, d. h. sie erscheinen mit abgelegter *toga* und sind nur mit einem Schurz um die Lenden, *licium*, bekleidet. Dies war die Kleidung einer Priesterschaft (s. unten z. v. 663), die nach einigen Berichten durch die arkadischen Einwanderer unter Euander in Italien eingeführt sein sollte.

283. *mens. sec.* Dem Herc. wurde, wie Servius berichtet, des Morgens und Abends ein Opfer gebracht. Von diesem zweiten Opfer und Opferschmause ist hier die Rede.

284. *oner. lanc.* Schüsseln mit den Eingeweiden der Opfertiere wurden auf die Altäre gestellt, vgl. A. XII, 214—15.

285. *tum*, s. z. A. V, 455. — *Salii.* Die Salier scheinen ursprünglich dem Herculescultus angehört zu haben, bis Numa sie dem Mars

populeis adsunt evincti tempora ramis,
hic iuvenum chorus, ille senum; qui carmine laudes
Herculeas et facta ferunt: ut prima novercae
monstra manu geminosque premens eliserit anguis;
ut bello egregias idem disiecerit urbes, 290
Troiamque Oechaliamque; ut duros mille labores
rege sub Eurystheo fatis Iunonis iniquae
pertulerit. 'tu nubigenas, invicte, bimembris,
Hylaeumque Pholumque, manu, tu Cresia mactas
prodigia et vastum Nemeae sub rupe leonem. 295
te Stygii tremuere lacus, te ianitor Orci
ossa super recubans antro semesa cruento;
nec te ullae facies, non terruit ipse Typhoeus

Gradivus weihte, wenigstens war das ganze Institut kein ursprünglich latinisches, sondern ein pelasgisch-griechisches, und Hercules hatte in Tibur, Alba Longa, Veji etc. ein salisches Priestertum. Von den vorhergenannten Priestern unterschieden sie sich dadurch, dass sie mit dem eigentlichen Opfer nichts zu tun hatten, sondern unter rhythmischen Bewegungen Hymnen auf den Hercules sangen.

289. *prima monstra.* Die ersten, von Juno gegen ihn abgeschickten Ungeheuer; s. z. A. VII, 376. — *geminosque.* Ueber *que* in der Bedeutung: und zwar, nämlich s. z. A. VII, 666. — *premens elis.* Sil. Ital. VI, 235—36: *nunc vasto pondere gaudet elisisse premens.*

291. *Troiam,* s. z. A. II, 642 und vgl. Hom. Il. XX, 145. — *Oech.* Herc. zerstörte die Stadt Oechalia in Euböa, weil der König Eurytus ihm seine Tochter Iole verweigerte.

292. *rege sub Eur.* Diese Stellung der Präpos. zwischen 2 appositionell verbundenen Wörtern findet sich wohl zuerst bei V., dann auch bei andern Dichtern, wie bei Ovid. met. XI, 156: *iudice sub Tmolo,* in Prosa öfter bei Tac. — *fat. Iun. in.* Juno bewirkte es durch List, dass die Herrschaft über Argos, die dem Hercules zugedacht war, an den Eurystheus fiel, s. Hom. Il. XIX, 95—133. Insofern nun die Juno die bestehenden *fata* listiger Weise zu ihrem Zwecke ausbeutete, werden die *fata* hier *fata* der Juno genannt. — *Eurystheo.* Ueber die Synizesis s. z. A. VII, 190.

293. *nubig.* (vgl. A. VII, 674) u. *bimembr.* dichter. Bez. d. Centauren.

294. *Hyl. Phol.* Den Kampf des Hercules mit den Centauren erzählt Apoll. Bibl. II, 5, 4.

295. *Cres. prod.,* d. h. den kretischen feuerschnaubenden Stier, den Hercules lebendig zum Eurystheus bringen sollte. — *mact.* Ueber das Praes. s. z. A. II, 275.

296. *trem.* *tremere* gebrauchten zuerst die Dichter des aug. Zeitalters als transitiv. Verbum, dann auch Liv. — *ian. Orc.,* s. z. A. VI, 392—96.

297. *semesus* kommt nur bei Dichtern und nachkl. Prosaikern vor. — *ossa super recubans antro semesa cruento* ist zu übersetzen: welcher auf halb zernagtem Gebein in der blutigen Höhle liegt. *recubans* enthält also eine attributive Bestimmung zu *ianitor Orci.*

298. *Typhoeus,* ein Sohn der Erde und des Tartarus, wurde erst nach hartem Kampfe von Jupiter bezwungen und in den Tartarus gestürzt.

arduus arma tenens; non te rationis egentem
Lernaeus turba capitum circumstetit anguis. 300
salve, vera Iovis proles, decus addite divis
et nos et tua dexter adi pede sacra secundo.'
talia carminibus celebrant, super omnia Caci
speluncam adiciunt spirantemque ignibus ipsum.
consonat omne nemus strepitu collesque resultant. 305
Exin se cuncti divinis rebus ad urbem
perfectis referunt. ibat rex obsitus aevo
et comitem Aenean iuxta natumque tenebat
ingrediens varioque viam sermone levabat.
miratur facilisque oculos fert omnia circum 310
Aeneas capiturque locis et singula laetus
exquiritque auditque virum monumenta priorum.
tum rex Euandrus Romanae conditor arcis:
'haec nemora indigenae Fauni Nymphaeque tenebant
gensque virum truncis et duro robore nata, 315
quis neque mos neque cultus erat nec iungere tauros
aut componere opes norant aut parcere parto,
sed rami atque asper victu venatus alebat.
primus ab aetherio venit Saturnus Olympo
arma Iovis fugiens et regnis exul ademptis. 320
is genus indocile ac dispersum montibus altis
composuit legesque dedit Latiumque vocari
maluit, his quoniam latuisset tutus in oris.

Hier schreckte der Anblick des Riesen mit 100 feuersprühenden Drachenköpfen den Hercules nicht, als dieser den Cerberus holen wollte.

299. *ard. arm. ten.*, hoch über ihm die Waffen schwingend. Ueber die Verbindung des Adj. mit dem Partic. s. z. A. III, 70. — *rat. eg.*, d. h. um Rat verlegen.

302. *dexter*, gnädig, vgl. Ovid. fast. I, 67: *dexter ades ducibus.*

308. *tenebat*, hielt fest, wird erläutert durch die folgenden W.: *vario sermone levabat.*

310. *facilisque oculos*, die munteren Augen, den schweifenden Blick, vgl. Manil. 1, 649: *circumfer faciles oculos.*

313. *Rom. cond. arc.*, s. oben z. v. 52 und vgl. A. IX, 9.

315. *trunc. et d. rob. nat.*, vgl. Hom. Od. XIX, 163. Juven. VI, 11–13: *quippe aliter tunc orbe novo caeloque recenti vivebant homines: qui rupto robore nati compositive luto nullos habuere penates.*

316. *mos* ist die Sitte, die ihren Grund in moralischen oder ästhetischen Ansichten von Recht, Tugend und Anstand hat; *cultus* die äussere Lebenseinrichtung, wie sie sich bei gebildeten Völkern zeigt.

317. *comp. op.*, „einzusammeln die Früchte des Feldes."

318. *rami*, Baumfrüchte, besonders Eicheln, s. z. G. I, 8. — *asp. v. ven.*, „der Jagd mühselige Arbeit." Vgl. A. I, 445: *facilem victu gentem.*

319. *primus*, d. h. Saturnus war der erste, der diesen Zustand änderte, vgl. E. 8, 24. A. IV, 548. V, 596.

322. *Lat. voc. mal.*, als *Saturnia.*

quae perhibent, illo sub rege fuere
a: sic placida populos in pace regebat, 325
or donec paulatim ac decolor aetas
li rabies et amor successit habendi.
nanus Ausonia et gentes venere Sicanae,
s et nomen posuit Saturnia tellus;
eges asperque immani corpore Thybris, 330
post Itali fluvium cognomine Thybrim
is; amisit verum vetus Albula nomen.
ılsum patria pelagique extrema sequentem
a omnipotens et ineluctabile fatum
ısuere locis matrisque egere tremenda 335
ntis Nymphae monita et deus auctor Apollo.'
dicta, dehinc progressus monstrat et aram
mentalem Romani nomine portam
memorant, Nymphae priscum Carmentis honorem,
fatidicae, cecinit quae prima futuros 340
das magnos et nobile Pallanteum.
ucum ingentem, quem Romulus acer asylum
t, et gelida monstrat sub rupe Lupercal,
ısio dictum Panos de more Lycaei.
on et sacri monstrat nemus Argileti 345

decolor aetas, mit Rücksicht
e *aurea saecula. decolor,*
isch und nachklassisch.
saepius pos., denn das Land
erte den Namen Saturnia nicht
Latium, sondern später auch
onia, Oenotria, Tyrrhenia etc.
Carmentis. Liv. 1, 7: (Euan-
venerabilior divinitate cre-
armentae matris, quam fa-
m ante Sibyllae in Italiam
um miratae eae gentes fue-
Diese Carmenta oder Carmen-
rde in späteren Zeiten von
imern als Geburtsgöttin ver-
Sie hatte einen eigenen *fla-*
rmentalis, einen Tempel am
des capitolinischen Hügels
ien Altar am carmentalischen
Die Carmentalia, welche am
d 15. Januar gefeiert wur-
hörten zu den angesehensten
der römischen Matronen.
nomine, vgl. A. VI, 441.

341. *Pallanteum* s. z. v. 54.
342. *Rom. acer,* der tapfere R. vgl. unten v. 441. 614.
343. *rettulit,* „machte", vgl. A. V, 598, mit der Andeutung, dass der Wald als Asyl schon benutzt war, ehe in diesen Gegenden staatliche Einrichtungen sich ausbildeten. — *Lupercal,* eine dem Pan geweihte Höhle am Fusse des palatinischen Berges.
344. *Parrh. d. Pan.,* benannt nach parrhasischer (d. h. arkadischer, denn Parrhasia war eine Stadt Arkadiens) Weise des Pan. — *Lycaeus.* Verg. leitet also *Lupercal* von *lupus* ab, wie *Λυκαῖος* von *λύκος* herkomme; Ovid. fast. II, 423—24 dagegen von dem arkadischen Berge Lycaeus.
345. *Argiletum,* eine Gegend unterhalb des Capitols. Verg. leitet den Namen ab von *Argi letum.* Ueber den Argus aber berichtet Servius: *Euander Argum quendam suscepit*

testaturque locum et letum docet hospitis Argi.
hinc ad Tarpeiam sedem et Capitolia ducit,
aurea nunc, olim silvestribus horrida dumis.
iam tum religio pavidos terrebat agrestis
dira loci, iam tum silvam saxumque tremebant.
'hoc nemus, hunc' inquit 'frondoso vertice collem,
quis deus incertum est, habitat deus; Arcades ipsum
credunt se vidisse Iovem, cum saepe nigrantem
aegida concuteret dextra nimbosque cieret.
haec duo praeterea disiectis oppida muris,
relliquias veterumque vides monumenta virorum.
hanc Ianus pater, hanc Saturnus condidit arcem;
Ianiculum huic, illi fuerat Saturnia nomen'.
talibus inter se dictis ad tecta subibant
pauperis Euandri passimque armenta videbant
Romanoque foro et lautis mugire Carinis.
ut ventum ad sedes: 'haec' inquit 'limina victor
Alcides subiit, haec illum regia cepit.
aude, hospes, contemnere opes et te quoque dignum
finge deo rebusque veni non asper egenis.'
dixit et angusti subter fastigia tecti

hospitio, qui cum de eius cogitaret interitu, ut ipse regnaret, Euandro hoc non sentiente socii intellexerunt et Argum necarunt. cui Euander et sepulcrum fecit et locum sacravit, non quod ille merebatur, sed hospitalitatis causa.

346. *test. loc.*, um nämlich den Verdacht des verletzten Gastrechts von sich abzuwenden.

350. *saxum*, den tarpejischen Felsen, von dem die Römer die Verbrecher stürzten.

352. *quis deus inc.*, Parenthese, welche in der silbernen Latinität auch bei *dubium*, von Tacitus auch bei *rarum* angewendet und durch Ellipse des Verbum abgekürzt wurde. — *ipsum*, leibhaftig, ἐναργῆ.

353. *saepe*, s. z. A. I, 148.

354. *dextr.* „Gegen die Titanen trug Jupiter die Aegis als Abwehr an der Linken; aber zum Schrecken der Menschen sie erschütternd, beständig in der Rechten, und erregte durch die Erschütterung Stur Blitz. Sil. Ital. XII, 718—2 *spice quantus aegida comı nimbos flammasque voment piter, et quantis pascat feru bus iras.*" Voss.

358. *Saturnia.* Der capitoli Hügel hiess früher Saturniu

361. *Carinae* hiess eine (am esquilinischen Hügel.

363. *cepit*, d. i. war gross für den Gott, vgl. A. IX, 644. VII, 8: *orbis terrarum te no ret.* — *subiit.* Ueber die Lä Endsilbe vgl. z. A. VII, 174

364. *aude*, gewinne es üb τόλμα. Ovid. met. II, 718: *n gius audet abire.* Hor. ep. I *sapere aude.* Vgl. Hor. ca 29, 11 sq.: *omitte mirari*

365. *finge te:* mache dic Hor. carm. IV, 3, 10—12: *aq et spissae nemorum comae Aeolio carmine nobilem.* — *non asp.*, „verschmähe nicht".

ingentem Aenean duxit stratisque locavit
effultum foliis et pelle Libystidis ursae.
Nox ruit et fuscis tellurem amplectitur alis.
at Venus haud animo nequiquam exterrita mater 370
Laurentumque minis et duro mota tumultu
Volcanum adloquitur thalamoque haec coniugis aureo
incipit et dictis divinum adspirat amorem:
'dum bello Argolici vastabant Pergama reges
debita casurasque inimicis ignibus arces, 375
non ullum auxilium miseris, non arma rogavi
artis opisque tuae; nec te, carissime coniunx,
incassumve tuos volui exercere labores,
quamvis et Priami deberem plurima natis
et durum Aeneae flevissem saepe laborem. 380
nunc Iovis imperiis Rutulorum constitit oris:
ergo eadem supplex venio et sanctum mihi numen
arma rogo, genetrix nato. te filia Nerei,
te potuit lacrimis Tithonia flectere coniunx.
aspice, qui coeant populi, quae moenia clausis 385
ferrum acuant portis in me excidiumque meorum.'
dixerat et niveis hinc atque hinc diva lacertis
cunctantem amplexu molli fovet. ille repente
accepit solitam flammam notusque medullas

a. poet. 163: *monitoribus asper.* Sil. Ital. XII, 348: *asper paci.*

367. *ing. Aen.* wie A. VI, 413.

368. *pelle Lib. urs.*, vgl. A. V, 37. Hom. Od. XIV, 49—51.

369—453. Vulcanus beginnt auf Bitten der Venus (374—406) die Arbeit an den Waffen des Aeneas.

369. Mit der folg. Scene vgl. Hom. Il. XVIII, 428—67.

371. *dur. tum.*, d. i. den Gefahr drohenden Kriegslärm, vgl. A. I, 563.

372. *aureo* s. z. A. VII, 190.

373. *adspirat*, vgl. Tibull. II, 4, 57: *indomitis gregibus Venus adflat amores.* Theocr. 17, 51: *πᾶσιν δ' ἤπιος ἦδε βροτοῖς μαλακοὺς μὲν ἔρωτας προσπνείει.*

374. *dum vast.*, d. h. so lange als die Griechen den verwüstenden Krieg gegen Pergamum führten. — *Perg. debita*, nämlich *vastari*, vgl. G. I, 223. A. IX, 108.

377. *opis tuae*, vgl. A. I, 601.

379. *Priami natis.* Warum steht der Plur., da doch nur an den Paris zu denken ist?

382. *eadem*, die ich nämlich während des trojan. Krieges nicht um Waffen gebeten habe. — *mihi* gehört zu *sanct. num.*: „von deiner mir (als deiner Gattin) heiligen Gottheit."

383. *fil. Ner.*, Thetis. — *Nerei*, s. z. A. VII, 190.

384. *Tith. coni.* Aurora hatte für ihren Sohn Memnon (s. z. A. I, 489) Waffen vom Vulcan erlangt.

387. *niv. lac.*, ist Abl. der Eigenschaft zu *diva* und bezeichnet das homer. *λευκώλενος.*

389. *sol. fl.* Zu *solitam* ist das Verbum des Satzes im Infin. zu

intravit calor et labefacta per ossa cucurrit, 390
non secus atque olim, tonitru cum rupta corusco
ignea rima micans percurrit lumine nimbos.
sensit laeta dolis et formae conscia coniunx.
tum pater aeterno fatur devinctus amore:
'quid caussas petis ex alto? fiducia cessit 395
quo tibi, diva, mei? similis si cura fuisset,
tum quoque fas nobis Teucros armare fuisset;
nec pater omnipotens Troiam nec fata vetabant
stare decemque alios Priamum superesse per annos.
et nunc, si bellare paras atque haec tibi mens est, 400
quidquid in arte mea possum promittere curae,
quod fieri ferro liquidove potest electro,
quantum ignes animaeque valent, absiste precando
viribus indubitare tuis.' ea verba locutus
optatos dedit amplexus placidumque petivit 405
coniugis infusus gremio per membra soporem.

ergänzen, vgl. A. I, 730. XI, 415. Dasselbe ist über *debitus* bemerkt z. v. 375. — *notus cal.*, vgl. G. III, 130.

390. *labef.*, von der Liebesglut (*calore*) nämlich. Vgl. mit dieser Stelle Hom. Il. XIV, 294—96.

391. *olim* steht hier in seiner Grundbedeutung als demonstratives Zeitadverbium (von *olus-ollus-ille*), dem ein relatives *cum* bestimmtere Beziehung verleiht; ähnlich A. V, 125 und Hor. sat. II, 3, 60 sq.; s. auch z. A. II, 366. — *ton. rupt. cor.*, hervorgebrochen aus schimmernder (flammender) Donnerwolke, s. z. A. III, 199 und vgl. Petron. im bell. civ.: *vixdum finierat, cum fulgure rupta corusco intremuit nubes elisosque abscidit ignes.*

392. *ign. rim.*, der Wetterstrahl.

393. *laeta dol.*, vgl. A. IV, 128. Hom. Il. XIV, 329.

394. *aet. dev. am.*, vgl. A. I, 36. Lucret. I, 34: *aeterno devictus vulnere amoris.*

395. *ex alto*, d. h. so weit her. Cic. ad famil. III, 5: *quae scripserim — quoniam ex alto repetita sint, non necessaria te putasse.* Dass die Venus Grund hatte, weit auszuholen, zeigt das *cunctantem* in v. 388.

396. *fuisset* ist absichtlich an den Schluss zweier auf einander folgender Verse gestellt, um die Bedingung mit ihrer gewiss eingetretenen Folge schärfer hervorzuheben; vgl. A. VII, 653—54.

399. Der Begriff des *decem alios per annos* gehört beiden Satzgliedern an, vgl. z. A. II, 293. Rücksichtlich des Gedankens vgl. A. VII. 313—15.

402. *electro*, Silbergold, s. z. G. III, 522.

403. *animae*, d. i. die Luft in den Blasebälgen. — Statt *absiste — indub.* erwartet man welchen Nachsatz?

404. *vir. ind. tuis.* Die Verbindung von *indubitare*, woran zweifeln, mit dem Dativ hat Stat. silv. III, 5, 109 sq. nachgeahmt: *tuis moribus indubito.* In der Zusammensetzung mit Ableitungen von *dubito* hat *in* negative Bedeutung.

406. *pet. p. m. sop.*, s. oben v. 30. — *infusus* 'sich anschmiegend'. Gossrau.

Inde ubi prima quies medio iam noctis abactae
curriculo expulerat somnum, cum femina primum,
cui tolerare colo vitam tenuique Minerva
impositum, cinerem et sopitos suscitat ignis 410
noctem addens operi famulasque ad lumina longo
exercet penso, castum ut servare cubile
coniugis et possit parvos educere natos:
haud secus ignipotens nec tempore segnior illo
mollibus e stratis opera ad fabrilia surgit. 415
insula Sicanium iuxta latus Aeoliamque
erigitur Liparen, fumantibus ardua saxis,
quam subter specus et Cyclopum exesa caminis
antra Aetnaea tonant validique incudibus ictus
auditi referunt gemitus striduntque cavernis 420
stricturae Chalybum et fornacibus ignis anhelat,
Volcani domus et Volcania nomine tellus.
hoc tunc ignipotens caelo descendit ab alto.
ferrum exercebant vasto Cyclopes in antro,
Brontesque Steropesque et nudus membra Pyracmon. 425
his informatum manibus iam parte polita
fulmen erat, toto Genitor quae plurima caelo
deicit in terras, pars imperfecta manebat.

407. Wie eine arme Frau nach Mitternacht aufsteht, um für die Kinder zu arbeiten, so erhebt sich auch Vulc. vor dem Anbruch des Tages, um die Wünsche der Gattin zu befriedigen. Mit dem Bilde vgl. Hom. Il. XII, 433—35. — *med. noct. ab. curr.*, um die Mitte des Laufs der vertriebenen Nacht, d. i. in der Mitte der Zeit, in welcher die Nacht, nachdem sie die Höhe ihres Laufes erreicht hat, wieder vom Himmel weichen muss. *medio noct. curriculo* würde die Zeit um Mitternacht bezeichnen, *nocte abacta* den Morgen.

408. *cum primum* nach vorherg. *ubi prima* bringt noch einmal die Zeitbestimmung zur Beachtung: gerade zu der Zeit, sobald als.

409. *ten. Min.*, d. h. durch Wollarbeit, die nur geringen Gewinn verschafft.

414. *ignip.*, nur bei V. und Val. Fl. vorkommende Bez. des Vulcan.

417. *Lipara*, eine von den äolischen oder vulcanischen Inseln. *Aetnaea*, also feuerspeiende.

419. *incud.* ist Abl. loci, s. z. A. I, 547.

421. *strict. Chalyb.*, Metallmassen, wie sie von den Chalybes geschmiedet werden. *Chalybes*, ein Volk in Pontus, bekannt als Eisenarbeiter, vgl. z. G. I, 58.

423. *hoc*, altertümlich für *huc*, nach der Analogie von *eo* und *quo* gebildet.

425. *Brontesquē*. Ueber die Verlängerung der Kürze s. z. A. VII, 186. — *Pyracmon.* Als dritter Cyclop wird sonst Arges genannt.

426. *his man.* = *horum man.*, s. z. A. III, 505, also: durch ihre Hände war ein Blitz geformt.

427. *fulm.* — *quae*, Cic. p. Mil. 4: *atqui si tempus est ullum iure hominis necandi, quae multa sunt*; vgl. Hom. Od. V, 422. XII, 97.

tris imbris torti radios, tris nubis aquosae
addiderant, rutili tris ignis et alitis austri. 430
fulgores nunc terrificos sonitumque metumque
miscebant operi flammisque sequacibus iras.
parte alia Marti currumque rotasque volucris
instabant, quibus ille viros, quibus excitat urbes;
aegidaque horriferam, turbatae Palladis arma, 435
certatim squamis serpentum auroque polibant
conexosque anguis ipsamque in pectore divae
Gorgona desecto vertentem lumina collo.
'tollite cuncta' inquit 'coeptosque auferte labores,
Aetnaei Cyclopes, et huc advertite mentem: 440
arma acri facienda viro. nunc viribus usus,
nunc manibus rapidis, omni nunc arte magistra.
praecipitate moras.' nec plura effatus, at illi
ocius incubuere omnes pariterque laborem
sortiti. fluit aes rivis aurique metallum 445
volnificusque chalybs vasta fornace liquescit.

429. *imbr. tort.*, d. h. von Hagel. Die Cyclopen setzen den Blitzstrahl aus den ihn begleitenden Phänomenen und den ihm folgenden Wirkungen zusammen. Mit ähnlichen kunstvollen Arbeiten findet die Thetis den Vulcan beschäftigt Hom. Il. XVIII, 372—80.

432. *sequacibus* = *persecutricibus* (Serv.), vgl. A. V, 193: *Maleaeque sequacibus undis*, G. II, 374: *capraeque sequaces inludunt* u. G. IV, 230. Weil diese Flammen Träger des göttlichen Zornes sind, nennt sie Horaz carm. I, 3, 40: *iracunda fulmina*.

434. *instare* ist hier nach der Analogie von *festinare aliquam rem* mit dem Accus. verbunden. — *quibus*, in, auf welchem er (herumfahrend) sich als den Ἄρης λαοσσόος zeigt.

435. *aeg*. Die *aegis* ist hier, wie aus den W. *in pectore divae* in v. 437 hervorgeht, der Brustharnisch der erbitterten Pallas. Im Homer hat Vulcan die *aegis* für den Zeus gearbeitet, s. Il. XV, 310, und Zeus verleiht sie nur bisweilen an Apollo oder Pallas; spätere Dichter aber haben sie zur Waffe der Pallas gemacht. Verg. versieht diesen Harnisch auf seiner Oberseite mit goldenen Schlangenschuppen; in der Mitte aber, gerade über der Brust der Pallas, erhebt die Gorgo ihr Schlangenhaupt und rollt, obgleich vom Halse getrennt, noch die Augen. Diese Gorgo gehört also einigermassen zu den Automaten, die Hom. Il. XVIII, 376. 417—20 den Vulcan fertigen lässt. Mit der ganzen Beschreibung der Aegis vgl. Hom. Il. V, 738—42.

440. *Aetn.* heissen die Cyclopen, weil sie im Aetna wohnen.

441. *acri*, s. oben z. v. 342. — *usus*, s. z. E. 2, 71.

445. *sortiti* ist das Partic., mithin darf nicht *sunt* ergänzt werden. Die Worte sind nämlich so zu verbinden: *illi omnes pariterque sortiti laborem ocius incubuere.* — *fluit aes*, vgl. Hom. Il. XVIII, 474—75.

446. *volnificus* ein dichterisches Wort.

ingentem clipeum informant, unum omnia contra
tela Latinorum, septenosque orbibus orbis
impediunt. alii ventosis follibus auras
accipiunt redduntque, alii stridentia tingunt 450
aera lacu. gemit impositis incudibus antrum.
illi inter sese multa vi bracchia tollunt
in numerum versantque tenaci forcipe massam.
Haec pater Aeoliis properat dum Lemnius oris,
Euandrum ex humili tecto lux suscitat alma 455
et matutini volucrum sub culmine cantus.
consurgit senior tunicaque inducitur artus
et Tyrrhena pedum circumdat vincula plantis.
tum lateri atque umeris Tegeaeum subligat ensem

448. *sept. orb. orb. imp.*, „sie nieten 7 Lagen von Erz zusammen", vgl. A. V. 584. Die *orbes* sind die homer. πτύχες. Verg. giebt seinen Schilden mehrere Platten von Erz und Eisen, vgl. A. X. 482. 784.

449—53. s. z. G. IV, 172—76.

454—584. Der zweite Tag bei Euander. Am frühen Morgen kommen die beiden Könige zur Beratung zusammen (454—468). Euander vertraut dem Aeneas den Oberbefehl über die gegen Mezentius aufgestandenen Etrusker an und giebt ihm zwei Abteilungen arkadischer Reiterei von je 200 Mann, deren eine sein Sohn Pallas befehligen soll (469—519). Durch eine Himmelserscheinung ermutigt beendigen sie die Beratung und bringen nach derselben dem Hercules, dem Lar und den Penaten ein Opfer dar (520—545). Aeneas sendet einen Teil seiner Gefährten zu Schiff nach seinem Lager zurück und bricht, nachdem Euander von seinem Sohne zärtlich Abschied genommen hat, von den arkadischen Reitern und einer auserwählten Schaar der Seinigen begleitet, nach dem Lager der Etrusker auf (546—584).

454. *Lemn.* heisst Vulcan, weil er in Lemnos erzogen war und besonders verehrt wurde.

456. *sub culm.* Also sind unter den *volucres* Schwalben zu verstehn.

457—60. Vgl. Hom. Il. II, 42—46. Od. II, 2—4. IV, 307—9. XV, 60. 61.

458. *Tyrrh. vinc.* Die Etrusker verwandten besondere Sorgfalt auf eine zierliche und prachtvolle Fussbekleidung und trugen Sandalen von hölzernen Sohlen mit vergoldeten Riemen; vgl. Ovid. am. III, 1, 14: *Lydius alta pedum vincla cothurnus erat.* Die Fussbekleidung des Euander glich also den späteren Schuhen der röm. Senatoren, die etruskischen Ursprungs waren. Wenn Verg. diese Tracht dem Euander giebt, so verrät er auch hier das Streben, echt römische Gebräuche aus Euander's Zeit herzuleiten.

459. *lat. atque um.* Euander trug also sein Schwert nach Art der homer. Helden von der Schulter herab an der linken Hüfte an einem Riemengehenke. Um das Schwert so umzulegen, schlägt er das ihm von der linken Schulter herabhängende Pantherfell zurück.

demissa ab laeva pantherae terga retorquens. 460
nec non et gemini custodes limine ab alto
praecedunt gressumque canes comitantur herilem.
hospitis Aeneae sedem et secreta petebat
sermonum memor et promissi muneris heros.
nec minus Aeneas se matutinus agebat. 465
filius huic Pallas, illi comes ibat Achates.
congressi iungunt dextras mediisque residunt
aedibus et licito tandem sermone fruuntur.
rex prior haec:
'maxime Teucrorum ductor, quo sospite numquam 470
res equidem Troiae victas aut regna fatebor,
nobis ad belli auxilium pro nomine tanto
exiguae vires; hinc Tusco claudimur amni,
hinc Rutulus premit et murum circumsonat armis.
sed tibi ego ingentis populos opulentaque regnis 475
iungere castra paro, quam fors inopina salutem
ostentat. fatis huc te poscentibus adfers.

461. *lim. ab alto*, „von der erhabenen Schwelle", als Sitz eines Herrschers so genannt. Die Schwelle der römischen Häuser war meist von Stein.

462. *can.* Hunde erscheinen auch als Begleiter der homer. Helden, vgl. Od. II, 11. XVII, 62. XX, 145.

463. „So klein wie es nach v. 366 scheinen durfte, war das Haus des Euander also doch nicht. Aen. muss in einem hinter dem Atrium an einem der inneren Höfe gelegenen Zimmer die Nacht zugebracht haben. Jetzt begegnen sie sich (v. 468) mitten im Hause, d. h. eben im Atrium, wo der Hausaltar und die Laren (v. 542) aufgestellt waren." Hertzberg.

464. *prom. mun.* vgl. v. 170 sqq.

465. *matut.*, ἠέριος.

468. *med. aed.*, d. i. im Atrium, das in der Mitte unbedeckt war, so dass sie von hier aus die unten 524 sq. beschriebene Himmelserscheinung beobachten konnten. — *licito serm.*, des vergönnten Gespräches; denn der vorige Tag war dem Feste gewidmet gewesen.

469. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

472. *pro nomine tanto* = *pro tui nominis gloria* (Serv.).

473. *Tusc. am.*, s. G. I, 499.

475. *ing. pop.* Etrurien bestand aus 12 kleinen unter sich verbündeten Staaten, von denen jeder sein Oberhaupt, Lucumo genannt, hatte. Einer dieser Lucumonen war zugleich Bundesvorsteher und als Oberkönig. — *opul. regn. castra*, ein Lager zahlreicher Staaten (eig. reich an Staaten). Unter *castra* sind die kriegsgerüsteten Schaaren zu verstehen; *regnis* weist auf die einzelnen Staaten hin, die ihr Contingent gestellt haben. In gleicher Weise sind beide Ausdrücke unten v. 507 zusammengestellt. In der Verbindung: *ing. pop. opul. r. castra* liegt also der Sinn: ich will dir den Beistand mächtiger Völker, deren Schaaren bereits in einem Lager versammelt sind und jeden Augenblick aufbrechen können, verschaffen. Aus der Erbitterung, die alle Etrurier (v. 494) gegen den

procul hinc saxo incolitur fundata vetusto
Agyllinae sedes, ubi Lydia quondam
bello praeclara, iugis insedit Etruscis. 480
multos florentem annos rex deinde superbo
·io et saevis tenuit Mezentius armis.
memorem infandas caedes, quid facta tyranni
? di capiti ipsius generique reservent!
ıa quin etiam iungebat corpora vivis 485
onens manibusque manus atque oribus ora,
:nti genus, et sanie taboque fluentis
lexu in misero longa sic morte necabat.
ısi tandem cives infanda furentem
i circumsistunt ipsumque domumque, 490
ncant socios, ignem ad fastigia iactant.
nter caedem Rutulorum elapsus in agros
gere et Turni defendier hospitis armis.
omnis furiis surrexit Etruria iustis,
ı ad supplicium praesenti Marte reposcunt. 495
ȝo te, Aenea, ductorem milibus addam.
ıamque fremunt condensae litore puppes
ȝue ferre iubent, retinet longaevus haruspex
:anens 'o Maeoniae delecta iuventus,
eterum virtusque virum, quos iustus in hostem 500
lolor et merita accendit Mezentius ira,
fas Italo tantam subiungere gentem:
ıos optate duces.' tum Etrusca resedit

tius hegten, geht hervor, dass tius Oberkönig gewesen war. . *sax. vet.*, vgl. A. VII, 84, ch Andeutung der riesenmäs- noch jetzt in ihren Trüm- Bewunderung erregenden n, womit die alten Etrusker tädte zu umgeben pflegten. *Agyll.*, s. z. A. VII, 647. — *gens.* s. z. A. II, 782. . *deinde*, s. z. A. I, 225. . *torm. gen.* ist Apposition ɔrherg. Satze, s. z. A. VI, 223. . *sic*, s. z. A. I, 225. . *infanda furentem:* ihn, der r Raserei unsägliche Frevel ;. *infanda* ist transitiver Ac- r, der mit den Verben der e schon von Cicero und Livius, von Tacitus aber auch mit einem Passivum verbunden ist, vgl. ann. IV, 28: *adseverabat innocentem Cornutum et falsa exterritum.*

492. *inter caedem* = *dum caedunt; inter caedes* = *dum caeduntur.* So hat bei V. der pl. *caedes* passive Bed., vgl. unten 537. 709. XI, 648. 729.

493. *defendier*, s. Einl. p. 7.

495. *reposcunt*, s. z. A. VII, 134.

499. *Maeonia* war anfangs der allgemeine Name Lydiens, bezeichnete später aber nur einen Teil desselben.

503. *externos duces.* In ganz gleicher Weise stand A. VII, 98 und 270 sqq. der Plural. — *optate*, s. z. A. I, 425.

hoc acies campo monitis exterrita divom.
ipse oratores ad me regnique coronam 505
cum sceptro misit mandatque insignia Tarchon,
succedam castris Tyrrhenaque regna capessam.
sed mihi tarda gelu saeclisque effeta senectus
invidet imperium seraeque ad fortia vires.
natum exhortarer, ni mixtus matre Sabella 510
hinc partem patriae traheret. tu, cuius et annis
et generi fata indulgent, quem numina poscunt,
ingredere, o Teucrum atque Italum fortissime ductor.
hunc tibi praeterea, spes et solatia nostri,
Pallanta adiungam: sub te tolerare magistro 515
militiam et grave Martis opus, tua cernere facta
adsuescat primis et te miretur ab annis.
Arcadas huic equites bis centum, robora pubis
lecta dabo totidemque suo tibi nomine Pallas.'
Vix ea fatus erat: defixique ora tenebant 520
Aeneas Anchisiades et fidus Achates,

504. *hoc campo,* an dem v. 497 bezeichneten Gestade.

505. *oratores,* vgl. A. VII, 154. — *coronam.* Zu dem Königsschmuck der Etrusker gehörte ein goldenes Diadem, *Etrusca corona* genannt, welches aus Eichenblättern von Gold mit Eicheln von Gemmen und herabfallenden goldenen Bändern bestand.

506. Ueber das Praes. *mandat* nach vorhergeh. Perf. *misit* s. z. A. VI, 746.

508. *saeclis. saeclum* ist hier das Menschenalter, wie in dem Verse bei Cic. d. sen. 7: *serit arbores, quae alteri saeculo prosint.*

509. *ser. ad fort. vir.,* die Entwöhnung von tapferer Tat.

511. *hinc,* von hier (von Italien aus), da seine Mutter eine Sabinerin war.

513. *ingredere,* tritt auf, vgl. G. I, 42.

515. *sub te tol. mag.* Junge Römer, die sich dem Kriegsdienste widmen wollten, schlossen sich an berühmte Feldherren an, um in deren steter Nähe sich praktisch Kriegskenntnisse zu erwerben.

516. *gr. M. opus,* vgl. Hom. Il. XI, 734.

519. *totid.* Euander verteilt seine 400 Reiter (*exiguae vires* 473), als ob es darauf ankäme, ein Contingent zu 2 consularischen Heeren zu stellen: 200 Reiter soll Pallas führen, 200 Aeneas. Um Letzterem den Pallas recht zu empfehlen, sagt Euand., dass Pallas *suo nomine* (im eigenen Namen, also gleichsam aus eigenen Mitteln) die 200 Mann dem Aen. stelle.

520. *defix. or. ten.* Der Satz hat in seiner grammatischen Fügung Aehnlichkeit mit A. III, 9; die Worte *def. or. ten.* enthalten nämlich allerdings den grammatischen Nachsatz zu *vix ea f. erat,* der logische Nachsatz aber *(Cytherea signum dedit)* tritt in Folge der Erweiterung, welche der grammatische Nachsatz erhalten hat, in anderer Form auf. Der Gedanke ist nämlich: kaum hatte Euander seine Rede beendet, und war Aen. in Folge des Gehörten in sorgenvolles Nachdenken verfallen, da

multaque dura suo tristi cum corde putabant,
ni signum caelo Cytherea dedisset aperto.
namque inproviso vibratus ab aethere fulgor
cum sonitu venit et ruere omnia visa repente 525
Tyrrhenusque tubae mugire per aethera clangor.
suspiciunt, iterum atque iterum fragor increpat ingens.
arma inter nubem caeli in regione serena
per sudum rutilare vident et pulsa tonare.
obstipuere animis alii, sed Troius heros 530
agnovit sonitum et divae promissa parentis.
tum memorat: 'ne vero, hospes, ne quaere, profecto
quem casum portenta ferant; ego poscor. Olympo
hoc signum cecinit missuram diva creatrix,

gab ihm Venus ein verheissenes Zeichen und belebte dadurch seinen Mut von Neuem.

522. *putabant:* sie berechneten schon. *putare* = *computare,* vgl. A. VI, 332. Das Imperfectum steht, weil die Berechnung unterbrochen wurde, der Indicativ aber hebt die Wirklichkeit der Handlung hervor; vgl. Tac. ann. I, 23: *legiones — ferrum parabant, — ni miles nonanus preces et adversum aspernantis minas interiecisset.*

526. *Tyrrh. tub. cl.* Die *tuba* soll eine Erfindung der Etrusker gewesen sein. Was die Himmelserscheinungen selbst betrifft, so wird von den römischen Schriftstellern Aehnliches öfters berichtet; vgl. z. B. Liv. XVII, 1: *Arpis parmas in coelo visas pugnantemque cum luna solem.* Plin. nat. hist. II, 58: *armorum crepitus et tubae sonitus auditos e coelo Cimbricis bellis accepimus, crebroque et prius et postea. tertio vero consulatu Marii Amerinis et Tudertibus spectata arma coelestia, ab ortu occasuque inter se concurrentia. — mugire* von der *tuba* wie Lucr. IV, 543: *cum tuba depresso graviter sub murmure mugit.*

527. *it. atq. it.* In der Prosa gewöhnlich *iterum ac tertio* oder *iterum et saepius.*

529. *per sudum.* Das Wunder besteht teils in dem Geklirr der Waffen, teils darin, dass die Waffen sich in einem klaren, aber von einer Wolke eingeschlossenen Himmelsraume zeigen, und dass sie hier, in diesem wolkenleeren Raum *(per sudum)* erglänzen.

532. *profecto.* Da Euander nicht wissen konnte, ob das *portentum* ihm oder seinem Sohne Pallas gelte, so beruhigt ihn Aen., indem er erklärt: *ego posc.* Die nähere Bestimmung, wozu Aen. gerufen werde, liegt in dem folg. Satze. Dass *profecto* sich auf den Pallas beziehe, geht aus dem Gegensatze: *ego p.* hervor, vgl. unten v. 558 und die ganz ähnliche Stelle A. IX, 128. Das Part. *profecto* ist in das Fut. exact. aufzulösen, denn in den W. *quem casum port. fer.* liegt die Hinweisung auf die Zukunft: was ihn treffen werde, wenn er in den Krieg gezogen sein wird. In gleicher Weise steht das Partic. perf. G. IV, 547.

533. *ego poscor,* vgl. Hor. carm. I, 32, 1. *poscimur. — Olympo missuram,* vgl. A. XII, 245.

534. *hoc s. cec.* Auch hier haben wir eine Beziehung auf eine göttliche Offenbarung, von der im Vorhergeh. keine Rede gewesen ist, vgl. A. VII, 123—27. — *d. cr.* auch A. VI, 367.

si bellum ingrueret, Volcaniaque arma per auras 535
laturam auxilio.
heu quantae miseris caedes Laurentibus instant!
quas poenas mihi, Turne, dabis! quam multa sub undas
scuta virum galeasque et fortia corpora volves,
Thybri pater! poscant acies et foedera rumpant.' 540
Haec ubi dicta dedit, solio se tollit ab alto
et primum Herculeis sopitas ignibus aras
excitat hesternumque larem parvosque penatis
laetus adit; mactant lectas de more bidentis
Euandrus pariter, pariter Troiana iuventus. 545
post hinc ad navis graditur sociosque revisit,
quorum de numero, qui sese in bella sequantur,
praestantis virtute legit, pars cetera prona
fertur aqua segnisque secundo defluit amni,
nuntia ventura Ascanio rerumque patrisque. 550

535. *si b. ingr.* *si* hat nur scheinbar temporale Bed., s. z. A. V, 64.

536. *lat. aux.* Also nur als sichtbares Zeichen des göttlichen Beistandes soll Aen. die Waffen erhalten. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

537. Prophetischen Geistes schaut Aen. die Niederlage seiner Feinde; ähnlich Hor. od. I, 15, 9 sq.: *Eheu, quantus equis, quantus adest viris sudor! quanta moves funera Dardanae genti!*

539. *scuta vir.*, vgl. A. I, 101.

540. Die W. *poscant acies* sq. sind in ähnlichem Tone gesprochen, wie die Worte der Juno A. VII, 317.

541. *H. u. d. d.*, vgl. z. A. VII, 323.

542. *primum.* Zuerst wendet sich Aen. an die Hausgötter des Euander, dann geht er zu den Schiffen. — *Herc. sop.* „Aen. facht auf den Altären des Hauses das heilige Opferfeuer an, welches man von den vor der Stadt befindlichen Altären des Herc. Tags zuvor mit hereingebracht hatte, und wendet sich dann mit zuversichtlichem Gebete und freudigen Herzens (*laetus*) an den Lar und die Penaten, während Euander und die Trojaner die Opfertiere schlachten." Jahn. — Ein doppeltes Opfer wird also gebracht, das eine auf den Altären des Hercules, das andere auf denen des Lar und der Penaten.

543. *hest. Lar.*, d. i. den Lar, an den er sich auch am vorigen Tage gewandt hatte. Bei der Aufnahme eines *hospes* wurde den Hausgöttern ein Opfer gebracht. — *parv. pen.*, weil das Haus klein ist, s. oben v. 366. 455; vgl. Hor. carm. III, 29, 14: *parvo sub lare.*

547. *qui sese in b. s.*, die ihn zum Kampfe begleiten sollten, wenn er sich nämlich die Vereinigung mit den im Lager zurückgelassenen Trojanern erst mit dem Schwerte werde erkaufen müssen.

549 sq. *segnisque*, d. h. ohne Anstrengung, ohne zu rudern. Diese Verse enthalten alles, was der Dichter dem Leser über diese Abteilung hat sagen wollen. Sie ist in Folge ihrer Lässigkeit am zweiten Tage nach ihrer Abfahrt, an welchem der Kampf um die Landung des Aeneas stattfindet, an ihrem Ziele noch nicht angelangt und wird daher auch nicht weiter erwähnt.

dantur equi Teucris Tyrrhena petentibus arva;
ducunt exortem Aeneae, quem fulva leonis
pellis obit totum praefulgens unguibus aureis.
Fama volat parvam subito volgata per urbem,
ocius ire equites Tyrrheni ad litora regis. 555
vota metu duplicant matres propiusque periclo
it timor et maior Martis iam apparet imago.
tum pater Euandrus dextram complexus euntis
haeret inexpletus lacrimans ac talia fatur:
'o mihi praeteritos referat si Iuppiter annos, 560
qualis eram, cum primam aciem Praeneste sub ipsa
stravi scutorumque incendi victor acervos
et regem hac Erulum dextra sub Tartara misi,
nascenti cui tris animas Feronia mater —
horrendum dictu — dederat, terna arma movenda 565
(ter leto sternendus erat; cui tum tamen omnis
abstulit haec animas dextra et totidem exuit armis):
non ego nunc dulci amplexu divellerer usquam,
nate, tuo, neque finitimo Mezentius umquam
huic capiti insultans tot ferro saeva dedisset 570

551. *petentibus*, s. z. A. II, 111.
552. *exortem*. Die übrigen Trojaner müssen um ihre Pferde loosen, Aen. erhält aber ein edles Ross, um das er nicht erst zu loosen braucht.
553. *aureis*, s. z. A. VII, 190.
555. *ad lit. reg.*, vgl. oben v. 497.
556. *prop. per. it tim.*, „und durch die Gefahr rückt näher die Furcht", also die Furcht wächst, je näher die Gefahr kommt.
558. *euntis*, des Pallas nämlich, wie aus dem Zusammenhange und aus *pater Euandrus* hervorgeht; vgl. oben v. 532.
559. *inexpl. lacr.*, s. A. III, 70. *inexpletus*, dichterisch u. nachkl.
560. *o mihi praet.*, vgl. Hom. Il. XI, 669—70. Od. XIV, 468—69.
561. *cum prim. ac. str.*, d. h. in meinem ersten Feldzuge, s. z. G. III, 130. — *Praen. s. ips.*, s. z. A. VII, 682.
562. *scut. inc. ac.* Die römischen Feldherrn verbrannten dem Vulcan zu Ehren nach erfochtenem Siege häufig die erbeuteten Waffen auf dem Schlachtfelde.
564. *Feron.*, s. z. A. VII, 800. Ihr Sohn Erulus ist nur aus d. St. bekannt.
565. *terna arm. mov.* Servius bemerkt hierzu: *vel contra ipsum, vel ab ipso.* Dass aber nur die letztere Erklärung Statt finden könne, zeigen deutlich die folg. Worte: *totidem exuit armis.* Erulus hatte also eine Gestalt wie Geryones, d. h. er hatte 3 Körper, die in der Gegend des Bauches zusammengewachsen waren, von da an aber sich wieder trennten.
566. *let. stern.*, vgl. A. V, 691. XII, 464 u. s. z. A. VII, 543.
570. *finit. h. cap. ins.*, d. h. mich, seinen Nachbar, verhöhnend, vgl. A. XI, 399. Wie der Zusammenhang ergiebt, bestand der Hohn darin, dass Mez. allen Vorstellungen des Euander zum Trotz von seiner Grausamkeit nicht abliess.

funera, tam multis viduasset civibus urbem.
at vos, o superi, et divom tu maxime rector
Iuppiter, Arcadii, quaeso, miserescite regis
et patrias audite preces: si numina vestra
incolumem Pallanta mihi, si fata reservant, 575
si visurus eum vivo et venturus in unum:
vitam oro, patior quemvis durare laborem.
sin aliquem infandum casum, Fortuna, minaris:
nunc, nunc o liceat crudelem abrumpere vitam,
dum curae ambiguae, dum spes incerta futuri, 580
dum te, care puer, mea sola et sera voluptas,
complexus teneo; gravior neu nuntius auris
volneret.' haec genitor digressu dicta supremo
fundebat, famuli conlapsum in tecta ferebant.
Iamque adeo exierat portis equitatus apertis, 585
Aeneas inter primos et fidus Achates,
inde alii Troiae proceres, ipse agmine Pallas
in medio chlamyde et pictis conspectus in armis,
qualis ubi Oceani perfusus Lucifer unda,
quem Venus ante alios astrorum diligit ignis, 590
extulit os sacrum caelo tenebrasque resolvit.
stant pavidae in muris matres oculisque sequuntur
pulveream nubem et fulgentis aere catervas.

571. *viduasset*, vgl. Hom. Il. V, 642. Das Verbum ist dichterisch und nachklassisch. — *urb.*, d. i. seine Stadt, Agylla.

576. *vent. in un.*, das griech. *εἰς ἓν ἔρχεσθαι*. Sal. Iug. 11: *in unum convenire*.

577. *pat. q. dur. lab.*, „ich will gern jede Mühsal erdulden.“ *durare*, sich gegen etwas hart machen, aushalten, ist dichterisch und nachklas., Hor. od. I, 14, 7: *vix durare carinae possint imperiosius aequor*.

578. *sin aliq. inf. cas.* Das konnte natürlich nur geschehen, wenn die Erhaltung des Pallas nicht von den Göttern oder den *fatis* bestimmt war.

579. *crud. vit.* Der Dichter personificirt das Leben und schreibt ihm Grausamkeit für den Fall zu, dass es den Tod des Pallas vorherwisse und von ihm (dem Euander) nicht weichen wolle, damit er den Schmerz um den Verlust des Sohnes ganz durchempfinde.

581. *sera vol.*, also war Pallas ein *τηλύγετος*.

585—607. Zug des Aeneas zu dem Lager des Tarchon.

588. *pict. in arm.* Die Arkadier führten bemalte Schilde, vgl. A. XII, 281, wie die Labiker s. A. VII, 796, und die Amazonen, A. XI, 660. — *consp.*, die Augen auf sich ziehend, also prangend, vgl. G. III, 17. Liv. XXI, 4: *vestitu nihil inter aequales excellens; arma atque equi conspiciebantur*.

589. *Oc. perf. und.*, vgl. Hom. Il. V, 6.

591. *ext.* Wegen der Perf. s. z. A. V, 145.

593. *pulvereus* u. *quadrupedans* in v. 596 finden sich nur bei Dich-

olli per dumos, qua proxima meta viarum,
armati tendunt; it clamor et agmine facto 595
quadrupedante putrem sonitu quatit ungula campum.
est ingens gelidum lucus prope Caeritis amnem,
relligione patrum late sacer; undique colles
inclusere cavi et nigra nemus abiete cingunt.
Silvano fama est veteris sacrasse Pelasgos, 600
arvorum pecorisque deo, lucumque diemque,
qui primi finis aliquando habuere Latinos.
haud procul hinc Tarcho et Tyrrheni tuta tenebant
castra locis celsoque omnis de colle videri
iam poterat legio et latis tendebat in arvis. 605
huc pater Aeneas et bello lecta iuventus
succedunt fessique et equos et corpora curant.
At Venus aetherios inter dea candida nimbos
dona ferens aderat; natumque in valle reducta
ut procul egelido secretum flumine vidit, 610

tern und späteren Prosaikern.

594. *qua prox. m. v.*, wo der kürzeste Weg sie zum Ziel führt.

595. *armati*, d. h. zum Kampfe gerüstet, so dass sie nicht unvorbereitet angegriffen werden können.

596. *quadrup.*, „donnernd zerstampft im Galoppe der Huf das zerstäubende Blachfeld.“ Neuffer. Diesen herrlichen Vers (vgl. A. XI, 875) verdankt Verg. zum Teil dem Ennius: *summo sonitu quatit ungula terram.*

597. '*Caeritis hic genitivus videtur nominis ipsius fluvii, ab urbe Caere appellati, quem* Plin. III, 5, 8. *Caeretanum vocat.*' Forbiger.

598. *coll. cavi*, Hügel die ein Tal bilden, vgl. G. II, 391.

599. *nemus* ist Object und bezeichnet den vorhin schon erwähnten Hain *(lucus)*. — *abiete*. Die Verschleifung des *i* mit der folgenden Kürze nach Silben, welche erst durch die Synizesis Positionslänge erhalten, findet sich bei Vergil in der Thesis des 1., 2. und 5. Fusses.

601. *diemque*, und das Fest, d. h. einen Festtag im Jahre.

603. *tuta ten. c. loc.*, denn die Tyrrhener standen auf dem breiten Rücken des Höhenzuges *(latis in arvis)* und das folg. *celso de colle* bezeichnet den Standpunkt der Tyrrhener, nicht den der *videntes*. Daher heisst es von den Trojanern, die sich dem Hügel nähern, auch *succedunt*. Ebenso bezeichnen A. III, 647 die Worte *ab rupe* den Aufenthaltsort der Cyclopen. — Der Zweck dieser Aufstellung war, den Krieg in die Länge zu ziehen (vgl. *bellum adsidue ducunt* VIII, 55).

608—625. Venus übergiebt dem Aeneas die von Vulkan gefertigten Waffen.

609 sq. Alles bezeichnet hier die vollkommenste Ruhe nach den Sorgen der letzten Tage. *secretum:* abgesondert von dem Lärm des Lagers, vgl. VIII, 670 *secretosque pios*. — *in valle reducta*, s. z. A. VI, 703 und vgl. Hor. carm. I, 17, 17: *hic in reducta valle caniculae vitabis aestus*. Die Göttin wählt also einen Augenblick, in welchem Aeneas in behaglicher Ruhe die Geschenke recht zu würdigen im Stande ist.

610. *egel.*, kühlig, vgl. Plin. nat.

talibus adfata est dictis seque obtulit ultro:
'en perfecta mei promissa coniugis arte
munera; ne mox aut Laurentis, nate, superbos
aut acrem dubites in proelia poscere Turnum.'
dixit et amplexus nati Cytherea petivit, 615
arma sub adversa posuit radiantia quercu.
ille deae donis et tanto laetus honore
expleri nequit atque oculos per singula volvit
miraturque interque manus et bracchia versat
terribilem cristis galeam flammasque vomentem 620
fatiferumque ensem, loricam ex aere rigentem,
sanguineam, ingentem, qualis cum caerula nubes
solis inardescit radiis longeque refulget;
tum levis ocreas electro auroque recocto
hastamque et clipei non enarrabile textum. 625
Illic res Italas Romanorumque triumphos,
haud vatum ignarus venturique inscius aevi,
fecerat ignipotens; illic genus omne futurae
stirpis ab Ascanio pugnataque in ordine bella.

hist. XXXI, 6: *Albulae aquae egelidae, sed Cutiliae in Sabinis gelidissimae.* Dagegen heisst derselbe Fluss oben v. 597 *gelidus*, weil dort nicht die Kühlung, die seine Temperatur am Ufer verbreitete, sondern die Kälte des Wassers selbst zu schildern war.

612. *en perf.*, vgl. Hom. Il. XIX, 10—11.

614. *acr.*, s. oben z. v. 342.

617. *tant. hon.*, über das so grosse, d. h. so prächtige Ehrengeschenk.

619. *int. man.*, s. z. A. II, 681 und vgl. Hom. Il. XIX, 18.

620. *fl. vom.*, vgl. Hom. Il. V, 4.

621. *fatifer.*, ein nur dichterisches Wort.

622. *sang.*, d. h. den rötlichen, rötlich schimmernden Panzer. Der Panzer war nämlich aus Erz gearbeitet, vgl. Hom. Il. XVIII, 610.

623. *inard.* u. *enarr.* in v. 625 dichterisch und nachklassisch.

624. *ocrĕas*, s. z. VII, 634. — *el.*, s. oben z. v. 402. — *rec.*, „*saepe purgato, nam quanto plus coquitur, eo melius fit.*" Servius.

626—728. Der Schild des Aeneas.

627. *haud vat. ign.* Da Verg. *fatum* nicht sagen durfte, weil man schon zu Cic. Zeit (s. orat. c. 46) den syncopirten Gen. von den Neutris der 2. Declination vermied, so braucht er eine metonymische Bezeichnung dieses Begriffes; denn *vates* steht hier metonymisch für das, was die *vates* verkünden.

629. *pugnata* nennt Verg. die Kriege von seinem Standpunkte aus.

630—728. Mit dieser Beschreibung des Schildes vgl. Hom. Il. XVIII, 482—608. Welche Vorteile entgehen dem Dichter dadurch, dass er das Werk des Gottes nicht vor unsern Augen entstehen lässt, sondern uns den fertigen Schild beschreibt und erklärt? Und warum wählt Verg. nur Gegenstände aus der römischen Geschichte zum Schmuck seines Schildes? — In der ganzen folgenden Beschreibung herrscht die Dreiteilung: der Schild

et viridi fetam Mavortis in antro 630
ıuisse lupam, geminos huic ubera circum
pendentis pueros et lambere matrem
dos, illam tereti cervice reflexam
'e alternos et corpora fingere lingua.
·ocul hinc Romam et raptas sine more Sabinas 635
su caveae magnis Circensibus actis
rat subitoque novum consurgere bellum

or 1) die Erde; 2) die Un-
; 3) das Meer. Die Scenen
römischen Geschichte stel-
dar 1) die Königsherrschaft;
Republik; 3) die Zeit Ver-
Aus dem ersten Abschnitt
dargestellt: 1) die Wölfin,
den Romulus und Remus
2) der Raub der Sabinerin-
das darauf erfolgende Bünd-
ıschen Romulus und Tatius
ılde); 3) der Tod des Mettus
s; aus dem zweiten: 1) Roms
ıng durch den Porsenna;
·lagerung des Capitols durch
ier und die Festaufzüge nach
.ung der Stadt (2 Gemälde);
Bürgerkriege, deren Schat-
d Lichtseiten in den Perso-
Catilina und des jüngeren
rkörpert werden; aus dem
1) die Schlacht bei Actium
—703); 2) die Flucht des
s (v. 704—713) und der Tri-
es Augustus (v. 714—19)
lde); 3) die Musterung der
n Völker und ihrer Geschen-
dem palatinischen Tempel
llo (v. 720—728). Die Bil-
den einzelnen Abschnitten
ischen Geschichte sind so
, dass sie uns charakteri-
Züge aus den einzelnen Epo-
ngen: in der Königszeit Ta-
aber verbunden mit roher,
terrecht nicht achtender Ge-
635) und mit Grausamkeit
-45); während der Republik
endste Vaterlands- und Frei-
e v. (648—54) nebst aus-
er und geregelter Verehrung
ter (v. 663—66) und das
Erlöschen dieser Tugenden, welches zum Untergang der Freiheit führt (v. 668); unter Augustus ausgebildete Kriegskunst, Sorge für glänzende Verehrung der Götter (v. 715—19) und Weltherrschaft. Die Götter endlich zeigen in allen 3 Abschnitten ihre Fürsorge für Rom, in den beiden ersten aber nur mittelbar, indem sie sich im ersten einer Wölfin, im zweiten der Gänse bedienen; im dritten aber schreiten sie zu Gunsten ihres Lieblings, des Augustus, unmittelbar ein (v. 699—704).

630. *fecerat et* ist gesagt mit Rücksicht auf das vorherg. *fecerat*, indem nun die Bildwerke, auf welche vorhin hingewiesen war, im Einzelnen aufgezählt und beschrieben werden. Statt nun aber die folgenden Glieder ebenfalls durch *et* einzuleiten, giebt V. der Rede andere Wendungen.

634. *corp. fing. l.*, „mit bildender Zunge zu lecken"; vgl. *lambendo fingere* von der Bärin Gell. N. A. XVII, 10.

636. *caveae* (s. z. A. V, 288) steht hier vom Circus. — *magn. Circ. act.* Die Sabinerinnen wurden während der Feier der Consualia (s. Liv. I, 9) geraubt, doch nennt Verg. die Spiele circensische, weil die Consualia zu seiner Zeit längst eingegangen waren, die Spiele aber, die bei jenem Feste veranstaltet wurden, wesentlich mit den Spielen übereinstimmten, welche man später im Circus maximus sah. — Das Part. Pf. *actis* steht nicht im Sinne des Part. Praes., sondern in eig. Bed., da nun die Spiele beendet waren.

Romulidis Tatioque seni Curibusque severis.
post idem inter se posito certamine reges
armati Iovis ante aram paterasque tenentes
stabant et caesa iungebant foedera porca.
haud procul inde citae Mettum in diversa quadrigae
distulerant — at tu dictis, Albane, maneres! —
raptabatque viri mendacis viscera Tullus
per silvam et sparsi rorabant sanguine vepres.
nec non Tarquinium eiectum Porsenna iubebat
accipere ingentique urbem obsidione premebat,
Aeneadae in ferrum pro libertate ruebant.
illum indignanti similem similemque minanti
aspiceres, pontem auderet quia vellere Cocles
et fluvium vinclis innaret Cloelia ruptis.
in summo custos Tarpeiae Manlius arcis
stabat pro templo et Capitolia celsa tenebat
Romuleoque recens horrebat regia culmo.
atque hic auratis volitans argenteus anser
porticibus Gallos in limine adesse canebat;

638. *Cur. severis*, vgl. G. II, 532.

639. Mit dem temporalen *post* wird angedeutet, dass man den Abschluss des Bündnisses nicht auf demselben Bilde zu suchen habe, das den Raub der Sabinerinnen darstellt. Demselben Zweck dienen die Worte *atque hic* unten v. 655.

641. *porca*: Festus: *Porci effigies inter militaria signa quintum locum obtinebat, quia confecto bello, inter quos pax fieret, caesa porca foedus firmare solebant.* Das Nähere darüber s. bei Liv. I, 24.

642. *Mettum*, s. Liv. I, 27—28.

643. *dict. man.*, vgl. A. II, 160. Diese Worte enthalten einen Zuruf des Dichters an den Albaner. *maneres* ist Modus adhortat. der Vergangenheit: du hättest bleiben sollen, vgl. Ter. Heaut. 202: *fortasse (pater Cliniae) aliquantum iniquior erat: pateretur (Clinias): nam quem ferret, si parentem non ferret suum?*

650. Ueber die Taten des Cocles und der Cloelia s. Liv. II, 10. 13.

651. Die W. *vinclis ruptis* sind nicht eig. zu nehmen, denn Ge wurden nicht gefesselt, sondern allgemein das Entfliehen aus Gefangenschaft. Genauer drückt daher Livius aus, wenn er II 6 von der Cloelia sagt: *frust custodes Tiberim tranavit.*

652. *in summo*, nämlich *cl* Die bis v. 674 beschriebenen mälde befanden sich auf dem seren Rande des Schildes, die Verherrlichung des Augustus nenden Darstellungen sah man der mittleren Fläche desselbe

653. *pro templo*, nämlich de pitolinischen Jupiter.

654. *regia*. Die Hütte des mulus, mit Stroh gedeckt, gel zu den Denkwürdigkeiten des pitols und wurde in den spät Zeiten sorgfältig in ihrem früh Zustande erhalten und, wenn e tig war, frisch gedeckt. Ueber Stellung dieses Verses s. d. A

655. Mit den Worten *atque* geht der Dichter über zur Besc bung des zweiten Feldes dieses mäldes.

Galli per dumos aderant arcemque tenebant
defensi tenebris et dono noctis opacae:
aurea caesaries ollis atque aurea vestis,
virgatis lucent sagulis, tum lactea colla 660
auro innectuntur, duo quisque Alpina coruscant
gaesa manu scutis protecti corpora longis.
hic exultantis Salios nudosque Lupercos
lanigerosque apices et lapsa ancilia caelo
extuderat, castae ducebant sacra per urbem 665
pilentis matres in mollibus. hinc procul addit
Tartareas etiam sedes, alta ostia Ditis,
et scelerum poenas et te, Catilina, minaci
pendentem scopulo Furiarumque ora trementem
secretosque pios, his dantem iura Catonem. 670

657. Wie ist das Impf. *tenebant* zu erklären?

660. *virgatus* findet sich nur bei Dichtern und späteren Prosaikern. *colla aur. in.*, d. h. von goldenen Halsketten.

663—666. Die Feste, welche nach der Rettung Roms gefeiert wurden, schildert Liv. V, 50. Bei dieser Gelegenheit wurde auch den Matronen, welche fünf Jahre vorher die in den Versen 665 u. 666 erwähnte Ehrenbezeugung erhalten hatten, ein öffentlicher Dank votirt.

663. *Sal.*, s. oben z. v. 285 u. Liv. I, 20. Ovid. fast. III, 257—398. — Die *Luperci* waren Priester des Pan, welche an dem Lupercalienfeste nur mit einem Schurz um die Lenden, dem *licium*, gegürtet durch die Stadt liefen und die Begegnenden mit Riemen aus einem Ziegenfell schlugen, s. Ovid. fast. II, 267—88.

664. *lanig. apic.* Da das Wort *flamines* wegen der Quantität seiner Silben nicht im Hexameter gebraucht werden konnte, so bez. Verg. diese Priester nach der ihnen eigentümlichen Kleidung; sie trugen nämlich kegelförmige Mützen *(apices)*, um welche ein wollener Faden gewunden war. Ebenso sagt Ovid. fast. III, 397 *apicati Dialis* statt *flaminis Dialis*.

666. *pil.* Liv. V, 25: *honoremque ob eam munificentiam ferunt matronis habitum, ut pilento ad sacra ludosque, carpentis festo profestoque uterentur. Mollia* nennt Verg. diese *pilenta*, weil sich bequem in ihnen fahren liess. — *hinc procul*, wahrscheinlich auf dem untersten Felde des Schildes.

667—670. Das Gemälde der Unterwelt zerfällt in 3 Abteilungen, von welchen die erste den Eingang (667), die zweite die Sitze der Verdammten (668—669), die dritte den Aufenthalt der Seligen (670) darstellt.

670. *his d. i. C. iura dare* = herrschen, vgl. A. I, 721. Auch die Seligen, welche ihre Lieblingsbeschäftigungen in der Unterwelt fortsetzen (A. VI, 637—668), bedürfen eines Herrschers. Vgl. A. VI, 643: *contendunt ludo et fulva luctantur harena.* Dieses Amtes ist nur der Gerechteste würdig. Die Idee der Gerechtigkeit aber sahen die Römer der aug. Zeit nicht in dem älteren, sondern in dem jüngeren Cato verkörpert. Vgl. Sall. Cat. LIII: *memoria mea ingenti virtute, diversis moribus fuere viri duo, M. Cato et C. Caesar.* — LIV. *Caesar beneficiis atque munificentia magnus habebatur; integritate vitae Cato. — Catoni studium mo-*

haec inter tumidi late maris ibat imago,
aurea, sed fluctu spumabant caerula cano,
et circum argento clari delphines in orbem
aequora verrebant caudis aestumque secabant.
in medio classis aeratas, Actia bella,
cernere erat; totumque instructo Marte videres
fervere Leucaten auroque effulgere fluctus.
hinc Augustus agens Italos in proelia Caesar
cum patribus populoque, Penatibus et magnis Dis,
stans celsa in puppi, geminas cui tempora flammas
laeta vomunt patriumque aperitur vertice sidus.
parte alia ventis et dis Agrippa secundis

destiae, decoris, sed maxume severitatis erat; non divitiis cum divite, neque factione cum factioso, sed cum strenuo virtute, cum modesto pudore, cum innocente abstinentia certabat; esse quam videri bonus malebat; ita, quo minus gloriam petebat, eo illum magis sequebatur. Diesem wird also zwar nicht das Richteramt des Minos (A. VI, 432 sq.), wohl aber das Herrscheramt des Rhadamanthys übertragen, der bei Vergil die Verdammten züchtigt (A. VI, 566); vgl. Pind. Ol. II, 75: Ῥαδαμάνθυος, ὃν πατὴρ ἔχει Κρόνος ἑτοῖμον αὐτῷ πάρεδρον.

671. Die Worte *haec inter* dienen nur zur näheren Bestimmung des vorhergeh. *hinc procul* in v. 666, weisen also dem Gemälde des Meeres seinen Platz zwischen denen der Unterwelt und dem v. 664—66 beschriebenen an. Was hier ausdrücklich nur von der einen Seite des Schildes gesagt ist, gilt nach den Regeln der Symmetrie natürlich auch von der anderen, d. h. auch dort trennt eine Darstellung des Meeres die Scenen der Unterwelt von denen der Oberwelt.

675. *in med.*, d. h. in der Mitte des Schildes, s. oben zu 652. Der Dichter bleibt auch hier seinem Vorsatz treu, nach welchem die Verherrlichung des Augustus den Mittelpunkt seines Epos bilden sollte, vgl. G. III, 16: *in medio mihi Caes[ar] erit.* — *classes aeratas* vgl. G. [...] 29 *navali surgentes aere colum[na]*

676. *cern. erat.* vgl. A. VI, 5[...] Ecl. 10, 46 u. s. z. G. IV, 44[...].

677. *fervĕre* und *effulgĕre*, [...] Einl. p. 7. — *Leuc.*, s. zu A. [...] 274. — *aur. eff. fl.* Oben v. 6[...] wurde freilich *maris imago* sch[...] *aurea* genannt, aber hier ist [...] einem anderen Meere die Re[...] auch werden die *fluctus* selbst ni[...] golden genannt, sondern sie ergl[...]zen vom Golde (der Waffen n[...]lich die sich im Meer abspiegel[...]

679. *Pen. et m. Dis*, s. z. A. [...] 12. — „Alles was dem röm. V[...]ke als gross und heilig gilt, käm[...] auf Augustus' Seite. Die Schu[...]götter Roms haben mit ihm [...] Schiff bestiegen, s. Prop. IV, 6, [...] wie denn diese Elegie überha[...] zu der ganzen vorliegenden St[...] die beste Erläuterung giebt." Her[...]berg. — Ueber den Ausfall des Ha[...]verbs s. z. A. I, 639. Dem *st*[...] entspricht im Folg. *arduus* in v. 6[...]

680 sq. *gem. c. t. fl. l.* ve[...] „ihm sprüh'n um die lachen[...] Schläfen Zwillingsflammen" ([...] dem Glanze, den sein Helm [...] das *patrium sidus* verbreitet). *laeta*, in Hoffnung des zu gew[in]nenden Sieges.

681. *patr. ap. v. s.*, d. h. das B[...] des julischen Sternes (s. z. E. 9, [...] auf seinem Helme.

arduus agmen agens; cui, belli insigne superbum,
tempora navali fulgent rostrata corona.
hinc ope barbarica variisque Antonius armis, 685
victor ab Aurorae populis et litore rubro,
Aegyptum virisque Orientis et ultima secum
Bactra vehit, sequiturque, nefas! Aegyptia coniunx.
una omnes ruere ac totum spumare reductis
convolsum remis rostrisque tridentibus aequor. 690
alta petunt, pelago credas innare revolsas
Cycladas aut montis concurrere montibus altos:
tanta mole viri turritis puppibus instant.
stuppea flamma manu telisque volatile ferrum
spargitur, arva nova Neptunia caede rubescunt. 695
regina in mediis patrio vocat agmina sistro,

684. *temp. nav. f. rostr. cor.* Agrippa erhielt nach Besiegung des Sextus Pompejus eine *corona rostrata*, d. h. eine mit goldenen Schiffsschnäbeln verzierte Krone zur Belohnung. Insofern eine solche *corona rostrata* bis dahin noch keinem Römer zu Teil geworden war, konnte Verg. sie mit Recht ein *belli signum superbum* nennen.

685. *ope barb.*, „mit der Hülfe ausländischer Macht." — *var. arm.* ist mit Bezug auf die Rüstung seines, aus vielen Völkerschaften des Morgenlandes bestehenden Heeres gesagt.

686. *vict. ab Aur. p.*, vgl. Ovid. met. IX, 136: *victor ab Oechalia Cenaeo sacra parabat vota Iovi.* Ueber die Siege des Antonius vgl. Plut. Ant. 50: *μάχαις δὲ ὀκτὼ καὶ δέκα Πάρθους ἐνίκησαν, αἱ δὲ νῖκαι κράτος οὐκ εἶχον οὐδὲ βεβαιότητα μικρὰς ποιουμένων καὶ ἀτελεῖς τὰς διώξεις.*

688. *Baetra*, s. z. G. II, 138. — Der Ausruf *nefas!* bez. nicht blos den Abscheu darüber, dass Ant. sich mit einer Ausländerin vermählt hatte, sondern auch darüber, dass er ein Weib mit in den Krieg nahm, was bei den Römern verboten war.

691. *alta pet.*, sie rücken also in die Schlachtreihe.

693. *tanta mole*, „solche Colosse bedräun die hurtig getürmten Schiffe." Schon Caesar spricht d. b. Gall. III, 40 und d. b. civ. III, 14 von Türmen, die man gelegentlich auf Schiffen errichtete, aber die *turritae naves* scheinen eine besondere Art solcher mit Türmen versehenen Schiffe zu bezeichnen und eine Erfindung des Agrippa gewesen zu sein, denn Servius bemerkt: *hoc de historia traxit. nam Agrippa proximus hoc genus turrium invenit, ut de tabulatis subito erigerentur, simulac ventum esset in proelium.* Mit den W. *tanta mole* werden also die riesigen Schiffe des Antonius, mit den W. *turrit. nav.* die Schiffe des Octavianus bezeichnet.

694. *stupp. fl.* Aug. liess Brandpfeile (*malleoli*) und Fackeln auf die Schiffe des Antonius schleudern.

695. *nova caede rub.*, fangen an sich vom Blute zu röten, s. z. E. 8, 29. Es ist hier vom Beginn der Schlacht die Rede, erst das zweite Gemälde (von v. 704 an) stellt die Flucht des Antonius dar.

696. *sistro.* Die Isisklapper, *sistrum*, war ein metallnes Instrument, dessen sich die Aegypter bei ihren Spielen und religiösen Feierlichkeiten bedienten.

necdum etiam geminos a tergo respicit anguis.
omnigenumque deum monstra et latrator Anubis
contra Neptunum et Venerem contraque Minervam
tela tenent. saevit medio in certamine Mavors 700
caelatus ferro tristesque ex aethere Dirae
et scissa gaudens vadit Discordia palla,
quam cum sanguineo sequitur Bellona flagello.
Actius haec cernens arcum intendebat Apollo
desuper: omnis eo terrore Aegyptus et Indi, 705
omnis Arabs, omnes vertebant terga Sabaei.
ipsa videbatur ventis regina vocatis
vela dare et laxos iam iamque inmittere funis,
illam inter caedes pallentem morte futura
fecerat ignipotens undis et Iapyge ferri, 710
contra autem magno maerentem corpore Nilum
pandentemque sinus et tota veste vocantem
caeruleum in gremium latebrosaque flumina victos.
at Caesar triplici invectus Romana triumpho
moenia dis Italis votum immortale sacrabat, 715
maxima ter centum totam delubra per urbem.

697. *ang.* Die Nattern, durch deren Biss Cleop. sich bald selbst den Tod zuzog.

698. *omnigenum* von *omnigena*, ein Wort, das auch Claud. gigant. 51: *haud secus omnigenis coeuntia numina formis* gebraucht. — *deum monstr.* Die Götter der Aegypter hatten Tierköpfe. — *latrator*, dichterisch und nachkl.

701. *ex aeth.* Auch die Allecto ist mit Flügeln versehen, A. VII, 408.

704. *Act. Ap.*, s. z. A. III, 275. 280.

705. *desuper*, d. h. von dem Vorgebirge Actium herab, vor dem die Flotte des Antonius lag. So ist in dem *desuper* die Andeutung gegeben, gegen wen Apollo seinen Bogen spannt.

706. *Sab.*, eine Völkerschaft Arabiens, vgl. G. I, 57.

708. *lax. inm. fun.*, d. i. die gelösten Seile lang schiessen lassen, damit die Segel vom Winde recht gebläht werden, vgl. A. X, 229.

709. vgl. Hor. carm. I, 37, 15 sq.: *redegit in veros timores Caesar ab Italia volantem.*

710. *Iapyge*, vom Westnordwestwinde, welcher der Cleop., die zunächst nach dem Peloponnes steuerte, günstig war.

711. *contra*, gegenüber.

712. *tota veste voc.* Wie wir mit Tüchern abreisenden oder ankommenden Freunden Zeichen geben, so die Alten mit dem Kleide oder der *toga*, vgl. Ovid. am. III, 2, 73—74: *revocate, Quirites, et date iactatis undique signa togis.* Veg. d. r. mil. III, 5: *praeterea manu aliquod vel flagello vel certe mota veste significat.*

714. *tripl. tr.* Sueton. Aug. 22: *curules triumphos tres egit, Delmaticum, Actiacum, Alexandrinum, continuo triduo omnes.* Der Triumph fand am 13., 14. und 15. August 725 statt.

716. *ter cent.* Auch bei Liv. IV, 20 heisst Aug. *conditor aut restitutor omnium templorum.*

tia ludisque viae plausuque fremebant;
ibus in templis matrum chorus, omnibus arae;
aras terram caesi stravere iuvenci.
sedens niveo candentis limine Phoebi 720
recognoscit populorum aptatque superbis
ibus; incedunt victae longo ordine gentes,
n variae linguis, habitu tam vestis et armis.
Nomadum genus et discinctos Mulciber Afros,
Lelegas Carasque sagittiferosque Gelonos 725
rat, Euphrates ibat iam mollior undis,
mique hominum Morini Rhenusque bicornis,
mitique Dahae et pontem indignatus Araxes.
Talia per clipeum Volcani, dona parentis,
tur rerumque ignarus imagine gaudet 730
lens umero famamque et fata nepotum.

7. *plaus. frem.* Von der allinen Freude der Römer über ieg des Aug. berichtet Vellej. : *Caesar autem reversus in m atque urbem quo occuruo favore omnium hominum, ium, ordinum exceptus sit — operis quidem iusti materia igne exprimi potest. Nihil le optare a diis homines, nihil ominibus praestare possunt, voto concipi, nihil felicitate mmari, quod non Augustus reditum in urbem reip. poue Rom. terrarumque orbi esentaverit.*

3. *omnibus arae.* Da aus dem V. hervorgeht, dass diese Alvor dem Tempel standen, so *nnibus* als Dat. zu fassen.

). *lim. Ph.*, d. h. am Eingange alatinischen Apollotempels. — *Phoebi*, vgl. Hor. c. I, 2, 31: *candentes umeros amictus — lo.*

l. *don. pop.* Aug. hing die nen Kronen, welche die unternen Völker beim Triumphe Geschenke bringen mussten, m Tempel des Apollo auf.

l. *disc. Afr.* Die Kleider nicht schürzen, sahen die Römer als Zeichen der Untätigkeit und Weichlichkeit an.

725. *Lel. Car.* Bezeichnung der Völkerschaften Kleinasiens. — *sagittifer* und *bicornis* in v. 727 dichterisch und nachkl. *Geloni*, eine scythische Völkerschaft am Borysthenes, vgl. G. II, 115.

726. *moll. und.*, also gleichsam gedemütigt, da Aug. die Völker am Euphrat unterworfen hatte; vgl. Hor. carm. II, 9, 21: *Medumque flumen gentibus additum victis minores volvere vertices.*

727. Warum werden die Morini, welche im äussersten Norden Galliens, der Küste Britanniens gegenüber wohnten, *extr. hom.* genannt? s. E. 1, 66. — *Rhen. bic.*, d. i. der Rhein selbst und der westliche Arm desselben, die Waal *(Vahalis)*.

728. *Dahae*, ein scythischer Volksstamm am östlichen Ufer des caspischen Meeres. — *Araxes*, ein Fluss Armeniens, dessen Bewohner ebenso wild und unbändig waren, wie der Fluss selbst, der keine Brücke dulden wollte.

729—731. Das Schlusswort schildert das Erstaunen des Aeneas, dem die Bedeutung der Bilder unbekannt bleibt.

LIBER NONUS.

Atque ea diversa penitus dum parte geruntur,
Irim de caelo misit Saturnia Iuno
audacem ad Turnum. luco tum forte parentis
Pilumni Turnus sacrata valle sedebat.
ad quem sic roseo Thaumantias ore locuta est: 5
'Turne, quod optanti divom promittere nemo
auderet, volvenda dies, en, attulit ultro.
Aeneas urbe et sociis et classe relicta
sceptra Palatini sedemque petit Euandri.

Des Turnus Angriff auf das trojanische Lager. Nisus und Euryalus. Turnus im trojanischen Lager.

1—173. Turnus benutzt die Abwesenheit des Aeneas zu einem Angriff auf das Lager, bei welchem er die Flotte anzuzünden versucht (1—76). Als die Schiffe durch Cybele in Meergöttinnen verwandelt werden (77—122), umgiebt er das Lager mit einer Reihe von 14 Wachposten zu je 100 Mann (123—167). Die Troer besetzen unter Führung von Mnestheus und Serestus die Mauern (168—173).

3. *parent.*, d. i. des Ahnherrn, denn Pilumnus war der Urgrossvater des Turnus, s. A. X, 619; ähnlich steht *parens* bei Ovid. met. V, 237 vom Grossvater.

4. *sacr. vall.* Das Tal heisst *sacrata*, weil der heil. Hain (*lucus*) in ihm lag.

5. *Thaum.* Iris war die Tochter des Thaumas, eines Sohnes des Oceanus und der Erde.

7. *volv. dies*, das rollende Rad der Zeit, vgl. z. A. I, 269. Iris gebraucht diesen Ausdruck, um den Turnus zur Benutzung des günstigen, aber auch rasch wieder verschwindenden Momentes anzutreiben.

9. Wenn Euand. hier Palatinus heisst, so ist das eine historische Prolepsis, s. z. A. VIII, 52. — *pet.* Das Praes., denn die Handlung des *petere* schliesst erst mit der Rückkehr des Aeneas. Die an dieser Stelle des Hexameters ungebräuchliche Ausfüllung der Arsis durch eine kurze, auf *t* auslautende Endsilbe erklärt sich dadurch, dass man vor dem Molossus am Schlusse des Verses die Stimme einen Augenblick anhielt. Sämmtliche Verse der Aeneis, welche nicht durch ihren

nec satis, extremas Corythi penetravit ad urbes 10
Lydorumque manum, collectos armat agrestis.
quid dubitas? nunc tempus equos, nunc poscere currus.
rumpe moras omnis et turbata arripe castra.'
dixit et in caelum paribus se sustulit alis
ingentemque fuga secuit sub nubibus arcum. 15
agnovit iuvenis duplicisque ad sidera palmas
sustulit et tali fugientem est voce secutus:
'Iri, decus caeli, quis te mihi nubibus actam
detulit in terras? unde haec tam clara repente
tempestas? medium video discedere caelum 20
palantisque polo stellas. sequor omina tanta,
quisquis in arma vocas.' et sic effatus ad undam
processit summoque hausit de gurgite lymphas
multa deos orans oneravitque aethera votis.
Iamque omnis campis exercitus ibat apertis. 25
dives equum, dives pictai vestis et auri;
Messapus primas acies, postrema coercent
Tyrrhidae iuvenes; medio dux agmine Turnus;
[vertitur arma tenens et toto vertice supra est.]
ceu septem surgens sedatis amnibus altus 30

Inhalt zum gedehnten Vortrage nötigen, wie A. VII, 634; VIII, 402; XII, 863 haben vor dem Molossus einen Hiatus: I, 617 u. IX, 644: *Dardanio Anchisae*, III, 74: *Neptuno Aegaeo*, VII, 631: *turrigerae Antemnae*, XI, 31: *Parrhasio Euandro*. Vgl. z. A. VII, 398.

10. *Cor. urb.*, vgl. A. VII, 209. Iris erscheint dem Turnus also erst, nachdem Aeneas das Lager der Tyrrhener erreicht hat.

11. *Lyd. man.*, s. A. VIII, 479.

14. *turbata*, s. z. A. I, 69, *arripe*, vgl. A. III, 477. Tac. hist. IV, 17: *proinde arriperent vacui occupatos*.

15. *sec. arc.* Von der Iris heisst es in ähnlicher Weise bei Ovid. met. XI, 632: *effugit et remeat per quos modo venerat arcus;* vgl. auch A. V, 609.

18. *nub. act.*, von den Wolken getragen.

20. *cael.* Der Himmel erscheint hier wie ein Vorhang, der am Tage den Anblick der Sterne entzieht, hier aber von der Iris auf einen Augenblick zerteilt wird. Ein solcher *caeli discessus* ward, wie Cic. d. divin. I, 44, 97. II, 28, 60 berichtet, zu den *ostentis* u. *portentis* gerechnet.

21. *sequor*. Wegen des Praes. s. z. A. X, 442.

23. *haus. d. g. l.*, um sich nämlich die Hände zu waschen, da er beten wollte.

27. *Messapus*, s. A. VII, 691.

28. *Tyrrh.*, s. A. VII, 484.

29. Dieser Vers ist durch unrichtige Ueberlieferung aus VII, 784 hier eingeschoben.

30. Durch die beiden folgenden Gleichnisse soll einmal anschaulich gemacht werden, wie die verschiedenen Heeresabteilungen in aller Stille dahinziehen, um den unvorbereiteten Feind zu überraschen, dann, wie die Truppen, welche so

per tacitum Ganges aut pingui flumine Nilus
cum refluit campis et iam se condidit alveo.
hic subitam nigro glomerari pulvere nubem
prospiciunt Teucri ac tenebras insurgere campis.
primus ab adversa conclamat mole Caicus: 35
'quis globus, o cives, caligine volvitur atra!
ferte citi ferrum, date tela, ascendite muros,
hostis adest, heia!' ingenti clamore per omnis
condunt se Teucri portas et moenia complent.
namque ita discedens praeceperat optimus armis 40
Aeneas; si qua interea fortuna fuisset,
neu struere auderent aciem neu credere campo;
castra modo et tutos servarent aggere muros.
ergo etsi conferre manum pudor iraque monstrat,
obiciunt portas tamen et praecepta facessunt 45
armatique cavis expectant turribus hostem.
Turnus, ut ante volans tardum praecesserat agmen,
viginti lectis equitum comitatus et urbi

eben noch vereinzelt im Lande umherschweiften, jetzt zu einer geordneten Masse vereinigt sind. Zu dem Vergleichungssatze ist aus dem vorherg. *ibat* ein *it* als Hauptverbum zu ergänzen. *Ganges* und *Nilus* erhalten praedicative Bestimmungen der Zeit, u. zwar *Ganges* durch die W. *surgens sed. amn.* (= *cum surgit*), *Nilus* durch die W. *cum refluit.* — *surgens*, anschwellend; durch die Vereinigung der Flüsse. — *sept. amn.*; *amnes* sind hier die Arme des Flusses, von denen jeder wegen seiner Wasserfülle einen eigenen Strom zu bilden scheint.

31. *per tac.*, im stillen Laufe, vgl. Sil. Ital. XII, 553. *interdum tamen erumpunt sub casside fusae per tacitum lacrimae.* — *ping.*, wegen des befruchtenden Schlammes, den der Nil mit sich führt.

32. Durch die Worte *cum refl. camp.* wird allgemein die Zeit des Abflusses der Nilgewässer bezeichnet; den davon hier in Betracht kommenden Moment geben erst die folg. Worte an; der Sinn ist also: wenn er zur Zeit seines Abflusses sich schon wieder in sein Bett zurückgezogen hat. — *alveo*, s. z. A. VII, 190.

35. *ab adv. mol.*, „von der vorderen Warte“, eig. von dem Turme, der auf der Seite stand, von der die Feinde kamen.

36. *quis gl.* Caicus weiss erst nicht, was er aus der Staubwolke machen soll, bald aber merkt er, dass sie von den heranrückenden Feinden herrühre, und ruft nun zu den Waffen.

37. Vgl. A. IV, 594.

41. *fuisset.* Wie wird das Verbot des Aeneas in directer Rede lauten?

47. *praec. agm.* Das Verb. *praecedere* kommt in d. kl. Prosa nur einmal vor, bei Caes. d. b. G. I, 1, und zwar in der Bed. übertreffen. In dieser Bed. wie in der des Vorangehens wird in der kl. Prosa *antecedere* gebraucht. Auch V. hat *praecedere* nur zwei Male, hier und A. VIII, 462. Von Liv. an wird der Gebrauch häufiger.

48. *urbi*, dem Lager, vgl. A. VII,

improvisus adest; maculis quem Thracius albis
portat equus cristaque tegit galea aurea rubra: 50
'ecquis erit, mecum, iuvenes, qui primus in hostem —?
en', ait; et iaculum attorquens emittit in auras,
principium pugnae, et campo sese arduus infert.
clamore excipiunt socii fremituque sequuntur
horrisono, Teucrum mirantur inertia corda, 55
non aequo dare se campo, non obvia ferre
arma viros, sed castra fovere. huc turbidus atque huc
lustrat equo muros aditumque per avia quaerit.
ac veluti pleno lupus insidiatus ovili
cum fremit ad caulas ventos perpessus et imbris 60
nocte super media; tuti sub matribus agni
balatum exercent; ille asper et improbus ira
saevit in absentis; collecta fatigat edendi
ex longo rabies et siccae sanguine fauces:
haud aliter Rutulo muros et castra tuenti 65
ignescunt irae; duris dolor ossibus ardet.
qua temptet ratione aditus, et quae via clausos
excutiat Teucros vallo atque effundat in aequum?
classem, quae lateri castrorum adiuncta latebat,

290: *moliri tecta videt* und ibid. 322: *recidiva Pergama.*

49. *Thrac.*, vgl. A. V, 565.

52. *att.* Die Präp. *ad* in *attorquere* bez., wie Klouček richtig bemerkt, die Richtung des *torquere* auf das von Turnus ins Auge gefasste Ziel: er wirft den Speer, dem feindlichen Lager ihn zuschwingend, in die Lüfte. Eine gleiche sinnliche Bedeutung hat *ad* in *advelare* u. *allacrimare.* Uebrigens kommt *attorquere* nur hier vor. — *em. in aur.* Wie ein *pater patratus* (so hiess der Vorsteher des Collegiums der Fetialen) wirft Turnus nach altitalischer Sitte seine Lanze in das feindliche Gebiet als Zeichen des Beginns der Feindseligkeiten.

53. *campo s. ard. inf.*, vgl. G. II, 145.

54. *clam. exc.* Die Genossen jubeln darüber, dass das Zeichen zum Kampfe nun gegeben ist. — *excipere* ohne Object wie A. IX, 114.

56. *dare se campo*, sich zum Kampfe stellen.

57. *castra fov.*, vgl. G. III, 420.

59—64. vgl. Hom. Il. XI, 548—52, Od. VI, 130—34.

59. *insid.*, nach langer Nachstellung.

61. *super* von der Zeit „während, überhinaus“ sehr selten und dichterisch; vgl. Hor. c. I, 18, 8: *Centaurea monet cum Lapithis rixa super mero debellata.* Güthling.

62. *improbus*, s. z. A. XI, 512.

63. *ira saev. in abs.*, vgl. Val. Fl. III, 589: *(leo) frangit et absentem vacuis sub dentibus hostem.*

66. *ignescere* in tropischer Bed. ist dichterisch für *exardescere.*

67. *et* reiht den zweiten Gegenstand des Nachdenkens an den vorhergeh., doch s. d. Anh. — *via*, vgl. A. X, 879. Da Turnus kein

aggeribus saeptam circum et fluvialibus undis,
invadit sociosque incendia poscit ovantis
atque manum pinu flagranti fervidus implet.
tum vero incumbunt, urguet praesentia Turni,
atque omnis facibus pubes accingitur atris.
diripuere focos, piceum fert fumida lumen
taeda et commixtam Volcanus ad astra favillam.
Quis deus, o Musae, tam saeva incendia Teucris
avertit? tantos ratibus quis depulit ignis?
dicite. prisca fides facto, sed fama perennis.
tempore quo primum Phrygia formabat in Ida
Aeneas classem et pelagi petere alta parabat,
ipsa deum fertur genetrix Berecyntia magnum
vocibus his adfata Iovem: 'da, nate, petenti,
quod tua cara parens domito te poscit Olympo.
pinea silva mihi, multos dilecta per annos,

Mittel ausfinden kann, um die Trojaner auf geradem Wege aus dem Lager in die Ebene zu locken, so kommt er zu dem Entschluss, die Flotte zu verbrennen, um die Trojaner zu bewegen, das Lager zu verlassen; dass er diesen Zweck erreicht haben würde, geht aus den Worten der Cybele v. 114. 15 hervor.

71—74. vgl. Hom. Il. XII, 438—41.

72. *pin.*, vgl. A. VII, 397.

75. *dirip. foc.*, s. z. A. V, 660.

77. „Höchste Gefahr ist für die Troer da, der sie nicht wehren können. Da tritt eine so wunderbare göttliche Hülfe ein, dass man sie fast nicht glauben möchte. Die Wichtigkeit des Augenblicks, wie die Uebernatürlichkeit der Rettung heisst den Dichter feierlicher werden, indem er von den Musen den Aufschluss erbittet, und der Inhalt des zu Erzählenden bestimmt ihn, das Folg. mit den Worten *prisca fides — perennis* zu beantworten.“ Thiel. Die Rettung der trojanischen Schiffe erzählt auch Ovid. met. XIV, 525—65.

79. *prisc. fid. f.*, d. h. glaubwürdig erschien die Tat nur) dem Altertum; *sed perennis*, aber sie verdi wähnung, denn die Sage hat sich von Geschlecht schlecht fortgepflanzt; vgl. Gedanken A. X, 792. Ovi IV, 203—4: *pro magna t tustas creditur; acceptam movere fidem.* Luc. Phars. I *si qua fidem meruit supe rata vetustas.*

82. *Berecynt.*, s. z. A. \

84. *dom. Ol.* Wenn die dem Jupiter mit diesen Allmacht zuschreibt, so hat insofern Recht, als Jupiter Willen selbst dem aller Götter gegenüber geltend kann, verkennt die Macht piter aber, wenn sie mei könne sich selbst über das hinwegsetzen.

85. Den Zusammenhan Worte in v. 85—87 giebt \ richtig so an: Mir gehört nämlich *est)* ein Fichtenw dem Gebirge Ida (s. v. 80 auf der Spitze *(arce)* dieses stand *(fuit)* ein mir heilige von Kiefern und Ahornbäum

lucus in arce fuit summa, quo sacra ferebant,
nigranti picea trabibusque obscurus acernis:
has ego Dardanio iuveni, cum classis egeret,
laeta dedi; nunc sollicitam timor anxius angit.
solve metus atque hoc precibus sine posse parentem, 90
neu cursu quassatae ullo neu turbine venti
vincantur; prosit nostris in montibus ortas.'
filius huic contra, torquet qui sidera mundi:
'o genetrix, quo fata vocas? aut quid petis istis?
mortaline manu factae immortale carinae 95
fas habeant? certusque incerta pericula lustret
Aeneas? cui tanta deo permissa potestas?
immo, ubi defunctae finem portusque tenebunt
Ausonios olim, quaecumque evaserit undis
Dardaniumque ducem Laurentia vexerit arva, 100
mortalem eripiam formam magnique iubebo
aequoris esse deas, qualis Nereia Doto
et Galatea secant spumantem pectore pontum.'
dixerat idque ratum Stygii per flumina fratris,
per pice torrentis atraque voragine ripas 105

86. *ferebant*, so lange nämlich Troja noch stand. Wie ist das Perf. *fuit* zu erklären? s. v. 88. A. II, 325.

89. *anx. ang.* In dieser Zusammenstellung folgt Verg. dem Lucret. III, 993: *quem volucres lacerant atque exest anxius angor.* Zur Erklärung Cic. Tusc. IV, 12: *differt anxietas ab angore, neque enim omnes anxii, qui anguntur aliquando, nec, qui anxii, semper anguntur.*

91. *cursu ullo*, durch irgend eine Fahrt, d. h. mag der Weg durch den tiefen Wogenschwall, oder über Klippen und Riffe führen.

93. *torq. qui sid. m.*, vgl. A. IV, 269 und Hor. carm. I, 12, 15 sq.: *qui mare ac terras variisque mundum temperat horis.*

94. *quo fata vocas?* wohin rufst du das Schicksal? d. h. welche Aenderung des Geschickes willst du durch deine Worte bewirken? — Die Worte *quid petis istis* (nämlich *navibus*) dienen zur näheren Bestimmung d. vorhergeh. allgemeinern Frage, *aut* bed. also: oder vielmehr.

96. *certus*, d. h. im voraus sicher, dass die Schiffe ihn unversehrt nach Italien bringen werden. In der Zusammenstellung des *certus* und *incertus* ist Ennius dem Verg. vorangegangen in dem Verse: *amicus certus in re incerta cernitur.*

98. *defunctae*, d. h. nach überstandenen Gefahren, vgl. A. VI, 83. So absolut, mit einem aus dem Zusammenhange sich leicht ergebenden Objecte steht *defungi* öfter bei den Dichtern, von den Pros. ist Liv. hierin zuerst gefolgt.

99. *quaecumque ev.*, denn von den 20 Schiffen des Aeneas erreichten 5 nicht die Küste von Italien, s. A. I, 113 und V, 699.

104. *Styg. per fl.* Ueber den Schwur beim Styx s. z. A. VI, 324.

105. *per pic. t.*, „bei den pechumkochten und schwarzumstrudelten Ufern."

adnuit et totum nutu tremefecit Olympum.
Ergo aderat promissa dies et tempora Parcae
debita complerant, cum Turni iniuria Matrem
admonuit ratibus sacris depellere taedas.
hic primum nova lux oculis offulsit et ingens
visus ab Aurora caelum transcurrere nimbus
Idaeique chori, tum vox horrenda per auras
excidit et Troum Rutulorumque agmina complet:
'ne trepidate meas, Teucri, defendere navis
neve armate manus; maria ante exurere Turno,
quam sacras dabitur pinus. vos ite solutae,
ite deae pelagi; genetrix iubet.' et sua quaeque
continuo puppes abrumpunt vincula ripis
Delphinumque modo demersis aequora rostris
ima petunt. hinc virgineae, mirabile monstrum,
[quot prius aeratae steterant ad litora prorae]
reddunt se totidem facies pontoque feruntur.
Obstipuere animi Rutulis, conterritus ipse
turbatis Messapus equis, cunctatur et amnis
rauca sonans revocatque pedem Tiberinus ab alto.
at non audaci Turno fiducia cessit,
ultro animos tollit dictis atque increpat ultro:
'Troianos haec monstra petunt, his Iuppiter ipse
auxilium solitum eripuit, non tela neque ignis
expectant Rutulos. ergo maria invia Teucris
nec spes ulla fugae, rerum pars altera adempta est,

106. *adn. et t. n. tr. Ol.*, vgl. Hom. Il. I, 528—30.

107. *Parcae*, die Göttinnen, welche die Schicksale durch das Weben der Zeit zur Reife bringen.

108. *debita*, nämlich *compleri*, s. z. A. VIII, 375.

110. *off.*, ein seltenes W., das sich nur bei Dichtern und späteren Pros. findet.

111. *ab Aur.*, d. h. von Osten (vom phrygischen Ida) her.

112. *Id. ch.*, das ganze Gefolge der Cybele, s. z. A. III, 111.

114. *defendere. trepidare* mit dem Inf. findet sich nur bei Dichtern.

118. *puppes*, s. z. A. VI, 3—5.

122. *redd.* se, tauchen wieder hervor. — *totidem* hat seine Erklärung bereits durch das vo[...] geh. *sua quaeque puppes abr.* [...]*cula* erhalten.

125. *rauca son.* vgl. z. A. [...] 489. — *rev. p. Tib.*, vgl. A. VIII, [...]

127. *ultro*, s. z. A. V, 55 [...] wegen der Epanalepsis i. d. [...] z. A. I, 750.

129. *aux. sol.*, d. i. die Fl[...]

130. *exp.*, nämlich *hi*, d. h. [...] Trojaner. Da Jup. selbst ihnen [...] Schiffe genommen hat, so brau[...] sie die Zerstörung der Schiffe d[...] die Pfeile und Brände der Ru[...] nicht erst abzuwarten. *Rutulo*[...] nach dem zu A. II, 293 erörte[...] Sprachgebrauche gemeinsames [...]tribut zu *tela* und *ignes*.

131. *rer. pars alt.* ist das M[...]

m in nostris manibus; tot milia, gentes
nt Italae. nil me fatalia terrent,
ryges prae se iactant, responsa deorum:
Venerique datum, tetigere quod arva 135
soniae Troes. sunt et mea contra
ferro sceleratam excindere gentem
raerepta, nec solos tangit Atridas
solisque licet capere arma Mycenis.
se semel satis est: peccare fuisset 140
, penitus modo nunc genus omne perosos
. quibus haec medii fiducia valli
ue morae, leti discrimina parva,
os. at non viderunt moenia Troiae
abricata manu considere in ignis? 145
o lecti, ferro quis scindere vallum
t mecum invadit trepidantia castra?

, s. z. A. V, 404. — st erklärender, zugleich Nationalstolz verraten- zu *tot milia;* vgl. Sil. : *tot milia, gentes in- tae, iam capto stamus*

me fat. t. Wenn die h auf Schicksalssprüche elche ihnen nach Italien ebieten, so meint Turn., ksalssprüche seien mit g der Trojaner in Ita- t. denn das Schicksal nicht gewollt, dass die ämmtlich von der Hand n fielen, der Rest solle der Italer werden.

t et mea c. fata. Turnus was A. VII, 421—55. erzählt ist.

sol. tang., vgl. Hom.

periisse s. s. est. Dem Verteidigung stellt Tur- echt des Angriffs gegen- t nur die Atriden, son- , der in seinem Hause wird, darf zu den Waffen 8 sq.). Dagegen genügt l, einmal für den Frevel durch den Untergang des Staates bestraft zu sein: an dem vorigen Frevel wäre es also genug gewesen; jetzt müssten sie das ganze Weiber- geschlecht hassen. Diese Forderung ist dem Hauptsatze *(peccare f. a. s.)* durch *modo* in der Form einer Bedingung hinzugefügt und durch das Participium *(perosos)* mit ihm zu einem Satz verbunden.

141. *perosos* bezieht sich auf den bei *peccare* ausgelassenen Sub- jectsaccusativ *eos,* s. z. A. II, 432.

142. *quibus*, sie, denen. So steht das Relat. auch unten v. 559 mit einer gewissen Emphase.

145. *Nept. fabr. m.*, s. Hom. Il. XXI, 441—47. — *cons. in ign.* vgl. A. II, 624.

146. Die Frage des Turnus ist nicht als Aufforderung zu soforti- gem Angriff, sondern als Ermuti- gung der Gefährten anzusehen. „Die Trojaner vertrauen trotz ihrer Er- fahrungen auf die Stärke der Mauern (144 sq.). Wer aber will mit mir diesen Wall zerstören (146 sq.)? Wir werden ihnen zeigen, dass wir nicht der Hülfe des Volcan, nicht einer Flotte von tausend Schiffen (148), nicht feiger List (150. 152)

non armis mihi Volcani, non mille carinis
est opus in Teucros. addant se protinus omnes
Etrusci socios. tenebras et inertia furta 150
[Palladii caesis summae custodibus arcis]
ne timeant, nec equi caeca condemur in alvo;
luce palam certum est igni circumdare muros.
haud sibi cum Danais rem faxo et pube Pelasga
esse putent, decimum quos distulit Hector in annum. 155
nunc adeo, melior quoniam pars acta diei,
quod superest, laeti bene gestis corpora rebus
procurate, viri, et pugnam sperate parari.'
interea vigilum excubiis obsidere portas
cura datur Messapo et moenia cingere flammis. 160
bis septem Rutuli muros qui milite servent,
delecti, ast illos centeni quemque sequuntur
purpurei cristis iuvenes auroque corusci.
discurrunt variantque vices fusique per herbam
indulgent vino et vertunt crateras aënos. 165
collucent ignes, noctem custodia ducit
insomnem ludo.
Haec super e vallo prospectant Troes et armis
alta tenent, nec non trepidi formidine portas

bedürfen: in offenem Kampfe wollen wir ihre neue Stadt zerstören" (153).

148. *armis Volc.*, d. i. die Waffen des Achilles. s. Hom. Il. XVIII, 478 sq.

151. Vgl. A. II, 166.

154—55. Sinn: da wir die Griechen so sehr an Tapferkeit übertreffen, so wird der Kampf auch nicht die Dimensionen des trojanischen Krieges annehmen.

156. *melior quon. p. a. d.* Einfacher Hom. O. XVII, 190.

157. *quod superest*, näml. *diei*, vgl. A. V, 691. 796. — *b. gest. rebus*. Turnus meint die Furcht, welche sie den Feinden eingejagt haben, und die Vernichtung der Flotte.

158. *sperate*, seid überzeugt, dass. Daher folgt der Inf. praes.

159. *obsidere portas*, Substantivsatz in der Form eines blossen Infinitivs, wie bei Tac. ann. VI, 12: *datoque negotio vera discernunt*: s. z. A. VII, 591. — Aus den Worten *portas* und *moenia* ersieht man, dass das Lager der Rutuler, vgl. unten v. 371, schon fertig gedacht wird.

160. *moen. cing. fl.*, vgl. Hom. Il. VIII, 553—63.

161. *qui serv.*, um im Auge zu behalten, vgl. G. I, 335.

162. *cent. quemque*, vgl. Hom. Il. IX, 85—88.

164. *discurrunt*, um ihre Posten einzunehmen. — *var. vic.*, lösen im Dienste sich ab.

165. *vert. crat. aën.*, ein dem Ennius entlehnter Halbvers: sie leeren die Krüge zur Neige.

167. Das Adj. *insomnis* findet sich zuerst bei den Dichtern des august. Zeitalters, in Prosa kommt es zuerst bei Tac. vor. — Ueb. d. Halbv. s. z. A. I, 534.

168. *arm. alta ten.*, sie halten die Zinnen besetzt.

explorant pontisque et propugnacula iungunt, 170
tela gerunt. instant Mnestheus acerque Serestus,
quos pater Aeneas, si quando adversa vocarent,
rectores iuvenum et rerum dedit esse magistros.
omnis per muros legio sortita periclum
excubat exercetque vices, quod cuique tuendum est. 175
Nisus erat portae custos, acerrimus armis,
Hyrtacides, comitem Aeneae quem miserat Ida
venatrix, iaculo celerem levibusque sagittis.
et iuxta comes Euryalus, quo pulchrior alter
non fuit Aeneadum Troiana neque induit arma, 180

170. *propugn.* sind Türme vor der Mauer, die durch Brücken mit der Mauer verbunden waren.

171. *gerunt*, tragen herbei, vgl. Liv. XXVIII, 19, 3: *feminae puerique — saxa in muros munientibus gerunt*, XXXVII, 5, 1: *feminae tela omnis generis saxaque in muros gererent.*

172. *adversa*, Not, herbeigeführt durch einen Angriff der Feinde, s. oben v. 41.

173. Der Acc. c. Inf. steht abhängig von *dare*, wie hier, A. XI, 789. 794 sq. An andern Stellen bezeichnet das Subject des Infinitivsatzes zugleich den, der die Gabe empfängt, vgl. A. III, 77; V, 248; VI, 66.

175. *exerc. vic., quod c. t. est*, versieht den Dienst über das *(eius)*, was ein Jeder in Obacht zu nehmen hat. So ist vor dem Rel. der Genet. des Demonstr. öfter zu ergänzen, vgl. E. 2, 71. A. IV, 597. XI, 81. 172. Liv. XLI, 2, 2: *nec quicquam eos, quae terra marique agerentur, fallebat.*

176—458. In der Nacht, welche dem ersten Kampftage folgt, fassen Nisus und Euryalus den Entschluss, dem Aeneas Nachricht zu bringen (176—223); ihr Plan wird von dem Kriegsrat der Teukrer gebilligt (224—313); sie kommen glücklich durch das Lager der Feinde, in welchem sie ausser andern den Rutulerfürsten Rhamnes tödten (314—366), werden aber gleich darauf von Volscens, dem Führer der latinischen Reiterei, die dem Fussvolk voraus gegen das trojanische Lager vorrückt, gesehen und nach kurzer Gegenwehr getödtet. In diesem Kampfe fällt Volscens; der Anblick der Erschlagenen bringt das ganze Lager der Rutuler in Aufruhr (367—458).

177. *comit. Aen. comes* bez. häufig den, der sich im Gefolge Jemandes befindet, und setzt nicht notwendig ein intimes Verhältnis voraus, vgl. A. III, 613. VI, 166. X, 321.

178. *venatrix;* also war die Ida eine Nymphe und verliess als solche nicht Phrygien. Aus den Worten *quem mis.* geht hervor, dass Nisus, wahrscheinlich aus Liebe zur Mutter, anfangs nicht Lust hatte, an der trojanischen Auswanderung Teil zu nehmen.

180. Verg. nennt alle Trojaner, die den Aen. auf seiner Auswanderung begleiteten, *Aeneadae*, vgl. A. I, 157; die folg. W. *Troi. neque ind. arma* weisen also nicht auf einen Gegensatz zwischen den Familiengliedern des Aeneas und den Trojanern hin, sondern bez. die Zeit, in welcher die Schönheit des Euryalus am hellsten hervorstrahlte; der Ge-

ora puer prima signans intonsa iuventa.
his amor unus erat pariterque in bella ruebant;
tum quoque communi portam statione tenebant.
Nisus ait: ʻdine hunc ardorem mentibus addunt,
Euryale, an sua cuique deus fit dira cupido? 185
aut pugnam aut aliquid iamdudum invadere magnum
mens agitat mihi nec placida contenta quiete est.
cernis, quae Rutulos habeat fiducia rerum:
lumina rara micant, somno vinoque soluti
procubuere, silent late loca. percipe porro, 190
quid dubitem et quae nunc animo sententia surgat.
Aenean acciri omnes, populusque patresque,
exposcunt, mittique viros, qui certa reportent.
si, tibi quae posco, promittunt, — nam mihi facti
fama sat est — tumulo videor reperire sub illo 195
posse viam ad muros et moenia Pallantea.ʼ
obstipuit magno laudum percussus amore

danke ist also: *Euryali pulchritudo cum semper enitebat, tum in armis.*

181. *prima iuv.*, „mit dem Flaum der Jugend"; vgl. Hom. Od. X, 279.

182. *am. unus er.*, „gemeinsame Liebe verband sie", vgl. A. V, 308. Hom. Il. XVI, 219. — *pariter*, auf gleiche Weise, d. h. mit demselben Eifer.

184—187. Vgl. Tasso XII, 5. Schon lang hat meinen Geist ein seltsam Streben Nach kühner namenloser That entfacht, Sei's, dass ein Gott mir dies ins Herz gegeben, Sei's, dass der Mensch den Wunsch zur Gottheit macht.

184. *hunc ard.*, d. h. den v. 186—87 angegebenen Drang seines Herzens. Mit dem Gedanken vgl. Hom. Od. IV, 712. Il. X, 220—22. — *addere* einflössen, vgl. Cic. ep. ad Att. VII, 2, 4: *animos mihi addidisti.*

186. *aut. aliq.*, s. z. A. II, 48. — *invadere* beginnen, vgl. A. XII, 712.

187. *agitare* verbindet V. nach dem Vorgange des Plautus u. Nepos mit dem Infinitiv. — *plac. q.* „behagliche Ruhe".

189. *somn. vin. sol.* Für *soluti* hiess es A. II, 265: *sepulti;* die Griechen sagen: ὕπνῳ καὶ οἴνῳ δεδμημένοι.

191. *quid dub.*, was ich erwäge, vgl. Ovid. met. X, 697: *an Stygia sontes dubitavit mergeret unda.*

192. *pop. patr.* Verg. überträgt auch hier römische Verhältnisse auf die trojanische Vorzeit, s. Einl. p. 12.

193. *qui cert. rep.* Wegen des vorhergeh. *Aenean acciri* kann man diese Worte nur von Nachrichten verstehen, die dem Aeneas überbracht werden sollen; steht aber deshalb *reportent* für das Simplex *portent?* vgl. A. III, 717. VII, 167.

194. *posco.* Forderungen stellt Nisus später nicht, weil ihm Julus mit dem Versprechen ansehnlicher Belohnungen zuvorkommt. Der eigentliche logische Hauptsatz: „so will ich zu Aen. gehen" fehlt hier ganz, der grammatische Hauptsatz aber bringt etwas, das zum Verständnis des logischen Hauptsatzes gehört. Aehnliche Periodenbildungen G. IV, 281—85. A. I, 527—34. II, 349—50. IX, 267—71.

196. *mur. et moen.*, s. z. A. II, 234. — Ueber die Stellung von *Pallantea* vgl. z. VIII, 54.

Euryalus, simul his ardentem adfatur amicum:
'mene igitur socium summis adiungere rebus,
Nise, fugis? solum te in tanta pericula mittam? 200
non ita me genitor, bellis adsuetus Opheltes,
Argolicum terrorem inter Troiaeque labores
sublatum erudiit, nec tecum talia gessi
magnanimum Aenean et fata extrema secutus:
est hic, est animus lucis contemptor et istum 205
qui vita bene credat emi, quo tendis, honorem.'
Nisus ad haec: 'equidem de te nil tale verebar,
nec fas, non: ita me referat tibi magnus ovantem
Iuppiter aut quicumque oculis haec aspicit aequis.
sed si quis — quae multa vides discrimine tali — 210
si quis in adversum rapiat casusve deusve,
te superesse velim, tua vita dignior aetas.
sit, qui me raptum pugna pretiove redemptum
mandet humo, solita aut si qua id Fortuna vetabit,
absenti ferat inferias decoretque sepulchro. 215
neu matri miserae tanti sim caussa doloris,
quae te sola, puer, multis e matribus ausa
persequitur, magni nec moenia curat Acestae.'
ille autem: 'caussas nequiquam nectis inanis
nec mea iam mutata loco sententia cedit. 220
adceleremus' ait. vigiles simul excitat. illi
succedunt servantque vices, statione relicta

200. Die Verbindung von *fugere* mit d. Inf. gehört nur der Dichtersprache an.

201. *non ita me gen.*, vgl. Hom. Il. VII, 198—99.

203. *talia:* dass du mich als deinen Genossen verschmähen solltest.

204. *fata extr.* (nämlich des Aeneas) *sec.*, d. h. ich habe den Aeneas auch in seiner äussersten Not nicht verlassen. *fat. extr.* ist hier also in dem Sinne des üblicheren *fortuna extrema, res extremae* gesagt.

206. *bene emi* aus dem Sinne des Käufers gesagt, also: billig, wohlfeil gekauft werden.

208. *ita m. ref.*, so wahr ich wünsche, dass; vgl. E. 9, 30.

210. *quae multa*, vgl. A. VII, 200.

213. *sit, qui me.* Pflicht des Freundes war es, dem im Kampf gefallenen Genossen die letzte Ehre zu erweisen. Konnte er den Leichnam des Freundes dem Feinde nicht im Kampfe entreissen, oder ihn dem Feinde nicht abkaufen, so musste er ihm wenigstens ein *cenotaphium* (s. z. A. III, 304) errichten.

214. *solita* ist prädicativ zu nehmen, denn der Gedanke ist nach Klouček folgender: Wenn etwa Fortuna nach ihrer Gewohnheit, mit den Sterblichen zu spielen und in ihrer Willkür, ihnen allerlei Leid zuzufügen, mir dieses Leid antun wird, dass sie meine Beerdigung verbietet.

217. *multis e matr.*, vgl. A. V, 711—18 und 750.

218. *moen. Acestae*, Segesta.

221. *simul*, d. i. mit diesen Worten, vgl. E. 6, 26.

222. *vices*, s. oben z. v. 175.

ipse comes Niso graditur regemque requirunt.
Cetera per terras omnis animalia somno
laxabant curas et corda oblita laborum: 225
ductores Teucrum primi, delecta iuventus,
consilium summis regni de rebus habebant,
quid facerent quisve Aeneae iam nuntius esset.
stant longis adnixi hastis et scuta tenentes
castrorum et campi medio. tum Nisus et una 230
Euryalus confestim alacres admittier orant,
rem magnam, pretiumque morae fore. primus Iulus
accepit trepidos ac Nisum dicere iussit.
tum sic Hyrtacides: 'audite o mentibus aequis,
Aeneadae, neve haec nostris spectentur ab annis, 235
quae ferimus. Rutuli somno vinoque soluti
conticuere; locum insidiis conspeximus ipsi,
qui patet in bivio portae, quae proxima ponto;
interrupti ignes, aterque ad sidera fumus
erigitur; si fortuna permittitis uti, 240
quaesitum Aenean et moenia Pallantea,
mox hic cum spoliis, ingenti caede peracta
adfore cernetis. nec nos via fallet euntis,

223. *regem*, d. i. den Ascanius.

224—25. vgl. A. IV, 522—28; III, 147 und Hom. Il. X, 1 sq.

226. Dass *delecta iuventus* sämmtliche Führer bezeichnet, ergiebt sich aus A. III, 58. Der erste Teil des Verses bezeichnet ihre Würde, der zweite giebt uns ein Bild ihrer Versammlung.

229. *stant*, im Gegensatze zu den griechischen Helden, welche bei der Beratung auch in unmittelbarer Nähe des Feindes sitzen, vgl. Il. X, 198 sq. *ἑδριόωντο ἐν καθαρῷ*. Dass die Teukrer in dem Kriegsrat die Schilde halten, konnte den Römern nicht auffallen: *nam scutum, gladium, galeam in onere nostri milites non plus numerant, quam humeros, lacertos, manus. arma enim membra milites esse dicunt*. Cic. Tusc. II. 16, 37.

230. *castr. et c. med.*, mitten im Lagergefilde, s. z. G. III, 237. Das Lager befand sich in einer Ebene.

231. *admittier*, s. Einl. p. 7.

232. *rem magn.*, nämlich *esse*. — *pret. mor. fore*, „und lohnen werde die Störung" (der Beratung).

233. *trep.*, die Hastigen.

235. *neve haec n. sp. ab annis*. Zur Bezeichnung des Massstabes, nach dem etwas gemessen oder beurteilt wird, steht sonst gewöhnlich *ex* oder der blosse Abl., wie bei Ter. Andr. IV, 1, 22: *tuom animum ex animo spectavi meo;* die Praep. *ab* wahrscheinlich nur hier.

238. *in biv. p.*, am Scheidewege des Tores.

241. *quaesitum*. Verg. verwendet hier das Supinum nach der Weise der älteren Schriftsteller, welche den Zweck nicht blos nach den Verben der Bewegung durch das Supinum ausdrückten, so Sall. hist. III: *neque ego vos ultum iniurias hortor*.

243. *adfore*, nämlich den Aeneas,

vidimus obscuris primam sub vallibus urbem
venatu adsiduo et totum cognovimus amnem.' 245
hic annis gravis atque animi maturus Aletes:
'di patrii, quorum semper sub numine Troia est,
non tamen omnino Teucros delere paratis,
cum talis animos iuvenum et tam certa tulistis
pectora.' — sic memorans umeros dextrasque tenebat 250
amborum et voltum lacrimis atque ora rigabat. —
'quae vobis, quae digna, viri, pro laudibus istis
praemia posse rear solvi? pulcherrima primum
di moresque dabunt vestri, tum cetera reddet
actutum pius Aeneas atque integer aevi 255
Ascanius, meriti tanti non immemor umquam.'
'immo ego vos, cui sola salus genitore reducto,'
excipit Ascanius 'per magnos, Nise, Penatis
Assaracique Larem et canae penetralia Vestae
obtestor; quaecumque mihi fortuna fidesque est, 260
in vestris pono gremiis: revocate parentem,
reddite conspectum; nihil illo triste recepto.

von dessen Tapferkeit Nisus solche Trophäen erwarten durfte.

244. *vid. obsc. sub vall.*, d. h. in der Tiefe dunkler Täler (in denen wir weilten) sahen wir, vgl. A. III, 5 und s. z. A. I, 680. — *prim. urb.*, den Anfang der Stadt, die ersten Häuser; so *primus digitus* bei Catull. 2, 3. die Fingerspitze.

245. *ven. ads.*, auf häufiger Jagd; eig. Abl. absol. — *tot. amn.*, d. h. den ganzen Lauf des Flusses (des Tiber).

246. *anim. mat.*, d. i. der geistesreife. *Animus* steht hier in seiner umfassendsten Bed., in der es den Inbegriff aller Seelenkräfte bezeichnet. Aletes besass Einsicht genug, um die Vorteile wahrzunehmen, welche ihnen aus dem Vorschlage des Nisus erwuchsen, und konnte bei seinem warmen Gefühle die Grösse der patriotischen Aufopferung, welche die beiden Freunde zeigten, ermessen. In ähnlicher Zusammenstellung heisst es bei Ovid. met. VIII, 617: *animo maturus et aevo.* — Der Gen. bei *maturus* wie A. V, 73: *aevi maturus.*

248. *tamen*, s. z. A. IV, 329.

249. *anim. et pect.* In dieser Verbindung geht *animi* auf Mut und Herzhaftigkeit, *pectora* auf Gesinnung und Charakter, vgl. A. VI, 261. VIII, 151. Valer. Fl. VI, 288: *Sancte mihi Vorapte pater, tua pectora nato suggere nunc animumque parem.* — *certa*, entschlossen. — *tulistis.* Warum ist *cum* hier mit dem Indic. verbunden?

252. *laud.*, s. z. A. V, 355.

255. *int. aevi*, vgl. A. II, 638.

257. Ueber *vos*, während nachher sich die Rede nur an den Nisus wendet, s. unten z. v. 525.

258. *excipit* ohne Object wie IX, 54. — Mit d. W. *magni Penates* wird die Gesammtheit der Penaten bezeichnet, deren Bestandteile im folg. Verse epexegetisch durch *que* bezeichnet werden.

259. *Assar.*, s. z. A. I, 284. — *can. p. Vest.*, s. z. A. V, 744.

260. *quaec. m. fort. fid. est*, all mein Glück und all mein Verlass.

bina dabo argento perfecta atque aspera signis
pocula, devicta genitor quae cepit Arisba,
et tripodas geminos, auri duo magna talenta, 265
cratera antiquum, quem dat Sidonia Dido.
si vero capere Italiam sceptrisque potiri
contigerit victori et praedae dicere sortem:
vidisti, quo Turnus equo, quibus ibat in armis
aureus; ipsum illum, clipeum cristasque rubentis 270
excipiam sorti, iam nunc tua praemia, Nise.
praeterea bis sex genitor lectissima matrum
corpora captivosque dabit suaque omnibus arma;
quin super his campi quod rex habet ipse Latinus.

263. Mit der folg. Aufzählung der Geschenke vgl. Hom. Il. IX, 122—56. — *asp. sign.*, vgl. A. V, 267.

264. *Arisba*, eine Stadt in Troas, die Aen. schon vor dem trojanischen Kriege erobert haben musste, da sie in diesem Kriege den Trojanern Hülfstruppen schickte, s. Hom. Il. II, 836.

265. *magn. tal.*, s. z. A. V, 248.

266. *crat. ant.* Dieses Satzglied konnte asyndetisch angereiht werden, weil die Aufzählung der Geschenke noch nicht beendet ist. Wenn Ascan. vorher 2 Becher, 2 Dreifüsse und 2 Talente Goldes versprach, so geschah das nicht, um den Freunden die Verteilung der Geschenke zu erleichtern, sondern weil man zu Geschenken gerne zwei gleichartige Dinge wählte, vgl. E. 2, 40. 3, 44, A. V, 61. 266: 306. Die Verteilung konnte also z. B. so vorgenommen werden, dass Nisus den Mischkrug und das Becherpaar, Euryalus das Uebrige erhielt. — *dat.* Wegen des Praes. s. z. A. II, 275.

267—71. Ueber die Periodenbildung s. oben z. v. 194—95.

268. *praed. dic. sort.*, d. h. die zu verlosende Beute bestimmen. Nach der Sitte der heroischen Zeit nämlich konnten die Feldherren vor der Verlosung Einiges von der Beute herausnehmen und als besondere Ehrengabe, als ἐξαίρετον γέρας, *exors honor*, Einzelnen zukommen lassen (*excipere sorti*).

270. *ips. ill.*, nämlich *equum*, vgl. Hom. Il. X, 321—24.

271. Mit dem Dat. incommodi ist *excipere* hier zuerst verbunden, dann auch von Seneca und Tac.

272. Aus der Zusammenstellung *matrum corp. captivosque* scheint hervorzugehen, dass Ascan. dem Nisus zwölf gefangene Rutuler mit ihren Weibern schenken will. Wie *lectissima corp.* zur Empfehlung der Weiber dient, so erhöht die Zutat der Rüstung den Wert der Männer.

273. *suaque omn. a.*, αὐτοῖς τεύχεσιν, vgl. A. VI, 233.

274. *quin s. h.*, ja ausserdem noch. Ueber die LA. der Handschriften *insuper his* vgl. d. Anh. — Durch *campi quod r. h.* wird der Anteil Landes bezeichnet, welcher dem Könige im heroischen Zeitalter vom Volke Ehren halber überlassen wurde, das homer. τέμενος, vgl. Il. VI, 193—96. Natürlich erhielt Aen., wenn er nach Besiegung der Feinde das τέμενος des Latinus dem Nisus schenkte, ein anderes τέμενος. Dass Latinus sich der Teilnahme am Kriege enthielt, wusste Ascanius noch nicht, und dass der Krieg später durch einen Vertrag beigelegt werden würde (s. A. XII, 190 sq.), konnte er jetzt noch nicht

te vero, mea quem spatiis propioribus aetas 275
insequitur, venerande puer, iam pectore toto
accipio et comitem casus complector in omnis.
nulla meis sine te quaeretur gloria rebus;
seu pacem seu bella geram, tibi maxima rerum
verborumque fides.' contra quem talia fatur 280
Euryalus: 'me nulla dies tam fortibus ausis
dissimilem arguerit, tantum fortuna secunda
haud adversa cadat. sed te super omnia dona
unum oro: genetrix Priami de gente vetusta
est mihi, quam miseram tenuit non Ilia tellus 285
mecum excedentem, non moenia regis Acestae.
hanc ego nunc ignaram huius quodcumque pericli est
inque salutatam linquo; nox et tua testis
dextera, quod nequeam lacrimas perferre parentis.
at tu, oro, solare inopem et succurre relictae. 290
hanc sine me spem ferre tui, audentior ibo
in casus omnis.' percussa mente dedere
Dardanidae lacrimas, ante omnis pulcher Iulus,
atque animum patriae strinxit pietatis imago.
tum sic effatur: 295
'sponde digna tuis ingentibus omnia coeptis.

voraussetzen. Einige neuere Herausgeber haben an der Menge und Grösse der Geschenke, welche Ascanius dem Nisus verspricht, Anstoss genommen; die Trojaner nahmen daran keinen Anstoss, s. v. 292—94. 306—10.

277. *comitem* ist Object zu *accipio et complector*.

279. *tibi max. rer. verb. fid.*, d. h. deinem Beistande und deinem Rate werde ich am meisten vertrauen.

282. *arguerit*, s. z. A. X, 334. — *tant. fort. sec. haud adv. cad.*, „möge nur das Geschick, das jetzt günstig ist, nicht umschlagen." Vgl. hierzu den Anh.

283. *super omn. d.*, vor allen Geschenken, vgl. A. VII, 462.

286. *exced.*, s. z. G. II, 56.

288. *inque salut.*, s. Einl. p. 7. *insalutatus* ist ein äusserst seltenes, hier zuerst vorkommendes Wort.

291. Ueber den Hiatus s. z. A. VII, 226.

294. *an. patr. str. p. im.* Aus den Worten des Euryalus tritt dem Ascan. das Bild der Liebe der Eltern zu den Kindern, wie umgekehrt das der kindlichen Liebe gegen die Eltern klar vor die Seele, und darum machen die Worte so grossen Eindruck auf ihn, denn sie vergegenwärtigen ihm sein Verhältnis zum Aeneas. Wie *patria pietas* sowol die Liebe des Vaters zu den Kindern, als auch umgekehrt die der Kinder zu den Eltern bezeichnet, so kann auch das gegenseitige Verhältnis dadurch ausgedrückt werden; darum entspricht die Stelle Hom. Od. IV, 113 nur zum Teil der hiesigen.

295. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

296. *sponde*, gelobe dir, versprich dir zuversichtlich; so sagt Valer.

namque erit ista mihi genetrix nomenque Creusae
solum defuerit nec partum gratia talem
parva manet. casus factum quicumque sequentur,
per caput hoc iuro, per quod pater ante solebat: 300
quae tibi polliceor reduci rebusque secundis,
haec eadem matrique tuae generique manebunt.'
sic ait inlacrimans, umero simul exuit ensem,
auratum, mira quem fecerat arte Lycaon
Gnosius atque habilem vagina aptarat eburna. 305
dat Niso Mnestheus pellem horrentisque leonis
exuvias, galeam fidus permutat Aletes.
protinus armati incedunt, quos omnis euntis
primorum manus ad portas, iuvenumque senumque,
prosequitur votis. nec non et pulcher Iulus 310
ante annos animumque gerens curamque virilem
multa patri mandata dabat portanda. sed aurae
omnia discerpunt et nubibus inrita donant.
Egressi superant fossas noctisque per umbram
castra inimica petunt, multis tamen ante futuri 315
exitio. passim somno vinoque per herbam
corpora fusa vident, arrectos litore currus:
inter lora rotasque viros, simul arma iacere,
vina simul. prior Hyrtacides sic ore locutus:
'Euryale, audendum dextra, nunc ipsa vocat res. 320

Fl. III, 504: *sponde, adfore reges — quis agmina iungat.* Mit dem Begriff der gesteigerten Versicherung steht es auch Suet. Tib. 14: *de infante Scribonius mathematicus praeclara spopondit.*

298. *nec part. grat. tal. p. man.*, „die Diesen gebar, darf keines geringen Danks sich erfreu'n.“

300. *ante sol.* Wenn Ascan. bei seinem eigenen Haupte schwört, so darf Euryalus sicherlich hoffen, dass Aen. das Versprechen des Sohnes halten werde, da der Vater früher oft Anderen etwas bei dem Haupte des Ascanius zugeschworen hatte.

302. *haec ead. matri*, nämlich in dem von Euryalus gesetzten Falle, dass er bei seinem Unternehmen erliege.

303. *um. s. ex. ens.* Mit dem Folgenden vgl. Hom. Il. X, 254—71.

305. *vag. eb.*, vgl. Hom. Od. XIII, 404.

306. *que* explicativ, s. z. A. VII, 666.

313. *nub. inr. don.* Dasselbe Bild A. X, 652. XI, 795. 798.

315. *castr. inim.*, das verhängnisvolle, ihnen verderbliche Lager; denn wenn sie auch aus dem Lager glücklich entkamen, so führte doch der im Lager geraubte Helm des Messapus zu ihrer Entdeckung und zu ihrem Untergange. *inimicus* steht in derselben Bedeutung unten v. 355. G. IV, 330. Sil. Ital. III, 455: *invadunt alacres inimicum pontibus amnem.* — *ante*, d. i. bevor das Lager sich ihnen als verhängnisvoll zeigte.

317. *arrect. curr.* Es waren zweirädrige Wagen, die, wenn keine Pferde vorgespannt sind, mit emporgerichteter Deichsel stehen.

er est. tu, ne qua manus se attollere nobis
o possit, custodi et consule longe;
ego vasta dabo et lato te limite ducam.'
emorat vocemque premit, simul ense superbum
netem adgreditur, qui forte tapetibus altis 325
tus toto proflabat pectore somnum,
em et regi Turno gratissimus augur;
on augurio potuit depellere pestem.
ixta famulos temere inter tela iacentis
erumque Remi premit aurigamque sub ipsis 330
equis ferroque secat pendentia colla;
aput ipsi aufert domino truncumque relinquit
ine singultantem, atro tepefacta cruore
torique madent. nec non Lamyrumque Lamumque
enem Serranum, illa qui plurima nocte 335
t, insignis facie, multoque iacebat
ra deo victus; felix, si protinus illum
sset nocti ludum in lucemque tulisset.
us ceu plena leo per ovilia turbans —
enim vesana fames — manditque trahitque 340
pecus mutumque metu, fremit ore cruento.
inor Euryali caedes, incensus et ipse
it ac multam in medio sine nomine plebem,
ique Herbesumque subit Rhoetumque Abarimque,

voc. prem., „und dämpfte
nme." In welchem Verhält-
würde der Satz in Prosa zu
orhergehenden stehen?
tap. alt. extr., „gebettet
hen Teppichen." Hoch heis-
Teppiche wegen der gros-
iterlage von Polstern, über
die Teppiche gebreitet wur-
gl. Stat. Theb. II, 91: *ingens*
t Assyriis extructa tapeti-
lo membra toro.
proflabat, ein sehr seltenes,
. gebildetes W.; die ganze
ng aber *(profl. p. somnum)*
tische Umschreibung für das
che *stertere.*
sed non aug., vgl. Hom. Il.
—59.
iuxta, d. h. in der Nähe des
es. — *temere iac.*, ὡς ἔτυχον.
premit steht hier zuerst im
Sinne von *opprimit*, dann auch bei
Tac. ann. XIV, 5: *pressusque Cre-*
pereius et statim exanimatus est.
hist. IV, 2: *paucos erumpere au-*
sos circumiecti pressere.

332. *dom.*, d. i. dem Remus.

333. *singult.*, dichterisch und
nachkl.

334. *terra tor. mad.*, vgl. Hom.
Od. XI, 419.

337. *deo* i. e. Baccho = vino.

339. *imp.*, ein seltenes W., das
nur einige Male bei Dichtern vor-
kommt. Mit dem Bilde vgl. Hom.
Il. XII, 299—306. — *turbans*, das
homer. κλονέων.

343. *perfurit*, ein W., das sonst
nur bei Dichtern erscheint. — *in*
med., wie sie ihm gerade im Wege
lagen.

344. *subit*, greift an.

ignaros; Rhoetum vigilantem et cuncta videntem, 345
sed magnum metuens se post cratera tegebat:
pectore in adverso totum cui comminus ensem
condidit adsurgenti et multa morte recepit.
purpuream vomit ille animam et cum sanguine mixta
vina refert moriens, hic furto fervidus instat. 350
iamque ad Messapi socios tendebat, ibi ignem
deficere extremum et religatos rite videbat
carpere gramen equos: breviter cum talia Nisus —
sensit enim nimia caede atque cupidine ferri —
'absistamus' ait; 'nam lux inimica propinquat. 355
poenarum exhaustum satis est, via facta per hostis.'
multa virum solido argento perfecta relinquunt
armaque craterasque simul pulchrosque tapetas.
Euryalus phaleras Rhamnetis et aurea bullis
cingula, Tiburti Remulo ditissimus olim 360
quae mittit dona hospitio, cum iungeret absens,
Caedicus; ille suo moriens dat habere nepoti:

345. *ignaros*, unvermerkt; doch bringen die nächsten Worte eine Ausnahme.

346. *sed se teg.* Der Gedanke ist: obgleich Rhoetus den Euryalus bemerkte, so verteidigte er sich doch nicht, sondern suchte sich zu verbergen.

348. *mult. mort.* mit strömendem Blute (Meton.). Der Sinn ist: er zog das Schwert wieder heraus und dabei zeigte sich, dass die Wunde den Tod des Rhoetus unfehlbar nach sich ziehen musste. Das Schwert drang so tief in den Leib des Rhoetus, weil dieser plötzlich aufsprang *(adsurgenti)*, als Euryalus sein Schwert gegen den Sitzenden zückte. *recipere ensem* scheint in dieser Bed. (denn sonst steht es von dem, der verwundet wird) eine Neuerung des Verg. zu sein, der in gleicher Weise das *frequent. receptare* gebraucht A. X, 383. Später kommt *recipere* bei Celsus öfter so vor; ähnlich verwendet Verg. das Wort A. VI, 111.

349. *purp. anim.* Hom. hymn. in Apoll. 361: *λεῖπε δὲ θυμὸν φοινὸν ἀποπνείουσα.* Valer. Fl. III, 105: *compressaque mandens aequora purpuream singultibus expuit auram.*

350. *furto.* Worin bestand das *furtum*? vgl. A. VI, 568. — Ueber die Alliteration s. z. A. III, 412.

351. *ign. def. extr.* Das im Erlöschen begriffene Feuer und die ruhig weidenden Pferde bilden einen schönen Contrast zu der Mordlust *(caede atque cupid.)* des Euryalus.

354. *ferri*, nämlich *eum*, s. z. A. II, 432.

359. *phaleras* bez. hier nicht, wie A. V, 310 einen Pferdeschmuck, sondern einen an der Brust getragenen militärischen Verdienstorden, vgl. unten v. 458. Sall. Jug. 85, 29: *(possum ostentare) hastas, vexillum, phaleras, alia militaria dona.* — *aur. bull.*, mit goldenen Buckeln, vgl. Hom. Il. XI, 29—31.

360. *Tiburti* kann Genet. von *Tiburtus* (s. z. A. VII, 670), aber auch Dat. des Adj. *Tiburs* (der Einwohner von Tibur) sein.

361. *iungeret*, nämlich *hospitium.*

362. *nepoti.* „*Remulo; nam quo-*

post mortem bello Rutuli pugnaque potiti;
haec rapit atque umeris nequiquam fortibus aptat.
tum galeam Messapi habilem cristisque decoram 365
induit. excedunt castris et tuta capessunt.
Interea praemissi equites ex urbe Latina,
cetera dum legio campis instructa moratur,
ibant et Turno regi responsa ferebant,
ter centum, scutati omnes, Volscente magistro. 370
iamque propinquabant castris muroque subibant,
cum procul hos laevo flectentis limite cernunt
et galea Euryalum sublustri noctis in umbra
prodidit immemorem radiisque adversa refulsit.
haud temere est visum. conclamat ab agmine Volscens: 375
'state, viri; quae caussa viae? quive estis in armis?
quove tenetis iter?' nihil illi tendere contra,

tiens aperte non ponitur nomen filii vel nepotis, cognominem eum esse intelligimus avo vel patri, quorum nomen aperte positum invenimus et contra si filii vel nepotis positum nomen fuerit, praetermissum autem parentum, cognomines eos esse intelligamus necesse est." Servius. — *d. h. n.* Der Inf. steht in Verbindung mit einem Dativ von *dare* abhängig auch A. I, 522 sq.; V, 689; IX, 115 sq.; X, 61 sq.

363. *post mort.*, natürlich des Enkels.

364. *nequiquam*, weil er sich dieses Schmuckes nicht lange erfreuen sollte.

367. Turnus erfährt die Abwesenheit des Aeneas, als der Tag schon vorgerückt ist; denn Iris erscheint ihm erst, nachdem Aeneas von Pallanteum durch einen angestrengten Ritt auf dem kürzesten Wege (VIII, 594—596) das Lager der Tyrrhener erreicht hat (IX, 11). Um keine Zeit zu verlieren, lässt Turnus das ganze (IX, 25 *omnis*) Heer, über welches er verfügt, vorrücken und eilt selbst mit 20 Reitern voraus (IX, 48). Die latinische Legion lagert aber noch vor Laurentum (367); um dem Oberfeldherrn Bericht zu erstatten, wird die Reiterei der Legion in der Nacht vorausgeschickt. Als sie dem Lager der Rutuler schon nahe ist, bemerkt der *magister equitum* die beiden Trojaner. — Dass unter *castris* das Lager der Rutuler, nicht das der Trojaner zu verstehen sei, geht klar hervor aus v. 366. 369. 451—52.

370. *ter cent.* Da Verg. die Einrichtungen des römischen Heerwesens auf die Zeit des Aen. überträgt, so lässt er auch 300 Reiter zur Legion gehören.

371. *muroque subibant:* und kamen dicht an die Mauer heran. *murosque subibant* würde heissen: und ritten bereits in das Lager ein.

372. *laev. lim.*, s. oben v. 238. — *flectere* steht hier zuerst intransitiv, dann auch bei Liv. u. Tac.

373. *et gal. et* steht hier explicativ, vgl. A. XI, 272. — *sublustris* ist von den Dichtern des aug. Zeitalters gebildet und von Liv. in die Prosa eingeführt.

374. *immem.* Diomedes bei Hom. Il. X, 258 war vorsichtiger.

375. *haud tem. e. vis.*, „nicht gedankenlos wurde es gesehen." — *ab agm.*, vom Zuge aus, vgl. Stat. Theb. IV, 802: *conclamat ab agmine primo.*

377. *nih. illi tend. contra*, d. h.

sed celerare fugam in silvas et fidere nocti.
obiciunt equites sese ad divortia nota
hinc atque hinc omnemque abitum custode coronant.
silva fuit late dumis atque ilice nigra
horrida, quam densi complerant undique sentes,
rara per occultos lucebat semita calles.
Euryalum tenebrae ramorum onerosaque praeda
impediunt fallitque timor regione viarum.
Nisus abit, iamque imprudens evaserat hostis
ac lucos, qui post Albae de nomine dicti
Albani, tum rex stabula alta Latinus habebat:
ut stetit et frustra absentem respexit amicum:
'Euryale infelix, qua te regione reliqui?
quave sequar rursus perplexum iter omne revolvens
fallacis silvae?' simul et vestigia retro
observata legit dumisque silentibus errat.

jene machten keine Versuche, seinen Verdacht zu beseitigen; so gebraucht Liv. *adversus, contra tendere* von denen, welche einer Ansicht widersprechen, einem Vorhaben entgegenarbeiten, vgl. XXXIV, 34: *cum adversus tendendo nihil moveret socios, simulando se transire in eorum sententiam, omnis in adsensum consilii sui traduxit.* XXXV, 51: *Antiochus — cum oratores — misisset — nequiquam contra Micythione et Xenoclide tendentibus facile tenuit, ut portae sibi aperirentur.*

379. *divortia,* Nebenwege.

380. *abitus,* Ausgang. So nur hier und Tac. ann. XIV, 37. — *coronare,* kranzartig umgeben, findet sich st. *cingere* nur bei Dichtern und nachkl. Prosaikern.

381. *dumi,* höheres, *sentes,* niedriges und stechendes Gesträuch. Die *dumi* und die *ilices* bilden den eigentlichen Wald und verursachen die Dunkelheit; die *sentes* füllen die Zwischenräume zwischen den einzelnen Bäumen und machen den Wald unwegsam.

383. *callis,* der meist nur für das Vieh gangbare Berg- oder Holzweg; *semita,* der schmale Fusssteig. — *rara,* vgl. E. 7, 46. — *l* schimmerte durch. In dies steht *lucere* auch A. XI, 693 Theb. IX, 365: *liquidum q ter eunti lucet iter.*

385. *reg. viar.,* s. z. A.

386. *impr.,* nämlich Eur *ac lucos.* Gemeint ist der beschriebene Wald, ein T grossen, auch von Cic. p. 85 und Liv. V, 15 gen. A waldes.

388. *stab. alt.,* vgl. A. und X, 723. Latinus benutz diesen Wald als Viehweide.

389. Der Satz *ut stetit* i Nachsatz zu dem vorherge *iamque evaserat,* teils Vor zu dem zu ergänzenden vgl. A. III, 8—10. Aehnli II, 10, 10: *cum — ille —* *obtineret, iam impetu cona detrudere virum, cum — rupti pontis — impetum su*

391. Durch die Worte *ru silvae* deutet Nisus die Sch keiten an, mit denen die Aufl des Euryalus verbunden seir

393. *dum. sil. errat,* al Nisus noch weit von Euryal den Feinden entfernt. In d genden Versen sehen wir il

, equos, audit strepitus et signa sequentum.
longum in medio tempus, cum clamor ad auris 395
ənit ac videt Euryalum, quem iam manus omnis
le loci et noctis subito turbante tumultu
essum rapit et conantem plurima frustra.
faciat? qua vi iuvenem, quibus audeat armis
re? an sese medios moriturus in hostes 400
at et pulchram properet per volnera mortem?
adducto torquens hastile lacerto
ciens altam lunam sic voce precatur:
dea, tu praesens nostro succurre labori,
rum decus et nemorum Latonia custos; 405
ia tuis umquam pro me pater Hyrtacus aris
tulit, si qua ipse meis venatibus auxi
əndive tholo aut sacra ad fastigia fixi:
sine me turbare globum et rege tela per auras.'
at et toto conixus corpore ferrum 410
it. hasta volans noctis diverberat umbras
nit aversi in tergum Sulmonis ibique
itur ac fisso transit praecordia ligno.

Ziele näher kommen und es als der Schall ihm die Richangiebt, bald erreichen.
. *strep.* Der Plur. von *stre*- bez. ein häufig wiederholtes rei, vgl. G. III, 79: ebenso der von *ululatus*, A. VII, 395. XI, ınd von *mugitus*, A. XII, 103.
. *fraude*, durch Täuschung.
mit e. Gen. der Sache, die nificirt wird, nur bei Dichtern nachkl. Prosaikern.
. *prop.* — *mortem*, s. z. G. 70.
. *sic voce prec.* Die *codd.* noch *et* vor *sic*, allein die ı. Freiheit, mit einer kopula-Partikel vom Partic. zum Verb. n überzugehen, haben sich die ichter nur nach *fatus*, *effatus* *nterfatus* erlaubt, vgl. A. VI, K, 877. Stat. Theb. III, 496: *ıtus et locat.* Dass aber in ı Verbindungen bei dem Partic. *t* zu ergänzen ist, lehren Stelrie Stat. Theb. II, 188: *sic* *interfatus, et alter subicit.* XII, 773: *sic fatus, et auras dissipat hasta tremens.*

404. *tu, dea.* Nisus wendet sich an die Luna, die hier, wie oft, mit der Diana identificirt wird. Die Form des Gebets ist dieselbe wie bei Hom. Il. I, 39—41. Od. IV, 762—65; vor dem Wurf mit dem Speere betet auch Diomedes Hom. Il. V, 115—20.

407. *auxi*, nämlich *dona aris*, der Sinn ist also: fügte ich selbst noch neue Geschenke für euch hinzu.

408. *susp. thol.* Es war Sitte, einen Teil des Jagdertrages in den Tempeln aufzuhängen und den Göttern zu weihen, s. E. 7, 30.

409. *hunc s. m. turb. gl.*, „lass mich die Rotte zerstreu'n." Nisus hofft nämlich, dass bei der Verwirrung, die er zu erregen wünscht, Euryalus Gelegenheit zur Flucht finden werde.

411. *diverberare* ist dichterisch und nachklassisch.

volvitur ille vomens calidum de pectore flumen
frigidus et longis singultibus ilia pulsat. 415
diversi circumspiciunt. hoc acrior idem
ecce aliud summa telum librabat ab aure.
dum trepidant, it hasta Tago per tempus utrumque
stridens traiectoque haesit tepefacta cerebro.
saevit atrox Volscens nec teli conspicit usquam 420
auctorem nec quo se ardens immittere possit.
'tu tamen interea calido mihi sanguine poenas
persolves amborum' inquit; simul ense recluso
ibat in Euryalum. tum vero exterritus, amens,
conclamat Nisus, nec se celare tenebris 425
amplius aut tantum potuit perferre dolorem:
'me, me! adsum, qui feci, in me convertite ferrum,
o Rutuli! mea fraus omnis, nihil iste nec ausus
nec potuit; caelum hoc et conscia sidera testor;
tantum infelicem nimium dilexit amicum.' 430
talia dicta dabat, sed viribus ensis adactus
transabiit costas et candida pectora rumpit.
volvitur Euryalus leto pulchrosque per artus
it cruor inque umeros cervix collapsa recumbit:
purpureus veluti cum flos succisus aratro 435
languescit moriens, lassove papavera collo
demisere caput, pluvia cum forte gravantur.
at Nisus ruit in medios solumque per omnis
Volscentem petit, in solo Volscente moratur.
quem circum glomerati hostes hinc comminus atque hinc 440
proturbant. instat non setius ac rotat ensem

414. *vom. cal. fl.*, vgl. Hom. Il. XIV, 437.

417. *librare* ist in der Bed. in Schwung bringen, schleudern, dichterisch und nachkl.

418. *it* ist das Perf.

421. *ardens*, voll Kampflust, wie oben v. 198, oder: voll Ingrimms.

422. *tu tamen*, vollständig: kann ich den Entsender des Geschosses auch nicht bestrafen, so sollst du doch für ihn mitbüssen; vgl. z. A. IV, 329.

427. *me*, nämlich *petite, interficite*.

430. *tantum inf. n. dil. am.*, er hat den unglücklichen Freund nur zu sehr geliebt, d. h. seine ganze Schuld besteht in seiner zu grossen Liebe zu mir (denn diese hatte ihn zu der Teilnahme am Unternehmen des Nisus verleitet.)

432. *transab.* Wegen der Verbindung des Perf. und des Praes. *(rumpit)* s. z. A. VI, 746. — *transabire* kommt zuerst hier, dann bei den spätern Epikern und Apulejus vor.

433. *leto*, ist Dat., vgl. A. II, 85. VIII, 566. X, 319.

437. *demisere.* Das Perf. steht hier aoristisch.

439. *moratur in* vgl. A. VII, 253.

441. *rotat ens.*, „schwingt im Kreise das Schwert."

fulmineum, donec Rutuli clamantis in ore
condidit adverso et moriens animam abstulit hosti.
tum super exanimum sese proiecit amicum
confossus placidaque ibi demum morte quievit. 445
Fortunati ambo! si quid mea carmina possunt,
nulla dies umquam memori vos eximet aevo,
dum domus Aeneae Capitoli immobile saxum
accolet imperiumque pater Romanus habebit.
Victores praeda Rutuli spoliisque potiti 450
Volscentem exanimum flentes in castra ferebant.
nec minor in castris luctus Rhamnete reperto
exangui et primis una tot caede peremptis
Serranoque Numaque. ingens concursus ad ipsa
corpora seminecisque viros tepidaque recentem 455
caede locum et plenos spumanti sanguine rivos.
adgnoscunt spolia inter se galeamque nitentem
Messapi et multo phaleras sudore receptas.
Et iam prima novo spargebat lumine terras

442. *fulmin.* Ossian im Fingal: Wie der Sturm war dein Arm, dein Schwert ein Gewitterstrahl.

445. *plac. ibi dem. m. quiev.*, er hörte erst im friedlichen Tode (im Frieden des Todes) auf, den Freund zu rächen. *ibi*, in der Umarmung des Freundes. — *placida m.*, vgl. A. VI, 522.

446—49. Die Episode vom Nisus und Euryalus schliesst Verg. mit einem von den späteren römischen Epikern mehrfach nachgeahmten *ἐπιφώνημα*.

449. *dom. Aen.*, der julische Stamm; *pater Rom.*, der capitolinische Jupiter, vgl. Hor. carm. I, 2, 2; nach Andern der römische Bürger, nach noch Andern Augustus.

450. *Rutuli.* Nach v. 367 scheinen die Reiter Latiner gewesen zu sein, aber die Namen der verbündeten Völker werden öfter unter einander verwechselt; so werden auch unten v. 517 und 519 Rutuler genannt, wo nach v. 505 an Volsker zu denken ist, und A. X, 390 und 404 heissen die Gefilde der Latiner *Rutula* und *Rutulorum arva*. — *praeda.* Was ist hier unter der *praeda*, was unter den *spoliis* zu verstehen?

454. *Numaque.* Die Erwähnung dieses vorhin unter den Erschlagenen nicht genannten Häuptlings weist darauf hin, dass Nisus und Euryalus ausser den oben v. 324—350 aufgezählten noch manche andere Feinde tödteten.

458. *phal.*, s. oben z. v. 359.

459—818. Beim Anbruch des Tages führt Turnus die Seinigen zum Sturm auf das Lager (459—464); die Köpfe des Nisus und Euryalus werden auf Lanzen vorangetragen (465—472). Bei diesem Anblick bricht die Mutter des Euryalus in laute Klagen aus (473—502). In dem Kampfe, welcher in den ersten Morgenstunden stattfindet, dringt Turnus in das Lager, wird aber zugleich von den Seinen abgeschnitten und rettet sich durch einen Sprung in den Tiber (503—818).

459. *spargebat*, s. z. A. IV, 584.

Tithoni croceum linquens Aurora cubile:
iam sole infuso, iam rebus luce retectis
Turnus in arma viros, armis circumdatus ipse,
suscitat, aeratasque acies in proelia cogit
quisque suas variisque acuunt rumoribus iras.
quin ipsa arrectis — visu miserabile — in hastis
praefigunt capita et multo clamore sequuntur
Euryali et Nisi.
Aeneadae duri murorum in parte sinistra
opposuere aciem, — nam dextera cingitur amni —
ingentisque tenent fossas et turribus altis
stant maesti, simul ora virum praefixa movebant,
nota nimis miseris atroque fluentia tabo.
Interea pavidam volitans pinnata per urbem
nuntia Fama ruit matrisque adlabitur auris
Euryali. at subitus miserae calor ossa reliquit,
excussi manibus radii revolutaque pensa.
evolat infelix et femineo ululatu
scissa comam muros amens atque agmina cursu
prima petit, non illa virum, non illa pericli
telorumque memor, caelum dehinc questibus implet:

460. s. z. A. IV, 585.
461. *sol infunditur* hat V. zuerst gesagt.
464. *rumor* d. h. durch Erzählungen von den Schrecknissen der vorigen Nacht.
467. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.
470. *tenent*, halten besetzt.
471. *maesti*, wegen der durch die Abwesenheit des Aen. vergrösserten Bedrängnis ihrer Lage.
472. *fluent. tab.*, vgl. A. VIII, 197.
473. *pinn. Fam.*, s. A. IV, 173—88. — *urb.* Das Lager der Trojaner wurde auch oben v. 8. *urbs* genannt.
474. *adlabitur auris. adlabi* kommt vor V. erst einmal bei Cic. vor, doch ohne hinzugefügten Casus; V. verbindet es mit dem Dat. A. III, 131. 569, mit dem Acc. hier.
475. Das Perfectum dient hier, wie an vielen andern Stellen, zum Ausdruck leidenschaftlicher Bewegung vgl. A. II, 120. 774; III 260. 308; IV, 279; V, 172; VI, VII, 445; VIII, 121; X, 823 840; XII, 154. (Ley Verg. Q I. p. 10 sq.).
476. *radii*, des Webstuhls nä Uebrigens vgl. Hom. Il. XXII,
477. *fem. ul.* Wegen des tus s. z. A. IV, 667. — Verg. h der Aeneis hier (vgl. IV, 667) IV, 215 den Hexameter mit e lateinischen Worte von der Qu tät des Ionicus a minore geschlo
478. *comam*, trans. Acc. D ist nicht selten von mediale pass. Verbis abhängig, welche Tätigkeit bezeichnen, die das S am eignen Körper vornimmt Dräger. hist. Synt. I, 364 sqq
479. *non illa virum mem.*, sie beachtete nicht die Scham, che die Frauen zurückhielt, öffentlich unter Männern zu ze
480. Ueber die Synizesis vo *hinc* s. z. VII, 190.

'hunc ego te, Euryale, aspicio? tune ille senectae
sera meae requies, potuisti linquere solam
crudelis? nec te sub tanta pericula missum
adfari extremum miserae data copia matri?
heu, terra ignota canibus data praeda Latinis 485
alitibusque iaces! nec te tua funere mater
produxi pressive oculos aut volnera lavi,
veste tegens, tibi quam noctes festina diesque
urgebam et tela curas solabar anilis.
quo sequar? aut quae nunc artus avolsaque membra 490
et funus lacerum tellus habet? hoc mihi de te,
nate, refers? hoc sum terraque marique secuta?
figite me, si qua est pietas, in me omnia tela
conicite, o Rutuli, me primam absumite ferro;
aut tu, magne pater divom, miserere tuoque 495
invisum hoc detrude caput sub Tartara telo,
quando aliter nequeo crudelem abrumpere vitam.'
hoc fletu concussi animi maestusque per omnis
it gemitus, torpent infractae ad proelia vires.
illam incendentem luctus Idaeus et Actor 500
Ilionei monitu et multum lacrimantis Iuli
corripiunt interque manus sub tecta reponunt.

481. *tune ille*, du, der du mein Trost und meine Stütze im Alter warst, konntest mich wirklich so grausam verlassen, d. h. bist du, der du mich jetzt hülflos verlassen hast, derselbe, der früher die kindlichen Pflichten so treu erfüllte? vgl. A. I, 617.

484. *adf. extr.*, s. z. A. II, 644.

485. *data praeda.* Welche zwei Dinge beklagt die Mutter des Euryalus in diesem Verse? Zu beachten ist, wie der klagende A-Laut durch diesen und den folgenden Vers hindurchhallt. vgl. E. 10, 62—64. A. I. 543—44. VIII, 242—43.

486. *fun. produxi = fun. extuli.*

487—489. Es entspricht der Empfindung der Mutter, dass sie zunächst an den Sohn und seine Bestattung und dann erst an ihre Arbeit denkt.

488 sq. *quam urgebam et sol.*, s. z. A. III, 354. IV, 264. — Das Adj. *festinus* erscheint hier zuerst.

491. *funus*, s. z. A. VI, 510. — *hoc m. d. t. ref. hoc*, nämlich das auf eine Stange gesteckte Haupt.

492. *hoc s. t. m. sec.*, „drum folgt' ich zu Wasser und Land dir?" d. h. um solchen Anblick zu haben, unterzog ich mich allen Beschwerden des Weges?

493. *si qua est piet.* Worin besteht die *pietas*, die der Feind üben kann? vgl. A. II, 645.

497. *crud. abr. v.* auch A. VIII, 579. Vgl. A. IV, 631. *abrumpere lucem.*

499. *infractae*, s. z. A. V, 784.

500. *incend. luctus.* Cic. ad famil. XV, 21, 1: *cum incendisses cupiditatem meam consuetudinis augendae nostrae.* Tacit. annal. XV, 1: *accendebat dolorem eorum, quod* cet. hist. IV, 56: *ne pertinaciam accenderent.*

501. *Ilionei*, s. z. A. VII, 190.

502. *int. man. rep.*, „und führen

At tuba terribilem sonitum procul aere canoro
increpuit, sequitur clamor caelumque remugit.
adcelerant acta pariter testudine Volsci
et fossas implere parant ac vellere vallum.
quaerunt pars aditum et scalis ascendere muros,
qua rara est acies interlucetque corona
non tam spissa viris. telorum effundere contra
omne genus Teucri ac duris detrudere contis,
adsueti longo muros defendere bello.
saxa quoque infesto volvebant pondere, si qua
possent tectam aciem perrumpere: quos tamen omnis
ferre iuvat subter densa testudine casus.
nec iam sufficiunt. nam qua globus imminet ingens,
immanem Teucri molem volvuntque ruuntque,
quae stravit Rutulos late armorumque resolvit
tegmina. nec curant caeco contendere Marte
amplius audaces Rutuli, sed pellere vallo
missilibus certant.
parte alia horrendus visu quassabat Etruscam
pinum et fumiferos infert Mezentius ignis;
at Messapus equum domitor, Neptunia proles,

sie unter den Armen", vgl. A. II, 681. — *mult. lacr. Iuli.* Das Epos verlangt Handlung, darum schenkt Julus dem Unglück der Mutter hier nur Thränen und sucht sie nicht zu trösten oder durch Versprechungen zu beruhigen, was sich beides nach v. 297—302 von selbst versteht.

503. *at tuba.* In diesem Verse versinnlicht Verg. den Schall der *tuba* auf würdigere Weise als Ennius in den Worten: *at tuba terribili sonitu taratantara dixit.*

505. *testud.*, s. z. A. II, 441. Auf wie verschiedene Weise bezeichnet Verg. im Folgenden die *testudo?*

506. Ueber die Alliteration s. z. A. III, 412.

508. Vgl. Tasso XI, 32: Und schon wird's lichter auf dem Kranz der Zinnen.

509—516. Die Trojaner wenden alle Mittel der Kriegskunst an, die *testudo* unschädlich zu machen. Sie schleudern Geschosse, stossen mit den Ruderstangen, wälzen S
herab (509—513): jedoch alle
se Schläge ertragen die Feind
Freuden unter dem dichten Sc
dach (513. 514). Jetzt aber
ihre Kraft nicht mehr aus (
denn die Teukrer stürzen eine
geheuern Felsblock herab (515.
Ueber die LA. der Handschrifte
v. 513 s. d. Anh.

516. *ruunt,* stürzen nieder,
steht hier transitiv, wie A. I
G. I, 105.

517. *Rutulos,* s. z. v. 450.

518. *caeco Marte,* „im bl
Gefechte", d. h. unter dem S
dach.

520. Ueber den Halbvers s.
I, 534.

521. *Etrusc.* Die *pinus Etrusca,* insofern Mezentius, d
Feuerbrand trug, ein Etruske

522. *fum.*, ein poetisches
V. gebildetes Wort.

523. *Nept. prol.*, s. z. A. VII



rescindit vallum et scalas in moenia poscit.
Vos, o Calliope, precor, adspirate canenti, 525
quas ibi tum ferro strages, quae funera Turnus
ediderit, quem quisque virum demiserit Orco,
et mecum ingentis oras evolvite belli.
[et meministis enim, divae, et memorare potestis.]
Turris erat vasto suspectu et pontibus altis, 530
opportuna loco summis quam viribus omnes
expugnare Itali summaque evertere opum vi
certabant, Troes contra defendere saxis
perque cavas densi tela intorquere fenestras.
princeps ardentem coniecit lampada Turnus 535
et flammam adfixit lateri, quae plurima vento
corripuit tabulas et postibus haesit adesis.
turbati trepidare intus frustraque malorum
velle fugam. dum se glomerant retroque residunt
in partem, quae peste caret, tum pondere turris 540
procubuit subito et caelum tonat omne fragore.
semineces ad terram immani mole secuta
confixique suis telis et pectora duro
transfossi ligno veniunt. vix unus Helenor
et Lycus elapsi, quorum primaevus Helenor, 545

524. *rescind. vallum.* Messapus versucht hier das zu tun, was dem Sarpedon bei Hom. Il. XII, 397—99 gelingt.

525. *vos,* nämlich Musen, von denen Verg. sich vorzugsweise an die Calliope wendet: vgl. oben v. 257. A. I, 140. Hom. Od. XII, 81—82.

528. *oras evolv. b.* „Der Dichter dachte hier an ein zusammengerolltes Gemälde, das uns beim Aufrollen die dargestellten Gegenstände zuletzt als Ganzes zeigt; daher *evolvite, ἀναπτύσσετε*, entwickelt, enthüllet, *oras belli,* die Ränder, die Einfassung des Kriegsgemäldes, d. i. den Schauplatz des Krieges.“ Wagner. Verg. verdankt diesen bildlichen Ausdruck dem Ennius, in dessen Annales es hiess: *qui potis ingentis oras evolvere belli;* vgl. auch G. IV, 509.

529. Dieser Vers ist durch unrichtige Ueberlieferung aus A. VII, 45 hier eingeschoben.

530. Der hier beschriebene Turm stand vor der Mauer, s. z. v. 170, und war mit Fallbrücken versehen, um jederzeit die Verbindung mit der Mauer herstellen zu können. Ein solcher Turm kommt auch A. XII, 675 vor und gehörte wahrscheinlich zu der Art von Türmen, die Caes. b. Gall. VIII, 9 ausführlicher beschreibt.

531. *opport. loc.* Man konnte also wol von diesem Turme aus die Feinde an einem wirksamen Angriff auf die Mauern verhindern. Natürlich hatten die Trojaner aber mehrere solcher Türme gebaut.

534. *cav. fen.* „Schiessscharten“. Güthling.

536. *plur. vento,* stark (gemacht), also angefacht durch den Wind.

540. *peste,* vgl. A. V, 683. — *pond.,* weil die ganze Besatzung

Maeonio regi quem serva Licymnia furtim
sustulerat vetitisque ad Troiam miserat armis,
ense levis nudo parmaque inglorius alba.
isque ubi se Turni media inter milia vidit,
hinc acies atque hinc acies adstare Latinas:
ut fera, quae, densa venantum saepta corona,
contra tela furit seseque haud nescia morti
inicit et saltu supra venabula fertur,
haud aliter iuvenis medios moriturus in hostis
inruit et qua tela videt densissima tendit.
at pedibus longe melior Lycus inter et hostis
inter et arma fuga muros tenet altaque certat
prendere tecta manu sociumque attingere dextras.
quem Turnus pariter cursu teloque secutus
increpat his victor: 'nostrasne evadere, demens,
sperasti te posse manus?' simul arripit ipsum
pendentem et magna muri cum parte revellit:
qualis ubi aut leporem aut candenti corpore cycnum
sustulit alta petens pedibus Iovis armiger uncis,
quaesitum aut matri multis balatibus agnum
Martius a stabulis rapuit lupus. undique clamor

des Turmes sich auf einer Stelle zusammengedrängt hatte.

546. *Maeon.*, s. z. A. VIII, 499. Da der Name des Vaters nicht angegeben ist, so meint Servius, dass der Vater ebenfalls Helenor geheissen habe, s. oben z. v. 362. — *furt. sust.*, vgl. Hom. Il. VI, 24.

547. *vetit. arm.* Da die Mutter ihn geschickt hatte, so war das Verbot wahrscheinlich vom Vater ausgegangen, vgl. Hom. Il. XX, 408: τὸν δ' οὔτι πατὴρ εἴασκε μάχεσθαι.

548. *levis*, ψιλός. — *parmaque alba*, d. i. mit einem ganz einfachen, nicht mit Kunstarbeiten verzierten Schilde. Ein solcher Schild heisst A. XI, 711 *parma pura.* Die *parmae* wurden von den *velites* getragen, welche Sil. Ital. IX, 331 *ordinem inglorium* nennt.

550. *ac. Lat.* ist nur eine individualisirte Bezeichnung der Feinde, denn von den eig. Latinern hatten sich nach v. 367—68 erst 300 ter mit dem Turnus vereinigt

551. *ut fera*, vgl. Hom. Il 41—48.

557. Die W. *inter et arma* halten einen erweiternden Z zum vorhergehenden Hauptbe in Prosa würde es heissen: *hostes eosque armatos*; vgl. V Fl. V, 13: *inter lacrimas int extrema virorum munera.*

558. *tecta*, die Zinne der M

562. *mur. c. part. rev.*, vgl. H Il. XII, 397—98.

563. *qualis ubi.* Mit dem Bilde vgl. Hom. Il. XXII, 308- XV, 690—92.

564. *sustulit.* Ueber dieses mische Perf. s. z. A. V, 14 *Iov. arm.*, vgl. A. I, 394.

565. *quaesitum*, ζητούμενον z. A. VI, 335.

566. *Mart. lup.* Den Wolf ten die Römer für ein dem heiliges Tier.

tollitur, invadunt et fossas aggere complent,
ardentis taedas alii ad fastigia iactant.
Ilioneus saxo atque ingenti fragmine montis
Lucetium portae subeuntem ignisque ferentem, 570
Emathiona Liger, Corynaeum sternit Asilas,
hic iaculo bonus, hic longe fallente sagitta;
Ortygium Caeneus, victorem Caenea Turnus,
Turnus Itym Cloniumque, Dioxippum Promolumque
et Sagarim et summis stantem pro turribus Idan, 575
Privernum Capys. hunc primo levis hasta Themillae
strinxerat; ille manum proiecto tegmine demens
ad volnus tulit; ergo alis adlapsa sagitta
et laevo infixa est lateri manus abditaque intus
spiramenta animae letali volnere rupit. 580
stabat in egregiis Arcentis filius armis
pictus acu chlamydem et ferrugine clarus Hibera,
insignis facie, genitor quem miserat Arcens,
eductum Matris luco Symaethia circum

572. *longe fall. sag.*, d. h. mit weithin treffendem, aber seiner Schnelle wegen unbemerktem Pfeile, vgl. A. X, 754.

575. *pro*, vorn auf.

577. *ille manum.* Privernus tut also dasselbe, was als Sitte der Barbaren Demosth. Phil. I, p. 51 tadelt: (*τῶν βαρβάρων*) *ὁ πληγεὶς ἀεὶ τῆς πληγῆς ἔχεται, κἂν ἑτέρωσε πατάξῃς, ἐκεῖσέ εἰσιν αἱ χεῖρες, προβάλλεσθαι δ' ἢ βλέπειν ἐναντίον οὔτ' οἶδεν οὔτ' ἐθέλει.*

578. An welches homerische Epitheton der Pfeile erinnert *alis adlapsa?*

579. *infixa est lat. man.*, vgl. Ovid. met. XII, 253: *acta retro naris medioque infixa palato est.*

581. *armis.* Unter *arma* sind hier nicht blos die Waffen zu verstehen, sondern das Wort bezeichnet hier im weitesten Umfang Alles, was zur Bedeckung und Ausrüstung des Kriegers gehört, vgl. Liv. XXXV, 23: *munera data, equi duo, bina equestria arma.* Im Folg. wird allein sein Kriegsmantel, *chlamys* (vgl. A. VIII, 588. XI, 775), beschrieben; aus der Pracht desselben dürfen wir auf den Glanz der ganzen Rüstung schliessen.

582. *pictus acu chlam.*, vgl. A. III, 483. — *ferrug. cl. Hib. ferrugo*, eig. die Eisenrostfarbe, ist hier von dem spanischen Purpur gesagt, der mehr ins Dunkle fiel; vgl. A. XI, 722. Eine *chlamys* von spanischem Purpur giebt Verg. dem Sohne des Arcens, um wahrscheinlich auf die spanische Abkunft der Sicani, s. Thucyd. VI, 2, hinzuweisen.

584. *Matris*, d. i. der Cybele. An mehreren Orten Siciliens, namentlich bei der Stadt Engyion, war der Cultus der Matres uralt; da man in späteren Zeiten nicht mehr wusste, an wen man bei diesen Matres zu denken habe, sich aber auch erinnerte, dass Engyion von den Kretern erbaut sein sollte, so deutete man die Verehrung der Matres auf die *μητέρες θεῶν* und also besonders auf die *magna mater deum*, d. i. die Cybele, die sehr häufig (vgl. Cic. Verr. IV, 44. V, 72) mit der Rhea verwechselt wurde.

flumina pinguis ubi et placabilis ara Palici: 585
stridentem fundam positis Mezentius hastis
ipse ter adducta circum caput egit habena
et media adversi liquefacto tempora plumbo
diffidit ac multa porrectum extendit harena.
Tum primum bello celerem intendisse sagittam 590
dicitur, ante feras solitus terrere fugacis,
Ascanius fortemque manu fudisse Numanum,
cui Remulo cognomen erat Turnique minorem

Mit dem blossen Namen Mater bezeichnet Verg. die Cybele auch G. IV, 64. A. IX, 108.

585. *Palici.* Die Palici waren Zwillinge, Söhne des Zeus und der Thalia, welche als chthonische Dämonen in der Nähe des Aetna bei der Stadt Palika verehrt wurden. Zur Entstehung dieses Cultus soll der Umstand Veranlassung gegeben haben, dass in dem Oberlande des Flusses Symäthus zwischen Enna und Syrakus sich in der innersten Senkung eines zusammengestürzten Kraters Wasser zu sammeln pflegte, welches durch vulcanische Dämpfe, die aus der Tiefe durch verschiedene Löcher aufstiegen, emporgetrieben wurde. Gewöhnlich ist von zwei Becken in diesem Grunde die Rede. Die beiden Sprudel hiessen *Delli* (vgl. Preller, Röm. Myth. p. 523. 524). Die römischen Dichter gebrauchten zur Bezeichnung des göttlichen Wesens, welches an dieser Stelle verehrt wurde, ohne Unterschied den Singular und den Plural, vgl. Ovid. metam. V, 406—407: *perque lacus altos et olentia sulphure fertur stagna Palicorum, rupta ferventia terra* und ex P. II, 10, 25: *Hennaeosque lacus et olentis stagna Palici.* Die *pinguis et placabilis ara* (vgl. A. II, 764) erklärt Servius so, dass die Paliken früher durch Menschenopfer versöhnt wurden, bis man später ihren Zorn durch gewisse Ceremonien besänftigte und nun die Opfer änderte.

586. *pos. hast.* Nach homerischer Sitte (vgl. Od. XII, 228) sind die vergilischen Krieger mit 2 Lanzen im Kriege versehen; vgl. A. XII, 165. 488. Auch die römischen *hastati* führten jeder 2 *pila.*

588. *liquef. pl.* Die Alten glaubten, dass die mit grosser Kraft geschleuderten Bleikugeln durch den Luftdruck sich erhitzten und schmölzen, vgl. Senec. quaest. nat. II, 57: *liquescit excussa glans funda et attritu aëris velut igne distillat.* Dasselbe behaupten Lucret. VI, 305—8 und Ovid. met. II, 727—29.

590. Verg. lässt hier den Ascanius, von dem es oben v. 311 hiess: *ante annos animumque gerens curamque virilem*, seine erste Kriegsprobe ablegen; als Pfeilschütze tritt Ascanius auf, weil diese Waffe dem Ephebenalter gemäss ist.

591. *ante fer. sol. terr.*, vgl. A. IV, 156—59. VII, 497.

593. *Rem.* Ein anderer Remulus kam oben v. 360 vor, ein dritter erscheint A. XI, 636. In ähnlicher Weise erscheinen 2 Numa's A. IX, 454. X, 562, verschiedene Trojaner mit dem Namen Butes A. V, 372, IX, 647. XI, 690, und wenigstens 2 Krieger mit dem Namen Corynaeus A. IX, 571 und XII, 298. Auffallend aber ist es, dass Numanus noch ein *cognomen* hat, zumal da nach einer Notiz des Varro die alten Italer nur e i n e n Namen führten. Vielleicht aber erhielt Numanus das *cognomen* erst, als Tur-

anam nuper thalamo sociatus habebat.
imam ante aciem digna atque indigna relatu 595
:rans tumidusque novo praecordia regno
et ingentem sese clamore ferebat;
pudet obsidione iterum valloque teneri,
apti Phryges, et morti praetendere muros?
qui nostra sibi bello conubia poscunt! 600
deus Italiam, quae vos dementia adegit?
hic Atridae nec fandi fictor Ulixes.
n a stirpe genus natos ad flumina primum

ım wegen seiner Tapferkeit jüngere Schwester (die ältere Juturna, s. A. XII, 146) zur ab. Vielleicht liegt auch in ʼorten *sociatus habebat* eine tung der Herablassung des s, dass er einem Manne aus Volke seine Schwester zur ıb, denn sonst heisst die Frau *ɔciata cum viro*, nicht der *sociatus cum uxore*. Dieser ung entspricht auch der Stolz eine neue Königsverwandt-, den Numanus in Worten limpfs und Schimpfs an den egt, v. 595—96, sowie die edige Erwähnung der *nostra ia* in v. 600. — *Turnique*. urch eine kopulative Partikel ıdenen Relativsätzen setzt das Pron. relat. nur zum Verbum und lässt es beim n, auch wenn dieses einen iedenen Casus erfordert, er-ı. Eine Ausnahme, und zwar schiedener Weise, machen die ı A. II, 5 und VII, 61—63. Die Wortreihen, aus welchen :rs besteht, sind durch zwei von Elisionen (*primam ante* und *digna atque indigna*) h fest geschlossen. Nur so sich die Vereinigung von onen in einem Verse. Auch at in den Metamorphosen nur Vers mit vier Elisionen (XII, Lucanus u. Valerius Flaccus diese Häufung gänzlich ver-ı; bei Pap. Stat. u. Sil. Ital. finden sich je 2 Beispiele derselben (Theb. V, 693; Ach. II, 366; Pun. IX, 245; XI, 63).

597. *ingent. sese fer.*, vgl. A. XII, 441 und s. A. V, 373.

598—620. Numanus copirt hier die Rede seines Schwagers in v. 128—58, führt einige Gedanken des Turnus weiter aus und überbietet andere in unverständiger Weise.

599. *morti praet. muros.* Wenn Turnus es oben v. 142—43 als seine feste Ueberzeugung aussprach, dass die Trojaner in diesem Kampfe unterliegen würden, so schreibt Numanus hier diese Ueberzeugung den Trojanern selbst zu und macht ihnen den Vorwurf, dass sie den unrühmlichen Tod hinter ihren Verschanzungen dem ruhmvollen Tode in offener Feldschlacht vorziehen.

600. *en, qui.* Eine ironische Aeusserung in dem Sinne: da seht die Helden, die etc.

601. *quis deus.* Wenn Turnus oben v. 133—34 es doch noch zugab, dass die Trojaner sich auf günstige Göttersprüche berufen könnten, so stellt dies Num. hier geradezu in Abrede.

602. *fandi fict.*, Meister in täuschender Rede, vgl. Hom. Il. XXII, 281.

603. *dur. a st. gen.* Die folg. Beschreibung der altitalischen Sitten dient, insofern die späteren Römer aus einer Vermischung der Trojaner mit den Völkern, mit denen sie jetzt im Kriege lebten, hervor-

deferimus saevoque gelu duramus et undis.
venatu invigilant pueri silvasque fatigant, 605
flectere ludus equos et spicula tendere cornu.
at patiens operum parvoque adsueta iuventus
aut rastris terram domat aut quatit oppida bello.
omne aevum ferro teritur versaque iuvencum
terga fatigamus hasta nec tarda senectus 610
debilitat viris animi mutatque vigorem,
canitiem galea premimus semperque recentis
comportare iuvat praedas et vivere rapto.
vobis picta croco et fulgenti murice vestis,
desidiae cordi, iuvat indulgere choreis, 615
et tunicae manicas et habent redimicula mitrae.
o vere Phrygiae, neque enim Phryges, ite per alta
Dindyma, ubi adsuetis biforem dat tibia cantum.

gingen, zur Verherrlichung altrömischer Zucht und Lebensweise; vgl. G. II, 167—72. — *primum*. Das erste, was wir mit unsern Kindern, sowie sie geboren sind, anfangen, ist, dass wir sie etc.

605. *venatu*, s. Einl. p. 7.

606. *spic. tend. cornu*, s. z. E. 10, 59. — Ueber den Inf. s. z. A. VII, 174.

609. *vers. hasta*. Beim Pflügen brauchten sie den umgekehrten Spiess (σαυρωτήρ), um die Stiere anzutreiben. So enthalten diese W. die Erklärung der Stelle A. VII, 748: *armati terram exercent*.

610. *fatig*. Die Endsilben auf *s*, welche in der älteren Sprache lang gewesen waren, braucht Vergil, abweichend von der Aussprache seiner Zeit, in der 2., 3. und 4. Arsis als Längen. Ueber die Verlängerung derselben Silben in der 5. Arsis s. z. X, 720 und XI, 69.

613. Das *vivere rapto* wird auch A. VII, 746—49 neben der Beschäftigung mit der Jagd und dem Ackerbau als Eigentümlichkeit der Aequi angeführt.

614. *picta croco*. Dass Safrangewänder auch mit Goldstickereien versehen sein konnten, geht aus A. XI, 775 hervor.

615. *ind. chor.*, vgl. Hom. Il. XXIV, 261.

616. *tun. manic*. In ähnlicher Weise beschreibt Cic. Cat. II, 10, 22 eine Classe der Anhänger des Catilina: *quos pexo capillo, nitidos, aut imberbes aut bene barbatos videtis, manicatis et talaribus tunicis, velis amictos, non togis*. — *mitrae*, s. z. A. IV, 216. Nicht genug, dass sie *mitrae* tragen, die *mitrae* haben auch noch *redimicula*.

617. *o vere Phryg.*, vgl. Hom. Il. II, 235. VII, 96.

618. *Dind.*, ein der Cybele heiliger Berg in Phrygien, wo bei der Feier der *Berecyntia mater* (s. z. A. VI, 784) vorzüglich die Handpauke *(tympanum)* und die aus Buchsbaum verfertigten phrygischen Pfeifen (nämlich die *tibia dextra* mit tieferem, und die *t. sinistra* mit höherem Tone) gebraucht wurden. — *bif. cant.* weist auf die Töne der *tibia dextra* und der *tibia sinistra* hin. — *adsuetis*, durch Uebung gewöhnt: denn beide Flöten wurden mit Hülfe einer ledernen Binde (φορβειά), welche man über Mund und Wangen legte, zugleich geblasen, vgl. Bötticher Kgl. Mus. Erkl. Verz. d. Abg. ant. Werke, p. 607.

ına vos buxusque vocat Berecyntia Matris
ˌ, sinite arma viris et cedite ferro.' 620
actantem dictis ac dira canentem
ulit Ascanius nervoque obversus equino
ndit telum diversaque bracchia ducens
tit, ante Iovem supplex per vota precatus:
ter omnipotens, audacibus adnue coeptis. 625
ibi ad tua templa feram sollemnia dona
tuam ante aras aurata fronte iuvencum,
ntem pariterque caput cum matre ferentem,
ornu petat et pedibus qui spargat harenam.'
et caeli genitor de parte serena 630
ıit laevum, sonat una fatifer arcus.
t horrendum stridens adducta sagitta
e caput Remuli venit et cava tempora ferro
. 'i, verbis virtutem inlude superbis!
pti Phryges haec Rutulis responsa remittunt.' 635
ıntum Ascanius, Teucri clamore sequuntur
ıque fremunt animosque ad sidera tollunt.

Die Rede des Num. enthielt ahlerische Hervorhebung der en Tapferkeit im Vergleich m unkriegerischen Sinn der chlichten Trojaner, teils Verung des sicheren Untergangs ojaner: Ersteres wird durch *ıct. d.*, Letzteres durch *dira* ıgedeutet.

div. br. duc. diversa ist isch zu nehmen; denselben en drückt Apoll. Rhod. III, rch ἀμφοτέρῃσι διασχόμενος]σιν aus.

audac. coept. Inwiefern das ehmen kühn war, ergiebt s den späteren Worten des v. 654—55. Bei seiner Juonnte Ascanius auf den Beides Jupiter im Kampfe nur chnen, wenn der Gott selbst revelhafte Worte des Gegners gefordert war (vgl. oben v.

ad tua templa. Natürlich s erst dann geschehen, wenn ojaner dem Jupiter Tempel haben; dass Asc. dies Gelübde erst später erfüllen will, deutet auch das *ipse* an, er selbst nämlich will das Opfer bringen, es nicht, wie bisher, durch den Aen. bringen lassen.

627. *et stat.* Mit diesem und den beiden folgenden Versen vgl. Hom. Od. III, 382—84. — *aur. fr.* Tibull. IV, 1, 15: *semper inaurato taurus cadit hostia cornu*, vgl. auch A. V, 366.

628. *candentem*, das homer. ἦνις. — *par. cap. c. m. fer.*, also einen herangewachsenen, vgl. Theocr. VIII, 14: ἰσομάτορα ἀμνόν.

629. Diesen Vers hat Verg. aus E. 3, 87 entnommen.

630. Vgl. Hom. Il. XV, 377. u. s. z. A. VII, 142.

631. *int. laev.*, s. z. A. II, 693. — *fatifer* nur dichterisch.

632. *horr. str.*, vgl. Hom. Il. I, 49. — *adducta*, der Pfeil wird beim Schiessen mit der Sehne des Bogens zurückgezogen.

636. *cl. seq.*, vgl. Hom. Il. I, 22.

637. *an. ad sid. t.* Der Mut der Trojaner wächst, weil sie sehen,

aetheria tum forte plaga crinitus Apollo
desuper Ausonias acies urbemque videbat
nube sedens atque his victorem adfatur Iulum: 640
'macte nova virtute, puer, sic itur ad astra,
dis genite et geniture deos. iure omnia bella
gente sub Assaraci fato ventura resident,
nec te Troia capit.' simul haec effatus ab alto
aethere se mittit, spirantis dimovet auras 645
Ascaniumque petit. formam tum vertitur oris
antiquum in Buten. hic Dardanio Anchisae
armiger ante fuit fidusque ad limina custos;

dass Jupiter die Bitte des Ascan. gewährt hat.

638—44. Ascan. hat die erste Probe seines Mutes, *nova virtus*, unter dem Beistande des Jupiter glücklich abgelegt und dadurch die Kampfesfreudigkeit der Trojaner von neuem geweckt. — Diese erste Kriegstat des Ascanius begleitet Apollo, der Schutzgott des julischen Geschlechtes, mit den die Grösse desselben verkündenden Worten.

638. *crin. Ap.* Das lange Haar war den Alten unzertrennlich von ihrem Bilde des schönen Apollo.

639. *urb.*, s. z. v. 473.

640. *nube sed.* Auf Wolken ruhen, in Wolken erscheinen die Götter, vgl. Sil. Ital. XII, 405—6: *risit nube sedens vani conamina coepti, et telum procul in ventos dimisit Apollo.* — *adf.* Wenn auch Julus den Apollo nicht sieht noch hört, so konnte Verg. doch den Ausdruck *adfari* gebrauchen, da Apollo den Julus anredet.

641. *sic itur ad astra*, nämlich durch kriegerischen Mut und durch Frömmigkeit. Kriegerischen Mut aber hatte Julus bewiesen, indem er sich der Gefahr aussetzte, durch einen Fehlschuss die Rache des Remulus herauszufordern. Die in den Worten *dis gen. et gen. deos* enthaltene Anspielung auf die Familie des Augustus gewinnt im Munde des Gottes eine besondere Erhabenheit.

642. *iure.* In diesem Worte liegt der Nerv des Gedankens, darum steht es an der Spitze des Satzes. Fehlte *iure*, so wäre der Gedanke matt, denn was wäre es für ein Lob des Aug., wenn gesagt wäre, dass n a c h d e m W i l l e n d e s S c h i c k s a l s unter seiner Regierung der Janustempel werde geschlossen werden? So aber wird diesem Gedanken durch *iure* der Zusatz gegeben, es werde dies seinen guten Grund in den Eigenschaften des als Gott von Göttern Entsprossenen haben. Der Zusammenhang mit dem Vorhergeh. ist also: weil du Götter erzeugen wirst, so geschieht es mit Recht, dass etc. — *omn. b.* sind natürlich alle Kriege, die b i s d a h i n (d. h. bis zur Regierung des Aug.) entstehen werden.

643. *gente s. Assar.*, s. z. A. I, 284.

644. *nec te Troi. cap.* Aehnlich sagte Philipp zu seinem Sohne Alexander: *ὦ παῖ, ζήτει σεαυτῷ βασιλείαν ἴσην. Μακεδονία γάρ σε οὐ χωρεῖ.*

645. *spir.*, *πνεούσας.*

646. *formam*, vgl. A. XII, 224.

647. *ant.* nähert sich hier der Bed. von t r e u, denn es bez. den langjährigen Diener. — Ueber den Hiatus *Dardanio Anchisae* s. z. A. IX, 9 u. VII, 226.

648. *ad lim. cust.* Servius: *aedituus fuit, quod ingenti honore apud maiores fuit.* Diese *aeditui*



tum comitem Ascanio pater addidit. ibat Apollo
omnia longaevo similis, vocemque coloremque 650
et crinis albos et saeva sonoribus arma,
atque his ardentem dictis adfatur Iulum:
'sit satis, Aenide, telis impune Numanum
oppetiisse tuis, primam hanc tibi magnus Apollo
concedit laudem et paribus non invidet armis; 655
cetera parce, puer, bello.' sic orsus Apollo
mortalis medio aspectus sermone reliquit
et procul in tenuem ex oculis evanuit auram.
adgnovere deum proceres divinaque tela
Dardanidae pharetramque fuga sensere sonantem. 660
ergo avidum pugnae dictis ac numine Phoebi
Ascanium prohibent, ipsi in certamina rursus
succedunt animasque in aperta pericula mittunt.
it clamor totis per propugnacula muris,
intendunt acris arcus ammentaque torquent. 665
sternitur omne solum telis, tum scuta cavaeque
dant sonitum flictu galeae, pugna aspera surgit:
quantus ab occasu veniens pluvialibus Haedis

oder *atrienses* nennt Sil. Ital. I, 66 ebenfalls *famuli ad limina*. — *fuit*. Dem Präsens, in welchem der Dichter erzählt hat (v. 645 f.), folgt das Perfectum, weil die Erzählung durch eine Zwischenbemerkung unterbrochen wird. Ueber diesen Gebrauch des Perf. in Digressionen vgl. Ley V. Qu. sp. 1. p. 11.

649. *comit.*, s. A. V, 546 und vgl. mit dieser Stelle Hom. Il. XVII, 322—25.

650. Ueber den Schluss des Verses s. z. A. VII, 470.

651. *saeva son. arm.* zeichnet den kräftigen Alten, der noch fest in der gewaltigen Rüstung der Jugend auftritt.

653. *Aenide*. Dieses nur hier vorkommende Patronymicum weist auf eine Nebenform *Αἰνεύς* f. *Αἰνείας* hin.

655. *par. arm.* „Höher konnte der junge Held nicht gelobt werden, als durch Gleichstellung mit dem Gotte, der durch Führung des Bogens berühmt ist.“ Thiel.

656. *parce bello*, für jetzt nämlich, wo Aeneas abwesend ist und des Julus Fall oder Verwundung den grössten Nachteil bringen müsste. So rät also Apollo nicht zur Feigheit, sondern zur Klugheit.

657. *med. serm.*, s. zu A. IV, 277. Zu dem *med. serm. reliquit* passt *orsus;* Apollo hatte das Gespräch begonnen, entfernte sich aber gleich nach seinen Worten, ohne eine Entgegnung abzuwarten.

660. *phar. son.*, vgl. Hom. Il. I, 46. — *fuga* wird von jeder hastigen Entfernung gesagt, vgl. G. III, 142. A. V, 586.

665. *amm. torq.*, d. h. sie schwingen die Speere vermittelst der an ihnen befestigten Riemen.

666. *stern.*, s. z. G. III, 298.

667. *flictu*, e. seltenes und nur dichterisches Wort. — Die *pugn. asp.* wird erkannt an dem Sausen der Lanzen und dem Klirren der Waffen. Mit dem Folg. vgl. Hom. Il. XII, 156—61.

668. *Haedi* hiessen zwei Sterne

verberat imber humum; quam multa grandine nimbi
in vada praecipitant, cum Iuppiter horridus austris 670
torquet aquosam hiemem et caelo cava nubila rumpit.
Pandarus et Bitias, Idaeo Alcanore creti,
quos Iovis eduxit luco silvestris Iaera,
abietibus iuvenes patriis et montibus aequos,
portam, quae ducis imperio commissa, recludunt 675
freti armis ultroque invitant moenibus hostem.
ipsi intus dextra ac laeva pro turribus adstant
armati ferro et cristis capita alta corusci:
quales aëriae liquentia flumina circum,
sive Padi ripis, Athesim seu propter amoenum, 680
consurgunt geminae quercus intonsaque caelo
attollunt capita et sublimi vertice nutant.
inrumpunt aditus Rutuli ut videre patentis.
continuo Quercens et pulcher Aquiculus armis
et praeceps animi Marus et Mavortius Haemon 685
agminibus totis aut versi terga dedere
aut ipso portae posuere in limine vitam.
tum magis increscunt animis discordibus irae

im Zeichen des Fuhrmanns, deren Auf- und Untergang Sturm verkündete, vgl. G. I, 205. — Der Abl. *pluv. Haed.* enthält die Zeitbestimmung.

670. *in vada*, ins Meer.

671. *torquet*, wirbelt.

672—90. Mit dieser Stelle vgl. Hom. Il. XII, 127—36.

673. *Iov. luco*, auf dem Ida nämlich. — *silv.*, also war die Iaera eine Oreade.

674. *abiet. et mont. aequos*, vgl. Hom. Il. V, 560. Od. IX, 191. — *mont. aeq. aequus* gleich mit dem Dativ ist dichterisch. — *abietibus*. Ueber die Synizesis s. z. VIII, 599.

675. *quae. duc. imp. comm.*, d. h. dessen Bewachung ihnen vom Feldherrn übertragen war.

676. *inv. moen. invitare* mit dem Dat. zur Angabe des Ortes, zu dem Jemand kommen soll, ist dichterisch. *moenibus*, in die Mauern, s. z. A. I, 126.

677. *pro turr.*, d. h. wie zwei Türme, die sonst wol zu beiden Seiten des Eingangs standen, vgl. Caes. b. Gall. VIII, 9: *portis fere altioresque turres imposuit.*

678. *cristis cor.*, das hom. κορυθαίολος.

679. *quales aër.* Während durch das Gleichnis in v. 674 nur die Grösse der Jünglinge anschaulich gemacht wurde, wird hier die Zahl und die stolze Postirung der Jünglinge an den beiden Seiten des Tores versinnlicht. — *liquent. flum.*, G. IV, 442.

680. *Athes.*, die Etsch.

681. *caelo = ad caelum*, vgl. A. VIII, 591.

685. *praec. an.*, „hastigen Mutes", vgl. G. IV, 491.

686. *agmin. tot.* ist nicht als Dat. auf die Trojaner zu beziehen, denn diese rotten sich erst v. 689 am Tore zusammen, sondern als Abl. des militärischen Gefolges von den Rutulern zu verstehen.

688. *irae*, der Plur., weil der Zorn der beiden kämpfenden Parteien gemeint ist.

ım collecti Troes glomerantur eodem
onferre manum et procurrere longius audent. 690
Ductori Turno diversa in parte furenti
antique viros perfertur nuntius, hostem
:re caede nova et portas praebere patentis.
rit inceptum atque immani concitus ira
aniam ruit ad portam fratresque superbos. 695
rimum Antiphaten, is enim se primus agebat,
)ana de matre nothum Sarpedonis alti,
ecto sternit iaculo; volat Itala cornus
per tenerum stomachoque infixa sub altum
ıs abit, reddit specus atri volneris undam 700
ıantem et fixo ferrum in pulmone tepescit.
Meropem atque Erymanta manu, tum sternit Aphidnum;
Bitian ardentem oculis animisque frementem,
iaculo; neque enim iaculo vitam ille dedisset,
magnum stridens contorta phalarica venit 705
inis acta modo, quam nec duo taurea terga
duplici squama lorica fidelis et auro
nuit, collapsa ruunt immania membra.
tellus gemitum et clipeum super intonat ingens.

ȷ. *fervĕre*, s. Einl. p. 7.
. *Thebana*, aus der Stadt
ɛ in Mysien, woher auch die
)mache stammte. — *Sarp.* s.
l, 100.
ı. *aëra per ten.* Ebenso Lucr.
5, das gewöhnliche Epitheton
uft ist *tenuis*. — *stom.*, den
nd.
. *specus atri voln.*, „das Geder finsteren Wunde."
. *ferrum tep.*, vgl. Hom. Il.
333.
. *manu*, d. h. mit dem Schwer-
Turnus greift also in seiner
fbegierde zu allen Waffen.
. *iac. vit. ille ded.*, weil es
zu erwarten war, dass der
den mit 2 Lagen von Stier-
überzogenen Schild und den
ner doppelten Reihe goldener
pen belegten Panzer durch-
ı würde.
. *sed m. str.*, „sondern die
ıde Last der Phalarika, mächtig geschleudert, kam wie ein schmetternder Blitz." Neuffer. Die von Liv. XXI, 8 genau beschriebene *phalarica* war ein längerer mit Brennstoff und einer 3 Fuss langen eisernen Spitze versehener Speer, der von armbrustartigen Maschinen gegen die Feinde, besonders gegen Belagerungswerke, geschleudert wurde. Hier aber wird durch *phalarica* im Gegensatz zu *iaculum*, dem leichten Speere, die schwerste Art des Wurfgeschosses bezeichnet. Eine solche *phalarica* hat auch Grat. Fal. 342 im Auge: *terribilemque manu vibrata falarica dextra dat sonitum.* Hatte Turnus vorher Beweise seines Kampfeifers gegeben, so giebt er hier einen Beweis seiner Kraft, indem er die wuchtige *phal.* mit solcher Macht schleudert, dass sie den riesigen Bitias trotz seines Schildes und Panzers zu Boden streckt.

709. *clip. super int. ing. clipeum*

talis in Euboico Baiarum litore quondam
saxea pila cadit, magnis quam molibus ante
constructam ponto iaciunt, sic illa ruinam
prona trahit penitusque vadis inlisa recumbit.
miscent se maria et nigrae attolluntur harenae,
tum sonitu Prochyta alta tremit durumque cubile
Inarime Iovis imperiis imposta Typhoeo.
Hic Mars armipotens animum virisque Latinis
addidit et stimulos acris sub pectore vertit
immisitque Fugam Teucris atrumque Timorem.
undique conveniunt, quoniam data copia pugnae,
bellatorque animo deus incidit.
Pandarus, ut fuso germanum corpore cernit,
et quo sit fortuna loco, qui casus agat res,
portam vi magna converso cardine torquet
obnixus latis umeris multosque suorum
moenibus exclusos duro in certamine linquit,
ast alios secum includit recipitque ruentis,
demens! qui Rutulum in medio non agmine regem
viderit, inrumpentem ultroque incluserit urbi,

ist hier als Neutrum gebraucht, wie auch gewöhnlich von Livius.

710. *Eub. Bai.*, s. z. A. VI, 2. Der Uebermut trieb reiche Römer, sich im Meerbusen von Bajae Villen zu bauen. Um für die Häuser eine sichere Unterlage zu gewinnen, wurden am Ufer Pfeiler aus Bruch- und Mauersteinen gefertigt und dann ins Meer gewälzt.

711. *magn. q. mol. a. c. p. i.*, d. h. welchen man, nachdem man ihn vorher aus gewaltigen Blöcken zusammengesetzt hat, ins Meer einsenkt. Durch *ante constr.* wird der Begriff, dass die Pfeiler am Ufer erst ganz fertig gebaut werden, ehe man sie ins Meer senkt, hervorgehoben. Da dieser Relativsatz nur zur näheren Bezeichnung der *saxea pila* dient, mit dem Gleichnisse selbst aber nichts zu tun hat, so nimmt Verg. den Begriff des *talis* nach beendetem Zwischensatze durch *sic* wieder auf.

712. *ponto iaciunt*, vgl. Hor. carm. III, 1, 34: *iactis in altu*

715. *Prochyta*, eine k welche dem Vorgebirg in Campanien gegenübe

716. Die Insel *Inari* der Küste von Campa soll, scheint nur den Dichtern anzugehören u ihren Namen wol nur *εἰν Ἀρίμοις* Il. II, 783. s. z. A. I, 665.

717. *Hic Mars.* Na hier nur von einer gei wirkung die Rede, ebens Il. X, 366. 482.

718. *stim. s. p. vert.*, 101.

719. *Fug.* vgl. Hom. — *atrum*, den todbring

721. *animo.* Ueber de A. V, 558 u. s. z. E. 219. — Ueber den Hal A. I, 534.

728. *dem.*, das hom *πιος.*

729. *ultro*, noch obe

ıanem veluti pecora inter inertia tigrim. 730
tinuo nova lux oculis effulsit et arma
'endum sonuere, tremunt in vertice cristae
;uineae clipeoque micantia fulmina mittit.
ıoscunt faciem invisam atque immania membra
ıati subito Aeneadae. tum Pandarus ingens 735
cat et mortis fraternae fervidus ira
:ur: 'non haec dotalis regia Amatae,
muris cohibet patriis media Ardea Turnum.
ra inimica vides, nulla hinc exire potestas.'
subridens sedato pectore Turnus: 740
ipe, si qua animo virtus, et consere dextram,
etiam inventum Priamo narrabis Achillen.'
rat. ille rudem nodis et cortice crudo
rquet summis adnixus viribus hastam;
:pere aurae, volnus Saturnia Iuno 745
ırsit veniens portaeque infigitur hasta.
non hoc telum, mea quod vi dextera versat,
gies, neque enim is teli nec volneris auctor.'
ait et sublatum alte consurgit in ensem
nediam ferro gemina inter tempora frontem 750
lit impubisque immani volnere malas.

.0. *pec. int. inert. tigr. pecora* *t.* (ungeschickt sich zu vertein, vgl. A. X, 595) bez. nur die ıen Tiere im Gegensatz zu den ›tieren. Allerdings schwindet Tapferkeit der Trojaner vor der Turnus, aber unter den Trojasind auch hier nur die gemei-Krieger zu verstehen, denn sodie Anführer herbeieilen, v. ändert sich die Lage der Dinge.

1. *nova lux eff.* Sobald Tursich von den Seinigen abgeitten sieht, stählt die Grösse Gefahr seine Kraft; dies zeigt teils in dem ganz ungewöhnn Feuer, das aus seinen Augen lt, teils in der raschen Bewedes Körpers und der Waffen. *rm. horr. son.*, vgl. Hom. Il. 120.

3. *sang.*, blutrote. — *clip. mic.*, er entsendet strahlende Blitze Schilde." Das Subject bei *mittit* ist nämlich Turnus, s. z. A. VIII, 271 und vgl. unten v. 749. Den durch die schnelle Bewegung der Helden hervorgerufenen Glanz und Schimmer der Rüstung heben die epischen Dichter öfter hervor, vgl. A. X, 270—71. Hom. Il. V, 4—7. XXII, 134—35.

735. *turbati* ist proleptisch zu fassen: zu ihrem Schrecken.

740. *olli subr.* wie A. I, 254.

743. *rud. nod. et cort. cr.*, „den knotenumstarrten, den rauhumrindeten Wurfspiess." Neuffer.

745. *voln. Sat. I. det.*, vgl. Hom. Il. VIII, 311. XX, 438—40.

747. *telum* steht hier als generelle Bezeichnung aller Angriffswaffen.

748. *neque en. is t. nec voln. a.*, d. h. denn nicht so (wie du) schwinge ich meine Waffen und verteile die Wunden.

749. *ait*, näml. Turnus, s. oben v. 733. — Mit den fünf letzten Wor-

fit sonus, ingenti concussa est pondere tellus,
collapsos artus atque arma cruenta cerebro
sternit humi moriens atque illi partibus aequis
huc caput atque illuc umero ex utroque pependit.
diffugiunt versi trepida formidine Troes.
et, si continuo victorem ea cura subisset,
rumpere claustra manu sociosque immittere portis,
ultimus ille dies bello gentique fuisset.
sed furor ardentem caedisque insana cupido
egit in adversos.
principio Phalerim et succiso poplite Gygen
excipit, hinc raptas fugientibus ingerit hastas
in tergus, Iuno viris animumque ministrat.
addit Halym comitem et confixa Phegea parma,
ignaros deinde in muris Martemque cientis
Alcandrumque Haliumque Noëmonaque Prytanimque,
Lyncea tendentem contra sociosque vocantem
vibranti gladio conixus ab aggere dexter
occupat, huic uno deiectum comminus ictu
cum galea longe iacuit caput. inde ferarum
vastatorem Amycum, quo non felicior alter
ungere tela manu ferrumque armare veneno,
et Clytium Aeoliden et amicum Crethea Musis,
Crethea Musarum comitem, cui carmina semper
et citharae cordi numerosque intendere nervis,
semper equos atque arma virum pugnasque canebat.

ten dieses Verses vgl. A. XII, 729.

761. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

764. *vir. anim. min.*, vgl. Hom. Il. V, 2. XVI, 529.

767. Dieser Vers ist aus Hom. Il. V, 678 entlehnt. Daher erklärt sich die Verlängerung von *que* in der 5. Arsis, über welche s. z. A. VII, 186.

769. *ab aggere d.*, rechts von der Mauer, vgl. A. X, 24. Während Turnus die v. 767 Genannten tödtet, dringt Lynceus, der nicht auf der Mauer steht, auf ihn ein, doch Turnus wendet sich rasch und kommt dem Hiebe des Lynceus zuvor.

771. *cum gal. l. iac. cap.*, vgl. Hom. Il. XX, 482.

772. *vastat.*, vgl. G. IV, 16 Hom. Il. V, 49.

773. *arm. ven.* Durch *ung* wird einfach das Vergiften der le, durch *armare* der Gebrauc vergifteten Pfeile im Kriege be net. Vergiftete Pfeile erwähnt noch A. X, 140. XII, 857, Hom einmal, Od. I, 261.

775. *Mus. com.*, vgl. Hom. h XXXII, 20: *ἀοιδοὶ, Μουσάω ϱάποντες*. — *Crethea*. Wege *ἀναδίπλωσις* s. z. A. VII, 58

776. *intendere*, steigern, erh *num. int. nerv.* heisst also: Rhythmus des Liedes durch den der Saiten grössere Kraft verle *nervis* ist Abl. instr. (vgl. I der Dativ bei Vergil. Progr. bruck 1873 p. 13. 14).

Tandem ductores audita caede suorum
conveniunt Teucri, Mnestheus acerque Serestus,
palantisque vident socios hostemque receptum. 780
et Mnestheus: 'quo deinde fugam, quo tenditis?' inquit.
'quos alios muros, quae iam ultra moenia habetis?
unus homo et vestris, o cives, undique saeptus
aggeribus tantas strages impune per urbem
ediderit? iuvenum primos tot miserit Orco? 785
non infelicis patriae veterumque deorum
et magni Aeneae, segnes, miseretque pudetque?'
talibus accensi firmantur et agmine denso
consistunt. Turnus paulatim excedere pugna
et fluvium petere ac partem, quae cingitur unda. 790
acrius hoc Teucri clamore incumbere magno
et glomerare manum: ceu saevum turba leonem
cum telis premit infensis, at territus ille,
asper, acerba tuens, retro redit et neque terga
ira dare aut virtus patitur nec tendere contra 795
ille quidem hoc cupiens potis est per tela virosque.
haud aliter retro dubius vestigia Turnus
inproperata refert et mens exaestuat ira.
quin etiam bis tum medios invaserat hostis,
bis confusa fuga per muros agmina vertit, 800
sed manus e castris propere coit omnis in unum
nec contra viris audet Saturnia Iuno
sufficere, aëriam caelo nam Iuppiter Irim
demisit germanae haud mollia iussa ferentem,
ni Turnus cedat Teucrorum moenibus altis. 805
ergo nec clipeo iuvenis subsistere tantum

781. *deinde*, weiter, noch, vgl. z. A. IV, 561. Mit der Rede des Mnestheus vgl. die des Ajax. Hom. Il. XV, 733—41.
786. *vet. deor.*, der Penaten.
788. *agm. d. cons.*, vgl. Hom. Il. V, 498.
789. Mit der Beschreibung vom Rückzuge des Turnus vgl. die vom Rückzuge des Ajax Hom. Il. XI, 544—74.
792. *ceu — cum*, s. z. A. I, 148.
793. Die W. *territus ille* gehören zu den folg. *retro redit*, die dazwischenstehenden geben den sich auch im Aeusseren aussprechenden Gemütszustand des Weichenden an.
796. *ille*, s. z. A. V, 457. Die W. *ille quidem* sind mit den folg. *hoc cupiens* zu verbinden.
798. *inproperatus* kommt nur hier vor.
799. *invaserat*. In welchem logischen Verhältnis steht dieser Satz zu dem folgenden?
802. *viris suffic.*, vgl. A. II, 617.
804. *germ.*, s. A. XII, 830.
806—14. Mit dieser Stelle vgl. Hom. Il. XVI, 102—11.
806. *subsist.*, Stand halten. — *tan-*

nec dextra valet, iniectis sic undique telis
obruitur. strepit adsiduo cava tempora circum
tinnitu galea et saxis solida aera fatiscunt
discussaeque iubae capiti nec sufficit umbo
ictibus, ingeminant hastis et Troes et ipse
fulmineus Mnestheus. tum toto corpore sudor
liquitur et piceum — nec respirare potestas —
flumen agit, fessos quatit aeger anhelitus artus.
tum demum praeceps saltu sese omnibus armis
in fluvium dedit. ille suo cum gurgite flavo
accepit venientem ac mollibus extulit undis
et laetum sociis abluta caede remisit.

tum, so viel, als es nämlich nötig war.

808. *cava temp.* vgl. oben 633 u. A. X, 891.

811. *ing. hast.*, s. z. A. I, 747.

812. *fulm.*, ein nur bei Dichtern vorkommendes Wort, dem Blitze an Gewalt und Heftigkeit ähnlich. In gleicher Weise nennt Verg. die beiden Scipionen A. VI, 842: *duo fulmina belli.*

813. *pic. fl.* heisst der Schweiss, insofern er sich mit dem Staub und Blut auf dem Gesichte des Turn. vereinigt, vgl. Valer. Fl. III, [illegible] *amens cum piceo sudore rigo*[illegible]

815. *omn. arm.*, in voller [illegible]stung; der Abl. ist als Abl. mo[illegible] fassen.

816. *ille suo c. gurg. fl.*, s. [illegible] VIII, 72.

817. *moll. und.*, mit sanft bewegenden Wellen, vgl. A. [illegible] 666. 726. Das Epitheton *molli*[illegible] gewählt, um die Empfindung [illegible] Turnus zu schildern, den der F[illegible] der ferneren Gefahr entzog *(ext*[illegible]

LIBER DECIMUS.

Panditur interea domus omnipotentis Olympi
conciliumque vocat divom pater atque hominum rex
sideream in sedem, terras unde arduus omnis
castraque Dardanidum adspectat populosque Latinos.
considunt tectis bipatentibus, incipit ipse: 5
'caelicolae magni, quianam sententia vobis

Der Götterrat. Schiffscatalog. Die Arkadier im Treffen. Heldentod des Pallas auf der einen, des Lausus und Mezentius auf der andern Seite.

1—145. Nachdem durch die Rettung des Turnus (IX, 815—18) in den Kämpfen der Trojaner und Rutuler eine Pause eingetreten ist, beruft Jupiter noch in früher Morgenstunde einen Götterrat, in welchem er zur Eintracht und zum Gehorsam mahnt (1—15). Venus erwidert ihm mit heftigen Klagen über die Verfolgungen der Trojaner (16—62), welche Juno mit gleicher Leidenschaft als ungegründet zurückweist (63—95). Da die Götter sich nicht einigen, gebietet ihnen Jupiter, an diesem Tage dem Schicksal freien Lauf zu lassen (96—117). Infolge dieses Gebotes nehmen die Kämpfe einen ruhigeren Verlauf, und es gelingt den Troern das Lager bis zum Morgen des folgenden Tages (vgl. v. 256—266) zu halten (118—145).

1. *pand.* Der Olymp wurde des Morgens geöffnet und des Abends geschlossen. *interea* d. h. während der Ereignisse, welche A. IX, 459—818 berichtet sind. — *omnip.* So heisst hier und A. XII, 791 der Olympus als Wohnsitz des *omnipotentis Iovis.* In dem Palaste des Jupiter, dessen Beschreibung bei Ovid. met. I, 170—76 nachzulesen ist, versammelten sich die Götter zur Beratung, vgl. Hom. Il. IV, 1 sq., VIII, 2—3.

3. *sid. in sed.*, vgl. Hom. Il. XIX, 128. Mit den folg. W. vgl. Hom. Il. VIII, 51—52.

5. *tect. bip.*, s. z. A. II, 330. Ovid. met. II, 4: *argenti bifores radiabant lumine valvae.*

6. *quianam*, vgl. Quint. inst. orat. VIII, 3, 25: *olli et quianam et miis et pone pellucent et aspergunt illam, quae etiam in picturis est gratissima, vetustatis inimitabilem arti auctoritatem.*

6—15. Wenn auch Juno und Venus allein direct in den Gang der Ereignisse eingreifen, so folgen doch auch die übrigen Götter, wie sich aus VIII, 395—404. IX, 635—653 u. 741 ergiebt, mit gespannter Aufmerksamkeit und lebhafter Teilnahme dem Verlaufe des Kampfes. Die eine von den beiden Parteien war so eben durch die Drohung des Ju-

versa retro tantumque animis certatis iniquis?
abnueram bello Italiam concurrere Teucris.
quae contra vetitum discordia? quis metus aut hos
aut hos arma sequi ferrumque lacessere suasit? 10
adveniet iustum pugnae, ne arcessite, tempus,
cum fera Karthago Romanis arcibus olim
exitium magnum atque Alpes immittet apertas:
tum certare odiis, tum res rapuisse licebit.
nunc sinite et placitum laeti componite foedus.' 15
Iuppiter haec paucis, at non Venus aurea contra
pauca refert:
'o pater, o hominum rerumque aeterna potestas!
namque aliud quid sit, quod iam implorare queamus?
cernis, ut insultent Rutuli Turnusque feratur 20
per medios insignis equis tumidusque secundo
Marte ruat? non clausa tegunt iam moenia Teucros:
quin intra portas atque ipsis proelia miscent
aggeribus murorum et inundant sanguine fossae.
Aeneas ignarus abest. numquamne levari 25
obsidione sines? muris iterum imminet hostis
nascentis Troiae nec non exercitus alter;

piter an der vollen Entfaltung ihrer Kraft gehindert (IX, 799—803). Die leidenschaftliche Bewegung, welche sich in Folge davon der Götter bemächtigt hat, spiegelt sich in den ersten Worten seiner Ansprache. Da trotz des Verbotes, welches er noch einmal ausdrücklich erwähnt (X, 8. 9), keine Partei sich beruhigt hatte (9. 10), so beruft er die Versammlung, um den Frieden im Olymp wiederherzustellen (15).

13. *Alpes apertas* = *populos, qui usque ad id tempus Alpibus clausi erant* (Meton.).

14. *res rap.*, ein unbestimmter Ausdruck, der sowol von plündernden Verheerungen während des Krieges als auch allgemeiner von der schleunigen Herbeiführung des Krieges (wie Lucan. V, 409: *bellum rapere* sagt) verstanden werden kann.

15. *nunc. sin.* Die Grundbedeutung von *sinere* ist: etwas lassen, daher sowol etwas, was wir bereits in unserer Gewalt haben, entlassen, frei lassen, s. unten v. 598, als auch einen bereits gefassten Entschluss aufgeben, so hier, wo als Object aus dem vorigen Verse zu ergänzen ist *certare odiis* und *res rapuisse*. Beide Beziehungen teilt das griech. ἐᾶν, vgl. Hom. Il. XVII, 13. IX, 260. Aeschyl. Prom. 331: καὶ νῦν ἔασον μηδέ σοι μελησάτω. — *placitum*, nämlich beiden Parteien.

16. *Ven. aur.*, vgl. Hom. Il. III, 64.

17. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

18. *hom. rer. pot.*, vgl. unten v. 100 und A. XII, 829. Der abstracte Begriff *potestas* steht statt des concreten Machthaber.

24. *agger. mur.*, „auf den Wällen der Mauern." — Der Satz *et inund. s. f.* enthält die Folge des vorherg., also wieder dichterische Parataxe.

26. *hostis*, nämlich Turnus.

atque iterum in Teucros Aetolis surget ab Arpis
Tydides. equidem, credo, mea volnera restant
et tua progenies mortalia demoror arma! 30
si sine pace tua atque invito numine Troes
Italiam petiere: luant peccata neque illos
iuveris auxilio; sin tot responsa secuti,
quae superi manesque dabant: cur nunc tua quisquam
vertere iussa potest aut cur nova condere fata? 35
quid repetam exustas Erycino in litore classis,
quid tempestatum regem ventosque furentis
Aeolia excitos? aut actam nubibus Irim?
nunc etiam manis — haec intemptata manebat
sors rerum — movet et superis immissa repente 40
Allecto medias Italum bacchata per urbes.
nil super imperio moveor; speravimus ista,
dum fortuna fuit; vincant, quos vincere mavis.
si nulla est regio, Teucris quam det tua coniunx
dura, per eversae, genitor, fumantia Troiae 45
excidia obtestor: liceat dimittere ab armis
incolumem Ascanium, liceat superesse nepotem.

[28. *Aet. ab Arp.*, s. z. A. VIII, 9. — *surget:* er wird sich erheben, wenn du den Bestrebungen der Juno nicht Einhalt tust. Da dies geschieht, so kann der Dichter, ohne die Göttin Lügen zu strafen, den Diomedes XI, 225 sq. das Gesuch um Hülfe ablehnen lassen.

29. *mea voln. rest.*, d. h. so fehlt denn wol nur noch, dass ich wieder, wie einst vor Troja (s. Hom. Il. V, 330—36), von Diomedes verwundet werde.]

30. *mort. dem. arma*, d. h. der Kampf soll wol nicht eher austoben, als bis ich, deine Tochter, die Macht sterblicher Waffen empfunden habe. Dieser Vers enthält also nur die weitere Ausführung des im vorigen Verse enthaltenen Gedankens und offenbart noch deutlicher die Bitterkeit, von welcher der Göttin Seele erfüllt ist.

31. *pace*, vgl. A. III, 261. IV, 56.

34. *superi*, wie Apollo A. III, 94. *manes*, wie die Manen des Hector A. II, 294, der Creusa A. II, 780, des Anchises A. V, 279. An anderen Stellen bezeichnet Verg. mit *manes* die Mächte der Unterwelt, wie gleich unten v. 39.

35. Die *fata* bestimmen die Zukunft, die *iussa Iovis* bahnen den *fatis* den Weg, indem sie alle ihnen entgegenstehenden Hindernisse beseitigen. — *aut*, oder sogar.

38. *Irim.* Den Dienst der Iris hat Juno zweimal in Anspruch genommen, s. A. V, 606 und IX, 2. Da nun Venus mit den W. des folg. V. *nunc etiam* auf die letzte Anstrengung der Juno hinweist, Allecto aber früher geschickt wurde, s. A. VII, 324 sq., als Iris den Turnus zum Lagersturm ermunterte, so hat man hier an das A. V, 606 Erzählte zu denken.

41. *bacchata*, *„quia per simulationem sacrorum Liberi patris matres egerat in furorem."* Servius.

42. *super imp.*, s. A. I, 257—96. — *ista*, d. h. das, was du mir versprochen hast.

47. *lic. sup. nepotem.* Konnte

Aeneas sane ignotis iactetur in undis
et, quamcumque viam dederit Fortuna, sequatur:
hunc tegere et dirae valeam subducere pugnae. 50
est Amathus, est celsa Paphus atque alta Cythera
Idaliaeque domus: positis inglorius armis
exigat hic aevum. magna dicione iubeto
Karthago premat Ausoniam, nihil urbibus inde
obstabit Tyriis. quid pestem evadere belli 55
iuvit et Argolicos medium fugisse per ignis
totque maris vastaeque exhausta pericula terrae,
dum Latium Teucri recidivaque Pergama quaerunt?
non satius, cineres patriae insedisse supremos
atque solum, quo Troia fuit? Xanthum et Simoenta 60
redde, oro, miseris iterumque revolvere casus
da, pater, Iliacos Teucris.' tum regia Iuno
acta furore gravi: 'quid me alta silentia cogis
rumpere et obductum verbis volgare dolorem?
Aenean hominum quisquam divomque subegit 65
bella sequi aut hostem regi se inferre Latino?
Italiam petiit fatis auctoribus, esto,
Cassandrae impulsus furiis: num linquere castra
hortati sumus aut vitam committere ventis?
num puero summam belli, num credere muros? 70
Tyrrhenamque fidem aut gentis agitare quietas?

Verg. dafür hier auch sagen: *liceat superesse nepoti?*

48. *sane ign. i. in und.*, d. h. muss es denn sein, so mag Aeneas immerhin wieder Gefahren auf unbekannten Meeren erdulden.

51. *Amathus, Paphus, Idalium,* Städte auf der Insel Cypern, *Cythera*, eine Insel südlich von Laconica, waren Plätze, an denen Venus berühmte Tempel hatte. — Ueber die Verlängerung der Endsilbe von *Paphus* s. z. A. IX, 610.

54. *premat*, vgl. A. VII, 737. — *inde*, von dort aus; denn wenn es dem julischen Geschlechte nicht gelang, in Italien festen Fuss zu fassen, so konnte es die Weltherrschaft nicht gewinnen.

58. *recid. Perg.*, vgl. A. IV, 344.

61. *iter. rev. cas.*, d. h. lass die Trojaner im wieder aufgebauten Troja noch einmal den Griechen unterliegen. Ein solches Geschick ist immer nicht so hart, als ihr jetziges Loos, denn sie sterben dann doch in ihrem Vaterlande.

64. *dolorem*. Die Veranlassungen dieses Schmerzes sind A. I, 25—28 berichtet.

68. *Cass. imp. fur.*, s. A. III, 183. Juno verspottet mit diesen Worten die Göttersprüche, auf welche sich Venus oben v. 33—34 berufen hatte.

69. *vit. comm. vent.*, auf der Fahrt zum Euander nämlich.

71. *Tyrrh. fid. aut g. ag. q.*, „auch den tyrrhenischen Bund und friedsame Völker zu reizen?" d. h. die Tyrrhener so lange zu bestürmen, bis sie mit ihm ein Bündnis schliessen.

quis deus in fraudem, quae dura potentia nostra
egit? ubi hic Iuno demissave nubibus Iris?
indignum est Italos Troiam circumdare flammis
nascentem et patria Turnum consistere terra, 75
cui Pilumnus avus, cui diva Venilia mater:
quid, face Troianos atra vim ferre Latinis,
arva aliena iugo premere atque avertere praedas?
quid, soceros legere et gremiis abducere pactas
pacem orare manu, praefigere puppibus arma? 80
tu potes Aenean manibus subducere Graium
proque viro nebulam et ventos obtendere inanis
et potes in totidem classem convertere Nymphas:
nos aliquid Rutulos contra iuvisse nefandum est?
Aeneas ignarus abest: ignarus et absit. 85
est Paphus Idaliumque tibi, sunt alta Cythera:
quid gravidam bellis urbem et corda aspera temptas?
nosne tibi fluxas Phrygiae res vertere fundo
conamur? nos? an miseros qui Troas Achivis

72. *in fraud.* Hatte die Venus behauptet, die Trojaner würden durch die Ränke und Anschläge der Juno immer in neues Unglück gestürzt, so stellt die Juno die gegenwärtige bedrängte Lage der Trojaner als alleinige Folge der Verblendung und Unbesonnenheit des Aen. hin.

76. *Pilumn.*, s. z. A. IX, 3. — *diva Ven. mat.* Der von der Venus v. 47 hervorgehobenen göttlichen Abstammung des Ascanius setzt Juno die nicht minder göttliche des Turnus entgegen und kränkt dabei die Venus, indem sie die Nymphe Venilia der Venus gleichstellt.

77. *quid, face,* d. h. ist das minder unwürdig, dass Trojaner die Latiner mit Krieg überziehen, sich bereits als Herren des Landes betrachten und ganz willkürlich über die Latiner verfügen wollen?

78. *iug. prem.*, s. A. VII, 157. — *avert. praed.*, s. A. VII, 477 sq.

79. Vgl. Val. Fl. Arg. VII, 49. *gremiis abducere natas.*

80. *pac. or. m.*, s. A. VII, 154. 237. — *praef. p. arm.* Ueber den Ausdruck s. z. A. I, 181. Hingewiesen wird auf die Fahrt zum Euander, die Aen. mit bewaffneten Kriegern unternahm, s. A. VIII, 80. 93.

82 sq. Die leidenschaftliche Erregung der Göttin zeigt sich darin, dass sie die von andern Göttern gewährte Hülfe der Venus zuschreibt; vgl. mit v. 82 Hom. Il. XX, 318—329 und mit v. 83 A. IX, 107—22.

82. *inanis*, s. z. G. IV, 196.

85. *ign. et abs.* Der Gedanke ist: du klagst darüber, dass Aen. kundlos abwesend ist: nun, mag er das sein, was ist das für ein Grund zu klagen? Wenn es dir nur um Rettung des Ascanius zu tun ist, so bringe ihn doch nach einem deiner Lieblingsörter und bestehe nicht weiter darauf, dass er in dem kriegerischen Italien festen Fuss fasse.

87. *grav. bell.*, s. z. A. IV, 229.

89. *an mis. qui*, d. i. *an is*, *qui Troas Achivis obiecit?* Damit wird direct allerdings nur Paris bezeichnet, doch trifft der Vorwurf indirect die Venus selbst.

obiecit? quae caussa fuit, consurgere in arma 90
Europamque Asiamque et foedera solvere furto?
me duce Dardanius Spartam expugnavit adulter
aut ego tela dedi fovive Cupidine bella?
tum decuit metuisse tuis, nunc sera querellis
haud iustis adsurgis et inrita iurgia iactas.' 95
Talibus orabat Iuno cunctique fremebant
caelicolae adsensu vario, ceu flamina prima
cum deprensa fremunt silvis et caeca volutant
murmura venturos nautis prodentia ventos.
tum pater omnipotens, rerum cui prima potestas, 100
infit; eo dicente deum domus alta silescit
et tremefacta solo tellus, silet arduus aether,
tum zephyri posuere, premit placida aequora pontus.
'accipite ergo animis atque haec mea figite dicta.
quandoquidem Ausonios coniungi foedere Teucris 105
haud licitum nec vestra capit discordia finem:
quae cuique est fortuna hodie, quam quisque secat spem,
Tros Rutulusne fuat, nullo discrimine habebo,
seu fatis Italum castra obsidione tenentur

92. *Spart. exp.* Der in diesen Worten liegende Doppelsinn erhellt aus Cic. p. Coel. 20: *cum hac si quis adolescens forte fuerit, utrum hic tibi adulter — expugnare pudicitiam, an explere libidinem voluisse videatur?*

93. *fov. Cup. b.*, d. h. habe ich den Krieg durch den Cupido in die Länge ziehen lassen? Der Krieg nämlich wurde dadurch in die Länge gezogen, dass Paris auf Anstiften des Cupido die Herausgabe der Helena verweigerte.

98. *deprensa,* eingeengt. — *frem. silv.* „In dem *fremere* liegt die Kraft der Vergleichung: die Zustimmung der Götter geschah in gedämpften Lauten, wie die sind, welche dem Sturmwinde vorhergehen.“ Thiel.

100. *rer. cui pr. pot.,* vgl. Hom. Il. I, 118.

102. *et trem. solo t.,* „es erbebt in den Gründen die Erde und schweigt dann.“

103. *pos.,* s. z. A. VII, 27. — *placida* steht proleptisch. — *aequora,* die oberen Fluten der Meeresfläche.

107. *quam quisque sec. spem,* „welch Hoffnungsmeer ein Jeder durchschneidet“; ähnlich Aeschyl. Suppl. 788: *τίν' ἀμφ' αὐτᾶς ἔτι πόρον τέμνω.* *spem secare* ist nach Analogie von *secare viam, carpere iter* gesagt und deutet auf Hoffnungen hin, die im Verlauf der Begebenheiten sich immer neu bilden. (Ameis erklärt: welche Hoffnungen (des Gegners) ein jeder zerschneidet.)

108. *n. discr. hab.,* vgl. A. I, 574. II, 102. Als Object ist aus dem Vorhergeh. *fortunam et spem* zu entnehmen.

109—11. Der vorhergeh. allgemeine Gedanke wird jetzt specialisirt, indem Jupiter sagt, er werde jetzt weder den Trojanern beistehen (109—10), noch den Rutulern (111).

109. *fatis It.,* durch ein den Ita-



sive errore malo Troiae monitisque sinistris. 110
nec Rutulos solvo. sua cuique exorsa laborem
fortunamque ferent. rex Iuppiter omnibus idem.
fata viam invenient.' Stygii per flumina fratris,
per pice torrentis atraque voragine ripas
adnuit et totum nutu tremefecit Olympum. 115
hic finis fandi. solio tum Iuppiter aureo
surgit, caelicolae medium quem ad limina ducunt.
Interea Rutuli portis circum omnibus instant
sternere caede viros et moenia cingere flammis.
at legio Aeneadum vallis obsessa tenetur 120
nec spes ulla fugae. miseri stant turribus altis
nequiquam et rara muros cinxere corona:
Asius Imbrasides Hicetaoniusque Thymoetes
Assaracique duo et senior cum Castore Thymbris
prima acies; hos germani Sarpedonis ambo, 125
et Clarus et Thaemon, Lycia comitantur ab alta.
fert ingens toto conixus corpore saxum,
haud partem exiguam montis, Lyrnesius Acmon,
nec Clytio genitore minor nec fratre Menestheo.
hi iaculis, illi certant defendere saxis 130
molirique ignem nervoque aptare sagittas.
ipse inter medios, Veneris iustissima cura,
Dardanius caput, ecce, puer detectus honestum,
qualis gemma micat, fulvum quae dividit aurum,
aut collo decus aut capiti; vel quale per artem 135
inclusum buxo aut Oricia terebintho

lern günstiges Geschick. — Der Sinn ist: mag die jetzige Not der Trojaner, wie Venus andeutet v. 31—33, eine Folge günstiger, den Italern gewordener Schicksalssprüche, oder mag sie, wie Juno behauptet v. 68—73, eine Folge eigener Verblendung und irreleitender Prophezeiungen sein.

111. *nec Rut. s.*, d. h. auch die Rutuler mache ich nicht frei von dem, was das Schicksal über sie verhängt hat. — *lab. fort.*, Niederlage oder Sieg; über *que* s. z. A. II, 37.

114. *per pice torr.*, vgl. A. IX, 104—5.

116. *aureo*, s. z. A. VII, 190.

117. *med. quem ad lim. duc.* Die Götter erweisen dem Jup. dieselbe Ehre, wie die römischen Senatoren dem Consul.

120. *vallis*, hinter den Pallisaden. Uebrigens vgl. Hom. Il. XII, 35—37.

128. *haud p. exig. m.*, vgl. Hom. Od. IX, 481. — *Lyrnesius*, aus Lyrnesus, einer Stadt Mysiens.

129. *nec Cl. gen. min.*, das homer. οὐ πατρὸς ἀμείνων. — *Menestheo*, s. z. A. VII, 190.

131. *mol. ign.* d. h. sie brauchten die *malleoli* (s. z. A. VIII, 694) und *phalaricae* (s. z. A. IX, 705)

133. *cap. det.*, also ohne Helm.

136. *buxo aut.* Ueber den Hiatus

lucet ebur, fusos cervix cui lactea crinis
accipit et molli subnectit circulus auro.
te quoque magnanimae viderunt, Ismare, gentes
volnera dirigere et calamos armare veneno,
Maeonia generose domo, ubi pinguia culta
exercentque viri Pactolusque inrigat auro.
adfuit et Mnestheus, quem pulsi pristina Turni
aggere moerorum sublimem gloria tollit,
et Capys: hinc nomen Campanae ducitur urbi.
Illi inter sese duri certamina belli

s. z. A. VII, 225. — *Oric. ter.* Bei Oricus, einer Stadt in Epirus, gedieh vorzüglich der Terpentinbaum mit schwärzlichem Holze. Uebrigens vgl. m. d. St. Hom. Od. VI, 230—35.

139. *magn.*, das homer. *μεγάθυμοι.*

140. *volnera*, verwundende Geschosse, wie A. V, 433—436. *cal. arm. ven.*, s. z. A. IX, 773.

141. *Maeon. gen. d.*, „edler Zweig vom mäonischen Stamm.“ — *ping. culta*, s. z. G. III, 124. — Ueber den Hiatus z. s. A. IV, 667.

142. *Pactolus*, ein Fluss Lydiens, der Goldsand mit sich führte.

144. *moerorum*, archaistische Form für *murorum*, die auch noch A. XI, 382 vorkommt.

145. *hinc n. Camp. d. urbi.* Liv. IV, 37: *traditur — Vulturnum Etruscorum urbem, quae nunc Capua est, ab Samnitibus captam, Capuamque ab duce eorum Capye, vel quod propius vero est, a campestri agro appellatam.*

146—275. Aeneas war am zweiten Tage seiner Abwesenheit von den Seinigen an dem Lager der Tyrrhener angelangt und hatte seinen ermüdeten Gefährten Ruhe gegönnt (VIII, 606 sq.). Er schliesst darauf das Bündnis mit Tarchon (X, 147—154). Das etruskische Fussvolk besteigt die Flotte (154—156). In 30 Schiffen folgen dem Aeneas etwa 4000 Krieger: 3200 Etrusl in 4 Abteilungen, eine kle Schaar von Ligurern un Cupavo (185—197) und Mantuaner unter Ocnus (—212). Die Führer der Etr ker sind: Massicus mit 1 Mann aus Clusium und sae, Abas mit 600 Kriege aus Populonia und 300 Ilva, Asilas mit 1000 Kä pfern aus Pisae und As mit 300 Mann aus Cae Pyrgi, Graviscae und Sitzen am Minio. Die etr kische und arkadische R terei wird zu Lande nach nem Orte in der Nähe trojanischen Lagers schickt (238 sq.), der von d Punkte aus schnell zu err chen ist, an welchem Ae as landen will. Da sie e bei dem Kampfe um die E setzung des Lagers zur V wendung kommen soll, begleitet ihr Führer Pal den Aeneas auf der Me fahrt (156—162) und ver nigt sich mit ihr erst na der Landung (vgl. v. 362—3 Aeneas benutzt, um kei Zeit zu verlieren, die Na zur Fahrt (215—218). Cym docea, eine von den Me göttinnen, in welche trojanischen Schiffe v wandelt sind, unterricht ihn von der Lage der Sei

contulerant: media Aeneas freta nocte secabat.
namque, ut ab Euandro castris ingressus Etruscis
regem adit et regi memorat nomenque genusque
quidve petat quidve ipse ferat, Mezentius arma 150
quae sibi conciliet, violentaque pectora Turni
edocet; humanis quae sit fiducia rebus,
admonet inmiscetque preces: haud fit mora, Tarchon
iungit opes foedusque ferit, tum libera fati
classem conscendit iussis gens Lydia divom, 155
externo commissa duci. Aeneia puppis
prima tenet, rostro Phrygios subiuncta leones;
imminet Ida super, profugis gratissima Teucris.
hic magnus sedet Aeneas secumque volutat
eventus belli varios, Pallasque sinistro 160
adfixus lateri iam quaerit sidera, opacae
noctis iter, iam quae passus terraque marique.
Pandite nunc Helicona, deae, cantusque movete,
quae manus interea Tuscis comitetur ab oris
Aenean armetque rates pelagoque vehatur. 165

gen (225—245). Von ihr und ihren Gefährtinnen getrieben (219—224. 246—249) erreichen die Schiffe am Morgen ihr Ziel (250—275).

147. *nocte*. Dies ist die 4. Nacht, in welcher Aeneas von dem Lager der Trojaner entfernt ist. Die erste bringt er auf dem Tiber (VIII, 86—94), die zweite in dem Hause des Euander (VIII, 366—368), die dritte bei dem Lager des Tarchon (VIII, 606 sqq.) zu.

148. Die Verbindung von *ingredi* mit dem Dat. scheint eine Neuerung Vergils zu sein.

150. *quidve petat*. Mit *ve* werden häufig Fragen angereiht, die zur Erläuterung und Vervollständigung einer vorhergeh. Frage dienen, vgl. A. I, 369. II, 74. 151. IX, 376. 490. Eine Frage ist hier nun freilich nicht ausdrücklich vorhergegangen, aber in dem *memorat nomenque genusque* liegt die Antwort auf die Frage *quis sit?* — *quidve ipse ferat*, näml. *auxilii*, also: wie stark seine eigene Macht sei.

152. *hum. quae sit fid. reb. adm.*, d. h. der Wechsel menschlichen Glücks könne den Tarchon einst ebenfalls zwingen, sich Schutz und Hülfe suchend an Fremde zu wenden.

154. *libera fati*, vom Zwange des Schicksals (s. A. VIII, 499—513) entbunden.

156. Ueber den Hiatus s. z. A. VII, 190. — *puppis*, wie oft, das Schiff.

157. *prima tenet*, vgl. A. V, 338. — *subiuncta leones* = *leones subiunctos habens*. Unter dem Schiffsschnabel war an jeder Seite das Bild eines Löwen angebracht.

158. *imm. Ida sup.* Der Ida war das *insigne*, παράσημον des Schiffes, welches wie immer, sich am Vorderteile des Schiffes über dem Rostrum befand. — *prof. grat. Teucr.*, vgl. A. III, 5 sq. Zu der ganzen Stelle 156—158 vgl. d. Anh.

161. *sid. op. n. it.*, d. h. nach den Gestirnen, welche den Weg zeigen in finsterer Nacht.

163. *pand. n. Helic.*, s. z. A. VII, 641.

Massicus aerata princeps secat aequora tigri,
sub quo mille manus iuvenum, qui moenia Clusi
quique urbem liquere Cosas, quis tela sagittae
gorytique leves umeris et letifer arcus.
una torvus Abas; huic totum insignibus armis
agmen et aurato fulgebat Apolline puppis.
sexcentos illi dederat Populonia mater
expertos belli iuvenes, ast Ilva trecentos
insula, inexhaustis Chalybum generosa metallis.
tertius, ille hominum divomque interpres Asilas,
cui pecudum fibrae, caeli cui sidera parent
et linguae volucrum et praesagi fulminis ignes,
mille rapit densos acie atque horrentibus hastis.
hos parere iubent Alpheae origine Pisae,
urbs Etrusca solo. sequitur pulcherrimus Astyr,
Astyr equo fidens et versicoloribus armis.
ter centum adiciunt, — mens omnibus una sequendi
qui Caerete domo, qui sunt Minionis in arvis,

166 sq. Die in diesen Versen erwähnten Truppen waren sämmtlich Etrusker, die genannten Führer sind nicht weiter bekannt. — *aerata* (s. z. A. I, 35) *tigri*. Das Schiff führte den Namen *tigris* nach dem Tiger, den es als παράσημον trug.

169. *goryti*, Köcher.

173. *expertus* steht hier zum ersten Male mit dem Gen. *Ilva*, Elba, berühmt durch seinen Reichtum an Metallen.

174. *Chal.*, s. z. A. VIII, 421.

175. *hom. div. int.* heisst Asilas, insofern er den Menschen den Willen der Götter verkündete. Uebrigens schreibt Verg. dem Asilas diese Kunde in jeder Art der Wahrsagung (s. z. A. III, 359—61) sehr passend zu, da Etrurien von frühen Zeiten an recht eigentlich der Sitz der *haruspicina* war.

176. *cui sid. parent*, ihm erscheinen sie, so dass er vermöge seiner Divinationskunde den Willen der Götter aus ihnen erkennt. In der Bed. erscheinen, sich zeigen, steht *parere* z. B. Suet. Octav. 95: *immolanti omnium victimarum iecinora replicata intrin ima fibra paruerant*, u ders in der Formel *si pa* es offenbar ist.

177. *praes. fulm.* Die unterschieden mehrere A Blitzen und lehrten, aus derselben man den Willen ter erkennen könne.

178. *rapit*, vgl. A. VII *densos acie*, Schwerbewaf in gedrängten Reihen kä

179. *Alph. or. Pis.*, d. das seinem Ursprunge n chisch ist (denn es war wöhnlichen Annahme nach lonie der Stadt Pisa am in Elis), aber der Lage na zu Etrurien gehört. — D wie G. I, 437: *Panopeae*

181. Ueber die ἀναθη z. A. VII, 587. — *versic. a* Hom. Il. III, 327.

183. *qui Caerete domo* III, 503. Wenn es A. VII, 6 tausend Mann seien den aus Agylla, d. h. *Caere* VII, 647) gefolgt, so liegt d Widerspruch mit d. St. .



rgi veteres intempestaeque Graviscae.
Non ego, te, Ligurum ductor fortissime bello, 185
ierim ignarus, paucis comitate Cupavo,
olorinae surgunt de vertice pinnae,
n, Amor, vestrum formaeque insigne paternae.
ue ferunt luctu Cycnum Phaethontis amati,
leas inter frondes umbramque sororum 190
canit et maestum musa solatur amorem,
ıtem molli pluma duxisse senectam,
entem terras et sidera voce sequentem.
aequalis comitatus classe catervas
tem remis Centaurum promovet: ille 195
aquae saxumque undis immane minatur
ıs et longa sulcat maria alta carina.
Ille etiam patriis agmen ciet Ocnus ab oris,

Agylliner hatten sich an den
benen Lausus angeschlossen,
brigen Einwohner hielten es
n Etruskern.
. *intemp.*, denn es hatte eine
ınde Lage.
sq. An die Etrusker schloss
in Häuflein Ligurer an. Ihr
Cupavo war ein Sohn des
s, der in einen Schwan ver-
lt wurde, als er fortwährend
erlust seines durch den Blitz-
zerschmetterten Freundes
ıon beklagte, s. Ovid. met.
—80. — *ignarus*, uneinge-
vgl. A. I, 198 und VIII, 187.
die Lesarten der Handschrif-
l. d. Anh.
„*Cupavo in vertice pennas quae pennae vobis, — tibi ri — Amor, crimini et in- formae paternae sunt.*"
gel, Neue Kritik der klassi-
röm. Dichter p. 139 sqq.
umbr. sor., s. z. E. 6, 62.
can. dux. sen., d. h. er soll
aue Farbe des Alters ange-
n haben, denn *ducere* steht
von der neuen Gestalt, die
l durch eine Verwandlung
wie E. 9, 49. Ovid. met.
760: *longi pallorem ducere rami.* Durch die hinzugefügten Worte *molli pluma* (mit weichem Flaume) und die näheren Bestimmungen im folg. Verse wird seine Verwandlung in einen Schwan angedeutet. Die Partic. *linquentem* und *sequentem* enthalten also keine Fortsetzung des Gedankens: *duxisse senectam* und stehen mithin nicht für die Inf. *liquisse* und *secutum esse.*

194. *aequalis cat.*, „die Schaaren gleich rüstigen Alters", also erlesene Mannschaft, vgl. G. IV, 460.

196. *saxumque und.* Der Centaur, den das Schiff als παράσημον führte, war dargestellt, wie er mit beiden Händen einen ungeheuren Stein in die Höhe gehoben hatte, um ihn in die Fluten zu schleudern. Eine ähnliche Darstellung findet sich bei Sil. Ital. V, 134 sq. in der Beschreibung eines Helmes: *Scylla super fracti contorquens pondera remi instabat saevosque canum pandebat hiatus.*

198. *Ocnus*, der Gründer Mantua's, war ein Sohn der Manto und des Tiberinus. Was Verg. hier über die ältesten Bewohner seiner Vaterstadt mitteilt, scheint das Resultat seiner eigenen Forschungen zu sein. Darnach war Mantua das Haupt von

fatidicae Mantus et Tusci filius amnis,
qui muros matrisque dedit tibi, Mantua, nomen,
Mantua, dives avis; sed non genus omnibus unum:
gens illi triplex, populi sub gente quaterni,
ipsa caput populis, Tusco de sanguine vires.
hinc quoque quingentos in se Mezentius armat,
quos patre Benaco velatus arundine glauca
Mincius infesta ducebat in aequora pinu.
it gravis Aulestes centenaque arbore fluctum
verberat adsurgens, spumant vada marmore verso.
hunc vehit immanis Triton et caerula concha
exterrens freta, cui laterum tenus hispida nanti
frons hominem praefert, in pristim desinit alvus,
spumea semifero sub pectore murmurat unda.
Tot lecti proceres ter denis navibus ibant
subsidio Troiae et campos salis aere secabant.
Iamque dies caelo concesserat almaque curru
noctivago Phoebe medium pulsabat Olympum:
Aeneas — neque enim membris dat cura quietem —
ipse sedens clavumque regit velisque ministrat.
atque illi medio in spatio chorus, ecce, suarum

12 Völkerschaften, die 3 Stämmen (den Griechen, Etruskern und vielleicht den Umbrern) angehörten.

201. *dives avis*, vgl. A. VII, 56. Stat. Theb. I, 392: *Adrastus dives avis*.

203. *Tusco d. sang. vir.*, also der Kern der Bevölkerung waren Etrusker.

205. Das Schiff, auf welchem sich Ocnus mit seinen Genossen befand, führte als παράσημον den Flussgott Mincius, den der Dichter zu einem Sohne des Benacus macht, weil der auf den Alpen entspringende Fluss Mincius durch den Benacus fliesst und aus ihm wie ein neuer Strom hervorgeht. Ueber den *Mincius* vgl. G. III, 15, A. VIII, 31, über den *Benacus* G. II, 160.

206. *infesta* heisst das Schiff als Kriegsschiff.

207. *Aulestes* war nach einer Nachricht bei Servius ein Bruder des Ocnus und Gründer von Perusia. Da bei den Worten *it Aul.* a Schiff des Aul. zu denken ist, auch das Adj. *gravis* von d Schiffe zu verstehen, das fügl genannt werden konnte, da e νηῦς ἑκατόζυγος war (Sil. It 492: *centeno fractus spu verbere pontus*).

209. *veh. Trit.* Den Trito seine Muscheltrompete besc Ovid. met. I, 331—38.

211. *praefert*, zur Schau

214. *camp. sal. aere sec.* A. I, 35.

215. *iamque d. c. conc.* Ge ist die Nacht, von der sch 147—62 berichtet war.

218. *clav. reg.* Dass Aen. das Steuerruder führt, war oben v. 159—62 angedeut *vel. min.*, s. z. A. VI, 302.

219. *suarum com.* So nennt die Schiffe, auf denen Aen. die von Troja nach Italien zurü

occurrit comitum: nymphae, quas alma Cybebe 220
numen habere maris nymphasque e navibus esse
iusserat, innabant pariter fluctusque secabant,
quot prius aeratae steterant ad litora prorae.
adgnoscunt longe regem lustrantque choreis.
quarum quae fandi doctissima Cymodocea 225
pone sequens dextra puppim tenet ipsaque dorso
eminet ac laeva tacitis subremigat undis.
tum sic ignarum adloquitur: 'vigilasne, deum gens,
Aenea? vigila et velis immitte rudentis.
nos sumus, Idaeae sacro de vertice pinus, 230
nunc pelagi nymphae, classis tua. perfidus ut nos
praecipitis ferro Rutulus flammaque premebat,
rupimus invitae tua vincula teque per aequor
quaerimus. hanc Genetrix faciem miserata refecit
et dedit esse deas aevumque agitare sub undis. 235
at puer Ascanius muro fossisque tenetur
tela inter media atque ardentis Marte Latinos.
iam loca iussa tenet forti permixtus Etrusco

legt hatte, in Rücksicht auf ihre jetzige Verwandlung in Nymphen.

219 sq. Dem Gedanken nach bilden diese Verse mit den vorhergehenden (215—218) eine Periode; sie haben die Form eines selbständigen Satzes erhalten, weil Vergil es liebt die syntaktische Rede in die parataktische übergehen zu lassen. (Vgl. Weissenborn, Untersuchungen über den Satz- und Periodenbau in Vergils Aeneide. Mühlhausen 1879. p. 42—46).

220. Den Namen Cybebe führte die Cybele nach Festus von *κύβηβος* = *furibundus*.

221. *e nav.*, vgl. Manil. IV, 46: *ex exule consul.* Soph. Oed. Tyr. 454: *τυφλὸς γὰρ ἐκ δεδορκότος.*

223. *prorae.* Da Aen. seine Reise beendet hatte, so waren die Schiffe wol ganz aufs Ufer gezogen; legte man nur auf eine Zeit an, so wurden die *puppes* ans Land gezogen und dort befestigt, während die *prorae* im Meere blieben.

225. *fandi doct.* Selten und spät ist *doctus* mit dem Gen. Ger. gebraucht worden (Vgl. Witt, Ueb. d. Gen. d. Gerund. Gumbinnen 1873. p. 27).

229. *vel. imm. rud.*, s. z. A. VIII, 708.

231. *perfidus.* So wird Turnus genannt, insofern er den Ausbruch des Krieges zwischen den Latinern und Trojanern trotz des zwischen Latinus und Aeneas geschlossenen Vertrages veranlasst hat. In ähnlicher Weise sprach sich Latinus A. VII, 595—597 über den Turnus aus.

232. *praecipitis* ist proleptisch zu fassen, indem es die vom Turnus erstrebte Wirkung seiner Verfolgung bezeichnet: er verfolgte uns zu jähem Verderben. In ähnlich proleptischer Weise steht das Adj. z. B. A. VII, 626.

233. *tua vinc.*, d. h. die von dir uns angelegten Bande, also ungern haben wir uns von dir losgemacht.

234. *hanc fac. ref.*, diese neue Gestalt hat sie uns gegeben.

238. *iam loca i. ten.* vgl. zu 146—275.

Arcas eques; medias illis opponere turmas,
ne castris iungant, certa est sententia Turno.
surge age et Aurora socios veniente vocari
primus in arma iube et clipeum cape, quem dedit i
invictum ignipotens atque oras ambiit auro.
crastina lux, mea si non inrita dicta putaris,
ingentis Rutulae spectabit caedis acervos.'
dixerat et dextra discedens impulit altam,
haud ignara modi, puppim: fugit illa per undas
ocior et iaculo et ventos aequante sagitta.
inde aliae celerant cursus. stupet inscius ipse
Tros Anchisiades, animos tamen omine tollit.
tum breviter supera aspectans convexa precatur:
'alma parens Idaea deum, cui Dindyma cordi
turrigeraeque urbes biiugique ad frena leones,
tu mihi nunc pugnae princeps, tu rite propinques
augurium Phrygibusque adsis pede, diva, secundo.'
tantum effatus. et interea revoluta ruebat
matura iam luce dies noctemque fugarat:
principio sociis edicit, signa sequantur
atque animos aptent armis pugnaeque parent se.
iamque in conspectu Teucros habet et sua castra,

239. *medias*, d. h. zwischen dem Platze, an dem sie halt gemacht hatten, und dem trojanischen Lager.
240. *iungant* steht hier in medialer Bed., s. z. G. I, 163.
242. *primus*, als der erste, ehe ein Anderer dir zuvorkommt, also: sofort, vgl. A. VII, 118.
243. *atque or. amb. aur.* Wie würde dieser Satz in Prosa mit dem Vorhergehenden zu verbinden sein? Uebrigens enthalten diese Worte die Andeutung, dass Vulcan den Schild mit eigener Hand verfertigt habe. — *oras amb. auro*, eig. er umging den äussersten Rand mit Gold, d. h. er liess sich Gold um den Rand herumziehen, vgl. Ovid. met. VI, 101: *circuit extremas oleis pacalibus oras.*
247. *haud ign. m.* Da sie selbst ein Schiff gewesen war, so wusste sie die Kraft und die Richtung des Stosses richtig zu ermessen. Die Wirkung des Stosses wird in den folgenden Worten beschr
249. *aliae*, die andern
250. *omine*. In der
keit, mit der die Schiffe
dahinschiessen, sieht Aen
chen des göttlichen Beist
252. *Dind.*, s. z. A. IX
253. *turrig. urb.* s. z. A
— *bii. ad frena leon.*, „g
Löwen Gespann“, eig. die
an die Zügel angespannte
vgl. G. III, 50.
254. *pugn. princ.*, d. h
du mich jetzt zum Kampfe
— *prop. aug.*, „führe zu
Ausgang das Zeichen.“ —
quare steht als trans. V
Sall. hist. 4, 20. Tac. A.
255. *ads. p. sec.*, vgl. A.
256. *et*, s. z. A. II, 781
258. *signa seq.*, d. h. si
tun, was ihnen die Signa
ten würden.
260 sqq. Steht im logisc

stans celsa in puppi, clipeum cum deinde sinistra
extulit ardentem. clamorem ad sidera tollunt
Dardanidae e muris, spes addita suscitat iras,
tela manu iaciunt, quales sub nubibus atris
Strymoniae dant signa grues atque aethera tranant 265
cum sonitu fugiuntque notos clamore secundo.
at Rutulo regi ducibusque ea mira videri
Ausoniis, donec versas ad litora puppis
respiciunt totumque adlabi classibus aequor.
ardet apex capiti cristisque a vertice flamma 270
funditur et vastos umbo vomit aureus ignis.
non secus ac liquida si quando nocte cometae
sanguinei lugubre rubent aut Sirius ardor,
ille sitim morbosque ferens mortalibus aegris,
nascitur et laevo contristat lumine caelum. 275
Haud tamen audaci Turno fiducia cessit

dersatze das Praes. histor. oder das Perf. und folgt im logischen Hauptsatze dasselbe Tempus mit *cum,* so hat den Schriftsteller der sich erst während des Schreibens aufdrängende Gedanke an die grössere Wichtigkeit der zweiten Tatsache veranlasst, den ruhigen Ton der Erzählung, mit dem er anhub, plötzlich zu verlassen und so fortzufahren, als wäre das erste Satzglied durch die grammatische Form als Nebensache bezeichnet. So wäre hier das gewöhnlichere: *iamque in conspectu Ts. habebat, cum — extulit.* Gleiche Periodenbildung hat Verg. noch A. I, 534. III, 356—58, vgl. auch Cic. Phil. II. 29, 73: *misit, cum repente illa tabula prolata est.* Liv. IV, 32, 1. XXVI, 18, 6—7.

263. *spes add.,* s. z. A. IX, 184.

264. *quales.* Die Freude und den verdoppelten Eifer, welchen die belagerten Trojaner bei dem Anblick der ersehnten Hilfe kund geben, vergleicht der Dichter mit der Freude, welche die thracischen Kraniche durch Geschrei und eifrigen Flügelschlag *(aeth. tran. cum sonitu)* offenbaren, wenn sie im Frühling auf ihrer Rückkehr aus den südlicheren Ländern *(fugiuntque notos)* ihren geliebten Plätzen am Strymon wieder zueilen.

268. *vers. ad lit. puppis,* s. oben z. v. 223.

270. *ard. ap. cap.* Vgl. mit dem Folg. Hom. Il. V, 4—6. — *apex,* *λόφος.*

271. Den Inhalt der W. *vastos umbo v. a. ignis* hatte der Dichter schon v. 261 durch *clipeum ardentem* ausgedrückt, aber dort wird der Eindruck geschildert, den der Anblick des Schildes auf die Trojaner, hier der, den er auf die Rutuler macht; dort weckt er Hoffnung und Kriegsmut, hier bange Furcht (273—75).

273. *lug. rub.* Was die Erscheinung eines Cometen anzeigen sollte, giebt Claudian. rapt. Pros. I, 232—34 an: *non illam navita tuto, non impune vident populi, sed crine minaci nuntiat aut ratibus ventos aut urbibus hostes.* — Bei *aut* ist aus dem Vorhergeh. *si* zu ergänzen.

274. *ille sit. morb. fer.,* vgl. G. IV, 425. Hom. Il. XXII, 26—31.

275. *laevo.* Claudian. idyll. 6, 92: *nec laevo Sirius igne nocet.*

276—908. Bei dem Erschei-

litora praecipere et venientis pellere terra.
[ultro animos tollit dictis atque increpat ultro:]
'quod votis optastis, adest, perfringere dextra.
in manibus Mars ipse, viri. nunc coniugis esto
quisque suae tectique memor, nunc magna referte
facta, patrum laudes. ultro occurramus ad undam,
dum trepidi, egressisque labant vestigia prima.
audentis Fortuna iuvat.'
haec ait et secum versat, quos ducere contra,
vel quibus obsessos possit concredere muros.
Interea Aeneas socios de puppibus altis

nen der etruskischen Flotte fasst Turnus den Entschluss, sein Heer zu teilen und mit der einen Abteilung die Feinde zurückzuwerfen, mit der andern die Blokade des Lagers fortzusetzen (276—286). Nachdem die Landung geglückt ist (287—307), besetzt er mit der ganzen Mannschaft, die er bei sich hat, das Ufer. Ein hartnäckiges Ringen beider Heere beginnt (308—361). Inzwischen haben sich die Reiter, welche des Terrains wegen zu Fuss kämpfen, mit dem gelandeten Fussvolk vereinigt. An ihrer Spitze sucht Pallas zu dem trojanischen Lager durchzudringen, wird aber bei diesem Versuche von Turnus getödtet (362—509). Seinen Tod rächt Aeneas durch ein Blutbad, welches die eingeschlossenen Trojaner ermutigt, ihr Lager zu verlassen (510—605). Juno entfernt den Turnus, um ihn der Rache des Aeneas zu entziehen, vom Schlachtfelde (606—688). Mezentius greift die Feinde von neuem an, und Aeneas beendet durch die Tödtung des Lausus und Mezentius siegreich den Kampf (689—908).

277. *praecip.*, vgl. E. 3, 98.

278. Dieser Vers ist durch richtige Ueberlieferung aus A. 127 hier eingeschoben.

279. *quod vot. opt.*, vgl. Ho Il. XVI, 207—8. — *perfr. d.*, „d Feind zu zermalmen."

280. *in man. Mars ipse.* Die W. können für sich betrachtet be der Erfolg des Kampfes hängt eurer Tapferkeit ab; da dies aber jedem Kampfe gilt und da vorherg. *quod votis optastis, ad* durch die folg. W. *perfringere de tra* nur erst andeutungsweise klärt ist, so scheint es besser, W. *in man. Mars ipse* vom Ka im Handgemenge zu verstehen, Sall. Jug. 57, 4: *pars eminus gla aut lapidibus pugnare, alii suc dere ac murum modo suffode modo scalis aggredi, cupere pr lium in manibus facere.* — *n coni. esto*, es gilt jetzt also ei Kampf *pro aris et focis;* vgl. Ho Il. XV, 662—63.

281. *referte*, „erneuere ein der"; der Zusammenhang ist: Gedanke an die Seinen entfla einen jeden zu der Tapferkeit Ahnen. — *referte*, obgleich vorhergeht, aber *quisque* wird zweigliedrigen Sätzen zuerst dem Sing., dann mit dem P verbunden.

282. *ultro*, d. h. ehe die Fei uns angreifen, vgl. unten v.

284. Ueber den Halbvers s. I, 534.

pontibus exponit. multi servare recursus
languentis pelagi et brevibus se credere saltu,
per remos alii. speculatus litora Tarchon, 290
qua vada non spirant nec fracta remurmurat unda,
sed mare inoffensum crescenti adlabitur aestu,
advertit subito proram sociosque precatur:
'nunc, o lecta manus, validis incumbite remis;
tollite, ferte rates; inimicam findite rostris 295
hanc terram sulcumque sibi premat ipsa carina.
frangere nec tali puppim statione recuso
arrepta tellure semel.' quae talia postquam
effatus Tarchon, socii consurgere tonsis
spumantisque rates arvis inferre Latinis, 300
donec rostra tenent siccum et sedere carinae
omnes innocuae. sed non puppis tua, Tarchon.
namque inflicta vadi dorso dum pendet iniquo
anceps sustentata diu fluctusque fatigat,
solvitur atque viros mediis exponit in undis; 305
fragmina remorum quos et fluitantia transtra
impediunt retrahitque pedem simul unda relabens.
Nec Turnum segnis retinet mora, sed rapit acer

288. *pont. exp.*, d. h. Aeneas lässt von den Schiffen aus Bretter ans Land werfen. — *rec. lang. pel.*, „den Ablauf der matten Woge."

290. *per rem. al.* Andere springen mittelst der Ruder auf die Untiefen (*brevia*, vgl. A. I, 111).

291. *qua vada n. spir.*, „wo die Tiefe nicht gährt." Tarchon will sein Schiff an einem Orte, wo keine zurückprallenden Wogen auf verborgene Klippen hinweisen, auf das Ufer laufen lassen. *spirare* steht in gleicher Weise, wie hier, G. I, 327.

292. *cresc. aestu*, „mit wachsendem Schwalle", die Wellen scheinen nämlich anzuschwellen, wenn sie an das Ufer anschlagen, und zurückzuprallen, indem sich eine Woge über die andere türmt.

293. Dadurch, dass er sein Schiff an das Ufer treibt, giebt er den Gefährten das Beispiel; daher hier *proram*, v. 300 *rates*.

295. *tollite*, hebt die Schiffe. Je kräftiger die Ruderer nämlich einschlagen, desto mehr bäumt sich der Schiffsschnabel, in desto grösseren Sätzen schiesst das Schiff dahin.

301. *sedere* ist hier das Perf. von *sidere*, vgl. A. VI, 192 und s. z. A. III, 565.

303. *vadi dorso d. p. in.*, „während es schief an der Sandbank hängt", vgl. A. I, 110.

304. *anc. sust. d.*, „und lange noch schwankend sich hält."

305. *solv.* Dass das Schiff nur so kurze Zeit den Wellen widersteht, kommt daher, dass nur die *puppis* auf der Sandbank fest sass (denn *inflicta* bezieht sich auf *puppis*), während die *prora* noch von der Woge gehoben darüber weggekommen war. Das Schwanken der haltlosen *prora* musste unter solchen Umständen bald die Zertrümmerung des Schiffes herbeiführen.

308. *rapere* gebraucht Vergil zu-

totam aciem in Teucros et contra in litore sistit.
signa canunt. primus turmas invasit agrestis
Aeneas, omen pugnae, stravitque Latinos
occiso Therone, virum qui maximus ultro
Aenean petit. huic gladio perque aerea suta,
per tunicam squalentem auro latus haurit apertum.
inde Lichan ferit exectum iam matre perempta
et tibi, Phoebe, sacrum, casus evadere ferri
quod licuit parvo. nec longe, Cissea durum
immanemque Gyan sternentis agmina clava
deiecit leto; nihil illos Herculis arma
nec validae iuvere manus genitorque Melampus,
Alcidae comes, usque gravis dum terra labores
praebuit. ecce Pharo, voces dum iactat inertis,
intorquens iaculum clamanti sistit in ore.
tu quoque, flaventem prima lanugine malas
dum sequeris Clytium infelix, nova gaudia, Cydon,
Dardania stratus dextra, securus amorum,
qui iuvenum tibi semper erant, miserande iaceres,
ni fratrum stipata cohors foret obvia, Phorci
progenies, septem numero, septenaque tela
coniciunt; partim galea clipeoque resultant

erst in d. Bed. von *raptim ducere*.

309. Unter *totam aciem* ist, wie aus 361 sq. und 604 hervorgeht, nicht das ganze Heer, sondern nur die Abteilung, die unmittelbar unter dem Commando des Turnus stand, zu verstehen. Ebenso steht IX, 25 *omnis exercitus*.

310. *turm. agr.*, die Latiner, vgl. A. VII, 573 sq.

311. *omen pugn.* Dass Aen. im ersten Kampfe mit den Latinern glücklich ist, gilt als *omen* für den Ausgang des Krieges.

312. *ultro*, s. z. v. 282.

314. *perque — per*, s. z. A. VII, 75. — *squal. auro*, mit Gold überdeckt, s. z. G. IV, 91 u. z. A. XII, 87. — *haur.*, s. z. A. II, 600.

316. *tibi, Ph., sacr.* „*Omnes qui secto matris ventre procreantur, ideo sunt Apollini consecrati, quia deus medicinae est, per quam lucem sortiuntur.*“ Servius. Plin. nat. hist. VII, 7: *auspicat[illegible] parente gignuntur, si[illegible] Africanus prior natus, [illegible] Caesarum a caeso ma[illegible] dictus.*

317. *nec longe*, nich[illegible] d. h. in keinem grossen [illegible]raume zerstreut.

319. *dei. leto*, vgl. A.[illegible]

322. *voc. inertis*, unge[illegible]den, ähnlich denen des N[illegible] 598—620.

325. *gaudia* steht hie[illegible] der Person, welche die [illegible] das Wohlwollen erregt, [illegible] gewöhnlicher *deliciae*.

327. Der Vocat. *miseran[illegible]* sich an die 2. Person des [illegible] Dieselbe Attraction A. I[illegible] 917.

329. Der Satz *septenaq[illegible]* schliesst sich eng an die [illegible] Apposition an, in Prosa w[illegible] für *coniciunt* wie heisse[illegible]

inrita, deflexit partim stringentia corpus
alma Venus. fidum Aeneas adfatur Achaten:
'suggere tela mihi, non ullum dextera frustra
torserit in Rutulos, steterunt quae in corpore Graium
Iliacis campis.' tum magnam corripit hastam 335
et iacit, illa volans clipei transverberat aera
Maeonis et thoraca simul cum pectore rumpit.
huic frater subit Alcanor fratremque ruentem
sustentat dextra: traiecto missa lacerto
protinus hasta fugit servatque cruenta tenorem 340
dexteraque ex umero nervis moribunda pependit.
tum Numitor iaculo fratris de corpore rapto
Aenean petiit, sed non et figere contra
est licitum magnique femur perstrinxit Achatae.
hic Curibus fidens primaevo corpore Clausus 345
advenit et rigida Dryopem ferit eminus hasta
sub mentum graviter pressa pariterque loquentis
vocem animamque rapit traiecto gutture, at ille
fronte ferit terram et crassum vomit ore cruorem.
tris quoque Threicios Boreae de gente suprema 350
et tris, quos Idas pater et patria Ismara mittit,
per varios sternit casus. accurrit Halaesus
Auruncaeque manus, subit et Neptunia proles,
insignis Messapus equis. expellere tendunt
nunc hi, nunc illi; certatur limine in ipso 355
Ausoniae. magno discordes aethere venti
proelia ceu tollunt animis et viribus aequis;
non ipsi inter se, non nubila, non mare cedit;
anceps pugna diu, stant obnixa omnia contra:

333. *sugg. tel. m.* Achates war also der *armiger* des Aen., vgl. A. II, 477. IX, 648.

334. *torserit.* Durch das Fut. exact. wird die feste Zuversicht auf den Erfolg ausgedrückt. — *in corpore.* Der Sing. steht collectivisch, s. z. A. II, 219.

337. *sim. c. pect. rumpit.* Der Wurf des Aen. war also noch kräftiger als der des Σῶκος bei Hom. Il. XI, 435—37.

339. *trai. lac.*, vgl. unten v. 348 und A. I, 355. Aen. durchbohrt mit einem andern Speer den Arm des Alcanor.

344. *que* adversativ.

345. *Curibus*, aus *Cures*, s. z. A. III, 503.

347. *grav. pressa.* Clausus schleudert also seine Lanze nicht ab, sondern stösst mit ihr nach dem Dryops. vgl. Hom. Il. XVII, 47—48.

350. *d. gente supr.*, s. z. A. VII, 220.

351. *patr. Ism.*, Thracien, nach dem Berge *Ismarus* so genannt.

352. *Hal.*, s. A. VII, 723—26.

356. *magn. disc. aeth. venti*, vgl. Hom. Il. XVI, 765—69.

359. *st. obn. om. c.*, „steht Alles gestemmt sich entgegen."

haud aliter Troianae acies aciesque Latinae
concurrunt, haeret pede pes densusque viro vir.
At parte ex alia, qua saxa rotantia late
impulerat torrens arbustaque diruta ripis,
Arcadas, insuetos acies inferre pedestris,
ut vidit Pallas Latio dare terga sequaci, —
aspera quis natura loci dimittere quando
suasit equos, — unum quod rebus restat egenis,
nunc prece, nunc dictis virtutem accendit amaris:
'quo fugitis, socii? per vos et fortia facta,
per ducis Euandri nomen devictaque bella
spemque meam, patriae quae nunc subit aemula laudi,
fidite ne pedibus. ferro rumpenda per hostis
est via. qua globus ille virum densissimus urguet,
hac vos et Pallanta ducem patria alta reposcit.
numina nulla premunt, mortali urguemur ab hoste
mortales; totidem nobis animaeque manusque.
ecce, maris magna claudit nos obice pontus,
dest iam terra fugae: pelagus Troiamne petemus?'

361. *haer. pede pes*, vgl. Hom. Il. XIII, 130—31. *haerere* m. d. Abl. findet sich auch Ovid. met. XII, 95: *haesurum clipei curvamine telum misit.* Lucan. I, 507: *nec limine quisquam haesit.*

362. *parte ex al.*, d. h. an dem von Aen. bestimmten Platze, s. oben z. v. 146—275. Dass die arkadischen Reiter sich unmittelbar nach der Landung der Flotte mit dem etruskischen Fussvolk vereinigt haben, ergiebt sich daraus, dass an ihrer Seite Abas fällt (v. 427), welcher eine der eben gelandeten Abteilungen befehligt (vgl. oben v. 170).

365. *sequaci* kommt in der besseren Latinität nur in der Dichtersprache vor.

366. *quando* st. *aliquando*, *quis quando* also: denen einmal, d. h. da sie jetzt, für diesmal.

367. *unum quod rest.* Aus diesen Worten kann man schliessen, dass Pallas erst in dem Augenblicke zu den Arkadiern gelangt, wo diese zu fliehen beginnen.

368. *nunc pr.* ,*nunc d.*, vgl. Hom. Il. XII, 267—68, mit de[n] Rede des Pallas vgl. die äh[nliche] des Ajax Hom. Il. XV, 733—

369. *per vos et fort. f.*, *Eu.* — *ne fidite* = *oro vos* e *fortia facta* (näml. *vestra*) e *nomen Euandri;* s. z. A. VI

370. *dev. bella*, siegreich dete Kriege.

371. *patriae laudi*, vgl. A. I II, 539, unten v. 524.

374. *alta*, vgl. A. I, 7. IV XI, 797. — *rep.*, „mahnt w und wieder", vgl. z. A. III, 5

377. *mar. m. cl. n. obi. p.*, sperrt uns die See mit dem sen Riegel der Fluten." Ne *pontus* ist das Meer in Rück der Tiefe, *mare* das Meer als sermasse gedacht. Eine ähn Zusammenstellung Hom. Il. XX

378. *dest* s. z. VII, 262. — *Troi. pet.* Wenn es also den kadiern nicht gelang, sich durc Feinde durchzuschlagen, um mit den Trojanern zu verein so wurden sie ins Meer gedr — *Troiam*, d. i. das trojanische L

haec ait et medius densos prorumpit in hostis.
obvius huic primum fatis adductus iniquis 380
fit Lagus; hunc, magno vellit dum pondere saxum,
intorto figit telo, discrimina costis
per medium qua spina dabat, hastamque receptat
ossibus haerentem. quem non super occupat Hisbo,
ille quidem hoc sperans, nam Pallas ante ruentem, 385
dum furit, incautum crudeli morte sodalis,
excipit atque ensem tumido in pulmone recondit.
hinc Sthenium petit et Rhoeti de gente vetusta
Anchemolum thalamos ausum incestare novercae.
vos etiam, gemini, Rutulis cecidistis in arvis, 390
Daucia, Laride Thymberque, simillima proles,
indiscreta suis gratusque parentibus error;
at nunc dura dedit vobis discrimina Pallas:
nam tibi, Thymbre, caput Euandrius abstulit ensis;
te decisa suum, Laride, dextera quaerit 395
semianimesque micant digiti ferrumque retractant.
Arcadas accensos monitu et praeclara tuentis
facta viri mixtus dolor et pudor armat in hostis.
tum Pallas biiugis fugientem Rhoetea praeter
traicit. hoc spatium tantumque morae fuit Ilo; 400
Ilo namque procul validam direxerat hastam:
quam medius Rhoeteus intercipit, optime Teuthra,
te fugiens fratremque Tyren; curruque volutus
caedit semianimis Rutulorum calcibus arva.
ac velut optato ventis aestate coortis 405
dispersa immittit silvis incendia pastor,

384. *super* = *desuper* vgl. A. IX, 168 und X, 490. 540. 541.

385. *ille*, s. z. A. V, 457. — *ante* ist mit *excipit* zu verbinden.

389. *Anchem.* Verg. folgt hier einer griechischen Sage, nach welcher Rhoetus, Fürst der Marrubier, (s. A. VII, 750) seinem Sohne Anchemolus, der ein Liebesverhältnis mit seiner Mutter Casperia angeknüpft hatte, nachstellte. Anchemolus bemerkte die Absicht seines Vaters und floh zum Daunus, dem Vater des Turnus.

390. *Rutul.*, s. z. A. IX, 450.

391. *Daucia prol.*, Sprösslinge eines sonst unbekannten Daucus.

394. *Thymbre.* vgl. v. 391. Ein Wechsel der Declinationsform in den Eigennamen findet sich auch bei Hom., vgl. Il. XVI, 7 mit 11.

395. *suum*, d. i. ihren Herrn.

396. *mic. dig.* Einfacher Hom. Il. V, 81. — *semianimes*, vgl. z. A. VII, 237.

399. *praeter* ist mit *fugientem* zu verbinden.

400. *hoc. sp.* Also fiel auch Ilus durch die Hand des Pallas.

404. *Rutul.*, s. z. A. IX, 450. — *semianimis*, s. oben v. 396.

405. *optato*, nach Wunsch.

406. *silvis.* Die Waldtriften wurden im Sommer angezündet, um

correptis subito mediis extenditur una
horrida per latos acies Volcania campos,
ille sedens victor flammas despectat ovantis:
non aliter socium virtus coit omnis in unum
teque iuvat, Palla. sed bellis acer Halaesus
tendit in adversos seque in sua colligit arma.
hic mactat Ladona Pheretaque Demodocumque,
Strymonio dextram fulgenti deripit ense
elatam in iugulum, saxo ferit ora Thoantis
ossaque dispersit cerebro permixta cruento.
fata cavens silvis genitor celarat Halaesum;
ut senior leto canentia lumina solvit,
iniecere manum Parcae telisque sacrarunt
Euandri. quem sic Pallas petit ante precatus:
'da nunc, Thybri pater, ferro, quod missile libro,
fortunam atque viam duri per pectus Halaesi.
haec arma exuviasque viri tua quercus habebit.'
audiit illa deus; dum texit Imaona Halaesus,
Arcadio infelix telo dat pectus inermum.
at non caede viri tanta perterrita Lausus,
pars ingens belli, sinit agmina: primus Abantem
oppositum interimit, pugnae nodumque moramque.

junges Gras zu gewinnen, vgl. A. XII, 522. Sil. Ital. VII, 364—66: *quam multa videt, fervoribus atris cum Calabros urunt ad pinguia pabula saltus, vertice Gargani residens incendia pastor.* Wie die einzelnen Brände *(disp. inc.)* sich bald zu einem grossen Feuermeere vereinigen, so sammelten sich allmählich die Arkadier um den Pallas zu einer grossen Schlachtreihe; und wie sich der Hirt, der die Trift angezündet, freut, dass sein Plan ihm gelungen ist (*victor*, vgl. A. II, 329), so freut sich Pallas, dass seine Worte und sein Beispiel gewirkt haben.

412. *seque in s. coll. arma*, d. h. er deckt sich ganz mit seinem Schilde, vgl. A. XII, 491.

415. *elat. in iug.*, d. h. Strymonius machte eben Miene, ihm die Kehle zu durchhauen.

417. *fata cavens*, nicht als Seher, sondern als ein um den Sohn ä[illegible] lich besorgter Vater. Vgl. m[illegible] St. Hom. Il. II, 831—34.

418. *can. lum.*, das brech[illegible] Auge.

419. *sacr.*, s. z. A. IV, 693. — *tela Euandri* sind ebenso zu ve[illegible] hen, wie *Euandrius ensis* oben

423. *habebit*, nämlich wen[illegible] mir den Sieg über ihn gewä[illegible] Was Pallas hier gelobt, tat[illegible] mulus nach Liv. I, 10, inde[illegible] die dem Acron abgenommene[illegible] stung *ad quercum pastoribu[illegible] cram deposuit;* vgl. auch A. [illegible] — *que* explicativ wie A. IX,

424. *dum texit* = *dum pra[illegible] tectum, tutum.*

426. *perterrita*, s. z. A. I, — *c. v. tanta*, Hypallage.

427. *pars ing. b.*, vgl. unt[illegible] 737 und A. II, 6. — *primus*[illegible] Gefährten zum Beispiel.

428. *moram* ist gleichsam

ιitur Arcadiae proles, sternuntur Etrusci
ɔs, o Grais imperdita corpora, Teucri. 430
ιua concurrunt ducibusque et viribus aequis.
:mi addensent acies nec turba moveri
manusque sinit. hinc Pallas instat et urguet,
contra Lausus, nec multum discrepat aetas,
gii forma, sed quis Fortuna negarat 435
ιatriam reditus. ipsos concurrere passus
l tamen inter se magni regnator Olympi;
illos sua fata manent maiore sub hoste.
Interea soror alma monet succedere Lauso
ιum, qui volucri curru medium secat agmen. 440
idit socios: 'tempus desistere pugnae;
ȝ ego in Pallanta feror, soli mihi Pallas
:tur; cuperem ipse parens spectator adesset.'
ait et socii cesserunt aequore iusso.
.utulum abscessu iuvenis tum iussa superba 445
tus stupet in Turno corpusque per ingens
na volvit obitque truci procul omnia visu,
us et dictis it contra dicta tyranni:
spoliis ego iam raptis laudabor opimis

ng des vorhergeh. *nodum;* in-
:rn?
0. *imperdita* kommt wol zu-
hier, dann bei den spätern
ern vor.
2. *extr. add.* Die hintersten
ιchtreihen drängten auf die vor-
en mit solchem Ungestüm, dass
nicht im Stande waren, sich
:wegen. Die Form *densere* fin-
ιich auch A. VII, 794. XI, 650.
3. *sinit.* Ueber die Länge der
ilbe s. z. VII, 174.
9. *soror alma*, die Nymphe
:na.
1. *pugnae*, Gen. graecus. In-
Vergil *desistere* mit dem Gen.
ınd, übertrug er die Construc-
des griechischen ἀφίστασθαι
las lateinische Verbum. Ebenso
ırt sich die Verbindung von *mi-*
(θαυμάζειν) A. XI, 126, *desi-*
(λήγειν) Hor. c. II, 9, 17, *sol-*
(ἀπολύειν) Hor. c. III, 17, 16,
:*nere* (ἀπέχεσθαι) Hor. c. III,
27, 69, *regnare* (ἄρχειν) Hor. c. III,
30, 12, *invidere* (φθονεῖν) Hor. Sat.
II, 6, 84 mit dem Genitiv (Dräger,
Hist. Synt. I. p. 493).

442. *feror.* Das Praes. von dem,
was augenblicklich eintreten soll,
vgl. A. IX, 21. XII, 13.

443. *parens*, Euander nämlich,
wie sich aus v. 450 ergiebt.

444. *aeq. iusso.* Welcher Sinn
würde entstehen, wenn es *iussi*
hiesse?

445. *abscessu* ist Abl. temporis,
vgl. A. VIII, 215. 583. Sil. Ital. IX,
487: *remeantis in aethera divae
abscessu revocat mentes Gradi-
vus.* Die in diesem Abl. liegende
Zeitbestimmung nimmt das folgende
tum wieder auf, vgl. z. A. I, 225.

446. *stup. in T.*, vgl. Valer. Fl.
I, 66: *stupet in ducibus.* Horat.
sat. I, 6, 17: *qui stupet in titulis
et imaginibus.*

449. *aut spol.*, vgl. Hom. Il.
XXII, 253.

aut leto insigni, sorti pater aequus utrique est. 450
tolle minas.' fatus medium procedit in aequor.
frigidus Arcadibus coit in praecordia sanguis.
desiluit Turnus biiugis, pedes apparat ire
comminus. utque leo, specula cum vidit ab alta
stare procul campis meditantem in proelia taurum, 455
advolat: haud alia est Turni venientis imago.
hunc ubi contiguum missae fore credidit hastae,
ire prior Pallas, si qua fors adiuvet ausum
viribus imparibus, magnumque ita ad aethera fatur:
'per patris hospitium et mensas, quas advena adisti, 460
te precor, Alcide, coeptis ingentibus adsis.
cernat semineci sibi me rapere arma cruenta
victoremque ferant morientia lumina Turni.'
audiit Alcides iuvenem magnumque sub imo
corde premit gemitum lacrimasque effundit inanis. 465
tum genitor natum dictis adfatur amicis:
'stat sua cuique dies, breve et inreparabile tempus
omnibus est vitae, sed famam extendere factis,
hoc virtutis opus. Troiae sub moenibus altis
tot gnati cecidere deum, quin occidit una 470
Sarpedon, mea progenies. etiam sua Turnum
fata vocant metasque dati pervenit ad aevi.'
sic ait atque oculos Rutulorum reicit arvis.
at Pallas magnis emittit viribus hastam
vaginaque cava fulgentem deripit ensem. 475

450. *sorti p. aeq. utr. est*, „genehm ist beides dem Vater." Die Worte enthalten die Antwort auf die ruhmredige Drohung des Turnus in v. 442—43.

455. *medit. in proel.*, vgl. G. III, 232—34. A. II, 347.

460. *per p. hosp.* Zur Sache vgl. A. VIII, 352 sq.

462. *cernat*, nämlich Turnus, s. z. A. VIII, 271.

465. *prem. gem. lacr. eff.*, d. h. er äussert seinen Schmerz nicht durch Worte, sondern nur durch Thränen. — Ueber das Praes. *premit* nach voraufgegangenem Perf. *audiit* s. z. A. VI, 746.

467. *sua cuique d.*, vgl. Hom. Il. XV, 613. — Mit den folgenden Worten vgl. Sall. Cat. I, 3: *quoniam vita ipsa qua fruimur brevis est, memoriam nostri quam maxume longam efficere.*

468. *fam. ext. fact.*, vgl. A. VI, 806. Sil. Ital. IX, 375—77: *brevis hoc vitae quodcunque relictum extendamus, ait: nam virtus futile nomen, ni decori sat sint pereundo tempora leti.*

469. Vgl. Sall. Cat. I, 4: *virtus clara aeternaque habetur.*

471. *Sarp.*, s. z. A. I, 100.

473. *oc. Rut. rei. arv.* Jupiter wendet den Blick weg von den Fluren der Rutuler, um nicht den Tod des Pallas, den er nicht hindern darf und nicht hindern will, zu sehen.

475. *vagin. cav. f. der. ens.* Pal-

illa volans, umeri surgunt qua tegmina summa,
incidit atque viam clipei molita per oras
tandem etiam magno strinxit de corpore Turni.
hic Turnus ferro praefixum robur acuto
in Pallanta diu librans iacit atque ita fatur: 480
'aspice, num mage sit nostrum penetrabile telum.'
dixerat, at clipeum, tot ferri terga, tot aeris,
quem pellis totiens obeat circumdata tauri,
vibranti cuspis medium transverberat ictu
loricaeque moras et pectus perforat ingens. 485
ille rapit calidum frustra de volnere telum:
una eademque via sanguis animusque sequuntur.
corruit in volnus, sonitum super arma dedere,
et terram hostilem moriens petit ore cruento.
quem Turnus super adsistens: 490
'Arcades, haec' inquit 'memores mea dicta referte
Euandro: qualem meruit, Pallanta remitto.
quisquis honos tumuli, quidquid solamen humandi est,
largior. haud illi stabunt Aeneia parvo
hospitia.' et laevo pressit pede talia fatus 495

las tut also alles Mögliche, um seinem furchtharen Gegner keinen Augenblick unvorbereitet gegenüber zu stehen.

476. Durch die Worte *um. s. q. tegm. s.* wird der Körperteil des Turnus bezeichnet, gegen den die Lanze anfliegt. So sehen wir denn, dass die *magnis viribus* geschleuderte Lanze nur deshalb den Turnus nicht stärker verwundet, weil Pallas nicht richtig gezielt hat. Der Ausdruck *molita* giebt eine Vorstellung von der Festigkeit des Schildes, und *tandem* erweckt das Bild des *δόρυ λιλαιόμενον χροὸς ἆσαι.*

478. *strinxit d. corp.*, *ἐπέγραψε τοῦ σώματος.*

481. *penetr.* gebraucht Verg. hier und G. I, 93 in activer Bedeutung.

483. *obeat.* Warum der Conj.?

485. *ingens,* s. z. A. V, 487.

487. *una eademque.* Diese Verbindung der Elision mit der Synizesis kommt bei Vergil nur noch zweimal (E. VIII, 81 u. A. XII, 847) in derselben Versstelle und Wortverbindung vor. — *sanguis.* Ueber die Verlängerung der Endsilbe s. z. IX, 610.

488. *corruit in volnus,* also vorneüber, Lucret. IV, 1049: *omnes plerumque cadunt in volnus.* — *son. s. a. ded.,* das homer. *ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ.*

489. *terr. host. m. p. ore cr.,* vgl. Hom. Il. XI, 749.

490. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

492. *qualem meruit,* nämlich Pallas; wie er zurückgeschickt zu werden verdient, wird im Folg. angegeben; der Vater des Pallas aber wird für sein Bündnis mit dem Aen. durch den Tod des Sohnes hinlänglich bestraft sein.

493. *quidquid* steht altertümlich für *quodcunque,* vgl. Hor. c. II, 13, 9: *ille quidquid usquam concipitur nefas tractavit.*

495. *laevo pr. p., λὰξ ἐν στήθεσι βαίνων.*

exanimem rapiens immania pondera baltei
inpressumque nefas: una sub nocte iugali
caesa manus iuvenum foede thalamique cruenti,
quae Clonus Eurytides multo caelaverat auro;
quo nunc Turnus ovat spolio gaudetque potitus. 500
nescia mens hominum fati sortisque futurae
et servare modum rebus sublata secundis!
Turno tempus erit, magno cum optaverit emptum
intactum Pallanta et cum spolia ista diemque
oderit. at socii multo gemitu lacrimisque 505
impositum scuto referunt Pallanta frequentes.
o dolor atque decus magnum rediture parenti!
haec te prima dies bello dedit, haec eadem aufert,
cum tamen ingentis Rutulorum linquis acervos!
Nec iam fama mali tanti, sed certior auctor 510
advolat Aeneae tenui discrimine leti
esse suos; tempus, versis succurrere Teucris.
proxima quaeque metit gladio latumque per agmen
ardens limitem agit ferro, te, Turne, superbum
caede nova quaerens. Pallas, Euander, in ipsis 515
omnia sunt oculis, mensae, quas advena primas
tunc adiit, dextraeque datae. Sulmone creatos

496. *baltei*, s. z. A. VII, 190. — *rapiens nefas*, vgl. A. VIII, 731.
497. *una s. n.* Auf dem Gürtel war in getriebener Arbeit die Tat der Danaiden dargestellt. — Was als Apposition von *nefas* aufgeführt werden sollte, tritt als selbständiger Satz auf.
499. *Clonus.* Andere Namen von Künstlern s. A. V, 359. IX, 304.
500. *gaud. pot.*, s. z. A. II, 377.
502. *reb. subl. sec.*, das Glück macht übermütig, Liv. XXX, 42, 15: *raro simul hominibus bonam fortunam bonamque mentem dari.*
503. *Turno temp. er.*, s. A. XII, 940 sq.
506. *impos. sc.* „Die Stelle zeigt, dass *scutum* ein länglicher, ovaler Schild war (vgl. A. VIII, 662) und wol auch aus leichteren Stoffen verfertigt, als der grosse kreisrunde *clipeus.* (s. A. IX, 706).“ Süpfle.
507. Diese Worte geben den Inhalt der *Naeniae*, die von den Gefährten des Pallas erhoben werden, an.
508. Soph. O. T. 438: ἥδ' ἡμέρα φύσει σε καὶ διαφθερεῖ.
509. *tamen*, s. z. A. IV, 329 u. vgl. Sall. Jug. 98, 2: *iamque dies consumptus erat, cum tamen barbari nihil remittere.* Liv. XXVII, 20, 11: *et iam de imperio abrogando eius agebat, cum tamen necessarii Claudii obtinuerunt, ut — rediret.*
511. *ten. discr. let.*, s. z. A. II, 685.
512. *Teucris*, vgl. v. 430.
513. Die Worte *latum per agmen* u. d. f. enthalten eine erweiternde Ausführung des Vorhergehenden. — *latum limitem*, eine breite Gasse, vgl. A. IX, 323.
517. *tunc* fixirt den Begriff der Zeit, wo Aen. zum Euander kam, vgl. A. V, 808. — *Sulmo*, eine Stadt der Volsker in Latium an

quattuor hic iuvenes, totidem, quos educat Ufens,
viventis rapit, inferias quos immolet umbris
captivoque rogi perfundat sanguine flammas. 520
inde Mago procul infensam contenderat hastam.
ille astu subit, at tremibunda supervolat hasta,
et genua amplectens effatur talia supplex:
'per patrios manes et spes surgentis Iuli
te precor, hanc animam serves gnatoque patrique. 525
est domus alta, iacent penitus defossa talenta
caelati argenti, sunt auri pondera facti
infectique mihi. non hic victoria Teucrum
vertitur aut anima una dabit discrimina tanta.'
dixerat. Aeneas contra cui talia reddit: 530
'argenti atque auri memoras quae multa talenta,
gnatis parce tuis. belli commercia Turnus
sustulit ista prior iam tum Pallante perempto.
hoc patris Anchisae Manes, hoc sentit Iulus.'
sic fatus galeam laeva tenet atque reflexa 535
cervice orantis capulo tenus applicat ensem.
nec procul Haemonides, Phoebi Triviaeque sacerdos,
infula cui sacra redimibat tempora vitta,
totus collucens veste atque insignibus armis:
quem congressus agit campo lapsumque superstans 540

Flusse Ufens. Ein anderes *Sulmo*, die Geburtsstadt des Ovid, lag im Lande der Peligner. Doch können *Sulm. creati* auch Söhne des Sulmo (vgl. A. IX, 412) sein, und für diese Erklärung spricht das folg. *quos ed. Ufens.*

518. *educat,* s. z. A. II, 275.

519. *inf. q. imm. umbr.* Dasselbe tut Achilles bei Hom. Il. XXI, 26—28, ja vom Octavianus heisst es bei Suet. Oct. 15: *scribunt quidam trecentos ex dediticiis electos, utriusque ordinis ad aram divo Iulio extructam Idibus Martiis hostiarum more mactatos.* Sonst wurden in Rom nur Gladiatorenkämpfe bei der Beerdigung vornehmer Römer veranstaltet.

522. *astu sub. et gen. ampl.,* vgl. Hom. Il. XXI, 68.

525. *gnato,* meinem Sohne, s. v. 532.

526. *iac. pen. def.,* vgl. Hom. Il. VI, 46. X, 378.

532 sq. Mit den Worten des Aen. vgl. Hom. Il. XXI, 99—113 und Hor. carm. III, 5, 25—38.

533. *iam tum,* d. h. von Verträgen des Krieges kann jetzt, nachdem Turnus den Pallas erschlagen hat, keine Rede mehr sein. Der Abl. *Pallante perempto* ist Erklärung des vorhergeh. *iam tum,* vgl. Liv. I, 41, 7: *Anci liberi iam tum conprensis sceleris ministris, ut vivere regem — nuntiatum est, exulatum ierant.*

534. *hoc sent. I.,* Entgegnung auf das v. 524 Gesagte.

539. *tot. coll. veste:* ganz in das glänzende Priestergewand gehüllt. In frühester Zeit trugen alle Priester gleiche leinene *tunica* und die *toga*, später erhielten die höheren Priester die *toga praetexta.*

immolat ingentique umbra tegit, arma Serestus
lecta refert umeris, tibi, rex Gradive, tropaeum.
instaurant acies Volcani stirpe creatus
Caeculus et veniens Marsorum montibus Umbro.
Dardanides contra furit. Anxuris ense sinistram 545
et totum clipei ferro deiecerat orbem; —
dixerat ille aliquid magnum vimque adfore verbo
crediderat caeloque animum fortasse ferebat
canitiemque sibi et longos promiserat annos; —
Tarquitus exultans contra fulgentibus armis, 550
silvicolae Fauno Dryope quem nympha crearat,
obvius ardenti sese obtulit. ille reducta
loricam clipeique ingens onus impedit hasta,
tum caput orantis nequiquam et multa parantis
dicere deturbat terrae truncumque tepentem 555
provolvens super haec inimico pectore fatur:
'istic nunc, metuende, iace. non te optima mater
condet humi patrioque onerabit membra sepulchro:
alitibus linquere feris aut gurgite mersum

541. *ing. umbra teg.*, „verschleiert sein Auge mit mächtigem Schatten"; nach häufig vorkommendem Sprachgebrauch wird dem Aen. selbst das zugeschrieben, was er veranlasst hat. Warum konnte der Todesschatten *(umbra) ingens* genannt werden?

542. *Gradivus*, ein Beiname des Mars.

543. *inst. ac.* Also werden die Latiner durch den heftigen Angriff des Aeneas bereits in Verwirrung gebracht.

546. *ferro* ist als Abl. des Stoffes mit *clipei* zu verbinden und bezeichnet einen Schild aus Eisenblech, der, wie das hinzugefügte *totus* andeutet, den ganzen Körper deckte.

546. *deiecerat.* Das Plusquamperf. steht, weil dieser Satz den logischen Nebensatz zu dem Hauptsatze *Tarquitus sese obtulit* bildet.

547. *aliq. m.* ἔπος μέγα.

548. *caelo*, s. z. A. VII, 543. — „Durch das Adverb. *fortasse*, unser wohl, griech. πού (vgl. Hom. Il. V, 472), drückt der Dichter seinen Unwillen darüber aus, dass Anx. ein so maassloses Selbstvertrauen zeigte." Wagner.

549. *long. ann.* 'hohes Alter'.

552. *reducta*, vgl. A. V, 478. XII, 307.

553. *lor. cl. ing. on. imp.*, „an den gewaltigen Schild an den Panzer hinanspiesst."

555. *terrae*, s. z. A. VII, 543.

556. *super*, überdies.

558. *cond. humi.* Durch die Lokativform *humi* wird der Ort angegeben, an dem die Handlung des *condere* statt findet; gewöhnlich wird sonst freilich gesagt: *condere aliquem sepulcro*, *tumulo*, *terra*, doch findet sich auch eine der unsrigen ähnliche Construction bei Ovid. ep. ex Pont. III, 1, 6: *inque Tomitana condar oportet humo.* — *patr. on. m. sep.*, „noch deine Gebeine belasten durch heimisches Grabmal", vgl. A. XI, 212.

559. *alit. feris*, Raubvögeln, vgl. Hor. epod. 17, 11: *unxore matris Iliae addictum feris alitibusque at-*

unda feret piscesque impasti volnera lambent.' 560
protinus Antaeum et Lucam, prima agmina Turni,
persequitur fortemque Numam fulvumque Camertem,
magnanimo Volscente satum, ditissimus agri
qui fuit Ausonidum et tacitis regnavit Amyclis.
Aegaeon qualis, centum cui bracchia dicunt 565
centenasque manus, quinquaginta oribus ignem
pectoribusque arsisse, Iovis cum fulmina contra
tot paribus streperet clipeis, tot stringeret enses:
sic toto Aeneas desaevit in aequore victor,
ut semel intepuit mucro. quin ecce Niphaei 570
quadriiugis in equos adversaque pectora tendit.
atque illi longe gradientem et dira frementem
ut videre, metu versi retroque ruentes
effunduntque ducem rapiuntque ad litora currus.
interea biiugis infert se Lucagus albis 575
in medios fraterque Liger; sed frater habenis
flectit equos, strictum rotat acer Lucagus ensem.
haud tulit Aeneas tanto fervore furentis:
inruit adversaque ingens apparuit hasta.
cui Liger: 580
'non Diomedis equos nec currum cernis Achilli
aut Phrygiae campos, nunc belli finis et aevi

que canibus homicidam Hectorem.
560. *pisc. imp. v. lamb.*, vgl. Hom. Il. XXI, 122—24.
562. *fulvum, ξανθόν.*
564. *Ausonidum* = *Ausonidarum.* — *tac. Amycl.* Amyclae hiess eine Stadt in Latium am tyrrhenischen Meere, die schon zur Römerzeit spurlos verschwunden war. Die Einwohner sollen den Ort der vielen giftigen Schlangen wegen, die sich in den benachbarten Sümpfen aufhielten, verlassen haben. Ungewiss ist, ob Verg. ihn mit Rücksicht hierauf *tacitae* nennt, oder ob er dies Epitheton von dem lakonischen Amyclae auf das latinische übertragen hat. Das lakonische Amyclae nämlich ging durch Schweigen unter, d. h. es wurde von den Dorern leicht erobert, da die Einwohner aus Unmut über die falschen Gerüchte von dem Anrücken der Feinde das Gesetz gegeben hatten, es solle Niemand mehr von den Feinden sprechen.
565. Den *Aegaeon*, der sonst auch Briareus hiess (s. z. A. VI, 287), macht Verg. hier zu einem Giganten. Uebrigens sind die Worte so zu verbinden: *qualis cum Aeg., cui dicunt fuisse —, contra fulm. Iov. str.*
568. *tot paribus*, mit ebensoviel (50) Schilden.
571. *quadr.* Die Form *quadriiugis* gebraucht Verg. nur hier, *biiugis* G. III, 91 und A. XII, 355, sonst aber von beiden Adj. nur die Form nach der 2. Declination.
572. *longe grad.*, das homer. *μακρὰ βιβῶντα.*
576. *fr. Lig.*, vgl. Hom. Il. XI, 101—4.
580. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

his dabitur terris.' vesano talia late
dicta volant Ligeri. sed non et Troius heros
dicta parat contra, iaculum nam torquet in hostem. 585
Lucagus ut pronus pendens in verbera telo
admonuit biiugos proiecto dum pede laevo
aptat se pugnae, subit oras hasta per imas
fulgentis clipei, tum laevum perforat inguen;
excussus curru moribundus volvitur arvis. 590
quem pius Aeneas dictis adfatur amaris:
'Lucage, nulla tuos currus fuga segnis equorum
prodidit aut vanae vertere ex hostibus umbrae;
ipse rotis saliens iuga deseris.' haec ita fatus
arripuit biiugos; frater tendebat inertis 595
infelix palmas curru delapsus eodem:
'per te, per qui te talem genuere parentes,
vir Troiane, sine hanc animam et miserere precantis.'
pluribus oranti Aeneas: 'haud talia dudum
dicta dabas. morere et fratrem ne desere frater.' 600
tum, latebras animae, pectus mucrone recludit.
talia per campos edebat funera ductor
Dardanius torrentis aquae vel turbinis atri
more furens. tandem erumpunt et castra relinquunt
Ascanius puer et nequiquam obsessa iuventus. 605
Iunonem interea compellat Iuppiter ultro:
'o germana mihi atque eadem gratissima coniunx,
ut rebare, Venus — nec te sententia fallit —
Troianas sustentat opes, non vivida bello
dextra viris animusque ferox patiensque pericli.' 610

583. *his terris* bildet den Gegensatz zu *Phrygiae campos:* hier wirst du deinen Feinden nicht so, wie in Phrygien, entgehen.

585. *in hostem,* d. i. auf den Lucagus, denn nur diesen sieht Aen. als seinen Gegner an, nicht den prahlerischen Wagenlenker.

592 sqq. Die Worte des Aeneas enthalten die Antwort auf die höhnische Anrede des Liger (581, 582): Dir sind nicht die Rosse scheu geworden, wie mir in dem Kampfe mit Diomedes (Il. V, 296); auch hat dich nicht, wie uns bei dem Angriff des Patroklus, der Wagen des Achilles getäuscht (Il. XVI, 278—283); du springst selbst aus dem Wagen und lässt dein Gespann im Stich.

594. *ipse rot. sal.,* vgl. Hom. Il. XVI, 745.

598. *sine h. an.,* s. oben zu v. 15.

601. *lat. anim.* Die Apposition ist hier dem zu erklärenden Worte *(pectus)* ebenso vorangestellt, wie A. XI, 508.

606—610. Die Entfernung des Turnus aus dem Kampfe wird durch Jupiter selbst veranlasst. Die Rettung des Cydon durch die Venus (325—332) war ihm nicht entgangen (vgl. v. 608). Aber auch ohne die Hülfe der Göttin neigte sich der

Iuno submissa: 'quid, o pulcherrime coniunx,
citas aegram et tua tristia iussa timentem?
ihi, quae quondam fuerat quamque esse decebat,
in amore foret, non hoc mihi namque negares,
ipotens, quin et pugnae subducere Turnum 615
)auno possem incolumem servare parenti.
c pereat Teucrisque pio det sanguine poenas.
tamen nostra deducit origine nomen
mnusque illi quartus pater, et tua larga
e manu multisque oneravit limina donis.' 620
rex aetherii breviter sic fatus Olympi:
nora praesentis leti tempusque caduco
ır iuveni meque hoc ita ponere sentis,
fuga Turnum atque instantibus eripe fatis.
enus indulsisse vacat. sin altior istis 625
precibus venia ulla latet totumque moveri
ırive putas bellum, spes pascis inanis.'
ıno adlacrimans: 'quid, si, quae voce gravaris,
te dares atque haec Turno rata vita maneret?
; manet insontem gravis exitus, aut ego veri 630
feror. quod ut o potius formidine falsa
r et in melius tua, qui potes, orsa reflectas!'

auf die Seite der Trojaner. rch, dass er dies ironisch leug- 609. 610), reizt er die Juno, Rettung des Turnus zu ver- n. — *viv. b. dextra,* s. z. A. 4 und vgl. A. XI, 338.
ł. *namque* dient, wie *enim* A. 84, zur Begründung, indem giebt, warum Jup. gerade der eine solche Bitte nicht abschla- ollte, also: „so würde — nun och — die Bitte gewährt."
'. *nunc per.,* d. h. nun aber, h nicht mehr deine Liebe be- mag er untergehen. So nimmt chlaue Juno den Schein an, i ihr jetzt, wo sie die Liebe ıp. verloren habe, Alles gleich- . — *pio sang.* Worin besteht *ietas* des Turnus?
. *nostr. orig.,* d. h. von gött- o, s. oben v. 75 und über Pi- ıs s. z. A. IX, 3.
). *quartus pater* = *abavus.*

623. *meque h. ita pon. s.,* „und meinst du, ich möchte das fügen."
626. *moveri. bellum movere* bed. 1) Krieg erregen, so G. I, 509. 2) den Krieg fortschaffen, beseitigen, so hier.
628. *quid, si, quae v. gr.* Der sehnlichste Wunsch tritt in der Form einer schwachen Vermutung auf.
629. *haec vita,* d. i. dies Leben, für das ich mich verwende.
630. *veri vana,* vgl. A. IV, 110. Sil. Ital. XII, 261: *voti vanus.* XVII, 138: *vanum fugae.* — *v. v. feror* = „*admodum fallor.*" Gossrau.
631. *quod ut. quod* schliesst den folg. Wunsch eng an den vorhergeh. Satz, wie es ja auch in den Verbindungen *quod si, quod nisi, quod ubi* zur Satzanknüpfung dient.
632. Kein Gott vermag das Schicksal zu ändern (*nova condere fata* A. X, 35); Juno bittet aber den Jupiter nicht das Schicksal zu än-

haec ubi dicta dedit, caelo se protinus alto
misit agens hiemem nimbo succincta per auras
Iliamque aciem et Laurentia castra petivit.
tum dea nube cava tenuem sine viribus umbram
in faciem Aeneae — visu mirabile monstrum —
Dardaniis ornat telis clipeumque iubasque
divini adsimulat capitis, dat inania verba,
dat sine mente sonum gressusque effingit euntis:
morte obita qualis fama est volitare figuras
aut quae sopitos deludunt somnia sensus.
at primas laeta ante acies exultat imago
inritatque virum telis et voce lacessit.
instat cui Turnus stridentemque eminus hastam
conicit, illa dato vertit vestigia tergo.
tum vero Aenean aversum ut cedere Turnus
credidit atque animo spem turbidus hausit inanem:
'quo fugis, Aenea? thalamos ne desere pactos,
hac dabitur dextra tellus quaesita per undas.'
talia vociferans sequitur strictumque coruscat
mucronem nec ferre videt sua gaudia ventos.
forte ratis celsi coniuncta crepidine saxi
expositis stabat scalis et ponte parato,
qua rex Clusinis advectus Osinius oris.
huc sese trepida Aeneae fugientis imago
conicit in latebras, nec Turnus segnior instat
exuperatque moras et pontis transilit altos.
vix proram attigerat, rumpit Saturnia funem

dern, sondern sein Beginnen *(orsa)*, welches dem Turnus ungünstig ist (vgl. A. X, 113), aufzugeben.

633. *h. u. d. d.*, s. z. A. VII, 323.

634. *agens hiem. p. aur.*, „und trieb den Sturm durch die Lüfte.“ Die Erscheinungen der Götter waren häufig von ungewöhnlichen Naturereignissen begleitet.

636. *nube cava* ist der Abl. des Stoffes.

637. *in fac. Aen.*, nach der Gestalt des Aeneas. Ein ähnliches Phantom, εἴδωλον, bildet Apollo bei Hom. Il. V, 449—50, um den Diomedes zu täuschen.

639. *inania* heissen die Worte, weil sie von einem Phantom, dem die *mens* fehlt, gesprochen werden.

642. *somn. sens.* Ueber die Alliteration s. z. A. III, 412.

650. *hac dab. d. t.*, vgl. A. XII 359.

652. *sua gaud.*, seine Hoffnung. Turnus sieht nicht, dass der vermeintliche Aeneas, den er zu töten hofft, von den Winden dahingetrieben wird.

654. *ponte par.*, s. oben z. v. 288.

655. *Clus.* Osinius war wol ein Fürst *(Lar)* von Clusium, der unter dem Oberbefehl des Massicus (s. oben v. 166) einen Teil der Etrusker führte.

658. *moras*, d. h. die Leitern.

ımque rapit revoluta per aequora navem. 660
autem Aeneas absentem in proelia poscit,
multa virum demittit corpora morti:
levis haud ultra latebras iam quaerit imago,
ublime volans nubi se immiscuit atrae,
Turnum medio interea fert aequore turbo. 665
cit ignarus rerum ingratusque salutis
ıplicis cum voce manus ad sidera tendit:
ipotens genitor, tanton me crimine dignum
ti et talis voluisti expendere poenas?
feror? unde abii? quae me fuga quemve reducit? 670
entisne iterum muros aut castra videbo?
manus illa virum, qui me meaque arma secuti?
ıe — nefas — omnis infanda in morte reliqui
ınc palantis video gemitumque cadentum
io? quid ago? aut quae iam satis ima dehiscat 675
mihi? vos o potius miserescite, venti;
ıpes, in saxa — volens vos Turnus adoro —
ratem saevisque vadis inmittite syrtis,
neque me Rutuli nec conscia fama sequatur.'
memorans animo nunc huc, nunc fluctuat illuc, 680
se mucrone ob tantum dedecus amens

. *revoluta p. aeq. nav.* = *tam p. aeq. navem.* Hypal- Die Göttin treibt eilig das Ufer gelöste Schiff wider die Fluten.

—666. Während das Schiff vom Ufer entfernt, ruft auf Seite Aeneas den Turnus zum fe (661) und tötet, da er ihn findet, die ihm entgegenkom- n Feinde (662). Da somit ttung gelungen ist, verschwin- as Trugbild (663—664) und nd das Schiff seine Bewegung tzt (665), blickt sich Turnus, ı Aufmerksamkeit nicht mehr die vor ihm schwebende Ge- les Aeneas gefesselt ist, nach Jfer um (666).

. *cum voce*, d. i. mit lauter ıe betend.

. *red.*, aus der Schlacht näm-

. *quosne. ne*, dem relativen Pron. angehängt, giebt der rhetorischen Frage den Charakter der Heftigkeit: habe ich sie wirklich etc. Entstanden ist die Wendung aus der Verschmelzung eines Frage- und Relativsatzes: *eosne reliqui, quos*; vgl. Horat. sat. I, 10, 21: *o seri studiorum? quine putetis* etc.

675. *quid ago?* Frage des Selbstvorwurfs (vgl. z. A. IV, 534. XII, 637) über die müssigen Betrachtungen, die er zu einer Zeit anstellt, die zu augenblicklicher Tat dringend auffordert. — *quae iam s. im. deh. t. m.*, d. h. wie kann sich mir jetzt, wo ich auf dem Meere umhertreibe, der gähnende Abgrund der Erde auftun? (vgl. A. IV, 24. XII, 883.) So fleht er denn die Winde an, sich seiner zu erbarmen.

678. *syrtis* ist Gen. sing.

679. *conscia fama*, der Ruf meiner Taten.

681. *sese mucr. ind.*, vgl. G. IV,

induat et crudum per costas exigat ensem,
fluctibus an iaciat mediis et litora nando
curva petat Teucrumque iterum se reddat in arma.
ter conatus utramque viam, ter maxima Iuno 685
continuit iuvenemque animi miserata repressit.
labitur alta secans fluctuque aestuque secundo
et patris antiquam Dauni defertur ad urbem.
At Iovis interea monitis Mezentius ardens
succedit pugnae Teucrosque invadit ovantis. 690
concurrunt Tyrrhenae acies atque omnibus uni,
uni odiisque viro telisque frequentibus instant.
ille velut rupes, vastum quae prodit in aequor,
obvia ventorum furiis expostaque ponto,
vim cunctam atque minas perfert caelique marisque, 695
ipsa immota manens; prolem Dolichaonis Hebrum
sternit humi, cum quo Latagum Palmumque fugacem,
sed Latagum saxo atque ingenti fragmine montis
occupat os faciemque adversam, poplite Palmum
succiso volvi segnem sinit, armaque Lauso 700

143. Colum. IV, 27: *num maiore fructu vitis se induerit.* Caes. d. b. Gall. VII, 73: *se ipsi acutissimis vallis induebant.* 82: *se ipsi stimulis induebant.* Liv. XLIV, 41: *induissent se hastis. Induere se in aliquid* dagegen heisst: sich in etwas (Verstecktes) hineinbegeben und sich darin verwickeln, wie *in laqueum, in captiones.*

682. *crud. ens.*, das homer. *νηλεϊ χαλκῷ*, vgl. A. XII, 507.

683. *an iaciat. an — an* bildet keine disjunctive Frage, sondern ist nur eine rhetorische Zusammenstellung zweier einzelnen Fragen, vgl. Ovid. met. X, 254—55: *saepe manus operi temptantes admovet, an sit corpus, an illud ebur.*

686. *animi mis.* Im Innern, im Herzen bemitleidend. Der Locativus *animi* ist zu *miserari* in derselben Weise hinzugefügt, wie sonst zu *pendēre, dubius* etc. Auch A. VI, 332 heisst es *animi miseratus.*

687. *fl. aest. fluctus,* die Wogen der offenen See, *aestus*, der Wellenbruch am Ufer.

688. *Dauni ad urb.*, d. h. nach Ardea, s. A. VII, 411.

689 sqq. Nachdem die Rettung des Turnus vollbracht ist, veranlasst Jupiter den Angriff des Mezentius, durch welchen das von der Venus (vgl. 325—332 u. 608) gestörte Gleichgewicht der beiden Parteien wiederhergestellt wird. Nach der Erreichung dieses Zieles (vgl. X, 755 sqq.) überlässt er die Ereignisse ihrer eignen Entwicklung. — *succ. pugnae* vgl. A. XI, 826.

692. *odiis.* Der Grund dieses Hasses ist A. VIII, 479—95 erzählt.

693. *ille*, nämlich *vim cunctam atque minas perfert*, denn diese Worte muss man aus dem Vergleichungssatze heraufnehmen; dieselbe Ergänzung war in demselben Gleichnis A. VII, 586 notwendig. — *prodit*, vorspringt.

699. *Latagum occupat os faciemque.* Die griechische Construction *καθ᾽ ὅλον καὶ κατὰ μέρος*, vgl. Hom. Il. XI, 240. XVI, 467, die Verg. auch A. XII, 273 anwendet.

ıt habere umeris et vertice figere cristas.
non Euanthen Phrygium Paridisque Mimanta
.alem comitemque, una quem nocte Theano
ıcem genitori Amyco dedit et face praegnans
ɔis regina Parim; Paris urbe paterna 705
bat, ignarum Laurens habet ora Mimanta.
elut ille canum morsu de montibus altis
s aper multos Vesulus quem pinifer annos
ndit multosque palus Laurentia, silva
ıs arundinea, postquam inter retia ventum est, 710
titit infremuitque ferox et inhorruit armos,
cuiquam irasci propiusque accedere virtus,
iaculis tutisque procul clamoribus instant;
autem impavidus partis cunctatur in omnis 717
ibus infrendens et tergo decutit hastas: 718
l aliter, iustae quibus est Mezentius irae, 714
ulli est animus stricto concurrere ferro, 715
ilibus longe et vasto clamore lacessunt.
rat antiquis Corythi de finibus Acron, 719
us homo, infectos linquens profugus hymenaeos; 720

3. *una quem nocte Th. in l. Ciss. r.*, d. i. *una* (= *eadem*) *Theano Mimanta in lucem*, *et una nocte Hecuba* (*Cisreg.*, s. z. A. V, 537) *Parim cem dedit.*

4. *face praegn.*, s. z. A. VII, 320.

5. *regina* heisst die Hecuba nicht als die Gemahlin des ıus, sondern als Tochter des ʒs Cisseus, vgl. A. I, 273.

6. *ignarum* gebraucht Verg. ier in passivem Sinne, ebenso met. VII, 404: *proles ignara ıti.* Sall. Jug. 52, 4: *regio bus ignara.*

7—18. Mit d. St. vgl. Hom. I, 414—18. — Das vorausgekte *ille* spannt die Aufmerkeit auf das folgende Subject, A. XI, 809.

8. *Vesulus*, eine der höchsten en der Alpen, auf der der Paentspringt, auf der Grenze von ien und dem transalpinischen ɔn.

709. *multosque*, d. h. und der Eber, den der laurentische Sumpf lange hegte; s. z. A. II, 37.

710. *pastus.* Wie die Worte *de mont. alt. actus* sich nur auf den ligurischen Eber beziehen, so die Worte *silva past. arund.* nur auf den laurentischen Eber. Dadurch erhält der Gedanke zugleich eine Art von Steigerung: wie der ligurische oder wie der feiste latinische Eber halt macht.

711. *inh. arm.*, „sträubt den borstigen Rücken“; φρίσσει τρίχας.

712. *irasci prop. acced.*, „zornvoll entgegenzutreten.“ Die Peripatetiker nannten den Zorn den Wetzstein der Tapferkeit. Da die W. *propius accedere* das vorhergeh. *irasci* näher erklären, so ist *que*, nicht *ve*, zu lesen, vgl. A. V, 378. IX, 479. XI, 736.

714. *quibus est Mez. irae.* Macrob. VI, 6: *odio esse aliquem, usitatum; irae esse, inventum Maronis.*

720. *Grai. hom.* Cortona (Co-

hunc ubi miscentem longe media agmina vidit,
purpureum pinnis et pactae coniugis ostro:
impastus stabula alta leo ceu saepe peragrans,
suadet enim vesana fames, si forte fugacem
conspexit capream aut surgentem in cornua cervum, 725
gaudet hians immane comasque arrexit et haeret
visceribus super incumbens, lavit improba taeter
ora cruor:
sic ruit in densos alacer Mezentius hostis.
sternitur infelix Acron et calcibus atram 730
tundit humum expirans infractaque tela cruentat.
atque idem fugientem haud est dignatus Oroden
sternere nec iacta caecum dare cuspide volnus,
obvius adversoque occurrit seque viro vir
contulit, haud furto melior, sed fortibus armis. 735
tum super abiectum posito pede nixus et hasta:
'pars belli haud temnenda, viri, iacet altus Orodes.'
conclamant socii laetum paeana secuti.
ille autem expirans: 'non me, quicumque es, inulto,

rythus, s. z. A. III, 167) in Etrurien wurde von den Umbrern angelegt und später von den Pelasgern erobert, die lange Zeit im Besitze dieser Stadt blieben. — *inf. hym.*, s. z. A. IV, 316. — *profugus*, d. h. ohne Wissen der Braut. Ueber die Verlängerung der letzten Silbe s. z. A. VII, 398.

721. *misc. agm.*, vgl. Hom. Il. V, 96. — *med. agm.* Acron war also tief in die Reihen der Feinde eingedrungen.

722. *purp. pinn.*, mit rotem Helmbusche, vgl. A. IX, 163.

723. *stab. alt.*, s. A. VI, 179. — *saepe* (s. z. A. I, 148) gehört zu *peragrans;* weil der rasende Hunger ihn quält, so durcheilt er öfter den Wald. Durch das vorige Gleichnis von v. 707 an war Mezentius gezeichnet, wie er sich bei der Verteidigung benahm; hier wird uns der angreifende Mez. veranschaulicht. Mit dem Bilde vgl. Hom. Il. III, 23—26. XII, 299—306. Od. XXII, 402—6.

725. Die Worte *surg. in cornua* malen den fliehenden Hirsch, denn auf der Flucht hebt der Hirsch sein Geweih höher als gewöhnlich, vgl. A. I, 189.

727. *lavit*, s. Einl. p. 7. — *impr.*, s. z. A. XI, 512.

728. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

731. *infr.*, s. z. A. V. 784. Der Schaft der in der Wunde steckenden Lanze brach durch seine Last ab, vgl. A. IX, 413.

732. *fugientem.* Auch Homers Helden fliehen zuweilen. Ohne den Feind darum zu verachten, benutzt Mezentius doch im Bewusstsein der Ueberlegenheit seinen Vorteil nicht.

736. *abiectum*, d. i. *prostratum*, vgl. Valer. Fl. IV, 654: *corripit abiecti remumque locumque Phaleri.*

737. *pars belli*, vgl. oben v. 427. Aehnliche Freude über die glückliche Erlegung eines Gegners sprechen auch die homerischen Helden aus, vgl. Il. V, 102—5.

738. *conc. paeana*, vgl. Hom. Il. XXII, 391.

victor, nec longum laetabere; te quoque fata 740
prospectant paria atque eadem mox arva tenebis.'
ad quae subridens mixta Mezentius ira:
'nunc morere. ast de me divom pater atque hominum rex
viderit.' hoc dicens eduxit corpore telum.
olli dura quies oculos et ferreus urguet 745
somnus, in aeternam clauduntur lumina noctem.
Caedicus Alcathoum obtruncat, Sacrator Hydaspen,
Partheniumque Rapo et praedurum viribus Orsen,
Messapus Cloniumque Lycaoniumque Ericeten,
illum infrenis equi lapsu tellure iacentem, 750
hunc peditem. pedes et Lycius processerat Agis;
quem tamen haud expers Valerus virtutis avitae
deicit; at Thronium Salius Saliumque Nealces
insidiis, iaculo et longe fallente sagitta.
Iam gravis aequabat luctus et mutua Mavors 755
funera, caedebant pariter pariterque ruebant
victores victique, neque his fuga nota neque illis.
di Iovis in tectis iram miserantur inanem
amborum et tantos mortalibus esse labores;
hinc Venus, hinc contra spectat Saturnia Iuno. 760
pallida Tisiphone media inter milia saevit.
at vero ingentem quatiens Mezentius hastam

740. *longum laet.*, vgl. Ovid. met. V, 65: *nec longum pueri fato laetabere*. Der Accus. ist nach dem zu A. II, 690 erläuterten Sprachgebrauch zu erklären. — *te quoque fata prosp.* Nach dem Glauben des Altertums war der Sinn der Sterbenden geschärft, so dass sie in die Zukunft blicken konnten. So sagt bei Hom. Il. XVI, 852—54 der sterbende Patroclus dem Hector seinen baldigen Tod voraus, und ebenso Il. XXII, 358—60 Hector dem Achilles. Die Antwort, die hier Mezentius dem Sterbenden giebt, erinnert an die Worte des Achilles bei Hom. Il. XXII, 365—66.

743. Mezentius, der *contemptor divum*, erinnert sich in der Hitze des Kampfes doch der Götter.

745. *ferr. somn.*, vgl. Hom. Il. XI, 241.

753. *deicit,* wirft nieder.

754. *ins.*, vgl. A. VII, 478. — *longe fall. sag.*, s. z. A. IX, 572.

755—59. Mit diesen Versen vgl. Hom. Il. XI, 67—77. *luctus* bez. hier mit einer sonst nicht gewöhnlichen Metonymie die Gegenstände, welche die Trauer erregen.

756. *ruebant*, stürzten (fielen), vgl. Valer. Fl. VII, 642: *sed cuncta iacebant agmina, nec quisquam primus ruit, aut super ullus linquitur.*

761. Die Furie *Tisiphone* entwikkelt hier dieselbe Tätigkeit, welche Hom. Il. XI, 73 der Eris zuschreibt; vgl. auch Hom. Il. XVIII, 535.

762. *at vero.* Mit diesen Partikeln, durch welche auch in der Prosa das Neue stets mit dem Ausdruck der Bewunderung eingeführt wird (vgl. Seyffert Schol. lat. I, p. 29), beginnt die Erzählung des Entscheidungskampfes.

turbidus ingreditur campo. quam magnus Orion,
cum pedes incedit medii per maxima Nerei
stagna viam scindens, umero supereminet undas, 765
aut summis referens annosam montibus ornum
ingrediturque solo et caput inter nubila condit:
talis se vastis infert Mezentius armis.
huic contra Aeneas speculatus in agmine longo
obvius ire parat. manet inperterritus ille 770
hostem magnanimum opperiens et mole sua stat
atque oculis spatium emensus, quantum satis hastae:
'dextra mihi deus et telum, quod missile libro,
nunc adsint! voveo praedonis corpore raptis
indutum spoliis ipsum te, Lause, tropaeum 775
Aeneae.' dixit stridentemque eminus hastam
iecit, at illa volans clipeo est excussa proculque
egregium Antoren latus inter et ilia figit,
Herculis Antoren comitem, qui missus ab Argis
haeserat Euandro atque Itala consederat urbe. 780
sternitur infelix alieno volnere caelumque
aspicit et dulcis moriens reminiscitur Argos.
tum pius Aeneas hastam iacit, illa per orbem

763. *Orion*, nach Einigen ein Sohn des Poseidon, war ein gewaltiger Riese, so dass, wenn er auch im tiefsten Meere ging, Haupt und Schultern über das Gewässer hervorragten. Hom. führt ihn Od. XI, 572—75 als Jäger auf. Nach seinem Tode wurde er als Sternbild an den Himmel versetzt, s. z. A. I, 535, III, 517.

764. *Nerei* s. z. A. VII, 190.

767. *ingredi campo*, auf dem Felde einherschreiten; *ingr. campum*, das Feld betreten. — Uebrigens vgl. mit d. V. A. IV, 177.

771. *mole s. st.*, d. h. er steht fest, wie ein Fels, vgl. A. VII, 589.

773. *dextra mihi d. et tel.* Als Verächter der Götter (s. A. VII, 648) ruft Mezentius hier seine Rechte und seine Lanze gleichsam als seine Gottheit an. Ebenso Capaneus bei Stat. Theb. III, 615; *virtus mihi numen et ensis, quem teneo.*

774. *voveo.* Während man sonst die dem Feinde abgenommenen Waffen einem Gotte als Siegeszeichen weihte (vgl. A. XI, 5 und s. z. A. II, 504), will Mez. den eigenen Sohn mit der Rüstung des erschlagenen Aen. gleichsam als Siegeszeichen aufstellen. — *praedon.* So wurde Aen. auch A. VII, 362 genannt.

776. *Aeneae* nimmt Mez. allerdings als Genet., grammatisch aber kann es auch als Dat. genommen werden, und so entsteht eine vom Dichter vielleicht beabsichtigte Zweideutigkeit, indem die Worte des Mez. ein *omen* für den Lausus werden.

778. *Antoren*, Nomin. *Antores.* Diesen nach der Analogie von Diores gebildeten Nom. nahm Verg. an, weil der Nom. *Antor* in den abhängigen Casus ein kurzes *o* hätte haben müssen.

780. *haerere* mit dem Dat. in der Bed. „sich eng an Jemand anschliessen“ kommt seit Verg. vielfach vor.

781. *caelumque* s. z. A. VII, 470.

aere cavum triplici, per linea terga tribusque
transit intextum tauris opus imaque sedit 785
inguine, sed viris haud pertulit. ocius ensem
Aeneas, viso Tyrrheni sanguine laetus,
eripit a femine et trepidanti fervidus instat.
ingemuit cari graviter genitoris amore,
ut vidit, Lausus, lacrimaeque per ora volutae. 790
hic mortis durae casum tuaque optima facta,
si qua fidem tanto est operi latura vetustas,
non equidem nec te, iuvenis memorande, silebo.
ille pedem referens et inutilis inque ligatus
cedebat clipeoque inimicum hastile trahebat. 795
proripuit iuvenis seseque inmiscuit armis
iamque adsurgentis dextra plagamque ferentis
Aeneae subiit mucronem ipsumque morando
sustinuit; socii magno clamore sequuntur,
dum genitor nati parma protectus abiret, 800
telaque coniciunt proturbantque eminus hostem
missilibus. furit Aeneas tectusque tenet se.
ac velut effusa si quando grandine nimbi

784. *aere cav.*, d. i. die gewölbte, aus 3 Lagen von Erz bestehende Scheibe des Schildes. — *trib. taur.*, d. i. mit 3 Lagen von Stierhäuten überzogen, vgl. Hom. Il. XII, 137.

785. *transit* ist Perf., vgl. z. A. II, 497.

791. Warum wird der Tod des Lausus *dura* genannt?

792. Die Worte *si qua fidem — vetustas* lehnen sich an die vorhergeh. *tuaque opt. facta* in der Weise an, dass sie die Glaubwürdigkeit der Tat den Lesern empfehlen. Der Sinn ist also: deine herrliche Tat (wenn die lange Dauer der Sage so schönem Beginnen Glauben verschaffen wird) werde ich (da ich an sie glaube) nicht verschweigen. Es geben die Worte also ziemlich denselben Gedanken, den der Dichter in etwas anderer Weise A. IX, 79 ausspricht, und den Ovid. Met. I, 400 so ausdrückt: *quis hoc credat, nisi sit pro teste vetustas?*

794. *inutilis*, zum Kampfe untauglich, weil die Wunde ihn entkräftete, vgl. A. II, 647. — *inque lig.*, gespiesst von der Lanze. Wegen der Tmesis s. Einl. p. 7.

796. *pror.* In *proripere* (vgl. E. 3, 19. A. V, 741) ist der Begriff der Schnelligkeit, in *prorumpere* (vgl. A. VII, 32. X, 379) der der Kraft vorherrschend.

798. *ips. mor. sust.* Dadurch dass Lausus den Aen. nötigte, den Kampf mit ihm aufzunehmen, hielt er ihn von der Verfolgung seines Vaters zurück.

799. *m. clam. seq.* Geschrei beim Angriff war Ausdruck des Mutes der Krieger.

801. *proturbant*, suchen zu verscheuchen. So steht nicht nur das Imperf. (s. z. A. VI, 468), sondern auch das Praes. von dem Versuche, etwas zu vollbringen, vgl. A. XII, 152. Horat. epist. I, 18, 7: *quae se commendat*, die sich zu empfehlen sucht.

802. *tect. ten. se*, s. oben z. v. 412.

praecipitant, omnis campis diffugit arator,
omnis et agricola et tuta latet arce viator, 805
aut amnis ripis aut alti fornice saxi,
dum pluit in terris, ut possint sole reducto
exercere diem: sic obrutus undique telis
Aeneas nubem belli, dum detonet omnis,
sustinet et Lausum increpitat Lausoque minatur: 810
'quo moriture ruis maioraque viribus audes?
fallit te incautum pietas tua.' nec minus ille
exultat demens, saevae iamque altius irae
Dardanio surgunt ductori extremaque Lauso
Parcae fila legunt: validum namque exigit ensem 815
per medium Aeneas iuvenem totumque recondit.
transit et parmam mucro, levia arma minacis,
et tunicam, molli mater quam neverat auro,
implevitque sinum sanguis; tum vita per auras
concessit maesta ad Manis corpusque reliquit. 820
at vero ut voltum vidit morientis et ora,
ora modis Anchisiades pallentia miris,
ingemuit miserans graviter dextramque tetendit

804. *diffugit* ist nicht das aoristische Perf. Der auf dem Felde beschäftigte Landmann sieht sich schon vor der Entladung des Gewitters nach einem Zufluchtsorte um und ist im Trocknen, wenn der Regen niederprasselt.

805. Zu verbinden ist: *omnis et agricola et viator.* — Ueber das *ὁμοιοτέλευτον arator — viator* s. z. A. IV, 257. — *arce.* Einen solchen Schutz bieten ausgehöhlte Stellen am Ufer des Flusses oder ein Felshang.

807. *dum pl. in terr.* Die *terrae* stehen der *arx* entgegen. Uebrigens vgl. Lucret. VI, 630: *cum pluit in terris et venti nubila portant.*

808. *diem* = *opera diurna.* (Met.)

809. *nub. belli*, vgl. Hom. Il. XVII, 243.

813. *exult.*, „trotzt er daher." Ungeachtet der Warnung des Aen. lässt Lausus, obgleich der Vater schon in Sicherheit ist, von seinem Angriff auf den Aen. nicht ab.

814 sqq. 'Die Parzen spinnen dem Lausus das Ende seines Lebensfadens, denn Aeneas stösst sein gewaltiges Schwert mitten durch den Jüngling hindurch und verbirgt es ganz in ihm.' Geist.

817. *transit*, s. z. v. 785. — Die *parma* war kleiner als der *clipeus*, daher *levia arma.* — *minax* wird Lausus nicht ohne Vorwurf genannt, vgl. Hor. carm. II, 7, 11 sq.: *et minaces turpe solum tetigere mento.*

818. *molli auro*, aus geschmeidigen Goldfäden, vgl. oben v. 138.

819. *impl. sin. s.*, vgl. Hom. Il. XX, 470—72. — *vita*, der Lebenshauch, vgl. A. XII, 952.

821. *morientis.* Die Seele hat sich von dem Leibe schon getrennt; der Körper aber zeigt noch die letzten Todeszuckungen.

823. *dextr. tet.* Das Ausstrekken der Hände kommt vor: 1) beim Gebet; 2) bei Verwunderung; 3) beim Ausdruck der Empfindungen von Schmerz und Traurigkeit. — *ingemuit* s. z. A. IX, 475.

ntem patriae strinxit pietatis imago.
tibi nunc, miserande puer, pro laudibus istis, 825
ius Aeneas tanta dabit indole dignum?
quibus laetatus, habe tua: teque parentum
us et cineri, si qua est ea cura, remitto.
men infelix miseram solabere mortem:
e magni dextra cadis.' increpat ultro 830
ntis socios et terra sublevat ipsum
ne turpantem comptos de more capillos.
nterea genitor Tiberini ad fluminis undam
a siccabat lymphis corpusque levabat
s adclinis trunco. procul aerea ramis 835
det galea et prato gravia arma quiescunt.
lecti circum iuvenes; ipse aeger, anhelans
fovet fusus propexam in pectore barbam;
super Lauso rogitat multumque remittit,
evocent maestique ferant mandata parentis. 840
usum socii exanimem super arma ferebant
, ingentem atque ingenti volnere victum.

patr. str. p. im., vgl. A. 4.
laetatus, s. z. A. I, 237. — *habe t.* Es galt für eine grosse ennung der Tapferkeit, wenn eger den Besiegten seiner Rü- nicht beraubte, vgl. Hom. Il. 7. — *teque p. man. et cin.* d. h. ich sende dich zur Bei- g in der Familiengruft zu- *manibus* und *cineri* sind also ommodi.
si qua est ea cura, näml. Diese Sorge konnte den Ster- allein noch beschäftigen. die Bed. der Wendung *si qua* z. A. VII, 4.
. *Aen. m. d. cad.*, vgl. A. XI,
. *de more*, der Etrusker näm-
. *arb. adcl. tr.*, vgl. G. III, — *procul*, s. z. A. VI, 10.
. *colla fov.* Wir sagen: er den Kopf; wie Verg. auch Met. X, 268: *adclinataque mollibus in plumis — reponit.* t. aber bez. der Plur. *colla* den ganzen obern Teil des menschlichen Körpers. Die Worte *in pectore* sind proleptisch zu fassen.

839. *multumque rem.*, und schickt viel (d. h. oft) zu dem Platze zurück, von dem er mit seinen Begleitern gekommen war.

840. *maestique.* Durch diesen Ausdruck verschafft uns der Dichter einen Blick in den Seelenzustand des Mezentius. Er, der früher nur seine eigene Kraft anbetete (s. v. 773), hat nun, da er auf einen ihm überlegenen Gegner gestossen ist, plötzlich alles Selbstvertrauen und allen Halt verloren. In dieser gedrückten Stimmung ist er nur noch um den eigenen Sohn besorgt, und diese Sorge veranlasst ihn, dem Lausus den Befehl zum Rückzuge (vgl. A. XI, 56—57) zukommen zu lassen.

842. Dieser Vers ist durch die Diäresis nach dem ersten Fusse und durch sein spondeisches Einherschreiten überaus malerisch. — Ueber die Alliteration s. z. A. III, 412.

adgnovit longe gemitum praesaga mali mens.
canitiem multo deformat pulvere et ambas
ad caelum tendit palmas et corpore inhaeret.
'tantane me tenuit vivendi, nate, voluptas,
ut pro me hostili paterer succedere dextrae,
quem genui? tuane haec genitor per volnera servoı
morte tua vivens? heu, nunc misero mihi demum
exitium infelix! nunc alte volnus adactum!
idem ego, nate, tuum maculavi crimine nomen,
pulsus ob invidiam solio sceptrisque paternis.
debueram patriae poenas odiisque meorum:
omnis per mortis animam sontem ipse dedissem!
nunc vivo neque adhuc homines lucemque relinquo.
sed linquam.' simul hoc dicens attollit in aegrum
se femur et, quamquam vis alto volnere tardat,
haud deiectus equum duci iubet. hoc decus illi,
hoc solamen erat, bellis hoc victor abibat
omnibus. adloquitur maerentem et talibus infit:
'Rhaebe, diu, res si qua diu mortalibus ulla est,
viximus. aut hodie victor spolia illa cruenta
et caput Aeneae referes Lausique dolorum
ultor eris mecum aut, aperit si nulla viam vis,

844. *canit. m. def. p.* Dies Zeichen der Trauer findet sich auch bei Hom. Il. XVIII, 23—25, vgl. auch A. XII, 611.

845. *corpore inh.* In derselben Weise verband Verg. oben v. 361 *haerere* mit dem Abl., und ebenso construirt Ovid. *adhaerere* bald mit *in* c. Abl. (wie Met. IV, 694), bald mit dem blossen Abl. (wie Met. V, 38). Mit der Situation vgl. A. XI, 150.

849. *nunc mihi d. exit. inf.*, d. h. jetzt erst wird mein Unglück mir zur Qual. *exitium* ist euphemistischer, zugleich aber auch erweiternder Ausdruck für *exilium* (vgl. A. VII, 129), denn es bez. nicht nur die Verbannung an und für sich, sondern auch alle Leiden und Unbequemlichkeiten, die damit verbunden sind.

850. *nunc alte v. ad.*, d. h. jetzt erst (durch deinen Tod) ist die Wunde, die mir Aen. schlug, tödlich geworden.

851. *idem ego,* d. h. i
der Sohn starb.

852. *invidia,* Unzufrie
wille, vgl. Sall. Jug. 2

853. Der Schmerz da
er seinen Sohn in die
und den Tod gestürzt
ihm das Bekenntnis sei
gegen das Vaterland au

854. Dieser Wunsch
wendige Folge des vorh
Geständnisses. — *omnis*
Hom. Od. XII, 341.

856. *simul* ist mit *ho*
verbinden im Sinne des
εἰπών, vgl. A. XII, 758

857. *quamq. vis alt.*
wol ihn der in der tie
heftige Schmerz zurückl

858. *haud deiectus,* ni
silio.

860. *adl. maer.*, vg
XIX, 400—3.

864. *viam vis* s. z. A



nbes pariter; neque enim, fortissime, credo, 865
aliena pati et dominos dignabere Teucros.'
et exceptus tergo consueta locavit
ɔra manusque ambas iaculis oneravit acutis
caput fulgens cristaque hirsutus equina.
ursum in medios rapidus dedit. aestuat ingens 870
in corde pudor mixtoque insania luctu
ıriis agitatus amor et conscia virtus.]
hic Aenean magna ter voce vocavit.
ıs adgnovit enim laetusque precatur:
ıater ille deum faciat, sic altus Apollo! 875
as conferre manum.'
m effatus et infesta subit obvius hasta.
utem: 'quid me erepto, saevissime, nato
? haec via sola fuit, qua perdere posses.
nortem horremus nec divom parcimus ulli. 880
e, nam venio moriturus et haec tibi porto
prius.' dixit telumque intorsit in hostem;
aliud super atque aliud figitque volatque
ti gyro, sed sustinet aureus umbo.
rcum adstantem laevos equitavit in orbis 885
nanu iaciens, ter secum Troius heros
nem aerato circumfert tegmine silvam.
ubi tot traxisse moras, tot spicula taedet
e et urguetur pugna congressus iniqua,
movens animo iam tandem erumpit et inter 890

credo, vgl. A. VI, 368.
uno in corde, vgl. A. XII, 47. — *mixtoque ins. luctu.* sa würde es heissen: *insania mixta.*
Dieser Vers ist durch unrich- ɔberlieferung aus A. XII, 668 ngeschoben.
Aen. adgn. enim, „Aen. er- die Stimme, nun freilich!" versichert die Wahrheit des *scere,* indem es auf die Gründe st, weshalb Aen. den Mezen- :kennen konnte; vgl. z. A. 4. X, 614.
sic p. ille d. fac., d. h. mögen ie Götter deinen Wunsch er- und uns mit einander kämpfen

876. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.
878—82. Diesen Versen liegt folgender Gedankengang zu Grunde: Nach dem Tode des Lausus hat das Leben keinen Wert mehr für mich; ich will sterben, mich vorher aber noch an dir rächen, und kümmere mich nicht darum, ob die Götter dir beistehen oder nicht. Vergebens also suchst du mich durch die Anrufung der Götter zu schrecken.
883. *figitque volatque* = *figit volans.*
887. *silvam.* Lucan. VI, 205: *densamque ferens in pectore silvam.*
889. *pugn. iniqua.* Aen. kämpfte zu Fuss.
890. *inter c. temp.,* vgl. Hom. Il.

bellatoris equi cava tempora conicit hastam.
tollit se arrectum quadrupes et calcibus auras
verberat effusumque equitem super ipse secutus
implicat eiectoque incumbit cernuus armo.
clamore incendunt caelum Troesque Latinique.
advolat Aeneas vaginaque eripit ensem
et super haec: 'ubi nunc Mezentius acer et illa
effera vis animi?' contra Tyrrhenus, ut auras
suspiciens hausit caelum mentemque recepit:
'hostis amare, quid increpitas mortemque minaris?
nullum in caede nefas, nec sic ad proelia veni,
nec tecum meus haec pepigit mihi foedera Lausus.
unum hoc per si qua est victis venia hostibus oro
corpus humo patiare tegi. scio acerba meorum
circumstare odia: hunc, oro, defende furorem
et me consortem nati concede sepulchro.'
haec loquitur iuguloque haud inscius accipit ensem
undantique animam diffundit in arma cruore.

VIII, 81—84. Liv. VIII, 7, 10: *spiculum inter aures equi fixit.*

892. *calcibus* ist von den Vorderfüssen zu verstehen, vgl. Sil. Ital. XVII, 135: *erexitque ore cruento quadrupedem, elatis pulsantem calcibus auras.*

894. *eiecto armo,* mit ausgerenktem Vorderbuge. Aus dieser Angabe ersieht man die Heftigkeit des Falles. Aehnlich Sil. Ital. X, 255: *quamquam cernuus inflexo sonipes effuderat armo. eicere armum,* den Bug verrenken, sagt auch Veget. II, 45, 7 und ebenso III, 41, 1: *eicere cervicem.*

895. *cl. inc. cael. incendere* in tropischer Bed. 1) entzünden, aufreizen, vgl. z. A. IX, 500. 2) entflammen, erfüllen, sc
XI, 147. Justin. XX
*quae res tantum ma
vissimo convivio int
omnis repentino luc
tur.* — Ueber den Schl
s. z. A. VII, 470.

897. *super,* s. z. v.

899. *hausit* (näml.
lum, vgl. G. II, 340.
XII, 946.

901. *nec sic ad pr*
Gedanken nämlich,
Frevel zu halten, be
getötet zu werden.

903. *per, si qua e*
142.

907. *haud inscius*
Bewusstsein.



LIBER UNDECIMUS.

Oceanum interea surgens Aurora reliquit:
Aeneas, quamquam et sociis dare tempus humandis
praecipitant curae turbataque funere mens est,
vota deum primo victor solvebat Eoo.
ingentem quercum decisis undique ramis 5
constituit tumulo fulgentiaque induit arma,
Mezenti ducis exuvias, tibi, magne, tropaeum,
bellipotens; aptat rorantis sanguine cristas

Leichenfeier. Verhandlungen und Vorbereitungen der Kämpfe vor Laurentum. Reitertreffen und Tod der Camilla.

1—224. Nach der Beendigung der Leichenfeier des Pallas im trojanischen Lager (1—99) schliessen Troer und Latiner einen zwölftägigen Waffenstillstand (100—138). Während desselben wird die Leiche des Pallas in seine Heimat gebracht (139—181), und die Troer und Etrusker einerseits (182—202), die Latiner andrerseits (203—224) bestatten ihre Toten.

1. *interea*, inzwischen, d. h. in der Folge der Zeit, die sich aus dem Zusammenhange ergiebt, vgl. A. III, 568 u. XII, 842.

2. *quamquam et soc. d. t.* Servius: *consuetudo Romana fuit, ut polluti funere minime sacrificarent. si tamen contingeret, ut uno eodemque tempore funestaretur quis et cogeretur operam dare sacrificiis, elaborabat, ut ante sacra compleret, quam funus agnosceret.* In v. 2 und 3 wird demnach die Sorge des Aen. berichtet, wie er den beiden ihm obliegenden Pflichten (die Siegesgelübde den Göttern zu lösen und die gefallenen Krieger zu bestatten) in gehöriger Weise Genüge tue. Der von Servius berichteten römischen Gewohnheit gemäss wendet sich Aen. vor allem anderen zu der ersten Aufgabe, indem er in eigener Person aus den Waffen des getöteten Mezentius ein Tropäum errichtet, und befiehlt dann v. 12 seinen Gefährten, die Toten zu bestatten.

3. *funere*, des Pallas.

4. *vota deum*, die Gelübde, die er den Göttern gethan hatte. — Ueber das Imperf. *solvebat* nach vorhergehendem Perf. *reliquit* s. z. A. II, 1.

6. *tumulo*. Servius: *tropaea non figebantur nisi in eminentioribus locis. ideo autem nunc tropaeum ponit Aeneas, quia nondum plenam est victoriam consecutus, sed occiso Mez. fugavit exercitum. plenae enim victoriae triumphus debetur. et persolvit vota vel propter tanti ducis interitum, vel quia fas erat, etiam de primitiis belli sacrificare.*

telaque trunca viri et bis sex thoraca petitum
perfossumque locis clipeumque ex aere sinistrae 10
subligat atque ensem collo suspendit eburnum.
tum socios, namque omnis eum stipata tegebat
turba ducum, sic incipiens hortatur ovantis:
'maxima res effecta, viri; timor omnis abesto,
quod superest; haec sunt spolia et de rege superbo 15
primitiae manibusque meis Mezentius hic est.
nunc iter ad regem nobis murosque Latinos.
arma parate animis et spe praesumite bellum,
ne qua mora ignaros, ubi primum vellere signa
adnuerint superi pubemque educere castris, 20
impediat segnisve metu sententia tardet.
interea socios inhumataque corpora terrae
mandemus, qui solus honos Acheronte sub imo est.
ite' ait 'egregias animas, quae sanguine nobis
hanc patriam peperere suo, decorate supremis 25
muneribus maestamque Euandri primus ad urbem
mittatur Pallas, quem non virtutis egentem
abstulit atra dies et funere mersit acerbo.'
Sic ait inlacrimans recipitque ad limina gressum,
corpus ubi exanimi positum Pallantis Acoetes 30

9. *tela tr.*, die zerbrochenen Pfeile und Speere, vgl. A. X, 882.
11. *ens. eburn.*, s. A. IX, 305.
12. *stip. tegebat.* Wenn auch im Augenblick kein Unheil droht, so erscheint doch der Oberfeldherr auch jetzt gegen jede mögliche Gefahr durch die ihn eng umschliessenden Gefährten geschützt.
15. *quod sup.*, in Bezug auf das, was vom Kriege noch übrig ist, was noch weiter zu tun ist, vgl. A. IX, 157.
16. *primitiae*, die erste Kriegsbeute auf dem neu eroberten Boden. — *man. m. Mez. h. est*, „errichtet durch mich steht dieser Mezenz hier."
18. *arm. par. an.* (vgl. A. II, 799. VI, 105), d. h. seid kampfgerüstet, damit euch der Befehl zum Aufbruch nicht unvorbereitet finde; *spe praes. b.* (vgl. A. IX, 158. XI, 491), seid kampflustig, damit im Moment des Angriffs nicht die Furcht träge Entschlüsse hervorrufe.
20. *adn. sup.* Das römische Heer wurde erst gegen den Feind geführt, wenn günstige Auspicien den Beistand der Götter verhiessen.
22. *que* explicativ wie A. VII, 666 u. IX, 306.
23. *qui sol. hon.*, vgl. Hom. Il. XVI, 675.
28. Ders. Vers A. VI, 429.
29. *ad lim.* Wie aus v. 36 und 38 hervorgeht, stand die Leiche des Pallas in dem für den Aen. bestimmten Hause (*regia*, s. z. A. VIII, 242) in Neutroja. Da Aen. am Morgen den Obergöttern ein Gelübde zu lösen hatte, so durfte er die Nacht nicht in dieser *regia* zubringen, um sich nicht durch Berührung mit dem Toten zu verunreinigen. In dem *recipit ad lim. gr.* liegt also nur eine Hinweisung auf den früheren Aufenthalt in der *regia* (vor der Reise zum Euander).
30. *ubi*, nämlich *in limine.* Die

ıat senior, qui Parrhasio Euandro
er ante fuit, sed non felicibus aeque
:omes auspiciis caro datus ibat alumno.
n omnis famulumque manus Troianaque turba
estum Iliades crinem de more solutae. 35
'o Aeneas foribus sese intulit altis,
tem gemitum tunsis ad sidera tollunt
'ibus maestoque inmugit regia luctu.
:aput nivei fultum Pallantis et ora
it levique patens in pectore volnus 40
lis Ausoniae, lacrimis ita fatur obortis:
inquit 'miserande puer, cum laeta veniret,
. Fortuna mihi, ne regna videres
neque ad sedes victor veherere paternas?
ıaec Euandro de te promissa parenti 45
ens dederam, cum me complexus euntem
et in magnum imperium metuensque moneret
esse viros, cum dura proelia gente.
ıc ille quidem spe multum captus inani
t vota facit cumulatque altaria donis, 50
ıvenem exanimum et nil iam caelestibus ullis
tem vano maesti comitamur honore.
, nati funus crudele videbis!
ıtri reditus expectatique triumphi?
nea magna fides? at non, Euandre, pudendis 55
ibus pulsum aspicies nec sospite dirum

ı wurden im *atrium*, das Ge-
ıach der Türe zu, ausge-
– *positum*, s. z. A. II, 644.
Parrhas., s. z. A. VIII, 344
:gen des Hiatus s. z. A. VII,
d z. A. IX, 9.
Iliades. Nach A. V, 713—15
217 waren nur die älteren
mit alleiniger Ausnahme der
des Euryalus in Sicilien zu-
assen.
ng. gem. toll. Liv. I, 29:
:tus aliorum mutua misera-
ıtegrabat lacrimas.
evi in pect., an der zarten
vgl. A. VII, 349 und s. z.
815.
nitt. in m. imp., d. h. um
ıses Reich zu erwerben; *ma-*
gnum imperium ist hier dasselbe, was oben v. 43 durch *regna nostra* bezeichnet war.

50. *fors* steht bei Dichtern oft adverbial (eig. elliptisch, *fors sit*) vgl. A. II, 139. V, 232. VI, 537. XII, 183.

54. *nostri red.*, d. h. die von uns verheissene Rückkehr.

55. *pudenda volnera* sind Wunden, deren er sich zu schämen hat; vgl. Hor. carm. II, 4, 20: *matre pudenda*.

56. *nec sosp. dir. opt. n. f.*, d. h. du wirst keine Ursache haben, dir den Tod zu wünschen, weil dein Sohn durch schimpfliche Flucht sein Leben gerettet hat. *dirum* nennt er einen solchen Tod wegen der ihn veranlassenden Ursache.

optabis nato funus pater. hei mihi, quantum
praesidium, Ausonia, et quantum tu perdis, Iule!'
Haec ubi deflevit, tolli miserabile corpus
imperat et toto lectos ex agmine mittit 60
mille viros, qui supremum comitentur honorem
intersintque patris lacrimis, solacia luctus
exigua ingentis, misero sed debita patri.
haud segnes alii crates et molle feretrum
arbuteis texunt virgis et vimine querno 65
extructosque toros obtentu frondis inumbrant.
hic iuvenem agresti sublimem stramine ponunt:
qualem virgineo demessum pollice florem
seu mollis violae seu languentis hyacinthi,
cui neque fulgor adhuc nec dum sua forma recessit, 70
non iam mater alit tellus virisque ministrat.
tum geminas vestes auroque ostroque rigentis
extulit Aeneas, quas illi laeta laborum
ipsa suis quondam manibus Sidonia Dido
fecerat et tenui telas discreverat auro. 75
harum unam iuveni supremum maestus honorem
induit arsurasque comas obnubit amictu,

61. *comitentur* = *comitatu praebeant.* Constr. praegnans.

63. *exig. ing.*, eine wirksame Antithese, vgl. Hom. Il. XIII, 739.

64. Das *feretrum* heisst *molle*, weil es aus Geflechte bestand.

66. *obtentu fr.*, vgl. A. I, 160.

67. *agr. stram.*, auf ländliche Matten, vgl. Sil. Ital. X, 561: *mollesque virenti stramine composuere toros.*

69. *mollis violae*, der sanften Viole. Unter der *viola* ist aber nicht das Veilchen zu verstehen (denn dies wird durch *viola nigra* bezeichnet, und *mollis* steht nur von Farben, die durch Licht, Glanz und helle Mischung gefälligen Eindruck machen), sondern die Levkoje. — *lang. hyac.*, der schmachtenden Hyacinthe. *languere* steht öfter von Blumen, die den Kopf hängen lassen, wie Valer. Fl. VII, 24: *quam cum languentis levis erigit imber aristas.* — Ueber die Verlängerung der Endsilbe s. z. A. VII, 398.

70. *neque fulg.* (Farbenschimmer) *adh.*, nämlich *recessit.* — *sua forma*, die ihnen eigentümliche Schönheit, d. i. der natürliche Charaktereindruck, den diese Blumen machen, indem die Levkoje das Bild der sanften, die Hyacinthe das der schmachtenden Blume giebt.

73. *laeta laborum.* Diese, dem Griech. nachgebildete Construction findet sich schon in einem Fragmente des Sallust: *frugumque pabulique laetus ager*, bei späteren Schriftstellern oft.

75. *fecerat et discreverat*, s. z. A. IV, 264.

76. *supremum hon.* ist als Satzapposition zu fassen, s. z. A. VI, 223.

77. *ars. com. obn. am.*, „mit der andern verhüllt er die bald hinlodernden Locken.“ *que* dient hier zur Fortsetzung der Einteilung, s. z. A. VI, 616.

multaque praeterea Laurentis praemia pugnae
aggerat et longo praedam iubet ordine duci.
addit equos et tela, quibus spoliaverat hostem. 80
vinxerat et post terga manus, quos mitteret umbris
inferias, caeso sparsurus sanguine flammas,
indutosque iubet truncos hostilibus armis
ipsos ferre duces inimicaque nomina figi.
ducitur infelix aevo confectus Acoetes 85
pectora nunc foedans pugnis, nunc unguibus ora,
sternitur et toto proiectus corpore terrae.
ducunt et Rutulo perfusos sanguine currus.
post bellator equus positis insignibus Aethon
it lacrimans guttisque humectat grandibus ora. 90
hastam alii galeamque ferunt, nam cetera Turnus
victor habet. tum maesta phalanx Teucrique sequuntur
Tyrrhenique omnes et versis Arcades armis.

78. *praemia*, d. h. Teile der Kriegsbeute, welche Aen. dem Pallas in Anerkennung seiner bewiesenen Tapferkeit mitgiebt.

80. *add. eq. et tela.* Diese werden von der *praeda* geschieden, weil auch in den römischen Triumphzügen die mit der feindlichen Beute beladenen Wagen durch eine Abteilung der *tibicines* von den Opfertieren und den eroberten Waffen getrennt wurden. — *spoliav.*, näml. Pallas, s. unten v. 172.

81. *manus, quos*, d. i. *manus eorum, quos*, vgl. unten v. 172 und E. 2, 71. A. IV, 598.

82. *caeso sang.*, vgl. A. X, 520. — *flammas.* Der Plur. *flammae* steht auch A. X, 520 von dem Feuer des Scheiterhaufens.

83. *ind. trunc.* Die Führer des Zuges trugen Baumstämme, welche mit der Rüstung der vom Pallas erschlagenen Feinde bekleidet und mit Inschriften *(titulis)*, welche die Namen dieser Feinde angaben, versehen waren.

85. Während der Zug sich ordnet, wird Acoetes herbeigeführt.

87. Mit den Worten *sternitur et terrae* wird eine neue Aeusserung des Schmerzes bezeichnet, die aber nicht gleich den vorher erwähnten durch das Partic. ausgedrückt werden konnte, weil Acoetes sich durch diesen Ausdruck des wilden Schmerzes von den Freunden, die ihn führten, losriss. — Der Lokativ *terrae* auch Lucan. IV, 647: *sternique vetabere terrae.* Liv. V, 51, 9: *sacra terrae celavimus.* — *proiectus* steht proleptisch.

88. *currus* sind die erbeuteten Wagen der Rutuler (vgl. A. X, 399), welche ihre Stelle im Zuge wol unmittelbar hinter den Trophäen (83. 84) erhielten.

89. *pos. ins.*, d. h. ohne den gewöhnlichen Schmuck (die *phalerae*).

90. *it lacrim.*, vgl. Hom. Il. XVII, 427.

93. *omnes* gehört zu *Teucrique Tyrrhenique.* Das gesammte Heer giebt der Leiche des Pallas eine Strecke lang das Ehrengeleite, dann aber bringen nach der v. 60—62 gegebenen Bestimmung nur 1000 Mann die Leiche zu Euander, die übrigen kehren mit dem Aeneas zurück. — *versis arm.* Servius: *lugentium more mucronem hastae, non cuspidem contra terram tenentes. et*

postquam omnis longe comitum processerat ordo,
substitit Aeneas gemituque haec addidit alto:
'nos alias hinc ad lacrimas eadem horrida belli
fata vocant: salve aeternum mihi, maxime Palla,
aeternumque vale.' nec plura effatus ad altos
tendebat muros gressumque in castra ferebat.
Iamque oratores aderant ex urbe Latina
velati ramis oleae veniamque rogantes:
corpora, per campos ferro quae fusa iacebant,
redderet ac tumulo sineret succedere terrae;
nullum cum victis certamen et aethere cassis;
parceret hospitibus quondam socerisque vocatis.
quos bonus Aeneas haud aspernanda precantis
prosequitur venia et verbis haec insuper addit:
'quaenam vos tanto fortuna indigna, Latini,
implicuit bello, qui nos fugiatis amicos?
pacem me exanimis et Martis sorte peremptis
oratis? equidem et vivis concedere vellem.
nec veni, nisi fata locum sedemque dedissent,
nec bellum cum gente gero: rex nostra reliquit
hospitia et Turni potius se credidit armis.
aequius huic Turnum fuerat se opponere morti.
si bellum finire manu, si pellere Teucros

*scuta invertebant propter numina illic depicta, ne eorum simulacra cadaveris pollu*e*rentur aspectu.*

95. *addidit,* er fügte zu den ehrenden Anordnungen, die er getroffen, noch diese Worte der Anerkennung hinzu, vgl. A. II, 593. XII, 358.

96. *alias ad lacrim.*, d. h. zur Bestattung der Uebrigen, welche ebenfalls in dem Kampfe gefallen waren.

97. *salve aet.*, vgl. Hom. Il. XXIII, 19.

98 sq. Das Imperfectum *(tendebat, ferebat)* leitet schon über zu der gleichzeitig stattfindenden Ankunft der latinischen Gesandten.

101. *vel. ram. ol.*, s. z. A. VII, 154.

104. *aethere*, s. z. A. I, 547.

105. *socerisque voc.* Bei dem Partic. perf. findet sich die Attraction des Prädicats reg[illegible] bei dem Nom. u. Acc[illegible] in der Construction de[illegible] äusserst selten bei de[illegible] hier und Suet. Octav. *tamen (Antonio) hosti[illegible] cessitudines amicosqu[illegible]*

107. *ins.*, s. z. A. I[illegible]

111. *oratis.* Wegen [illegible] gerung der Endsilbe s. [illegible]

112. *nec veni, nisi* [illegible] Der Indic. steht hier, [illegible] gerung als eine ganz u[illegible] hinzustellen: ich ka[illegible] nicht, wenn nicht etc., [illegible] 522.

115. *huic morti*, d. [illegible] den jene, um deren B[illegible] besorgt seid, unschu[illegible] Aen. meint nämlich, [illegible] geflohen, eine Vermut[illegible] lerdings wohlbegründ[illegible] musste.

ıt, his mecum decuit concurrere telis;
cui vitam deus aut sua dextra dedisset.
ite et miseris supponite civibus ignem.'
. Aeneas. illi obstipuere silentes 120
ʾsique oculos inter se atque ora tenebant.
enior semperque odiis et crimine Drances
us iuveni Turno sic ore vicissim
efert: 'o fama ingens, ingentior armis,
oiane, quibus caelo te laudibus aequem? 125
ıene prius mirer belline laborum?
ro haec patriam grati referemus ad urbem
si qua viam dederit fortuna, Latino
nus regi. quaerat sibi foedera Turnus.
ıt fatalis murorum attollere moles 130
ıe subvectare umeris Troiana iuvabit.'
t haec unoque omnes eadem ore fremebant.
nos pepigere dies et pace sequestra
lvas Teucri mixtique impune Latini
re iugis. ferro sonat alta bipenni 135
ıs, evertunt actas ad sidera pinos,
. nec cuneis et olentem scindere cedrum
laustris cessant vectare gementibus ornos.
ıt iam Fama volans, tanti praenuntia luctus,
rum Euandrique domos et moenia replet, 140
nodo victorem Latio Pallanta ferebat.
ıs ad portas ruere, et de more vetusto

vixet, s. z. A. I, 200. — *deus*, esondere göttliche Unterg, wie sie einigen Helden ıweise ward; *dextra* dage- blosse Geschicklichkeit und ohne von jener besonders zu sein; also ein wirklicher ıtz. Soph. Aj. 455: *εἰ δέ ὂν βλάπτοι, φύγοι τἂν χὠ τὸν κρείσσονα.*" Thiel.
sq. *obstipuere — tenebant*, II, 1.
semp. od. et crim. inf., ımer Böses durch Hass und ldigung tat."
iustitiae mirer s. z. A. X, 441.
fatalis, s. v. 112.
saxa Troi., d. h. zur Er- der neuen Stadt, die bis dahin nur mehr einem in der Eile befestigten Lager als einer wirklichen Stadt glich.

135. *errare*, sorglos umhergehen, vgl. Hor. carm. III, 18, 13 und mit der ganzen Stelle (134—138) Hom. Il. VII, 421—432.

137. *olent. cedr.*, s. z. A. VII, 13.

142. *de more vet.* In den älteren Zeiten bestatteten die Römer ihre Leichen des Nachts und begleiteten den Zug mit Fackeln. Diese ältere römische Sitte überträgt Verg. hier auf die römische Vorzeit. Dass der Zug übrigens erst gegen Abend sich der Stadt näherte, geht aus v. 143 und 144 hervor.

142—43. *ruere et rapuere. et* verbindet hier zwei gleichzeitige

funereas rapuere faces, lucet via longo
ordine flammarum et late discriminat agros.
contra turba Phrygum veniens plangentia iungit 145
agmina. quae postquam matres succedere tectis
viderunt, maestam incendunt clamoribus urbem.
at non Euandrum potis est vis ulla tenere,
sed venit in medios. feretro Pallanta reposto
procubuit super atque haeret lacrimansque gemensque 150
et via vix tandem voci laxata dolore est:
'non haec, o Palla, dederas promissa parenti.
cautius ut saevo velles te credere Marti!
haud ignarus eram, quantum nova gloria in armis
et praedulce decus primo certamine posset. 155
primitiae iuvenis miserae bellique propinqui
dura rudimenta' et nulli exaudita deorum
vota precesque meae! tuque, o sanctissima coniunx,
felix morte tua neque in hunc servata dolorem!
contra ego vivendo vici mea fata, superstes 160

Handlungen: stürzten und rissen dabei. Wie Verg. hier das Perf. durch eine kopulative Partikel an den Infin. abs. anschliesst, so A. III, 666 und X, 457 das Praesens hist.

145. *iung. agm.*, schliesst ihre Schaaren an, vgl. A. IV, 142.

147. *incend.* vgl. A. X, 895.

149. Der Accus. *Pallanta* ist mit dem folg. *super* zu verbinden. Die Dichter nämlich stellen die Präpositionen oft in auffallender Weise den Wörtern nach, zu denen sie gehören, vgl. E. 6, 19. A. IV, 257.

151. *via vix* s. z. A. II, 494. — *dolore*, wegen des Schmerzes, der es bisher verhindert hatte, also: vor Schmerz, vgl. A. II, 412.

153. *ut velles te cred.*, hättest du dich doch anvertraut! Durch den Conj. des Imperf. rückt Euander die Zeit, wo sich Pallas dem Kriegsgotte anvertraute, in seine unmittelbare Gegenwart; vgl. v. 162 und s. z. A. VIII, 643. — *ut* in einem Wunschsatze (dass doch) auch A. X, 631. Hor. sat. II, 1, 43 *o pater et rex Iuppiter, ut pereat positum robigine telum.*

154. *haud ign. eram.* Der Wunsch, Pallas hätte vorsichtiger sein mögen, führt ihn auf den Gedanken, dass Vorsicht von dem heldenmütigen Jüngling in dem ersten Kampfe nicht erwartet werden darf.

156. *primit.*, Erstlingsversuch. — *b. prop. dura rud.*, „schreckliche Schule dieses benachbarten Krieges."

158. *sanct.*, verklärte. *sanctus* steht öfters in der Anrede an teure Tote, vgl. Val. Fl. VI, 288: *patrias advocat umbras: Sancte mihi Vorapte pater.*

160. *viv. vici m. f. fata* mit dem Gen. oder mit einem Pron. poss. sind die Fügungen des Schicksals, durch welche der Tod eines Menschen seiner Bestimmung gemäss herbeigeführt wird. Dieser entspricht es, dass der Vater vor dem Sohne stirbt, dem er das Leben geben sollte. An der Leiche des Sohnes wird der Vater von dem Gefühle beherrscht, dass er zu lange gelebt und dadurch das Schicksal, welches nach der Erfüllung seiner Bestimmung seinen Tod herbei-

restarem ut genitor. Troum socia arma secutum
obruerent Rutuli telis! animam ipse dedissem
atque haec pompa domum me, non Pallanta, referret!
nec vos arguerim, Teucri, nec foedera nec quas
iunximus hospitio dextras; sors ista senectae 165
debita erat nostrae. quod si immatura manebat
mors gnatum, caesis Volscorum milibus ante
ducentem in Latium Teucros cecidisse iuvabit.
quin ego non alio digner te funere, Palla,
quam pius Aeneas et quam magni Phryges et quam 170
Tyrrhenique duces, Tyrrhenum exercitus omnis.
magna tropaea ferunt, quos dat tua dextera leto;
tu quoque nunc stares immanis truncus in armis,

führen sollte, besiegt habe. — *viv. vici,* s. z. A. II, 494.

161. *secutum obr.*, o wäre ich doch gefolgt, und hätten mich doch die Rutuler vernichtet! Ein ähnlicher Wunschsatz, wie A. IV, 678. X, 854. Der Affect, mit dem Euander spricht, veranlasst die Auslassung des Pron. *me,* das sich aber, da Euander im vorhergeh. Satze nur von sich gesprochen hat, leichter ergänzen lässt, als in der leidenschaftlichen Rede des Hannibal bei Sil. Ital. XVII, 559—61: *vestra est haec altera, vestra fraus, inquit, Superi: non fallitis; aequore mersum texissent scopuli, pelagusque hausisset et undae. anne huic servabor leto?*

165. *sors ista* (s. v. 160—61) *sen. deb. er. n.*, „dies Los war meinem Alter bestimmt"; *deberi* steht öfters von dem, was das Schicksal unwiderruflich verhängt hat, wie Valer. Fl. II, 571: *namque bis Herculeis deberi Pergama telis audierat.*

167. *Volscorum.* Von den Feinden des Aen. lässt Verg. den Euander hier vorzugsweise die Volsker erwähnen.

168. *iuvabit.* Euander giebt in diesem und dem folg. Satze die Trostgründe an, die ihm in seinem Unglücke bleiben, die rühmliche Tapferkeit des Pallas und die ehrenvolle Anerkennung dieser Tapferkeit von Seiten des Aen. Die Worte *caesis Volsc. mil. ant.* enthalten keine Unwahrheit, denn Pallas hat in der Tat den Aeneas nach Latium zurückgeführt und durch seine Teilnahme am Kampfe den Versuch des Turnus, die Entsetzung des trojanischen Lagers zu hindern, vereitelt.

169. *quin ego.* Die Steigerung, auf welche *quin* hinweist, ist folgende: die Tapferkeit des Pallas hat Aen. und mit ihm das ganze Heer der Verbündeten ehrend anerkannt, ja so anerkannt, dass ich dieser Auszeichnung nichts hinzuzufügen weiss.

170. *quam p. Aen.*, vollständig: *quam quo te p. Aen. dignatus est.*

171. *Tyrrh. duc., Tyrrh. ex. o.* = *ducesque et omnis exercitus Tyrrhenum;* übrigens s. z. A. VII, 75.

172. *trop., quos,* s. oben z. v. 81. — Wegen des Praesens *dat* s. z. A. II, 275.

173. *tu quoque nunc stares,* nämlich als *tropaeum, quos dat tua (Pallantis) dextera leto;* also ist bei dem *esset par aetas* ein *illi* zu ergänzen und *esset* nach dem zu v. 153 Bemerkten im Sinne des Conj. plusquamperf. zu nehmen. — *immanis* heisst der *truncus,* weil er den *immanis Turnus* darstellen soll.

esset par aetas et idem si robur ab annis,
Turne. sed infelix Teucros quid demoror armis?
vadite et haec memores regi mandata referte;
quod vitam moror invisam Pallante perempto
dextera caussa tua est, Turnum gnatoque patrique
quam debere vides. meritis vacat hic tibi solus
fortunaeque locus. non vitae gaudia quaero,
nec fas, sed gnato Manis perferre sub imos.'
Aurora interea miseris mortalibus almam
extulerat lucem, referens opera atque labores:
iam pater Aeneas, iam curvo in litore Tarchon
constituere pyras. huc corpora quisque suorum
more tulere patrum, subiectisque ignibus atris
conditur in tenebras altum caligine caelum.
ter circum accensos cincti fulgentibus armis
decurrere rogos, ter maestum funeris ignem
lustravere in equis ululatusque ore dedere.
spargitur et tellus lacrimis, sparguntur et arma.
it caelo clamorque virum clangorque tubarum.

174. *si* gehört auch zu dem ersten Satzgliede *esset par aetas*, s. z. A. II, 293 und 654.

175. *demoror arm.* Stat. verbindet Theb. IV, 774 *demorari* in ähnlicher Weise mit dem Abl.: *sed quid ego haec? fessosque optatis demoror undis?*

179. *merit. vac.*, d. h. dies Eine (*hic solus locus*) bleibt deinem Verdienste (um mich) und deinem Glücke noch zu thun übrig. Den Dat. *meritis fortunaeque* hat Verg. nach dem Vorgange der griech. Dichter (wie Hom. Il. V, 125: *ἐν γάρ τοι στήθεσσι μένος πατρώϊον ἧκα*) epexegetisch zu *tibi* hinzugefügt, vgl. A. VI, 474.

180. *non vit. gaud. quaero.* Euander will nicht für sich leben, sondern um dem Sohn die Nachricht von dem Tode seines Mörders zu bringen. Denn nach der Vorstellung der Alten kamen die Seelen der Erschlagenen erst durch gewaltsamen Tod ihrer Mörder zur Ruhe, vgl. A. II, 587.

181. *perferre* prägnant für *nuntium perferre* auch A. V, 66
Inf. macht Verg. auch A. I
VI, 614. VII, 449 von *qua*
hängig. Das Object ist ers
ein Substant., dann durch ei
ausgedrückt, wie in umge
Folge G. I, 25.

182. *mis. mort.*, s. z. A.

184. *iam p. Aen.* Aene
in der Nähe von Neutroja,
er sich begeben hatte, s.
99, Scheiterhaufen errichte

186. *ign. atr.*, s. z. A. V

189. *decurr.* Bei der I
feier gepriesener Helden
Kriegeraufzüge in der Weis
dass die Soldaten in volle
fenschmuck dreimal um de
terhaufen herumzogen. Ein
decursio funebris erwäh
XXV, 17; die römischen
beschreiben sie öfter. Do
diese Sitte keine speciell rö
sondern kommt schon im H
Il. XXIII, 13. Od. XXIV, 6
191. *sparg. et t. lacr.*, vg
Il. XXIII, 15.

192. *tub.* Der Gebrau

hic alii spolia occisis derepta Latinis
coniciunt igni, galeas ensesque decoros
frenaque ferventisque rotas; pars munera nota, 195
ipsorum clipeos et non felicia tela.
multa boum circa mactantur corpora Morti,
saetigerosque sues raptasque ex omnibus agris
in flammam iugulant pecudes. tum litore toto
ardentis spectant socios semustaque servant 200
busta neque avelli possunt, nox umida donec
invertit caelum stellis ardentibus aptum.
Nec minus et miseri diversa in parte Latini
innumeras struxere pyras et corpora partim
multa virum terrae infodiunt avectaque partim 205
finitimos tollunt in agros urbique remittunt,
cetera confusaeque ingentem caedis acervum
nec numero nec honore cremant, tunc undique vasti

tuba bei Leichenbegängnissen gehörte der früheren Zeit an, später bedienten sich die Römer dabei der *tibia*.

193. Mit *hic* wird in lebhafter Weise das neue Bild vor den Augen der Leser entrollt: mit *hinc* würde der Dichter den Leser im ruhigen Erzählungston zu dem neuen Gegenstande hinüberführen, vgl. A. I, 728. II, 122. 199 mit A. I, 194. II, 671.

194. *spol. coni. igni.* Ueber diese Sitte s. z. A. VIII, 562. — Durch das Epitheton *decorus* deutet Verg. an, dass man auch kostbare, dem Feinde abgenommene Waffen nicht zurückbehielt, sondern ins Feuer warf; *ferventes* aber heissen die Räder, weil sie in dem Augenblick der heftigsten Bewegung erbeutet waren.

195. *munera* bez. Alles, was den Toten zu Ehren bei der Beerdigung dargebracht wurde, hier die von denselben geführten Waffen.

200. *servant*, sie hüten.

201. *nox um. d. inv. c.*, s. z. A. II, 250.

202. *stell. ard. apt.*, s. z. A. IV, 482.

205. *terrae infod.* In den älteren Zeiten soll das Beerdigen der Leichen in Italien häufiger gewesen sein als das Verbrennen. — *avectaque tollunt* ist kein ὕστερον πρότερον, sondern das *avehere* bezieht sich auf alle Leichen, die nicht auf dem Schlachtfelde beerdigt oder verbrannt wurden, das *tollere* und *remittere* dagegen auf eine Sonderung der weggeführten Leichen. Die Leichen aller gemeinen Soldaten nämlich, sowie die Leichen derer, welche aus entfernteren Gegenden gekommen waren, wurden auf dem Schlachtfelde beerdigt oder verbrannt; die Leichen der übrigen Häuptlinge aber schaffte man teils auf ihre nahgelegenen Sitze, teils nach Laurentum. So stehen also die *finitimi agri* nebst der Stadt (Laurentum) den *longinquis* entgegen, und auf diesen Gegensatz weist *partim* — *partim* hin.

207. *confusaeque* — *acervum*. Diese Worte enthalten einen epexegetischen Zusatz zu *cetera*, und sind deshalb durch die Copula angereiht, s. z. G. II, 428.

208. *nec num. nec hon.*, ohne sie zu zählen oder zu ehren. Der Gebrauch des blossen Ablativ zur Bezeichnung der eine Handlung be-

certatim crebris collucent ignibus agri.
tertia lux gelidam caelo dimoverat umbram:
maerentes altum cinerem et confusa ruebant
ossa focis tepidoque onerabant aggere terrae.
iam vero in tectis, praedivitis urbe Latini,
praecipuus fragor et longi pars maxima luctus.
hic matres miseraeque nurus, hic cara sororum
pectora maerentum puerique parentibus orbi
dirum execrantur bellum Turnique hymenaeos;
ipsum armis ipsumque iubent decernere ferro,
qui regnum Italiae et primos sibi poscat honores.
ingravat haec saevus Drances solumque vocari
testatur, solum posci in certamina Turnum.
multa simul contra variis sententia dictis
pro Turno, et magnum reginae nomen obumbrat,

gleitenden Umstände wurde aus der Sprache der Dichter durch die Schriftsteller der silbernen Latinität in die Prosa übertragen und fand in dieser die weiteste und freieste Verwendung. Dieselbe Zusammenstellung beider Subst. auch Caes. b. Gall. VI, 13: *aliquo sunt numero atque honore.*

209. *crebr. coll. ign. a.*, vgl. Hom. Il. I, 52.

210. Vgl. A. III, 589: *umentemque Aurora polo dimoverat umbram.*

211. *alt. cin.*, „hochauffliegende Asche", wegen der Menge der auf einem Scheiterhaufen verbrannten Leichen. — *ruebant*, „sie wühlten hervor", aus den Brandstätten *(focis)* nämlich; vgl. A. I, 85. Hor. sat. II, 5, 22: *unde divitias aerisque ruam — acervos?* Gemeint ist das *ossilegium*, das darin bestand, dass man die Asche und die Gebeine der Verbrannten sammelte, mit kostbaren Gewürzen und wohlriechenden Flüssigkeiten mischte, in eine Urne tat und diese dann in der Grabkammer beisetzte. Hier werden die Urnen, wie aus den W. *tepidoque on. agg. t.* hervorgeht, an dem Orte beigesetzt, wo der Scheiterhaufen verbrannt ist.

213. *in tectis.* Die den dem freien Felde e setzt. Vorher hatte ma ten die letzte Ehre im wiesen; jetzt verbreitet Trauer und der Schmer die Wohnungen der Sta tum. *urbe Lat.* ist also zu *tectis.* — *praediv.*, v 170 sq. XII, 23.

215. *cara pect.*, die t zen. *cara* (nämlich den Brüdern) ist kein müssig ton, da es auf die gegense zwischen den Geschwister

220. *sol. voc. test.*, 115—18.

222. *multa sent.*, ein gesprochene Ansicht, vgl I, 13, 18: *oratus multa tere porro.* Gell. III, 16, *opinio est.* Das *simul* d uns ein Bild von dem ung wüsten Treiben der wild ander wogenden Menge Jeder verficht leidenschaf eigene Meinung und be Worte Anderer nicht.

223. *obumbrat*, bedeck vgl. Liv. VII, 30: *itaq vestri auxilii, Romani, t mus.* XXXII, 21: *sub u xilii vestri latere volunt.*

virum meritis sustentat fama tropaeis.
los inter motus, medio in flagrante tumultu, 225
uper maesti magna Diomedis ab urbe
responsa ferunt: nihil omnibus actum
um impensis operum, nil dona neque aurum
iagnas valuisse preces, alia arma Latinis
nda aut pacem Troiano ab rege petendum. 230
ingenti luctu rex ipse Latinus.
n Aenean manifesto numine ferri
iet ira deum tumulique ante ora recentes.
concilium magnum primosque suorum

umbrare ist eine Neubildung
.
-596. Nach der Rück-seiner Gesandten von ipa, der Stadt des Dios, beruft Latinus eine mmlung der Ersten des es (225—238). Die Geen teilen die Antwort iomedes, welcher zum en rät, mit (239—295); us schlägt den Abss eines Vertrages vor 335) und wird dabei von es unterstützt (336— Während der Erwidedes Turnus, welcher er Fortsetzung des Witandes besteht (376— wird das Anrücken des as gemeldet und die ımmlung löst sich, ohnen Beschluss zu fasauf (445—462). Turnus rägt dem Volusus den ıl über die Volsker und ler, der Camilla, welvon Messapus untert werden soll, die Fühder Reiterei und beselbst einen Engpass, en Aeneas bei dem Anen gegen die Stadt zu fallen (463—531). Diana, he das Schicksal der lla vorher sieht, senpis auf den Kampfplatz, damit sie den Tod der Jungfrau räche (532—596).

226. *ecce super.* Die Unruhe in der Stadt wird noch vermehrt durch die Rückkehr der Gesandtschaft, welche nach A. VIII, 9—17 an den Diomedes geschickt war. Wegen *super* s. z. A. VII, 462.

228. *tant. imp. oper.*, mit dem Aufwand solcher Bemühung. Die Latiner verrichteten ein *opus*, indem sie die Gesandtschaft ausrüsteten, und die Gesandten verrichteten ebenfalls ein *opus*, indem sie alle Fährlichkeiten der Reise glücklich beseitigten und von ihrer Seite alles aufboten, um den Diom. für das Bündnis zu gewinnen.

230. *pacem petendum.* Das Neutr. Sing. des Part. Fut. Pass. transitiver Verba mit einem Objectsaccusativ zu verbinden, war altertümliche Constructionsweise. Dem Verg. nachahmend lässt Sil. Ital. XI, 559 den Hanno sagen: *nunc pacem orandum.*

231. *def. ing. l.*, eig. durch die so grosse Trauer wird dem Latinus aller Mut benommen, also: so mächtiger Trauer erliegt der König Latinus; vgl. unten v. 424. A. XII, 2. Valer. Fl. IV, 246: *deficiunt visu Minyae: miratur et ipse Tyndarides.*

232. *fatalem ferri.* Das hatte Latinus schon früher erkannt, s. A. VII, 272. — *manif. num.*, unter sichtlicher Leitung der Götter.

imperio accitos alta intra limina cogit. 235
olli convenere ruuntque ad regia plenis
tecta viis. sedet in mediis et maximus aevo
et primus sceptris haud laeta fronte Latinus.
atque hic legatos Aetola ex urbe remissos,
quae referant, fari iubet et responsa reposcit 240
ordine cuncta suo. tum facta silentia linguis,
et Venulus dicto parens ita farier infit:
'Vidimus, o cives, Diomedem Argivaque castra
atque iter emensi casus superavimus omnis
contigimusque manum, qua concidit Ilia tellus. 245
ille urbem Argyripam patriae cognomine gentis
victor Gargani condebat Iapygis arvis.
postquam introgressi et coram data copia fandi,
munera praeferimus, nomen patriamque docemus,
qui bellum intulerint, quae caussa attraxerit Arpos. 250
auditis ille haec placido sic reddidit ore:
"o fortunatae gentes, Saturnia regna,
antiqui Ausonii, quae vos fortuna quietos
sollicitat suadetque ignota lacessere bella?

235. *imp.*, auf seinen Befehl. Uebrigens vgl. Hom. Il. II, 50—52. — *alta* heissen die *limina*, weil man auf mehreren Stufen zu ihnen hinaufstieg.

236. *ruuntque ad reg. t.*, „und stürmen zum Palast des Königs." Das *ruere* bezeichnet die Eile der Gerufenen.

238. *primus sceptris.* Servius: *primus inter sceptriferos. namque apud maiores omnes duces cum sceptris ingrediebantur curiam.* Durch die Worte *max. aevo et prim. sc.* wird das Recht des Latinus auf den Ehrenplatz (*in mediis*, s. z. A. I, 698. VII, 169) begründet. Wie nun *max. aevo* auf eine Vergleichung mit Andern hinweist, so liegt auch in den W. *primus sceptris* ein comparativer Sinn.

242. *farier*, s. Einl. p. 7.

243. *Arg. castr.*, d. h. die von Argivern erbaute und befestigte Stadt (Argyripa), vgl. A. X, 4. XI, 351.

245. *contig. man.*, vgl. A. VIII, 124.

246. *patr. cogn. g.* Der Name Argyripa soll aus *Argos Hippion* entstanden sein, einer Stadt im Peloponnes, deren Namen Diom. der von ihm in Apulien gegründeten Stadt beilegte. Diomedes selbst war zwar von Geburt ein Aetoler, erhielt aber das Königreich Argos durch Vermählung mit einer Tochter des Adrast.

247. *victor.* Ueber die zu Grunde liegende Sage s. z. A. VIII, 9. — *Garganus*, ein Gebirg in Apulien, welche Landschaft von den Dichtern auch öfter mit dem griech. Namen Japygia genannt wurde. — *arvis.* Sil. Ital. IV, 554: *Argyripa Daunique profectus ab arvis.*

250. *attrax.*, näml. *nos.*

252. *Sat. r., ant. Aus.*, s. A. VIII, 319—29.

254. *ign. b.*, d. i. einen Krieg, dessen Schwierigkeit ihr noch nicht kennt.



nque Iliacos ferro violavimus agros, — 255
ea, quae muris bellando exhausta sub altis,
Simois premat ille viros — infanda per orbem
cia et scelerum poenas expendimus omnes,
iamo miseranda manus; scit triste Minervae
et Euboicae cautes ultorque Caphereus. 260
ex illa diversum ad litus abacti
s Protei Menelaus adusque columnas
Aetnaeos vidit Cyclopas Ulixes.
Neoptolemi referam versosque penatis
nei? Libycone habitantis litore Locros? 265
ycenaeus magnorum ductor Achivom
is infandae prima intra limina dextra
t, devictam Asiam subsedit adulter.

violav. Dieser Ausdruck, lie folg. *supplicia et scele- enas* zeigen, dass Diom. die r für ein Volk ansieht, das em besonderen Schutze der stehe, die Jeden, der diesem u nahe trete, hart bestraften. *vel Pr. mis. man.* Ovid. V, 474: *Graecia tum po- amo quoque flenda videri.* *e Min. sid.* hängt mit den . eng zusammen: bezeich- d der Sturm, durch welchen griech. Schiffe auf der Rück- on Troja bei Caphereus, ei- rgebirge Euböas, zu Grunde Dieser Sturm (*triste sidus,* IV, 578) wurde den Grie- n der Minerva gesandt, s. 39—41 und vgl. Ovid. met. 6 sqq.

ultorque Caphereus, vgl. et. XIV, 472: *cumulumque ea cladis* und 481: *impor- te Caphareus.*

Protei (s. z. G. IV, 387) *col.* ichst Bezeichnung der Insel und der Küsten Aegyptens, Ienelaus verschlagen wurde, Od. IV, 354—65, dann aber deutung der äussersten Gren- Erde, sowie man die Säu- Herkules als den äusser- nkt der Erde im Westen anführte. — *Protei*, s. z. A. VII, 190.

263. *Aetn. Cycl.*, vgl. A. VIII, 440.

264. *regn. Neopt.*, s. A. III, 325—36. — *vers. pen. Id.*, s. z. A. III, 122.

265. *Locros.* Unbekannt ist es, woher Verg. die Nachricht habe, dass die opuntischen Lokrer, die Gefährten des kleinen Ajax, sich nach dem Tode ihres Führers auf der afrikanischen Küste niederliessen. Uebrigens s. d. Anh. — *Idomenei*, s. z. A. VII, 190.

267. *prim. int. lim.*, d. i. gleich beim Eintritt in den Palast. In den Nebenumständen der Mythen weichen die Angaben der Alten vielfach von einander ab. Nach Hom. Od. XI, 409—11 wurde Agam. nicht gleich bei seinem Eintritt ins Haus ermordet.

268. *dev. As. subs. ad.*, d. i. dem Besieger Asiens, dem Agam., lauerte Aegisthus auf und tötete ihn. Es findet hier nämlich eine doppelte Metonymie statt, indem erstens *devicta Asia* soviel ist als *victoria ex Asia reportata* (vgl. Propert. II, 7, 6: *devictae gentes nil in amore valent*), und dann das Abstract. *victoria* für das Concret. *victor* zu nehmen ist (wie Sil. Ital. IX, 216 *imperium* für *imperator* gebraucht).

invidisse deos, patriis ut redditus aris
coniugium optatum et pulchram Calydona viderem
nunc etiam horribili visu portenta sequuntur,
et socii amissi petierunt aethera pinnis
fluminibusque vagantur aves — heu dira meorum
supplicia! — et scopulos lacrimosis vocibus imple
haec adeo ex illo mihi iam speranda fuerunt
tempore, cum ferro caelestia corpora demens
appetii et Veneris violavi volnere dextram.
ne vero, ne me ad talis impellite pugnas.
nec mihi cum Teucris ullum post eruta bellum
Pergama nec veterum memini laetorve malorum.
munera, quae patriis ad me portatis ab oris,
vertite ad Aenean. stetimus tela aspera contra
contulimusque manus: experto credite, quantus
in clipeum adsurgat, quo turbine torqueat hastam.
si duo praeterea talis Idaea tulisset
terra viros, ultro Inachias venisset ad urbes
Dardanus et versis lugeret Graecia fatis.
quidquid apud durae cessatum est moenia Troiae,
Hectoris Aeneaeque manu victoria Graium

269. *invidisse, ut viderem,* eine ungewöhnliche, aber richtige Construction: beneideten sie mir den Wunsch, zu sehen? Wie ist die Partikel *ne* nach *invidere* oben v. 43 zu erklären?

270. *coni. opt. et p. Calydona* (eine Stadt Aetoliens) *vid.,* s. z. A. VIII, 9.

271. Der Abl. *horr. visu* gehört zu *portenta,* vgl. Hor. sat. I, 5, 84: *immundo somnia visu.*

272. *soc. am.* Die Gefährten des Diomedes wurden in Vögel *(Diomedeae aves* genannt), die einen wimmernden Ton ausstiessen (daher *lacrim. voc.*) und sich am Meere und an den Flüssen aufhielten, verwandelt, s. Ovid. met. XIV, 457—511. Nach dem gewöhnlichen Mythus geschah diese Verwandlung erst nach dem Tode des Diomedes.

275. *speranda,* s. z. A. I, 543.

276. *cael. corp.,* s. Hom. Il. V, 330 sq. 841 sq.

280. Der Genet. *veterum malorum* ist nur von *mem*
denn das folg. *laeto*
gänzen durch *dum m*

282. *stet. tel. asp. c.*
beschreibt Hom. Il. V

283. *quant. in cl. a*
griff mit dem Schw
den Schild höher un
Gegner zugleich mit
des Schildes, s. A.
Durch diese Worte
Kampf in der Nähe,
der aus der Ferne b

285. *si duo pr.,* v
371—74.

286. *Inach.,* s. A.

287. *Dardanus* f. *Da*
das Nomen gentile ste
gem Dichtergebrauch
von abgeleiteten Adj
662. VI, 876. IX, 285.
der Sing. collectivisch

289. *Hect. Aen. n*
„immer stumpfte der
an der Hand des Ae



haesit et in decimum vestigia rettulit annum. 290
ambo animis, ambo insignes praestantibus armis;
hic pietate prior coeant in foedera dextrae,
qua datur; ast armis concurrant arma cavete."
et responsa simul quae sint, rex optime, regis
audisti et quae sit magno sententia bello.' 295
Vix ea legati, variusque per ora cucurrit
Ausonidum turbata fremor; ceu saxa morantur
cum rapidos amnis, fit clauso gurgite murmur
vicinaeque fremunt ripae crepitantibus undis.
ut primum placati animi et trepida ora quierunt, 300
praefatus divos solio rex infit ab alto:
'Ante equidem summa de re statuisse, Latini,
et vellem et fuerat melius; non tempore tali
cogere concilium, cum muros adsidet hostis.
bellum importunum, cives, cum gente deorum 305
invictisque viris gerimus, quos nulla fatigant
proelia nec victi possunt absistere ferro.
spem si quam adscitis Aetolum habuistis in armis,
ponite. spes sibi quisque; sed haec quam angusta, videtis.
cetera qua rerum iaceant perculsa ruina, 310
ante oculos interque manus sunt omnia vestras.

tor." vgl. Lucan. VII, 547: *constitit hic bellum fortunaque Caesaris haesit.* Als die tapfersten Helden im Heere der Trojaner preist auch Hom. Il. V, 467. XVII, 513 den Hector und den Aeneas.

295. *magno bello,* bei der Grösse des Krieges. Vgl. zu dieser Stelle d. Anh.

296. *vix — variusque,* s. z. A. II, 692.

297—99. vgl. Hom. Il. II, 144—47.

301. *praef. divos.* Plin. Panegyr. 1: *bene ac sapienter maiores instituerunt, ut rerum agendarum, ita dicendi initium a precationibus capere: quod nihil rite nihilque providenter homines, sine deorum immortalium ope, consilio, honore auspicarentur.* So begann der alte Cato alle seine Reden mit einem Gebete an die Götter.

304. *adsidere* mit d. Acc. findet sich schon bei Sallust.

305. *c. gente deor.*, vgl. A. X, 228.

307. *nec v. poss. abs. f.* Verg. überträgt hier auf die Ahnen den kriegerischen Grundzug seines Volkes, den Hannibal bei Liv. XXVII, 14 mit den Worten bezeichnet: *cum eo nimirum hoste res est, qui nec bonam nec malam ferre fortunam possit. seu vicit, ferociter instat victis: seu victus est, instaurat cum victoribus certamen. posse* steht hier in der Bed.: es über sich gewinnen können, s. z. G. III, 453.

309. *spes sibi quisque.* Sall. Jug. 85: *mihi spes omnes in memet sitae.* Quintil. decl. 12: *sibi quisque cura est.*

310—11. Wie würde dieser Gedanke mit Beseitigung der Attraction in Prosa lauten müssen? — *interque man. sunt,* „und ist mit Händen zu tasten", so entspricht *inter manus* bisweilen dem Griech. *πρὸ χειρῶν.*

nec quemquam incuso: potuit quae plurima virtus
esse, fuit; toto certatum est corpore regni.
nunc adeo, quae sit dubiae sententia menti,
expediam et paucis — animos adhibete — docebo.
est antiquus ager Tusco mihi proximus amni,
longus in occasum, finis super usque Sicanos;
Aurunci Rutulique serunt et vomere duros
exercent collis atque horum asperrima pascunt.
haec omnis regio et celsi plaga pinea montis
cedat amicitiae Teucrorum, et foederis aequas
dicamus leges sociosque in regna vocemus;
considant, si tantus amor, et moenia condant.
sin alios finis aliamque capessere gentem
est animus possuntque solo decedere nostro,
bis denas Italo texamus robore navis,
seu pluris complere valent; iacet omnis ad undam
materies; ipsi numerumque modumque carinis
praecipiant; nos aera, manus, navalia demus.
praeterea, qui dicta ferant et foedera firment,
centum oratores prima de gente Latinos
ire placet pacisque manu praetendere ramos,
munera portantis aurique eborisque talenta
et sellam regni trabeamque insignia nostri.
consulite in medium et rebus succurrite fessis.'

313. *toto corp. r.*, vgl. A. XII, 835. Sil. Ital. XII, 318: *corpore sic toto ac membris Roma omnibus usa.*

316. *est ager mihi*, d. h. ein τέμενος, s. z. A. IX, 274. Verg. benutzt hier eine von Cato in seinen *origines* (s. Einl. p. 12) berichtete italische Sage, dass die Trojaner von Latinus ein Stück Land zwischen Laurentum und Neutroja erhalten hätten.

322. *in regna voc.*, vgl. A. VII, 256. 578.

323. *amŏr*, s. z. A. XI, 470.

324. *al. fin. al. cap. g.*, d. i. das Land eines anderen Volkes.

325. *possuntque* steht hier in derselben Bed., wie oben v. 307.

327. *seu pl. compl. val.*, d. i. *vel plura texamus, si plures complere valent*, vgl. A. XII, 935. La kannte die Zahl der Teukrer genau und konnte sich dab seinem allgemeinen Uebersi irren.

328. *modum*, die Bauart.

329. *navalia* ist hier das was sonst durch *armamenta* zeichnet wird.

331. *prima de gente*, von nehmster Geburt.

332. *pac. m. praet. ram.*, A. VII, 154.

333. *talenta* ist vom Gewic verstehen, nach welchem die den Wert des Goldes und E beins berechneten.

334. *sellam reg.*, die *sella lis.* — *trab.*, s. z. A. VII, 18

335. *in med.* = *εἰς μέσον communem salutem*, vgl. G. I,

um Drances, idem infensus, quem gloria Turni
ı invidia stimulisque agitabat amaris, —
opum et lingua melior, sed frigida bello
ı, consiliis habitus non futilis auctor,
ne potens; genus huic materna superbum 340
ıs dabat, incertum de patre ferebat; —
et his onerat dictis atque aggerat iras:
ulli obscuram nostrae nec vocis egentem
is, o bone rex: cuncti se scire fatentur,
ortuna ferat populi, sed dicere mussant. 345
ertatem fandi flatusque remittat,
ob auspicium infaustum moresque sinistros —
equidem, licet arma mihi mortemque minetur —
tot cecidisse ducum totamque videmus
isse urbem luctu, dum Troia temptat 350
fugae fidens et caelum territat armis.
etiam donis istis, quae plurima mitti
idis dicique iubes, unum, optime regum,
nec te ullius violentia vincat,

„*Idem* weist auf v. 220 zu- lerselbe Drances, welcher vor unter dem Eindruck der nung der im Kampfe gegen Gefallenen das Volk von ım gegen Turnus aufgereizt - Drances, den der Ruhm des mit Neid erfüllte, ein Mann ı Gut u. s. w., erhebt sich Rate der Edeln, als nach derschlagenden Berichte der nedes zurückgekehrten Ge- ıaft Latinus den Antrag zur ; vorlegt, den Krieg gegen janer aufzugeben und ein :haftsbündnis mit ihnen zu :n, feindlich (*infensus*) ge- nus.“ Klouček.
bl. inv., mit scheelblicken- de. — *stim. am.*, denn der e wird von peinigender Un- ˌquält (Hor. epist. I, 2, 57: *alterius macrescit rebus*
frig. b. dext.; der Gegen- on A. V, 754.
ed. pot., durch Aufwiege- rk.

341. *ferebat*, es hing ihm an, er konnte es nicht los werden. So steht *ferre* von dem, was sich an Jemandes Fersen anschliesst, auch bei Hor. epist. I, 6, 15: *insani sapiens nomen ferat, aequus iniqui.*
342. *onerat*, nämlich den Turnus.
344. *cons.*, du stellst zur Beratung.
345. *quid ferat*, eig. was mit sich bringe, wie in den Verbindungen: *res, causa, tempus fert.* Da nun Alle sehen, dass das Waffenglück den Latinern nicht hold ist, und sie einem härteren Schicksale nur durch Abschluss eines Bündnisses entgehen können, so kann hier *ferat* durch: erheische übersetzt werden, obgleich *ferre* an sich nicht die Bed. von *poscere* hat.
346. *flatus* in d. Bed. Stolz gehört der Dichtersprache an.
347. *ausp.*, s. z. A. IV, 102. — *mor. sin.*, insofern Turnus dem Rate des Latinus nicht folgen wollte.
351. *fug. fid.*, s. A. X, 665. — Die Worte *cael. terr. arm.* klingen sprüchwörtlich.

quin natam egregio genero dignisque hymenaeis 355
des, pater, et pacem hanc aeterno foedere firmes.
quod si tantus habet mentes et pectora terror,
ipsum obtestemur veniamque oremus ab ipso:
cedat, ius proprium regi patriaeque remittat.
quid miseros totiens in aperta pericula civis 360
proicis, o Latio caput horum et caussa malorum?
nulla salus bello, pacem te poscimus omnes,
Turne, simul pacis solum inviolabile pignus.
primus ego, invisum quem tu tibi fingis et esse
nil moror, en supplex venio. miserere tuorum, 365
pone animos et pulsus abi. sat funera fusi
vidimus, ingentis et desolavimus agros.
aut, si fama movet, si tantum pectore robur
concipis et si adeo dotalis regia cordi est,
aude atque adversum fidens fer pectus in hostem. 370
scilicet, ut Turno contingat regia coniunx,
nos, animae viles, inhumata infletaque turba
sternamur campis. etiam tu, si qua tibi vis,
si patrii quid Martis habes, illum aspice contra,
qui vocat.' 375
Talibus exarsit dictis violentia Turni,
dat gemitum rumpitque has imo pectore voces,
'larga quidem, Drance, semper tibi copia fandi

356. *pater*, d. i. der du als Vater allein darüber zu entscheiden hast.

357. *mentes et pect.* Um den Latinus nicht zu verletzen, sagt Drances nicht: *mentem tuam*, sondern verallgemeinert den Gedanken. — *terror*, vor wem?

359. *patriaeque*, denn das Wohl des Vaterlandes hing nach A. VII, 96—101 davon ab, dass Lavinia sich mit einem Ausländer vermählte.

363. *pac. s. inv. p.*, d. i. die Verbindung der Lavinia mit Aeneas.

364. *invis. invisus* nicht: verhasst, sondern feindlich, vgl. Lucan. I, 9: *quae tanta licentia ferri, gentibus invisis Latium praebere cruorem?* 488: *invisaque belli consulibus fugiens mandat decreta senatus.* Ueberhaupt kommen im Lat. viele Adj. sowol in activer, als in passiver Bed. vor, wie *ignotus*, *ignarus*, *nescius*, *falsus* etc.

366. *pulsus abi*, s. unten v. 39[illegible] — *sat* gehört zu den zu einem Begriffe verbundenen Worten: *funera vidimus.*

367. *desol. agr.*, s. A. VIII, [illegible]

373. Mit den W. *etiam tu* wird eine bittere und nachdrückliche Bezugnahme auf das vorhergeh. *nos* — *sternamur* eingeführt.

374. *asp. contra*, vgl. Hom. Il. XIX, 15.

375. *qui vocat.* Der Vers, welcher zum Verständnis der vorhergehenden Worte nicht nötig ist, gehört zu den wenigen, unvollständig gebliebenen Versen, welche nicht durch eine der regelmässigen Cäsuren geschlossen werden. Vgl. I, 534; III, 640; V, 653; X, 58[illegible]

378. *larga quidem*; vgl. Hom. Il. II, 796.



cum bella manus poscunt, patribusque vocatis
ıs ades. sed non replenda est curia verbis, 380
tuto tibi magna volant, dum distinet hostem
moerorum nec inundant sanguine fossae.
de tona eloquio, solitum tibi, meque timoris
tu, Drance, quando tot stragis acervos
'orum tua dextra dedit passimque tropaeis 385
ııs agros. possit quid vivida virtus,
iare licet, nec longe scilicet hostes
endi nobis, circumstant undique muros.
in adversos? — quid cessas? an tibi Mavors
sa in lingua pedibusque fugacibus istis 390
ɜr erit?
s ego? aut quisquam merito, foedissime, pulsum
t, Iliaco tumidum qui crescere Thybrim
ıine et Euandri totam cum stirpe videbit
ıbuisse domum atque exutos Arcadas armis? 395
ita me experti Bitias et Pandarus ingens
os mille die victor sub Tartara misi
ıus muris hostilique aggere saeptus.
ı salus bello.“ capiti cane talia, demens,
ınio rebusque tuis. proinde omnia magno 400
ɜssa turbare metu atque extollere vires
ꞅ bis victae, contra premere arma Latini.

. *agg. moer.*, s. z. A. X, 24.
. *proinde* bei Vergil immer lbig; die Synizesis findet ent- in der 1. Arsis oder in der : des 4. Fusses (vgl. unten tatt.
viv. virtus, wie A. V, 754. die Assonanz s. z. A. II,

im. in adv. In der Frage lie Aufforderung: *ἀλλ' ἴομεν*, *mus?* — *an t. M.* = *an tua* (Dittel, der Dativ b. Vergil. Innsbruck 1873. p. 6).
ventosus in d. übertr. Bed. ;, eitel gehört der Dichter- e an.
Ueber den Halbvers s. z. ɔ34.
Euandri tot. c. st. dom., mit dem Tode des Pallas Euander alle Hoffnung auf Fortpflanzung seines Geschlechts.

396. *Bit. et Pand.*, s. A. IX, 672 sq.

397. *die*, an einem Tage. Gewöhnlich ist der blosse Abl. *die* nur bei Angabe wiederholter Handlungen, also vorzüglich bei Distributiven, vgl. E. 2, 42. 3, 34. Cic. d. nat. d. II, 9: *negat enim ullum esse cibum tam gravem, quin is die et nocte concoquatur;* selten bei Angabe einmaliger Handlungen, wie hier und Hor. sat. II, 1, 4: *similesque meorum mille die versus deduci posse (putat).*

399. *cane*, vgl. A. IX, 621.

400. Die mit *proinde* eingeleitete ironische Aufforderung schliesst sich eng an die Behauptung des Drances: *„nulla salus bello“* an.

402. *bis vict.*, s. z. A. II, 642 u. vgl. A. IX, 599.

nunc et Myrmidonum proceres Phrygia arma tremescunt,
nunc et Tydides et Larissaeus Achilles,
amnis et Hadriacas retro fugit Aufidus undas. 405
vel cum se pavidum contra mea iurgia fingit
artificis scelus et formidine crimen acerbat.
numquam animam talem dextra hac — absiste moveri —
amittes: habitet tecum et sit pectore in isto.
nunc ad te et tua magna, pater, consulta revertor. 410
si nullam nostris ultra spem ponis in armis,
si tam deserti sumus et semel agmine verso
funditus occidimus neque habet Fortuna regressum,
oremus pacem et dextras tendamus inertis.
quamquam o si solitae quicquam virtutis adesset! 415
ille mihi ante alios fortunatusque laborum

403. *nunc trem.*, d. i. jetzt sollen gar die Sieger vor den Besiegten zittern; vgl. A. IV, 375—76.

404. *Lar. Ach.*, s. z. A. II, 197.

405. Der *Aufidus*, ein Fluss in Apulien, der sich ins adriatische Meer ergiesst, wird hier genannt, weil die an den Diomedes geschickte Gesandtschaft ihn berührt und dadurch an ihn erinnert hat. Uebrigens ist Aufidus hier als Adjectiv zu nehmen (vgl. Sil. Ital. X, 170: *atque ea dum iuxta Tyrius stagna Aufida ductor molitur)*, während Verg. *amnis*, *fluvius* und *flumen* sonst nicht in gleichem Casus zu den Namen der Flüsse hinzufügt, ausser wenn *amnis*, *fluvius* und *flumen* noch ein Adj. bei sich haben, wie A. VI, 550. VII, 516. 729.

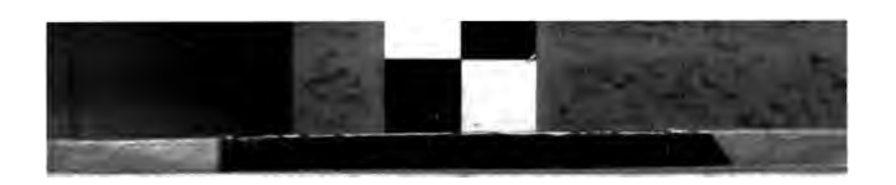
406. *vel cum se p.*, *vel* steht, besonders im älteren Sprachgebrauch, von erklärenden und steigernden Zusätzen und entspricht im ersten Falle der Partikel *velut*, im zweiten der Wendung *quid, quod;* vgl. Ter. Heaut. IV, 6, 1: *nulla est tam facilis res, quin difficilis siet, quam invitus facias: vel me haec deambulatio, quam non laboriosa, ad languorem dedit.* Cic. ad fam. II, 13: *raras tuas quidem, sed suaves accipio literas; vel quas proxime acceperam, quam prudentes!* Da nun Turnus von v. 399 an den Drances, wie aus den W. *omnis m. ne cessa turb. metu* hervorgeht, als einen *homo seditiosus* darstellt, der den Spruch: *nulla salus belli* nur benutze, um die Latiner gegen ihn, den Turnus, einzunehmen, so schliesst sich daran steigernd der Gedanke: vollends (nämlich *omnis magno turbat metu)* wenn er den Furchtsamen gegen mich spielt (s. v. 348) und durch die (erheuchelte) Furcht die Beschuldigung verbittert.

407. *artif. sc.* Wie bei Plaut. Trucul. II, 7, 60 *scelus viri* im Sinne von *vir scelestus* gesagt ist, so hier *artif. sc.* im Sinne von *artifex scelestus*, der elende Ränkeschmied.

410. *magna consulta* findet sich auch bei Tac. hist. II, 4.

415. *quamquam* ist hier Particula correctiva: „Aber, o wäre nur etwas der vorigen Tapferkeit übrig." Anstatt nun fortzufahren: „dann würden wir lieber sterben wollen, als so schimpfliches über uns ergehen lassen", beschränkt er, um die übrigen Latiner nicht zu verletzen, die Allgemeinheit des Ausspruchs auf sein eigenes Urteil. — *adesset*, vgl. Tac. Agr. XXXII: *an eandem Romanis in bello* v i r t u t e m *quam in pace lasciviam* a d e s s e *creditis!*

416. *fort. lab.*, vgl. oben v. 73.



egregiusque animi, qui, ne quid tale videret,
procubuit moriens et humum semel ore momordit.
sin et opes nobis et adhuc intacta iuventus
auxilioque urbes Italae populique supersunt, 420
sin et Troianis cum multo gloria venit
sanguine: — sunt illis sua funera, parque per omnis
tempestas — cur indecores in limine primo
deficimus? cur ante tubam tremor occupat artus?
multa dies variique labor mutabilis aevi 425
rettulit in melius, multos alterna revisens
lusit et in solido rursus Fortuna locavit.
non erit auxilio nobis Aetolus et Arpi:
at Messapus erit felixque Tolumnius et quos
tot populi misere duces, nec parva sequetur 430
gloria delectos Latio et Laurentibus agris.
est et Volscorum egregia de gente Camilla
agmen agens equitum et florentis aere catervas.
quod si me solum Teucri in certamina poscunt
idque placet tantumque bonis communibus obsto, 435
non adeo has exosa manus Victoria fugit,
ut tanta quicquam pro spe temptare recusem.
ibo animis contra, vel magnum praestet Achillem
factaque Volcani manibus paria induat arma
ille licet. vobis animam hanc soceroque Latino 440
Turnus ego, haud ulli veterum virtute secundus,
devovi. solum Aeneas vocat. et vocet oro;
nec Drances potius, sive est haec ira deorum,

417. *egreg. animi*, s. z. G. IV, 491.

418. *semel* (ein für allemal) steht von dem, was sich, wenn es einmal geschehen ist, nicht wieder ändern lässt; vgl. Propert. V, 11, 3: *cum semel infernas intrarunt funera leges.* — *hum. ore mom.*, vgl. Hom. Il. XI, 749.

424. *defic.*, s. oben z. v. 231. — *ante tub.*, d. h. ehe wir die Tuba hören. Eine ähnliche Breviloquenz findet sich öfter in Wendungen mit *ante*, wie Valer. Fl. VII, 11: *ante tuos vultus*, ehe ich dich sah. Lucan. VI, 144: *castrorum in plebe merebant ante feras Rhodani gentes*, vor dem Kriege mit ihnen.

425. *var. lab. mut. aevi*, „und des bunten Lebens wechselnde Mühe."

426. *alt. revis.* (vgl. A. III, 318) *Fort.*, „die Besuche verändernd." Mit dem Gedanken vgl. Hom. Il. XXII, 339 und die Verse des Ennius: *multa dies in bello conficit unus; et multi rursus fortunae forte recumbunt. haudquaquam quendam semper fortuna secuta est.*

428. *Aet. et Arpi*, s. oben v. 246.

433. *flor. aere cat.*, vgl. A. VII, 804.

437. *tanta pro spe*, nämlich allein das Vaterland zu retten.

438. *praestet*, darstelle.

442. Vgl. A. X, 115—117 und A. XI, 375.

443—44. Der Gedanke ist: Ich

morte luat, sive est virtus et gloria, tollat.'
Illi haec inter se dubiis de rebus agebant 445
certantes: castra Aeneas aciemque movebat.
nuntius ingenti per regia tecta tumultu
ecce ruit magnisque urbem terroribus implet:
instructos acie Tiberino a flumine Teucros
Tyrrhenamque manum totis descendere campis. 450
extemplo turbati animi concussaque volgi
pectora et arrectae stimulis haud mollibus irae.
arma manu trepidi poscunt, fremit arma iuventus,
flent maesti mussantque patres. hic undique clamor
dissensu vario magnus se tollit ad auras: 455
haud secus atque alto in luco cum forte catervae
consedere avium piscosove amne Padusae
dant sonitum rauci per stagna loquacia cycni.
'immo' ait 'o cives' arrepto tempore Turnus,
'cogite concilium et pacem laudate sedentes; 460
illi armis in regna ruunt.' nec plura locutus
corripuit sese et tectis citus extulit altis.
'tu, Voluse, armari Volscorum edice maniplis;
duc' ait 'et Rutulos. equitem, Messapus, in armis,
et cum fratre Coras, latis diffundite campis. 465

stelle mich dem Aen. zum Entscheidungskampfe, ein Drances finde weder im unglücklichen Falle den Tod, noch im glücklichen den Sieg.

453. *manu.* Servius: *praeter vocem gestum etiam flagitantis expressit.* — *trepidi* ist mit *poscunt* zu verbinden: vor Ungeduld zitternd, hastig fordern sie mit der Hand Waffen, vgl. unten v. 893.

454. *maesti* im Gedanken an die Orakelsprüche, die vorhergegangene Niederlage und die Stimmung im Volke.

456. *haud secus.* Das Gleichnis macht den *dissensus varius*, das wilde Durcheinanderschreien, indem die Einen den Krieg fordern, die Andern ihn verwünschen, anschaulich.

457. *Padusa* hiess eine der 7 Mündungen des Padus, den die Schwäne nicht weniger liebten als den Cayster (s. G. I, 384).

458. *loquacia*, vgl. A. XII, 475.

459. Die Worte *arrepto temp.* sind mit *ait* zu verbinden. Der von Kriegsbegierde brennende Turnus benutzt die günstige Gelegenheit, um rasch die Entscheidung herbeizuführen.

461. *illi arm. in r. ruunt.* Ein scharfer Gegensatz: sitzt ihr nur noch länger untätig und ergeht euch in Lobeserhebungen des Friedens; jene eilen gerüstet herbei, euch das Reich zu entreissen.

463. *tu, Vol.* Dem Volusus giebt Verg. die Rolle eines römischen *legatus*. Als solchem überträgt ihm Turnus die Führung seiner Rutuler, denn er selbst will mit einem andern Teile des Heeres (vgl. 465) den Aen. im Gebirge überfallen, s. v. 511—16.

464. *in armis* = *armatum*, vgl. A. V, 37. VII, 434.

465. *c. fratr.*, s. A. VII, 672.



tus urbis firmet turrisque capessat;
qua iusso mecum manus inferat arma.'
muros tota discurritur urbe.
n ipse pater et magna incepta Latinus
ic tristi turbatus tempore differt 470
e se incusat, qui non acceperit ultro
ım Aenean generumque adsciverit urbi.
unt alii portas aut saxa sudesque
nt. bello dat signum rauca cruentum
tum muros varia cinxere corona 475
e puerique, vocat labor ultimus omnis.
ad templum summasque ad Palladis arces
ur magna matrum regina caterva
ens iuxtaque comes Lavinia virgo,
nali tanti, oculos deiecta decoros. 480
nt matres et templum ture vaporant
tas alto fundunt de limine voces:
ens, praeses belli, Tritonia virgo,
nanu telum Phrygii praedonis et ipsum
sterne solo portisque effunde sub altis.' 485
ipse furens certatim in proelia Turnus.
adeo rutilum thoraca indutus aënis
squamis surasque incluserat auro,
nudus adhuc, laterique accinxerat ensem
que alta decurrens aureus arce 490

ırs firmet. Verg. verbin- ollectivbegriffe überhaupt t dem Plur. des Verbums diesen auf *pars* nur dann enn *alii*, oder wenn der Be- dem ein Teil angegeben Plur. vorhergeht, vgl. A. X, 507. XII, 278.

ısso, archaistische Form *ero*.

0. Verg. scheint auch von .enden Versammlung nur *ı*, nicht *consilium*, ge- u haben, vgl. A. X, 2. XI, 460. — Die Dehnung der ıdsilbe auf *r* findet sich bei r in der 2., 3. und 4. Arsis. *m. adsc. urbi.* Zur Erklä- er Wendung dient A. VII, also ist *urbi* s. v. a. *im- bis.*

473. *praef.*, sie schützen durch Gräben. — *saxa sud. sub.*, s. unten v. 894.

477. *nec non ad templ.*, vgl. Hom. Il. VI, 269—79. — *summ. ad P. arces*, also lag der Tempel auf einer Anhöhe, wie die meisten Minerventempel.

478. *subveh.*, s. z. A. VIII, 666.

480. Ueber den Hiatus s. z. IV, 667.

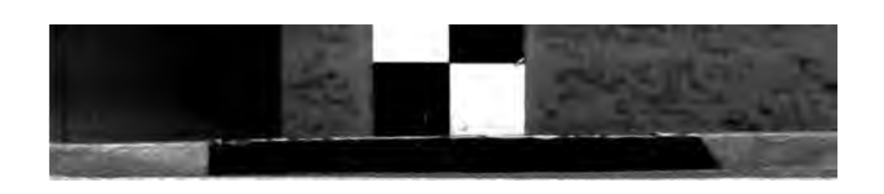
482. *de lim.* Nach der Sitte des Altertums wurden die Gebete am Eingange der Tempel verrichtet. Mit dem Gebete selbst vgl. Hom. Il. VI, 305—10.

483. *armip.*, vgl. A. III, 544. — *Trit.*, s. z. A. II, 171.

490. *aureus;* denn seine Waffen strahlten wie Gold, vgl. A. IX, 270.

exultatque animis et spe iam praecipit hostem:
qualis ubi abruptis fugit praesepia vinclis
tandem liber equus campoque potitus aperto
aut ille in pastus armentaque tendit equarum
aut adsuetus aquae perfundi flumine noto
emicat arrectisque fremit cervicibus alte
luxurians luduntque iubae per colla, per armos.
obvia cui Volscorum acie comitante Camilla
occurrit portisque ab equo regina sub ipsis
desiluit, quam tota cohors imitata relictis
ad terram defluxit equis; tum talia fatur:
'Turne, sui merito si qua est fiducia forti,
audeo et Aeneadum promitto occurrere turmae
solaque Tyrrhenos equites ire obvia contra.
me sine prima manu temptare pericula belli.
tu pedes ad muros subsiste et moenia serva.'
Turnus ad haec oculos horrenda in virgine fixus:
'o decus Italiae virgo, quas dicere grates
quasve referre parem? sed nunc, est omnia quand
iste animus supra, mecum partire laborem.
Aeneas, ut fama fidem missique reportant
exploratores, equitum levia improbus arma
praemisit, quaterent campos; ipse ardua montis
per deserta iugo superans adventat ad urbem.
furta paro belli convexo in tramite silvae,

491. *exult. an.*, s. z. A. II, 386. — *praec. host.*, vgl. oben v. 18.
492. *qualis ubi.* Das folg. Gleichnis ist dem bei Hom. Il. VI, 506—11 nachgebildet.
494. *ille*, s. z. A. V, 457.
496. *alte* ist mit *arrectis* zu verbinden.
499. *ab eq. desil.*, als Zeichen der Achtung.
501. Der Ausdruck *defluxit equis* malt uns die geschickten Reiter.
504. *solaque ire obvia.* Die Construction ist nicht von *promitto* abhängig, sondern ist dem in den vorhergeh. Verben *audeo et promitto* liegenden Begriffe des Bereitseins angepasst.
509. *est omn. q.*, „weil diese Beherztheit über Alles sich hebt"; vgl. A. XII, 839.
510. *laborem*, des
512. *improb.*, der d. h. der immer nach arbeit strebt.
513. *quat.*, vgl. A. Ital. I, 297: *latos q* *campos.* Die vorausge te Reiterei soll nur samkeit des Feindes des Heeres unter de des Aen. ablenken.
514. *iug. sup.* Die ist: *ipse per deserta* *adv. ad urbem, iugo s* d. h. er selbst nah Bergeinöden der Sta auf dem Rücken des herzieht. Ueber die *deserta per ardua m* 124.
515. *furta belli*, vg



ut bivias armato obsidam milite fauces.
tu Tyrrhenum equitem collatis excipe signis,
tecum acer Messapus erit turmaeque Latinae
Tiburtique manus, ducis et tu concipe curam.'
sic ait et paribus Messapum in proelia dictis 520
hortatur sociosque duces et pergit in hostem.
est curvo anfractu valles, accommoda fraudi
armorumque dolis, quam densis frondibus atrum
urget utrimque latus, tenuis quo semita ducit
angustaeque ferunt fauces aditusque maligni. 525
hanc super in speculis summoque in vertice montis
planities ignota iacet tutique recessus,
seu dextra laevaque velis occurrere pugnae
sive instare iugis et grandia volvere saxa.
huc iuvenis nota fertur regione viarum 530
arripuitque locum et silvis insedit iniquis.
Velocem interea superis in sedibus Opim,
unam ex virginibus sociis sacraque caterva,
compellabat et has tristis Latonia voces
ore dabat: 'graditur bellum ad crudele Camilla, 535

X, 735. Liv. XXI, 35, 10: *iam nihil ne hostibus quidem praeter parva furta per occasionem temptantibus.*

516. *biv. fauc.* Die Beschreibung des für den Hinterhalt bestimmten Engpasses folgt sogleich v. 522—29.

519. *Tiburt.*, vgl. VII, 671. — *duc. et tu conc. c.*, d. h. so wie ich dort (in dem Engpasse) das Commando führen werde, so übernimm du es hier.

521. *hortari alqm in alqd* kommt wol hier zuerst vor. Livius ist dem Vorgange des Vergil gefolgt, XLIII, 19, 14.

522. *valles*, archaistische Nominativform für *vallis*. Suchte Aen. auch seinen Weg auf dem Gebirgskamme fortzusetzen, so konnte er dies Tal doch nicht vermeiden; denn das Hochplateau, das Turnus besetzen wollte, liess sich von der Seite Neutrojas aus erst erreichen, wenn man diesen Engpass durchschritten hatte.

525. *ad. maligni*, ein hinterlistiger Zugang; vgl. G. II, 179. A. VI, 270.

526. *in spec.*, das homer. περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ, vgl. E. 8, 59.

527. *tuti rec.*, d. h. ein sicherer Aufenthaltsort; denn der Platz lag versteckt *(planities ignota)* und konnte von denen, die das Tal passirten, nicht gesehen werden.

529. *inst. iug.*, sich auf den Höhen festsetzen.

530. *reg. viar.*, vgl. A. II, 737.

532. *Opim.* Die Opis war eine thracische (s. unten v. 858) Waldnymphe aus dem Jagdgefolge der Diana. Wohnten die Waldnymphen auch in den Wäldern, so kamen sie doch auch in den Olymp, teils um an den Götterversammlungen Teil zu nehmen, s. Hom. Il. XX, 8, teils den oberen Göttern Botschaften zu bringen, s. Hom. Od. XII, 374—76.

534. *tristis* ist mit *voces* zu verbinden.

o virgo, et nostris nequiquam cingitur armis,
cara mihi ante alias. neque enim novus iste Diana
venit amor subitaque animum dulcedine movit.
pulsus ob invidiam regno viresque superbas
Priverno antiqua Metabus cum excederet urbe,
infantem fugiens media inter proelia belli
sustulit exilio comitem matrisque vocavit
nomine Casmillae mutata parte Camillam.
ipse sinu prae se portans iuga longa petebat
solorum nemorum: tela undique saeva premebant
et circumfuso volitabant milite Volsci.
ecce, fugae medio, summis Amasenus abundans
spumabat ripis, tantus se nubibus imber
ruperat. ille innare parans infantis amore
tardatur caroque oneri timet. omnia secum
versanti subito vix haec sententia sedit:
telum immane, manu valida quod forte ferebat
bellator, solidum nodis et robore cocto,
huic natam libro et silvestri subere clausam
implicat atque habilem mediae circumligat hastae;

536. *nostris arm.*, s. unten v. 652 und 844.

537. *Dianae*, mit Nachdruck und Selbstgefühl gesagt für *mihi*, vgl. unten v. 566. 582. A. II, 784. III, 380. — Die folgende Erzählung über den Metabus und die Jugendschicksale der Camilla scheint Verg. aus alten italischen Sagen geschöpft zu haben.

539. *ob invid.*, s. z. A. X, 852. — *vir. sup.*, d. h. wegen des Misbrauchs seiner Macht, s. unten v. 568 und vgl. A. VIII, 481.

540. *Privernum* war eine Stadt in Latium, die früher den Volskern gehörte.

543. *mut. parte Cam.* Etymologische und geographische Bemerkungen verweben die alten Dichter gern in ihre Darstellung, vgl. A. I, 367. III, 335.

547. *Amas.*, s. z. A. VII, 685.

548. *tantus*, s. z. A. V, 404.

551. *subito vix*, d. h. plötzlich noch im letzten Augenblick; denn bei *vix* ist an die Sache zu denken, welche beinahe nicht statt fände. Hätte Metabus also ... schluss nicht jetzt aus... wäre er in der näch... durch die Ankunft der F... Ausführung desselben ... worden. Er zögerte a... wegen der grossen Ge... sein Kind aussetzte.

552. *ferebat. arma* ... von den Waffen gesa... Rüstung der Soldaten g... *ma ferre* (wenn *ferre* ... *ferre* steht, wie A. ... denen, die Jemand gel... sich hat, vgl. unten ... 747. *ferebat* ist hier ... des dabeistehenden *fo*... deren LA. *gerebat* ... Auch ist die Alliterati... *ferebat* zu beachten. ... konnte A. XII, 206 und ... werden: *forte gerebat*...

553. *rob. cocto*, „von ... Kernholz."

554. *clausam*, umwi...

555. *habilem*, „zum ... bequem."



quam dextra ingenti librans ita ad aethera fatur:
"alma, tibi hanc, nemorum cultrix, Latonia virgo,
ipse pater famulam voveo; tua prima per auras
tela tenens supplex hostem fugit. accipe, testor,
diva tuam, quae nunc dubiis committitur auris." 560
dixit et adducto contortum hastile lacerto
immittit: sonuere undae, rapidum super amnem
infelix fugit in iaculo stridente Camilla.
at Metabus magna propius iam urgente caterva
dat sese fluvio atque hastam cum virgine victor 565
gramineo, donum Triviae, de caespite vellit.
non illum tectis ullae, non moenibus urbes
accepere neque ipse manus feritate dedisset:
pastorum et solis exegit montibus aevum.
hic natam in dumis interque horrentia lustra 570
armentalis equae mammis et lacte ferino
nutribat teneris immulgens ubera labris.
utque pedum primis infans vestigia plantis

556. *ad aeth. fat.*, vgl. A. VII, 543 sq.

558. *ipse pat. fam. vov.*, d. h. „ich selbst als Vater weihe die Tochter deinem Dienste", denn nur dem Vater stand dieses Recht zu, sowie auch eine Jungfrau sich nur mit Einwilligung des Vaters dem Dienste einer Gottheit weihen durfte. — *tua tela* ist gesagt wie *arma nostra* in v. 536 und bez. Waffen, wie Diana sie führt. — *prima,* zum ersten Male, vgl. E. 6, 1. G. I, 12. eig. deine Waffen sind die ersten Waffen, welche sie berührte.

562. *son. undae.* Dieser Satz enthält eine Nebenbestimmung des folgenden („mitten unter dem Brausen der Wogen flog Camilla dahin"), ist aber in ein parataktisches Verhältnis gebracht, um die Gefahr der Camilla und die Furcht des Vaters lebhafter darzustellen.

565. *victor*, vgl. A. VIII, 61. X, 409.

566. *don. Triv.* Der Diana hat er es zu verdanken, dass die Lanze ohne Beschädigung des an ihr befestigten Kindes über den Fluss geflogen und in den Rasen gedrungen ist. Die W. *donum Triviae* sind als Satzapposition zu fassen, vgl. oben v. 76.

567. *non ill. tect. u., non moen.*, d. i. wie Servius erklärt: *non in civitatem, non in privatam admissus est domum.* Metabus wurde nirgends aufgenommen, weil er sich den Hass der Tusker, die damals die Oberherrschaft über die Volsker, sowie über die meisten Völkerschaften von *Italia propria* führten, zugezogen hatte. Uebrigens s. d. Anh.

568. *neque ipse m. fer. ded. manus dare,* ein Zeichen der Unterwerfung.

569. *past. et sol. et* leitet einen erweiternden Zusatz ein: er führt ein Hirtenleben, und das auf einsamen Bergen. Zu dem Begriff der Vereinzelung also, auf den das Hirtenleben führt, wird noch der Begriff der völligen Abgeschiedenheit von allem menschlichen Verkehr durch *solis mont.* hinzugefügt.

571. *lacte fer.*, d. i. mit Pferdemilch, vgl. z. A. II, 51.

573. *utque primis* = *ut primum*' s. z. G. III, 130.

institerat, iaculo palmas armavit acuto
spiculaque ex umero parvae suspendit et arcum.
pro crinali auro, pro longae tegmine pallae
tigridis exuviae per dorsum a vertice pendent.
tela manu iam tum tenera puerilia torsit
et fundam tereti circum caput egit habena
Strymoniamque gruem aut album deiecit olorem.
multae illam frustra Tyrrhena per oppida matres
optavere nurum, sola contenta Diana
aeternum telorum et virginitatis amorem
intemerata colit. vellem haud correpta fuisset
militia tali conata lacessere Teucros:
cara mihi comitumque foret nunc una mearum.
verum age, quandoquidem fatis urgetur acerbis,
labere, Nympha, polo finisque invise Latinos,
tristis ubi infausto committitur omine pugna.
haec cape et ultricem pharetra deprome sagittam:
hac, quicumque sacrum violarit volnere corpus,
Tros Italusve, mihi pariter det sanguine poenas.
post ego nube cava miserandae corpus et arma
inspoliata feram tumulo patriaeque reponam.'
dixit, at illa levis caeli delapsa per auras
insonuit nigro circumdata turbine corpus.
At manus interea muris Troiana propinquat

576. *crin. aur.*, s. z. A. IV, 138. u. VII, 403.
580. *Strym. gr.*, s. z. A. X, 264. Wie kann die in Italien lebende Camilla strymonische Kraniche erlegen?
586. *cara m. com. f. nunc un. m.*, d. h. teuer würde sie dann fortan mir sein wie bisher. Die Liebe der Diana zur Camilla erlischt mit dem Tode der letzteren, denn der Schatten gehört alsdann den unterirdischen Göttern an.
590. *haec cape.* Mit diesen Worten überreicht die Diana der Opis Bogen und Köcher.
594. *tumulo,* vgl. zu A. VII, 543. — *insp. fer. tum. patr. rep.* Die Diana will der Camilla also denselben Liebesdienst erweisen, den Jupiter der Leiche seines Sarpedon hat zu Teil werden lassen, s. Il. XVI, 667—83. — *patriaequ ponam* eine neue Verbindung; *ponere* steht hier in der Bedeut von *reddere.*
596. *inson.*, rauschte daher, dem sie im schnellen Fluge die durchschnitt.
597—895. Reitertreffen Laurentum.
597—647. Kampf der Etr ker und Trojaner mit Latinern und Rutulern.
597 *manus Troi.* Gemeint die Trojaner, welche durch Latinus nach A. VII, 276 und di den Euander nach A. VIII, 551 ritten gemacht waren, denn wirklich trojanische Reiter an folgenden Kampfe Teil nahmen, hellt aus v. 592 und v. 768—

que duces equitumque exercitus omnis,
iti numero in turmas. fremit aequore toto
ıs sonipes et pressis pugnat habenis 600
nversus et huc, tum late ferreus hastis
ager campique armis sublimibus ardent.
n Messapus contra celeresque Latini
fratre Coras et virginis ala Camillae
campo adparent hastasque reductis 605
lunt longe dextris et spicula vibrant,
ısque virum fremitusque ardescit equorum.
intra iactum teli progressus uterque
rat: subito erumpunt clamore furentisque
ntur equos; fundunt simul undique tela, 610
nivis ritu, caelumque obtexitur umbra.
o adversis Tyrrhenus et acer Aconteus
incurrunt hastis primique ruinam
ınitu ingenti perfractaque quadrupedantum
pectoribus rumpunt; excussus Aconteus 615

oress., vgl. A. I, 63. — *ab.*, s. z. A. IV, 38.
ıuc conversus et huc. Die ıtigen Rosse merken die ; Feindes, Alles erregt ihre samkeit, unruhig wenden bald hierhin, bald dorthin len sich dem bändigenden cht fügen.
rdent, erglänzen. Den hier ıckten Gedanken fand Verg. dem ungeschickten Verse us vor: *sparsis hastis lon-ɔus splendet et horret.*
. *fratre,* s. A. VII, 672. — . A. IV, 121.
ɔic. vibr. In gleicher Weise :an. VII, 82 die Kampflust ger: *vibrant tela manu; a morantia quisquam ex-*

ɪdv. vir. ard., d. h. das ı der anrückenden Krieger 'ker und stärker; denn der .es Geräusches wird durch . *fremitus* herzugebracht; :n v. 911.
ubstiterat. Als die beiden ı Schussweite gekommen waren, machten sie einen Augenblick halt, um dann mit desto grösserer Wucht auf den Gegner zu prallen. — *fur. exhort.* ist eine ähnliche Zusammenstellung wie *currentem incitare, σπεύδοντα ὀτρύνειν,* vgl. A. XII, 332. 761. 875. — Ueber den Versschluss vgl. z. A. VII, 470.

611. *nivis ritu,* vgl. Hom. Il. XII, 156—58.

613. *ruin. dant,* eig. sie verursachen einen (gegenseitigen) Sturz, d. h. sie strecken beide einander zu Boden, denn *ruinam dare* ist sowol dem intransitiv gebrauchten *ruere* gleich, wie A. II, 310, als auch dem transitiv gebrauchten, wie hier und A. XII, 453. Beide Kämpfer, Tyrrhenus u. Aconteus, haben hier dasselbe Schicksal, insofern sie beide zu Boden gestreckt werden, aber Tyrrhenus stürzt einfach, während Aconteus weit weggeschleudert wird.

614. *perfracta* ist proleptisch zu nehmen. — In der Aeneis schliesst nur dieser Hexameter mit einem fünfsilbigen Worte, welches nicht ein Eigenname ist wie X, 225. 413. XII, 363.

fulminis in morem aut tormento ponderis acti
praecipitat longe et vitam dispergit in auras.
extemplo turbatae acies versique Latini
reiciunt parmas et equos ad moenia vertunt.
Troes agunt, princeps turmas inducit Asilas.
iamque propinquabant portis rursusque Latini
clamorem tollunt et mollia colla reflectunt:
hi fugiunt penitusque datis referuntur habenis,
qualis ubi alterno procurrens gurgite pontus
nunc ruit ad terram scopulosque superiacit unda
spumeus extremamque sinu perfundit harenam;
nunc rapidus retro atque aestu revoluta resorbens
saxa fugit litusque vado labente relinquit.
bis Tusci Rutulos egere ad moenia versos,
bis reiecti armis respectant terga tegentes.
tertia sed postquam congressi in proelia totas
implicuere inter se acies legitque virum vir:
tum vero et gemitus morientum et sanguine in alto
armaque corporaque et permixti caede virorum
semianimes volvuntur equi; pugna aspera surgit.
Orsilochus Remuli, quando ipsum horrebat adire,
hastam intorsit equo ferrumque sub aure reliquit.
quo sonipes ictu furit arduus altaque iactat
volneris impatiens arrecto pectore crura.
volvitur ille excussus humi. Catillus Iollan
ingentemque animis, ingentem corpore et armis,
deicit Herminium, nudo cui vertice fulva

616. *torm. pond. acti*, s. z. A. IX, 705.

618. *turb. ac.* Beide Heere sehen in dem Sturze des Tyrrhenus und Aconteus eine Vorbedeutung des Kampfes; da aber der Latiner Aconteus sein Leben verliert und durch die stärkere Kraft des Gegners weiter weggeschnellt wird, so sehen die Latiner hierin ein Vorzeichen der Ueberlegenheit ihrer Feinde und fliehen.

622. *mollia*, lenksam, vgl. G. III, 204.

624. *alt. gurg.*, „im Wechsellaufe der Strudel"; *gurges* ist mit Beziehung auf die strudelnde, sich kräuselnde Bewegung der Wogen gewählt.

625. *superiacit*, übergies

626. *sinu*, mit bauschige

627. *aestu revol. saxa*, di die Flut zurückgespülten

628. *vado lab.*, mit si Flut.

629. *Rutulos versos*, vg 412: *agmine verso*.

633. *gemit. mor.*, vgl. I IV, 450—51. Ueber die Aus des Verb. s. z. A. IV, 202.

635. Ueber die Synizesis A. VII, 237.

639. *voln. imp. impatiens* zuerst als Adj. rel. mit de netiv verbunden.

642. *Herminius* zeigt d

ries nudique umeri; nec volnera terrent;
s in arma patet. latos huic hasta per armos
tremit duplicatque virum transfixa dolore. 645
tur ater ubique cruor, dant funera ferro
ntes pulchramque petunt per volnera mortem.
At medias inter caedes exultat Amazon
ı exerta latus pugnae, pharetrata Camilla,
ınc lenta manu spargens hastilia denset, 650
validam dextra rapit indefessa bipennem;
ıs ex umero sonat arcus et arma Dianae.
ɛtiam, si quando in tergum pulsa recessit,
la converso fugientia dirigit arcu.
rcum lectae comites, Larinaque virgo 655
ıque et aeratam quatiens Tarpeia securim,
les, quas ipsa decus sibi dia Camilla
;it pacisque bonas bellique ministras:
ɛs Threiciae cum flumina Thermodontis
ınt et pictis bellantur Amazones armis, 660
circum Hippolyten seu cum se Martia curru
hesilea refert magnoque ululante tumultu
nea exultant lunatis agmina peltis.
ı telo primum, quem postremum, aspera virgo,

er weder Helm noch Panzer Verachtung der Gefahr.

ı. *tant. in arma p.*, „offen so dem Geschoss." In ähnlicher tur heisst es bei Senec. Agam. *atet in vulnus maxima cervix.*

ɔ. *dupl. vir. tr. dol.:* und mt hindurchgebohrt den Mann ı den Schmerz; vgl. Hom. Il. 618. Ovid. met. VI, 293: *dutaque vulnere caeco est.*

3—724. Heldentaten der illa.

9. *exerta*, s. A. I. 492.

0. *lenta hast.*, s. z. A. VII, 165.

4. *spic. fug.* Was Camilla tut, tun auch die Pfeile in ihrem er; vgl. unten v. 812. 874.

6. *securim*, s. z. A. VII, 184. ie Camilla und ihre Gefährtinals Amazonen dargestellt werso giebt ihnen Verg. auch das als Kriegswaffe, denn die Aman bedienten sich im Kriege gewöhnlich der *securis*, weshalb Horat. c. IV, 4, 20 auch von der *Amazonia securis* spricht, und Ovid. heroid. 4, 117 die Amazonen *securigeras puellas* nennt.

659. *Threic.* Nach der Gewohnheit der römischen Dichter, den äussersten Norden durch Thracien oder Scythien zu bezeichnen, nennt Verg. hier die Amazonen, welche über die mit Eis belegten Fluten (*flumina*, vgl. A. XII, 331) des pontischen Flusses Thermodon traben (*pulsant*), thracische Amazonen.

660. *pict. arm.*, s. z. A. VIII, 588. — *bellantur*, alte Medialform st. *bellant*, vgl. G. II, 425.

661. *Martia;* die Penthesilea sollte eine Tochter des Mars sein.

662. *se ref.*, nämlich als Siegerin aus dem Gefechte. Uebrigens vgl. A. I, 490—91.

664. *quem t. prim.*, vgl. Hom. Il. V, 703—4.

deicis? aut quot humi morientia corpora fundis?
Euneum Clytio primum patre, cuius apertum
adversi longa transverberat abiete pectus.
sanguinis ille vomens rivos cadit atque cruentam
mandit humum moriensque suo se in volnere versa
tum Lirim Pagasumque super; quorum alter haben
suffosso revolutus equo dum colligit, alter
dum subit ac dextram labenti tendit inermem,
praecipites pariterque ruunt. his addit Amastrum
Hippotaden sequiturque incumbens eminus hasta
Tereaque Harpalycumque et Demophoonta Chromim
quotque emissa manu contorsit spicula virgo,
tot Phrygii cecidere viri. procul Ornytus armis
ignotis et equo venator Iapyge fertur,
cui pellis latos umeros erepta iuvenco
pugnatori operit, caput ingens oris hiatus
et malae texere lupi cum dentibus albis
agrestisque manus armat sparus; ipse catervis
vertitur in mediis et toto vertice supra est.
hunc illa exceptum, neque enim labor agmine verso
traicit et super haec inimico pectore fatur:

667. *abiete.* Mit derselben Metonymie sagt Sil. Ital. IV, 254: *pronum effundit in armos fata extrema ferens abies;* vgl. auch Hom. Il. XVI, 143. — Ueber die Synizesis s. z. A. VIII, 599.

670. *hab. suff. rev. eq. d. coll.* Das an einem der unteren Teile des Leibes verwundete Pferd bäumt sich, der Reiter kommt aus dem Sitz, verliert die Zügel und ist in Gefahr rückwärts vom Pferde zu sinken. Während er so im Fallen *(labenti)* nach den Zügeln greift, wird er von der Camilla getötet.

673. *praec. pariterque.* Durch die copulativen Partikeln werden öfter ungleichartige Satzglieder, vgl. z. A. IV, 620, verbunden.

678. *Iapyge,* s. oben z. v. 247. — *arm. ign.,* in auffallender Rüstung. In ähnlicher Weise erschien Aventinus, A. VII, 666—68.

679. *iuv. pugn.,* dem Kampfstier, s. A. XII, 716.

681. *malae cum den*
vgl. A. VII, 666 sqq.

682. *sparus,* ein leic
Sall. Cat. 56, 3: *ex*
circiter pars quarta er
ribus armis instru
ut quemque casus
sparos aut lanceas p

683. *cat. vert. in me*
erregt durch seine auff
stung, die zugleich Ver
Feindes zeigt (denn e
als Jäger und ist nur
Jagdspiesse versehen),
ferne *(procul fertur)* di
samkeit der Camilla. A
kommt, kann Camilla nic
mit ihm zum Kampfe kon
er kämpft nicht *ἐν προμ*
dern dringt nur in der
nes Geschwaders vor *(c*
med.); als aber dieses
wird und sich zur Fluc
(agm. vers.), da schnei
milla von den Seinen ab



te, Tyrrhene, feras agitare putasti?
it qui vestra dies muliebribus armis
redarguerit. nomen tamen haud leve patrum
us hoc referes, telo cecidisse Camillae.'
us Orsilochum et Buten, duo maxima Teucrum 690
'a: sed Buten aversum cuspide fixit
n galeamque inter, qua colla sedentis
et laevo dependet parma lacerto;
chum, fugiens magnumque agitata per orbem,
gyro interior sequiturque sequentem; 695
alidam perque arma viro perque ossa securim
exurgens oranti et multa precanti
minat; volnus calido rigat ora cerebro.
huic subitoque aspectu territus haesit
ninicolae bellator filius Auni, 700
Ligurum extremus, dum fallere fata sinebant.
ubi se nullo iam cursu evadere pugnae
neque instantem reginam avertere cernit,
o versare dolos ingressus et astu,
haec: 'quid tam egregium, si femina forti 705

:ceptum trai.).
vestra verb. Dass Ornytus
nen Etruskern in verächt-
Worten von dem Feinde ge-
:n habe, schliesst Camilla
m Uebermute, der sich in
Rüstung ausspricht.
redarguerit ist der Conj.
t. exacti, der hier der Rede
n bitterer Ironie giebt.
sedentis malt den müssigen,
:n Reite[illegible] Flucht.
laevo dep. p. [illegible] Butes
uf der Flucht seinen Schild
Rücken geworfen, s. oben
und wurde nun gerade an
lle des Halses verwundet,
lcher abwärts der Schild den
deckte.
interior. Der Ausdruck ist
rcus entlehnt, vgl. A. V,
). — Ehe es sich Orsilochus
:, wirft Cam. ihr Pferd her-
l greift den Verfolger an.
or. et multa prec. cong.
m Orsil. den ersten Hieb er-
halten hat, fängt er an um Gnade zu flehen. Die Verbindung *securim congeminare* gebraucht auch Valer. Fl. VI, 378: *gravem nodis auroque securim congeminans. congeminat,* ein dicht. und nachkl. Wort.

700. *fil. Auni.* Der Sohn hiess ebenfalls Aunus, s. z. A. IX, 362.

701. *haud Lig. extr.*, nämlich in der Schlauheit, denn nach Cato bei Servius waren *Ligures omnes fallaces.*

702. *evadere pugnae* scheint eine Neuerung des Verg. zu sein, welche die späteren Dichter nicht nachgeahmt haben; sonst wird *evadere* mit dem blossen Abl., oder mit *ex*, oder mit dem Accus. verbunden.

703. *avert.*, zum Umkehren nötigen, vgl. Liv. XXII, 15: *Carthalo, cum, priusquam ad coniectum teli veniret, avertisset hostem, — continenti cursu secutus est fugientes.*

705. *si fem. forti fid. equo,* d. h. was ist es so Grosses, wenn ein Weib im Vertrauen auf die Schnel-

fidis equo? dimitte fugam et te comminus aequo
mecum crede solo pugnaeque accinge pedestri:
iam nosces, ventosa ferat cui gloria fraudem.'
dixit, at illa furens acrique accensa dolore
tradit equum comiti paribusque resistit in armis,
ense pedes nudo puraque interrita parma.
at iuvenis vicisse dolo ratus avolat ipse,
haud mora, conversisque fugax aufertur habenis
quadrupedemque citum ferrata calce fatigat.
'vane Ligus frustraque animis elate superbis,
nequiquam patrias temptasti lubricus artis,
nec fraus te incolumem fallaci perferet Auno.'
haec fatur virgo et pernicibus ignea plantis
transit equum cursu frenisque adversa prehensis
congreditur poenasque inimico ex sanguine sumit:
quam facile accipiter saxo sacer ales ab alto
consequitur pinnis sublimem in nube columbam
comprensamque tenet pedibusque eviscerat uncis;
tum cruor et volsae labuntur ab aethere plumae.
At non haec nullis hominum sator atque deorum
observans oculis summo sedet altus Olympo.
Tyrrhenum genitor Tarchonem in proelia saeva
suscitat et stimulis haud mollibus inicit iras.
ergo inter caedes cedentiaque agmina Tarchon

ligkeit ihres Rosses sich in einen Kampf mit Männern einlässt? *fortis equus* steht vorzugsweise vom Rennpferde, das durch seine Schnelligkeit siegt, vgl. Ennius bei Cic. de sen. 5: *sicut fortis equus spatio qui saepe supremo vicit Olympia, nunc senio confectu' quiescit.*

707. *mecum*, gleich wie ich.

708. *fraudem*, Schaden, Nachteil.

710. *resistit* bildet einen Gegensatz zu dem folg. *avolat.*

711. *ense nudo.* Wegen des Abl. vgl. A. VII, 187. — *puraque p.*, s. z. A. IX, 548.

714. *ferr. calce.* Sporen waren im heroischen Zeitalter unbekannt, man bediente sich zum Antreiben der Rosse der Stachelpeitsche (*μάστιξ, κέντρον*).

715. *Ligus* = *Ligur.*

718. *ign.*, blitzschnell, ten v. 746. Sil. Ital. III, 30 *loles, levibus gens ignea*

721. *sacer al.* heisst de insofern er zu den Weiss gehörte. Uebrigens vgl. Hom. Il. XXII, 139—42. 525—34.

725—758. Kampf de lus und Tarchon.

725—26. Mit diesen be sen vgl. Hom. Il. X, 515.

725. *non haec null.* o Jupiter in den Gang der nicht eingreifen will, so seinen Blick ab (vgl. A.

728. *susc.* Jupiter wirk Tarchon ebenso ein, wie die Latiner A. IX, 717—1 *citat et inicit* = *suscitat*



r equo variisque instigat vocibus alas 730
ne quemque vocans reficitque in proelia pulsos.
metus, o numquam dolituri, o semper inertes
ıeni, quae tanta animis ignavia venit?
ıa palantis agit atque haec agmina vertit!
ferrum quidve haec gerimus tela inrita dextris? 735
ɔn in Venerem segnes nocturnaque bella
ubi curva choros indixit tibia Bacchi,
:tate dapes et plenae pocula mensae, —
ımor, hoc studium — dum sacra secundus haruspex,
ıet ac lucos vocet hostia pinguis in altos.' 740
effatus equum in medios, moriturus et ipse,
ıtat et Venulo adversum se turbidus offert
ıtumque ab equo dextra complectitur hostem
·emium ante suum multa vi concitus aufert.
ur in caelum clamor cunctique Latini 745
ertere oculos. volat igneus aequore Tarchon

'. *alas*, s. z. A. IV, 121.
. *nom. quem. voc.* vgl. Hom.
68. Mit den tadelnden Wor-
es Tarchon vgl. die des Aga-
ıon Hom. Il. IV, 338—48.
:. *o numq. dol.*, „o ihr un-
ndlichen Seelen"; gemeint sind
:hen, auf die weder der *pu-*
ıoch die *ira* (vgl. A. IX, 44)
uck macht.
'. *curva tib.* Die phrygische
mei hatte einen krummen An-
nit weiter Mündung zur Ver-
ıng des Schalles, vgl. Tibull.
, 86: *Phrygio tibia curva*

. Der Imper. steht hier, wie
v. 460, in concessivem Sinne:
wartet denn immerhin. — An
ıuschenden Feste des Bacchus
ısen sich Schmausereien, Spie-
d andere Lustbarkeiten. Da-
elten die Etrusker, die in dem
standen, den Freuden der Ta-
ıd überhaupt der Sinnlichkeit
zugetan zu sein (vgl. z. G. II,
viel auf diese Feste.
ı. *secund. harusp.*, ein heil-
ndender Seher, d. i. ein Prie-
der verkündet, dass das Opfer
günstig ausgefallen sei. Sobald
diese Meldung kam, ging es zum
Opferschmause, den Verg. hier der
früheren, von den Landleuten auch
in späterer Zeit noch beibehaltenen
Sitte gemäss in die Haine ver-
legt.

741. *morit. et ipse*, gleichfalls
zu sterben bereit.

742. *se offert*, „wirft sich entge-
gen", stellt sich ihm in den Weg,
vgl. Liv. II, 16, 8: *qui se ingre-
dientibus fines consulibus feroci-
ter obtulerat.* Sil. Ital. II, 325: *si
bello absistis nec te victoribus ob-
fers, quantum heu Carthago! do-
nat tibi sanguinis Hannon.* Wäh-
rend *se inferre hostibus* nur all-
gemein den Angriff auf die Feinde
bezeichnet, heisst *se offerre hosti-
bus* sich dem vordringenden Feinde
entgegenwerfen. Die Gefahr für den
Tarchon bestand hier einmal darin,
dass er allein sich der siegreich vor-
dringenden Schaar der Camilla ent-
gegenwirft, dann darin, dass er sich
ohne von seinen Waffen Gebrauch
zu machen, auf den bewaffneten
Venulus stürzt.

746. *igneus*, s. z. v. 718.

arma virumque ferens, tum summa ipsius ab hasta
defringit ferrum et partis rimatur apertas,
qua volnus letale ferat; contra ille repugnans
sustinet a iugulo dextram et vim viribus exit.
utque volans alte raptum cum fulva draconem
fert aquila implicuitque pedes atque unguibus haesit,
saucius at serpens sinuosa volumina versat
arrectisque horret squamis et sibilat ore
arduus insurgens, illa haud minus urget obunco
luctantem rostro, simul aethera verberat alis:
haud aliter praedam Tiburtum ex agmine Tarchon
portat ovans. ducis exemplum eventumque secuti
Maeonidae incurrunt. tum fatis debitus Arruns
velocem iaculo et multa prior arte Camillam
circuit et, quae sit fortuna facillima, temptat.
qua se cumque furens medio tulit agmine virgo,
hac Arruns subit et tacitus vestigia lustrat;
qua victrix redit illa pedemque ex hoste reportat,
hac iuvenis furtim celeris detorquet habenas.
hos aditus iamque hos aditus omnemque pererrat
undique circuitum et certam quatit improbus hastam.
forte sacer Cybelae Chloreus olimque sacerdos
insignis longe Phrygiis fulgebat in armis
spumantemque agitabat equum, quem pellis aënis

747. *arma virumque,* den Mann in den Waffen.

748. *part. rim. ap.*, vgl. Hom. Il. XXII, 321—22.

750. *exit*, vgl. A. V, 438.

751. *vol. alte aq.*, *ὑψιπετὴς ἀετός.* Einen solchen Kampf des Adlers mit dem Drachen beschreibt Hom. Il. XII, 200—7.

754. *arrectisque h. squamis*, vgl. G. III, 545. Sil. Ital. VI, 221—22: *at nemus arrectae et procera cacumina saltus exuperant cristae.*

757. *praedam Tib.*, den Venulus. Die Mannen von Tibur standen unter dem Commando der Camilla, s. oben v. 519.

758—835. Tod der Camilla.

759. *Maeon.*, d. h. die Etrusker, s. z. A. II, 781 und VIII, 499. — *fatis deb.*, „dem Schicksal verfallen." s. v. 590—92.

760. *prior*, zuerst, mit
auf den späteren Angrif
multa ars des *Arruns* is
grossen Geschicklichkeit
stehen, mit der er die Ca
schleicht, ohne ihre Au
keit auf sich zu ziehen.

761. *quae s. fort. fac.*
sucht den leichtesten We
lingens."

766. *aditus*, vgl. A. I
767. *improb.*, unermüd
z. v. 512.

768. *sac. Cyb.*, vgl. A
— *olimque*, näml. als e
Troja war.

770. *quem pell.* Das
eine Tierhaut, die mit eher
ähnlichen (*in plumam*, v
42) Schuppen verziert un
denen Spangen befestigt
so gepanzertes Ross hi

umam squamis auro conserta tegebat.
peregrina ferrugine clarus et ostro,
la torquebat Lycio Gortynia cornu;
ıs ex umeris sonat arcus et aurea vati
la; tum croceam chlamydemque sinusque crepantis 775
seos fulvo in nodum collegerat auro
s acu tunicas et barbara tegmina crurum.
virgo, sive ut templis praefigeret arma
ı, captivo sive ut se ferret in auro,
rix unum ex omni certamine pugnae 780
sequebatur totumque incauta per agmen
ıeo praedae et spoliorum ardebat amore:
ı ex insidiis cum tandem tempore capto
tat et superos Arruns sic voce precatur:
ne deum, sancti custos Soractis Apollo, 785

ıractus.
. *ferrug.*, s. z. A. IX, 582.
. *Gortyn.*, von Gortyna, einer auf Kreta. — Auf gleiche , wie hier, werden E. 10, 59 und Bogen durch Epitheta, e verschiedene Gegenden be- ıen, verherrlicht.
. *arcus.* Da Chloreus den Bo- ıch dem vorigen Verse in der hält, so kann *arcus* hier nur em Köcher gesagt sein. Zu Verwendung des Wortes hatte sich durch die Art, wie er *us* A. X, 169 gebraucht, den gebahnt.
. *cassida,* heteroclitische, auch opert. III, 11, 15 vorkommende ıform von *cassis.* — *crep.*, die :h von dem eingewebten Gol- ıschten. *sinus crep.* ist ein f, zu dem dann die Angabe ıoffes durch *carbas.* hinzuge- wird.
. *fulv. in nod. aur.*, „ein n von rötlichem Golde." Eine 'e hielt das wallende Gewand nartig unter der Brust zusam-

. *barb. tegm. crur.* Bein- r, die von einigen barbari- Völkern getragen wurden, die Römer als ein Zeichen der Weichlichkeit an und hielten sie für etwas Widerliches. — Wozu die ausführliche Beschreibung der Rüstung des Chloreus?

778. *templ. praef.*, vgl. A. III, 286—88.

779. *se ferret*, vgl. A. V, 373. — *capt. auro*, vgl. A. II, 765.

780. '*cert. pugnae*, wie XII, 598; Soph. Trach. 20 ἀγῶνα μάχης, 506 ἄεθλ' ἀγώνων, Ai. 1163 ἔριδος ἀγών, Eurip. Andr. 725 μάχης ἀγών, Herc. f. 812 ἀγώνων ἅμιλλαν, Hom. Il. XVII, 253; XX, 245.' Güthling.

781. *per agm. ard.*, s. z. A. II, 471.

785. *cust. Sor. Ap.* Ueber das Heiligtum auf dem Soracte s. z. A. VII, 696. Als höchster Gott wurde dort der altitalische Vejovis verehrt, den die Römer später mit dem Apollo identificirten; daher heisst Apollo hier *summus deum* und *pater omnipotens.* Seine Priester, die Hirpi oder Hirpini hiessen, gingen, die Opfereingeweide in den Händen haltend, mit blossen Füssen (die sie vorher durch eine Salbe unverletzlich gemacht hatten) über glühende Kohlen von Fichtenholz. Aus den Worten *quem primi* (wir vor Andern) *colimus* und den folg. *cui cultores premimus* scheint hervor-

quem primi colimus, cui pineus ardor acervo
pascitur et medium freti pietate per ignem
cultores multa premimus vestigia pruna,
da, pater, hoc nostris aboleri dedecus armis,
omnipotens. non exuvias pulsaeve tropaeum
virginis aut spolia ulla peto, mihi cetera laudem
facta ferent; haec dira meo dum volnere pestis
pulsa cadat, patrias remeabo inglorius urbes.'
audiit et voti Phoebus succedere partem
mente dedit, partem volucris dispersit in auras:
sterneret ut subita turbatam morte Camillam,
adnuit oranti; reducem ut patria alta videret,
non dedit, inque notos vocem vertere procellae.
ergo, ubi missa manu sonitum dedit hasta per auras,
convertere animos acris oculosque tulere
cuncti ad reginam Volsci. nihil ipsa nec aurae
nec sonitus memor aut venientis ab aethere teli,
hasta sub exertam donec perlata papillam
haesit virgineumque alte bibit acta cruorem.
concurrunt trepidae comites dominamque ruentem
suscipiunt. fugit ante omnis exterritus Arruns
laetitia mixtoque metu nec iam amplius hastae
credere nec telis occurrere virginis audet.
ac velut ille, prius quam tela inimica sequantur,

zugehen, dass Arruns zu dieser Priesterfamilie der Hirpi gehört habe. Auffallend ist es aber, dass dieser Arruns den Aen. von der gefährlichen Gegnerin befreit, da doch seine Landsleute nach A. VII, 696 unter Messapus dem Turnus zu Hülfe zogen. Fast scheint es, als ob Verg. absichtlich nähere Angaben über den Arruns vermieden habe, damit die Nachwelt den feigen Mörder der Camilla nur dem Namen nach kenne.

786. *pin. ard.*, s z. A. VII, 463.

793. *inglor.*, d. h. ohne den Ruhm von d i e s e r Tat zu haben (denn *mihi cetera laudem facta ferent*).

794—98. Mit diesen Versen vgl. Hom. Il. XVI, 249—52.

795. *vol. disp. in aur.*, vgl. A. IX, 313.

796. *sub. morte* gehört zu *st*[...] *neret. turbatam sc. amore spoli*[...]*rum* (vgl. v. 781 *caeca* u. v. 79[...] 'In blinder Aufregung hatte C[...]milla nur den Chloreus im Au[...] und vergass alles rings her[...] Geist.

797. *patria alta*, d. h. der Be[...] Soracte.

799. *son. ded. per auras*, v[...] A. VII, 543.

801. *nec aurae* ist mit Be[...] auf das vorhergeh. *per auras* g[...]sagt, vgl. auch unten v. 863.

802. *ab aeth.*, s. z. A. I, 54[...]

806. Die Worte *ante omnis* s[...] mit *exterritus* zu verbinden.

808. *nec tel. occ. virg.* a[...] Servius: *sic erat consternatus, etiam vulneratam timeret.*

809. *ille*, s. z. A. X, 707.

ıuo in montis sese avius abdidit altos 810
ı pastore lupus magnove iuvenco,
ius audacis facti, caudamque remulcens
:it pavitantem utero silvasque petivit:
secus ex oculis se turbidus abstulit Arruns
ıtusque fuga mediis se inmiscuit armis. 815
ıanu moriens telum trahit, ossa sed inter
s ad costas altô stat volnere mucro.
r exanguis, labuntur frigida leto·
a, purpureus quondam color ora reliquit.
ic expirans Accam, ex aequalibus unam, 820
ıitur, fida ante alias quae sola Camillae,
m partiri curas, atque haec ita fatur:
nus, Acca soror, potui, nunc volnus acerbum
it et tenebris nigrescunt omnia circum.
et haec Turno mandata novissima perfer: 825
lat pugnae Troianosque arceat urbe.
e vale.' simul his dictis linquebat habenas
·ram non sponte fluens. tum frigida toto
im exolvit se corpore lentaque colla
ıtum leto posuit caput arma relinquens 830

—14. Mit diesen Versen vgl. Il. XV, 586—89.
Ueber die Bed. der Perf. *t, subiecit* und *petivit* s. z. 145.
caud. pavit., vgl. oben z.
.
content. (von *contendo) fu-*;. gespannt durch die Flucht ucht, d. h. der Gedanke zu , beherrscht ihn ganz), da-n eiliger Flucht, vgl. Ovid. .V, 515: *mens exiliis con-suis.* — *med. s. inm. arm.*, om. Il. XVI, 813.
lab. exang., *lab. lum.* „*La-* dichterischer Ausdruck für ınd zwar nicht für den letz-shauch, sondern von der die-orangehenden und ihn be-den Hemmung der Lebens-ınd ihrer Functionen; daher ›wol von der Person selbst, n den einzelnen Körperteilen nmt, vgl. Stat. Theb. IX, 885: *labimur, i, miseram, Dorceu, so-lare parentem.* Ovid. trist. III, 3, 45: *nec cum clamore supremo labentes oculos condet amica ma-nus?*" Thiel. — *exanguis*, bleich, vgl. A. II, 212.

821. *fida a. al. sol.*, s. v̇. a. *una ante alias fidissima.*

822. *partiri.* Wegen des Infin. absol. s. z. G. I, 200.

826. *succ. pugnae*, vgl. A. X, 690.

827. *simul his dict.*, s. z. A. V, 357. — Als eine der Unebenheiten, welche Vergil bei der letzten Bearbeitung seines Werkes gehoben haben würde, darf wol der Widerspruch angesehen werden, in welchem dieser Vers mit v. 710 steht.

829. *exolv. se corp.*, vgl. A. IV, 703.

830. *capt. leto*, vom Tode ergriffen. — *arma rel.*, d. h. indem sie die Waffen, von denen sie sich so ungern trennte, zurückliess.

qui cursu portas primi inrupere patentis,
hos inimica super mixto premit agmine turba,
nec miseram effugiunt mortem, sed limine in ipso
moenibus in patriis atque intra tuta domorum
confixi expirant animas. pars claudere portas,
nec sociis aperire viam nec moenibus audent
accipere orantis, oriturque miserrima caedes
defendentum armis aditus inque arma ruentum.
exclusi ante oculos lacrimantumque ora parentum
pars in praecipites fossas urgente ruina
volvitur, immissis pars caeca et concita frenis
arietat in portas et duros obice postis.
ipsae de muris summo certamine matres —
monstrat amor patriae, versam ut videre Camillam
tela manu trepidae iaciunt ac robore duro
stipitibus ferrum sudibusque imitantur obustis
praecipites primaeque mori pro moenibus ardent.
Interea Turnum in silvis saevissimus implet
nuntius et iuveni ingentem fert Acca tumultum:
deletas Volscorum acies, cecidisse Camillam,
ingruere infensos hostis et Marte secundo
omnia corripuisse, metum iam ad moenia ferri.

880. *inim. sup. m. prem. agm. t.*, d. h. ausserdem *(super)* dass sie durch das Gewühl der Fliehenden an rascherer Flucht verhindert wurden, setzten ihnen auch Feinde (*inim. t.*, vgl. A. V, 671. XII, 944), die sich zwischen dem Schwarme der Fliehenden befanden, zu und töteten sie am Tore, in der Stadt, ja selbst in den Häusern.

882. *tuta dom.*, vgl. A. I, 422.

886. *def. arm. ad.* Indem die bereits in die Stadt gelangten Latiner die Tore schliessen wollen, andere, die sich eben erst den Toren nähern, dies zu verhindern suchen, entsteht ein klägliches Gemetzel, denn die eigenen Landsleute kämpfen gegen einander.

888. *urg. ruina*, „in den Sturz des Gedränges gerissen."

890. *arietat* ist dreisilbig zu lesen, s. z. A. VIII, 599. — *dur. ob. p.*, „die stark verriegelten Tore."

891. *summo cert.*, in
eifer, vgl. A. V, 197.

892. *monstrat* '*i.*
iacere.' Conington. *mo*
also: es treibt sie, vg
— *versam Camillam*,
lage der Camilla, wie
tulos versos u. 412 *a*
Ueber die LA. der
verus patriae s. d. A

893. *trepidae*, has
duro stip., „mit Keul
holz"; der Abl. *rob.*
also zur Bez. des Sto

896. *saev. impl. nu*
den Turnus die schre
schaft", d. h. die Bot
den Turnus so aussc
Anspruch, dass er d
Andere vergisst; vgl.
45: *oculos varia imp*
imago. VIII, 121: *dir*
verat horror.

900. *omn. corrip.*,

ırens — et saeva Iovis sic numina poscunt —
t obsessos collis, nemora aspera linquit.
conspectu exierat campumque tenebat,
pater Aeneas saltus ingressus apertos
ratque iugum silvaque evadit opaca. 905
nbo ad muros rapidi totoque feruntur
e nec longis inter se passibus absunt;
nul Aeneas fumantis pulvere campos
exit longe Laurentiaque agmina vidit,
vum Aenean agnovit Turnus in armis 910
tumque pedum flatusque audivit equorum.
ıuoque ineant pugnas et proelia temptent,
ıeus fessos iam gurgite Phoebus Hibero
t equos noctemque die labente reducat.
lunt castris ante urbem et moenia vallant. 915

ı gerissen.
saev. num. saevus steht
ı seiner eig. Bed. von dem,
cksichtslos ein Ziel verfolgt
:den Widerstand zu Boden
Mit dem Gedanken vgl.
l. I, 5. Die Worte erinnern,
ıiel richtig bemerkt, an die
ınze Aeneis durchziehende
dass Aeneas' Rettung, Sieg
mit Roms Gründung ewiger
und Plan der Unsterblichen
et leitet hier eine Paren-
ein, deren Inhalt zur Be-
ng des vorhergeh. Satzes
denn der Sinn ist: *ille fu-*
'eserit colles, nam saeva
ic numina poscunt, vgl. z.
1.
In diesem Verse ist auf die
ıche Wortstellung und auf
den Unterschied von *deserit* und
linquit zu achten.

903. *e consp.*, des Ortes nämlich, den er eben verlassen hatte, vgl. A. I, 34.

906. *rapidi*, vgl. A. I, 644.

910. *et saev. et* bezieht sich auf das vorhergeh. *simul.* — Die W. *in armis* sind mit *Aenean* zu verbinden, vgl. A. V, 440.

912. *ineant, ni — tinguat*, s. z. A. I, 58. VI, 294.

913. *gurg. Hib.*, d. h. im westlichen Ocean.

914. *noct. red.*, vgl. Hom. Il. VIII, 485—86. Dem Gedanken, dass Phoebus die Nacht heraufführt, liegt dieselbe Vorstellung zu Grunde, nach welcher die Winde das Meer beruhigen können (s. z. E. 2, 26).

vitaque cum gemitu fugit indignata sub umbras.
tum vero immensus surgens ferit aurea clamor
sidera, deiecta crudescit pugna Camilla,
incurrunt densi simul omnis copia Teucrum
Tyrrhenumque duces Euandrique Arcades alae.
At Triviae custos iamdudum in montibus Opis
alta sedet summis spectatque interrita pugnas;
utque procul medio iuvenum in clamore furentum
prospexit tristi multatam morte Camillam,
ingemuitque deditque has imo pectore voces:
'heu nimium, virgo, nimium crudele luisti
supplicium Teucros conata lacessere bello
nec tibi desertae in dumis coluisse Dianam
profuit aut nostras umero gessisse sagittas.
non tamen indecorem tua te regina reliquit
extrema iam in morte; neque hoc sine nomine
per gentis erit aut famam patieris inultae.
nam quicumque tuum violavit volnere corpus,
morte luet merita.' fuit ingens monte sub alto
regis Dercenni terreno ex aggere bustum
antiqui Laurentis opacaque ilice tectum;
hic dea se primum rapido pulcherrima nisu
sistit et Arruntem tumulo speculatur ab alto.
ut vidit fulgentem armis ac vana tumentem:

831. *vit. c. gem.*, vgl. Hom. Il. XXII, 361—63. u. A. XII, 952.

832. *immens. surg.*, s. z. A. III, 70.

836—867. Opis rächt den Tod der Camilla.

836. *Triv. custos* heisst die Opis, insofern sie nach v. 587 sq. darüber wachen sollte, dass der Mörder der Camilla nicht unbestraft bliebe.

837. *interr.*, kaltblütig (denn als Jägerin war sie an den Anblick des Blutes gewöhnt).

838. *med. iuv. in clam. fur.*, d. h. mitten im Kampfgetümmel.

842. *suppl.* Inwiefern war der Tod der Camilla eine Strafe dafür, dass sie gegen die Troer gekämpft hatte?

843. *desertae in dum.* Da Camilla sich in einsamen Wäldern aufhielt, so erschien sie selbst als *deserta*, mochte auch abgeschieden von dem leben, von ihr selbst Enthalten die Worte einen Vorwurf gegen

844. *nostras sag.*, wie wir (die Gefährtinnen Dianas) sie führen, vgl.

846. *sine nom.*,

850. *terr. ex agg.* homer. Grabmäler sind geschüttete Erdhaufen, VII, 68. XXIII, 225—

852. Die Worte *sistit* zeichnen die heit, in der sich Opis sich um die Bestrafung des Mörders handelt, bei

854. *ut vid. fulg.* ner Rüstung erkennt Arruns wieder, nach im vorigen V. gesagt

promissam eripui genero, arma impia sumpsi.
ex illo qui me casus, quae, Turne, sequantur
bella, vides, quantos primus patiare labores.
bis magna victi pugna vix urbe tuemur
spes Italas, recalent nostro Tiberina fluenta
sanguine adhuc campique ingentes ossibus albent.
quo referor totiens? quae mentem insania mutat?
si Turno extincto socios sum adscire paratus,
cur non incolumi potius certamina tollo?
quid consanguinei Rutuli, quid cetera dicet
Italia, ad mortem si te — fors dicta refutet! —
prodiderim natam et conubia nostra petentem?
respice res bello varias, miserere parentis
longaevi, quem nunc maestum patria Ardea longe
dividit.' haudquaquam dictis violentia Turni
flectitur, exuperat magis aegrescitque medendo.
ut primum fari potuit, sic institit ore:
'quam pro me curam geris, hanc precor, optime,

vergrössert aus Schonung gegen den Turnus seine eigene Schuld, denn nach dem im 7. B. Erzählten hatte er weder die Lavinia dem Turnus zugesagt, noch den Krieg gegen die Trojaner gebilligt.

31. *prom. er. gen.*, s. A. VII, 267 sq. — Ueber den Hiatus s. z. A. VII, 226.

33. *primus*, du vor Allen, s. z. A. III, 437.

35. *recalent adh.*, „noch sind warm", denn, wie Wagner richtig bemerkt, durch die mit *re* zusammengesetzten Verba wird häufig eine Veränderung des früheren oder gewöhnlichen Zustandes bez., wie *recalere* vom Flusse, der vorher kalt war; *replere* von dem, was leer war.

36. Wie die Worte *recalent — adhuc* auf die erste Schlacht hinweisen, so deuten die folg. *campique — albent* die zweite Schlacht an, wo die Leichen der Erschlagenen den Latinern noch nicht zur Bestattung übergeben waren und daher noch als Frass der Vögel und Raubtiere auf dem Schlachtfelde lagen.

37. *quo ref. tot.*, ändere ich meinen oft? Latinus hatte das Schicksal die La[illegible] bestimmte, und war [illegible] sen, die Tochter mi[illegible] vermählen, aber es Festigkeit, diesen [illegible] Gattin und dem Tur[illegible] zur Ausführung zu br[illegible] dieser Schwäche m[illegible] nus hier Vorwürfe, Weise aber, wie er für den Turnus d[illegible] Verletzendes, denn wie schwer es dem etwas abzuschlagen.

44. *longe div.* D[illegible] giebt Thiel treffend des Vaters, der zu entfernt ist, als da[illegible] licher Eindruck dic[illegible] und rühren könnte.

46. *medendo*, dad[illegible] ihn zu heilen sucht,

48. *pro me dep.* sich durch die Red[illegible] verletzt, denn diese[illegible] haltung des Lebens

as letumque sinas pro laude pacisci.
; tela, pater, ferrumque haud debile dextra 50
mus, et nostro sequitur de volnere sanguis.
illi dea mater erit, quae nube fugacem
;a tegat et vanis sese occulat umbris.'
\t regina nova pugnae conterrita sorte
et ardentem generum moritura tenebat: 55
e, per has ego te lacrimas, per si quis Amatae
honos animum — spes tu nunc una, senectae
quies miserae, decus imperiumque Latini
nes, in te omnis domus inclinata recumbit —
oro: desiste manum committere Teucris. 60
: cumque manent isto certamine casus,
, Turne, manent; simul haec invisa relinquam
a nec generum Aenean captiva videbo.'
it vocem lacrimis Lavinia matris
ntis perfusa genas, cui plurimus ignem 65
:it rubor et calefacta per ora cucurrit.
ı sanguineo veluti violaverit ostro

nd das höchste Ziel hinge- und war von der sicheren ısetzung ausgegangen, Turi im Kampfe dem Aen. nicht ısen.

et nos tela, vgl. Hom. Il. XX, - *tela spargimus*. Vgl. Tac. 6: *pedites et missilia spar-*

longe illi d. m. er., s. v. a. :lli *proderit*. Vgl. Sil. It. I, *longe clausis sua foedera, Ausoniam fore*. Turnus be- sich in diesen Worten auf ttliche Hülfe, durch welche vermeintlicher Weise schon , s. A. X, 636—88, seinem entzogen wurde, und sagt: ›ens wird er die Venus an- dass sie den Flüchtling mit Volke schirmend bedecke und :rge durch Gaukelgestalten, durch Trugbilder des Aen. *is*, s. A. X, 636) den Turnus · Verfolgung des wirklichen indere. So glaubt denn Tur- ass in dem früheren Kampfe :nus den Aen. gerettet habe, während er selbst doch durch die Juno dem Tode entzogen wurde. Das reflexive Pronomen steht also, weil die Relativsätze eine Bitte aus der Seele des Aen. enthalten.

55. *moritura*, vgl. unten 62.

56. *per si quis*, s. z. A. II, 142.

60. *Teucris*. Um den Turnus nicht zu verletzen, wählt Amata die allgemeinere Bezeichnung statt der bestimmteren *(Aeneae)*, vgl. A. X, 79.

63. *haec lum.*, d. h. dies Licht, das uns allen, die wir leben, gemeinsam ist. In derselben Weise bez. der Plur. *lumina* A. VI, 828. VII, 771 das Lebenslicht.

64. *lacrimis* ist mit *perfusa* zu verbinden.

65 sq. 'Sehr grosses Schamgefühl erfüllte die Lavinia mit Wärme und verbreitete sich über ihr warm gewordenes Antlitz.' Geist.

67. *Ind. eb.*, also vorzügliches (das weisseste) Elfenbein. Mit dem Bilde vgl. Hom. Il. IV, 141. — *violav.* Wer einen Gegenstand färbt, der zwingt ihm mit Gewalt eine andere Farbe auf.

si quis ebur aut mixta rubent ubi lilia multa
alba rosa, talis virgo dabat ore colores.
illum turbat amor figitque in virgine voltus.
ardet in arma magis paucisque adfatur Amatam:
'ne, quaeso, ne me lacrimis neve omine tanto
prosequere in duri certamina Martis euntem,
o mater; neque enim Turno mora libera mortis.
nuntius haec, Idmon, Phrygio mea dicta tyranno
haud placitura refer: cum primum crastina caelo
Puniceis invecta rotis Aurora rubebit,
non Teucros agat in Rutulos; Teucrum arma quies
et Rutuli; nostro dirimamus sanguine bellum;
illo quaeratur coniunx Lavinia campo.'

Haec ubi dicta dedit rapidusque in tecta reces
poscit equos gaudetque tuens ante ora frementis,
Pilumno quos ipsa decus dedit Orithyia,
qui candore nives anteirent, cursibus auras.
circumstant properi aurigae manibusque lacessunt
pectora plausa cavis et colla comantia pectunt.
ipse dehinc auro squalentem alboque orichalco
circumdat loricam umeris, simul aptat habendo

68. *ebur.* Ueber die Verlängerung der Endsilbe s. z. A. XI, 470.
69. *tal. dab. col.* Ist das Erröten der Lavinia als ein Zeichen ihrer Liebe zum Turnus anzusehen?
71. *ard. in arma*, s. z. A. II, 347.
72. Mit der Rede des Turnus vgl. die des Priamus Hom. Il. XXIV, 218—27. — *omine tanto*, d. i. mit so banger Ahnung, wie sie sich in der ganzen Rede und in den Thränen der Amata ausgesprochen hat.
74. *neq. en. T. m. l. mortis*, d. h. ist mir im Kampf mit dem Aen. der Tod bestimmt, so darf ich mich doch diesem Kampfe nicht entziehen, denn rühmlicher Tod ist besser, denn unrühmliches Leben. Turnus spricht hier denselben Gedanken aus, den Odysseus ausführlicher bei Hom. Il. XI, 408—10 vorträgt; übrigens s. d. Anh.
78. *non Teucr. ag.* Den Gegensatz hierzu enthalten die Worte: *nostro dirimamus sanguine bellum.* Warum steht also *non*, nicht *ne?*

81. *H. u. d. d.*, vgl. z.
— *rapidusque.* Uebe
hier den Nachsatz ein
A. II, 692. — *in tect*
seine Wohnung, die si
in einem Flügel der
befand.
82. Die W. *ante or*
seinen Augen, sind m
zu verbinden. Zum G
merkt Servius: *solent*
vel moestitia vel alacrit
futurum dimicaturi c
83. *Pilumn.*, s. z.
Orithyia, die Gattin
konnte so schöne Pferd
ken, da die schnellsten
sten Rosse in manchen
Sprösslinge der Winde
werden, vgl. Hom. Il.
XX, 223—25.
85. *properi*, ὀτρηρ
pect. pl., vgl. G. III, 18
87. *squal.*, überdeck
IV, 91.
88. *apt. hab. ens.*, er

que clipeumque et rubrae cornua cristae,
, quem Dauno ignipotens deus ipse parenti 90
t et Stygia candentem tinxerat unda.
quae mediis ingenti adnixa columnae
s adstabat, validam vi corripit hastam,
s Aurunci spolium, quassatque trementem
·ans: 'nunc, o numquam frustrata vocatus 95
meos, nunc tempus adest; te maximus Actor,
rni nunc dextra gerit; da sternere corpus
nque manu valida lacerare revolsam
ri Phrygis et foedare in pulvere crinis
›s calido ferro murraque madentis.' 100
itur furiis totoque ardentis ab ore
lae absistunt, oculis micat acribus ignis,
ıs veluti cum prima in proelia taurus
:os ciet atque irasci in cornua temptat
s obnixus trunco ventosque lacessit 105
ı aut sparsa ad pugnam proludit harena.
lec minus interea maternis saevus in armis
s acuit Martem et se suscitat ira,
gaudens componi foedere bellum.

ıffen zum Gebrauche hand- *abendo* = *ad habendum*. So ersehen wir, warum und Aen. sich die Waffen nde vor dem entscheidenden : anlegen; sie wollen näm- ıen, ob auch Alles in gutem sei.
ıuē. Ueber die Verlängerung VII, 186. — *cornua*, wol ge- kte Hörner, in welche die ische des Helmes gesteckt , vgl. Liv. XXVII, 33, 2: *ırem illatus impetu equi ad tem ramum cornu alterum praefregit; id inventum — mque ad — Scerdilaedum, tum erat insigne galeae, interfecti regis vulgavit.* :ber Art scheinen die *cor-* gewesen zu sein, die als eichen an Soldaten verliehen , s. Liv. X, 44, 5.
cand. tinx. unda, vgl. G. 2. A. VIII, 450. — *Stygia.* Den stygischen Gewässern wurde Zauberkraft beigelegt; ein Schwert, in diese Gewässer getaucht, konnte weder springen noch stumpf werden.

92. *ing. adn. col.*, vgl. Hom. Od. I, 127—29.

95. *voc.* Das substant. *vocatus* scheint ausser d. St. nur im Abl. sing. vorzukommen.

96. *te max. Act.*, näml. *gessit*, vgl. G. II, 1.

100. *vibr. cal. ferro*, „mit warmem Eisen gekräuselt." — *murr. mad.*, vgl. A. IV, 215—17.

102. *absistunt*, entsprühen, mit dem Nebenbegriff des Anhaltenden. — *ocul. mic. acr. ign.*, vgl. Hom. Il. I, 104. XIX, 365.

103. *mug. vel.* Mit den 4 folgenden Versen vgl. G. III, 232—34. — *prim. in proel.*, d. h. zum Beginne des Kampfs.

105. *vent. lac. ict.*, vgl. A. V, 377.

107. *saevus*, s. z. A. I, 99.

108. *se susc. ira*, vgl. A. V, 454.

tum socios maestique metum solatur Iuli
fata docens regique iubet responsa Latino
certa referre viros et pacis dicere leges.

Postera vix summos spargebat lumine montis
orta dies, cum primum alto se gurgite tollunt
solis equi lucemque elatis naribus efflant:
campum ad certamen magnae sub moenibus urbis
dimensi Rutulique viri Teucrique parabant
in medioque focos et dis communibus aras
gramineas. alii fontemque ignemque ferebant
velati limo et verbena tempora vincti.
procedit legio Ausonidum pilataque plenis

111. *fata doc.* Dass Aen. siegreich aus dem Kampfe mit dem Turnus hervorgehen werde, war ihm nicht prophezeit; wol aber ergab sich aus den Weissagungen des Helenus (III, 462) und der Sibylla (VI, 83. 95. 96), sowie aus den Mahnungen des Mercur (IV, 272—275), dass der Ausgang des Kampfes für sein Geschlecht günstig sein müsse (*cui regnum Italiae Romanaque tellus debentur* A. IV, 275 sq.). „Aen. erscheint überall gleich sehr erkennend, dass er durch die himmlischen Mächte getragen wird, als fühlend, dass er tragen muss.“ Thiel.

113—952. Die Ereignisse des letzten Tages.

113—310. Schliessung und Bruch des Vertrages.

Während die Könige im Angesicht der beiden Heere den Vertrag schliessen, nach welchem die Troer, wenn Turnus siegt, nach Pallanteum zurückgehen, wenn Aeneas die Hand der Lavinia erhält, mit den Latinern auf dem Boden völliger Rechtsgleichheit verbunden werden sollen (113—133. 161—215), reizt Juturna auf Veranlassung der Juno (134—160) die Rutuler zum Angriff (216—310).

114. *cum prim.*, s. z. A. VIII, 408.

115. *luc. el. nar.* e[...]
ben Weise hatte sch[...]
(= ignis) gebraucht [...]
funduntque elatis n[...]

117. *parabant*, sie [...]
Platz kampfgerecht, [...]
ten ihn.

118. *focos.* Darun[...]
wie aus v. 285 hervo[...]
Feuerbecken zu vers[...]
nen man sonst den [...]
naten im Atrium des[...]
brachte. — *dis comi*[...]
beiden Teilen beim [...]
rufenen, vgl. A. VIII[...]

119. *font.* Reine[...]
und Feuer war bei [...]
jedes Bündnisses erf[...]

120. *vel. limo. li*[...]
Adj., aber mit Ergänz[...]
tus substantivirt) w[...]
mit welchem sich di[...]
Opferdiener die Lend[...]
benannt von einem [...]
der in der Quere au[...]
geheftet war. — *ver*[...]
sprünglich eine Grasa[...]
Fetialen von einem h[...]
des Capitols nahmen[...]
mit das Haupt zu um[...]
sie einen Krieg ans[...]
Bündnis abschliessen[...]
überhaupt alles Grün[...]
heiligem Gebrauche [...]
besonders die Zweige[...]
Oel- und Myrtenbau[...]

121. *plenis portis*, [...]

ıa se fundunt portis. hinc Troius omnis
ıenusque ruit variis exercitus armis,
secus instructi ferro, quam si aspera Martis
a vocet. nec non mediis in milibus ipsi 125
res auro volitant ostroque superbi,
nus Assaraci Mnestheus et fortis Asilas
ssapus equum domitor, Neptunia proles.
dato signo spatia in sua quisque recessit,
ınt telluri hastas et scuta reclinant. 130
studio effusae matres et volgus inermum
dique senes turris et tecta domorum
ere, alii portis sublimibus adstant.
At Iuno e summo, qui nunc Albanus habetur, —
neque nomen erat nec honos aut gloria monti — 135
ıiciens tumulo campum aspectabat et ambas
ntum Troumque acies urbemque Latini.
ıplo Turni sic est adfata sororem,
deam, stagnis quae fluminibusque sonoris
idet; hunc illi rex aetheris altus honorem 140
ter erepta pro virginitate sacravit:
ɔha, decus fluviorum, animo gratissima nostro,
ut te cunctis unam, quaecumque Latinae
animi Iovis ingratum ascendere cubile,

14, 8: *plenis repente portis hostes.*
. *telluri* ist Locativform, wie G. III, 343. — *reclinant,* auf de nämlich, *κατατίθενται.*
. Bei den Worten *port. subl.* Mauern und Tore zu denken. *stant,* vgl. A. I, 152. II, 303.
. *neque nomen er.* Servius: *em sequitur, qui Albanum m ab Alba longa putat dic-* — *nec hon.* Auf dem Albage wurde das latinische Bunt, die *feriae Latinae,* gefeiert.
. *Turni sor.* Verg. und Ovid. , 463 machen die Nymphe a, nach der eine Quelle, ein und ein See am Albanerberge ıt waren, zu einer Schwester urnus.
. *diva deam. divi* war die ımliche Bez. der Götter bei Römern, welche die Dichter benutzten, um in der Zusammenstellung von *divi* und *dii* die höhere Gottheit mit jenem, die niedere mit diesem Ausdruck zu bezeichnen, vgl. Ovid. met. XIV, 12: *diva dei miserere, precor.*

142. *animo grat. n.,* vgl. Hom. Il. V, 243.

144. *ingratum cub.* ist das Lager, wofür man keinen Dank zu erwarten hat, insofern nämlich Jupiter, wie Juno andeutet, empfangene Gunstbezeigungen gar bald vergisst. Wenn die Juno dessen ungeachtet den Jup. *magnanimus* nennt, so folgt Verg. hier derselben naiven Naturanschauung, mit der im Homer z. B. Achill den Agamemnon in einem Atemzuge *κύδιστε* und *φιλοκτεανώτατε πάντων* nennt; vgl. auch unten v. 878. — Die Cäsur in d. V. ist nach *ad* in dem Compositum *ascendere;*

praetulerim caelique libens in parte locarim:
disce tuum, ne me incuses, Iuturna, dolorem.
qua visa est Fortuna pati Parcaeque sinebant
cedere res Latio, Turnum et tua moenia texi:
nunc iuvenem imparibus video concurrere fatis,
Parcarumque dies et vis inimica propinquat.
non pugnam aspicere hanc oculis, non foedera pos
tu pro germano si quid praesentius audes,
perge; decet. forsan miseros meliora sequentur.'
vix ea, cum lacrimas oculis Iuturna profudit
terque quaterque manu pectus percussit honestum.
'non lacrimis hoc tempus' ait Saturnia Iuno;
'accelera et fratrem, si quis modus, eripe morti.
aut tu bella cie conceptumque excute foedus.
auctor ego audendi.' sic exhortata reliquit
incertam et tristi turbatam volnere mentis.
Interea reges, ingenti mole Latinus
quadriiugo vehitur curru, cui tempora circum
aurati bis sex radii fulgentia cingunt,
Solis avi specimen; bigis it Turnus in albis,

ebenso bei Sil. Ital. XII, 146: *rumpere compagem impositam ex- | pallescere caelum.*

146. *ne me incus.*, d. h. damit du den Tod deines Bruders nicht etwa meinem Hasse zuschreibst.

147. *qua visa est, Parc. sinebant.* Der Uebergang vom Perf. zum Imperf. zeigt, dass Verg. hier, wie oft (vgl. A. III, 381—82. V, 288. IX, 592. XII, 261—62), ungleiche Satzglieder durch eine copulative Partikel verbunden hat. Da nun der erste Satz die Art und Weise, der zweite die Zeit bestimmt, so ist aus dem *qua* ein *quoad* für den zweiten Satz zu entnehmen, ähnlich wie G. IV, 9—10 aus dem *quo* ein *ubi* für die W. *neque oves insultent* zu entnehmen ist.

149. *impar. fatis,* mit (dem Aen. gegebenen) Schicksalssprüchen, die den seinigen überlegen sind.

151. *non pugn. asp.*, vgl. A. X, 473. Hom. Il. III, 305—6.

152. *si — audes, perge,* d. h. wenn du etwas wagen willst (s. z. A. X, 801), wohlan, s *praesentius = efficaci* Hor. carm. I, 35, 2: *imo tollere de gradu pus vel superbos verte triumphos.*

154 sq. *profudit, p* A. IX, 475.

156. *non lacr. hoc tem* Zeit ist nicht die Zeit d. h. jetzt ist nicht Zeit

161. *reges* „entbeh thisch ganz eines Zei es als generelles Subj in seinen einzelnen T *nus vehitur, it Turnu* stimmung und Erledig Süpfle. Aehnlicher A Stellen A. XI, 690. X Hom. Od. XII, 73— *mole,* in riesiger Grö VIII, 199. Körpergrö Könige und Helden au

162. *quadr.* Das und die Krone sind I Königswürde.

164. *sol. av. spec.,* e



manu lato crispans hastilia ferro. 165
pater Aeneas, Romanae stirpis origo,
o flagrans clipeo et caelestibus armis
ta Ascanius, magnae spes altera Romae,
dunt castris, puraque in veste sacerdos
erae fetum suis intonsamque bidentem 170
admovitque pecus flagrantibus aris.
l surgentem conversi lumina solem
fruges manibus salsas et tempora ferro
a notant pecudum paterisque altaria libant.
pius Aeneas stricto sic ense precatur: 175
nunc Sol testis et haec mihi Terra precanti,
propter tantos potui perferre labores,
ter omnipotens et tu Saturnia coniunx,
nelior, iam, diva, precor; tuque inclute Mavors,
a tuo qui bella, pater, sub numine torques; 180
que fluviosque voco quaeque aetheris alti
o et quae caeruleo sunt numina ponto:
it Ausonio si fors victoria Turno,
nit Euandri victos discedere ad urbem,

nherrn Helios. Phoebus war ossvater des Latinus, insoine Mutter, die Nymphe Ma. A. VII, 47), mit der Circe, chter des Phoebus, identifiurde.

Dieser Vers ist aus A. I, iederholt.

origo steht hier concret in d. der Ahnherr, so auch Ov. I, 755.

pura in veste, d. h. in eieissen Gewande, das keine verzierungen hatte, vgl. A. 1.

saet. fet. suis, s. z. A. VIII, 641.

ad surg. conv. lum. sol. Beund Opfernde pflegten sich Osten zu wenden.

frug. sals., d. i. die *mola* s. z. E. 8, 79—82. — *temp. f.* , vgl. A. VI, 245.

pat. alt. lib., „und weih'n täre mit Schaalen", d. h. sie ngen die Altäre mit der heiSpende. — In welchen Punkten stimmt Verg. in der Beschreibung der Vorbereitungen zum entscheidenden Zweikampfe mit Hom. Il. III, 264—319 überein, in welchen weicht er ab?

177. *quam propt.,* vgl. Hom. Il. I, 162. — *potui,* s. z. G. III, 453.

179. *iam mel., iam, diva, pr.,* „jetzt mir versöhnt, jetzt Göttin, so fleh' ich"; denn *bonus* bez. öfter die Geneigtheit, das Wohlwollen, vgl. Prop. II, 18, 22: *saepe Cupido huic malus esse solet, cui bonus ante fuit.* Plaut. Capt. V, 1, 19: *qui mihi melior, quam sibi, semper fuit.*

180. *bella torq. torquere* heisst etwas durch Umschwung in Gang bringen, also *bella torquere* den Gang der Kriege leiten; vgl. A. V, 177.

181. *aeth. alti rell.,* „des oberen Aethers heilige Macht." Ueber die Verlängerung des *quĕ* s. z. A. VII, 186.

183. *cesserit,* s. z. A. III, 297.

cedet Iulus agris nec post arma
Aeneadae referent ferrove haec
sin nostrum adnuerit nobis Victo
ut potius reor et potius di num
non ego nec Teucris Italos pare
nec mihi regna peto, paribus se
invictae gentes aeterna in foeder
sacra deosque dabo; socer arma
imperium sollemne socer; mihi
constituent urbique dabit Lavinia
sic prior Aeneas, sequitur sic de
suspiciens caelum tenditque ad
'haec eadem, Aenea, terram, mar
Latonaeque genus duplex Ianumq
vimque deum infernam et duri
audiat haec genitor, qui foedera
tango aras, medios ignis et numi
nulla dies pacem hanc Italis nec
quo res cumque cadent; nec me
avertet, non, si tellurem effundat
diluvio miscens caelumque in Tar

187. *nostr. Mart.*, günstiges Kriegsglück, s. z. A. II, 396.

190. *paribus*, s. z. A. IV, 102 und vgl. A. VII, 256.

192. *sacra deosque dabo*, vgl. unten v. 836. Unter den Göttern sind die trojanischen Penaten und die Vesta zu verstehen. Die römischen Könige standen an der Spitze der religiösen Verfassung und vereinigten in sich die vollziehende und die richterliche Gewalt. Von diesen 3 Functionen nimmt Aen. für sich nur die erste in Anspruch und will dem Latinus den Oberbefehl im Kriege *(arma)* und die richterliche Gewalt in ihren bisherigen Grenzen *(imperium sollemne)* überlassen. Der Bestand des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen dem Aen. und dem Latinus wird durch die abzuschliessende Ehe des Aen. mit der Lavinia verbürgt werden.

199. *sacrar. Dit.*, der heilige Sitz des Dis: so nennt Jupiter bei Stat.

eptrum hoc' — dextra sceptrum nam forte gerebat —
quam fronde levi fundet virgulta nec umbras,
semel in silvis imo de stirpe recisum
caret posuitque comas et bracchia ferro;
arbos, nunc artificis manus aere decoro 210
iit patribusque dedit gestare Latinis.'
s inter se firmabant foedera dictis
iectu in medio procerum. tum rite sacratas
mmam iugulant pecudes et viscera vivis
int cumulantque oneratis lancibus aras. 215
At vero Rutulis impar ea pugna videri
idum et vario misceri pectora motu;
magis, ut propius cernunt non viribus aequis.
it incessu tacito progressus et aram
iciter venerans demisso lumine Turnus 220
tesque genae et iuvenali in corpore pallor.

lie Auflösung der Erde in r vorstellen soll.

Die Worte *ut sceptr. hoc* ihnen sich als nachträgliche ichung an das vorhergeh. *dies pacem hanc rumpet* an. in durch diese Vergleichung 'ahrheit der vorhergeh. Being bekräftigt wird, so kann *it sceptr. h.* übersetzen: so dieses Scepter. Uebrigens '. 206—11 der Stelle Hom. 234—38 nachgebildet, auch irenthetische Zusatz *dextra 'ebat* ist Nachahmung der ob-n Darstellungsweise Homers. *imo d. st.*, s. unten z. v. 770. *matre*, vgl. G. II, 19. 368. . *com. et br. f.*, vgl. Propert. 12: *et vitem docta ponere comas.*

patr. ded. gest. Lat. Ho-interscheidet zwischen dem r, welches Gemeingut der war und vom Herolde dem ier in der Versammlung über-wurde, und dem Familien-r der Könige. Dieser home-i Unterscheidung gemäss t Verg. hier von dem Scep-velches Gemeingut der Latiar.

214. *in fl. iug. pec.* Donatus: *in flammam fundebatur sanguis animalium* (vgl. A. XI, 82) *et antequam morerentur, extrahebantur eorum viscera et aris imponebantur* (vgl. G. II, 194).

215. *cum. on. lanc. ar.*, vgl. A. VIII, 284.

218. *propius cern. n. vir. aeq.* Früher hatte man die beiden Helden nicht neben einander gesehen, hatte also den Ausgang des Zweikampfes nach den Taten, von denen man Augenzeuge gewesen war, abmessen können. Hatte aber schon dieser Massstab die Rutuler einen ungünstigen Ausgang für den Turnus vermuten lassen, so wurde diese Vermutung jetzt, wo sie beide neben einander sahen, zur festen Ueberzeugung. Das Object zu *cernunt*, näml. *eos*, ergiebt sich leicht aus dem vorhergeh. *ea pugna*, welches dem Sinne nach soviel ist als *eorum pugna*, s. z. A. VI, 865.

219. *adiuv. inc. tac. progr.*, d. h. der Gang und die Miene des Turnus vermehren die Besorgnis um ihn. Die Todesahnung des Turnus ist die natürliche Wirkung der vorhergegangenen Ereignisse und der Erscheinung des Aeneas.

iud maius Iuturna adiungit et alto
gnum caelo, quo non praesentius ullum 245
rit mentes Italas monstroque fefellit.
ue volans rubra fulvus Iovis ales in aethra
ıs agitabat aves turbamque sonantem
ıis aligeri, subito cum lapsus ad undas
m excellentem pedibus rapit improbus uncis. 250
ːre animos Itali cunctaeque volucres
rtunt clamore fugam, mirabile visu,
aque obscurant pinnis hostemque per auras
nube premunt, donec vi victus et ipso
ːre defecit praedamque ex unguibus ales 255
ːit fluvio penitusque in nubila fugit.
ero augurium Rutuli clamore salutant
iuntque manus, primusque Tolumnius augur
erat, hoc, votis' inquit 'quod saepe petivi.
o adgnoscoque deos; me, me duce ferrum 260
ite, o miseri, quos improbus advena bello
ıt, invalidas ut aves, et litora vestra
pulat. petet ille fugam penitusque profundo
labit. vos unanimi densate catervas
gem vobis pugna defendite raptum.' 265
et adversos telum contorsit in hostis
rrens, sonitum dat stridula cornus et auras
secat. simul hoc, simul ingens clamor et omnes
i cunei calefactaque corda tumultu.
volans, ut forte novem pulcherrima fratrum 270

aliud mai. Iut. adi. Die
a konnte dies, da sie hier
ıftrage der Juno handelte.
n *augurium* selbst vgl. Hom.
200—7.
praesentius, vgl. z. A. XII,

agitabat. Die Bewegung
ːhwäne erklärt sich daraus,
e die Nähe des Adlers schon
tten, bevor er aus grosser
ıerniederschoss.
improbus, s. z. A. XI, 512.
conv. fug., sie wenden die
d. h. sie stellen die Flucht
gl. A. V, 582.
facta nube, „zur Wolke ge-
:." Der Ausdruck erinnert an
das militärische *agmen facere*, vgl.
A. I, 82.

255. *defecit*, s. z. A. XI, 231.

260. *accip.*, näml. *omen*. Nach
der Vorstellung der Alten hing es
von jedem ab, ob er ein *omen* an-
nehmen und auf sich beziehen woll-
te, oder nicht. — *adgn. deos*, d.
h. ich erkenne in diesem Zeichen
die Hand der Götter.

261. *improbus*, unersättlich, s. z.
A. XI, 512.

263. *pen. prof. vel. dab.*, vgl. v.
256. — *profundo* ist der Dativ des
Zieles, s. z. A. I, 126.

268. *simul — simul*, vgl. A. V,
675.

269. *cunei*, s. z. A. V, 664.

corpora constiterant contra, quos fida crearat
una tot Arcadio coniunx Tyrrhena Gylippo,
horum unum ad medium, teritur qua sutilis auro
balteus et laterum iuncturas fibula mordet,
egregium forma iuvenem et fulgentibus armis,
transadigit costas fulvaque effundit harena.
at fratres, animosa phalanx accensaque luctu,
pars gladios stringunt manibus, pars missile ferrun
corripiunt caecique ruunt. quos agmina contra
procurrunt Laurentum, hinc densi rursus inundant
Troes Agyllinique et pictis Arcades armis.
sic omnis amor unus habet decernere ferro.
diripuere aras, it toto turbida caelo
tempestas telorum ac ferreus ingruit imber,
craterasque focosque ferunt. fugit ipse Latinus
pulsatos referens infecto foedere divos.
infrenant alii currus aut corpora saltu
subiciunt in equos et strictis ensibus adsunt.
Messapus regem regisque insigne gerentem

271. *fratrum corpora,* ist keine blosse Umschreibung von *fratres,* sondern enthält den Nebenbegriff des Stattlichen, vgl. A. VII, 650. IX, 272.

273. *ad med.,* im Leibe. — *sut. auro balt.* ist wol ein lederner Gurt, der mit buntgetriebenem Goldbleche besetzt war.

274. *later. iunct.,* das homer. ζωστῆρος ὀχῆες, denn *latera* ist hier von den beiden Enden des Gürtels zu verstehen, welche durch eine Schnalle zusammengehalten wurden. Uebrigens vgl. Hom. Il. IV, 132—33.

276. Ueber den Accus. *costas* nach voraufgegangenem *unum* s. z. A. X, 699.

281. *Agyll.,* s. A. VII, 652. — *pict. arm.,* s. z. A. VIII, 588.

282. Ueber den Inf. s. z. A. VII, 591.

283. *dirip. ar.* In welcher Weise dies geschah, lehrt v. 298. — *turbida.* Verg. beschreibt hier eine *pugna tumultuaria;* unter der *turbida temp. tel.* hat man sich also Wurfwaffen zu denken, wie sie jedem zuerst in die Hände geraten.

285. Sie tragen di
und Feuerbecken (s.
—19) als Waffen (s. z
kurz die Entweihung
und der Tumult ist s
selbst Latinus, desse
doch vor Allen gewe
bleiben und für Aufrec
geschlossenen Vertrag
entflieht.

286. *puls. ref. div.*
Lat. Götterbilder mit
auf die Altäre gestellt
puls. Bei der Plünde
täre wurden die Götte
lich nicht mit der ihne
Ehrfurcht behandelt.

287. *infren. alii cur*
nung der Wagenkämp
W. sind von den Rei
stehen; von den Fuss
v. 283—85 berichtet.
aut, vgl. A. VII, 634.
curr., d. h. die Pfe
Streitwagen, vgl. G. I,
163.

289. *reg.,* einen Fü
der Etrusker.

Tyrrhenum Aulesten, avidus confundere foedus, 290
adverso proterret equo, ruit ille recedens
et miser oppositis a tergo involvitur aris
in caput inque umeros. at fervidus advolat hasta
Messapus teloque orantem multa trabali
desuper altus equo graviter ferit atque ita fatur: 295
'hoc habet, haec melior magnis data victima divis.'
concurrunt Itali spoliantque calentia membra.
obvius ambustum torrem Corynaeus ab ara
corripit et venienti Ebyso plagamque ferenti
occupat os flammis, olli ingens barba reluxit 300
nidoremque ambusta dedit, super ipse secutus
caesariem laeva turbati corripit hostis
impressoque genu nitens terrae applicat ipsum;
sic rigido latus ense ferit. Podalirius Alsum
pastorem primaque acie per tela ruentem 305
ense sequens nudo superimminet, ille securi
adversi frontem mediam mentumque reducta
disicit et sparso late rigat arma cruore.
olli dura quies oculos et ferreus urget
somnus, in aeternam clauduntur lumina noctem. 310
At pius Aeneas dextram tendebat inermem
nudato capite atque suos clamore vocabat:
'quo ruitis? quaeve ista repens discordia surgit?
o cohibete iras! ictum iam foedus et omnes
compositae leges, mihi ius concurrere soli, 315

293. *in cap. inque um.*, vgl. Hom. Il. V, 586.

294. *tel. trab.*, mit balkenähnlichem Speere.

296. *hoc habet*, eine in der Fechtersprache übliche Formel von einem Hiebe, der, wie wir sagen, sitzt. — *haec. mel. m. d. vict. d.*, vgl. A. V, 483.

301. *ipse sec.;* vorher hatte er ihn nur aus der Ferne angegriffen, jetzt packte er ihn im Handgemenge.

303. *ipsum*, ihn selbst; *ipse* steht öfter vom Ganzen im Gegensatz der einzelnen Teile, s. z. G. II, 297.

305. *past. primaque ac. ruent.* Auch hier verbindet Verg. zwei ungleichartige Begriffe (ein Subst. und ein Partic.) durch die copulative Partikel, s. oben z. v. 147.

306. *securi*, s. z. A. VII, 184.

309—10. Vgl. A. X, 745—46.

311—440. Verwundung und Heilung des Aeneas. Während seiner Abwesenheit drängt Turnus siegreich die Feinde zurück.

311. *pius.* Warum giebt der Dichter dem Aen. hier dies Epitheton?

312. *suos.* Aen. weiss nicht, was den Wiederausbruch der Feindseligkeiten veranlasst hat, und wendet sich daher in der Hoffnung, den begonnenen Streit noch beilegen zu können, an die Seinen mit der Aufforderung, die Waffen ruhen zu lassen.

me sinite atque auferte metus; ego foedera faxo
firma manu, Turnum debent haec iam mihi sacra.'
has inter voces, media inter talia verba,
ecce, viro stridens alis adlapsa sagitta est,
incertum, qua pulsa manu, quo turbine adacta,
quis tantam Rutulis laudem, casusne deusne,
attulerit; pressa est insignis gloria facti
nec sese Aeneae iactavit volnere quisquam.
Turnus, ut Aenean cedentem ex agmine vidit
turbatosque duces, subita spe fervidus ardet;
poscit equos atque arma simul saltuque superbus
emicat in currum et manibus molitur habenas.
multa virum volitans dat fortia corpora Leto,
semineces volvit multos aut agmina curru
proterit aut raptas fugientibus ingerit hastas.
qualis apud gelidi cum flumina concitus Hebri
sanguineus Mavors clipeo intonat atque furentis
bella movens immittit equos, illi aequore aperto
ante Notos Zephyrumque volant, gemit ultima pulsu
Thraca pedum circumque atrae Formidinis ora
Iraeque Insidiaeque, dei comitatus, aguntur:

316. *auf. met.*, d. h. verbannet die Furcht vor einem plötzlichen Angriff der Feinde aus eurem Herzen.

317. *Turn. deb.;* „schon vermöge dieser Opfer muss Turnus mit mir kämpfen und es bedarf eurer Waffen nicht.“ Wagn.

319. *alis adl. sag.*, s. z. A. IX, 578.

322. *pressa est*, ist in Dunkel gehüllt.

326. *posc. equos*, d. h. er ruft seinen Wagenlenker, den Metiscus (s. unten v. 469), heran. Wenn er dann selbst die Zügel ergreift, so ist das ein Zeichen seines ungeduldigen Eifers. — *superbus*, voll Kampflust.

329. *semin. vol.*, er wälzt Halbsterbende d. h. er macht, dass sie halbtot sich am Boden wälzen.

330. *rapt. hast.*, die hastig ergriffenen Lanzen, vgl. A. XI, 652.

331. *qualis.* Ein ähnliches Gleichnis bei Hom. Il. XIII, 298—303. — *Hebri.* Thracien (bezeichnet durch den Fluss Hebrus, vgl. E. 10, 65) war der Lieblingssi[...] vgl. Hom. Od. VIII, 36[...] A. III, 13. — *concit.*, i[...] Laufe.

332. *clip. int.*, Mars [...] der Lanze an den Schi[...] Feinde zu schrecken, v[...] in Eutrop. II, 160—62, [...] Mars heisst: *sic fatus c[...] tum vix ipse deorum [...] festo cum percutit aeg[...] intonuit. Intonare* gebr[...] unten v. 700 in gleiche[...]

333. *fur. imm. equos*[...] 146 und s. z. A. XI, 6[...]

334. *ante Not. Zeph*[...] oben v. 84 und unten [...]

335. *Thraca*, dichter[...] für *Thracia*, nach dem g[...] κη, welches Horaz (carm[...] unverändert in seine S[...] übergenommen hat. — [...] s. z. A. VII, 575. Aeh[...] gleiterinnen giebt Hom. [...] dem Ares.

336. *Iraeque.* Solche [...]

quos alacer media inter proelia Turnus
is sudore quatit miserabile caesis
is insultans, spargit rapida ungula rores
neos mixtaque cruor calcatur harena. 340
Neci Sthenelumque dedit Thamyrumque Pholumque,
congressus et hunc, illum eminus; eminus ambo
idas, Glaucum atque Laden, quos Imbrasus ipse
at Lycia paribusque ornaverat armis,
iferre manum vel equo praevertere ventos. 345
ilia media Eumedes in proelia fertur,
proles bello praeclara Dolonis,
avum referens, animo manibusque parentem,
ondam, castra ut Danaum speculator adiret,
Pelidae pretium sibi poscere currus; 350
Tydides alio pro talibus ausis
pretio nec equis adspirat Achillis.
procul ut campo Turnus prospexit aperto
vi iaculo longum per inane secutus
quos biiugis et curru desilit atque 355
imi lapsoque supervenit et pede collo
so dextrae mucronem extorquet et alto
em tinguit iugulo atque haec insuper addit:
ros et, quam bello, Troiane, petisti,
iam metire iacens: haec praemia, qui me 360
usi temptare, ferunt; sic moenia condunt.'

nt auch Valer. Fl. II, 205: *genis pallentibus irae.* *talis equos.* Mit dem Folg. n. Il. XI, 531—37. *hunc congr.* Der Accus. von dem vorhergeh. *Neci* u dem *congressus* als nä- stimmung hinzugefügt ist, .
Von welchem Verbum sind . *conferre* u. *praevertere* ? Durch die W. *equo* *vent.* wird der Kampf zu lurch die vorhergeh. der u Fuss angedeutet.
n. man. par. Freilich hebt icht ausdrücklich die Ta- des Dolon hervor, berichtet h nichts von ihm, was auf hinwiese; ja, sein Entschluss, in der Nacht sich als Kundschafter ins griechische Lager zu schleichen, war ein ebenso kühnes Unternehmen, wie das des Nisus und Euryalus.

350. *posc. curr.*, vgl. Hom. Il. X, 314—27.

351. *alio adf. pret.*, s. Hom. Il. X, 454—57.

352. *nec adsp.*, d. h. und er strebt nun nicht mehr, hat aufgehört zu streben.

354. *long. per inane*, vgl. unten v. 906. Dass Turnus den Gegner nicht verfehlte, geht aus v. 356 hervor.

356. *semianimi.* Ueber die Synizesis vgl. z. A. VII, 237.

360. *metire.* Jedem Colonisten wurde sein Acker abgemessen.

huic comitem Asbyten coniecta cuspide mittit
Chloreaque Sybarimque Daretaque Thersilochumque
et sternacis equi lapsum cervice Thymoeten.
ac velut Edoni Boreae cum spiritus alto
insonat Aegaeo sequiturque ad litora fluctus;
qua venti incubuere, fugam dant nubila caelo:
sic Turno, quacumque viam secat, agmina cedunt
conversaeque ruunt acies; fert impetus ipsum
et cristam adverso curru quatit aura volantem.
non tulit instantem Phegeus animisque frementem,
obiecit sese ad currum et spumantia frenis
ora citatorum dextra detorsit equorum.
dum trahitur pendetque iugis, hunc lata retectum
lancea consequitur rumpitque infixa bilicem
loricam et summum degustat volnere corpus.
ille tamen clipeo obiecto conversus in hostem
ibat et auxilium ducto mucrone petebat,
cum rota praecipitem et procursu concitus axis
impulit effunditque solo Turnusque secutus
imam inter galeam summi thoracis et oras

363. Ueber die Verlängerung des *quē* s. z. A. VII, 186.

364. *stern.* Ein *equus sternax* ist ein Pferd, das seinen Reiter abzusetzen sucht. Das Adjectivum kommt zuerst hier, dann selten bei den späteren Dichtern vor.

365. Zweierlei soll durch die folgende Vergleichung veranschaulicht werden: 1) das unaufhaltsame Verfolgen des Turnus, und 2) das Auseinanderstieben der Rotten, denen Turnus naht. Es entsprechen also die Worte: *Sic Turno — ruunt acies* den Worten in v. 367; die Worte: *fert impetus — volantem* den Worten in v. 365—66. — *Edoni Bor.*, d. h. des aus Thracien kommenden Boreas, denn eine Völkerschaft Thraciens hiess Edoni.

366. *seq. ad lit.*, „und bis ans Gestade die Wellen verfolgt."

369. *ruunt*, „stürzen dahin."

370. *adv. curru* „malt die Raschheit der Fahrt, denn wer schnell fährt, hat jedesmal entgegenkommende Zugluft." Ameis.

372. *obi. s. ad curr.*, stürzte sich auf den Wag *frenis* ist als Abl. loci *mantia* zu verbinden.

374. *dum trah.* Phegeu nicht die Pferde aufzuhal dern wird von ihnen an d an das er sich gehängt h geschleppt und wird i schwebenden Lage, wo e seinem Schilde nicht über kann, von einem Speere v

375. *bil. lor.*, s. z. A.

377. *hostem.* Dieser Fei Turnus nicht sein, denn noch auf dem Wagen, so Thorheit von Seiten des gewesen, ihn mit dem angreifen zu wollen; wa vom Wagen gesprungen, Phegeus nicht von den Boden geworfen werde wenn der Kämpfer von sprang, um zu Fusse zu so hielt der Wagenlenker während dieses Kampfes

379. *praecipitem* steht p

it ense caput truncumque reliquit harenae.
ıtque ea dum campis victor dat funera Turnus,
ı Aenean Mnestheus et fidus Achates
iusque comes castris statuere cruentum 385
os longa nitentem cuspide gressus
et infracta luctatur arundine telum
e auxilioque viam, quae proxima, poscit:
secent lato volnus telique latebras
dant penitus seseque in bella remittant. 390
e aderat Phoebo ante alios dilectus Iapyx
s, acri quondam cui captus amore
ıuas artis, sua munera, laetus Apollo
ium citharamque dabat celerisque sagittas.
ıt depositi proferret fata parentis, 395
potestates herbarum usumque medendi
t et mutas agitare inglorius artis.
acerba fremens, ingentem nixus in hastam
s, magno iuvenum et maerentis Iuli
rsu, lacrimis immobilis. ille retorto 400
ıum in morem senior succinctus amictu
manu medica Phoebique potentibus herbis

comes. Mnestheus und Acha-
ırten den Aen., Ascanius ging
.
alt. long. nit. cusp. gr.,
ıer Tritt vor Tritt am langen
: sich stützte", vgl. Sil. Ital.
: *lapsantes fultum truncata*
'e gressus. Valer. Fl. II, 93:
os aegro cunctantem poplite
s. cuspis ist von der untern
spitze des Speeres, dem *σαυ-*
, zu verstehen. Dass Aen.
sse verwundet war, geht aus
ı—47 hervor.
. *infr.*, s. z. A. V, 784.
. *dabat,* anbot, vgl. z. A. X, 801.
. *depos. par.*, des schon hin-
nden Vaters. Es war Sitte,
e, die bereits aufgegeben
, vor der Türe des Hauses
egen, damit vielleicht ein
ergehender, der früher an
ben Krankheit gelitten hatte,
ttendes Heilmittel angebe.
. *mutas art.*, „die stillen
Künste", d. h. Künste, welche den
Namen ihres Meisters nicht nennen,
ihn nicht berühmt machen; vgl.
Sil. Ital. III, 579: *mutum volvens*
inglorius aevum. Der Plur. *artis*
weist auf die mancherlei Fertig-
keiten und Kenntnisse hin, welche
zur Ausübung der Arzneikunde ge-
hören.

398. *acerba fremens*, s. z. A.
VIII, 489. — *ing. nix. in hastam*,
vgl. A. IX, 229.

400. *lacrimis*, seiner Umgebung
nämlich.

401. *Paeonum*, nach Art der
Aerzte, wie Paeon, der Götterarzt,
einer war. Ueber die LA. *Paeo-*
nium s. d. Anh. — *ret. am.*, d. h.
mit aufgeschürztem Gewande; so
heisst es auch bei Sil. Ital. V, 367
vom Arzte: *intortos de more ad-*
strictus amictus.

402. *multa trep.*, d. h. versucht
Vieles in ängstlicher Hast, s. z. A.
II, 690.

nequiquam trepidat, nequiquam spicula dextra
sollicitat prensatque tenaci forcipe ferrum.
nulla viam Fortuna regit, nihil auctor Apollo
subvenit, et saevus campis magis ac magis horror
crebrescit propiusque malum est. iam pulvere caelum
stare vident subeuntque equites et spicula castris
densa cadunt mediis. it tristis ad aethera clamor
bellantum iuvenum et duro sub Marte cadentum.
hic Venus indigno nati concussa dolore
dictamnum genetrix Cretaea carpit ab Ida,
puberibus caulem foliis et flore comantem
purpureo; non illa feris incognita capris
gramina, cum tergo volucres haesere sagittae.
hoc Venus obscuro faciem circumdata nimbo
detulit, hoc fusum labris splendentibus amnem
inficit occulte medicans spargitque salubris
ambrosiae sucos et odoriferam panaceam.
fovit ea volnus lympha longaevus Iapyx
ignorans, subitoque omnis de corpore fugit
quippe dolor, omnis stetit imo volnere sanguis.
iamque secuta manum nullo cogente sagitta
excidit, atque novae rediere in pristina vires.

405. *nulla Fort.*, vgl. G. I, 102. A. IV, 232. VII, 51. — *auctor*, der Lehrer.

407. *pulv. cael. stare*, s. z. A. VI, 300.

411. Der Beistand, den die Venus dem Aen. zu Teil werden lässt, ist der Hülfe ähnlich, welche Apollo beim Hom. Il. XVI, 523—29 dem Glaucus gewährt.

412. *dictamnus* hiess ein Heilkraut, das auf dem Dicte, einem zum Idagebirge auf Creta gehörigen Berge, wuchs und die Kraft haben sollte, in den Leib gedrungene Pfeile herauszutreiben. Sollte es aber wirksam sein, so musste es ausgewachsene Blätter (*pubera folia*) haben und musste noch in der Blüte stehen (*flore com.*). Venus mischt den Saft dieses Krautes mit *panacea* (πᾶν und ἀκέομαι), einem erdichteten Universalmittel, unter das Wasser, mit welchem Japyx die Wunde waschen will. brosia, die sie jenem Heilm hinzufügt, soll dem Aen. a Kräfte geben; zu demselbe reicht Athene dem Achille sia bei Hom. Il. XIX, 352

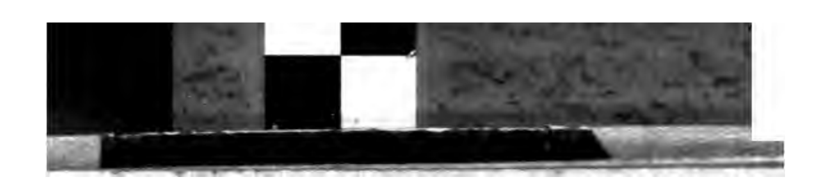
414. *non incogn. capr* nat. deor. II, 50: *auditum pras in Creta feras, cu confixae venenatis sagittis quaerere, quae dictamnu tur; quam cum gustavis gittas excidere dicunt e*

417. *amnem*, s. z. A. V

420. *fovit. fovere* ist s Ausdruck von warmen un Umschlägen, die auf Wu legt werden.

422. *quippe*, „nun freilic τως. — *dolor*. Ueber die der Endsilbe s. z. A. XI,

424. *nov. red. in prist.* kamen erneut die vorigen *novae* heissen diese Kräfte



citi properate viro! quid statis?' Iapyx 425
mat primusque animos accendit in hostem.
aec humanis opibus, non arte magistra
iunt neque te, Aenea, mea dextera servat;
agit deus atque opera ad maiora remittit.'
idus pugnae suras incluserat auro 430
tque hinc oditque moras hastamque coruscat.
am habilis lateri clipeus loricaque tergo est,
um fusis circum complectitur armis
que per galeam delibans oscula fatur:
puer, virtutem ex me verumque laborem, 435
im ex aliis. nunc te mea dextera bello
im dabit et magna inter praemia ducet.
to, mox cum matura adoleverit aetas,
mor et te animo repetentem exempla tuorum
:r Aeneas et avunculus excitet Hector.' 440
aec ubi dicta dedit, portis sese extulit ingens

Bezug auf den unmittelbar
:henden Zustand. *in prist.*,
'nel. Timol. 1: *ut patriam*
ıdventu in pristinum resti-
)vid. met. I. 1: *in nova fert*
mutatas dicere formas.
ırm. citi prop. viro. Japyx
die Begleiter des Aen. auf,
bei dem Anlegen der Rü-
die er natürlich während
'bandes seiner Wunde ab-
ıatte, behülflich zu sein.
mai. ag. d., d. h. hier wal-
grösserer Gott. Inwiefern
von einem *maior deus*
ı kann, ergiebt sich aus v.

:*nclus.* Das Plusqpf. dient
der grossen Schnelligkeit,
:her der von Kampflust bren-
ıen. selbst Hand ans Werk

v. hab. lat. clip., nachdem
ild und der Panzer ihm so
: sind, dass sie ihn nicht
, vgl. A. II, 393.
:ircum ist mit *fusis* zu ver-
— *armis* von *armus*, vgl.
t. I, 36: *prensare (eos) ma-*
'omplecti armis.
Vgl. Pap. Stat. Theb. IV,
20 sq. *galeis iuvat oscula clausis inserere.*

435. *ver. lab.*, die wahre Anstrengung, die wirklich diesen Namen verdient. Uebrigens vgl. mit d. Worten Hom. Il. VI, 476—81. Soph. Aj. 550—51: ὦ παῖ, γένοιο πατρὸς εὐτυχέστερος, τὰ δ' ἄλλ' ὅμοιος. καὶ γένοι' ἂν οὐ κακός.

437. *def. dab.*, vgl. Liv. VIII, 6, 6: *stratas legiones Latinorum dabo.* — *inter praem. duc.*, s. z. E. 2, 3.

439. *tuorum*, d. i. deiner trojanischen Ahnen.

440. Dieser Vers ist aus A. III, 343 wiederholt.

441—696. Nach der Rückkehr des Aeneas entfernt Juturna den Bruder aus der Nähe des Gegners; da greift Aeneas die Stadt selbst an (554—592); die Latiner und ihre Bundesgenossen werden an die Mauern zurückgedrängt; die Königin giebt sich selbst den Tod (593—613). Als Turnus dies erfährt, sucht er gegen den Willen seiner Schwester den Aeneas auf (614—696).

441. *H. u. d. d.*, s. z. A. VII, 323.

telum immane manu quatiens, simul agmine denso
Antheusque Mnestheusque ruunt omnisque relictis
turba fluit castris. tum caeco pulvere campus
miscetur pulsuque pedum tremit excita tellus.
vidit ab adverso venientis aggere Turnus,
videre Ausonii gelidusque per ima cucurrit
ossa tremor, prima ante omnis Iuturna Latinos
audiit adgnovitque sonum et tremefacta refugit.
ille volat campoque atrum rapit agmen aperto.
qualis ubi ad terras abrupto sidere nimbus
it mare per medium; miseris, heu, praescia longe
horrescunt corda agricolis, dabit ille ruinas
arboribus stragemque satis, ruet omnia late;
ante volant sonitumque ferunt ad litora venti:
talis in adversos ductor Rhoeteius hostis
agmen agit, densi cuneis se quisque coactis
adglomerant. ferit ense gravem Thymbraeus Osirim,
Archetium Mnestheus, Epulontem obtruncat Achates
Ufentemque Gyas; cadit ipse Tolumnius augur,
primus in adversos telum qui torserat hostis.

443. Ueber die Verlängerung des *que* s. z. A. VII, 186.

444. *caeco pulv.*, mit finsterem Staub, d. h. mit so dichtem Staub, dass man nichts erkennen kann, vgl. A. V, 589. VI, 734.

445. *trem. excita*, zittert aufgeschreckt, vgl. A. VII, 722.

450. *atrum agm.*, die Unheil drohende Schaar, das homer. κυάνεαι φάλαγγες, κυάνεον νέφος. — *rapit* = *raptim ducit.*

451. *qualis ubi*, vgl. Hom. Il. IV, 275—79. Gemeint ist eine Wasserhose, von deren Entstehung Lucret. VI, 431—33 sagt: *hoc fit ubi interdum non quit vis incita venti rumpere quam coepit nubem, sed deprimit, ut sit in mare de caelo tamquam demissa columna.* — *abrupto sid.* ist ein kühner Ausdruck zur Bez. des stärksten Unwetters, bei dem, wie wir auch wol sagen, der Himmel zu bersten scheint. Da die Alten die Witterung, besonders die Stürme, an den Auf- und Untergang der Gestirne knüpften (s. z. A. I, 535. IV, 578), so ko[n]
Gestirn selbst als Sitz de[s]
ters erscheinen, das, wen[n]
nen höchsten Grad erreic[ht]
Gestirn zu zerreissen droht[e]
lich sagt Sil. Ital. I, 135: [...]
polo micat igneus aether.
(fulmen) abrupto fregit [...]
per agmina nubem. We[...]
stellung liegt dagegen de[...]
schen Stellen G. III, 25[...]
III, 199 zu Grunde?

452. Die Hinzufügung [...]
terjection *heu* ist ein Ze[...]
subjectiven Darstellungsw[...]
gils.

455. *son. fer. ad lit.* ve[...]
Gesause in der Wasserh[...]
man schon von weitem.

456. *Rhoet.*, s. z. A. I[...]

457. *densi cun. se c. adg*[...]
gen sich dicht in ge[...]
Keile." *cuneus* hiess in d[...]
sprache die keilförm. Schl[...]
s. unten v. 575.

458. *gravem*, den g[...]
vgl. A. V, 437. 445. X, [...]



tollitur in caelum clamor versique vicissim
pulverulenta fuga Rutuli dant terga per agros.
ipse neque aversos dignatur sternere morti
nec pede congressos aequo nec tela ferentis 465
insequitur; solum densa in caligine Turnum
vestigat lustrans, solum in certamina poscit.
hoc concussa metu mentem Iuturna virago
aurigam Turni media inter lora Metiscum
excutit et longe lapsum temone relinquit, 470
ipsa subit manibusque undantis flectit habenas,
cuncta gerens, vocemque et corpus et arma Metisci.
nigra velut magnas domini cum divitis aedes
pervolat et pinnis alta atria lustrat hirundo,
pabula parva legens nidisque loquacibus escas 475
et nunc porticibus vacuis, nunc umida circum
stagna sonat: similis medios Iuturna per hostis
fertur equis rapidoque volans obit omnia curru
iamque hic germanum iamque hic ostentat ovantem
nec conferre manum patitur, volat avia longe. 480
haud minus Aeneas tortos legit obvius orbis
vestigatque virum et disiecta per agmina magna
voce vocat. quotiens oculos coniecit in hostem
alipedumque fugam cursu temptavit equorum,

462. *toll. in cael. cl.* Da die Rutuler in dem Falle des Tolumnius ein böses Omen sahen, so erhoben sie ein Geschrei und flohen. — *vicissim.* Dass die Trojaner vorher geflohen waren, ergiebt sich aus dem v. 368 und 408 Berichteten.

465. *pede congr. aequo*, d. h. die Fusskämpfer, die ihm, dem zu Fuss kämpfenden, genaht waren. Aen. beachtet weder die Fliehenden, noch die Gegner, welche in der Nähe oder aus der Ferne *(tela ferentes = inferentes)* mit ihm anbinden wollen.

466. *dens. in cal.*, s. v. 463.

468. *hoc metu*, s. z. A. VI, 865.

469. *med. inter lora*, d. h. mitten im Fahren, vgl. A. IV, 663. XI, 541. Horat. ep. II, 1, 185: *media inter carmina poscunt aut ursum aut pugiles.*

473. *aedes* ist hier, wie aus den W. *umida circum stagna* hervorgeht, wahrscheinlich von einem Landhause *(villa)* zu verstehen. — Durch das Gleichnis wird einmal die Schnelligkeit und das plötzliche Verlassen der eingeschlagenen Bahn (*tortos orbis* v. 481) veranschaulicht, dann aber auch angedeutet *(portic. vacuis)*, dass Jut. den Turnus sich in keinen ernsteren Kampf verwickeln *(conferre manum)* lässt, sondern ihm nur gestattet, einzelne zersprengte Feinde zu erlegen *(ostentat ovantem)*.

475. *pab. p. leg.;* vgl. Plin. nat. hist. X, 24, 73: *hirundo sola avium non nisi in volatu pascitur.*

481. *legit*, vgl. A. IX, 393. — Die W. *tort. orb.* sind von den Krümmungen der Wege zu verstehen.

484. *fug. curs. tempt. eq.*, d. h. er versuchte im Laufe die fliehen-

aversos totiens currus Iuturna retorsit.
heu, quit agat? vario nequiquam fluctuat aestu,
diversaeque vocant animum in contraria curae.
huic Messapus, uti laeva duo forte gerebat
lenta, levis cursu, praefixa hastilia ferro,
horum unum certo contorquens dirigit ictu.
substitit Aeneas et se collegit in arma
poplite subsidens, apicem tamen incita summum
hasta tulit summasque excussit vertice cristas.
tum vero adsurgunt irae insidiisque subactus,
diversos ubi sentit equos currumque referri,
multa Iovem et laesi testatus foederis aras,
iam tandem invadit medios et Marte secundo
terribilis saevam nullo discrimine caedem
suscitat irarumque omnis effundit habenas.
Quis mihi nunc tot acerba deus, quis carmine caedes
diversas obitumque ducum, quos aequore toto
inque vicem nunc Turnus agit, nunc Troius heros,
expediat? tanton placuit concurrere motu
Iuppiter, aeterna gentis in pace futuras?
Aeneas Rutulum Sucronem — ea prima ruentis
pugna loco statuit Teucros — haud multa morantem
excipit in latus et, qua fata celerrima, crudum

den Rosse einzuholen. In gleich prägnanter Weise wird *temptare aliquid* oft gebraucht, z. B. Liv. VIII, 33, 2: *silentio nequiquam per praeconem temptato.*

488. *forte ger.*, s. z. A. XI, 552.

489. *lenta*, s. z. A. VII, 164. — *lev. curs.*, „in hurtigem Sprunge."

491. *se coll. in arma*, s. z. A. X, 412 u. vgl. Hom. Il. XIII, 408.

492. *popl. subs.*, vgl. Hom. Il. XXI, 69.

494. *ins. subac.* Während Aen. noch immer an dem Bündnisse festhielt und darum keinen Feind angriff, sondern nur den Turnus suchte, schleuderte Messapus seine Lanze auf ihn, der keinen Angriff erwartete, und zwang ihn durch diesen arglistigen Angriff *(insidiis)*, seine Waffen gegen die Latiner zu wenden.

499. *ir. eff. hab.* Ennius hatte gesagt: *effundit irarum quadrig* Welcher Ausdruck verdient d Vorzug?

500. *quis carmine expediat*, welcher Dichter vermöchte, w ihm auch ein Gott den Stoff *(quis mihi nunc t. ac. deus)*, jetzt folgenden Kämpfe zu besch ben und alle Helden, die jetzt Aen. und Turnus erschlagen w den, aufzuzählen? Turnus darf jetzt, wo er nicht mehr vom A gesucht wird, wieder in das deste Schlachtgetümmel stürz

505. *ruentis Teucr.*, die a menden (vgl. unten v. 535) Teu d. i. Aeneas mit seiner Schar v. 456—57. Hier also lässt sich zuerst wieder in einen Kampf

506. *haud m. mor.*, d. i. dem Aen. nicht viel zu sch machte.

507. *exc. i. l.* = '*exceptum*



transadigit costas et crates pectoris ensem.
Turnus equo deiectum Amycum fratremque Diorem
congressus pedes, hunc venientem cuspide longa, 510
hunc mucrone ferit curruque abscisa duorum
suspendit capita et rorantia sanguine portat.
ille Talon Tanaimque neci fortemque Cethegum,
tris uno congressu, et maestum mittit Oniten,
nomen Echionium matrisque genus Peridiae; 515
hic fratres Lycia missos et Apollinis agris
et iuvenem exosum nequiquam bella Menoeten,
Arcada, piscosae cui circum flumina Lernae
ars fuerat pauperque domus nec nota potentum
limina conductaque pater tellure serebat. 520
ac velut immissi diversis partibus ignes

nerat in latere.' Prägn. Ausdruck. — *qua fata cel.*, vgl. Hom. Il. VIII, 84. — *crudum*, s. z. A. X, 682.

511. *curru* ist Abl.; vgl. Sil. It. I, 162: *diro suspensum robore.*

513. *maestus* bezeichnet wie A. XI, 454 die trübe Stimmung des Kämpfers, welcher seiner Niederlage entgegensieht. Drei Helden waren so eben in einem Kampfe *(uno congressu)* gefallen. Mit ihrem Untergange wird der Tod des Onites in enge Verbindung gebracht. Da wir diesen in der Gemütsstimmung sehen, welche der Anblick des eben geschilderten Ereignisses hervorrufen musste, so können wir nur annehmen, dass der Dichter die beiden Kämpfe in unmittelbarer Nähe von einander stattfinden lässt.

515. *nom. Echion.*, d. h. ein Thebaner (s. A. VI, 763), denn diese werden von den Dichtern nach Echion, einem der aus Cadmus Drachenzähnen erwachsenen Heroen (s. Ovid. met. III, 126), dem Vater des Pentheus, bisweilen *Echionii* genannt, vgl. Ovid. trist. V, 5, 53, *Echionias in arces.* Stat. Theb. I, 169: *plebis Echioniae.* Da der Name des Vaters nicht angegeben ist, so darf man annehmen, dass er gleichfalls Onites hiess, s. z. A. IX, 362. Zu beachten ist das Bestreben Vergils, das gleiche Kriegsglück, mit welchem Aen. und Turnus kämpfen, recht hervorzuheben: jeder von beiden erlegt 5 Krieger; Turnus tötet ein Bruderpaar, Aeneas ebenfalls; jeder von beiden streckt einen Griechen zu Boden. Dieser Parallelismus wird durch den folg. Bericht in v. 529—47 nur scheinbar gestört; denn wenn dort Turnus auch einen Gegner mehr tötet, als Aen., so gleicht Letzterer diesen Nachteil in dem ferneren und letzten Einzelkampfe durch die Erlegung des Turnus vollkommen wieder aus.

516. *Apoll. agr.*, d. h. den Aeckern, welche zum Tempel und Orakel des Apollo zu Patara (s. A. IV, 143) gehörten.

519. Die Worte *nec nota pot. lim.* sind gesagt mit Bezug auf die spätere Lage des Menoetes, wo er gezwungen war, sich um die Gunst der Grossen zu bemühen; denn hätte er später seine Selbständigkeit behaupten können, so würde er bei seinem Widerwillen gegen Kriegsdienste (v. 517) gewiss nicht die Waffen ergriffen haben. Uebrigens vgl. Hor. ep. 2, 7—8: *forumque vitat et superba civium potentiorum limina.*

521—22. Diese beiden Verse sind

arentem in silvam et virgulta sonantia lauro,
aut ubi decursu rapido de montibus altis
dant sonitum spumosi amnes et in aequora currunt
quisque suum populatus iter: non segnius ambo 525
Aeneas Turnusque ruunt per proelia; nunc, nunc
fluctuat ira intus, rumpuntur nescia vinci
pectora, nunc totis in volnera viribus itur.
Murranum hic, atavos et avorum antiqua sonantem
nomina per regesque actum genus omne Latinos, 530
praecipitem scopulo atque ingentis turbine saxi
excutit effunditque solo; hunc lora et iuga subter
provolvere rotae, crebro super ungula pulsu
incita nec domini memorum proculcat equorum.
ille ruenti Hyllo animisque immane frementi 535
occurrit telumque aurata ad tempora torquet:
olli per galeam fixo stetit hasta cerebro.
dextera nec tua te, Graium fortissime Cretheu,
eripuit Turno, nec di texere Cupencum

vom Abbrennen der Waldtriften zu verstehen, s. z. A. X, 406.

522. *silvam*, s. z. A. VI, 6. — *lauro* gehört als Abl. materiae zu *virgulta*, s. z. A. III, 286. — *son. sonare* steht häufig von dem Rauschen des Waldes oder Gebüsches, vgl. G. I, 74. A. III, 442. VI, 704.

524. *in aequora*, in die Ebene, vgl. unten v. 742. Dies Gleichnis findet sich auch A. II, 305—7.

527. *rump. pect.*, d. h. sie bersten gleichsam vom überwallenden Zorne. — *nescia vinci*, vgl. Hor. carm. I, 6, 6: *cedere nescii.*

529. *hic*, d. i. Aeneas. — *atav. et avor.* Murranus fing also bei der ruhmredigen Erwähnung (*sonantem*) seiner Vorfahren vom Ahnherrn an und führte dann sein Geschlecht bis auf seine Gegenwart herab, ähnlich wie Glaucus bei Hom. Il. VI, 153—211. — *ant. nom.*, vgl. Mart. V, 17, 1: *dum proavos atavosque refers et nomina magna.*

530. *per reg. act. gen. o. Lat.*, sein Geschlecht, das durch latinische Könige hindurchgegangen ist, d. h. alle seine Vorfahren waren latinische Könige gewesen.

532. *excutit*, vom Wagen nämlich. — *hunc lora et i. s. prov. rot.*, d. h. der Wagen (*rotae*, vgl. unten v. 671 und G. III, 114) rollte ihn fort unter die Riemen (mit denen die Pferde am Joche befestigt waren) und unter das Joch. Natürlich konnte das nur geschehen, wenn er sich beim Herabfallen vom Wagen in die Zügel verstrickt hatte.

533. Der Abl. *crebro pulsu* ist mit *proculcat* zu verbinden.

534. *nec dom. nec* steht in der Bed. und zwar nicht, denn der Sinn ist: der beflügelte Huf der Rosse, und zwar der Rosse, die ihren eigenen Herrn vergessen.

535. Ueber den Hiatus s. z. A. IV, 667.

539. *nec di tex.* Servius: *ita comparat Aeneam Turno, ut eum superiorem esse significet. nam quem Turnus interemit, fortitudo sua liberare non potuit; ei vero, quem occidit Aeneas, ne sua quidem numina prodesse potuerunt.*



Aenea veniente sui, dedit obvia ferro 540
pectora nec misero clipei mora profuit aerei.
te quoque Laurentes viderunt, Aeole, campi
oppetere et late terram consternere tergo,
occidis, Argivae quem non potuere phalanges
sternere nec Priami regnorum eversor Achilles; 545
hic tibi mortis erant metae, domus alta sub Ida,
Lyrnesi domus alta, solo Laurente sepulchrum.
totae adeo conversae acies omnesque Latini,
omnes Dardanidae, Mnestheus acerque Serestus
et Messapus equum domitor et fortis Asilas 550
Tuscorumque phalanx Euandrique Arcades alae,
pro se quisque viri summa nituntur opum vi;
nec mora nec requies, vasto certamine tendunt.
Hic mentem Aeneae genetrix pulcherrima misit,
iret ut ad muros urbique adverteret agmen 555
ocius et subita turbaret clade Latinos.
illi, ut vestigans diversa per agmina Turnum
huc atque huc acies circumtulit, aspicit urbem
immunem tanti belli atque impune quietam.
continuo pugnae accendit maioris imago, 560
Mnesthea Sergestumque vocat fortemque Serestum
ductores tumulumque capit, quo cetera Teucrum
concurrit legio, nec scuta aut spicula densi
deponunt. celso medius stans aggere fatur:
'ne qua meis esto dictis mora, Iuppiter hac stat, 565

— *Cup.* Servius: *sciendum, Cupencum Sabinorum lingua sacerdotem vocari.*

541. *aerei,* s. z. A. VII, 190.

543. *late t. const. t.,* vgl. Hom. Il. VII, 156.

546. *mort. met.,* vgl. Hom. Il. III, 309.

547. *Lyrn.* s. z. A. X, 128.

548. *conv.,* wandten sich gegeneinander zum Kampf. — *omn. Lat., omn.,* s. z. A. VII, 75.

550. *domitor,* s. z. A. XI, 469.

553. *n. m. n. r.* „Ohne Rast und Ruh."

554. Ganz in homerischer Weise schreibt Verg. den plötzlichen Entschluss des Aen., durch einen Angriff auf Laurentum den Krieg rasch zur Entscheidung zu bringen, göttlicher Eingebung zu.

556. *sub. clade,* d. h. durch die Anzündung und Zerstörung der Stadt.

561. Dieser Vers findet sich auch A. IV, 288.

563. *nec scuta aut sp. d. dep.* Der Dichter überträgt hier auf die Zeiten des Aen. eine spätere Sitte der römischen Soldaten, welche ihren Feldherrn, wenn er zu ihnen sprach, in geschlossenen Reihen *(densi)* anhörten, ohne die Waffen abzulegen.

565. *Iup. hac. st.,* d. h. Jupiter steht auf unserer Seite (denn als *Ζεὺς ὅρκιος* muss er die Latiner wegen ihres Treubruchs bestrafen).

neu quis ob inceptum subitum mihi segnior ito.
urbem hodie, caussam belli, regna ipsa Latini,
ni frenum accipere et victi parere fatentur,
eruam et aequa solo fumantia culmina ponam.
scilicet expectem, libeat dum proelia Turno
nostra pati rursusque velit concurrere victus?
hoc caput, o cives, haec belli summa nefandi.
ferte faces propere foedusque reposcite flammis.'
dixerat atque animis pariter certantibus omnes
dant cuneum densaque ad muros mole feruntur.
scalae inproviso subitusque apparuit ignis.
discurrunt alii ad portas primosque trucidant,
ferrum alii torquent et obumbrant aethera telis.
ipse inter primos dextram sub moenia tendit
Aeneas magnaque incusat voce Latinum
testaturque deos, iterum se ad proelia cogi,
bis iam Italos hostis, haec iam altera foedera rumpi.
exoritur trepidos inter discordia civis:
urbem alii reserare iubent et pandere portas
Dardanidis ipsumque trahunt in moenia regem;
arma ferunt alii et pergunt defendere muros:
inclusas ut cum latebroso in pumice pastor
vestigavit apes fumoque implevit amaro;
illae intus trepidae rerum per cerea castra

566. *ob inc. sub.* Die Troer sollen also diesen Entschluss, weil er so plötzlich gefasst ist, nicht für einen unüberlegten Einfall halten.
568. Welche zweifache Abweichung von dem gewöhnlichen Sprachgebrauche hat sich der Dichter in den W. *accipere et par. fatentur* erlaubt?
572. *hoc cap., haec b. summa,* dies (*Laurentum* nämlich, s. oben v. 567) ist das Haupt und das Ziel des Krieges.
573. *foed. rep. fl.,* d. h. zwingt die Latiner durch Anzündung ihrer Stadt, dem Bündnisse nachzukommen.
575. *cuneum,* s. oben z. v. 457.
577. *primos,* d. i. die ersten Posten am Tore, vgl. A. II, 334.
582. *haec i. alt. foed.* Das erste Bündnis ist A. VII, 259—
sprochen.
585. *trah. in m. reg.,*
neuerung des Bündnisses.
Mauern oder wenigstens auf
erhöhten Platze, von wo der
platz zu überschauen war,
wir demnach den Latinus u
707—8.
586. *pergunt def. mur.,* n
jetzt mit den Waffen, wie
mit dem Entschluss dazu.
früher ihre Gesinnung nicht
die Tat kundgeben konnte
nicht ihre Schuld.
587. *lat. in pum.,* vgl. G.
588. *vestigavit.* Ueber d
s. z. A. V, 145. — *fum. a*
beissendem Rauch.
589. *trep. rer.,* unentsch
was sie tun sollen, vgl. A.



runt magnisque acuunt stridoribus iras, 590
ır ater odor tectis, tum murmure caeco
saxa sonant, vacuas it fumus ad auras.
ıccidit haec fessis etiam fortuna Latinis,
totam luctu concussit funditus urbem.
ut tectis venientem prospicit hostem, 595
i muros, ignis ad tecta volare,
am acies contra Rutulas, nulla agmina Turni:
pugnae iuvenem in certamine credit
tum et subito mentem turbata dolore
ıssam clamat crimenque caputque malorum 600
ιue per maestum demens effata furorem
reos moritura manu discindit amictus
lum informis leti trabe nectit ab alta.
cladem miserae postquam accepere Latinae,
rima manu floros Lavinia crinis 605
eas laniata genas, tum cetera circum
furit, resonant late plangoribus aedes.
otam infelix volgatur fama per urbem.
unt mentes, it scissa veste Latinus
;is attonitus fatis urbisque ruina, 610
m inmundo perfusam pulvere turpans,
ιue se incusat, qui non acceperit ante
ıium Aenean generumque adsciverit ultro.

vidus mit dem Gen. wird rgil zuerst gebraucht, dann on Livius und Tacitus. — *str.*, vgl. G. IV, 202.
ac. ir., vgl. A. IX, 464.
pugnae in cert., s. z. A. XI,

crimenque steht hier me- sch zur Bez. der Person, wel- ass des Verbrechens ist, vgl. . I, 11, 30: *ah pereant Baiae amoris aquae.* IV, 19, 15: *et illa fuit.* Das Verbre- ber besteht in den Augen ıata in der angenommenen gung des Turnus.
moritura, vgl. A. XII, 55 sq.
nod. tr. nect. ab alta, vgl. d. XI, 278. — *inf. leti.* in- wird dieser Tod genannt, mit Rücksicht auf den garstigen Eindruck, den der Anblick eines Erhängten macht; vgl. Sil. Ital. I, 166: *quem postquam diro suspensum robore vidit deformem leti famulus.* Liv. XLII, 28, 10: *hic foeda morte periit.*

605. *floros.* Das Adj. *florus* findet sich in den Fragmenten der älteren dramatischen Dichter öfter, besonders als Epitheton der Haare, später scheint es ganz ausser Gebrauch gekommen zu sein; durch Verg. dann wieder zu Ehren gebracht lesen wir es auch bei Gell. III, 9, 3: *equum flora et comanti iuba.*

611. *in. pulv.*, vgl. G. I, 81, Hom. Od. XXIV, 316 und s. z. A. X, 844.

612. *multaque se inc.*, vgl. A. XI, 471—72.

Interea extremo bellator in aequore Turnus
palantis sequitur paucos iam segnior atque
iam minus atque minus successu laetus equorum.
attulit hunc illi caecis terroribus aura
commixtum clamorem arrectasque impulit auris
confusae sonus urbis et inlaetabile murmur.
'hei mihi! quid tanto turbantur moenia luctu?
quisve ruit tantus diversa clamor ab urbe?'
sic ait adductisque amens subsistit habenis.
atque huic, in faciem soror ut conversa Metisci
aurigae currumque et equos et lora regebat,
talibus occurrit dictis: 'hac, Turne, sequamur
Troiugenas, qua prima viam victoria pandit;
sunt alii, qui tecta manu defendere possint.
ingruit Aeneas Italis et proelia miscet,
et nos saeva manu mittamus funera Teucris.
nec numero inferior, pugnae nec honore recedes.'
Turnus ad haec:
'o soror, et dudum adgnovi, cum prima per artem
foedera turbasti teque haec in bella dedisti,
et nunc nequiquam fallis dea. sed quis Olympo
demissam tantos voluit te ferre labores?
an fratris miseri letum ut crudele videres?
nam quid ago? aut quae iam spondet Fortuna salutem?

616. *succ. eq.*, „ob des eilenden Laufes der Rosse." Turn. wird missmutig, da er bei der immer mehr zunehmenden Ermattung seiner Pferde die einzelnen Zersprengten nicht mehr so rasch einholen kann.

617. *caec. terr.*, mit dunkelem Schrecken, d. h. mit einem Schrecken, dessen Ursache er nicht kannte.

618. *arr. imp. aur.*, d. h. spannte seine Aufmerksamkeit immer mehr; vgl. G. IV, 349.

627. *sunt alii, qui t. m. def. p.*, vgl. Hom. Il. XIII, 312.

628. *ingruere* steht hier zuerst mit persönlichem Subjecte, in der Prosa erscheint das Wort erst bei Livius.

629. *et nos saev. m. mitt. f. T.*, auch wir wollen durch das Entsenden todbringender Geschosse Teukrern Leichen schaffen. ...*tere* steht hier also prägnant.

630. *num.*, der Erschlagenen ...lich.

631. Ueber den Halbvers s. I, 534.

632. *et dud. adgn.*, vgl. Ho... V, 815. Die Parenthese enthä... Begründung der Anrede. In ...licher Bedeutung steht *que* X... und *et* XI, 272.

634. *nequiq. fall. dea*, d. h. ...geblich suchst du mir zu ve...gen, dass du eine Göttin bist.

637. *nam quid ago?* Den Zu...menhang mit dem Vorhergeh... giebt folgende Gedankenbr...: denn um Augenzeuge meiner G...taten zu sein, hat dich wahrh... keiner der Götter vom Olymp...

ulos ante ipse meos me voce vocantem
ıum, quo non superat mihi carior alter,
re ingentem atque ingenti volnere victum. 640
infelix, ne nostrum dedecus Ufens
et, Teucri potiuntur corpore et armis.
ne domos, id rebus defuit unum,
iar, dextra nec Drancis dicta refellam?
labo et Turnum fugientem haec terra videbit? 645
adeone mori miserum est? vos o mihi Manes
oni, quoniam Superis adversa voluntas.
ad vos anima atque istius nescia culpae
dam, magnorum haud umquam indignus avorum.'
ix ea fatus erat, medios volat, ecce, per hostis 650
equo spumante Saces adversa sagitta
s ora ruitque implorans nomine Turnum:
, in te suprema salus, miserere tuorum.
at Aeneas armis summasque minatur
ırum arces Italum excidioque daturum, 655
faces ad tecta volant. in te ora Latini,
oculos referunt: mussat rex ipse Latinus,

Die Frage des Selbstvor-
quid ago? (s. z. A. IV,
) wie die vorhergeh. Frage,
on der düstern Todesahnung,
ı Turnus den grössten Teil
Buches hindurch in gedrück-
nmung hält.
vidi oc. ante ips. m. Also
ırnus in der Nähe des Mur-
als dieser vom Aen. getö-
rde. — *voce voc.*, s. z. A.
'.
superat, s. z. A. III, 339.
ing. atque ing. v. vict.,
X, 842.
occ. inf., nämlich Ufens, s.
II, 387. — *nostr. ded.* ist
r Niederlage der Latiner, die
griff der Feinde auf Lauren-
glich gemacht hatte, zu ver-

Dranc. dicta, s. A. XI, 368

Manes este boni. Turnus
e Seelen der Abgeschiedenen
, s. z. A. VI, 743) um ihre
an, denn diese Seelen wur-
den nach altem römischen Volks-
glauben für Götter gehalten.

647. *adv. vol.*, vgl. Ter. Eun. II, 3, 33: *nec quemquam esse ego hominem arbitror, cui magis bonae Felicitates omnes adversae sient.* Liv. I, 46: *adversa patrum voluntate.*

648. *istius culp.*, s. v. 645.

649. *indignus avorum. indignus* findet sich mit dem Gen., wie hier, vielleicht nur noch Sil. It. VIII, 383.

653. *supr. sal.*, d. h. unsere letzte Rettung; Sil. Ital. II, 283: *postrema salus rerum patriaeque.*

657. *muss. r. ips. Lat.* Der Sinn ist: die Furcht hält den Latinus noch zurück, sich offen für den Aen. zu erklären; aber schon wirft er Andeutungen hin, dass er zwischen dem Aen. und dir schwanke. Freilich hatte sich Lat. schon früher wiederholentlich laut für den Aen. erklärt, doch war das nur im Rate der Häuptlinge oder im Familienkreise geschehen; vor dem Volke hatte er bisher noch den Schein

quos generos vocet aut quae sese ad foedera flectat.
praeterea regina, tui fidissima, dextra
occidit ipsa sua lucemque exterrita fugit. 660
soli pro portis Messapus et acer Atinas
sustentant acies. circum hos utrimque phalanges
stant densae strictisque seges mucronibus horret
ferrea: tu currum deserto in gramine versas.'
obstipuit varia confusus imagine rerum 665
Turnus et obtutu tacito stetit; aestuat ingens
uno in corde pudor mixtoque insania luctu
et furiis agitatus amor et conscia virtus.
ut primum discussae umbrae et lux reddita menti,
ardentis oculorum orbis ad moenia torsit 670
turbidus eque rotis magnam respexit ad urbem.
ecce autem, flammis inter tabulata volutus
ad caelum undabat vertex turrimque tenebat,
turrim, compactis trabibus quam eduxerat ipse
subdideratque rotas pontisque instraverat altos. 675
'iam iam fata, soror, superant, absiste morari;
quo deus et quo dura vocat Fortuna, sequamur.
stat conferre manum Aeneae, stat, quidquid acerbi est,
morte pati: neque me indecorem, germana, videbis
amplius. hunc, oro, sine me furere ante furorem.' 680

beibehalten, als wäre er gegen den Aeneas.

659. *tui fid.*, eine neue Construction, gebildet nach der Analogie von *tui studiosissima, amantissima.*

662. *sust. acies*, „halten die Reihen noch aufrecht", nämlich Messapus die Reihen der Bundestruppen, Atinas die der Rutuler und Latiner.

665. *var. conf. im. rer.* Servius: *multiplici nuntio, quod regina periit, quod urbs oppugnatur, quod omnes Latini in illum oculos referunt, quod dubitat Latinus, quos generos vocet.*

667. *uno in corde*, s. z. A. X, 871.

668. *consc. virt.*, s. z. A. V, 455. — *amor.* Ueber die Verlängerung der Endsilbe vgl. z. A. XI, 469.

669. *ut prim. disc.* Verg. lässt die Formen des Ind. Praes. von *esse* auch nach Conjunctionen aus, so z. B. nach *dum* A. IV, 565, nach *postquam* A. I, 216, nach *cum* A. VI, 125, nach *ubi* A. III, 69, nach *ut* A. III, 53, nach *si* A. V, 363.

671. *rotis*, s. oben z. v. 533. — *magnam*, s. z. A. VII, 377.

672. *tabulata*, die einzelnen Stockwerke des Turmes.

673. *vertex*, die Feuersäule.

675. *pontis*, s. z. A. IX, 170.

676. *iam f. sup.* Diese Gewissheit entnimmt Turnus aus dem bösen *omen*, dass der von ihm erbaute Turm ein Raub der Flammen wird.

678. *quidquid ac. est*, in dem Tode nämlich.

680. *hunc sine me fur. a. fur.*, „lass mich diese Wut, von der ich entbrenne, noch austoben, d. i. meine Kampfbegierde gegen Aen. noch einmal stillen, bevor ich in die Unterwelt steige. Die Kennzeichen

:t e curru saltum dedit ocius arvis
: hostis, per tela ruit maestamque sororem
. ac rapido cursu media agmina rumpit.
uti montis saxum de vertice praeceps
uit avolsum vento, seu turbidus imber 685
: aut annis solvit sublapsa vetustas;
in abruptum magno mons improbus actu
que solo, silvas, armenta virosque
:ns secum: disiecta per agmina Turnus
ɔis ruit ad muros, ubi plurima fuso 690
ne terra madet striduntque hastilibus aurae,
:atque manu et magno simul incipit ore:
ɜ iam, Rutuli, et vos tela inhibete, Latini;
ımque est Fortuna, mea est; me verius unum
ıbis foedus luere et decernere ferro.' 695
ere omnes medii spatiumque dedere.
t pater Aeneas audito nomine Turni
et muros et summas deserit arces
ɔitatque moras omnis, opera omnia rumpit
exultans horrendumque intonat armis: 700

t werden in den nächstfolg. ıngegeben und Beispiele von sbruche einer ähnlichen Ra- ır dem Kampfe finden sich derwärts, wie A. VIII, 228. ." Wagner.

arvis, χαμᾶζε.

ıc vel. Ein ähnliches Gleich- ei Hom. Il. XIII, 137—42. *seu* steht mit dem folg. *aut* Wechselbeziehung, sondern rtikel ist für sich zu neh- er Conditionalbegriff aber, *eu* (oder wenn, s. z. A. liegt, erstreckt sich auch mit *aut* beginnenden Satz.

subl. vet., das allmählich schlichene Alter.

'mprob., unbändig. — *mons* r kurz das vorhin erwähnte *ıaxum* genannt, vgl. G. III,

ıang. t. mad., vgl. Hom. Il.

ne verius un. p. v. luere, ist billiger (Hor. epist. I, 7, 98: *metiri se quemque suo modulo ac pede verum est*), dass ich allein die Verletzung des Bündnisses büsse, als dass Mehrere darunter leiden.

697—952. Zweikampf zwischen Aeneas und Turnus.

697—790. Bei dem ersten Zusammentreffen zerspringt das Schwert des Turnus, welcher seine gute Waffe, als er sich zum Kampfe rüstete, mit einer schlechtern verwechselt hat. Er flieht vor seinem Gegner, der ihn nicht einholen kann. Als Aeneas der Flucht durch einen Lanzenwurf ein Ende machen will, erhält Turnus durch seine Schwester sein Schwert.

698. Unter *arces* sind hier die Türme auf und neben der Mauer (s. v. 673—75) zu verstehen.

699. *op. omn. rump.*, „bricht jedes Geschäft ab."

quantus Athos aut quantus Eryx aut ipse, coruscis
cum fremit ilicibus, quantus, gaudetque nivali
vertice se attollens pater Appenninus ad auras.
iam vero et Rutuli certatim et Troes et omnes
convertere oculos Itali quique alta tenebant
moenia quique imos pulsabant ariete muros
armaque deposuere umeris. stupet ipse Latinus
ingentis, genitos diversis partibus orbis,
inter se coiisse viros et cernere ferro.
atque illi, ut vacuo patuerunt aequore campi,
procursu rapido, coniectis eminus hastis,
invadunt Martem clipeis atque aere sonoro.
dat gemitum tellus, tum crebros ensibus ictus
congeminant, fors et virtus miscentur in unum.
ac velut ingenti Sila summove Taburno

701. *quant. Ath.* In diesem Gleichnis, dessen Grundzug sich bei Hom. Il. XIII, 754 findet, veranschaulicht der Dichter die imponirende Erscheinung des in voller Rüstung daherstürmenden Helden und verrät durch die ungewöhnliche Wortfügung die innere Bewegung, die sich seiner in dem Augenblick bemächtigt, wo es gilt, seinen Helden auf dem Gange zu seiner letzten Grosstat würdig auszustatten. Wird das stattliche Auftreten des Aen. zuerst nur allgemein durch die Vergleichung mit dem majestätischen Athos (*Ἄθως*, s. z. G. I, 332) und Eryx (s. z. A. I, 570) gemalt, so erweitert sich das Bild bei der Vergleichung mit dem personificirten Appenninus durch den Zusatz *coruscis c. fr. ilic.*, indem er uns den Aen. zeigt, wie er *horrendum intonat armis*, und führt uns schliesslich den Aen. in seinem stolzen Selbstgefühl durch die Worte *gaud. niv. vert. se attollens* klar vor die Augen.

702. *gaudet se attollens*, s. z. G. II, 510. A. II, 377.

706. *ariete*, s. z. A. VIII, 599.

707. *arm. dep. um.*, vorzugsweise die Schilde, s. oben v. 130. — *stup. ips. Lat.* In der v. 216—330 erzählten Störung des [...]nisses erkannte Latinus ein Ze[...] dass die Götter gegen einen [...]kampf zwischen Aen. und T[...] den Vorkämpfern Asiens und [...]pas, seien; er staunt also, [...] jetzt dennoch zu diesem [...]kampfe kommen soll.

709. *cernere ferro* war [...] von Ennius überkommene [...]drucksweise für das spätere [...] oben v. 695 gebrauchte) *de*[...] *ferro*.

712. *inv. Mart.*, sie beginn[...] Kampf, vgl. A. IX, 186. [...] s. z. A. XI, 283.

713. *dat gem. t.*, d. h. d[...] erbebt unter den dröhnende[...]gen, die auf die Schilde fa[...]

714. *fors et virt.* Zur [...] gehören nicht nur Kraft u[...]dauer, sondern auch Gesch[...]keit (*ars*), welche die Hie[...] den Kampfregeln lenkt u[...] Blössen des Gegners sowie [...]teile, welche der Zufall [...]bietet, geschickt benutzt. [...] so werden auch anderwär[...] Liv. XXI, 43, 13) die *vir*[...] die *fortuna* als die beide[...]ren zum Siege hingestellt. [...] *in un.*, vgl. A. X, 410.

715. *ac vel.* Mit den fol[...]

luo conversis inimica in proelia tauri
ous incurrunt, pavidi cessere magistri,
ecus omne metu mutum mussantque iuvencae,
iemori imperitet, quem tota armenta sequantur;
.er sese multa vi volnera miscent 720
ique obnixi infigunt et sanguine largo
irmosque lavant, gemitu nemus omne remugit:
liter Tros Aeneas et Daunius heros
'runt clipeis, ingens fragor aethera complet.
er ipse duas aequato examine lances 725
:t et fata imponit diversa duorum,
damnet labor et quo vergat pondere letum.
hic impune putans et corpore toto
ıblatum consurgit Turnus in ensem
t. exclamant Troes trepidique Latini, 730
ieque amborum acies. at perfidus ensis
.ur in medioque ardentem deserit ictu,
a subsidio subeat. fugit ocior Euro,

l. G. III, 219—23. — *Sila*, gwald auf der bruttischen kette des Appennin; *Taburne* Bergkette Campaniens.
cessere, s. z. A. V, 145. — 'gl. E. 2, 38. 3, 101.
quis steht nicht geradezu *r*, sondern ist ohne Rück- ıf die Zahl der Prätendenten ebenso das *quem* unten v. Auch in Prosa findet sich verwendet, wiewol selten, laes. bell. Gall. V, 44: *hi* und Vorenus) *perpetuas in-ontroversias habebant, qui-iteferretur.*
-27. Mit diesen 3 Versen ım. Il. VIII, 69—72. XXII, l.
aeq. exam., d. i. so dass ingelchen der Wagschale steht.
fat. imp. d. d., quem d. l., r legt die beiden Todeslose Wage, um zu prüfen, wen egsarbeit *(labor*, vgl. A. II, m Tode verdamme.
quo v. pond. let., d. h. durch Gewicht sich das Todeslos senke. Ueber die Attraction s. z. A. III, 505.

728. *hic*, da, d. h. während Jupiter noch mit dem Wägen der Todeslose beschäftigt ist. So liegt denn in diesem *hic* die Angabe des Grundes, warum der Zweikampf jetzt noch zu keiner Entscheidung gelangen kann. — *imp. put.*, in dem sicheren Wahn, er dürfe ungestraft einen Todesstreich gegen den unter göttlichem Schutze stehenden Aen. führen; s. unten v. 797.

730. *et ferit.* Was wird durch die Diäresis nach dem ersten, aus einem Dactylus bestehenden Fusse versinnlicht?

733. *deserit, ni f. subs. subeat.* Die unerwartete, auf einem zu ergänzenden Gedanken beruhende Wendung, welche die Construction nimmt, versetzt uns lebhaft in das Gemüt des Turnus; wir empfinden mit ihm den Schrecken über das Springen der Klinge und werden mit ihm von der Hoffnung augenblicklichen Sieges ohne Weiteres zu dem Gedanken schleuniger Flucht

ut capulum ignotum dextramque aspexit inermem.
fama est, praecipitem, cum prima in proelia iunctos
conscendebat equos patrio mucrone relicto,
dum trepidat, ferrum aurigae rapuisse Metisci;
idque diu, dum terga dabant palantia Teucri,
suffecit; postquam arma dei ad Volcania ventum est,
mortalis mucro, glacies ceu futilis, ictu
dissiluit; fulva resplendent fragmina harena.
ergo amens diversa fuga petit aequora Turnus
et nunc huc, inde huc incertos implicat orbis;
undique enim Teucri densa inclusere corona
atque hinc vasta palus, hinc ardua moenia cingunt.
Nec minus Aeneas, quamquam tardante sagitta
interdum genua impediunt cursumque recusant,
insequitur trepidique pedem pede fervidus urget:
inclusum veluti si quando flumine nactus
cervum aut puniceae saeptum formidine pinnae
venator cursu canis et latratibus instat,
ille autem insidiis et ripa territus alta
mille fugit refugitque vias, at vividus Umber
haeret hians, iam iamque tenet similisque tenenti
increpuit malis morsuque elusus inani est.

getrieben. Ueber den Conj. des Praes. *subeat* s. z. A. VI, 294.

734. *ignotum.* Jetzt sieht er erst, dass er nicht das rechte Schwert mitgenommen hat.

735. *cum prim. in proel.*, s. oben z. v. 103.

737. *dum. trep.*, in ungeduldiger Eile, vgl. zu A. XI, 453. 893.

739. „*arm. dei ad Volc.* = *arma dei Volcani.* Soph. Oed. Tyr. 243: *τὸ Πυθικὸν θεοῦ μαντεῖον.* Sil. Ital. III, 392: *Nebrissa dei Nysaeis conscia sacris.* In ähnlicher Weise schon bei Hom. Il. II, 54. XVII, 272.“ Wagner; vgl. auch A. VIII, 256 und s. z. E. 9, 46.

743. *incert.*, insofern er nicht weiss, wohin sie führen. — Mit der Flucht des Turnus vgl. die des Hector bei Hom. Il. XXII, 136—207.

746. *sagitta*, d. i. die Pfeilwunde.

747. *interdum* ist mit *impediunt* zu verbinden.

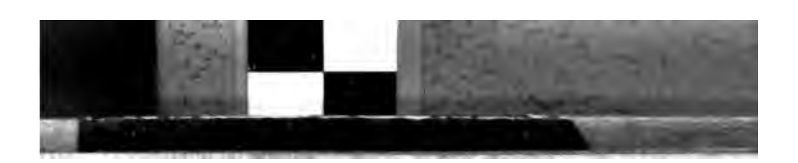
749. *incl. veluti.* Mit d[...]
Versen vgl. Hom. Il. XXII, [...]

750. *form. pinn.*, s. z. G. [...]

751. *venator canis*, vgl. [...]
698. X, 891.

752. *insid.*, d. i. durch d[...]
scheuche. Das folg. *et* ist [...]
men im Sinne von: im [...]
Falle (d. h. wenn der Hirs[...]
die Krümmung des Flusse[...]
schlossen ist). Die Wilds[...]
näml. und die Höhe des Fl[...]
werden unter dem Begr[...]
Hindernisses, das sich de[...]
des Hirsches entgegenstellt, [...]
mengefasst, ohne Rücksich[...]
dass diese beiden Hinderniss[...]
zeitig eintreten.

753. *Umber.* Die um[...]
und lakonischen Hunde w[...]
Jagdhunde berühmt; vgl. [...]
III, 294—95: *cum densa* [...]
tratibus implet venator [...]
Lacon.



ero exoritur clamor ripaeque lacusque
ısant circa et caelum tonat omne tumultu.
mul fugiens Rutulos simul increpat omnis
e quemque vocans notumque efflagitat ensem.
s mortem contra praesensque minatur 760
n, si quisquam adeat, terretque trementis
rum urbem minitans et saucius instat.
ıe orbis explent cursu totidemque retexunt
luc; neque enim levia aut ludicra petuntur
ia, sed Turni de vita et sanguine certant. 765
ıacer Fauno foliis oleaster amaris
ɔterat, nautis olim venerabile lignum,
ex undis ubi figere dona solebant
ıti divo et votas suspendere vestes;
irpem Teucri nullo discrimine sacrum 770
ɪrant, puro ut possent concurrere campo.
sta Aeneae stabat, huc impetus illam
ːat fixam et lenta in radice tenebat.
iit voluitque manu convellere ferrum
ıides teloque sequi, quem prendere cursu 775
oterat. tum vero amens formidine Turnus
ː, precor, miserere' inquit 'tuque optima ferrum
.ene, colui vestros si semper honores,
ːontra Aeneadae bello fecere profanos.'
ıpemque dei non cassa in vota vocavit. 780

simul fug., s. z. A. X, 856. ɾeite *simul* weist auf die eitigkeit der Handlungen des *re* und *efflagitare* hin.
notum, ihm nämlich, aber ːn Rutulern; hatte es doch ein Vater geführt, s. oben 91; vgl. auch oben v. 734.
terr. trem., s. z. A. XI, 609.
lev. aut lud. pet. pr., d. h. wie sie etwa bei den öffent- Spielen verliehen wurden; m. Il. XXII, 159—61.
Faunus wurde von den La- ıls Landesgottheit (s. v. 769 *ti divo)* verehrt. Die Schif- , welche ihm zum Dank für h überstandene Meergefah- ıhgeschenke brachten (s. zu waren Latiner.

769. *vot. susp. v.*, vgl. Hor. c. I, 5, 14: *me — paries indicat — suspendisse potenti vestimenta maris deo.*

770. *nullo discr.*, d. h. ohne darauf zu achten, ob es ein heiliger Baum sei, oder nicht. — *stirpem sacrum.* Wenn *stirps* in seiner eig. Bed. vom Baumstamme steht, so gebraucht es Verg. nach dem Vorgange älterer Dichter nur als Mascul., s. G. II, 379. A. XII, 208. 781.

771. *possent.* Wer? s. oben v. 116—17. — *puro campo,* das homer. *ἐν καθαρῷ*.

772. *imp. ill. det.*, s. oben v. 711.

774. *vol. m. conv. f.* Etwas Aehnliches erzählt Hom. Il. XXI, 174—78 vom Asteropaeus.

namque diu luctans lentoque in stirpe moratus,
viribus haud ullis valuit discludere morsus
roboris Aeneas. dum nititur acer et instat,
rursus in aurigae faciem conversa Metisci
procurrit fratrique ensem dea Daunia reddit. 785
quod Venus audaci Nymphae indignata licere,
accessit telumque alta ab radice revellit.
olli sublimes armis animisque refecti,
hic gladio fidens, hic acer et arduus hasta,
adsistunt contra certamina Martis anheli. 790
Iunonem interea rex omnipotentis Olympi
adloquitur fulva pugnas de nube tuentem:
'quae iam finis erit, coniunx? quid denique restat?
indigetem Aenean scis ipsa et scire fateris
deberi caelo fatisque ad sidera tolli. 795
quid struis? aut qua spe gelidis in nubibus haeres?
mortalin decuit violari volnere divum?
aut ensem — quid enim sine te Iuturna valeret? —

781. *lento in stirpe* wie G. II, 379: *admorso in stirpe.*

782. *discl. mors. rob.*, „aufbrechen des Holzes packenden Biss." Aehnliche Metaphern A. I, 169. XII, 274.

789. *ard. hasta*, s. z. A. VIII, 299.

790. *ads. contra cert. Mart. anh.*, stellen sich der Entscheidung des keuchenden Kampfes entgegen. Cic. d. legg. II, 4: *ut contra omnes hostium copias in ponte unus adsisteret.* Die Dichter verbinden *adsistere* auch mit dem blossen Accus., wie Valer. Fl. V, 640: *nec illas adstiteris impune trabes.* Stat. Theb. III, 299: *soli cui tanta potestas — impune — hos adsistere equos.*

791—842. In der Erwartung des Entscheidungskampfes verlangt Jupiter, dass Juno sich dem Schicksal füge (791—806). Die Göttin giebt den Widerstand auf und bittet nur, dass der alte Stamm der Latiner nach der Ansiedelung der Troer in Sprache und Sitte erhalten bleibe (807—828). Nach der Gewährung dieser Bitte verlässt sie versöhnt den Himmel (829—842).

791. *omnip. Ol.*, s. z. A. X, 1.

793. *quae i. fin. er.*, deiner Bemühungen nämlich, die Erfüllung des durch das *fatum* Gebotenen hinauszuschieben.

794. *indig. A. indigetes* waren einheimische Heroen eines Landes, welche nach ihrem Tode als Schutzgötter des Landes verehrt wurden. Vom Aen. berichtet Liv. I, 2, 6: *Iovem indigetem appellant.*

795. *deb. caelo*, s. z. G. IV, 325.

797. *mort. d. v. voln. div.* Wenn Jupiter es für unziemlich erklärt, dass ein künftiger Gott von einem Sterblichen verwundet werde (*mort. voln.*, vgl. A. I, 542. IX, 95. XII, 740), so weist er auf die Juturna hin, die auf das Geheiss der Juno den Bruch des Bündnisses veranlasste und im Stillen einen Feind bewog, auf den Aen. anzulegen. Juno verteidigt sich gegen diesen Vorwurf v. 813—15 und sagt, dass wenn Aen. auf den Betrieb der Juturna verwundet sei, Juturna ihre Befugnis überschritten habe.



ereptum reddi Turno et vim crescere victis?
desine iam tandem precibusque inflectere nostris, 800
nec te tantus edat tacitam dolor et mihi curae
saepe tuo dulci tristes ex ore recursent.
ventum ad supremum est. terris agitare vel undis
Troianos potuisti, infandum accendere bellum,
deformare domum et luctu miscere hymenaeos; 805
ulterius temptare veto.' sic Iuppiter orsus;
sic dea submisso contra Saturnia voltu:
'ista quidem quia nota mihi tua, magne, voluntas,
Iuppiter, et Turnum et terras invita reliqui;
nec tu me aëria solam nunc sede videres 810
digna indigna pati, sed flammis cincta sub ipsa
starem acie traheremque inimica in proelia Teucros.
Iuturnam misero, fateor, succurrere fratri
suasi et pro vita maiora audere probavi;
non ut tela tamen, non ut contenderet arcum; 815

799. *ens. erept.* Was also Turnus und seine Zeitgenossen (s. v. 735—37) dem Zufall zuschrieben, das war göttliche Fügung gewesen. So erkennen die Menschen in ihrer Verblendung gar häufig die Hand der Gottheit nicht, wie z. B. der Schatten des Palinurus A. VI, 348 keine Ahnung davon hat, dass er durch den Somnus ins Meer gestossen ist. — *victis*, d. i. dem Turnus. Wie ist der Plur. zu erklären? vgl. E. 3, 7.

801. *nec te t.* Der Sinn d. St. ist: lass dich durch zurückgehaltenen Zorn nicht aufreiben, und lass mich auch nicht deine Klagen so oft hören, sondern finde dich in das Unvermeidliche. Da Jupiter dem Kampfe zwischen den Trojanern und Latinern endlich ein Ziel zu setzen wünscht, aber neue feindliche Anschläge gegen den Aen. von Seiten der Juno besorgt, so sucht er seine Gattin teils durch die Hinweisung auf das *fatum*, dem selbst die Götter sich fügen müssen, teils durch freundliches Zureden zu einem Vergleiche zu bewegen. Als Juno ihm darauf die Bedingungen mitteilt, unter welchen sie von ihrem Hasse gegen die Trojaner abstehen will, und Jup. Erfüllung derselben zusagt, wird der Friede im Olymp wiederhergestellt. — *et* leitet hier einen Satz ein, der mit dem vorhergeh. ein Ganzes bildet (gieb allen Zorn auf); die Kraft der Negation erstreckt sich also auch auf das zweite Satzglied, vgl. G. III, 127—28. A. II, 534. X, 609—10. XII, 824.

802. Die schmeichelnden Worte *dulci ex ore* zeugen von dem Bemühen des Jup., die Juno für seinen Vorschlag zu gewinnen.

805. *def. dom.*, vgl. oben v. 603.

810. *nec tu me sol. vid.*, näml. wenn mir dein Wille unbekannt geblieben wäre; s. z. G. III, 561.

811. *digna ind.* Zwei entgegengesetzte Worte stellt der Römer gerne asyndetisch zusammen, wie *velim nolim*, *bona mala*, *honesta turpia* cet. — *fl. cincta*, d. i. in eine Feuerwolke eingehüllt; Sil. Ital. XII, 727: *mirantem superum vultus et flammea membra.*

815. *non ut tel. tam.*, s. z. v. 797.

adiuro Stygii caput inplacabile fontis,
una superstitio superis quae reddita divis.
et nunc cedo equidem pugnasque exosa relinquo.
illud te, nulla fati quod lege tenetur,
pro Latio obtestor, pro maiestate tuorum: 820
cum iam conubis pacem felicibus, esto,
component, cum iam leges et foedera iungent,
ne vetus indigenas nomen mutare Latinos
neu Troas fieri iubeas Teucrosque vocari
aut vocem mutare viros aut vertere vestem. 825
sit Latium, sint Albani per saecula reges,
sit Romana potens Itala virtute propago;
occidit occideritque sinas cum nomine Troia.'
olli subridens hominum rerumque repertor:
'es germana Iovis Saturnique altera proles: 830
irarum tantos volvis sub pectore fluctus!
verum age et inceptum frustra submitte furorem:
do, quod vis, et me victusque volensque remitto.
sermonem Ausonii patrium moresque tenebunt,
utque est, nomen erit; commixti corpore tantum 835

817. *superst.*, ein bindender Schwur, s. z. A. VI, 324 und vgl. Hom. Il. XV, 37—38.

820. *pro mai. tuor.* Saturnus galt als Stammvater der latinischen Könige, s. A. VII, 49.

822. *leges et foed.*, d. i. die Bestimmungen des Vertrags.

825. *aut voc. mut.* Juno bittet, dass die siegenden Trojaner die Sprache und die Sitten der besiegten Latiner annehmen mögen. So wurde es also durch einen Götterbeschluss bewirkt, dass man später in Latium auf nichts stiess, was an die Trojaner erinnern konnte. — *vestem.* Ist von der Kleidung im Allgemeinen die Rede, so gebraucht Verg. nur den Singul. von *vestis*, vgl. A. VII, 167. VIII, 723; den Plur. dagegen zur Bez. mehrerer Kleidungsstücke oder Teppiche, vgl. A. III. 483. IV, 648.

826. sqq. Vgl. Hor. carm. III, 3, 57: *sed bellicosis fata Quiritibus hac lege dico, ne nimium pii rebusque fidentes avitae tecta velint reparare Troiae.*

830. *es germ. Iov.*, „d. h. du bewährst dich als eine Schwester des Jup. und als Tochter des Saturnus, da du so gewaltigen Ingrimm in deiner Seele hegst. Beide Götter nämlich, Saturnus und Jupiter, waren zu heftigem Zorne geneigt.“ Wagner. Wie Jupiter oben v. 802 durch die Worte *dulci ex ore* der Eitelkeit der Juno eine Huldigung brachte, so schmeichelt er hier und v. 840 ihrem Stolze und v. 835 ihrer Herrschsucht und bringt sie hierdurch, sowie durch die Gewährung ihrer Bitten dahin, dass sie allen Versuchen, dem Turnus ferneren Beistand zu gewähren, vollständig entsagt.

831. *tantos*, s. zu A. V, 404.

835. *comm. corp. t. subs. T.*, nur vermischt mit dem Ganzen, d. i. mit dem Volke der Latiner (*corp.*, s. z. A. XI, 313) sollen die Teukrer sich ansiedeln. In dem



subsident Teucri. morem ritusque sacrorum
adiciam faciamque omnis uno ore Latinos.
hinc genus Ausonio mixtum quod sanguine surget,
supra homines, supra ire deos pietate videbis
nec gens ulla tuos aeque celebrabit honores.' 840
adnuit his Iuno et mentem laetata retorsit.
interea excedit caelo nubemque relinquit.
His actis aliud Genitor secum ipse volutat
Iuturnamque parat fratris dimittere ab armis.
dicuntur geminae pestes cognomine Dirae, 845
quas et Tartaream Nox intempesta Megaeram
uno eodemque tulit partu paribusque revinxit
serpentum spiris ventosasque addidit alas.
hae Iovis ad solium saevique in limine regis
apparent acuuntque metum mortalibus aegris, 850
si quando letum horrificum morbosque deum rex
molitur, meritas aut bello territat urbes.
harum unam celerem demisit ab aethere summo
Iuppiter inque omen Iuturnae occurrere iussit.
illa volat celerique ad terram turbine fertur. 855

subsidere liegt eine Andeutung der geringen Zahl der Teukrer im Verhältnis zu den Latinern.

836. *mor. rit. sacr. adi.* Was Aen. oben v. 192 sich selbst vorbehalten hatte, das eignet Jupiter sich hier zu, um nicht durch ein Zugeständnis an den Aen. den Zorn der Juno von Neuem zu wecken.

839. *supra hom., supra deos ire p.*, Menschen und Götter, d. i. Alle an Frömmigkeit übertreffen; s. zu A. XI, 509.

841. *ment. ret.*, vgl. Hom. Il. XV, 52.

842. *interea*, d. i. indem sie so besänftigt wird, s. z. A. XI, 1. — Die Worte *nub. rel.* enthalten die Erklärung der vorhergeh. *exc. caelo.*

843—886. Bei dem Erscheinen der von Jupiter gesandten Todesgöttin verlässt Juturna den Bruder.

845. *dicuntur.* Die Dichter geben den Furien verschiedene Wohnsitze. Nach der gewöhnlichen Angabe sind alle 3 Furien (Allecto, Tisiphone und Megaera) in der Unterwelt, vgl. A. VI, 280. 571. VII, 324; durch das *dicuntur* giebt Verg. hier zu verstehen, dass er einer andern Darstellung folge, nach der nur die Megaera in der Unterwelt wohnte (weshalb er sie *Tartarea* nennt), die andern beiden als Dienerinnen des Zeus im Vorhofe des Jupiter wachen.

846. *intemp.*, s. z. G. I, 247.

847. *uno partu.* Nach G. I, 278 wurden sie an einem Tage geboren. — *rev. serp. sp.*, s. z. A. VII, 329. — Ueber die Vereinigung der Elision mit der Synizesis s. z. A. X, 487.

848. *spiris*, vgl. A. II, 217. — *vent. al.*, „Flügel des Windes."

850. *app. apparere* war der eigentliche Ausdruck für die Tätigkeit der Diener, die dem röm. Beamten als solchem zur Hand und zur Verfügung waren. Mommsen. R. St. I, 318.

854. *inque omen*, „zum unheildrohenden Zeichen."

non secus ac nervo per nubem inpulsa sagitta,
armatam saevi Parthus quam felle veneni,
Parthus, sive Cydon, telum inmedicabile, torsit,
stridens et celeris incognita transilit umbras:
talis se sata Nocte tulit terrasque petivit. 860
postquam acies videt Iliacas atque agmina Turni
alitis in parvae subitam collecta figuram,
quae quondam in bustis aut culminibus desertis
nocte sedens serum canit inportuna per umbras;
hanc versa in faciem Turni se pestis ob ora 865
fertque refertque sonans clipeumque everberat alis.
illi membra novus solvit formidine torpor,
arrectaeque horrore comae et vox faucibus haesit.
at, procul ut Dirae stridorem adgnovit et alas,
infelix crinis scindit Iuturna solutos 870
unguibus ora soror foedans et pectora pugnis:
'quid nunc te tua, Turne, potest germana iuvare?
aut quid iam durae superat mihi? qua tibi lucem
arte morer? talin possum me opponere monstro?
iam iam linquo acies. ne me terrete timentem, 875
obscenae volucres: alarum verbera nosco
letalemque sonum, nec fallunt iussa superba

857. *felle ven.* Ueber das Vergiften der Pfeile s. z. A. IX, 773.

858. *Parth. s. Cyd.* Parther und Kreter (*Cyd.* s. z. E. 10, 59) waren als Bogenschützen berühmt. Durch die Wiederholung des Wortes *Parthus* und die verstärkende Beifügung des *Cydon* wird also der Begriff eines vollkommenen Schützen scharf hervorgehoben. — Ueber die Anadiplosis s. z. A. VII, 587.

859. *celeris* bezeichnet „die Schnelligkeit, mit der die Luft dem Pfeile Bahn macht.“ *incognita trans. umbras:* „fliegt ungesehn durch das Dunkel der Nacht.“ du Mesnil. Da „nur ein durch die Finsterniss fliegender Pfeil der erdichteten Begebenheit entspricht“, so ist die Annahme nicht unbegründet, dass der Dichter bei diesem Vergleiche an einen nächtlichen Ueberfall der Parther oder Kreter dachte.

862. *parvae*, mit Bezug näml. auf die eigene Gestalt der Furie. Uebrigens s. z. A. IV, 462.

863. Ueber den Versschluss s. z. A. VII, 634.

864. *inport.*, weil sie ein widerliches, d. i. todverkündendes Geschrei erhebt.

866. *fertque ref.*, s. z. A. IV, 438.

868. Vgl. A. III, 48 u. XI, 753.

871. Ders. Vers A. IV, 673.

873. *durae mihi*, „mir Geprüften“, d. i. mir, die ich mich schon so vielen Beschwerden für dich unterzogen habe, s. v. 635; *durus* steht hier also in derselben Bed. wie A. III, 94. V, 730. IX, 468.

875. *terr. tim.*, s. z. A. XI, 609.

876. *obscen. vol.*, s. z. G. I, 470. Wegen des Plur. s. oben z. v. 799.

877. *nec fall.*, „wohl versteh' ich den stolzen Befehl (s. v. 844) des gewaltigen Zeus.“

magnanimi Iovis. haec pro virginitate reponit?
quo vitam dedit aeternam? cur mortis adempta est
condicio? possem tantos finire dolores 880
nunc certe et misero fratri comes ire per umbras!
inmortalis ego? aut quicquam mihi dulce meorum
te sine, frater, erit? o quae satis ima dehiscat
terra mihi Manisque deam demittat ad imos?'
tantum effata caput glauco contexit amictu 885
multa gemens et se fluvio dea condidit alto.
Aeneas instat contra telumque coruscat,
ingens, arboreum, et saevo sic pectore fatur:
'quae nunc deinde mora est? aut quid iam, Turne, retractas?
non cursu, saevis certandum est comminus armis. 890
verte omnis tete in facies et contrahe, quidquid
sive animis sive arte vales, opta ardua pinnis
astra sequi clausumque cava te condere terra.'
ille caput quassans: 'non me tua fervida terrent
dicta, ferox; di me terrent et Iuppiter hostis.' 895
nec plura effatus saxum circumspicit ingens,
saxum antiquum, ingens, campo quod forte iacebat,

878. *haec p. virg. rep.*, s. oben v. 139—41.

880. *possem*, wenn mir nämlich das gemeinsame Los des Todes nicht entzogen wäre; s. z. G. III, 562.

881. Die Worte *com. ire per umbr.* bezeichnen ein unzertrennliches Beisammensein in der Unterwelt; was würde *comes ire sub umbras* heissen?

882. Die mit *aut* eingeleitete neue Frage giebt Aufschluss über den Sinn der vorhergeh. W.: meiner Unsterblichkeit und meiner sonstigen Vorzüge erfreue ich mich nicht. — *meorum* = *mearum rerum*, vgl. A. I, 599. IV, 317. VII, 197.

883. *erit*. Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. VII, 174. — *quae s. ima deh.*, s. z. A. X, 675.

885. *cap. cont. am.*, als Zeichen der Trauer. — *glauco*, vgl. A. VIII, 33.

887—952. Tod des Turnus.

888. *ingens* bezieht sich auf die Lanze; denn das *telum ingens, arboreum* (baumlang, vgl. oben v. 294) ist Nachbildung des homer. *ἔγχος βριθύ, μέγα, στιβαρόν*, vgl. auch gleich unten v. 896—97.

889. *deinde*, d. h. unter diesen Umständen, da du dein Schwert wiedererlangt hast, vgl. A. IV, 561. — *retr.*, vgl. oben v. 11.

891. *verte omn.* Die 3 folgenden Verse scheinen Anspielungen auf sprüchwörtliche Redeweisen zu enthalten, vgl. Valer. Fl. IV, 217: *fuga sub terras, fuga nulla per auras.*

893. *clausumque*. Bei *que* ist das vorhergeh. *opta* zu ergänzen, vgl. A. X, 65. 319. XII, 917.

894. *cap. quass.*, s. zu A. VII, 292.

897. *sax. ant., ing.* Die Wiederholung des *ingens* verschafft der Vorstellung von der Grösse des Steins mehr Eingang; das Adj. *antiquum* aber sagt nicht eine Eigenschaft des Steines aus, sondern verschmilzt mit dem *saxum* zu einem Begriff. Uebrigens ist d. St.

limes agro positus, litem ut discerneret arvis;
vix illud lecti bis sex cervice subirent,
qualia nunc hominum producit corpora tellus;
ille manu raptum trepida torquebat in hostem
altior insurgens et cursu concitus heros.
sed neque currentem se nec cognoscit euntem
tollentemve manu saxumque immane moventem,
genua labant, gelidus concrevit frigore sanguis.
tum lapis ipse viri vacuum per inane volutus
nec spatium evasit totum neque pertulit ictum.
ac velut in somnis, oculos ubi languida pressit
nocte quies, nequiquam avidos extendere cursus
velle videmur et in mediis conatibus aegri
succidimus; non lingua valet, non corpore notae
sufficiunt vires nec vox aut verba sequuntur:
sic Turno, quacumque viam virtute petivit,
successum dea dira negat. tum pectore sensus
vertuntur varii, Rutulos aspectat et urbem
cunctaturque metu telumque instare tremescit
nec, quo se eripiat, nec, qua vi tendat in hostem,
nec currus usquam videt aurigamque sororem.
cunctanti telum Aeneas fatale coruscat
sortitus fortunam oculis et corpore toto
eminus intorquet. murali concita numquam

eine Nachahmung von Hom. Il. XXI, 404—5.

899. *vix illud*, vgl. Hom. Il. V, 302—4. XII, 445—49. — *bis sex* ist nicht genau zu nehmen, sondern dient nur zur Bez. einer grösseren Anzahl, vgl. A. I, 393. IX, 272. XI, 9.

900. *qualia nunc*, s. z. G. I, 497.

901. *ille — heros*, vgl. A. V, 259 u. 262.

903. *se nec cogn.*, „noch erkennt er sich wieder.“

904. *saxumque.* Die Partikeln *que*, *ve* und *ne* werden häufig einem Worte angehängt, welches zwei Satzgliedern angehört, wie Hor. sat. II, 3, 130: *insanum te omnes pueri clamentque puellae*, 180: *uter aedilis fueritve — praetor.*

905. *genua.* Die Verschleifung des *u* mit der folgenden Kürze nach Silben, welche von Natur kur[z] und erst durch die Synizesi[s] werden, hat Vergil nur in der [...] des 1. und 5. Fusses angew[...] — *gel. concr. fr. s.*, vgl. A. V[...]

906. *vac. p. inane*, vgl. [...] 31 und s. zu G. III, 124.

907. *neque pert. ict.*, „und [...] brachte den Schlag nicht“, [...] X, 786. Sil. Ital. V, 326: *[...] pertulit ictum.*

908. *ac vel.*, vgl. Hom. Il. [...] 199—200.

909. *ext. curs.*, *δρόμον ἐκ[...] ἐκτανύειν.*

913. *quac. v. virt. pet.*, [...] auch Bahn durch Tapferkeit [...]

914. *dea dira*, s. oben v. 86[...]

920. *sort. fort.*, „messe[...] Wurfes Erfolg“; vgl. Hom. Il. [...] 321.

921. *mur. torm.*, d. i. [...]



tormento sic saxa fremunt nec fulmine tanti
dissultant crepitus. volat atri turbinis instar
exitium dirum hasta ferens orasque recludit
loricae et clipei extremos septemplicis orbis. 925
per medium stridens transit femur. incidit ictus
ingens ad terram duplicato poplite Turnus.
consurgunt gemitu Rutuli totusque remugit
mons circum et vocem late nemora alta remittunt.
ille humilis supplexque oculos dextramque precantem 930
protendens 'equidem merui nec deprecor' inquit;
'utere sorte tua. miseri te si qua parentis
tangere cura potest, oro, — fuit et tibi talis
Anchises genitor — Dauni miserere senectae
et me, seu corpus spoliatum lumine mavis, 935
redde meis. vicisti et victum tendere palmas
Ausonii videre, tua est Lavinia coniunx,
ulterius ne tende odiis.' stetit acer in armis
Aeneas volvens oculos dextramque repressit;
et iam iamque magis cunctantem flectere sermo 940
coeperat, infelix umero cum apparuit alto
balteus et notis fulserunt cingula bullis
Pallantis pueri, victum quem volnere Turnus
straverat atque umeris inimicum insigne gerebat.
ille, oculis postquam saevi monumenta doloris 945
exuviasque hausit, furiis accensus et ira
terribilis: 'tune hinc spoliis indute meorum
eripiare mihi? Pallas te hoc volnere, Pallas

ballista, einer Wurfmaschine zur Zertrümmerung von Mauern.

923. *diss. crep.* ist gesagt nach der Analogie von *sonus rumpitur, frangitur* und heisst also: das Krachen ertönt.

926. *incidit*, d. h. er sinkt auf die Kniee, nicht *concidit*, er sinkt zu Boden.

927. *duplic. popl.*, s. zu A. XI, 645.

930. *ocul. dextr. prot.*, ein Zeugma, wie G. I, 93. A. II, 258. — Die Worte des Turnus vgl. mit denen des Hector bei Hom. Il. XXII, 338—43.

933. *fuit et t. tal.*, vgl. Hom. Il. XXIV, 486 sq.

938. *in arm.*, d. h. mit gezogenem Schwerte.

940. *cunct. fl. s. coep.* Servius: *omnis intentio ad Aeneae pertinet gloriam. nam et ex eo quod hosti cogitat parcere, pius ostenditur, et ex eo quod eum interemit, pietatis gestat insigne. nam Euandri intuitu* (s. A. XI, 177—80) *Pallantis ulciscitur mortem.*

942. *balteus* wird durch das folg. *cingula* näher bestimmt, denn *balteus* bez. auch den Gürtel zum Festhalten des Gewandes und zum Schutze des Unterleibes.

944. *atque um.*, s. z. A. IX, 593.

946. *haus.*, s. z. A. X, 899.

947. *indute*, s. z. A. X, 327.

immolat et poenam scelerato ex sanguine sumit.'
hoc dicens ferrum adverso sub pectore condit 950
fervidus. ast illi solvuntur frigore membra
vitaque cum gemitu fugit indignata sub umbras.

952. Dieser Vers kam schon A. XI, 831 vor; vgl. auch A. X, 819 sq.: *tum vita per auras concessit maesta ad Manis corpusque reliquit.*



ANHANG

enthaltend die Abweichungen vom Texte der 3. Auflage der Wagner'schen (W.), der 2. Auflage der Haupt'schen (H.) und der Ribbeck'schen (R.) Ausgabe nebst Bemerkungen zu einigen Stellen.

Die ersten Worte enthalten den Text dieser Ausgabe. Conjecturen sind durch ein dem Namen des Urhebers hinzugesetztes cj. bezeichnet. Abweichende Lesarten der 5. Ladewig'schen Ausgabe und kritische Anmerkungen Ladewigs, welche in derselben Ausgabe stehen, sind mit L., kritische Anmerkungen des Herausgebers mit S. bezeichnet. Die neu hinzugefügten Lesarten R. Bentley's sind dem Programm von Dr. Edm. Hedicke, Varia. Quedlinburg 1879, entnommen.

LIB. VII.

4. *signant* — *signat*. R. Die Vergleichung dieser Stelle mit A. VI, 234 f.: *qui nunc Misenus ab illo dicitur, aeternumque tenet per saecula nomen* führt auf die Vermutung, dass der Dichter geschrieben hat:

et nunc signat honos sedem tuus ossaque nomen
Hesperia in magna, si qua est ea gloria, servant.

Vgl. Ovid. Met. XIV, 433: *fama tamen signata loco est*. S.

26. *roseis* — *variis*. R. *croceis*. H.

32. Weil dies die einzige Stelle im Verg. wäre, wo die erste Silbe von *supra* kurz ist, so vermutet R., dass Verg. hier *circum sŭperaque* geschrieben habe. Gegen diese Vermutung spricht, dass Vergil lateinische Worte von der Quantität eines 3. Päon nicht an das Ende des Hexameters zu setzen pflegt. Ein anapästisches Wort mit angehängter Partikel bildet nirgends den Versschluss, auch nicht A. VI, 11, wo die Worte *mentem animumque* am Ende stehen. S.

51. *primaque oriens* — *prima moriens* . . *est*. del. Dr. Crow. Bentl.

72. *ut* — *et*. W. R. H., ebenso L. in der 5. Aufl. Die Voraussetzung, dass Latinus das Opfer darbringt, macht es nötig *ut* zu lesen, damit die Härte, welche in dem Wechsel des Subjects liegt, gemildert werde. S.

74. R. meint, Verg. habe anfänglich die Schilderung des *monstrum* mit diesem Verse abgeschlossen, später aber dieselbe durch die Verse 75—77 mit der Absicht, v. 74 zu streichen, erweitert.

92. *hic* — *hinc*. Bentl.

97. *crede*. Klouček. Krit. u. Exeg. 1879 p. 19 f. will *crede* in *cede* corrigieren. Vergil lässt dann Faunus den Latinus auffordern, weder selbst darauf auszugehen, Lavinia mit einem Italer zu vermählen, noch den Wünschen der Königin nachzugeben.

99. *ab* — *a.* R.

110. *ipse* — *ille.* W. H. Bentl.; doch s. Dietsch theol. Ver.
25, n. 192.

125. Ich habe geglaubt *ancisis* nicht gegen die Autorität aller Hand-
schriften und Herausgeber beibehalten zu können. Auch Servius kann
nicht *ancisis* gelesen haben; seine Interpretation ist ganz darauf be-
rechnet, das hier auffallende *accisis* zu rechtfertigen. Aber waren
die *dapes* des Aeneas und seiner Genossen nicht *accisae*, als sie in
Not die Tische angriffen? und kann diese Hindeutung auf das Ver-
schwinden ihrer Vorräte entbehrt werden, ohne dass die Weissagung
der Celaeno (A. III, 255—57) unerfüllt bleibt? Aus der Stelle Lucr.
660, in welcher *ancisus* beschnitten heisst, kann zur Erklärung unseres
Verses nichts entnommen werden. S.

129. *exitiis* — *exiliis.* R.

134. Das Hemistichium *et vina reponite mensis* welches R. prol. p.
82 für unecht erklärt, ist unentbehrlich, weil Vergil einen Halbvers ohne
deutlich erkennbaren metrischen Schluss nirgends hat stehen lassen.

146—147. R. verwirft in den prol. p. 82 diese beiden Verse mit
W. *nam „epulas instaurare“ unde tantum licuit Teucris, postquam
consumptis aliis ne Cereris quidem quadris parcere penuria sic-
edendi?* Auf diese Frage ist zu erwidern, dass die Troer nur die zu
diesem Mahle aus den Schiffen genommenen Speisen verzehrt hatten,
keineswegs aber, dass sie nicht noch andere Vorräte in den Schiffen
gehabt hätten. Von diesen tragen sie jetzt, wo sie wissen, dass sie das
Ziel ihrer Reise erreicht haben, um die Wette herbei. Streicht man
diese beiden Verse, so fehlt jede Andeutung über den Eindruck, den
die vernommene Nachricht auf die Troer macht. L.

179—80. Gent, annot. crit. in Verg. Aen. p. 37—38 will für *ima-
gine* schreiben: *tegmine* und schlägt ausserdem folgende Umstellung
vor: *Saturnusque senex, curvam sub tegmine falcem vitisator serv-*
cet. Gent teilt also mit Peerlk. die Ansicht, dass nur Saturnus, nicht
Sabinus, als *vitisator* bekannt gewesen sei, doch s. Preller, röm. Myth.
p. 638. L.

181. Die Erklärung nach Eichler, die Unterwelt Vergils. Ztschr. f.
d. östr. Gymn. 1879 p. 604. Ueber die 'äussern und innern' vestibula
vgl. Lange, das ant. griech.-röm. Wohnhaus, p. 71 f. und p. 75.

207. *penetrarit* — *penetravit.* R.

211. *addit* — *auget.* R. Jasper schlägt ZGW. 1879 p. 569 vor
et numen divorum 'fügt ihn als Gottheit, als einen neuen Gott
den Altären der Götter, d. h. den bis dahin bereits verehrten Göttern
hinzu.'

220—21. Die Interpunction nach Klouček, Miscellen zu Hor. u. V. p. 5.
Hinter v. 242 nimmt R. eine Lücke an.

264. *sociusque* — *sociusve.* Bentl.

307. *Lapithas* und *Calydona merentem* — *Lapithis* und *Calydone
merente.* R.

321. Für *suus* proponiert Gent p. 39: *fuit.*

337. *nomina* — *numina.* Bentl.

361. *miseret* — *miserae.* Bentl.

363. *at non* — *an non.* W. R. L. — *at non.* H. Der Unterschied
zwischen der Ankunft des Aeneas und des Paris war so evident, dass
Amata unmöglich fragen konnte: 'oder kommt etwa nicht so Paris nach
Lacedämon?' S.

375. Die Interpunction nach Geist, Blätt. f. d. b. G. X, 7, 228.

377. *immensum*, welches L. nach Heyne's Vorschlag mit R. geschrieben hatte, lässt sich nur gezwungen mit *sine more* vereinigen; *immensam* entspricht durchaus der durch v. 170—172 erweckten Vorstellung von der Grösse der Stadt. S. Jasper schlägt ZGW. 1879 p. 567 vor: *immensum per orbem.*

392. *pectore* — *pectora.* Bentl.

395—96 hat R. nach Peerlk. umgestellt.

412. *tenet* — *manet.* R. L.

416. *voltus* — *cultus.* R.

430. *arma* — *arva.* R. (Peerlk. cj.)

444. *gerent* — *gerant.* W. Der Ind. fut. enthält eine schärfere und darum hier angemessenere Abfertigung der Calybe: die Männer werden schon, ohne sich um solch Weibergeschwätz zu bekümmern, über Krieg und Frieden entscheiden, müssen sie doch im Kriege ihre Haut selber zu Markte tragen. L. — Auch Bentl. las *gerent.*

450. Für *et geminos* verlangt Gent p. 40: *atque omnis.*

459. *perfudit* — *perfundit.* R.; auch Bentl. las *perfundit.*

497. *direxit* — *derexit.* R.

514. *intendit* — *incendit.* W.

523. *direxere* — *derexere.* R.

543. *caelo conversa* — *caeli convexa.* R., der den Ausfall eines Verbums, wie *adpetit*, annimmt. — Die Unmöglichkeit eine von den drei Lesarten zu erklären, über welche schon die römischen Commentatoren gestritten haben *(caeli conversa, convexa, convecta)*, nötigt zur Annahme einer alten Corruptel. S.

546—47. Ueber die Interpunction der St. s. Wagn. im Philol. Suppl. I. p. 419.

562. *supera* — *super.* R. Bentl. las *supera.*

582. Klouček, Krit. u. Exeget. z. V. p. 20 f. hält die Worte *Martemque fatigant* für eine spätere Ergänzung des unvollständigen Verses *undique collecti coeunt* und frägt: 'Wie kämen denn die Angehörigen der Latinischen Frauen, welche mit Amata in Bacchischer Wut durch Berg und Wald schwärmen, dazu, den Ruf nach Krieg zu erheben?' Die Antwort auf diese Frage enthält v. 388: *quo thalamum eripiat Teucris taedasque moretur*, welcher das Ziel der von der Allecto hervorgerufenen Bewegung angiebt. S.

598. *nam* — *non. L. cj.* L. hielt die LA. *nam* für unmöglich, weil, wenn man auch *quies* nicht von der Todesruhe, sondern von der Gemütsruhe verstehe, davon bei dem Latinus nicht die Rede sein könne.

624 sq. Gent p. 43: *Pars pedes ire parat; campis pars ardua latis pulverulentus eques furit.*

624—627. Diese Verse hatte L. nach Ribbeck's Vorgange (*lect.* Verg. p. 7—8) hinter v. 637 gesetzt. S.

642. *acciti* — *exciti.* R.

Hinter 663 nimmt R. den Ausfall einiger Verse an, in denen die Krieger des Aventinus beschrieben seien.

669 setzt R. hinter v. 666 und ist durch diese Versetzung genötigt, v. 667 den Ausfall von *os* hinter *impexum* anzunehmen. L. — Die Schwierigkeit, welche aus der Nebeneinanderstellung der beiden Participien *torquens* und *indutus* entsteht, wird durch Versetzung der Verse nicht gehoben. Dass hier ein erklärendes Substantiv stehen müsse, hatte schon Peerlkamp erkannt; aber seine Vermutung *rictus* weicht weiter

als nötig ist von der handschriftlichen Ueberlieferung ab. Denn
Servius erklärt *torquens;* die Corruptel muss also sehr alt sein.
ist aber auch die Bezeichnung des Rachens ganz unnötig; denn
jemand ein Löwenfell mitsamt den Zähnen über den Kopf zieht,
ergiebt sich von selbst, durch welchen Teil der Kopf bedeckt
Ich habe daher angenommen, dass aus *TERGVSQ* durch Versch[illegible]
erst *TORQVES*, dann *torquens* geworden ist. Das erste schein[illegible]
jetzt in einer Handschrift (cod. Bern. 184, vgl. Ribb. III. p. 50) zu [illegible]
Vgl. auch Prisc. 797 '*indutus terga leonis.*' S. — Neuerdings hat [illegible]
feld Z. f. d. G. Bd. XXIX p. 655 *tergum torquens*, Jasper Z. f. [illegible]
XXXIII p. 564 *tegimen tergorum* zu schreiben vorgeschlagen.

681. *legio late* — *late legio.* R.

684. *pascit* — *pascis.* Bentl.

698. Die W. *aequati numero* erklärt Henry im Philol. XII p. [illegible]
„gleich gemacht durch den Tact, nach der Melodie Tact haltend [illegible]
Schritte marschierend, daher: in gleicher Weise gehend."

699. *nubila* — *flumina.* R.

713. Henry im Philol. XI. p. 633 construiert: *horrentes rupes* [illegible]
temque severum Tetricae und meint, der Ausdruck *montem sev*[illegible]
finde eine genaue Parallele in *amnem severum Cocyti*, G. III, 37. [illegible]
schön, wenn nicht schon *horrentes rupes* vorherginge und wenn [illegible]
Servius ausdrücklich zu *Severum* bemerkte: *proprium nomen* [illegible]
est. L.

728. *amnisque* — *omnisque.* Bentl.

737. *tenebat* — *premebat.* W. u. R.

740. *moenia Abellae* — *moenia Bellae.* R.

750. Für *Marruvia* vermutet L. Müller d. re metr. p. 252: *Mar*[illegible]

757. *in volnere* — *in volnera.* R., allein dieses würde bez.
die Beschwörungen den Umbro nicht hieb- und schussfest gemacht hä[illegible]
während hier gesagt werden soll, dass des Umbro Kunst vergeblich
als Aen. ihn verwundet hatte, also *in volnere* (= *cum volner*
esset). Spitta p. 16 glaubt in *volnera* durch d. Erkl., *in* c. Acc.
die Rücksicht, u. der Sinn sei: *cantus somniferi non eum iure*
depellendam mortem, quae volnus cuspide Dardania inflictum [illegible]
quebatur verteidigt zu haben. Ein Rec. in Zarncke's lit. Centra[illegible]
1868 p. 113 erklärt sich für *in volnere.* L.

759. *Angitiae* — *Anguitiae.* W.

796. Die Erklärung nach Engelhardt, Pass. Verba mit dem A[illegible]
d. Acc. Graecus bei den latein. Epikern. Bromberg. 1879. p. 8 sq[illegible]

LIB. VIII.

3. R. proleg. p. 83 verwirft den Vers mit den W.: *non ab*[illegible]
solum, sed perversus est: nam animos prius turbari et saevire [illegible]
tutem consentaneum erat, tum demum equos et arma excitari.
uncis includendus erat, was R. denn auch in d. kl. Ausgabe vo[illegible]
gethan hat, obgleich ihn doch das Jahr 1866 hätte belehren k[illegible]
dass sich die Kriegsbegeisterung häufig erst später einstellt, na[illegible]
man anfangs nur gezwungen zum Schwerte gegriffen hat. Wir
also aus der Stelle, dass die Latiner anfangs keineswegs für den
schwärmten. L.

13–14. R. hält die W. *multasque* bis *nomen* mit Peerlk. für [illegible]

40–41. s. m. Progr. Ueber einige Stellen des Verg. p. 2. L. K[illegible]

p. 21 sq. die Worte *tumor omnis et irae concessere deum,* mit den Versen 60—61 in Widerspruch zu stehen scheinen. Dar- zu erwidern, dass Juno in ihrem Zorn verharrt, aber schon A. 313 eingestanden hat, dass sie die Ansiedelung des Aeneas, von in v. 39 allein die Rede ist, nicht hindern kann. S.

42—49. R. schliesst sich ganz an Heyne an, der in der Meinung, W. *nunc qua ratione* in v. 49 bildeten eine passende Fortsetzung on v. 41, alles Dazwischenstehende für eine Interpolation der Freunde erg.'s ansieht. Ich stimme dagegen der Verteidigung bei, die W. in der gr. Ausg. diesen Versen hat angedeihen lassen, und füge noch hinzu, dass v. 81 sq. die Echtheit der angefochtenen Verse verbürgen; denn hatte gleich Helenus dem Aen. schon A. III, 390—93 dasselbe prophezeit, was ihm hier Thybris mitteilt, so musste diese Prophezeiung doch irgendwie den Lesern ins Gedächtnis zurückgerufen werden, um sich zu erklären, inwiefern Aen. in der plötzlich gefundenen Sau mit ihren Ferkeln ein *monstrum* erblicken solle. Da ferner Aen. den Thybris in v. 78 um eine Bestätigung seiner Geneigtheit gebeten hat, so ist es natürlich, dass er diese in der augenblicklichen Erfüllung dessen sieht, was ihm Thybris eben prophezeit hatte. L.

57. Gent schreibt p. 45: *ipse ego te rivis, retracto flumine, ducam.* L. — *ripis* zu ändern ist unnötig, da der Ort der Bewegung durch den Ablativ bezeichnet wird. Dagegen kann *ripis et recto flumine* nicht heissen: „den geraden Weg am Ufer des Tiber hinauf"; denn v. 94 wird erzählt, dass sie *longos superant flexus.* Jenes müsste durch *lecto* oder *secto flumine* ausgedrückt werden. Es ist jedoch nicht zu übersehen, dass der folgende Nebensatz *adversum ut superes amnem* zu der Annahme nötigt, dass in v. 57 die Hemmung des Stromes durch ein Participium ausgedrückt war. Daher haben schon einige unter den alten Erklärern *recto* interpretiert: *edomito, frenato, in tranquillitatem redacto.* Das heisst aber nicht *recto,* auch nicht *retracto,* sondern *adstricto.* S.

65. *celsis caput urbibus — Tuscis caput amnibus.* Bentl. — O. Müller (Herm. XII, 302) will unter *magna domus* Rom verstehen und für *exit* schreiben: *escit* (archaistisch = *erit*).

74. Madvig schreibt (Adv. II, 39): *qui te cumque locus.*

78. Gent proponiert p. 46 für *tua numina: tua iam omina.*

94. Klouček nimmt p. 22 an *noctemque* Anstoss; aber v. 86 lässt keinen Zweifel daran, dass die Fahrt in der Nacht statt fand. Auch ist die Absicht des Dichters nicht zweifelhaft. Die Abwesenheit des Aeneas bleibt dem Turnus während des ganzen ersten Tages und auch an dem zweiten so lange verborgen, bis Aeneas das Lager der Tyrrhener erreicht hat. Darum wird für die Fahrt die Nacht und die Hülfe des Gottes in Anspruch genommen. S.

98. *ac* kann nicht stehen, wenn man nicht annehmen will, dass V. eine von Natur kurze, auf *l* auslautende Endsilbe lediglich aus dem Grunde als Länge gebraucht hat, weil sie in der Arsis vor der Cäsur stand. Ich habe *per* gesetzt, auf welches die Note des Servius führt: *C u m m u r o s a c i e m q u e p r o c u l. Palatinum vidit: nec situm praesentem considerare debemus. tunc enim nullis obstantibus aedificiis et Tiberi per Lupercal, ut diximus, fluente facile mons poterat videri Palatinus.* S.

108. *tacitos — tacitis.* R. Das *tacitis,* das bei W. im Texte steht, soll nach der praef. p. VIII in *tacitos* geändert werden.

130. *ab* — *a*. R.
149. Diesen Vers erklärt Peerlk. für unecht, R. klammert ihn ein.
197. *pallida* — *squallida*. R. in der kleinen Textausgabe.
205. Für *furiis* will Henry in Fl. J. B. 95, p. 725 mit Peerlk. schreiben *furis*.
211. *raptos* — *raptor*. R.
223. *oculi* — *oculis*. W. und R., doch s. die Gründe gegen *oculis* und für *oculi* bei Peerlk.
246. *trepident* — *trepidentque*. W.
247. *in luce* — *luce*. R.
283—84 hat R. als verdächtig eingeklammert.
297. *semesa* — *semiesa*. W. L.
301. *decus* — *deus*. Bentl.
382. *numen* — *nomen*. R.
407 sqq. Vgl. zu dieser Stelle Geist, Erklär. p. 15 ff.
420. *gemitus* — *gemitum*. W.
519. *suo tibi nomine* — *suo sibi munere*. R.
528. *caeli in regione* — *caeli regione*. R.
532—33. Ich halte an der Interpunction fest, die ich in m. Abh. Ueber einige Stellen des Verg. p. 14 zu begründen gesucht habe. W. und R. verbinden dagegen mit den früheren Herausg. *profecto* und *Olympo* mit den vorhergeh. Worten. Gegen die Verbindung *ne quaere profecto* habe ich l. l. geltend gemacht, dass eine Verbindung des *profecto* mit dem Imper. der Bed. und dem Wesen dieser Partikel widerspreche, und bin noch nicht widerlegt. Im folg. V. mag ich *Olympo* nicht mit *ego poscor* verbinden, weil diese W. ein böses *omen* enthalten können, das die Römer doch bekanntlich so ängstlich mieden: denn lassen sich die W. auch durch eine Ergänzung von *in proelia, certamina* erklären, so liegt doch die Hinweisung auf den Tod in ihnen näher, wie Peerlk. richtig bemerkt (*poscitur Olympo, Olympus aliquem poscit, qui fiet Divus, moritur, in Olympum vehendus. Ita saepe poetae*). L. — Kennedy sagt zu diesem Verse: *The emendation which occurs to us as not improbable is* '*me vera, hospes, ne quaere profato, quem* etc.' *i. e. when I shall have declared to you the truth, O my host, inquire not what casualty these prodigies import. I am demanded by Olympus*. Ladewig's Bedenken sind durch diese Emendation nicht gehoben und es entsteht ein neues durch die Anwendung eines bei Vergil nicht nachweisbaren Participiums. S.
545. Klouček l. l. p. 23 nimmt an diesem Verse Anstoss, indem er frägt: 'wo kommt auf einmal die *Troiana iuventus* her?' Und doch ist es eher erklärlich, dass diese zu dem Opfer, welches die Könige darbringen, herbeigerufen wird, als dass Evander bei dieser Gelegenheit nicht opfert. S.
555. *litora* — *limina*. H. Bentl.
569. *finitimo* — *finitimos (nom.)*. R.
579. *nunc, nunc o* — *nunc, o nunc*. R.
581. *sola et sera* — *sera et sola*. R.
582. *complexus* — *complexu*. R.
610. *egelido* — *et gelido*. W.
620. *vomentem* — *minantem*. R., s. proleg. 322.
633. *reflexam* — *reflexa*. R.
v. 654 habe ich wieder an seine Stelle gesetzt. Der Kampf (638. 639) hatte *in media convalle duorum montium* (Liv. I, 12) statt gefun-

den. Das Opfer (639—641) wurde, wie Servius sagt, dargebracht *ante templum Iovis statoris, quod fecerat Romulus, postquam orans elatis armis meruit, ne suus exercitus fugeret*, d. h. an dem gewöhnlichen Eingangsthore des Palatin von der *via sacra*. Die *casa Romuli* gehörte also nicht hierher, sondern in das Bild, welches die Verteidigung des Capitols durch Manlius darstellte (v. 652—654). S.

670. *his* — *hic*. L. cj. — Die Worte *in ordine* v. 629, denen Vergil in der ganzen Schilderung von v. 630—728 treu bleibt, gestatten es nicht an den älteren Cato zu denken und der Cato Uticensis gehörte nicht zu denen, von welchen es A. VI, 435 sqq. heisst: *lucemque perosi proiecere animas. quam vellent aethere in alto nunc et pauperiem et duros perferre labores!* S.

693. W. nimmt die W. *turr. puppibus* als Erkl. der W. *tanta mole* und giebt den Sinn der St. so an: *tanta mole navium earumque turritarum instant sibi invicem;* allein hätte Verg. dies ausdrücken wollen, so würde er die W. *turr. pupp.* durch eine copulative Partikel mit *tanta mole* verbunden haben, denn als Abl. der Eigenschaft lässt sich *turr. pupp.* nicht mit *tanta mole* verbinden. Sodann aber kann das einfache *instant* doch unmöglich für *sibi invicem instant* stehen. L. — L.'s Erklärung der Stelle scheint auch mir die einzig mögliche zu sein. Der Ausdruck *turritae naves*, den wir in Erinnerung an Plut. Ant. c. 66 auf die Schiffe des Antonius zu beziehen geneigt sind, konnte von den Römern, für welche Vergil schrieb, kaum falsch verstanden werden. Denn der Angriff des Agrippa war bereits erwähnt (682—685); in den Versen 689—692 war die Gegenbewegung des Antonius geschildert; *turritae naves* konnten daher nur die künstlich erhöhten Schiffe des Agrippa sein. S.

694. *telisque* — *telique*. L.

LIB. IX.

11. *collectos* — *collectosque*. L. und H.

17. *et* — *ac*. R.

47. R. will *ut* mit den nächsten W. *ante volans* verbinden in dem Sinne von *ut qui ante volaret*, doch scheint mir die Verbindung von *ut* mit einem Partic., die durch Hor. sat. I, 5, 94: *utpote longum carpentes iter* nicht gedeckt wird, bedenklich. L.

54. *clamore* — *clamorem*. R.

67. *quae via* — *qua vi*. R. cj. Für *et* schlägt Peerlk. *aut* vor. L. — Die Vermutung R.'s trifft nicht das Richtige, denn Vergil hat nie einen Spondiacus mit einem spondeischen Worte geschlossen. Kappes, welcher *qua via* schreibt, nimmt an, dass *i* mit folgender Länge in der Thesis des 5. Fusses verschliffen sei, eine Art der Synizesis, von der es bei Vergil ebenfalls kein Beispiel giebt. S. — Auch Bentl. schrieb: *qua via*.

68. *aequum* — *aequor*. R.

In v. 85 sieht R. eine Dittographie der folg. Verse.

91. *neu* — *ne*. R.

123. *animi Rutulis* — *animis Rutuli*. R.

130. *expectant* — *expectans*. W. und R.

132. R. streicht das Komma hinter *milia* und findet in den W. den Sinn: *tot milia efficiunt gentes Italae, quae arma ferunt.* Ich gestehe, nicht zu sehen, wie ein solcher Sinn in den W. liegen könne. L.

141. *nunc* — *non*. W.

Die Verse 146. 147 hat R. und mit ihm L. hinter v. 72 gesetzt. Da sie in ihrer überlieferten Gestalt hier nicht stehen können, so hat Ribbeck v. 146 *sic* für *sed* geschrieben. Durch diese Aenderung wird in den Versen 67—73 der naturgemässe Fortschritt der Erzählung unterbrochen und aus der Rede des Turnus (126—156) der Gegensatz entfernt, durch welchen er von dem Tadel der Feinde (140—143) zu dem Lobe der eigenen Tapferkeit (148. 149) übergeht. S.

155. *putent* — *ferant*. R.

173. Die Anm. nach Krause, *De Vergilii usurp. inf.* p. 52 sq.

179. *et* — *it*. R.

229. *et scuta tenentes* — *in scuta tuentes*. R. cj.

242. Dass bei *adfore* nicht *nos* als Subjectsaccusativ zu ergänzen ist, ergiebt sich nach L., der hier Peerlkamp gefolgt ist, daraus, dass die Lage der Bittenden eine solche Kühnheit der Sprache nicht gestattete und dass das folgende *nos* auf einen Gegensatz hinweist. S.

243. *fallet* — *fallit*. R.

274. *quin super his* — *insuper his*. W. R. H. — *insuper is*. L. Da die Verbindung von *insuper* mit dem Ablativ in der Bedeutung ausser durch keine Stelle irgend eines Schriftstellers — auch Vitruv nicht ausgenommen — belegt ist, Servius aber ohne Zweifel *his* gelesen hat, so bleibt nur übrig anzunehmen, dass der Anfang des Verses nicht richtig überliefert ist. Unter solchen Umständen dürfte es gerechtfertigt erscheinen, dass ich von der Autorität der Handschriften, die sämmtlich *insuper* geben, abgewichen bin. S.

283. R. schliesst sich an Servius an, der hinter *tantum* interpungiert und zu Anfang des folg. V. *aut* schreibt, so dass der Gedanke ist: nur so viel kann ich versichern, mag mein Unternehmen einen glücklichen oder unglücklichen Ausgang nehmen. L. — Madvig will für *cadat* v. 283 *cadet* schreiben. Adv. II, 39. — Bentl. schrieb *haut*.

348. Ameis, hom. Kleinigk. p. 16., nimmt die W. *multa morte rec.* prägnant: er zog das Schwert zurück mit vielem todbringenden Blutverluste.

362. Die Note nach Krause p. 62. 63.

363. Diesen V. erklären R. u. H. für unecht.

371. *muroque* — *murosque*. R.

387. *ac lucos* — *atque locos*. W. und R., doch ist Letzterer mehr geneigt, v. 387—88 für einen späteren Zusatz zu halten. Will man dieser Ansicht, die viel für sich hat, nicht beitreten, so muss man meiner Ansicht nach meine Conjectur *ac lucos* annehmen; denn wenn W. *loci* von kleinen Flecken verstehen will, so spricht dagegen der Umstand, dass man von diesen *locis Albanis* doch nicht das Geringste weiss, Vieles aber von dem *lucus Albanus*, dessen Ausdehnung in früheren Zeiten leicht grösser gewesen sein konnte, als später, so dass auch das von der Grösse des *lucus Alb.* hergenommene Argument W.'s nicht Stich hält. Auf das von Ameis, hom. Kleinigk. p. 16., gegen meine Conjectur vorgebrachte Bedenken, dass die Ställe des Latinus doch nicht im Walde sein werden, erwidere ich, dass in grösseren Waldungen sich leicht einzelne kleine Lichtungen befinden und dass hier solche Fenzen, *stab. alta* (s. z. A. VII, 512), füglich angenommen werden können. Wenn ferner Freund Ameis gegen mich bemerkt, die zu weite Entfernung des Sees vom Lager sei mit der gegenwärtigen Situation nicht zu vereinigen, so habe ich ja nicht *atque lacus*, sondern *ac lu-*

cos vorgeschlagen. L. — Auch H. schreibt *ac lucos*. Geertz dagegen schlägt vor: *atque locis*. Madv. Adv. II, 40.

400. *hostes* — *enses*. W. und R.

403. *altam lunam* — *altum, Lunam*. R. nach einer sehr wahrscheinlichen Vermutung Bergk's. *Lunam sic* — *Lunam et sic*. W.

418. *it* — *iit*. W. — Auch Bentl. schrieb *iit*.

449. Gent will p. 51 für *pater* schreiben: *patens*.

485. *data* — *date*. W; ebenso Bentl.

486. Die auch von H. gebilligte cj. des Petrus Bembus *funere* habe ich geglaubt aufnehmen zu müssen, weil das Adjectivum *funerus*, von welchem Servius *funera* ableitet, sonst nicht nachgewiesen ist, und das Substantivum mit *tegens* nur durch eine gewaltsame Umstellung der Verse verbunden werden kann. Denn naturgemäss folgt auf das Zudrücken der Augen *(pressive oculos)* und das Waschen der Wunden *(vulnera lavi)* das Bedecken mit dem Totenkleide *(veste tegens)*. Die Erklärung des Catroeus endlich: *nec te, immo tua funera, produxi*, welche R. billigt, legt der Mutter eine mindestens unschöne und der Situation nicht entsprechende Correctur des Ausdrucks in den Mund. S.

513. *quos*. Der notwendigen Gedankenfolge entspricht weder die LA. der Handschriften *cum*, noch die cj. R.'s *num*. Auch Schrader hat mit seinem Vorschlage *quam* schwerlich das Richtige getroffen. Denn dass die *tecta acies* nicht alle Schläge glücklich aushält, zeigt sich sogleich (v. 515—517). Es muss vielmehr gesagt werden, dass sie alle bisher aufgezählten *(quos tamen omnes)* Schläge mit Freuden erträgt. S.

584. *Matris* — *matris*. W., der bei *mater* an die auch von Ovid. met. XIII, 750 erwähnte Nymphe Symaethis denkt, doch s. Klausen, Aen. u. d. Pen. I. p. 473. L.

585. s. O. Jahn im Philol. I. p. 648.

595. Die Note nach Helbig, De synaloephae ap. ep. lat. primi p. Chr. saec. rat. p. 10.

603. *a* — *ab*. W.

607. Für *at* hat die Prager Handschrift *et* (Kvičala Vergil — St. 258).

623. *contendit* — *intendit*. R.

634. *traicit* — *transigit*. R.

645. *mittit* — *misit*. R.

646. *forma* — *formam*. W. H. u. Bentl.

676. *armis* — *animis*. R. (Peerlk. cj.). Auch Bentl. schrieb *animis*.

685. *Marus* — *Tmarus*. R.

686. *aut* — *at*. R. cj. Ausserdem hat R. zu Ende von v. 683 und hinter *totis* in v. 686 ein Kolon gesetzt. L.

731. *effulsit* — *offulsit*. Bentl.

761. *adversos* — *aversos*. Bentl.

764. *tergus* — *tergum*. W. H.

770. *deiectum* — *desectum*. R.

777 hat R. als unecht eingeklammert.

814. *aeger* — *acer*. Bentl.

LIB. X.

20—21. R. klammert die W. *feratur* bis *tumidusque* als unecht ein.

24. *fossae* — *fossas*. R.

27. R. klammert die W. *nec non exerc. alter* als unecht ein.

28. *surget* — *surgit*. R.
49. *quamcumque* — *quacumque*. Bentl.
51. *celsa Paphus atque alta Cythera* — *celsa mihi Paphus atque Cythera*. R. Ich bin wegen v. 86. bei der Wagn.'schen LA. geblieben. L.
72. *nostra* — *nostri*. W.
79. Für *gremiis* schlägt O. Müller (Herm. XII, p. 303) vor: *generis*.
83. *et* — *tu*. R. (Markl. cj.)
108. *Rutulusne* — *Rutulusve*. W.
109—10 klammert R. nach dem Vorgange Peerlk.'s, der aber auch v. 111—12 für unecht erklärt, ein.
111. *Rutulos* — *populos*. R.
138. *subnectit* — *subnectens*. R.
140. *dirigere* — *derigere*. R.
144. *sublimem* — *sublimen*. R.
156—58. Nach L. bezeichnet *Ida* die Cybele, deren Bild sich als *tutela* auf dem Hinterteile des Schiffes befand; das *παράσημον* waren die beiden Löwen, und da nun das Hinterteil höher war als das Vorderteil, so bot das Schiff den Anblick des von Löwen gezogenen Wagens der Cybele. S.
179. *Alpheae origine* — *Alpheae ab origine*. W.; s. L. Müller de r. metr. p. 278.
186—88. *ignarus* — *Cinyre, et*. W. R. H. — *Cinyra et*. L. — Durch Madvig's Auseinandersetzung (adv. II, 41) ist mit der Evidenz, welche überhaupt in kritischen Untersuchungen dieser Art zu erreichen ist, nachgewiesen, dass *Cinyre*, *Cinire*, *Cinere*, *Cinyrae*, *Cinera*, *Cumarre*, *Cunare* Lesarten der Handschriften und des Servius sind, die sich in keiner Weise erklären lassen, dass vielmehr alle diese Andeutungen eines zweiten mit *Cupavo* verbundenen Namens entfernt werden müssen, wenn wir den Text des Vergil erkennen sollen. Was er selbst vorschlägt, entspricht diesem Zwecke nicht. Denn *sine re et* hat Vergil nicht schreiben können, da er in der Aeneis zwar *sum*, *me*, *mi*, *tu*, *te*, *se*, *qui*, *quem*, *quae*, *quam*, *iam*, *nam*, *si*, *cum*, *de*, *dum*, *num*, *tum*, *ne*, *tam*, aber nie ein einsilbiges Substantivum elidiert hat (vgl. Schultz. Beiträge zur lateinischen Metrik. Danzig. Progr. d. Gymn. 1872 p. 8). Trotz aller Mannigfaltigkeit der Ueberlieferung ergiebt sich nun doch mit einiger Wahrscheinlichkeit, dass Vergil hier ein Wort geschrieben hat, in welchem die Buchstaben C, oder ein ihm ähnlicher, und INAR vorkamen. Auf diese Indicien hin habe ich *ignarus* geschrieben. Nehmen wir an, dass der erste Fehler darin bestand, dass statt IGNARVS geschrieben wurde CINARVS, so erklärt sich die Verlegenheit der Abschreiber und die Entstehung der in den Handschriften vorliegenden Lesarten von selbst. Der abs. Gebrauch von *ignarus* ist durch Parallelstellen nicht belegt worden, weil er bei Dichtern und Prosaikern häufig ist und die Lexica den nötigen Apparat bieten. S.
193. Zur Rechtfertigung meiner Erkl. der Partic. *linquentem* und *sequentem* s. m. Auseinandersetzung im Philol. VII. p. 481. L.
237. *ardentis* — *horrentis*. W.
238. *tenet* — *tenent*. R.
251. *supera aspectans* — *super aspectans*. R.
256. *ruebat* — *rubebat*. R.
270—75. R. vermutet, dass Verg. beabsichtigt habe, diese Verse auf irgend eine Weise hinter v. 261 anzubringen. — *capiti abl.* nach Bentfeld, ZGW. XXIX, p. 654.

280. *viri* — *viris.* R. Madv. adv. II, p. 42: *in manibus Mars; ipse, viri, nunc coniugis esto quisque suae tectique memor.* — Klouček (Krit. u. Exeget. p. 23 f.) zweifelt an der Richtigkeit der Ueberlieferung, weil der abs. Gebrauch von *perfringere* nicht bewiesen sei, und schlägt vor zu schreiben: *perfringere dextra (in manibus Mars ipse* [oder *iste*]) *viros.*

281. *referte* — *referto.* H. W.

283. *egressisque* — *egressique.* W.

284. F. Bücheler vermutet (Rhein. Mus. N. F. XXXIV, p. 623 f.), dass die Worte: *piger ipse sibi obstat*, welche bei Seneca ep. XV, 2 (94) bis jetzt als eigener Vers eines unbekannten Autors stehen, eine sehr alte Ergänzung des vergilischen Hemistichiums *aud. fort. iuv.* bilden. Wenn diese Vermutung richtig ist, so mahnt sie uns zur Vorsicht bei der Annahme unechter Versausfüllungen in unsern Handschriften; denn wir sehen, dass ein Zusatz, über dessen Echtheit sich Seneca täuschen konnte, durch die Genauigkeit der Ueberlieferung von unsern Texten fern gehalten ist. S.

291. *spirant* — *sperat.* R. Bentl. schrieb *spirant.*

293. *proram* — *proras.* W.

303. *vadi* — *vadis.* W.

317. *quod* — *quo* (= *quorsum)* und Fragezeichen hinter *parvo.* R.

329. *septem numero* — *numero septem* in der Prager Handschrift, vgl. Kvičala VSt. 258 sq.

366. Madv. adv. II, p. 43: *asper aquis.*

386. Bentl. schrieb: *dum furit incautus, crudeli morte sodalis.*

388. *Sthenium* — *Sthenelum.* W.

390. *arvis* — *agris.* R.

401. *direxerat* — *derexerat.* R.

417. *cavens* — *canens.* W.

458. Madv. adv. II, p. 43: *ausus.*

478. Madv. adv. II, p. 44: *tinxit.*

486. *volnere* — *corpore.* R.

512. *tempus, versis* — *versis tempus.* R.

522. *at* — *ac.* R.

526. Klouček (l. l. p. 25) hält es nicht für glaublich, „dass Vergil die bekannten homerischen Stellen, welche er hier nachahmt, so verunstaltet haben sollte, dass er, während bei Homer die aufgezählten Schätze als κειμήλια aufbewahrt werden, den Magus seine Schätze, nicht etwa bloss seine Gold- und Silbertalente, sondern auch das *argentum caelatum*, das *aurum factum* tief in der Erde vergraben liesse." Er hält daher *defossa* für verderbt aus ursprünglichem *deposta.*

536. *orantis* — *oranti.* R.

539. *armis* — *albis.* L.

546. Für *ferro* will Jasper, Z. f. d. G. 1879 p. 564, *terrae* schreiben. Eine Aenderung ist allerdings nötig, wenn man nicht anerkennt, dass die Erklärung von *ferro* als Abl. mat. durch die von Forbiger zu A. I, 167 gesammelten Stellen ausreichend geschützt ist. S.

564. Klouček (l. l. p. 26) schlägt vor für *tacitis* zu schreiben *Latiis.* Dadurch würde das italische Amyclae von dem lakonischen unterschieden werden.

585. W. hält die W. *iaculum nam torquet in hostem* für einen späteren Zusatz. — Bentl. schrieb *in hostes.*

588. *aptat* — *aptet.* R.

621. *fatus* — *fatur*. R.
709. *multosque* — *multosve*. R. Bentl. schrieb: *defendit, multosque palus Laurentia silva pascit arundinea* (cf. ad Hor. ep. V, 28).
712. *propiusque* — *propiusve*. W.
713—19. Die Reihenfolge der Verse nach Scaliger.
742. *quae* — *quem*. W.
751. W. schreibt: *hunc peditem pedes*.
754. *insidiis* — *insignis*. W. und L.
785. *transit* — *transiit*. W.
796. *proripuit* — *prorupit*. R.
817. *transit* — *transiit*. W. *Transilit*. R.
824. *strinxit* — *subiit*. W. und R.
838. Madv. adv. II, p. 44: *in pectora*.
857. *quamquam vis a. v. tardat* — *quamvis dolor a. v. tardet*. R. (Peerlk. cj.)
862. *cruenta* — *cruenti*. R.
881. *nam* — *iam*. W.

LIB. XI.

80. R. vermutet, dass Verg. die Absicht gehabt habe, diesen Vers zu streichen, nachdem er den Inhalt desselben nachträglich durch die Verse 78—79 und 83—84 erweitert habe.
82. *flammas* — *flammam*. W.
85—87. R. setzt hinter *Acoetes* in v. 85 ein Kolon und nimmt nach v. 87 eine Lücke an.
94. *processerat* — *praecesserat*. R.
136. *pinos* — *pinus*. R.
145. *iungit* — *iungunt*. L.
152. R. setzt hinter *parenti* ein Komma und erklärt: *quae mihi promiseras ut cautus fores non congruunt cum his quae nunc video*, was auf die Erklärung Jahn's in der 1. Ausg. *(sed promiseras fore ut cautius te traderes Marti)* hinausläuft; aber einmal wird durch diese Interpunction eine sehr künstliche Erklärung notwendig gemacht und dann, meine ich, liegt es nicht in dem Charakter eines griech. oder röm. Helden, seinem in den Krieg ziehenden Sohne ein solches Versprechen abzunehmen. Ich beziehe vielmehr die W. *non haec dederas promissa parenti* auf Aeusserungen des Pallas über die Freude, die der Vater empfinden werde, wenn er (Pallas) ruhmbedeckt aus dem Kriege zurückkehre, Aeusserungen, die jeden Gedanken an den Tod ausschlossen. L.
168. *iuvabit* — *iuvaret*. W.
171. *Tyrrhenum* — *equitumque*. Bentl.
173. *armis* — *arvis*. Bentl.
193. *hic* — *hinc*. W.
236. *ruuntque* — *fluuntque*. W. u. R.
243. *Diomedem* — *Diomede*. W. u. R.
247. *arvis* — *agris*. R.
264—65. Die von R. vorgeschlagene und von L. angenommene Umstellung, durch welche diese Verse hinter v. 268 kommen, ist unmöglich. Denn Vergil kann nicht nach dem Ulysses mit besonderer Betonung (266 *ipse*) den Agamemnon und dann erst den Neoptolemus, den Idomeneus und die Lokrer nennen, sondern Agamemnon muss den Schluss machen. Die Frage *invidisse deos* ist nicht von *referam* abhängig, sondern eine auch in der Prosa häufige Form der unwilligen Frage, in der

r Infinitiv scheinbar unabhängig steht. — Die Worte *Libycone — Locros* hält L. aus zwei Gründen für den Zusatz eines Grammatikers: „1) wenn Verg. auch manche, Italien betreffende Notizen bringt, deren Quellen uns unbekannt sind (vgl. z. B. III, 551. VII, 210. 647. 655. 691. 732), so ist es mit den griech. Sagen doch anders. Meines Wissens wäre dies die einzige Stelle im Verg., wo auf einen Mythus Bezug genommen wird, von dem wir sonst durchaus Nichts wissen. Ein Grammatiker aber konnte leicht in die Versuchung kommen, eine in einer abgelegenen Quelle gefundene Bemerkung hier einzuschieben, um für die Behauptung des Diomedes eine neue Stütze zu bringen. 2) im Vorhergeh. und im Nachfolg. werden immer nur einzelne griech. Helden genannt, die für ihre Teilnahme am troj. Kriege später büssen mussten. Seltsam nun nimmt sich unter diesen Heroen das Volk der Lokrer aus." S.

267. *intra — inter*. R.

272. *amissi — admissis*. Bentl.

295. Für *sit magno* vermutet Madvig adv. II, p. 44 *de magno; doch* fügt er selbst mit Recht hinzu: *parum confido*. L. meint, Vergil könne vielleicht geschrieben haben *magni belli* und vergleicht mit dieser St. Sil. Ital. VII, 223: *stat pensata diu belli sententia*. S.

319. Für *atque horum* vermutet Gent p. 58: *nemorumque*. Madvig adv. II, p. 45 *tesquorum*.

338 sqq. Die Interpunction nach Geist Erklär. p. 27 f.

356. *firmes — iungas*. W. u. R.

425. *variique — variusque*. R. — Bentl. schrieb *variique*.

454. Für *maesti* will Gent p. 59 schreiben: *matres*.

455. *ad — in*. R.

461. *ruunt — ruant*. Bentl.

463. *maniplis — maniplos*. R., damit nicht 4 auf einander folg. Verse auf *-is* endigen. Da indessen von den besseren Hdschr. nur der Palat. den Accus. bietet, und Verg. die ὁμοιοτέλευτα nicht ängstlich meidet, so bin ich mit W. bei *maniplis* geblieben. L.

469. *concilium — consilium*. R., s. d. Anm.

471—72. *acceperit — adsciverit* und *adsciverit — acceperit*. R. (Peerlk. cj.), aber *generum acceperit* hätte von Latinus doch wohl nur gesagt werden können, wenn Aen. um Lavinia geworben hätte. *urbi* nimmt Peerlk. als alte Ablativform, aber Wohnsitze in der Stadt hatte Aen. gar nicht verlangt. L.

487. *rutilum — Rutulum*. W.

495. Madvig adv. II, p. 45: *aut, adsuetus aqua perfundi, flumine noto emicat.*

527. *recessus — receptus*. R.

534. *tristis — tristi*. Bentl.

Die ganze Erzählung von *neque enim* in v. 537 bis *intemerata colit* in v. 584 soll sich nach Peerlk., dem R. beistimmt, nicht für die Diana eignen; während aber Peerlk. vermutet, diese ganze Stelle sei von Verg. für den Schluss des 7. Buches bestimmt gewesen, glauben Heinrich und R., sie sei erst nach der Vollendung des ganzen Gedichtes von Verg. hinzugefügt. L.

552. *ferebat — gerebat*. W. und R., s. d. Anm.

567. Für *ullae* ist nach Peerlk. *villae* zu schreiben, eine Conjectur, die auch R. billigt, jedoch nicht in den Text aufgenommen hat. Aehnlich sagt Sil. Ital. VIII, 320: *non hic domus hospita tecto invitat patrio, non fidae moenibus urbes excipiunt*. L.

592. *Italusve* — *Italusque*. L. und R.

594. Geist Erklär. p. 31 f. vermutet, dass zu schreiben sei: *feram patriae tumuloque reponam*.

607. Diesen Vers hat R. eingeklammert.

609. *substiterat* — *constiterat*. W.

613. *ruinam* — *ruina*. R.

614. *sonitu* — *sonitum*. R., s. d. Anm. z. 613.

623. R. setzt zu Ende d. V. einen Punkt und zu Ende von 624 ein Kolon.

645. Vgl. zu d. St. Geist Erklär. p. 30.

653. *si quando in tergum* — *in tergum, si quando*. R.

654. *dirigit* — *derigit*. R.

656. *securim* — *securem*. R.

665. *deicis* . . *fundis* — *deicit* . . *fundit*. Bentl.

671. *suffosso* — *suffuso*. R.

708. *fraudem* — *laudem*. W., s. Kappes in der Eos I. p. 524.

728. *inicit* — *incutit*. R. (Heins. cj.)

742. *offert* — *infert*. W. und R., s. d. Anm.

768. *Cybelae* — *Cybelo*. R.

774. *umeris* — *humero*. W. *sonat* — *erat*. R.

799. *ubi* — *ut*. R.

821. *fida* — *fidam*. R., doch entsteht durch die Aufnahme dieser LA. eine harte Construction, so dass R. selbst erklärt: *vix credo hanc tam nuda relicturum fuisse poetam*. L.

830. *relinquens* — *relinquont*. R.

835. *Tyrrhenumque* — *Tyrrhenique*. W. und R.

839. *multatam* — *mulcatam*. R., aber gleich die folg. W. in v. 841—42 sprechen für die LA. *multatam*. L.

841. *luisti* — *subisti* in der Prager Handschrift, vgl. Kvičala VSt. 264.

854. *fulgentem armis* — *laetantem animis*. W. und R. Wenn W. in der gr. Ausg. behauptet, Verg. könnte nicht *fulgentem armis* geschrieben haben, da das folg. *vana tumentem* durch die Aehnliches mit einander verbindende Partikel *ac* an das Vorhergeh. gereiht sei, *fulgere armis* aber und *vana tumere* Nichts mit einander gemein habe, so möchte ich dagegen aus demselben Grunde die von W. aufgenommene LA. bekämpfen, denn wer sich nur innerlich freut *(animo laetatur)*, der will seine Freude nicht Andere merken lassen, bläht sich also nicht eitel auf. Dagegen passen *fulgere armis* und *vana tumere* gut zusammen, indem das erstere nur dann in stattlicher Weise geschehen kann, wenn Einer sich stolz aufrichtet und in dieser Haltung daherschreitet. Ich hatte in meiner Ausg. zur Verteidigung der von mir aufgenommenen LA. bemerkt, dass die Opis den Arruns, nach dem sie gespäht hatte, an seiner Rüstung wiedererkenne. Wenn W. in Bezug darauf fragt: *num igitur etiam ex vano tumore potuit nosci?* so stehe ich nicht an, diese Frage zu bejahen: jeder *tumor* ist sichtbar, und wer von Dünkel aufgeblasen ist, kann an Gang und Haltung wohl erkannt werden. L.

855. *dirige* — *derige*. R.

882. *intra* — *inter*. W. und R., aber *inter tuta domorum* würde nur denselben Begriff, der schon durch das vorhergeh. *moenibus in patriis* ausgedrückt ist, wiederholen. L.

892. L. ist mit Recht auch in der 5. Aufl. bei der Ansicht geblieben, dass die überlieferte LA. *monstrat amor verus patriae, ut videre Camillam* keinen passenden Sinn giebt. Auch darin hat er Recht, dass er

ut als Zeitpartikel, nicht als Adverbium der Art und Weise fassen will; denn in dem letzten Falle müsste nicht *videre*, sondern *viderant* stehn. Daraus folgt mit Notwendigkeit, dass er auch mit seiner cj. *ut videre fugam illam* sachlich das Richtige getroffen hat. Gleichwohl ist es zu billigen, dass er sie zurückgenommen hat; denn bei dieser Aenderung bleibt 1. ungeändert das anstössigste Wort der Stelle: *verus*, welches schon Peerlkamp als ein *epitheton hic adeo frigidum ut nihil supra* verworfen hat; 2. wird dem Vergil eine Elision zugemutet, von der es bei ihm (vgl. Wagner lect. Verg. p. 413. 414) kein zweites Beispiel giebt. Der Fehler liegt offenbar in *verus*, an dessen Stelle der Rom. *versus* hat. Dieser Spur folgend habe ich für *verus patriae* geschrieben: *patriae, versam*. S.

901. *poscunt* — *pellunt*. R.

911. *pedum* — *virum* in der Prager Handschrift, vgl. Kvičala VSt. 264 sq.

LIB. XII.

24. *arvis* — *agris*. W.

26. Die Worte *simul hoc animo hauri*, an denen Peerlkamp des Inhaltes und der Form wegen Anstoss genommen hat, kann Vergil nicht geschrieben haben. Er hat niemals die Endsilbe eines anapästischen Wortes vor der 6. Arsis elidiert, und es ist nicht denkbar, dass ein Dichter, der bereits Tausende der schönsten Hexameter geschrieben hatte, auch nur im ersten Entwurf einen Vers so geschlossen hat, wie er hier überliefert ist. S.

33. *primus* erklärt Ameis, hom. Klein. p. 17: an der Spitze, als Anführer.

35. *Tiberina* — *Thybrina*. R.

55. *moritura* — *monitura*. R.

74. Allerdings sprechen die Worte des Turnus eine ziemlich deutliche Ahnung seines Todes aus und scheinen insofern mit dem in den Reden des Turnus überall stark hervortretenden Selbstgefühle in Widerspruch zu stehen, doch ist darum nicht mit Peerlkamp und Hertzberg *mortis* in *Martis* zu ändern, denn jene Todesahnung entschlüpft dem Turnus ganz unwillkürlich, zeigt uns, dass er im Innern die Ueberlegenheit des Aen. sehr wohl anerkennt, dass ihn aber sein Stolz zurückhält, dies Geständnis sich selbst und Anderen zu machen. So enthalten denn diese Worte den Schlüssel zu dem späteren Benehmen des Turnus im Kampf mit dem Aeneas. L.

89. Döderlein, hom. Gloss. Bd. 2. p. 200, erklärt *cornua cristae:* die geteilten Büschel des Helmbusches.

130. *telluri* — *tellure*. R.

132. *et* — *ac*. R.

170. *saetigerae* — *saetigeri*. R. Das Masc., das allerdings in allen Codd. steht, scheint durch Erinnerung an A. VII, 17 in den Text gekommen zu sein. L.

176. *precanti* — *vocanti*. W. und R.

201. *medios ignes*, Ameis, hom. Klein. p. 17: „weil in der Mitte die Glut am stärksten ist.“

232. *fatalisque* — *fatalesque*. R. Der Ausdruck *fat. man.* ist verschieden erklärt. „Mit ironischem Doppelsinn nennt Juturna die Etrusker so, die (wie sie es versteht, mit fälschlichem Vorgeben) durch den Orakelspruch zum Siege unter Aeneas' Führung ausersehen, in der That

aber dem Schicksal verfallen seien." Hertzberg; ebenso Jahn und Wagner. Anders erklärt die W. Ameis, hom. Klein. p. 17: „die verhängnisvolle Schaar, die dem Turnus noch viel Unheil bringen sollte." Schwerlich richtig; dem Turnus persönlich brachte nur Aen. Gefahr, den Rutulern überhaupt die Etrusker nicht mehr, als die anderen Feinde. Zudem wären die W. in dieser Bed. hier schlecht von der Juturna gewählt, will sie doch den Mut der Latiner heben, nicht niederdrücken. L.

237. *lenti . . arvis* — *lentis . . armis.* Bentl.

247 sqq. Vgl. z. d. St. Geist, Erklär. p. 38.

264. *densate* — *densete.* R. u. Bentl.

273. *auro* — *alvo.* R.

310. *clauduntur* — *conduntur.* R.

332. *intonat* — *increpat.* W. und R.

389. *latebras* — *latebram.* R., s. Spitta p. 26.

391. *Iapyx* — *Iapis.* W. Ebenso v. 420. 425.

394. *que . . que* — *ve . . ve.* Bentl.

401. *Paeonum* — *Paeonium.* W. R. L. H. Obgleich auch Servius *Paeonium* gelesen hat, habe ich doch geglaubt, die LA. des Romanus *Paeonum*, zu der R. bemerkt „*fortasse recte*", vorziehen zu müssen, weil Vergil die Synizesis mit der Elision nur in der Thesis des 1. Fusses verbindet, vgl. E. 8, 81. G. IV, 243. A. X, 487; XII, 847. S.

408. *subeuntque* — *subeunt* und Kolon hinter *vident.* R. Indessen scheint diese Form der Periode hier nicht recht passend, die W. *subeunt equites* bringen nichts Ueberraschendes, der ganze Satz enthält nur eine nähere Angabe der allgemeinen in v. 406—7. L.

410. *et* fehlt in der Prager Handschrift, vgl. Kvíčala VSt. p. 259.

444. *caeco pulvere.* Ameis, hom. Klein. p. 17: „mit finsterer Staubwolke, die in sinnlicher Belebung erscheint."

470. *relinquit* — *reliquit.* R.

482. *magna* — *longe.* Bentl.

490. *dirigit* — *derigit.* R.

495. *sentit* — *sensit.* R.

506. *morantem* — *moratum.* Bentl.

507. Die Erklärung von *excipit in latus* nach Kennedy.

514. Für *maestum* schlägt Jasper, Z. f. d. G. 1879. p. 570, vor: *vastum.*

515—16. Diese beiden Verse hat R. nach dem Vorschlage Peerlk.'s in umgekehrter Reihenfolge geschrieben. Die Gründe Peerlk.'s für diese Umstellung sind folgende: 1) es sei nicht abzusehen, weshalb Verg. den sonst ganz unbedeutenden Onites so genau beschreibe. Dasselbe aber thut Verg. bei vielen anderen Kriegern, die von einem Haupthelden getötet werden (vgl. z. B. A. IX, 545 sq. 581 sq. X, 389. 550. 696. XI, 665. XII, 343). 2) *nomen* und *genus* würden besser von Mehreren, als von Einem gesagt; aber auch A. VI, 763 steht *nomen*, A. VII, 556 *genus* von Einem. 3) durch die Umstellung erhalte man eine nähere Angabe über die Lycischen Brüder. Das ist allerdings richtig, und auffallend ist es, dass Verg. bei der gewöhnlichen Versordnung diese Angabe schuldig geblieben ist; doch will ich lieber mit W. annehmen, dass Verg. diese St. unvollendet gelassen habe, als mit Peerlk. jene Umstellung vornehmen, bei der wir die Namen der Brüder auch noch nicht erfahren. Was Peerlk. 4) anführt: *et sic* (durch die Umstellung nämlich) *Echionium et Peridia fiunt Graeca, seu Asiatica*, das verstehe ich nicht. Dagegen spricht gegen den Peerlk.'schen Vorschlag auch der Umstand,

ss durch diese Umstellung der Parallelismus, auf den ich in der Anm. d. St. aufmerksam gemacht habe, gestört werden würde. L.

520. *limina* — *munera*. W. und R. *munera* erklärt W. von dem treben der Mächtigen nach Krieg, Ehre und Geld. Das kann allerings in *munera* liegen, aber eben weil sich dieser Begriff nicht notvendig an das W. *munera* knüpft, glaube ich nicht, dass Verg. einen o unbestimmten Begriff hier geschrieben haben sollte, zumal da wir lsdann nicht erfahren würden, weshalb Menoetes trotz seines Widerwillens gegen den Krieg doch sich an dem Zuge beteiligt habe; das aber sagt, wenigstens andeutungsweise, die LA. *limina*. L.

561. Kvičala (Vergilst. 186 sqq.) hat es sehr wahrscheinlich gemacht, dass IV, 288 nach der Prager Handschrift *Cloanthum* zu schreiben ist. Da „in solchen Details der Dichter frei schalten“ dürfte, so ist wohl anzunehmen, dass er sich weder dort noch hier „für das kakophonische *Sergestumque vocat fortemque Serestum* entschied.“ S.

573. *propere* — *properi*. Bentl.

605. *floros* — *flavos*. W.

612—13 hat R. als aus A. XI, 471—72 herübergenommen gestrichen.

617. *caecis terroribus*. Ameis, hom. Klein. p. 17: „mit finsteren Schrecknissen, sinnlich belebt.“ — Für *hunc* schlägt Madvig adv. II. p. 45 *huc* vor.

641. *ne nostrum* — *nostrum ne*. R.

647. *adversa* — *aversa*. R.

648. *nescia* — *inscia*. W.

661. *Atinas* — *Asilas* in der Prager Handschrift, wie auch in andern; nach R., dem Kvičala Vst. p. 265 beistimmt, vielleicht richtiger.

662. *acies* — *aciem*. R.

727. *quo v. pond. letum*. Ameis, hom. Klein. p. 17: „wohin sich der Tod durch das Gewicht (der Waage) neige.“ Das folg. *hic* erklärt Ameis: hier: auf dem Kampfplatz.

732 sq. Madvig adv. II, p. 46 schlägt folgende Interpunction vor:

frangitur in medioque ardentem deserit ictu.
ni fuga subsidio, subeat. fugit ocior Euro.

741. *resplendent fragmina* — *resplendet fragmen*. W.

743. *incertos orbis*. Ameis, hom. Klein. p. 17: „insofern er nicht weiss, wohin er fliehen soll, ob die Kreise zuverlässig sind, um ihn zu retten.“

744. *Teucri densa* — *densa Teucri*. R.

746. *tardante* — *tardata*. L. und R. — Ich habe *tardante* vorgezogen, weil Servius zu v. 747 schreibt: *Cursumque recusant; retardant, scilicet genua quae impediebat vulnus illatum sagitta. sane perite facit, ut gladio non utatur Aeneas, sed hasta eminus dimicare contendat: quia impediente vulnere nec sequi poterat, nec in ictum consurgere.* Da nach ihm *sagitta* hier = *vulnus illatum sagitta* ist, so entsprechen die gleich darauf gebrauchten Worte *impediente vulnere* genauer der 2. LA. des Med. *tardante*, als der 1. LA. derselben Handschrift *tardata*, welche allerdings auch im Pal. Rom. Gud. und Bern. 165 steht. S.

784. *conversa* — *mutata*. W. und R.

801. *nec* — *ni* und *edat* — *edit*. R. Ueberdies setzt R. diesen und den folg. Vers hinter v. 832. Und allerdings, schreibt man *ni* oder *ne*, wie die besten Codd. haben, so passen die Verse nicht hinter v. 800, wie R. emend. Verg. p. 16 sq. überzeugend dargethan hat; da indessen

nec vor *te* leicht in *ne* übergehen konnte, so habe ich mich noch nicht entschliessen können, jene Umstellung aufzunehmen. L.

835. *tantum* — *tanto*. Bentl.

860. *talis* — *talem* in der Prager Handschrift, vgl. Kvičala Vst. 266

871. Diesen Vers, welcher zwar in allen Handschriften steht, von Servius aber nicht erklärt wird, hält Güthling ann. ad V. A. p. 25 für unecht.

883. *ima* — *alta*. W. H. u. Bentl. *dehiscat* — *dehiscet*. R.

884. *demittat* — *demittet*. R.

893. *clausumque* — *clausumve*. R.

904. *manu saxumque* — *manus saxumve*. R.

906. Für *viri* schreibt Gent p. 65: *ruit* und fängt mit *vacuum* einen neuen Satz an.

916. *telum* — *letum*. R.

918. *aurigamque* — *aurigamve*. R.

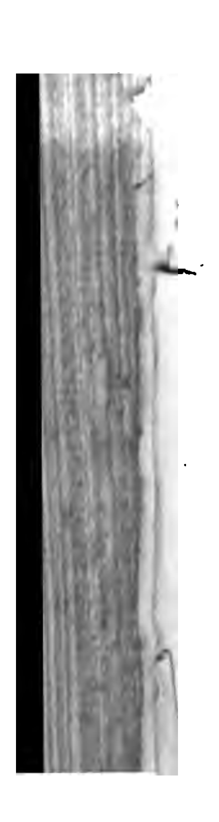
930. *supplexque* — *supplex*. R.

REGISTER

ZU DEN SPRACHLICHEN BEMERKUNGEN.

Berichtigungen.

S. 140. Anm. z. v. 146—275. Z. 22 lies Kriegern statt Kriege an.
" " " " " " " " 23. lies aus statt rus.
S. 164. v. 635. lies Iliacamque statt Iliamque.
S. 272. Anm. z. Lib. VIII, 40—41. Z. 1. lies L. — Klouček statt L. Klouček.



Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.



ıtschen Anmerkungen herausgegeben von M. Haupt und H. Sauppe.

A. Griechische Schriftsteller.

	M. Pf.
hanes, ausgewählte Komödien. Von Th. Kock.	
.d.: Wolken. 3. Aufl. 1 M. 80 Pf. — 2. Bd.: Ritter. 2. Aufl. . . .	1.50
·d.: Frösche. 2. Aufl. 1 M. 50 Pf. — 4. Bd.: Vögel. 2. Aufl. . . .	2.40
Anabasis. Von C. Sintenis. 1. u. 2. Bd. 2. Aufl. . . . . à	1.80
henes, ausgewählte Reden. Von A. Westermann u. E. Müller.	
3d.: Philippische Reden. 7. Aufl.	3.—
3d.: Reden vom Kranze und gegen Leptines. 5. Aufl.	1.80
3d.: Reden gegen Aristokrates, Konon, Eubulides. 2. Aufl.	1.50
es, ausgewählte Tragödien. Von F. G. Schöne, H. Köchly und	
Barthold. 1. Bd.: Bakchen. 2. Aufl.	—.90
3d.: Iphigenia in Taurien. 3. Aufl.	1.80
3d.: Hippolytus	2.10
.os. Von H. Stein. 1. Bd. 1. Heft: Buch 1. 4. Aufl. . . .	2.25
d. 2. Heft: Buch 2. 3. Aufl. 1 M. 80 Pf. — 2. Bd. 1. Heft: Buch 3.	
ufl. 1 M. 50 Pf. — 2. Bd. 2. Heft: Buch 4. 3. Aufl.	1.50
·d.: Buch 5 u. 6. 3. Aufl. 1 M. 80 Pf. — 4. Bd.: Buch 7. 3. Aufl.	
I. 80 Pf. — 5. Bd.: Buch 8 u. 9. 3. Aufl.	2.25
Odyssee. Von J. U. Faesi und W. C. Kayser.	
3d. Ges. 1—8. 7. Aufl. 1 M. 80 Pf. — 2. Bd. Ges. 9—16.	
.ufl. 1 M. 50 Pf. — 3. Bd. Ges. 17—24. 6. Aufl.	1.80
de. Von J. U. Faesi und F. R. Franke.	
3d. Ges. 1—6. 6. Aufl. 1 M. 80 Pf. — 2. Bd. Ges. 7—12. 5. Aufl.	
'. 50 Pf. — 3. Bd Ges. 13—18. 5. Aufl.	1.80
3d. Ges. 19—24. 5. Aufl.	1.80
es, ausgewählte Reden. Von R. Rauchenstein. Panegyricus	
Areopagiticus. 4. Aufl.	1.50
ı ausgewählte Schriften. Von J. Sommerbrodt.	
3d.: Lucians Traum. Charon. Timon. 2. Aufl.	1.20
3d.: Nigrinus. Der Hahn. Icaromenippus. 2. Aufl.	1.20
3d.: Wie man Geschichte schreiben soll. Die Rednerschule. Der	
Fischer. Büchernarr. Ueber die Pantomimik. 2. Aufl. . . .	2.40
ausgew. Reden. Von R. Rauchenstein u. K. Fuhr. 1. Bd. 8. Aufl.	1.50
3d. 8. Aufl.	Im Druck.
ı ausg. Dialoge. Von H. Sauppe. 2. Bd.: Protagoras. 3. Aufl. . . .	1.20
h. ausgew. Biographien. Von C. Sintenis, R. Hercher u. K. Fuhr.	
3d.: Aristides und Cato maior. 3. Aufl.	1.20
3d.: Agis und Cleomenes. Tiberius und G. Gracchus. 3. Aufl. . . .	1.20
3d.: Themistokles und Perikles. 4. Aufl.	1.20
les. Von F. W. Schneidewin und A. Nauck. 1. Bd. Aias.	
ufl. 1 M. 50 Pf. — 2. Bd.: Oedipus Tyrannos. 7. Aufl.	1.50
d.: Oedipus auf Kolonos. 7. Aufl. 1 M. 50 Pf. — 4. Bd.: Anti-	
e. 8. Aufl. 1 M. 20 Pf. — 5. Bd.: Elektra. 7. Aufl.	1.50
d.: Trachinierinnen. 5. Aufl. 1 M. 50 Pf. — 7. Bd.: Philoktet. 7. Aufl.	1.50
ides. Von J. Classen. 1. Bd. Buch 1. 3. Aufl.	3.—
d. Buch 2. 3. Aufl. 1 M. 80 Pf. — 3. Bd. Buch 3. 2. Aufl. . . .	2.25
3d. Buch 4. 2. Aufl. 2 M. 25 Pf. — 5. Bd. Buch 5.	1.80
d. Buch 6. 2 M. 25 Pf. — 7. Bd. Buch 7. 1 M. 80 Pf — 8. Bd. Buch 8	2.25
ons Anabasis. Von C. Rehdantz. 1. Bd. Buch 1—3. 4. Aufl. . . .	1.80
— — 2. Bd. Buch 4—7. 4. Aufl. . . .	1.80
opädie. Von F. K. Hertlein. 1. Band. 3. Aufl.	1.50
— — 2. Band. 3. Aufl.	2.25
norabilien. Von L. Breitenbach. 5. Aufl.	2.25

---

es, Rede gegen Ktesiphon. Von A. Weidner	1.80
os, Agamemnon. Von F. W. Schneidewin	2.25
ıer. Von L. Schiller	1.20
, Rede gegen Leokrates. Von A. Nicolai	—.75
hs Demosthenes und Cicero. Von B. Büchsenschütz	1.20
es Hellenika. Von L. Breitenbach. 1. Bd.: Buch 1 u. 2 . . .	1.80
.: *Buch 3 u. 4.* 2 M. 25 Pf. — 3. Bd.: Buch 5—7 . . .	2.25

[illegible]

ausgewählte Reden. Von K. Halm [illegible]
Imperium des Cn. Pompeius. 8. Aufl. [illegible]
— 2. Bd.: gegen Q. Caecilius und gegen Verres [illegible]
— 3. Bd.: gegen Catilina und für Archias. 10. A[illegible]
4. Bd.: für Publius Sestius. [illegible] Aufl. [illegible]
— 5. Bd.: für Milo, für Ligarius und für Deiot[illegible]
— 6. Bd.: 1. u. 2. Philippische Rede. 5. Aufl[illegible]
— 7. Bd.: für L. Murena und für P. Sulla. 3[illegible]

Cornelius Nepos. Von K. Nipperdey und B. [illegible]

Livius. Von W. Weissenborn u. H. J. Müller [illegible]
7. Aufl. 2 M 10 Pf. 1. Bd. 2. Heft: Buch [illegible]
2. Bd.: Buch 3-5. 4. Aufl. 3 M. 3. Bd. 1. [illegible]
2 M. 40 Pf. 3. Bd. 2. Heft: Buch 9-10. 4. A[illegible]
1. Heft: Buch 21. 6. Aufl. 1 M. 20 [illegible]
6. Aufl. 1 M 80 Pf. — 5. Bd.: Buch 24-26. 2. Aufl[illegible]
1. Heft: Buch 27-28. 5. Aufl. 2 M 10 Pf. 6. [illegible]
3. Aufl. 2 M 10 Pf. 7. Bd. Buch [illegible]
8. Bd. Buch 35-38. 2. Aufl. 2 M. 70 Pf. 9. [illegible]
2. Aufl. 2 M. 25 Pf. 9. Bd. 2. Heft: [illegible]
10. Bd. 1. Heft: Buch 43- [illegible] 10. Bd. 2. [illegible]

Ovids Metamorphosen. Von M. Haupt u. O. Kor[illegible]
1. Bd. Buch 1-7. 8. Aufl. 2 M. 25 Pf. 2. [illegible]

Phaedrus. Von F. L. Kr[illegible] und R. Kr[illegible]

Plautus, ausgewählte Komödien. Von A. O. F. [illegible]
2. Bd.: Mostellaria. 1 M. 40 Pf. 3. Bd.: [illegible]
4. Bd.: Pseudolus. [illegible]

Quintilian über Xen. Von F. [illegible] 4. Au[illegible]

Sallustius. Von R. Jacobs und H. Wirz. 7. [illegible]



